Phil.
o.
399 a
3

Englische Grammatik.

Dritter Theil.

Englische Grammatik

von

Eduard Mätzner.

Dritte Auflage.

Dritter Theil.

Die Lehre von der Wort- und Satzfügung.

Zweite Hälfte.

Berlin.

Weidmannsche Buchhandlung.

1885.

Εκ μέρους γὰρ γινώσκομεν καὶ ἐκ μέρους προφητεύομεν.

* * *

Das Recht der Uebersetzung ins Englische behalten sich Verfasser und Verleger vor.

Zum dritten Male ist der Druck dieses schlichten Buches vollendet.

Ich scheide von ihm nicht ohne den herzlichen Dank auszusprechen, den ich meinem lieben Freunde, dem Professor Dr. H. Bieling schulde, welcher seine werthvolle Beihülfe der Durchsicht und Gestaltung des Buches gewidmet hat, wie ihm auch die mühevolle Arbeit der Erneuerung des Wort- und Sachregisters zu verdanken ist.

Möge dies Buch Werdenden nützlich sein können, Fertige werden es in ihrem Rücken liegend sehen.

Berlin, den 28. Februar 1885.

E. Mätzner.

Inhalt.

Dritter Theil. Die Lehre von der Wort- und Satzfügung.

Zweite Hälfte.

Erster Abschnitt. Die Lehre von der Wortfügung oder vom einfachen Satze (Fortsetzung).

Seite

II. Die adverbialen Satzbestimmungen (Fortsetzung).

C. Die Mittelformen des Zeitworts als adverbiale Bestimmungen . . . 1

Der Infinitiv . . . 1

Der reine Infinitiv . . . 1

1. als Subjekt . . . 1
2. als prädikative Bestimmung . . . 3
3. im adverbialen Verhältnisse . . . 3
 a) bei transitiven Zeitwörtern (nebst den Hülfszeitwörtern und modalen Verben) . . . 3
 b) bei intransitiven Verben der Bewegung . . . 16
 c) nach den Partikeln *as* und *than* . . . 18
4. unabhängig (elliptisch) . . . 19

Der präpositionale Infinitiv mit *to* . . . 20

1. als Subjekt . . . 21
2. als prädikative Ergänzung . . . 22
3. im objektiven und adverbialen Verhältnisse . . . 23
 a) bei transitiven Verben . . . 23
 α. das Aktivum in seiner Beziehung zum blossen Infinitiv als Objekt desselben . . . 23
 β. die Konstruktion des Akkusativ mit dem Infinitiv . . . 27
 γ. die Thätigkeitsbegriffe haben und geben mit einem Akkusativ und dem Inf. Akt. eines transitiven Zeitworts . . . 32
 δ. beim Passiv der Verba, welche ausser einem Objektskasus den Inf. bei sich haben . . . 34
 b) bei intransitiven Verben . . . 36
 α. *be* . . . 36
 β. Verba der Bewegung . . . 38
 γ. Verba der Ruhe . . . 39

Seite

δ. Verba, welche Geneigtheit, Brauchbarkeit etc. bezeichnen . . 39
ε. Verba der Affekte 40
4. nach Adjektiven und adjektivischen Participien des Perfekt . . . 40
a) Adjektive, welche Bereitschaft, Geneigtheit, Fähigkeit etc. ausdrücken 40
b) gewiss, sicher, würdig, zufrieden, glücklich, müde etc. 42
c) leicht, schwer, nothwendig, schön, angenehm, neu etc. 43
5. nach Substantiven 44
a) in der Bedeutung eines Genitiv des lat. Gerundium 44
b) unmittelbar mit einem abstrakten oder konkreten Substantivbegriff verbunden 46
6. nach Art- oder Massbestimmungen mit *so*, *as*, *such*, *enough*, *too*, *more* 48
7. Ergebniss, Zweck, Begründung einer Handlung 49
a) das handelnde Subjekt auch das des Inf. 49
b) der Inf. in loserer Anreihung statt einer kausalen Bestimmung . 50
8. in der Verkürzung fragender und relativer Nebensätze 51
9. unabhängig 52
Wiederholung und Nichtwiederholung der Partikel *to* 54
Der präpositionale Infinitiv mit *for to* 57
Der präpositionale Infinitiv mit *at* 62
Zeitformen des Infinitiv 62
1. Infinitiv des Präsens 63
2. Infinitiv des Präteritum 63
Wechsel des Infinitiv mit einem Nebensatze 67
Die Participien . 68
Das Particip des Präsens 68
1. das eigentliche Particip 68
a) prädikativ und ergänzend bei intransitiven Verben 68
b) bei transitiven Verben mit Rückbeziehung auf das Subjekt . . 69
c) in grammatischer Kongruenz mit dem Subjekt oder Objekt . . 70
d) als prädikativer Akkusativ 71
e) in verschiedenen logischen Beziehungen statt eines Nebensatzes . 72
f) als Adjektiv im engeren Sinne 74
g) als absolutes Particip 76
2. das Gerundium 80
a) grammatisches und logisches Subjekt 80
b) prädikative Bestimmung 80
c) objektive Bestimmung 80
d) nach Präpositionen 81
Das zusammengesetzte Particip der Vergangenheit des Aktiv 84
1. als eigentl. Particip 84
2. als Gerundium 85
Das Particip des Perfekt 86
1. prädikative Bestimmung bei passiven und intrans. Verben . . . 86
2. an das Subjekt oder prädikativ an das Objekt angelehnt 87
3. in verschiedenen logischen Beziehungen statt eines Nebensatzes . . 89
4. als Adjektiv im engeren Sinne 90
5. als absolutes Particip 92
6. tritt in aktive Bedeutung über 93
Das zusammengesetzte Particip des Passiv 94

Seite
mit *being* . 95
mit *having been* . 96
D. Das Adverb . 97
1. der Form nach . 97
a) mit dem Adjektiv zusammentreffend 97
b) mit Präpositionen zusammentreffend 101
2. der Bedeutung nach 109
a) Ortsadverbien . 109
b) Adverbien der Zeit 114
c) Adverbien der Art und Weise 121
α. *how*, *thus*, *so* 121
β. *otherwise* . 127
γ. die bejahenden und verneinenden Partikeln 128
d) die Kausaladverbien 149
3. an Stelle einer prädikativen oder attributiven Bestimmung . . . 151
III. Die attributiven Bestimmungen 154
A. Das attributive Verhältniss im engeren Sinne 154
1. Determinative Bestimmungen 154
a) *Der Artikel* . 155
Der bestimmte Artikel 155
α. im Allgemeinen 155
β. Verbindung mit den einzelnen Klassen der Substantive . . 158
αα. konkrete Gattungsnamen 158
a) auf ein Individuum beschränkte Sachnamen 158
b) Gattungsnamen für Personen, auf ein bekanntes Individuum bezogen oder durch Hinzufügung eines Eigennamens individualisirt . 160
c) Sachnamen im Allgemeinen 163
Himmelsgegenden 163
Jahreszeiten, Monate, Wochentage, Festtage 164
Geographische Bestimmungen mit nachfolg. Eigennamen 167
d) Gattungsnamen von Personen und Sachen verallgemeinert 168
ββ. Eigennamen . 168
a) Personennamen mit anderweitiger attrib. Best. und ohne eine solche; Uebertragungen (Bildwerke, Schriftwerke, Sterne etc.) . 168
b) Völker, Parteien, Sekten etc. 172
c) Eigennamen unpersönlicher Gegenstände 173
Flussnamen . 174
Erdtheile, Länder, Provinzen, Oertlichkeiten 175
Gebirge . 177
Schiffe . 178
Baulichkeiten, Wirthshäuser, Zeitungen 178
Strassen u. dgl. 178
γγ. Sammelnamen 179
δδ. Stoffnamen . 179
εε. abstrakte Substantive 180
γ. zur Substantivirung anderer Redetheile 181
δ. bei determinativ bestimmten Substantiven 184

Seite

ε. *the which* . 185
ζ. bei quantitativen Bestimmungen 186
η. bei einem appositiven Adjektiv 187
ϑ. *the* beim Komparativ von Adjektiven und Adverbien . . . 188
Wiederholung und Nichtwiederholung des bestimmten Artikels 189
Der unbestimmte Artikel 194
α. αα. ursprünglich nur bei Gattungsnamen 194
ββ. bei Pluralformen von singularischem Charakter 195
γγ. zur Verallgemeinerung (eines beliebigen Individuums) 197
β. bei anderen Substantiven als Gattungsnamen 198
αα. Eigennamen . 198
ββ. abstrakte Substantive 199
γ. bei einem in ein nicht flexionsfähiges Subst. verwandelten Adjektiv 200
δ. bei Fürwörtern . 201
αα. *what*, *such*, *many* 201
ββ. *one*, *other* . 203
γγ. *half* . 206
Wiederholung und Nichtwiederholung des unbestimmten Artikels . . . 207
Wegfall des bestimmten und unbestimmten Artikels 209
α. beim Hauptwort mit einem Genitiv 210
β. im Komparativsatz . 210
γ. in verneinenden und fragenden Sätzen, besonders mit *never*, *ever* . . 211
δ. beim Superlativ des Adjektiv 212
ε. bei Aufzählung, Zusammendrängung, Gegenüberstellung v. Substantiven 212
ζ. bei der Wiederholung desselben Substantiv 213
η. im prädikativen Verhältniss 214
αα. prädikativer Nominativ 214
ββ. prädikativer Akkusativ 217
ϑ. im adverbialen Satzverhältnisse 218
αα. Objektskasus . 218
ββ. präpositionale Glieder 220
a. Oertliche Bestimmmungen, wie Erde, Land, Boden, Küste, See . 220
Wohnorte und Gebäude, wie Stadt, Hof, Schule, Kirche, Gefängniss etc. 221
Gegenstände innerhalb des Hauses, wie Treppe, Thür, Flur, Tisch, Bett etc. 222
Gliedmassen . 222
b. bei einem Adjektiv 223
c. zur Begriffsbestimmung eines Substantiv 224
ι. im attributiven Verhältnisse 224
αα. Adjektiv . 224
ββ. Genitiv . 225
γγ. Apposition . 225
κ. in unabhängigen oder elliptischen Satzgliedern 227
b) *Das Zahlwort* . 227
Die Grundzahl . 227
Die Ordnungszahl . 232
Die übrigen Zahladjektive 234
α. Bruchzahlen . 234

Seite

β. Multiplikativzahlwörter 236

c) *Die Pronominaladjektive* (mit Einschluss von Rückdeutungen, Substantivirungen, Verbindungen mit *of*, meist auch der Auslassungen, Wiederholungen etc.) 236

Das zueignende Fürwort 236

Das hinweisende Fürwort 250

Das fragende Fürwort 258

Das bezügliche Fürwort 261

Das unbestimmte Fürwort 263

one 263

no, *none* 267

some 270

enough (enow) 273

few 275

any 275

many 278

much (nebst *more*, *most* und *mickle)* 279

each und *every* 284

either und *neither* 287

other 289

such 291

all 295

sundry, *certain*, *several*, *different*, *divers* 299

Wiederholung und Nichtwiederholung der unbestimmten Fürwörter . 300

Die unbestimmten Fürwörter im partitiven Verhältnisse 301

2. Qualitative Bestimmungen 305

Das Eigenschaftswort 305

a) bei einem Substantiv im engeren Sinne 305

b) bei einem substantivirten Adjektiv 306

c) nach mit *thing* zusammengesetzten unbest. Fürwörtern etc. . . 306

d) einfache und umschriebene Steigerungsgrade 307

e) auf mehr als ein Substantiv bezogen 313

f) mehrere Eigenschaftswörter demselben Substantiv beigegeben . . 314

α. als ursprüngliche Prädikate desselben Subjektes 314

αα. Einordnung 314

ββ. Beiordnung 315

β. als ursprüngliche Prädikate verschiedener Subjekte 315

αα. in der Einzahl 315

ββ. in der Mehrzahl 316

g) durch Adverbien näher bestimmt 317

Das adnominale Substantiv 319

Der Genitiv 319

a) das engere Verhältniss des adnominalen Genitiv 319

α. der Genitiv des Subjekts 319

β. der objektive Genitiv 321

b) der adnominale Genitiv bei Massbestimmungen 322

c) appositiver Genitiv eines Eigennamens bei einem Gattungsnamen 323

d) Wiederholung eines Subst. im Genitiv zur Steigerung des Begriffes 323

e) ohne Wiederholung des Beziehungswortes 324

Seite
f) elliptisch . 325
g) zwei Genitive bei einem Substantiv. 325
h) Nichtbezeichnung 326
Der Akkusativ . 327
Das Substantiv mit Präpositionen 327
of . 328
off und *out of*, *from* 340
to (unto) . 341
toward, *towards*, *into* 343
up und *down*, *through*, *across*, *round*, *around*, *against*, *in* . . . 344
on, *upon*, *at* 346
by, *with* . 347
between, *betwixt*, *for* 348
before, *after*, *over*, *above* 349
under, *within*, *without*, *beyond*, *over against* 350
Fürwörter und Zahlwörter mit attributiver Bestimmung 351
B. Die Apposition . 352
1. Das appositive Hauptwort 352
2. Das appositive Eigenschaftswort 357
3. Das appositive Fürwort und Zahlwort 359

Zweiter Abschnitt. Die Lehre von der Satzfügung.

I. Die Beiordnung der Sätze 361
A. Zusammenziehung beigeordneter Sätze 362
1. Verschiedene Subjekte mit demselben Thätigkeitsbegriffe verbunden . 362
2. mehrere prädik. oder adverb. Bestimmungen mit demselben Thätigkeitsbegriffe verbunden 363
3. ein Subjekt mit mehreren Thätigkeitsbegriffen verbunden 364
4. mehrere Thätigkeitsbegriffe auf dieselbe prädik. oder adverb. Bestimmung bezogen . 364
B. Syndetische Beiordnung 365
1. Kopulative Beiordnung 365
a) *and* verbindet zusammenstimmende Glieder 365
b) *and* verbindet gegenüberstehende oder sinnverwandte Begriffe . 366
c) kopulative Wiederholung desselben Wortes 367
d) *and* zu Anfang eines Satzes 368
e) erläuternde Anreihung durch *and*, *and that (this)* 369
f) Folge mit *and* angereiht 370
g) Gegensatz durch *and* angefügt 371
h) *also*, *likewise*, *eke*, *too*, *besides*, *moreover*, *further*, *now* 371
i) Wechselbeziehung mit *and . . and*, *both . . and*, *as well as*, *alike . . and*, *what . . and what*, *what . . and*, *what . . what* 374
k) Anreihung eines verneinenden Satzes an einen bejahenden . . 378
α. durch *and* . 378
β. durch *neither* oder *nor* 378
l) Anreihung eines negativen Satzes an einen anderen negativen . 379
α. einseitige Rückbeziehung durch *neither* oder *nor* 379

Seite

β. Wechselbeziehung durch *neither* .. *nor* (*nor* .. *nor*, *neither* .. *neither*, *ne* .. *ne*) 380
γ. Auslassung der Negation im ersten Gliede 382
δ. *neither* zu Ende eines Satzes 382
m) Wechselbeziehung gegenübergestellter Glieder durch *not only* (*alone*, *merely*) .. *but also* (*too*, *even*), *but* 383
2. Disjunktive Beiordnung 384
a) α. durch das einfache *or* (*either*) 384
β. Gegenüberstellung durch *or* nur der Form nach 385
γ. Berichtigung durch *or*, *or rather*, *or even* 385
δ. Folgerung mit *or* 386
b) schärfere Hervorhebung der Glieder durch *either* .. *or* (*or* .. *or*, *either* .. *either*) 386
c) die disjunktive Frage, mit *whether* .. *or*, — .. *or*, *whether* .. *or whether* 387
d) *or*, *either* .. *or*, *or* .. *or* im Anschluss an eine Negation 389
e) *either* am Ende des Satzes nach vorhergehendem *or* 390
f) *else*, *or else*, *otherwise* 391
3. Adversative Beiordnung 392
a) *but* 392
b) *yet*, *and yet*, *but yet*, *still*, *yet still* 394
c) *nevertheless* (*natheless*, *not the less*), *never the more* (*nathemore*, *not the more*) 395
d) *notwithstanding* 396
e) *though* 397
f) *however*, *howsoever* (*howsumever*), *howbeit* (*howbe*) 398
g) *meantime*, *meanwhile*, *in the mean time* 399
4. Kausale Beiordnung 399
a) Grund, durch *for* eingeleitet 399
b) Folge, angereiht durch:
α. *therefore*, *wherefore* 401
β. *thereon*, *thereupon* 402
γ. *then* 402
δ. *hence*, *whence* 403
ε. *so*, *so then*, *and so* 404
ζ. *ergo* (*argo*, *argal*) 405
η. *accordingly*, *consequently* etc., *of course*, *of consequence* 405
C. Asyndetische Beiordnung 406
1. Statt der kopulativen 406
a) mit Adverbien, welche die Reihenfolge bezeichnen 406
b) lebhafte oder hastige Darstellung 406
c) bei Wiederkehr von Satztheilen 407
d) in einer Klimax 409
e) bei einer Gegenüberstellung oder Parallelisirung 409
f) Mischung asyndetischer und syndetischer Anreihung 410
α. Abschluss einer Reihe durch *and* 410
β. paarweise Verknüpfung 410
g) polysyndetische Verknüpfung 411
2. Statt der disjunktiven 412

Seite
a) Ausschluss des einen Gliedes durch das andere 412
b) Mischung syndetischer und asyndetischer Disjunktion 412
α. *or* beim letzten oder bei mehreren Gliedern 412
β. asyndet. Zusammenstellung durch *or* verbundener Doppelglieder 413
3. Statt der adversativen (asyndetische Antithese) 413
a) Beschränkung . 413
b) Aufhebung . 414
4. Statt der kausalen 414
a) Grund . 414
b) Folge . 415
II. Die Unterordnung der Sätze 416
Von der Unterordnung im Allgemeinen 416
Satzgefüge oder Periode; verschiedene Bezeichnung der Glieder nach ihrer Stellung . 416
1. Vordersatz und Nachsatz 416
2. Zwischensatz; Periode im engeren Sinne 416
3. Parenthese . 418
4. Umfang eines Satzgefüges 420
Beziehungswörter im Hauptsatze und im Nebensatze 423
A. Die Korrelate des Nebensatzes im Hauptsatze 423
1. *it*, *this*, *that* 424
2. *there*, *thence*, *thither*, *then*, *therefore* 424
3. *yet*, *still*, *nevertheless* 426
4. *so* und verwandte Begriffe 426
5. Korrelate des Adjektivsatzes 427
B. Die Fügewörter im Nebensatze 427
1. *that* in Verbindung mit anderen Partikeln 427
a) *after that*, *before that*, *ere that*, *till that*, *since that*, *for that*, *because that*, *but that*, *notwithstanding that*, *in that* 428
b) *while (whilst) that*, *if that*, *though that*, *lest that*, *now that* . 431
c) *how that*, *why that*, *whether that*, *where that*, *when that*; *who*, *what*, *that*, *which (the which)*, *whether* mit *that*; *as that*, *so that*; *but what* für *but that* 433
2. *that* statt der Wiederholung einer anderen Partikel 435
3. Wiederholung von *that* 436
4. Wegfall von *that* 437
Verkürzung und Zusammenziehung des Nebensatzes mit dem Hauptsatze 440
A. Substantivsätze . 440
B. Sätze der Ortsbestimmung 441
C. Sätze der Zeitbestimmung 441
D. Kausalsätze . 442
E. Konditionalsätze 442
F. Koncessivsätze . 443
G. Finalsätze . 443
H. Modalsätze mit *as* und *than* 443
I. Ergänzung von Hauptsätzen aus Nebensätzen 445
Satzellipse . 445
A. Nebensatz mit *that*, meist als Substantivsatz 446
1. Inhalt eines Wunsches 446

Seite
. Verwunderung, Unwillen, Bedauern 446
3. in Verbindung mit *not* und *only* 447
4. elliptischer Finalsatz 447
5. *that I know (that I know of)* 448
B. Elliptischer Bedingungssatz 448
Der Nebensatz insbesondere nach seinen Arten 449
A. Der Nebensatz als Subjekt und als prädikative Bestimmung 449
1. als Subjekt 449
a) der Substantivsatz mit *that* 450
b) der indirekte Fragesatz 450
c) der substantivirte Adjektivsatz 450
2. als prädikative Bestimmung (der substant. Adjektivsatz) 450
B. Der Nebensatz als adverbiale Bestimmung 450
Der Kasussatz 451
1. mit *that* 451
a) bei Thätigkeitsbegriffen 451
b) bei Adjektiven 453
c) adnominal bei Hauptwörtern 453
2. mit *lest* 454
3. mit *but that*, *but* 455
4. indirekte Fragesätze 457
a) mit *if; whether;* früher *an, and;* — mit *if, whether . . or, or whether* 458
b) mit fragenden Adverbien und Fürwörtern 459
c) durch eine Präposition an den Hauptsatz geknüpft 462
Der Adverbialsatz 462
Der Adverbialsatz der Ortsbestimmung 462
1. mit relativen Ortsadverbien 462
2. als Zeitumstand gedacht; Gegenüberstellung 464
3. *whereas (there as)* 464
4. Verallgemeinerung durch *ever*, *soever* 465
Der Adverbialsatz der Zeitbestimmung 466
1. Zeitpunkt oder Zeitraum im Allgemeinen 466
a) α. *when* in eigentlicher Bedeutung 466
β. *when* temporal, konditional, koncessiv 469
γ. *when as* (veraltet und dichterisch) 469
δ. Verallgemeinerung durch *ever*, *soever* 470
b) ein Substantiv als Korrelat des mit *when* oder *that* eingeführten oder partikellosen Nebensatzes 470
c) partikellose Anlehnung an *now*, *once* 473
d) Uebertragung des Modalsatzes mit *as* auf zeitliches Gebiet . . 473
e) *against* 475
2. unmittelbares Zusammentreffen, unmittelbare Folge 475
a) *as soon as, so soon as, soon as* 475
b) *no sooner . . than, no sooner . . but (that)* 477
c) *scarce, scarcely (hardly) . . when (ere, before, but)* 478
3. Dauer (Gleichzeitigkeit; adversative Beziehung) 479
a) *the while, while (the whiles, whiles), whilst* 479
b) *as long as, so long as, long as* 481
4. Dauer (vom Anfangspunkte an oder bis zum Endpunkte) 482

Seite

a) *since (sith* etc.) 482
α. Anfangspunkt 482
β. kausal 483
b) Endziel, *till, until* 484
5. vorangehende oder folgende Handlung 486
a) vorangehend, *after* 486
b) nachfolgend, *ere, before* etc. 487
α. *ere (or); or ere, or e'er, ere ever* 487
β. *before (afore, 'fore)* (nicht von *ere* unterschieden) 488
γ. Beide deuten Bevorzugung an (wie *rather than*) 489
Der Adverbialsatz des Kausalverhältnisses 489
Nebensätze des Grundes 489
Der Kausalsatz im engeren Sinne 489
1. a) *that* (subjektiver Beweggrund) 490
b) *that, because, as* nach einem Komparativ (Begründung des gesteigerten Masses) 491
c) *that* bei Fragesätzen (Motivirung der Frage) 491
2. *for, for that* 492
3. *because* 493
4. *in that* 494
5. Modalsatz kausal verwendet 494
a) *as* 494
b) *forasmuch as, inasmuch as* 495
6. Temporalsätze mit *now* und *since* 495
7. *seeing, considering (that)* 495
Der Konditionalsatz 496
1. *if* 496
a) unbefangene Aufstellung der Bedingung 496
b) Bezweiflung oder Verneinung 497
c) thatsächliche Geltung; Annäherung an den Koncessivsatz, Kausalsatz 497
d) Annäherung an den Temporalsatz 498
e) *if not* 498
2. *and, an', an (and if, an if)* 499
3. *so* 500
4. *on (upon) condition (that), conditionally that, in case (that); provided (that), providing* u. a.; *say, suppose, let* u. a. . . . 501
5. durch die invertirte Wortfolge der Frage ersetzt 503
6. *unless, 'less (least)* 504
7. *but, but that* 505
a) bei affirmativen behauptenden Hauptsätzen 505
b) bei negativen Hauptsätzen (auch mit *scarce, scarcely*) . . . 506
c) bei fragenden Hauptsätzen 509
d) vor einem Satzgliede oder unvollständigen Satze 509
α. bei affirmativen Sätzen oder Bestimmungen (*but* und *but for*) 509
β. bei negativen Bestimmungen 510
γ. beim Fragesatz 511
8. *without* 511
9. *save, saving (that), except (outcept), excepting (that), reserved* . 512

Seite
10. *though* . 513
Der Koncessivsatz . 513
1. a) *though (tho'; thof), although (altho')* 513
b) *though* konditional in den Verbindungen *as though, what though (although)* 515
c) *if (an)* koncessiv 516
2. *albeit (albe)* . 517
3. *notwithstanding* 518
4. Sätze mit invertirtem Subjekte 518
5. disjunktive Sätze mit oder ohne Partikel 519
6. verallgemeinerte Sätze mit *ever, soever (so)* 520
7. der Modalsatz an Stelle des Koncessivsatzes 520
Nebensätze der Folge 521
Der Konsekutivsatz 521
1. *that* im Nebensatze 521
a) nach bejahendem Hauptsatze ohne modale Bestimmung . . . 521
b) negativer Nebensatz nach negativem Hauptsatze ohne modale Bestimmung . 522
2. Anlehnung an *so, such, that* etc. 523
3. der Modalsatz mit *as* nach *so* und *such* für den Konsekutivsatz 524
4. *but* . 525
Der Finalsatz . 525
1. *that* . 525
a) *that (that not)* ohne vorbereitende Bestimmung 526
b) *so that* . 526
c) *in order that (to the end, to this end that* etc.) 526
d) *for that* . 527
2. der negative Finalsatz mit *lest* 527
Der Adverbialsatz des Modalverhältnisses (Modalsatz) 528
1. Verhältniss der Gleichheit oder Aehnlichkeit 528
a) *as* mit Korrelat 529
α. *as — as* . 529
β. *so — as* . 530
γ. *as — so (as . . as — so, as — also, as — so . . also, how — so)* 532
δ. *as — thus* . 534
ε. *such — as; such* mit einem Adjektivsatz (selten) 534
ζ. *the same — as; the same* mit einem Adjektivsatz 536
b) *as* ohne Korrelat 537
α. *also, als* etc., *so* durch *as* verdrängt 537
β. verschiedenartige Schattirungen der mit *as* angeschlossenen Nebensätze oder Satzglieder 538
αα. Beschränkung, Erläuterung 538
ββ. Betheuerung; Betheuerung mit *so* als elliptischer Hauptsatz 539
γγ. Vergleichung mit einer angenommenen Handlung durch *as, as if, as though* 540
δδ. der Nebensatz mit *as* als Kausalsatz; formelhafte Anknüpfung an Adjektive und Participien, kausal, koncessiv, versichernd 541
εε. der Nebensatz mit *as* als Temporalsatz 542

Seite

ζζ. unmittelbare Anlehnung der Modalbestimmung an ein prädikatives Adjektiv oder Adverb im Hauptsatze, absolut oder zur Andeutung des Masses, Grades 542
ηη. der unvollständige Nebensatz mit *as* zur Anfügung von Beispielen 543
ϑϑ. *as* bei einem prädikativen Nominativ und Akkusativ . . 544
ιι. *as* bei einem sonst appositiven Begriffe 545
γ. *as* anscheinend pleonastisch: *as then*, *as yet*; *as to*, *as for*; *as how*, *as why*; *as respects*, *as regards* 546
c) proportionale Gleichstellung 548
α. *the* — *the* bei Komparativen 548
β. *so much*, *as much*, *as*, *by how much* — *(by) so much* bei Komparativen etc. 549
γ. Vertauschung mit einem durch *as*, *inasmuch as*, *that*, *because* etc. angefügten Kausalsatz 551
δ. Ersatz durch Gegenüberstellung zweier Superlative 551
ε. *in proportion as* 552
2. Verhältniss der Ungleichheit 552
a) *than* nach einem Komparativ; *rather than*, *rather than that*, *greater than that* etc.; Verkürzungen mit *than if*, *than when* 553
b) *than* bei *other*, *else*, *otherwise*; *but* bei *other* oder einem Komparativ 555
C. Der Nebensatz als attributive Bestimmung 557
Der Adjektivsatz im engeren Sinne 557
1. mit *that*, *which*, *who* 557
a) *that* . 557
b) *which* . 561
c) *who* . 565
2. durch andere Satzformen vertreten 568
a) *where*, *whence*, *whither* etc., *whereupon*, *wherefore* etc. 568
b) *when* . 570
c) *why* . 570
d) die Konjunktion *that* 571
e) *as* . 572
3. Unterdrückung des relativen Fürwortes 572
4. Beiordnung; Uebergang aus dem relativen Satz in einen nicht relativen 574
5. Sätze mit den adnominalen *which*, *whichever* und *what*, *whatever* . 575
Der substantivirte Adjektivsatz 577
1. mit *who*, *whoever*, *whosoever (whoso)* 577
2. mit *what*, *whatever*, *whatsoever* (früher *whatso* etc.) 579
Allgemeine Bemerkungen über Relativsätze 582
1. zur Anreihung einer Thatsache 582
2. durch einen Konditionalsatz ersetzbar 583
3. als Koncessivsatz gebraucht 584
4. Hineinziehung in andere Nebensätze; Verschränkung; Attraktion durch parenthetische Hauptsätze 584

Dritter Abschnitt. Die Lehre von der Wort- und Satzstellung.

I. Die Stellung des Subjektes und Prädikates 587
A. Der behauptende Hauptsatz 587

Seite
1. das Subjekt an der Spitze 587
2. das Prädikatsverb an der Spitze 587
3. Umstellung prädikativer Bestimmungen 588
4. Inversion des Subjektes durch das Objekt 589
5. Inversion des Subjektes durch adverbiale Partikeln oder präpositionale Bestimmungen . 589
6. Inversion des Subjektes durch negative Partikeln 592
7. Inversion des Subjektes im Nachsatz 593
B. Der fragende Hauptsatz 594
C. Der Imperativsatz 595
D. Der Nebensatz . 595
1. Substantivsatz . 596
2. Nebensatz der Ortsbestimmung 596
3. Konditionalsatz und Koncessivsatz 596
4. Modalsatz . 596
5. Adjektivsatz . 597
E. Die zusammengesetzten Zeitformen des Prädikatsverb . . 597
II. Die Stellung der adverbialen Satzbestimmungen 598
A. Die Kasus . 598
1. der Objektskasus 598
2. der prädikative Akkusativ 600
3. Massbestimmungen im Akkusativ 600
4. der Kasus mit einer Präposition 600
5. der Vokativ . 602
B. Die Participialien 602
1. der Infinitiv . 602
a) als Subjekt . 602
b) anderweitig bedingt 603
2. die Participien . 604
a) ihrem verbalen Charakter nach aufgefasst 604
b) in der absoluten Participialkonstruktion 605
c) die Gerundien mit Präpositionen 606
C. Das Adverb . 606
1. nach dem Prädikatsverb 606
2. an der Spitze des Satzes 607
3. zwischen Subjekt und Verb eingeschoben 608
4. bei Hülfszeitwörtern oder modalen Zeitwörtern mit ergänzendem Particip oder Infinitiv und bei *be* mit einer prädikativen Bestimmung 609
5. als Bestimmung eines einzelnen Begriffes 610
6. das verneinende Adverb *not* 610
7. mehrere adverbiale Bestimmungen im einzelnen Satze 613
8. als Vertreter attributiver Bestimmungen 614
III. Die Stellung der attributiven Satzbestimmungen 615
A. Die determinativen Bestimmungen 615
1. die Artikel . 615
2. die Zahlwörter . 615
3. die Fürwörter . 615
B. Das attributive Adjektiv oder Particip 616
1. ein einzelnes . 616

Seite
a) vor dem Substantiv 616
b) nachgestellt . 618
2. mehr als ein Adjektiv 620
a) gehen voran; b) folgen; c) reihen sich um das Substantiv . . 621
C. Das adnominale Substantiv und Fürwort 621
1. im Genitiv . 621
2. in präpositionalen Gliedern 621
D. Die Apposition . 623
IV. Die Satzstellung 624
A. Die Beiordnung . 624
B. Die Unterordnung 624
1. Substantivsatz . 624
2. Adverbialsatz . 625
3. Adjektivsatz . 627
4. Stellung der Fügewörter 627
5. Verkettung und Verflechtung von Nebensätzen 628
Wort- und Sachregister zum zweiten und dritten Theil 629

C. Die Mittelformen des Zeitworts als adverbiale Bestimmungen.

Der Infinitiv.

Der Infinitiv als der abstrakte Ausdruck der Thätigkeit, welche in ihrem Werden oder in ihrer Vollendung durch seine beiden Formen bezeichnet wird, tritt namentlich als adverbiale Satzbestimmung auf und wird zu einem Mittel der Verkürzung von Nebensätzen. Seine näher bestimmte Zeitsphäre erhält er durch das Prädikatsverb oder aus dem Zusammenhange der Rede überhaupt. Ebenso ist er im Allgemeinen in Beziehung auf sein Subjekt von anderweitigen Satztheilen abhängig, weil seine verbale Natur die Rücksicht auf ein Subjekt in Erinnerung zu bringen geeignet ist. Er erscheint daher wesentlich in dem Zustande grammatischer Abhängigkeit, und wenngleich er seiner abstrakten Natur nach als ein ächtes Substantiv auftreten und somit selbst zum Subjekte des Satzes werden kann, so verschmähet er doch selbst dann nicht die Partikel *to*, welche ihn auch äusserlich als untergeordnetes Satzglied kenntlich macht.

Der reine Infinitiv.

Der Infinitiv steht entweder ohne eine ihn begleitende Partikel oder mit derselben; im ersteren Falle nennen wir ihn den reinen Infinitiv. Sein Gebrauch ist im Laufe der Zeit auf engere Grenzen beschränkt worden, doch wird er im Neuenglischen bisweilen auch noch da angetroffen, wo seine Verbindung mit der Partikel *to* längst geläufig geworden ist.

1. Der reine Infinitiv wird bisweilen zum Subjekte des Satzes.

Have is have (Shaksp., John 1, 1.). Mother, what does *marry* mean? (Longf. I. 132.) In diesen Fällen ist der Infinitiv seinem ganz abstrakten oder materiellen Gehalte nach aufzufassen; in anderen lehnt er sich, mit näherer Bezugnahme auf die Thätigkeit eines Subjektes und deren weitere Beziehung, an unpersönliche Sätze mit oder ohne das neutrale Subjekt *it*, und erscheint als das logische oder selbst grammatische Subjekt des Satzes. *Will't please* you *pass* along? (Shaksp., Rich. III. 3, 1.) *Will't please* you *hear* me? (Ant. a. Cleop. 2, 5.) *May it please* your highness *sit*? (Macb. 3, 4.) When *him list* the raskall routes *appall* (Spens., F. Qu. 1, 7, 25.). *Me lists* not *tell* what words were made (Scott, L. Minstr. 5, 25.). *Him booteth* not *resist* (Spens., F. Qu. 1, 3, 20.). Of him I gather'd honour; Which he, to seek of me again, perforce, *Behoves me keep* at utterance (Shaksp., Cymb. 3, 1.). Auch die letzteren Beispiele dürfen wir nämlich hierher ziehen, obwohl

list und *behove* ursprünglich einen Genitiv erforderten, dessen Stelle der Infinitiv einnehmen konnte. Der Infinitiv wird längst nicht mehr in der Bedeutung eines abhängigen Kasus empfunden.

Ausserdem kommt der reine Infinitiv bisweilen bei unpersönlichen Sätzen mit einem prädikativen Adjektiv, wie *good*, *better*, *best*, vor, welches oft elliptisch eintritt: *'Tis best put* finger in the eye (SHAKSP., Taming 1, 1.). *It were best* not *call* (Cymb. 3, 6.). *It were best* not *know* myself (Macb. 1, 2.). *As good dissemble* that thou never mean'st, As first *mean* truth and then *dissemble* it (MARL., Jew of M. 1, 2.). *Better be* with the dead, Whom we, to gain our place, have sent to peace (SHAKSP., Macb. 3, 2.). *Better end* here unborn (MILT., P. L. 11, 502.). *Better dwell* in the midst of alarms Than *reign* in this horrible place (COWP. p. 336.). *Best stand* upon our guard (SHAKSP., Temp. 2, 1.). *Best draw* my sword (Cymb. 3, 6.). Truth's in a well — *best leave* that well alone (TAYLOR A. READE, Masks 2.). Unangemessen scheint es, diese elliptischen Sätze als Verkürzungen persönlicher Sätze anzusehen, welche mit ähnlicher prädikativer Bestimmung und dem reinen Infinitiv vorkommen: *Thou wert better gall* the devil (SHAKSP., John 4, 3.). *I were best leave* him, for he will not hear (I Henry VI. 5, 3.). Madam, *you're best consider* (Cymb. 3, 2.). *We were best look* that your devil can answer the stealing of this same cup (MARL., D. Faust. 3, 3.). Ebenso wenig darf man darin Verkürzungen persönlicher Sätze mit dem Verb *have* sehen. S. weiter unten *have*.

In allen aufgeführten Fällen ist der Infinitiv mit *to* der neueren Weise angemessen; in älterer Zeit erscheint der reine Infinitiv häufig: Altengl. As *him lust devyse* (CHAUC., C. T. 1792.). *Me list* not *pley* for age (3865.). *Me lest* yit ful wel *slepe* And *pleie* tweies and ones (SEUYN SAGES 1632.). Hens *behufys the hy* (TOWN. M. p. 135.). For thi *behofes us fle and flytt* (p. 136.). *It is beter let* hym in stylle, Than hereinne that he yow spille (RICH. C. DE L. 4137.). *It is better hold* that I have Then *go* from doore to doore and *crave* (TOWN. M. p. 11.). *Bettyr is* on huntynge *goone* (IPOM. 1244.). Yete *me is best take* mi chaunce, And *sle* me (mi?) childe, and *do* penaunce (LAY LE FREINE 107.). *Betere hem were han ybe* barouns (WRIGHT, Polit. S. p. 212.). *Wraththen* the . . *Were me loth* (Anecd. p. 3.). Ah *me were levere* with lawe *leose* my lyf, Then so to fote hem *falle* (WRIGHT, Polit. S. p. 158.). *Lerne* the bylefe *Levest me were* (P. PLOUGHM., Creed 31.). *Þan kinge luste slepe* (LAȜAM. III. 214.). *Himm lisste* þa Wel *etenn* off an appell (ORM 8119.). *Himm birrþ* nu forrþwarrd *waxenn* (18468.). Ags. *Me geþuhte vrîtan* þe (LUC. 1, 3.). Þus *unc gedafenað* ealle rihtvîsnisse *gefyllan* (MATH. 3, 15.). *Þe gebyrede gevisfullian* and *geblissian* (LUC. 15, 32.). Ælcne þâra *þe* þâs bôc *rêdan lyste* (BOETH., Prooem.). *Hine rîdan lyste* (34, 7.). Gif his *þe gêman lyst* (ÄLFR. METRA 31, 1. Grein.). *Leófre ys ûs beón besvungen* for lâre þänne hit ne *cunnan* (THORPE, Anal. p. 101.). *Eallum ûs leófre ys vîcian* mid þan yrđlinge þonne mid þe (p. 113.). *Gebeorhlîcre [ys] me faran* tô eá mid scype mînum, þänne *faran* mid manegum scypum on huntunge hranes (p. 107.). *Plyhtlîc þing hit ys gefôn* hväl (ib.).

Uebrigens wechselt seit früher Zeit der reine mit dem präpositionalen Infinitiv: Altengl. Now *liste me to lerne* etc. (DEPOS. OF RICH. II. p. 8.). *Us list to speke*

of no playe (Ipom. 1696.). *It behovethe men to bere* vitaille with hem (Maundev. p. 58.). *This behovyth me* noght, With myn hondis *to baptyze* the (Cov. Myst. p. 201.). *Loth him was* that dede *to don*, And wele *lother* his liif *forgon* (Am. a. Amil. 646.). All swa *bihofeþþ* . . *þe manness Sune* onn erþe, *To wurrþenn hofenn upp* (Orm 16706.). *Lað him wes to leosen* leouen his leoden (Laȝam. II. 556.). *Leouere heom his to libben* bi þan wode-roten al swa þat wilde swin (I. 20. cf. I. 248. III. 161.). Selbst das Ags. gebraucht schon den Infinitiv mit *tô*: *Eáðere ys olfende tô farenne* þurh nædle þyrel, þonne se rîca and se velega on Godes rîce gâ (Marc. 10, 25.). S. Präpos. Infinitiv.

Auch die oben erwähnten persönlichen Sätze mit prädikativer Ergänzung trifft man schon im Altengl. in der Weise verwendet, dass sie die unpersönlichen vertreten: *That gadlyng were as good Have grevyd* me nought (Town. M. p. 130.). Who so says hym agane *Were better be slane* (p. 85.). *I am lever ete;* What is drynk withoute mete? (p. 89.) Auch kommt, wie im Neuengl., der Infinitiv mit *to* vor: *I am nought leef to gabbe* (Chauc., C. T. 3510.). *Thou wer fayrer to be* a pylgryme (Rich. C. de L. 1715.). *He were better* his dethe *to take* (Town. M. p. 187.). *To do* what *I am best* (p. 70.). Vgl. neuengl. *You were best to go* to bed (Shaksp., II Henry VI. 5, 1. cf. Merch. of Ven. 2, 8.). Francis hastily endeavoured to recall what *he were best to say* (Scott.). Statt des Infinitiv steht auch ein Nebensatz im Altengl.: *I were lever* than alle wardly wyn, *That I had fon hym onys onkynde* (Town. M. p. 40.). Nay yit *were I leyffer my child were dede* (p. 37.). In den Handschriften wechselt bisweilen der persönliche Satz mit dem unpersönlichen: *A man were better dwell* in desert (Chauc., C. T. p. 109. I. Tyrwh.), und: *It were better* to a man *to dwelle* in desert (p. 153. II. Wright.). Die Verwandlung scheint theils durch Analogien wie *I am loth* neben *me is loth*, *I list* neben *me list*, *I please* neben *me pleaseth* u. dgl. hervorgebracht, wobei der Infinitiv stehen blieb; theils mag man dem Infinitiv eine nähere Beziehung auf das Adjektiv gegeben haben, wie sie dem präpositionalen Infinitiv zukommen kann. Vgl. ags. His hyldo *is unc betere tô gevinnanne* þonne his viđermêdo (Cædm. 656.). S. Präpos. Infinitiv.

2. Als prädikative Bestimmung ist der reine Infinitiv selten. Vgl. II. 42.
3. Im adverbialen Verhältnisse begegnet uns der reine Infinitiv, zum Theil noch allein berechtigt, zum Theil neben dem präpositionalen anzutreffen.

a) Wir betrachten zunächst den Infinitiv bei transitiven Zeitwörtern, zu denen wir auch die sogenannten Hülfszeitwörter und modalen Verba ziehen.

will, shall, may, must, can, welche als unselbständige Prädikatsverba zu betrachten sind, die einer näheren, konkreten Bestimmung durch einen Infinitiv bedürfen, haben seit ältester Zeit den reinen Infinitiv bewahrt.

Will you never *love* any one but me? (Dickens, Pickw. 2, 20.) *Shall* I *order* a private room? (2, 19.) *May* his turf *lie* lightly on him (Thackeray, Engl. Humourists 4.). I *might have been inclined*, myself, to regard a coffin-nail as the deadest piece of ironmongery in the trade (Dickens, Christm. Car. 1.). First and foremost, you *must know* that I am descended from the great O'Brien Borru (Marryat,

Pet. Simple 1, 12.). If they *can* also *find* a color for connecting this violence with the interests of civil government, they *can* no longer *be restrained* from giving uncontrolled scope to vengeance and resentment (HUME, H. of E. 37.). Vgl. auch S. 19.

Dies ist allen Sprachperioden gemein, wie der angelsächsischen: Ic *ville faran* (A.-S. HOMIL. II. 372.). And *volde* hine *fordôn* (DEUTER. 9, 20.). Nu ic eóver *sceal* frumcyn *vitan* (BEOV. 508.). Ac vite gehvâ þät se ne *mäg* nân fŷr of heofenum *âsendan*, se þe on heofenum silf *cuman* ne *môt* (JOB 5, 1.). Mân ne *cûðon dôn* ne *dreógan* (CÆDM. 189.).

Die Form *willing* nimmt an dieser Konstruktion nicht Theil: She *is* very *willing to bid* you farewell (SHAKSP., Twelfth N. 2, 3.). Perhaps Samuel Johnson, who spoke slightingly of Prior's verses, enjoyed them more than he *was willing to own* (THACKERAY, Engl. Humourists 4.). *Willing* schliesst sich der Konstruktion der Adjektive an wie *unwilling:* These clinging to his cloak *unwilling to be* last (ROGERS, Hum. Life.). Das ältere schwache Zeitwort *wilnen* hat häufig *to* bei sich. Altengl. And *wilned* eft *to slepe* (P. PLOUGHM. 12079.). Ich *wilnie* a mine þonke *to walden* al Rome (LAȝAM. II. 632.). Im Ags. steht der Infinitiv mit und ohne *to.* Gif hva *gevilniged* (sic) tô *gevitane* hû gedôn man he väs (SAX. CHR. 1087.) und He *vilnode* hine *geseón* (LUC. 23, 8.). Im Altengl. trifft man aber bisweilen auch bei den oben genannten Verben den Infinitiv mit *to.* And *willest* of briddes . . *to knowe* Why some be alough (P. PLOUGHM. 7871.), wo indessen die schwache Verbalform zu bemerken ist; *To do* youre biding ay we *wille* (TOWN. M. p. 38.). *To say* the best for sothe I *shalle* (p. 266.). My sovereyne, that suget I *shulde to be* (DEPOS. OF RICH. II. p. 4.). My ded *to se* then *myght* he not (TOWN. M. p. 329.). — Bei Shakspeare, in der Stelle: O heaven! that one *might read* the book of fate, And *see* the revolution of the times make mountains level . .; and other times, *to see* The beachy girdle of the ocean Too wide for Neptune's hips (II Henry IV. 3, 1.), erklärt die Entfernung des letzten Infinitiv die ähnliche Erscheinung. — Im Ags. wird auch bei *cunnan*, können, wissen, bisweilen *tô* gefunden: Randviggendra rîm ne *cunnon* . . *tô gesecgenne* sôðum vordum (CÆDM. 3363.). — Die altengl. *mon, mun, moun,* so wie *tharf, thar* haben den reinen Infinitiv. S. I. 421. Þu wast wel þatt ne *mune* itt nohht *Ben makedd* þurrh þatt kinde (ORM 14356.). Ags. Ne *pearf* he þät *gyldan* (LEGG. ÆLFRED 28.).

dare, *audere*, hat neben dem reinen auch den präpositionalen Infinitiv bei sich.

I *dare swear* he is no hypocrite (SHAKSP., Much Ado 1, 1.). And, when his work is done, he *dares* not *sleep* (ROGERS, It. Banditti.). They *dare* not attempt such cruelty (SCOTT, Ivanh. 24.). *Darest* thou *appeal* to it? (ib.) If the matter were good . . I *durst swear* it were his (SHAKSP., Lear 1, 2.). Other creature here, Beast, bird, insect, or worm, *durst enter* none (MILT., P. L. 4, 703.). No sycophant or slave, that *dar'd oppose* Her sacred cause, but trembl'd when he rose (COWP. p. 10.). Mr. Knapps, who *dared* not *punish* me, while the Domine was present (MARRYAT, J. Faithf. 1, 3.). I *dared* not *trust* my own lady love (OXENF., Twice Killed 1, 1.). Thou, that *hast* wasted Earth, and *dar'd despise* Alike the wrath and mercy of the

skies, Thy pomp is in the grave (COWP. p. 98.). Die Konstruktion mit dem reinen Infinitiv ist, wie man sieht, auch auf die später eingedrungenen Formen *I dared*, *have dared* etc. übertragen. — Dagegen wird aber auch der präpositionale Infinitiv mit allen Verbalformen von *dare*, ausser mit *durst*, verbunden. Ne *dare to weepe* (SPENS., F. Qu. 1, 3, 20.). You must not *dare*, for shame, *to talk* of mercy (SHAKSP., Henry V. 2, 2.). Ask him, why . . In their so sacred paths he *dares to tread* (Merry W. 4, 4.). Death's gall'ry! (might I *dare to call* it so.) (YOUNG, N. Th. 6, 333.) But when at last I *dared to speak* . . your lips moved not (TENNYS. p. 90.). Why *have they dar'd to march* So many miles? (SHAKSP., Rich. II. 2, 3.) And what I once *durst do*, *have dar'd to justify* (ROWE, Fair Penit. 2, 2.). No living wight . . *Had dared to cross* the threshold stone (SCOTT, L. Minstr. 1, 1.). Nur ausnahmsweise mit *durst:* I *durst*, my lord, *to wager* he is honest (SHAKSP., Oth. 4, 2.). — Im Allgemeinen überwiegt der Gebrauch des reinen Infinitiv.

Die alte Sprache fügt zu *dare* den reinen Infinitiv. Altengl. Mid wuche bodi *dar* y *come* in þi siȝt ene? (R. OF GL. p. 35.) Y ne *dar* þe *yse* (ib.). Ther the poore *dar plede* (P. PLOUGHM. 9130.). We *dar* not wel *loke* (304.). Yonge children *dorste pleyne* (8256.). They *dorste* not *loke* on oure Lord (12898.). Non ther *durst abyde* hys dent (RICH. C. DE L. 6098.). Þat þu *derst* of Rome *wiðsuggen* æi dome (LAȜAM. II. 619.). Wha hit þe *durre ræden* (ib.). Þurrh whatt teȝȝ himm Ne *durrstenn* nohht *wiþþstanndenn* (ORM 16170.). Ags. Gif þu furður *dearst* tô þam ânhagan aldre *genêðan* (ANDR. 1350.). Ic his *bîdan* ne *dear* (COD. EXON. 397, 6.). Ne *dear* ic hâm *faran* (GEN. 44, 34.). Selfa ne *dorste* under yða gevin aldre *genêðan*, drihtscipe *dreógan* (BEOV. 2941.).

need, brauchen, vonnöthen haben, vom ags. *nêdan*, compellere, cogere (s. II. 186.), nimmt meist den reinen Infinitiv zu sich, welcher sich gleich einem Objektskasus zum Verb verhält.

What *need* we *fear* who knows it? (SHAKSP., Macb. 5, 1.) You *need* but *plead* your honorable privilege (All's Well 4, 5.). His death is all I *need relate* (BYR., Bride 2, 13.). Her kindness and her worth to spy, You *need* but *gaze* on Ellen's eye (SCOTT, Lady of the L. 1, 19.). O *need* I *tell* that passion's name? (ib.) Thou *need'st* not *do* that (MARL., D. Faust. 2, 4.). I *need* not *add* more fuel to your fire (SHAKSP., John 5, 4.). Valour *need* never *pray* to Fortune (BULW., Rienzi 2, 4.). Thou *needst* say no more (SCOTT, Ivanh. 24.). — Daneben trifft man in affirmativen und negativen Sätzen auch den präpositionalen Infinitiv. I was as virtuously given as a gentleman *need to be* (SHAKSP., I Henry IV. 3, 3.). I *need* not *to repent* (Rich. II. 3, 4.). You *need* not *to have pricked* me (II Henry IV. 3, 2.). Vice is a monster of so frightful mien, As, to be hated, *needs* not *to be seen* (POPE, Essay on M. 2, 217.).

Die Konstruktion von *need* mit dem reinen Infinitiv hat erst in jüngerer Zeit eine weitere Ausdehnung erlangt; im Altengl. ist sie selten. Altengl. What *nede* ye *be abast?* (TOWN. M. p. 143.), neben: Whan the mynystres of that

chirche *neden to maken* any reparacyoun (MAUNDEV. p. 174.). Ye *nede* not *to fle* (TOWN. M. p. 149.). Das früher häufig unpersönliche Verb hat ebenso meist den Infinitiv mit *to.* Now *needeth him* no longer labour *spend* (SPENS., F. Qu. 1, 1, 26.). Altengl. Thou art so wys, *it nedeth* nat the *teche* (CHAUC., C. T. 3599.). Which *needith* not *to reherse* (6890.). *Nedith* no more for him *to gon ne ryde* (9489.). What *nedys the to bralle?* (TOWN. M. p. 150.) What *nedith it to fere you* (COV. MYST. p. 388.), wo man den Infinitiv als das logische Subjekt ansehen darf. In ältester Zeit wie im Angelsächsischen ist dieser Gebrauch von *neden* unbekannt.

ought, zu *owe,* ags. *âgan*, habere, gehörig, welches, mit Verschiebung seiner Tempusbedeutung, in der Bezeichnung einer Verbindlichkeit oder Nothwendigkeit seinem Begriffe treu bleibt, trifft man hier und da im Neuenglischen vom reinen Infinitiv begleitet, obwohl ihm der Infinitiv mit *to* ursprünglich zukommt.

Being mechanical, you *ought* not *walk,* Upon a labouring day, without the sign of your profession (SHAKSP., Jul. Cæs. 1, 1.). To conceal, and not divulge His secrets to be scann'd by them who *ought* Rather *admire* (MILT., P. L. 8, 73.). — If he break the peace, he *ought to enter* into a quarrel with fear and trembling (SHAKSP., Much Ado 2, 3.). Men's hearts *ought* not *to be set* against one another (CARL., Past a. Pres. 1, 3.).

Die alte Sprache bedient sich nicht selten des reinen Infinitiv. Altengl. Wiþ here bodies, þat *aȝte be* so free (R. OF GL. p. 12.). This *auhte make* men aferd (WRIGHT, Polit. S. p. 341.). For him we *ahte* oure honden *wrynge* (p. 246.). I *oughte ben* hyere than she (P. PLOUGHM. 936.). Glader *ought* his freend *ben* of his deth (CHAUC., C. T. 3053.). Wel *ought* I of such murmur *taken* heede (8511.). We *oughten require* it with gret contricioun (ib. p. 164. II.). Men *oughten eschewe* to cursen here oughne children (p. 198. II.). Schon frühe trifft man das entsprechende *aȝen* im Präsens und Präteritum auch mit dem Infinitiv ohne *to.* Swa *þu aȝest* Hengest *don* (LAȜAM. II. 276.). Vgl. So *þou salt* Hengest *don* (ib. jüng. T.). — For æuere *me æhte* wisne mon wurðliche *igreten* (II. 518.). — Daneben steht allerdings der präpositionale Infinitiv. Wel *oughte* we *to do* al oure entente (CHAUC., C. T. 11934.); auch beim Präsens: *To luf* me welle thou *awe* (TOWN. M. p. 24.). Ye *ow* not *to be denyed* (p. 38.). Joseph, wole ȝe . . here honour and kepe, as ȝe *howe to do?* (COV. MYST. p. 99.) Euer ulc god mon *ah* his lauerdes heste *to don* (LAȜAM. I. 101.), wie im Ags. Micel is and mære þät sacerd *âh tô dônne* (LEGG. CNUT. I. A. 4.). And sæde þät he hit *nâhte tô dônne* (SAX. CHR. 1070.). — Dass *ought* im Altengl. auch unpersönlich gebraucht wird, ist II. 205 bemerkt.

gin *(begin)*, ags. *ginnan*, meistentheils in Zusammensetzungen anzutreffen, steht bisweilen bei Dichtern mit dem reinen Infinitiv, während ihm im Allgemeinen der Infinitiv mit *to* beigegeben wird.

And *gan tell* Their bootelesse paines (SPENS., F. Qu. 1, 2, 1.). Then *gan* she *wail* (1, 2, 7. u. sehr häufig.). And Phoebus *'gins arise* (SHAKSP., Cymb. 2, 3.). The ladies first *'Gan murmur*, as became the softer sex (COWP. p. 164.). And forms upon its breast the earl *'gan spy,* Cloudy and indistinct (SCOTT, L. Minstr. 6, 18.).

Im Altengl. ist bei dem einfachen Zeitwort *gin* der reine Infinitiv sehr gewöhnlich: Heo *gonne arere* walles (R. of Gl. p. 18.). Is honden *gon* he *wrynge* (Wright, Polit. S. p. 193.). Thanne *gan bleiken* here ble (p. 341.). To the paleis they *gonne ride* (Alis. 1081. cf. 1103. 4229.). Thanne *gan* I *meten* A marveillous svevene (P. Ploughm. 21. cf. 5129. 8568. 11493. 12259.). Adun heo *gunnen lihten* (Laȝam. III. 46.).

Statt *gan, gon* gebraucht die ältere Sprache, gleich dem Schottischen, auch *can, con* zur Umschreibung des einfachen Verbalbegriffs: When the lady *can awake*, A dylfulle gronyng *can* sche *make* (Ms. b. Halliw. v.). In a forest *can* they *passe*, Of Brasille, saith the boke, it was (Torrent 1452.). The marchand aftyr in a whyle grete sekenes *can* hym *take*, Then sende he for Wyllyam (Halliw., Nugae Poet. p. 35.). That the commun of Bruges ful sore *con arewe* (Wright, Polit. S. p. 188.). Moni mon of Engelond For to se Symond thideward *con lepe* (p. 221.). Ȝent al this world is nome *con springe* (p. 246.); auch: How evele *hem con spede* (p. 213.). *Him con rewe* sore Al is wilde lore, For elde him dude so wo (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 119.). Die allerdings kaum abzuweisende Annahme einer Verderbung des *gan, gon* in *can, con* hat etwas Auffälliges, zumal da beide Formen öfters bei denselben Schriftstellern neben einander auftreten.

Uebrigens werden auch Komposita von *ginnen* bisweilen mit dem reinen Infinitiv konstruirt. Altengl. The mone *bigynneth* bi este *arise* (Wright, Pop. Treat. p. 134.). This seely carpenter *bygynneth quake* (Chauc., C. T. 3614.). Ffast from land *row* they *began* (Torrent 1461.). Dies ist im Ags. häufig der Fall: He *ongan bodian* and *vîdmærsian* þâ spräce (Marc. 1, 45.). Þâ *ongan* se Hælend *secgan* (Math. 11, 7.). Þâ *ongan* he hyspan þâ burga (11, 20.). *Âgynđ beátan* his efenþeóvas (24, 49.). Dies ist namentlich bei *onginnan* der Fall. (Vgl. Cædm. 30. 1350. II. 646. Beov. 439. u. oft. Marc. 2, 24. 4, 1.) Das einfache Verb und die zusammengesetzten treten aber auch frühe mit dem präpositionalen Infinitiv auf: Forme hit *gynneth to nyme* (Wright, Pop. Treat. p. 139.). Over the table *gan to schippe* (Alis. 1108.). He *bigan to schake* ys axe (R. of Gl. p. 25.). Dame Sirith *bigon to go* (Wright, Anecd. p. 9.). The word *bygon to springe* (Polit. S. p. 193.). God .. that of thi godnesse *Bigonne* the world *to make* (P. Ploughm. 3449.). Brien *gon to farene* (Laȝam. III. 234.). Son summ he þeȝȝm *bigann* off Godd *To spellenn* annd *to fullhtnenn* (Orm 771. cf. 1917. u. öfter.). Ags. Adrianus se Câsere *âgan tô rîxienne* (Sax. Chr. 116.). Þâ *began* he *tô môdigenne* (A.-S. Homil. I. 10.). And *begunnon* þâ *tô vyrcenne* (I. 22.). Im Goth. nimmt *duginnan* den reinen Infinitiv: *Dugann* Iesus *qiþan* (Math. 11, 7.).

have nimmt in mehrfacher Beziehung den reinen Infinitiv zu sich.

a. Dies geschieht, wenn *have* von *good, better, best, lief (lieve), rather* begleitet ist und einen Thätigkeitsbegriff als objektive Bestimmung bei sich hat. *Good, better, best* bezeichnen die sachliche Natur dieser letzteren als solche, während *lief* und *rather* die Natur derselben ausdrücken, wie sie für das Subjekt des Satzes, nach seiner Ansicht, ist. *Have* in Verbindung mit den ersteren geht auf das, was dem Subjekte des Satzes frommt, mit den letzteren auf das, was ihm genehm ist.

Then you *had as good make* a point of first giving away yourself (GOLDSM., G. Nat. M. 2.). You *had better leave* your folly (MARL., D. Faust. 2, 4.). You *had better go* home now, and *pack up* what you have got to pack (DICKENS, N. Nickleby 1, 4.). I think Captain Channel *had better hasten* home (DOUGL. JERROLD, Prison. of W. 1, 1.). You *had better come up* yourself (TROLLOPE, Framl. Parson. 1, 18.). They threaten you daily: you *had best have* an eye upon him (SOUTHERN, Oroon. 3, 1.). We *had best return* towards the boat (BULW., Rienzi 1, 1.). I *had as lief be* none as one (SHAKSP., Rich. II. 5, 2.). I *had as lief have heard* the night raven (Much Ado 2, 3.). I *had just as lieve be shot* in an awkward posture as a genteel one (SHERID., Riv. 5, 2.). I *had rather die* than *see* her thus (MARL., Jew of M. 1, 2.). I *had rather* not *be* so noble as I am (SHAKSP., Cymb. 2, 1.). But now I see that most through sloth *had rather serve* (MILT., P. L. 6, 165.). I *had much rather be* myself the slave, And *wear* the bonds, than *fasten* them on him (COWP. p. 185.). In allen diesen Fällen steht nur das Präteritum in konditionaler Beziehung und in Sätzen, die auf einen Vergleich hinzielen. Shakspeare zieht dem *had* in den erstgenannten Fällen *were* vor. S. oben S. 2. Bei Sätzen mit *rather* steht statt des Infinitiv auch ein Nebensatz: *Had* you *rather Cæsar were living*, and die all slaves, than *that Cæsar were dead* etc. (SHAKSP., Jul. Cæs. 3, 2.) oder ein Infinitiv mit selbständigem Subjekte: *Rather had* I *a Jew be hated thus* Than pitied in a christian poverty (MARL., Jew of M. 1, 1.). Die Vorstellung, dass *had* aus *would* verderbt sei, bedarf keiner Widerlegung.

Um sich das Verb *have* in diesen Verbindungen zu erklären, vergleiche man die lat. *habeo* und *mihi est*. *Good*, *lief* sind als neutrale Adjektive anzusehen; doch scheint man das grammatische Verhältniss nicht so aufgefasst zu haben, als man das adverbiale *rather* an die Stelle von *lever* setzte. An die Konstruktion von *have* mit dem letztgenannten Adjektiv dürften sich nämlich die angeführten Satzformen lehnen, wobei romanische Formen mitgewirkt haben mögen. Altengl. Fare *leuer he hadde wende*, And *bidde* ys mete (R. OF GL. p. 34.). Thei *hadden lever sytten* in the erthe (MAUNDEV. p. 29.). And saide they *hadden*, sikirliche, *Leovere steorve* aperteliche, Than *thole* soche wo and sorwe (ALIS. 1233.). I *had lever be dede* or she had any dyseasse (TOWN. M. p. 111.). Serteynly ȝitt *had* I *levyr fforsake* the countre for evyr, And nevyr *come* in here company (COV. MYST. p. 120.). Ausser dem reinen trifft man auch den präpositionalen Infinitiv: *Hadden lever to gon* by londe (MAUNDEV. p. 126.). He *hadde lever to ben anhong*, Than *to be forsworn* (AM. A. AMIL. 920.). I *had levyr* on a day *to fyght* Than alle my fathyrys lond (TORRENT 320.). Die Uebertragung der Konstruktion auf *better* scheint jünger. *Better* he *had to have be* away (TORRENT 1186.). Auffallend ist dabei der unpersönliche Satz: *Better it hadde hym for to a* (= have) *be* Bothe *unborn* and *unbegete* (COV. MYST. p. 274.), wo *hadde* geradezu mit *were* vertauscht werden könnte, wie in: *Betere hem were* at home in huere londe, Then *for to seche* Flemmysche by the see stronde (WRIGHT, Polit. S.

p. 188.). Vgl. Afr. Que *miex li venroit* le *lessier* (Altfr. L. p. 78.). Die Ausdrücke *lieb haben, lieber haben* sind dem Mittelhochdeutschen geläufig, wie dem Altfranzösischen *avoir cher*, das wir auch mit dem Infinitiv konstruirt finden: Pleuve et nif *aussi kier ai* Con chans doisiaus *a oir* (Altfr. L. p. 42.). Das Ags. bietet keinen Anhalt für diese Konstruktion.

β) Ferner steht *have* mit einem Akkusativ (gewöhnlich der Person) und dem reinen Infinitiv, wenn *have* so viel bedeutet als im Bereiche seiner Wahrnehmung oder Erfahrung haben.

I must not *have you question* me (SHAKSP., I Henry IV. 2, 3.). You snatch some hence for little faults that's love, To *have them fall* no more (Cymb. 5, 1.). I come to *have thee walk* (BEN JONS., Poetast. 1, 1.). I'd be loath to *have you break* An ancient custom for a freak (BUTL., Hud. 2, 1, 789.). We often *had the traveller or stranger visit* us to taste our gooseberry wine (GOLDSM., Vic. 1.). I *shall have some virtuous religious man or other set* all my partridges at liberty (FIELD., T. Jon. 4, 4.). I hate to *have thee climb* that wall by night (LONGF. I. 135.). I'll *have these players Play* something like the murder of my father (SHAKSP., Haml. 2, 2.). What! *would* you *have me plead* for Gaveston? (MARL., Edw. II. 1, 4.) What *would* you *have me do?* (SHAKSP., Rich. II. 2, 3.) *Would* you *have him Find* her in this condition? (COLER., Wallenst. 1, 3.) I *would* not *have thee wed* a boy (BYR., Bride 1, 7.). *Would* you *have me,* indeed, *annihilate* the very memory of the bond between us? (BULW., Caxtons 15, 1.)

Indessen findet sich hier auch der Infinitiv mit *to*. Do but speak what thou'*lt have me to do* (MARL., D. Faust. 2, 4.). As for the Rosy-cross philosophers, *whom* you *will have to be* but sorcerers (BUTL., Hud. 2, 3, 651.). Your betters every inch of you, I *would have you to know,* would be glad to use me (SOUTHERN, Oroon. I, 2.). I *would fain have the Friar to help* me to deal with him (SCOTT, Ivanh. 32.).

Dieser Ausdrucksweise begegnen wir in der älteren Sprache selten, und seltener mit dem reinen Infinitiv: Chese now . . *To have me* foul . . And *be* to yow a trewe humble wyf, And never yow *displease* in al my lyf (CHAUC., C. T. 6801.), öfter mit dem präpositionalen: Cride upward to Crist And to his clene moder *To have grace to go* with hem (P. PLOUGHM. 3525.). I had lever *to have that knyght* . . *To be* here at his bane (TORRENT 1479.). Man scheint *have* in der bezeichneten Bedeutung den Zeitwörtern der Wahrnehmung angeglichen zu haben.

bid, heissen, gebieten, bitten, worin sich die ags. *beódan*, jubere, und *biddan*, orare, petere, mischen, welche beide schon frühe durch *biddan* dargestellt werden, hat den reinen Infinitiv fast ausschliesslich bewahrt. Diesem Zeitworte sind sinnverwandte, wie **beg, entreat, pray, persuade, command, charge, force** u. e. a., zuweilen noch im Neuenglischen gleich behandelt.

Bid the captains *look* to't (Shaksp., Cymb. 4, 2.). All the congregation *bade stone* them with stones (Numb. 14, 10.). The Saxon *bade* God *speed* him (Scott, Ivanh. 32.). I will *bid* thee *look* around thee (42.). Send! *bid* him *come* (Tennys., The Holy Grail &c. Leipzig 1870. p. 175.). — They . . squeeze my hand, and *beg* me *come* to-morrow (Young, N. Th. 4, 62.). And so let me *entreat* you *leave* the house (Shaksp., I Henry IV. 2, 4.). And *pray* them *take* their pleasures (Henry VIII. 1, 4.). My question which I *pray* you *listen* to (Bulw., Rienzi 5, 1.). Let me *persuade* you *take* a better course (Shaksp., I Henry VI. 4, 1.). They *willed* me *say* so (Henry VIII. 3, 1.). *Command* the citizens *make* bonfires (I Henry VI. 1, 6.). *Command* our present numbers *Be muster'd* (Cymb. 4, 2.). *Command* the grave *restore* her taken prey? (Young, N. Th. 7, 916.) Come, I *charge* you both *go* with me (Shaksp., II Henry IV. 5, 4.). And *forc'd* them *part* (Butl., Hud. 1, 3, 560.). T'arrest the fleeting images . . And *force* them *sit*, till he has pencill'd off A faithful likeness of the forms he views (Cowp. p. 192.). — Auch das dem *bid* entgegengesetzte *forbid* wird im Neuenglischen noch mit reinem Infinitiv gefunden. The treason that my haste *forbids* me *show* (Shaksp., Rich. II. 5, 3.).

Bisweilen ist *bid* in neuerer Zeit mit dem präpositionalen Infinitiv konstruirt: That which I would discover, The law of friendship *bids* me *to conceal* (Shaksp., Two Gentlem. 3, 1.). To *bid* me not *to love* is to forbid my pulse *to move* (Butl., Hud. 2, 1, 343.). He *bade* the chiefs *to lead* by turns (Macpherson, Cath-Loda II.) und öfter. Bei den übrigen angeführten Verben ist die Auslassung der Partikel *to* ungewöhnlich.

Im Altengl. werden *bidden*, *haten*, *reden*, *prayen* u. a. sinnverwandte Verba vielfach mit dem reinen Infinitiv verknüpft: When he *baad* Crist *seye* that the stonys were maad breed (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 41.). He *bad* hire *make* hardy chere (Alis. 470.). *Bidde* hem *go* swynke (P. Ploughm. 4231.). Hende speche *heet* Pees *Open* the yates (14690.). God hymself *hoteth* Thee *be* buxom at his biddynge (1896.). He *heote* heom *charge* seone someris (Alis. 827.). I *hote* hym *go* out off this hoost (Rich. C. de L. 3245.). For then *radde* a frend me *go* To the mi sereve telle (Wright, Anecd. p. 7.). I *pray* you *stynte* (Sir Cleges 129.). Campanus *prayd* him *stand* stille (Ipom. 2063.). He *preide* the pope *Have pite* on holy chirche (P. Ploughm. 2574.). And *preide* hire pitously *Preye* for my sinnes (619.). Annd *badd* himm *ben* full milde (Orm 2487.). He *bad* hine *senden* him alle his dohtren (Laȝam. I. 115.). He *hæhte* heom ford riht *beon* al war (III. 20.). And *hehte* hine sone *comen* to him (II. 524.). Im Ags. steht der reine Infinitiv bei *biddan*, *beódan*, *bebeódan*, *hâtan*, auch *forbeódan*. *Bäd* him engla veard *geopenigean* uncûđe vyrd (Elene 1101.). And *bäd* hine *faran* intô Cent (Sax. Chr. 1051.). Cyninges vorde *beódan* Abrahame mid his eaforum tvæm of eorđscräfe ærest *fremman* (Andr. 778.). On däg *bebeád* God his mildheortnesse *cuman* tô me (Ps. 41, 9.). Þu þe *bebude* hælo *cuman* tô Jacobes cynne (43, 6.). Þät he Johannes *bibeád* heáfde *biheávan* (Cod. Exon. 260, 7.). Him on môd bearn þät [he] healreced *hâtan* volde . . men *gevyrcean* (Beov. 135.). He *hêt fealdan* þät segl (Boeth. 41, 3.).

Hêton heom *sendan* mâre fultum (SAX. CHR. 449.). þâ *hêt* he hig *faran* (MATH. 8, 18.). Nelle ge hig *forbeódan cuman* tô me (MATH. 19, 14.).

Frühe ist aber auch der Infinitiv mit *to* bei Verben dieser Klasse eingedrungen. Altengl. And *bad* Gile *to gyven* Gold (P. PLOUGHM. 1172.). Fraunceys *bad* his brethern Barfot *to wenden* (Creed 593.). Syr Foulk *bad* hym forth *to gone* (RICH. C. DE L. 406.). Envye . . *heet* freres *to go* to scole And *lerne* logyk (P. PLOUGHM. 14470.). He *hette* . . His men *to asaile* that cite (ALIS. 1601.). Som men *radde* Reson tho *To have* ruthe on that shrewe (P. PLOUGHM. 2301.). And *redde* hem alle *to knele* (3444.). And *preide* Hunger *to wende* Hoom (4197.) u. a. Früher noch wird der Infinitiv mit *to* schon gewöhnlich bei *forbeoden* gefunden. Till Herode . . He þeȝȝm *forrbæd to turrnenn* (ORM 6498. cf. 10209. 12021.). *Forbed* heom *to berne* wapmen [leg. wapnen] (LAȜAM. II. 590.).

do, ags. *dôn*, wird als umschreibendes Verb oder Auxiliarverb nur mit dem reinen Infinitiv verbunden.

Do you not *hear* me speak? (SHAKSP., Temp. 2, 1.) All human things *do require* to have an Ideal in them (CARL., Past a. Pres. 3, 10.).

Ueber diese Verwendung von *do* s. II. 57 ff. Sein älterer Gebrauch in der Bedeutung von *make* mit dem Infinitiv ist ebendaselbst (S. 62.) berührt, und wird auch bei dem folgenden Zeitworte in Betracht kommen. Eine eigenthümliche Umschreibung bietet im Altengl. die Verbindung von *do* mit *let: Let* hit *don synke* Ther hit up swal (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 112.). He *let don sle* hem (CHAUC., C. T. 7620.). He *leet* the fest of his nativite *Don cryen* (10359.) und *Do lete* this chalys *go* fro me (MAUNDEV. p. 95.). Vereinzelte Beispiele dieser Umschreibung kommen schon im Ags. vor, wie: Svâ *dôð* nu þâ þeóstro þînre gedrefednesse *viðstandan* mînum leóhtum lârum (BOETH. 6.).

make, ags. *macian*, machen, veranlassen, welches an die Stelle von *do* getreten ist, und dem sich nur selten noch sinnverwandte Verba, wie **cause,** anschliessen, nimmt vorzugsweise den reinen Infinitiv zu dem Objekte des Zeitwortes.

I'*ll make* him *find* him (SHAKSP., As You Like It 2, 2.). The strong-based promontory *Have* I *made shake* (Temp. 5, 1.). I *shall make* you *laugh* anon (BEN JONS., Cynth. Rev. 5, 2.). I *have made* you *go* upright (LEVIT. 26. 13.). I then with difficulty *made* Jobson *understand* that he must enter the coach also (SCOTT, R. Roy 39.). Your deeds *would make* the statues of your ancestors *Blush* on their tombs (LONGF. I. 168.). Our governess used to *make* us *wash* our hands in icy water in winter (OXENF., Twice Killed 1, 2.). — I have ordered the lieutenant *to cause* his trumpet *blow* to horse (SCOTT, Ivanh. 34.). — Daneben steht auch bei *make*, wie gewöhnlich bei *cause*, der präpositionale Infinitiv. I'*ll* . . *make* this marriage *to be solemnized* (SHAKSP., I Henry VI. 5, 3.). You *would make* . . An agent *to be sent* for Lancashire (BEN JONS., The Devil is an Ass 1, 1.). Henry the Fifth that *made* all France *to quake* (SHAKSP., II Henry VI. 4, 8.). Out of the ground *made* the Lord God *to grow* every tree (GEN. 2, 9.). All night *make* I my bed *to swim* (PS. 6, 6.). The circumstance which,

more than any other, *has made* Ireland *to differ* from Scotland (Macaul., H. of E. I. 66.).

Der Gebrauch von *make* mit dem Akkusativ und dem reinen Infinitiv ist alt, obwohl nicht angelsächsisch: And *made* heom *fyghte* with battes (Alis. 295.). There *made* Nebugodonozor the kyng *putte* three children into the forneys of fuyr (Maundev. p. 35.). Dombe *speke* he *made* (P. Ploughm. 13212.). These wold by thare wytt *make* a shyp *be drownde* (Town. M. p. 87.). Idelnesse *makeð* mon his monscipe *leose* (Laȝam. II. 624.). Die ähnliche Konstruktion von *do* geht bis ins Ags. hinauf. Altengl. He *doth* the wif *sethe* a chapoun (Wright, Polit. S. p. 334.). He *doth* his bemen *blowe* (Alis. 1850.). They *do* men *deye* (P. Ploughm. 4349.). Wrathe *dede* hym *chaung* colour (Rich. C. de L. 5938.). And *dede* this carpenter doun by him *sitte* (Chauc., C. T. 3500.). He *dide* himm *etenn* þær (Orm 12330.). Ags. *Dêð* hi ealle *beofian* (Ps. 103, 30.). Gewöhnlich steht im Ags., wo das dem *dôn* entsprechende goth. *gataujan* für das gr. *ποιεῖν* mit dem Akkusativ und Infinitiv verwendet ist, wie Marc. 1, 17. 7, 37., ein Nebensatz mit *þät*. Ahd. hat *tuon*, wie im Altniederl. *doen*, in diesem Falle den reinen Infinitiv. Ausserdem wird dem Verb *garen*, altn. *göra*, *gera* (*görva*, *gerva*), dieselbe Konstruktion in derselben Bedeutung zu Theil. Altengl. *Garte* Hunger *go* slepe (P. Ploughm. 4404.). Amonges burgeises have I be . . And *gart* bakbiting *be* a brocour (2729.). *Gerte* gile *growe* there (14038.). Thanne he *gert berye* hym wirchipfully (Ms. b. Halliw. v. *gert* u. v. *gare.*). He *gard* XXXti prestes that day *syng* (Sir Amadas 277.). *Gar serche* youre land in every stede (Town. M. p. 70.). The shynyng of youre bright blayde It *gars* me *quake* for ferd to dee (p. 40.). Diesen Verben glich man auch das romanische *cause* an: Altengl. Youre messyngere ye *cause* forth *go* (Town. M. p. 68.). They shuld *cause* hym *dy* (p. 248.).

Es verbindet sich aber auch der Infinitiv mit *to* eben so frühe mit diesen Verben. Altengl. He *makeð* þe unbilefulle man *to leven* swilche wigeles (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 131.). He *made* uchon with othir *to fyght* (Alis. 86.). He *made to fette* his tresoure (7967.). He *made* lame *to lepe* (P. Ploughm. 13201.). Swich a meschief Mede *made* Saul the kyng *to have* (1923.). The emperour Leoun *made* his bones *to ben broughte* to Venyse (Maundev. p. 56.). He *made* him *to ben delyvered* out of presoun (p. 145.). — He *dude* heom togedre *to gon* (Alis. 108.). Herode *dos to dy* Alle knave chyldren (Town. M. p. 135.). Þurrh þatt tu *dosst* ȝunnc baþe þær *To gilltenn* Godd onnȝæness (Orm 5148.). Þiss hallȝhe mahhte maȝȝ þe *don* . . Lefliȝ *to peowwtenn* oþre menn (4948.). Der Infinitiv mit *to* ward bei *do* in älterer Zeit immer gebraucht, wo der Objektskasus einem Dativ entspricht, wie im Nhd. ich thue Dir zu wissen. Altengl. Y *do* ou *to wyte*, Here heved wes of smyte (Wright, Polit. S. p. 219.). I *do* the *to wytene*, that it is made be enchauntement (Maundev. p. 25.). Þatt *doþ* uss *tunnderrstanndenn* wel (Orm 2163. cf. 3879. 3991.). *Do* him wel *to iwiten* (Laȝam. II. 182. cf. II. 249. III. 81. I. 284.). Ags. *Gedyde tô vitanne* (Oros. 110.). — Altengl. And *garte* the hevene *to stekie* (P. Ploughm. 703.). And *garte* Wille *to wepe* (2597.). Til Gregory *garte* clerkes *To go* here and preche (10511.).

let, ags. *lætan*, lassen, veranlassen, mit dem reinen Infinitiv, der sich zum Akkusativ des Objekts gesellt, tritt in der letzteren Bedeutung nicht mehr, wie früher, entschieden an die Stelle von *make*

oder *do*, wenn man eine Anzahl von Imperativen ausnimmt, welche mehr als eine blosse Zulassung ausdrücken, und theilt die Bedeutung zulassen, gestatten mit den romanischen *permit, allow, suffer* u. dgl. Vgl. II. 145.

Noble Sebastian, Thou *let'st* thy fortune *sleep* (SHAKSP., Temp. 2, 1.). He not only *lets* me *have* my own way, but every one else too (OXENF., Twice Killed 1, 2.). We had better *let* the postboy *take* the portmanteau (SHERID., Trip to Scarb. 1, 1.). And innocence . . It will not *let* itself *be driven* away (COLER., Picc. 5, 2.). And God said, *Let* there *be* light (GEN. 1, 3.). *Let* them *wash* their clothes (EXOD. 19, 10.). *Let* me *see* thee use the dress of thy English ancestry (SCOTT, Ivanh. 42.). *Let* the chamber *be clear'd* (BYR., Bride 1, 3.).

Altengl. *Lat* God *take* the vengeaunce (P. PLOUGHM. 4248.). What is thi wille *let* me *wite* (WRIGHT, Anecd. p. 3.). Oft steht es auch in behauptenden Sätzen in der Bedeutung von lassen, heissen, bewirken, in unmittelbarer Verbindung mit dem reinen Infinitiv, welchem seinerseits ein Objekt beigeben ist: Þat þis file and komelynges casteles *letep rere* (R. OF GL. p. 18.). He *lette calle* a knyght full trew (IPOM. 33.). He *let delyveren* Seynt Lowys out of preson (MAUNDEV. p. 36.). Melechemader, the whiche his brother *leet sle* (p. 38.). He *leet make* an ymage (p. 41.). This noble Theseus anon *Let senden* after gentil Palamon (CHAUC., C. T. 2977.). The . . Soudanesse That at the fest *let sleen* both more and lesse (5376.). Arđur *lette slæn* an telđ (LAȜAM. III. 111.). He *lette blawen* bemen (III. 220.). Herode king *let sekenn* Crist (ORM 7308.). Wie im Goth. *letan, leitan,* lassen, zulassen, welches im Altn. *lâta* neben lassen, gestatten schon die Bedeutung veranlassen, bewirken erhält, die auch im Ags. dem V. *lætan* zukommt, haben alle germanischen Mundarten bei dem entsprechenden Zeitworte den reinen Infinitiv. Ags. *Lêton* holm *beran* (BEOV. 96.). *Lætađ* hilde-bord hêr *onbîdan* (799.). *Lætađ* þâ lytlingas tô me *cuman* (LUC. 18, 16.). He *lêt* heó þät land *bûan* (CÆDM. 239.). Früher nahmen daher auch andere Verba mit der Bedeutung zulassen den reinen Infinitiv. Altengl. Thei *suffre* no Cristene man *entre* in to that place (MAUNDEV. p. 86.). His love, that for to dyen rather ches, Than for to *suffre* his body unburied *be* (CHAUC., C. T. 11752.), wie im Ags. die sinnverwandten *forlætan, âlŷfan.* He *forlêt* þâ þät sveord *stician* on him (JUD. 3, 22.). *Âlŷf* me ærest *byrigean* mînne fäder (LUC. 9, 59.). Daher ist der Infinitiv mit *to* bei *late, lete* auffällig im Altengl.: He *let* it *to be born* to Cosstantynoble (MAUNDEV. p. 107.). His wif so deere Hir selven slough, and *leet* hir blood *to glyde* In Habradaces woundes (CHAUC., 11726.). Man kann ihn mit dem selten im Altn. bei *lâta,* zulassen, gestatten, vorkommenden Infinitiv mit *at* vergleichen: Skamt *lêt* vîsi vîgs *at bîđa* (HELGAKV. HUND. I. 10.).

Eine Reihe von Verben, welche sinnliche oder geistige Wahrnehmung bezeichnen, wie **see, behold, view, espy, mark, watch, hear, feel, find, know, perceive, discern, observe,** und einige andere verwandte Verbalbegriffe haben meist noch den reinen Infinitiv bei sich, obwohl auch der präpositionale Infinitiv eingedrungen ist. Sie lassen den Infinitiv meist zu einem Akkusativ treten, welcher selten fehlt.

Saw ye none *enter?* (SHAKSP., Henry VIII. 4, 2.) Thus *hast* thou *seen* one world *begin* and *end* (MILT., P. L. 12, 6.). I *saw* him *repress* his tears (LEWES, G. I. 19.). Sometimes I *saw* you *sit* and *spin* (TENNYS. p. 90.). He is forsworn, if e'er those eyes of yours *Behold* another day *break* in the east (SHAKSP., John 5, 4.). *Hadst* thou *beheld* him *overtax* his strength (TALF., Ion 4, 2.). That divine old man *Beheld* his mystic friend's Whole being *shake* (SHELLEY III. 51.). Thou did'st not *view* thy Selim *fall* (BYR., Bride 2, 27.). A goodly vessel did I then *espy Come* like a giant from a haven broad (WORDSWORTH III. 34. ed. 1836.). The Ladye *mark'd* the aids *come* in (SCOTT, L. Minstr. 4, 13.). She *mark'd* his banner boldly *fly* (Lord of the Isl. 6, 11.). Where babbling waters flow And *watch* unfolding roses *blow* (BYR., Bride 1, 4.). In lazy mood I *watched* the little circles *die* (LONGF. I. 88.). I *have watched* thy current *glide* (I. 109.). Do you not *hear* me *speak?* (SHAKSP., Temp. 2, 1.) I *hear* them *come* (MARL., I Tamburl. 1, 2.). Thou never *heardest* me *breathe* a thought (SCOTT, Ivanh. 34.). I *have heard* a noble earl *descant* on park and forest scenery with the science and feeling of a painter (IRVING, Br. H., Forest Trees.). Travelling in foreign parts, as I *have heard say?* (B. DISRAELI, Sybil 2, 4.) So forcible within my heart I *feel* The bond of Nature *draw* me to my own (MILT., P. L. 9, 955.). I *have felt* my heart *beat* lighter (LONGF. I. 109.). Some, sunk to beasts, *find* pleasure *end* in pain (POPE, Essay on M. 4, 23.). Much she wonder'd to *find* him *lie* (SCOTT, L. Minstr. 3, 22.). I never *knew* a man *take* his death so patiently (MARL., Jew of M. 4, 4.). In other hands, I *have known* money *do* good (DICKENS, M. Chuzzlew. 1, 3.). I *have known* Loungeville *entertain* a fine lady in this very saloon (TAYLOR A. READE, Masks 1, 2.). When he *perceived* me *shrink* (SHAKSP., I Henry VI. 4, 7.). I sung . . And, lost in thought, no more *perceiv'd* The branches *whisper* (PARNELL, Hymns I. 42.). We *perceived* the dogs and horsemen *come* along (GOLDSM., Vic. 5.). Morgan *discerned* something *stir* on the outside of our hangings (SMOLLET.). I *observed* tears *come* into her eyes (MONTAGUE, Lett.). — Hear I or *dream* I *hear*, their distant strain..? (YOUNG, N. Th. 4, 651.)

Germanische und romanische Verba theilen diese Konstruktion, germanischer und meist auch romanischer Weise folgend. Der präpositionale Infinitiv wird bei den meisten dieser Verba ebenfalls angetroffen, und bei den passiven Formen derselben entschieden vorgezogen, wovon weiter unten die Rede sein wird. Im Neuenglischen ward beim Aktiv mancher Zeitwörter der Infinitiv mit *to* früher häufiger als jetzt verwendet. I *see* his envious hart *to swell* (FERREX A. PORR. 1, 1.). *Seyng* my fleshe and bloode Against it selfe *to leuie* threatning armes (GASCOYGNE, Jocasta 1, 1.). Either change your mind, Or look to *see* the throne where you should sit, *To float* in blood (MARL., Edw. II. 1, 1.). Myself *have heard* a voice *to call* him so (SHAKSP.,

II Henry VI. 2, 1.). Every one *felt* them (sc. the passages of Chatham) *to be* so natural (BROUGHAM, Hist. Sketches.). You *knew* that friar Lodowick *to be* a dishonest person? (SHAKSP., Meas. f. Meas. 5, 1.) That the nations may *know* themselves *to be* but men (Ps. 9, 20.). How do you *know* him *to be* a prince? (SOUTHERN, Oroon. 1, 2.) The monk he instantly *knew to be* the prior (SCOTT, Ivanh. 2.). But I *perceive* Thy mortal sight *to fail* (MILT., P. L. 12, 8.), wobei namentlich die Vermeidung des reinen Infinitiv *be* zu bemerken ist.

Im Altengl. steht nach ähnlichen Verben, wie *seen*, *heren*, *felen*, *finden*, *witen*, *kennen* etc., gewöhnlich der reine Infinitiv: Evele iclothed I *se* the *go* (WRIGHT, Anecd. p. 10.). As thu *sixt* the liȝtinge out of the cloude *wende* (Pop. Treat. p. 134.). He *sygh* a prynce . . To men of Grece *don* muche wo (ALIS. 3623.). Whatsever thou *heryst* or *syste* hem *do* (HALLIW., Freemas. 281.). Ich *herde* men upo mold *make* muche mon (WRIGHT, Polit. S. p. 149.). The lady *herde* hym *make* suche crye (IPOM. 1951.). Alisaundre hit *herde telle* (ALIS. 2669.). The deth he *feleth* thorugh his herte *smyte* (CHAUC., C. T. 1222.). I *ffele* in my body *be* Parfyte God and parfyte man (COV. MYST. p. 115.). He *fond* ther *stonde* Pausanias (ALIS. 1353.). *N'uste* mon never hethen kyng *Have* so riche a buryeng (8012.). Tho he myghte him *kenne* thourh the toun *ryde* (WRIGHT, Polit. S. p. 219.). Þe keiser *isah* þæne king *fare* (LAȜAM. III. 89.). Þa *iseȝen* heo nawiht feorren a muchel fur *smokien* (III. 21.). Þa *iherde* he *wepen* wunder ane swiðen (III. 24.). A schip *funde* Brennes bi þon brimme *stonden* (I. 202.). Þa *fond* he þer ane quene *quecchen* mid hafde (III. 25.).

Im Ags. nahmen *seón*, *geseón*, *hêran*, *hŷran*, *gehŷran*, *gefrignan* (fando accipere, audire), *findan*, *mêtan*, *gemêtan* (invenire), *fandian*, *âfandian* (probare) den reinen Infinitiv zu sich: *Geseah* he in recede rinca manige *svefan* (BEOV. 1460.). Þät vîf *geseah* for Abrahame Ismaêl *plegan* (CÆDM. 2771.). Ic þät lytle leóht *geseah tvinclian* (BOETH. 35, 3.). Ne *hŷrde* ic cymlîcor ceól *gegyrvan* hilde-väpnum (BEOV. 75.). Nô ic viht fram þe svylcra searu-nîða *secgan hŷrde* (1167.). Ic *gehŷrde* hine þîne dæd and vord *lofian* (CÆDM. 504.). Þâ ic vîde *gefrägn* veorc *gebannan* (BEOV. 148. cf. 5539. CÆDM. 2236.). *Fand* þâ þærinne äðelinga gedriht *svefan* äfter symble (BEOV. 236. cf. 2832.). Apollonius sôna *gemêtte* ôðerne cûðne man ongeán hine *gân* (APPOLLON. OF T. p. 8.). Hig hig *gemêtton* on gebede *licgan* (EV. NICOD. 23.). Hie þâ ät burhgeate beorn *gemitton* sylfne *sittan* (CÆDM. 2420.). Ic *vât* eard-fästne ânne *standan*, deáfne, dumban (COD. EXON. 433, 1.). Ve *viton* þe bilevitne *vesan* (THORPE, Anal. p. 101.). Ic *häbbe âfandod* þe *habban* gôde geferan (p. 112.).

Der Infinitiv mit *to* wird bei Verben dieser Klasse schon im Altengl. bisweilen gefunden: Þei *herden* hym *to haue* þis signe (WYCLIFFE, Joh. 12, 18.). He *hird* lome *to telle* (WRIGHT, Polit. S. p. 197.), namentlich bei dem im Ags. gewöhnlich mit einem Nebensatze konstruirten *know (cnâvan, gecnâvan, oncnâvan)*. I was fet forth By ensamples *to knowe* . . My creatour *to lovye* (P. PLOUGHM. 7224.).

Ausserdem haben sich bei einigen anderen Zeitwörtern vereinzelte Anwendungen des reinen Infinitiv erhalten, wie bei dem transitiven **list,** und dem ihm angeglichenen transitiven **please,** bei **wish, desire, intend** und **deign,** bei **teach, help** u. e. a.

I *list* not *prophesy* (SHAKSP., Wint. T. 4. Chor.). What wine *please* you *have?* (BEN JONS., Ev. Man out of his Hum. 5, 4.) There's not a crumb left! Will you *please examine?* (PLANCHÉ, Fortunio 2, 1.) I would *wish* you *reconcile* the lords (MARL., Edw. II. 1, 4.). If you can pace your wisdom In that good path that I would *wish* it *go* (SHAKSP., Meas. f. Meas. 4, 3.). I persuaded them . . To *wish* him *wrestle* with affection (Much Ado 3, 1.). *Desire* her *call* her wisdom to her (Lear 4, 5.). I *desire* you *do* me right and justice, And *to bestow* your pity on me (Henry VIII. 2, 4.). How long within this wood *intend* you *stay?* (Mids. N. Dr. 2, 1.) Yet not Lord Cranstone *deign'd* she *greet* (SCOTT, L. Minstr. 5, 25.). — These Christians . . Whose own hard dealings *teaches* them *suspect* The thoughts of others (SHAKSP., Merch. of V. 1, 3.). That I should wish for thee to *help* me *curse* That bottle spider (Rich. III. 4, 4.). *Help* me *scale* Yon balcony (LONGF. I. 184.). Who *helps* me *lay* the cloth? (TAYLOR A. READE, Masks 2.)

Verba des Begehrens nehmen im Altengl. öfter den reinen Infinitiv zu sich: I *lyst* welle *ete* (TOWN. M. p. 106.). No longer *lyst* I *byde* with you (p. 164.). Ueber das unpersönliche *list* vgl. II. 199. Al the comune . . That *coveiten lyve* in truthe (P. PLOUGHM. 1686.). *Desire*, *intend* erinnern an den ähnlichen Gebrauch im Französischen, wie *deign* an den von *daigner*. Der Verbalbegriff lehren ist im Altengl. in mehreren Formen auch mit dem reinen Infinitiv konstruirt: And *taughtte* the kyng an herbe *take* (ALIS. 5083.). And *lerned* men a ladel *bugge* With a long stele (P. PLOUGHM. 13514.), wie im Ags. *læran:* Dryhten, *lær* ûs ûs *gebiddan* (LUC. 11, 1.). Frühe ist allerdings der Infinitiv auch von *to* begleitet. *Help* kommt bisweilen mit reinem Infinitiv vor. Altengl. Tho sent he into cuntre after wise knightes To *helpe delen* his londes (GAMELYN 17.). *Helpeth brynge* Gamelyn out of prisoun (474.). Gewöhnlich wird es seit ältester Zeit mit dem präpositionalen Infinitiv konstruirt. Altengl. *To erie* his half acre *Holpen* hym manye (P. PLOUGHM. 4008.). That he ne *halp* . . Holynesse *to wexe* (13710.). Thise false fisiciens that *helpen* men *to die* (WRIGHT, Polit. S. p. 333.). *Help* us *to skape* (CHAUC. C. T. 3608.). Wulle ȝe me *helpen* . . her *to biwinne* (LAȜAM. I. 403.). Swa þatt itt maȝȝ wel *hellpenn* þe *To winnenn* Godess are (ORM 1174. 1222. 1256. 1604. vgl. auch 1342. 4110. 6200.). Im Goth. wird *hilpan* mit dem Infinitiv nicht angetroffen; im Ags. habe ich kein Beispiel nachzuweisen. Doch hat das Ahd. wie das Mhd. *helfan* mit dem reinen Infinitiv.

Andere Beispiele des reinen Infinitiv in älterer Zeit werden bei Erörterung des präpositionalen Infinitiv beiläufig aufgeführt werden.

b) Bei intransitiven Verben der Bewegung war in älterer Zeit der reine Infinitiv geläufig; gegenwärtig trifft man ihn noch bei *go*, früher auch bei *come*. In diesem Falle bezeichnet der Infinitiv theils eine zweite Thätigkeit, welche mit der Bewegung verbunden ist, theils eine solche, welche ihren Zweck ausmacht.

Let us *go visit* Faustus (MARL., D. Faust. 5, 4.). Let's all *go visit* him (SHAKSP., Rich. II. 1, 4.). Will you *go muster* men? (2, 2.)

You'll *go sour* the citizens cream 'gainst Sunday (Ben Jons., The Devil is an Ass 1, 1.). Obey my voice, and *go fetch* me them (Gen. 27, 13.). *Go*, like the Indian, in another life *Expect* thy dog, thy bottle, and thy wife (Pope, Essay on M. 4, 177.). I'll *go write* in my closet (Farquh., Recruit. Offic. 1, 2.). I will *go seek* her (Longf. I. 198.). — I sent for you . . to *come speak* with me (Shaksp., II Henry IV. 1, 2.). Uebrigens s. den präpositionalen Infinitiv.

Im Altengl. erscheinen diese und andere Verba der Bewegung mit dem reinen Infinitiv: He may *go visite* hem (Maundev. p. 39.). I schal at cokkes crowe Ful pryvely *go knokke* at his wyndowe (Chauc. C. T. 3675.). Shepherdes, that leten her schep rityngely *go renne* to the wolf (ib. p. 201. I.). I shalle *go mete* that Lord (Town. M. p. 166.). We wille *go seke* that kyng (p. 278.). I wyl *go syttyn* in Goddes se (Cov. Myst. p. 20.). Now wyl I *go wende* my way (p. 39.). And *yede ligge* fortó amorow (Alis. 6909.). Saladynes twoo sones *come ryde* (Rich. C. de L. 7043.). *Come* to countene court *couren* in a cope (Wright, Polit. S. p. 157.). God byd those kynges *com speke* with me (Town. M. p. 127.). Ovyrthrowyth and on us now *come falle* (Cov. Myst. p. 317.). If thou wolt *falle doun worschepe* me (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 41.). Ær heo *comen riden* (Laȝam. III. 46.). Þa *com* þe time *gliden* þa ælc monne abided (I. 102.).

Wie im Französischen bei *aller*, *venir*, *courir* und bei denselben Begriffen in altgermanischen Mundarten, steht auch im Ags. bei *gangan*, *gevîtan*, *cuman*, *faran*, *fêran* häufig der reine Infinitiv: Nu we môton *gangan* . . Hrôđgâr *geseón* (Beov. 795.). Hvî *eóde* ge ût on vêsten *geseón?* (Math. 11, 7.) Þanon eft *gevât*, hûđe hrêmig, tô hâm *faran*, mid þære väl-fylle, vîca *neósan* (Beov. 247.). *Gevât* him þâ tô varođe vicge *rîdan* þegn Hrôđgâres (473.). Þâ *cvom* engel Godes frätvum *blîcan* (Cod. Exon. 276, 9.). Þâ . . *com* Grendel *gangan* (1424.). Ve . . sunu Healfdenes *sêcean cvômon* (539.). Ic *com* sôđlîce mann *âsyndrian* ongeân his fäder (Math. 10, 35.). Ic ville *faran fandian* þæra (A.-S. Homil. II. 372.). *Fêrdon* folctogan . . vunder *sceavian* (Beov. 1682.); so auch bei dem Begriffe der Eile: Ic *eom sîđes fûs*, up eard *niman*, . . *geseón* sigora freán (Cod. Exon. 166, 30.). Analog steht der reine Infinitiv bei senden. Gregorius papa *sende* . . Augustinum . . Godes vord Ängla þeóde *godspellian* (Sax. Chr. 596.). Ic *eom âsend* viđ þe *sprecan*, and þe þis *bodian* (Luc. 1, 19.).

Dass in den angeführten Beispielen theils eine mit der Bewegung zeitlich zusammenfallende Bethätigung, theils eine der Bewegung folgende und durch sie erzielte Handlung dargestellt wird, ergiebt sich leicht; wie aber beide Verhältnisse oft thatsächlich nahe an einander grenzen und selbst in einander übergehen, so ist beiden syntaktisch dieselbe Form zu Theil geworden, worin die Bewegung gleichmässig als die Voraussetzung einer anderen Handlung erscheint. Wo der Begriff des Zweckes hervorgehoben wird, tritt auch in frühester Zeit schon *tô* zum Infinitiv, worüber beim präpositionalen Infinitiv gehandelt wird.

Auch bei Verben der Ruhe, wie liegen, sitzen, findet sich früher der reine Infinitiv ähnlich verwendet: Altengl. The fraunchise of holi churche hii laten *ligge slepe* ful stille (Wright, Polit. S. p. 325.). Ne þurve þa cnihtes . . careles *liggen slæpen* (Laȝam. II. 359.). Ags. *Sæton* onsundran *bîdan* selfes gesceapu heofoncyninges (Cædm. 839.).

c) Der reine Infinitiv steht öfter nach den Partikeln *as* und *than*, als deren Korrelat ein Positiv mit *so*, oder ein Komparativ wie *rather*, *sooner* eintritt. Wir müssen hierbei jedoch von den Fällen absehen, in denen ein vorangehender Infinitiv mit *to* das Fortwirken dieser Partikel natürlich erscheinen lässt, oder in denen ein vorangehendes Verb mit dem reinen Infinitiv auch die Beziehung auf einen zweiten zulässt.

Will you be *so good* a knave *as eat* it? (Shaksp., Henry V. 5, 1.) Judge you *so poorly* of me *As think* I'll suffer this? (Sherid. Knowles, Hunchb. 4, 2.) And art thou, dearest, chang'd *so much*, *As meet* my eye, yet *mock* my touch? (Byr., Giaour extr.) Mr. Francis . . will, I dare say, recollect for the moment anything you are *so kind as hint* to him (Scott, R. Roy 2.).

Der Gebrauch von *as* als Korrelat von *so* beim Infinitiv, wo die Vergleichung in die Vorstellung der Folge übergeht, ist dem Altengl. nicht geläufig. Wie im Neuengl. nach *as* auch *to* eintritt, ist beim präpositionalen Infinitiv zu erwähnen; im Altengl. pflegt ein präpositionaler Infinitiv ohne *as*, selten ein reiner Infinitiv zu stehen: That non *so hardy* were of dede, After him noither *go* ne *ride* (Am. a. Amil. 1048.). S. auch den Infinitiv mit *for to*.

He resolv'd, *rather than yield*, To die with honour in the field (Butl., Hud. 1. 3, 61.). *Sooner than allow* yourself to be killed by those dwarfs, take this sword and put an end to your own existence (Halliw., ed. Torrent of P. Pref. IX.).

Wenn in diesem Falle ein Infinitiv mit *to* vorangeht, so ist die Fortwirkung desselben auf den folgenden, welcher mit ihm eine gleiche Beziehung auf den Komparativ hat, die natürlichste Annahme. S. Wiederholung und Auslassung der Partikel *to* etc. Auch mag es sein, dass die Anticipirung der folgenden Partikel in solchen Fällen überhaupt die Veranlassung zum freieren Gebrauche des reinen Infinitiv ward. Die Verbindung mit *to* fehlt auch dem vorangehenden Infinitiv nicht: If, *rather than to marry* county Paris, Thou hadst the strength of will to slay thyself (Shaksp., Rom. a. Jul. 4, 1.). Wo das Hauptverb im Satze den reinen Infinitiv fordert, ist er bei *than* in jeder Stellung an sich natürlich: O bid me *leap*, *rather than marry* Paris, From off the battlements of yonder tower (Shaksp., Rom. a. Jul. 4, 1.). Dasselbe ist der Fall bei dem mit *rather than* gleichwirkenden *before* und *ere* vor dem reinen Infinitiv: That which makes others *break* a house, And *hang* and *scorn* ye all, *Before endure* the plague of being poor (Butl., Hud. 3, 1, 1238.). For son of Moslem must *expire Ere dare* to sit before his sire (Byr., Bride 1, 2.). Bisweilen ist hier aus dem vorangehenden Verbum finitum ein anderer naheliegender Verbalbegriff zu entnehmen.

Satzformen dieser Art kennt auch das Altengl.: The lyf schuld rather out of my body *stert Or* Makametes law *go* out of myn hert (Chauc., C. T. 4755.). In Verbindung mit dem an der Spitze stehenden *rather* steht bei *than* vielmehr ein Vordersatz: *Rather than I lese Constance*, I wol be cristen douteles (ib. 4645.), während dem nachfolgenden Gliede mit *than* gerne ein präpositionaler Infinitiv gegeben wird: The is better *holde* thy tonge stille *than to speke* (Chauc., C. T. p. 156. I.). Ffor mannys love I may do no mo *Than* for love

of man *to be ded* (Cov. Myst. p. 276.), wovon noch im Neuengl. Beispiele vorkommen, wie: What more may heaven do for earthly man *Than* thus *to pour out* plenty in their laps (Marl., Jew of M. 1, 1. Vgl. Ps. 84, 10.).

Ein reiner Infinitiv nach *but* ist auf den Verbalbegriff zu beziehen, welcher einen solchen erfordert: I *cannot but be* sad (Shaksp., Rich. II. 2, 2.). The means of refuting what we *cannot but consider* as his errors (Macaul., Essays III. 1.). Vgl. altengl. Ich . . *ne do bute nempnie* ham (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 67.). Auffallend sind Sätze, in denen der auf *but* folgende Infinitiv eine Beziehung auf das Verb *choose* zu haben scheint, welchem ein Infinitiv mit *to* zukommt: I will work him To an exploit, now ripe in my device, Under the which he *shall not choose but fall* (Shaksp., Haml. 4, 7.). How *should* he *choose But lend* an oath to all this protestation? (Ben Jons., Ev. Man in his Hum. 3, 2.) Nay, then indeed, she *cannot choose but hate* thee (Shaksp., Rich. III. 4, 4.). I *cannot choose but like* thy readiness (Marl., Jew of M. 2, 2.). I *cannot choose but weep* for thee (Shelley III. 79.). Yet I *could not choose but love* her (E. Browning p. 83.).

Den Sinn dieser Wendungen geben vollständigere Ausdrucksweisen wieder, wie: As knaves be such abroad, Who . . *cannot choose But* they *must blab* (Shaksp., Oth. 4, 1.). Offenbar kann man in den obigen Beispielen den letzten Infinitiv nicht unmittelbar auf *shall* oder *can* in der Weise beziehen, dass man diese wiederholt denkt (He *shall* not choose *but* he *shall* fall; I *cannot* choose *but* I *can* weep), oder dass man *choose* unberücksichtigt lässt und den Infinitiv mit *but* unmittelbar an das verneinte Verb geknüpft denkt (He *shall not but* fall; I *cannot but* weep). Vielmehr findet eine vagere Beziehung des mit *but* angeknüpften Infinitiv auf den vorangehenden Satz statt, wobei jedoch der Infinitiv durch das vorangehende Modalverb formell attrahirt wird. Aehnliches bietet das Deutsche: „mir bleibt keine Wahl als fliehen (neben: zu fliehen)." Die englische Ausdrucksweise ist jüngeren Ursprungs. Uebrigens kommen in der Zusammenziehung von Sätzen bei *but* mit dem reinen Infinitiv im Altengl. mancherlei Verkürzungen vor, welche noch kühnerer Art sind, wie: Neyther money ne mede *Ne may hym nought letten But werchen* after Godes word (P. Ploughm., Creed 689.).

4. Endlich steht der reine Infinitiv oft unabhängig, wo der Affekt des Redenden statt einer begrenzten Zeitform den Infinitiv wählt. Man kann ihn elliptisch nennen, insofern der Affekt dabei etwas verschweigt, was der Zusammenhang der Rede, der Ton oder die Geberde des Redenden zu ergänzen dient. Dies geschieht theils im verwunderten oder unwilligen Ausrufe, welcher an die Frage streift und darin übergeht, theils in der mit einer fragenden Partikel beginnenden affektvollen Frage. In dem ersteren Falle kann dem Infinitiv auch ein Subjekt beigegeben sein.

Speak of Mortimer! Zounds, I will speak of him (Shaksp., I Henry IV. 1, 3.). A maid! and *be* so martial! (I Henry VI. 2, 1.) *Doubt* my sincerity, madam? By your dear self I swear (Goldsm., G. Nat. M. 2.). How! not *know* the friend that served you? (4.) What! *grieve* that time has brought so soon The sober age of manhood on! (Bryant p. 72.) „You recollect

the way?" inquired the Spirit. „*Remember* it!" cried Scrooge with fervour — „I could walk it blindfold." (DICKENS, Christm. Car. 2.) How, how! *we steal* a cup! take heed what you say (MARL., D. Faust. 3, 3.). *Lewis marry* Blanch! O, boy, then where art thou? (SHAKSP., John 3, 1.) „*She ask* my pardon, poor woman!" cried Charles, „I ask hers with all my heart." (MACAUL., H. of E. II. 12.) Oh, fie, for shame! *A monarch pledge* his word — and not *stick* to it? (PLANCHÉ, Fortunio 2, 1.)

Yet *why complain*? or *why complain* for one? (YOUNG, N. Th. 1, 235.) But *why not embark* his lordship in the Lucifer question? (DOUGL. JERROLD, Bubbles 1.) *How* the dear object from the crime *remove*, Or *how distinguish* penitence from love? (POPE, Eloisa.) Yet speak she must; but *when essay*? (BYR., Bride 1, 10.) *Wherefore continue* to conceal it? (COLER., Wallenst. 2, 6.)

Im Altenglischen finden sich spärliche Beispiele dieser in der lebendigen Rede natürlichen Abkürzung des Gedankens, welche erst spät in die Schriftsprache übergegangen zu sein scheint: What, harlotys, *forsake* oure lawe? (COV. MYST. p. 398.) *Why calle* hym Crist? (P. PLOUGHM. 12988.) Natürlich sind solche Infinitive im Zwiegespräche bei unmittelbarer Anknüpfung an einen ausgesprochenen Satz: „That shalle youre force downe felle." — „*Downe felle?* dwylle? what may this be?" (TOWN. M. p. 67.) In der ältesten Sprache scheint dem Affekte diese Kürze fremd zu sein. Uebrigens vergleiche man den Infinitiv mit *to*.

Der präpositionale Infinitiv mit *to*.

Der auf ein verhältnissmässig kleines Gebiet beschränkte reine Infinitiv ist schon frühe vielfach dem von der Präposition *to* begleiteten Infinitiv gewichen. Bereits im Gothischen trat die entsprechende Präposition *du*, im Ahd., Ags., Alts. und Afries. *zi*, *zuo; tô* etc. vor den Infinitiv. Der Gothe fügte zu *du* den unveränderten, die übrigen genannten Mundarten den nach Art eines Substantiv flektirten Infinitiv, und so erscheint im Ags. der Infinitiv in einer Dativform, *tô tellanne*, *tô beónne*, *tô dônne*, wobei das *a* der Silbe *an* auch einem *e* weicht, *tô cumenne*, und das *nn* sich öfter vereinfacht, *tô häbbane* u. dgl. m. Auf diesem beruht der englische Infinitiv mit *to*, welcher frühe die unflektirte Form annahm, während noch öfter Spuren der älteren angetroffen werden: þa heo best wende *to fleonne* (LAȜAM. I. 78.). Seuerius wende anan *to hæbbene* þisne kinedom (II. 3.). And þrattest hine *to slænne* & his cun *to fordonne* (II. 362.). Ȝife us swa his wil *to donne* (OLD ENGL. HOMIL. I. 63.). Ase spuse ouh *to beonne* (ANCREN RIWLE p. 100.). Strengðe *to forletene* þesternesse (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 132.). That is *to seyne* (MAUNDEV. p. 52.); obwohl das blosse auslautende *e* anderen unberechtigten *e* gleichgeachtet werden könnte. Diesem Infinitiv schliesst sich der mit *for to* eingeführte an, von welchem der nächste Abschnitt handelt. Das Altnordische liess zu dem

unveränderten Infinitiv die Präposition *at* treten, welcher auch in das Altenglische eindrang, sich jedoch neben dem von *to* und *for to* begleiteten nicht erhalten konnte, unter denen der letzte später ebenfalls weichen musste.

Das Gothische gebrauchte den Infinitiv mit *du* besonders, wo derselbe eine Absicht oder Bestimmung auszudrücken hatte, obwohl dort auch der reine Infinitiv noch seine Stelle hatte, während jener überhaupt verhältnissmässig selten ist. Er steht als objektive Bestimmung theils für den griechischen reinen, theils für den von τοῦ, εἰς τό, πρὸς τό, εἵνεκεν τοῦ begleiteten Infinitiv, wie er auch ἵνα mit dem Konjunktiv ersetzt; aber selbst da, wo der griech. Infinitiv mit oder ohne τό die Stelle eines Subjektes einnimmt, kommt er im Gothischen mit *du* vor. Es zeigt sich schon hier, dass der präpositionale Infinitiv die durch die Präposition vermittelte Beziehung in den Hintergrund treten lässt, und dass die Bedeutung der Partikel eben abgeschwächt ist.

Wir haben bereits gesehen, wie bei dem Gebrauche des reinen und des präpositionalen Infinitiv in ags. und engl. gleichartigen Sätzen die Modifikation durch *tô*, *to* oft gar nicht ins Gewicht fällt, und von demselben Schriftsteller bald die eine, bald die andere Form gewählt wird. Daher finden wir bisweilen in zusammengezogenen Sätzen in Beziehung auf denselben Begriff beide Formen nebeneinander, abgesehen von solchen Verbindungen, in denen ein vorangehendes *to* bei folgenden Infinitiven fortwirkend gedacht werden kann, obwohl sich auch Beispiele dieser Art theilweise durch die Freistellung beider erklären.

Whether hadst thou rather *be* a Faulconbridge, And, like thy brother *to enjoy* thy land etc. (SHAKSP., John 1, 1). I had rather *be* a doorkeeper in the house of my God, than *to dwell* in the tents of wickedness (Ps. 84, 10.).

Altengl. Bettyr is on huntynge *goone*, In the forest, so God me spede, Than thus lightly *to lese* a stede (IPOM. 1244.). Swa he gon *slomnen* & þær æfter *to slepen* (LAȜAM. I. 52.). Vgl. d. Infinitiv mit *for to*.

Mit Ausnahme der im vorigen Abschnitte aufgeführten Fälle beherrscht jetzt der präpositionale Infinitiv den ganzen Bereich dieser Verbalform. Romanische Infinitive mit *à* und *de* haben sich wie reine Infinitive dieser Form gefügt und die Zahl der mit *to* eingeführten wesentlich vermehrt.

1. Als grammatisches wie als logisches Subjekt des Satzes ist ihm ein weites Gebiet eingeräumt. Als grammatisches Subjekt steht er, trotz der Partikel *to*, einem abstrakten Substantiv gleich; als logisches Subjekt erhält er in seiner Anlehnung an ein grammatisches den Anschein einer untergeordneten Bestimmung im Satze.

 To be content's his natural desire (POPE, Essay on M. 1, 109.). '*T*is pleasant, sure, *to see* one's name in print (BYR. p. 312.).

Dieser Infinitiv ist II. 14 u. 23 hinreichend erörtert und bis auf das Ags. zurückgeführt. Schon das Ags. verwandelt übrigens öfter das grammatische Subjekt des Gothischen in das logische: Nis *hit* nâ mîn inc *tô syllenne* þät ge sitton etc. (MARC. 10, 40.). Goth. Nist mein *du giban* (ib.). — Eine prädikative

Bestimmung des Infinitiv, wie in: *To be good* is *to be happy* (ROWE, Fair Penit. 3, 1.), kann nur als Nominativ aufgefasst werden, nicht etwa als Akkusativ wie im lat. *bonum* esse.

Im Altengl. erscheint dieser Infinitiv häufig mit einem Gegenstande, welchem die durch jenen bezeichnete Thätigkeit zugeschrieben wird; diese Verbindung entspricht einem Akkusativ mit dem Infinitiv als Subjekt: It is ful fair *a man to bere him evene* (CHAUC., C. T. 1525.). No wondur is *a lewid man to ruste* (504.). It is not good *to be a man aloone* (ib. p. 153. II.). If that it be a foul thing *a man to waste his catel on wommen* (p. 205. I.). Whanne hit happith *the herte to hente the edder* (DEPOS. OF RICH. II. p. 15.). It is shame *you to bete him* (TOWN. M. p. 198.). *A carpenter to be a knyght* That was ever ageyne ryght (HALLIW., Nugae Poet. p. 17.). *A madyn to bere a child*, iwys, Without man's seyde, that were ferly (TOWN. M. p. 158.). It is not convenient *a man to be* Ther women gon in travalynge (COV. MYST. p. 149.). It is a straunge thynge *an old man to take a ȝonge wyff* (p. 95.). Loo, what it is *a man to haue connynge* (SKELTON I. 36.).

Beiläufig ist auch des Infinitiv mit *for to* zu gedenken: It spediþ *one man for to die* for þe puple (WYCLIFFE, Joh. 18, 14.).

Selten wird im Ags. der Akkusativ mit dem (reinen) Infinitiv als Subjekt in unpersönlichen Sätzen gefunden: Þâ lîcade þam ârfästan foreseónde ûre hælo *hyre þâ hâlgan sâvle mid longre untrumnesse lîchaman âdêmde and âsodene beón* (THORPE, Anal. p. 52.). Gewöhnlich steht hier ein Nebensatz mit *þät*, welcher in der Bibelübersetzung auch da erscheint, wo das Goth. den Akkusativ mit dem Infinitiv hat, wie LUC. 16, 17. JOH. 18, 14. Eáđre ys *þät heofon and eorđe geviton* (LUC. 16, 17.). Þät hit betere være *þät ân man svulte for folce* (JOH. 18, 15.). Svîđe gevunsum hit biđ *þät mon vif häbbe and bearn* (BOETH. 31, 1.). Hit is svîđe earmlîc þing *þät þâ dysegan men sint ælces dômes svâ blinde* (32, 3.).

2. Der Infinitiv mit *to* kann auch die Stelle einer prädikativen Ergänzung einnehmen; als solche tritt er in Erklärungssätzen bei dem Verb *be* auf.

Talking *is* not always *to converse* (COWP. p. 144.). Then — to be good *is to be happy* (ROWE, Fair Penit. 3, 1.); s. II. 41 und vgl. den Infinitiv mit *for to*.

Altengl. And that *is to be meke* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 39.). Avarice *is to withholde* and *kepe* suche thinges as thou hast, withoute rightful neede (CHAUC., C. T. p. 202. I.). Penitence *is* the pleynyng of man . . and no more *to do* ony thing for which him oughte to pleigne (p. 185. II.). Diese jetzt allgemeine Form des prädikativen Infinitiv ist schwerlich in frühester Zeit nachzuweisen.

Dahin kann man auch den Infinitiv nach dem Verbalbegriffe scheinen, erscheinen rechnen, insofern der Infinitiv Analogie mit einem ergänzenden Nominativ etwa eines Particip hat.

We must not *seem to understand him* (SHAKSP., All's Well 4, 1.). Some strain, that *seem'd her inmost soul to find* (SCOTT, L. Minstr. 6, 19.). King Pepin's title, and Hugh Capet's claim, King Lewis his satisfaction, all *appear To hold in right and title of the female* (SHAKSP., Henry V. 1, 2.). Even the blindmen's dogs *appeared to know him* (DICKENS, Christm. Car. 1.).

Ein prädikativer Infinitiv begegnet bei den angeführten Verben erst in jüngrere Zeit. Die Sätze: Thou *semys* welle *to sytt* on hight (Town. M. p. 3.). He *semys* as welle *to sytt* there As God hymself (p. 4.), scheinen nicht dahin zu gehören, da sie mit *hit semys* me, decet me, wechseln und auf die ältere Ausdrucksweise in: Preostes heo þer setten ase *þer to* mihte *semen* (Laȝam. I. 435.) zurückweisen. Sinnentsprechende ags. Ausdrücke möchten nur den reinen Infinitiv als prädikative Bestimmung bieten: *Me ys geþuht* Godes þeóvdôm betveoh þâs cräftas ealdorscipe *healdan* (Thorpe, Anal. p. 112.).

Ueber den Infinitiv bei anderen Intransitiven und bei Passiven s. weiterhin.

3. Die vielseitige Verwendung des Infinitiv mit *to* im objektiven und adverbialen Verhältnisse, welche in der jüngeren Sprache einen immer weiteren Umfang gewinnt, nach ihren Arten zu scheiden, hat darum Schwierigkeit, weil dieser Infinitiv sich theils enge an einen Begriff im Satze, an ein Verb, ein Adjektiv oder ein Substantiv anschliesst, theils in lockerer Beziehung zu einem Satzgliede oder Satze steht, und beide Beziehungsweisen oft nahe an einander grenzen oder in einander übergehen.

Es dient aber dieser Infinitiv — was in beschränkterem Masse auch von dem reinen Infinitiv gilt — zur Darstellung der abstrakten Thätigkeit als des Objektes, dessen sich ein Subjekt bemächtigt oder zu bemächtigen strebt, zur Bezeichnung einer zu erwirkenden, unfertigen Thätigkeit, welche als Zweck und Folge erscheinen kann, und selbst zum Ausdrucke des Motives der Haupthandlung. Auch diese Bedeutungen gehen in einander über, da im Zusammenhange der Rede das Objekt einer Handlung selbst sich als Zweck oder Motiv erweisen kann.

a) Der präpositionale Infinitiv steht bei transitiven Verben, wo er meist an die Stelle eines Akkusativ, aber auch eines ursprünglichen Genitiv tritt.

α) Wir betrachten zunächst das Aktivum in seiner Beziehung zum blossen Infinitiv als Objekt desselben.

Dahin gehört eine Reihe von Zeitwörtern, welche vorzugsweise die Thätigkeit der Vorstellung und des Denkens oder die Aeusserung desselben bezeichnen, wie denken, meinen, hoffen, erwarten, bekennen, behaupten, betheuern, lernen, erinnern, vergessen u. a.

I did *think to have beaten* thee (Shaksp., Much Ado 5, 4.). I never *thought to marry* (Dougl. Jerrold, Bubbles 4.). I *meant to take* thy life (Talf., Ion 4, 3.). If you lend to them of whom you *hope to receive* (Luke 6, 34.). He was talked of for court favour, and *hoped to win* it (Thackeray, Engl. Humourists 4.). I *expected to have found* Petersburg a wonderful city (Bulw., Dever. 5, 2.). You *professed to love* me (Maltrav. 2, 4.). Glencoe blustered, and *pretended to fortify* his house (Macaul., H. of E. VII. 7.). I *swear to do* this (Shaksp., Wint. T. 2, 3.). I *swore* never *to divulge*

our secret (Dougl. Jerrold, Prison. of W. 1, 2.). They *learn to be* idle (I Timoth. 5, 13.). We *learn to love* and *to esteem* (Rogers, It., For. Trav.). All these nails, about a dozen of which he *remembered to have seen* . . inside (Dickens, Pickw. 2, 20.). How dare thy joints *forget to pay* their awful duty to our presence? (Shaksp., Rich. II. 3, 3.) I *had forgotten to say*, I am your next-door neighbour (Dougl. Jerrold, Prison. of W. 1, 2.).

Altengl. Of maters that I *thenke to meve* (Depos. of Rich. II. p. 7.). He *thenkith to yeilde* him his iniquite (Alis. 132.). And wollen lene ther thei *leve* Lelly *to ben paied* (P. Ploughm. 9930.). And yet *wenen* they *to ben* ful wise (Chauc., C. T. 1806.). And dide hem *sweren* on hir swerdes *To serven* truthe (P. Ploughm. 665.). Whan he *heetith* or *assureth to do* thinges that he may nought performe (Chauc., C. T. p. 192. II.). *Lerneth to suffer* (ib. 11089.). Til Contricion *hadde* clene *forgeten To crye* and *to wepe* (P. Ploughm. 14661.). He *pohte to habben* Delgan to quene of Denemarke (Laȝam. I. 195.). *Wenest* þu mid swulche hærme *to biȝeten* Ygærne (II. 362.). Ich *wende* swiðe wel *to don* (I. 146.).

Häufig ist jedoch in älterer Zeit bei Verben des Denkens der reine Infinitiv: Altengl. And *pouȝte sle* al þat folk, & *wynne* þis kyndom (R. of Gl. p. 51.). Alisaunder . . *Thoughte* ther *make* his maister-toun (Alis. 7806. cf. 7068. Town. M. p. 77.). The kyng of Alemaigne *wende do* ful wel (Wright, Polit. S. p. 69.). Lutel he *wende* so *be broht* in honde (p. 218.). He *wende have crope* by his felaw (Chauc., C. T. 4257. cf. 4304.). Kyng Alisaunder furst *hade yment* Him *have forgeve* his maltalent (Alis. 4570. cf. 5942.). Þe Frankes *hope take* þe toun (Langt. p. 294.). *Wende* ȝe mid ginnen Romen *biwinnen*? (Laȝam. I. 247.)

Im Ags. wird bei den Verben des Denkens selten der Infinitiv mit *tô* gefunden: And *pohte tô ofsleanne* Jacob (Gen. 27, 41.). Ge *pencað tô âvendenne* eóverne freónd (Job 6, 2. cf. Beov. 5278.). Þone rædels *understôdon tô ârædenne* (Apollon. of T. p. 3.). Geläufig ist der reine Infinitiv: Vit be þisse stræte stille *pencað* sæles *bîdan* (Cædm. 2430.). Þâ andsvare . . þe me se gôda *âgifan penceð* (Beov. 713.). *Mynte* se mân-scaða manna cynnes sumne *besyrvan* (1428.). Se þe Gode *mynteð bringan* beorhtne vlite (Cod. Exon. 65, 22.).

Auch Zeitwörter, welche eine Willensbestimmung und Absicht enthalten, denen zum Theil die Vorstellung eines Affektes beigemischt ist, so wie diejenigen, welche einen Affekt bezeichnen, der auf einen Gegenstand gerichtet ist, können am Infinitiv mit *to* ihr Objekt haben, wie suchen, wünschen, beabsichtigen, versuchen, wagen, beschliessen, bitten, verlangen, drohen, versprechen, verweigern, geruhen, verschmähen, lieben, hassen, fürchten etc.

He *sought to slay* Moses (Exod. 2, 15.). If e'er again I *sought* my children *to behold* (Shelley III. 96.). Was never subject *long'd to be* a king, As I do *long* and *wish to be* a subject (Shaksp., II Henry VI. 4, 9.). I never *wished to see* you sorry (Shaksp., Wint. T. 2, 1.). *Intendest* thou *to kill* me? (Exod. 2, 14.) I *purpose to write* the

history of England (MACAUL., H. of E. I. 1.). Each hill *attempts to ape* her voice (BOURCIC., Lond. Assur. 3.). With feeble effort still I *tried To rend* the bonds (BYR., Mazeppa). No living wight .. *Had dared to cross* the threshold-stone (SCOTT, L. Minstr. 1, 1.). But at length the queen *took upon herself to grant* patents of monopoly by scores (MACAUL., H. of E. I. 62.). He *resolv'd .. To die* with honour (BUTL., Hud. 1, 3, 61.). I *determined to throw* that wretch's presents out of the window (OXENF., Twice Killed 1, 2.). When he *had settled to take* shipping for London (DICKENS, Pickw. 2, 20.). I rather *choose To wrong* the dead (SHAKSP., Jul. Cæs. 3, 2.). What doth the Lord thy God *require* of thee, but *to fear* the Lord thy God? (DEUTER. 10, 12.) The appellant .. *Craves to kiss* your hand (SHAKSP., Rich. II. 1, 3.). I *want to speak* to you (DICKENS, Pickw. 2, 20.). Her father .. *threatened to turn* her out of doors, if ever she saw him again (MACKENZIE, Man of Feeling.). I *promised to eat* all of his killing (SHAKSP., Much Ado 1, 1.). You *denied to fight* with me (Wint. T. 5, 2.). Then you *refuse to obey* my orders (TAYLOR A. READE, Masks 2.). *Vouchsafe to speak* my thanks (SHAKSP., Henry VIII. 2, 3.). Sages .. madly join In humble prayer that he would *deign to tread* Upon their necks (TALF., Ion 4, 2.). Where woman's parted soul shall go Her prophet *had disdain'd to show* (BYR., Bride 2, 7.). My master .. little *recks to find* the way to heaven (SHAKSP., As You Like It 2, 4.). I only thought I should *like to be* in his place (BOURCIC., Lond. Assur. 3.). Looking as if he should very much *like to meet* with somebody (DICKENS, Pickw. 2, 20.). I .. *love* not *to be* idle (BEN JONS., Poetast. 3, 1.). I *love to watch* the first tear that glisters in the opening eye of morning (BOURCIC., Lond. Assur. 3.). I *hate* not *to be banish'd* (SHAKSP., Tim. of Ath. 3, 5.). I would *dread* far more *To be thought* ignorant, than *to be known* poor (BEN JONS., Poetast. 1, 1.). I almost *fear to quit* your hand (DOUGL. JERROLD, Prison. of W. 1, 2.). I *regret to contradict* you (TAYLOR A. READE, Masks 2.). I cannot *bear* The murmur of this lake *to hear* (SHELLEY, III. 79.) etc. Abweichungen im Einzelnen sind beim reinen Infinitiv nachgewiesen.

Altengl. Undur his shadewe y *desyrede to sitte* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 40.). Muche they *desireth to schewe* heore body (ALIS. 163.). I *purpose* not .. *to werke* by thy counseil (CHAUC., C. T. p. 152. II.). He *ches* in that lond .. there *to suffre* his passioun (MAUNDEV. p. 2.). What *asken* men *to have* (CHAUC., C. T. 2779.). I *comaunde* not *to cut* it (TOWN. M. p. 240.). Loke that none other *werne To be* wys and hende (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 109.). If ye *vouchesauf to heere* A tale of me (CHAUC., C. T. 4338.). This emperour *hath graunted* gentilly *To come* to dyner (5513.). I *recche* nat *to sterve* (1400.). Swiche lessons lordes sholde *Lovye to here* (P. PLOUGHM. 5787.). *To be slayne* ful sore they *dredde* (RICH. C. DE L. 3444.). Theih *dradden* more here lond *to lese* (WRIGHT, Polit. S.

p. 343.). Swa þatt he shollde *ȝeornenn To wurrþen* riche (Orm 12140.). *Þrattest* hine *to slænne* (Laȝam. II. 362.).

Im Ags. steht in einzelnen Fällen der Infinitiv mit *tô*: Seó mänigeo *sôhte* hine *tô äthrînanne* (Luc. 6, 19.). Þâ þe *sêcað* mîne sâvle *tô fordônne* (Ps. 34, 4.). *Tihodon* hine *tô forlætanne* (Boeth. 38, 1.). He *ondrêd* þyder *tô faranne* (Math. 2, 22.). Þâ *gyrnde* he him his gemäccan *tô nymanne* (S. Guthlac 1.). Þâ *girnde* he his sealmas *tô leornianne* (2.). Daneben steht oft der reine Infinitiv: Svâ hvylc svâ *sêcð* his sâvle *gedôn* hâle (Luc. 17, 32.). Gode ânum *geteohode peóvian* (Thorpe, Anal. p. 49.). Þâ þu færinga feor *gehogodest* säcce *sêcean* (Beov. 3980.). Der Begriff denken geht öfter, wie hier, in den von beabsichtigen über, weshalb auch Beispiele der ersten Reihe von Verben hierher gezogen werden mögen.

Auch andere Verba, die eine auf ein Objekt gerichtete Thätigkeit ausdrücken, nehmen den präpositionalen Infinitiv zu sich, wie anfangen, aufhören, fortsetzen, pflegen, aufgeben, unterlassen, verfehlen, verdienen u. dgl. m. Einige dieser Verba können auch als Intransitive betrachtet werden.

All that behold it *begin to mock* him (Luke 14, 29.). At length the North *ceased to send forth* a constant stream of fresh depredators (Macaul., H. of E. I. 10.). The civil war in that wild region, after it *had ceased to flame*, *had continued* during some time *to smoulder* (VII. 1.). My uncle *used to say* that he thought all this at the time (Dickens, Pickw. 2, 20.). I shall not *fail t'improve* the fair conceit, The king hath of you (Shaksp., Henry VIII. 2, 3.). Should our first champion *fail to crush* the race (Talf., Ion 4, 2.). Being mov'd, he will not *spare to gird* the gods (Shaksp., Coriol. 1, 1.). To *neglect* or *omit to afford* aid (Webst. v. *fail.*). In the great society of the wits, John Gay *deserved to be* a favourite and *to have* a good place (Thackeray, Engl. Humourists 4.).

Unter anderen Verben ist auch *offer* mit dem präpositionalen Infinitiv zu bemerken, welches mit anheben, unternehmen, im Begriffe sein, versuchen etc. gleichbedeutend erscheinen kann: James *offered to take* leave of his guide (Field., T. Jon. 12, 4.). He again, therefore, *offered to salute* the female part of the family (Goldsm., Vic. 5.). He did not *offer to speak* to me, till I had walked up close to his bedside (Sterne, Tr. Sh. 6, 6.).

Abweichungen sehe man beim reinen Infinitiv, wo man namentlich *gin* vergleiche. Altengl. Dame Sirith *bigon to go* (Wright, Anecd. p. 9.). The kyng thanne *comseth to telle* (P. Ploughm. 1565.). Of hem that of verray usage ne *cessen* nought *to swere* grete othis (Chauc., C. T. p. 198. I.). The good that he *hath left to doon* (ib. p. 188. II.). *Spare* not thou *to worschepe* hym that alle hath wroght (Halliw., Freemas. 660.). *To tellen* hit the ne wille ich *wonde* (Wright, Anecd. p. 6.). *To preche* hem also thou myȝt not *wonde* (Ms. b. Halliw. v.). For which he *hath iserved to be* deed (Chauc., C. T. 1728.). Al þat heo *biginneth to done* (Laȝam. III. 291.). He *forrsoc to don* þe laþe gastess wille (Orm 11805.). Ags. *Âgan tô rîxienne* (Sax. Chr. 116.). Svâ svâ oxa *gevunað tô âvæstenne* gärs (Num. 22. 4.). Ac he ne

vandode nâ him metes *tô tylienne* (SAX. CHR. 1052.). Daneben steht der reine Infinitiv: þære hî *gevunedon* tô gebedum gecîgde and âvehte *beón* (THORPE, Anal. p. 53.). þâ he *sprecan gesvâc* (LUC. 5, 4.). Die älteste Sprache ist überhaupt sparsamer im Gebrauch des Infinitiv.

β) Bei Weitem häufiger ist dem Prädikatsverb nicht bloss ein Infinitiv, sondern auch ein Personen- oder Sachobjekt beigegeben, welches zugleich als das Subjekt der durch den aktiven oder passiven Infinitiv bezeichneten Handlung anzusehen ist. Die Zahl der Verba, welche nur den Infinitiv zu sich nehmen können, ist überhaupt sehr beschränkt; alle, welche mit einem solchen auftreten, lassen, obwohl nicht ausnahmslos, die durch den Infinitiv ausgedrückte Thätigkeit als die des Subjektes des Prädikatsverb erscheinen, wie dies auch bei Verben mit dem reinen Infinitiv der Fall ist.

Theoretisch und geschichtlich lässt sich der hierbei in Betracht kommende Kasus theils auf einen Dativ theils auf einen Akkusativ zurückführen. Als Akkusativ kann er, in einer innigeren Verbindung mit dem Infinitiv gedacht, mit diesem gleichsam zu einer Begriffseinheit verwachsen, oder als ein den Substantivsatz vertretendes Satzglied betrachtet werden, welches wie der einfache Infinitiv als Subjekt oder Objekt eines Prädikatsverb gebraucht werden kann. Diese Konstruktion nennt man die des Akkusativ mit dem Infinitiv. Wir greifen hierbei zugleich zu dem reinen Infinitiv zurück, dessen Verhältniss zu dem Prädikatsverb mit einem Objektskasus das gleiche ist.

Es ist im Englischen häufig schwer zu entscheiden, ob ein Objektsfall enger mit dem Infinitiv verbunden zu denken ist oder sich für das Sprachgefühl näher an das Prädikatsverb schliesst. Entschieden ist das Erstere der Fall, wo der Kasus mit dem Infinitiv als Subjekt eines Satzes anzusehen ist, wovon oben ältere Beispiele angeführt sind. Die Schwierigkeit ist da vorhanden, wo der Akkusativ mit dem Infinitiv das Objekt des Prädikatsverb ausmachen kann. Wenn es in Fällen wie: Command *the bridge to be lowered* (SCOTT, Ivanh. 39.) klar ist, dass sich *the bridge* von *command* abscheidet und mit dem Infinitiv unmittelbarer zusammenschliesst, so scheint dies in: He commanded *him to yield himself* (ib. 12.) weniger geboten. Der Umstand, dass sich auch solche Satzglieder in einen Substantivnebensatz verwandeln lassen, worin der Objektskasus zum Subjekt wird, ist an sich nicht ausreichend, um jenes Satzglied als ein in sich abgeschlossenes Objekt zu betrachten. Die schwankende Beziehung des Objektskasus erkennt man auch an Fragesätzen, deren Akkusativ mit dem Infinitiv in einen Nebensatz aufgelöst wird, während der prädikative Kasus im Akkusativ vermöge der Attraktion durch das Prädikatsverb steht: *Whom* do men *say that I am?* (MATTH. 16, 13.), schon ags. *Hväne secgađ* men, *pät sy mannes sunu?* (ib.), wo es im Gr. heisst: Τίνα με λέγουσιν οἱ ἄνθρωποι εἶναι; (ib.)

Und aus eben dieser Anziehung des Objektskasus durch das Prädikatsverb erklärt es sich, dass im Englischen Sätze mit einem präpositionalen Kasus vorkommen, welchem ein I n f i n i t i v m i t e i n e r p r ä d i k a t i v e n B e s t i m m u n g beigegeben ist, der sein Subjekt an jenem Kasus hat: I *look upon foxes to be the most blessed dispensation* of a benign Providence (BOURCIC., Lond. Assur. 3.). Das Wesentliche in den nunmehr anzuführenden Fällen ist, dass der zum Prädikatsverb tretende Kasus in der That auch das logische Subjekt des Infinitiv ist.

Unter den Verbalreihen, welche hier in Betracht kommen, nennen wir zuerst die Verba s i n n l i c h e r und g e i s t i g e r Wahrnehmung, bei denen der reine Infinitiv, aber auch zum Theil der Infinitiv mit *to* steht. Der Objektskasus mit dem Infinitiv entspricht dem klassischen Akkusativ mit dem Infinitiv. Beispiele s. S. 14.

Wie sich in diesen und anderen Fällen der Infinitiv in das Particip verwandeln lässt, ist bei der Erörterung des Particip nachzuweisen.

Ebenso verhält sich der Objektskasus zum Infinitiv bei den Verben der V o r s t e l l u n g und des D e n k e n s, wie der A e u s s e r u n g desselben.

Would ye not *think that cunning to be great?* (SHAKSP., II Henry VI. 2, 1.) When the surprised girl saw her *whom* she *had thought to be sleeping* (COOP., Spy 14.). *Imagine this to be the palace* of your pleasure (BEN JONS., Cynth. Rev. 3, 3.). My friend moreover *conjectures this to have been the founder* of that sect of laughing philosophers (FIELD., J. Andr. 1, 2.). I *supposed such banditti to belong* to their bands (SCOTT, Ivanh. 21.). Your honour . . *Whom* I *believe to be most strait* in virtue (SHAKSP., Meas. f. Meas. 2, 1.). I *judged him to be a foreigner* (BULW., Dever. 5, 2.). My aunt really *conceived me to be what her lover . . called me* (FIELD., T. Jon. 11, 4.). I *hold him to be the same* (SCOTT, Ivanh. 27.). I hope she *takes me to be flesh and blood* (MRS. CENTLIVRE, The Wonder 3, 1.). He could scarcely, in such circumstances, *expect them to defend* his cause (MACAUL., H. of E. VII. 1.). He was of that stubborn crew Of errant saints *Whom* all men *grant To be the true Church Militant* (BUTL., Hud. 1, 1, 192.). The king promised to *acknowledge himself to be the author* of the enterprise (ROBERTSON, H. of Scotl. II. 11.). He frankly *avowed himself to be Wilfred of Ivanhoe* (SCOTT, Ivanh. 28.). I will *vouch him to be the brother Ambrose* (27.). The knotted blood . . With mortal crisis doth *portend My days to appropinque* an end (BUTL., Hud. 1, 3, 578.). Bishop Jewel *pronounced the clerical garb to be a stage dress* (MACAUL., H. of E. I. 50.). He *declared it to be his opinion* that the king must make up his mind to great sacrifices (III. 322.). An old man, whose yellow cap *proclaimed him to belong* to the same nation (SCOTT, Ivanh. 19.). We *profess Ourselves to be the slaves* of chance (SHAKSP., Wint. T. 4, 3.). I will

prove those verses to be very unlearned (Love's L. L. 4, 2.). He *represented Rizio's credit* with the queen *to be the chief and only obstacle* to his success in that demand (ROBERTSON, H. of Scotl. II. 10.). She constantly *denied his conspiracy to have been at all known* to her (HUME, H. of E. 42.).

Diese und andere sinnverwandte Verba kommen häufig mit dem Infinitiv neben dem Objektskasus vor, besonders mit *to be* in einer prädikativen Bestimmung, welche als solche auch ohne Vermittlung des Verb der Existenz stehen könnte, wo es sich nicht zugleich um die Zeitbestimmung der Vergangenheit handelt.

Diese Konstruktion von Verben der angeführten Art hat erst in jüngerer Zeit weiter um sich gegriffen; früher wird sie bei Weitem seltener angetroffen: Altengl. Thys same artycul . . *juggythe the prentes to take* lasse thenne hys felows (HALLIW., Freemas. 170.). Me merveylyth of this, That ȝe *wryte hym to be kyng* of Jewys (COV. MYST. p. 324.). Diese Behandlung der Verba des Denkens und Darstellens schliesst sich allerdings an die der Verba der Wahrnehmung an, scheint sich aber erst durch klassischen und romanischen Einfluss so weit verbreitet zu haben. Im Ags. trifft man hier selten den Akkusativ mit dem Infinitiv, in welchem Falle der reine Infinitiv steht: For þî *gemunde* svîđe gedafenlîce þät godcunde gevrit, *mannes Sunu standan* ät Godes svîđran (A.-S. HOMIL. I. 48.). Sonst findet man häufig den Substantivsatz, wo das Gothische nach Vorgang des Griechischen den Akkusativ mit dem Infinitiv bietet, s. B. Hig *viston þät he Crist väs* (LUC. 4, 41. cf. 20, 6.). *Vêndon þät he on heora gefêre værе* (2, 44.). Hvät *secge ge þät ic sŷ?* (9, 18.), Wendungen, welche übrigens der neueren wie der älteren Sprache bekannt sind: Altengl. Which *trowestow* of tho two *That is in moost drede?* (P. PLOUGHM. 7751.) Neuengl. What *think* you *they portend?* (SHAKSP., I Henry IV. 2, 4.)

Zeitwörter, welche eine Willensäusserung, ein Verlangen, Gebot, eine Zulassung wie einen Affekt ausdrücken, lassen den Objektskasus oft in unentschiedener Absonderung vom Prädikatsverb erscheinen. Die Anziehung des Kasus durch den Infinitiv tritt entschiedener hervor, wenn ein passiver Infinitiv sich dazu gesellt. Häufig ist aber diese Anziehung geradezu ausgeschlossen, insbesondere da, wo das Prädikatsverb mit einem Personalobjekte verbunden ist, bei welchem die Einwirkung der durch jenes Verb ausgedrückten Thätigkeit unmittelbar vorschwebt. Wir verzeichnen Beispiele, in denen der Infinitiv des Aktiv auch dem des Passiv Raum zu geben pflegt, oder die Trennung vom Infinitiv den Sinn gefährden würde, und worin wir einen Akkusativ mit dem Infinitiv im Sinn der antiken Sprachen anzuerkennen vermögen.

I will *wish thee* never more *to dance* (SHAKSP., Love's L. L. 5, 2.). My brother *wishes us to leave him* (COLER., Picc. 1, 9.). Wilt thou that we *command fire to come down* from heaven? (LUKE, 9, 54.) I might *command you to be slain* for this (MARL., I Tamburl. 1, 1.). *Command the bridge to be lowered* (SCOTT, Ivanh. 39.). He *ordered*

Oswald to keep an eye upon him (18.). He . . led the way to the pavilion, loudly *ordering the banquet to be spread* (BULW., Rienzi 3, 2.). *What* conscience *dictates to be done* (POPE, Univ. Prayer.). My lord, we but *ask that lawful heritage to be restored* to us (BULW., Rienzi 1, 8.). We do *require you to send a priest* (SCOTT, Ivanh. 25.). This letter *requires twenty guineas to be left* at the bar of the Talbot inn (GOLDSM., G. Nat. M. 4.). The Grand Master *appointed the appellant to appear* there by her champion (SCOTT, Ivanh. 38.). He *appointed the battle to be done* in his presence (ib.). Lord Lufton *wants me to learn* to ride (TROLLOPE, Framl. Parson. 1, 13.). He *wants me to go* home (DOUGL. JERROLD, Bubbles 4.). Shall we thus *permit A blasting and a scandalous breath to fall* On him so near us? (SHAKSP., Meas. f. Meas. 5, 1.) *Permit the stranger to be call'd* to me (COLER., Wallenst. 4, 3.). Thou shalt not *suffer a witch to live* (EXOD., 22, 18.). He *suffered the absolution to be pronounced* over him (MACAUL., H. of E. II. 7.). They scarce can *bear the morn to break That melancholy spell* (BYR., Bride 2, 28.). I *like Rienzi to harangue the mob* about old Rome and such stuff (BULW., Rienzi 2, 1.). Jealousy *dislikes the world to know it* (BYR., D. Juan 1, 65.). I did not *apprehend the thing to be so serious* (COOP., Spy 7.) u. a.

Uebrigens werden viele Verba ähnlicher Bedeutung mit dem Objektskasus und dem präpositionalen Infinitiv verbunden, bei denen vorzugsweise ein unmittelbar an das Prädikatsverb sich schliessender Personalbegriff in Betracht kommt, wie *pray*, *beseech*, *entreat*, *charge*, *advise*, *counsel*, *implore* u. dgl., und andere, welche eine Bestimmung, einen Zwang, eine Verleitung u. dgl. von Seiten des Subjektes des Prädikatsverb ausdrücken, wie *instigate*, *compel*, *constrain*, *induce*, *motion*, *invite*, *tempt*, *urge*, *incline*, *embolden*, *encourage*, *accustom*, *enable*, *bring*, *lead*, *bind*, *put*, *sentence* etc., bei denen der Infinitiv mit *to* seiner ursprünglichen Natur gemäss verwendet wird, wie er überhaupt da eintritt, wo der Präposition *to* eine Stelle zukommen würde.

Although thy charms should *instigate some hot headed youth to enter* the lists in thy defence (SCOTT, Ivanh. 39.). 'Tis not the first time I *have constrained one to call* me knave (SHAKSP., Twelfth N. 2, 3.). My circumstances . . Must first *induce you to believe* (Cymb. 2, 4.). I *invite his Grace of Castle-Rackrent to reflect* on this (CARL., Past a. Pres. 3, 10.). The self-conceit which had *emboldened him to undertake* this dangerous office (SCOTT, Ivanh. 26.). An earnest inviting, which many my near occasions did *urge me to put off* (SHAKSP., Tim. of Ath. 3, 6.). A higher opinion than the first appearance *had inclined him to adopt* (SCOTT, Ivanh. 36.). Trust also in him and he shall *bring it to pass* (Ps. 37, 5.). Yourfeelings *lead you to say* something in my defence (COOP., Spy 14.). Me, whom their

foundation *binds them to pray* for, they suffer to die like a houseless dog (SCOTT, Ivanh. 30.). If thou *puttest me to use* the carnal weapon, it will be the worse for you (16.) u. a.

Beispiele der ersteren Art, welche einem antiken Akkusativ mit dem Infinitiv zu entsprechen scheinen, bietet auch die ältere Sprache: *Monkes and moniales, And alle men of religion*, Hir ordre and hir reule *wole To han* a certein noumbre (P. PLOUGHM. 14452.). My lorde *has ordeynyd the*, thorwgh red, The thrydde day *to be don* to ded (RICH. C. DE L. 1013.). The sentence and juggement *that* Melibe wolde *comaunde to be doon* on hem (CHAUC., C. T. p. 165. II.). *Suffre* thou never *thi sayntes to se* The sorow of thaym that won in wo (TOWN. M. p. 253.). Ny no fals sware *sofre hem to make* (HALLIW., Freemas. 257.). *Sofre me* never *to be ylore* (652.). In frühester Zeit wird noch das dem *suffer* entsprechende *þolian*, welches in der Bedeutung *pati* im Ags. den Akkusativ oder den Genitiv bei sich hat, wie es scheint, mit dem Dativ bei dem Infinitiv gebraucht: Ædwine bisohte . . þat Cadwalan *him þolede* kine-helm *to beberenne* (LAȜAM. III. 213.). Wel he mihhte *þolenn himm To brinngenn* himm o lawe (ORM 12093.). Vgl. Ȝiff Crist *itt* nollde *þolenn himm (ib.* 12089. cf. 12091.). Bei dem Thätigkeitsbegriffe der Verwunderung steht im Altengl. auch der Akkusativ mit dem Infinitiv: *So ȝonge a chylde* suche clergye *to reche*, And so sadly *to say* it, we *wondyr* sore (COV. MYST. p. 193.). Doch darf man das Verb als Intransitiv betrachten; im Ags. ist *vundrian* mit dem Genitiv konstruirt. Im Ags. darf man wohl *biddan* und *hâtan* (s. S. 10.) nicht als mit einem Akkusativ mit dem Infinitiv in antikem Sinne konstruirt ansehen; doch findet man nach Verben des Wollens den reinen Akkusativ mit dem Infinitiv bisweilen als Gesammtobjekt gefasst: Þâ bŷcnodon hig tô his fäder, hvät he *volde hyne genemnedne beón* (LUC. 1, 62.). Gewöhnlich erscheint statt dessen ein Substantivsatz: We *nyllađ þät þes ofer ûs rîcsie* (LUC. 19, 14.). Hier hat das Goth. wie das Griech. den Akkusativ mit dem Infinitiv.

Verba der in der zweiten Reihe aufgeführten Art, welche die B e s t i m m u n g und A n r e g u n g des Objektes zu einer Thätigkeit bezeichnen, haben seit ältester Zeit neben dem Akkusativ den Infinitiv mit *to*, wie sie im Französischen meist den Infinitiv mit *à* fordern: Altengl. Þat man *eggeđ his negebure* to oder *to speken* him harm (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 131sq.). He *stririth him to pappe and pampe* her fleische (I. 41.). Holy chirche by juggement *streyneth him to doon* open penaunce (CHAUC., C. T. p. 185. II.). For to *usen a man to do* goode werkes (p. 189. I.). He *droh þe follc To lufenn* . . þatt rihhtwisnessess lihht (ORM 18156.). So schon im Ags.: God *nænne man* ne *neádađ tô syngigenne* (A.-S. HOMIL. I. 114.). Ic . . *gebîgde mîn môd tô fästenne* (Ps. 34, 12.).

Verbalbegriffe, wie l a s s e n, m a c h e n, v e r u r s a c h e n etc., welche neben einem ursprünglichen Akkusativ einen Infinitiv erhalten, lassen diesen Ersatz eines Nebensatzes als ein Begriffsganzes erscheinen.

Verba dieser Art wie *let, make* und das ältere *do* und andere, welche auch den reinen Infinitiv zulassen, sind S. 11 ff. aufgeführt. Vgl. auch: Folly will *leave Valour to find out* his way (SCOTT, Ivanh. 40.). His charity would *have left the wounded Christian to be*

tended in the house where he was (28.). The Lord God *had* not *caused it to rain* (GEN. 2, 5. cf. EXOD. 9, 18.). This story *caused a quantity* of blood *to rush* into the parson's face (FIELD., T. Jon. 3, 9.). Thou *hast caused printing to be used* (SHAKSP., II Henry VI. 4, 7.). Brian de Bois-Guilbert whose renown in all games of chivalry *had occasioned him to be eagerly received* in the company of the challengers (SCOTT, Ivanh. 7.).

Beispiele der älteren Sprache s. a. a. O. Zu bemerken ist, dass das Ags. auch bei *dôn* oft den Akkusativ mit dem Infinitiv in den Substantivsatz auflöst: *Dôð pät pâs men sitton* (JOH. 6, 10.). Altengl. *Make* ȝee *men for to sitte* (WYCLIFFE), gr. ποιήσατε τοὺς ἀνθρώπους ἀναπεσεῖν. Dies geschieht auch mit Belassung des Objekts und Wiederholung desselben als Subjekt des Nebensatzes: Ic *dô inc pät gyt beóð sâvla onfônde* (MARC. 1, 17.), gr. ποιήσω ὑμᾶς γενέσθαι ἁλιεῖς ἀνθρώπων. Ic . . *dô me* symble, *pät ic æ pine metige* (PS. 118, 174. cf. BOETH. 4. COD. EXON. 174, 4.), ähnlich dem altengl. That *makes me that I ga nought aright* (CHAUC. C. T. 4252.). He xal *cause the blynde that thei xal se* (COV. MYST. p. 254.); wie dies bei anderen Verben noch im Neuengl. wie im Altengl. und Ags. vorkommt. Neuengl. The sons of God *saw the daughters of men that they were fair* (GEN. 6, 2.). All men *counted John that he was a prophet* indeed (MARK 11, 32.). Altengl. Cleophas ne *knew him* noght *That he Crist were* (P. PLOUGHM. 7029.). Ags. Þâ *gesâvon* Godes bearn . . *manna dôhtra pät hig væron vlitige* (GEN. 6, 2.). Ealle hî *häfdon Johannem pät he være sôðlîce vîtega* (MARC. 11, 32.). Nu *pec* Caldëas *gefregen habban pät pu âna eart êce drihten* (COD. EXON. 188, 12.).

γ) Insbesondere ist noch der Thätigkeitsbegriffe h a b e n und g e b e n zu gedenken, wo sie neben einem Akkusativ den Infinitiv des Aktiv eines transitiven Zeitworts mit *to* zu sich nehmen. In diesem Falle scheint nämlich der Akkusativ zwischen der Beziehung auf das Prädikatsverb und auf den Infinitiv zu schwanken.

Es ist zuvörderst zu bemerken, dass bei diesen Thätigkeitsbegriffen auch der blosse Infinitiv (bei *give* nebst dem ursprünglichen Dativ) bisweilen vorkommt.

What wouldst thou with me, A feeble girl, Who *have* not long *to live*? (LONGF. I. 205.) *Give* me but *to eat*, Lest I fall down and perish here before thee (ROWE, J. Shore 5, 1.). She joined her rosy hands, and, filling them With the pure element, *gave* him *to drink* (ROGERS, It., The Fountain.).

Der Infinitiv, welcher durch ein lateinisches Gerundium oder Gerundivum erklärt werden könnte, ersetzt hier das Objekt des Thätigkeitsbegriffes. Diese Ausdrucksweise, in welcher dem Infinitiv *to* beigegeben ist, erscheint frühe: Altengl. Thei *hadde to doone* In th'escheker (P. PLOUGHM. 2132.). With me ne *hadde* he never *to done* (SEUYN SAGES 452.). ȝe sculleð *habben to drinken* (LAȜAM. II. 143.). Þæ quene *bar to drinken* (III. 236.). In verwandten Beispielen wird auch der reine Infinitiv gefunden: Altengl. *Lene* us alle so *don* here (WRIGHT, Polit. S. 257.). Ags. He hêt hire *syllan etan* (LUC. 8, 55.). Vgl. gr. Καὶ διέταξεν αὐτῇ δοθῆναι φαγεῖν (ib.). Damit stimmt auch der lat. Infinitiv: *Habeo* etiam *dicere*, quem . . dejecerit (CIC.,

Rosc. Am. 35.). Ut *bibere* sibi juberet *dari* (Liv. 40, 47.). Ut Jovi *bibere ministraret* (Cic., Tusc. 1, 26.).

Wo nun ein Akkusativ hinzutritt, welcher zugleich als das natürliche Objekt des Infinitiv angesehen werden muss, kann als zweifelhaft erscheinen, ob ursprünglich jener Kasus auf das Prädikatsverb oder auf den Infinitiv unmittelbar zu beziehen ist, obwohl die englische Sprache durch die Wortstellung sich überwiegend für die erstere Beziehung entscheidet.

I *have nothing to do*, and I love not to be idle (Ben Jons., Poetast. 3, 1.). The clear light in her eyes *Hath nought to do* with earthly day (Mrs. Hemans p. 161.). *What have* we *to fear*? (Cowp. p. 42.) *What have* I *to forgive*? (Talf., Ion 4, 3.) *What have* I *to do* with fame? (Byr., Giaour.) He *had much to see* (Milt., P. L. 11, 415.). Age *has pains to soothe* (Young, N. Th. 9, 16.). We *have not an instant to lose* here (Dickens, Pickw. 2, 20.). If God . . will *give* me *bread to eat* and *raiment to put on* (Gen. 28, 20.). You told me that they begged you *to give* them *something to eat* (Edgew., Plays.). *Something to love* He *lends* us (Tennys. p. 71.). Our great forefathers *Had left* him *nought to conquer* but his country (Addis., Cato 4, 4.).

Die Auffassung des Infinitiv als eines Gerundivum, welches sich an den Substantivbegriff enge anschliesst, und wovon weiterhin die Rede sein wird (s. d.), liegt nahe; die Doppelbeziehung des Objektes aber offenbart sich in Wiederholungen desselben: In the land *which* I *give* them *to possess it* (Deuter. 5, 31.).

Der engere Anschluss des Objektes an das Prädikatsverb ergiebt sich schon frühe aus der Wortstellung: Altengl. This poure man *had suyn to selle* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 61.). Thou *hast noght* here *to done* (Alis. 873.). I wote well *what* I *have to do* (Rich. C. de L. 1769.). They *haveth no wolle to spynne* (Alis. 6806.). *A drynk* fayn wold I *have* and *somewhat to dyne* (Town. M. p. 101.). We *have a crow to pulle* (p. 15.). And *gaff* hym *the cite to welde* (Rich. C. de L. 6234.). *Nefden* we *noht to drinken* (Laȝam. II. 143.). And *aȝef* heom sone *al þis ærd* of him *to heoldenne* (III. 167.). Und ähnlich folgt schon im Ags. häufig der Infinitiv mit *tô* erst dem vorangehenden Verb mit dem Akkusativ: þät he *genoh häbbe tô etanne* (Exod. 16, 16.). Ic *habbe þone mete tô etanne* (Joh. 4, 32.). Gif Drihten . . *sylð* me *hlâf tô etenne* and *reáf tô verigenne* (Gen. 28, 20.). Hie *sealdon* Ceolvulfe . . *Myrcna rîce tô healdanne* (Sax. Chr. 874.). Geseoh Canaan lond, *þe* ic *forgife* Israhêla bearnum *tô âgenne* (Deuter. 32, 49.). Tô æfen ic *sende* þisum folce *flæsc tô etanne* (Exod. 16, 12.) u. v. a. Doch wird auch die Beziehung auf den Infinitiv gefunden. Dahin rechne ich auch im Altengl.: Þu *give* us in his godhed *him tô se* (Wright a. Halliw. I. 22.), und dahin gehört im Ags.: Ic *häbbe* þe *tô secgenne sum thing* (Luc. 7, 14.). Daher auch etwa: Gearviađ tô morgen, *þät* ge *tô gearvienne häbbon* (Exod. 16, 23.). Nim *þät* ic þe *tô sillenne habbe* (Apollon. of T. p. 12.). Im Lat. lehnen sich die Objekte wohl zunächst an das Prädikatsverb: *Haec* fere *dicere habeo* (Cic., N. D. 3, 39.). *Quod* jussi ei *dari bibere* (Terent., Andr.

3, 2, 4.), wie im Griech.: *Οὐδὲν ἀντειπεῖν ἔχω* (Aesch., Prom. 51.), obwohl die Doppelbeziehung dabei vorschweben wird.

δ) Wenn die Verba, welche ausser einem Objektskasus den Infinitiv bei sich haben, im Passiv stehen, und das Objekt zum Subjekte desselben wird, so kann auch der Infinitiv dazu treten. Dabei erscheint der präpositionale Infinitiv gewöhnlich auch bei den Verben, deren Aktiv mit dem reinen Infinitiv aufzutreten pflegt.

So tritt der präpositionale Infinitiv zu den Thätigkeitsbegriffen sinnlicher und geistiger Wahrnehmung, des Denkens und der Aeusserung desselben.

How couldst thou drain the life-blood of the child . . And yet *be seen to bear* a woman's face? (Shaksp., III Henry VI. 1, 4.) Then down a path . . That speechless page *was seen to glide* (Scott, Lord of the Isl. 5, 15.). Some *were heard to curse* the shrine Where others knelt to Heaven (T. Moore p. 228.). He *had been heard to utter* an ominous growl (Macaul., H. of E. III. 19.). An irregularity which *was* not also *felt to be* a grievance (I. 33.). Yet many diff'rent intellects *Are found t'have* contrary effects (Butl., Hud. 3, 2, 263. cf. ib. 3, 471.). All their objections will *be found to relate* to matters of detail (Macaul., H. of E. VIII. 5.). He *was observed*, after dinner, carefully *to gather up* the remnants left at his table (Ch. Lamb, Essays.). He *has been known to commit* outrages (Shaksp., Tim. of Ath. 3, 5.). His fiddle . . by your doom must *be allow'd To be*, or *be* no more, a crowd (Butl., Hud. 1, 2, 999.). My uncle *was judged to have won* etc. (Dickens, Pickw. 2, 20.). The Somersetshire, or yellow regiment . . *was expected to arrive* on the following day (Macaul., H. of E. II. 145.). For ends generally *acknowledged to be* good (I. 33.). Some people *have been noted to be* able to read in no book but their own (Field., T. Jon. 3, 9.). Ludovic . . is perhaps ignorant that his attentions may *be taken to mean* more than he intends (Trollope, Framl. Parson. 1, 13.). He might *be said to have thought* of nothing else but poor Le Fevre and his boy (Sterne, Tr. Sh. 6, 6.) u. dgl. m. — Der reine Infinitiv wird bisweilen bei Verben der Wahrnehmung gebraucht: Through the gleam *were seen* Ten thousand banners *rise* into the air (Milt., P. L. 1, 544.). That dreadful voice *was heard* by some, *Cry*, with loud summons „Gylbin, come!" (Scott, L. Minstr. 6, 26.)

Diese der Verwandlung des lateinischen Akkusativ mit dem Infinitiv entsprechende Weise ist in der älteren Sprache nur selten anzutreffen. Bei den Verben des Sagens wird in diesem Falle der Infinitiv mit *to* frühe gebraucht: Nu *wes* þis ilke *iseid* me *to biswiken* (Laȝam. I. 343.). Bei den Verben der Wahrnehmung tritt im Ags. der reine Infinitiv zum Passiv: Tô þam Pentecosten *väs geseven* . . *blôd veallan* of eordan (Sax. Chr. 1100.). Þâ *väs heó gesaven* mid svâ micle beorhtnisse leóhtes *scîman* (Thorpe, Anal. p. 52.).

Bei den Verben, welche eine Willensäusserung bezeichnen, wie gebieten, befehlen, bestimmen etc., verbieten etc., auch bei *bid*, welches sonst dem reinen Infinitiv den Vorzug giebt, tritt zum Passiv in der Regel der präpositionale Infinitiv.

Being bid to ask what he would of the king (Shaksp., Pericl. 1, 3.). But *were* he *bid to cry*, God save king Richard, Then tell me in what terms he would reply? (Rowe, J. Shore 1, 1.) I *was bid to pick up* shells and starfish (Dougl. Jerrold, Bubbles 3.). Twenty-nine *were ordered to be tied up* without delay (Macaul., H. of E. II. 211.). So when tyrann'cal usurpation Invades the freedom of a nation, The laws o'th'land, that *were intended To keep* it out, are made defend it (Butl., Hud. 2, 2, 353.). May I *be permitted to ask* what the business was that detained you? (Coler., Picc. 2, 13.) Night is the sabbath of mankind, To rest the body and the mind, Which now thou *art deny'd to keep* (Butl., Hud. 3, 1, 1349.). The key of this infernal pit . . I keep, by him *forbidden to unlock* These adamantine gates (Milt., P. L. 2, 850.). Lauzun *was forbidden to appear* in the royal presence (Macaul., H. of E. III. 343.). — Der reine Infinitiv wird noch bei *bid* angetroffen: Some say the Sun *was bid turn* reins (Milt., P. L. 10, 671.). Buyers, you know, *are bid beware* (Butl., Hud. 2, 1, 691.). *Being bid go on*, he proceeded thus (Field., T. Jon. 18, 6.).

Der Infinitiv bei anderen Passiven, welche eine Bestimmung oder Tendenz bezeichnen, ist selbstverständlich. Vgl. auch den Infinitiv bei Adjektiven und Participien 4. c).

Seltnere Beispiele dieser Art bieten auch im Altengl. den Infinitiv mit *to*: His visage that oughte *be desired to be say* (= seen?) of al mankynde (Chauc., C. T. p. 190. I.). Out of his owhen chaumber He *was yhote to go* (Am. a. Amil. 1577.). As justice *to jugge* men *Enjoyned is* no poore (P. Ploughm. 9484.). Aus älterer Zeit könnte hierher gehören: All mannkinn *forrbodenn iss To fandenn* Godess mahhte (Orm 12021.), obgleich man in *all mannkinn* auch den Dativ sehen kann, wie in: Þe land off Galileo þatt *himm wass bedenn sekenn* (Orm 8465.), wo der reine Infinitiv steht. Der Personenkasus steht so noch später: One fatal tree there stands, of knowledge call'd, *Forbidden them to taste* (Milt., P. L. 4, 514.). Sonst steht beim Passiv ähnlicher Thätigkeitsbegriffe im Altengl. auch der reine Infinitiv: Over al yhonted, And *yhote trusse* (P. Ploughm. 1318.). This knight *was bode appiere* (Chauc., C. T. 6612.). Im Ags. trifft man wohl den Infinitiv mit *tô*, obwohl bei verändertem Subjekte des Infinitiv: Hara and svŷn *synd forbodene tô äthrînenne* (Levit. 11, 6—8.).

Beim Passiv von lassen, machen steht ebenfalls der Infinitiv in Bezug auf das Subjekt des Passiv. Bei *let* trifft man indessen nur den reinen, wie bei *leave* den präpositionalen Infinitiv; bei *make* schwankt die Sprache.

This poor right hand of mine *Is left to tyrannize* upon my breast (Shaksp., Tit. Andr. 3, 2.). Four of the sufferers *were left to rot*

in irons (Macaul., H. of E. II. 183.). Die Beziehung dieses Passiv auf den Infinitiv kann freilich auch anders gefasst werden. I *am made to understand*, that you have lent him visitation (Shaksp., Meas. f. Meas. 3, 2.). Neben *make* kommt auch *give* namentlich mit dem eben berührten Infinitiv häufig im Passiv vor: As I *am* truly *given to understand* (I Henry IV. 4, 4.). As I *was given to understand* by some inquiries (Scott, R. Roy 5.). I *was given to understand* that she abandoned me (Bulw., Rienzi 3, 3.). — When *were* the winds *Let slip* with such a warrant to destroy? (Cowp. p. 186.) Thou *wert let drop* into obscurity (Coler., Picc. 4, 7.). And when their crimes *were made appear* (Butl., Hud., The Lady's Answ. 165.).

In der älteren Sprache werden besonders *don* und *maken* im Passiv mit dem Infinitiv angetroffen: Altengl. I *am done to understand* (Town. M. p. 69.). He *was maad* that tyme *To take* the spere in his hond (P. Ploughm. 12237.), wobei auch der reine Infinitiv vorkommt: A strong fer (= fire) ther *was don make* (Am. a. Amil. 1216.). This maister *was maad sitte* (P. Ploughm. 8089.). Sonst findet man auch das Passiv mit dem Personenkasus und dem Infinitiv mit *to*: *Me* it *is idon to wyt* off frendes (Rich. C. de L. 1711.). Þurrh þatt *wass uss don* þær full wel *to seon* annd *tunnderrstanndenn* (Orm 3892.). Ags. Beispiele sind mir nicht aufgestossen.

b) Bei Intransitiven hat der präpositionale Infinitiv, der Natur dieser Verba gemäss, eine weniger innige Beziehung zu denselben, und er dient meist zur Bezeichnung der Bestimmung und der Absicht, welche ihm überhaupt bei einer lockeren Anreihung zukommt.

α) Zuvörderst ist der Gebrauch des Infinitiv bei *be* zu erörtern. Bei diesem an sich unvollständigen Prädikatsverb steht seit ältester Zeit der Infinitiv mit *to* als Ergänzung, gewissermassen im Sinne eines Particip des Futur. In der neueren Sprache wird das Subjekt des Satzes zugleich vorherrschend als das des Infinitiv betrachtet, weshalb der Infinitiv des Aktiv die Bedeutung eines aktiven, der des Passiv die eines passiven Particip des Futur erhält.

I would I *were to die* with Salisbury (Shaksp., I Henry VI. 5, 1.). What *is to become* of me (Bulw., Maltrav. 2, 5.). I'*m* yet *to thank* you for choosing my little library (Goldsm., G. Nat. M. 3.). The party in power *was* presently *to provide* for the young poet (Thackeray, Engl. Humourists 2.). What companion *am* I *to have* in this cursed resort of antiquarians and Lazzaroni? (Bulw., Maltrav. 2, 5.) If brother Peter *was to hear* you (Dougl. Jerrold, Prison. of W. 1, 1.). — Faith *is* not *to be held* with hereticks (Marl., Jew of M. 2, 2.). It *is* not *to be borne* (Coler., Wallenst. 1, 11.). What *is to be done?* (Bulw., Rienzi 5, 3.) There *was* no time *to be left* (Maltrav. 1, 4.). The trick of laughing frivolously *is* by all means *to be avoided* (Chath., Lett. 5.). My picture *is to be finished* (Taylor a. Reade, Masks 2.). But to whom *is* the bag of gold *to be delivered?* (Rogers, It., The Bag of Gold.)

Gleichwohl steht auch der Infinitiv des Aktiv, wo in der Beziehung auf das Subjekt der des Passiv zu erwarten wäre, d. h. das Subjekt des Infinitiv bleibt unbezeichnet und die Thätigkeit wird abstrakt hingestellt: *Were I to get* again, Madam, I would not wish a better father (Shaksp., John 1, 1.). The journey is done and the summit attained, and the barriers fall, Though *a battle's to fight* ere the guerdon be gained, The reward of it all (R. Browning, P. W. II. 133.). *What's* here *to do?* (Marl., Jew of M. 1, 2.) There's *nobody* else *to kill*, is there? (Dickens, Pickw. 2, 20.) „Didst thou rob no one?" — „There *was no one to rob*, save a party of students." (Longf. I. 180.) There'*s no time to waste* (Addis., Cato 1, 3.). *Are* there *no follies* for his pen *to purge?* (Byr., p. 326.) Dahin gehört auch die Formel: *This is to say* (Butl., Hud. 1, 2, 47.), welche nicht etwa dem fr. *c'est à dire* erst nachgebildet ist.

Der Infinitiv des Passiv ist in den aufgeführten Fällen eine Neuerung; er wird erst später im Altengl. gebräuchlich: Þe bookis *þat ben to be writen* (Wycliffe, Joh. 21, 25.). Here *is to be maryde a mayde ȝynge* (Cov. Myst. p. 96.).

Allgemein wird sonst der Infinitiv des Aktiv transitiver Verba überall gebraucht; der Infinitiv intransitiver Verba ist natürlich allen Zeiten gemein:

Altengl. To segge soþ of þinges *þat to comene beþ* (R. of Gl. p. 145.). Drede of harm *that is to come* (Chauc., C. T. p. 188. II.). Ich wol þe grante ywis . . ȝef *it to grante ys* (R. of Gl. p. 115.). *Nes* me not *to done Such þyng*, as þou me biddest to graunte þe, so sone (ib.). And asked *what* hire *was to don* (Alis. 467.). *That* in burghe *is to selle* (P. Ploughm. 4414.). In charnel at chirche *Cherles ben yvel to knowe* (3891.). *Is* here *ony messe to do* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 62.). *The dogges wer* nothyng *to blame* (Huntyng of the Hare 124.). *The sothe is* not *to hyde* (Town. M. p. 262.). *The latter dede is* more *to drede* Then was the fyrst (p. 257.). *That* nevere *weren to truste* (Depos. of Rich. II. p. 12.). What *is this to meene?* (P. Ploughm. 481. cf. 579. 9560.) *That is to seye* (Maundev. p. 2. 18. 29.). *That is to undrestonde* (p. 63.). The owner therof is a lady of estate Whoes *name to tell is* dame Saunce-pere (Skelton I. 32.). Aehnlich früher: Nim ȝeme hwat *euch word beo* sunderliche *to seggen* (Hali Meid. p. 3.). Þatt irre *þatt to cumenn iss* (Orm 9267.). Rihht att te treowwess rote, *þatt iss to seggenn* opennliȝ, Rihht att tatt follkess ende (10084.).

Ags. Se *þe to cumenne ys* (Joh. 1, 15.). *His apostolas tô farenne væron* geond ealle eorđan (Legg. Ælfred 49.). *Mannes sunu ys tô syllanne* on manna handa (Math. 17, 22.). Bûton þâm bôcum . . *þâ synd tô häbbene* (A.-S. Homil. I. 3.). *Hvät is* nu mâre ymbe þät *tô sprecenne* (I. 92.). Nyston *hvet* heom *tô dônne være* (Sax. Chr. 1083.). *Eal svylc is tô leánne*, and næfre *tô lufianne* (Legg. Æthelr. IV. 22.). Ûs *is* eác *tô vitenne* þät væron sume gedvolmen (A.-S. Homil. I. 110.). *Þät is tô þâfianne* (Legg. Ælfr. Guthl. 5.). 'Ealdor' *þät is tô understandenne* ealra gelŷfendra vîfa môder (A.-S. Homil. I. 92.).

Noch das Neuhochdeutsche gebraucht den Infinitiv des Aktiv, wo das Englische den des Passiv hat, welcher jedoch jenen nicht völlig zu verdrängen vermochte.

In der alten Verbindung von *be* mit *about*, welches adverbialisch wirkt, bleibt das Subjekt des Prädikatsverb stets formrichtig auch das des Infinitiv.

Is he about to shew us any play? (GAY, Begg. Op. 2, 1.) As *Owen was about to answer* etc. (SCOTT, R. Roy 2.). He was not in the frame of mind which befits one *who is about to strike* a decisive blow (MACAUL., H. of E. II. 175.).

Altengl. Whether *the folk* me gyle dothe, *Be aboute* me *to anoye* (RICH. C. DE L. 4682.). *Men beth aboute* the *to spille* (WRIGHT, Polit. S. p. 199.). *The adder . . was aboute* the child *to sting* (SEUYN SAGES 763.). Us *to tray and teyn Ar thay abowte* (TOWN. M. p. 298.). Statt *about* bietet die ältere Zeit *umben (ymbe): He is* eaver *umben to reare* sum ladđe (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 5.). Vgl. auch den Infinitiv mit *for to:* Þe deueles here of helle, þat *is umben for to leaden* in to þe worldes þeowdom Syones dohter (HALI MEID. p. 5.).

β) Verba der Bewegung, wie gehen, kommen, eilen, sich erheben, niederlegen etc., haben, mit wenigen noch vorkommenden Ausnahmen (s. rein. Infin. S. 16.), den Infinitiv mit *to* bei sich, welcher vorzugsweise die Tendenz der Thätigkeit bezeichnet, aber auch da eintritt, wo Verba dieser Art, namentlich *come*, nur das zeitliche Werden bezeichnen und ohne den Begriff der Tendenz das Gerathen in etwas oder das Fortschreiten zu etwas ausdrücken.

And it *came to pass* etc. (MATTH. 26, 1.); so sehr häufig in der Bibelübersetzung. How, indeed, or by what steps, the ancient Celtic tongue *came to be banished* from the Low Countries in Scotland . . cannot be so well pointed out etc. (BLAIR, Lectures.). When I *come to think* of the matter (DICKENS, Pickw. 2, 20.). When you *come to be* in my circumstances (WARREN, Diary 1, 18.). Now that I *come to die*, Do I view the world as a vale of tears? (R. BROWNING, P. W. II. 129.) Man vgl. auch: This English nation, will it *get to know* the meaning of its strange new To-day? (CARL., Past. a. Pres. 1, 2.), wo *get* ebenso intransitiv gefasst werden kann. — Sonst tritt der Begriff der Tendenz oder Absicht überall hervor: She finds the boy she *went to find* (PARNELL, W. I. 25.). And down I *went to fetch* my bride (TENNYS. p. 91.). We *come* with joy from our eternal rest, *To see* th'oppressor in his turn oppress'd (COWP. p. 98.). I nearer *drew to gaze* (MILT., P. L. 9, 578.). Shall Truth fail to keep her word, Justice divine not *hasten to be* just (10, 856.). Ingenious Art . . *Steps forth to fashion and refine* the race (COWP. p. 98.). Mr. Weller . . presently *returned to say* that there was only a gentleman with one eye (DICKENS, Pickw. 1, 19.). As we *rose to leave* the study (WARREN, Diary 1, 18.). You *sit down to teach* me chess (BOURCIC., Lond. Assur. 3.) u. s. w.

Wie in früherer und frühester Zeit hier der reine Infinitiv auch die bezweckte Thätigkeit bezeichnete, ist S. 17 nachgewiesen; allmählich ward

er durch den präpositionalen Infinitiv verdrängt: Altengl. Crist . . *wente* in to desert *to be tempted* of the devele (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 41.). Þat he to hym *wende To helpe* hym (R. of Gl. p. 169.). Whanne men wil *go to kutte* hem (Maundev. p. 50.). I will *go* me *to hyde* (Town. M. p. 19.). He *commys to folfylle* the law (p. 169.). Whider schal thanne the wrecche synful man *flee to hyden* him? (Chauc., C. T. p. 187. I.) The hound that *torneth to ete* his spewyng (p. 186. II.). He shall newenn *cumenn forþ To turrnenn* and *to wendenn* þe suness etc. (Orm 183.). So nehmen schon im Ags. ähnliche Verba den Infinitiv mit *tô* zu sich: Ne *com* ic rihtvîse *tô gecîganne* (Math. 9, 13ff. 10, 34. Num. 22, 6. Legg. Ælfr. 49.). Ærþam þe his apostolas tô *farenne* væron geond ealle eorðan *tô læranne* (Legg. Ælfr. 1, 1.). Schon das Goth. gebraucht neben dem reinen Infinitiv auch den mit *du* bei Verben der Bewegung, z. B. Marc. 4, 3. Luc. 8, 5.

γ) Verba der Ruhe, des Verweilens etc. nehmen in der jüngeren Sprache nur den Infinitiv mit *to* zu sich, wodurch die Bestimmung, der Zweck bezeichnet wird.

He *lies* in wait *to catch* the poor (Ps. 10, 9.). He *stopped* for a minute *to look* at the strange irregular clusters of lights (Dickens, Pickw. 2, 20.). Fate commands, And I *live* but *to perform* her bidding (Talf., Ion 4, 2.). Die Bestimmung kann an zeitliche Folge erinnern: If I *live to be a man*, My father's death revenged shall be (Scott, L. Minstr. 1, 9.).

Altengl. A comoun woman that *dwelled* there *to resceyve* men to folye (Maundev. p. 24.). Ueber den reinen Infinitiv bei Verben der Ruhe s. S. 17. Der Infinitiv mit *du* ist schon dem Goth. hier bekannt: Barteimaiaus blinda *sat* faur vig *du aithron* (Marc. 10, 46. cf. Luc. 18, 35.).

δ) Bei Intransitiven, welche an sich schon Geneigtheit, Brauchbarkeit, Befähigung und Tendenz bezeichnen, so wie bei intransitiv bezeichneten Thätigkeiten, deren Zweck oder Erfolg hinzugefügt wird, ist der Infinitiv mit *to* überhaupt geläufig.

If they *incline to think* you dangerous (Southern, Oroon. 3, 1.). Those harmless delusions that *tend to make* us happy (Goldsm., Vic. 3.). They only *served to mark* the dirty entrance to some narrow close (Dickens, Pickw. 2, 20.). As she *prepared to get* into the coach (ib.). The heart on which I *had* so *longed to rest* my head (Taylor a. Reade, Masks 2.) u. v. a. — We'll *strive to please* you (Shaksp., Twelfth N. 5, 1.). *Struggling to be* free (Haml. 3, 2.). Many a dunce whose fingers *itch to write* (Cowp. p. 4.). In England, *to be* a useful or a distinguished man, you must *labour* (Bulw., Maltr. 2, 4.). All, *to reflourish, fades* (Young, N. Th. 6, 687.) etc.

Altengl. *Fond to don* better (P. Ploughm., Creed 190.). She gan so sore *long To seene* her suster (Chauc., Leg. of Good Women 2256.). Al be it so that thay *availen* not *to have* the lif perdurable, yit avaylen thay to abrigging of the peyne of helle (Chauc., C. T. p. 189. I.). *Traveillen* bysyly *to drawen* hire lore fro erthely thinges (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 39.) etc. *Fundede to farenne* (Laȝam. II. 325.). Natanael *to fraȝȝenn toc* (Orm 13702.).

Im Ags. trifft man den Infinitiv ohne *tô* bei ähnlichen Verben: Hvider *fundast* þu . . sîđas *dreógan?* (Cædm. 2363.); *fundian* kann freilich den Verben der Bewegung *(niti, properare)* beigezählt werden.

ε) Eine Anzahl intransitiver oder intransitiv gebrauchter Verba, wohin namentlich Thätigkeitsbegriffe der Affekte, aber auch andere gehören, welche sonst eine Präposition mit einem Objekte zu sich nehmen, verbinden sich mit dem präpositionalen Infinitiv, welcher hier die Vorstellung einer begleitenden Thätigkeit als des Motives einer andern erweckt. Vgl. unt. 7. b).

Why *weep* ye not *to think* upon my wrongs? (Marl., Jew of M. 1, 2.) I *joy to meet* thee thus alone (Addis., Cato 1, 4.). I *rejoice to hear* that you have begun Homer's Iliad (Chath., Lett. 2.). I *blush* and am confounded *to appear* Before thy presence (Addis., Cato 4, 4.). *Sham'st* thou not *to beg?* (Ben Jons., Ev. Man in his Hum. 2, 3.) Polly *suffers*, *to see* thee in this condition (Gay, Begg. Op. 2, 2.). Cæsar will *shrink to hear* the words thou utter'st (Addis., Cato 2, 2.). Sir Anthony will *stare to see* the Captain here (Sherid., Riv. 1, 1.). Democritus ne'er *laugh'd* so loud *To see* bawds carted thro' the crowd (Butl., Hud. 2, 1, 81.). I could not but *smile to hear* her talk in this lofty strain (Goldsm., Vic. 3.).

Dahin dürften auch *wonder* und *care* mit dem Infinitiv zu rechnen sein, da man sie als ursprüngliche Intransitive anzusehen hat: A single thing, as I am now, that *wonders To hear* thee speak of Naples (Shaksp., Temp. 1, 2.). I do not greatly *care to be deceived* (Ant. a. Cleop. 5, 2.). Yet nothing that my tyrants knew or taught I *cared to learn* (Shelley I. 157.). Das Verb *care* weicht freilich scheinbar von seiner ursprünglichen Bedeutung ab, so dass man es durch *be disposed*, *have regard to* sachlich erklären kann.

Seltener findet sich in der alten Sprache diese Verbindung mit Intransitiven: An hors wold *wepe to se* the sorow he maide (Halliw., Nug. Poet. p. 1.). Ye *have* gretly *erred to have cleped* such maner folk to youre counseil (Chauc., C. T. p. 158. II.). Uebrigens s. 7. b). Hier scheint der Einfluss des romanischen *à* nicht ohne Bedeutung. Im Ags. trifft man nichts Entsprechendes. Das Verb *cearian* tritt dort mit dem reinen Infinitiv auf: Ne *ceara* þu feor heonon fleáme *dælan* somvist incre (Cædm. 2273.). Sonst hat *cearian* auch die Präposition *ymb* mit einem Objekte bei sich.

4. In unmittelbarer Verbindung mit dem Adjektiv steht der präpositionale Infinitiv zur Bezeichnung verschiedener Beziehungen auf einen Thätigkeitsbegriff. Wir fassen damit die Participien des Perfekt zusammen, welche adjektivisch wirken können, wenn sie auch zugleich zur Bildung des Passiv verwendet werden.

a) Eine grosse Anzahl von Adjektiven und Participien werden mit diesem Infinitiv verknüpft, welche die Bereitschaft, Geneigtheit, Fähigkeit, Angemessenheit, Bestimmung, Gewöhnung zu etwas oder das Streben nach etwas, sowie das Gegentheil davon aus-

drücken, und welche vor Nennwörtern meist mit den Präpositionen *to*, *for* u. dgl., einige auch mit *of*, konstruirt werden. Dabei versteht es sich, dass Eigenschaftswörter, welche an sich keine Tendenz ausdrücken, eben in der Verbindung mit dem Infinitiv zum Ausdrucke derselben dienen.

They be almost *ready to stone* me (Exod. 17, 14.). Having forgotten, as we are all too *prone to do*, the inner facts of Nature (Carl., Past a. Pres. 3, 3.). But *apt* the mind or fancy is *to rove* Uncheck'd (Milt., P. L. 8, 188.). Ne'er was I *able to endure* contempt (Coler., Picc. 5, 5.). I shall not be *fit to be seen* (Taylor a. Reade, Masks 1, 2.). Even such a sum he was *unable to spare* (Macaul., H. of E. VII. 1.). A Bacon . . *Unfit to stand* the civil storm of state (Thoms., Summer.). *Intent to gaze* Creation through (ib.). The craven-hearted world Is ever *eager to accept* a master (Talf., Ion 4, 2.). The boy is *ripe to look* on war (Scott, L. Minstr. 4, 13.). *Sagacious* all, *to trace* the smallest game, and *bold to seize* the greatest (Young, N. Th. 5, 976.). *Wise to promote* whatever end he means (Cowp. p. 98.). A spirit, *zealous*, as he seem'd, *to know* More of th'Almighty's works (Milt., P. L. 4, 565.). Invention, weak at first, Dull in design, and *clumsy to perform* (Cowp. p. 163.). All were *swift to follow* whom all lov'd (p. 191.). *Slow to learn* (p. 178.). Thou wert not *wont to seem* so stubborn (Talf., Ion 4, 3.). *Unused to bend*, impatient of control (Thoms., Liberty 4.). Being, as he said, very *desirous to see* his young lady (Field., T. Jon. 16, 3.). Mine eyes are *hungry to behold* her face (Longf. II. 139.). Studious of song, And yet *ambitious* not *to sing* in vain (Cowp. p. 139.) u. v. a.

Dahin gehört auch *free:* Ye are *free to be* my foe (Bulw., Rienzi 5, 3.), und *like, likely*, bei denen der Begriff der Gleichheit den weiteren Begriffsentwicklungen zu Grunde liegt: Have we more sons? or are we *like to have*? (Shaksp., Rich. II. 5, 2.) A surgeon . . applied himself to dressing his wounds, which I had the pleasure to hear were not *likely to be* mortal (Field., T. Jon. 8, 13.).

Participien wie *disposed, determined, accustomed, busied, born, made, armed* etc. oder, wenn man will, die Passive von *dispose* etc. sind analog behandelt: She was deeply *busied* then *To tend* the wounded Deloraine (Scott, L. Minstr. 3, 22.). We were not *born to sue*, but *to command* (Shaksp., Rich. II. 1, 1.). You are not *made to sink* down into a virtuoso (Bulw., Maltrav. 2, 4.). Am I not *arm'd* by Heaven *To execute* its mandate? (Talf., Ion 4, 1.) What strange words Are these which call my senses from the death They were *composed to welcome*? (ib.) u. s. f.

Ueber den Infinitiv bei *first* und *last* s. 5. b).

Die Beziehung der Richtung auf etwas wird frühe leicht auch auf Adjektive übertragen, welche mit einer anderen Präposition als *to* zusammentreten:

Altengl. Up he rigted him *redi to deren* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 212.).

A noble schyp . . Into Cyprys *redy to fare* (Rich. C. de L. 623.). Thou make the *yare To weynde* thi way (Town. M. p. 267.). Then were I *bowne* craftely *to cutt* it (p. 239.). Ich am *redy* and *iboen To don* al that thou saie (Wright, Anecd. p. 13.). Many a beggere for benes *Buxum* was *to swynke* (P. Ploughm. 4186.). That everi lording was *bisi to sauve* his owen lyf (Wright, Polit. S. p. 342.). We ar alle *thro* His wille *to do* (Town. M. p. 128.). (*Thro* entspricht dem ags. *progen*, validus, altn. *prâr*.) Be not *negligent to kepe* thy persone etc. (Chauc., C. T. p. 158. I.). *To fyghte* the Crystene wer ful *swyffte* (Rich. C. de L. 4473.). *Hardy* was he evere *To suffren* al that God sente (P. Ploughm. 13537.). Be we nevere *bolde* The belle hym *to schewe* (373.). The mirth that I was *wonte to make* (Sir Cleges 112.). The more is he *enclyned to falle* in deedly synne (Chauc., C. T. 192. I.). Thou art *ibounden* as a knight *To helpe* me (Chauc., C. T. 1151.) u. a. *Fus To follʒhenn* heore wille (Orm 9065. cf. 16997.). Ben *bun* . . *To pewwtenn* i þe temmple (523.). He warrþ . . *bun To libbenn* i clænnesse (2495.). (*Bun*, später *bown*, *iboen* etc., vgl. *ibon*, *ibone* Laȝam. I. 264. II. 110, ist aus dem altn. Partic. *bûinn*, bereit, v. *bûa* entstanden.) He wes cniht swiđe *ræh to ræden* ane kinge (Laȝam. I. 317.). Þe Peohtes weoren ofte *iwuned* Vortigerne *to ouercumen* (II. 162.).

Bisweilen wird der reine Infinitiv gefunden: As he was *wonte done* byfore hand (Ipom. 418.). That non so *hardy* were of dede After him noither *go* nor *ride* (Am. a. Amil. 1048.). Þat heo beon *ȝarewe* sone mid þe *uaren* to Rome (Laȝam. II. 635.). Þat hii beo *redi* sone mid þe *fare* to Rome (ib. jüng. T.). Auffallender ist die Verbindung von *till to* in der Bedeutung von *for to*: Forrþi wass he rihht *rædiȝ till To wissenn* himm (Orm 16998.).

Im Ags. ist dem Infinitiv mit *tô* schon ein weiter Spielraum bei Adjektiven dieser Art eingeräumt: He bende his bogan se is nu *gearo tô sceótanne* (Ps. 7, 13.). Ve syndon *gearve tô gevinnenne* þät land (Num. 14, 40.). Væron äđelingas eft tô leódum *fûse tô farenne* (Beov. 3612.). Væron hŷ *reóve tô ræsanne* gîfrum grâpum (Cod. Exon. 126, 26.). Þu eart meahtum *sviđ* nidas *tô nerganne* (185, 10.). Heora fêt beođ svîđe *hrađe* blôt *tô âgeótanne* (Ps. 13, 6.). Sum biđ *list-hendig tô âvrîtanne* vord-gerŷnu (Cod. Exon. 299, 1.). Doch steht auch der reine Infinitiv: Hû være þu *dyrstig ofstikian* bâr? (Thorpe, Anal. p. 105.) Vgl. goth. *Mahteigs* . . *ufarassjan* (II Cor. 9, 8.).

b) Auf eine Anzahl von Adjektiven, wie gewiss, sicher, würdig, zufrieden, glücklich, müde etc., und andere, welche einen Affekt ausdrücken, lässt sich die Vorstellung einer Tendenz zu der durch den Infinitiv mit *to* bezeichneten Thätigkeit nicht anwenden, obwohl sie sich bisweilen mit Adjektiven der obigen Reihe nahe berühren. Adjektive und Participien, die Affekte bezeichnen, sind den S. 29. 30 aufgeführten Verben analog behandelt. Ihnen ist sonst meist ein Objekt mit *of* beigefügt.

Ere ye come there, be *sure to hear* some news (Shaksp., III Henry VI. 5, 5.). Whose shoes I am not *worthy to bear* (Matth. 3, 11.). As a sacrifice *Glad to be offered*, he attends the will Of his great Father (Milt., P. L. 3, 269.). The key of the house was sent back to the landlord, who was very *glad to get* it (Dickens, b. Forster, Life of Dickens I. 65.). I am *happy*, *rejoiced to see* you (Dougl. Jerrold, Prison. of W. 1, 1.). I am *merrier to die*, than thou art

to live (SHAKSP., Cymb. 5, 4.). I grow *weary to behold* The selfish and the strong still tyrannize (SHELLEY I. 157.). I am very *loath to be* your idol, sir (SHAKSP., Two Gentlem. 4, 2.). As *bashful*, yet *impatient to be seen* (COWP. p. 171.). He was *afraid to look* upon God (EXOD. 3, 6.). *To beg* I am *ashamed* (LUKE 16, 3.). *Hopeless to circumvent* us join'd (MILT., P. L. 9, 259.). *Fearless to be o'ermatch'd* by living might (2, 855.) etc.

Dahin gehören auch passive Formen wie *pleased*, *delighted*, *comforted*, *concerned* etc.: He is *pleased to grant* it (TALF., Ion 4, 2.). I am *delighted to hear* it (BOURCIC., Lond. Assur. 3.). I am *comforted to find* your strength is not impaired (CHATH., Lett. 23.). I am extremely *concerned to hear* that you have been ill (12.). *Grieved to condemn*, the muse must still be just (BYR. p. 316.).

Altengl. I am *sekir* this mayde *to wynne* (IPOM. 1878.). Thou weore *worthy to be honged and drawe* (ALIS. 1723.). Fast and *loth to ȝeve* his god (WRIGHT, Pop. Treat. p. 138.). Therfore icham *aferd to fight* (AM. A. AMIL. 941.). Suche thinges as he nought can, he schal not ben *aschamed to lerne* hem (CHAUC., C. T. p. 153. I.). I was *ashamed* so *to here* hym prate (SKELTON I. 44.). — Der reine Infinitiv begegnet auch hier: But sayden he was *worthy have* his lif (CHAUC., C. T. 6627.). Richard was *loth withdrawe* hys hand, Tyl he hadde wunnen the Holy land (RICH. C. DE L. 6303.). — In der älteren Sprachperiode habe ich wenige Beispiele gefunden: Þat Uortiger weoren *wurðe to walden* þas þeode (LAȜAM. II. 157.). Ags. Þäs gescŷ neom ic *vyrðe tô beranne* (MATH. 3, 11.).

Im Neuenglischen ist in den angeführten Fällen das Subjekt des Infinitiv derselbe Substantivbegriff, welchem das Adjektiv angehört; in der älteren Sprache kommt hier, wie in dem unter c) aufgeführten Falle die Abweichung vor, dass der Infinitiv ein anderes Subjekt oder die Thätigkeit in abstrakter Weise voraussetzt, so dass das Aktiv auch statt des jetzt gebräuchlichen passiven Infinitiv gesetzt wird: Altengl. And were wele *worth to drawe* (AM. A. AMIL. 2045.) d. i. zu viertheilen = geviertheilt zu werden. He was *worthi to prayse* (SEUYN SAGES 2823.). Ags. Þeáh he his *vyrðe* ne sie *tô âlætenne* þäs fela he me lâðes spräc (CÆDM. 618.). So steht bei lat. *dignus* das Supinum auf *-u* wie bei anderen unter c) in Betracht kommenden Adjektivbegriffen.

c) Bei einer Anzahl von Adjektiven, wie leicht, schwer, wichtig, nothwendig, schön, angenehm, unangenehm, neu u. a., bei denen eine Thätigkeit hinzuzufügen ist, rücksichtlich deren oder für welche die Eigenschaft statt hat, wird der Infinitiv des Aktiv mit *to* in der Bedeutung des lat. Supinum auf *-u*, welches zum Theil mit dem von *ad* begleiteten Gerundium wechseln kann, gebraucht. Die abstrakt gefasste Thätigkeit hat ihr Subjekt nicht an dem Gegenstande, welchem das Adjektiv angehört.

He will answer to the purpose *easy* things *to understand* (TENNYS. p. 272.). In chase of terms Though apt, yet coy, and *difficult to win* (COWP. p. 192.). Comedy seems so *troublesome to write* (TAYLOR A. READE, Masks 2.). I want to speak to you about something that is

important and *necessary to mention* (TROLLOPE, Framl. Parson. 1, 13.). Is my apparel *sumptuous to behold?* (SHAKSP., II Henry VI. 4, 7.) For wonderful indeed are all his works, *Pleasant to know* (MILT., P. L. 3, 702.). This garden, planted with the trees of God, *Delectable* both *to behold and taste* (7, 538.). But strange Hath been the cause, and *wonderful to hear* (9, 862.). So pure a strain, So *pure to feel*, so *sweet to hear* (T. MOORE p. 176.). O sight of terror, *foul* and *ugly to behold, Horrid to think*, how *horrible to feel!* (MILT., P. L. 11, 463.) Conjurations *horrible to hear* (ROWE, J. Shore 4, 1.). By word and by spell, *Deadly to hear*, and *deadly to tell* (SCOTT, L. Minstr. 1, 1.). Elsie! the words that thou hast said Are *strange* and *new* for us *to hear* (LONGF. II. 37.).

Daneben hat die jüngere Sprache auch dem passiven Infinitiv im Anschlusse an den zum Adjektiv gehörigen Substantivbegriff als Subjekt der erlittenen Thätigkeit Raum gegeben: A softer train Of mix'd emotions, *hard to be described*, Her sudden bosom seized (THOMS., Summer.). Three qualities *difficult to be found* in princely natures (FIELD.) u. a.

Wie im Lateinischen die Supina *auditu*, *cognitu*, *dictu*, *memoratu*, *factu* u. e. a. am Häufigsten nach Adjektiven wie *facilis*, *difficilis*, *jucundus*, *honestus*, *turpis*, *nefas* u. a. angetroffen werden, so kehren auch hier vielfach Infinitive wieder, welche jenen Supinen in der Bedeutung entsprechen. Die alte Sprache wählt dazu den Infinitiv des Aktiv: Altengl. In al that lond n'as ther non yhold, So *semly on to se* (AM. A. AMIL. 425.). Wote ye not that I am Pylate, *perles to behold* (TOWN. M. p. 203.). Ful *pitous to beholde* (CHAUC., C. T. 1920.). Of stubbes scharpe and *hidous to byholde* (1980.). His eyen holwe, *grisly to biholde* (1365.). An eddere righte *hidous to see* (MAUNDEV. p. 27.). That it be lore laweffull, and *lusty to here* (DEPOS. OF RICH. II. p. 3.). The grete roches, that ben *stronge* and *dangerouse to passen by* (MAUNDEV. p. 46.). Fulle *mervelous to neven* (TOWN. M. p. 20.). Þatt wass Crist full *æþ to don* (ORM 16186.). Þatt wære himm *lihht to forþenn* (15181.). Entsprechend verfährt das Ags.: Heó (sc. seó burh) väs svîđe *fäger on tô lôcianne* (OROS., b. Ettm. p. 7, 35.). Þâ sæ þe ær väs smylte veđere *gläshlutru on tô seónne* (BOETH. 6.). Heó *gladu* være *on tô lôcianne* (ib.). He biđ þâm yflum *egeslîc* and *grimlîc tô geseónne* (COD. EXON. 57, 15.). Þâs vord sind *lustbære tô gehŷrenne* (A.-S. HOMIL. I. 130.). Hit veard siđđan *vered tô drincanne* (EXOD. 15, 25.). Þät väs þam veorode *veor tô geþoligenne* (ANDR. 1659.). Þät väs satane *sâr tô geþolienne* (1689.). Þät treóv väs *gôd tô etanne* (GEN. 3, 6.). Ælces cynnes treóv fäger on gesihđe, and *tô brûcenne vynsum* (GEN. 2, 9.). Auch der reine Infinitiv kommt vor: *Seón vrätlîc* (BEOV. 3304.). Im Französischen entsprach im Wesentlichen der Infinitiv des Aktiv mit *à*.

5. Mit dem Substantiv verbindet sich der präpositionale Infinitiv nach verschiedenen Rücksichten.

a) Sehr geläufig ist seine Verwendung in der Bedeutung eines Genitiv des lat. Gerundium, welcher sich dem Gerundium mit *ad* annähert, besonders nach abstrakten Substantiven, darunter auch Zeitbestimmungen.

Is this indeed the *way To gain* your good word and sincere esteem? (R. Browning, P. W. I. 80.) Some falls are *means* the happier *to arise* (Shaksp., Cymb. 4, 2.). I'll give thee *scope to beat* (Rich. II. 3, 3.). I have no *ambition To see* a goodlier man (Temp. 1, 2.). I have great *reasons to suspect* All the professions you can make to me (Southern, Oroon. 2, 1.). He . . sent her far, far off, Far from my *hopes* ever *to see* her more (ib.). How have you the *conscience to tell* me such a thing to my face? (3, 1.) Give me your *promise to love* and *to marry* her directly (Sherid., Riv. 2, 1.). The villain has the *impudence to have* views of following his trade as a tailor (Gay, Begg. Op. 1, 1.). Two cities of Assyria had the *presumption to resist* the Roman arms (Gibbon, Decl. 16.). These caitiff nobles have neither the *courage to be great*, nor the *wisdom to be honest* (Bulw., Rienzi 2, 1.). To him they owe *Skill to direct*, and *strength to strike* the blow (Cowp. p. 10.). I have the *wish*, but want the *will to act* (Longf. I. 150.). Yet what avail these vain *attempts to please!* (Byr., p. 321.) I have *need to be alone* awhile (Taylor a. Reade, Masks 2.). „I have the best *right to ask.*" — „But the worst *right to be answered.*" (ib.) He had some *reluctance to obey* the summons (Scott, Ivanh. 10.). His trembling hand had lost the ease, Which marks *security to please* (Scott, L. Minstr. Introd.). I have the *pleasure to acquaint* you with the glad tidings of Hayes (Chath., Lett. 21.). I have the *honour to drink* your health (Coop., Spy 1.). She ordered supper to be hastened, that she might have the more *leisure* after it *to finish* the few affairs which remained to her in this world (Hume, H. of E. 42.). This is no *time to bleed* (Shaksp., Rich. II. 1, 1.). Now is the *time . . To do* thy part (Talf., Ion 4, 2.). This . . is scarcely the *hour* thus publicly *to confer* with Rienzi (Bulw., Rienzi 2, 8.).

Die dahin gehörigen Substantive können im Allgemeinen sonst mit einem von *of*, aber zum Theil auch von anderen Präpositionen begleiteten Objektsfalle konstruirt werden. Der Infinitiv umfasst daher eine Mannigfaltigkeit von inneren Verbindungen eines Substantivbegriffes mit einem Thätigkeitsbegriffe, so dass jener durch diesen näher bestimmt oder unmittelbar auf ihn bezogen wird.

Die Konstruktion gründet sich auf alte Gewohnheit; romanische Infinitive haben sich ihr gefügt: Altengl. The same *to set leve* thu hasse (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 195.). For *hope To have* me at wille (P. Ploughm. 1757.). He saide that Ammon was of *powere To kepe* here fro comburment (Alis. 471.). *To wite* his estre, and his beyng, Grete *wille* had Porus (5468.). *To maken* menis his him *ned* (Wright, Anecd. p. 6.). He was in *poynt to fordoun* hymselve (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 61.). Thu ȝyf us *grace . . to servyn* the (I. 63.). Þat he geve us *mihte* and *strengðe to forletene* þesternesse, and *to folyie* brictnesse (I. 132.). Everych of us hath *matere* and *occasioun to be tempted* of the norischyng of synne (Chauc., C. T. p. 191. II.). With sad *purpos to schryve* him (p. 186. I.). *To fyghte* I have gret *delyght* (Rich. C. de L. 3111.). And bad non have the *rage* Theo water *to passe* of Estrage

(ALIS. 4336.). But he have good *seuerans to dwelle* seven ȝer with hym (HALLIW., Freemas. 121.). That is the *manere to do* reverence to the Soudanne (MAUNDEV. p. 40.). Apon the holyday ȝe mowe wel take *leyser* ynowgh loveday *to make* (HALLIW., Freemas. 315.). Cryst . . ȝeve yow bothe *wytte* and *space* wel[s] thys boke *to conne and rede* (789.). Now is theo *tyme* hit *to done* (ALIS. 7598.). Þe king heom ȝef *leoue* þenne *to liðe* (LAȜAM. II. 286.). Heo ferden mid þan *crafte to lokien* in þan leofte, *to lokien* in þan steorren (II. 598.). God *witt* and *mahht to spekenn* wel (ORM 16056.). Wiþþ mikell *lusst to lernenn* (16993.). Niss nan *time* inn oþer lif . . *To takenn* wiþþ þe wake leod (2707.). Ags. Þät ge syddan *leáfe* habbon *tô bicgeanne* þät þät ge vyllad (GEN. 42, 34.). Ic häbbe *geveald* micel *to gyrvanne* gôdlecran stôl (CÆDM. 280.). Ic häbbe *anveald* mîne sâvle *tô âlætanne* (JOH. 10, 18.). Nis me vihte *þearf* heárran *tô habbanne* (CÆDM. 278.). Eal svâ ûs *neód* is gelôme *tô dônne* (LEGG. ÆTHELR. IV. 34.). Auch bei Zeitbegriffen steht der präpositionale Infinitiv: *Mæl* is me *tô fêran* (BEOV. 637.). — Das Gothische geht mit dem Infinitiv mit *du* voran: *Til du vrohjan*, Gelegenheit zu verklagen (LUC. 6, 7.). *Mel du bairan*, *χρόνος τοῦ τεκεῖν* (LUC. 1, 57.) u. a. Bisweilen steht der reine Infinitiv: *Valdufni* aih *ushramjan* þuk jah *valdufni* aih *fraletan* þuk (JOH. 19, 10.). — Im Altengl. begegnet bisweilen der Infinitiv ohne *to*: That ouhte be god *skill maken* us alle tame (WRIGHT, Polit. S. p. 342.).

b) Wie der präpositionale Infinitiv sich an das substantivische Verb lehnt und damit gleichsam zur gerundivischen Ergänzung desselben wird, so verbindet er sich auch unmittelbar mit einem abstrakten oder konkreten Substantivbegriff. Der aktive oder passive Infinitiv drückt alsdann die dem Gegenstande selbst als dem Subjekte des Verbalbegriffes zukommende Bethätigung oder Afficirung aus, welche ihm bevorsteht und im Werke ist, oder wozu er geeignet oder geneigt ist.

What perils past, what *crosses to ensue* (SHAKSP., II Henry IV. 3, 1.). Who hath warned you to flee from the *wrath to come*? (MATTH. 3, 7.) Who of all *ages to succeed* . . will curse My head? (MILT., P. L. 10, 733.) A *nation* from one faithful man *to spring* (12, 113.). The voice of days of old and *days to be* (TENNYS., The Holy Grail &c. p. 137.). He's a *man to thrive* in the world (SOUTHERN, Oroon. 1, 2.). Oh! love is not an earthly *Rose to die* (MRS. HEMANS p. 24.). 'Twas a *din to fright* a monster's ear (SHAKSP., Temp. 2, 1.). A *sight to gladden* Heaven! (THOMS., Liberty 4.). Lest he tear my soul . . while there is *none to deliver* (PS. 7, 2.). Have we not *every thing to alarm* us? (GOLDSM., G. Nat. M. 4.) The building afforded *little to interest* a stranger (SCOTT, R. Roy 5.). Thou art the *star To guide* me to an anchorage (LONGF. I. 142.). Look For *fury* not *to be resisted* (SHAKSP., Cymb. 3, 1.). Inward *rapture*, only *to be felt* (THOMS., Summer.). Notwithstanding the *punishment* justly *to be inflicted* on her (HUME, H. of E. 42.). In Buchan's *North Country Ballads*, *to be presently mentioned* (SCOTT, Minstr. I. 67.). He seems to accept the fact as a *thing to be admitted* (LEWES, G. I. 67.). A *bed-room* not *to be slept in* (DOUGL. JERROLD, Prison. of W. 1, 1.).

Statt des hier geläufig gewordenen Infinitiv des Passiv wird auch noch der des Aktiv angetroffen, zu welchem das Substantiv nicht den sich bethätigenden Gegenstand abgiebt: Sweet duke of York, our *prop to lean upon* (SHAKSP., III Henry VI. 2, 1.). Moses sent them to the war . . with the holy instruments, and the *trumpets to blow* in his hand (NUMB. 31, 6.). They paid our price for us, and we are now Their property, a *part* of their estate, *To manage* as they please (SOUTHERN, Oroon. 3, 1.). He wept for *worlds to conquer* (BYR., Age of Bronze.). In: Clean straw and fair water are *blessings* not always *to be with* (MONTAG., Lett.) wechselt das Subjekt beim intransitiven Infinitiv.

Zu bemerken ist noch die Verknüpfung des präpositionalen Infinitiv mit einem durch *first* oder *last* bestimmten Hauptworte, oder mit den substantivirten *first*, *last*, wie auch wo diese adjektivisch allein stehen. Der Infinitiv schliesst sich jedoch nach romanischer Weise hier zunächst an die Adjektive an: Mine shall be the *first voice to swell* the battle-cry of freedom — mine the *first hand to rear* her banner (BULW., Rienzi 1, 5.). And the *first to arm*, when the foe was nigh, Wert thou (MRS. HEMANS p. 104.). Harper was the *last to appear* (COOP., Spy 3.). He came; and with him Eve, more loath, though *first to offend* (MILT., P. L. 10, 109.). I have an interest in being *first to deliver* this message (GOLDSM., Vic. 8.).

Von diesen Verbindungen sind jedoch diejenigen zu unterscheiden, in denen sich der Infinitiv gleich dem lat. Supinum auf *-u* bei Substantiven verhält, welche entweder von einem Adjektivum begleitet sind, zu dem der Infinitiv in gleichem Sinne treten könnte, oder auch allein stehen: I know that thou art a *fair woman to look upon* (GEN. 12, 11.). The Earl was a *wrathful man to see* (SCOTT, L. Minstr. 4, 11.). Adam wedded to another Eve Shall live with her enjoying, I extinct; A *death to think* (MILT., P. L. 9, 828.). O voice once heard Delightfully, Increase and multiply, Now *death to hear* (10, 729.). Oh *shame to think!* (THOMS., Liberty 5.)

In der Sprache der älteren Zeit herrscht bei der Bestimmung des Substantivbegriffs nach allen ähnlichen Beziehungen der präpositionale Infinitiv des Aktiv. Der Infinitiv intransitiver und transitiver Verba kann dabei an dem Substantiv sein Subjekt haben, der transitive auch sein Objekt, d. h. er kann statt des jüngeren Infinitiv des Passiv eintreten: Altengl. Thou no schust haue ben a *knight To gon* among maidens bright, Thou schust haue ben a frere (AM. A. AMIL. 619.). *Mon* thou art ywys *To wynne* ȝet a kyndom (R. OF GL. p. 15.). Yffe thou be a *mon to wedde* a wyfe, Y voche hyr save . . On the (SIR AMADAS 569.). Thei fynde there no *cloudes to letten* hem (MAUNDEV. p. 45.). He was a *piler* ariht *to holden up* holi churche (WRIGHT, Polit. S. p. 325.). Das Aktiv statt des modernen Passiv bieten Stellen wie: There is no *watre to drynke* (MAUNDEV. p. 47.). Men fynden longe *apples to selle* (p. 49.). Take with the Isaac thi son, As a *beest to sacryfy* (TOWN. M. p. 36.). Die Verbindung des Infinitiv mit *first* und *last* scheint erst in jüngerer Zeit dem franz. Gebrauche angeglichen, obgleich im Principe dem englischen angemessen. — Die Ver-

wendung des Infinitiv im Sinne eines Supinum bei Hauptwörtern mit und ohne Adjektiv ist auch in älterer Zeit gebräuchlich: Altengl. Heo buth the *lothlokest men on to seon* (ALIS. 6312.). þat *ioye* yt ys *to sen* (R. OF GL. p. 1.). *Great shame* it is *to se* (COV. MYST. p. 5.). It was *rewthe to se* (CHAUC., C. T. 5472.). He weep that *pite* was *to heere* (2880.). That was a *wonder thyng to se* (TOWN. M. p. 35.). Die allein stehenden Substantive werden hier wie sinnverwandte Adjektive behandelt.

Die Beispiele, welche oben bei haben, geben etc. angeführt sind, können auch für das Ags. zum Theil hierher gezogen werden (S. 32.). Auch fehlt es sonst nicht an Beispielen der unmittelbaren Verbindung des aktiven Infinitiv in den hier bezeichneten Bedeutungen mit einem Substantiv: Se häfde moncynnes, mîne gefræge, heóhtoste *hond* lofes *tô vyrcanne* (THE SCÔP 143.). *Bêc on tô leornianne* (BOETH. 3, 27.).

6. Der präpositionale Infinitiv schliesst sich an Sätze, in denen Art- oder Massbestimmungen, wie *so, as, such* (denen gewöhnlich *as* vor dem Infinitiv folgt), *enough*, *too*, *more than*, sich mit Adjektiven, Adverbien, Substantiven oder Zeitwörtern im Prädikate verbinden. In diesem Falle ist der Infinitiv, wenn er gleich an das Prädikat ohne jene Bestimmungen gereiht werden könnte, unmittelbar auf dieselben zu beziehen. Der Infinitiv spricht eine Folge oder ein vorausgesetztes Ergebniss aus, dem eine im Prädikate gesetzte Bestimmung angemessen oder unangemessen ist.

Now that my father's fortune were *so* good *As* but *to be* about this happy place (MARL., Jew of M. 2, 1.). Wherefore dealt you *so* ill with me, *as to tell* the man whether ye had yet a brother? (GEN. 43, 6.) The king cannot believe your Eminence *So* far forgets your duty and his greatness, *As to resist* his mandate! (BULW., Richel. 4, 2.) You would have been . . if not dead, at all events *so* near it *as to have taken* to stopping at home (DICKENS, Pickw. 2, 20.). But we the matter *so* shall handle *As to remove* that odious scandal (BUTL., Hud. 1, 2, 659.). Not mere rhymes only, but verses and stanzas, have been used as common property, *so as to give* an appearance of sameness and crudity to the whole series of popular poetry (SCOTT, Minstr. I. 16.). Here sat a zealous Calvinist with brows bent just *as* much *as to indicate* profound attention (R. Roy 20.). You can't be *such* a fool *as to be* jealous of Polly (GAY, Begg. Op. 2, 2.). — I am *too* young *to be* your father, Though you are old *enough to be* my heir (SHAKSP., Rich. II. 3, 3.). Though I am not presumptuous *enough to suppose* myself *so* important *as to warrant* any special interference of Providence on my behalf (WARREN, Diary 1, 18.). I have been wrong'd *enough to arm* my temper Against the smooth delusion (ROWE, Fair Penit. 2, 1.). Heav'n is for thee *too* high *To know* what passes there (MILT., P. L. 8, 152.). The night is *too* dark for us *to move in* (COOP., Spy 14.). *Too* old *to fight* and much *too* poor *to pay*, Bear arms I can't (PLANCHÉ, Fortunio 1, 1.). Spangled with eyes, more numerous than those Of Argus, and *more* wakeful *than to drowse* (MILT., P. L. 11, 130.).

Bei *so, such* fällt auch das Korrelat *as* fort: Now lies he there, And none *so* poor *to do* him reverence (SHAKSP., Jul. Cæs. 3, 2.). Am I *so* hateful then, *so* deadly to thee, *To blast* thy eyes with horror? (ROWE, J. Shore 5, 1.) The laws of thy land are not *so* vulgar, *to permit* a mean fellow to contend with one of your ladyship's fortune (FIELD., J. Andr. 4, 3.). I find my letter has run into some length, which you will, I know, be *so* good *to excuse* (CHATH., Lett. 3.). I am no *such* pill'd Cynick *to believe*, That beggary is the only happiness (BEN JONS., Ev. Man out of his Hum. 1, 1.). Ueber den in solchen Fällen vorkommenden reinen Infinitiv nach *as* s. oben S. 18.

Das Verhältniss des Infinitiv ist übrigens nicht überall das eben beregte. Vgl. There is nothing on earth *so* easy *as to forget* (SHERID., Riv. 1. 2.), wo der Infinitiv das Subjekt eines zweiten aus dem vorangehenden zu ergänzenden Satzes ist. So sind namentlich im Altengl. Satzbestimmungen mit *so* und *to* (= *too*) oft absolut von einem hohen oder zu hohen Grade zu verstehen und ist der Infinitiv nur auf ein durch jene bestimmtes Satzglied zu beziehen: Ȝe be to blame .. that ȝe be *so hard* of herte *to beleve*, That from dethe to lyve I am resyn ageyn (COV. MYST. p. 377.). Judas that traytor he was *to lothe* ffor golde and sylvyr his mayster *to selle* (p. 364.). Auch gehören hierher überhaupt nicht solche Sätze, in denen z. B. *so* ein anderweitiges Korrelat hat, welches den Infinitiv nicht berührt. Vgl. Altengl. As in this world right now ne know I non *So worthy to be loved as* Palamon (CHAUC., C. T. 2795.).

In der älteren Sprache wird der Infinitiv statt eines Nebensatzes besonders in Beziehung auf das Korrelat *so* gebraucht, dem Infinitiv wird jedoch kein *as* beigegeben: And askyd hym with myld mod Qwo made hym *so* wytles wod That day *to done* that dede (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 60.). Beo non of you *so* hardye, Ageyns covenaunt me *to assaile* (ALIS. 7425. cf. 7471.). A knyghte .. that is *so* hardy *to kisse* hire (MAUNDEV. p. 70.). Was no Sarezyn *so* stoute, Ovyr the walles *to loken oute* (RICH. C. DE L. 5371.). Auffallend ist der reine Infinitiv: Thei weren nought *so* hardy Swyche harlotri *usen* (P. PLOUGHM., Creed 125.). Seltener wird überhaupt in früherer Zeit bei Art- und Massbestimmungen ein Nebensatz durch den Infinitiv ersetzt, wie in: Þatt he ne wass nohht god *inoh* Cristess shoþwang *tunbindenn* (ORM 10386.). Crist wass strang wiþþ hannd *inoh To werrpenn* dun þe deofell (3574.). Witt annd wisdom dep *inoh To spekenn* etc. (15986.).

7. Aus der bisherigen Betrachtung ergiebt sich, dass der präpositionale Infinitiv in Beziehung zu den einzelnen Bestandtheilen des Satzes eine Reihe verschiedener Bestimmungen durchläuft, und dass er dabei theils in einer engeren, theils in einer mehr gelockerten Verbindung mit demselben steht, wie z. B. bei intransitiven Verben.

Daher lässt sich dieser Infinitiv Sätzen aller Art, und bisweilen in sehr lockerer Weise, anreihen, theils um das Ergebniss oder den Zweck, theils um die Begründung einer Handlung vorzuführen.

a) Bei der Bestimmung einer Handlung nach ihrer Folge oder ihrem Zwecke erscheint das handelnde Subjekt gemeiniglich auch als das des Infinitiv.

The man is become as one of us, *to know* good and evil (GEN. 3, 22.). I would have broke mine eye-strings, crack'd them, but *To look* upon him (SHAKSP., Cymb. 1, 4.). Now leave we Margaret and her knight, *To tell* you of the approaching fight (SCOTT, L. Minstr. 5, 13.). *To obtain* a certain good you would sell anything (DOUGL. JERROLD, Bubbles 1.).

Bestimmung und Absicht werden in diesem Falle öfter durch *on purpose* oder *in order* mit dem Infinitiv näher angedeutet: I cross'd the seas *on purpose*, and on promise *To see* your grace (SHAKSP., Cymb. 1, 7.). As if Divinity had catch'd The itch, *on purpose to be scratch'd* (BUTL., Hud. 1, 1, 165.). I had little doubt that the part he had played was assumed, *on purpose to lead* the English officer into the defile (SCOTT, R. Roy 31.). Bellarmine . . at length took his leave, but not *in order to return* to Leonora (FIELD., J. Andr. 2, 6.). At leisure hours, an abridgment of the History of England to be run through, *in order to settle* in the mind a general chronological order and series of principal events (CHATH., Lett. 3.). Has he got rid of my presence *in order to monopolize* all the profit of the enterprize? (BULW., Rienzi 2, 7.)

Altengl. And the lyoun forsok hym noght With hym *to be* (OCTOUIAN 639.). He that will pupplische ony thing *to make* it openly knowen (MAUNDEV. p. 2.). A smal web biclippeth hit al aboute, *to holde* hit togadere faste (WRIGHT, Pop. Treat. p. 139.). Uss birrþ itt þurrhsekenn, *To lokenn* whatt itt læreþþ uss (ORM 12829.). So knüpft das Ags. zur Bestimmung des Zweckes der Handlung leicht den Infinitiv mit *tô* an Sätze aller Art: And vyrcađ fela tâcna and vundra, *tô bepæcenne* mancynn (A.-S. HOMIL. I. 4.). Eall þis dide se ealda deóful *tô gremenne* þone gôdan man (JOB 4, 40.). — Im Altengl. trifft man zur Unterstützung des Begriffs der Bestimmung und des Zweckes Ausdrücke wie *to that entent:* Sume werkmen . . will not pollische hem, *to that entent, to maken* men beleve that thei may not ben pollischt (MAUNDEV. p. 160.).

b) Oft steht der präpositionale Infinitiv in loserer Anreihung, wo eine kausale Bestimmung ihre Stelle haben würde. Insofern die mit einer anderen Handlung in Verbindung gesetzte Thätigkeit deren thatsächlichen Grund enthält, kann der Infinitiv einen Kausalsatz, bisweilen selbst einen Temporalsatz, und insofern sie als nicht verwirklicht angesehen wird, einen Konditionalsatz ersetzen.

My hair doth stand on end *to hear* her curses (SHAKSP., Rich. III. 1, 3.). I have broke your hest *to say* so (Temp. 3, 1.). *To love* thou blam'st me not (MILT., P. L. 8, 612.). Bane to my fortunes! What meant I *to marry*? (BEN JONS., Ev. Man in his Hum. 3, 3.) Thou art not holy *to belie* me so (SHAKSP., John 3, 4.). Sir, you're a scurvy fellow, *to talk* at this rate to me (SOUTHERN, Oroon. 1, 2.). O fool! *to think* God hates the worthy mind (POPE, Essay on M. 4, 189.). Fool that I was *to quit* her (DOUGL. JERROLD, Prison. of W. 1, 1.). — Fear, and be slain; no worse can come *to fight* (SHAKSP., Rich. II. 3, 2.). For God's sake, let him have 'em; *to keep* them here, They

would but stink and putrefy the air (I Henry VI. 4, 7.). I would not do an ill thing *to be made* a bishop (Field., J. Andr. 2, 8.). Hier begegnen sich öfter, wie in dem letzten Beispiele, die Vorstellungen der Tendenz und der Bedingung. Vgl.: What would I give *to see* you capable of sharing in their amusement (Goldsm., G. Nat. M. 1.).

Altengl. Alas, my hart is alle on flood, *To see* my chyld thus blede (Town. M. p. 149.). And rebouked his leuedy *To speke* ani woman vilaynie (Lay le Freine 75.). Sire, thou art wel nice, *To leue* so mochel thin emperice (Seuyn Sages 2543.). Amonges alle ffolys . . I holde that thou be on of the most, *To tythe* the best that is most sownd, And *kepe* the worst that is nere lost (Cov. Myst. p. 36.). Thyn halyday thou kepyst not clene, In gloteny *to lede* thi lyff (p. 62.). Hii sholde . . awreke Jhesu Crist wid launce and speir *to fihte* and sheld (Wright, Polit. S. p. 334.). — Fro that hospitalle *to go* toward the est, is a fulle faire chirche (Maundev. p. 81.). In al this world *to seken* up and doun, Ther nys no man so wys, that couthe thenche So gay a popillot (Chauc., C. T. 3252.). Den zuletzt angeführten Sätzen des Neuenglischen entspricht: So strong slepe yede him on, *To win* al this warldes won No ferther he no might (Am. a. Amil. 994.). In der ältesten Sprache lehnt sich der Infinitiv entschiedener an einzelne Satzglieder an, wenn es sich um Beziehungen handelt, welche man auf Grund oder Motiv zurückführen kann.

8. Der präpositionale Infinitiv ist der jüngeren Sprache in der Verkürzung fragender und relativer Nebensätze sehr geläufig geworden. Er wird mit einem fragenden oder relativen Fürworte oder Umstandsworte angeknüpft.

I know not *what to do* (Shaksp., Rich. II. 2, 2.). The king Knows *at what time to promise, when to pay* (I Henry IV. 4, 3.). Instruct the planets *in what orbs to run* (Pope, Essay on M. 2, 21.). He sought *where to weep* (Gen. 43, 30.). At a period when the great difficulty was not *how to secure* the very words of old ballads, but *how to arrest* attention upon the subject at all (Scott, Minstr. I. 14.). That the spirit . . may know *How* soonest *to accomplish* the great end For which it hath its being (Shelley I. 10.). One hardly knows *whether to term* it a privilege or a penalty annexed to the quality of princes (Scott, Qu. Durw. 26.). — Where there is then no good *For which to strive*, no strife can grow up there From faction (Milt., P. L. 2, 30.). And what a fane is this *in which to pray!* (Young, N. Th. 9, 1353.) The Spanish muleteer has an inexhaustible stock of ballads *with which to beguile* his incessant wayfaring (Irving, Alhambra, The Journey.). Nor want we skill or art, *from whence to raise* Magnificence (Milt., P. L. 2, 272.). O fair foundation laid *whereon to build* Their ruin (4, 521.). He had not *wherewithal to buy* a coat (Field., J. Andr. 5, 1.). I was constrain'd to fly, To see . . A pure spot *wherein to feel* my happiness (Coler., Picc. 2, 3.). To these sequestered pools of obsolete literature, therefore, do many modern authors repair, and draw buckets full of classic lore, or „pure English, undefiled“, *wherewith to swell* their own scanty rills of thought (Irving, Sk. B., The Art of Book Making.).

Während der fragende Hauptsatz, welcher in der Form eines unabhängigen Infinitiv auftritt (s. S. 19 und unter 9.), überwiegend den reinen Infinitiv bietet, gebraucht die jüngere Sprache im verkürzten Nebensatze dieser Art den präpositionalen Infinitiv. Die nahe Berührung des fragenden mit dem relativen Satze erklärt die Gleichartigkeit beider Verkürzungen. Dieser Gebrauch geht schon weit zurück, obwohl im Altengl. hier auch noch der reine Infinitiv erscheint: Altengl. Hie nuste *wat to do* (R. of Gl. p. 449.). & nuste *wyder to tee* (I. 40.). And wyten never *widre to go* (Maundev. p. 4.). I wot nevyr *wher* myn heed *to hyde* (Cov. Myst. p. 221.). Bot he wist not *how to begyn* (Seuyn Sages 3622.). Thei knowen not *how to ben clothed* (Maundev. p. 137.). — Sche nath no wight *to whom to make* hir moon (Chauc., C. T. 5076.). Never thou deservedest *wherfore To deyen* (13631.). But liflode were schapen, *Wher-of* or *wher-fore* Or *wher-by to libbe* (P. Ploughm. 8984.). Alas, thi holy hede Hase not *wheron to hold* (Town. M. p. 224.). Godes son.. Has not *where apon* his hede to rest (p. 222.). Nicht selten ist in alter Zeit der reine Infinitiv: Þat hii nuste *hou on take*, ne *wat vor* hunger *do* (R. of Gl. p. 170.). He nuste *in weþer ende turne* (p. 172.). For thoh icholde fle, Y not *wyder te* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 123.). Of thundre hi beoth so sore agast that hi nute *whoder fleo* (Wright, Pop. Treat. p. 136.). Nede *waron truste* for to segge, nay (Polit. S. p. 220.).

Dieser elliptische Infinitiv, welcher den romanischen Sprachen geläufig und dem älteren Deutschen nicht unbekannt ist, scheint, gleich dem statt eines Hauptsatzes gebrauchten Infinitiv, dem Ags. gänzlich unbekannt. Dort findet man an entsprechender Stelle den vollständigen Nebensatz: Þät ic vite *hû ic þe ymbe do* (Exod. 33, 5.). And näfdon *hvät hig æton* (Marc. 8, 1.). Im Mlat. sind dagegen jene Verbindungen frühe gebräuchlich. S. Diez, Rom. Gr. (3. Aufl.) III. 230. Die Abhängigkeit des Infinitiv von dem Prädikatsverb anzunehmen, um mit Diez die Annahme einer Ellipse zu beseitigen, scheint nicht zulässig, da alsdann das fragende oder relative Wort nicht wohl als die objektive oder adverbiale Bestimmung sich zum Infinitiv gesellen kann, wenn es nicht indefinit gefasst ist, wie im Nhd.: „Ich habe was zu essen; ich weiss was zu erzählen; ich habe wohin zu gehen" d. i. etwas, irgendwohin. Auch dürfte dieser Infinitiv ganz dem statt eines Hauptsatzes verwendeten analog sein, bei welchem der Affekt doch wohl ein Modalverb verschweigt.

9. Unabhängig steht der präpositionale Infinitiv, wenn er sich an kein Satzglied oder an keinen Satz anschliesst. Er kann als elliptisch bezeichnet werden, da er in der That einer Ergänzung bedarf, welche verschwiegen, wenn auch aus dem Zusammenhange der Rede oder aus der Situation zu errathen ist.

a) Er tritt, gleich dem reinen Infinitiv, im affektvollen Ausrufe, selten in der Frage auf; auch kann er mit einem Subjekte erscheinen.

And *he to turn* monster of ingratitude, and *strike* his lawful host (Ben Jons., Ev. Man in his Hum. 3, 3.). Pshaw! *this fellow here to interrupt* us! (Goldsm., She Stoops 2.) *A silly girl to play* the prude with me! (Longf. I. 174.) O *to forget* her! (Young, N. Th. 3, 93.) At my age, *to talk* to me of such stuff! — the man is an idiot (Bulw., Rienzi 2, 1.). Oh, only *to see* how your housekeepers squabble for a lodger! (Dougl. Jerrold, Prison. of W. 1, 1.) Well, Basil, only *to*

think that we three should meet here prisoners! (1, 2.) — But *how to gain* admission? (ADDIS., Cato 3, 7.)

Beispiele dieser Art sind nicht alt: *I to bere* a childe that xal bere alle mannys blyss, And *have* myn hosbonde ageyn; ho mythe have joys more? (COV. MYST. p. 77.) Anderes s. unter 8.

b) Von anderer Art sind präpositionale Infinitive, zum Theil parenthetischer Natur, welche eine Reflexion des Redenden, die Absicht desselben bei der Darstellung ihrem Gehalte oder ihrer Form nach, eine Erklärung, Erinnerung oder Versicherung dem Zuhörer oder Leser gegenüber enthalten.

Not to be weary with you, he's in prison (SHAKSP., Meas. f. Meas. 1, 5.). For, *to be short*, amongst you 'tmust be had (MARL., Jew of M. 1, 2.). Yet *to say truth*, too late I thus contest (MILT., P. L. 10, 755.). During the century and a half which followed the Conquest, there is, *to speak strictly*, no English history (MACAUL., H. of E. I. 13.). Behrisch was, *so to speak*, the precursor of Merck (LEWES, G. I. 60.). I began to wish I had not, *to use my friend Owen's phrase*, been so methodical (SCOTT, R. Roy 2.). A name amongst the most genial, *not to say* enthusiastic of poets (LEWES, G. I. 41.). I think it's very likely that even without the gravel, his top-boots would have puzzled the lady not a little, *to say nothing* of his jolly red face (DICKENS, Pickw. 2, 20.). You must marry Georgina, who, *to believe Lady Franklin*, is sincerely attached to — your Fortune (BULW., Money 3, 4.). Who establish'd their law, — *to wit*, no female Should be inheritrix in Salique land (SHAKSP., Henry V. 1, 2.). The human species are divided into two sorts of people, *to wit*, high people and low people (FIELD., J. Andr. 2, 13.). We are merry, *to be sure!* (DOUGL. JERROLD, Prison. of W. 1, 2.)

Bisweilen lassen sich Infinitive als Anmahnungen des Redenden an sich selbst fassen: But *to return* to my story (FIELD., J. Andr. 2, 6.). But, *to return:* My tears flowed fast (WARREN, Diary 1, 9.). So much for supper: and now *to see* that our beds are aired (GOLDSM., She Stoops 2.). Vgl. d. Präpos. *to* II. 295. 305. 306. u. 311.

Diese Infinitive stimmen zum Theil mit fr. Infinitiven mit *à* zusammen und lassen sich zu verschiedenartigen Sätzen erweitern. Im Nhd. entsprechen mehrfach Infinitive mit zu, um zu: um kurz zu sein; die Wahrheit zu sagen; nicht zu gedenken; zu geschweigen; um mich eines geläufigen Ausdruckes zu bedienen u. dgl. m., wie im Gr. bisweilen mit ὡς: ὡς ἔπος εἰπεῖν, ὡς εἰπεῖν, während das Lat. Nebensätze mit *ut* und *ne* gebraucht: *Ut* ad propositum revertar (CIC., Fin. 2, 32.). *Ut* ad me revertar (Coel. 3.). *Ne* dicam u. a.

Im Altengl. reichen unabhängige Infinitive dieser Art weit hinauf: *Þe date of Criste to neuen* þus fele were gon, Auht hundreth euen & sixti & on (LANGT. p. 20.). And *schortly to conclude*, such a place Was non in erthe (CHAUC., C. T. 1897.). So at the last, *the soth to say*, All his good was spent awaye (SIR CLEGES 67.). *The sothe to saye* and *nought to hele*, The hethenes wer

twoo so fele (Rich. C. de L. 3127.). *To say the sothe*, and *not to ly*, We seke Jesus of Nazarene (Town. M. p. 187.). Than *ferther to oure matere to procede*, Mary with Elizabeth abod ther stylle iij monthes fully (Cov. Myst. p. 129.). Dem Infinitiv *to wit* entspricht frühe auch *to iwiten:* Mid hire comen, *to iwiten*, muchele æhtene scipen (Laȝam. II. 172.), wofür vollständiger gesagt wird: Forđ he gon liđen miđ his Brutleoden, *þat is to iwitenne* mid twa hundred scipene (III. 242.).

Zuweilen treffen wir in der älteren Sprache präpositionale Infinitive, welche an den erzählenden Infinitiv des Lat. erinnern, wovon das Nfr. Beispiele (mit *de*) bietet: Altengl. And some murthes *to make* As mynstralles konne, And geten gold with hire glee (P. Plougнм. 65.). Ah Arđur com sone mid selere strengđe, and Scottes *to fleonne* feor of þan ærđe (Laȝam. II. 485.). Ac Arthur com sone, and Scottes *to fleonde* (ib. jüng. T.).

Im Ags. sind mir dergleichen unabhängige Infinitive nicht aufgestossen.

Andere Verkürzungen von Nebensätzen durch diesen Infinitiv, wie: *Since to part*, Go heav'nly guest (Milt., P. L. 8, 645.), gehören der individuellen Freiheit des Schriftstellers an. Appositiv zu fassende Infinitive erklären sich aus der Auffassung des Infinitiv gleich dem Kasus eines Substantivbegriffs: *In one thing* they were agreed — *to reject him* (Goldsm., She Stoops 3.). Anakoluthisch mag man den Infinitiv gesetzt halten in: *To throw me Plumply aside*, — I am still too powerful for you To venture that (Coler., Picc. 1, 2.) u. dgl. m. Dieser Gebrauch grenzt an die Verdoppelung des Subjekts oder Objekts durch *it*, *that* u. dgl., wovon II. 19 ff. 23 ff. die Rede ist. Man vgl. *To tellen þat folc of Kairliun*, ne mihte hit na mon idon (Laȝam. II. 601.).

Wiederholung und Auslassung der Partikel *to* bei der Aufeinanderfolge von Infinitiven.

1. Die Wiederholung der Partikel *to* bei gleichstufigen, d. h. auf dasselbe Beziehungswort oder denselben Satz gleichmässig bezogenen Infinitiven ist an sich natürlich, hat aber allmählich einer freieren Anreihung des reinen Infinitiv an den präpositionalen mehr Raum gegeben. Die Sprache verfährt hier in Analogie mit der Beziehung derselben Präposition auf mehr als einen Substantivbegriff.

a) Die Wiederholung der Partikel ist daher nach den für die Präposition überhaupt aufgestellten Gesichtspunkten zu beurtheilen.

Come, give me your promise *to love* and *to marry* her directly (Sherid., Riv. 2, 1.). The Act of Incorporation empowered the directors *to take* and *to administer* to their servants an oath of fidelity (Macaul., H. of E. X. 262.). She threatened *to go* beyond sea, *to throw* herself out of the window, *to drown* herself (X. 2.). With purpose *to explore* or *to disturb* The secrets of your realm (Milt., P. L. 2, 970.) u. s. w.

Altengl. Þat heo þider wende, *To wonye & to lyue* þer (R. of Gl. p. 41.). And thei *to have* and *to holde* (P. Ploughm. 14661.). Til Contricion hadde clene foryeten *To crye* and *to wepe* (1085.). Han yonge men *To renne* and *to*

ryde (1786.). He comme *to seke* and *to prove*, Yyf ony jouste with hym deir (Rich. C. de L. 522.). He commanded . . to all his subgettes, *to lete* me seen alle the places, and *to enforme* me pleynly alle the mysteries of every place, and *to condyte* me fro citee to citee, ȝif it were nede, and buxomly *to resceyve* me (Maundev. p. 82.). Thanne was I redy *To lye* and *to loure* on my neghebore, And *to lakke* his chaffare (P. Ploughm. 2734.). Beter wille ich habbe *to wepe*, þan *to do* oþer dede (R. of Gl. p. 99.). Bettre is it *to dey*, than *to have* such povert (Chauc., C. T. p. 162. I.). We beoð alle ȝarwe *to ganne* & *to ride* (Laȝam. II. 512.). Nan mann nohht ne fand on hemm *To tælenn* ne *to wreȝenn* (Orm 121.). *To peowwtenn* annd *to wurrþenn* Godd (904.). Im Ags. ist die Wiederholung die Regel: Ic . . him tilode *tô lícianne* and *tô cvêmanne* (Ps. 34, 14.). Þær hŷ leomu ræcað *tô bindenne*, and *tô bärnenne*, and *tô svingenne* (Cod. Exon. 99, 8.).

b) Die Nichtwiederholung der Partikel ist indessen gewöhnlich geworden, sowohl wenn die Infinitive im kopulativen und disjunktiven, als wenn sie im adversativen und komparativen Verhältnisse zu einander stehen, wobei selbst die Entfernung derselben von einander wenig beachtet wird.

I hardly yet have learn'd *To insinuate, flatter, bow*, and *bend* my knee (Shaksp., Rich. II. 4, 1.). Fix'd like a plant on his peculiar spot, *To draw* nutrition, *propagate*, and *rot* (Pope, Essay on M. 2, 63.). I've sent our trustiest friend *To see* and *sift* him (Bulw., Richel. 5, 2.). We learn *to love*, and *esteem*, and *admire* beyond them (Rogers, It., For. Trav.). Thy lips . . Taught me what path *to shun* and what *pursue* (Cowp. p. 102.). Time was necessary wholly *to eradicate* one language and *introduce* another (Scott, Minstr. I. 32.). The English student . . goes there simply *to get* his dinner, and perhaps *look* at the Times (Lewes, G. I. 52.). Such a scene could not be expected *to be acted* so near them, and the inmates of the cottage *take* no interest in the result (Coop., Spy 7.). Will it be her proud destiny at length *to bear* relief to suffering millions, and, with that soft hand which might inspire troubadours and guerdon knights, *break* the last links in the chain of Saxon thraldom? (B. Disraeli, Sybil 1, 6.)

Awaiting who appear'd *To second*, or *oppose*, or *undertake* The perilous attempt (Milt., P. L. 2, 417. cf. 1, 717. 2, 362.). One wink of your pow'rful eye Must sentence him *to live* or *die* (Butl., Hud. 1, 2, 997.). I'm really puzzled what *to think* or *say* (Byr., D. Juan 1, 68.). A mind well skill'd *to find* or *forge* a fault (Engl. B. p. 312.). *To know* the world, not *love* her, is the point (Young, N. Th. 8, 1276.). I come *to save* and not *destroy* (Byr., Manfr. 3, 1.). It was your duty *to check* my extravagance, not *feed* it (Dougl. Jerrold, Rent Day 2, 4.). I dare promise you *to bear* A part in your distress, if not *assist* you (Southern, Oroon. 2, 1.). Hard lot of man — *to toil* for the reward Of virtue, and yet *lose* it! (Cowp. p. 39.) They

weep not *to relieve* their grief, but *shew* (YOUNG, N. Th. 5, 536.). So you'll have nothing *to do* but *keep* yourself warm (DICKENS, Nickleby 1, 4.).

As good *to die* and *go*, as *die*, and *stay* (SHAKSP., John 4, 3.). Own man born *to live* as well as *die* (YOUNG, N. Th. 5, 787.). They would dread far more *To be thought* ignorant, than *be known* poor (BEN JONS., Poetast. 1, 1.). I rather chose *to travel* all night, as cold as it is, wrapped up in my furs, than *go* into the common stores (MONTAGUE, Lett.). Far better with the dead *to be*, Than *live* thus nothing now to thee (BYR., Bride 2, 11.).

Ein Wechsel von Infinitiven mit und ohne Wiederholung von *to* kommt öfter nach verschiedenen Gesichtspunkten vor, wobei die Isolirung oder Entgegensetzung der Glieder oder Gliederreihen die Wiederholung natürlich erscheinen lässt: Who taught the nations of the field and wood *To shun* their poison, and *to chuse* their food? Prescient, the tides or tempests *to withstand*, *Build* on the wave, or *arch* beneath the sand? (POPE, Essay on M. 3, 99.) He . . possessed many lucrative and many formidable rights, which enabled him *to annoy* and *depress* those who thwarted him, and *to enrich* and *aggrandize* . . those who enjoyed his favour (MACAUL., H. of E. I. 29.). Thou born *to do*, *undo*, and *do* again, And never *to be still* (R. BROWNING, P. W. I. 90.).

Im Altenglischen wird frühe in weiterem Umfange die Nichtwiederholung der Partikel im kopulativen, dann auch im komparativen und disjunktiven Verhältnisse üblich:

And bigan *to brenne* & *quelle* (R. OF GL. p. 38.). There *to jangle* and *jape*, And *jugge* hir even cristen (P. PLOUGHM. 1071.). Thanne was Conscience called *to come* and *appere* (1585.). Into that welle, aungeles weren wont *to come* from hevene, and *bathen* hem withinne (MAUNDEV. p. 88.). Token Peter Conyng huere kyng *to calle* and *beo* huere cheventeyn (WRIGHT, Polit. S. p. 188.). In that stede *to dwelle* and *be* Ther God was ded (OCTOUIAN 1841.). I kam noght *to chide* Ne *deprave* thi persone (P. PLOUGHM. 1714.).

Me wor lever *to be dedh* Than *led* the lif that hyc ledh (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 146.). They hadde lever *to don* soo, Than with her vytayles *helpe* her foo (RICH. C. DE L. 6104.). Wel aught a wyf rather hir self *to sle*, Than *be defouled* (CHAUC., C. T. 11709.). Chese rather *to suffre* than *bygynne* (p. 156. I.). To whos wurchipe synge ȝe this songe, *To wurchip* God or *reverens* me? (COV. MYST. p. 20.) Serys, trewly ȝe be to blame, Jhesus thus *to bete*, *dyspoyle*, or *bynde*, Or *put* hym to se gret schame (p. 311.).

Wechsel der Infinitive mit und ohne *to* wird bei einer Reihe von Infinitiven gebräuchlich: Syche bondage shalle I to theym beyde, *To dyke* and *delf*, *bere* and *draw*, And *to do* alle unhonest deyde (TOWN. M. p. 57.).

Schon in ältester Zeit wird ein einmaliges *to* fortwirkend gedacht: Heore beot makieđ *to cumen* to ure burȝhes, ure king *binden*, and to Rome hine *bringen* (LAȜAM. II. 625.). He þohte *to quellen* þe king on his þeoden, & his folc *ualden* uolden to grunden, & *setten* al þis kinelond an his aȝere hond, & *fallen* to þan grunde Arđur þene ȝunge (II. 418.). *To lutenn* himm, *To lofenn* himm

annd *wurrþenn* (Orm 206.). He ȝaff hemm bisne god inoh *To lufenn* Godd annd *dredenn* (851.).

Zum Theil könnte man statt der Fortwirkung der Präposition einen Wechsel der Konstruktion annehmen, da theilweise auch die umgekehrte Erscheinung, die Folge eines Infinitiv mit *to* auf den reinen Infinitiv vorkommt (s. S. 21.).

Im Ags. habe ich ein nach einem ersten Infinitive fortwirkendes *tô* nicht angemerkt; im Gothischen mag *du* fortwirken in: Insandida mik *du ganasjan* þans gamalvidans hairtin, *merjan* frahunþanaim fralet jah blindaim siun, *fraletan* gamaidans in gaþrafstein, *merjan* jer fraujins andanem (Luc. 4, 18. 19.), wo indessen auch der reine Infinitiv auf *insandida* bezogen werden darf.

2. Wenn nicht gleichstufige Infinitive die Partikel *to* erfordern, so muss sie bei dem zweiten Infinitive wiederkehren. Die englische Sprache nimmt an der unmittelbaren Aufeinanderfolge präpositionaler Infinitive, deren letzter von dem ersten oder einer zu ihm gehörenden Bestimmung abhängig ist, keinen Anstoss.

This nook, here, of the Friers is no climate For her *to live* obscurely in, *to learn* Physic (Ben Jons., Alchem. 4, 1.). *To win* widows *To give* you legacies (3, 2.). Of age the glory is *to wish to die* (Young, N. Th. 5, 649.). I sought him out, *To press* him *to accept* another charger (Coler., Picc. 1, 3.). I told him *to open* the door *to surprise* you (Marryat, P. Simple 1, 1.). Of schemes and projects, she was too soft *to desire to know* (Bulw., Rienzi 3, 3.). Lord Lufton wants me *to learn to ride* (Trollope, Framl. Parson. 1, 13.).

So treten beiläufig auch reine Infinitive unmittelbar an einander: I will *go seek* her (Longf. I. 198.).

Aehnliche Aufeinanderfolge ist der alten Sprache nicht fremd: Altengl. And bad hem alle be bown . . *To wenden* with hem to Westmynstre *To witnesse* this dede (P. Ploughm. 1202.). Ches rather for to deye, than *to assente To ben oppressed* of hir maydenhede (Chauc., C. T. 11696.). Fundede *to uarenne* wid Passent *to fehten* (Laȝam. II. 325.). *To cumenn* inntill Ȝerrsalæm *To servenn* i þe temmple (Orm 505.).

Im Ags. ist mir namentlich die unmittelbare Folge solcher präpositionalen Infinitive nicht aufgestossen; die Folge reiner Infinitive ist überall nicht ungewöhnlich: Altengl. Go *byd* these kynges *com speke* with me (Town. M. p. 127.). Ne þurue þa cnihtes . . buten biwiten þat casteliȝat & careless *liggen slæpen* (Laȝam. II. 358sq.). Ags. He hêt hire *syllan etan* (Luc. 8, 55.). Nu ge môton *gangan* . . Hrôđgâr *geseón* (Beov. 795.).

Selten begegnet in der älteren Sprache der Infinitiv mit *till* statt *to*, wie im Schottischen: We wenyd *tille have bene ded* therfor (Town. M. p. 322.). Die Vertauschung von *to* mit *till* ist II. 337. 338 erwähnt. Vgl. auch den Infinitiv mit *for to* zu Ende.

Der präpositionale Infinitiv mit *for to*.

Frühe wird dem Infinitiv mit *to* häufig, und zwar in allen seinen grammatischen Beziehungen, noch die Präposition *for* vorangesetzt. Diese Zusammenstellung der Präpositionen, welche dem dän. und schwed. *for at*

beim Infinitiv analog ist, war ursprünglich eine Verstärkung des Infinitiv mit *to*, nachdem dieser selbst abgeschwächt und vielfach einem reinen Infinitiv gleich behandelt war. Offenbar kam dem Infinitiv mit *for to* ursprünglich der Begriff der Bestimmung und des Zweckes zu, so dass er schon darum dem romanischen Infinitiv mit fr. *por*, *pour*, it. *per*, span. *por* zu vergleichen ist; er stimmt aber geradezu mit dem altprov. und afr. Infinitiv mit *por a*, wovon Diez, Rom. Gr. III. 244 Beispiele giebt. Vgl. *Por* luy *a vengier* (Serm. de S. Bern. 523.), wo auch die Wortstellung vorkommt, welche wir oft in alter Zeit antreffen. Vgl. *Forr* þe *to ȝifenn* bisne (Orm 1239.). *Forr* uss *to clennsenn* (1384.). *Forr* swa *to winnenn* blisse (896.). þa men þe gað to scrifte mare for worldes scome þenne *for* heore sunne *to beten* (Old Engl. Homil. I. 27.). *For* us *to weren* (ib. 79.). Und wie das *a* im Prov. und Afr. zu fehlen pflegt, so kommt auch hier und da *for* allein beim Infinitiv vor: Corineus was to wode ivare *for hunti* deor wilde (Laȝam. I. 60. jüng. T.). *For habbe* alle þe heahte (I. 94. jüng. T.). Ich æm icumen þe þus næh for muchelere neode, *for suggen* þe tiðende (II. 131. ält. T.). S. unter 1. Frühe trat aber auch die specifische Bedeutung von *for to* wie die von *to* in den Hintergrund, und der Infinitiv mit *for to* wurde ganz wie der Infinitiv mit *to* behandelt.

Im Neuenglischen ist sein Gebrauch im Verschwinden begriffen und der Vulgärsprache anheimgefallen. Er ist aber auch noch in der Schriftsprache, besonders des siebzehnten Jahrhunderts, anzutreffen und zeigt sich bei seinem Absterben meist in seiner prägnanten Bedeutung.

1. Man trifft ihn daher noch am Oeftesten, wo er eine Zweckbestimmung andeutet.

And all countries came into Egypt to Joseph *for to buy* corn (Gen. 41, 57.). There went out some of the people on the seventh day *for to gather* (Exod. 16, 27.). He carried away all his cattle . . *for to go* to Isaac his father (Gen. 31, 18.). And in very deed for this cause have I raised thee up, *for to shew* in thee my power (Exod. 9, 16.). Set men by it *for to keep* them (Josh. 10, 18.). In: I will ensure you . . five hundred pounds *for to save* my life (Scott, Heart of Mid-Loth. 7.), mag man an die Vorstellung eines Aequivalentes denken.

Diese Verwendung des Infinitiv mit *for to*, welche sich auf alle Fälle erstreckte, in denen der Zweckbegriff oder ein Finalsatz anwendbar war, reicht bis in das Ags. hinauf. Er schliesst sich an Verba der Bewegung und an Sätze aller Art an: Thou most to Jurselem oure mete *for to bugge* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 144.). They went to chirch, Godes service *for to werch* (Sir Cleges 163.). Thus he asaied the regiouns That him cam *for to asaile* (Alis. 82.). And rideth swithe so foul may fleon, Alisaundres ost *for to yseon* (1982.). Many fled to Lynday, socour *forto haue* (Langt. p. 14.). þoru Englische and Saxones þat hider were ybrouȝht þoru Brutones *forto helpe* hem (R. of Gl. p. 3.). þe kyng Wyllam, *vorto wyte* þe wurþ of lond, Let enquery streytlyche þoru al Engelond (p. 373.). Pilgrymes and palmeres Plighten hem togedere *For to seken* seint Jame (P. Ploughm. 91.). Thei ȝeven the pilgrimes of here vitaylle, *for to passe with* the desertes (Maundev. p. 63.). Melechemader, the whiche his brother let sle

prevyly *for to have* the lordschipe (p. 38.). Locrin & Camber to þon scipen comen *for to habben* al þa æhte (Laȝam. I. 94.). Þe wes þudere icumen *for to iseon* þare cnihte gomen (I. 346.). Ȝede he till Godess allter, *For* þær *to þeowwtenn* Drihhtin Godd (Orm 138.). *For to uæstnen* þa luuen of leofuen heore uæderen tosomne me heom tæhte, tosomne me heom tuhte (Laȝam. III. 207.). Þe king me bitahte þis ard *for to beon* his stiward (II. 138.). Himm wass ec þatt name sett *Forr* mikell þing *to tacnenn* (Orm 735. cf. 412. 896. 1005. 1080. 1239. 1384 u. oft.). Þe deueles here of helle þat is umben *for to leaden* in to þe worldes þeowdom Syones dohter (Hali Meidenh. p. 5.). Alle þa deies of ure sið abuten us he is *for to blenchen* (Old Engl. Homil. I. 55.). Al . . nis bute *vorto riwlen* þe heorte (Ancr. Riwle p. 4.). Im Ags. findet sich nur in diesem Sinne *for tô* mit dem Infinitiv, obwohl selten und in späterer Zeit: Oc se kyng hit dyde *for tô hauene* sibbe of se eorl of Angeov and *for* helpe *tô hauene* tôgænes his neve Villelm (Sax. Chr. 1127.). Die Einwirkung des Afr. scheint hier unleugbar. Die weite Ausdehnung des Gebrauches schon in der ältesten Zeit ist jedoch eine auffallende Erscheinung, welche an die skandinavische Tendenz zum Gebrauche des *for* beim Infinitiv mit *at* erinnern möchte.

2. Am Weitesten entfernt sich von dem ursprünglichen Gebrauche die Anwendung dieses Infinitiv in der grammatischen Bedeutung eines S u b j e k t e s und O b j e k t e s im Satze, wovon das Neuenglische noch Beispiele bietet.

Therefore 'tis good and meet *for to be wise* (Marl., I Tamburl. 1, 1.). Shame unto thy stock That dar'st presume thy sovereign *for to mock* (ib.). Gleich einem anderen Infinitiv gesellt er sich zum Akkusativ: Forbid the sea *for to obey* the moon (Shaksp., Wint. T. 1, 2.). You make me *for to laugh* (Goldsm., She Stoops 3.).

Solchen Resten gegenüber steht im Altengl. dieser Infinitiv ganz gewöhnlich an der Stelle des grammatischen und logischen S u b j e k t e s und eines p r ä d i k a t i v e n Nominativ: *For to don* synne is mannysh, but certes *for to persevere* longe in synne is werk of the devyl (Chauc., C. T. p. 157. I.). He nyste whether hym was moost fayn, *For to fyghte* or turne agayn (Rich. C. de L. 5299.). Scheome hem thoughte *for to fleon* (Alis. 3682.). It com hym thorugh a vysyoun . . Into Yngelond *for to goo* (Rich. C. de L. 118.). It were gret vilani, by Seyn Jon, A liggeand man *for to slon* (Am. a. Amil. 1336.). It is your fortune *for to haue* that grace (Skelton I. 26.). — Avarice is *for to purchase* many erthely thinges (Chauc., C. T. p. 202. I.). — Schon frühe trifft man den Infinitiv mit *for to* an Stelle des Subjektes im Wechsel mit dem von *to* begleiteten: Betere þe is freondscipe *to habben* þene *for to fihten* (Laȝam. III. 41.).

Als O b j e k t eines Verbalbegriffes findet man ihn häufig. Wat *þenkestow for to do?* (R. of Gl. p. 24.) He *willede*, for foul lecheri, þis mayde *forte spouse* (p. 19.). And *wold* me gladlich *for to spille* (Wright, Polit. S. p. 199.). Þe kyng and ys conseil *radde* þo stones *forte fette* (R. of Gl. p. 147.). With that ye leve logik, And *lerneth for to lovye* (P. Ploughm. 14424.). Aftre *began* he *for to wexe* wyse and riche (Maundev. p. 139.). Thenne they myght wel *forbere For to pleye* and *for to leyghe* (Rich. C. de L. 3450.). They schul . . *swere* hyt never more *for to use* (Halliw., Freemas. 459.). When ȝe *weneth* alrebest *For te have* ro ant rest, The ax ys at the rote (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 116.). Men *use* yong chyldren *for to done* In temple for to lere (Town. M. p. 77.). Þer ich lai a sweuete agan ich *forto slepe* (Laȝam. III. 14.). Er steht auch bei *owe:* Your

counsel *ought for to be prive* (RICH. C. DE L. 1834.). Well they *ought . . for to complayne* This noble man (SKELTON I. 13.).

So tritt der Infinitiv auch zu dem Verb mit einem Kasus, wo ein ächter Akkusativ mit dem Infinitiv anzunehmen ist, oder wo sich überhaupt der Infinitiv dem Verb mit einem Personenkasus anschliesst: Þe kynge hette Merlyn þere *Forte segge* . . wat þe tokonyng were (R. OF GL. p. 131.). This prison caused me not *for to crie* (CHAUC., C. T. 1097.). A mayny of rude villains made hym *for to blede* (SKELTON I. 8.). If he wille not suffre then My people *for to pas* in peasse, I shalle send venyance IX or ten (TOWN. M. p. 59.). Than he comaunded hastely Herodes *for to make* cry (RICH. C. DE L. 427.). And bad his folk . . Noo good off hem *for to neme* (3875.). Prayde hem *for to dwelle* (79.). Some him taughte *for to gon* (ALIS. 658.) u. s. w.

Um das Bild des Gebrauches dieses Infinitiv zu vervollständigen, mag die weitere Uebereinstimmung desselben mit dem von *to* begleiteten Infinitiv an Beispielen nachgewiesen werden.

a) Er findet sich in gerundivischem Sinne bei *be:* Suche þinges ywys Ne *beþ for to schewe* noȝt, but wen gret nede ys (R. OF GL. p. 145.). He that *is* Goddys son *ffor to nevene* (COV. MYST. p. 193.). It *is for to suppose* (SKELTON I. 87.). Wherof was made Lay le Frain, In Ingliche *for to tellen*, ywis, Of an asche forsothe it *is* (LAY LE FREINE 23.). Emanuelle . . „God is with us" that *is forto say* (TOWN. M. p. 145.). That *is for to seyne* etc. (MAUNDEV. p. 58.).

b) Er steht bei Adjektiven, welche Bereitschaft u. dgl. bezeichnen: They were *redy for to wende* (RICH. C. DE L. 610. cf. 2229.). Ten thousand, al *prest* and *yare* Into batail *for to fare* (ALIS. 1187.). Ther they be *stoute* and *sterne* Bostful wurdes *for to crake* (RICH. C. DE L. 3826.). Every man that may, That *strong* is wepene *for to bere* (4400.). *For to fyght* they wer full *fell* (4479.). This dede *ffor to do* be bothe *blythe* and *bolde* (COV. MYST. p. 44.). Men werein *wont for to clepe* that place the feld of Damasce (MAUNDEV. p. 67.). — Ȝe fonnys and *slought* of herte *ffor to beleve* in holy Scrypture (COV. MYST. p. 367.); so auch bei anderen, namentlich denen, welche einen Affekt bezeichnen: I am not *worthy for to lawse* The leste thwong that longes to hys shoyne (TOWN. M. p. 166.). Thou aght to be fulle *fayn For to fulfylle* my Lordes bydyng (p. 168.). Bot *for to tary* I were fulle *lothe* (p. 213.). Gyle dooth hym to go, *Agast for to dye* (P. PLOUGHM. 1304.). I was *lothyst* hens *for to go* (SKELTON I. 2.); wie auch im Sinne eines lateinischen Supinum oder *ad* mit dem Gerundium: Fair y was ant fre Ant *semly for to se* (WRIGHT A HALLIW., Rel. Ant. I. 121.). It is *hard for to expowne* (TOWN. M. p. 229.). Anon the watre was swete and *gode for to drynke* (MAUNDEV. p. 57.). Verwandt ist: Thou art *trew for to trist* (TOWN. M. p. 33.).

c) Bei Substantiven erscheint er häufig, gleich einem Genitiv des Gerundium, wobei der Begriff der Angemessenheit, Bereitschaft u. dgl. natürlich stärker hervortreten kann: Wat, if he *leve* have of ure heven loverd *for to deren* us (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 213.). Þat hii nadde no *poer* aȝen hym *vorto stonde* (R. OF GL. p. 372.). To whom God ȝaf his pleyn *power for to bynde* and *to assoyle* (MAUNDEV. p. 18.). How xuld I have *wytt* a schypp *for to make* (COV. MYST. p. 44.). Stondynge In *pointe* Cleges *for to smyght* (SIR CLEGES 287.). It is light And *time for to go* (AM. A. AMIL. 1058.). Naffde ȝho nan *kinde* þa Onn hire *forr to tæmenn* (ORM 455.). So auch bei anderen Beziehungen: It was *joie for to here* etc. (HALLIW., Nugae Poet. p. 3.).

d) Er schliesst sich an Art- und Massbestimmungen an: Noue off hem was *so* bolde *For to breke* the Sarezynes scheltrome (Rich. C. de L. 5628.). Who made the *so* bold *For to stroye* my stoor of myn houshold? (Gamelyn 349.)

e) Zum Ausdrucke des Motives und der Kausalität, womit sich auch die Vorstellung eines Aequivalentes verbinden mag, eignet sich die mit *to* verknüpfte Präposition *for*, woraus man einen Schluss auf die Auffassung des Infinitiv mit *to* in den entsprechenden Fällen in älterer Zeit ziehen könnte: A mannes herte mihte blede *for to here* the crie (Wright, Polit. S. p. 341.). Sir, you must shame sich wordys *for to meyn* Emang men (Town. M. p. 202.). The lyoun was hungry and megre, And bit his tayl *for to be egre* (Rich. C. de L. 1079.). Loke thou come not to churche late, *for to speke* harlotry by the gate (Halliw., Freemas. 593.). Thei weren at gret discord, *for to make* a soudan (Maundev. p. 38.). — *For* al this worldes gode *to take*, His lord nold he neuer forsake (Am. a. Amil. 1654.). *For to winne* al this warldes gode, His hende lord . . Schuld he neuer forsake (1942.). Certes, *for to lyf or dy*, I shalle not faylle (Town. M. p. 122.). Man denke hierbei an den Doppelsinn des fr. *pour* beim Infinitiv, wodurch ebenso der Zweck wie die Ursache ausgedrückt wird.

f) Im verkürzten Fragesatz kommt er ebenfalls vor: Ffor wo they ne wuste *to whom ffor to pleyne* (Depos. of Rich. II. p. 6.).

Endlich steht dieser Infinitiv auch absolut: But *shortly for to speken* of this thing, With Creon . . He faught (Chauc., C. T. 987. cf. 1342. u. a.).

g) Zu erwähnen ist noch die alte und häufige Erscheinung, dass bei der Verbindung mehrerer gleichstufiger Infinitive auf den ersten mit und ohne *to* der zweite mit *for to* folgt. Dies ist besonders häufig, beim komparativen Verhältnisse derselben zu einander, nach *than* der Fall: Altengl. Ye be come my londe to *spye*, And sum treson me *for to don* (Rich. C. de L. 718.). It begynnethe *to wexe* moyst and *for to swete* (Maundev. p. 160.). Ase god is *swynden* anon as so *for te swynke* (Wright, Polit. S. p. 152.). It is ful hard for any man On Abraham *bileve;* And wel awey worse yit *For to love* a sherewe (P. Ploughm. 11452.). That it is lighter to lewed men O lesson *to knowe* Than *for to techen* hem two (11447.). Betere were *to bue* wis, Then *for to where* feh ant grys (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 109.). Better were *to graunt* hir asking, Than his liif *for to spille* (Am. a. Amil. 649.). It is more worth *to be* pacient than *for to be* right strong (Chauc., C. T.. p 161. I.). I had lever *go* to Rome . . Then *for to grefe* yonde grome (Town. M. p. 308.). Thou haddest levyr *be betyn* lame, Than thi defawtys *for to telle* (Cov. Myst. p. 306.). Dies findet schon in der oben angeführten Stelle statt: Betere þe is freondscipe *to habben* þene *for to fihten* (Laȝam. III. 41.). Der Wechsel der im Ganzen gleichberechtigten Formen scheint auf euphonischen Rücksichten zu beruhen. Man vergleiche damit den S. 56 berührten Wechsel des reinen und des präpositionalen Infinitiv.

Der Infinitiv mit *for to* findet sich im Schottischen wieder: And hes vs left all foldit into cair Beleuand *for to bring* vs to despair (Scot. Poems of the sixteenth Century. Edinb. 1801. II. 109.). Wie aber *to* mit *till* wechselt, so wird dort auch *for till* neben *for to* angetroffen: I thocht it best my pen *for till assay* This lytill buke in verse *for to compyle* (Rolland, Seven Sages 1578. Prol.). Im Altengl. kommt selbst die Beziehung des Infinitiv mit *to* auf *till* vor: *To sowpy* at table they wente *tylle* (Octouian 755.).

Eine nicht seltene Erscheinung im Neuenglischen ist die Anreihung eines Infinitiv mit *to* an ein mit *for* angeknüpftes Objekt, welches als das Subjekt dieses Infinitiv anzusehen ist. *For* verräth in diesem Falle meist keine un-

mittelbare Beziehung auf den Infinitiv. Vgl.: The night is too dark *for us to move in* (COOP., Spy 14.). The wind sits fair *for news to go to Ireland* (SHAKSP., Rich. II. 2, 2.). Doch kann man sich nicht erwehren, in einzelnen Fällen die Erinnerung an eine nähere Beziehung zu der Präposition zu finden, wie in: He was too much accustomed to deeds of violence *for the agitation* he had at first expressed *to be* of long continuance (SCOTT, R. Roy 34.), worin das eingeschobene Subjekt die grammatische Beziehung auf *to be* nach altenglischer Weise nicht hindern würde, da dort das Subjekt dem *for to* selbst vorantreten könnte. Vgl.: Ostage in this towne know I non, *Thin wyff and thou in for to slepe* (COV. MYST. p. 147.).

Der präpositionale Infinitiv mit *at*.

Dieser Infinitiv mit *at*, welcher im Altnordischen wie in den modernen skandinavischen Sprachen gebräuchlich ist, wird nicht eben selten im Altenglischen angetroffen. Sein Eindringen ist natürlich dem dänischen Einflusse zuzuschreiben.

Im Altengl. erscheint dieser Infinitiv, wenigstens in der Litteratur, nicht in frühester Zeit: Ful sare him langed to hyr *at ga* Priuely, withowten ma (SEUYN SAGES 3017.). I thrested and *at drynk* yhe me bedde (HAMPOLE 6152.). Es noght *at laine* (YWAINE A. GAW. 703.). Es noght *at hide* (MINOT p. 2.). That es *at say* (METRICAL HOMIL. p. 37.). We have othere thinges *at do* (TOWN. M. p. 181.). With that prynce . . Must we have *at do* (p. 237.). I wille kepe charite for I have *at do* (p. 26.). Andere Beispiele s. Altengl. Wb. v. *at*. In der ältesten Sprachperiode findet sich noch keine Spur dieses Infinitiv; denn in *at oferdon* = to excess (s. II. 419.) ist das Particip, nicht der Infinitiv zu finden.

Auf einem Infinitiv dieser Art beruht das substantivische *ado* = bustle, trouble: With much *a doo* I got unto Braintree by noone (KEMPS, Nine Daies Wonder p. 9.). To make a great *ado* about trifles (WEBST. v.).

In der That wechselt der Infinitiv *at do* mit *ado* im Altengl.: I woll that they together go And done all that they han *ado* (ROM. OF THE ROSE 5082.). That every man schalle have 80 wyfes, alle maydenes; and he schalle have *ado* every day with hem (MAUNDEV. p. 132.). Die Auswerfung des *t* vor dem Konsonanten *d* hat nichts Auffallendes. Dem substantivirten *ado* in der modernen engeren Bedeutung steht bisweilen auch *to do* ganz gleich: And so with much *to doe*, at my request They haue forborne unto this onely houre (GASCOYGNE, Jocasta 1, 1.).

Zeitformen des Infinitiv.

Der Infinitiv tritt in zwei Zeitformen auf. Die eine, die der Gegenwart genannt, in den altgermanischen Mundarten, wie im Gothischen und Angelsächsischen die alleinige, drückt die abstrakte Natur der Thätigkeit in der Weise eines Nennwortes aus, und lässt daher eine Beziehung auf jede Zeit zu, in welcher die durch den Infinitiv bezeichnete Thätigkeit, als in ihrer Aeusserung begriffen oder im Werke seiend, vorgestellt wird. Die umschreibenden Formen des Präteritum veranlassten aber auch die Bildung umschreibender Formen für den Infinitiv der Vergangenheit,

durch welchen der Begriff der Thätigkeit als für die jedesmalige, in Rede stehende Zeit vollendet oder zeitlich abgeschlossen dargestellt zu werden vermochte.

Im Ganzen ist der Infinitiv der Gegenwart am Häufigsten im Gebrauche; der Infinitiv der Vergangenheit hat eine weit engere Sphäre, über welche er jedoch in soweit hinausgegangen ist, als er eine doppelte Beziehung zulässt, wobei theils die objektive Natur auf einander folgender Thatsachen, theils subjektive Gesichtspunkte des Redenden massgebend werden.

1. Der Infinitiv des Präsens kann daher als Ausdruck der abstrakt aufgefassten Thätigkeit in jede Zeitsphäre des Prädikatsverb aufgenommen werden.

I *purpose to write* the history of England (MACAUL., H. of E. I. 1.). They perforce *must do* or *die* (BYR., Siege 29.). My left leg *'gan to have* the cramp (BEN JONS., Foxe 5, 1.). He *told* her not *to be frightened* (DICKENS, Pickw. 2, 20.). The story . . *was*, by tradition, *affirmed to be* truth (SCOTT, Bride 1.). I proceeded, however, *to decipher* the substance of the manuscript (ib.). A wandering poet and parcel-musician, who after going through various fortunes *had returned to end* his days as he could in his native islands (Pirate 3.).

Man kann sagen, dass dieser Infinitiv überhaupt von der Zeit der Bethätigung nichts aussagt, wenngleich der Zusammenhang der Rede eine bestimmte Zeitsphäre derselben erkennen lässt. Nachdem ihm aber ein Infinitiv des Präteritum gegenübergetreten ist, wird die Zurückverlegung der Bethätigung von einem gegebenen Zeitpunkte aus durch eine specifische Form ausgedrückt, während ursprünglich die Darstellung einer zeitlich in dieser Weise abgeschlossenen Thätigkeit durch den Infinitiv des Präsens nicht ausgeschlossen war. Natürlich ergab sich alsdann das zeitliche Verhältniss ebenfalls nur aus dem Zusammenhange. Den alten Sprachen gegenüber war dies ein Mangel. Selbstverständlich sind Beispiele der oben angeführten Art allen Sprachperioden gemein: Altengl. Plente me *may* in Engelond of alle gode *yse* (R. OF GL. p. 1.). Here fon heo *durre* þe lasse *doute* (ib.). Wende aȝen ouer se, as best *was to done* (p. 498.). He *was wont to holden* a round appele in his hond (MAUNDEV. p. 8.). He will *make* it *to ben cryed* (p. 2.) u. s. w. Ags. Nê ve gyt ne *magon* svâ miclum eóv *secgan* on þam deópan andgite svâ svâ hit gedafenlic være (BASIL., Hexam. 1.). Þis *is* mycel eóv mannum on môde *tô smedgenne* (3.). He viste sum eáland synderlîce digle, þat oft menige men *eardian ongunnon* (S. GUTHLAC 3.).

Beispiele der Zurückverlegung der durch den Infinitiv bezeichneten Thätigkeit hinter die durch das Prädikatsverb bezeichnete Zeitsphäre kommen indessen noch vor: Diogenes; who *is not said* . . *To whine, put* finger i'th' eye, and *sob*, Because he'ad ne'er another tub (BUTL., Hud. 1, 3, 1025.). And whatsoe'er he's *said to do*, He went the self-same way we go (2, 3, 640.). In solchem Falle wird das Verständniss durch das Verb eines anderen Satzes vermittelt, woran sich der Infinitiv im Gesammtzusammenhange zu schliessen hat.

2. Der Infinitiv des Präteritum drückt die Thätigkeit in ihrer Vollendung in Bezug auf eine andere Zeitbestimmung aus.

a) Er steht bei einem Prädikatsverb in einer präsentischen Zeitform, um zu bezeichnen, dass der Akt, welchen der Infinitiv ausdrückt, in der durch jene Zeitform angedeuteten Zeit abgethan oder vergangen ist.

I *must have been* asleep (LONGF. I. 144.). I'*m* the veriest fool That walks the earth, *to have believed* thee false (I. 210.). In our island the Latin *appears* never *to have superseded* the old Gaelic speech (MACAUL., H. of E. 1. 4.). 'T*will be* no crime *to have been* Cato's friend (ADDIS., Cato 4, 4.). Steht das Prädikatsverb im Perfekt, so können beide Thätigkeitsbegriffe in dieselbe Zeit fallende Thätigkeiten bezeichnen: It must *have been* a lovely child, *To have had* such a lovely hair (KIRKE WHITE, Gondoline.).

Beispiele der angeführten Art sind im Altengl. noch selten. Oefter scheinen mir diejenigen vorzukommen, in denen der Zeit nach zusammenfallende Thatsachen im Perfekt zusammengestellt werden: Ye *have* gretly *erred to have cleped* such maner folk to youre counseil (CHAUC., C. T. p. 158. II.). Uebrigens beruht die II. 106 erwähnte Bildung des Futurum exactum auf demselben Principe, wie andere Verbindungen präsentischer Zeitformen mit dem Infinitiv des Präteritum.

In Fällen, wie: You *need* not *to have pricked* me (SHAKSP., II Henry IV. 3, 2.). I did forget — he, he! — I have such a head — not that I *need have forgotten* it (TAYLOR A. READE, Masks 1, 2.), ist nicht sowohl der Infinitiv als das Prädikatsverb abweichend. Man sollte hier eher ein Präteritum statt des Präsens erwarten. Das Perfekt *be gone* im Infinitiv, wo das Präsens zu erwarten war, erklärt sich wie der entsprechende Imperativ: So speed me my errand, and *let* me *be gone* (SCOTT, L. Minstr. 2, 6.). „You *must be gone*" said Death (TENNYS. p. 52.); s. II. 148.

b) Bei einem Prädikatsverb in den Zeitformen der Vergangenheit liegt, wo es sich um objektive Thatsachen handelt, die durch den Infinitiv bezeichnete Thätigkeit, wenn sie an dem Prädikatsverb bemesssen wird, im Rücken des dadurch bezeichneten Aktes.

It *was* the misfortune of my friend, however, *to have embarked* his property in large speculations (IRVING, Sk. B., The Wife.).

Indessen ist der Fall sehr gewöhnlich, in welchem die vollendete Thätigkeit nicht im Rücken der durch das Prädikatsverb bezeichneten Handlung liegt, vielmehr dieser folgen oder ihr gleichzeitig sein würde, wenn sie überhaupt zur Verwirklichung gekommen wäre. Die durch den Infinitiv bezeichnete Thätigkeit, welche ihre Vollendung, und dies bisweilen selbst in einem bezeichneten Momente der Zukunft, erst zu gewärtigen hatte, erscheint als eine subjektive Voraussetzung, welche jedoch als nicht verwirklicht oder in das Gegentheil umgeschlagen zu denken ist.

This train he *laid to have intrapp'd* thy life (MARL., Jew of M. 5, 4.). Thus he *determin'd to have handled* thee (ib.). Before I enter'd here I call'd; and *thought To have begg'd, or bought*, what I have took (SHAKSP., Cymb. 3, 6.). When Orsin first *let fly* a stone . . big

enough, if rightly hurl'd, *T'have sent* him to another world (BUTL., Hud. 1, 3, 491.). The Lord *was* very angry with Aaron *to have destroyed* him: and I prayed for Aaron also (DEUTER. 9, 20.). I *intended* only *to have teased* him three days and a half, and now I've lost him for ever (SHERID., Riv. 1, 2.). I *trusted* never more *to have beheld* thee (COLER., Wallenst. 2, 6.). We *meant to have taken* them alive this evening . . But this makes shorter work (3, 6.). After such a victory I *had expected to have found* in thee A cheerful spirit (5, 1.). Dunwoodie! is he then here? I *thought to have met* him by the side of my brother's bed (COOP., Spy 12.). I *was* much *tempted to have broken* the rascal's head (SCOTT, R. Roy 9.). He *was to have been* prætor next year (BEN JONS., Cynth. Rev. 1, 1.). *Was* I *to have* never *parted* from thy side! (MILT., P. L. 9, 1153.) Here *was* enough *to have infected* the whole city, if it had not been taken in time (BEN JONS., Ev. Man in his Hum. 5, 1.). His attendance at the lectures . . *was* assiduous enough *to have pleased* even his father (LEWES, G. I. 48.). *Notwithstanding our wish to have avoided* that hackneyed simile of an angel, we cannot avoid saying etc. (SCOTT, Pirate 3.) (wo das präpositionale Satzglied mit *wish* einen Nebensatz ersetzt).

Ueberall tritt in diesen Fällen die bedingte Natur des Infinitiv hervor. Daher wird auch das durch Zusammensetzung mit dem Infinitiv der Vergangenheit gebildete Futur der Vergangenheit geradezu als eine konditionale Zeitform in der Sphäre der Vergangenheit gebraucht, und Präterita von Modalverben, wie *must*, *could*, *might*, erscheinen neben *should* und *would* mit dem reinen Infinitiv der Vergangenheit, wie *ought* mit dem präpositionalen (s. S. 6.), um die bedingte Handlung zu bezeichnen: I *could have repeated* Homer by heart at once (FIELD., J. Andr. 1, 14.). To think I *could have merited* your faith Shall be my solace even unto death (T. CAMPBELL, Theodric.). For still they knew, and *ought to have remembered* The high injunction not to taste that fruit (MILT., P. L. 10, 12.). The new government *ought to have made* a choice which was above all suspicion (MACAUL., H. of E. IV. 26.).

Und so schliesst sich an bedingte Sätze aller Art, welche auf die Vergangenheit zurückgehen oder den oben genannten gleich stehen, ein Infinitiv, welcher das mitbedingte Objekt, oder die Folge, oder selbst die Bedingung jener Sätze enthält: If I had found you indifferent, I *would have endeavoured to have been* so too (SOUTHERN, Oroon. 5, 1.). He *would* willingly *have sent* his own wife thither, *to have had* Fanny in her place (FIELD., J. Andr. 4, 5.). Thou *shouldst have chosen* another *To have attended* her (COLER., Wallenst. 1, 4.). I *would have given* My life but *to have call'd* her mine (BYR., Mazeppa.). You *could* not *have studied to have done* me a greater benefit at the instant (BEN JONS., Ev. Man out of his Hum. Prol.). Which not *to*

have done, I think, *had been* in me Both disobedience and ingratitude (SHAKSP., Wint. T. 3, 2.). He was in all things so very particular towards me, that I *must have been* blind not *to have discovered* it (FIELD., T. Jon. 11, 4.).

Ganz ähnlich ist die Beziehung, wo der Satz die Form der Behauptung annimmt: And *to have seen* the mother's pangs, 'T*was* a glorious sight to see (KIRKE WHITE, Gondoline.). Ist dagegen der bedingte Satz mit dem Prädikatsverb in der Form der Vergangenheit auf die Gegenwart bezogen, so ist die Zurückverlegung der durch den Infinitiv ausgedrückten — wenn auch nur angenommenen — Thätigkeit als einer vorgestellten vollendeten Thatsache nothwendig: I *had* rather *Have skipp'd* from sixteen years of age to sixty, *To have turn'd* my leaping time into a crutch, Than *have seen* this (SHAKSP., Cymb. 4, 2.).

Die Verbindung objektiver Thatsachen der Vergangenheit durch ein Präteritum mit dem Infinitiv der Vergangenheit ist der alten Sprache nicht geläufig. Diejenige Verknüpfung aber, worin die durch den Infinitiv ausgedrückte Vollendung der Handlung sich als unverwirklicht ergiebt, ist im Altenglischen verbreitet. Wo diese Form des Infinitiv sich an ein Präteritum reihet, scheint ursprünglich eine Art von Attraktion durch jenes den Infinitiv der Form nach bestimmt zu haben, insofern in ihm das Moment der Vergangenheit empfunden wurde; denn es steht der Vertauschung desselben mit dem Infinitiv des Präsens im Wesentlichen nichts im Wege, besonders wo das Präteritum als der Ausdruck einer Behauptung anzusehen ist:

Altengl. He *wenden han buen* kynges, and saiden so in sawe (WRIGHT, Polit. S. p. 212.). I That *wende have had* a gret opinioun (CHAUC., C. T. 1270.). This cytee founded Helizeus Damascus, that was ȝoman and despenser of Abraham, before that Ysaac was born: for he *thoughte for to have ben* Abrahames heir (MAUNDEV. p. 123.). Gamelyn *come* therto *for to have comen in* (GAMELYN 287.). Kyng Alisaunder furst *hade yment* Him *have forgeve* his maltalent; And *wolde* him, with gret honour, *Have yfonge* in his amour. Now he is strongly with him wroth (ALIS. 4570.). Thoo *had* kynge Alisaunder *yment* .. The cee *haue ypassed* ayein, And *werren* upon Fraynsche men (5942.). Wie in dem letzten Beispiele der Infinitiv des Präsens mit dem des Präteritum wechselt, so geschieht dies öfter: The Jewes *ladden* him upon an highe roche, *for to make* him lepe doun, and *have slayn* him (MAUNDEV. p. 113.).

So tritt der Infinitiv des Präteritum häufig zu *wolde*, wo dies den prägnanten Sinn von wollen, wünschen, gedenken hat, und der des Präsens erwartet wird: Upon that roche oure Lord *sette* him, whan the Jewes *wolde have stoned* him (MAUNDEV. p. 86.). In that hille *wolde* Abraham *have sacrificed* Isaac (p. 106.). He hette brynge forth that felawe That him *wolde have yslawe* (ALIS. 3970.). Summe of hem *wolden haue taken* hym (WYCLIFFE, Joh. 7, 44.). Vgl. Ags. Sume hig *voldon* hine *niman* (ib.). Ebenso steht in Verbindung mit *sholde* öfter der Infinitiv des Präteritum, wo der des Präsens nicht bloss ausreichend, sondern auch der späteren Auffassung mehr gemäss ist: Thei trowed that oure Lord Jesu Crist *scholde han honged* on the cros, als longe as the cros myhten laste. And therfore made thei the foot of the cros of cedre. For cedre may not, in erthe ne in watre, rote. And therfore thei wolde, that it

scholde have lasted longe. For thei trowed, that the body of Crist *scholde have stonken* (Maundev. p. 10.). Die prägnantere Bezeichnung einer nicht verwirklichten Handlung steht damit in natürlichem Zusammenhange.

Mit Modalverben verbindet sich dieser Infinitiv schon in der älteren Sprache wie im Neuenglischen: For if ye *couthe have holden* you stylle, Ye had not had this brade (Town. M. p. 228.). There is no man that is on life, Bot it were Pilate . . That *durst* it there *have put* (p. 229.). Ther ne was raton in al the route, For al the reaume of Fraunce, That *dorste have bounden* the belle About the cattes nekke (P. Ploughm. 351.). Auch nach bedingten Sätzen: Than wolde other boynardis have ben abaschyd, *To have meved* you to ony mals (Depos. of Rich. II. p. 8.). I schold er this han falle doun for sleep.. Than *had* your tale *have be told* in vayn (Chauc., C. T. 16283.). But had his noble men done wel that day, Ye had not bene able *to haue sayd* hym nay (Skelton I. 9.). Bedingte Sätze mit dem Präteritum, die auch auf die Gegenwart bezogen sein können, lassen den Infinitiv ebensowohl auf die Vergangenheit als auf eine zukünftige Zeit beziehen: I had lever *haue died* als sone, Than that dede to you *have done* (Seuyn Sages 3931.). Betere hem were *han ybe* barouns ant *libbe* in Godes lawe (Wright, Polit. S. p. 212.). Ich had leuer, til domesday, *Have lived* in care and wo (Am. a. Amil. 2321.).

Vom Ags. mögen einige Beispiele darthun, wie das thatsächliche Verhältniss, welches eine Zurückverlegung der durch den Infinitiv bezeichneten Handlung nach einem Präteritum verlangt, den Infinitiv, welcher jetzt als der des Präsens bezeichnet wird, zur Anwendung kommen liess: Þâ ic *sendan gefrägn* svegles aldor svefl of heofnum and sveartne lîg (Cædm. 2534.). *Gefrägn* ic Hebrêos eádge *lifgean* in Hierusalem (3519.). And hire *sägde*, ealra heora môder Hilde abbudissan þâ of veorolde *geleóran*, and . . tô þam êcan leóhte heofona rîces vuldres, and tô gemânan þâra uplîcra ceasterveara *âstîgan* (Thorpe, Anal. p. 54.).

Wechsel des Infinitiv mit einem Nebensatze.

Der Infinitiv ist ein wesentliches Mittel zur Verkürzung von Nebensätzen geworden; seine vermehrte Anwendung entspricht dem wachsenden Streben nach Verkürzung und Zusammendrängung der Gedankenreihen im Verkehr des Lebens wie in der Schrift. Im Angelsächsischen war der entwickelte Nebensatz bei Weitem häufiger, wo jetzt der Infinitiv eine Stelle findet. Bei der gleichen Wirkung des Infinitiv und eines Nebensatzes hat aber der Wechsel von beiden, wo gleichstufige Infinitive an ihrer Stelle wären, an sich nichts Auffälliges, obwohl der gleichartige Fluss des Gedankens dadurch aufgehoben wird. Solcher Wechsel kann eben beabsichtigt sein, um Gleichförmigkeit zu vermeiden, so namentlich, wenn zwei gleichartige Sätze beide Ausdrucksweisen aufnehmen: The learn'd is happy *nature to explore,* The fool is happy *that he knows no more* (Pope, Essay on M. 2, 263.). Aber auch sonst wechseln bei gleicher Beziehung die Formen: Joseph desired *to alight*, and *that he might have* a bed prepared for him (Field., J. Andr. 1, 12.). Square held *human nature to be* the perfection of all virtue, and *that vice was* a deviation of our nature (T. Jon. 3, 3.). It had been better for us *to serve* the Egyptians than *that we*

should die in the wilderness (EXOD. 14, 12.). Dieser Wechsel ist da am Natürlichsten, wo der Nebensatz zugleich reichhaltigere adverbiale Bestimmungen bei sich hat.

In älterer Zeit ist dieser Wechsel häufig anzutreffen: Altengl. The sone of a pore man.. wisshed *that he myghte cheve* wel, and *to ben* happy to marchandise (MAUNDEV. p. 147.). He xal cawse the blynde *that thei xal se*, The def *to here*, the dome *for to speke* (COV. MYST. p. 254.). Beter it is *that we out renne* Thenne as wretches in house *to brenne* (RICH. C. DE L. 4407.). Ich hadde leuere *to ben anhonge*, Than *that I scholde liue* so longe (SEUYN SAGES 1209.). Schon in früher Zeit ist Aehnliches nachzuweisen: And hehte hine mid his ferde *faren* aȝæin to Rome & þat *he næuere into France his ferde no ladde* (LAȜAM. III. 48.).

Die Participien.

Das Particip des Präsens.

Das Particip auf *-ing*, welches an die Stelle des angelsächsischen auf *-ende* getreten ist, hat eine Ableitungsendung erhalten, durch welche im Angelsächsischen auch abstrakte Substantive gebildet wurden. Durch diese Formverwandlung hat das englische Particip sowohl einen erweiterten Umfang seines Gebrauches als auch einen schillernden Charakter erhalten. Dieselbe Wortform erscheint daher als ein Particip im Anschluss an ein Nennwort, als ein Gerundium, und als ein ächtes abstraktes Substantiv. Die theoretische Scheidung derselben nach syntaktischen Gesichtspunkten ist vielfach erschwert, da die Bedeutung des Gerundium öfter in die des Particip hinüberspielt, und die Unterscheidung des Gerundium vom Substantiv namentlich da, wo der Form auf *-ing* keine weitere Bestimmung angeknüpft ist, wesentlich erschwert ist. Für einen Theil des Gebietes der englischen Wortform gewährt die Vermischung der lateinischen Formen *-ans*, *-ens* (*-antem*, *-entem*) und *-andum*, *-endum* in dem französischen Particip auf *-ant*, welches unstreitig auf den englischen Sprachgebrauch von Einwirkung gewesen ist, eine Analogie.

1. Wir betrachten diese Verbalform zunächst in der syntaktischen Bedeutung des Particip, welches in seinem Anschlusse an ein Nennwort oder Fürwort den Charakter des Adjektiv theilt, so dass es selbst zum Adjektiv im engeren Sinne des Wortes werden kann, in welchem der Verbalbegriff entschieden in den Hintergrund tritt.

a) Häufig ist der Anschluss dieses Particip in prädikativer und ergänzender Weise an intransitive Verba.

α) So tritt es in der alten umschreibenden Verbalform zu dem Zeitworte *be;* s. II. 34 und besonders II. 55.

My heart *is breaking* (TENNYS. p. 99.). We *were talking* of you (TAYLOR A. READE, Masks 1, 1.).

β) Oft auch steht es bei intransitiven Verben der Bewegung, der Ruhe und des Verharrens, obgleich die Beziehungsweise nicht der eben genannten überall vollkommen gleichartig ist. Namentlich berührt sich hier bei den Verben sinnfälliger Bewegung und Ruhe das Particip mit dem früher weiter verbreiteten Gebrauche des Infinitiv (s. S. 16.), wodurch eine die Bewegung oder Ruhe begleitende Handlung oder Zuständlichkeit charakterisirt wird.

Didst thou *come running?* (BEN JONS., Ev. Man in his Hum. 3, 3.) The fog *came pouring in* at every chink and keyhole (DICKENS, Christm. Car. 1.). How was it possible I should *go on* perpetually *starving* (TAYLOR A. READE, Masks 1, 1.). While idly I *stood looking on* (SHAKSP., Taming 1, 1.). The melting Phoebe . . *stood wringing* her hands (IRVING, Br. H., Hawking.). His silence will *sit drooping* (SHAKSP., Haml. 5, 1.). The city *lies sleeping* (BYR., Manfr. 2, 3.). About thirty corpses *lay wallowing* in blood (MACAUL., H. of E. VII. 25.). This heart *had sleeping lain* (T. MOORE p. 244.). The best thing you can do is, to go to sleep as fast as you can, and *continue sleeping* as soundly as possible (OXENF., Twice Killed 1, 2.).

Die Verbindung solcher Participien mit dem Verb ist enger oder lockerer, je nachdem das Prädikatsverb in allgemeinerer und unbestimmterer oder konkreterer Bedeutung im Satze aufzufassen ist. Verbindungen beider Arten kommen seit frühester Zeit vor: Altengl. Tho *com* ther *goande* a man ferlich (ALIS. 5948.). On in atyr blak *Com prickande* ovyr the falwe feld (RICH. C. DE L. 460.). *Lepynge* I *wente* (P. PLOUGHM. 12678.). Hope *cam hippynge* after (11488.). The thridde kyng tho *cam Knelynge* to Jhesu (11488.). The child *stood lokyng* in the kynges face (CHAUC., C. T. 5435.). Knyghtis *stode wepand* (TORRENT 1927.). I *sitte fastyng* (GAMELYN p. 466.). His olde wyf *lay smylyng* (CHAUC., C. T. 6668.). Þei *lastiden axinge* him (WYCLIFFE, Joh. 8, 7.). *Bylefte hongyng* (ALIS. 2306.). There *felle* David *preying* to oure Lord (MAUNDEV. p. 87.). Ags. Þŷ läs heó ät neáhstan *cume* me *behrôpende* Luc. 18, 5.). Ne *fêrde* heó *vôrigende* geond land (A.-S. HOMIL. I. 148.). Þâ hig *þurhvunedon* hine *âcsiende* (JOH. 8, 7.).

b) Wie in den zuletzt angeführten Fällen das Particip des Präsens bei intransitiven Verben sich mehrfach mit dem Infinitiv berührt, so tritt es auch zu transitiven Verben mit Rückbeziehung auf das Subjekt des Satzes, wo der Infinitiv seine Stelle haben könnte. Hier berührt es sich zugleich so nahe mit dem Gerundium, dass eine strenge Scheidung von demselben unmöglich wird und beide sich in dem Sprachbewusstsein vermischen. Dies ist um so natürlicher, als auch das Gerundium in der That den Infinitiv nach seiner substantivischen Natur vertritt. Dies zweifelhafte Gebiet darf um so mehr erwähnt werden, als aus ihm die weiterhin zu erwähnende Verwendung des Particip als Gerundium mit angebahnt zu sein scheint. Es kann daher auch nicht als ein Widerspruch erscheinen, wenn späterhin das erweiterte Gebiet dieser Art dem Gerundium zugetheilt wird, während hier Einzelnes angeführt wird, was aus alten Sprachformen seine Er-

klärung finden kann. Wir erinnern an die Konstruktion von Verben wie anfangen, enden und an Verba des Affektes mit dem Particip.

He again seated himself, and *began weaving* them (sc. the flowers) into one of those garlands (BULW., Rienzi 1, 1.). She *ended weeping;* and her lowly plight . . in Adam wrought Commiseration (MILT., P. L. 10, 937.). Now when he *had left speaking*, he said unto Simon etc. (LUKE 5, 4.). Be still, sad heart, and *cease repining* (LONGF. I. 108.). The page *stopped weeping* and smiled cold (E. BROWNING p. 38.). I do *enjoy putting down* these irresistibles (TAYLOR A. READE, Masks 1, 1.). Anderes s. unter Gerundium.

Dass eine solche Auffassung der Participialform selbst der ältesten germanischen Auffassungsweise nicht widerspricht, beweisen Stellen des Ags.: Þâ se Hælend þys *geendude* hys tvelf leorning-cnyhtum *bebeódende* (MATTH. 11, 1.). — Goth. *Usfullida* Jesus *anabiudands* þaim tvalif siponjam seinaim (ib.). Biþe Jesus *gananþida rodjans* qaþ du Seimona (LUC. 5, 4.), entsprechend dem gr. *ἐτέλεσεν ὁ Ἰησοῦς διατάσσων*, und *ὡς δὲ ἐπαύσατο λαλῶν*. Ags. Hi *ondrêdon* hine *âcsigende* (MARC. 9, 32.), wo der gr. Text lautet: *ἐφοβοῦντο αὐτὸν ἐπερωτῆσαι*. Dieser Wechsel des Particip mit dem Infinitiv, wenn auch in der alten Sprache kaum weiter zu verfolgen, mag wenigstens dazu dienen, die Auffassung der Participialform als solcher ermöglicht zu denken. Annähernd lässt sich auch für andere Ausdrucksweisen des Neuengl. eine ähnliche Anschauungsweise ermitteln, z. B. in: And *knew* not *eating* death (MILT., P. L. 9, 791.), verglichen mit lat. *Sensit* medios *delapsus* in hostes (VIRG., Aen. 2, 377.).

c) Das Particip schliesst sich an das Subjekt wie an das Objekt des Satzes und ist überall nicht nur als in grammatischer Kongruenz mit demselben stehend anzusehen, wenngleich es diese nicht mehr durch seine Form verräth, sondern auch im Allgemeinen als der Ausdruck einer Thätigkeit zu betrachten, welche der durch das Prädikatsverb dargestellten gleichzeitig ist.

She, *dying*, gave it me (SHAKSP., Oth. 3, 4.). Then, *sighing*, she left her lowly shed (T. MOORE p. 241.). No longer *relieving* the miserable he sought only to enrich himself by their misery (ROGERS, Marco Griffoni.). She . . rose, and, with a silent grace *approaching*, press'd you heart to heart (TENNYS. p. 91.). We returned home to the *expecting* family (GOLDSM., Vic. 4.) u. s. w.

Als ein Pleonasmus kann es erscheinen, wenn dem Participium des Präsens *being* beigegeben wird: I have a kinsman . . To whom *being going*, almost spent with hunger, I am fallen in this offence (SHAKSP., Cymb. 3, 6.). Diese Form entspringt aus der Umschreibung des Verbalbegriffs durch *I am going*.

So im Allgemeinen zu alter Zeit: Altengl. Al *bernynge* hit schut forth forte hit beo ibrend to ende (WRIGHT, Pop. Treat. p. 134.). And *laughing* he sayde „Leve christen man" etc. (P. PLOUGHM., Creed 80.). There thei kneled to him and skornede him, *seyenge*, Ave Rex Judæorum (MAUNDEV. p. 14.). On knes she sat adoun, And seid *wepeand* her orisoun (LAY LE FREINE 159.). Thei leden

him *rydynge* alle abouten the cytee (MAUNDEV. p. 197.). Glitoun ros furst, so y fynde, And smot Tauryn *uprisynde* (ALIS. 2269.). Þa Romanisce men fuhten *ridende* (LAȜAM. III. 61.). Beiläufig mag bemerkt werden, dass die Participialform auf *-ing* bisweilen schon bei Laȝamon vorkommt: Heo riden *singinge* (III. 72. *singende* jüng. T.). Ags. On eorđan forgnyden, *fæmende* he *tearflode* (MARC. 9, 20.). Maria sôđlîce heóld eall þâs vord *ârǟfniende* on hire heortan (A.-S. HOMIL. I. 30.). Þâ gecyrdon þâ hyrdas ongeán *vuldrigende* and *hêrigende* God (I. 31.). Þâ lufiađ þät hig gebiddon hig *standende* on gesomnuncgum (MATTH. 6, 5.).

Doch wird dies Particip auch, wenngleich in die allgemeine Zeitsphäre des Prädikatsverb aufgenommen, zum Ausdruck einer Handlung, welche der durch das Prädikatsverb ausgedrückten vorangehend zu denken ist.

The neighbours *hearing* what was going forward, *came* flocking about us (GOLDSM., Vic. 9.). *Musing* a little, he *withdrew* into one of the obscure streets (BULW., Rienzi 2, 8.).

So wird das Particip seit frühester Zeit gefunden: Ags. Se Hælend *cvǣđ*, þis *gehýrende* (MATH. 9. 12.). Se Hælend *ût-gangende fêrde* on vêste stove (LUC. 4, 42.). Þonne hî *feallende* hî tô þam menniscum Gode *gebiddađ* (A.-S. HOMIL. I. 38.).

d) Im Anschlusse an eine objektive Satzbestimmung trifft das Particip wiederum häufig mit dem Infinitiv zusammen, mit welchem es wechseln kann.

Dies ist der Fall bei den Verben sinnlicher und geistiger Wahrnehmung, des Denkens und Darstellens, wie überhaupt bei faktitiven Verben, bei denen sich das Particip einem Objekte in prädikativer Weise anreihet.

The shepherd . . Who you *saw sitting* by me on the turf (SHAKSP., As You Like It 3, 4.). I *see* it *coming* (COLER., Picc. 1, 12.). The glorious angel *beheld* her *weeping* (T. MOORE p. 340.). We *perceived* Ready-Money Jack Tibbets *striding* along (IRVING, Br. H., The Culprit.). I *hear* them *coming* (SHAKSP., I Henry IV. 2, 2.). Thus I *found* her *straying* in the park (Tit. Andr. 3, 1.). Who lustith to feale Shall *find* his hart *creping* out at his heele (JACK JUGLER p. 17.). If you know the good it does me to *feel* your heart *beating* close to mine (TAYLOR A. READE, Masks 2.). And then *imagine* me *taking* your part (SHAKSP., II Henry 5, 2.). He . . *thinks* no lamp so *cheering* As that light which Heaven sheds (T. MOORE, p. 243.). Can't you *fancy* me *sitting* on that great big horse? (TROLLOPE, Framl. Parson. 1, 13.) Galvanism *has set* some corpses *grinning* (BYR., D. Juan 1, 130.). I am sorry Mr. Vane *keeps* you *waiting* (TAYLOR A. READE, Masks 1, 2.) u. dgl. m.

Altengl. He *saugh* a mayde *walkyng* him beforn (CHAUC., C. T. 6468.). *Biddynge* as beggeris *Biheld* I hym nevere (P. PLOUGHM. 10077.). In erth I *see* bot syn *reynand* (TOWN. M. p. 22.). Two disciplis *herden* hym *spekynge* (WYCLIFFE, Joh. 1, 37.). He *fond* hem *slepynge* (MAUNDEV. p. 96.). My dowte

dothe *aprevyn* Cryst *levynge* fful bolde (Cov. Myst. p. 376.). New tithand That *makes* me ful wele *lykand* (Seuyn Sages 3195.). A man that is joyous and glad in herte, it him *conserveth florischinge* in his age (Chauc., C. T. p. 151. I.). Ags. Þâ hine *geseah* sum þinen ät leòhte *sittendne* (Luc. 22, 56.). Þâ *gehŷrdon* hine tvegen leorning-cnihtas *specende* (Joh. 1, 37.). Heó *gemètte* þät mæden on hyre bedde *licgende* (Marc. 7, 30.). Im Ags. ist diese Konstruktion beschränkter und mehr auf sinnfällige Wahrnehmung bezogen. Der Unterschied des Particip vom Infinitiv liegt darin, dass dieser den Gegenstand im Akte der Bethätigung, das Particip dagegen in der Zuständlichkeit der dem Gegenstande anhaftenden Bethätigung darstellt.

Der neueren Sprache sind verwandte Verbindungen geläufig geworden, in denen das Particip die dem Objekte beigelegte Handlung als das Ziel des Prädikatsverb ausdrückt.

To *prevent* the ladies *leaving* us, I generally ordered the table to be removed (Goldsm., Vic. 2.). There, sir, *pardon* me *blushing* if it says anything soft (Oxenf., Twice Killed 1, 2.). Hier würde der Objektskasus ebenso gut zu einer attributiven Bestimmung des substantivirten Thätigkeitsbegriffes (als Gerundium) werden, welcher alsdann als das eigentliche Objekt des Prädikatsverb erscheint. Vgl. As friendship will prevent *your pursuing* the other too far (Sherid., Trip to Scarb. 1, 1.). Darauf beruht die Verbindung des Particip mit einem präpositionalen Satzgliede, welches selbst an einen Substantivbegriff angeknüpft sein kann: Trusting to *the certainty of the old man interrupting him,* before he should utter a word (Dickens, M. Chuzzlew. 1, 3.). You know that arose from *the fear of my cousin, old Guineamore, hearing* of these matters (Oxenf., Twice Killed 1, 2.). I cannot accept *the notion of schoollife affecting* the poet to this extent (Lewes, G. I. 34.). In solchen Fällen wird selbst die Zeitsphäre des Particip des Präsens gleichgültiger, welche aus anderen, im Satze oder Satzgefüge enthaltenen Momenten zu entnehmen ist, während es sich hier vorzugsweise um die Veranschaulichung der Bethätigung überhaupt handelt.

In der älteren Sprache sucht man diese freiere Verwendung des Particip wohl vergebens.

e) Das Particip kann in seinem Anschlusse an ein Subjekt oder Objekt des Satzes bei gleichartiger grammatischer Beziehung verschiedene logische Beziehungen ausdrücken, welche sich namentlich durch Nebensätze mancherlei Art ersetzen lassen.

Die Möglichkeit seiner Auflösung in einen Relativsatz, dem es häufig gleichsteht, und welcher selbst verschiedene logische Beziehungen ausdrücken kann, liegt da nahe, wo die einem Gegenstand anhaftende Bestimmung bethätigt gedacht wird.

Here are my letters *announcing* my intention to start (Taylor a. Reade, Masks 1, 2.). Or the yellow-banded bees . . Fed thee, a child, *lying* alone (Tennys. p. 79.).

Altengl. þere weren putte sixe stonen pottis . . *takyng* eche two or þre mesures (Wycliffe, Joh. 2, 6.). He fonde in the temple men *sellynge* scheep and oxen (ib. 2, 14.). Ags. Þät sôđe leóht com þe on-lŷht ælcne mann, *cumendne* tô þysum middan-earde (Wright, Pop. Treat. p. 4.).

In anderen Fällen könnte das Particip durch einen Temporalsatz ersetzt werden.

He, them *espying*, gan himself prepare (Spens., F. Qu. 3, 1, 4.). I will grow round him . . Grow, live, die *looking* on his face, Die, *dying* clasp'd in his embrace (Tennys. p. 97.). *Lifting* the loculus and body, therefore, they carried it to the altar (Carl., Past a. Pres. 2, 16.).

Altengl. And saughe *slepynge* many hevenly prevytees (Maundev. p. 92.). Whan a man sleth an other him *defendaunt* (Chauc. C. T. p. 197. I.). Ags. He þâ *âstigende* on ân scyp . . bäd hyne þät he hit lyt-hvon fram lande tuge (Luc. 5, 3.). He *väccende* þone apostol on engellîcre fägernesse geseah (S. Guthlac 4.).

Auch kann das Particip ein kausales Verhältniss zu dem Prädikatsverb andeuten.

Finding myself suddenly deprived of the company and pleasures of the town, I grew melancholy (Smollet, Rod. Rand. 22.). She rested from her labours, And *feeding* high, and *living* soft, Grew plump and able-bodied (Tennys. p. 184.). *Wondering* I blush and weep that thou Shouldst love me still (Shelley III. 79.). In which effort, not *being* a man of strong imagination, he failed (Dickens, Christm. Car. 1.).

Altengl. There caste Judas the 30 pens before hem, and seyde, that he hadde synned, *betrayenge* oure Lord (Maundev. p. 93.). We passe ovyr that, breffnes of tyme *consyderynge* (Cov. Myst. p. 79.). Ags. He is ûre sibb, se þe dyde ægđer tô ânum, *tôvurpende* þâ ærran feóndscipas on him sylfum (A.-S. Homil. p. 106.).

Selbst concessiv kann sich das Particip zu der Haupthandlung verhalten.

Sleeping or waking must I still prevail (Shaksp., I Henry IV. 2, 1.). Love ye your enemies, and do good, and lend, *hoping* for nothing again (Luke 6, 35.).

Ags. Ealle niht *svincende* ve nâht ne gefêngon (Luc. 5, 5.). Læne syllađ, nân þing þanun eft *gehyhtende* (6, 35.).

Diese und andere Verhältnisse, welche übrigens nicht scharf von einander gesondert werden können und zum Theil in einander übergehen, lassen sich leicht durch das logisch vieldeutige Particip andeuten. Desshalb haben sie auch in der jüngeren Sprache die das grammatische Verhältniss von Nebensätzen zu Hauptsätzen ausdrückenden Fügewörter zugelassen und erscheinen in Verbindung mit diesen als bestimmt ausgeprägte Satzverkürzungen; dieselben unterscheiden sich von anderen Satzverkürzungen, deren weiterhin zu gedenken ist, dadurch,

dass bei ihnen in der That ohne den Zusatz einer Konjunktion zur grammatischen Vollständigkeit des Satzes nichts fehlt, welchem nur die völlige Klarheit des logischen Verhältnisses mangeln würde.

Mac Jan, *while putting* on his clothes and *calling* to his servants to bring some refreshment for his visitors, was shot through the head (MACAUL., H. of E. VII. 24.). *Whilst blessing* your beloved name, I'd waive at once a poet's fame, To prove a prophet here (BYR. p. 309.). I met her, *as returning*, In solemn penance from the public cross (ROWE, J. Shore 5, 1.). Our remaining horse was . . unfit for the road, *as wanting* an eye (GOLDSM., Vic. 14.). Talents angel-bright, *If wanting* worth, are shining instruments In false ambition's hand (YOUNG, N. Th. 6, 273.). I wrote a similar epitaph for my wife, *tho'* still *living* (GOLDSM., Vic. 2.). Nor ever did I love thee less, *Though mourning* o'er thy wickedness (SHELLEY III. 79.).

Dabei kommen nur die nicht präpositionalen Konjunktionen in Betracht, da wir den Präpositionen, welche bei dieser Participialform vorkommen, eine andere Beziehung zu ihr als Gerundium anweisen. Allerdings berührt sich auch hier wiederum das Particip als solches mit der als Gerundium zu fassenden Form, deren Verfliessen in einander immerhin zugegeben werden muss, wenngleich der Versuch einer theoretischen Trennung beider dadurch nicht beeinträchtigt werden kann. Die Ausdehnung des Gebrauches jener Partikeln in Verbindung mit dem Particip gehört wesentlich dem Neuenglischen an, steht aber allerdings mit der Verwendung derselben in anderen Satzverkürzungen in Zusammenhang, welche in dem Abschnitte von der Verkürzung und Zusammenziehung des Nebensatzes mit dem Hauptsatze behandelt werden.

f) Dies Particip wird zum Adjektiv im engeren Sinne, wenn es mehr zum Ausdruck der einem Gegenstande anhaftenden Beschaffenheit als seiner aktuellen Bethätigung dient, wobei denn auch die Beziehung auf eine bestimmte Zeitsphäre in den Hintergrund tritt und die verbale Rektion desselben wegfällt. Eine feste Grenze ist jedoch in diesem Falle nicht zu ziehen.

Any *creeping* venomed thing (SHAKSP., Rich. III. 1, 2.). Amanda is a *charming* creature (SHERID., Trip to Scarb. 1, 2.). The other would sing some *soothing* ballad (GOLDSM., Vic. 4.). If you wish that happiness Your *coming* days and years may bless (BYR. p. 309.). Here are some *hanging* shelves (IRVING, Br. H., The Busy Man.). His graceful and *engaging* eloquence (MACAUL., H. of E. X. 2.). He returns them for some *trifling* alterations (TAYLOR A. READE, Masks 1, 1.). To be your wife might be a *lasting* discredit (ib.). There is a kind of *whispering* noise (OXENF., Twice Killed 1, 2.). In his *grating* voice (DICKENS, Christm. Car. 1.). He was . . a *squeezing, grasping, scraping, clutching*, covetous old sinner (ib.). It was a cloudy, *glimmering* dawn (B. DISRAELI, Sybil 2, 13.).

Dabei berührt sich das adjektivische Particip mit dem abstrakten Substantiv in lockerer Komposition in der Weise, dass eine Scheidung

bisweilen schwer wird. Aecht adjektivisch ist es in *falling sickness*, ahd. *fallandiu suht*, nhd. fallende Sucht, fallendes Leid, auch das Fallende genannt; dagegen mag man in *dying testimony*, *dying moments*, *dying day* schwerlich eine andere Auffassung gelten lassen dürfen, als in *parting glass* (Scheidetrunk), *loving month*, *marrying month* (IRVING.), *writing materials*, *drawing instruments*, *dining table*, *sleeping apartment*, *sleeping draught*, *brewing tub*, *visiting day*, *hunting trophy*, *smuggling name* (MARRYAT.) u. e. a., wenngleich dem Sprachbewusstsein die veränderte Anschauungsweise dabei oft nicht vorschweben mag, und die Erklärung von Lexikographen, wie die von *dying* in *dying testimony*, *dying moments* bei Webster, durch *manifested just before death* und *pertaining to death*, wenn auch sachlich richtig, eine Unbestimmtheit der grammatischen Anschauung verräth. Es scheint vielmehr die vermeinte Participialform, wo sie keine grammatische Kongruenz mit dem folgenden Substantiv zulässt, als ein Abstraktum angesehen werden zu müssen, bei welchem der Exponent des zusammengesetzten Begriffes eine Mannigfaltigkeit der Beziehungen zulässt, wenn auch hierin schon frühe Unklarheit zu herrschen scheint.

Die adjektivische Natur des Particip gestattet daher auch eine grosse Anzahl von Zusammensetzungen mit dem negativen *un-*, wie *unbelieving*, *unbecoming*, *unbearing*, *ungroaning* (BYR.), *unmoldering*, (BRYANT.), *unsating*, *unopening* (POPE.), *unalarming*, *uncharming*, *unpleasing* (DRYDEN.), *unentertaining* (POPE.), *unoffending*, *unpromising*, *unflattering*, *unflowering* (MONTGOM.) u. v. a.

Darum ist auch die Substantivirung des Particip zur Bezeichnung von Menschen erlaubt: The *sleeping* and the dead Are but as pictures (SHAKSP., Macb. 2, 2.). She was the mother of all *living* (GEN. 3, 20.). And she do make others happy among the poor and *the suffering* (TAYLOR A. READE, Masks 1, 2.). This is what the dead will say. I should like to know what the *living* has to answer (DOUGL. JERROLD, Rent Day 1, 1.). Als Neutrum, oder nicht von Personen gebraucht, kommt das substantivirte Particip selten vor: Seats himself in chair, and during the *following*, drinks till he falls asleep (DOUGL. JERROLD, Rent Day 1, 4.). Unbestimmte Fürwörter wie *something*, *nothing* mit diesem Particip sind als Substantive mit einem Adjektive im gleichen Kasus zu betrachten: I felt *something soothing* in the magnificent scenery (SCOTT, R. Roy 36.). The younger, who was yet a boy, had *nothing striking* in his appearance (BULW., Rienzi 1, 1.).

Die Verwendung dieses Particip als Adjektiv ist allen Zeiten gemein: Altengl. *Snyvelinge* nose (WRIGHT, Pop. Treat. p. 138.). An heme in an herygoud with *honginde* sleven (Polit. S. p. 156.). And begileth hem her good With *glaverynge* wordes (P. PLOUGHM., Creed 101.). With gay *glitering* glass *Glowing* as the sunne (241.). Als as he were a *connyng* clerk (753.). This *flatterynge* freres 1640.). So wrootith sche hire beaute in *stynkyng* ordure of synne (CHAUC., C. T. p. 187. I.). Withinne the hertes of folk schal be the

bytyng conscience (ib.). *Stondand* hous wole he non lete (Rich. C. de L. 4332.). A child so *lufand* as thou art (Town. M. p. 37.). Sore bonys and *warkand* feete (p. 45.). The water to norish the fysh *swymand*, The erth to norish bestes *crepeand* (p. 2.). The grete damages that in tyme *comyng* ben possible to falle (Chauc., C. T. p. 151. II.). On the Friday *folwynge* (P. Ploughm. 11132.). Auch hier finden wir *falling sickness* in dem ähnlichen Ausdrucke Maundeville's wieder: The grete sikenesse, that men callen the *fallynge* evylle (p. 140.). Damit mag man einigermassen ags. Participien vergleichen, wie in: Mid þam þe he com of *farendum* vege (S. Guthlac 2.). — Die Zusammenstellungen der Formen auf *-ing* mit Substantiven, wo ein zusammengesetzter Begriff an seiner Stelle scheint, ist alt. Wenn man dem auslautenden *e* dabei eine Bedeutung geben will, so ist man versucht, die Vermischung des abstrakten Begriffes mit einer flexibeln Participialform in manchen Fällen anzunehmen. Vgl.: A *knedyng* trowh (Chauc., C. T. 3548.). *Spending* silver had he right enough (12946.). In *blowyng* time (P. Ploughm. 10845.) und *Pynynge*-stooles (1513.). In *fastynge* dayes to frete (1073.). Many gret *duellynge* places (Maundev. p. 41.). — Swa wule þe *liuiende* god (Laȝam. III. 84.). Al þat *ligginde* lond (I. 17.). Þa *sukende* children heo adrenten (II. 456.). A *berninge* drake (III. 15.). Ags. Spritte seó eorđe *grôvende* gärs (Gen. 1, 11.). Hig beóđ innane *reáfigende* vulfas (Math. 7, 15.). Geseah hvistleras and *hlŷdende* mänio (9, 23.). Him stôd *stincende* steám of þam mûđe (A.-S. Homil. I. 86.). On gelîcnysse *sveltendra* manna (ib.).

Die Zusammensetzungen mit *un-* ziehen sich ebenfalls durch alle Sprachperioden. Zahlreich sind sie schon im Ags: *unâvendende*, *unâprotende*, *unâsecgende*, *unofervinnende*, *unlifigende*, *unberende*, *unbirnende*, *unfästende*, *unforgitende*, *unvandiende*, *unvillende*, *unhvearfiende*, *untîmende*, *undryscende*, *unsviciende*, *unscotende*, *unscäđđende*, *uncveđende*, *uncvaciende* u. s. w. Sie war schon im Goth. gewöhnlich, wie: *unagands*, *unliugands*, *unrodjans*, *unbairands*, *unhabands* u. s. f.

Die Substantivirung der Participialform auf *-ing* von Personen ist im Altengl. nicht beliebt. Es scheint, dass bei dem Untergang der Form auf *-ende* das vorzugsweise für weibliche Abstrakta gebrauchte *-ing* nicht gerne an Verbalstämme gehängt wurde, wenn Personen bezeichnet werden sollten, wofür andere Ableitungsendungen hinreichend vorhanden waren. Im Ags. war dagegen die alte Endung *ende (end)* sehr häufig zur Personificirung verwendet: Heó is ealra *libbendra* môdor (Gen. 3, 20.). He ongan drîfan of þam temple *syllende* and *bicgende* (Marc. 11, 15.). Setl gedafenađ dêman, and steall *fylstendum* ôđđe *feohtendum* (A.-S. Homil. I. 48.). He for þâm *stænendum* velvillende gebäd (I. 52.). Hig tôdælde þâm *sittendum* (Joh. 6, 11.). Cyste hyre fäder and *þâ ymbsittendan* (Apollon. of T. p. 15.). Ûre *âlŷsend* (I. 238.). Vgl. *hælend*, *scyppend*, *dælnimend*, *bebeódend* etc. Die Substantivirung als Neutrum ist dem Ags. ebenfalls nicht fremd: Þîne teóđan sceattes and þîne frumrîpan *gengendes* and *veaxendes* âgyfe þu gode (Legg. Ælfred 38.). Die Verwandlung eines ursprünglichen Genitiv nach *nothing*, *something* in einen attributiven Kasus ist weiterhin zu erörtern.

g) Ein Particip, welches weder zur Bestimmung des Subjektes noch des Objektes dient und daher eines besonderen Subjektes bedarf, erscheint in solcher Verbindung als ein untergeordnetes Glied oder gleich einem

Nebensatze. Dies mit einem besonderen Subjekte zusammengestellte Particip wird ein absolutes Particip genannt. Der Kasus, in welchem gegenwärtig das Particip mit seinem Subjekte auftritt, ist der Nominativ, wie sich dies klar ergiebt, wo das Subjekt ein Fürwort ist, dessen Nominativ sich vom obliquen Kasus unterscheiden lässt. Die Nebensätze, welche durch das absolute Particip vertreten werden können, sind zum Ausdrucke derselben logischen Beziehungen geeignet, welche oben angegeben sind und auf der Natur des Particip, nicht auf seiner Verbindung mit dem besonderen Subjekte beruhen.

And, in their rage, *I having hold of both*, They whirl asunder, and dismember me (Shaksp., John 3, 1.). Thou therefore also taste . . Lest, *thou not tasting*, different degree Disjoin us (Milt., P. L. 9, 881.). Think'st thou this heart could feel a moment's joy, *Thou being absent?* (Longf. I. 210.) But *he disdaining* to embrace So filthy a design and base, You fell to vapouring and huffing (Butl., Hud. 3, 1, 423.). *She failing* in her promise, I have been diverting my chagrin (Sherid., Trip to Scarb. 1, 1.). *We sitting*, as I said, The cock crew loud (Tennys. p. 201.). *All which appearing*, on she went (Butl., Hud. 2, 1, 99.). I grant that, *men continuing* what they are, Fierce, avaritious, proud, there must be war (Cowp. p. 1.). *His parents dying* while yet he lay in the cradle, his wealth had accumulated from the year of his birth (Rogers, It., M. Griffoni.). He howled till he was carried home . .; *the whole cause of his grief being the ugliness of the child* (Lewes, G. I. 18.).

Selbst ein unpersönlicher Satz lässt die Verwandlung des Prädikatsverb in das Particip des Präsens zu und verbindet mit ihm das neutrale Fürwort: Nor was Adams himself suffered to go home, *it being a stormy night* (Field., J. Andr. 4, 13.). „Do you think they will have as much?" said Mr. Jermyn with an innocent air, *it now being notorious* that the whig administration had a majority of double that amount (B. Disraeli, Sybil 2, 11.).

Bisweilen trifft man das Particip, welches in der That auf das Subjekt oder Objekt des Satzes bezogen ist, mit einem besonderen Subjekte, so dass derselbe Begriff zweimal im Satze (einmal in der Form eines Fürwortes) auftritt. Diese Verdoppelung unterscheidet sich von anderen dadurch, dass das participiale Satzglied hervorgehoben wird, welches sich so in der Form eines absoluten Kasus aussondert, und auch mit dem wiederholten Begriffe der Form nach oft nicht zusammenstimmt: Why should he then protect *our sovereign, He being of age* to govern of himself? (Shaksp., II Henry IV. 1, 1.). Neither could he suspect that he missed *his way, it being so broad and plain* (Field., J. Andr. 2, 2.). *A fellow presently passing by*, Adams asked *him* if he could direct him to an alehouse (ib.). *Our guest offering* his assistance, *he* was accepted among the number (Goldsm., Vic. 6.).

Das absolute Particip des Präsens ist in älterer engl. Zeit verhältnissmässig nicht häufig, während es im Ags. sehr oft anzutreffen ist. Auffallend ist auch der Gebrauch eines Nominativ statt des hier zu erwartenden obliquen Kasus, welcher sich indessen aus einer Vermischung der im Allgemeinen gleichförmig gewordenen Kasus erklären mag. Für den häufiger gewordenen Gebrauch und die Form desselben dürfte auch die Einwirkung des Fr. nicht ausser Acht zu lassen sein: Altengl. *Hym spekynge* þis þingis manye bileueden into him (Wycliffe, Joh. 8, 30.). And *wijn faylynge* þe modir of Jhũ seyde to hym (2, 3.). Nowe *þe feest day medelynge* Jhc̄ wente up into þe temple (7, 14.). And *þe womman stondynge in the mydil*, soþely Jhc̄ reysynge hym self seyde to hire (8, 9.). It is the herte and the myddes of all the world; *wytnessynge the philosophere*, that seythe thus etc. (Maundev. p. 2.). He sleyghly took it out, this cursed heyne, *Unwitynge this prest* of his false craft (Chauc., C. T. 13247.). Prively took up also The coper teyne, *nought knowyng this prest* (ib. 13252.). The son wax marke, *alle me seand*, when he died on the tre (Town. M. p. 287.). *The hefne syngynge*, the aungel seyth etc. (Cov. Myst. p. 87.).

Das Ags. macht häufig von einem absoluten Dativ des Particip Gebrauch: Rîxiendum *Eádbaldum*, Mellitus fordfêrde (Sax. Chr. 616.). Þâ sôna eft, *Gode fultumiendum*, he meahte gesiôn and sprecan (797.). Hêr, *Gode forgifendum*, fôr Ädelflæd Myrcna hlæfdige mid ealle Myrcum tô Tamaveordige [= Tamanv.] (913.). Þät hys cnihtas cômon on nyht and *eóv slæpendum* þone lŷchaman forstælon (Ev. Nicod. 17.). Gif he *sunan scînendre* þät dêd (Exod. 22, 3.). *Hym þâ gyt sprecendum*, hig cômon fram þam heáhgesamnungum (Marc. 5, 35.). Schon im Gothischen war der Dativ besonders mit dem Particip des Präsens als absoluter Kasus dem lat. absoluten Ablativ oder dem gr. absoluten Genitiv entsprechend in Gebrauch. Vgl.: Marc. 5, 35. 6, 54. Luc. 2, 42. 43. 3, 1. 7, 6. 42. Joh. 6, 18. 8, 30. u. a. O. Im Ags. steht öfter die Präposition *bi*, *be* daneben, ohne wesentliche Aenderung der Beziehung, besonders in einzelnen Formeln: Þŷ läs þät vundredan veras and idesa and on geád gutan, gieddum mænden *bi me lifgendum* (Cod. Exon. 176, 10. cf. 250, 26.). Hi *be him lifigendum* hi gedældun (Sax. Chr. 718.). Vulfvi fêng tô þam biscoprîce þe Ulf häfde *be him libbendum* and ofâdræfdum (1053.), wie im Goth. *at* z. B. Matth. 11, 7. u. oft.

Die Erscheinung, dass der absolute Kasus gebraucht wird, während das Subjekt des Prädikatsverb auch das des verkürzten Satzes bleibt, kommt schon im Ags. vor: *Ûs ymbfarendum, ve* þone Hælend nâhvar ne gemêtton (Ev. Nicod. 19.). Auch steht der absolute Dativ, wenn das Prädikatsverb ein Dativ-Objekt fordert, welches noch einmal auftritt: And *him on scype gangendum, him* sôna âgên arn ân man (Marc. 5, 2.). Se vŷtega þâ Symeon, *heom eallum geblyssigendum, heom* tô cväd (Ev. Nicod. 24.), wo offenbar nicht eine blosse überflüssige Wiederholung, sondern eine Isolirung des absoluten Satzgliedes bezweckt ist.

Obwohl das Particip im Allgemeinen, wo es absolut steht, ein Substantiv oder Fürwort, an welches es sich anzulehnen hat, nicht entbehrt, so kommen doch auch allein stehende Participien vor, welche sich zwar zum Theil mittelbar an ein Nennwort anlehnen, oder einen genannten Begriff suppliren lassen, zum Theil aber, völlig isolirt, ein Subjekt errathen lassen müssen.

Das logische Subjekt des Particip kann aus einem Possessivpronomen zu entnehmen sein: And *speaking* so, *Thy* words are but as thoughts (SHAKSP., Rich. II. 2, 1.). Besides, *being rebels*, all *their* acts are illegal (COOP., Spy 4.). Vgl. Apposition.

Ein bereits genannter Gegenstand übt eine ähnliche Wirkung: Come, come, in wooing sorrow let'*s* be brief, Since, *wedding* it, there is such length in grief (SHAKSP., Rich. II. 5, 1.). *They* joined in desiring him to speak, and *gathering* round him, he proceeded as follows (FRANKLIN.).

Ueberhaupt nicht ausdrücklich bezeichnete Subjekte zum Particip können im Zwiegespräche öfter die Sprechenden oder einer derselben sein: And so, ere answer knows what question would .. And *talking* of the Alps, and Apennines, The Pyrenean, and the river Po, It draws toward supper (SHAKSP., John 1, 1.). „You look as pale as a ghost." — „Ghost?" — „Ha! ha! ha! *Talking* about ghosts, I expect my friend Fable." (OXENF., Twice Killed 1, 2.) Let us see it — Subscriptions to a book of poetry! .. But *talking* of subscriptions, here is one To which your lordship may affix your name (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 3, 1.). Häufig hat der Schriftsteller beim Gebrauche des absoluten Particip zunächst sich selber, aber auch etwa den Leser oder überhaupt ein unbestimmtes Subjekt (man) im Auge: But *granting* now we should agree, What is it you expect from me? (BUTL., Hud. 3, 1, 537.) My father had, generally *speaking*, his temper under complete selfcommand (SCOTT, R. Roy 2.). The other parts of the dress corresponded in colour, not *forgetting* a pair of scarlet stockings, and a scarlet bonnet (Waverl. 9.). *Judging* from the testimony of one of his contemporaries and intimates, he must have been born about the year 1435 or 1436 (IRVING, Columb. 1, 1.). And thus far he had no evil report to make *supposing* him so disposed (SCOTT, R. Roy 1.). *Assuming* this to be true, it will necessarily follow, that such an organic change in the structure of a language must have been very gradual (MADDEN, ed. Laȝam. Pref. p. 111.). Diese Participien stimmen zum Theil mit absoluten Infinitiven mit *to* überein (S. 53.), andererseits können sie zur Erklärung partikelartig gebrauchter Formen, wie *touching*, *concerning*, *respecting* u. a. dienen (II. 522.). Völlig losgerissen vom grammatischen Zusammenhange stehen sie in Formeln, wie *and so following* u. dgl.: I will buy with you, sell with you, talk with you, *and so following* (SHAKSP., Merch. of Ven. 1, 3.).

In älterer Zeit sind Beispiele solcher Art in geringer Zahl nachzuweisen: My name is gret and merveylous, treuly you *telland* (COV. MYST. p. 387.). Dem *and so following* scheint schon ein älteres *and so sewing* zu entsprechen: He takethe on o nyght, and another another nyght, *and so forthe contynuelle sewyng* (MAUND. p. 191.).

2. Wir betrachten die Form auf *-ing* als Gerundium, d. h. als die Bezeichnung der durch den Verbalbegriff bestimmten Handlung mit Beibehaltung der Rektion oder Bestimmungsweise des Zeitwortes, wo dieselbe sich nicht an einen Substantivbegriff nach Art einer attributiven Bestimmung anzuschliessen vermag. Von dem abstrakten Substantiv auf *-ing* unterscheidet sich das Gerundium wesentlich dadurch, dass es objektive und adverbiale Bestimmungen gleich dem Zeitworte zulässt. Von intransitiven Verben abgeleitet, kann es selbst prädikative Ergänzungen erhalten, die sich so zu ihm wie zum Infinitiv verhalten. Vgl. *being good* = *to be good.* Man behandelt überhaupt das Gerundium wie einen Infinitiv und gebraucht es als Subjekt, als prädikative Bestimmung und als Objekt; während aber der Infinitiv auf die Verbindung mit der Präposition *to* beschränkt ist, lässt das Gerundium viele Präpositionen zu. Gleich dem der Form nach identischen Substantiv kann das Gerundium auch adnominale oder attributive Bestimmungen annehmen, wohin namentlich der Artikel, das Possessivpronomen und das unbestimmte verneinende Fürwort gehören. Der Darstellung der einzelnen Fälle des Gebrauches dieses Gerundium mag schliesslich die Anführung der beschränkten altenglischen Gebrauchsweise folgen.

a) Das Gerundium wird als grammatisches und logisches Subjekt verwendet.

'Tis better *using France*, than *trusting France* (Shaksp., III Henry VI. 4, 1.). Disbanded legions freely might depart, And *slaying man* would cease to be an art (Cowp. p. 112.). *The digging the foundations* and *the constructing the cellars* is weary labour (Bulw., Maltrav. 1, 5.). *Your being Sir Anthony's son*, Captain, would itself be a sufficient accommodation (Sherid., Riv. 3, 3.). There's *no resisting your fortune*, Blandford, you draw all the prizes (Southern, Oroon. 1, 2.). There's *no getting rid* of him (Sherid., Trip to Scarb. 1, 1.). There's *no reasoning them out of their dotage* (Irving, Br. H., Dolph Heyliger.).

b) Es steht als prädikative Bestimmung.

And is it *faring ill* to be in love? (Longf. I. 162.) It would be *throwing away words* to prove, what all must admit, the general taste and prosperity of nations in their early state, to cultivate some rude species of poetry (Scott, Minstr. I. 5.).

c) Wo das Gerundium als objektive Bestimmung, einem Kasus entsprechend, eintritt, findet eine Vermischung des Particip mit demselben statt, insoweit die Form auf *-ing* nicht selbst von einer adnominalen Bestimmung begleitet ist. Es liegt nämlich mehrfach die Möglichkeit einer Attraktion durch das Subjekt des Satzes nahe. S. 69.

My brother Gloster . . May be a precedent and witness good, That thou *respect'st* not *spilling Edward's blood* (Shaksp., Rich. II. 2, 1.). You know I don't *mind taking liberties* with you (Oxenf., Twice Killed 1, 2.). I do not care absolutely to *deny engaging in what my friend*

Mr. Barnabas recommends (FIELD., J. Andr. 1, 17.). I carefully *avoided seeing Schiller, Herder, or the Duchess Amalia* in the coffin (LEWES, G. I. 13.). I could not *help telling you* that my fathers fought at Azincourt (B. DISRAELI, Sybil 2, 8.). I fancy that she does not even *like seeing Lord Lufton* talking to me (TROLLOPE, Framl. Parson. 1, 13.). And quitting sense *call imitating God* (POPE, Essay on M. 2, 26.). It is not for me to say *what* I *intend doing* (GOLDSM., G, Nat. M. 4.). The worthy father-in-law elect *proposed accompanying the youth* (TH. HOOK, Sayings a. Doings, Martha). But we *prefer taking a general view* of the subject (SCOTT, Minstr. I. 56.). Who, my dear sir, could *have expected meeting you* here? (GOLDSM., G. Nat. M. 5.) I *recollect* perfectly well *throwing down my mother's letter* when I came to this passage (TH. HOOK, Gilb. Gurney 1.).

Wo adnominale Bestimmungen zum Gerundium treten, ist natürlich der abstrakte Begriff der Handlung klar hingestellt: I will *attempt the doing it* (SHAKSP., Oth. 3, 4.). The other . . make *th'exposing and retailing Their souls, and consciences*, a calling (BUTL., Ep. of Hud. 35.). I forgive *his loving you* (SOUTHERN, Oroon. 3, 1.). I do not *doubt* his worth . . nor *his being deserving* of a more happy fate (COOP., Spy 4.).

d) Das Gerundium steht durch Präpositionen mit allen Redetheilen oder Sätzen in Verbindung, zu denen überhaupt präpositionale Satzglieder mit abstrakten Substantiven gefügt werden können. Die Präposition *to* ist beim Gerundium von beschränktem Gebrauche, weil der Infinitiv mit *to* diese Verbindung im Ganzen überflüssig macht, wie er auch statt manches anderen präpositionalen Gerundium stehen könnte.

This, the blest art *of turning all to gold* (YOUNG, N. Th. 2, 85.). I have not the pleasure *of knowing the gentleman* who is your tutor (CHATH., Lett. 3.). To Theodosius belongs the glory *of subduing the Arian heresy*, and *abolishing the worship of idols* in the Roman world (GIBBON, Decl. 19.). Breadalbane was suspected *of intending to cheat both the clans and the king* (MACAUL., H. of E. VII. 3.). The malady which made him incapable *of performing his regal functions* (I. 26.). I can't think *of allowing you* (TAYLOR A. READE, Masks 2, 2.). A covetous fellow, like a jackdaw, steals what he was never made to enjoy, *for the sake of hiding it* (GAY, Begg. Op. 2, 1.). She gave a king *instead of receiving one* (MACAUL., H. of E. I. 65.). *By dint of travelling very late*, we arrived at his own house that night (SCOTT, R. Roy 36.). *From seeking praise* . . They courteous conge tooke (SPENS., F. Qu. 3, 1, 1.). Why have we done this, that we have let Israel go *from serving us?* (EXOD. 14, 5.) But some solemn sanction was necessary *for transforming Rashleigh's destination from starving as a Catholic priest, to thriving as a wealthy banker* (SCOTT, R. Roy 6.). And that she begged her not to share her watch, as she

was well used *to being alone* (DICKENS, M. Chuzzlew. 1, 3.). And that the only object of the prosecution was to frighten him *into ceding his extensive jurisdiction* in the Highlands (MACAUL., H. of E. II. 107.). This gentleman's *about marrying her* (SOUTHERN, Oroon. 5, 1.). They were *about burying his neighbour* (WARREN, Diary 1, 17.). I have taken an oath *against granting favours* (GOLDSM., G. Nat. M. 3.). *In suffering thus thy brother to be slaughter'd* Thou show'st the naked pathway to thy life (SHAKSP., Rich. II. 1, 2.). There is no advantage *in not knowing him* (SHERID., Sch. for Sc. 1, 1.). Much of her time is past *in reading novels* (IRVING, Br. H., The Widow.). Scotland, *in becoming part of the British monarchy*, preserved all her dignity (MACAUL., H. of E. I. 65.). Finally, *on taking leave*, the good squire put in his son's hands, as a manual, one of his favourite old volumes (IRVING, Br. H., Gentility.). It was thus perhaps . . that my eldest son, *just upon leaving college*, fixed his affections upon the daughter of a neighbouring clergyman (GOLDSM., Vic. 2.). He has as fine a hand *at picking a pocket* as a woman (GAY, Begg. Op. 1, 1.). Dishonour not your eye *By throwing it on any other object* (SHAKSP., Meas. f. Meas. 5, 1.). Why will you distress me *by renewing the subject?* (SHERID., Sch. for Sc. 2, 2.) Warwick is hoarse *with calling thee to arms* (SHAKSP., II Henry VI. 5, 2.). I hope your ladyship can't tax me *with ever betraying the secrets* of the family (FIELD., J. Andr. 1, 5.). He . . standeth accurst . . And so art thou *for enterruptynge me* (THE PARDONER A. THE FRERE p. 104.). Now will I dam up this thy growing mouth, *For swallowing the treasure of the realm* (SHAKSP., II Henry VI. 4, 1.). Heaven forgive me *for raising groundless expectations* (TAYLOR A. READE, Masks 1, 1.). What's Christmas time to you but a time *for paying bills* without money (DICKENS, Christm. Car. 1.). *Before following you*, I must know your name and purpose (SCOTT, R. Roy 21.). *Before quitting such generalities* for the details of biography, it may be well to call attention to one hitherto unnoticed etc. (LEWES, G. I. 17.). The fortunate Constantine, *after vanquishing his rivals*, bequeathed to his family the inheritance of the Roman empire (GIBBON, Decl. 11.). *After witnessing the ruin of the party* of which he had been the nominal head, he had retired to Holland (MACAUL., H. of E. II. 100.). His features were handsome, *without being eminently so* (BULW., Maltrav. 1, 1.). I gulp down the devil *without looking at him* (LEWES, G. I. 12.).

Auch bei dem von Präpositionen eingeführten Gerundium stehen adnominale Bestimmungen: He altered much *upon the hearing it* (SHAKSP., II Henry IV. 4, 4.). Every thing was in the utmost forwardness *to the putting Horatio in possession* of all his wishes (FIELD., J. Andr. 2, 4.). I have since known no pleasure equal *to the reducing others* to the level of my own injured reputation (SHERID., Sch. for Sc. 1, 1.). Do you think, my son, . . there is no danger *of*

his betraying you? (Coop., Spy 4.) There is some confusion inevitably arising . . *from our not taking into account the rarity of genius* as a phenomenon (Lewes, G. I. 6.). He insisted *on my taking pen, ink, and paper*, and *turning amanuensis* (Warren, Diary 1, 17.). All is ready *against their leaving the dining-room* (Taylor a. Reade, Masks 1, 2.). Who gave you knowledge *of your wife's being there?* (Ben Jons., Ev. Man in his Hum. 5, 1.) I don't wonder *at people's giving him to me* for a lover (Sherid., Sch. for Sc. 1, 1.). There's not an instance . . *of a man's exerting himself ever with praise and virtue* in the dangers of his country etc. (Middleton, Cicero.).

Zu bemerken ist besonders die Verwandlung des unpersönlichen Satzes in ein Gerundium mit dem adnominalen *its:* Who ever Heard *of its being a state-offence* to kiss The hand of one's own wife? (Bulw., Richel. 1, 1.) The clerk . . went down a slide on Cornhill, at the end of a lane of boys, twenty times, in honour *of its being Christmas-eve* (Dickens, Christm. Car. 1.). This little delusion was greatly assisted by the circumstance *of its being market-day*, and the thoroughfares about the market-place being filled with carts, horses etc. (M. Chuzzlew. 1, 5.).

Das Altengl. lässt eine langsame Entwickelung der aufgeführten grammatischen Verbindungen verfolgen, welche gegenwärtig gäng und gebe Verkürzungen der Rede sind. Ohne Zweifel eignete sich das aus Verbalstämmen gebildete Substantiv auf *-ing* allmählich mehr und mehr die grammatische Struktur der entsprechenden Verba an, wozu der Gleichklang mit dem Particip wesentlich beitrug, welches seinerseits durch die Einwirkung des afr. Gerundium sich mit jenem Substantiv amalgamirte.

Seit dem XIV. Jahrh. erscheint das Abstraktum häufiger, ohne den Charakter des Substantiv entschieden aufzugeben, in Verbindung mit Adverbien: In youre *here dwellyng* (P. Ploughm. 9199.). After hir *hennes going* (9249.). This sacrament bitokeneth the *knyttyng togider* of Crist and of holy Chirche (Chauc., C. T. p. 204. II.). Withouten *castynge awey* of any thing (Maundev. p. 250.). Moche wors is *forswering falsely* (Chauc., C. T. p. 198. I.). *Sweryng sodeynly* without avysement is eek a gret synne (ib.).

Die entschiedene Auffassung der Form als Gerundium darf man wohl zunächst in ihrer Verbindung mit Präpositionen, namentlich mit *in* (dem afr. *en amant* analog), annehmen: They seye that we synne dedly *in shavynge oure berdes* (Maundev. p. 19.). In housynge, in haterynge And *in to heigh clergie shewynge* (P. Ploughm. 9758.). Confession and knowlichynge *In cravinge thi mercy*, Shulde amenden us (9291.). He schal mervelously don to us that is in his power, bothe *in delyveryng us* fro alle perilis and *in ȝyvyng us graciously al* that us nedith (Wright a. Halliw., Rel. Ant. II. 45.). I slowh Sampsoun *in schakyng the piler* (Chauc., C. T. 2468.). He schop him for to swynke *In carying the gold* out of that place (14289.). Appaired and aggregged moche of this matiere, *in preisyng gretly Melibe* of might, of power, of riches (ib. p. 151. II.). Ffor fals beleve That I shewyd *in temptynge this mayde* (Cov. Myst. p. 153.). *In doyng that treson* my sowle xulde I shende (p. 266.). Whan men passen this desert, *in comynge toward Jerusalem*, thei comen to

Bersabee (Maundev. p. 65.). And undre that chirche *in goenge doun be 22 degrees*, lythe Joachym (p. 88. cf. 97. 99. u. öfter). Mit dieser Präposition findet sich das Gerundium transitiver und intransitiver Verba früher am Häufigsten verbunden.

Daneben bürgern sich natürlich leicht andere ein: And ȝif he faile *of takynge his praye* (Maundev. p. 166.). And cladde mournyng clothes in purpose *of abydyng dissolvyng* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 191.). Wher he is to go . . and is *to techynge hethen men?* (Wycliffe, Joh. 7, 35.) The gode werkes . . ben amortised, and astoneyed, and dullid *by ofte synnynge* (Chauc., C. T. p. 188. II.). That he ne halp a quantite Holynesse to wexe, Some *thorugh bedes biddynge* . . And somme *thorugh penyes delynge* (P. Ploughm. 13710.). And *at his forsaid charter maykyng*, And also *at the possession takyng* Alle good drynkers . . Shuld be (Halliw., Nugae Poet. p. 6.); obgleich man bei Wortstellungen der letztgenannten Art an Komposition denken mag. *For onys haskyng mercy* hefne is his mede (Cov. Myst. p. 322.). *Aftre goynge be see and be londe, toward this contree* . . I have founden the sterre Antartyk of 33 degrees of heghte (Maundev. p. 181.). And so I wil leve, as for the tyme, *withouten more spekynge of hem* (p. 122.).

Das Bestreben neuerer Grammatiker, nach der Wortform auf *-ing*, wo sie vom Artikel oder einem Possessivpronomen begleitet ist, die verbale Rektion eines folgenden Objektes auszuschliessen d. h. in diesem Falle den Charakter des Substantiv rein zu erhalten, wird wenigstens vom Sprachgebrauche nicht getheilt.

Das zusammengesetzte Particip der Vergangenheit des Aktiv.

Das mit *having*, seltener mit *being* zusammengesetzte Particip der Vergangenheit im Aktiv wird im Neuenglischen dem einfachen Particip des Aktiv analog behandelt; nur kann es nie den Charakter eines qualitativen Eigenschaftswortes erhalten.

1. a) Es schliesst sich als Particip, mit steter Beziehung auf die zeitliche Vollendung der dadurch bezeichneten Thätigkeit, an das Subjekt oder Objekt im Satze an; eine durch dasselbe ausgedrückte, der Haupthandlung vorangehende Handlung kann, logisch betrachtet, zugleich in kausaler Beziehung zu derselben stehen.

This happy night the Frenchmen are secure, *Having* all day *caroused* and *banqueted* (Shaksp., I Henry VI. 2, 1.). He did returne . . And *being come* into Phocides lande, Toke notice of the cursed oracle (Gascoygne, Jocasta 1, 1.). My master, *having* several times *missed* large quantities of medicines, of which I could give no account, at last lost all patience (Smollet, R. Rand. 21.). Mrs. Robarts got up to take her leave, *having promised* to speak to Lucy (Trollope, Framl. Parson. 1, 23.). *Having*, during many generations, courageously *withstood* the English arms, she was now joined to her stronger neighbour (Macaul., H. of E. I. 65.). My Lords, *Having said* this, let me be led to death (Shelley, Cenci 5, 2.). — There is *no pretence of his grand-mother* ever *having been* out of this country or *of any*

Mandarin having been in it (DICKENS, M. Chuzzlew. 1.). Vgl. d. Partic. d. Präs. 1. d). (S. 72.).

b) Es steht absolut mit einem in die Konstruktion des Satzes nicht verflochtenen Subjekte.

As a bear encompass'd round with dogs; *Who having pinch'd a few, and made them cry*, The rest stand all aloof, and bark at him (SHAKSP., III Henry VI. 2. 1.). *The hour of appointment being now come*, Jones was forced to take a hasty leave (FIELD., T. Jon. 13, 10.). And *he having been*, for half an hour before, *the only other man visible* above the mahogany, it occurred to my uncle that it was almost time to think about going (DICKENS, Pickw. 2, 20.). *The fair Julia having nearly recovered* from the effects of her hawking disaster, it begins to be thought high time to appoint a day for the wedding (IRVING, Br. H., Lover's Troubles.).

Gleich dem Subjekte des einfachen Particip ist auch das des zusammengesetzten bisweilen aus dem Zusammenhange zu entnehmen: *My* farm consisted of about twenty acres of excellent land, *having given a hundred pounds* for my predecessor's good will (GOLDSM., Vic. 4.). Meanwhile *the knight* was making water, Before he fell upon the matter; *Which having done*, the wizard steps in, To give him suitable reception (BUTL., Hud. 2, 3, 517.).

So weit stimmt das Englische hinsichtlich dieses zusammengesetzten Particip mit dem französischen Sprachgebrauche überein, dessen Gegenbild wir im Englischen besonders seit dem sechzehnten Jahrhundert antreffen; auffallend ist der weite Umfang des Gebrauches in der neuesten Zeit.

2. Dem einfachen Gerundium analog, drückt es, wie der Infinitiv der Vergangenheit, die vollendete Thätigkeit aus. Es steht besonders in Verbindung mit Präpositionen und lässt adnominale Bestimmungen zu.

Which would be great impeachment to his age *In having known no travel* in his youth (SHAKSP., Two Gentlem. 1, 3.). Are you ashamed *of having done a right thing* once in your life? (SHERID., Sch. for Sc. 5, 3.) Thy beauty, night and solitude, reproach me, *For having talk'd thus long* (ROWE, J. Shore 2, 1.). My master . . taxed me *with having embezzled them* for my own use (SMOLLET, R. Rand. 21.). Mr. Pecksniff, perhaps *from having caught it* already, said nothing (DICKENS, M. Chuzzlew. 1, 2.). *After having enjoyed her dance*, her first thought is to seek him (LEWES, G. I. 59.). — Do you suppose I did not know *of his having invited Mrs. Woffington* to his house to-day? (TAYLOR A. READE, Masks 1, 2.) He was tempted to express a suspicion *of her having broken his confidence* (DICKENS, M. Chuzzlew. 1, 3.). He never speculated *on her having educated you* (1, 2.). I have hinted this little concerning burlesque, because I have often heard that name given to performances which have been truly of the comic kind, *from the author's having sometimes admitted it* in his diction only (FIELD., J. Andr. Pref.).

Die Angleichung dieses zusammengesetzten Particip an den Gebrauch des Gerundium mit schärferer Hervorhebung des Zeitverhältnisses zeigt, wie man das einfache Gerundium in seinem Verhältnisse zum Particip in neuerer Zeit anzusehen gewöhnt ist. So beliebt aber der Ausdruck des zeitlichen Abschlusses der Handlung durch die zusammengesetzte Participialform geworden ist, so wechselt doch häufig die Bezeichnung der Handlung überhaupt durch das einfache Gerundium mit jener, wie dies z. B. selbst bei der Präposition *after* der Fall ist: Amida, *after long sustaining the united effects of force and stratagem*, yielded at length to the more certain operations of a regular siege (Gibbon, Decl. 13.). Vgl. S. 71.

Das Particip des Perfekt.

Dies Particip ist in starker wie in schwacher Form (vgl. *seen, loved*) seinem Gehalte nach ursprünglich passiver Natur. Seine Verwendung bei der Bildung periphrastischer Zeitformen des Aktiv wie des Passiv reicht grossentheils über die Geschichte der englischen Sprache hinaus. Von intransitiven Verben abgeleitet, geht es in aktive Bedeutung über. Wir betrachten diese Verbalform besonders in der Bedeutung des einfachen Particip des Passiv, mit dessen Verwendung allerdings auch die Verwendung des von Intransitiven abgeleiteten Particip im Wesentlichen zusammenstimmt. Eigentlich kommt dem Particip die Bedeutung einer vollendeten Thätigkeit zu; doch kann diese, in ihrem Ergebnisse aufgefasst, die einer beharrenden und andererseits einer zu einer gegebenen Zeit gegenwärtigen Bestimmung erhalten, wobei der Uebergang in die Bedeutung eines Adjektiv im engeren Sinne nahe liegt.

1. Dies Particip steht sehr gewöhnlich als prädikative Bestimmung im Satze. So erscheint es nicht nur in der Umschreibung von Passivformen, wie in den Formen der Vergangenheit intransitiver Verba, sondern überhaupt bei intransitiven Verben, welche einer prädikativen Ergänzung fähig sind, wie sein, werden, scheinen, stehen, liegen etc.

Be thou not *surpris'd* (Young, N. Th. 6, 232.). I *became distinguished* (Bulw., Money 2, 3.). Why did you *get married?* (Dickens, Christm. Car. 1.) The cope of heaven *seems rent* and *cloven* (Shelley III. 62.). By despairing shalt thou *stand excused* (Shaksp., Rich. III. 1, 2.). Conscience, her first law broken, *wounded lies* (Young, N. Th. 8, 700.). The nephew *sat buried* in profound contemplation of a black picture (Irving, Tales of a Trav., The belated Trav.).

Altengl. Cristendom *worþ ycast* adoun (R. of Gl. p. 132.). Hit is so deskatered bothe hider and thidere, That halvendel shal ben stole ar hit *come* togidere and *acounted* (Wright, Polit. S. p. 337.). Of thralles I am ther thrat, That *sitteth* swart and *forswat* (p. 158.). And sche *astoned stood* (Chauc., C. T. 11651.). Hue *leyȝen* y the stretes *ystyked* asc swyn (Wright, Polit. S. p. 190.). Ags. Seó eorðe . . *stôd* mid holtum *âgrôven* (Basil., Hexam. 6.). Valdend *licgað* dreáme *bidrorene* (Cod. Exon. 291, 8.).

2. Auch dies Particip schliesst sich, seinem attributiven Charakter gemäss, an ein Subjekt oder Objekt im Satze an. Insbesondere ist die Verknüpfung mit dem Objekte in prädikativer Weise zu bemerken. Dabei steht der prädikative Akkusativ in Analogie mit dem Particip des Präsens, wo dieses sich mit dem Infinitiv berührt, und mehrfach streift selbst das Particip des Perfekt an einen Infinitiv des Präsens. Denn obwohl durch das letztere Particip nicht die werdende Handlung als solche dargestellt ist, so erscheint doch die vollendete Handlung entschieden nur im Particip des Perfekt intransitiver Verba, während das der transitiven Verba zwischen der Vorstellung der zeitlich abgeschlossenen und der zur Zeit einer anderen Handlung zu ihrer Vollendung gelangenden Thätigkeit schwankt. Den jedesmaligen Charakter des passiven Particip bestimmt der Zusammenhang. Die Verbalbegriffe, bei denen dies prädikative Particip sich häufig findet, sind die der sinnlichen und geistigen Wahrnehmung, des Vorstellens, Denkens und Darstellens, des Begehrens etc., so wie überhaupt Verba faktitiver Natur.

I *saw* him *arrested; saw* him *carried* away (Shaksp., Meas. f. Meas. 1, 2.). I'll *see* it *done* (Macb. 1, 2.). I might *behold addrest* the king (Love's L. L. 5, 2.). To-morrow night Shall *see* me safe *returned* (Longf. I. 142.). I *have* often *heard* it *said* he was at the bottom a good man (Coop., Spy 14.). I do *feel* it *gone* (Shaksp., Wint. T. 3, 2.). She *found* the devil *gone out* and her daughter *laid* upon the bed (Mark 7, 30.). I *have* formerly *known* a hundred guineas *given* for a play (Field., J. Andr. 1, 17.). In other hands I *have known* it *triumphed in*, and *boasted of* with reason (Dickens, M. Chuzzlew. 1, 3.). I did not *think* the king so *stor'd* with friends (Shaksp., John 5, 4.). The alchymist *supposed* him, like himself, *absorbed* in the study of alchymy (Irving, Br. H., The Student of Salam.). Don't *account* it *lost* (Goldsm., G. Nat. M. 3.). He *declared* himself *satisfied* (Keightley, H. of E. p. 3.). Even when the Count *owned* himself *defeated*, and offered his sword, the king would not do him the honour to take it (Dickens, A Child's Hist. of Engl. 16.). This eventful day *Hath shown* thy nature's graces *circled* round With firmness (Talf., Ion 2, 2.). Though I did wish him dead, I hate the murderer, *love* him *murdered* (Shaksp., Rich. II. 5, 6.). Do you not *wish* him *gone?* (Bulw., Richel. 1, 1.) There is a deed *demanding* question *done* (Shelley, Cenci 4, 3.). Your favour I do *give lost* (Shaksp., Wint. T. 3, 2.). Yet the subject race . . still *made* its sting *felt* (Macaul., H. of E. I. 13.). Those things I bid you, do *get* them *dispatch'd* (Shaksp., Cymb. 1, 4.). He had to run into France, to settle with king Richard . . and with great labour *got* it *done* (Carl., Past a. Pres. 2, 16.). My two sisters *got* their fortunes *paid* (Th. Hook, Gilb. Gurney 3.).

Insbesondere ist noch das prädikative Particip bei *have* zu bemerken. Formell unterscheiden sich die mit *have* gebildeten periphrastischen

Zeitformen von diesem in einer prägnanteren Bedeutung mit einem prädikativen Particip verbundenen Zeitworte im Neuenglischen meist dadurch, dass das Particip durch das Objekt von *have* getrennt wird; der sachliche Unterschied, für welchen die Wortstellung an sich minder erheblich ist, besteht darin, dass bei dem prädikativen Particip von der Realisirung der durch dasselbe bezeichneten Thätigkeit durch das Subjekt des Verb *have* schlechthin abzusehen, vielmehr in der Regel ein anderweitiges Subjekt dafür anzunehmen ist. Die Bedeutung von *have* kommt in diesem Falle mit der beim Infinitiv anzunehmenden überein (s. S. 9.).

A foolish suitor to a wedded lady, That *hath* her husband *banish'd* (Shaksp., Cymb. 1, 7.). It is a matter of small consequence, Which for some reasons I would not *have seen* (Rich. II. 5, 2.). If he shame to *have* his follies *known*, First he should shame to act'em (Ben Jons., Ev. Man out of his Hum. Prol.). I'll *have* thee *hang'd* to feed the crow (Scott, L. Minstr. 3, 19.). It was found necessary to *have* him *strapped* down to the bed (Warren, Diary 1, 17.). That master died; so did his second master from *having* his head *cut open* with a hatchet (Dickens, M. Chuzzlew. 1, 17.). I told him I would *have* him *carried* out of the house (Oxenf., Twice Killed 1, 2.). He wouldn't *have* a doctor *sent for* (Dickens, M. Chuzzlew. 1, 3.).

Im Wesentlichen finden sich in der früheren Sprache diese Beziehungen des prädikativen Particip wieder:

Altengl. Þo he *say* ys felawes *ymorþred* so viliche (R. of Gl. p. 127.). I *have seen* hem *assayed* (Maundev. p. 160.). Upon the wardeyn bysily they crye, To geve hem leve but a litel stound To go to melle and *see* here corn *igrounde* (Chauc., C. T. 4004.). Alle these materys I *have herd sayd* (Cov. Myst. p. 304.). He schalle *fynde* upon the awtier the name *writen* (Maundev. p. 61.). The emperour . . *fond* it *wrapped* in a litille clothe (p. 107.). Who that *holt* him *payd* of his povert (Chauc., C. T. 6767.). *Hold* me *excusyd* (Town. M. p. 168.). For ay I *cownte* us *shent* (p. 264.). I *telle* us *sheynt* Holly ilkane (ib.). And *made* seli pore men *afingred* (Wright, Polit. S. p. 342.). That *made* me cold and hard *yfroze as yse* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 40.). Heo *wusten* heom *ifæied* (Laȝam. II. 467.). Þeos hæðene hundes *talleð* us al *ibunden* (II. 348.). Þene þe king *demde forlore* (II. 506.). — Das Verb *have* kommt häufig mit prädikativem Particip vor: Sume *han* here armes or here lymes alle *tobroken* (Maundev. p. 175.). Som the throte, and som the heorte *Hadyn yperced* (Alis. 939.). *Have* hem *excused* (P. Ploughm. 11548.). The gyoures loueden the kyng noughth And wolden *have* him *bycauth* (Alis. 4814.). Alle they gunne knele her twoo (= to), And aske her what she wolde *have doo* (Rich. C. de L. 111.). Þa com him ufel on, swa god hit wolde *habben idon* (Laȝam. III. 295.).

Ags. He *geseah* eall his hûs mid fŷre *âfylled* (S. Guthlac 6.). Svâ fela vundra svâ ve *gehŷrdon gedône* on Cafarnaum (Luc. 4, 23.). Þâ *fundon* hig þone man, þe deófol ofeóde, *gescrŷdne* and hâlum môde (8, 35.). Ac hit *ongeat* his lâre svîde *tôtorenne* and svîde *tôbrocenne* (Boeth. 3, 1.). Þîn geþyld ve *cunnon unoferswîðed* (S. Guthlac 5.) (mit negativem Partic.). *Gedêð* him svâ *gevealdene* vorolde dælas (Beov. 866.).

Habban wird im Ags. in ähnlicher Verbindung nicht eben angetroffen; der

Gebrauch des Zeitwortes in späterer Zeit erinnert an verschiedene lateinische Wendungen, wie: *Habeo* te *ereptum* (Curt.), ich finde, sehe dich gerettet, und: Si qua meis fuerint, ut erunt, vitiosa libellis; *Excusata* suo tempore, lector, *habe* (Ovid., Trist. 4, 1, 1.), halte, sieh an für entschuldigt.

Die häufige Verbindung von *have* mit *will*, *would*, welche etwa der mit *wish* gleich steht, findet beim Particip des Perfekt, wie beim Infinitiv, seit alter Zeit statt.

In Verbindung mit einem Subjekte, so wie häufiger bei einem mit einer Präposition angeknüpften Objekte, kann das Particip des Perfekt den Hauptbegriff in der Weise enthalten, dass der Gegenstand nicht an und für sich, sondern nur in so weit in Betracht kommt, als ihm eben die beigegebene thatsächliche Bestimmung anhaftet. Das Particip könnte in diesem Falle durch ein abstraktes Substantiv desselben Stammes mit einem im Genitivverhältnisse stehenden Objekte ersetzt sein.

A Deity believ'd, is *joy begun; A Deity ador'd*, is *joy advanc'd, A Deity belov'd*, is *joy matured* (Young, N. Th. 8, 713.). They set him free, *without his ransom paid* (Shaksp., I Henry VI. 3, 3.). People often fight *without any mischief done* (Sherid., Riv. 4, 1.). He, *after Eve seduc'd*, unminded slunk Into the wood fast by (Milt., P. L. 10, 332.). *At that tasted fruit* The sun, as from Thyestean banquet, turn'd His course intended (10, 687.). Great conqu'rors greater glory gain *By foes in triumph led* than *slain* (Butl., Hud. 1, 2, 1065.). Fortune is famous *for her numbers slain* (Young, N. Th. 5, 1001.). While Cook is lov'd for savage lives he sav'd, See Cortez odious *for a world enslav'd* (Cowp. p. 97.). For, *with my minstrel brethren fled*, My jealousy of song is dead (Scott, L. Minstr. 4, 35.).

Ausdrucksweisen ähnlicher Art scheinen der älteren Zeit mehr fern zu liegen; Einzelnes gleicht sich ihnen an, wie: Betere is *appel yȝeve* then *yete* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 111.). Präpositionale Glieder dieser Klasse dürften theilweise eher Latinismen der jüngeren Sprache sein. Vgl.: Thebas et *ante Epaminondam natum* et post ejus interitum perpetuo alieno paruisse imperio (Nep. 15, 10.). Scipio *propter Africam domitam* Africanus appellatus est (Eutrop. 4, 4.). Uebrigens findet eine Analogie zwischen diesem Particip und dem des Präsens in dieser Beziehung statt; s. S. 72. 81.

3. Die logischen Beziehungen des Particip des Perfekt im Satze entsprechen denen des Particip des Präsens; s. S. 72.

Als die durch eine vollzogene Thätigkeit an einem Gegenstande gesetzte Bestimmung betrachtet, lässt es sich durch einen Adjektivsatz vertreten denken.

I am the sister of one Claudio *Condemn'd* upon the act of fornication To lose his head (Shaksp., Meas. f. Meas. 5, 1.). Now love begins a love, a love *produc'd* to die (Parnell, Hesiod 122.). And now the vestal, Reason, Shall watch the fire *awaked* by Love (T. Moore p. 241.).

Altengl. There is an abbeye of monkes, wel *bylded* and wel *closed* with ȝates of iron, for drede of the wilde bestes (Maundev. p. 58.). In clothes black, *ydropped* al with teeres (Chauc., C. T. 2886.). Ags. Þâ häfdon hî mid heom tvâ flaxan mid ælađ *gefylde* (S. Guthlac 15.).

Sonst könnte bei Berücksichtigung des Zeitverhältnisses der Thätigkeiten ein Temporalsatz die Stelle des Satzgliedes mit dem Particip vertreten.

Reluctant now I touch the trembling string, *Bereft* of him, who taught me how to sing (TICKELL, Poems.). And they themselves once *ferried* o'er the wave That parts us, are emancipate and loos'd (COWP. p. 185.).

Ags. Drihten nolde *gelaðod* lîchamlîce sîðian tô þâs cyninges untruman bearne (A.-S. HOMIL. I. 128.).

Leicht gesellt sich zu der Vorstellung des zeitlichen die eines kausalen Zusammenhanges, wobei die durch das Particip bezeichnete vollzogene Thätigkeit selbst als bedingend oder koncessiv der Haupthandlung gegenüberstehen kann.

Plann'd merely, 'tis a common felony; *Accomplish'd*, an immortal undertaking (COLER., Picc. 4, 7.). *Broken* down in his power and resources by this signal defeat, yet faithful to his ally . . he rejected all overtures of peace (IRVING, Sk. B., Phil. of Pokan.). Which, *testified* or not, *remembered* by all men, or *forgotten* by all men, does verily remain the fact (CARL., Past a. Pres. 2, 6.).

In früherer Zeit begegnet man eher dem Ausdrucke des kausalen Verhältnisses im engeren Sinne durch das Particip: Altengl. But they, *converted* at hir wise lore, Wepten ful sore (CHAUC., C. T. 12342.). Im Ags. mag man hierher ziehen: þider þe Stephanus forestôp, mid Saules stânum oftorfod, þider folgode Paulus *gefultumod* þurh Stephanes gebedu (A.-S. HOMIL. I. 52.).

Die Unklarheit der in einander übergehenden logischen Beziehungen des Particip wird auch hier, wie beim Particip des Präsens, durch Partikeln gehoben: But experience, *when* dearly *bought*, is seldom thrown away altogether (ROGERS, It., M. Griffoni.). I never heard of you *till named* of villains (DOUGL. JERROLD, Rent Day 2, 3.). But it would be awkward for Georgy, *if discovered* (BULW., Money 3, 2.). Artamène, *though forbidden* to speak, is therefore not forbidden to love (KAVAN., Fr. Wom. of Lett. 4.).

Vgl. S. 73. 74. Im Ags. begegnet man etwa *svilce* als näherer Bestimmung des Particip: Hî væron svâ svâ upâspringende blôstman on middeveardan cŷle ungeleáffulnysse, *svilce* mid sumere ehtnisse forste *forsodene* (A.-S. HOMIL. I. 84.).

4. Das Particip des Perfekt wird zu einem Adjektiv im engeren Sinne, wenn die Vorstellung nicht sowohl mit der vollendeten Thätigkeit als mit der anhaftenden Beschaffenheit eines Gegenstandes beschäftigt ist. Von einer festen Grenze zwischen dem adjektivirten und nicht adjektivirten Particip kann auch hier nicht die Rede sein, obwohl diese Participialformen häufig die Erinnerung an den Verbalbegriff in den Hintergrund treten lassen und einzelne, wie *forlorn*, mit Verlust ihrer übrigen Verbalformen nur noch als Adjektive wirken.

A foolish suitor to a *wedded lady* (SHAKSP., Cymb. 5, 4.). A man triumphant is a monstrous sight, A *man dejected* is a sight as mean

(Milt., P. L. 8, 758.). Amidst the *broken words* and loud weeping of those grave Senators (Macaul., H. of E. VI. 119.). A tender pair .. toy'd the *ravish'd hours* away (Parnell, Hesiod 225.). To such benign, *blessed sounds* (T. Moore p. 144.). In *civilized life* (Irving, Sk. B., Phil. of Pokan.). Scrooge resumed his labours with an *improved opinion* of himself (Dickens, Christm. Car. 1.). Brutal savages, *degraded Irish* (Carl., Past a. Pres. 1, 1.). The town was one of the strongholds of the *Reformed Faith* (Macaul., H. of E. VI. 2.). Poor *forlorn* Proteus (Shaksp., Two Gentlem. 1, 2.). In a *forlorn* and *dismantled* state (Dickens, Pickw. 2, 20.). u. s. w.

Wie nahe das Particip dem eigentlichen Adjektiv treten kann, beweisen die zahlreichen Adjektive, welche die Form des Particip der schwachen Verba auf *ed* angenommen haben, obwohl ihnen kein Verb unmittelbar zu Grunde liegt (s. I. 494.), so wie die Leichtigkeit der Zusammensetzung ächter und nachgebildeter Participien dieser Art mit anderen Redetheilen: You cannot now do worse Than take this *out-of-fashion'd course* (Butl., Hud. 3, 3, 375.). Wordly wise Is but *half-witted* (Young, N. Th. 6, 284.). Were they as vain as *gaudy-minded man* (6, 238.). He was a *tight-fisted hand* at the grindstone (Dickens, Christm. Car. 1.). He was *pleasant-mannered* with her (Trollope, Framl. Pars. 1, 13.). Secret and *self-contained*, and solitary as an oyster (Dickens, Christm. Car. 1.). It were so blessed, *thrice-blessed*, for himself and for us all! (Carl., Past a. Pres. 4, 8.) The huge tumultuous life of society is galvanic, *devil-ridden* (2, 6.). Dies zeigen auch die vielen mit dem negativen *un-* zusammengesetzten Participien, wie *unarmed, unacquainted, unanswered, uneffected, unexpected, unbathed, unbent, unblamed, undaunted, unheard, unknown, unspoken* etc.

Auch die Substantivirung dieses Particip bewerkstelligt sich daher leicht in Beziehung auf Personen: To *the* unknown *beloved* this, and my good wishes (Shaksp., Twelfth N. 2, 5.). Thou knowest what a thing is poverty Among *the fallen* on evil days (Shelley III. 95.). For the purpose of burying *the slain* (Macaul., H. of E. II. 182.). If these are the troubles that are to come upon *the married*, I'm sure a poor girl is better single (Dougl. Jerrold, Rent Day 2, 1.). *The* dear *deceased!* (Bulw., Money 1, 1.) Ride, ride fast, .. and bring *the avenged's* son anear! (E. Browning p. 36.) Auffallend ist: Yet I, as I sleep, shall not fear to freeze, If one only of *these my beloveds*, shall love me with heart-warm tears (p. 244.). Sachnamen sind selten und am Leichtesten in entlehnten Formen erkennbar, wie in: Thinking more of the future and less of *the past* (Trollope, Framl. Parson. 1, 13.).

Adjektivirt ist dies Particip mit Vorliebe seit früher Zeit: Jexabel the *cursed queen* (Maundev. p. 111.). The *blessed Virgine* Marie (p. 134.). Seint Austyn a *blessed lif* .. ladde (P. Ploughm. 9553.). Worth this Mede ymaried Unto a *mansed sherewe* (961.). A *schiten schepperd* and a clene schepe (Chauc., C. T. 506.). If any were so *waryd men* (Town. M. p. 55.). To my freyndes now wylle I fare,

The *chosyn childre* of Israelle (p. 59.). Þæ king of Peytouwe, har *mon iblowen* (Laȝam. III. 76.). *Cnihtes icorene*, kene-wurð kempen (I. 367.). *Iwepnede þeines* (III. 7.). Ags. Hvig eart þu hlæfdige svâ *gedrêfedes môdes*? (Apollon. of T. p. 2.) Mid *gehyvedan môde* hine sylfne ätŷvde his ceaster-gevarum (p. 3.). Þät *beclŷsede geat* on Godes hûse getâcnode þone hâlgan mæigdhâd (A.-S. Homil. I. 194.). Attor . . of þam *tôsvollenum fôtum* fleóv (I. 54.). Ealra *gecorenra hâlgena* deáð is deórvurðe on Godes gesihðe (I. 48.).

Zusammengesetzte Participialformen der oben bezeichneten Art fehlen auch früher nicht: Altengl. A wal that were *whit-lymed* (P. Ploughm. 9832.). *Heorlockede wif* (Laȝam. III. 25.). Moni *kineborene mon* (I. 15.). Ags. Þät he nâme *scearp-ecgedne flint* (A.-S. Homil. I. 92.). Und so ist auch die Zusammensetzung mit dem negativen *un-* gewöhnlich: Ags. *unalŷfed*, *unarîmed*, *unbeveddod*, *ungelæred*, *unâfunden*, *unâgifen*, *unbesmiten*, *unbrocen*, *ungeboren*, *ungebunden* etc., wie schon goth. *unbaurans*, *undivans*, *unsaltans*, *unþvahans*, *unbeistjoþs*, *unqueinþs*, *unkunþs*, *ungasaivans* etc.

Substantivirte Formen sind entsprechend: Altengl. So *lerede* us biledes (Wright, Polit. S. p. 155.). At suche houre schal he dispoyle the world, and lede his *chosene* to blisse (Maundev. p. 114.). Corineus him cleopede to alle his *icorene* (Laȝam. I. 84.). Ags. Hig gaderiað his *gecorenan* (Marc. 13, 27.). Þâ earman *forscyldegodan* cvylmiað on êcum fŷre (A.-S. Homil. I. 132.). Se *âvyrgda* (Cædm. II. 318.) (der Teufel).

5. Das absolute Particip des Perfekt sowohl transitiver als intransitiver Verba ist, gleich dem des Präsens, ein nicht seltenes Mittel der Satzverkürzung geworden. Im Wesentlichen wird dadurch ein Temporalsatz vertreten, welcher die seinem Subjekte zugeschriebene Handlung als vollendet in der Sphäre des Satzverb darstellt, wobei die logischen Beziehungen derselben zu der Haupthandlung verschiedener Art sein können. Der absolute Kasus ist wie beim Particip des Präsens zu beurtheilen.

Six frozen winters spent, Return with welcome home from banishment (Shaksp., II. 1, 3.). Conscience, *her first law broken*, wounded lies (Young, N. Th. 8, 700.). *This said*, he sat (Milt., P. L. 2, 417.). *This done*, find out the councillor (Bulw., Rienzi 4, 5.). *This ceremony ended*, the Tribune passed into the banquet-hall (5, 1.). O the tender tyes, Close-twisted with the fibres of the heart! *Which broken*, break them (Young, N. Th. 5, 1063.). To the famed throng *now paid the tribute due*, Neglected genius! let me turn to you (Byr. 326.). — But *he once past* . . Sin and Death . . Pav'd after him a broad and beaten way (Milt., P. L. 2, 1023.). The phantom knight, *his glory fled*, Mourns o'er the field he heap'd with dead (Scott, L. Minstr. 5, 2.). Auch den der Form nach obliquen Kasus findet man bisweilen: By whose aid This inaccessible high strength, the seat of Deity supreme, *us dispossess'd*, He trusted to have seiz'd (Milt., P. L. 7, 140.).

Altengl. Ihc̄ came *þe ȝatis schitte* (Wycliffe, Joh. 20, 26.). There appered first oure Lord to his disciples, aftre his resurrexioun, *the ȝates enclosed*, and seyde to hem, Pax vobis (Maundev. p. 91.). *The preyer stynt of Arcita the strange*, The rynges . . And eek the dores, clatereden ful fast (Chauc., C. T.

2423.). *Whiche yse and yherde*, the forsaid Adam hastied for to torne home to his contree (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. p. 191.). Auch dies Particip wird im Verhältnisse zu dem Gebrauche der neueren Zeit wie des Ags. nicht häufig im älteren Engl. angetroffen, während sonst ein absoluter Kasus nicht selten ist (s. II. 234.). Im Ags. steht der absolute Dativ: Hie þâ rađe stôpon, *heora andvlitan inbevrigenum*, under lođum listum, þät hie leófum men geóce gefremedon (CÆDM. 1578.). *Forlætenre þære ceastre Nazareth*, he com and eardode on Capharnaum (MATH. 4, 13.). *Þînre dura belocenre* bide þînne Fäder on diglum (6, 6.). *Gefylledum dagum*, þâ hig ongeán gehvurfon, belâf se Hælend on Hierusalem (LUC. 2, 43.). Veard deád *nâ læfedum sæde* (MARC. 12, 20.). *Þisum eallum þus gedônum*, eóde Apollonius . . viđ þa sæ (APOLLON. OF T. p. 27.); unkorrekt: *Þissum þus gedône*, se cyng Villelm cearde ongeán tô Normandige (SAX. CHR. 1078.). *Þisum þus gedône*, se cyng fêrde tô Vinceastre (ib.); intransitiv: Älle fêng tô Norđanhymbra rîce, *Idan forđgefarenum* (560.). So auch im Goth. Vgl. MARC. 1, 32. LUC. 8, 4; mit *at* MATH. 8, 16; s. S. 78.

Wie das Particip des Präsens, steht auch das des Perfekt bisweilen ohne unmittelbare Anlehnung an einen Substantivbegriff. So ist sein Subjekt aus einem Possessivpronomen zu entnehmen: Thus *repuls'd*, *our* final hope Is flat despair (MILT., P. L. 2, 142.). *Placed* midway the two perilous extremes . . *his* whole career received a modifying impulse from this position (LEWES, G. I. 17.). So werden auch Adjektive behandelt: Once *free*, 'tis *mine* our horde again to guide (BYR., Bride 2. 20.), und selbst andere adverbiale Satzglieder, welche sich auf ein logisches Subjekt zu beziehen haben: *Equally without resentment or humanity*, *his* virtues and even *his* vices were artificial (GIBBON, Decl. 2.). Seltener ist die Bezugnahme auf ein in einem vorhergehenden Satze enthaltenes Substantiv oder Fürwort: Thus saying, *he* took up his hat . . When *gone*, we all regarded each other for some minutes with confusion (GOLDSM., Vic. 13.). Auch kann ein unbestimmt allgemeines Subjekt hinzuzudenken sein: A certain grandeur of soul which cannot be contemplated *unmoved* (LEWES, G. I. 4.).

6. Der Umstand, dass das Particip des Perfekt auch von intransitiven Verben gebildet und zur Bildung der Zeitformen derselben verwendet ward, hat Veranlassung gegeben, dass das Particip transitiver Verba bisweilen in die Bedeutung des Aktiv übertrat. Solche Formen werden dadurch nicht erklärt, dass man sie als Adjektive betrachtet, da ihnen ja auch in dieser Bedeutung der passive Charakter verbleiben müsste. Dahin gehören das alte *drunk*, *drunken*, betrunken, (well, pretty) *spoken*, beredt, *drawn*, gezogen d. h. mit gezogenem Schwerte, *mistaken*, irrend, im Irrthum.

I am not *drunk* now (SHAKSP., Oth. 2, 3.). A *drunken* monster (Temp. 2, 2.). This consummation of *drunken* folly (SCOTT, R. Roy 12.). Clarence is well *spoken*, and, perhaps, May move your heart to pity (Rich. III. 1, 3.). Methinks, y'are better *spoken* (Lear 4, 6.). A pretty *spoken* fellow (DOUGL. JERROLD, Rent Day 1, 4.). Why are you *drawn*? (SHAKSP., Temp. 2, 1.) I'm sure you're *mistaken* (WARREN, Diary 1, 18. cf. SHAKSP., Cymb. 1, 5.).

Man könnte auch *sworn*, *forsworn*, *perjured* hierher rechnen. A new *sworn* brother (SHAKSP., Much Ado 1, 1.). That they are patient I'll be *sworn* (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 1, 2.). That Angelo's *forsworn*, is it not strange? (SHAKSP., Meas. f. Meas. 5, 1.); doch hat die jüngere Sprache *swear*, *forswear* und *perjure* theils transitiv, theils reflexiv, im Aktiv auch mit einem Personalobjekte verbunden, so dass die Participia passiv erscheinen.

Die Form *learned*, eig. gelernt st. gelehrt, beruht auf der alten Vertauschung von *leren*, wovon *lered*, mit *lernen* (= teach). Vgl. altengl. Who *lerned* thee on boke? (P. PLOUGHM. 4756.) Daher noch neuengl.: Scole to *lerne* chyldre in (PALSGR.), wie in der heutigen Volkssprache.

Auffallend ist die Verbindung von *born* mit *days* in der Bedeutung von *life days*, *life time:* You have bewitched me, I think, I was never so in my *born days* (SOUTHERN, Oroon. 2, 1.); oft dialektisch: I' au my *born days*, I nivver sa' sike a rascad (CRAVEN DIAL. I. 42.).

Uebertragungen des passiven Particip auf das Gebiet des transitiven Aktiv erinnern an lat. Formen wie *potus*, *coenatus*, *pransus*, *juratus* u. dgl. m. Dem *potus* entspricht seit frühester Zeit ein passives Particip: Weoren swiðe bliðe and *druncken* of wine (LAȜAM. III. 170.). Ags. Man vîne *druncen* (Ps. 77, 65.); dem *juratus* ebenfalls: Alle theih beth *isworene* holi churche holde to rihte (WRIGHT, Polit. S. p. 334.). Kinges heo weoren ihouene and kinges *isworene* (LAȜAM. III. 209.); *forsworn* in der Bedeutung von *perjurus*, nicht des pass. *pejeratus*, wird schon durch das ags. *forsvoren* ausgedrückt: þâ *forsvorenan* mid *forsvorenum* (A.-S. HOMIL. I. 132.). Auch sind überhaupt Vertauschungen der passiven mit der aktiven Bedeutung nicht unbekannt. Altengl. And told him al, as ye han herd me *sayd* (CHAUC., C. T. 11851.). Ags. Heom þâ þus *gesprecenum*, þær väs gevorden seó mycele stefen svylce þunres slege (Ev. NICOD. 27.). Symeone þâ þus *gesprecenum*, eall þät verod þæra hâlgena þâ veard svŷðe geblyssigende (24. cf. 28.). He is vuldor and bliss ealles *gelŷfedes* folces (A.-S. HOMIL. I. 144.) d. i. des gläubigen Volkes. Aehnlich schon goth.: Usfullnoda þata gamelido þata *qiþano* (MARC. 15, 28.). Gr. ἐπληρώθη ἡ γραφὴ ἡ λέγουσα.

Das zusammengesetzte Particip des Passiv.

Die jüngere Sprache bildet mit dem Particip des Perfekt durch die Participien *being* und *having been* passive periphrastische Participien, wie im Aktiv durch *having* und *being*, wovon das letztere den intransitiven Verben angehört (S. 84. vgl. II. 79. ff.). Die Periphrase entspricht der romanischen Bildung mit *étant* und *ayant été*, welche ebenso wenig wie die englische der alten Sprache nothwendig war, und ist auch im Neuenglischen vielfach leicht zu vermeiden. Die periphrastischen Formen des Passiv unterscheiden sich indessen von dem einfachen Particip, abgesehen von der zeitlichen Abstufung durch *being* und *having been*, dadurch, dass sie den verbalen Charakter der Participien und ihre Hindeutung auf ein Verhältniss zur Haupthandlung, wie dies sonst durch einen Nebensatz bezeichnet wird, mehr hervorheben, und der Abschwächung des Particip zu einem adjektivischen Begriffe vorbeugen.

Das mit **being** zusammengesetzte passive Particip ist, im Unterschiede von der Umschreibung mit dem Particip intransitiver Verba, nicht schlechthin auf die abgeschlossene Vergangenheit bezogen. Wegen der dehnbaren Natur des in der Zusammensetzung enthaltenen Particip des Perfekt kann dadurch eine Handlung bezeichnet werden, welche der Haupthandlung des Satzes gleichzeitig oder ihr vorangehend zu denken ist. Das Zeitverhältniss ist im Wesentlichen aus dem Zusammenhange zu ermitteln. Im Uebrigen reihet sich dies Particip verschiedenen Bestandtheilen des Satzes gleich dem einfachen Particip an.

1. a) Es steht demnach prädikativ, wie es sich dem Subjekte oder Objekte des Satzes anschliesst.

I won't stand *being talked to* by you (OXENF., Twice Killed 1, 2.). — His seruant . . Through both the wounds did drawe the slender twigs, Which *being bound* about his feeble limmes, Were strong inough to holde the little soule (GASCOYGNE, Jocasta 1, 1.). Hear me yourself; for that which I must speak, must either punish me, not *being believ'd*, Or wring redress from you (SHAKSP., Meas. f. Meas. 5, 1.). The former fabulous story, *Being* now *seen* possible enough, got credit (Henry VIII. 1, 1.). The gentleman *being* so *bent* on having no assistance must terrify you very much (DICKENS, M. Chuzzlew. 1, 3.). Always picturing me to yourself as *being chained up* to the Dragon (1, 7.).

Wie das einfache Particip knüpft sich auch diese periphrastische Form an ein Objekt, besonders wo dies mit einer Präposition eingeführt ist, wenn dieser Gegenstand nicht an und für sich, sondern wesentlich hinsichtlich der an ihm geäusserten Thätigkeit in Betracht gezogen wird (s. S. 89.): After so long an absence, during which time all her rents had been drafted to London, *without a shilling being spent among them* (FIELD., J. Andr. 4, 1.). He, however, insisted *on the match being deferred* (4, 16.). My uncle had the goodness to interpose and prevent this consummation of drunken folly, which, I suppose, would have otherwise ended *in my neck being broken* (SCOTT, R. Roy 12.). She has been the cause *of six matches being broken off* (SHERID., Sch. for Sc. 1, 1.). Mr. — . . explained the necessity *of their communications being closed* (COOP., Spy. Intr.).

b) Als absolutes Particip erscheint es mit einem besonderen Subjekte im Satze.

You sleep in peace, *the tyrant being slain* (SHAKSP., Rich. III. 5, 3.). *This being resolv'd*, with equal speed And conduct he approach'd his steed (BUTL., Hud. 2, 3, 1138.). Is this the obedience Due to my office, *which being thrown aside*, No war can be conducted? (COLER., Picc. 1, 12.) *The water-plug being left in solitude*, its overflowings suddenly congealed (DICKENS, Christm. Car. 1.). Zuweilen ist, wie bei anderen Participien, das Subjekt aus dem Zusammenhange zu ent-

nehmen: But on thy side I may not be too forward, Lest, *being seen*, thy brother, tender George, Be executed (SHAKSP., Rich. III. 5, 3.).

2. In Verbindung mit *being* wird das Particip des Perfekt fähig, als Gerundium behandelt und zum abstrakten Ausdrucke der passiv gefassten Thätigkeit zu werden. Gleich dem einfachen Gerundium duldet es attributive Bestimmungen.

Why, you may think there's *no being shot at* without a little risk (SHERID., Riv. 5, 3.). I will teach you the trick, to prevent *your being cheated* another time (SOUTHERN, Oroon. 5, 1.). There's no greater luxury in the world than *being read* to sleep (DICKENS, M. Chuzzlew. 1, 6.). I must, however, previously entreat *being informed* of the name and residence of my benefactor (GOLDSM., Vic. 3.). *By being* seldom *seen* I could not stir, But like a comet I was wondered at (SHAKSP., I Henry IV. 3, 2.). Why blush *at being detected* in your every-day pursuits? (DICKENS, M. Chuzzlew. 1, 5.) Put no trust *in being set* right by me (1, 10.). Lucy could listen to the young lord's voice by the hour together — *without being dazzled* in the least (TROLLOPE, Framl. Parson. 1, 13.). I wish you, Sir, to think upon the danger *of being seen* (ROWE, Fair Penit. 2, 2.). This event, moreover, led *to his being sent* to a friend (LEWES, G. 1. 24.).

Die Zusammenstellung des Particip des Perfekt mit **having been** drückt in entschiedener Weise die Vollendung der passiv aufgefassten Thätigkeit zur Zeit der Haupthandlung aus, und damit eine zeitliche Abstufung der Handlungen, wozu allerdings auch die Umschreibung mit *being* dient, ohne jedoch an sich die zeitliche Zurückverlegung mit Nothwendigkeit zu fordern. Diese periphrastische Form ist erst in jüngerer Zeit vervielfältigt.

1. a) Sie lehnt sich ebenfalls an ein Subjekt oder Objekt.

I, *having been acquainted* with the smell before, knew it was Crab (SHAKSP., Two Gentlem. 4, 4.). He . . met intelligence from Naples, that the French *having been dispersed* in a gale, had put back to Toulon (SOUTHERN, Nelson.). His name is Lewsome, whom I have mentioned to you as *having been seized with illness* (DICKENS, M. Chuzzlew. 2, 24.). It has been said that there is no instance in modern time *of a Chuzzlewit having been found* on terms of intimacy with the Great (1, 1.).

b) Die periphrastische Form steht natürlich auch als absolutes Particip.

These injuries having been comforted externally, *Mr. P. having been comforted* internally, they sat down (DICKENS, M. Chuzzlew. 1, 2.).

2. Auch kommt sie in der Weise eines Gerundium vor.

The docile artist . . was no sooner left to himself, than he struck out one of the teeth, giving to the part the appearance *of its having been lost* by age (ROSCOE, Life of Lorenzo.). He rose as he spoke; leaving that good man not quite free from a sense *of having been foiled* in the exercise of his familiar weapons (DICKENS, M. Chuzzlew. 1, 11.).

D. Das Adverb.

Das Adverb oder Umstandswort, dessen Bedeutung und Formen I. 424 näher entwickelt sind, dient im adverbialen Satzverhältnisse zur Bestimmung des Thätigkeitsbegriffes, des Eigenschaftswortes, so wie eines anderen Adverb. Scheinbar oder vertretungsweise nimmt es bisweilen die Stelle einer prädikativen oder attributiven Bestimmung ein.

Das einfache wie das zusammengesetzte Adverb, wenngleich aus Biegungsformen hervorgegangen, welche innerhalb des Satzes eine mehrfache Beziehung zulassen, ist als ein erstarrter Bestandtheil der Rede zu betrachten, dessen syntaktische Verwendung kaum wechselnde Gesichtspunkte gestattet. Die mit Präpositionen syntaktisch verbundenen (s. II. 523.) wie theilweise die mit Präpositionen zusammengesetzten Adverbien gehen zwar in verschiedenartige Beziehungen ein, welche indessen lediglich auf der Natur der Präpositionen beruhen.

1. a) Der Form nach trifft das Adverb öfter mit anderen Redetheilen, namentlich mit dem Adjektiv zusammen. In solchem Falle muss die syntaktische Beziehung das Adverb als solches erkennbar machen. Aber auch syntaktisch berührt sich das Adverb mehrfach mit dem Adjektiv, und die Anwendung der Adjektivform, welche etwa in Beziehung auf das Satzverb als Adverb zu deuten wäre, kann theils eine prädikative Auffassung, theils eine Anlehnung an das Subjekt des Satzes zulassen, wobei die Entscheidung über die syntaktische Bedeutung der Wortform nicht überall mit Sicherheit getroffen werden kann. In dieser Beziehung vergleiche man:

Him which stands *next* (Donne, Sat. 2, 12.). And *slow* and *sure* comes up the golden year (Tennys. p. 263.). *Clear* shone the skies (Thoms., Spring.). While the billow *mournful* rolls (T. Campbell, Battle of the Baltic.). My wedding-bell rings *merry* in my ear (Sherid. Knowles, Hunchb. 1, 1.). Whereupon the little dreamer shrieked *desperate* to St. Edmund for help (Carl., Past a. Pres. 2, 6.). They weep *impetuous*, as the summer storm, And full as short (Young, N. Th. 5, 562.). An even calm *Perpetual* reign'd (Thoms., Spring.). He *ceaseless* works alone (ib.). Hope springs *eternal* in the human breast (Pope, Essay on M. 1, 95.). *Annual* for me, the grape, the rose renew The juice nectareous, and the balmy dew (1, 135.).

Ueberall, wo diese Weise, in welcher die Thätigkeit vollzogen wird, zugleich als eine Bestimmung des dieselbe äussernden Subjektes angesehen werden kann, ist, insbesondere dem Dichter, die adjektivische oder adverbiale Bestimmung mehr oder minder freigestellt.

Eine Berührung des Adverb mit dem Adjektiv findet aber namentlich auch da statt, wo zwei Adjektivformen neben einander stehen, von denen die erstere eine Bestimmung der anderen enthält, wenn das Verhältniss beider entweder mehr additionell oder als das einer lockeren Zusammensetzung von Adjektiven erscheint: More *lovely* fair Than

woodnymph (MILT., P. L. 5, 380.). My bosom is cold — *wintry* cold (SHELLEY III. 100.). Dies ist besonders der Fall, wenn statt des ersten Adjektiv ein Particip auf *-ing* eintritt: Ripe strawberries for thee, and peaches, grew Sweet to the taste, and *tempting* red to view (FENTON, Florelio 39.). Less fair, Less *winning* soft, less amiably mild (MILT., P. L. 4, 478.). The shriek again was heard: it came More deep, more *piercing* loud (SOUTHEY, Will. a. Edm. 53.). Foggier yet, and colder! *Piercing*, *searching*, *biting* cold (DICKENS, Christm. Car. 1.).

Die angeführten Beispiele zeigen, wie es theoretisch nicht überall gelingen kann, ein an seiner Form nicht kenntliches Adverb von einem gleichlautenden Adjektiv zu scheiden. Die althergebrachte Weise, germanische Adjektive mit der Endung *-e* als Adverbien zu verwenden, hat nach der fast allgemeinen Abwerfung jenes *e* die Unklarheit so wie die Freiheit im Gebrauche der Adjektivformen als Adverbien gefördert. Mit richtigem Gefühle nehmen die neueren Grammatiker besonders an romanischen Adjektivformen Anstoss, wo diese nur als Adverbien aufgefasst werden können, und nicht durch den allgemeineren Gebrauch und Herübernahme aus dem Französischen gerechtfertigt sind. Die meisten germanischen Wörter dieser Klasse beruhen auf alter Ueberlieferung. Zum Vergleiche mögen die folgenden Beispiele dienen.

Some will *dear* abide it (SHAKSP., Jul. Cæs. 3, 2.). The infant whose birth had cost him so *dear* (SCOTT, Peveril 1, 1.). Pray you, work not so *hard* (SHAKSP., Temp. 3, 1.). The world, in fact, had tried *hard* to put him down (CARL., Fred. the Gr. 1, 1.). Where wounds of deadly hate have pierc'd so *deep* (MILT., P. L. 4, 99.). Cato will discern Our frauds, unless they're cover'd *thick* with art (ADDIS., Cato 1, 3.). I speak too *loud* (SHAKSP., Twelfth N. 3, 4.). He that read *loudest*, *distinctest*, and *best*, was to have a halfpenny (GOLDSM., Vic. 4.). Haste — haste — ply *swift* and *strong* the oar (SOUTHEY, Will. a. Edm. 37.). *Soft* sighed the flute (THOMS., Spring.). All the day the wind breathes *low* with mellower tone (TENNYS. p. 148.). The magic music in his heart Beats *quick* and *quicker* (p. 318.). Our happiness, our unhappiness, — it is all abolished, vanished, *clean* gone (CARL., Past a. Pres. 3, 4.). Yet there will *still* be bards (BYR., D. Juan 4, 106.). How *beautiful* she did throw the thingummygig out of the window (OXENF., Twice Killed 1, 2.). Most *strange*, but yet most truly will I speak (SHAKSP., Meas. f. Meas. 5, 1.). Whence Adam falt'ring *long*, thus answer'd *brief* (MILT., P. L. 10, 115.). By Nature's swift and *secret* working hand (THOMS., Spring.). Build me *straight*, O worthy Master! Staunch and strong, a goodly vessel (LONGF. I. 339.). *Previous* to our description of this house, it may be as well to convey to the reader a general notion of the houses of Pompeii (BULW., Last Days of P. 1, 3.).

Wir übergehen andere eingebürgerte Formen, so wie die mit *ly*, ags. *lice*, zusammengesetzten und mit Adjektiven auf *ly*, ags. *lic*, zusammentreffenden, über welche man I. 432 ff. vergleiche.

In Verbindung mit Adjektiven und Adverbien sind diejenigen Adjektiv- und Participialformen entschiedener als Adverbien anzusehen, welche mit der Bezeichnung der Artbestimmung die einer Gradbestimmung verbinden: King John, *sore* sick, hath left the field (Shaksp., John 5, 4.). A whole day's journey high, but *wide* remote From this Assyrian garden (Milt., P. L. 4, 284.). Almighty, thine this universal frame, Thus *wondrous* fair (5, 154.). Every one knew I was *bitter* poor, and I think, perhaps, it was my good mother's fault that I was *bitter* proud too (Thackeray, Miscellan. ed. Tauchn. VI. 19.). He's *grievous* sick (Shaksp., I Henry IV. 4, 1.). It is *indifferent* cold (Haml. 5, 2.). He'll fight *indifferent* well (Troil. a. Cress. 1, 2.). Our scheme is *indifferent* well laid (Abbot, s. Craven Dial. I. 244.); so gebrauchen noch Neuere *indifferent well*, wie Thackeray. He hath an *excellent* good name (Shaksp., Much Ado 3, 1.). „I can stand well enough, and speak well enough." — „*Excellent* well." (Oth. 2, 3.) Dahin gehören namentlich *passing* und *exceeding:* Is she not *passing* fair? (Two Gentlem. 4, 4.) Our air shakes them *passing* scornfully (Henry V. 4, 2.). They are *exceeding* poor and base (I Henry IV. 4, 2.). „How doth the king?" — „*Exceeding* ill." (II Henry 4, 4.) I am thy shield, and thy *exceeding* great reward (Gen. 15, 1.). Neuere Grammatiker wollen *exceeding* vor Adjektiven und Adverbien auf *ly* wie *exceeding lovely, exceeding clearly* u. dgl. des Wohlklanges halber gelten lassen.

Lange hat sich die alte Endung *-e* des Positiv in entsprechenden germanischen Formen erhalten, obwohl sich andererseits auch schon frühe Beispiele der Abwerfung finden. Natürlich ist dies *e* da nicht charakteristisch, wo das Adjektiv überhaupt auf *e* ausgeht (vgl. ags. *līðe*, placidus, *līðe*, leniter; *deóre* [deór] carus, gravis, *deóre*, care; *eáðe*, facilis, *eáðe*, faciliter; *clæne*, mundus, *clæne*, penitus u. a.); auch haben Adverbien ein *e* angenommen, welches ihnen ursprünglich nicht zukam (vgl. altengl. So that the sonne bifore goth *lute* and *lute* iwis [Wright, Pop. Treat. p. 133.]. Þorh ydele deade *lute* man mai spede [Laȝam. II. 625. jüng. T.], vom ags. *lyt*, parum, woneben *lytle* vorkommt; altengl. In what manere water cometh so *heȝe* [Wright, Pop. Treat. p. 136.], ags. *heáh*, *heá*).

Altengl. In water hit wolde gotheli *loude* (Wright, Pop. Treat. p. 135.). That arst lowen so *loude* (Polit. S. p. 341.). Pes and love and charite hien hem out of londe so *faste* (p. 344.). Ech on other *faste* hongeth (Pop. Treat. p. 138.). Oppon me, that am *harde* ibonden (Anecd. p. 7.). He shal be *foule* afrounted (Polit. S. p. 337.). Ffor venym on the valeye hadde *ffoule* with hem fare (Depos. of Rich. II. p. 13.). Reweth on ȝou self, That *lawelesse* leddyn ȝoure lyf (p. 4.). And ben ileid so *lowe* (Wright, Polit. S. p. 343.). The eȝen iclosed *faire* ynou . . Ech lyme *faire* istreiȝt also (Pop. Treat. p. 140.). That cometh in that on half of the wordle and as *swithe* is at thother ende (p. 134.). He wep on God *vaste* ynou (R. of Gl. p. 381.). Þe cyte he barnde al *clene*

(p. 380.). That weren . . norished fful *ille* (Depos. of Rich. II. p. 17.) [altn. *illa*, male.]. Wel *ȝerne* he him bithoute (Wright, Anecd. p. 3.). Þat wel *longe* er syk lay (R. of Gl. p. 372.). Thei spak Frensche *righte* wel (Maundev. p. 138.). Ful *evele* I fare (Wright, Anecd. p. 7.). Thanne falleth hit *softe* adoun (Pop. Treat. p. 136.). Of thundre hi beoth so *sore* agast (ib.). He heo bohte *swiðe deore* (Laȝam. I. 204.). *Swiðe* he murnede (II. 361.). Þat vuel hine heold *stronge* (II. 50.). *Hærde* bidrungen (I. 376.). Þatt follc þatt swa wass haldenn *harrde* (Orm 14782.). Toc to laȝȝhenn *lhude* (8142.). Don we hit wullet *lude* and *stille* al þes kinges wille (Laȝam. I. 156.). Forrdredde *swiþe fasste* (Orm 3778.). Sprang *wide* annd *side* o lande (10258.). *Softe* heom beh æfter (Laȝam. I. 237.). And haȝherrlike ledesst te Annd dafftelike annd *faȝȝre* (Orm 1214.). & *feire* hine gretten (Laȝam. I. 16.). Stinnkeþþ *fule* (Orm 1201.). Bute he weore swa *fule* biwite (Laȝam. II. 506.). Þatt he swa mihhte trowwenn Swa *swiþe raþe* (Orm 13765.). Þu þenchest beo *raðe* dead (Laȝam. I. 185.). To sekenn kirrke *ȝeorne* (Orm 2718.). He þonkede hire *ȝeorne* (Laȝam. I. 54.). *Vuele* hem igretten (I. 202.). Well *swiþe sare* offdredde (Orm 3809.). *Sære* him gromede (Laȝam. I. 196.). Eoden him *ludere* an hond (III. 256.). Æluric luuede *murie* (III. 197.).

Ags. Ac him hygeteónan hvîtan seolfre *deóre* bête (Cædm. 2725. Grein st. *deópe)*. Þâ þe in foldan gên *deópe* bedolfen dierne sindon (Elene 1080.). Ôđ þät þe tô heortan *hearde* grîpeđ âdl unlîđe (Cædm. 933.). Þäs *vrâðe* ongeald *hearde* mid hîvum hägstealdra [hägstealda Gr.] vyn (Cædm. 1855.). *Fägere* hî singađ (Ælfr., Gr. 38.). Býman sungon *hlûde* (Elene 109.). Him *georne* þancodon (Apollon. of T. p. 10.). Þät Apollonius þone rædels *rihte* âræ̂dde (p. 5.). Lôca þu nu *georne* þät þu svâ *svýðe* ne dvelige (Basil., Hexam. 3.). *Ricene* veorđe his feónda gehvylc *fäste* tôvorpen (Ps. 67, 1.). Cväđ þâ eft *raðe* (Cædm. 2720.). Hêht þâ gebeódan burgsittendum þâm snoterestum *sîde* and *vîde* (Elene 277.). Me þät cynn hafađ *sâre* âbolgen (Cædm. 1252.) u. v. a.

Die Abwerfung des *e*, welches sonst nur zu häufig sich unberechtigt eindrängte, ist bei einzelnen Adjektiv-Adverbien früher als bei anderen üblich: Altengl. This hille is not *right* gret, ne fulle highe (Maundev. p. 31.). *Right* so reson sheweth (P. Ploughm. 9160.). Thilke lewde ladde ouȝte *evyll* to thryve (Depos. of Rich. II. p. 19.). *Syker* he hym adde aslawe (R. of Gl. p. 185.). Þa weoren þer *riht* italde (Laȝam. III. 6.). Sanct Anndrew wass *Rihht god* and haȝherr hunnte (Orm 13470.). So *vuel* biȝete (Laȝam. II. 506. jüng. T.). Þa þis child was *feir* muche (I. 12.). & he *siker* slepte (I. 171.) [*Sikerliche* he slepte jüng. T.].

Auffallender ist dieser Abfall bei den Adverbien auf *liche*, *like*, ags. *lice*, bei denen das *e* nebst dem Kehllaut oft im Adverb wegfällt, so dass *li*, *ly* und *liche* neben einander hergehen, ohne dass man den Uebergang aus dem Adverb in das Adjektiv annehmen kann: Altengl. Fol *bletheli* willi don for the (Wright, Anecd. p. 3.). Ȝe, Nelde, *witerli* (p. 8.), und in demselben Gedichte: *Dernelike* and stille Ich wille the love (p. 5.). And *lightly* gan swerie (P. Ploughm. 8974.). Noght dyne *delicatly* (9402.), und: Richesse *rightfulliche* wonne (9118.). That *rewfulliche* libbeth (9224.) u. v. a. Aehnlich geht schon bei Orm das adverbiale *-like* häufig in *-liȝ* über: Forr baþe gilltenn *grimmeliȝ* (4494.). Wass himm þiss Full *opennliȝ* bitacnedd (2123.). Forrþi bigrap he *dirrstiliȝ* Herode (19985.). Let *lihhtliȝ* þærofe (16517.). —

Die oben angeführten Participialformen *passing* und *exceeding*, wovon die letztere der ersteren nachgebildet scheint, beruhen auf dem alten *passynge*, welches gleichsam präpositional wie *over* wirkt: He that lyvethe 8 ȝeer, men holden him there righte *passynge* old (Maundev. p. 212.), womit man vergleiche: Unethe hath ony man *passynge 50 heres* in his berd (p. 207.); s. auch *past* II. 514.

b) Adverbien treffen in der Form auch mit Präpositionen zusammen. Als Adverbien werden sie erkannt, wo sie absolut d. h. ohne syntaktische Bezugnahme auf einen im Satze oder Satzgefüge enthaltenen Substantivbegriff stehen. Dabei sind jedoch verschiedene Arten von Präpositionen zu unterscheiden.

Eine Anzahl derselben besteht nämlich aus ursprünglichen Adverbien, adverbialen Kasus und Zusammensetzungen, welche zwar auch die präpositionale Konstruktion mit einem Kasus zulassen, aber ihren adverbialen Charakter niemals aufgegeben haben. Dahin gehören *up*, *before*, *behind*, *above*, *beneath*, *about*, *within*, *without*, *after* und romanische Formen, deren Natur bei den Präpositionen nachgewiesen ist. Auch das allein stehende Kompositum *between* mag dahin gerechnet werden.

Unter den genannten Partikeln tritt **up** in die vielfachste Verbindung mit Thätigkeitsbegriffen. Die Bedeutungen dieses erst zur Präposition gewordenen Adverb lassen sich indessen im Wesentlichen auf zwei zurückführen, die Grundbedeutung auf, hinauf, empor, mit der Beziehung auf die Richtung oder Bewegung in die Höhe, und die daraus herzuleitende der Bezugnahme auf den Höhepunkt, auf welchem die Thätigkeit als vollendet, fertig oder abgeschlossen erscheint. Seltener erscheint der mit der Vorstellung des in die Höhe Bringens und zur Schau Stellens sich verbindende Begriff des Oeffnens.

Beg him to walk *up* (Sherid., Critic 1, 1.). Show him *up* (Sch. for Sc. 1, 1.). *Up* I go To put a light Silk pair of tight Etcæteras below (Planché, Fortunio 1, 1.). Hang it *up* at that friendly door (T. Moore p. 211.). When the sun was *up* (Matth. 13, 6.). Her clothes spread wide, And, mermaid-like, a while they bore her *up* (Shaksp., Haml. 4, 7.). He rose *up* to depart (Judges 19, 5.). *Up*, and let us be going (19, 28. cf. Gen. 44, 4.). There shot *up* against the dark sky, tall, gaunt, straggling houses (Dickens, Pickw. 2, 20.). They built it all *up* (Scott, Tales of a Grandf. 1.). Take *up* the irons every now and then (Bourcic., Lond. Assur. 5.). Where did you pick him *up?* (1.) — I fill'd it *up* — with froth and wind (T. Moore p. 57.). Till our own cohorts Can be brought *up*, your strengths must be our guard (Ben Jons., Sejan. 5, 5.). To sum *up* all (Sherid., Duenna 1, 3.). Looking at the great carcass muffled *up* in the blankets (Marryat, P. Simple 1, 12.). He made *up* his mind to help the lady (Dickens, Pickw. 2, 20.). He takes *up* with Clara (Bulw., Money 3, 1.). I got Clara to touch it *up* (2, 5.). He took advantage of the foray of Donald Bean Lean to solder *up* the dispute

(Scott, Waverl. 1, 19.) u. s. w. Manche Zusammenstellungen des Verbalbegriffes mit *up* sind mehrdeutig, je nach der verschiedenen Auffassung der Partikel im Zusammenhange der Rede. Beiläufig mag erwähnt sein, dass in: yield *up*, deliver *up*, give *up* u. dgl. die Vorstellung des völligen Hingebens die des Fahrenlassens erweckt und *up* sich mit *over* berührt: Shall I give *up* the friend I have valued and tried? (T. Moore p. 215.) — Boyet, you can carve; Break *up* this capon (Shaksp., Love's L. L. 4, 1.). Daher bildlich: They commonly break *up* at midnight (Irving, Br. H.).

Altengl. Ȝour ryȝht honden holdeþ *up* to God (R. of Gl. p. 455.). Her honden hii hulde *vp* alle þo (ib.). He was a piler ariht to holden *up* holi churche (Wright, Polit. S. p. 325.). He hupte hym *vp* fram þe bord (R. of Gl. p. 277.). Þys grete louerd sturte hym *vp* (I. 322.). Þou salle rise *vp* and lepe (Langt. p. 256.). Sit *up* and prophecy (Town. M. p. 201.). The deville hang him *up* to dry (p. 8.). It standes *up* lyke a mast (p. 221.). *Up* with the tymbre (ib.) Hys owe honde nome yt *vp* (R. of Gl. p. 319.). There he toke *up* seynt Peter, when he began to drenche (Maundev. p. 116.). Ȝede *upp* to þatt allterr (Orm 1083.). To cumenn *upp* till Criste (1281.). Ȝho ras *upp* sone anan, annd for *Upp* inntill heȝhe munntess (2741.). To climbenn *upp* full heȝhe (11860.). *Up* he gon stonden (Laȝam. II. 129.). — Fill than the hole *up* all abowte the potte with erthe (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 55.). Temper hit *upp* with haly water (I. 51.). Oiþer bihoues vs defend it, or ȝelde *vp* our righ[t] (Langt. p. 2.). — *Up* the window dyde he (Chauc., C. T. 3799.). He brake *upe* an yron dore (Torrent 323.). — Ilc an trev . . Shall bi þe grund beon hæwenn *upp* (Orm 9963.). — *Vp* heo duden heora castles ȝaten (Laȝam. I. 72.). Þa alles *vppe* abræc hit wes god þet heo spæc (I. 150.).

Im Ags., wie noch häufig in der späteren Sprache, tritt *up* gewöhnlich unmittelbar vor den Verbalbegriff, und, wenn auch in der Schrift oft nicht damit verbunden, verwächst es damit zur Begriffseinheit, die als Zusammensetzung angesehen werden muss. Die Abtrennung und zugleich Nachstellung der Partikel ist selten: Þät seó sceadu âstihđ *up* (Wright, Pop. Treat. p. 5.), neben: Ôđ þät heó eft on ôđerne ende *up* âstîhđ (ib.). Zusammensetzungen oder Zusammenstellungen sind häufig, wie: *up*âhebban, *up*âræran, *up*âstîgan, *up*faran, *up*gevîtan, *up*lôcian, *up*âhôn u. s. w. *up*ätberstan (prorumpere), *up*âdôn (aperire) (Beda, Sm. 529, 24.).

Die Gegenüberstellung von *up* und *down* ist alt: Wharfeþþ Nu *upp* nu *dun* (Orm 3641.). He biheold þene wal *up* and *dun* ouer al (Laȝam. II. 173.). Das Altengl. verbindet öfter *up-so-doun:* Al the crop of Truthe Torned it *up-so-doun* (P. Ploughm. 14031.), wo die jüngere Sprache *upside down* gebraucht: This house is turned *upside down* (Shaksp., I Henry IV. 2, 1.). The Sultan's Groom turned *upside down* by the Genii (Dickens, Christm. Car. 2.).

Andere ursprüngliche Adverbien haben eine viel engere Sphäre, weil die ihnen zu Grunde liegenden Vorstellungen näher bestimmt sind.

Close *behind*, and somewhat to the left, stood an elmtree (Warren, Now a. Then 1.). He is *above*, sir, changing his dress (Sherid., Riv. 2, 1.). Lord Marmion waits *below* (Scott, Marm. 1, 4.). With receiving your friends *within*, and amusing them *without*, you lead a good pleasant bustling life of it (Goldsm., She Stoops 2.). Like

apes, that moe and chatter at me, And *after*, bite me (SHAKSP., Temp. 2, 2.). It was about the space of three hours *after* (WEBST. v. *after*). At length to rest the squire reclines, Broken and short; for still, *between*, would dreams of terror intervene (SCOTT, Marm. 3, 31.). I have had my labour, . . gone *between* and *between*, but small thanks for my labour (SHAKSP., Troil. a. Cress. 1, 1.).

Altengl. Died a ȝere *beforn* (LANGT. p. 6.). He vndude alle luþer lawes, þat me huld *byuore* (R. OF GL. p. 281.). Þre ȝer he huld ys rente ac þe verþe was *byhynde* (p. 284.). He must blaw my blak hoille bore, Both *behynd* and *before* (TOWN. M. p. 8.). Þat ȝe abbeþ euer to be *aboue* (R. OF GL. p. 458.). Þat hii and al þat lond *byneþe* ssolde be ydo (p. 288.). Þe kyng byhuld *aboute* (p. 277.). Non dunt bylefþ *wyþout* (p. 458.). Son *after* com an erle (LANGT. p. 26.). Com *after* (TOWN. M. p. 201.). Þe Englysse ouer þe brugg droue þe oþer at laste. Ac þo þat water was *bytuene*, hii stode aȝen vaste (R. OF GL. p. 355.). He þatt fra *bibufenn* comm (ORM 17970.). Ofte heo weren *buuenne* and ofte *binoðen* (LAȜAM. I. 160.). Al þat smale monkun he dude ȝeond þea muntes & him self mid his ferde *biforen* & *bihinden* (I. 19.). Belin & Brenne heo [heom?] bileien al *abeoten* (I. 242.). Þet folc þer *wiðinnen* heom ohtliche wiđ fehten (ib.). Þat lond binom heom þat liđ þer *bitwixen* (III. 201.).

Ags. *Ufan* engla sum Abraham hlûde stefne cŷgde (CÆDM. 2902.). Swa heó on däg *bufan* up âstiđ (WRIGHT, Pop. Treat. p. 2.). Näglas of nearve *neoðan* scînende leóhte lixton (ELENE 1115.). Þâ steorran . . turniađ *onbûtan* mid hyre (WRIGHT, Pop. Treat. p. 10.). Seó sunne glît *âbûtan* (p. 11.). Svylce ær näs, *äfter* ne cymđ (EXOD. 11, 6.). Cväđ þät sceađena mæst eallum heora eaforum *äfter siððan* vurde (CÆDM. 546.). Auch: Se cyning hêt ridan *äfter* (SAX. CHR. 901.). *Betveónan, betveónum, betveox, betvux* sind mir im Ags. ohne Kasus nicht vorgekommen.

Die Partikeln **out** und **in** hat man in ihrer Sonderung als Adverbien zu betrachten, die den Deutschen aus und ein entsprechen.

Das adverbiale *out* steht dem Deutschen weg, fort (foras), ferner dem heraus in dem Sinne des Offenbarwerdens wie der Abirrung, so wie dem aus in der Bedeutung der Durchführung bis zu Ende im Allgemeinen gleich; *in* bildet dazu den Gegensatz, mit Bezug auf Bewegung, und in näherer Anlehnung an die sinnfällige Bedeutung: The wind was very high, And, ten to one, old Joan had not gone *out* (SHAKSP., II Henry VI. 2, 1.). Make haste, or Lady Franklin will be *out* (BULW., Money 2, 3.). Nature her custom holds, Let shame say what it will: When these are gone, The woman will be *out* (SHAKSP., Haml. 4, 7.). When a judicious critic points *out* any defect to me (SHERID., Critic 1, 1.). I have forgot my part, And I am *out* (SHAKSP., Coriol. 5, 3.); dialekt.: To be *out* = not to be on friendly terms (CRAVEN DIAL. II. 24.). If thou my tale, Zuleika, doubt, Call Haroun — he can tell it *out* (BYR., Bride 2, 14.). Do you mean that the story is tediously spun *out?* (SHERID., Critic 1, 1.) — Come, come, go *in* with me (SHAKSP., II Henry IV. 2, 3.). Half a score of us get him *in*, one night, and make him pawn his wit for a supper

(Ben Jons., Cynth. Rev. 3, 2.). Beg her to walk *in* (Sherid., Sch. for Sc. 1, 1.). Now I'll let them *in* (Oxenf., Twice Killed 2, 2.). „His piety, his care, His bounty." — „And his subtility, I'll put *in*." (Ben Jons., Sejan. 3, 1.) They shall prepare that which they bring *in* (Exod. 16, 5.). He closed his door, and locked himself *in* (Dickens, Christm. Car. 1.). Their vacation, too, at this time of the year, falls *in* so pat with ours (Ch. Lamb, Essays.). I no more trouble my head about who's *in* or who's *out*, than I do about John Nokes or Tom Stiles (Goldsm., She Stoops 2.). In: Week *in*, week *out*, from morn till night, You can hear his bellows blow (Longf. I. 103.) mag man den vorangehenden Kasus auf *in* und *out* beziehen. Ueber den Ausruf *out!* s. I. 474.

Diese adverbialen Partikeln erscheinen oft als abgetrennt von früheren Zusammensetzungen: Altengl. To wynne it ilk a dele, His heritage þat is *oute*, he wenes fulle wele (Langt. p. 243.). I drew *out* my swerde (Town. M. p. 192.). Al shal ben ibeten *out* or Criste messe-day (Wright, Polit. S. p. 327.). Ne be he ner so stout ȝet he bith ysoht *out* o brede and o leynthe (p. 216.). Man þat he vond in prison ek ydo, Oþer in warde myd vnryȝt, he boȝte hem *out* also (R. of Gl. p. 323.). And loke wer þe halue man hym myȝte *out* atstonde (p. 285.). And strek *out* hire thes (Wright, Anecd. p. 13.). Draw *out* hys lymmes (Town. M. p. 219.). And sche was wyckyd *oute* and *oute* (Ms. b. Halliw. v.); noch populär *out and out* und *out and outer* für throughout, completely. — And tanne comm he siþþenn *ut* (Orm 221.). Siþþenn ȝede he þeþenn *ut* (1098.). Comm himm siþþen *ut* (1710.). *Vt* ich wullen driuen al þat ich finde on liue (Laȝam. II. 66.). *Vt* heo droȝen sone amppullen scone (II. 406.). Wo *ut* dem Verb unmittelbar voran steht, darf man Komposition annehmen: His sweord he *ut* abræid (III. 55.). Vgl. To þys water, þo yt alles *out* brac (R. of Gl. p. 321.). — Lof . . com *in*, & byuore hym et (R. of Gl. p. 277.). Als Lenten tide com *in* (Town. M. p. 200.). Set *in* youre nalys On raw (p. 201.). Wynd *in* fellow, I the pray (Torrent 875.). Wis mon holt is wordes *ynne* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 111.). Dide recless *inn* inoh (Orm 1074.). Whann he shollde ganngenn *inn* (1076.). Þe feire Austin þe fulluht broute hider *in* (Laȝam. I. 2.), auch unmittelbar vor dem Verb: Þider *in* iwenden (I. 24.). — Im Ags. wird *ûte*, *ût*, wie *inne*, *inn* adverbial gebraucht: He eóde *ût* (Joh. 13, 30.). Hêr ys þîn môder, and þîne gebrôđra *ûte* (Marc. 3, 32.). Hî slêpon *ûte* on trióva sceadum (Boeth. 15.). Leóht *inne* stôd (Beov. 3140.). Ic gange *inn* (Ps. 117, 19.). Das vor dem Verb stehende *in* wird oft davon getrennt, scheint aber mit jenem einen zusammengesetzten Begriff auszumachen, worin freilich, wie bei jeder Partikelzusammensetzung mit Verben, die Partikel adverbial wirkt: Mhd. Du wilt gewalteclîchen gân in mînem herzen *ûz* und *in* (Walth. v. d. Vogelw., Lachm. 55, 11.). Zu dem *out* und *in* nach Substantiven fügt sich mhd. Alle di wochen *ûz* (D. Mystiker, Pfeiffer 72, 3.). Nhd. Jahr aus, Jahr ein. Eine formale Scheidung der ags. Präpositionen von den Adverbien scheint nur in dem verstärkten *inn* beabsichtigt. Ueber die Interjektion *out* s. I. 474, und über die Verbindung von *out* und *in* mit anderen Präpositionen beiläufig bei der Erörterung der letzteren.

Als adverbial gewordene Präpositionen kommen *off*, *on*, *by*, *over*, *through*, *to* mehr oder minder häufig vor, andere selten wie *fro* (from), *for*, *against*, die man zum Theil als Ellipsen ansehen kann.

Die gegenwärtig nur in der verstärkten Form *off* auch adverbial gebrauchte Präposition *of* (s. *off* II. 276.) bewahrt, gleich dem deutschen ab, im Wesentlichen den Begriff der Entfernung und Trennung, welcher sich auf verschiedene Weise als weg, fort, los, davon u. dgl. modificirt: As when far *off* at sea a fleet descry'd Hangs in the clouds (MILT., P. L. 2, 636.). *Off* goes his bonnet to an oyster wench (SHAKSP., Rich. II. 1, 2.). It's time for me to be *off* (MARRYAT, P. Simple 1, 12.). I certainly don't fall *off*, I assure you (SHERID., Critic 1, 1.). Break *off!* My fairy nose a mortal smells (PLANCHÉ, Fortunio 1, 2.). Then 'tis time to dance *off* (THACKERAY, Engl. Humourists 6.). This comes *off* well and excellent (SHAKSP., Tim. of Ath. 1, 1.) [von einem Gemälde = dies hebt sich ab.]. Can you cut *off* a man's head? (SHAKSP., Meas. f. Meas. 4, 2.) The edge of my wit is clean taken *off* (BEN JONS., Cynth. Rev. 1, 1.). The stranger immediately pulled *off* his green spectacles (WARREN, Ten Thous. a-year 3, 1.). All the gold lace was stripp'd *off* long ago (PLANCHÉ, Fortunio 1, 1.). Are you there to bring him *off*? (BEN JONS., Sejan. 3, 1.) Love seldom goes far in a vessel so frail, But just pilots her *off*, and then bids her good-bye (T. MOORE p. 213.). I carried *off* the great prizes (BULW., Money 2, 3.). Etwas ferner liegt die ursprüngliche Vorstellung in: His father left him well *off* (BULW., Money 1, 2.). What if we could make this elegant clown pass himself *off* as a foreign prince? (ib.), worin die Partikel das Abthun als die Vollendung der Sache bezeichnen mag.

Dem *off* ist *on* gegenüber zu stellen; es bezeichnet an, wie heran, hinan in dem Sinne der Berührung und unmittelbaren Nähe und Annäherung, welcher in den der Andauer und continuirlichen Fortbewegung der Thätigkeit übergeht: I have boots *on* (BEN JONS., Poetast. 1, 1.). Put *on* your bonnet (BULW., Lady of Lyons 1, 1.). Lord how long wilt thou look *on*? (Ps. 35, 17.) You are to come *on* (BEN JONS., Cynth. Rev. 3, 3.). *On*, toward Calais, ho! (SHAKSP., John 3, 3.) Now must we hasten *on* to action (COLER., Picc. 4, 1.). I'll go *on* with my story (MARRYAT, P. Simple 1, 12.). O sweet hours Of golden joy, ye come! . . Roll *on!* roll *on!* (TALF., Ion 2, 1.) And flitting *on* he seems to say „Fare thee well“ (T. MOORE p. 43.). And vice . . Sinned gaily *on* (BRYANT p. 9.).

By keeping men *off* you keep them *on* (GAY, Begg. Op. J, 1.). I swam, ere I could recover the shore, five-and-thirty leagues *off* and *on* (SHAKSP., Temp. 3, 2.). The questions no way touch upon puritanism, either *off* or *on* (SAUNDERSON b. Williams, Dict. p. 208.). To be *off* and *on* = unsteady, irresolute (WEBST. v. *on*.).

Die Präposition *by*, bei, wird als Adverb auf Ruhe oder Bewegung im Bereiche oder der Nähe einer Person oder Sache bezogen, wobei die ethische Beziehung des Beistandes nicht ausgeschlossen ist; in der Verbindung mit Verben der Bewegung lässt die Partikel auch die Bedeutung vorbei, vorüber zu: Were you *by*, when it began? (SHAKSP., Rom. a. Jul. 1, 1.) A grove hard *by*, sprung up with this their change (MILT., P. L. 10, 547.). Stand *by*, or I shall gall you (SHAKSP., John 4, 3.). The Lord passed *by* before him (EXOD. 34, 6.). But, alas for his country — her pride has gone *by* (T. MOORE p. 219.). Auf zeitliche unmittelbare Nähe geht *by* in der Verdoppelung *by and by:* Look his winding up the watch of his wit; *by and by* it will strike (SHAKSP., Temp. 2, 1.). When tribulation or persecution ariseth because of the word, *by and by* he is offended (MATTH. 13, 21.). I suppose *by and by* we shall be stripped of our skins (SMOLLET, R. Rand. 15.).

Over hat als Adverb die Bedeutung über, hinüber, über etwas hinweg, woran sich die Vorstellung des Hinausgehens über ein Mass, so wie in Bezug auf die Zeit die des Vorübergehens und Vorbeiseins schliesst; auch die Erstreckung über etwas im eigentlichen und bildlichen Sinne wird durch das Adverb ausgedrückt: We will pass *over* to Gibeah (JUDGES 19, 12.). I'll just walk *over* and see what he is made of (MARRYAT, P. Simple 1, 12.). When Fingal heard that this great chap were coming *over* (ib.). Darauf beruht auch deliver *over*, give *over* in der Bedeutung übergeben, überlassen (aufgeben). In roll *over*, turn *over* macht sich in verschiedenem Sinne die übergehende und überschlagende Bewegung erkennbar. — Good measure, pressed down, and shaken together, and running *over*, shall men give into your bosom (LUKE 6, 38.). He that gathered much had nothing *over*, and he that gathered little had no lack (EXOD. 16, 18.). — The feast was *over* in Branksome tower (SCOTT, L. Minstr. 1, 1.). So glory's thrill is *o'er* (T. MOORE p. 61.). — Tell *o'er* thy tale again (SHAKSP., John 3, 1.). Of things, the vanity; of men, the flaws; Flaws in the best; the many, flaw all *o'er* (YOUNG, N. Th. 4, 27.). I read this joint effusion twice *over* attentively (TH. HOOK, Gilb. Gurney 10.). I'll repeat it *o'er and o'er* (T. MOORE p. 61.). Scrooge . . thought it *over and over and over* (DICKENS, Christm. Car. 2.). In *over again*, noch einmal, liegt der Begriff der Wiederholung in *again*, wie in *over and over* in der Verdoppelung der Partikel, welche hier die Erstreckung über das Ganze bezeichnet.

Das adverbiale *through* wird auf die durch einen Gegenstand dringende oder unter mehreren Gegenständen sich hindurchziehende, so wie auf die zu Ende geführte Thätigkeit bezogen: Since the Fiend pass'd *through* (MILT., P. L. 10, 233.). Pass freely *thro':* the wood is all thine own (TENNYS. p. 153.). The cup went *through* among the rest (SCOTT, Marmion 1, 30.). They cleft her

golden ringlets *through* (E. Browning p. 42.). I am eight times thrust through the doublet; four through the hose; my buckler cut *through and through* (Shaksp., I Henry IV. 2, 4.).

Oefter wird *to* bei Verben selbständig gefunden, und hat Bezug auf die Bewegung zu einem Gegenstande hin oder hinan; so wird es im Gegensatz zu *fro* (from) gebraucht: Go *to*, away! (Shaksp., Temp. 5, 1.) I pray you, fall *to* (Henry V. 5, 1.). Horses were put *to* (Dickens, Pickw. 2, 20.). To heave *to*, to bring the ship's head to the wind (Webst. v. *heave*). They ferry over this Lethean sound Both *to* and *fro* (Milt., P. L. 2, 604.). Out steps, with cautious foot and slow, And quick, keen glances *to* and *fro*, The hunted outlaw (Whittier p. 27.).

Mehr noch vereinzelt trifft man andere Präpositionen isolirt: Hast thou ne'er heard of Time's omnipotence? *For* or *against*, what wonders can he do! (Young, N. Th. 2, 195.)

Die der englischen Sprache als Präpositionen überlieferten Partikeln, welche mit adverbialer Kraft in Zusammensetzungen wirkten, haben sich erst später, unterstützt durch die Umstellung derselben mit Bezug auf den vorangehenden Objektskasus oder auf ein vorher im Satze vorkommendes Objekt, als getrennte Adverbien eingebürgert. Bei einzelnen isolirt auftretenden Präpositionen ist aber in der That eine Verschweigung des Objektes anzunehmen, welches sich aus dem Zusammenhange leicht ergiebt, obwohl andererseits jede Partikel dieser Art an und für sich auch in der Zusammensetzung ein Objekt voraussetzt, worauf sie bezogen werden muss, sei es, dass dies zugleich das Objekt des Kompositum ist, wie bei durchbohren (z. B. die Brust, d. i. durch die Brust bohren), sei es, dass dies ausserhalb des Satzes, wie bei abschneiden (z. B. den Kopf, d. i. den Kopf ab [von] dem Rumpfe schneiden). So begegnet sich die Abtrennung der adverbial wirkenden Partikel nahe mit der Ellipse, bei welcher ein ursprünglich mitgenannter Gegenstand gewohnheitsmässig verschwiegen wird. Die ältere Sprache isolirt allmählich Präpositionen, wie die oben genannten.

Of (off): Of he caste dragouns hame (Alis. 391.). Holde *of* thy cappe and hod also (Halliw., Freemas. 703.). When his clothes were *of* in fere (Town. M. p. 235.); vereinzelt in früherer Zeit: Awei he warp his gode breond & *of* mid þere burne (Laȝam. I. 216.). Sonst wird *of* dem dadurch bestimmten Worte vorangestellt: Altengl. His hede þei *of smyten* (Langt. p. 244.). Hii þat *of scapede* alyue (R. of Gl. p. 274.). The Ynglysche slewe that they *off took* (Alis. 4367.). A lytyll bowe he gan *of slyve* (Sir Cleges 211.). Zusammensetzungen mit *of* (denn als solche erkennen wir die durch vorangehendes *of*, wie durch andere Präpositionen, adverbial bestimmten Begriffe) sind bereits frühe selten, während sie im Ags. zahlreich sind, wie *offaran*, *ofdrifan*, *ofirnan*, *ofhladan*, *ofsniðan*, *ofetan*, *ofscotian*, *ofsvelgan*, *ofvundrian*, *ofþyncan* u. v. a., deren Begriffsentwicklung nicht hierher gehört.

On scheint später in der Sprache des gemeinen Lebens besonders in Verbindung mit dem Imperativ häufig gebraucht zu sein: Com *on*, sir, hyderward (Town. M. p. 204.). Lay *on* alle your hende (p. 219.). Step *on* before.. — Come thou *on*. Put *on* thou (p. 215.). Trott *on* a pase (p. 190.). We, ryn *on*, in the devill's nayme, before (p. 11.). Drawes *on* (p. 8.). Calle *on* tyte

(p. 9.). Cry *on*, cry, whyles the thynk good (p. 11.). Im Gegensatze zu *of* steht es in der oben angeführten Stelle: Holde *of* thy cappe, and hod also, tyl thou have leve hyt *on* to do (Halliw., Freemas. 703.). Brutus sette *on* his flo (Laȝam. I. 14.). Þus tok Samuel *on* (II. 276.). Im Ags. waren Komposita mit *on* häufig.

By: Faste *by*, is ȝit the tree of eldre (Maundev. p. 93.). In: þe Cristen stode he *by* (Langt. p. 16.) wird man an das Ags. erinnert: *Bigstandað* me strange geneátas (Cædm. 284.). Die Verbindung *by and by* wird öfter von räumlicher Nähe gebraucht: Two yonge knightes liggyng *by and by* (Chauc., C. T. 1013.). His doughter had a bed al by hirselve, Right in the same chambre *by and by* (4140.); anders: These were his wordes *by and by* (Rom. of the Rose 4581.), etwa Wort bei (für) Wort. Vgl. *by and by*, sigillatim (Prompt. Parvul.). I clappyd his cors *by and by* (Town. M. p. 235.). Isolirtes *by* ohne Beziehungswort kommt im Ags. schwerlich vor.

Over: He went *over* to France (Langt. p. 246.). Aboven it overthwart, lay a tre . . that men ȝeden *over* onne (Maundev. p. 94.), wo *that* auf *onne*, nicht auf *over* zu beziehen ist: Lordys stond on reugis, Ladyes lay *over* and beheld (Torrent 1165.). Frühe Beispiele scheinen zu fehlen.

Through, welches aus der Verbalzusammensetzung, der es früher angehörte, verschwunden ist, wird selten als Adverb isolirt gefunden; doch ist namentlich die adverbiale Verdoppelung frühe anzutreffen: Þa fleh Henges *þurh & þurh* þat he com to Kunigges-burh (Laȝam. II. 264.). Landde [ladde] hine *þurh & þurh* & þurh ut Cuninges-burh (II. 276.), wie *durch unde durch* im Mhd. Vgl. Grimm, Wb. II. 1576. Das ags. *þurh* wirkt nur in der Komposition adverbial.

To: His noryshe yede never better *to* (Town. M. p. 219.). Yei, that was welle gone *to* (p. 201.). Dahin gehören ältere Trennungen zusammengesetzter Verba, wie in „Te-hee!" quod sche, and clapt the wyndow *to* (Chauc., C. T. 3738.). In: A gret wille hym com *to* Vorto yse ys ȝonge broþer (R. of Gl. p. 288.) liegt die Beziehung des *to* auf *hym* noch nahe. Uebrigens hat schon die älteste englische Sprache *to* isolirt: Heo wenden to þan walle, *to* heo eoden alle afoten (Laȝam. I. 401 sq.). Vgl. mhd. Zuo den hunden er *dô* sprâch „zuo." (Reinhart 789. Grimm.) *To and fro* ist in der älteren Sprache nicht unbekannt: Ipomydon drew hym nye tho, And efte he herkenyd *to and fro* (Ipomyd. 139.). Adverbiales *tô*, abgesehen von der in der Bedeutung des dissimilirten *too*, nimis, vorkommenden Präposition, welche wir hier nicht in Betracht ziehen, kommt im Ags. allerdings in der Bedeutung des additionellen z u, h i n z u, d a z u vor, woraus die von *too* hervorgeht: Häfde . . nigon hund vintra and hund seofontig *tô* (Cædm. 1217.), wozu man vgl. altengl.: In þe ȝer of grace a þousend & syxty *þerto* (R. of Gl. p. 368.).

Fram, *from*, im Ags. häufig dem Verb unmittelbar vorgesetzt, steht auch sonst adverbial: Þâ forlêt se here þâ burh, and fôr *fram* (Sax. Chr. 921.). *From* ic ne ville (Byrhtnoth 317. Grein.).

Auch anderen adverbial gebrauchten Präpositionen begegnet man zuweilen in älterer Zeit: For no povert no for no wondur, Yet weore we never *undur* (Alis. 3053.). Men may envirowne alle the erthe of alle the world, as wel *undre* as aboven (Maundev. p. 182.). Al his folk *myd*, ywis, Therof hadyn gret blys (Alis. 2637.). Drihhtin badd Noe gan *till* Annd wirrkenn himm an

arrke (ORM 14542.). Annd teȝȝ ȝedenn *till* Annd didenn þatt he seȝȝde (14038.). *Till* steht in der Bedeutung des oben erwähnten *to.*

Þine iss sur annd biteþþ *wiþþ* (ORM 15208.). Oefter steht *wiþ* verdoppelt: Oðer we sendeð *wið and wið* and ȝeornen Arðures grið (LAȜAM. II. 447.). And seide auere *wið and wið*, ich wulle makien unfrið (III. 211.). Her icc wile *wiþþ annd wiþþ* þa seoffne seolþess shæwenn (ORM 5628.), d. i. wieder und wieder. Vgl. *by and by.* Ags. On sund âhôf earce from eorðan, and þâ äðelo *mid* (CÆDM. 1383.). Þa Seaxan häfdon sige, and þær væron Frysan *mid* (SAX. CHR. 894.); so oft die Präposition *mid.* Heald þe elne *wið* (COD. EXON. 303. 9.) [withstand boldly]. Vgl. die Umstellung der Präpositionen.

2. Ihrer Bedeutung nach zerfallen die Adverbien in verschiedene Klassen (s. I. 424.), welche als objektive oder subjektive Bestimmungen im Satze auftreten, und begrifflich zum Theil in einander übergehen, so dass räumliche zu zeitlichen, qualitative zu quantitativen Bestimmungen, und umgekehrt, werden können. Der Zahl nach die umfangreichste Klasse der Partikeln bildend, sind sie von grosser Bedeutung für die Sprache; für die Syntax bieten die einzelnen Klassen Veranlassung zu einigen näheren Erörterungen.

a) α. Die Ortsadverbien dienen im Allgemeinen dazu, eine Handlung auf einen Raum oder eine Oertlichkeit zu beziehen, wo dieselbe geschieht, oder woher und wohin sie ihre Bewegung oder Richtung nimmt. In der Regel drückt das Adverb selber, namentlich das demonstrative, fragende, relative und verallgemeinernde Pronominalverb, die Vorstellung des Wo, Woher oder Wohin an sich selbst aus, oder es verbindet sich mit Präpositionen (s. II. 523.), um diese Bestimmungen des Raumes klar zu erhalten.

Here were usually kept the records of the family (BULW., Last Days of P. 1, 3.). *There* let me sit beneath the shelter'd slopes (THOMS., Autumn.). Could he, whose rules the rapid comet bind, . . Who saw its fires *here* rise, and *there* descend, Explain his own beginning, or his end? (POPE, Essay on M. 2, 35.) I'll to her lodgings *here abouts* she lies (MARL., Jew of M. 3, 5.). *Where* on earth can lightfoot be? (PLANCHÉ, Fortunio 2, 3.) *Wheree'er* he is, he's fast asleep (ib.). In heaven, or *somewhere* else (SHAKSP., Tit. Andr. 4, 3.). Men are not ashamed to rise in Parliament and *elsewhere,* and speak the things they do not think (CARL., Past a. Pres. p. 203.). He is *above,* sir, changing his dress (SHERID., Riv. 2, 1.). When I saw the void *behind,* I fill'd it up (T. MOORE p. 57.). *Where* do we start *from?*" — „*Yonder* in the hollow." (PLANCHÉ, Fortunio 2, 3.) *Whence* should I have flesh to give unto all this people? (NUMB. 11, 13.) The good man went into his garden . . to supply another with something which he wanted *thence* (FIELD., J. Andr. 3, 4.). *Hither* haste, some cordial soul (T. MOORE p. 31.). For scarce my life with fancy play'd . . Still *hither thither* idly sway'd (TENNYS. p. 87.). Much better had it been for thee He'ad kept thee *where* th'art us'd to be, Or sent th'on bus'ness *any whither* (BUTL., Hud.

1, 2, 727.). *Forward* I went with my hey-de-gaies (KEMP, Nine Daies Wond. p. 4.). Light is gushing *Upward* (WHITTIER p. 219.). Go *down* (EXOD. 19, 21.) u. s. w.

Die Vorstellung des Beharrens, der Richtung oder Bewegung knüpft sich allerdings an manche besonders nähere Raumbestimmungen, wie *abroad*, *within* etc., nicht, und ist alsdann aus dem Zusammenhange zu entnehmen; doch ist selbst die Vertauschung der Pronominaladverbia besonders für das Wo und Wohin durch das Uebergreifen des ersteren althergebracht: *There* I throw my gage (SHAKSP., Rich. II. 1, 1.). *There* he led him (PARNELL, Moses 521.). I think I sent her *there* (SOUTHERN, Oroon. 5, 3.). Your horse will carry you *there* in two hours (SCOTT, R. Roy 7.). Thou led'st me *here* perchance to kill (BYR., Bride 2, 11.). But *where* does this tend? (GOLDSM., G. Nat. M. 4.) Go *Where* duty calls you (COLER., Wallenst. 2, 11.). *Where* we turn, Nothing but Richelieu (BULW., Richel. 2, 1.). Der umgekehrte Fall kommt kaum vor, wie etwa in: For your sake and his own he's welcome *hither* (MARL., Jew of M. 2, 2.), wobei die vorschwebende Vorstellung der Bewegung wirksam ist.

Die Unterscheidung der Raumbeziehungen insbesondere an den Pronominaladverbien geht bis auf die älteste Zeit zurück: Altengl. Ryght now *here* I wole abyde (RICH. C. DE L. 1051.). So þat it was *þer* yfounde (R. OF GL. p. 87.). And slow hem faste *her & þer* (ib.). And smyte eyþer oþer *her & þer* (p. 185.). *There* is not, but a lytille village, and houses a brood *here and there* (MAUNDEV. p. 112.). A litel maiden-childe ich founde In the holwe assche *therout* (LAY LE FREINE 208.) [= draussen]. As ye watched *ther owte* (TOWN. M. p. 191.). *There* nyghe is Gabrielles welle, *where* oure Lord was wont to bathe him (MAUNDEV. p. 112.). Costantyn lette also in Jerusalem chirches rere, And wyde aboute *elles wer* (R. OF GL. p. 87.). There ye moven merueill yfynde, More than *o wer elles* in Ynde (ALIS. 5628.). He wynneth the gree *aye where* (TORRENT 2512.). *ȝent* ryd Maximon (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 123.). *Yonder* comyth Antony (TORRENT 2070.). And asked hym *whennes* he was, and *whennes* he com (ALIS. 5490.). Wen he sal *henne* wenden (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 175.). *Henne* wole I nought wende (RICH. C. DE. L. 1053.). Go *hens* (TOWN. M. p. 130.). *Thennes* to Nekomedie they turneth (ALIS. 2569.). And sent hire leom *hider* to us (WRIGHT, Pop. Treat. p. 134.). The wynde you may *theder* blawen (ALIS. 5630.). Hit is so deskatered bothe *hider and thidere* (WRIGHT, Polit. S. p. 337.). Þys ost wende *þuderward* (R. OF GL. p. 387.) u. s. w. Zu den ältesten Beispielen gehören: Hit iwerð *þere* swa hit deð wel *iwere* (LAȜAM. I. 12.). Baþe comm uss Jesu Crist To clennsenn *here annd tære* (ORM 10475.). Mann maȝȝ itt *summwhær* findenn (6483.). Þat heo moten wonien *wer swa* heo wolleð (LAȜAM. I. 21.). Þet he wolde of Engle þa æðelen tellen, what heo ihoten weoren & *wonene* heo comen (I. 2.). Sone he *þonene* iuatte (I. 11.). Seoððen his cun *hider* com (I. 15.). *Þider* in iwenden (I. 24.). *Þiderward* wes swiðe ræd (II. 89.). Ær dæi amarwen al hit bið *dune* (II. 238.). Comen eft *hider ham* (I. 112.). Ags. Ne väs *hèr* þâ giet, nymðe heólster-sceado, viht gevorden (CÆDM. 103.). Adam *hvâr* eart þu? (GEN. 3, 9.) Þâ vorde frägn vuldres aldor, *hvær* Abraham

eorđan være (Cædm. 1000.). And hig *nâ hvær* ne funde (Gen. 31, 33.). Hit is âvriten on Cristes bêc, and *gehvær* on ôđrum bôcum (A.-S. Homil. I. 136.). Þu eart Israêla god *æghvær* ät þearfe (Ps. 58, 4.). Hig fôron *þanon* (Num. 11, 35.). *Hvanon* synd ge? (Gen. 29, 4.) *Hvider* fundast þu sîđas dreógan? (Cædm. 2263.) And hî ealle mid him *þonan* . . þreatiađ *gehvider* ymbsittenda ôđra þeóda (Grein, Ags. Poes. II. 328.). Forþam hit unstille *æghvider* volde vîde tôscrîđan (II. 318.) u. s. w.

Die Vertauschung des Wohin mit dem Wo ist aber nicht etwa eine jüngere Nachlässigkeit, sondern bereits der ältesten litterarischen Sprache geläufig: For he ne schuld *no whar* flen (Am. a. Amil. 876.). A þat *her* com liđen ma of heore leoden (Laȝam. I. 257.). Nulle ic nauere mare aȝen cumen *here* (II. 25.). In to þan londen we sullen faren, bringen *þer* sorwen & kare (I. 256.). Ags. Þa ic *hêr* ærest com (Cædm. 2705.). Nô *hêr* cûđlîcor cuman ongunnon lindhäbbende (Beov. 488.). Mynte se mæra, *hvær* her meahte svâ vîdre gevindan (1528.). Gâ *þær* heó ville (2788.). *Hvær* com engla þrym? (Cædm. II. 36.) *Hvær* com eóver hâlig god? (Ps. 78, 10.) Gif man ænig lîc *elles hvâr* lecge (Legg. Æthelr. IV. 16.). Auffallender ist die umgekehrte Vertauschung: Ne þec mon *hider* môse fêdeđ (Cod. Exon. 118, 25.). Þu êce god eác gemengest þâ heofoncundan *hider* on eorđan sâvla viđ lîce (Grein, Ags. Poes. II. 322.). Selbst an die Stelle des Woher tritt Wo: Altengl. *Where* had ye that ilke rynge? (Ipomyd. 2067.) Man, *whar* hastou al thi prute? for ther nis non iwis (Wright, Pop. Treat. p. 139.).

β) Die hinweisenden, fragenden und relativen Ortsadverbien dienen eigentlich nicht zum Ausdrucke einer objektiv bestimmten und begrenzten Oertlichkeit, sondern zur Bezeichnung eines subjektiv bestimmbaren, aufzuweisenden Raumes. Die hinweisenden und relativen namentlich werden aber auch auf begrifflich bestimmte, zunächst den Raum erfüllende, dann auf abstrakte Gegenstände bezogen. Dabei kommen die einfachen und die mit Präpositionen zusammengesetzten Ortsadverbien vor. Doch ist zu bemerken, dass die meisten der mit *here*, *there* und *where* zusammengesetzten Wörter dieser Art veralten und im Neuenglischen für unelegant gelten. Die Bezugnahme auf Substantive aller Art giebt den Adverbien die Wirkung von Fürwörtern, welche auch eine Beziehung derselben auf Satzglieder wie auf ganze Sätze zulässt.

Enter *this wild wood* And view the haunts of Nature . . Thou wilt find nothing *here* Of all that pained thee (Bryant p. 17.). If there be ought of merit in my service, Impute it *there where* most 'tis due, *to love* (Rowe, J. Shore 2, 1.). What makes *all physical or moral ill?* *There* deviates nature, and *here* wanders will (Pope, Essay on M. 4, 111.). Man! *know thyself* All wisdom centres *there* (Young, N. Th. 4, 484.). Give me the *glass*, and *therein* will I read (Shaksp., Rich. II. 4, 1.). If a man shall open a *pit* . . and an ox or an ass fall *therein* (Exod. 21, 33.). *Jericho* and the king *thereof* (Josh. 6, 2.). Thine *ox* shall be slain before thine eyes, and thou shalt not eat *thereof* (Deuter. 28, 31.). *It* was not got so easily; Nor will I part

so slightly *therewithal* (Marl., Jew of M. 1, 2.). „*To morrow, then, I judge a happy day.*" — „Who knows the lord protector's mind *herein?*" (Shaksp., Rich. III. 3, 4.) *Hereby* ye shall know that the living God is among you . . *Behold, the ark of the covenant of the Lord of all the earth passeth over* etc. (Josh. 3, 10.). They came to *Elim, where* were twelve wells of water (Exod. 15, 27.). *In the continuous woods Where* rolls the Oregon (Bryant p. 15.). And, oh! *that pang where* more than madness lies (Byr., Bride 2, 27.). To qualify himself *for a degree, and the distant duties of the office whence* he was to call the bunches of diplomatic laurels (Th. Hook, Sayings a. Doings, Martha.). *Edward's seven sons, whereof* thyself art one (Shaksp., Rich. II. 1, 2.). *The days* were brief *Whereof* the poets talk (Tennys. p. 253.). *If one be run through the body with a sword* in a house, *whereof* he instantly dieth (Warren, Now a. Then 3.). *The stairs* were such as *whereon* Jacob saw Angels ascending and descending (Milt., P. L. 3, 510.). But *thou whereon* I carved her name (Tennys. p. 249.). *A time* to come *wherein* she may beg thee (Donne, Sat. 6, 32.). Thou *ladder wherewithal* The mounting Bolingbroke ascends the throne (Shaksp., Rich. II. 5, 1.). *With full assent They vote; Whereat* his speech he thus renews (Milt., P. L. 2, 398.).

Das fragende Adverbium tritt nur in Verbindung mit einer Präposition statt eines Fürwortes auf: O my lord, *wherewith* shall I save Israel? (Judges 6, 15.) *Wherein* do they differ? (Byr., Manfr. 3, 3.) Man darf *where* in diesem Falle dem neutralen *what* gleichgestellt denken; doch kann auch mit *where* nach der Person gefragt sein: „*Where* did the minstrels come *from?*" — „Alfred sent the music." (Dickens, Battle of Life 1.)

Die Verwendung des Ortsadverb statt des Fürwortes insbesondere bei der Zusammenstellung des ersteren mit einer Präposition zieht sich durch alle Sprachperioden:

Altengl. Þe kyng of Kent was þo kyng of al þo lond of *Kent, þer* were two bischopes, & ȝet nys it noȝt ywent (R. of Gl. p. 6.). And made *kynge's fourme of bras* . . An þe syȝte *þer of* þe Saxons aferde (p. 251.). Hys gode moder Alfyfe he tolde *al hou it was.* „Ȝe leue sone„, quaþ moder, „þe toknyng *herof* ys etc." (p. 283.) Myd syx hondred syppuol *knyȝtys [kynȝtys* ed.] & al þe atyl *þer to* (R. of Gl. p. 168.). He was wont to holden a round appelle of gold in *his hond:* but it is fallen out *thereof* (Maundev. p. 8.). I a bed he *hit* dyght, . . And spreynd *theron* of the herbus (Alis. 339.). Sche toke *a riche baudekine* . . And lapped the litel maiden *therin* (Lay le Freine 131.). *The spousyng* was idon that nyght; *Theratte* daunsyd many a knyght (Rich. C. de L. 185.). *His knife* he drew out of his shethe *Therwith* to do the steward scathe (2137.). Lange wirkt noch das demonstrative *there* rückdeutend, wie das aus dem interrogativen *where* entwickelte Relativ, welches wir aber gleichfalls frühe finden: Ȝit *þe chapelle* standes, *þer* he wedded his wife (Langt. p. 26.). *Bethlem, ther* Jesu Cryst was born (Rich. C. de L. 1352.). On *feld ther* oure bestis ar (Town. M. p. 5.). *The cawse therfore* I thedyr

wyl wende, Is ffor to reyse . . Lazarus (Cov. Myst. p. 130.). Ful neh *than ilke stude þar* Rome nou stondeđ (Laȝam. I. 6.). He ferde *to þere stowe þar* Diane *inne* stod (I. 50.). — In *the taverne wher* they were (Rich. C. de L. 655.). *An chyrche . . War ynne* me ssolde Gode's seruyse do (R. of Gl. p. 251.). *Wateres . . Ware by* þe schippes mowe come fro þe se (p. 2.). Al he hit hath þurf *thulke soule wharthurf* he is man (Wright, Pop. Treat. p. 140.). O partie of the crowne of oure Lord, *wherwith* he was crowned (Maundev. p. 12.). — He wonede *at Ernleȝe . .* sel *þar* him þuhte (Laȝam. I. 1.). Adun he warp *þe dede swin* & him seolf sæt *þer bi* (III. 31.). He him *Lundene* ȝæf, & *þer mid* he ȝæf him al Kent (I. 306.). Swa þe king *seoc læi . .* ne mihte he *þer of* beon hæl (I. 289.). Ȝiff þatt mann wile Crisstenndom . . dillȝhenn þa birrþ þe stanndenn *þær onnȝæn* (Orm 5302.).

Die fragende Form lässt schon das *where* gleich *what* behandeln: *Warto* tarie we so longe, to quelle hym? (R. of Gl. p. 109.) *Wherof* suld I tend? (Town. M. p. 10.) *Whæroff* Iss þiss þatt tu me cnawesst? (Orm 13694.) & bad heom . . fondien þat sođe mid heore sige-craften *whær on* hit weore ilong etc. (Laȝam. II. 225.); auch mit Bezug auf eine Person: He sahh þatt ȝho wiþþ childe wass Annd nisste he nohht *whæroffe* (Orm 2930.). Als relativ kann sie angesehen werden in: Telle of þine cunne *war of* þou hart isprouge (Laȝam. III. 36. jüng. T.).

Im Ags. dient *þær*, auch in Verbindung mit Präpositionen, zu demonstrativer und relativer Rückdeutung: Gif hva *pytt* âdelfe . . and *þær* fealle *on* oxa (Exod. 21, 33.). Hig fundon *ânne feld* on Sennaar lande, and vunedon *þæron* (Gen. 11, 2.). Hig habbađ him gegoten *ân gylden celf*, and habbađ him for God, and *gebiddađ* him *þær to* (Exod. 32, 8.). Hig brohton þâ *hira gold* tô me, and ic hêt veorpan on fŷr and vircan *þærof* ânes celfes gelîcnysse (32, 24.). — On *uprodor*, *þær* leóht and lîf (Cædm. 3474.). On *êdelland*, *þær* Salem stôd (3557.). To *þam hûse þær* he *inne* vunode (A.-S. Homil. I. 108.). Die analoge Verwendung der fragenden Form gehört späterer Zeit an.

γ) Das Adverb *there* steht oft pleonastisch, nicht bloss wo sich bereits eine andere Ortsbestimmung zum Thätigkeitsbegriffe gesellt, sondern auch da, wo eine Thatsache überhaupt auf keine bestimmte Oertlichkeit bezogen wird. Dies abgeschwächte *there*, welches in dem letzteren Falle eine Thatsache anschaulicher macht, indem es sie als sinnfällig bezeichnet, steht besonders in Sätzen mit intransitiven und passiven Satzverben, und erscheint am Oeftesten bei *be*. Es tritt gern an die Spitze des Satzes, wenn das Subjekt dem Verb folgt. Vgl. II. 151.

Now *there* was *there* nigh unto the mountains a great herd of swine feeding (Mark 5, 11.). What is *there here* so against nature? (Coler., Picc. 4, 7.) But *here there* is no choice (5, 2.). The land Salique lies in Germany . . *Where* Charles the Great, having subdued the Saxons, *There* left behind and settled certain French (Shaksp., Henry V. 1, 2.). The whole land of Havilah *where there* is gold (Gen. 2, 11.). *Where there* is mystery, it is generally supposed that there must also be evil (Byr., Fragm.). *In Rama* was *there* a voice heard (Matth. 2, 18.). *There* lived, in the fourteenth century, *near Bologna*, a widow-lady of the Lambertini family (Rogers, It., The Bag of Gold.). *There* is

no virtue like necessity (SHAKSP., Rich. II. 1, 3.). *There* is no God (Ps. 14, 1.). A time *there* is, when, like a thrice-told tale, Long-rifled life of sweet can yield no more (YOUNG, N. Th. 4, 37.). A book's a book, although *there's* nothing in't (BYR. p. 312.). *There* is no other reform conceivable (CARL., Past a. Pres. 1, 6.).

Solche Abschwächung der Partikel *there*, welche nicht sowohl ein Hier- oder Dort-Sein, sondern das Dasein überhaupt, auch wo es überflüssig erscheint, bezeichnet, ist frühe anzutreffen, wobei es nicht auffallen kann, dass die abgeschwächte Partikel noch verstärkend wirkt: Altengl. Nou is *ther* water *her* an urthe more than of londe (WRIGHT, Pop. Treat. p. 137.). Þre wondres *þer* beþ *in Engelond* (R. OF GL. p. 7.). *Ther* was a gamen *in Engelond* (WRIGHT, Polit. S. p. 137.). Yles *ther* beþ mony on *aboute Engelonde* (R. OF GL. p. 2.). *Abouten Grece there* ben many iles (MAUNDEV. p. 15.). *At Trompyngtoun* .. *Ther* goth a brook, and over that a brigge, *Upon the whiche brook ther* stant a melle (CHAUC., C. T. 3919.). Threo soules *ther* beoth in ech man (WRIGHT, Pop. Treat. p. 139.). If *ther* were a post heȝ, and a man above stete (p. 135.). Whilon .. *Ther* was a duk that highte Theseus (CHAUC., C. T. 861.). *Ther* is no trust in wamans saw (TOWN. M. p. 280.). *Þer* wunieđ *in þan lofte* feole cunne wihte (LAȜAM. II. 236.). Annd ec *þær* comm an widdwe forþ þatt wass Drihhtin full cweme (ORM 7651.). *Þær* wærenn fele gode menn Biforenn Cristess come (Intr. 55.). Ags. Þâ väs *þær*, *binnan þære byrig Hierusalem*, sum Godes mann (A.-S. HOMIL. I. 134.). *Þær* syndon *betveónon þâm tvâm mynstrum* þreottŷne mîla âmetene (THORPE, Anal. p. 54.). Ne sindon him dæda dyrne, ac *þær* biđ dryhtne cûđ on þam miclan däge, hû monna gehvylc ær earnode êces lîfes (COD. EXON. 65, 6.). Þâ þingeras þingiađ þæm þe *þær* man yflađ (BOETH. 38, 7.). Þät gelamp on sumere nihte, þæt *þær* com sum man tô þäs hâlgan veres spräce (S. GUTHLAC 9.).

Obwohl *there* seit frühester Zeit häufig vorkommt, wenn eine näher bestimmte Oertlichkeit im Satze enthalten ist, so darf man doch auch dort keine nachdrückliche Reduplikation der Ortsbestimmung suchen.

Für die Wiederholung des *there* in demselben Satze, so wie des *where* in Verbindung mit *there*, mag man übrigens die alte Verdoppelung und selbst Verdreifachung des *þær* vergleichen: He bigann . . . *þær þær* he wass i wesste To fullhtnenn (ORM 10261. cf. 1656. 19249 sq.). Ags. Älfvine väs ofslegen, be Trentan, *þær þær* Egferđ and Äđelred gefuhton (SAX. CHR. 679.). — Forr *þær þær* ȝho þurrh Drihhtin warrþ Off haliȝ Gast wiþþ child, *þær* toc ȝho blosstme off Godess Gast (ORM 1391. cf. 5835.). Ags. *Þær* biđ sôđ ærist *þær þær* beóđ vêpende eágan and cearcigende têđ (A.-S. HOMIL. I. 132.). Aehnlich wird mit *þâ* verfahren: Nu stôd se sceocca . . *þâ þâ* se älmihtiga hine âxode, hvanon he come (JOB 3, 22.). *Þâ* hî *þâ* þät gebed gefylled heafdon, *þâ* com þær sum vîf . . yrnan (S. GUTHLAC 1.). *Þâ* þam hearpere *þâ* þuhte, þät hine *þâ* nânes þinges ne lyste on þisse vorulde, *þâ* þohte he, þät he volde gesêcan helle godu . . *þâ* he *þâ* hider com, *þâ* sceolde cuman þære helle hund ongeán hine (BOETH. 35, 6.). Wenn hier auch ein drittes *þær* und *þâ* mit Nachdruck steht, so ist doch die Zerfällung zweier *þær* und *þâ* in eine demonstrative und relative Partikel nicht überall möglich, sondern vielmehr oft ein Pleonasmus zu bemerken.

b) Die Adverbien der Zeit, deren Arten begrifflich I. 424 näher unterschieden sind, lassen sich mit Beiseitelassung der anderweitigen

Unterschiede, dem räumlichen Wo, Woher und Wohin analog, in die Bestimmungen des Wann, Seit wann und Wie lange scheiden.

α. Am Reichhaltigsten sind die Bestimmungen des Wann, wozu man die der Wiederholung und der Folge in der Zeit, wie andere objektive und subjektive Färbungen derselben, rechnen darf. Auf diesem Gebiete finden wir die alten Pronominaladverbien, jedoch nicht ohne Einbusse, neben anderen alten Adverbien wieder, denen sich manche jüngere Formen, namentlich auf *ly* beigesellen, die theilweise an sich dem Gebiete der Zeit nicht angehören.

Eighty years ago things were very different here: the grounds were *then* a tangled desolation (Holme Lee, Thorney Hall 2.). Hence arose *first* coldness, *then* jealousy, *then* quarrel (Bulw., Caxtons 8, 6.). When a woman loves and marries and settles, why *then* she becomes a one whole, a completed being (ib.). Even if I have grown so much wiser, what *then*? I am not changed towards you (Dickens, Christm. Car. 2.). And *now and then* one hung himself for grief (Marl., Jew of M. 2, 2.). Do, Sir Lucius, edge in a word or two, every *now and then*, about my honour (Sherid., Riv. 5, 3.). *When*, Harry, *When*? (Shaksp., Rich. II. 1, 1.) It was past two *when* I went to bed (Dickens, Christm. Car. 2.).

Hate *now* reigns alone (Planché, Fortunio 1, 3.). You that way, *just now*, within a stride of taking him and his colleagues by the throat! (Sherid. Knowles, Virgin. 2, 4.) *But now* a king, — *now* thus! (Shaksp., John 5, 7.) Being *now* a thing with one arm, *now* with one leg, *now* with twenty legs, *now* a pair of legs without a head, *now* a head without a body (Dickens, Christm. Car. 2.). Doth my father *yet* live? (Gen. 45, 3.) Here am I — Well! who comes *yet* of the others? (Coler., Picc. 5, 4.) No deeper wrinkles *yet*? (Shaksp., Rich. II. 4, 1.) His lordship not *yet* up? (Dougl. Jerrold, Bubbles 1.) I'll come to you *anon* (Shaksp., Macb. 3, 1.). It is decreed, that *forthwith* every man Who has got arms shall bear them if he can (Planché, Fortunio 1, 1.). Alas! the last would *soon* be the least in importance (Bulw., Maltrav. 5, 8.). „Where is Wrangel?" — He is *already* gone." (Coler., Picc. 5, 3.) Your father has *just* left me (Bourcic., Lond. Assur. 1.). Full *suddenly* he fled (Shaksp., Lear 2, 1.). I, the man whose Muse *whylome* did maske . . in lowly shepheards weeds (Spens., F. Qu. 1, int.). I am as fair now as I was *erewhile* (Shaksp., Mids. N. Dr. 3, 2.). Will you troll the catch You taught me but *while-ere*? (Temp. 3, 2.) It was *formerly* better (All's Well 1, 1.). That *erst* him goodly armd, *now* most of all him harmd (Spens., F. Qu. 1, 11, 27.). As *erst* we promised thee, For thy desert we make thee governor (Marl., Jew of M. 5, 2.). Roland stared *first* at my father, *next* to me (Bulw., Caxtons 5, 3.). Such an answer as was never *before* given under this sun (Carl., Past a. Pres. 4, 6.).

Eftsoones he tooke that miscreated Faire (SPENS., F. Qu. 1, 2, 3.). Sixteen hundred years *afterwards* . . occurred a great gathering of the selfsame Family, in the plain of Dura (WARREN, The Lily a. the Bee 1.). A poor gentleman . . Who has been taken ill at my house four days ago, and has never held up his head *since* (STERNE, Tr. Shandy 6, 6.). The eastern sky is *still* unbroken gloom (TALF., Ion. 1, 1.). *Once* upon a time . . a giant and a dwarf were friends (GOLDSM., Vic. 13.). *Once*, like the moon, I made The ever-shifting currents of the blood According to my humour ebb and flow (TENNYS. p. 155.). Marriages with foreigners are *seldom* fortunate experiments (BULW., Maltrav. 5, 8.). Knockers . . *Sometimes* bring on a confinement that lasts for many months (DOUGL. JERROLD, Bubbles 2.). What we *oft* do best, By sick interpreters . . is Not ours, or not allow'd (SHAKSP., Henry VIII. 1, 2.). He went once and he went *often* (BULW., Caxtons 3, 4.). Go *presently* (SHAKSP., (Two Gentlem. 4, 4,). They smile at me who *shortly* shall be dead (Rich. III. 3, 4.). Captain Morbrand Found and secured him yester morning *early* (COLER., Picc. 3, 2.). The marriage will take place almost *immediately* (BULW., Money 3, 2.). I *momentarily* expect him here (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 1, 1.). His dissolution is looked for *hourly* (ib.). I see thy beauty gradually unfold, *Daily* and *hourly* more and more (TENNYS. p. 81.). Mr. Oxley largely increased, and *finally* doubled, his original offer (WARREN, Now a. Then 1.). u. s. w.

Die Uebertragung der Ortsadverbien *here* und *there*, besonders in der Zusammensetzung, *heretofore*, *theretofore*, *hereafter*, *thereafter*, *thereon*, *whereupon* u. dgl., auf die Zeitsphäre ist anderen Uebertragungen der Raumbeziehungen auf die Zeit analog: The prisoner *here* made violent efforts to rise and speak (WARREN, Now a. Then 3.). I'll be wise *hereafter* (SHAKSP., Temp. 5, 1.). Nor can it be exactly said to have contained any wise precept *theretofore* unknown to mankind (DICKENS, Chuzzlew. 1, 3.). Long time he stared upon me like a man Astounded: *thereon* fell upon my neck (COLER., Picc. 1, 3.). This was cast upon the board . . *whereupon* Rose feud (TENNYS. p. 101.). Once, slipping the money clandestinely . . he slipt it not into her hand but on the floor, and another had it; *whereupon* the poor monk, coming to know it, looked mere despair for some days (CARL., Past a. Pres. 2, 6.).

Insoweit einzelne Adverbien der Zeit als satzverbindend zu Konjunktionen werden, ist ihrer weiterhin besonders zu gedenken.

Die Bestimmungen des Wann mit seinen verschiedenen Modifikationen sind mit der Zeit und unter dem Einflusse romanischer Adverbien erweitert worden, während einzelne germanische im Neuenglischen veralten.

Die Pronominaladverbien der Zeit sind bei dem Aufgeben des noch im Altengl. lange erhaltenen *tho*, welches auch in dem Kompositum *nuthe*,

nouthe enthalten war, unvollständig geworden: Altengl. *Þeonne* beođ heo over alle oþre leovest to ure loverde (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 66.). *Thanne* ne seo we noȝt of hire (Wright, Pop. Treat. p. 133.). Next the mone the fur is hext.. Their (= the eir) is *thanne* bynethe next (p. 134.). *When* alle mens corne was fayre in feld *Then* was myne not worthe on eld (Town. M. p. 10.). Ac *þo* vel he in sykness (R. of Gl. p. 251.). The mysserule þat me *tho* endurid (Depos. of Rich. II. p. 2.). That lyved *tho* there and lyve yit (P. Ploughm. 10442.). Thus farith al the world *nuthe* (Wright, Polit. S. p. 202.). Myn hond scapith he nought *nouthe* (Alis. 7747.). And mai beo *nouthe* her and ther (Wright, Pop. Treat. p. 134.). That sholde as well as he couth Us have holpe and saved *nouth* (Rich. C. de L. 2403.). Aeltere Beispiele sind: *Þonne* he to Trinouant wende *þenne* seide he to Wendoleine etc. (Laȝam. I. 101.). *Wonne* þu comest to þon cnihten.. þu heom clepe to (I. 31.). *Þa* dude he an ođer (I. 288.). *Þa* com his brođer sune (I. 292.). *Þæ* com þe færliche dæd (I. 191.). *Nuðe* we scullen wepen þæ ær richen weoren (III. 216.). Cuđ hit is me *nouþe* (I. 147.). Ags. *Þonne* cveđe ic tô hym etc. (Math. 7, 23.). Þâ frŷnd þe hine *ær* for þam velan lufiađ, þâ gevitađ *eft* mid þam velan and veordađ *þonne* tô feóndum (Boeth. 29.). *Hvänne* biđ he âcenned? (A.-S. Homil. I. 136.) Cvædon, *hvonne ær* he beó deád ôđđe *hvänne* his nama onspringe (Ps. 40, 5.). *Þâ* väs gevorden, *þâ* se Hælend þâs vord geendode, *þâ* vundrode þät folc his lâre (Math. 7, 28.). Hlŷstađ me *nu þâ* (Ev. Nicod. 22.). Þâs laga.. þe se cyninge häfd *nu þâ* eallon mannon forgifen (Legg. Cnut. I. B. 80.). Im Ags. standen *þâ* und *þonne* einander so nahe, dass die spätere Uebertragung der Bedeutungen beider auf eins derselben nicht auffallen kann.

Andere, noch im Neuenglischen gebräuchliche, zum Theil aber veraltete Adverbien der Zeit sind frühe von häufigem Gebrauche:

Altengl. Þis lond þe ich *nu* of speke, is þat mennisse þe *nu* livеđ (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 129.). *Nou* hath prude the pris in everuche plawe (Wright, Polit. S. p. 153.). As gode is swynden *anon* as so for to swynke (p. 152.). Ac me ne hureth hit noȝt *anon*, for hit so fur is (Pop. Treat. p. 135.). Theȝ Adam.. hadde bigonne *anon*, Tho he was furst ymaked, toward hevene gon.. He nadde noȝt *gut* to hevene icome (p. 134.). And had nought *yet* ywedded wiue (Lay le Freine 248.). Thi curteisi wes ever god And *ȝet* shal be (Wright, Anecd. p. 5.). Ich wille bringen him *ȝet* to dai (p. 12.). He may hym change *sone anon* (Halliw., Freemas. 189.). Sottes bolt is *sone* shote (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 111.). *Sodeynly* ther sourdid selcouthe thingis (Depos. of Rich. II. p. 1.). Al that *whilom* was murthe, is turned to treie and tene (Wright, Polit. S. p. 340.). Hwo se haveđ eni unþeau of þeo đet ich *er* nemde (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 67.). *Aȝen* he made kynges, þat kynges *er* were (R. of Gl. p. 272.). Thanne gan bleiken here ble, that *arst* lowen so loude (Wright, Polit. S. p. 341.). So that child withdraweth is hond From the fur ant the brond, That hath *byfore* bue brend (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 113.). So can God make wane ther *rathere* was won (Wright, Polit. S. p. 341.) [*rather* steht hier noch temporal]. Let lust overgon, *eft* hit shal the lyke (I. 110.). Drynk *eft* lasse, ant go by lyhte hom (I. 116.). *Eft* hat seit ältester Zeit auch die Bedeutung von *again:* To fordoon it on o day, And in thre dayes *after* Edifie it *eft* newe (P. Ploughm. 12157.)

Al þys byuel *afterward* (R. of Gl. p. 284.). Me were levere then ani fe That he hevede *enes* leien bi me, And *efftsones* bigunne (Wright, Anecd. p. 11.). Wynter thundre me schal *selde* god iseo (Pop. Treat. p. 135.). Binimed hem *hwile* oref, *hwile* oder aihte, and *hwile* her hele (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 128.). Wel *oft* wes Leir wa (R. of Gl. p. 146.). *Ofte* rap reweth (Wright a. Halliw., Rel. Ant. 115.). One's kunrede þen oþer *suþþe* slou (R. of Gl. p. 284.). *Seþþe* haþ Engelond ybe ywerred *ylome* Of þe folk of Denemark (p. 3.). That so manye scholde have entred so *newely*, and so manye *newely* slayn (Maundev. p. 284.) u. s. w.

Man vergleiche auch Beispiele der ältesten Sprachperiode: Ful neh þan ilke stude þar Rome *nou* stonded (Laȝam. I. 6.). For *nuȝȝu* iss bulaxe sett Rihht to þe treowwess rote (Orm 9281. cf. 9935. 9956. 13590. u. a. O.) [*nuȝȝu* scheint dem ags. *nu-giú*, *geó*, *iú*, goth. *ju*, *ἤδη*, alts. *iu*, zu entsprechen, obwohl diese Zusammensetzung nicht im Ags. vorkommt.]. He heo *þa ȝæte* nefde noht biwunnen (Laȝam. II. 439.). Heore streon wass Drihhtin leof *ȝet* ær itt wære streonedd (Orm 733.). Annd *ȝet* he seȝȝde þuss till himm (803.). Godess enngell seȝȝde þær Off Sannt Johan *ȝet* mare (780.). Þatt tu narrt nohht *ȝet* Inn heoffne (7951.). & *anan forð rihtes* somneden heore cnihtes (Laȝam. II. 439.). *Sone anan* se þiss wass seȝȝd (Orm 3368.). Þa quen þer efter *sone* ænne sune hefde (Laȝam. I. 9.). Seȝȝde þuss Till Zacariȝe *efft sone* (Orm 203.). Þær þær he seȝȝde himm sellf *whilumm* þurrh þiss prophetess tunge (4868.). Þatt word tatt *ær* wass cwiddedd (282.). Mærlin heom gon ræren alse heo stoden *ærer* (Laȝam. II. 307 sq.). & þus *ærest* sæide in Ænglene londe (II. 174.). *Ærst* heo lette fleon to . . stanes heo letten seodden (III. 94.). Swa summ icc habbe shæwedd her *Biforenn* o þiss lare (Orm 10952.). Þus heo *þa* ispeken & *eft* hit tobreken (Laȝam. I. 138.). *Seðen* heo was leodena quene (I. 7.). Ȝet niss nohht lannge *siþþenn* (Orm 12579.). *Selde* he aswint þe to him seolue þenched (Laȝam. II. 328.). Arrchelaw þe king þær munnde cumenn *seldenn* (Orm 8467.). *Ofte* heo ræsden (Laȝam. I. 27.). He *daȝȝwhamlike* sahh þe laffdiȝ Sannte Marȝe (Orm 2119.) u. s. w.

Ags. Hvät is eóv *nu* geþuht? (Math. 26, 65.) Eordvall þone man *nu* tô däg sceávian mäg (Beda 1, 12.). Ne þearft þu þe ondrædan . . feorhcvealm *nu giet* (Cædm. 1033.). *Git* he leofad (Gen. 43, 28.). Gif þu þät *git* dôn nelt (Exod. 9, 2.). Þeáh þe he *þâ gyt* on þære menniscnysse unsprecende være (A.-S. Homil. I. 142.). His tîd ne com nâ *gyt* (Joh. 7, 30.). Þâ gesägdon Rômâne *on ân* Brittum þät hî nô mâ ne mihton . . svâ gevinnfullîcum fyrdum svencte beón (Beda 1, 12.) [die Auffassung des *on ân*, eigentlich *in unum*, vgl. þätte brôdur *on ân* begen hicgen (Ps. 132, 1.), als Zeitpartikel, wird durch das Altenglische gerechtfertigt]. Hî *sôna* vid heora feóndum gefuhton (Beda 1, 12.). *Sôna* äfter þæra daga gedrêfydnesse, seó sunne byd forsvorcen (Math. 24, 29.). Hit *hvîlum* þunrad, *hvîlum* nâ ne ongind (Boeth. 39, 3.). Onlîce þam micelan flôde þe *giú* on Noes dagum väs (16, 1.). Se ealda man Symeon þe ve *ær* ymbe spræcon (A.-S. Homil. I. 142.). Gelæste hit him georne *ær* ôddon *äft* (Legg. Æthelr. IV. 9.). *Ær* ôddon äfter (V. 16.). Þâ ic hêr *ærest* com (Cædm. 2705.). *Siððan eft* gevât ôdre sîde (Andr. 706.). Vundrad þäs þe hit *seldost* gesihd (Boeth. 39, 3.). Svâ hit svide *seldan* gevyrd (16, 1.). Cynevulf *oft* miclum gefeohtum gefeaht vid Britvealum (Sax. Chr. 755.). God hêt *gelômlîce* þâ fugelas

offrian on his lâce (A.-S. Homil. I. 142.). And bäd ät Gode *däighvamlîce* (I. 136.) u. s. w.

Die Uebertragung der Partikeln *here*, *there* auf die Zeitsphäre ist althergebracht: Altengl. We schul *here aftur* in þis boke telle of al þis wo (R. of Gl. p. 3.). Þis word com to Rome *her æfter* ful sone (Laȝam. II. 19.). *Here-to-fore* ye haveth herd Of theo kyngis ost how hit ferd (Alis. 6018.). It mon us avaylle *Here after ward* som day (Town. M. p. 231.). Þe kyng lette bryng *þer aftur* Hengist bi fore hym sone (R. of Gl. p. 141.). Þa ilomp hit seoððe sone *þar æfter* (Laȝam. I. 137 sq.). Þat an old hous was þo Of tuo hondred ȝer and seuenty yrerd *þer byuore* (I. 280.). Schon frühe wird *hêr* mit Rücksicht auf einen angegebenen Zeitpunkt temporal gebraucht, wie in der Sachsenchronik gewöhnlich mit Beziehung auf die vorangehende Jahreszahl: Anno III. *Hêr* svealt Herodes (Sax. Chr. 3.). An. XI. *Hêr* onfêng Herodes Antipatres sunu tô rîce (11.) u. s. w. Auch *þær* nähert sich der Bedeutung von *þonne* in Sätzen gleich: Ac *þær*, *þær* hî gôde beoð, þonne beoð hî þurh þäs gôdan mannes gôd gôde (Boeth. 16, 3.), womit man vgl.: Off whamm I spacc . . *þær þær* I seȝȝde þatt an mann Affterr me cumenn shollde (Orm 12578.).

Auffällig ist die Bildung *therewhile* = at the same time, die sich ins Neuenglische hineinzieht: I wil goe in, and pray the Gods *therwhile* (Gascoygne, Jocasta 1, 1.). Ags. *þâ hvîle*, oft in der Verbindung *þâ hvîle þe* = dum, donec. *Þatt while* (Orm 142.). Mhd. *der wile*, nhd. d e r w e i l e.

Zu dem temporalen *anon* scheint das besonders im Norden Englands populäre *anan*, *anon* zu gehören, womit unverstandene Fragen oder Behauptungen zum Ausdrucke des mangelhaften Verständnisses erwidert werden: „Poor child, in what a den you have been brought up!" — „*Anan*, Sir?" — „She don't understand me." (Bulw., Maltrav. 1, 4.) Sollte in der Zusammenstellung *ever and anon*: And *ever and anon* they made a doubt Presence majestical would put him out (Shaksp., Love's L. L. 5, 2.), eine Erinnerung an die alte Bedeutung *(continually)* erhalten sein, welche dem *anon* früher ebenfalls zukam? Vgl. Fowwerrtiȝ daȝhess *aȝȝ onnan* Bi daȝhess, annd bi nahhtess? (Orm 11331.)

β. Das S e i t w a n n? oder V o n w o a n? wird nach Analogie anderer Sprachen auch durch die den Ortsadverbien angehörigen Formen bezeichnet.

Hence forward I am ever ruled by you (Shaksp., Rom. a. Jul. 4, 2.). We will not part *Hence-forth*, if death be not division Shelley III. 99.). A fortnight *thence* (Scott, L. Minstr. 6, 7.). Unter einem Gesichtspunkte ist auch *since* hierher zu ziehen.

Man kann Verbindungen von *here* und *there* mit Präpositionen zu Bestimmungen dieser Art rechnen, da in der That durch diese Adverbien der Punkt bezeichnet wird, von wo ab zu rechnen ist, obgleich das Interesse nicht so entschieden auf diesen Punkt als Ausgangspunkt gelenkt wird. Die Beziehung der oben genannten Partikeln auf die Zeit ist alt: Beo *heonne uorð* alse hit mæi (Laȝam. III. 297.). Ags. Ænig man *heonan forð* cyrican ne þeóvige (Legg. Æthelr. IV. 16.). He ne þrôvað *heonon-forð* næfre eft (A.-S. Homil. I. 150.).

γ. Die Adverbien, welche das Wie lange? bezeichnen, sind ebenso wenig zahlreich als die eben angeführten und berühren sich mit der Vorstellung des einfachen Wann? Wo das Bis wann? in Betracht kommt, tritt ebenfalls das Ortsadverb ein.

All *hitherto* goes well (SHAKSP., III Henry VI. 4, 2.).

Hinsichtlich der auf eine Zeit in ihrer ganzen Ausdehnung bezogenen bejahenden und verneinenden Adverbien ist zu bemerken, dass sie sich noch meist in den ältesten Formen vorfinden, so wie dass die Bezeichnung für immer nicht bloss auf die Zeitlinie ihrer ganzen Ausdehnung nach, sondern auch auf einen Zeitpunkt innerhalb derselben bezogen wird, und namentlich *ever* auch dem Deutschen je entspricht.

Let this pernicious hour Stand *aye* accursed in the calendar! (SHAKSP., Macb. 4, 1.) I *evermore* did love you, Hermia (Mids. N. Dr. 3, 2.). Like the Spartans, dwelling *evermore* in a camp (BULW., Caxtons 4, 2.). Thou wast *ever* an obstinate heretic (SHAKSP., Much Ado 1, 1.). The Mayor is *ever* preaching morality to the youngsters (COOP., Spy 9.). Shall Banquo's issue *ever* Reign in this kingdom? (SHAKSP., Macb. 4, 1.) Lorenzo! hast thou *ever* weigh'd a sigh? (YOUNG, N. Th. 5, 516.) Did *ever now* one pair of shoulders Carry such waggon-loads of impudence Into a gentleman's drawing-room? (BULW., Richel. 2, 1.) What are all the printers that *ever* lived, and all the books they *ever* printed, to one wrong to thy fine heart? (Caxtons 3, 4.) The needy shall not *alway* be forgotten (Ps. 9, 18.). He *always* takes his first rest before he comes away (DOUGL. JERROLD, Bubbles 1, 1.). That will *never* be (SHAKSP., Macb. 4,1.). Will the dawn *never* visit us? (TALF., Ion 1, 1.) Ueber die Anwendung von *never* und *no* s. d. Satzadverbien.

Die Anwendung des lokalen *hither* auf die Zeit bietet das Altengl.: From that time *hidre* (MAUNDEV. p. 44.).

Die alten Formen für immer und nimmer werden entsprechend verwendet: Loke also thu make no bere, but *ay* to be yn thy prayere (HALLIW., Freemas. 623.). He wulde . . *æ* to his liue hire willen idriȝen (LAȝAM. I. 54.). Crist shall rixlenn *aȝȝ* occ *aȝȝ* (ORM 2263.). Bi þatt allterr stodenn *a* þatt follkess haliȝdomess (1688.). So that *evere mo* Half the urthe the sonne bischyneth, hou so it *evere* go (WRIGHT, Pop. Treat. p. 132.). *Ever* the furthe peni mot to the kynge (Polit. S. p. 149.). Scheo weopith, and syngeth weil-a-way, That scheo *ever* abod that day (ALIS. 1051.). *Æfer* he heom leide on (LAȝAM. I. 24.). Heore cun wunede þære seodđen *auere mare* (II. 19.). Þat is muchel unriht ȝif *æuere* æi god cniht wule his godliche cun bute gulte aquellen (I. 374.). Ac, *allegate*, the kynges Losen ten ageyns on in werrynges (ALIS. 6094.). *Algate* by sleighte or by violence Fro yer to yer I wynne my despence (CHAUC., C. T. 7013.). Tell thou *never* thy fomon Shome ne teone that he is on (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 111.). Trichen shalt thou *never more* (WRIGHT, Polit. S. p. 69.). I herde *never er*

sweche a noyse *now* iwys (Cov. Myst. p. 392.). *Næfre ma* ne shall he ben O nane wise filedd (Orm 4206.). Ags. He sæde unc svâ hit siđđan *â* eóde (Gen. 41, 13.). He väs *æfre* God of þam Fäder âcenned (A.-S. Homil. I. 150.). Gif þu me *æfre* âlŷst, ic þe andette on mycelre gesamnunge and þe þær hêrige (Ps. 34, 18.). Þâ eorđe velan þeáh hî *ealne veg* eóvre sîn ne þincđ eóv nô þŷ rađor heora genôh (Boeth. 13.). Ic vât þät þu me *symle* gehŷrst (Joh. 11, 42.). Ne geseó ge hig *næfre mâ* (Exod. 14, 13.). Die Verwendung von *ever* in verallgemeinernden und koncessiven Sätzen, welche auf der doppelten, schon im Angelsächsischen angebahnten Beziehung jenes Adverb beruht, ist beim Koncessivsatz zu beleuchten.

c) Die Adverbien der Art und Weise in weitester Bedeutung (s. I. 425.) sind zu zahlreichen Formen verschiedener Art entwickelt. Der Syntax bieten sie nur zu einzelnen Bemerkungen Veranlassung.

α) Von syntaktischem Interesse sind die fragenden und demonstrativen Fürwörter *how*, *thus* und *so*. Sie bestimmen nicht bloss einzelne Redetheile, sondern sie theilen auch die Natur der mit ihnen stammverwandten Ortsadverbien, indem sie, wie diese, auch an die Stelle der Fürwörter zu treten geeignet sind. Daher vertreten sie prädikative wie objektive Satzbestimmungen, welche durch interrogative und demonstrative Fürwörter ersetzt sein könnten, mit denen sie bisweilen wechseln.

How, mit *why* ursprünglich identisch, ags. *hvî*, *hvŷ*, *hû*, entspricht im Unterschiede von demselben den Bedeutungen auf welche Weise? in welchem Grade?, während *why* dem kausalen Gebiete vorzugsweise vorbehalten ist. Es steht in direkter und indirekter Frage, welche im Affekte die Natur des Ausrufes annimmt.

How lost you company? (Shaksp., Oth. 1, 1.) *How* little they, who think aught great below? (Young, N. Th. 6, 815.) *How* many years is't? (Byr., Manfr. 3, 3.) *How* are the mighty fallen! (2. Sam. 1, 8.) *How* is she call'd? (Ben Jons., Cynth. Rev. 2, 1.) My dear Scrooge, *how* are you? (Dickens, Christm. Car. 1.) *How* is this? (Taylor a. Reade, Masks 1, 1.) I cannot tell *how* the truth may be (Scott, L. Minstr. 2, 22.). *How* say you, Cassio? (Shaksp., Oth. 1, 1.) *How* does lieutenant Cassio? (4, 1.) *How* d'ye do, Sir John? (Bulw., Money 2, 5.) Elliptisch steht es: *How*, sir? (Dougl. Jerrold, Prison. of W. 1, 2.); oft in Verbindung mit *now*: *How now*? what means death in this rude assault? (Shaksp., Rich. II. 5, 5.) „*How now* then?“ — „A despatch is at the door.“ (Coler., Picc. 3, 2.) Wie *how* namentlich in prädikativer Beziehung und elliptisch mit *what* wechselt s. II. 45. 53. 54. Mit *why* wird das früher gebräuchliche *how* vertauscht in der Verbindung mit *so*: „I pray you pause.“ — „*Why so*?“ (Byr., Manfr. 3, 3.) „The Swedish chancellor . . Who says, you've tired him out, and that he'll have No further dealings with you.“ — „And *why so*?“ (Coler., Picc. 1, 10.)

Die ältere englische Sprache dehnt *how* bereits so weit aus, als das Neuenglische. Altengl.: Lo! þauh *hwu* he meneđ him bi Jeremie (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 65.). *How* thanne may a prist pleyn in entirlodies? (II. 47.) Heris thou not *how* I cry (Town. M. p. 9.). *How* long wilt thou me appech With thy sermonyng? (p. 10.) Sire Jakes de Seint Poul yherde *hou* hit was (Wright, Polit. S. p. 189.). Loke *how* it is (Chauc., C. T. 3433.). *How* sayst thou, dame? (Octouian 786.) *How* sayst thou that? (Town. M. p. 65.) *How* thynk ye by this? (p. 243.) Elliptisch steht es im Anrufe und Zurufe, auch in Verbindung mit *what: How!* Pike-harnes, *how!* com heder belife! (Town. M. p. 9. cf. 17.) What, Nicholas! *What how*, man, loke adoun (Chauc., C. T. 3477. cf. 3437.), und sonst: *How now?* this wold I were told in towne (Town. M. p. 250.), wofür auch *what* vorkommt: „Gossip," quod the wolf," *wat nou?* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. II. 277.), und in Verbindung mit *so:* „I am in poynt for to be shent." — „*How so*, for Mahownes myght?" (p. 136.); vgl. Harrow, dewille, *how swa* gat he away? (p. 264.) Uebrigens wird auch in Beziehung auf ein prädikatives Adjektiv oft *what* gebraucht: *What* I was *wode!* (Ipomyd. 877.) Alas! *what* I am *wo!* (Town. M. p. 79.) Vgl. *So wo* is me! (Cov. Myst. p. 396.) A, *what* I am *light* as lynde! (Town. M. p. 80.) In früherer Zeit ist das Adverb von beschränkterer Anwendung und vertritt nicht den prädikativen und objektiven Kasus: *Heu* ȝare wes hit iwurđen etc.? (Laȝam. I. 374.) Iseih his broder ferden *hu* heo iuaren weren (I. 24.). Heo iherde suggen . . *hu* ofte Mordred flah (III. 137.). Icc wile shæwenn ȝuw . . *Hu* mikell god teȝȝ lærenn ȝuw (Orm 251.). Ags. *Hû* mäg he? (Gen. 29, 6.) *Hû* lange vylt þu beón me ungehîrsum? (Ps. 30, 21.) And âxode hine *hû* eald he være (Gen. 47, 8.). *Hû* micel and *hû* manigfeald is seó mycelnes þînre svêtnesse! (Ps. 30, 21.) Bisweilen wechselt *hû* mit *hvŷ: Hvî* ne synt ve mûđfreó? *hû* ne môton ve sprecan þät ve villađ? (Ps. 11, 4.), und dem späteren *how so?*, wofür die neuere Sprache wieder *why so?* bietet, entspricht *Hvŷ svâ?* (Thorpe, Anal. p. 61.) Vgl. nhd. Wie so? mhd. *Wiest* uns *sus* geschehen? (Parziv. 125, 19.), worin das Wie? sich mit dem Warum? berührt.

thus, ags. *þus* altengl. *þus*, *thus* ahd. mhd. *sus* niederd. *dus (süs)*, und *so*, ags. *svâ*, *sê* altengl. *swa*, *swo*, *so*, *se* alts. ahd. *sô* afries. *sâ*, *sô* schwed. *så* dän. *saa*, deuten auf eine sinnlich nachweisbare oder wörtlich dargestellte Weise der Bethätigung, die auch als Gradbestimmung angesehen werden kann. Beide können auch an die Stelle einer prädikativen oder objektiven Bestimmung treten, und insofern als Ersatz eines demonstrativen Fürwortes angesehen werden.

In der neueren Sprache hat sich das phonetisch stärkere, echt demonstrativ gebliebene *thus* mehr auf die sinnlich wahrnehmbare oder näher bezeichnete Weise der Bethätigung beschränkt, und überlässt dem *so* meist die Bestimmung des Adjektiv und Adverb, wie die Rückbeziehung auf eine prädikative und objektive Bestimmung. Auch erscheint *thus* selten als Korrelat eines Modalsatzes mit *as*.

He put it by with the back of his hand, *thus* (Shaksp., Jul. Cæs. 1, 2.). *Thus* we lived several years in a state of much happiness (Goldsm., Vic. 1.). *Thus* Alice was convinced (Bulw., Maltrav. 4, 5.). *Thus* was I baffled in every attempt to obtain a permanent

source of support (WARREN, Diary 1, 1.). Who that has such a home to return to, as your Honour, would travel *thus* about the country like a vagabond? (FIELD., T. Jon. 12, 3.)

Zur Bestimmung von Adjektiven und Adverbien wird es mit demonstrativem Nachdruck verwendet: When he was a crack not *thus* high (SHAKSP., II Henry IV. 3, 2.). It is his policy To haste *thus* fast, to find us unprovided (III Henry VI. 5. 4.). I cannot see that our affairs Are grown *thus* desperate (ADDIS., Cato 2, 1.). *Thus* far I'm sure thou'rt in the right (BUTL., Hud. 3, 1, 1404.). *Suffer* ye *thus far* (LUKE, 22, 51.). *Thus* far, nor farther (YOUNG, N. Th. 6, 796.).

Bisweilen steht es an Stelle einer prädikativen Ergänzung: I was not always *thus* (BULW., Richel. 1, 2.); die des Objektes nimmt es in Sätzen ein, die ursprünglich ein solches zu fordern scheinen: The subtle Fiend . . *thus* answer'd smooth (MILT., P. L. 2, 815.). *Thus* saying, from her side the fatal key . . she took (2, 871.); elliptisch: T'whom Satan turning boldly, *thus* (2, 968.). As, not long after *thus* he did; For . . *thus* he writ (BUTL., Hud. 3, 3, 786.).

Den Wechsel von *thus* und *so* trifft man an manchen Stellen: Your son did *thus* and *thus*, Your brother *thus; so* fought the noble Douglas (SHAKSP., II Henry IV. 1, 1.). *Thus* did Noah; according to all that God commanded him, *so* did he (GEN. 6, 22.). Sie bilden bisweilen einen Gegensatz: *So* spake the godlike Power, and *thus* our Sire (MILT., P. L. 8, 249.). *So* Adam; and *thus* Eve to him reply'd (9, 960.), wo *so* auf Vorhergehendes, *thus* auf das Folgende hinweiset. Auch ist der Wechsel anders motivirt: Was there ever *so* prosperous an invention, *thus* unluckily perverted? (BEN JONS., Cynth. Rev. 3, 2.) Why *so* eager for the strife of the sacred Tomb, has he *thus* tarried at Constantinople (BULW., Pilgrims.); hier weiset *thus* auf ein thatsächliches Verhältniss hin, während *so* die Art- und Gradbestimmung ausdrückt. Auch pleonastisch wird *thus* angetroffen: Thy spirit within thee hath been *so* at war, And *thus* hath *so* bestirr'd thee in thy sleep, That beads of sweat have stood upon thy brow (SHAKSP., I Henry IV. 2, 3.). Vgl. oben: *as* . . *thus* he did. Dialektisch ist *thus and seea*, d. i. so, so, indifferently (CRAVEN DIAL. II. 205.). Vgl. mhd. Swie er mohte *sus and sô* (FRAUEND. f. 100, 113.).

Webster erklärt *thus much* durch *this much*, was Wagner, Gr. p. 364 in Stellen von Byron nachweiset, wie: *This much*, however, I may add, her years were ripe. Nördliche Dialekte gebrauchen freilich *thus* als Fürwort und Adverb, wie im Plural des Fürwortes *thur* für *thir*, und noch die jüngere litterarische Sprache schreibt bisweilen *thus* für *this*: *Thus* passeth my braynes (THERSYTES p. 65. sæc. XVI.). Doch ist in *thus much* so wenig als in *so much* die Bestimmung von *much* durch das Adverb in syntaktischer Beziehung auffallend.

Thus findet sich in allen oben angegebenen Beziehungen in älterer und ältester Zeit wieder:

Altengl. *Thus* me pileth the pore (Wright, Polit. S. p. 150.). *Thus* wil walketh in lond (ib.). *Thus* this folke hem mened (P. Ploughm. 3797.). Sche was *thus* chaunged and transformed, from a fayr damysele, in to lyknesse of a dragoun (Maundev. p. 23.). Betere me were ded, Then *thus* alyve to be (Wright a. Halliw., Rel.' Ant. I. 122.). *Thus* thynk me (Town. M. p. 151.). Þe *ðus* saið on the holie boc (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 131.). *Þus* cveðende (I. 130.). *Thus* Abraham me taughte (P. Ploughm. 11623.). *Thus* we carpeth for the kyng (Wright, Polit. S. p. 149.). *So* und *thus* stehen öfter pleonastisch neben einander: A starne *thus*, aboute mydnyght, *So* bright shynand (Town. M. p. 124.). He wolde not ellys for hym *thus* wepe *so* (Cov. Myst. p. 235.). *Thus* erscheint auch als Korrelat von *as*: For *as* sche says *thus* have Y wroght (Sir Amadas 193.). — *Þus* Arður heom dihte (Laȝam. III. 1.). *Þus* hafeð Modred idon (III. 123.). *Swa* he dude and *þus* hit wes (I. 116.). *Þus* dude Elidur þe king bi allen þeos eorlen (I. 288.). *Þus* Arður him seide (III. 13.). He seȝȝde *þuss* till himm (Orm 803.). Es wird wie *swa* durch *al* verstärkt: *Al þus* hit was iwroht *alse* þe king hit hadde idiht (Laȝam. II. 324. jüng. T.). *All þuss* iss þatt hallȝe Goddspell . . Nemmnedd Amminadabess waȝȝn (Orm, Pr. 73. cf. 93.).

Ags. *Þus* unc gedafnað ealle rihtvîsnesse gefyllan (Math. 3, 15.). Lætað *þus* (Luc. 22, 51.), gr. ἐᾶτε ἕως τούτου. Oft dient es hier zur Bestimmung von Adjektiven und Adverbien: Ic næfre þe, þeóden leófesta, þyslîcne ær gemêtte *þus* mêðne (Cod. Exon. 162, 36.). Ærost väs Älle . . þe *þus* micel rîce häfde (Sax. Chr. 827.). Synd ge *þus* ungleáve? (Marc. 7, 18.) Þät ve sceolden *þus* gerâde mid stânum oftorfian (Joh. 8, 5.). Lêton ealles þeódscipes gesvinc *þus* leóhtlîce forvurðan (Sax. Chr. 1009.); vgl. mhd. *Sus* grôzen zorn (Iwein 5, 15.). Auch dient es statt einer prädikativen Ergänzung: *Þus* väs Cristes cneóres (Math. 1, 18.). *Þus* hie væron genemde: Dubstane and Maccbeðu etc. (Sax. Chr. 891.). Oft tritt es zu Verben der Aussage: And *þus* cväð (Levit. 6, 19. cf. 8, 1. Boeth. 23.). Sume . . *þus* sædon him (Marc. 11, 5.). Hvî spycð þes *þus*? (2, 7.) Vgl. mhd. *Sus* antworte (Nibel. 5024.).

Das Altengl. hat die Zusammensetzung *thusgates*: Is he *thus-gates* from us went (Town. M. p. 264.). Whene he saw his cuntree *thusgates* be destruyed (Ms. b. Halliw. v.).

So gesellt sich zu allen adverbial bestimmbaren Redetheilen. Als Korrelat haben wir es in der Lehre vom Satzgefüge näher zu betrachten, wo wir auch die Verstärkung *also* und deren Abschwächung in *as* zu erörtern haben. Hier mag besonders einzelner Beziehungen gedacht werden, welche in der Sprache eine weite Ausdehnung gewonnen haben.

Es tritt häufig zum Zeitworte *be* an Stelle der prädikativen oder adverbialen Ergänzung: *So* is my will (Milt., P. L. 3, 184.). A messenger! It must be *so* (Addis., Rosam. 1, 4.). Say he's dead! Is it not *so*? (Longf. II. 16.). Daher wohl elliptisch: „Has Cæsar shed more Roman blood?“ — „*Not so*.“ (Addis., Cato 4, 4.) „And

the last left the scene when Chatham died." — „*Not so* — the virtue still adorns our age." (COWP. p. 10.) „Is that a name thou hast been taught to fear?" said Adrian; „*if so*, I will forswear it." (BULW., Rienzi 1, 6.), obwohl ähnliche Ellipsen auch eine andere Ergänzung zulassen. Zahlreich sind die Rückdeutungen auf Adjektive, Participien und Substantive, die durch *so* wieder aufgenommen werden: My son is either married, or going to be *so* (GOLDSM., G. Nat. M. 5.). „Were you related then to Birch." — „I thought we were as good as *so*." (COOP., Spy 11.). His step was light, for his heart was *so* (ROGERS, It., Marcolini.). If life be short, *not so* to many of us are its days and its hours (For. Trav.). His right arm is bare, *So* is the blade of his scimitar (BYR., Siege 22.). He is Sir Robert's son; and *so* art thou (SHAKSP., John 1, 1.). The blest to-day is as completely *so*, As who began a thousand years ago (POPE, Essay on M. 1, 75.). While the bailiff (for *so* he was) spoke thus, his followers surrounded the prisoner (SMOLLET, R. Rand. 23.). Bei adverbialen Bestimmungen ist dies eben so der Fall: „You're up very early, Mr. Nickleby." — „*So* are you," replied Nicholas (DICKENS, Nickleby 1, 5.).

Oft ist der Inhalt oder Gegenstand des Wahrnehmens, Denkens, Aussagens und Thuns u. s. w. durch ein rückdeutendes *so* ausgedrückt: *So* I have heard whispered (BULW., Maltrav. 4, 5.). I told him that I thought *so* (TROLLOPE, Framl. Parson. 2, 15.). Whosoever therefore shall break one of these least commands, and shall teach men *so* etc. (MATTH. 5, 19.). Say'st thou me *so*? (SHAKSP., Henry V. 4, 4.) How can you say *so*? (BOURCIC, Lond. Assur. 1, 1.). *So* spake the grisly Terror, and in shape, *So* speaking and *so* threat'ning, grew tenfold More dreadful (MILT., P. L. 2, 704.). I'll answer with my life for his behaviour; *so* tell the governor (SOUTHERN, Oroon. 2, 3.). Away with me in post to Ravensburg: But if you faint as fearing to do *so*, Stay, and be secret (SHAKSP., Rich. II. 2, 1.). The captain of the Lord's host said unto Joshua: Loose thy shoe . . And Joshua did *so* (JOSH. 5, 15.).

Dies *so* steht daher dem *it* nahe und wechselt mit ihm: „I thought *so* — I thought *it*," interrupted Templeton (BULW., Maltrav. 6, 5.). To please the king I did; to please myself, I cannot do *it* (SHAKSP., Rich. II. 2, 2.). Daher weiset *so* auch auf ein genanntes Substantivobjekt zurück: They know, your grace hath cause, and means, and might: *So* hath your highness (SHAKSP., Henry V. 1, 2.). „But she had a large heart!" — „*So* she had." (DICKENS, Christm. Car. 2.) He is decemvir, and we made him *so* (SHERID. KNOWLES, Virgin. 1, 1.).

In verschiedenen elliptischen Ausdrucksweisen weiset *so* auf Gleichartigkeit mit den vorher genannten Gegenständen oder Bestimmungen, z. B. in *and so forth:* 'Twould make clean shoes, and in the earth Set leeks and onions, *and so forth* (BUTL., Hud. 1, 1, 385.).

Mit *or so* wird die Korrektur einer qualitativen oder quantitativen Bestimmung eingeführt, und diese dadurch als eine annähernde, nicht ganz zutreffende bezeichnet: I will take occasion of sending one of my suits to the tailor's, to have the pocket repaired, *or so* (BEN JONS., Ev. Man out of his Hum. 1, 1.). I am not against toying and trifling with a customer, in the way of business, or to get out a secret *or so* (GAY, Begg. Op. 1, 1.). My joints are somewhat stiff *or so* (TENNYS. p. 319.). A week *or so*, will probably reconcile us (GAY, Begg. Op. 2, 1.). I can ride out of the way, and never miss a day *or so* for good company (SCOTT, R. Roy 4.). Mr. Noggs who had stepped out for a minute *or so* to the public-house (DICKENS, Nickleby 1, 4.). Die Korrektur wird durch *so* gleichsam festgestellt, obwohl dies nur ein leeres Zeichen für Verschwiegenes oder Unbekanntes ist, womit man die Formel *so so* = indifferently, zusammenstellen kann.

Daran darf endlich die Gradbestimmung durch *so* bei Adjektiven und Adverbien gereiht werden, wobei der Massstab, als vorausgesetzt, verschwiegen ist, und der Vorstellung oft ein beliebig grosser Masstab freigestellt wird: Hath sorrow struck *So* many blows upon this face of mine, And made no deeper wounds? (SHAKSP., Rich. II. 4, 1.) I am *so* very glad you have come (DICKENS, Chuzzlew. 1, 3.). I think I remember something of it.. but not much. It's *so* long ago (Battle of Life 2.). Solche Ausdrücke unterscheiden sich von Rückbeziehungen wie: The song was moral, and *so* far was right (COWP. p. 17.). „It is full four miles." — „*So* far." (BULW., Maltrav. 1, 1.)

Die einzelnen Gebrauchsweisen lassen sich weit zurück verfolgen. Die Verknüpfung des Adverb mit *be* ist im Altengl., auch mit unmittelbarer Beziehung auf ein Adjektiv oder Substantiv, sehr gewöhnlich: It is unsavory . . *So* is mannes soule (P. PLOUGHM. 10489.). Sory were the folk Englysch . . *So* was al the Crystene folk eke (RICH. C. DE L. 3035.). To hardy man wel ofte is foole . . *So* had the kyng yben neigh (ALIS. 5903.). Ye calle me master, and lord by name, Ye say fulle welle, for *so* I am (TOWN. M. p. 181.). It bese not *so* (p. 16.). Unwis is þe king, *swa* beoð his cnihtes (LAȜAM. II. 259.). Cristine we beoð . . and ure elderne *swa* weoren (III. 194.). Þa wes Walwain lute child, *swa* wes þe oðer (II. 509.). Ags. *Svâ* bið feónda þeáv (COD. EXON. 136, 9.). Hit väs *svâ* (BOETH. 36, 6.). Ac hit näs nâ *svâ* (SAX. CHR. 1051.). Hit ne mäg nâ *svâ* beón (EXOD. 10, 11.). Auch hier fehlt die Bezugnahme auf vorangehende Bestimmungen nicht: Se forma däg bið hâlig, and se seofoða byð eall *svâ* (EXOD. 12, 16.).

Bei transitiven wie bei intransitiven Verben finden wir *so* in der Rückbeziehung auch auf Substantivobjekte. Altengl. Heo no kouþe of no fikelyng, and ne ondswerede not *so* (R. OF GL. p. 30.). Þis woreld is cleped sæ, þe floweð and ebbeð *swo* doð ec þis woreld (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 128.). Love, why dostow *so?* (I. 167.). The word shal springen of him into Coloyne, *So* hit shal to Acres and into Sesoyne (WRIGHT, Polit. S. p. 191.). „I luf you ay." — „*So* I do thee." (TOWN. M. p. 40.) „And shall be

slayn?" — „*So* have I het." (p. 39.) It was wont to be clept Collos; and *so* callen hit the Turks ȝit (MAUNDEV. p. 26.). *Swo* hit wolde godd (LAȜAM. I. 7.). Þe king þræted Brutun, *swa* he dude Assaracun (I. 22.). Frolle he sloh is iua, *swa* he wulle us alle do (III. 3.). Ags. *Svâ* se Hælend unc beád (MARC. 11, 6.). Þâ se Hælend . . oncneóv, þät hig *svâ* betveox him þohton (2, 8.). Se þe tôvyrpđ ân of þysum lästum bebodum, and þâ men *svâ* lærđ (MATH. 5, 19.). He þâ *svâ* dyde (SAX. CHR. 853.).

Elliptische Sätze mit *so* sind hier und da anzutreffen: Altengl. „I go to by shepe." — „Nay, *not so*." (TOWN. M. p. 86.); dahin gehört das S. 122 angeführte *how so?* Ags. auch: For *hvî svâ?* (THORPE, Anal. p. 107.)

Bei Adjektiven und Adverbien steht oft *so* ohne angegebenen Massstab: We that come *so* late after Adam and Eve (WRIGHT, Pop. Treat. p. 134.). Of the Freynsshe-men that were *so* proude and bolde (Polit. S. p. 187.). His leman *so* fair and hend (LAY LE FREINE 396.). Gromes overe-growe *so* many grette maistris (DEPOS. OF RICH. II. p. 26.). We that were angels *so* fare, And sat *so* hie (TOWN. M. p. 4.). Schon im Ags. wird *svâ* wie *þus* mit Adjektiven u. s. w. öfter auch ohne Rückbeziehung verwendet: Ne gemêtte ic *svâ* mycelne geleáfan on Israhêl (MATH. 8, 10.). Hvî synt *svâ* manige mînra feónda þe me svencađ? (Ps. 3, 1.) Hvî forlête þu me *svâ* feor mînre hælo? (21, 1.)

Der älteren Sprache eigenthümlich ist ein pleonastisches *so*, besonders in erzählender Darstellung: At Mede *so* bigynneth Ynde (ALIS. 4825.). The quene of her londe *so* is A damoysel of mychel prys (4920.). The wisest in that *so* was Katoun (SEUYN SAGES 340.). Amideward that gardyn fre *So* wax a pinnote-tre (557.). Crist, ycleped hevene lomb, *so* com to seynt Jon (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 87.). Now Jhesu Crist *so* be with you (CHAUC., C. T. 4738.). Dies *so* ist dem afr. *si* angeglichen: Car li levriers par verite *Si* as vostre enfant estrangle (ROM. DES SEPT SAGES 1313.). La contesse et le noble conte *Si* ont demande l'espousée (MELUSINE 1118.). Et puis *si* dist à Uriens (1604.).

β) Unter den unbestimmten Adverbien der Weise wird *otherwise* auch an die Stelle einer prädikativen Bestimmung gesetzt.

Her forehead was high; her eyebrows arched, and rather full than *otherwise* (FIELD., J. Andr. 2, 12.). How could it been *otherwise* (DICKENS, Christm. Car. 1.). Had their position been *otherwise* (LEWES, G. I. 6.). Das Adverb ist den Adverbien *how*, *thus*, *so* analog behandelt. Früher ward das einfache *other* statt dessen verwendet: If you think *other*, Remove your thoughts (SHAKSP., Oth. 4, 2.). Who dares receive it *other?* (Macb. 1, 7.) „Are you merry, knights?" — „Who can be *other*, in this royal presence? (Pericles 2, 3.) Dies *other* verhält sich in seiner Wirkung wie das nhd. anders mhd. *anders*, obwohl es sich zu diesem genitivischen Adverb der Form noch nicht fügt. Das in jüngerer Zeit dem *somehow* zuweilen gegenüber gestellte *other* scheint dem Kasus des unbestimmten Fürwortes *some* mit der Voraussetzung einer gleichen Beziehung auf das nicht wiederholte *how* angeglichen: Although youngest of the family, he has *somehow* or *other* got the entire management of all the others (SCOTT, R. Roy 6.).

Die ältere Sprache bedient sich der Formen *other*, *another*, *non other* in der Art, dass man sie als ursprünglich in die Konstruktion verflochtene neutrale Nominative oder Akkusative zu betrachten hat. Altengl. *Other* I ne kan (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 102.). Þo *anoþer* we ssolde do (R. OF GL. p. 447.). Nowther for love, ne dred, ne fere, Sey *non other* than trowthe is (COV. MYST. p. 63.). Tak al in pacience Oure prisoun, for it may *non other* be (CHAUC., C. T. 1086.). Thereto he grauntyd sone anon; It woll *non othyr* be (SIR CLEGES 314.). Al heo þuhten *oðer* (LAȜAM. II. 87.) *(an oþer* jüng. T.). Al *oðer* hit itidde (III. 113.). Þa þohte he *on oðer* (I. 122.). Ich ou siȝȝe *on oþer* (I. 31.). Nou þer is *an oðer* (I. 311.). Al *an oðer* hit iwærð (II. 302.). Ah hit ilomp *an oðer* þa (II. 162.) *(oþerweies* jüng. T.). Þat he *nan oðer* seolden don (I. 388.). Im Ags. finde ich: Þonne beó þær *nân ôðre (?)* bûton þät he gange tô þam þrŷfealdan ordâle (LEGG. CNUT. I. B. 27.). Die Betrachtung des Kasus als eines absoluten, d. h. als Adverb, liegt in einigen der angeführten Fälle sehr nahe, weshalb *an oðer* geradezu durch *oþerweies* (LAȜAM. II. 162.) ersetzt ist. — Beiläufig mag bemerkt werden, dass in dem oben berührten jüngeren *somehow* das *how* ebenso indefinit behandelt ist, wie *where* und *whither* in *somewhere*, *somewhither*, *when* in dem dialektischen *somewhen*, und *what* in dem alten *somewhat*, welches adverbial schon im Ormulum (16881.) vorkommt. Vgl. ags. *somhvylc*.

γ) Unter den Satzadverbien bedürfen die bejahenden und die verneinenden Partikeln, deren geschichtliche Entwicklung I. 448 dargelegt ist, nach der syntaktischen Seite noch einiger näheren Erläuterungen.

Ein bejahender Satz ist ein solcher, in welchem ein Prädikat an einem Subjekte gesetzt wird. Wo eine bejahende Partikel auftritt, kann sie als der verkürzte Ausdruck für ein mit einem Subjekte in Einheit gesetztes Prädikat betrachtet werden. Insofern aber der Sprechende dadurch seine subjektive Uebereinstimmung mit einem vorliegenden Satze oder Satzgefüge ausdrückt, kann dadurch auch die Uebereinstimmung mit einem an sich negativen Satze ausgedrückt werden.

Betheuerungen durch Adverbien, welche innerhalb oder ausserhalb des Satzes auftreten, unterscheiden sich im Wesentlichen nicht von der einfachen Bejahung; doch stehen sie häufiger innerhalb des Satzes und geben ausserhalb desselben dem Ausdrucke der Uebereinstimmung des Subjektes eine Färbung, welche an ein weiter bestimmtes Urtheil desselben erinnert. Sie stehen daher syntaktisch den Ausdrücken der Wahrscheinlichkeit und der Möglichkeit gleich, insoweit diese die Ansicht des Redenden über den Inhalt des Satzes bezeichnen, während sie die Form objektiver Bestimmungen annehmen.

Undoubtedly he will relent and turn from his displeasure (MILT., P. L. 10, 1093.). 'Tis *certainly* easier to get money than to know anything about it (DOUGL. JERROLD, Bubbles 1.). Sir John *positively* weeps when he talks of your income (BULW., Money 3, 4.). The loss of those thousands was *surely* a sufficient punishment. On

this subject there would *probably* have been no difference of opinion (MACAUL., Hist. of E. X. 20.). „Might I ask who the fortunate lady is?“ — „*Certainly.*“ (BOURCIC., Lond. Assur. 1, 1.) Wie sich der Ausdruck subjektiver Uebereinstimmung mit einer objektiven Satzbestimmung berührt, zeigen Beispiele wie: „She is all that one can desire.“ — „*Exactly.*“ (TROLLOPE, Framl. Parson. 2, 1.)

Altengl. *Iwis*, Nelde, ne woldi, That thou hevedest vilani (WRIGHT, Anecd. p. 8.). Oure Loverd, that al makede *iwis* (Pop. Treat. p. 132.). We beth icome fram verre lond *iwis* (R. OF GL. p. 500.). Ac *certes* Engelond is shent thurw falsnesse and thurw pride (WRIGHT, Polit. S. p. 344.). *Forsoþe* how manye ever receyueden hym he ȝaue to hem power for to be made þe sones of god (WYCLIFFE, Joh. 1, 12.). *Forsoþe* in þe lawe Moyses comaundide vs for to stoon suche (8, 5.). *Verament*, I se the armes of Ser Torent (TORRENT 2705.). The better may we stere the ship, that we shalle hafe, *Certain* (TOWN. M. p. 24.). „What have I done, what have I saide?“ — „*Truly*, no kyns ille to me.“ (p. 40.). „Jhesu Christ, oure Lord, him self wepte for the deth of Lazarus his frend.“ Prudens answerde: *Certes*, wel I wot, attemperel wepyng is no thing defended.“ (CHAUC., C. T. p. 151. I.) For þis is *witerliche* soþ (LAȜAM. II. 312.). Tun . . þat mon nu *iwitterli* cleped seint Deouwi (II. 313.). Wið alle monnen *ful iwis* iwærð þe king rihtwis (I. 289.). He falleþþ *wissliȝ* for þatt gilt I Goddes wraþþe (ORM 928.). Ags. Nê nân þing *sôdlîce* be gevyrde ne gevyrð (A.-S. HOMIL. I. 114.). *Vitôdlîce* on eóv becymð Godes rîce (MATH. 12, 28.). Betheuerungen innerhalb des Satzes erscheinen in der älteren Sprache, wie im Ags. *vitôdlîce*, oft als Expletivpartikeln, welche durch den häufigen Gebrauch völlig abgeschwächt sind.

Die absolute Bejahung, das Ja, gilt als das Zeichen für einen Satz, welcher von dem Bejahenden in Anlehnung an einen ausgesprochenen Gedanken wiederholt zu denken ist, wobei die Wiederholung stets in der Form eines behauptenden Satzes angenommen wird. Sie kann übrigens auch Bestimmungen des vorangehenden Satzes aufnehmen oder ihm noch andere hinzufügen. Die Bejahung knüpft sich zunächst an die Rede eines Anderen, welche vornehmlich als Frage auftritt. In der jüngeren Sprache steht die Bejahung alsdann gewöhnlich nicht in den Formen *ay* und *yea*, sondern in der Form *yes*.

„Is not this true?“ — „*Ay*, Sir.“ (SHAKSP., Temp. 1, 2.) „Did he wear armour?“ — „*Ay*, from head to heel.“ (BULW., Richel. 3, 4.) „Knave?“ — „*Ay*, knave!“ (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 1, 1.) The chariot had not proceeded far, before Mr. Adams observed it was a very fine day. „*Ay*, and a very fine country too“, answered Pounce (FIELD., J. Andr. 3, 13.). „They would laugh.“ — „Laugh — *ay*, and make ballads.“ (SHERID., Sch. for Sc. 4, 3.)

„Is Harry Hereford arm'd?“ — „*Yea*, at all points.“ (SHAKSP., Rich. II. 1, 3.) They said unto him, *Yea*, Lord (MATTH. 9, 28.). „Rosalind is your love's name?“ — „*Yes*, just.“ (SHAKSP., As You Like It 3, 2.). „Have they taken in more wine to that company?“ —

„*Yes*, sir." (Sherid. Knowles, Love-Chase 1, 1.) „Oh, Mark, is there anything the matter?" — „*Yes*, dearest, *yes*." (Trollope, Framl. Parson. 2, 9.) Die Bejahung kann übrigens nach einem verneinenden Satze diesen in die affirmative Form verwandelt denken lassen: „You are not well yet?" — „*Yes*." — „I'm sure you are not." (Sherid. Knowles, Hunchb. 5, 1.)

Das bejahende *ay*, wofür dialektisch auch *a* (in Somerset) vorkommt, und welches ich, dem verneinenden *nay*, *na* analog, auf ags. *â*, semper, altengl. *a*, *aȝ*, *aȝe*, zurückführe, dürfte erst spät jenen im bejahenden Sinne gegenüber gestellt sein. In alter Zeit ist es nicht mit Sicherheit nachzuweisen, da es mit der Interjektion *ay*, *a* zusammenfallen kann. Vgl. „He is kyng of Jues, I weyn." — „*A*, that is writene wrang." (Town. M. p. 229.) Annd tanne space Natanaæl, Annd seȝȝde till þe Laferrd: *A*, Maȝȝstre, icc wat tatt tu full wiss Arrt Godess Sune (Orm 12806. cf. 13752.).

Im Altengl. gehen die Formen *ȝe*, *ye*, *yee*, *yei*, *yai*, *ȝa*, *ya*, *ȝis*, *yis* u. s. w. neben einander in gleicher Bedeutung her: „Maister, shall I telle more?" — „*Ȝe*," quod the vox (Wright a. Halliw., Rel. Ant. II. 276.). „Lovest thou wel dame Margeri?" — „*Ȝe*, Nelde, witerli." (Wright, Anecd. p. 8.) „Is this" quod sche, „the cause of your unrest?" „*Ye*, certeynly," quod he (Chauc., C. T. 6686.). „Art thou my fadir?" — „*Ye*," quoth he (Alis. 740.). „Knowyste thou of that man?" — The harper seyd, „*Yee*, I wysse." (Sir Cleges 479.) „Sir, shalle I lif?" — „*Yei*." (Town. M. p. 42.) „I dar you hyght, To bryng hym by the hand." — „*Yai*, boy." (p. 68.) „Is his leuedi delivered with sounde?" — „*Ya*, sir." (Lay le Freine 51.) „Wole ye sech this chace?" — „*Ya*, sir." (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 152.) „Wouch thou save he dwelle with me." — „*Yea*, Lord, so mut I thee." (Torrent 2746.) „Abid me her til min hom come." — „*Ȝus*, bi the somer blome." (Wright, Anecd. p. 9.) „Think ye not he is worthy to dey?" Et clamabunt omnes „*ȝys! ȝys! ȝys!* alle we seye he is worthy to dey, *ȝa! ȝa! ȝa!*" (Cov. Myst. p. 296.) „Hastow nat herd . .?" „*Yis*," quod this carpenter (Chauc., C. T. 3534.). Maȝȝ aniȝ mann slan oþer mann Annd cwellenn himm wiþþ herrte? *ȝa* full wel seȝȝþ þatt Latin boc (Orm 4450.). Þa andswerede Mærlin . . *ȝuse*, *ȝuse*, lauerd king (Laȝam. II. 297.).

Im Ags. ist die Form *ge* selten statt der volleren *gea*, *ja* anzutreffen, welcher *gese*, *gyse* zur Seite steht: „Hig, hig, micel gedeorf ys hit!" — „*Ge*, leóf, micel gedeorf hit ys." (Thorpe, Anal. p. 103.) Geläufig ist *gea*: „Häfst þu ænig gedeorf?" — „*Gea*, leof, ic häbbe." (ib.) Lufast þu me svýðor þonne þâs? He cväð tô him: *Gea*, Drihten (Joh. 21, 15. cf. 16.). Hvät vyllað hig hine for gôdum veorce ofsleán? Hig andsvaredon and cvædon: *Gea*, leóf (Ev. Nicod. 8.). Eart þu Esau mîn sunu? and he cväð, *Ja*, leóf, ic hit eom (Gen. 27, 24.). Die verstärkte Form *gese*, *gise*, *gyse* begegnet seltener: Ne sæde ic þe ær þät sió gesæld gôd være? *Gyse*, cväð ic (Boeth. 34, 6.). Vênst þu þät se godcunda anveald ne mihte âfyrran þone anveald þam unrihtvîsan Kâsere . .? *Gise* lâ *gese* (16, 4.). *Gea*, *ja* entspricht dem goth. *ja*, *jái*, welches im Altn., Ahd., Schwed., Dän., Nhd. ja fortlebt, im Afries. die Form *jê* annahm.

Die ags. kopulative Partikel *ge*, et, welche wie goth. *jah*, alts. *jac*, ahd. *joh* verwendet wird, obgleich sie von der affirmativen ags. *gea (ge)* zu scheiden ist, wird frühe geradezu durch *ȝa* ersetzt: Godes eȝhe . . all cnaweþþ,

ȝa þatt tatt was, *ȝa* þatt tatt is, *ȝa* þatt tatt ȝet shall wurrþenn (Orm 17693.). Vgl. Ags. Eft he hêt ofsleán ealle þâ vîsestan vitan Româna, *ge* furđon his âgene môdor and his âgene brôder, *ge* furđon his âgen vîf he ofslôg mid sveorde (Boeth. 16, 4.).

Wenn die Bejahung nicht eine Erwiderung auf den ausgesprochenen Gedanken eines Anderen ist, so ist sie als die Affirmation eines Gedankens des Redenden anzusehen. *Yes* weiset in diesem Falle vorzugsweise auf einen bereits ausgesprochenen Gedanken hin, während *ay* und *yea* auf einen erst auszusprechenden Gedanken bezogen zu werden pflegen. Dieser enthält oft eine Ueberbietung, welche namentlich durch das betheuernde *yea* eingeleitet wird, während *ay* häufig zur Einleitung einer durch Ueberraschung hervorgerufenen Reflexion dient.

O certainly, madam, your understanding should be convinced. — *Yes, yes* — heaven forbid I should persuade you to do anything you thought wrong (Sherid., Sch. for Sc. 4, 3.). So to remunerate me for my troubles — *Yes, yes*, remunerate me (Coler., Picc. 1, 9.). It's dear old honest Ali Baba! *Yes, yes*, I know (Dickens, Christm. Car. 2.).

Joseph Surface. Give me that book. [Sits down. Enter Sir Peter.] *Sir Peter. Ay*, ever improving himself — Mr. Surface, Mr. Surface (Sherid., Sch. for. Sc. 4, 3.). *Ay, ay!* more still! Still more new visitors! (Coler., Picc. 1, 2.) Which he offered to swear to amongst a million, *ay*, amongst ten thousand (Field., J. Andr. 1, 14.).

The fire and cracks Of sulphurous roaring, the most mighty Neptune Seem'd to besiege, and make his bold waves tremble, *Yea*, his dread trident shake (Shaksp., Temp. 1, 2.). Beneath him with new wonder now he views . . Nature's whole wealth, *yea* more, A heav'n on earth (Milt., P. L. 4, 205.). Let them rejoice before God: *yea*, let them exceedingly rejoice (Ps. 68, 3.). That heart hath burst — that eye was closed — *yea* — closed before his own (Byr., Bride 2, 26.). Others brought in cups, flagons, bottles, *yea* barrels of liquor (Scott, R. Roy 5.).

Nicht selten begegnet im Altengl. zu Anfange und im Verlaufe der Rede *ȝe, ya* u. s. w., wo nicht eben eine Ueberbietung, sondern nur eine mehr oder minder nachdrückliche Hervorhebung beabsichtigt wird: Þo he awok, hym þoȝte wonder of þys cas, Hys gode moder Alfyfe he tolde al hou yt was. „*Ȝe* leue sone," quaþ moder, „þe tokenyng herof ys, þe heye tre, þat þou yseye, bytokneþ þe ywys." (R. of Gl. p. 283.) Ther ic slow a motune, *ȝe* Sir, and fewe gete (Wright, Polit. S. p. 200.). „Thei beth, as oure bokes telleth, Above Goddes werkes." — „*Ye*, baw for bokes." (P. Ploughm. 6852.) Stynt, brodels, youre dyn; *yes*, every ychon I red that ye harkyn to I begone (Town. M. p. 142.). I am the comelyeste kynge clad in gleteringe golde, *ȝa*, and the semelyeste syre that may bestryde a stede (Cov. Myst. p. 161.). And ȝett many bettyr than I, *ȝa*, hath ben made cokolde (p. 120.); doch auch bei entschiedener Ueberbietung: Swithere schet a manes soule, *ȝe* swithere than suche sovene (Wright, Pop. Treat. p. 134.). Wel

mo thider goth, ich wene, ʒe mo than such tene (ib.). Eine weitere Verfolgung dieses Gebrauches ist mir bis jetzt nicht gelungen. Im Mhd. dient ja zur Einleitung von Ausrufen: *Jâ* hêrre, warumbe tet er daȥ (HOFFM., Fundgruben 1, 128, 10.), und zur Bekräftigung in bejahenden und verneinenden Sätzen: *Jâ* muoz ich trûren iemer mê (WIGAL. 4916.). *Jân* weiz ich wie (PARZIV. 302, 16. Lachm.). Im Goth. steht *jái* öfter für gr. *ναί*, wo das Ags. *sôðlîce* zu gebrauchen pflegt, z. B. Matth. 9, 28. 11, 9.

Die Bejahung wird in einer Antwort übrigens auch durch einen unvollständigen Satz ausgedrückt, welcher aus der Frage zu ergänzen ist. Dies geschieht oft vermittelst der Wiederholung eines Hülfsverb oder Modalverb mit einem Subjekte.

And was the ransom paid? *It was* (YOUNG, N. Th. 4, 243.). And can ambition a fourth proof supply? *It can*, and stronger than the former three (7, 379.). „Do you hear?" — „*I do.*" (SHERID. KNOWLES, Love-Chase 1, 3.) „Are you the Spirit?" — „*I am.*" (DICKENS, Christm. Car. 2.) Nach einem verneinenden Satze ist die Erwiderung ohne die Aufnahme der Negation bejahend: „Have ye not pray'd?" — „*We have*, most fervently." (BYR., Cain 1, 1.)

Aehnliches bietet auch die ältere Sprache, wie schon das Ags.: „Häfst þu hafoc?" — „*Ic häbbe.*" (THORPE, Anal. p. 103.) Man vergleiche auch die oben mit *gea* angeführten Antworten, worin sich Hülfszeitwörter wiederholen. Sonst werden auch ja und nein anders umschrieben: Sôdlîce sŷ eóver spräc, *Hyt ys*, *hyt ys*; *Hyt nys*, *hyt nys* (MATH. 5, 37.). Im Uebrigen ist es selbstverständlich, dass die Bestimmung des Antwortenden sich durch vollständige oder unvollständige Sätze mancherlei Art ausdrücken lässt.

Die verneinenden Partikeln erscheinen entweder innerhalb des Satzes, oder sie treten als absolute Verneinungen, dem Ja gegenüber, scheinbar nicht mehr als Satzglieder auf.

Die einfache Satzverneinung *ne*, ags. *ne* goth. *ni* altn. *ne*, ist der englischen Sprache allmählich abhanden gekommen und dem Kompositum *not* gewichen. Wir unterscheiden sie von der konjunktionalen Partikel *ne* (s. I. 448.), deren Gebrauch in der Lehre vom zusammengesetzten Satze behandelt wird. Einzelne Reste jener Verneinung treffen wir im sechzehnten Jahrhundert, und noch später Verbalformen wie *nill* (ne will), während das konjunktionale *ne* sich in viel weiterem Umfange erhalten hat.

The blasing sunne *ne shineth* halfe so brighte, As it was wont to doe at dawne of daye (GASCOYGNE, Jocasta 1, 1.). The flames which me consume . . *Ne can* be quencht, within my secret bowelles bee (SPENS., F. Qu. 2, 6, 49.). *Ne can* my ronning sore finde remedee (3, 2, 39.). Yet *n'ote* their hongry vew be satisfide (3, 9, 24.). I *n'ill* thine offred grace (2, 7, 33.). Will you *nill* you (SHAKSP., Taming 2, 1.). Hence forth *n'am* I your joy ne yet your sonne (GASCOYGNE, Jocasta 2, 1.). *Nylling* to dwell where syn is wrought (ASHMOLE, Theat. Chem. Brit. 1652. p. 117.). God will that such

men should be witnesses with the authority of this book, will they, *nill* they (LATIMER, Sermons I. 195.).

Die einfache Negation, welche im Ags. regelmässig vor das Wort trat, zu welchem sie gehörte und daher meist unmittelbar vor dem Zeitworte stand, ist auffallend frühe als Verneinung des Verbum für sich allein nicht ausreichend erachtet worden; sie bedurfte bald in weiterer Ausdehnung einer zweiten Negation, welche ihrerseits wiederum mit *ne* zusammengesetzt war. Neben solchen negativen, theils adverbialen, theils pronominalen Füllwörtern, so wie in dem konjunktionalen *ne (ny)* erhielt sich zugleich die einfache Partikel längere Zeit.

Im Altengl. wird das einfache *ne* ohne eine andere negative Satzbestimmung in Hauptsätzen bald fast ausschliesslich nur in Verbindung mit Hülfs- und Modalzeitwörtern gefunden: Þou *nart* one ypayed oure tresour to nyme (R. OF GL. p. 47.). Þer *nys* in þi kyndam so wys mon (p. 145.). Þer *nes* in al þe world swerd hym yliche (p. 49.). Hit *nis* upriȝt fram urthe bote mylen tuo (WRIGHT, Pop. Treat. p. 136.). Ich *ne mai* mine limes onwold (Anecd. p. 10.). *Ne mai* it wunen ðerinne (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 220.). He *ne miȝtte* his wille have (WRIGHT, Anecd. p. 11.). Ich *ne der* nemmen þeo unkundeliche kundles of þisse deovel scorpiun, attri iteiled (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 69.). Houncurtes *ne willi* be (WRIGHT, Anecd. p. 3.). Whan he wist of þe Bretons, of werre *ne wild* he fine (LANGT. p. 2.). Wi *nul* God mi soule fecche? (WRIGHT, Anecd. p. 10.) Hethen *nulli* ben binomen Til thou be aȝein comen (p. 9.). Ther aboute *n'ul* Y swynke (ALIS. 541.). Hue *ne shule* hit so wende (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 115.). By my gabbyng *ne shal* hit so gon (WRIGHT, Polit S. p. 158.). *Ne let* hyne wite al that thine heorte bywite (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. 177. note.). Other I *ne kan* (I. 102.). Auch das Präterito-Präsens *wot* gehört hierher: We *nuste* war bileue (R. OF GL. p. 40.). I *ne wot*, so God me sped (TORRENT 488.). I *ne wyste* what to do was beste (SKELTON I. 31.).

Auch andere Verba sind hier und da in Hauptsätzen noch anzutreffen: Whose ȝong lerneth, olt he *ne leseth* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 110.). Gif þu havist sorwe *ne say* þu hit þin arege (I. 176.), zumal dann, wenn dem negativen Satze ein anderer mit dem konjunktionalen *ne* angeknüpft ist: Hi *ne bereth* corn ne frut (WRIGHT, Pop. Treat. p. 138.).

In Nebensätzen hält sich die alleinige Negation *ne* fast mit grösserer Beharrlichkeit, namentlich in gewissen Satzfügungen, wobei vorherrschend wiederum Hülfsverba und Präterito-Präsentia, doch auch andere in Betracht kommen. Dies ist besonders in beschränkenden und konsekutiven Nebensätzen negativer Hauptsätze der Fall: Shal no lewednesse lette The leode that I lovye That he *ne worth* first avaunced (P. PLOUGHM. 1419.). Ther nas king ne prince in al that lond That he *nas* glad if he that grace fond (CHAUC., C. T. 15814.). Ther is no dedly synne, but that it *nas* first in mannes thought (p. 190. I.). Ther durste no wight hand upon him legge That he *ne swor* anon he schuld abegge (3935.). Hue ne shule hit so wende, That hit *ne shal* atte ende Showe himself wythynne (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 115.). He ne sold it leten for þinke livihinde þat he *ne solde* þe upbreidin (I. 179.). Nennyn hys scheld nom, And dude bytwene, þat þe strok so depe þer inne ne com þat þe emperour *ne myȝte* yt out drawe (R. OF GL. p. 49.). But yit nere cristen Britouns so exiled That ther *nere*

some etc. (Chauc., C. T. 4967.), und so früher: Nauede Belin nan cnihte þet he *næs* þere god kimppe (Laȝam. I. 241.). Nefde he neuere nænne coc þat he *næs* keppe swiðe (swide) god, neuær nanes cnihtes swein þat he *nes* bald þein (II. 413.).

Auch sonst steht *ne* in Konsekutivsätzen: Þat folk he hett of þe town so noble bold þer rere þat in al Engelond so noble a cite *nere* (R. of Gl. p. 44.). Ys herte was so gret . . þat he *ne myȝt* glad be, ar he awreke were (p. 135.). Of thundre hi beoth so sore agast that hi *nute* whoder fleo (Wright, Pop. Treat. p. 136.). His gowne so shorte that it *ne* couer myghte His rumpe (Skelton I. 43.).

Ebenso bleibt *ne* länger üblich in Bedingungssätzen, welche eine nicht verwirklichte Annahme enthalten, ohne Rücksicht auf die Form des Hauptsatzes: The silver, That the poraille of the parische Sholde have, if thei *ne were* (P. Ploughm. 61.). Sherreves of shires Were shent if she *ne were* (1628.). If he *ne hadde* pite of mannes soule, sory songe mighte we alle synge (Chauc., p. 190. II.). And cumeđ ut al newe, *ne were* his bec untrewe (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 210.). *Ne hadde* Piers with a pese loof Preyed Hunger to cesse They hadde be dolven (P. Ploughm. 4154.). We mees wolde destruye . . *Nere* the cat (393.). Annd tanne wære us gaȝhennlæs All Jesu Cristess come, ȝiff þatt he *nære* dæd forr uss (Orm 2119.). Annd ȝet bilammp himm oþerr wa . . ȝiff þatt he *nære* wæpnedd wel (4766.) Ȝiff he wollde makenn bræd Annd makenn itt *ne mihhte* þa wære he . . I gloternesse fallenn (11617.). Þatt munnde don uss litell god ȝiff þatt he þurrh hiss are *Ne come* forr to lesenn us (13916.). Of alle þingen heo weore god ȝif heo *neore* to wamed (Laȝam. I. 271.). All comm oferr driȝȝefot All alls itt waterr *nære* (Orm 10338.).

In Finalsätzen werden oft noch Zeitformen von allerlei Verben mit *ne* gefunden: Þat we to grete maistres *nere* drive ous out of þe londe (R. of Gl. p. 40.). Cave ge haveđ to crepen in đat winter hire *ne derie* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 214.). Bihoveđ us to rennen to Cristes quike welle đat we *ne gon* to helle (I. 216.). Dahin mag man auch rechnen: Thu loke that ich *ne falle* (I. 102.). Nym god ȝeme of þis castel here, Were he mowe þe luþer Vortiger wytye fro þe deþe, þat ich in ys inneward my swerd *ne make* a scheþe (R. of Gl. p. 135.). Forrþi wass ȝho till Josæp . . weddedd þatt ȝho *ne wære* shamedd her (Orm 1989.). Mikell ned wass himm þat Godd þa belless herrde ringenn, þatt he *ne felle* þære dæd (906.).

Auch in anderen Nebensätzen begegnet das einfache *ne:* Beter þe þere (were) child þat þu *ne havedest* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 177.). Thu praye Jhesu Crist . . That he me *ne imisse* (I. 102.). He made gret mone Of hem þat ofscapede, þat heo *nadde* be dreynt echone (R. of Gl. p. 52.). Þenne aȝte yt be ynowȝ . . Loue & frenschipe aske vs . . Thaw þou *ne askedest* þer vppe þralhed euermo (I. 47.). Jhesu Crist . . So wisly helpe me, as I *ne may* (Chauc., C. T. 7172.); natürlich auch in Adjektivsätzen: Into that blisse that tunge *ne mai* tellen (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 102.). Monimon wenet þat he wenen *ne parf* (I. 174.). Þe mon þat ti wise *ne can* (I. 176.). Often to þenchen don þat he *ne scolde* (I. 180.).

Zwischen dem Gebrauche dieses *ne* und dem des proklitischen *ne* und des enklitischen *en* im Mittelhochdeutschen findet einige Analogie statt, namentlich insofern die Präterito-Präsentia auch dort besonders die tonlose Negation

bewahren. Die Ueberreste des *ne* im Neuenglischen erklären sich aus dem Angeführten. Ags. Formen wie *neom* (ne eom), *nillan* (ne villan), *nitan* (ne vitan), *nabban* (ne habban) etc. haben zur Erhaltung dieser Negation beigetragen. Im Ags. bedarf die Negation *ne* bei keinem Verbum einer Unterstützung durch einen anderen negativen Begriff, obwohl die Partikel auch da, wo ein anderer negativer Begriff eintritt, nicht zu fehlen pflegt: *Näs* him fruma æfre ær gevorden (CÆDM. 5.). Þäs gescŷ *ne eom* ic vyrđe tô beranne (MATH. 3, 11.). Ve *ne mihton* secgan svâ svîđe embe þät svâ svâ ve voldon (BASIL., Hexam. 1.). Se þe *nele* gelŷfan (2.). Synna *ne cûđon*, firena fremman (CÆDM. 18.). Elles *ne ongunnon* ræran on roderum, nymđe riht and sôđ (20.). He ætes *ne gymde* (BASIL., Hexam. 1.). His têđ *ne vagodon* (DEUTER. 34, 7.). Monige hvîle biđ þam men full vâ, þe hine *ne varnađ* (CÆDM. 630.). *Ne cvedađ* betveox eóv, Ve habbađ Abraham etc. (MATH. 3, 8.). Him þær ôviht *ne derede* (CÆDM. 3792.) etc.

Das an die Stelle von *ne* getretene *not*, altengl. *naught*, *nought*, *nozt*, *not*, *nat*, *nawiht*, *nawhit*, *no wiht*, *no whit*, *noht*, ags. *nâviht*, *nâuht*, *nâht*, *nôviht*, *nôht*, d. i. *ne-â-viht*, goth. *ni vaiht* und *vaiht ni* = οὐδὲν, μηδέν, ahd. *niwiht*, *neowiht*, mhd. *niwiht*, *newiht*, *niht*, afries. *naivet*, *naut*, wirkt in der jüngeren Sprache nur als adverbialer Akkusativ, während den älteren Formen *naught*, *nought* die substantivische Bedeutung vorbehalten bleibt. Es schliesst sich als Satzverneinung gewöhnlich nachfolgend dem Satzverb an, und wird enklitisch vorzugsweise bei Hülfszeitwörtern und Modalzeitwörtern in der lebendigen Rede auch der Form nach oft abgeschwächt und verkürzt.

I *not* doubt, He came alive on land (SHAKSP., Temp. 2, 1.). Yet do *not* rise (TENNYS. p. 241.). I may *not* speak of what I know (p. 309.). Are you *not* his nearest relation? (BULW., Money 1, 1.) Die enklitische Anlehnung der verkürzten Negation, welche auch mit der Auswerfung von Lauten der Verbalform verbunden sein kann, ist gewissermassen der des proklitischen *ne* im Ags. analog: It is*n't* possible (DICKENS, Christm. Car. 2.). You hav'*n't* touch'd'em (DOUGL. JERROLD, Bubbles 1.). There's hardly one of'em that does*n't* go to the Bank (ib.). Did*n't* you say it struck you in the same light? (SHERID., Critic 1.) I'm sure, I did*n't* — I do*n't* exactly know; but I thought — as — perhaps — I ca*n't* remember (BOURCIC., Lond. Assur. 3, 1.). Ca*n't* we understand one another? (DOUGL. JERROLD, Rent Day 2, 1.) I could*n't* well sleep (ib.). I wo*n't* hear a word (COLMAN, Jeal. Wife 4, 2.). You wo*n't* refuse the king's health? (FARQUH., Recruit. Offic. 1, 1.) I would*n't* have believed it (DICKENS, Pickw. 2, 19.). You sha'*n't* want men (FARQUH., Recruit. Offic. 2, 1.). I say you sha*n't!* I will be king in my own house (BOURCIC., Lond. Assur. 3, 1.). Oh, sir, but you mus'*n't* — (DOUGL. JERROLD, Bubbles 2.). He need*n't* go away (DICKENS, Pickw. 2, 19.). No, no, we need*n't* say that neither (SHERID. KNOWLES, Virgin. 1, 1.) u. a.

Die in neuerer Zeit übliche Verbindung von *can* mit dem unver-

kürzten *not*, welche jedoch nicht auf *canst* ausgedehnt wird, unterbleibt namentlich, wo die Hervorhebung der Negation oder des Zeitworts beabsichtigt ist: It *cannot* be but that I shall be saved (Tennys. p. 241.). *Can not* may be a more civil phrase than *will not*, but the expressions are synonymous where there is no moral possibility (Scott, R. Roy 1.). It *cannot* be, *can* **not** be, **can** *not* be! (Coler., Picc. 3, 1.) My judgment may mistake; my heart *can not* (ib.).

Als Verbalobjekt wird *not* statt *nought* nicht verwendet; daher ist in Stellen gleich: He added *not*, and from her turn'd (Milt., P. L. 10, 909.) das Verb als ein Intransitiv anzusehen.

Der Gebrauch von *not* statt *ne* beruht nicht sowohl auf einer Vertauschung des letzteren mit dem ersteren, als vielmehr auf dem Verbleiben von *not* mit Auswerfung von *ne*, woraus sich auch die Stellung des *not* als Satzverneinung erklärt.

Als die Negation *ne* verstärkendes Akkusativ-Adverb ist *not* (*naught* etc.) frühe üblich; das *ne* bleibt daneben dem Satze lange erhalten. Altengl. *Ne* schal hire *nawicht* reowen hire dale (Wright a. Halliw., Rel. Ant. II. 2.). Ancre *ne* schal *nawt* forwurđe scole-meister (II. 4.). *Ne* ga *noht* ut of tune (ib.). Me *ne* durste withsegge it *noȝt* (R. of Gl. p. 129.). He *ne* scholde hire *noȝt* iseo (Wright, Pop. Treat. p. 132.). The passage, that Sahaladyn *ne* myghte *not* passen (Maundev. p. 36.). His hors was good, but he *ne* was *nought* gay (Chauc., C. T. 74.). *Ne* herest *nought* thou what the carter saith? (7134.) Im fünfzehnten Jahrhundert beginnt diese Verbindung von *ne* . . *not* allmählich zu verschwinden. Schon in ältester Zeit werden dem *ne* die entsprechenden Formen des Akkusativ-Adverb häufig beigegeben, ohne dass ihm überall ein grosses Gewicht beigelegt ist: Forr *n*ollde he *nawihht* leȝhenn (Orm 10351.). *Ne* wndre þou *nawiht* þer fore (Laȝam. I. 21.). *N*is hit *nowit* ȝare (I. 145.). *Ne* beo þu, Marȝe, *nohht* forrdredd (Orm 2205.). Ȝho . . *n*ollde *nohht* Maȝȝþhadess læn forrlesenn (2277.). *N*ass ȝho *nohht* swa wiþþ childe (3021.). Mann *ne* maȝȝ *nohht* borrȝhenn ben (3248.). Þatt tu *ne* file *nohht* ti lif (4436.). Heo *n*efden *noht* ane moder (Laȝam. I. 10.). He *n*es *noht* iseli (III. 155.). *N*is me *noht* iqueme (I. 26.). Auch im Ags. ist bereits *nâviht* bisweilen als Adverb von der Verbalnegation *ne* begleitet: Þät þu *nâht ne* tveóge (Boeth. 5, 3.). *Nâuht* gôde *ne* sint (16.). Hû ne vâst þu, þät hit *n*is *nâuht* gecynde etc. (ib.). Nê on nânum earde *ne* byđ *nâht* eáđe eall fugolcynn (Basil., Hexam. 8.).

Das Auftreten des Adverb *not* als alleiniger Satzverneinung geht dem Verschwinden von *ne* lange vorher, so dass *ne* . . *not* und *not* neben einander vorkommen. Altengl. Þat me myȝte *not* be ysome (R. of Gl. p. 40.). Leve þu þe *nout* to swiþe up þe se flod (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 175.). Pley *not* with me, but pley with thi pere (II. 43.). Werre withouten hede is *not* wele (Langt. p. 2.). I wol *nat* preve it here (P. Ploughm. 76.). The kyng called a clerk, Kan I *noght* his name (1361.). But it is *not* so (Maundev. p. 10.). They anoynte *not* the seke men (p. 19.). He was *not* þe liȝt (Wycliffe, Joh. 1, 8.). Hise receyueden *not* hym (1, 11.). I may *not* ete more than a mayde (Chauc., C. T. 3707.). It wol *not* be (3709.). Thou schalt therof *nought* beo anoyed (Alis. 274.). Bisweilen fehlt schon

früher dem Verbalbegriffe das begleitende *ne:* And spacc he *nohht* wiþþ tunge (ORM 224.). Forr þe wollde *nohht* Onn ane wise gilltenn (3110.); wie auch im Ags.: Þonne väs he *nâviht* hefig (GUTHLAC 2.). Nose habbađ and *nâviht* gestincađ (Ps. 134, 17.). Davon sind Fälle zu unterscheiden, wo die Negation einen einzelnen Begriff trifft, ohne das Prädikatsverb mit zu berühren: Þät mynster väs gevorden and getimbred *nôht* micle ær (THORPE, Anal. p. 50.). Þät onginned fram Grante eá *nâht* feor fram þære cestre (GUTHLAC 3.). Altengl. Þa iseȝen heo *nawiht* feorren a muchel fur smokien (LAȜAM. III. 21.). At Trompyngtoun *nat* fer fro Cantebrigge, Ther goth a brook (CHAUC., C. T. 3919.).

Die dem später durch die Allgemeinheit seines Gebrauches abgeschwächten *not* wiederum zur Verstärkung beigegebenen Substantive, wie *whit, jot, bit, rush* u. dgl. m., sind als Akkusative des Masses zu betrachten, und erscheinen häufig auch in verkürzten Sätzen.

„The stone's too hard to come by." — *Not a whit,* your lady being so easy." (SHAKSP., Cymb. 2, 4.) „Sir, I make you stay somewhat long." — „*Not a whit,* sir." (BEN JONS., Ev. Man in his Hum. 4, 4.) „But, speaking of green eyes, Are thine green?" — „*Not a whit.* Why so?" (LONGF. I. 165.) „But you are never the nearer dying, I hope, for making your will?" „*Not a jot.*" (SOUTHERN, Oroon. 4, 1.) I would *not* care *a pin,* if the other three were in (SHAKSP., Love's L. L. 4, 3.). „Every one thinks Sir John Vesey a rich man." — „And are you not, papa?" — „*Not a bit* of it." (BULW., Money 1, 1.) For me individually, Sir, my relation does *not* care *a rush* (Maltrav. 6, 5.). I'm old enough now *not* to care *a fig* for a father-in-law (TH. HOOK, Jack Brag 1.). Der Artikel *a* verstärkt sich durch die Verwandlung in das Zahlwort *one:* I woll *not* crye *one whit more* (JACK JUGLER p. 23.). You do*n't* seem *one whit* the happier at this (SHERID., Riv. 4, 3.). Statt dieser Verneinungen wird auch *no whit* gebraucht, worin *no* als negatives Fürwort erscheint: The waste is *no whit* lesser than thy land (SHAKSP., Rich. II. 2, 1.).

Die Formen *a (one) whit, no whit* scheinen aus der Verwechselung der ags. Komposita *âviht, nâviht* mit *ân viht, nân viht* entstanden zu sein; schon im dreizehnten Jahrhundert begegnet uns *non wiht: Ne* haveđ đat venim *non* might to deren him siđen *non wigt* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 216.), wie statt *âviht* (ought, aught) *any wight* gewählt wird: Yif thou me lovest *ani wight* Let me of him han a sight (SEUYN SAGES 293.). Frühere Trennungen von *a wiht, no whit,* welche alte Texte bieten, sind wie viele ähnliche Sonderungen der Bestandtheile von Zusammensetzungen zu beurtheilen: Ȝif heo wes *a wiht* hende (LAȜAM. I. 299.). Me þunched þat mi fæder *nis no whit* felle (I. 139.). Im Ags. diente auch *viht* ohne adnominale Bestimmung zur Verstärkung des negativen Satzes: *Ne* þearft þu þe *viht* ondrædan (CÆDM. 2162.). Die Hinzufügung eines Substantiv, welches einen geringfügigen Gegenstand bezeichnet, zu der negativen Partikel, welche in den romanischen Sprachen geläufig ist, findet man auch im

Altengl. nicht selten: *Not* to grucchen *a grott* aȝeine Godis sonde (Depos. of Rich. II. p. 2.). For to dy now rek I *no dele* (Town. M. p. 169.). Solche Bezeichnungen unbedeutender Dinge erscheinen oft in negativen Sätzen, wo sie als Objekte des Zeitworts betrachtet werden können oder müssen: I count it *nat a flye* (Chauc., C. T. 4190.). This Absalon ne roughte *nat a bene* Of al his pleye (3770.). To be corsed in consistorie She counteth *noght a bene* (P. Ploughm. 1641.). Therof sette the meller *not a tare* (Chauc., C. T. 3998. cf. 4054.). I sette *nought an hawe* Of his proverbe (6240.). Bi alle men set I *not a farte* (Town. M. p. 16.) u. dgl. m.

Als verstärkte Negation tritt seit langer Zeit auch *nothing*, ags. *nân þing*, auf; es ist wie *not* ursprünglich ein adverbialer Akkusativ, welcher als Satznegation, nach dem Aufgeben des beim Prädikatsverb stehenden *ne*, nunmehr allein steht.

I *nothing* know where she remains (Shaksp., Cymb. 4, 3.). I *something* fear my father's wrath; but *nothing* . . what His rage can do on me (1, 2.). Goethe's precocity was *nothing* abnormal (Lewes, G. I. 23.).

Altengl. Kyng Richard them *no thing ne* dradde (Rich. C. de L. 5593.). — Þing þat woneþ & *no þing* wexeþ, sone it ys ydo (R. of Gl. p. 42.). *No thing* forgat he the care and wo (Chauc., C. T. 6309.). Oft wird es in Gegenüberstellungen und blosser Anreihung, natürlich ohne *ne*, gefunden, wo kein Satzverb sich unmittelbar damit verbindet: Broun they beon, and *nothing* wight (Alis. 6579.). They were full glad, and *nothinge* lothe (Ipomyd. 2102.). I am havy and *nothing* fayn (Town. M. p. 39.). It is drye and *nothing* fructuous (Maundev. p. 42.). Frühe steht schon *naðing* öfter statt *nan þing*, auch adverbial: And seiden . . þat *ne* durste Edwine king cumen to-ȝæines him *naðing* (Laȝam. III. 240.). Þat *no* bid he for þan watere *naððing* idracched (II. 502.). Das Ags. verstärkt oft die Negation *ne* durch *nân þing: Ne* ondræde ge eóv *nân þing* (Gen. 45, 5.). And *nolde nân þing* Godes vord underfôn on his heortan (Exod. 7, 23.). *Näs* þät *nân þing* vundor (Deuter. 1, 37.). *Ne* fremað hit me *nân þing* (A.-S. Homil. I. 54.). Hugo eác ân (sc. hêt), þe hit *ne* gebette *nân þing* (Sax. Chr. 1088.). Ebenso werden *nænig þing* und *nænige þinga* gebraucht: Þät þät *nænig þing ne* gedafenade (Beda, 2, 11.), auch ohne *ne:* Þät þät *nænige þinga* beón meahte (2, 5.).

Die Negation *no*, ags. *nâ*, welche in ihrer Grundbedeutung mit *never* übereinstimmt, ward auch als Satzverneinung verwendet. Wir finden sie theils noch bei Komparativen, theils in unvollständigen oder zusammengezogenen Sätzen im zweiten Gliede eines disjunktiven Satzverhältnisses, wobei wir hier von *no* als absoluter Verneinung (nein) absehen.

Go in peace, Humphrey, *no less beloved*, Than when thou wert protector of the king (Shaksp., II Henry VI. 2, 3.). 'Tis but a base ignoble mind That mounts *no higher* than a bird can soar (2, 1.). Proceed *no straiter* 'gainst our uncle Gloster (3, 2.). Finding myself every day grow more angry, and the government growing *no better*, I left it to mend itself (Goldsm., She Stoops 2.). *No more* of that I

say (Sherid. Knowles, Virgin. 2, 4.). But hope *no longer* Comforts my soul (Longf. I. 189.). Down sank Excalibar to rise *no more* (I. 188.). By and by you discovered that I was *no worse* for all the quartos that have transmigrated into ideas within me (Bulw., Caxtons 1, 4.). Den Komparativen reihet sich das ihnen in der Konstruktion verwandte *otherwise* an: We do *no otherwise* than we are willed (Shaksp., I Henry VI. 1, 3.). Ueber *no* bei Komparativen vgl. I. 449.

My prime request . . is, O, you wonder, If you be maid *or no* (Shaksp., Temp. 1, 2.). 'Tis after in his choice to serve *or no* (Ben Jons., Poetast. 1, 1.). For whether these fell wounds, *or no*, He has receiv'd in fight, are mortal, Is more than all my skill can foretel (Butl., Hud. 1, 3, 260.). I am perplex'd and doubtful whether *or no* I dare accept this your congratulation (Coler., Picc. 1, 1.). Thou, O God, knowest alone whether this was *or no* (Tennys. p. 239.).

Wir begegnen in den genannten Fällen ebenfalls der Partikel *not*. In unmittelbarer Verbindung mit einem Komparativ wird *not* namentlich dann gefunden, wenn das zweite Glied der Vergleichung mit *than* vollständig oder verkürzt dem ersten zur Seite tritt, obwohl in diesem Falle *no* gleichfalls gebraucht wird, und auch ohne ein nachfolgendes *than* die Partikel *not* eintreten kann: They dreaded *not more* th'adventure than his voice forbidding (Milt., P. L. 2, 473.). *Not more affronted* by avow'd neglect, Than by the mere dissembler's feign'd respect (Cowp. p. 41.). The victorious emperor . . remained at Rome *not more* than two or three months (Gibbon, Decl. 10.). William was *not less fortunate* in marriage than in friendship (Macaul., H. of E. III. 11.). A canary, endeared to her *not more* by song than age (Bulw., Caxtons 4, 4.). Happy am I, that have a man so bold . . And *not less happy*, having such a son (Shaksp., II Henry IV. 5, 2.). While this was done in Clydesdale, an act *not less horrible* was perpetrated in Eskdale (Macaul., H. of E. II. 71.).

Uebrigens knüpfen sich bisweilen auch begriffliche Unterschiede an den Gebrauch von *no* und *not*. So werden die formelhaft gewordenen *no more*, *no longer*, ohne Beziehung auf einen zum Vergleich herbeizuziehenden Begriff, im Sinne des gr. *οὐκέτι* gebraucht, und unterscheiden sich von den auf einen (ausgedrückten oder verschwiegenen) zum Massstabe dienenden Begriff bezogenen, gleichlautenden Formen, wie im Französischen *ne . . plus* von *ne . . pas plus*. Auch würde da *no* nicht an seiner Stelle sein, wo die Negation sich näher an den Verbalbegriff als an den Komparativ zu schliessen hat, wozu man vergleiche: Bringest thou *not* **more** to them than thou receivest? (Coler., Picc. 4, 6.), wo der Schwerpunkt der rhetorischen, negativen Frage nicht die G l e i c h h e i t der Zahl, son-

dern die Ueberlegenheit derselben trifft, und nicht sowohl ein Satzglied als ein Satz mit seinem Objekte in Frage gestellt ist.

Im disjunktiven Verhältnisse ist neben *no* die Partikel *not* mit nicht minder Berechtigung im Gebrauche: I don't know whether your sister will like me, *or not* (SOUTHERN, Oroon. 1, 2.). We may choose whether we will take the hint *or not* (SHERID., Riv. 2, 1.). Do you believe in me *or not*? (DICKENS, Christm. Car. 1.) He had read all the disputes of schoolmen, whether *or not* the notion of a Supreme Being is innate (BULW., Maltrav. 1, 4.). Wenn aber englische Grammatiker *not* in diesem Falle für sprachrichtiger als *no* erklären, so lassen sie dabei die sprachgeschichtliche Begründung des Gebrauches von *no* ausser Acht.

Das Adverb *no, na,* wofür im Altengl. auch *neo* eintritt, war in der älteren Zeit weit verbreitet, und trat an die Stelle von *not* und *ne*, so dass es völlig abgeschwächt erscheint. Seltener ist, ausser in der absoluten Verneinung (nein), die Form *nay, næ.* Es wird auch für das konjunktionale *ne = nor* verwendet. Vgl. Altengl. Ac n'ys ther non, fool *neo* wys, Kyng, *no* duyk, *neo* knygt of pris (ALIS. 13.). Þat þe king nefde nane cnihtes *neo* nauere nænne cunes mon (LAȜAM. II. 147.) Nulle ich nauere mare . . heren into Rome *næ* nauere mare heom senden gauel (I. 413.). Ne recche ich noht his londes, his seoluer *no* his goldes (II. 290.), was allerdings schon im Ags. angebahnt ist. Die Vermischung der älteren negativen Partikeln scheint unzweifelhaft, obwohl sie nicht durchgängig in der älteren Litteratur statthat. Der altengl. Gebrauch von *na, no* für das lat. *nequaquam, non*, dessen allmähliche Schwächung nicht auffallen kann, ist jedoch historisch begründet: Þe prowes þat þe Brute dude no tonge *no* telle ne may (R. OF GL. p. 12.). Tho were thai wounded so strong, That thai *no* might doure long (ARTHOUR A. MERLIN p. 359.). *No* beo the nought loth (ALIS. 303.). That heo *no* scholde the deth thole (7350.). With marchauns to beon weore hende, *No* weore acountis at the bordis eynde! (7361.) Putt thi hande in my side, *no* fres (TOWN. M. p. 291.). For ferd I qwake and can *no* rede (p. 15.). Nulle ic *na* so don (LAȜAM. I. 266.). Swa muchel swa þer neuere ærer na mon *no* isumnede (III. 4.). Þat he nauere mid unfriđe France *no* isohte (III. 47.). Das Ags. bediente sich häufig der Partikel *nâ, nô* als einer stärkeren Verneinung mit und ohne Unterstützung durch *ne* beim Satzverb: Mîn unriht ic *nâ ne* hêlede viđ þe (Ps. 31, 5.). *Ne* eom ic *nâ* Crist (JOH. 1, 20.). *Ne* mäg ic þäs *nâ* tveógan (BOETH. 35, 9.). *N*is *nâ* þät fŷr of þære beorhtnisse, ac seó beorhtnisse of þam fŷre (THORPE, Anal. p. 61.). — *Nô* hie fäder cunnon (BEOV. 2715.). *Nô* þær âht cvices lâđ lyftfloga læfan volde (4618.). *Nô* mihton godas beón þâ þe manna handum gevorhte væron (BEDA, Sm. 544, 31.). Feala gôdra hâma þe ve genemnan *nâ* cunnan (SAX. CHR. 1001.).

Was den Gebrauch der Partikel bei Komparativen insbesondere betrifft, so ist er nicht bloss an sich erklärlich, sondern auch mit Vorliebe beobachtet. Altengl. Mede the mayde, *Na mo* dorste abide (P. PLOUGHM. 1350.). Mede the mayde, And *na mo* of hem alle (1356.). Ich haue o child and *na mo* (LAY LE FREINE 111.). We will *no more* be wroth (TOWN. M. p. 31.). Heo myȝte *no leng* atstonde (R. OF GL. p. 122.). Mai ich *no lengore* lyve (WRIGHT,

Polit. S. p. 149.). The maiden abode *no lengore* (Lay le Freine 156.). Thus shalle these folk *no farthere* sprede (Town. M. p. 57.). My son may be slayn *no nar* (p. 37.). Þa nolde Brutus *na mare* þat hit swa ihaten weore (Laȝam. I. 82.). Loke þat þu *na mare* swulc þing ne iscire (II. 293.). Heo nolden hem *no more* feden (I. 142.). Þat he ne moste libben *na lengere* þene seouen ȝere (I. 294.). To dreȝhenn helle pine, All affterr þatt tin addlinng iss *Na lesse* ne *na mare* (Orm 17704.). Nahht ne maȝȝ he wurrþen full . . *Na mar* þann helle maȝȝ beon full (10221.). Icc amm mann . . Annd *nohht na mare* þann a mann Dæþshildiȝ (18314.). Þatt Godd ne shollde kepenn *Na mare* to beon þeowwtedd swa (10089.). Þurrh þatt teȝȝ nolldenn nohht tatt boc Flæshliȝ *na lenngre* follȝhenn (13162.). Ags. Ve his *nâ mâre ne* cunnon (A.-S. Homil. I. 154.). Se vuldorfästa cyning . . þâ *n*olde þæra deófla gemâđeles *nâ mâre* habban (Ev. Nicod. 29.). *Nô* on vealle *leng* bîdan volde (Beov. 4604.). Þŷ ylcan geáre forveard *nâ läs* þonne XX scipa (Sax. Chr. 897.). — Ueber *nothemo, notheless* s. d. adversative Beiordnung.

In einem disjunktiven Satzgliede ist diese Negation um so natürlicher, als sie für Gegenüberstellungen überhaupt geeignet scheint. Hier begegnet auch die Form *nay:* Whethyr will ye come *or nay?* (Ipomyd. 1844.) Ags. Ânra gehvylc vât gif he besvuncgen väs *ôđđe nâ* (Thorpe, Anal. p. 116.). Vgl. Ve viscead þät ve on Egypta lande væron ær deád *and nâ* on þisum vêstene (Num. 14, 3.).

Bei Komparativen und im disjunktiven Gliede steht aber in der älteren Zeit auch ein adverbiales *nan, non, none,* welches auf das ags. *nân* (ne-ân), vgl. nein, zurückweiset. Altengl. And nom of hem sykernesse, þat hii ne solde mysdo *nan more* (R. of Gl. p. 178.). For no swerd myȝte with ys dunt *none lengur* laste (p. 17.). On smale trees, that ben *non hyere* than a mannes breek girdille (Maundev. p. 50.). Whethir he wolde *or noon* (Chauc., C. T. p. 191. I.). Wethir it oughte needes be doon *or noon* (ib.). Wheder ye wille *or none* (Town. M. p. 248.). Auch in anderen Verbindungen erscheint *none* als stärkere Verneinung: He callys hym so bot he is *none* (Town. M. p. 229.). Noch jetzt gebrauchen manche Dialekte *non, none* für *not at all.* Schon das Ags. gebraucht *nân* (ne-ân) als adverbialen Akkusativ für *nequaquam:* Beó . . scyldig, bûtan he mid âđe cŷđan durre, þät he hit *nân rihtor* ne cûđe (Legg. Cnut. I. B. 14.).

Die Scheidung des pronominalen *no,* nullus, vom adverbialen *no,* nequaquam, ist in manchen Fällen nur durch die Sprachgeschichte zu erledigen. Das I. 441 angeführte *nowhere* findet sich im Altengl. als *nawer, nohware, nowher* etc. (Laȝam. I. 32, 358. u. öft.), und im Ags. als *nâhvar, nâhvär* (Gen. 19, 7. Ps. 90, 10.); s. Grein, Gloss. II. 273. In *no one* dagegen ist *no* wohl wie in *no man, no body, nothing* als das Fürwort anzusehen, so dass man nicht auf ein dem *nân, ne-ân* nachgebildetes *nâ ân* zurückzugehen hat. Uebrigens ist *no one* im neuengl. Gebrauche ein wenig anders gefärbt als *not one:* I . . who ought to love *no one* (Bulw., Money 1, 4.). And now that I care for *no one* (ib.). — *Not one* will change his neighbour with himself (Pope, Essay on M. 2, 261.). In dem letzteren Falle tritt die verneinte Einzahl stärker hervor, als in dem ersteren, wo durch *one* das Individuum ohne Hervorhebung seiner Einzelheit ausgedrückt wird.

Wie *no*, nunquam, steht auch *never* in der Bedeutung einer verneinenden Partikel, in welcher die Vorstellung der Zeit durchaus zurücktritt oder der Verneinung nur eine grössere Entschiedenheit giebt.

Hast thou *never* an eye in thy head? (SHAKSP., I Henry IV. 2, 1.) I'll be damned for *never* a king's son in Christendom (1, 2.). *Never* fear, *never* fear (SHERID., Riv. 2, 2.). People will say, that miss didn't know her own mind; but *never* mind that (4, 2.). Grey and his cavalry *never* stopped till they were safe at Lyme again (MACAUL., H. of E. II. 146.). So findet sich *never* auch öfter vor dem von *the* begleiteten Komparativ: As broken laws are *ne'er the worse*, Nay, till they're broken have no force (BUTL., Hud. 2, 2, 279.). But you are *never the nearer* dying, I hope, for making your will (SOUTHERN, Oroon. 4, 1.). Man vergleiche auch das für das ältere *natheles*, *notheles* gebrauchte *nevertheless*, ags. *nâ þŷ las*. *Nevertheles* bieten schon Chauc., C. T. 5244. Town. M. p. 74. u. a.

Altengl. Who openyde his yȝen we witen *neuer* (WYCLIFFE, Joh. 9, 21.), vgl. ags. ve *nyton*. I wyst *never* what I ment (TOWN. M. p. 80.). How that I tend rek the *never* a deille (p. 13.). To wyldernes I wille forthi Enfors me for to fare, And *never* longer with hir dele (p. 79.). Verbindungen wie *never-the-lattere*, *never-the-nere* sind geläufig. S. Halliw. vv. Aehnlich lässt auch schon in ältester Zeit dies Adverb öfter die Rücksicht auf die Zeit in den Hintergrund treten: Þe king heom forleas þat nefde he *næfer* enne (LAȜAM. I. 110.). Sannt Johan hemm dide wel To seon and tunnderrstanndenn þatt he nass *næfr* an off þe treo (ORM 10348.). Auch im Ags. scheint bisweilen eine blosse Verstärkung der Negation durch *næfre* beabsichtigt: Ne þvyhst þu *næfre* mîne fêt (JOH. 13, 8.), wo freilich der gr. Text vorangeht: *οὐ μὴ νίψῃς τοὺς πόδας μου εἰς τὸν αἰῶνα*, den Wycliffe wiedergiebt: Þou schalt *not* wasche to me þe feet *into wiþ outen ende.*

Never steht seit alter Zeit noch in einer eigenthümlichen Beziehung innerhalb eines vollständigen oder verkürzten koncessiven Nebensatzes (auch in der Gestalt eines Imperativsatzes oder Fragesatzes) in Verbindung mit *so*, *such*, wo die negative Form auch der affirmativen *ever* weichen kann, und jene von neueren englischen Grammatikern vielfach als inkorrekt bezeichnet wird. In älterer Zeit wechselt hier *never* auch mit *no* und *not*, wodurch die negative Ausdrucksweise historisch den Ansichten der Grammatiker gegenüber gesichert ist. Das Eindringen der Negation in das koncessive Glied erklärt sich aus der Voraussetzung des Redenden, dass die Grad- oder Artbestimmung, aus welcher eine dem Hauptsatze entgegengesetzte Folgerung hergeleitet werden könnte, schlechthin nicht verwirklicht zu denken ist.

It shall be so, disdain they *ne'er* so much (SHAKSP., I Henry VI. 5, 3.). And creep time *ne'er* so slow, Yet it shall come, for me to do thee good (John 3, 3.). No, none can hear him, cry he *ne'er*

so loud (Marl., Jew of M. 4, 2.). Ask me *never* so much dowry and gift, and I will give According as ye shall say unto me (Gen. 34, 12.). Which will not hearken to the voice of charmers, charming *never* so wisely (Ps. 58, 5.). If your inside be *never* so beautiful, you must preserve a fair outside also (Field., T. Jon. 3, 7.). Besides, a slave would not have been admitted into that society, had he had *never* such opportunities (Bentley, Dissert. on Phalaris.).

Das affirmative *ever* wirkt in solchem Falle nicht anders als überhaupt im verallgemeinernden und koncessiven Satze: So tho' he posted *e'er* so fast, His fear was greater than his haste (Butl., Hud. 3, 3, 63.). No place, tho' *e'er* so holy should protect him (Rowe, Fair Penit. 2, 2.). No school, though *ever* so private, will ever make him good (Field., J. Andr. 3, 5.). And all the question (wrangle *e'er* so long) Is only this, if God has placed him wrong (Pope, Essay on M. 1, 49.).

Im Altengl. erscheint am Häufigsten *never:* No beter sped heo, *n*ere þat werk *ner* so strong (R. of Gl. p. 128.). *Ne* be he *ner* so stout, ȝet he bith ysoht out (Wright, Polit. S. p. 216.). Be it in perill *neuer* so strong, Y schal the help in right and wrong (Am. a. Amil. 1450.). Telle ich the ensaumple *neuer* so god, Thou me haldest of wit wod (Seuyn Sages 1551.). And certis, the riche kyng of Mede, Hadde he *never* suche ferhede, His ost wried see and lond, Yet he crepe undur oure hond (Alis. 3059.). If we make *never* siche care His lyfe may we not wyn (Town. M. p. 280.). Yit if I be *never* so old, I myn fulle welle that prophetes told (p. 155.). Thof Isaak be *never* so fayre . . Goddes bydyng shalle I not spare (p. 37.). I xal hom in hast, be it *nevyr* so late (Cov. Myst. p. 76.).

In älterer Zeit wird auch *ne . . no (na)* gebraucht: Þat water of Baþe . . þat euer ys yliche hot . . *ne* be chele *no* so gret (R. of Gl. p. 7.). So þat þys Macolm, *n*ere he *no* so prout, Dyde kyng Wyllam omage (II. 388.). And suor ys more oþ To be ycrouned wyþoute hym, *n*ere hym *no* so loþ (I. 242.). *Ne* beo he *na* swa leof mon, uorđ he scal liđen (Laȝam. II. 155.). Ne mihte na mon suggen, *n*ære he *na* swa hende mon, of halue þan blissen þa weoren mid þan Brutten (II. 595.). Hier begegnet auch *ne . . noht:* Nas næuere þe ilke bern . . þat he næs sone dæd, *n*eore he *noht* swa dohti (I. 326.). *Ne* beo he *noht* swa loh iboren, ful wel he beođ iborȝen (II. 502.).

Im Ags. ist mir schon *ne . . næfre* aufgestossen: Nân man ne dorste sleán ôđerne man, *n*æfde he *næfre* svâ mycel yfel gedôn viđ þone ôđerne (Sax. Chr. 1087.). Damit stimmt das mhd. *ne . . nie:* Dir *ne* sî *nie* sô gâhe, du muost hinne bîten (Kaiserchron. 70. c.), womit man die Verneinung im Hauptsatze vergleiche: Du*ne* bist *nie* sô riche dune sterbis (ib. 35. a.).

Ueber den Gebrauch von *ever* s. den Koncessivsatz.

Statt der Verneinung und gewissermassen als Verstärkung derselben wird der Name des Teufels in niederer Redeweise verwendet.

The devil a Puritan that he is, or any thing constantly but a time-pleaser (Shaksp., Twelfth N. 2, 3.). I have been out this whole afternoon, and *the devil* a bird have I seen till I came hither (Field., J. Andr. 2, 7.). „Captain Absolute and Ensign Beverley

are one and the same person." — „*The devil* they are." — „So it is indeed." (SHERID., Riv. 1, 1.)

Diese Verwendung des Namens des Teufels, welcher im Ausrufe des Unwillens und der Verwunderung auch der alten Sprache geläufig genug ist, lässt sich erst in der jüngeren Zeit nachweisen, wo er auch im Hoch- und Niederdeutschen statt der Negation eintritt. Hochd. *Den Teufel* auch! — Ich schor mich *den Teufel* um den Krimskrams (IMMERMANN, Münchh. 4, 29.). Niederd. *Den düwel* ôk! He mâkt sik *den düwel* ût dî [nichts aus dir]. He hett *den düwel* geld [kein Geld]. Ik will *den düwel* dôn [will es nicht thun].

Eine doppelte oder mehrfache Verneinung durch eine selbständige Negation innerhalb des einfachen Satzes oder des Satzgefüges lässt im Neuenglischen eine zweifache Auffassung zu.

Die Verdoppelung kann nämlich die Aufhebung einer Negation durch die andere fordern, so dass beide eine verstärkte Affirmation ersetzen: *Nor* did they *not* perceive the evil plight In which they were, or the fierce pains *not* feel (MILT., P. L. 1, 335.). *Nor* doth the moon *no* nourishment exhale (5, 421. cf. 5, 548. 11, 396 u. oft.). *Nothing* in the world we would *not* do for him (BULW., Money 1, 7.). Look without; *No* foe *not* humbled (Richel. 4, 1.). The Past . . can*not* even be *not* seen: it is misseen (CARL., Past a. Pres. 4, 1.). *No* egress where *no* sentry (BULW., Richel. 3, 2.). Diese Aufhebung hat im Ganzen dieselbe Wirkung, als wenn die eine der Verneinungen nicht durch ein selbständiges Wort ausgedrückt, sondern in einem Worte, seinem Begriffe nach oder wegen Zusammensetzung mit einer negativen Partikel, enthalten ist: It must *not* be *denied* (SHAKSP., Much Ado 1, 3.). Do*n't* be *uneasy* (COLMAN, Jeal. Wife 1, 1.). It must then be acknowledged to be *not improbable* that the enemy might land (MACAUL., H. of E. IX. 15.).

Oder die Häufung von Negationen dient zur blossen Verstärkung der Verneinung. Dies ist besonders nach der Konjunktion *nor*, aber auch sonst in volksthümlicher und nachdrucksvoller Rede der Fall: Grace me no grace, *nor* uncle me *no* uncle (SHAKSP., Rich. II. 2, 3.). Madam, I know not, *nor* I greatly care *not* (5, 2.). *Nor* damned ghoste In flaming Phlegeton does *not* so felly roste (SPENS., F. Qu. 2, 6, 50.). We may not, *nor* we will *not* suffer this (MARL., Edw. II. 1, 2.). Did need no license *nor no* priest (BUTL., Ep. of Hud. 247.). I *never* . . said *nothing* (DICKENS, Chuzzlew. 1, 5.). I go and sit down comfortably for life, and *no* man *never* finds me out (ib.). Dahin gehört auch das weiterhin näher zu erörternde pleonastische *neither:* „I care not for his thrust." — „No, *nor* I *neither*." (SHAKSP., II Henry IV. 2, 1.) No, no, we need*n't* say that *neither* (SHERID. KNOWLES, Virgin. 1, 1.).

Die Aufhebung der Verneinung durch Verdoppelung der Negation innerhalb eines Satzes ist der alten Sprache ungeläufig; sie ist wohl nicht ohne Einfluss des Lateinischen in der jüngeren Zeit üblicher geworden. Die Auf-

hebung der im Begriffe oder in der Zusammensetzung einer Wortform enthaltenen Verneinung durch andere Negationen ist überall natürlich. Altengl. He knowlechide and *denyede not* (Wycliffe, Joh. 1, 20.). *Houncurteis ne* willi be (Wright, Anecd. p. 3.). *N*is ther *non* goed *unforȝolde*, *Ne non* evil *n*is ther *unbouȝt* (p. 91.). Auch können zwei auf einander folgende Sätze eines Satzgefüges ein affirmatives Ergebniss gewähren: þatt upponn all þiss boc *ne* be . . *Nan* worrd tatt swiþe wel *ne* be To trowwenn (Orm, Ded. 69.). Eine Negation der Negation bietet etwa das ags. *Ne* bið seó synfulle sâvul *nâ* mid ealle tô *nâhte* âvend (A.-S. Homil. I. 160.).

Die Häufung der Verneinungen aber als blosse Verstärkung der Negation wurzelt so tief in den germanischen Sprachen und im Englischen, dass die Aechtung der Reste derselben durch neuere englische Grammatiker aus einem vermeinten logischen Interesse die Vertilgung derselben nicht bewerkstelligt. Abgesehen von der Verbindung des alten *ne* mit dem Verbalbegriff, wo der Satz noch eine andere negative Bestimmung hat (vgl. I. 449.), finden wir gehäufte negative Begriffe seit ältester Zeit. Altengl. *No* more schrewe, þan he bicom, ych wene *non n*as (R. of Gl. p. 97.). For þou *n*addest *ner no* fader (p. 128.). *Ne* saugh I *never*, such as sche, *nomo* (Chauc., C. T. 5445.). Sich was *never none* Seyn with oure ee (Town. M. p. 93.). þat þu *nauere* wið þene scucke feht *no* biginne (Laȝam. III. 23.). *Ne* icneow hine *nauere na* man (I. 282.). Ags. *Ne* geseah *næfre nân* man God (Joh. 1, 18.). *Nê nân* lim *ne* dêð *nân* þing (A.-S. Homil. I. 160.).

Die absoluten Verneinungen *no* und *nay*, zwei aus demselben ags. *nâ* hervorgegangene Formen, bilden die Verkürzung der Antwort, welche den Fragesatz in der Weise aufnimmt, dass er durch ein verneinendes Urtheil abgelehnt oder bestimmt wird. Beide bilden so zwar den Gegensatz zu den verschiedenen Bejahungen, doch färbt sie der jüngere Sprachgebrauch etwas verschieden, und knüpft auch in ihrer weiteren Verwendung leichte Unterschiede an dieselben.

Allen Bejahungen wird *no* gegenübergestellt: Wilt thou accept of ransom, *yea* or *no*? (Shaksp., I Henry VI. 5, 3.) If you say *ay*, the king will not say *no* (John 3, 4.). He . . answered *Ay* and *No* at random to whatever question was asked at him (Scott, Guy Mannering 20.). It was a game called *Yes* and *No* (Dickens, Christm. Car. 3.). *No! No!* but I say *yes! yes!* (Bulw., Money 1, 5.).

Der Redende kann auf die Frage eines Anderen oder einen von ihm in Frage gestellten Satz, so wie auf seine eigene Frage oder seinen eigenen Gedanken durch *no* antworten: „Shall I be your play-fellow?“ — „*No*, I'll none of you.“ (Shaksp., Wint. T. 2, 1.) „Perhaps, madam, You will rest here, and try to sleep awhile?“ — „*No*, Fiordilisa.“ (Leigh Hunt, Leg. of Flor. 2.) „Good Heav'n, . . grant that time may bring her some relief.“ — „Oh, *no!* time gives increase to my afflictions.“ (Congreve, Mourning Bride 1, 1.) „Sir — the parish ought to give.“ — „*No! No! No!* Certainly not!“ (Bulw., Money 1, 5.) Thou wilt not do this! *No!* I pray thee, *no!* (Coler., Picc. 5, 3.)

So dient *no* oft als vorläufige oder nachträgliche intensive Verneinung, wo in Gedanken ein verneinender Satz vorweg genommen oder wiederholt wird: *No,* I'll not go (SHAKSP., Coriol. 5, 1.). *No* — speak not! (BULW., Money 1, 4.) *No,* I cannot praise the fire In your eye (TENNYS. p. 373.). There is none that doeth good, *no,* not one (Ps. 53, 3.). Indeed, whatever horse they had provided, they would have prevailed with him to mount none, *no* not even to ride before his beloved Fanny, till the parson was supplied (FIELD., J. Andr. 3, 12.).

Die Verneinung *nay* wird besonders dem *yea* gegenübergestellt: Let your communication be *Yea, yea, Nay, nay* (MATTH. 5, 37.). „Would you credit, girl, I was a scarecrow before marriage? — „*Nay!* — „Girl, but I tell thee *yea!* (SHERID. KNOWLES, Love-Chase 2, 2.)

Wenngleich *nay* auf direkte Fragen antwortet, so wird es doch häufiger als Einwendung gegen einen in anderer Form ausgesprochenen Satz gebraucht: „You will not chide me?" — „*Nay,* Lydia, I am pleased to hear thy thoughts." (SHERID. KNOWLES, Love-Chase 2, 2.) „Has this husband . . no corner in his heart, for some small household grace to sneak in?" — „*Nay,* what he has of grace in him is not sneaking." (LEIGH HUNT, Leg. of Flor. 1, 1.) „I have sat too long." — „*Nay*, go not from us thus." (SHAKSP., Coriol. 5, 3.) „Ho away!" „*Nay,* Count." (BULW., Richel. 3, 4.) „Let me come at them." — *Nay, nay,* brother." (DOUGL. JERROLD, Rent Day 1, 5.) „Good even, gentlemen." — „*Nay,* if you go, We all break up." (SHERID. KNOWLES, Love-Chase 1, 2.) My slave, Zuleika! — *nay,* I'm thine (BYR., Bride 2, 12.). Auch verbindet es sich mit *no:* „He goes to Frauenberg . ." — „*No! Nay,* Heaven forbid!" (COLER., Picc. 5, 3.)

Nicht selten geht es einem negativen Satze oder einer negativen Satzbestimmung voran: *Nay,* that shall not serve your turn; that shall it not in truth, la! *Nay,* I care not for such words: no, no (SHAKSP., Troil. a. Cress. 3, 1.). „What says he now?" — „*Nay,* nothing; all is said." (Rich. II. 2, 1.) But are you not ashamed? *nay,* are you not, All three of you, to be thus much o'ershot? (Love's L. L. 4, 3.) „The man who knows our secrets." — „*Nay,* not Sesina? — Say, No!" (COLER., Picc. 4, 2.)

Die Verneinung, indem sie das Vorangehende aufhebt, kann dadurch das Folgende als eine Ueberbietung einführen, so dass sie hier mit dem das Folgende zu gleichem Zwecke hervorhebenden *yea* wechseln könnte. Die Ueberbietung kann ebensowohl ein bedeutenderes als ein unbedeutenderes Moment enthalten: A storm or robbery . . Shook down my mellow hangings, *nay,* my leaves, And left me bare to weather (SHAKSP., Cymb. 3, 3.). Were he my brother, *nay,* my kingdom's heir (Rich. II. 1, 1.). The world — *nay,* Heaven

itself was mine (Byr., Bride 2, 18.). The practical man will see the progress of divinity, medicine, *nay*, even law (Bulw., Caxtons 8, 2.). He's too weak to question. *Nay*, scarce to speak (Richel. 5, 2.).

Ueberhaupt wird aber auch durch *nay* die Ablenkung von einem Gedanken eingeführt, wodurch die Partikel den Charakter einer Aufmunterung u. dgl. m. erhalten kann: „He . . sick of home went overseas for change — And whither?“ — „*Nay*, who knows?“ (Tennys. p. 226.) „Ay; what's the matter?“ — „*Nay*, look upon him.“ (Shaksp., Troil. a. Cress. 2, 1.). Vgl. I. 450.

In älterer Zeit überwiegt entschieden der Gebrauch von *nay* den von *no*, *na*, welche alle sowohl in der Antwort auf direkte Fragen, als in Verneinung und Abwehr fremder Behauptungen und eigener Gedanken vorkommen.

Nay erscheint in Gegensatz zu *ye:* Wole ye wende? says *ye* or *nay!* (Rich. C. de L. 1867.) He answard never withe *yee* no *nay!* (Town. M. p. 271.) — Woltou nou mi shrift ihere, And al mi liif I shal the telle? *Nay*, quod the vox, I nelle (Wright a. Halliw., Rel. Ant. II. 276.). „Is here any messe to do?“ The clerk seyde, „*Nay*, iwys, Of a messe thu myth well mys.“ (I. 62.) And there he askede me, how the Cristene men governed hem in oure contree. And I seyde him, Righte wel: thonked be God. And he seyde me, Treulyche *nay* (Maundev. p. 137.). „Who shal juste with Jhesus?“ quod I, „Jewes or scrybes?“ — „*Nay*,“ quod he; „The foule fend, And fals doom and deeth.“ (P. Ploughm. p. 371.) „I warant it a theef.“ — „Why *nay*, . . I am thyn Absolon.“ (Chauc., C. T. 3789.) Summe seyden for he is gode; forsoþe oþer seyden *naye* (Wycliffe, Joh. 7, 12.). Art þou a prophete? and he answeride *nay* (1, 21.). „Quik tak thy wed for thy deth.“ — Alisaundre *nay!* onswerith (Alis. 882.). „Dere master, is it oght I?“ — „*Nay*, thou Peter, certanly.“ (Town. M. p. 180.) Shuld I that ganstand? we, *nay*, ma fay (p. 38.). „Wraththen the for ani dede Were me loth.“ — „*Nai* iwis, Wilekin, For nothing that ever is min, Thau thou hit ȝirne, Houncurteis ne willi be.“ (Wright, Anecd. p. 3.) „Sore we adreded þat heo him mis-ræden.“ Þa answerede þe abbed, „*Næi*, ac heo him raded god.“ (Laȝam. II. 124.) & he andsware ȝaf . . *Næi*, swa me helpe drihte . . nulle ich nauere aȝæin cumen (II. 356.). Seȝȝ uss, arrt þu profete? Annd he þa seȝȝde þuss till hemm *Naȝȝ*, namm I nohht profete (Orm 10288.). Crist tær wollde fullhtnedd beon . . Annd nollde he Crist nohht fullhtnenn Annd seȝȝde: *naȝȝ*, lef Laferrd, *naȝȝ*, Ne darr i þe nohht fullhtnenn (10654 sq.). Dies *naȝȝ* ist natürlich die Negation von *aȝȝ*, ags. *á* = *áva*.

Die Formen *na*, *no*, in anderer Beziehung häufig genug verwendet, sind mir neben *nay* auffallend selten in früherer Zeit in der Bedeutung von nein aufgestossen. Altengl. „I leve noght he be blessed.“ — „*No*,“ quod Pacience (P. Ploughm. 8976.). „Bot, fader, shalle I not be slayn?“ — „*No*, certes, son.“ (Town. M, p. 42.) My friend? *na*, bot if he wille (p. 14.).

Im Ags. wird *ná* neben anderen Negationen für nein gebraucht: Ne fordêmde þe nân man? And heó cväð: *Nâ*, Dryhten (Joh. 8, 10 sq.). Lâreóv, ne ofþincð hit þe gif ic þus ver geceóse? Apollonius cväð: *Nâ* ac ic blissige svîðor etc. (Apollon. of T. p. 20.); daneben das Kompositum *náteshvon*

welches, ebenso wie *nâ*, auch innerhalb des Satzes auftritt: Hîg cvædon: *Nâteshvon* (Gen. 19, 12.).

Ausserdem wird das dem *gese* gegenüberstehende *nese* oft gebraucht, wovon schon das älteste Englische keine Spur mehr zu bieten scheint: Vênst þu þät þâ dysiende vênađ . .? *Nese, nese* (Boeth. 24, 4.). Hû mäg hit yfel beón . .? *Nese nis* hit nâ yfel (ib.). Hveđer nu micel feoh . . mæge ænigne mon dôn svâ gesæline . .? *Nese, nese* (26, 1.). Þâ andsvarode Boetius and cväđ: *Nese* lâ *nese* (ib.). Sume cvædon: He ys gôd; ôđre cvædon: *Nese,* ac he besvîcđ þis folc (Joh. 7, 12.). And nemdon hine hys fäder naman Zachariam. Þâ andsvarode hys môder: *Nese* sôđes; ac he byđ Johannes genemned (Luc. 1, 50.). Bei Aufnahme dieser Form würde dem *yes* ein *nes* gegenüberstehen.

Die absolute Verneinung kann natürlich durch mancherlei Rückbeziehungen auf eine Frage in vollständigen Sätzen überflüssig gemacht werden. Man vgl. Art thou also one of his disciples? He denied it, and said, *I am not* (John 18, 25.) u. a. m.

Wir erwähnen beiläufig die Formel *I dare say not*, wodurch jedoch nur Einstimmung mit einem negativen Satze ausgedrückt zu werden pflegt: „Though he wa'n't the indulgent father that I am, Jack." — „*I dare say not.*" (Sherid., Riv. 3, 1.) „I don't recollect you," rejoined Mr. Pickwick. — „*I dare say not.*" (Dickens, Pickw. 2, 19.) „I don't think that Lucy has any idea in her head upon the subject" said Mrs. Robarts. — „*I dare say not.*" (Trollope, Framl. Parson. 1, 13.)

Aelter ist die Rückbeziehung auf einen Fragesatz oder eine Behauptung und ein Gebot durch *not* mit dem persönlichen Fürworte: „For shame put up." — „*Not I.*" (Shaksp., Tit. Andr. 2, 1.) „Welcome: sit down." — „*Not I.*" (Ben Jons., Poetast. 1, 1.) „Thou dost not mean to menace me?" — „*Not I.*" (Byr., Manfr. 3, 4.) „Will you stay . . ?" — „*Not I!* stay you." (Sherid. Knowles, Virgin. 1, 1.); womit man vergleiche: You never heard their names before, *not you!* (Sherid., Riv. 4, 2.)

Endlich mag noch des elliptischen *not so* in ähnlicher Beziehung gedacht werden: They called him Zacharias . . And his mother answered and said, *Not so* (Luke 1, 59.). „Has Cæsar shed more Roman blood?" — „*Not so.*" (Addis., Cato 4, 4.) What was my art? Genius, some say, — some, Fortune, — Witchcraft some. *Not so,* my art was Justice (Bulw., Richel. 1, 2.); s. S. 137.

Vollständige Sätze in Antworten, insbesondere mit Rückbeziehung eines Hülfszeitwortes oder eines modalen Zeitwortes, gehen bis ins Angelsächsische hinauf: Være þu tô däg besvuncgen? — *Ic näs* (Thorpe, Anal. p. 116.). Cvyst þu eart þu of his leorning-cnihtum . .? He viđsôc, and cväđ: *Ic ne eom* (Joh. 18, 25.). Vilt þu syllan þincg þîne . .? — *Ic nelle* (p. 110.). Vgl. Sôđlîce sŷ eóver spräc, *Hyt ys, hyt ys; Hyt nys, hyt nys* (Math. 5, 37.). Auch dem *not I* entspricht schon das ags. *nic (ne-ic):* Eart þu vîtega? and he andvurde and cväđ: *Nic* (Joh. 1, 21.). Vilt þu fôn sumne hväl? — *Nic* (Thorpe, Anal. p. 107.). Cvyst þu eart þu of þyses leorning-cnihtum? *Nicc, ne eom ic* (Joh. 18, 17.). So bietet das Goth. den Satz *Ni im* (ib.)

und *Nê, ni im* (18, 25.). — Im Altengl. wird *nay* öfter substantivirt in den Satz aufgenommen: This world is not so strong, *it is no nay* (Chauc., C. T. 9015. cf. 8692.). *This is no nay*, on cros I must dede dre (Town. M. p. 212.). It shalle be so *withoutten nay* (p. 232.), und auch in andere Konstruktionen verflochten: Of hire love *hoe saith me nay* (Wright, Anecd. p. 3.). Ein Verb *nayte* bietet Wrights Text Chaucers: Ne he schal not *nayte* or denye his synne (p. 209. II.), wofür Tyrwhitt: Ne he shal not *nay*, ne deny his sinne (p. 170. II.) gelesen hat. Jenes erinnert an das altn. *neita*, negare.

d) Die Kausaladverbien sind meist aus dem Gebiete der Ortsadverbien übertragene Formen, worunter Zusammensetzungen von *there* und *where* mit Präpositionen, in welchen die Adverbien die Stelle der neutralen Fürwörter vertreten. Die demonstrativen und relativen Adverbien dieser Art dienen zur Verknüpfung von Sätzen, und kommen daher bei der kausalen Satzverbindung in Betracht. Wir berühren an dieser Stelle insbesondere das in direkter und indirekter Frage gebrauchte *why*, welches noch mit *wherefore* wechselt, und nach der Ursache fragt. S. oben über *how* S. 121.

Why art thou wroth? (Gen. 4, 6.) „And have you never thought about it yourself?" — „*Why* should I?" (Bulw., Maltrav. 1, 4.) Preposterous ass, that never read so far To know the cause *why* music was ordain'd (Shaksp., Taming 3, 1.). We cannot cross the cause *why* we are born (Love's L. L. 4, 3.). Die Bezugnahme auf ein Substantiv wie *cause* lässt das ursprüngliche Interrogativpronomen in der syntaktischen Beziehung eines Relativ erscheinen. Das in der Frage nicht so häufige *wherefore* unterscheidet sich begrifflich kaum von *why*, obgleich es sich mehr auf einen objektiven Grund zu beziehen scheint: *Wherefore* hast thou afflicted thy servant? and *wherefore* have I not found favour in thy sight? (Numb. 11, 11.) O *wherefore* is the deity so kind? (Young, N. Th. 7, 324.) Die Berührung von *why* mit *how* ist bereits nachgewiesen. In Fragen, welche eigentlich auf das Motiv gehen, steht, insofern sie den Ausdruck des Erstaunens verrathen, die letztere Partikel: *How* durst thou, daughter, lend an ear To such deceitful stuff? (Sherid., Duenna 1, 1.)

Die Partikel *why* tritt aber auch häufig als Interjektion auf und wird von den Grammatikern mit dem Namen einer emphatischen oder, unklarer, einer expletiven Partikel bezeichnet. Die verschiedenen Färbungen, deren sie in dieser elliptischen Gebrauchsweise fähig wird, erklären sich aus ihrer interrogativen Natur, worin sich noch das Warum? mit dem Wie? mischt, welche wechselnde Affekte zu begleiten geeignet sind. Vgl. I. 476. Sie gehört besonders der Lebendigkeit des Gespräches an: „Ay me! I am forsworn." — „*Why*, he comes in like a perjure, wearing papers." (Shaksp., Love's L. L. 4, 3.) A fever in your blood? *why*, then incision Would let her out in saucers (ib.). Hast thou in thy heart one touch Of human kindness? if thou hast, *why*, kill me (Bulw., Lady of Lyons 3, 2.). „Have you

good shooting?“ — „Shooting! *Why*, there's no shooting at this time of the year.“ (Bourcic., Lond. Assur. 1, 1.) „Who do you think this was?“ — „Patience me — I can't guess!“ — „*Why*, our saintly banker.“ (Bulw., Maltrav. 4, 5.)

In der älteren Sprache ist das fragende *why*, welchem noch *for why* zur Seite steht, nebst *wherefore* gebräuchlich. Auch wird das nunmehr überhaupt selten gewordene *where-to* verwendet, welches ursprünglich den Zweck in Frage stellt, aber auch, wie das ihm im Wesentlichen gleichbedeutende lat. *cur* sich dem *quare* nähert, mit den ersteren wechselt. Das kausale *why* und *for why* gehen bis ins Ags. zurück.

Altengl. *Why* is me so wo? (Wright a. Halliw. I. 122.) *Wi* nul Goed mi soule fecche? (Wright, Anecd. p. 10.) Sely man, *Whi* syghest thou so harde? (P. Ploughm., Creed 883.) When she is mery, than am I sad; and *cause whi* (A. Godwhen, b. Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 25.). *Whi* fullhtnesst þu þiss leode, ȝiff þatt iss þatt tu narrt nohht Crist? (Orm 10319.) Ȝiff mann wile witenn *whi* Icc hafe don þiss dede (ib. Ded. 111.). Ags. *Hvî* forbeád God eóv þäs treóves västm, þe stent on middan neorxna vange? (A.-S. Homil. I. 16.) Der Wechsel von *hvî* mit der Form *hû* ist hier nicht auffallend: *Hvî* ne synt ve mûdfreó? *hû* ne môton ve sprecan þät ve villað? (Ps. 11, 4.)

Das alte *for why*, welches noch in einigen Dialekten fortlebt, auch wohl in der Umkehrung *whyvore* (Devon) gleich *wherefore* gebraucht wird und dem später zu erwähnenden *for thy*, *for thi* analog ist, blieb lange in der Litteratur heimisch. Altengl. A trew tokyn ist we shalle be savyd alle, *For whi?* The water . . Is fallen a fathom (Town. M. p. 33.). This wille ever endure, therof am I paide; *For why?* It is better wroght Then I coude haif thoght (p. 27.). Sir, Y schall yow telle *for why?* (Sir Amadas 116.) I rede that thou come not there, *Fore why* I wylle the seye (Torrent 917.). *Forr whi* wass þatt tatt Sannt Johan Amang þe leode seȝȝde etc.? (Orm 12690.). Þuhhte mikell wunnder *Forwhi* þe preost swa lannge wass . . att Godess allterr (218.). Ags. *For hvý* ne mâgon hî? (Boeth. 29.) *For hvî* svâ? (Thorpe, Anal. p. 107.) Þu, Jordanen, *for hvî* gengdest on bäcling? (Ps. 113, 5.)

Der mit dem Instrumentalis hier wechselnde Dativ wird auch noch später gefunden: Seoððen heo wes ihæten Kair-Lion, ich wullen seggen þe *for wan* (Laȝam. I. 256. cf. I. 425. II. 629.). Ags. *Forhvan* fluge þu svâ? (Ps. 113, 5.), wo es mit *for hvî* wechselt.

Das interrogative *wherefore* scheint erst später üblich zu werden: Altengl. Ye men of Galilee, *Wherfor* mervelle ye? (Town. M. p. 300.) Dagegen wird *whereto* frühe gefunden: *Warto* tarie we so longe, to quelle hym? (R. of Gl. p. 109.) *War-to* liveth selke a wrecche? (Wright, Anecd. p. 10.) „Ich hedde so ibade for the, That thou sholdest comen to me.“ — „Mid the?“ quod the wolf, „*war-to?*“ (Wright a. Halliw., Rel. Ant. II. 275.) *Wherto* were I a crowne? (Town. M. p. 130.) Im Ags. wird analog *tô hvî* gebraucht, worin die Vorstellung der Bestimmung ebenso in die des Motives übergeht: *Tô hvî* synd ge ymbhydige be reáfe? (Math. 6, 28.) *Tô hvî* gesyhst þu þät mot on þînes broðer eágan? (7, 2.)

Das sogenannte expletive *why* zeigt sich ebenfalls frühe und möchte schon im Ags. angebahnt sein. Altengl. „I warrant it a theef.“ — „*Why* nay“ quod he (Chauc., C. T. 3789.). „Is ther no remedy in this caas?“ — „*Why* yis, for Gode.“ (3526.) *Whi*, syr, what alis you? (Town. M. p. 27.) *Why*, how have

thay syche gawdes begun? (p. 56.) Im Ags. trifft man *hvî* gleich *hû*, vor Fragen, wo die Vorstellung der Kausalität nicht in den Satz aufzunehmen ist: *Hvî* ne cveđe ve vel, þät þu eart Samaritanisc? (JOH. 8, 48.) Gr. *οὐ καλῶς λέγομεν*. *Hû* nys seó sâvl sêlre þonne mete? (MATH. 6, 25.) Gr. *οὐχὶ ἡ ψυχὴ πλεῖόν ἐστι τῆς τροφῆς; Hû* ne synd ge sêlran þonne hig? (6, 26.) Gr. *οὐχ ὑμεῖς μᾶλλον διαφέρετε αὐτῶν;* Wycliffe giebt diese Partikel gewöhnlich durch *wher*, d. i. ags. *hväđer*, num, numquid, wieder.

3. Das Adverb kann einerseits an die Stelle einer prädikativen, andererseits an die einer attributiven Bestimmung treten.

a) Prädikative Ergänzungen werden durch einzelne Adverbien der Art und Weise vertreten. Es sind bereits Adverbien wie *so*, *thus*, *how*, *otherwise* in dieser Hinsicht erörtert worden; s. S. 121. 127. Diesen gesellt sich noch *well* bei.

Are you *well*? (SHAKSP., Cymb. 1, 7.) This may be *well* (MILT., P. L. 9, 826.). It could not but be *well* (TENNYS. p. 260.).

Altengl. Thanked be fortune, and hire false wheel, That noon estat assureth to ben *weel* (CHAUC., C. T. 927.). Haylle, Mary, and *welle* thou be (TOWN. M. p. 74.) neben: Lord *welle* is us (p. 32.). Vgl. mhd. Daz ist *wol* (VRÎDANC, Grimm 95, 11.) und: Da uns noch mit ir mære sô rehte *wol* wesen sol (IWEIN 11.). Im Ags. habe ich nur die Konstruktion mit dem Dativ angetroffen: *Vel* lâ *vel* is ûrum môdum (Ps. 34, 23.). *Vel* is þam, þe þät môt (CÆDM. II. 367.). Vgl. II. 229. Es ist dort erwähnt, wie auch das dem *well* gegenübergestellte, eigentlich substantivische *woe* beide Konstruktionen theilt. Man mag bei der Verbindung beider mit dem Substantivverb an den lat. Vorgang von *bene* und *male* denken, welcher sich in den romanischen Sprachen in den entsprechenden Formen wiederholt, und der Verbindung von *sic* und *ita* wie des englischen *so* etc. mit dem Substantivverb analog ist. Die Verwendung von Adverbien statt prädikativer Nominative beruht auf einer näheren Verknüpfung derselben mit dem konkreter gefassten Zeitworte, so dass hier vielmehr die Weise des Seins oder Verhaltens als die Beschaffenheit des Subjektes für die Vorstellung in den Vordergrund tritt.

b) Wenn Adverbien, wohin namentlich die des Ortes und der Zeit gehören, zu Substantivbegriffen gleichsam als Vertreter attributiver Bestimmungen gefügt werden, so ist theils eine Verkürzung der Rede, welche auf einen Nebensatz mit dem Verb der Existenz zurückzuführen ist, theils die verbale Kraft, die man dem Substantiv mit Rücksicht auf seine leicht erkennbare Abstammung beilegt, die Ursache dieser Erscheinung. Insoweit Adverbien in solchem Falle dem Substantiv voranstehen, erinnern sie zum Theil an jene lockere Zusammensetzung, wozu die englische Sprache so sehr neigt.

The wills above be done! (SHAKSP., Temp. 1, 1.) Say first, of *God above*, or *Man below*, What can we reason, but from what we know (POPE, Essay on M. 1, 17.). Mr. Jarvie took the advantage of his stopping after quoting *the above proverb*, to give him the requisite instructions (SCOTT, R. Roy 27.). In *the pool below* I see a ghastly, headless phantom mirror'd (BULW., Richel. 1, 1.). The cause of *his arrival here* (SHAKSP., Rich. II. 1, 3.). I have just seized the happy

opportunity of my friend's *visit here*, to get admittance into the family (GOLDSM., She Stoops 2.). Populär: Bill, you must take *this here young gem'man* and *that here parcel* to *this here direction* (MARRYAT, P. Simple 1, 1.). — It is the signal of *our friends within* (BULW., Rienzi 5, 3.). During the whole period of *my life abroad* (BYR., Lett.). He . . unminded slunk Into *the wood fast by* (MILT., P. L. 10, 332.). From *the far-off isles* (LONGF. I. 252.). A Mr. Nevil, a sort *of far-away cousin* of the Randals (HOLME LEE, Thorney Hall 3.). In *my way hither* . . I observed your niece's maid coming forth from a circulating library (SHERID., Riv. 1, 2.). In *this your pilgrimage nowither* (CARL., Past a. Pres. 3, 1.). Of *the hither side* (MILT., P. L. 11, 574. cf. 3, 722.). Tarry till *his return home* (FIELD., J. Andr. 2, 16.). *My chief inducement down*, was to be instrumental in forwarding your happiness (GOLDSM., She Stoops 2.). — So that here men are punished, for *before-breach* of the king's laws, in *now the king's quarrel* (SHAKSP., Henry V. 4, 1.). The seed of *the then world* (BYR., Cain 1, 1.). Not knowing thy name, nor being able, in *thy then state*, to learn it from thy lips (BULW., Rienzi 1, 6.). *Thy sometime brother's wife* (SHAKSP., Rich. II. 1, 2.). Thither came, in *times afar*, Stern Lochlin's sons (SCOTT, L. Minstr. 6, 22.).

Seltener werden andere als Orts- und Zeitbestimmungen in derselben Weise verwendet: Call fire, and sword, and desolation, *A godly, thorough Reformation* (BUTL., Hud. 1, 1, 201.). *A clear and thorough notion* of what is called the solar system (CHATH., Lett. 6.). My tongue can not impart *My almost drunkenness* of heart (BYR., Bride 2, 18.).

Wenn englische Lexikographen einzelne Adverbien wie *hither* und das aus der entsprechenden Präposition entstandene *thorough* als Adjektive aufführen, so bleibt der grammatisch historischen Betrachtung ihr Recht unverkümmert, obgleich aus jener Auffassung die Verwischung der Redetheile für das gegenwärtige Sprachbewusstsein hinlänglich erhellt.

Was beim Substantiv dem Adverb gestattet ist, zeigt sich auch bei dem substantivischen Fürworte: *Him here* I keep with me (COLER., Picc. 5, 1.). Slipping away to house with *them beneath*, His old companions (ROGERS, It., Banditti.). Ebenso natürlich ist dies bei einem demonstrativen Fürworte, welches einen vorhergehenden Substantivbegriff wieder aufnimmt: For had it hit, The upper part of him the blow Had slit, as sure as *that below* (BUTL., Hud. 1, 2, 822.).

Zusammengesetzte adverbiale Bestimmungen als präpositionale Satzglieder, welche einem Substantiv voranstehen, lassen eine Begriffseinheit, wie sie bei einfachen vorangestellten Adverbien sich aufdringen kann, hervortreten: I am not much a friend to *out-of-doors reading* (CH. LAMB, Essays.). How can heaven see an honest man and his

family in such an *out-of-the-way place* as this (TAYLOR A. READE, Masks 2.).

Die ältere Sprache macht kaum weniger Gebrauch von Zusammenstellungen des Adverb mit dem Substantiv; der Mangel an entsprechenden Adjektiven des Ortes und der Zeit musste frühe die Verkürzung einer entwickelten Bestimmung dieser Art zum Adverb begünstigen. Altengl. A morwe *Brut withinne* with ys ost out drowe (R. OF GL. p. 19.). *Þe ost withoute* of France biseyede hem anon (ib.). Out of *a wode þere* (ib.). Hii gonne to fle vaste In to *a wode þer by syde* (I. 170.). To *a cite there besyde* (TORRENT 2301.). *The branches above* boren grett charge (DEPOS. OF RICH. II. p. 5.). My saulle lufes *my lord abuf* (TOWN. M. p. 82.). That we mowe keepe *these artyculus here* (HALLIW., Freemas. 499.). And to *the aungel an heigh* Answerede after (P. PLOUGHM. 279.). — For *hys er dedes* wys and wyght (OCTOUIAN 1807.). Thou woldest haue undoing Of *thi to-nightes meting* (SEUYN SAGES 2405.). He welde *þat riche hær* (LAȜAM. I. 165.). Þreateđ þene castel & *þat folc þer inne* (I. 28.). *Þet folc þer wiđinnen* heom ohtliche wiđ fehten (I. 242.). Auch bei substantivischen Fürwörtern stehen Adverbien: And blewe wylde-fyr in trumpes of gynne, To mekyl sorwe *to hem withinne* (RICH. C. DE L. 5229.). Ags. Se munt . . ealle *þâ neáhstova þær ymbûtan* forbärnd (BOETH. 15.). Him þät þonne geleánađ lifes valdend heofona hyrde äfter *heonan sîđe* (COD. EXON. 450, 9.), wo Grein das Kompositum *heonansîđe* bietet.

Die Verbindung von Hauptwörtern mit den aus Präpositionen und Ortsadverbien zusammengesetzten Formen ist S. 97. 101 ff. 111 ff. bereits berührt worden.

III. Die attributiven Bestimmungen.

Wie die adverbialen Bestimmungen sich an den Thätigkeitsbegriff und demnächst an Wörter schliessen, die den Charakter des Thätigkeitsbegriffes mehr oder minder bewahren, so reihen sich an das Substantiv (als Subjekt, prädikative Ergänzung oder Objekt) die attributiven Bestimmungen, welche man wegen ihrer Beziehung auf das Nennwort die adnominalen nennen kann.

Der Gegenstand ist auf verschiedene Weise bestimmbar. In äusserlicher Weise wird er durch den Artikel, das Zahlwort und das Fürwort in demonstrativer und quantitativer Hinsicht, oder mit Rücksicht auf das anschauende Subjekt bestimmt. Die dabei in Betracht kommenden Redetheile nennen wir determinative Bestimmungen. Er kann aber auch nach der ihm anhaftenden Beschaffenheit näher charakterisirt werden. Dies geschieht durch qualitative Bestimmungen, welche das attributive Adjektiv als Bezeichnung des Gegenstandes durch ein Merkmal übernimmt. Ausserdem benutzt die Sprache aber auch adverbiale Bestimmungen, um den Gegenstand näher zu bezeichnen. Diese können nur zum Theil als Ersatz des Adjektiv betrachtet werden; theilweise lassen sie das Hauptwort in die Sphäre des Zeitwortes hinübergreifen. Demnach beruht die attributive Bestimmung im engeren Sinne auf dem prädikativen und dem objektiven Satzverhältnisse, worin der Akt der Beziehung auf ein Subjekt enthalten ist, welcher hier als bereits vollzogen vorausgesetzt wird.

Die Einheit des Attributes mit seinem Gegenstande wird da, wo ein prädikatives Satzverhältniss zu Grunde liegend gedacht werden kann, ursprünglich durch die Uebereinstimmung desselben (des Artikels, des Zahlwortes, des Fürwortes, des Adjektiv) mit dem Hauptworte in Geschlecht, Zahl und Fall ausgedrückt. Bei der Erstarrung der ursprünglich biegungsfähigen Formen, welche zum Theil schon alt ist, kommt im Englischen diese Kongruenz an der Form der Wörter nur noch in geringem Masse zum Vorschein.

Das attributive Satzverhältniss erscheint als attributives im engeren Sinne und als appositives Verhältniss. In dem ersteren steht das Attribut mit dem Substantiv in engster Beziehung und in Toneinheit mit demselben; die Apposition dagegen, welche aus jener Toneinheit heraustritt, lässt die Natur eines verkürzten Satzes entschiedener hervortreten, obwohl in einzelnen Fällen der Unterschied beider Verhältnisse verwischt wird.

A. Das attributive Verhältniss im engeren Sinne.

1. Determinative Bestimmungen.

Eine determinative Bestimmung enthält kein objektives Merkmal des Gegenstandes. Wo eine nicht determinative Bestimmung zu jener hinzutritt, entsteht immer das Verhältniss der Einordnung, nicht der Beiordnung

der Bestimmungen, d. h. beide Attribute bestimmen das Substantiv nicht in gleicher Weise, sondern das determinative dient dazu, das Substantiv nebst seinem anderweitigen Attribut zu bestimmen. Vgl. *These* **young men** were wild and unsteady (Macaul., Essays II. 36.). Wenn mehr als eine determinative Bestimmung zu einem Gegenstande tritt, so findet auch unter ihnen das Verhältniss der Einordnung statt: This task, which almost *any* **other writer** would have found impracticable, was easy to him (ib. I. 23.), während Adjektive, die neben einander auftreten, sowohl im Verhältnisse der Beiordnung als der Einordnung stehen können.

a) Der Artikel.

Das abgeschwächte demonstrative Fürwort und das ebenso tonlos gewordene Zahlwort für die Einheit treten unter dem Namen des bestimmten und des unbestimmten Artikels in einem weiteren Bereiche auf, als dies ihre ursprüngliche Bedeutung mit sich bringt. Ihre syntaktische Verwendung beruht auf dem in der jüngeren Sprache erweiterten Gebrauche des Angelsächsischen. Der französische Artikel, im Gebrauche vielfach mit dem angelsächsischen zusammentreffend, scheint in seinen Abweichungen von diesem wenig Einfluss auf die weitere Entwickelung des englischen Sprachgebrauchs gehabt zu haben. Die grösste Abweichung vom angelsächsischen Gebrauche ist allmählich dem sogenannten unbestimmten Artikel zu Theil geworden.

Der bestimmte Artikel.

Der bestimmte Artikel ist auf die Form *the* zusammengeschmolzen, welche man als die ursprüngliche Maskulinform betrachten mag (ags. *se* [þe], *seó* [þeó], *pät*, goth. *sa, sô, pata)*, deren volleres Neutrum *that* gegenwärtig ebenso für alle Geschlechter als ächtes Demonstrativpronomen fortlebt und in seiner Rückbeziehung zugleich die Natur eines Relativpronomens annimmt.

Das goth. *sa, sô, pata* bezog sich eigentlich auf den dem Redenden vorliegenden oder nahen Gegenstand. Der Gothe gebrauchte es für das gr. οὗτος und αὐτὸς substantivisch und adjektivisch, zugleich aber auch als Artikel dem gr. ὁ, ἡ, τό entsprechend, jedoch noch mit merklicher Erinnerung an seine demonstrative Natur. Dieser Natur des Begriffes bleibt auch der englische Artikel noch insoweit getreu, als er den Gegenstand, welcher an und für sich durch das Substantiv bezeichnet wird, nach der Sphäre seiner Existenz auf die Anschauung des Redenden bezieht.

α. Im Allgemeinen dient der bestimmte Artikel dazu:

αα) Einzelne der Anschauung vorschwebende, gegenwärtige oder dem allgemeinen Bewusstsein geläufige Gegenstände zu bezeichnen.

The wolf behowls *the moon* (Shaksp., Mids. N. Dr. 5, 2.). *The skies* stoop down in their desire (Tennys. p. 97.). *The wind* sounds like a silver wire (ib.). *The time* grows stringent (Carl., Past a. Pres. 1, 2.).

Who is it in *the press* that calls on me? (SHAKSP., Jul. Cæs. 1, 2.) She spent a few minutes in looking earnestly towards *the north* (COOP., Spy 13.). And frighten foolish babes *the Lord* knows why (BYR. p. 414.). How then shall *the scriptures* be fulfilled? (MATTH. 26, 54.) Early in 1628 *the Parliament* met (MACAUL., Essays II. 33.). Lords of *the Treasury* have in all times their impassable limits (CARL., Past a. Pres. 2, 13.). Dahin gehört auch die Bezeichnung der Theile eines Ganzen, namentlich organischer Körper, so wie der durch etwas mitbedingten Gegenstände, welche mit Bezugnahme auf die Gesammtheit, zu welcher sie gehören, als bekannt vorausgesetzt werden dürfen: Our heroine appeared in *the drawing-room* (COOP., Spy 13.). All day within the dreamy house, *The doors* upon their hinges creak'd; The blue fly sung in *the pane;* the mouse Behind *the mouldering wainscot* shriek'd (TENNYS. p. 11.). The latter animals have *the tail* only tipped with long hair, *the mane* erect, and *the legs* smooth and naked (CHAMBERS, Informat. I. 557. I.).

Indem hier noch von den einzelnen Klassen der Substantive und Ausnahmefällen abgesehen wird, soll nur das Princip des Gebrauches als durch alle Sprachperioden reichend angedeutet werden. Altengl. *The mone* and *the sterren* with hire bereth *the sonne* briȝt (WRIGHT, Pop. Treat. p. 132.). Engelond .. Yset in þe ende of *þe world* (R. OF GL. p. 1.). I siȝe *þe spirit* comynge as a culuer (WYCLIFFE, Joh. 1, 32.). The leste sterre iwis In hevene, as *the boc* ous saith, more than *the urthe* is (WRIGHT, Pop. Treat. p. 132.). On hire cheken *the teres* meten (Anecd. p. 11.). Have here *the coppe* with *the drinke* (p. 10.). His blames rehersid at *the parlement* (DEPOS. OF RICH. II. p. 14.). And bare abouȝte the barge, and blamed *the maister* .. Thanne *the maste* in the myddis .. Bowid ffor brestynge .. They had be throwe overe *the borde* (p. 29 sq.). Folk, that han *the face* all platt, alle pleyn (MAUNDEV. p. 204.). Folk .. that han *the lippe* above the mouthe so gret (p. 205.). To reste eode *þa sunne* (LAȜAM. III. 132.). Feole craftes he cuđe, þa he isah in *þan lufte* (III. 224.). To lokien in *þan leofte*, to lokien i *þan steorren* (II. 598.). Swa muchel heom bihæhte þat heo gædereden in *þan ærde* mucle scipferde (II. 7 sq.). He bigann .. To fullhtnenn baldeliȝ *þe follc* (ORM 10261.). To lesenn mannkinn .. Ut off *þe deofless* walde (641.). Swa summ *þe Goddspellwrihhte* seȝȝþ (759.). Þatt stanndeþþ o *þe Goddspellboc* (315.). Bi *þone toppe* he hine nom (LAȜAM. I. 30.). Ags. *Seó heofon* belŷcđ on hyre bosme ealne middan-eard (WRIGHT, Pop. Treat. p. 1.). *Seó sunne* is svîđe mycel (p. 3.). Ælc sæ .. häfđ grund on *þære eorđan* (p. 10.). And vrât mid his fingre on *þære eorđan* (JOH. 8, 6, 8.). *Se Hælend* eóde on sum castel (LUC. 10, 38.). Þâ ofslihđ *se deófol* þe him viđstandađ (A.-S. HOMIL. I. 6.). Se þe ne gæđ ät *þam geate* in tô sceâpa folde (JOH. 10, 1.). Hig gefyldon þâ (sc. fatu) ôđ *þone brerd* (2, 7.). Him feóllon teáras of *þâm eágum* (APOLLON. OF T. p. 15.).

ββ) Oder er dient zur Rückdeutung auf einen bereits genannten oder genau bezeichneten Gegenstand. Ein Abstraktum kann auch die durch einen Satz bezeichnete Thätigkeit zur Anlehnung haben.

A lofty island was descried to the west .. Columbus gave to *the island* the name of Dominica (IRVING, Life of Columb. 6, 1.). And

the earth did quake . . Now when the centurion . . saw *the earthquake* (MATTH. 27, 51—54.).

Altengl. Wher Moses gaue not a lawe: and no man of ȝou doiþ *þe lawe?* (WYCLIFFE, Joh. 7, 19.) Þis iherde Seuarus þe inne Rome wes kæisere . . *þe kæiisere* sende his seonde (LAȜAM. II. 6.). He uerde riht to Eouerwicke . . *þa burh* he anan bilæi (II. 8.). Ags. Hû ne sealde Moyses eóv æ, and eóver nân ne healt *þâ æ?* (JOH. 7, 19.) And vorhte fenn of his spatle, and smyrede mid *þam fenne* ofer his eágan (9, 6.). And he svôr . . þâ veard se cyning geunrêt, for *þam âðe* (MARC. 6, 23, 26.).

γγ) Er tritt ebenso zu Substantiven, welche erst durch anderweitige attributive Bestimmungen oder durch nachfolgende Sätze, namentlich Relativsätze, auf bestimmte Personen oder Sachen beschränkt werden.

When went there by an age since *the great flood* . . ? (SHAKSP., Jul. Cæs. 1, 2.) Lord Coningsby, Mr. Stanhope, and Mr. Lechmere, were *the principal interrogators* (JOHNS., Lives 2. Prior.). Being *the third son of the family*, and not bred to any trade, my head began to be filled very early with rambling thoughts (DE FOE, Robins. p. 1.). Let *the fourth part of your declared yearly revenue*, for this once only, be paid down (CARL., Fr. Revol. 1, 7, 1.). I was born in *the year* 1632, in *the city of York* (DE FOE, Robins. p. 1.). God in *the nature of each being* founds its proper bliss (POPE, Essay on M. 3, 109.). *The place, which the wisdom or policy of antiquity had destined for the residence of the Abyssinian princes*, was a spacious valley (JOHNS., Rassel. 1.). *The cloaked embodied Justice that sits in Westminster-Hall* (CARL., Past a. Pres. 1, 2.). Let it sleep in *the shade Where . . his relics are laid* (T. MOORE p. 204.). *The grand question* still remains, *Was the judgment just?* (ib.)

Altengl. *The kyng of Alemaigne* gederede ys host (WRIGHT, Polit. S. p. 70.). Al *the righte way to Dovere ward* (p. 71.). Hast þou forȝete *þe gret wo*, and *þe mony harde wonde, þat ich habbe ypoled for þi fader?* (R. OF GL. p. 24.) He wente him to *then inne Ther hoe wonede inne* (WRIGHT, Anecd. p. 3.). Al the sinne ich wolde forgive *The mon that smite off min heved* (p. 10.). Þat heom tæhte *þe heȝhe mon, þe gode biscop Dunian* (LAȜAM. II. 1.). Let itt siþþenn streonenn forþ *þe laffdiȝ Sannte Marȝe* (ORM 334.). Ȝiff þatt itt ohht færlike seþ *þe wlite off ennglekinde* (665.). Þat wes *þat þridde mæste uiht þe auere wes here idiht* (LAȜAM. III. 95.). Ags. He sealde *þät betste hors* (BEDA, 3, 14.). Ic hine ârære on *þam ýtemestan* däge (JOH. 6, 44.). He âbräc intô *þam bûre þâr heó inne läg* (APOLLON. OF T. p. 1 sq.). *Seó tîð* cymd, *þät mannes Sunu bið gesvûtelod* (JOH. 12, 23.).

δδ) Der bestimmte Artikel kann aber auch das Substantiv ohne nähere Bestimmung oder mit einer solchen als Gattungsbegriff oder als Artbegriff d. h. als ein der Anschauung gleichsam aufgezeigtes Ganzes oder den Begriff nach seinem ganzen Umfange bezeichnen. Wenn dabei die Einzahl konkreter Substantive eintritt, so kann das Individuum als der Repräsentant der Gattung oder Art betrachtet werden.

Thy prejudices, Syphax, won't discern . . how *the hero* differs from *the brute* (ADDIS., Cato 1, 4.). Woe for *the pilgrim* then In *the wild deer's* forest far! (MRS. HEMANS p. 77.) He has planted bowers by the wayside, for the refreshment of *the pilgrim* and *the sojourner* (IRVING, Sk. B., Roscoe.). Time was when *the mere handworker* needed not announce his claim to the world by Manchester Insurrections (CARL., Past a. Pres. 1, 3.). *The rivers* run not back (BULW., Richel. 4, 1.). Go, from *the creatures* thy instruction take: Learn from *the birds* what food the thickets yield; Learn from *the beasts* the physic of *the field* (POPE, Essay on M. 3, 172.). Friedrich is by no means one of *the perfect demi-gods* (CARL., Fred. the Gr. 1, 1.).

Altengl. Thulke soule nymeth his in and bileveth iwis In *the childes* brayn an heȝ (WRIGHT, Pop. Treat. p. 140.). Men might his bridel heere Gyngle . . as lowde as doth *the chapel belle* (CHAUC., C. T. 169.). Ever *the levest* we leoseth alast (Polit. S. p. 149.). Rith as *the hous hennes* uppon londe hacchen (DEPOS. OF RICH. II. p. 13.). Þe þridde seollþe doþ *þe mann* Wepenn . . forr hiss aȝhenn sinne (ORM 5652.). Ags. Mäg *se blinda þona blindan* læden? (LUC. 6, 39.) *Þam seócan men* byđ mete lâđ (ETTM. 42, 2.). Eádige synd *þâ clæn-heortan* (MATH. 5, 8.). Cveđe ge gelŷfde ænig *þæra ealdra* ôđđe *þæra Phariséa* on hyne? (JOH. 7, 48.)

Es ergiebt sich aus den angeführten Beispielen, dass das Fürwort als Artikel bereits in der frühesten Zeit in der ganzen Sphäre gebräuchlich war, welche dem Artikel überhaupt in allen Sprachen zukommen kann. In wie weit aber die Nothwendigkeit seiner Verwendung sich im Laufe der Zeit gesteigert hat, und wie in älterer und neuerer Zeit das artikellose Substantiv daneben hergehen kann, mag aus den weiteren Erörterungen erhellen.

β. Neben solcher allgemeinen Bestimmung des Gebrauches des bestimmten Artikels ist aber die Verbindung desselben mit den einzelnen Klassen der Substantive näher zu betrachten.

αα) Besonders sind es konkrete Gattungsnamen, vor denen der bestimmte Artikel auftritt, theils um ein oder mehrere Individuen der Gattung, theils um die gesammte Gattung zu bezeichnen.

a) Diejenigen Sachnamen, welche sich für die allgemeine Vorstellungsweise auf ein Individuum beschränken, nehmen gemeinhin den Artikel zu sich. Dahin gehören *the world, the universe, the earth, the sun, the moon, the ocean, the sea, the sky, the equator* u. dgl. m., so wie Wörter, welche im eminenten Sinne zur Bezeichnung einer Sache dienen, *the bible, the gospel, the scripture* etc., wenn sie eben nur mit Rücksicht auf diese substantielle Einheit als bekannt bezeichnet werden sollen.

God created *the heaven* and *the earth* (GEN. 1, 1. cf. 9, 14, 17, etc.). That Adam that kept *the paradise* (SHAKSP., Com. of. Err. 4, 3.). Come o'er *the sea*, Maiden, with me (T. MOORE p. 243.). — „If a layman read *the Bible*.“ (SCOTT, Tales of a Grandf. 28.) It is in *the Scripture* (STERNE, Tristr. Sh. 6, 6.). *The Gospel* gives no ground of hope (MARRIOTT, Sermons p. 104.). Vgl. oben *α. αα*).

Insofern aber Appellativa auf ein Individuum bezogen zu werden pflegen, erhalten sie leicht den Charakter von Eigennamen und können als solche den Artikel entbehren. So trifft man oft *heaven*, *hell*, *purgatory*, *paradise*, auch *earth* u. a. ohne denselben.

Earth smiles around, with boundless bounty blest, And *Heav'n* beholds its image in his breast (Pope, Essay on M. 4, 371.). As I hate *hell* (Shaksp., Rom. a. Jul. 1, 1.). The souls who were in *Purgatory* (Scott, Tales of a Grandf. 28.). By Him that . . sent thee forth . . One of his Holy streams to lave the mounts Of *Paradise* (Milman, Belshazzar.). Bei weiterer attributiver Bestimmung mag zwar der Artikel wieder hinzutreten; vgl. Vengeance, from *the hollow hell!* (Shaksp., Oth. 3, 3.); aber er wird auch in diesem Falle nicht gesetzt: To find out practices of *cunning hell* (1, 3.). Say, then, did *pitying Heaven* condemn the deed? (Crabbe, Love a. Madness.) — Auch mit anderen Sachnamen verfährt man analog: The worship also of saints, for which *Scripture* gives us no warrant whatever (Scott, Tales of a Grandf. 28.). It is plain from reason as well as from *Holy Scripture* (Marriott, Serm. Lond. 1820. p. 3.) [so gewöhnlich in der Einzahl]. To Nature and to *Holy Writ* Alone did God the boy commit (Coler., Tell's Birth-Place.).

In der alten Sprache findet man frühe auch den Artikel in ähnlichen Fällen. Altengl. In þe ende of *þe world* (R. of Gl. p. 1. cf. Wycliffe, Joh. 3, 16.). Þurrh *þe werelld* (Orm 17546.). Urthe is amidde *the hevene* (Wright, Pop. Treat. p. 132.). He þat is of *the erþe*, spekith of *þe erþe* (Wycliffe, Joh. 3, 31.). Ones goth *the sonne* aboute (Wright, Pop. Treat. p. 132.). *Þe sune* riseþþ (Orm 7095.). *The mone* is next the grounde (ib.). To *the see* hi wendeth aȝe (p. 137.). Off *þe lifft* (Orm 17553.). — Thei han . . *the Byble*, writen in here langage (Maundev. p. 136.). The preceptes of *the gospelle* (p. 137.). As David seith in *the Sauter* (P. Ploughm. 9176.). Swa summ *þe Goddspell* kiþeþþ (Orm 6489.). Itt iss o *þe Goddspellboc* (6478.). Ags. Väteriende ealre *þære eorđan* brâdnisse (Gen. 2, 6.). Svâ þicce is *þeó heofon* mid steorrum âfylled (Wright, Pop. Treat. p. 5.). *Seó sunne* is svîde mycel (ib.). *Se môna* and ealle steorran (ib.). Þät fŷr on *þære helle* (Boeth. 15.). On *þâ sveartan helle* (Cædm. 311. cf. 361. 526. 789.). — On ealle þeóda ærest gebyred beón *þät godspel* gebodod (Marc. 13, 10.).

Doch ist die Weglassung des Artikels bei Himmel, Erde, Hölle etc. sehr geläufig. Altengl. Her on *worolde* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 172.). *Hevene* was yclosed (P. Ploughm. 9044.). Thorough *purgatorie* (4485.). *Urthe* is a lutel hurfte aȝen *hevene* iwis (Wright, Pop. Treat. p. 132.). I herde men upo *mold* make muche mon (Polit. S. p. 149.). The righte put of *helle* (Pop. Treat. p. 132.). Forst . . in May That *sonne* from the southward wypeth away (Polit. S. p. 214.). *Heoffne* wass oppnidd (Orm 10880.). Swa summ *erþe* wattred is (13864.). Na mar þann *helle* maȝȝ beon full (10223.). *Hellepitt* iss næfre full (10218.). Inn *helleground* (10508.). — Seythe *Holy Writt* (Maundev. p. 110.). Häufiger noch ist dies im Ags. Â þenden standed *voruld* under volcnum (Cædm. 912.). God lufode

middan-eard (Joh. 3, 16.). Se þe *of eorðan* ys, se sprycđ be eorđan (3, 31.). Þâ he gevorhte *heofonan* and *eorðan* (Ettm. 39, 10.). *Heofon* and *hel* (Cod. Exon. 97, 17.). Biđ him *hel* bilocen, *heofonrîce* âgiefen (77, 21.). On middan *neorxenavanges* (Gen. 3, 8.). God hî þâ gebrohte binnan *Paradisum* þät ve hâtađ on Englisc *neorxna-vang* (Basil., Hexam. 16.). Gescôp se älmihtiga God *sæ* and *eorðan* (Wright, Pop. Treat. p. 2.). Saga me þære burge naman, þær *sunne* up gæd? (Ettm. 41, 9.) Tvâ miccle leóht, þät is *sunne* and *môna* (Wright, Pop. Treat. p. 2.). — Hig gelŷfdon *hâlgum gevrite* (Joh. 2, 22.).

b) Gattungsnamen für Personen, welche auf ein bekanntes Individuum bezogen zu werden pflegen, nehmen natürlich den bestimmten Artikel zu sich. Dahin gehören z. B. *the Father*, *the Son*, *the Holy Ghost*, *the Lord*, *the Saviour*, *the Creator*, *the devil*, *the fiend*, *the Spirit* u. a., wie alle Personennamen, welche auf ein örtlich oder zeitlich bestimmtes Individuum gehen, wie *the emperor*, *the king*, *the duke*, *the pope*, *the bishop*, *the mayor*, *the sheriff*, *the bailiff* etc. d. i. der jetzige (unser) Kaiser etc., die eben durch den Artikel aus der Gattung herausgehoben werden. Da das aus einem hebr. Adjektiv substantivirte *Messiah*, *Messias*, ebenso wie die Uebersetzung *Christ*, als Gattungsname behandelt werden können, so kann ihnen auch in der Beschränkung auf die bestimmte Person der Artikel beigegeben sein: We have found *the Messias*, which is, being interpreted, *the Christ* (John 1, 41.), den *Christ* in der Regel nicht hat. Dem Namen Gottes *God* wird bei näherer Bestimmung der Artikel zuertheilt: *The God of my mercy* (Ps. 59, 10.). In the word of *the most high God* (Marriott, Serm. p. 78.), obgleich nicht durchweg: By the free grace and mercy of *Almighty God* (p. 73.), wie auch in *God Almighty*. Auch sonst wird in einzelnen Fällen bei den in Rede stehenden Personennamen der Artikel abgeworfen: Now, *Lord* be thanked for my good amends (Shaksp., Taming, Induct. 2.). And skip at every step, *Lord* knows how high (Byr. p. 414.). A mighty, free and easy, *devil*-may-care sort of person (Dickens, Pickw. 2, 20.).

Wird der Personenname durch Hinzufügung eines Eigennamens individualisirt, so ist das Hinzutreten des bestimmten Artikels ebenso gerechtfertigt: Hath *the prince John* a full commission? (Shaksp., II Henry IV. 4, 1.) Diocletian imitated *the emperor Probus* (Gibbon, Decl. 9.). *The consul Appius Claudius* (Tytler, Anc. Hist. Edinb. 1848. p. 145.). *The centurion Lucius Virginius* (ib.). *The archduke Charles* (Scott, Tales of a Grandf. 30.). It is *the Count Melun* (Shaksp., John 5, 4.). The heir of *the Lord Hungerford* (III Henry VI. 4, 1.). Northumberland and *the prelate Scroop* (I Henry IV. 5, 5.). *The cardinal Balue* is politic and liberal (Scott, Qu. Durw. 13.). When *the Syndic Pavillon* was announced (22.). I . . have even visited *the Scheik Ebn Hali* (13.). I . . went to

deliver my letters of introduction. I had one in particular to *the Admiral Apraxin* BULW., Dever. 5, 2.). *The goddess Leto* (TYTLER, Anc. Hist. p. 79.). John Lisle's widow was therefore commonly known as *the Lady Alice* (MACAUL., H. of E. II. 206.). *The Duchess Amalia* corresponded with her (LEWES, G. I. 12.). *The Countess Isabelle* . . suffered the conversation to drop (SCOTT, Qu. Durw. 14.).

Jedoch wird der Artikel ungemein häufig bei den geläufigen Bezeichnungen der Würde, des Amtes, der Beschäftigung etc. von Personen, sowie bei den Höflichkeitsbezeichnungen weggelassen: The Christian prince, *king Henry* (SHAKSP., I Henry VI. 5, 3.). And answer made *king Arthur* (TENNYS. p. 197.). *Prince Harry* (SHAKSP., II Henry VI. 1, 1.). I'll send *duke Edmund* to the Tower (4, 9.). He found *Lord Sussex* dressed (SCOTT, Kenilw. 14.). His brother, *earl James* (Minstr. I. 100.). To melt *Baron Henry*, her own true knight (L. Minstr. 2, 27.). *Counts Altringer and Gallas* have maintain'd Their little army faithful to its duty (COLER., Picc. 1, 3.). *Bishop Hooper*, *Bishop Ridley* (MACAUL., H. of E. I. 49.). *Archbishop Grindal* (I. 50.). *Cardinal Fisher* or *Cardinal Pole* (I. 51.). *Pope Alexander* began the cruel persecution of the Albigenses (HORT, Univ. Hist. p. 168.). *Archdeacon Grantly* will be there (TROLL., Framl. Parson. 1, 4.). *Abbot Hugo* assembles us in Chapter (CARL., Past a. Pres. 2, 4.). The original of *Father Dominic*, the best comic character of Dryden (MACAUL., Essays I. 88.). *General Gates* is an Englishman (COOP., Spy 1.). *Colonel Birch* took the same side (MACAUL., H. of E. IV. 31.). *Major Bridgenorth* himself felt this (SCOTT, Peveril 2.). *Captain Foley* led the way (SOUTHEY, Nelson.). *Admiral Barrington* . . beat off the Comte d'Estaing in three several attacks (ib.). Is there not *doctor Titus Oates* (SCOTT, Peveril 21.). *Lawyer Clippurse* found his patron involved in a deep study (Waverl. 2.). *Astronomer Bailly* notices that the Sieur Reveillon is not at his post (CARL., Fr. Revol. 1. 4, 3.). When sister Livy is married to *farmer Williams* (GOLDSM., Vic. 17.). A visit to *neighbour Flamborough's* (16.). *Sir Walter Scott* gives us a novel; *Mr. Hallam* a critical and argumentative history (MACAUL., Essays I. 113.). We owe *master Bridgenorth* some deference (SCOTT, Peveril 6.). In a castle in the north *Queen Mary* is confined? (Abbot 12.) *Lady Lufton* had but two children (TROLL., Framl. Parson. 1, 1.). *Mrs. Heakbane* was a tall woman (SCOTT, Antiqu. 15.). *Dame Magdalen Græme* thus addressed her grandson (Abbot 12.). Didst thou ever read the history of *Sister Margaret*? (Antiqu. 6.) — Selbst bei einigen attributiven Bestimmungen, welche den Gattungsnamen voranstehen, kann der Artikel wegfallen: *Old Sir Charles* is arrived (GOLDSM., She Stoops 5.). *Old Mr. Wilmot* drinking to Moses (Vic. 32.). The

paroxysm of rage into which *poor old Lord Strutt* fell (MACAUL., Essays II. 128.).

Der moderne Gebrauch verlangt den Artikel namentlich bei *Emperor*, *Empress*, *Czar*, *Czarina*, *Elector*, *Electress*, *Archduke*, *Archduchess*, *Grand Duke*, *Grand Duchess* und *Princess* in Begleitung eines Eigennamens: *the Emperor Charles*, *the Empress Elizabeth*, *the Grand Duke Peter*, *the Princess Anne*, und wenn der Eigenname durch *of* mit dem Titel verbunden wird: *the Duke of York*, *the Earl of Russel.*

Die Auszeichnung von Personennamen, welche einer bestimmten Persönlichkeit in eminentem Sinne beigelegt werden, durch den bestimmten Artikel geht schon bis in das Ags. hinauf. Vgl. *se Fäder*, *se Sunu*, *se Hælend*, *se Gâst*, *se feónd*, *se costnigend* u. dgl. m.: Svâ *se Fäder* âvecđ þâ deádan, and gelîffäst, svâ eác *se Sunu* gelîffäst þâ þe he vyle (JOH. 5, 21.). Þâ gyt näs *se Gâst* geseald (7, 39.). Hig genâmon *þone Hælend* (MATH. 26, 57.). Þâ forlêt *se deófol* hine (4, 11.). Þâ geneálæhte *se costnigend* (4, 2.). Selbst bei *God* steht bisweilen der Artikel: *Se God* ys cûđ on þære byrig (Ps. 47, 3.), wie bei vorangehendem Adjektiv: *Se lifigenda God* (BASIL., Hexam. 2.). *Se älmihtiga fäder* (ib.). *Þäs älmihtigan Godes* sunu (ib.), neben *Älmihtig* God (3.).

Der Artikel fehlt freilich bei ähnlichen Bezeichnungen oft: *Metod* äfter sceáf scîrum scîman . . æfen ærest (CÆDM. 136.). Se þe com on *dryhtnes* naman (MARC. 11, 9.). *Fäder* lufađ þone Sunu (Joh. 3, 35. cf. 6, 27.). *Gâst* is se þe lîffäste (6, 63.). Sôđfästnes ys gevorden þurh *Hælend Crist* (I, 17.). Þurh *deófol* besvicen (BASIL., Hexam. 2.). Vgl. altengl. Thanne flawmeth he as fir On *Fader* and on *Filius* (P. PLOUGHM. 11816.). *Deofell* iss . . Off . . niþfull herrte (ORM 671.) u. a. dgl. So wird bei Orm *Drihhtin* ohne Artikel gebraucht: *Drihhtin* haffde þanne sett (491.), wie im Altengl. öfter *Lord:* Hayl Marie of thonke vol, *Lord* by mid þe (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 42.). Der Messias kommt gewöhnlich ohne Artikel vor: Altengl. Moyses or *Messie* (P. PLOUGHM. 1973.). We have founden *Messias* (WYCL., Joh. 1, 41.). Þær *Messyass* soþ Crist, soþ Godd To manne cumenn sollde (ORM 7238. cf. 12753. 13239.). Ags. Ve gemêtton *Messiam* (JOH. 1, 41.).

Andere Substantive, welche mit dem Artikel auf bestimmte, zu einer Zeit und an einem Orte namhafte Persönlichkeiten hindeuten, kommen auch in älterer Zeit mit dem Artikel vor: Altengl. Thou art welcomere then *the king* (WRIGHT, Anecd. p. 12.), doch fehlt er bisweilen: Beriþ to *architriclyn* . . and þei token, and as *architriclyn* tastide etc. (WYCL., Joh. 2, 8 sq.), während im Ags. steht: Þâ *se dryhte-ealdor* þäs vînes onbyrgde (ib.).

Wird ein Gattungsname durch einen nachfolgenden Eigennamen auf eine Person bezogen, so ist der bestimmte Artikel bei den vorantretenden Gattungsnamen nicht ungebräuchlich. Altengl. *Þe kyng Arture* (R. OF GL. p. 168.). *The king Nabugodonosore* (CHAUC., C. T. 15631.). Thenne seide *the kyng Philip* (WRIGHT, Polit. S. p. 190.). *Þe duc Wyllam* (R. OF GL. p. 359.). *The duyk Antoyne* of Cartage (ALIS. 3558.). Of *the erl Hugilin* of Pise (CHAUC., C. T. 15893.). *The admyral Salome* (ALIS. 3557.). Upon *the tyraunt Creon* hem to wreke (CHAUC., C. T. 963.). This tree saugh *the*

prophete Daniel in spirit (p. 186. I.). *The apostel Poule* unto the Romayns writeth (p. 151. I.). *The quene* Candace (ALIS. 6686.). *The queen Ipolita* (CHAUC., C. T. 870.). Ageynes *theo lady Olimpias* (ALIS. 190.). In the temple of *the goddesse Clemence* (930.), wie schon in ältester Zeit: þa seide *þe king Basian* (LAȜAM. II. 19. cf. 23.). *Þe king Latin* (I. 8.). For *þan duke Gaulun* (I. 90.). Of Spaine *þe kaisere Meodras* (III. 5.). *Þe eorl Aruiragus* (I. 395.). Icure *þe eorl Canaan* (II. 57.). *Þe bissop Basan* (II. 1. jüng. T.). Ladde *þa quene Delgan* toward Denemarke (I. 194.). Off *þe Laferrd Crist* (ORM 5810.). *Þe laffdiȝ Sannte Marȝe* (2335.). Ags. *Se cyning Älfrêd* (SAX. CHR. 877.). *Se cyning Eádmund* (943.). *Se cyning Äðelræd* (994.). He vräc *þone ealdorman Cumbran* (755.).

Aber frühe begegnet auch die bald weit verbreitete Voranstellung eines Würdenamens oder Titels ohne Artikel. Altengl. *Kyng Macolm* spousede Margarete so (R. OF GL. p. 368.). *Kyng Wyllam* byþoȝte him (ib.). So dude *kyng Porus* (ALIS. 5552.). After *kyng Harry* (RICH. C. DE L. 1.). *Kyng David* (MAUNDEV. p. 73.). Faste by, is *kyng Heroudes* hows (p. 88.). *Duc Wyllam* (R. OF GL. p. 359.). *Duk Perotheus* loved wel Arcite (CHAUC., C. T. 1204.). In the lond of *Prestre John* (MAUNDEV. p. 298. cf. p. 42.). *Sire Simond* de Montford has suore bi ys cop (WRIGHT, Polit. S. p. 71.). *Sir Cleges* knelyd on his kne (SIR CLEGES 166.). *Sire Do-weles* doughter (P. PLOUGHM. 5177.). Ffor to queme *sir Pride* (DEPOS. OF RICH. II. p. 20.). The wise astrologe *daun Ptholome* (CHAUC., C. T. 5906.). *Daun Pharao* (16619.). Than com riden *maister Catoun* (SEUYN SAGES 2172.). Than seide *master Bancillas* (371.). Of *chyld Ipomydon* here is a space (IPOMYD. 528.). *Schild Florentin* was lered in boke (SEUYN SAGES 355.). To *dame Siriz* the hende (WRIGHT, Anecd. p. 6.). Lovest thou wel *dame Margeri?* (p. 8.) So dude *dame Olimpias* (ALIS. 167.). These marchauntz him told of *dame Constaunce* (CHAUC., C. T. 4604.).

Diese Gewohnheit deutet auf den Einfluss des Altfranzösischen: *Rois Eneas* le toli Elinant (GERH. V. VIANE 2092.). Ce dist *dus Naimes* (1755.). Se *Dans Gerars* ne le veut (1798.). *Sire Ernouz*, ses mariz, vint (RUTEBEUF I. 297.). De *maître Jehan* de Paris (I. 46.). Sire Gombert, dist *Dame Guile* (BARBAZ., Fabl. et C. III. 244.) u. s. w.

Die daneben hergehende Umkehrung der Substantive, ohne dass dem Gattungsnamen ein Artikel nothwendig wäre, ist dem altgermanischen Gebrauche gemäss. Altengl. Unto *Herode kyng* Hast with alle youre myght (TOWN. M. p. 146.). My moder was Awntt unto *Mary madyn mylde* (p. 166.). *Euander king* hine aqualde (LAȜAM. III. 75.). To *Seguine duc* (I. 208.). Ags. Se cyning Eádmund onfêng þâ *Anlâfe cyninge* ät fulvihte (SAX. CHR. 943.). Þâ sende se cyning äfter *Anlâfe cyninge Älfeáh biscop* and *Äðelveard ealdorman* (994.). *Columba mässepreóst* com tô Pihtum (560.). Hêr sende Gregorius se papa *Augustine Arcebiscope* pallium (601.). Under *Älfðryðe abbodyssan* (S. GUTHLAC 2.).

c) Sachnamen folgen in Bezug auf die Konstruktion mit dem Artikel im Allgemeinen der Hauptregel. Im Einzelnen mag Folgendes bemerkt werden.

Die Namen der Himmelsgegenden, *north*, *south*, *east*, *west*, *north-east* etc., die als nur einmal vorhandene Ortsbestimmungen, welche theils den Richtungspunkt, theils einen Flächenraum be-

zeichnen, betrachtet werden können, haben als Substantive den bestimmten Artikel bei sich.

Even from *the east* to *the west* (SHAKSP., Oth. 4, 2.). The beds i' *the east* are soft (Ant. a. Cleop. 2, 6.). In the painted oriel of *the west* (LONGF., I. 264.). Columbus held his course to *the south-west* (IRVING, Columb. 6, 1.). From Crowhead on *the south-west* to Fairhead on *the north-east* (CHAMBERS, Informat. II. 241. I.). In übertragener Bedeutung: *The North* blew cold (ROGERS, It., The Gr. St. Bern.). Adverbial stehen diese ohne Artikel: Norway extends from lat. 58° to 71° 10′ *north*, and from long. 5° to 31° *east* (CHAMBERS, Informat. II. 206. II.). Vgl. I. 428. Auch in Verbindung mit *by* kommen sie artikellos vor: It standeth north-north-east and *by east* (SHAKSP., Love's L. L. 1, 1.).

Der Artikel wird frühe gefunden. Altengl. In þe ende of the world, als al in *þe West* (R. OF GL. p. 1.). From *þe Est* in to *þe West* (p. 7.). As I biheeld into *the eest* (P. PLOUGHM. 25.). Toward *the northe* (MAUNDEV. p. 262.). From the contrees of *the West* (p. 53.). Ohne Artikel steht es gewöhnlich in Verbindung mit *bi*, *by:* The mone bigynneth *bi este* arise (WRIGHT, Pop. Treat. p. 134.). Homber bryngeþ *by Norþ* muche god and wyde, Seuerne *by West Souþ*, Temese by þe Est syde (R. OF GL. p. 2.). Früher fehlt überhaupt der Artikel: *Bi norðe* þere Humbre (LAȜAM. III. 162. cf. 205.). Þe king wes *bi suððen* (III. 212.). O fowwre daless dæledd, *Onn Æst, o West, o Suþ, o Norrþ* (ORM 11258. cf. 11490. 12125.). Mit dem Artikel trifft man etwa *norðende*, *suðende*, *norðdæle* u. dgl. Im Ags. sind die präpositionalen Verbindungen *be norð*, *be eástan* etc. geläufig: Ymbsæton ân geveorc . . *be norð* þære sæ (SAX. CHR. 894.). *Be eástan* Pedredan, ge *be vestan* Sealvuda, ge *be eástan* ge eác *be norðan* Temese (ib.). Sonst stehen *norð*, *sûð*, *eást*, *vest* adverbial seit ältester Zeit; Laȝamon hat den Komparativ *norður:* Þâ ferde þe king *norður ma* (I. 113.), wie ags. Se vinterlîca môna gæð *nordor* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 9.).

Substantive, welche Zeiträume, wie Jahreszeiten, Monate, Wochentage und Festtage bezeichnen, werden gewissermassen wie Eigennamen behandelt, obwohl sie als wiederkehrende Zeiträume den Charakter von Gattungsnamen nicht ganz verlieren. Sie kommen daher, selbst mit vorangehendem attributiven Adjektiv oder mit einer anderen näheren Bestimmung, sehr gewöhnlich ohne Artikel vor.

After *summer*, evermore succeeds *Barren winter* (SHAKSP., II Henry VI. 2, 4.). Thinking on *fantastic summer's* heat (Rich. II. 1, 3.). Swift as a shooting star In *autumn* thwarts the night (MILT., P. L. 4, 556.). *Last summer* the commons had sent up to the peers an impeachment against her (HUME, H. of E. 57.). Very good meat in *Lent* (SHAKSP., Rom. a. Jul. 2, 4.). He smells *April* and *May* (Merry W. 3, 2.). The sun of *March* was shining brightly (LONGF. I. 377.). It was towards the evening of a day in *early April* (BULW., Alice 1, 1.). Seckendorf assists at the Grand Review, *13th May* 1726

(Carl., Fred. the Gr. 5, 6.). In *October of the same year* (Lewes, G. I. 55.).

Sunday comes apace (Shaksp., Taming 2, 1.). „The king of Prussia sets out for Anspach on *Saturday next*" — 11th July is *Tuesday*, *Saturday next* will be 15th July (Carl., Fred. the Gr. 7, 4.). He might have called together his Council on *Saturday morning* (Macaul., H. of E. III. 171.). On *Good Friday* (Dickens, Pict. fr. It., Rome.). *At Christmas* (Christm. Car. 1.) u. dgl. m.

Der Artikel kommt indessen nach den oben angegebenen allgemeinen Gesichtspunkten auch hier öfter in Betracht.

Now 'tis *the spring* (Shaksp., II Henry VI. 3, 1.). At Pentecost, which brings *The Spring* (Longf. I. 2.). In the early part of *the winter* (Troll., Framl. Parson. 1, 24.). In *the summer of that year* in which Dendermond was taken (Sterne, Tr. Sh. 6, 6.). *The autumn of 1685* (Macaul., H. of E. II. 235.). *The Lent* shall be as long again as it is (Shaksp., II Henry VI. 4, 3.). Lofty rocks, then covered by the prodigal verdure, and the countless flowers, of *the closing May* (Bulw., Rienzi 3, 1.).

Why such impress of shipwrights, whose sore task Does not divide *the Sunday* from the week? (Shaksp., Haml. 1, 1.) They hoped to see all our family at church *the Sunday following* (Goldsm., Vic. 10.). On Easter Sunday as well as on *the preceding Thursday* the Pope bestows his benediction on the people (Dickens, Pict. fr. It., Rome.). On *the Thursday*, we went to see the Pope convey the Sacrament, from the Sistine chapel (ib.). *The Saturday*, however, passed over without any sign of relenting on the part of the government, and *the Sunday* arrived, a day long remembered (Macaul., H. of E. III. 171.). *The Christmas preceding his murder* (Scott, Tales of a Grandf. 19.).

Die als bekannt vorausgesetzte, oder näher bestimmte, oder in ihrer Allgemeinheit gefasste Zeit motivirt den Gebrauch des Artikels hinreichend, so dass eher die Abwesenheit desselben in manchen Beispielen auffallen könnte. Diese Freiheit oder Unentschiedenheit stammt aber, mit dem Ueberwiegen der Verwendung der Substantive ohne Artikel, aus alter Zeit.

Altengl. For *wynter* is þer long, whan *somer* is here in pride (Langt. p. 240.). Bituene *somer* and *wynter* . . Thanne is thundre cunde ynouȝ (Wright, Pop. Treat. p. 136.). Ne in *pur wynter* nothe mo (p. 135.). Aboute *Midsomer* Bredlees thei slepe (P. Ploughm. 9239.). Hasteth hem in *hervest* (Depos. of Rich. II. p. 13.). Liggen at Londone In *Lenten* (P. Ploughm. 181.). Anan swa *seomer* come þa ferden heo to Rome (Laȝam. I. 422.). Þer after com *leinten* (III. 230.). O *sumerr*, annd onn *herrfessttid*, O *winnterr*, annd o *lenntenn* (Orm 11254.). Ags. *Ver* is *lencten-tîd* . . *æstas* is *sumor* . . *autumnus* is *härfest* . . *hiems* is *vinter* (Wright, Pop. Treat. p. 8.). Ge viton þät *sumer* ys gehende (Math. 24, 32.). Väs þâ *lencten* âgân bûtan six nihtum ær *sumeres* cyme on maias kalendas (Elene 1227.). Þonne on *sumera* sunne scîned (Cædm. 3793.). Biddađ þät þis on *vintra* ne geveorđe

(Marc. 13, 18.). On þære þriddan vucan ær *myddanvintra* (Math. 3, 1. rubr.). Þu þe þâ treóva . . on *härfest tîd* heora leáfa bereáfast (Boeth. 4.). Svâ nu *lencten* and *härfest; on lencten* hit grêvđ, and on *härfest* hit fealvađ (21.).

Altengl. Our leuede day in *Decembre* (R. of Gl. p. 441.). *Marche* was the firste, and *Decembre* was the laste (Maundev. p. 77.). Bituene *Averyl* and *May* (Wright, Pop. Treat. p. 136.). Whan that *Aprille* with his showres swoote The drought of *Marche* hath perced to the roote (Chauc., C. T. 1. cf. 4426. 6128.). In tyme of *May* hot is the boure (Alis. 2049.). Þatt wass i *Marrch*, acc *Marrch* wass þa Neh all gan ut till ende (Orm 1891. cf. 1901 sq.). Die ags. Namen der Monate sind frühe den römischen gewichen. In alter Zeit findet sich noch: Wiþþinnenn *ȝoless moneþþ* (Orm 1910.). Schon das Ags. bietet ags. und lat. Namen meist ohne Artikel: Þäs þe *eástermônađ* tô ûs cymeđ (Menolog. 72.). *Januarius* (10.). *Februarius* (18.) *Aprelis mônađ* (56.) u. s. w. *Martius* rêđe, *Hlŷda* heálîc (36.). On *Augustus mônđe* (Boeth. 5, 2.), wie andere lat. Bezeichnungen: Fram *XII. kl. April* (Wright, Pop. Treat. p. 6.).

Altengl. Sove dayes of the wyke therafter icleped beoth; Of Saturnus, *Saterday*, and *Soneday* of the sonne; Of the mone, *Moneday* (Wright, Pop. Treat. p. 133. cf. R. of Gl. p. 112.). On *Wytsonday* (Maundev. p. 92.). On *Good-Fryday* (P. Ploughm. 3471.). A lute biuore *Candelmasse* (R. of Gl. p. 495.). *Saterdaȝȝ* wass haliȝ daȝȝ (Orm 4350.). O þatt daȝȝ þatt . . Iss *Hallȝhe þurrsdaȝȝ* nemmnedd (5989.). Þe þrittennde daȝȝ Fra *Ȝoldaȝȝ* (11062.). A *White-sunedæi* his folc þer isomnie (Laȝam. II. 596.). Þa *æstre* wes aȝeonge (ib.). Ags. Þys sceal on *Vôdnes däg* (Math. 3, 1. rubr.). On *Frîge-däg* (4, 12. rubr.). Nê eác man ne môt cneóvian on *sunnan dagum* (Beda p. 228. Wheloc.). On þære þryddan vucan ofer *Pentecosten* (Math. 5. 25. rubr.). Þys gebyrađ on *þunres-däg* ær *Eástron* (Joh. 13, 1. rubr.). Tô *midfestene* (Sax. Chr. 1047.).

Der bestimmte Artikel tritt ebenfalls vielfach seit früher Zeit ein.

Altengl. Whan it reynethe ones in *the somer* (Maundev. p. 49.). Fro chele of *the wynter* (Depos. of Rich. II. p. 13.). Þa *þe winter* wes agan (Laȝam. II. 511.). Ags. *Þäs sumeres* (Sax. Chr. 1047.) [hac æstate]. Ofer *þone midne sumer* (1006.). Tô *þam middan vintre* (1013.).

Die ursprünglich latein. Monatsnamen scheinen den bestimmten Artikel nicht zu begünstigen. Altengl. Betwene *Aprile* and *the May* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 195.). Selten ist er schon im Ags. bei den alten Namen: *Se solmônađ* sîgeđ tô tûne (Menolog. 16.).

Bezeichnungen der Tage werden nicht selten mit dem Artikel gefunden. Altengl. The morwe as *the Monenday* (R. of Gl. p. 495.). Therefore me schoneth moche *thane Saterday* bigynne, And *the Tuesdai*, eni work (Wright, Pop. Treat. p. 133.). It was *the Saterday* in Wyttson woke (Maundev. p. 299.). Erliche upon *the Monenday* (Wright, Polit. S. p. 340.). On *the Friday folwynge* (P. Ploughm. 11132.). Befor *the Mychael-masse* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 195.). All alls he comm till Ȝerrsalæm *þe Passkedaȝȝ* to frellsenn (Orm 15858.). Att *te Passkemessedaȝȝ* (8893.). Ags. Ve etađ on *þâm sunnan dagum* on undern and on æfen (Beda p. 228. Wheloc.). *Þon Vôdnesdäge* nêhst Eástron (S. Guthlac 20.); so gewöhnlich bei näherer Bestimmung: On *þone ôđerne Vôdnes-däg* ofer Pentecosten (Math. 5, 17. rubr.). On *þone feorđan Sunnan-däg* (7, 1. rubr.).

Unter den Sachsubstantiven, welche durch einen nachfolgenden, im gleichen Kasus stehenden Eigennamen individualisirt sind, werden einige geographische Bestimmungen, wie *mount*, *lake*, das schottische *loch*, so wie *cape*, wenn sie nicht anderweitig bestimmt sind, ohne Artikel, gleichsam als integrirende Theile eines Eigennamens gesetzt.

Under *mount* Pelion (SHAKSP., Merry W. 2, 1.). Upon *mount* Sinai (Exod. 19, 11.). *Mount* Casius old (MILT., P. L. 2, 593.). Near the foot of *Mount* Hæmus (GIBBON, Decl. 6.). The existence of *lakes* Tohad and Dibbie in Soudan (CHAMBERS, Informat. II. 274. II.). *Lake* Huron, *Lake* Iroquois, *Lake* Erie (II. 290. II.). Zahlreich sind die Namen schottischer Seen, wie *Loch* Katrine, *Loch* Lomond, *Loch* Awe, *Loch* Creran, *Loch* Leven, *Loch* Ness etc. Das vom Artikel in ähnlichem Falle nicht begleitete *cape* ist in jüngerer Zeit meist für Fremdnamen in Gebrauch gekommen, wie *Cape* Breton, *Cape* Palmas, *Cape* Vincent; *Capes* Bon, Verde, Good Hope (CHAMBERS, Informat. II. 273. I.), *Cape* Wrath [in Schottland] etc., während britische Vorgebirge meist durch *head* und *ness* (ags. *näs*, *nässa*, altn. *nes*, promontorium, u. ags. *heáfudland* = *headland)* oder *point* bezeichnet werden, welche dem Eigennamen nachfolgen: Flamborough *Head*, Spurn *Head*, Duncansby *Head;* Buchan *Ness*, Fife *Ness*; Hartland *Point*, Corsill *Point* etc.

Die Begleitung des Artikels ist bei nachfolgendem *of* natürlich: *The lake* of Gennesaret (LUKE 5, 1.). *The Cape* of Good Hope, neben At *Cape* Good Hope (CHAMBERS, Informat. II. 275. II.), oder bei einem attributiven Adjektive: *The celebrated Cape* Clear (II. 242. II.). *The great lakes* Wener, Wetter etc. (II. 206. I.).

Auch bei *mount* trifft man den Artikel: About *the mount* Misenum (SHAKSP., Ant. a. Cleop. 2, 2.). By *the mount* Horeb (EXOD. 33, 6.).

Der voranstehende Artikel ist der germanischen Weise angemessen, und wird in älterer Zeit noch öfter bei der bezeichneten Wortstellung gefunden.

Altengl. At the entree of *the mount* Syon (MAUNDEV. p. 90 sq.). At *the mount* Modeyn (p. 126.). Bitwixe this and *the mount* Caukasous (CHAUC., C. T. 6722.). Sum men clepen that see *the Lake* Dalfetidee (MAUNDEV. p. 101.), neben: On *the mount* of Parnaso (CHAUC., C. T. 11033.). By *the see* of Tyberye (MAUNDEV. p. 103.), womit man vgl. Uppen *þan munte* of Reir (LAȜAM. II. 222.). Ouer *þen lac* of Siluius & ouer *þen lac* of Philisteus (I. 54.).

Im Ags. ist der vorangestellte Artikel üblich: *Þäs muntes* Syon (Ps. 47, 2.) He stôd vid *þone mere* Genesareth (LUC. 5, 1.); doch ist allerdings der dem Eigennamen nachgestellte Gattungsname ohne Artikel sehr gewöhnlich: Uppan Sinai *munt* (EXOD. 19, 11.). On Oreb *dûne* (33, 6.). Stîgan on Seone *beorh* (CÆDM. 3315.), auch: Þveh þe on Syloes *mere* (JOH. 9, 7.).

Die frühe vorkommende Abwerfung des Artikels bei dem vorangestellten *mount* stimmt mit afr. Gebrauche überein. Altengl. Unto *mounte* Joye (MAUNDEV. p. 126.). Unto *mount* Modeyn (ib.). *Mount* Syon (p. 92.). Of *mount* Vesulus (CHAUC., C. T. 7923.); auch bei *hill:* In *hill* Pernaso (Troil.

a. Cr. 3, 1810.). Nu hit hatte *Munt* Seint Michel (LAȜAM. III. 18.). Touward *Munt*-giu heo ferden (I. 240.). Afr. Quant le chastel fu fait, que *Mont* Essor ot nom (GERH. v. VIANE 358.). Vgl. ags. Se väs abbot on *Monte*-cassino (SAX. CHR. 1057.).

d) Gattungsnamen von Personen und Sachen werden durch den bestimmten Artikel in der Einzahl wie in der Mehrzahl verallgemeinert oder auf die Gesammtheit der Individuen bezogen; s. S. 157.

Dies geschieht aber vorzugsweise in der Einzahl, in der Mehrzahl dagegen wird, insofern es sich mehr um den Gattungsbegriff als um dessen numerischen Umfang handelt, oft der Artikel nicht gesetzt. Auch in der Einzahl ist dies bisweilen, und gewohnheitsmässig bei dem Substantiv *man* der Fall.

What is *man* that thou art mindful of him? (Ps. 8, 4.) *Man* loves to conquer (LEWES, G. I. 57.). *Man* superior walks Amid the glad Creation (THOMS., Spring.). *Man* delights not me, nor *woman* neither (SHAKSP., Haml. 2, 2.). *Man* is destined to be a prey to *woman* (THACKER., Van. Fair 1, 4.). All that *servant* ought to be (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 2, 3.). S. auch unt. Wegfall der Artikel. — *Creditors* have better memories than *debtors* (PROVERB.). *Vipers* kill, though dead (SHELLEY IV. 1.). *English travellers* are the best and the worst in the world (IRVING, Sk. B., Engl. Writers on Amer.). Music that gentlier on the spirit lies, Than *tir'd eyelids* upon *tir'd eyes* (TENNYS. p. 144.). Was von einer Mehrzahl ausgesagt wird, überträgt sich leicht auf die ganze Klasse.

Das kollektive *man* in der Einzahl ist alt. Altengl. Now make we *man* to our liknes (TOWN. M. p. 5.). Al is *man* so is tis ern (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 210.). Godd ræw off *mann* (ORM, Pref. 65.). Ags. „Hvær byd *mannes* môd?“ — „Ic þe secge: on þam heáfde.“ (ETTMÜLL. 40, 33. cf. 41, 40. 45.) Die Aufführung der Individuen als der Repräsentanten der Gattung reicht aber in der älteren Sprache viel weiter: *Wimon* is word wot (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 179.). *Wis child* is *fadiris* blisse (I. 177.). *Luef child* lore byhoveth (I. 110.). *Wis mon* holt is wordes ynne (I. 111.). Hier könnte ebenso gut der unbestimmte Artikel stehen. Was sich von dieser Art in der Sprache erhalten hat, ist weiterhin erörtert; s. Wegfall d. Artik. — Die Mehrzahl dient häufig zur Bezeichnung der Klasse. Altengl. For *cristene* and *uncristene* Crist seide to *prechours:* Ite vos in vineam meam (P. PLOUGHM. 10596.). Nabbeth ner *budeles* boded ar sulle [vgl. afr. sool, saoul nfr. soûl] (WRIGHT, Polit. S. p. 152.). Ags. Þät bid *blindra* þeáv (S. GUTHLAC, Prol.).

ββ) Eigennamen, insofern sie ein einzelnes Individuum, sei es eine Person oder Sache, mit dem nur diesem Gegenstande zukommenden konventionellen Namen bezeichnen, bedürfen des bestimmten Artikels nicht. Sie erhalten ihn unter besonderen Bedingungen.

a) Personennamen können ihn bei einer anderweitigen attributiven Bestimmung annehmen.

See, what a rent *the envious Casca* made (SHAKSP., Jul. Cæs. 3, 2.). These were the merits which induced *the classical Addison* to write an elaborate commentary upon the ballad of Chevy Chase (SCOTT, Minstr. I. 15.). *The high-spirited and accomplished Devonshire* was named Lord Steward (MACAUL., H. of E. IV. 23.). *The youthful* Berwick, *the small*, *fairhaired Lauzun* (VI. 13.). Das Merkmal, welches hier nicht als unterscheidendes innerhalb einer Klasse gelten kann, wird gleichwohl als ein specifisches hervorgehoben.

Indessen wird vielfach von dieser Hindeutung durch den Artikel abgesehen; im gewöhnlichen Leben geschieht dies besonders bei Adjektiven wie *young*, *old*, *little*, *poor* und dergleichen häufig wiederkehrenden Attributen, doch auch in edlerer Rede ohne Beschränkung: *Great Juno* comes (SHAKSP., Temp. 4, 1.). *Young Ferdinand* (3, 3.). What shall *good old York* there see? (Rich. II. 1, 2.) The last of *noble Edward's* sons (2, 1.). The . . rights of *banish'd Hereford* (ib.). Sicily, Where *Syracusian Dionysius* reign'd (MARL., Jew of M. 5. 3.). By *younger Saturn* (MILT., P. L. 1, 510.), From *mightier Jove* (1, 511.). O'er the realm of *impious Pharaoh* (1, 342.). The last remaining male of *princely York* (ROWE, J. Shore 1, 1.). See *god-like Turenne* prostrate on the dust (POPE, Essay on M. 4, 100.). On such a stool *immortal Alfred* sat (COWP. p. 163.). Such still to guilt *just Alba* sends (BYR., Bride 2, 16.). *Smug Sidney* too thy bitter page shall seek, And *classic Hallam* (Engl. Bards p. 320.). For *outlaw'd Sherwood's* tales of Robin Hood (p. 329.). Here we are at Lyons with *gallant old Damas* (BULW., Lady of L. 5, 1.). The words of *sweet Shakspeare* (IRVING, Sk. B., Stratford on Av.). *Jesting Pilate* had not the smallest chance to ascertain what was truth (CARL., Past a Pres. 1, 2.). Die mit *Saint* verbundenen Eigennamen erhalten überhaupt den Artikel nicht.

Der Gebrauch des Artikels lässt sich bis in das Ags. verfolgen. Altengl. And bad hire fader graunt hym *þe gode Cordeille* (R. OF GL. p. 31.). *The blissed Noe* (P. PLOUGHM. 6423.). Of *the worthy Cipioun* (CHAUC., C. T. 16610.). Unto *the blissful Cithera* (2217.). *The riche Cresus* (1948.). *Þe feire Austin* (LAȜAM. I. 2.). Bei Laȝamon wird in der Regel das Adjektiv mit dem Artikel als Apposition behandelt, wie dies allerdings überall vorkommt. Im Ags. lesen wir: Þät *se vîsa Plato* cvæðe (BOETH. 3, 4.). *Se hâlga Gûthlâc* (S. GUTHLAC 4.). *Se eádiga Gûthlâc* (5.). *Seó eáðhreðige Elene* (ELENE 267.).

Die Auslassung desselben ist der altengl. Poesie geläufig, doch, wie es scheint, nicht frühe verbreitet: This is *yonge Gamelyn* that taughte the this pleye (GAMELYN 253.). *Yonge Octouian* . . Was banerrere oft that batayle (OCTOUIAN 1603.). This clerk was cleped *heende Nicholas* (CHAUC., C. T. 3199. cf. 3401. 3462. 3487.). *To fyry Mars* (2371.). *Cruel Martz* hath slayn this marriage (4721.). *Irous Cambises* was eek dronkelewe (7627.). Of *faire freissche Venus* (2388.). Weddede . . *Fayr Florence* (OCTOUIAN 869.).

In the mauger of *doughte Doglas* (Percy, Rel. p. 2. I.). The granser of *great Mahowne* (Town. M. p. 172.). Now by *myghty Mahowne* (p. 151. cf. 130. 140.). Here the knyth goth to *blynde Longeys* (Cov. Myst. p. 334.). Die Bezeichnung durch das artikellose *Seynt* etc. stammt aus ältester Zeit: As *Seynt Cristyne & Seint Fey*, & also *Seynt Vincent* (R. of Gl. p. 82.). A *seinte Marie* nomen (Laȝam. III. 38.). Ȝho wass *Sannte Marȝe* sibb (Orm 307.). Im Ags. ist *sanctus* oft beibehalten: Se ädela lâreóv ealra þeóda *Scs. Paulus* (S. Guthlac 3.). Sonst ist im Ags. die Auslassung des Artikels vor dem Adjektiv in der Poesie gebräuchlich: Him þâ *gleávhydig Judas* oncväđ (Elene 934.).

Auch ohne weitere Bestimmung nehmen Personennamen bisweilen den Artikel an, besonders um bekannte Persönlichkeiten als solche kennbar zu machen; zum Theil mit Rücksicht auf den Gattungsnamen, aus welchem der Eigenname entstanden ist.

The Douglas and *the Hotspur* both together Are confident against the world in arms (Shaksp., I Henry IV. 5, 1.). To leave *the Talbot*, and to follow us (I Henry VI. 3, 3.). Hereupon *the Douglas* told him this story (Scott, Tales of a Grandf. 11.). They brought back the heart of *the Bruce* (ib.). Laws were the most sure When like *the Draco's* they were writ in blood (Marl., Jew of M. Prol.). I hope we may find *the Preciosa* among them (Longf. I. 201.). Stout Choiseul would discern in *the Dubarry* nothing but a wonderfully dizened Scarletwoman (Carl., Fr. Revol. I. 1.). Zu unterscheiden ist hiervon die im Voraus genommene Rücksicht auf eine folgende Bestimmung: A fourth, *the Tancred whose name lives in the great poem of Tasso*, was celebrated etc. (Macaul., H. of E. I. 12.).

Altengl. Ascayn biget Silui, of whom *þe Brut* com (R. of Gl. p. 10.). Þat þe folk was . . of *þe Brut* ycome (p. 45.). Willam *the Longespei* (p. 522.). Sir Hue *the Despencer* (p. 559.). To dam Maud *þe Mortimer* (p. 560.). *The Waleis* wes to-drawe (Wright, Polit. S. p. 213.). Sire Robert *the Bruytz* (p. 215.). *The Longespay* was a noble knyght (Rich. C. de L. 6983.). *The Duglas* and *the Perse* met (Percy, Rel. p. 3. II.). Thei take Jhesu and lede hym in gret hast to *the Herowde* (Cov. Myst. p. 303.). To lerne gramer that wyll dyscryue *The Donet* (Octouian 629.). Vor þe pyte þat of *þe Magdaleyn* God adde, vorȝyf yt me (R. of Gl. p. 339.). *The Mawdlyn* (Town. M. p. 288.). I saw *the Daphene* closed under rinde (Complaint of the Black Knight 64.). Ags. Þâ he gehŷrede þät Archelaus rîxode on Judêa þeóde, for *päne Herodem* (Math. 2, 22.). Þâr *se Columba* getimbrade mynster (Sax. Chr. 560.). Hie væron Hlodvîges suna. *Se Hlođvîg* vas þäs ealdan Carles sunu, *se Carl* väs Pippenes sunu (885.). Oefter vermeidet die ags. Bibelübersetzung da, wo die gothische nach griechischer Weise dem Eigennamen den Artikel giebt, seine Anwendung, wie Marc. 15, 15. Joh. 5, 36.

Personennamen werden wie Gattungsnamen behandelt, wenn die Mitglieder einer Familie oder überhaupt Gleichnamige als eine Klasse von Individuen betrachtet werden.

A boy . . the grandson of *the elder*, and nephew of *the younger Gordian*, was produced to the people (GIBBON, Decl. 5.). Their John the elder was *the John Divine* (CRABBE, The Borough 5.). Now let *the treach'rous Mortimers* conspire (MARL., Edw. II, 1, 1.). In the days of *the Plantagenets* (MACAUL., H. of E. II. 142.). Dr. Johnson was not acquainted with *the Thrales* till 1765 (Essays I. 355.). In the reign of *the Henries* (LONGF. I. 277.). The heiress of *the Grahames* of Dalkeith (SCOTT, Tales of a Grandf. 13.).

Der Plural kann gebraucht werden, wo in der That nur an einen Einzelnen des Namens erinnert werden soll: A dumb nation . . who cannot speak, and have never yet spoken, — spite of *the Shakspeares* and *Miltons* who shew us what possibilities there are (CARL., Past a. Pres. 3, 5.). Diese Verallgemeinerung, welche das Individuum als einem Gattungsbegriffe angehörig erscheinen und deshalb weniger an den Namen als an die Natur und den Charakter desselben denken lässt, ist den neueren romanischen und germanischen Sprachen eigen.

Die Scheidung Gleichnamiger durch Bestimmungen mit dem Artikel ist an sich natürlich. Altengl. By *the Marie of hevene!* (P. PLOUGHM. 2440.) Who fedde *the Egipcien Marie?* (CHAUC., C. T. 4920.) Ags. *Seó Magdalenisce Maria* and Maria Jacobes môdor (MATH. 27, 56. MARC. 15, 40. cf. 16, 1, 9.). *þam Pontiscam Pilate* (MATH. 27, 2.). Die Zusammenfassung Gleichnamiger durch den Plural scheint in der ältesten Sprache nicht beliebt.

Wenn Personennamen in übertragener Weise Personen von dem Charakter und den Eigenschaften der genannten Person, oder wenn sie Bildwerke und andere konkrete Gegenstände, auch wohl schriftstellerische Erzeugnisse bezeichnen, deren Titel der Personenname ist, so können sie, hinsichtlich des Artikels, ganz wie Gattungsnamen behandelt werden.

Thou art *the Mars* of malcontents (SHAKSP., Merry W. 1. 3.). The beautiful and guilty queen of Naples — *the Marie Stuart* of Italy (BULW., Rienzi 3, 1.). A third, *the Ulysses* of the first crusade, was invested . . with the sovereignty of Antioch (MACAUL., H. of E. I. 12.). I would I were the only Englishman here — yes, *the Robinson Crusoe* among the savages (DOUGL. JERROLD, Prison. of W. 1, 2.). When I saw *the Venus* I was wrapt in wonder (MONTAG., Lett.). *The George* with which, many years before, king Charles the Second had decorated his favourite son (MACAUL., H. of E. II. 185.). In *the Acis and Galatea* of Ovid (GOLDSM., Vic. 8.). Milton attended in *the Comus* to the distinction he afterwards neglected in *the Samson* (MACAUL., Essays I. 16.). Die Titel schriftstellerischer Werke stehen öfters ohne Artikel: What is the nature and value of that correctness, the praise of which is denied to *Macbeth*, to *Lear*, and to *Othello*, and given to Hoole's translations etc.? (Essays I. 322.) In the year 1718 „*Cato*“ came out (THACKER., Engl. Hum. 2.).

Dass die ältere Sprache bei dieser Verwandlung des Eigennamens in einen Gattungsnamen ebenso verfahren konnte, ist klar. Vgl. d. unbest. Artikel. Die Beschaffenheit unserer Quellen ist vielleicht Schuld, dass kaum Beispiele anzumerken waren. Oefter liest man *the mawmet* (Mahomet) für *the idol* u. dgl. Heo nom *þene mahum* (Laȝam. I. 11.). Büchertitel ohne Artikel kommen übrigens ebenfalls vor: *Phisiologus* seith sicurly (Chauc., C. T. 16757.). Im Ags. scheint jede Uebertragung überhaupt selten. Wo der Name des Schriftstellers statt seiner Werke genannt wird, ist überhaupt kein Grund vorhanden den Artikel zu gebrauchen. Altengl. In *Stace* of Thebes and the bokes olde (Chauc., C. T. 2296.). Redith *Senek*, and redith eek *Boece* (6750.).

Auch die Namen der Sterne und Sternbilder verdienen hier eine Erwähnung, obwohl sie keine besondere Schwierigkeit bieten; nach Personennamen benannte folgen diesen, wie *Mars*, *Jupiter*, *Venus*, denen sich die übrigen lateinischen, wie *Leo*, *Virgo*, *Aquarius*, personificirt ohne Artikel anschliessen. Andere sind völlig appellativ und haben natürlich den Artikel, wie *the morning-star*, *the evening-star*, gleich den oben erwähnten *the sun*, *the moon* (s. S. 158.).

Namen von Sternen und Sternbildern erscheinen schon in älterer Zeit häufig ohne Artikel, wie *Jupiter*, *Venus* und *Leo*, *Virgo* u s. w. (Gower III. 110 sq.); auch appellative Bezeichnungen mit dem Artikel: And after was sche maad *the loode-sterre* (Chauc., Kn. T. 1201. vgl. Shaksp., Mids. N. Dr. 1, 1.). And alse *þe sa storre* shat of hire þe liht, þe lihted sa farinde men, alse þis edie maiden, seinte marie, of hire holie licame sheted þat sode liht (Old Engl. Homil. II. 161.).

b) Namen von Völkern, Parteien, Sekten etc. sind als Gattungsnamen zu betrachten; s. oben S. 157. 168. Sie erhalten den bestimmten Artikel, wenn sie auf bestimmte Individuen oder Gesammtheiten bezogen sind. Gesammtheiten, welche durch den Plural mit dem Artikel bezeichnet werden, begreifen theils die sämmtlichen Individuen der Gattung, theils die voraussätzlich in Betracht kommenden Individuen in ihrer Masse.

The pristine wars of *the Romans* (Shaksp., Henry V. 3. 2.). This wall defended *the Britons* for a time, and *the Scots* and *Picts* were shut out from the fine rich land (Scott, Tales of a Grandf. 1.). He was a foreigner, ignorant of the laws and careless of the feelings of *the English* (Macaul., H. of E. II. 182.). *The Lyonnese* ought to be very proud of stout general Damas (Bulw., Lady of L. 5, 1.). *The Pharisees* . . except they wash their hands oft eat not (Mark 7, 3.). Never . . had the condition of *the Puritans* been so deplorable (Macaul., H. of E. II. 233.). *The Wighs* did not utter a murmur (II. 152.). The sincere conformists were far more numerous than *the Papists* and *the Protestant Dissenters* taken together (II. 345.).

Auch hier kommen jedoch Fälle vor, wo die Gesammtheit durch den Plural ohne Artikel, obwohl weniger bestimmt, angedeutet ist:

A particular sort of devotional worship practised by *Catholics* (SCOTT, Tales of a Grandf. 28.). Bei substantivirten Adjektiven wie *English*, *French* etc., denen substantivische Formen, wie *Englishman*, *Frenchman* etc. zur Seite stehen, tritt dieser Fall nicht mehr ein.

Auch der Singular mit dem Artikel dient zur Bezeichnung der Gesammtheit: The same atrocities which had attended the victory of *the Saxon* over *the Celt* were now, after the lapse of ages, suffered by *the Saxon* at the hand of *the Dane* (MACAUL., H. of E. I. 10.); er erscheint selbst ohne Artikel ähnlich, wenn auch die Beziehung auf eine Gesammtheit hier weniger bestimmt hervortritt: The new feud of *Protestant* and *Papist* inflamed the old feud of *Saxon* and *Celt* (I. 67.).

Altengl. *Þe Picardes* bede *þe Scottes* an ende of here lond To ȝeue hem (R. OF GL. p. 41.). *The Flemmysshe* yherden telle the cas (WRIGHT, Polit. S. p. 189.). Þer was a man of *þe Pharisees* (WYCL., Joh. 3, 1.). Die mit *man* zusammengesetzten Völkernamen, welche im Neuenglischen bei der Verallgemeinerung des Volksnamens den substantivirten Adjektiven weichen, stehen im Altengl. gleich diesen: Lustneth . . Of *the Freynsshe-men* . . Hou *the Flemmysshe-men* bohten hem and solde (WRIGHT, Polit. S. p. 187.). Sehr häufig fällt aber der Artikel weg: Þe kyng . . awreke hym þoȝte Of *Scottes* and of *Pigars* (R. OF GL. p. 171.). Þoru *Englische* and *Saxones* (I. 3.). For to seche *Flemmysshe* by the see stronde (WRIGHT, Polit. S. p. 188.). *Jewis* soughten for to slee hym (WYCL., Joh. 7, 1.). When *Jues* so wonderly wroght (TOWN. M. p. 210.). What thyng is done . . Thrughe wykyd *Jues* (p. 273.). Divided is thy regne, and it schal be To *Meedes* and to *Perses* geven (CHAUC., C. T. 15720.). He of *Centaures* layde the bost adoun (15585.). As Jhū knewe þat *Pharisees* herden etc. (WYCL., Joh. 4, 1.). *Scribis* and *Pharisees* (8, 3.). In früherer Zeit wechseln ebenso die Substantive mit und ohne Artikel: *Þa Grickes* hefden Troye mid teone biwone (LAȜAM. I. 4.). Heo comen to *þan Peohtes* (II. 5.). *Þa Rom-leoden* (III. 72.). — Þis iseȝen *Bruttes* (II. 3.). Wes *Francene* lond Gualle ihaten (II. 561.). Wreked eow . . of *Sexisce monnen* (II. 206.). *Rom-leoden* ræsden to (III. 73.). Iherden hit *Troynisce* (I. 35.). Ags. For *Þæra Judêa* ege (JOH. 7, 13.). *Þâ Judêas* hine sôhton (7, 1. cf. 11.). Þær veard *þâra Deniscra* miccle mâ ofslegenra (SAX. CHR. 1001. cf. 894. 905.). Man þære ofslôh svîđe feola Engliscra gôdra manna, and eác of *þâm Franciscum* (1052.). *Þâ Phariséi* sendon heora þênas (JOH. 7, 32.). — Þâ fêrdon *Peohtas* in Breotone (BEDA 1, 1.). Väs Breotone eálond *Rômânum* uncûđ (1, 2.). *Norđhymbre* and *Eástengle* häfdon Älfrêde cyninge âđas geseald (SAX. CHR. 894.). *Rômâne* cumađ, and nimađ ûre land (JOH. 11, 48.). Hiermit stimmt auch das afr. *Francois* m'enchausent (GERH. v. VIANE 1480. 1486.). A *Sarrazins* chalangier la contree (AGOLANT 3.).

c) Eigennamen, welche unpersönlichen Gegenständen beigelegt werden, haben zum Theil regelmässig den bestimmten Artikel vor sich, wobei sich romanischer Einfluss geltend zu machen scheint. Der Artikel deutet auf den ausgelassenen Gattungsbegriff.

Flussnamen nehmen im Allgemeinen den Artikel an: The flow o' *the Nile* (SHAKSP., Ant. a. Cleop. 2, 7.). *The Danube* and *the Euphrates* alternately attested his triumphs (GIBBON, Decl. 1.). *The Ouse*, dividing the well water'd land (COWP. p. 171.). *The Seine* navigable to Rouen (CHAMBERS, Informat. II. 194. I.). Many a dark and subterranean street Under *the Nile* (SHELLEY IV. 25.). Dies ist die der Prosa besonders geläufige Weise, es sei denn, dass der Gattungsname *the river* vorangeht: *The river Somme* (SHAKSP., Henry V. 3, 5.). *The river Po* (John 1, 1.). *The river Usk* (ENGLAND, Lond. 1788 p. 105.). *The river Lycus* (GIBBON, Decl. 11.).

Die Poesie, welche den Artikel nicht verschmäht, gebraucht noch gegenwärtig Flussnamen ohne den Artikel, welcher früher auch in der neuenglischen Prosa fehlen durfte, selbst bei vorangehendem Adjektiv: The flies and gnats of *Nile* (SHAKSP., Ant. a Cleop. 3, 11.). The floods of *Sala* and of *Elbe* (Henry V. 1, 2.). *Jordan* overfloweth all his banks (JOSH. 3, 15. cf. NUMB. 13, 29.). To pass *Rhene* or the Danaw (MILT., P. L. 1, 352.). Here, *Ouse* . . Conducts the eye along his sinuous course (COWP. p. 167.). By *Thames* at home, or by *Potowmac* here (T. MOORE p. 162.). Of *old Nile* (SHAKSP., Ant. a. Cleop. 1, 3.). *Fierce Phlegeton* (MILT., P. L. 2, 480.). From *reedy Simois* (TENNYS. p. 100.).

Formelhaft erscheinen Flussnamen ohne Artikel auch nicht selten mit *upon* oder *on* zur näheren Bezeichnung der Lage mancher Städte: *Stratford-upon-Avon*, *Newcastle-upon-Tyne* u. s. w. (auch *Stratford-on-Avon* u. s. w.), analog dem Französischen *(Châlons-sur-Marne*, *Nogent-sur-Seine* u. s. w.).

Die ältere Sprache bietet selten den Artikel, obgleich er schon frühe auch vorkommt: *The Poo* (CHAUC., C. T. 7924). I *þere Temese* at Lundene Hengest com to londe (LAȜAM. II. 208.). I *þere Tyure* he eode alond (I. 6.). Bisweilen steht *flom*, *flum* mit dem Artikel voran. *The flom Jordan* (MAUNDEV. p. 102.). I wesste bi *þe flumm Jorrdann* (ORM 8299. cf. 9247.); auch: *þet watre Desse* (LAȜAM. III. 200.). Am Geläufigsten ist der einfache Name: *Homber* bringeþ by Norþ muche god and wyde, *Seuerne* by West Souþ, *Temese* by þe Est syde (R. OF GL. p. 2.). In *Temse* (p. 51.). An Ile in *Nyle* (MAUNDEV. p. 46.), neben: The Ryvere of *Nyle* (p. 45.). In Bethanye ouer *Jordan* (WYCL., Joh. 1, 28.). To fisshe in *Tyber* (CHAUC., C. T. 15962.). Be *Seyne* water (OCTOUIAN 1359.). Besyde *Jordan* streme (TOWN. M. p. 44.). Fluwen ouer *Hunbre* (LAȜAM. II. 5.). Ouer *Tambre* (III. 200.). Aneouste *Seuarne* (III. 201.). Þurrh *Jorrdan* (ORM 10793.); auch mit vorangehendem Substantiv *flom* ohne Artikel beim Jordan: Into *flom Jordan* (MAUNDEV. p. 99.). Toward *flom Jordan* (ib.). 2 myle fro Jerico is *flom Jordan* (ib.). In *flume Jordan* (TOWN. M. p. 166.). In the watyr of *flom Jordone* (COV. MYST. p. 9.). Das Ags. begnügt sich mit dem artikellosen Flussnamen: Þridda is *Tigris* (CÆDM. 231.). Ôđ *Eufraten* (2200.). Begeondan *Jordanen* (JOH. 1, 28. 3, 26.). Þâ com se Hælend . . tô *Jordane* (MATH. 3, 13.). Be sûđan *Temese* (SAX. CHR. 871.). Hî flugon ofer *Temese* (894.). Ondlong *Mæse* (882.). On *Stufe* mûđan (885.); oder fes olgt ein Substantiv wie *eá*,

seó eá: Fram *Grante eá* (S. Guthlac 3.). Be *Tinan þære eá* (Sax. Chr. 875.). Vgl. Altengl. Uppen *Uske þan wætere* (Laȝam. I. 256.).

Die Benennungen der Meere, zum Theil ursprünglich Adjektive, denen auch ein Gattungsname wie *sea*, *ocean* beigegeben werden kann, zum Theil aus dem Alterthume überkommene Namen, fordern den bestimmten Artikel: *The Atlantic*, *the Pacific*, *the Baltic*, *the Euxine*, *the Mediterranean*, *the Ægean*, *the Bosphorus*, *the Hellespont*, *the Archipelago* etc. Der personificirte *Ocean* hat natürlich keinen Artikel: Calm as a slumbering babe Tremendous *Ocean* lay (Shelley I. 12.).

Die ältere Sprache bietet meist andere Bezeichnungen der Meere. Altengl. *The grete see of occian* (Wright, Pop. Treat. p. 137.). [Vgl. neuengl. Who never saw *the sea of ocean* (Byr., D. Juan 1, 70.).] From *Occian the greate se* (Skelton I. 60.). In *the Greete see* (Chauc., C. T. 59.). By *the occeane see* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 272.). Fordane, and Champaine Beth alle by *the suth est see* (I. 273.). An arm of *the See Hellespont* (Maundev. p. 15.). To *the Grekyssch see* (Octouian 1837.). Ȝeond *þa sæ wide* (Laȝam. III. 12.). Die See wird oft nicht näher bezeichnet. Im Ags. steht der Artikel: On *þære Vendelsæ* (Boeth. 38, 1.), fehlt aber in: Fram *eástsæ* ôđ *vestsæ* (Beda 1, 12.). Vgl. Wegfall d. Artik. 6. Bezeichnungen wie altengl. *The Rede See* (Maundev. p. 85.). *The Dede See* (p. 99.) sind der jüngeren Zeit gemein. Ags. Be *þam reádan sæ* (Cædm. 3063. cf. Ps. 105, 9. 135, 13. 15.) und On *sæ reádre* (Ps. 105, 21.).

Die Namen der Erdtheile, Länder, Provinzen, Oertlichkeiten aller Art haben in der Regel keinen Artikel bei sich: *Europe, America, Spain, England, Russia, Turkey, Egypt, Marocco, Senegambia, Caffraria, China, Java, Rhodes, Malta, Middlesex, Cheshire, Mid-Lothian, London, Paris, Kendal, Kirby-Lonsdale* etc. Ausnahmsweise nehmen besonders aus anderen Sprachen herübergenommene geographische Namen den Artikel an, wie *the Levant*, *the Orient (the East)*, ursprünglich Appellativa, *the Deccan*, *the Carnatic* (Macaul., Essays 4, 29.), *the Tyrol*, *the Morea*, *the Peloponnesus*, *the Crimea*, *the Havannah*, *the Mauritius*, *the Ukraine*, *the Palatinate*, *the Limousin* in der Auvergne; *the Trosachs* is simply a concluding portion of the vale (Chambers, Informat. II. 228. I.); selbst *the Hague* (la Haye) etc. Dahin gehören auch pluralische Bezeichnungen wie *the Indies* (aber *India)*, the *East Indies* (jetzt gewöhnlich *East India)*, *the West Indies*, *the Brazils* (neben dem gebräuchlicheren *Brazil)*, *the Two Sicilies*, *the Netherlands*, *the Low Countries* etc., so wie natürlich die Bezeichnungen von Inselgruppen, wie *the Canaries*, *the Cape Verdes*, *the Azores*, *the Bahamas*, *the Bermudas*, *the Hebrides*, *the Orkneys* etc., selbstverständlich *the Faröe Isles*, *the Shetland Islands* u. dgl. m. Unter den Wüsten kommt *the Sahara* vor (Chambers, Informat. II. 273. I.).

Bei näherer Bestimmung nehmen Ländernamen und Ortsnamen überhaupt auch den Artikel an: Like to the senators of *the antique Rome*

(SHAKSP., Henry V. 5. Chor.). They had institutions derived.. partly from *the old Germany* (MACAUL., H. of E. I. 28.). There was, indeed, scarcely any thing in common between *the England to which John had been chased by Philip Augustus*, and *the England from which the armies of Edward the Third went forth to conquer France* (I. 17.). Dies geschieht auch, wie sonst bei Eigennamen, wenn Ortsnamen Orte von gleicher Beschaffenheit bezeichnen sollen: He had lived in the opulent Towns of Flanders, *the Manchesters and Liverpools of the fifteenth century* (I. 36.).

Doch fällt auch häufig, wie bei anderen Eigennamen, vor einer adjektivischen Bestimmung der Artikel hinweg: The nine sybils of *old Rome* (SHAKSP., I Henry VI. 1, 2.). In *ancient Greece* (MILT., P. L. 1, 739.). *Fanatic Egypt* and her priests (I. 480.). You have persuaded me to leave *dear England*, and *dearer London* (SOUTHERN, Oroon. 1, 1.). Hurrah for *fair France* and *bold Germany* (BULW., Rienzi 3, 1.). *Farthest Maine* shall hear of thee, And *cold New Brunswick* gladden at thy name (BRYANT p. 96.). And away with his horses, into *sleeping Naples* (DICKENS, Pict. fr. It., A rapid Diorama.). They had institutions derived partly from *imperial Rome*, partly from *papal Rome* (MACAUL., H. of E. I. 28.). To say nothing of *incomparable Paris City past or present* (CARL., Past a. Pres. 1, 3.). Dies ist besonders bei anderweitigen geographischen Bestimmungen der Fall, wie in *European Turkey*, *European Russia*, *Southern Italy*, *Upper* and *Lower Guinea*, *Middle Hungary*, *Venetian Lombardy*, *Prussian Poland*, *Rhenish Prussia* u. a. Vgl. Chambers, Informat. II. p. 201. sqq. Die Bestimmung verwächst mit dem Eigennamen in ähnlicher Weise wie in *North America* u. dgl.

Geographische Bestimmungen der bezeichneten Arten treten seit frühester Zeit ohne den Artikel auf. Altengl. This world ys delyd al on thre, *Asie, Affrike*, and *Europe* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 271.). *Girtlonde, Russie, Hungrie*, and *Sclavonie, Pullane, Pugie, Linge, Hungrie* and *Geptrie, Bucedonie, Rodes, Cesilie, Saragunce, Puille, Calabre, Romanie, Tharce, Garum, Aquile, Tuscane*, and *Lombardie*, These ben londes swithe fre (I. 273.). [Vgl. MAUNDEV. p. 4. CHAUC., C. T. 51 sq. ALIS. 1441 sq. TOWN. M. p. 141.]. *Soupsex* and *Soperei, Kent* and *Estsex, Barkschire* etc. (R. OF GL. p. 3 sq.). Gumyas, kyng of *Orcadas* (p. 180.). Bifore *Affrike* (LAȜAM. I. 54.). Inne *Griclonde* (I. 17.). In to *Puille londe* (II. 84.). To *Brutlonde* (II. 15.). I *Mauritane* (I. 55.). Of *Gutlonde* (II. 91.). Of *Neorewæi* & of *Denemarke* (ib.). To *France* (II. 14.). In *Hungrie* (II. 76.). *Rome burh* heo nomen (II. 85.). Of *Burguine* . . of *France* and *Peitow* (I. 236.). At *Troye* (I. 314.). Bi þan ende of *Orcanai* (I. 263.) etc. Ags. Of *Egipta* êdelmarce (CÆDM. 1762.). Se väs *Babylônes* brego (1627.). Tô *Bethlem* (1870.). Þâm mæstum dælum *Europe* (BEDA 1, 1.). Betvyh norddæle and vestdæle *Germânie* and *Gallie*, and *Hispânie* (ib.). *Breoton* is gârsecges eáland (ib.). Of *Ybernian* (SAX. CHR. Intr.). Of *Êgiptian* (3.). In *Judêa* (11.). In *Hierusalem* (71.). Flûgon tô *Lunden byrig* (452.). Ät *Vinburnan* (718.). On *Evervic* (189.). Eardad on *Viht* (449.). *Orcadas* þâ eálond (BEDA 1, 3.).

Einzelne Benennungen, welche an den Gattungsnamen erinnern, woraus der Eigenname ward, kommen mit dem Artikel vor. Altengl. Þe kyng of *þe March* (R. of Gl. p. 5.); auch frühe Herübernahme eines fremdländischen Artikels: Of *þan Maine* & of *þan Turuine* (Laȝam. I. 236.). Of *þe Mans* (II. 603.).

Vorangehende nähere Bestimmungen veranlassen ebenfalls den Artikel. Altengl. To *þe lasse Brutayne* (R. of Gl. p. 169.). Toward *the highe Inde* (Maundev. p. 263.). To *the grete Armenye* (p. 259.). Of *the litille Armenye* (p. 261.). That is ycleped . . *the upper Inde* (Alis. 5690.). It is not *the grete Babiloyne* (Maundev. p. 42.). *The newe Damyete* (p. 46.); auch wohl nachfolgende Bestimmungen: In *þe Chane* of cuntre of Galilee (Wycl., Joh. 2, 1.). Bei einem unterscheidenden Merkmale geschieht dies bisweilen schon im Ags.: Se väs of *þære Galileiscan Bethsaida* (Joh. 12, 21.), neben: In *Chanaa* Galileæ (2, 1. 11.).

Daneben kommt die artikellose Bestimmung vor. Altengl. Of *lasse Brytayne* (R. of Gl. p. 169.). He seyde he was of *Greet-Breteyne* (Octouian 1382.). He shold have *halfe Aragon* (Torrent 1259. cf. 1379.). The Soudanys heed they gonne sende To *greete Rome* (Octouian 1769. cf. Alis. 1476.). Sehr geläufig ist allerdings die Nachstellung eines Adjektiv mit dem Artikel: *Asie the lesse* (Maundev. p. 8.). To *Ynde the lesse* (p. 258.). *Libye the highe* and *Lybye the lowe* (p. 263.). *Asye the stronge* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 271.). *Egypte the lasse* (I. 272.). Aeltere Beispiele mögen mir entgangen sein; doch scheint das artikellose Adjektiv vor geographischen Namen frühe nicht gebräuchlich gewesen zu sein. Bestimmungen, wie *Beþþleæm* Jude (Orm 6981.). I *Cana* Galile (14192.), sind wie im Ags. (s. oben) noch im Neuengl. ohne Artikel anzutreffen: In *Cana* of Galilee (John 2, 1, 11.).

Gebirgsnamen in der Mehrzahl nehmen den bestimmten Artikel an; bei der Einzahl, wenn sie nicht von *mount* begleitet ist (s. S. 167.), schwankt der Gebrauch: *the Alps*, *the Apennines*, *the Pyrenees*, *the Vosges*, *the Ardennes*, *the Kölen*, *the Alleghanies*, *the Camerouns*, *the Dongas*, *the Lupatas* etc. *The Cheviots* rose before me (Scott, R. Roy 5.). Die Einzahl mit dem Artikel ist besonders gebräuchlich, wenn nicht sowohl ein Berg als ein Gebirge bezeichnet wird: Talking of the Alps, and Apennines, *The Pyrenean*, and the river Po (Shaksp., John 1, 1.). *The Oural* (Chambers, Informat. II. 258. II.). *The Jura* (II. 197. I.). *The Parnassus* (II. 200. II.). Daneben *The Oural mountains*, *the Jura mountains*, *the Cheviot hills* etc. und Fremdnamen, wie *the Fichtel Gebirge* etc. (II. p. 202. II.).

Sonst steht bei den Namen einzelner Berge oder durch den Singular bezeichneter Bergmassen, oft selbst bei vorangehendem Adjektiv, kein Artikel: A vultur on *Imaus* bred (Milt., P. L. 3, 431.). Behind the valley topmost *Gargarus* Stands up (Tennys. p. 98.). A smoke ascends . . as erst from *Ararat* (Rogers, It., Naples.). Numerous Volcans — of which *Hecla* is best known (Chambers, Informat. II. 205. II.). The still active ones (sc. craters) of *Vesuvius* (II. 198. II.). Of *cold Olympus* (Milt., P. L. 1, 515.).

Shall *burning Ætna*, if a sage requires, Forget to thunder? (POPE, Essay on M. 4, 123.)

Die Bezeichnung von Gebirgen durch den blossen Eigennamen vermissen wir in der älteren Sprache. Vgl. altengl. *The mountaynes of Caspye*, that men clepen *Uber* (MAUNDEV. p. 265.). *The mountaynes of Sythye* (ib.). And spekith of *Appenyne the hulles hye* (CHAUC., C. T. 7921.). On *Malverne hilles* Me bifel a ferly (P. PLOUGHM. 10.). Bi *þe montaine of Azare* (LAȜAM. I. 54.). Namen einzelner Berge werden auch ohne Artikel gefunden. Altengl. Crist, that on *Calvarie* Upon the cros deidest (P. PLOUGHM. p. 105.). By *Helicone* In hill Pernaso (CHAUC., Troil. a. Cr. 3, 1809.). Ags. On *dûnum* . . þe *Armenia* hâtene syndon (CÆDM. 1416.). At *þam beorge* þe man *Athlans* nemnad (OROS. 1, 1.). Uebrigens vgl. Beispiele bei *mount* S. 167.

Namen von Schiffen, auch wenn sie nicht von Gattungsnamen, sondern Eigennamen aller Art entlehnt sind, erhalten nach dem neueren Gebrauche den bestimmten Artikel.

One of the vessels, named *the Pinta* (IRVING, Columb. 1, 9.). The largest . . was called *the Santa Maria* (ib.). „Of what ship, sir?“ — „What ship? Of *the London*, sir.“ (DOUGL. JERROLD, Prison. of W. 1, 1.); womit man die Namen ohne Artikel in der bildlichen Ausdrucksweise vergleiche: The bark *Expedition* . . the hoy *Delay* (SHAKSP., Com. of Err. 4, 3.).

Es ist schwierig ältere Eigennamen von Schiffen aufzufinden. Altengl. His barge yclepud was *the Magdelayne* (CHAUC., C. T. 412.). Die Namengebung für Schiffe ist uralt bei den seefahrenden Skandinaven, wofür man schon die Namen der mythischen Schiffe in der Edda vergleichen kann, wie das Todtenschiff *Naglfar* (VÖLUSP. 49.), Frey's Schiff *Skîðbladnir* (GRIMNISM. 43, 44.). Den Artikel finden wir auch in anderen Sprachen, wie im Französischen, wieder.

Die Namen von Baulichkeiten aller Art sind oft rein appellativ und haben demgemäss den Artikel: *The Tower*, *the Exchange*, *the Bank of England*, *the Crystal Palace*, *the New Abbey*, auch *the Old Jewry* u. dgl.; so namentlich auch die der Wirthshäuser, die schon in alter Zeit meist nach ihren Zeichen benannt waren: *the Tabard* (CHAUCER.), *the Boar's Head* (SHAKSP.), *the Union Hotel* (IRVING.), *the Elephant and Castle;* auch der Zeitungen: *the Spectator*, *the Tattler*, *the Rambler*, *the Times*, *the Antiquary*.

Beim Hinzutreten einer Bestimmung durch Eigennamen u. dgl. fällt dann meist der Artikel fort: *Buckingham Palace*, *London Bridge*, the Bells of *Bow Church (St. Mary le Bow)*, *Westminster Abbey*, *Clarendon Hotel*, auch *Edinburgh Review*, selbstverständlich bei hinzutretendem sächsischen Genitiv, wie *St. Paul's (Cathedral)*, *St. Peter's (Church)*, *Nelson's Hotel*, *Galignani's Messenger*, aber selbst *Temple Bar*, auch *Philosopical Magazine* u. a., schon der Kürze wegen. Naturgemäss ohne Artikel erscheinen manche Zeitungsnamen, wie *Punch* (Eigenname), ferner *Notes and Queries*, *Funny Folks* u. dgl.

Aehnlich verhalten sich die Namen der Strassen und verwandter Oertlichkeiten, bei denen meist der Artikel nicht steht: *Regent*

Street, *Trafalgar Square*, *Covent Garden*, *Tower Hill;* nur selten erscheinen sie noch als reine Gattungsnamen mit dem Artikel: *the Strand*, *the Mall*, *the Haymarket;* doch wird selbst hier, schon der Kürze wegen, besonders bei Angaben für die Beförderung von Briefen u. dgl., naturgemäss gewöhnlich der Artikel fortgelassen.

γγ) Sammelnamen folgen, insofern sie als Bezeichnung von Gesammtindividuen zu betrachten sind, die zum grossen Theile auch vervielfältigt vorhanden sind, den allgemeinen Regeln, wie: *the public*, *the multitude*, *the army*, *the fleet*, *the nobility*, *the gentry*, *the ministry*, *the forest* etc. Ausnahmsweise werden jedoch einzelne, die bestimmte engere Gesammtheiten bezeichnen, auch ohne Artikel gebraucht, wie *parliament*, *government* u. dgl. m.; andere, welche eine universellere oder eine hinsichtlich der Gesammtheit der Individuen minder abgeschlossene Bedeutung haben, wie *mankind*, *society*, *posterity*, treten ebenfalls ohne Artikel auf; endlich werden Kollektive, wenn sie überhaupt auf eine unbestimmte Anzahl der Klasse bezogen werden, wie dies bei dem ursprünglich kollektiven *people*, bei *cattle* u. dgl. m. der Fall sein kann, ohne Artikel gebraucht.

I am in *parliament* pledge etc. (Shaksp., Rich. II. 5, 2.). *Parliament* and the Courts of Westminster are venerable to me (Carl., Past a. Pres. 1, 2.). Under pretence of getting them confidential appointments under *government* (Thacker., Van. Fair 3, 3.). I am misanthropos and hate *mankind* (Shaksp., Timon 4, 3.). He disliked and was unfitted for *society* (Scott, Waverl. 4.). The eyes of his contemporaries and of *posterity* . . were fixed upon him (Macaul., H. of E. VI. 22.). — *People* declared that she got money from various simply disposed persons (Thacker., Van. Fair 3, 3.). *Cattle* depart and enter (Carl., Past a. Pres. 2, 5.).

So werden auch früher theils bekannte Körperschaften, theils andere Kollektivbegriffe behandelt. Altengl. That ich were to *chapitre* ibrout (Wright, Anecd. p. 8.). As he sat in his doom in *consistory* (Chauc., C. T. 13672.). The flood That *folk* and beestes dronken (P. Ploughm. 9041.). Amonges cristen *peple* (9057.). *Mannkinn* shollde lesedd beon (Orm 11573.). Ags. þonne bid geŷced and geednivad *moncyn* (Cynev., Crist 1040. Grein.). Engla hlâf æton *mancynn* (Ps. 77, 25.). *Folc* väs ânmôd rôfe rincas (Cædm. 1644.). *Verod* väs gefŷsed (3150.). *Fyrd* väs on ôfste (3152.) u. v. a.

δδ) Stoffnamen und Bezeichnungen von Substanzen, welche zwar diskrete Theile unter einem Namen begreifen, aber nicht gleich den sogenannten Sammelnamen zugleich als Gesammtindividuen, sondern als Quantitäten aufgefasst werden, wie *corn*, *money* u. dgl., stehen ohne den bestimmten Artikel, wo es sich um die Bezeichnung der Sache im Allgemeinen, wie um eine unbestimmte Quantität handelt. Nur wo sie nach Arten unterschieden oder anderweitig bestimmt werden, nehmen sie ihn an.

When my heart is sweetly taught How little *gold* deserves a thought (T. Moore p. 34.). *Naphtha*, *petroleum*, *mineral pitch*, and *asphalte*,

may in a great measure be regarded as one and the same substance etc. (CHAMBERS, Informat. I. 356. I.). *Money* is for youth (THACKER., Engl. Hum. 2.). Midas longed for *gold* (CARL., Past a. Pres. 1, 1.). Want ye *corn* for *bread?* (SHAKSP., I Henry VI. 3, 2.) The people live a good deal upon cakes made of *oatmeal*, instead of *wheaten bread* (SCOTT, Tales of a Grandf. 1.). The best art of curing and smoking *tobacco* (IRVING, H. of N.-York 2, 3.).

Zuweilen steht allerdings bei dem allgemein gefassten einfachen Hauptworte der Artikel, und der genannte Gegenstand ist alsdann gleich einem anderen Gattungsnamen behandelt: Tread on *the sand;* why, there you quickly sink: Bestride the rock; the tide will wash you off (SHAKSP., III Henry VI. 5, 4.). After being sufficiently steeped, *the flax* is spread out on the grass (CHAMBERS, Informat. I. 337. I.). Bei der Rückbeziehung auf die schon genannte Sache ist dies ohnehin natürlich. Dies kann auch bei vorausgesetzter Kenntniss eines specifischen Begriffes der Fall sein: A letter written by the first Prince of *the Blood* (MACAUL., H. of E. IV. 29.).

Die romanische Ausdrucksweise begünstigt den Artikel bei Stoffnamen, auch wo sie in ihrer Allgemeinheit in Betracht kommen. Dies ist dem Englischen im Wesentlichen fremd geblieben. Altengl. Wad is *gold* bute ston, bute id habbe wis mon (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 173.). Gode ȝeres and *corn* bothe beth agon (Polit. S. p. 149.). The feld where *bawme* growethe (MAUNDEV. p. 50.). Engelond ys ful ynow . . Of *seluer or* and of *gold*, of *tyn* and of *lede*, Of *stel*, of *yrn* and of *bras*, of *god corn* gret won (R. OF GL. p. 1 sq.). Ȝef thou havest *bred* ant *ale* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 111.). Ȝef the lacketh *mete* other *clotht* (ib.). Auer ælcne cniht þet þu þer biȝeten miht for *seluere* and for *gold* (LAȜAM. I. 187.). Þer he ut draȝen lette *win* of his tunne (III. 232.). Þre dæȝes hit rinde *blod* (I. 166.).

Der Artikel steht in: Altengl. Al hem todryven ase ston doth *the glas* (WRIGHT, Polit. S. p. 189.). Ærst aswond *þat corn* here (LAȜAM. III. 279.). Ags. Ôđer dæl sceal beón geclænsod . . svâ hêr biđ *sylfor* (BOETH. 38, 4.). Eálâ hvät se forma gîtsere være þe ærest þâ eorđan ongan delfan äfter *golde* (15.). Nalles *scîr vîn* hî ne druncan nê nânne vætan hî ne cûđon viđ *hunige* mengan (ib.). Wo der Artikel bei dem anderweitig nicht bestimmten Substantiv steht, tritt eine Nebenbeziehung ein: Þâ *pät vîn* geteorode, þâ cväđ þäs Hælendes môder tô him: Hig nabbađ *vîn* (JOH. 2, 3.), wo *pät vîn* den voraussätzlich beim Mahle getrunkenen Wein bezeichnet. In anderen Fällen ist eine Rückbeziehung massgebend: Hväđer ys mâre? þe *pät gold*, þe þät templ þe *pät gold* gehâlgađ (MATH. 23, 17.). Vgl. Vers 16, wo des Goldes gedacht ist.

εε) Abstrakte Substantive ohne specifische Bestimmung oder Rückbeziehung nehmen in der Regel keinen Artikel an. Der Begriff abstrakter Eigenschaft, Gesinnung, Bethätigung, Wissenschaft etc. bedarf keiner weiteren Bestimmung; als Ausdruck der allgemein gefassten Substanz verhält sich daher das abstrakte Substantiv wie der Stoffname.

Thus *wisdom* wishes to appear most bright, When it doth tax itself (SHAKSP., Meas. f. Meas. 2, 4.). They which do hunger and thirst

after *righteousness* (MATTH. 5, 6.). Come veil'd in those shadows, deep, awful but tender, which *Mercy* flings over thy features of fire (T. MOORE p. 273.). When *History's* Muse the memorial was keeping Of all that the dark hand of *Destiny* weaves (p. 246.). They seem intended to diffuse *error* rather than *knowledge* (IRVING, Sk. B., Engl. Writers on Amer.). *Industry* is human exertion of any kind employed for the creation of value (CHAMBERS, Informat. II. 482. II.). Thus *trade* flourishes, *civilisation* advances, *peace* is kept (THACKER., Van. Fair 3, 3.). Auch adjektivische Bestimmungen duldet das Abstraktum ohne Artikel, wenn nicht der unterscheidende Charakter derselben hervorgehoben werden soll: So, from the first, *eternal order* ran (POPE, Essay on M. 3, 112.). At the head of a class known in *English literary history* by the appellation of the Metaphysical poets (CHAMBERS, Engl. Liter. p. 35.). Gleichwohl wird auch dem einfachen Substantiv der bestimmte Artikel gegeben, wo das Abstraktum mehr an einen konkreten Inhalt erinnert: I speak *the truth* (SHAKSP., II Henry IV. 5, 3.). The diff'rence is too nice, Where ends *the Virtue*, or begins *the Vice* (POPE, Essay on M. 2, 209.).

Der leichte Uebergang des Abstraktum einerseits in die Personifikation, andererseits in den Gattungsbegriff, wobei es selbst der Pluralbildung fähig wird, ist an einem anderen Orte dargelegt. In dem letzteren Falle fügt es sich natürlich den allgemeinen Regeln. In seiner allgemeinsten Bedeutung verschmäht es aber auch früher den Artikel, welcher in den romanischen Sprachen gerade gebräuchlich geworden ist, während das Altfranzösische ihn vielfach nicht verwendet. Altengl. *Idilscipe* and *orgul prude*, þat lerit gung wif leþere þewes (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 180.). *Wyt* and *wysdom* is god warysoun (p. 190.). To *pite* he seith, Blessyd ben alle meke (p. 39.). *Unnlusst* annd *forrswunndennleccg* Iss Drihhtin swiþe unnceweme (ORM 2623.). Ȝiff þu *clœnnesse* follȝhesst rihht (4598.). Wiþþ *lufe* off Drihhtin annd off mann (2593.). *Soþfasst lufe* bærneþþ aȝȝ (1572.). Austin þe *fulluht* broute hider in (LAȜAM. I. 2.). Ags. Väs him *gylp* forod, *beót* forborsten and forbîged *þrym*, *vlite* gewemmed (CÆDM. 69.). *Vrôht* väs âsprungen, *ôht* mid englum and *orlegnîđ* (83.). Lufa þu . . *vellvyllendnysse* (BASIL., Advice 5.). Se man þe *sibbe* lufađ (6.). Doch treffen wir selbst hier die Hervorhebung durch den Artikel: Adræf fram þînre sâvle ælce yfelnysse, and *seó hatung* ne ontende þîne heortan nâtes hvon (5.). Im Gegensatze zu der häufigen modernen Personificirung des abstrakten Hauptwortes ohne Artikel wird im Ags. oft gerade da der Artikel gefunden: Þâ *se Vîsdôm* þâ and *seó Gesceâdvîsness* þis leóđ âsungen häfdon (BOETH. 3, 3.). And vêndest þät *seó veord* þâs voruld vende (5, 1.), neben: Me þät *Vyrd* geväf (ETTMÜLL. p. 223, v. 70.).

γ. Der bestimmte Artikel wird ferner zur Substantivirung anderer Redetheile verwendet, wobei er selbstverständlich den allgemeinen Bedingungen seines Gebrauches treu bleibt.

αα) Er substantivirt Adjektive und Participien, theils zur Bildung von Personennamen: *The brave*, 'tis true, do never shun the light (ROWE, Fair Penit. 2, 2.). Small pity had he for *the young and fair*

(Byr., D. Juan 1, 160.). The constant succession of *the idle* or *the busy*, who passed in constant review before them (Marryat, P. Simple 1, 1.). *The Wiser* and *the Braver* are properly but one class (Carl., Past a. Pres. 4, 1.). *The wisest* listen'd to her lips (T. Campbell, Theod.); theils zur Bildung neutraler oder abstrakter Begriffe: He wants wit that wants resolved will To learn his wit to exchange *the bad* for *better* (Shaksp., Two Gentlem. 2, 6.). *The crooked* shall be made straight (Luke 3, 5,). There is no hymn Where *the sublime* soars forth on wings more ample (Byr., D. Juan 1, 42.). This pining after *the unreal* in a world so full of glorious realities (Kavan., Fr. Wom. of Lett. Introd.). *The Bottomless* of Scepticism (Carl., Past a. Pres. 3, 1.). He keeps up the mournfullest ghastly memorial of *the Highest, Blessedest* which once was (ib.). That's *the utmost* of his pilgrimage (Shaksp., Meas. f. Meas. 2, 1.). A still more fatal error, which seems indeed to have carried James's imprudence to *the uttermost* (Scott, Tales of a Grandf. 54.). Dahin gehören auch Zeitbegriffe: *The future* shall obliterate *the past* (Cowp. p. 47.), wie Bezeichnungen der Sprache: She knew *the Latin* (Byr., D. Juan 1, 14.). A romance from *the German* (Scott, Waverl. 1.), und in elliptischer Bezeichnung der Seite (Hand): Put that rose a little more to *the left* (Bulw., Lady of L. 1, 1.).

Das Adjektiv kann theils in verallgemeinerter, theils in abstrakter, aber auch in konkret-sachlicher Bedeutung ohne Artikel substantivirt sein. Seltener erscheint es als Personalsubstantiv, dessen Bedeutung durch den Zusammenhang klar zu erhalten ist: *Aged* or *young*, the living or the dead No mercy find (Byr. p. 319.). Here comes to-day, Pallas and Aphrodite claiming each This meed of *fairest* (Tennys. p. 101.). Leichter fügt sich der sachliche Begriff: *Great* or *bright* infers not excellence (Milt., P. L. 8, 91.). *Burlesque* itself may be sometimes admitted (Field., J. Andr. Pref.). From *Infinite* to thee, from thee to Nothing (Pope, Essay on M. 1, 240.). Form'd by thy converse, happily to steer From *grave* to *gay*, from *lively* to *severe* (4, 379.). And rhyme and *blank* maintain an equal race (Byr. p. 313.). Several little girls of the village dressed in *white* (Irving, Br. H., The Wedding.). You spake in *Latin* then (Shaksp., Merry W. 1, 1.). He understood *Latin, Italian, French* (Macaul., H. of E. III. 3.). For *native Spanish* she had no great care (Byr., D. Juan 1, 14.). In *ambitious, rhetorical Latin* (Carl., Past a. Pres. 2, 14.). Wir sehen hierbei übrigens von den in flexionsfähige Substantive übergegangenen Adjektiven ab.

Der Artikel substantivirt in ähnlicher Weise seit frühester Zeit. Man vgl. über Personennamen: Altengl. Ther *the poore* dar plede (P. Ploughm. 9130.). *The halt* rynes, *the blynd* sees (Town. M. p. 192.). Alle þat longen to that lordshipe, *The lasse* and *the moore* (P. Ploughm. 971.). Lovely layk was it nevere Bitwene *the longe* and *the shorte* (9388.). Ther nadde morder

ne mysscheff be amonge *the grette* (Depos. of Rich. II. p. 7.). Forrþi let he cwellenn þa *þe miccle* annd ec *þe little* (Orm 8001.). Inne deope seaðen setten *þa deade* (Laȝam. I. 36.). Ags. *Se dumba* spräc (Math. 10, 33.). Mäg *se blinda þone blindan* lædan? (Luc. 6, 39.) Eádige synd *þâ liðan* (Math. 5, 5.). Ne lête ic nô *þâ yfelan* derian *þâm gôdum* (Boeth. 38, 11.). He bið *þâm gôdum* glädmôd on gesihðe (Cynev., Crist 911. Grein.). So erwachsen auch neutrale Sachnamen. Altengl. *The qued* comuth nowher alone (Alis. 1282.). In truthe, that is *the beste* (P. Ploughm. 720.). Soupen to *the fulle* (9275.). As seyd *the Latin* (Octouian 935.). At *þe laste* (R. of Gl. p. 34.). At *the firste* (P. Ploughm. 1279.); s. *ββ)*. Heore wes *þat wurse* (Laȝam. III. 75.) u. s. w. Das substantivirte Neutrum, so geläufig es im Ags. ist, wird verhältnissmässig selten mit dem Artikel angetroffen; in diesem Falle jedoch auch im Plural: He *þâ tôveardan* mannum cŷdde svâ cûðlîce svâ *þâ andveardan* (S. Guthlac 13.). Die Bezeichnung der Seite durch ein entschieden elliptisches Adjektiv ist schon angelsächsisch: *Tô svîðran* (Ps. 15, 18.).

Ohne Artikel stehen Personennamen: Altengl. Among *olde* and *ȝynge* (Wright, Polit. S. p. 193). Amonges *povere* and *riche* (P. Ploughm. 8955.). Sohhtenn himm Bitwenenn sibbe annd *cuþe* (Orm 8921.). Ags. *Blinde* geseóð, *healte* gâð, *hreófe* synd geclænsode, *deáfe* gehŷrað, *deáde* ârîsað (Math. 11, 5.). Ne fyliað hig *uncûðum* (Joh. 10, 5.); und neutrale Sachnamen: Altengl. Flieð fram ivele to *werse* (Wright a. Halliw. Rel. Ant. I. 130.). The feld of snow with thegle of *blak* therinne (Chauc., C. T. 15869.). And there nyghe . . is this writen in Grew, ὁ θεὸς κτλ. that is to seyne, in *Latyn*, Deus etc. (Maundev. p. 76.). *Frensch* sche spak ful fayre and fetysly (Chauc., C. T. 124.). *God Engelish* he speketh (Wright, Polit. S. p. 328.). He scal *wurs* vnderfon (Laȝam. I. 406.). Walwain cuðe *Romanisc*, Walwain cuðe *Bruttisc* (III. 43.). Ags. Gif ge on *fremedum* næron getrŷve (Luc. 16, 12.). Älfrêd . . hie of bêc Lêdene on *Englisc* vende (Boeth., Pref.). Se nama is on *Românisc*, Belli munus (S. Guthlac 2.). On *Bryttisc* sprecende (6.). Auch der neutrale Plural kommt vor: *þreovu* beóð on gerihte, and *ungerŷdu* on smêðe vegas (Luc. 3, 5.).

Vgl. auch die Participien.

ββ) Auch Zahlwörter können durch den bestimmten Artikel substantivirt werden. Dabei kann auf genannte Individuen zurückgewiesen oder vorwärts gedeutet, diese können aber auch als bekannt vorausgesetzt werden: One of *the two* which heard John speak (John 1, 40.). They that were about him with *the twelve* (Mark 4, 10.). Know you not Venice? know you not *the Forty*? (Byr., Mar. Fal. 1, 2.) „Are all here?“ — „All with you: except *the three* on duty.“ (3, 2.), abgesehen von substantivirten Ziffern, welche auch der Pluralbildung fähig werden. Ordnungszahlen kommen mit Adjektiven überein: *The first*, that there did greet my stranger soul (Shaksp., Rich. III. 1, 4.). Sachnamen deuten sie namentlich in ihrer konventionellen Bezeichnung der Monatstage u. dgl. an: J. W. Goethe was born on *the 28th* August 1749 (Lewes, G. I. 15.). On *the 17th* of August (Carl., Fr. Revol. 1, 7, 1.). Dabei wird aber auch der Artikel vernachlässigt: Monday, *fourth* of the month, is to be a still greater day (1, 4, 4.). It was on the morning of Friday, *12th* of October, 1492 (Irving, Columb. 4, 1.).

Altengl. He was one of *the twelue* (Wycl., Joh. 6, 71.). After þan þreom cnihten þritti þer comen; after *þan þrittie* heo iseȝen þreo þusende (Laȝam. III. 59.). Brutus . . & *þa twelfe* mid him (I. 50.). Ags. An of *pâm tvelfum* (Marc. 14, 10. 43.). Sonst werden die 12 Jünger auch durch *hig (hî) tvelfe* bezeichnet, wie Marc. 9, 35. 10, 32. Luc. 8, 1. 9, 12. etc. Hväðer *pæra tvegra* dyde þäs fäder villan? (Math. 21, 31.) In Sätzen gleich: Gyf ge *pät ân* dôð etc. (Math. 5, 47.), entspricht *ân* vielmehr dem lat. *solus*. Zumeist durch Rückdeutung verständliche Ordnungszahlwörter sind nicht selten mit dem bestimmten Artikel verbunden. Altengl. „Now," quod *the first*, . . And thus acorded ben these schrewes twayn, To sle *the thridde* (Chauc., C. T. 14239—51.). I am *the first* and last also (Town. M. p. 1.). Þe aldest hehte Gorboinan . . *þe þridde* hehte Elidur, *þe feorðe* Jugenes, *þe fifte* Peredur (Laȝam. I. 278.). Die eigentlich elliptische Bezeichnung der Monatstage geht erst später aus der vollständigen hervor. Altengl. *The verste day* of Octobre this conseil bigan (R. of Gl. p. 504.). A Sein Suithines eue, of Jun *the verste day* (II. 526.). *The xij. day* of December ys the shortest day of the yere (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 318.). *The vj. day* of October, the son aryseth iij. quarteres aftere V (I. 319.). *O þe fifte daȝȝ* Att twenntiȝȝ daȝhess ende Off Marrch (Orm 1893.). Im Ags. wird gewöhnlich die römische Bezeichnung der Monatstage gebraucht, meist ohne Artikel vor der Ordinalzahl: On *duodecima* Kalendas Aprilis (Wright, Pop. Treat. p. 4.). On *octava* kl. April. (p. 10.). On *duodecima* kl. April. (p. 11.). On VI. idus Januar. (Sax. Chr. 793.). On III. Non. Apr. (1043.); doch auch: Ær *þan octava* kl. (Wright, Pop. Treat. p. 11.). Þâ väs *se eahtoða däg þäs kalendes* Septembres (S. Guthlac 3.).

Seltener werden alleinstehende Fürwörter vom Artikel begleitet. He will hate *the one*, and love *the other* (Matth. 24.). Each *the other* viewing (Milt., P. L. 9, 1052.). „It's the fact!" said *the other* (Warren, Ten Thous. a-y. 1, 1.). He . . was doing *the one* or *the other* all day (1, 9.). *The one* fill With profitable industry the purse, *The others* are well skill'd to empty it (Coler., Picc. 1, 2.). I count a priest and a woman all *the same* (Thacker., H. Esm. 3, 2.).

Ueber *the same* vgl. unten die demonstrat. Fürw. Altengl. And dide hem to dethe 1 100 000: and *the othere* he putte in presoun (Maundev. p. 83.). *Þe an* sloh *þene oðren* (Laȝam. I. 165.). Euelin hehte þe gume, *þe oðer* Herigal (I. 359.). Lasse while þenne *þe oðer* (I. 300.). Bei der Hervorhebung von *one* und *other* ist das ausdrucksvollere *that* dem Altengl. geläufig: Selde leveð þe broðer *þat oðer* [fratrumque gratia rara est] (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 130.). *That one* of hem the cut brought in his fest (Chauc., C. T. 14217.). *That oon* of hem spak thus unto *that other* (14222.). *That other* answered (14231.). Vgl. I. 339. Ags. Þâ cväð he ealsvâ to *þam ôðrum* (Math. 21, 30.). *Þâ ôðre* cvædon (27, 49.). Die Unterstützung durch den Artikel ist namentlich bei *ân* nicht beliebt: He sôðlîce *ænne* hatað, and *ôðerne* lufað; ôððe he byð *ânum* gehýrsum, and *ôðrum* ungehýrsum (Math. 2, 24.).

δ. Wie der bestimmte Artikel sich mit Substantiven verbindet, welche qualitativ bestimmt sind, und dadurch selbst bedingt sein kann, so steht auch seiner Verknüpfung mit determinativ bestimmten Substantiven, bei denen Zahlwörter oder Fürwörter wie *same*, *other* u. dgl. eintreten,

nach Massgabe der allgemeinen Regel nichts im Wege, wobei der Artikel an der Spitze steht.

Zu bemerken ist die Verbindung von *other* mit *the* (oder dem aus *that* hervorgegangenen *t'*; s. I. 340.) bei Zeitbegriffen wie *day*, *evening*, *night*, wodurch eine unlängst vergangene Zeit bezeichnet wird. Die in der That nicht bestimmte Zeit wird als dem Redenden in ihrer Bestimmtheit vorschwebend ausgedrückt.

I saw him yesterday, or *t'other day* (SHAKSP., Haml. 2, 1.). I saw *t'other day* the gala for count Altheim (MONTAG., Lett.). You gave good words *the other day* of a bay courser I rode (SHAKSP., Timon 1. 2.). I saw him *the other day* (HARRISON, Engl. Lang. Lond. 1848. p. 206.). You told me yourself, *the other evening*, . . that you never had a brief in your life (MARRYAT, in Herrig, Brit. Class. Auth. p. 535. I.).

Der Ausdruck ist romanischen Ursprungs und stimmt zum nfr. *l'autre jour* = un des jours précédents. Altprov. *L'autre dia* per un mati Trespassava sus pel cimelh (PARN. OCCIT. p. 45.). Gaia pastorella Trobei *l'autre dia* (p. 324.). *L'autre jorn* per aventura M'anava sols cavalcan (p. 260.). *L'autre jorn* m'en pogei al cel (p. 296.), wofür sonst *l'autrier* (p. 113. 127. 175.), das afr. *l'autr'ier* (MONMERQUÉ, Théâtre fr. p. 32. 33. 34. 36. 37. 41.), d. i. vorgestern in der Bedeutung des lat. *nuper* vorzukommen pflegt. Vgl. auch: *L'autr'ier* par un matinet, Un jor de *l'autre semaine* Chevauchai joste un boschet (p. 34.). Im Altengl. findet man ähnlich *this enderdai* verwendet: *This enderdai* com a clarc me to, And bed me love on his manere (WRIGHT, Anecd. p. 11.). As I me went *this andyrs day*, Fast on my way makyng my mone (Ms. b. Halliw. v. *andyrs.)*.

ε. Früher ward das relative *which* häufig von dem voranstehenden *the* begleitet.

The better part of valour is discretion; in *the which* better part, I have saved my life (SHAKSP., I Henry IV. 5, 4.). Over the brook Cedron, where was a garden, into *the which* he entered (JOHN 18, 1.). Diese Verbindung gilt jetzt für veraltet.

Jahrhunderte lang ward *the which* neben dem einfachen *which* gebraucht. Altengl. In *the whiche* lond it lykede him to take flesche and blood (MAUNDEV. p. 2.). Of Moyses ȝerde, with *the whiche* he made the Rede See departen (p. 85.). Wikkede men it hadde, *The whiche* arn preestes inparfite (P. PLOUGHM. 9879.). In love of brynnynge charite, to *the whiche* alle thing is liȝt (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 43.). To hem þat bileueden in his name, *þe whiche* not of bloodis, neþer of wille of fleysche, neþer of wille of man, but ben borne of god (WYCL., Joh. 1, 12.). Fals infortune and poysoun . . *The whiche* two of al this wo I whyte (CHAUC., C. T. 16155.). An husband must ye take you tylle, *The whiche* may of this land be kynge (IPOMYD. 604.). Diese Verbindung fällt mit dem Umsichgreifen des relativen Gebrauches von *which* im vierzehnten Jahrhundert zusammen. Das ursprünglich fragende, auch indefinit gebrauchte ags. *hvylc*, qualis, quis, ward dem afr. *li quels*, *la quele* nunmehr assimilirt. In dieser Form wiederholt der Artikel *the (li)* noch einmal den Begriff des Hauptwortes *(ille*, qualis, qui), worauf das Relativ bezogen wird. Auch der ags. Weise ist eine solche Hindeutung nicht fremd, insofern dem relativen *þe* häufig das demonstrative *se*, *seó*, *þät* beigegeben wird: Se Hengest, *se þe* väs lâdteóv and heretoga (BEDA, 2, 5.).

þät he sceolde . . his treóve for feogîtsunge and lûfan forleósan, *seó þe* dŷrvurdre være and mâre eallum mâdmum (2, 11.).

ζ. Zu einigen quantitativen Bestimmungen kann sich der bestimmte Artikel fügen, wenn sie dem Substantiv vorangehen; sie dulden jedoch den Artikel nicht vor, sondern nur nach sich. Dahin gehören:

all in den Bedeutungen ganz und all: Act well your part, there *all the honour* lies (POPE, Essay on M. 4, 194.). Jesus went about *all the cities and villages* (MATTH. 9, 35.). In *all the virtues* which conduce to success in life (MACAUL., H. of E. I. 64.).

Altengl. So blac is *al the mone* of him silve (WRIGHT, Pop. Treat. p. 133.). Thei keveren *alle the face* with that lippe (MAUNDEV. p. 205.). Til he have eten *al the barn* (P. PLOUGHM. 11562.). Among *alle the planetes* the sonne amidde is (WRIGHT, Pop. Treat. p. 133.). *All þat blisse* þatt us comm (ORM 719.). *Alle þe prestess* (482.). *Alle þon oðere* vniliche (LAȜAM. I. 300.). Ags. On *eallum þam firste* (BASIL., Hexam. 1.). *Ealle þät fläsc* þät vilddeór læfan, ne etan ge þät (LEGG. ÆLFR. 39.). Ofer *eall þät land* (MATH. 9, 26.). *Ealra þâra gôdra* mägen he väs begangende (S. GUTHLAC 2.). Nothwendig ist der Artikel seit ältester Zeit nicht; er hängt von den auch sonst erforderlichen Bedingungen für den Artikel ab. Analog ist das Verfahren der roman. Sprachen beim fr. *tout*, it. *tutto*, span. *todo* etc., wie beim gr. *πᾶς*, goth. *alls: Alla so hairda* (MATH. 8, 31.), ahd. *al.* Die quantitative Bestimmung wird als die wesentliche angesehen, während der Artikel dem Substantivbegriffe nur noch eine Bezeichnung nach aussen giebt, welche unter Umständen wegfallen muss oder kann.

both, beide (s. I. 304.), welches gleichfalls ohne den Artikel eintreten kann: That could swear in *both the scales* (SHAKSP., Macb. 2, 3.). To bid defiance to *both the extreme parties* (MACAUL., H. of E. I. 49.). *Both the nations* which now became connected with England (I. 64.).

Altengl. Belen & Brenne *beieȝene þa ibroðere* (LAȜAM. III. 50.). Þe king heo louede more þanne *ba tueie þe oðre* (I. 128.). *Ba tua þa ferden* (II. 380.). Ags. *Begen þâ beornas* (GREIN, Ags. Poes. I. 348.). *Begen* ofslegene væron *þâ ealdormen* (SAX. CHR. 799.). Gefyldon *butu þâ scypu* (LUC. 5, 7.). Vgl. goth. Gafullidedun *ba þo skipa* (ib.). Aehnlich verfahren die romanischen Sprachen mit den aus dem lat. *ambo* entwickelten Formen (Diez, Gr. III. 41.).

half, halb: No metal can . . bear *half the keenness* Of thy sharp envy (SHAKSP., Merch. of V. 4, 1.). *Half the heart* of Cæsar (Ant. a. Cleop. 2, 2.). He would often lie in bed *half the day* (WARREN, Ten Thous. a-y. 3, 2.). Fox beat *half the lawyers* in the House at their own weapons (MACAUL., Essays IV. 31.).

Altengl. *Half the urthe* the sonne bischyneth (WRIGHT, Pop. Treat. p. 132.). Ags. Heó *healfne* forcearf *þone sveoran* him (JUDITH 105. Grein.).

double, doppelt: We have hands sufficient *Double the number* of our master's force (SOUTHERN, Oroon. 3, 1.). Give her another glass, sir; my mamma drinks *double the quantity*, whenever she is in this way (GAY, Begg. Op. 1, 1.).

Quantitative Bestimmungen wie *double*, *treble* etc. scheinen dem *half* angeglichen zu sein. S. d. Zahlwort.

Bei anderen Quantitätsbegriffen findet man den nachfolgenden Superlativ mit *the*, wie öfter bei *every*. *Every the least variation* (LOCKE.). Of extending my knowledge of *every the minutest point* which could add to the reputation I enjoyed (BULW., in Wagner, Gr. p. 244.).

Aehnliche Stellungen des Superlativ mit dem Artikel trifft man öfter in früherer Zeit. Altengl. *þre þe beste yles* these beþ (R. OF GL. p. 2.). This beoth *threo the hexte lymes* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 138.). Ags. Mid *feávum þâm getrývestum mannum* (APOLLON. OF T. p. 6.). Der Grund ist die enge Beziehung, in welche der Artikel zum Superlativ gesetzt wird.

Die älteste Sprache konnte auch dem Possessivpronomen den nachstehenden Artikel beigesellen, obwohl der Artikel auch an die Spitze treten konnte. Ags. Ne sceolon ge *mîne þâ hâlgan hrînan nê grêtan* (PS. 104, 13.). Ic þonne hopiende tô *þînre pære myclan mildheortnesse* (PS. 5, 7.). *Eóver se heofenlîca Fäder* (MATH. 6, 14.); so auch bei *his:* He *his þâ verigan lima* reste (S. GUTHLAC 2.). Apollonius forlêt *his þone vurðfullan cynedôm* (APOLLON. OF T. p. 10.). Die umgekehrte Stellung wie in *Se mîn vine* (COD. EXON. 444, 21.) hat die ältere deutsche und die afr. Sprache: *Die mîne froide* (WALTH. V. D. VOGELW. 72, 20.). *Li mienz fils* u. dgl. Das Goth. stellt dem Artikel gerne unmittelbar das Substantiv nach: Nim *þana ligr þeinana* (MATH. 9, 6.). [Ags. Nym *þîn bedd.]*. Svasve jah veis afletam *þaim skulam unsaraim* (6, 12.).

Ueber den Artikel beim Vokativ s. II. 170.

η. Der Artikel tritt zu einem Adjektiv, insbesondere wenn dies einem Eigennamen in appositiver Weise hinzugefügt wird, seltener bei einem Gattungsnamen.

Of *Araby the Blest* (MILT., P. L. 4, 163.). Dies ist besonders bei Personennamen gebräuchlich: Their *John the elder* (CRABBE, The Borough 4.). *Charles the Bald. Constantine* Pogonatus or *the Bearded* (HORT, Univ. Hist. p. 147.). *Charles the Second. Innocent the Third.* So gewöhnlich bei Ordnungszahlen, wodurch regierende Häupter unterschieden werden, und bei denen selten die unterscheidende Bestimmung in attributiver Weise im engeren Sinne auftritt: But when *the Second Charles* assum'd the sway (COWP. p. 17.).

Bei Gattungsnamen kommt dies vor, wenn sie schon anderweitige determinative Bestimmungen bei sich haben, namentlich wenn das Adjektiv im Superlativ steht.

Come to me, gentle sleep! I pine, I pine for thee, Come with *thy spells, the soft, the deep* (MRS. HEMANS p. 176.). There lay my poor epistle, written on *the subject the nearest* to my heart at the time (SCOTT, R. Roy 1.). From day-break to *that hour, the last and best*, When one by one, the fishing boats come forth (ROGERS, It., Naples.). So kann der Superlativ auch nach einem Substantiv mit dem unbestimmten Artikel stehen: After *a victory, the most splendid and ruinous* in her annals (ib. Marco Griffoni.).

An Eigennamen knüpfen sich gerne in alter Zeit unterscheidende adjektivische Bestimmungen mit dem Artikel. Altengl. *Salomon þe wyse* (R. OF GL. p. 28.). Of *Caton the wise* (P. PLOUGHM. 13549.). *Salomon the sage* (1542.). *Jerom the goode* (12496.). *James the gentile* (829.). *Jamys the gent* (TOWN. M.

p. 303.). *Bartilmew the bold* (ib.). *Richarde the firste* (Maundev. p. 36.). Virago thou *Semyram the secounde* (Chauc., C. T. 4779.). By mighty *Mars the reede* (1749.). Ne *Narcisus the fayr* (1943.). The fresshe *Emelye the scheene* (1078.). *Libye the hye*, and *Libye the lowe* (Maundev. p. 263.). To *Ynde the lesse* (p. 258.). In *Asye the depe* (p. 255.). To *Locrine þon stronge* (Laȝam. I. 92.). *Corineus þe stronge* (I. 103.). *Claudien þe heȝe* (I. 409.). Bi *Claudiene þan bolde* (I. 410.). *Ebrauc þon gode* (I. 112.). Ags. *Basilius se eádiga* (Basil., Admon. Prol.). *Theodosius se gingra* fêng tô rîce (Sax. Chr. 423.). Þâr veard *Sydroc* eorl ofslegen *se ealda*, and *Sydroc* eorl *se geónga* (871.). *Æðelmæres* sunu *päs grætan* (= greátan) (1017.). Vgl. mhd. *Iwein der arme* (I. 160.). *Kriemhilt diu schœne* (Nibel. 224, 2.) u. a.

Auch Gattungsnamen tritt das Adjektiv mit dem Artikel nach, am Häufigsten in frühester Zeit. Altengl. That was Candaces *sone theo yonger* (Alis. 7737.). With *pelure The fyneste* upon erthe (P. Ploughm. 896.). Treuthe is *tresor The trieste* on erthe (731.). I *blode þan rede* (Laȝam. III. 45.). Mid *hærmen þan mæsten* (III. 252.). *Boc* he nam *þe pridde* (I. 3.). Ags. Tô botme *helle þære hâtan* (Cædm. 360.). On þam grimman däge *dômes päs micclan* (Cod. Exon. 74, 12.). On *seáðe þam neoðeran* (Ps. 88, 6.). Ät *eá þære hâlgan* (Sax. Chr. 1025.). Sehtes *eafora se yldesta* väs Enos hâten (Cædm. 1128.). Vgl. mhd. *Golt daz swære* (Gudrun 29, 2.). *Tier diu wilden* (Nibel. 1700, 1.). *Wîn der aller beste* (38, 3.). Die appositive Weise der Adjektiv-Bestimmung giebt ihr ein vermehrtes Gewicht.

ℑ. Das vor dem Komparativ von Adjektiven und Adverbien erscheinende *the* bedarf einer Unterscheidung des ursprünglichen ags. Instrumentalis *þê*, *þŷ* von dem im Kasus und Numerus mit dem Adjektiv übereinstimmenden Artikel. Das syntaktische Verhältniss ist für die gegenwärtige Sprache zum Theil verdunkelt.

the, ags. *þê*, *þŷ*, goth. *þe*, ahd. *thiu*, mhd. *diu*, altengl. ahd. mhd. auch in der Verbindung *þess te*, *thes thiu*, *des diu*, *deste*, nhd. desto, entspricht dem lat. *eo*, *tanto*, und in der Verdoppelung dem lat. *quo—eo*, gr. ὅσῳ—τοσούτῳ.

So much *the rather* thou, celestial light, Shine inward (Milt., P. L. 3, 51.). Are they *the worse* to me because you hate them? (Coler., Picc. 5, 3.) Every Orsini slain is a robber *the less* (Bulw., Rienzi 1, 1.). *The more fair and crystal* is the sky, *The uglier* seem the clouds that in it fly (Shaksp., Rich. II, 1, 1.). *The greater* the new power they create, *the greater* seems their revenge against the old (Bulw., Rienzi 2, 8.). Vgl. d. Komparativsätze.

The entspricht dem Instrumentalis, wo ein vergleichsweise aufgestelltes oder vorausgesetztes, wenn auch nicht ausgesprochenes, Mass in Betracht kommt, um welches etwas überboten wird. Es versteht sich, dass *the* sonst als determinative Bestimmung eintritt: You are *the happier woman* (Shaksp., Merry W. 2, 1.). Is Christ *the abler teacher* or the schools? (Cowp. p. 198.) Vgl. altengl. I not which was *the fyner* of hem two (Chauc., C. T. 1041.).

Altengl. The mone thingth *the more*, for heo so neȝ ous is (Wright, Pop. Treat. p. 134.). Giftes willi give the, That thou maiȝt ever *the betere* be (Anecd. p. 11.). *The bet* the be, *the bet* the byse (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 113.).

The sonne is heȝere . . *the lasse* heo is to seo (Wright, Pop. Treat. p. 134.). Thin enemy schal *the lenger* lyve in drede (Chauc., C. T. p. 151. II.). Þe scal beon *þe bet* (Laȝam. I. 30.). He nefde nenne sune, *þe sarure* was his heorte (I. 7.). Hire cheap wes *þe wrse* (I. 17.). Auch das durch den kausalen Genitiv *þes* verstärkte *þe* wird noch im Altengl. gefunden: Þanne sal þe child *þas þe bet* worþen (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 177.), dem auch *al* vorangeht: To sen annd tunnderrstanndenn *All þess te bettre* (Orm, Ded. 48.). Þat hise fremd mihhten off himm *All þess te mare* blissenn Annd tatt te follc *all þess te bett* Hiss lare shollde follȝhenn (Orm 443.). Annd tatt ȝho shollde *þess te bett* Wiþþ fulle trowwþe lefenn (2301.). Ags. Þe veord on þinum breóstum rûm, västm *þŷ vlitegra* (Cædm. 516.). Symle bid *þŷ heardra, þê* hit breóh väter svearte sæstreámas *svîðor* beátad (1320.). Hvät is þät *þê mâ*, þät ænig man mæge ôðrum dôn, þät he ne mæge him dôn þät ylce? (Boeth. 16.) Hvî forlæte vit hî â *þŷ mâ?* (40, 2.) Vgl. mhd. *diu dicker* (Iwein 111.). Wie im Altengl. werden *diu* und *deste* im Mhd. durch *al* wie durch *vil* verstärkt: *Al deste* (Walth. v. d. Vogelw. 82, 15.). *Vil diu baz* (Iwein 166.). Ez ist *vil deste lîhter* (Parziv. 213, 13.).

Die Zusammenstellung von Superlativen, *the best, the soonest, the latest* etc., wie in: I like this *the better* und I like this *the best*, mit den eben berührten Komparativen beruht auf einem Irrthum der Grammatiker, da hier substantivirte Superlative als Akkusativ-Adverbien verwendet werden.

Wiederholung und Nichtwiederholung des bestimmten Artikels.

α. Ein und dieselbe Person oder Sache nimmt der Regel nach, auch wenn ihr verschiedene Eigenschaften beigelegt werden, den diesen einen Gegenstand näher bestimmenden Artikel nur einmal zu sich.

The lofty, melodious and flexible *language* (Scott, Minstr. I. 13.). She is *the* sweetest-tempered, honestest, worthiest, young *creature* (Field., J. Andr. 4, 2.). *The* first, last *purpose* of the human soul (Pope, Essay on M. 4, 338.). *The* noble and bright *career* open to you (Bulw., Money 3, 3.). *The* fairest and most loving *wife* in Greece (Tennys. p. 105.). *The* mild sad *smile* (Warren, Diary 1, 17.). *The* soft, stealing expansive *twilight* (ib.). Dies ist auch bei substantivirten oder auf einen folgenden Substantivbegriff bezogenen Adjektiven der Fall, welche denselben Gegenstand bezeichnen: Think how Bacon shin'd, *The wisest, brightest, meanest* of mankind (Pope, Essay on M. 4, 281.). His life has been told by *the kindest and most good natured* of men (Thacker., Engl. Hum. 1.).

Gleichwohl wird bei den einzelnen Eigenschaftswörtern, meist im höheren Stile, namentlich in asyndetischer Anreihung, der Artikel wiederholt. Der Grund ist die nachdrückliche Hervorhebung des Gegenstandes nach seinen verschiedenen Bestimmungen.

The great, the good Sciolto dies this moment (Rowe, Fair Penit. 5, 1.). The morning lours, And heavily brings on *the day, The great, th'important day* (Addis., Cato 1, 1.). *Falkland* dies, *the virtuous* and *the just* (Pope, Essay on M. 4, 99.). *Ronald*, from many a hero sprung, *The fair, the valiant* and *the young* (Scott, Lord of the Isl. 1, 8.). Dare any soul on earth breathe a word against *the sweetest, the purest, the tenderest, the most angelical* of young women? (Thacker., Van. Fair 1, 18.)

Die Nichtwiederholung bei Häufung von Adjektiven vor oder nach einem Substantive scheint erst später üblich geworden zu sein. Altengl. *The* seyd blessed and gloriouse *virgine* Marie (MAUNDEV. p. 1.). That lond he chees . . as *the* beste and most worthy *lond* (ib.). He may not bygynne *the* newe clene *lif* (CHAUC., C. T. p. 185. II.). Whider schal thanne *the* wrecche synful *man* flee? (p. 187. I.) In ältester Zeit scheint diese Zusammenstellung der Adjektive mit einmaligem Artikel nicht beliebt, ausser wo die Adjektive im Verhältnisse der Einordnung stehen. Ags. *Se* angrislîca sûđ-vesterna *vind* (APOLLON. OF T. p. 11.). Þurh *þone* smyltan sûđan vesternan *vind* (BOETH. 4.).

Die Wiederholung des bestimmten Artikels ist besonders der ältesten Sprache geläufig. Altengl. *The* most delectable, and *the* most plentifous of alle godes (MAUNDEV. p. 207.). There schal be *the* sterne and *the* wroth *juge* sitte above (CHAUC., C. T. p. 187. I.). [Ther shal be *the* sterne and wroth *juge* sitting above (Tyrwh. p. 149. II.).] Of *þan kæisere Childeriche*, *þan* wode & *þan* richen, *þan* strongen & *þan* balden (LAȜAM. II. 431.). Ags. *Se* almihtiga and *se* rihtvîsa *god* (A.-S. HOMIL. I. 114.). He väs *päs* yldestan and *päs* äđelstan *cynnes* (S. GUTHLAC 1.). Betvux *pære* drygan and *pære* cealdan *eorđan*, and þam hâtan fŷre (BOETH. 33, 4.). So findet man den Artikel auch bei Adjektiven, welche das Substantiv umschliessen, obwohl nicht immer: Ve þoliađ *þone* heardestan *hungor* and *þone* rêdestan (APOLLON. OF T. p. 9.). Âfyr fram þe *pâ* yfelan *sælđa* and *pâ* unnettan (BOETH. 6.).

β. Wird dasselbe Substantiv durch mehr als ein Adjektiv bestimmt und in Verbindung mit jedem derselben auf einen verschiedenen Gegenstand bezogen, so ist, wenn das Substantiv in der Einzahl steht, die Wiederholung des bestimmten Artikels natürlich: She liked *the English* and *the Hebrew tongue* (BYR., D. Juan 1, 15.). Auch hier ist jedoch die Nichtwiederholung sehr gebräuchlich, indem man die Verschiedenheit der Gegenstände aus den Adjektiven hinlänglich ersichtlich halten darf.

Revenge as spacious, as between *The youngest and oldest thing* (SHAKSP., Coriol. 4, 6.). *The elder and younger son* . . were, like the gentleman and lady in the weather-box, never at home together (THACKER., Van. Fair 1, 10.). *The civil and ecclesiastical administration* had, through a period of near twelve years, been so oppressive (MACAUL., H. of E. I. 95.). Like a constitution of *the eighteenth or nineteenth century* (I. 29.).

Im kopulativen Verhältnisse werden in diesem Falle die unterschiedenen Gegenstände oft durch die Mehrzahl zusammengefasst: In *the thirteenth and fourteenth Iliads* (FIELD., J. Andr. 3, 2.). *The Danish and Saxon tongues* (MACAUL., H. of E. I. 10.). *The Æmilian and Flaminian highways* (GIBBON, Decl. 10.). During *the fourteenth and fifteenth centuries* (ROBERTS., H. of Scotl. II. 18.). Seltener ist alsdann die Wiederholung des Artikels: She possessed in equal perfection *the Greek*, *the Syriac*, *and the Ægyptian languages* (GIBBON, Decl. 7.).

Die ältere Sprache zieht hier die appositive Anfügung des Adjektiv mit wiederholtem Artikel vor, oder wiederholt zugleich das Hauptwort: Inde *the lasse and the more* (MAUNDEV. p. 4.). Ermonye *the lasse and the more* (p. 79.). Egypt *the highe and the lowe* (ib.). Of alle manere of men, *The meene and the riche* (P. PLOUGHM. 35.). On *the righte* syde and on *the left* syde (MAUNDEV. p. 85.).

Ags. *Se sumerlîca* sunnstede and *se vinterlîca* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 11.). Sonst trifft man auch beim Plural den wiederholten Artikel bei voranstehenden Adjektiven: *þâ Eásternan* and *þâ Grêciscean munacas* libbađ hyra lîf (BASIL., Admon. Prol.).

γ. Wenn verschiedene Hauptwörter auf einander folgen, deren jedem in der syntaktischen Beziehung der bestimmte Artikel angehört, so wird häufig der an der Spitze der Reihe stehende Artikel nicht bei jedem einzelnen wiederholt. Dabei kommt weder die Ungleichheit des natürlichen Geschlechtes noch der Zahlform in Betracht. Offenbar begünstigt die überall gleiche Form des Artikels *the* theils die Zusammenfassung verschiedener Begriffe in pluralischer Weise, theils die Wiederholung desselben im Geiste. Meist findet die Zusammenfassung verschiedener Substantive unter einem Artikel im kopulativen Verhältnisse bei syndetischer Anreihung statt, am Leichtesten, wenn die Substantive eine nähere Zusammengehörigkeit verrathen, doch auch sonst, selbst im disjunktiven und adversativen Verhältnisse der Glieder.

Upon *the right and party* of her son (SHAKSP., John 1, 1.). While the Cæsars defended *the Danube and Rhine* (GIBBON, Decl. 9.). He bent over *the child and mother* (THACKER., Van. Fair 2, 10.). *The Prince and Princess* of Orange (MACAUL., H. of E. II. 100.). *The bed and chamber* were so funereal and gloomy (THACKER., Van. Fair 1, 7.). *The tired cabman and more tired horse* . . seeking the stable and repose (MARRYAT, Val. 6.). The study . . must . . possess considerable interest for *the moral philosopher and general historian* (SCOTT, Minstr. I. 14.). Shall the Commons . . have as many members as *the Noblesse and Clergy* united? (CARL., Fr. Revol. 1, 4, 1.) When he was accused of *the chief priests and elders* (MATTH. 27, 11.). *The guilty and not guilty* both alike (COWP. p. 4.). He commandeth even *the winds and water* (LUKE 8, 25.). *The cigars and coffee* . . keep the company together (LEWES, G. I. 53.). These licentious contentions, in *the very shrines and city* of St. Peter (BULW., Rienzi 1, 5.). *The good looks*, *gallant bearing*, *and gentlemanlike appearance* won the grandsire's heart for him (THACKER., Van. Fair 3, 8.). This unsubstantial diet will support for many days *the life and even spirits* of the patient Tartar (GIBBON, Decl. 18.). The small faction which had been held together by *the influence and promises* of Prince Frederic (MACAUL., Essays IV. 30.). The inner sphere of Fact , . differs infinitely from *the outer sphere and spheres* of Semblance (CARL., Past a. Pres. 1, 2.). Auch das Hinzutreten präpositionaler Glieder zum Substantiv hindert die Unterdrückung des zu wiederholenden Artikels nicht: Be thou *the trumpet* of our wrath, *And sudden presage* of your own decay (SHAKSP., John 1, 1.). The remains of Minstrel poetry, composed originally for *the courts* of princes *and halls* of nobles (SCOTT, Minstr. I. 24.). *The beginning* of some, *and end* of others have been supplied (I. 65.).

Andere als rein kopulative Verhältnisse der Substantive sind nicht ausgeschlossen, obwohl zum Theil auffallender: *The person as well as mind* of Constantine, had been enriched by nature (GIBBON, Decl. 12.). „Under king Harry.“ — „Harry *the Fourth? or Fifth?* (SHAKSP., II Henry IV. 5, 3.) *The studious head or gen'rous mind* (POPE, Essay on M. 3, 283.). What if *the foot*, ordain'd the dust to tread, *Or hand to toil*, aspir'd to be the head? (1, 259.) I like to be particular in dates, Not only of *the age*, and *year*, but *moon* (BYR., D. Juan 1, 103.).

Wenn zwei Substantive dasselbe Individuum durch verschiedene Gattungsnamen charakterisiren, so liegt die Nichtwiederholung des Artikels am Nächsten: *The son and heir* to that same Faulconbridge (SHAKSP., John 1, 1.). *The huntress, and queen* of these groves, Diana (BEN JONS., Cynth. 1, 1.).

Die Wiederholung des Artikels ist im kopulativen Verhältnisse in der jüngeren Zeit zwar beschränkter, und erscheint nur da nothwendig, wo die Glieder der Reihe nicht füglich als eine zusammengehörige Gesammtheit vorgestellt werden können; doch ist der individuellen Freiheit dabei Spielraum gegeben. Vgl. And *the scribes and the Pharisees* began to reason (LUKE 5, 21.). *[The scribes and Pharisees* (ib. 6, 7.)]. His lordship appeared among *the ladies and the children* (THACKER., Van. Fair 3, 1.). He arose, and rebuked *the winds and the sea* (MATTH. 8, 26.). *[The winds and water* (LUKE 8, 25.).] Auch wiederholt die Prosa den Artikel, wenn den Substantiven Bestimmungen beigegeben sind, welche einen Gegensatz enthalten: *The rights* of the people and *the title* of the reigning dynasty (MACAUL., H. of E. I. 1.). In asyndetischer und polysyndetischer Anreihung ist die Wiederholung des Artikels nicht selten, wobei sich die Wiederholung mit der Auslassung bei einzelnen Gliedern mischen kann: Your tenderness for *the weak*, *the poor*, *the oppressed*, *the unhappy* (THACKER., Engl. Hum. 1.). I am *the way*, *and the truth*, *and the life* (JOHN 14, 6.). *The flowers*, *and the presents*, *and the trunks and bonnet-boxes* . . having been arranged, the hour of parting came (THACKER., Van. Fair, 1, 1.). She became interested in every thing appertaining *to the estate*, *to the farm*, *the park*, *the gardens*, *and the stables* (1, 10.). There, in *the rich*, *the honour'd*, *fam'd*, *and great*, See the false scale of happiness complete (POPE, Essay on M. 4, 287.). See *the blind beggar* dance, *the cripple* sing, *The sot* a hero, *lunatic* a king 2, 267.).

Die Nichtwiederholung des bestimmten Artikels wird viel seltener in der alten und ältesten Sprache, und zunächst nur im kopulativen Verhältnisse angetroffen, wie vorzugsweise bei der Beziehung auf Plurale. Altengl. Þe old tilien ware *þe* holie *lorðewes*, *prophetes*, *apostles*, *popes*, *archebiscopes*, *bissopes*, *prestes*, þe holie lif ladden (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 129.). *The myraclis and werkis* that Crist so ernystfully wrouȝte (II. 42.). *Þe bischopis and pharisees* hadden ȝouen a maundement (WYCL., Joh. 11, 57.). Of *the* fyue *barly loves* and two *fischis* (1, 45.). Alle *the townes and cytees and castelles* (MAUNDEV. p. 6.). Oefters begegnet man artikellosen Substantiven, denen andere mit dem Artikel

folgen: Ther *gromes* and *the godmen* beth all eliche grette (Depos. of Rich. II. p. 6.). To boyle *chicknes* and *the mary bones* (Chauc., C. T. 382.). And alle they cryde *lesse and the moore* (1758.); auch in der Einzahl verallgemeinert: *Baroun and bonde, the clerc and the knyght* (Wright, Polit. S. p. 150.). *Æðes* and *þa treuþen* (Laȝam. I. 235.). In Bezug auf Substantive in der Einzahl ist die ältere Sprache noch zurückhaltender in der Nichtwiederholung des Artikels: *Þe fayre halle, & oþer bold,* þat hys fader let rere (R. of Gl. p. 383.). For *the* everlastynge *lif and joye* that men moste loven and desiren (Wright a. Halliw., Rel. Ant. II. 42.). Trewth to *the unknowyng and doutyng* (ib.). For *the* grette *penaunce and suffraunce* (ib.). Of *the* precious *body and blood* of oure Lord (Maundev. p. 1.). Bycause of *the* grete *richesse and power* of the partes bothe (Chauc., C. T. p. 151. II.). After *the bataile and discomfiture* (C. T. 1010.). *The kyng and knyghthood* And *clergie* bothe (P. Ploughm. 231.). — Im Ags. ist ein gemeinsamer Artikel in der Mehrzahl nicht ungeläufig, wobei selbst die Ungleichheit des Geschlechtes der Substantive nicht in Betracht kommt: *Þâ heáh-sacerdas, and bôceras, and ealdras* (Marc. 12, 27.). *Þâ bôceras and Farisei* (Luc. 5, 21. cf. 6, 7.). *Þâra vorda and sanga* þe heó gehŷrde (Apollon. of T. p. 19.). Gemunde *þâ œrran synna and leahtras* (S. Guthlac 4.). Be *þâm godcundum fremsumnessum and dômum* (Beda 4, 24.). Auch werden selbst Singulare unter einem Artikel in der Mehrzahl zusammengefasst: Þâ þâ seó gôde cvên Margarita þis gehŷrde, hire *þâ leófstan hlâford and sunu* þus besvicene (Sax. Chr. 1003.). Selten ist der einmalige Artikel in der Einzahl: *Seó heofen and sæ and eorðe* synd gehâtene middan-eard (Wright, Pop. Treat. p. 10.). On þam däge þe *seó sunne, and môna,* and ealle tunglan, and geárlîce tîda gesette væron (p. 51.). Formell ist von dieser Verbindung die Folge eines Substantiv mit einem Adjektiv der starken Form auf ein Substantiv mit dem Artikel zu unterscheiden: *Þâ fixas and vilde deór* þäs vêstenes ealle hî hym hŷrdon (S. Guthlac 9.). Hêr ge magon gehŷran *þâ hâlgan þrynnysse and sôðe ânnysse* [add. on] ânre godcundnysse (Basil., Hexam. 11.). *Se rîca and se heána, se gelæreda and se ungelæreda, and geóng and eald* (S. Guthlac 19.).

Der wiederholte Artikel wird in alter Zeit überall am Häufigsten gefunden. Altengl. Hwonne *þe schil and te heorte* ne widsigged nout (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 68.). *Þe herl and þe hepeling* þo ben under þe king (I. 172.). *The teil and þe attri ende* is de eche pine of helle (I. 69.). Preche and teche *the feythe and the lawe* of Cristene men (Maundev. p. 1.). It is *the herte and the myddes* of all the world (p. 2.). The crybbe of *the ox and the asse* (p. 70.). *The kyng and the commune* . . Shopen lawe (P. Ploughm. 244.). He made *the persoun and the poeple* his apes (Chauc., C. T. 708.). To deme *the quike and the dyade* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 42. cf. 38. 57. P. Ploughm., Creed 1623.). *The chambres and the stables* weren wyde (Chauc., C. T. 28.). *The sones and the daughtres* schuln rebellen agayns *the fader and the moder* (p. 88. I.). *Þe bodiȝ annd te sawle* (Orm 11520. 11730.). *Þa ȝeonge and þa alde* alle he aqualde (Laȝam. III. 137.). Turne to hedenesse *þa hæȝe & þa læsse* (II. 107.). — Ags. And grêtton *þone cyngc and þâ cvêne* (Apollon. of T. p. 18.). *Þät väter and seó eorðe* væran gemengede (Basil., Hexam. 4.). Ealne *þone sumor and þone härfest* (Sax. Chr. 1051.). Veard blîde gebeórscipe gegearvod betvux *þam cynge and þam folce* (Apollon. of T. p. 25.). He beheóld *þät gold and þät seolfor,* and *þâ deórvurðan reáf and þâ beódas, and þâ cynelîcan þênunga* (p. 14.). *Þâ ealdras and þâ Pharisei* sendon heora þênas (Joh. 7, 32.). *Þâ gelærdestan men and þâ leorneras* (Beda 4, 24.).

Der unbestimmte Artikel.

Der unbestimmte Artikel, das tonlos gewordene Zahlwort *one* in den Formen *an*, *a*, ags. *ân*, goth. *ains*, altn. *einn*, afries. *en*, *an*, ahd. nhd. *ein*, dient zur Bezeichnung eines Individuums, welches nur numerisch von den übrigen Individuen der Gattung oder Art unterschieden und für die Anschauung zunächst nicht gekennzeichnet ist.

α. αα) Der unbestimmte Artikel, welcher Eins unter Mehreren bezeichnet, tritt daher ursprünglich nur zu Gattungsnamen; wird er bei Substantiven gefunden, welche dies zunächst nicht sind, so sind sie in der That als Gattungsnamen behandelt, oder dazu erhoben.

Brutus is *an honourable man* (SHAKSP., Jul. Cæs. 3, 2.). There was *a man* in the land of Uz (JOB 1, 1.). There stood, quite by itself, in *a parish* called Milverstoke, *a cottage* of the better sort (WARREN, Now a. Then 1.). Thou hast *a Roman soul* (ADDIS., Cato 4, 4.). Beggars, for whom he had *a singular aversion* (SMOLLET, R. Rand. 1.).

Die Abschwächung des prägnanten Begriffes der Einheit, welcher in seiner proklitischen Verbindung mit einem sei es noch anderweitig bestimmten oder nicht bestimmten Substantiv zwar noch das Individuum in seiner gesonderten Existenz, nicht aber die Ziffer in ihrem Gegensatze zu einer anderen numerischen Bestimmung bezeichnet, reicht weit hinauf in den germanischen Sprachen, und wir dürfen überall, auch bei der Gleichheit der Formen des Artikels und des Zahlwortes, für den ersteren eine Tonabschwächung annehmen. Die Zusammenschrumpfung des *an* zum *a* wird übrigens neben der Beibehaltung von *an*, ohne ein ersichtliches Princip des Gebrauches, schon frühe angetroffen. Vgl. I. 341.

Altengl. As I com by *an waie* (WRIGHT, Anecd. p. 1.). To lovien he begon *On wedded wimmon* (p. 2.). *An wirm* is o werlde, wel man it knowed (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 211.). Þær comm *an widdwe* forþ (ORM 7651.). Þatt widdwe wass *an haliȝ wif* (7659.). Ȝho wass handfesst *an god man* (2389.). *An preost* wes on leoden, Laȝamon wes ihoten (LAȜAM. I. 1.). He lette makien *enne dic* (I. 28.). He wass cumenn inn Inn *aness weress hewe* (ORM 2171.). He wonede at Ernleȝe, at ædelen *are chirechen* (LAȜAM. I. 1.). Þa milc wæs of *are wite hinde* (I. 50.). Đanne geđ he to *a ston* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. p. 210.). Engelond ys *a wel god lond* (R. OF GL. p. 1.). *A man* was sente fro God (WYCL., Joh. 1, 1.). I shal don *a juperti*, And *a ferli maistri* (WRIGHT, Anecd. p. 9.). Itt iss inn *a cribbe* leȝȝd (ORM 3366.). *A litell* off þe fell (4086.). Þa makede *a Frenchis clerc* (LAȜAM. I. 3.). Þa luuede he *a maide* (I. 12.). Hire sune nom *a wif* (I. 107.). Inne Griclonde was *a ȝung mon* (I. 17.). *A lut*, *a lute* (I. 211. II. 65.).

Ags. *Ân man* häfde tvegen suna (MATH. 21, 8.). Þâ com *ân man* þäs nama väs Jairus (LUC. 8, 41.). Ôđ þät hine *ân svân* ofstang (SAX. CHR. 755.). Se Hælend gemêtte *ânne assan* (JOH. 10, 14.). Cerdic and Cynric ofslôgon *ænne Bryttiscne cyning* (SAX. CHR. 508.). In diesen Stellen prosaischer Schriftsteller ist *ân* entschieden dem modernen Artikel entsprechend gebraucht; in der Poesie, bei veränderter Wortstellung, lässt sich das Zahlwort gleichwohl bereits oft auf die Bedeutung des gr. τις zurückführen: Ymb vucan þriddan *vilde culufran âne* sende (CÆDM. 1472.). Hêr is fæmne . . *ides Egyptisc ân* on gevealde (2220.), wodurch sich der Gebrauch des *one* als Fürwort mit anbahnt. S. Fürwörter. Schon im Altn. nimmt *einn* die proklitische Natur des Artikels an: *Eins karls synnir* (KOR-

MAKI SAGA, ed. A. Magn. Hafn. 1832. 5, 3.) [eines Bauern Söhne]. Im Goth. dient *ains* zum Ersatz des gr. *εἷς*, während *sums* für *τις* verwendet wird.

an, *a* berührt sich mit dem unbestimmten Fürworte *some*, welches in jüngerer Zeit auf eine engere Sphäre beschränkt ist, während es in der frühesten Zeit auch die Stelle des unbestimmten Artikels vertrat. Die neuere Sprache ersetzt es öfter durch *an*, *a* oder *a certain*. S. *some*.

Vgl. Altengl. *Sum man* was þere (WYCL., Joh. 5, 5.). Þer was *sum sijk man* Lazarus (11, 1.). Ȝhiff ȝho wass *summ wædle wif* (ORM 7889.). Off all þatt iss *summ shaffte* (18750.). Ags. Þær väs *sum man* (JOH. 5, 5.). *Sum seóc man* väs genemned Lazarus (11, 1.). *Sum jungling* hym fyligde, mid ânre scŷtan bevæfed (MARC. 14, 51.). In Antiochia . . väs *sum cyningc* Antiochus gehâten (APOLLON. OF T. p. 1.). On þâm dagum väs *sum äðel man* (S. GUTHLAC 1.). Þâ com þær *sum vîf* mid miccle rädlîcnysse yrnan (ib.).

Die Grenze zwischen diesem Artikel und dem Zahlworte lässt sich natürlich erst seit der Zeit überall mit Bestimmtheit ziehen, wo die Form *one* ihm gegenüber tritt. Dass sich gleichwohl auch hier noch Berührungen beider finden, erhellt aus den I. 341 angeführten Beispielen. Die Anwendung der verkürzten Form in solchen Berührungsfällen ist übrigens schon alt. Im Allgemeinen fällt alsdann der Ton auf das Substantiv, und der Gegensatz der Einheit zu einer Vielheit wird im Wesentlichen durch das in der Einzahl stehende Hauptwort übernommen.

My talk with him was About the borrowing of *a book* or two (MARL., Jew of M. 2, 2.). Now mark *a spot* or two (COWP. p. 182.), womit man vergleiche: I won't hear *a word*, not *a word; not one word* (SHERID., Riv. 2, 1.). „Ah! my Lord!" cried two or three citizens in *a breath* (BULW., Rienzi 1, 3.). Not *a cloud* obscured Present or Future (ROGERS, It., Bologna.).

Ob das Accentverhältniss im Altengl. dasselbe war, ist nicht überall mit Entschiedenheit zu ermitteln: *A leef* other tweyne (DEPOS. OF RICH. II. p. 2.). I wol go slepe *an hour* or tweye (CHAUC., C. T. 3685.). *A day* or tuo (3668.). And have therin vitaille suffisant But for *o day;* fy on the remenant (3551.). But of *oo thing* I warne the ful right (3583.). That none of us ne speke not *a word* (3586.). Hier scheint der Rhythmus des Verses die Tonlosigkeit des *an*, *a*, *o*, *oo* zu ergeben. Anders erscheint dies an anderen Stellen, wie: And alle is but *o God* (P. PLOUGHM. 11263.). Thre persones . . And alle thre but *o god* (11422.), auch in: Where men fynden watre at *o tyme* in a place, it faylethe another tyme (MAUNDEV. p. 64.), womit sich das Neuengl. zusammenstellen lässt: She thought him and Olivia extremely of *a size* (GOLDSM., Vic. 16.).

ββ. Der unbestimmte Artikel kann seiner Natur nach nur bei singularen Begriffen stehen. Er findet sich aber auch bei Pluralformen gebraucht. Es sind solche, welche zum Theil dem Sprachbewusstsein überhaupt schon als Singulare gelten, zum Theil solche, welche wohl als Plural aufgefasst zu werden pflegen, aber auch als Bezeichnungen eines Ganzen oder einer Gesammtheit angesehen werden, und damit einen singularischen Charakter gewinnen. Während aber Grammatiker oder Lexikographen bei Substantivformen auf *s* über deren Bezeichnung als Singulare oder

Plurale schwanken, und z. B. *a means* gestatten, aber über die Zulässigkeit von Ausdrücken wie *an assizes* (Field.); *a* tattered *colours* (Addis.); *a bellows* (Irving.); *a metaphysics* (Bulw.) u. dgl. m. getheilter Meinung sind und diese meistens tadeln, bürgert sich die Auffassung von solchen Kollektivbegriffen als Singulare seit Jahrhunderten ein.

If *a gallows* were on land (Shaksp., Temp. 5, 1. cf. Cymb. 5, 4.). The workers . . maintain *a gallows* to prevent it (Carl., Fr. Revol. 1, 1, 2.). To make *a shambles* of the parliament (Shaksp., III Henry VI. 1, 1.). You may win a cup by him, or else *a sweep-stakes* (Sherid. Knowles, Hunchb. 3, 1.). If it came within the scope of reasonable probability that further proofs were required, they might be heaped upon each other until they formed *an Alps* of testimony (Dickens, M. Chuzzlew. 1.). Vgl. The valleys, whose low vassal seat The Alps *doth* spit and void *his* rheum upon (Shaksp., Henry V. 3, 5.).

Mit dieser Befassung einer Mehrzahl unter eine einfache Vorstellung steht die Zusammenfassung der durch ein Zahlwort ausgedrückten Anzahl von Gegenständen vermittelst des *an*, *a* in Analogie: I have not past *a two shillings* or so (Ben Jons., Ev. M. in his Hum. 1, 4.). From his birth . . to this death-stroke on the field of Jena, what *a seventy-one years!* (Carl., Fred. the Gr. 9, 11.) A fine eupeptic loyal young fellow who, in *a twenty years* more, will be Chatham's Generalissimo (10, 5,); substantivirt: As quaint *a four-in-hand* As you shall see — three pyebalds and a roan (Tennys. p. 229.). Man mag diese Behandlung der Grundzahlen mit der von Kollektivsubstantiven wie *hundred, thousand* etc. vergleichen. S. Zahlwort.

Auch kann auf dem gegenwärtigen Standpunkte der Sprache die Verbindung von *a* mit dem unbestimmten Zahlworte *few* gleichartig aufgefasst werden, obwohl sie es ursprünglich nicht ist: Shall *a few sprays* of us . . Spirt up so suddenly . .? (Shaksp., Henry V. 3, 5.) *A few cases* deserve special mention (Macaul., H. of E. II. 24.). The poor mean wretch lingered yet for *a few minutes* (Thacker., H. Esm. 2, 15.). *A few short days*, and we Shall see thy palace (Bulw., Lady of L. 3, 1.). Es wird auch substantivirt: I am solicited not by *a few*, And those of true condition (Shaksp., Henry VIII. 1, 2.). But as some hands applaud, *a venal few!* Rather than sleep, why John applauds it too (Byr. p. 322.).

Dem *a few* mag man *a many* der Bedeutung nach gegenüberstehend ansehen, doch hat *many* so sehr den Charakter eines singularischen Substantiv, dass es formell von *a few* zu scheiden ist: *A great many* other things besides (Dickens, Pickw. 2, 20.). This was chiefly of the Catholic gentry of whom there were *a pretty many* in the country (Thacker., H. Esm. 1, 3.). Vgl. O *thou fond many!* With what loud applause *Didst thou* beat heaven with blessing Bolingbroke (Shaksp., II Henry IV. 1, 3.).

Pluralformen zur Bezeichnung eines einzelnen Ganzen kommen schon früher vor: As a þefe þan slawen, on *galwes* hanged hie (Langt. p. 247.). Während aber

in der alten Sprache kaum pluralische Formen in Verbindung mit dem unbestimmten Artikel gefunden werden, sind dagegen Grundzahlen mit demselben häufig: Altengl. Alle bute *a fyue men one* (R. of Gl. p. 33.). Bysyde Oxenford . . *an sene myle* (p. 247.). Al *an tuelf ȝer* (p. 251.). About *an tuo ȝer* (p. 368.). That is *a 5 myle* on this half Damasce (Maundev. p. 124.). Thens *a 4 myle* (p. 110.). *A tuo furlong* or thre (Chauc., C. T. 11484.). Up they risen *a ten* other *a twelve* (10697). With oo Sarezyn I may wel fede *a nyne*, or *a ten* Off my good Crystene men (Rich. C. de L. 3520.). Bereits im Ags. werden hier und da adjektivische Zahlwörter von *ân* begleitet: Man singe ylce frigdäge ät ylcum mynstre *ân fiftig sealmas for þone cyng* (Legg. Æthelst. III. 3.).

Das in *a few* singularisch scheinende *a* geht von der Pluralform *âne* aus, ist aber lange gebräuchlich. Altengl. Manye ferlies han fallen In *a fewe yeres* (P. Ploughm. 129.). *A fewe besans* to his dispence (Alis. 3026.). Die alte Pluralform nimmt in frühester Zeit auch die Stelle nach dem unbestimmten Zahlworte ein: *Ane fewe fullaris* (Wright, Polit. S. p. 194.). *Ane feue wifmen* (Laȝam. II. 65. jüng. T.) *[a lute wifmen* ält. T.]. *One feuȝe winter* (I. 86. jüng. T.). Crist . . haffde off Judewisshe follc Himm chosenn *ane fæwe* (Orm 19761.). Ags. Þät þu læte me sprecan *âne feáva vorda* (Ev. Nicod. 11.). Ealle nemne *feáum ânum* (Beov. 2162.). Eaforan . . nimde *feá âne* (Cædm. 2128.). *Âne* entspricht hier eher dem lat. *soli* als *nonnulli*. Die Hervorhebung der Geringfügigkeit der Anzahl in dieser Verbindung ist natürlich, ob man *a* als das verkürzte *âne* oder als singularischen Artikel nimmt Vgl. auch *some*.

Das substantivische *many* entspricht im Wesentlichen dem ags. *mengu*, *menigo*, *manegu*, *mänio* etc., goth. *managei*, *πλῆθος*, *ὄχλος*, *λαός*. Ongan . . eorla *mengu* tô flote fŷsan (Elene 225.). Þâ he *þâ mänio* ûtâdrâf (Math. 9, 25.). *Seó mengio* þinra monna (Boeth. 14, 1.). *Mycel mänigeo* þæra Judêa gecneóv þät he väs þâr (Joh. 12, 9.). Es will indess nicht gelingen, den geschichtlichen Zusammenhang der Wortform nachzuweisen. Bei Orm und Laȝamon scheint das so häufige ags. Substantiv aufgegeben. Das bei Robert of Gloucester in der Bedeutung von *might*, *forces* vorkommende *many* (s. Gloss. II. 670.) dürfte von den Formen *meyne* (Chauc., C. T. 17160. Wright, Polit. S. p. 330.), *menye* (Town. M. p. 20. 62.), *meneye* (ib. p. 62. 209.), *meigne* (Chauc., C. T. 7627.), *meiny* (Halliw. v.), d. i. afr. *maisnee*, *maisgnee*, *maignee*, *meignee* etc. = *suite*, *troupe*, nicht zu scheiden sein. Wo die ags. Bibelübersetzung *mänigo* etc. bietet, wählt Wycliffe gewöhnlich *cumpanye*, *puple* u. dgl. Sollte der Anklang einer einigermassen sinnverwandten romanischen Form ein germanisches *many* gleichsam zurückgeführt haben? Oder ist *many* einem eigentlich missverstandenen *a few* analog substantivirt worden?

γγ. Insofern das anderweitig nicht bestimmte Substantiv mit dem unbestimmten Artikel ein beliebiges Individuum bezeichnet, ist die Verallgemeinerung desselben in verschiedener Weise ermöglicht.

Das einzelne Individuum kann zum Vertreter der Gattung oder Art gemacht werden: What is not visible to *a Poet's* eye? (Rogers, It., Bologna.) *A wise son* makes *a glad father* (Prov. 10, 1.).

Altengl. Thei maken a manner of hissynge, as *a neddre* dothe (Maundev. p. 205.). He is slow as *an asse* (Wright, Pop. Treat. p. 138.). Though thei be derklich endited for *a dull nolle* (Depos. of Rich. II. p. 5.). Wie der verallgemeinerte Begriff, welcher auch durch den bestimmten Artikel eingeführt werden kann, in der älteren Sprache auch durch das blosse Substantiv bezeichnet wird,

ist S. 168 bemerkt worden. Im Ags. fehlt hier gewöhnlich der Artikel, wenn nicht der bestimmte gewählt wird.

Die Verallgemeinerung kann aber auch distributiver Natur sein; die öftere Vereinigung des tonlosen *a* mit dem folgenden Substantiv durch einen Bindestrich *(Hyphen)* gehört der neueren Zeit an: Holland of eight shillings *an ell* (SHAKSP., I Henry IV. 3, 3.). Three or four bonds of forty pound *a-piece* (ib.). At the rate of broken silver, five shillings *an ounce* (GOLDSM., Vic. 12.). Why, he's a hundred thousand *a-year* (WARREN, Ten Thous. a-y. 2, 12.).

Der ältere Sprachgebrauch geht aus dem, was II. 176. 177 angeführt ist, hervor. Ein ags. distributives *ân* möchte etwa nur in der Verdoppelung desselben zu finden sein: Hŷ his hand bärndon, *ânne* fingere *and ânne* (OROS. 2, 3.).

β. Was die Verknüpfung des unbestimmten Artikels mit anderen Substantiven als Gattungsnamen betrifft, so bemerken wir zunächst

αα. die Eigennamen. Sie nehmen den Artikel an, wenn ein Einzelner aus einem Geschlechte oder von Gleichnamigen überhaupt bezeichnet wird: My father was *a Mortimer* — My mother *a Plantagenet* (SHAKSP., II Henry VI. 4, 2.). Darauf ist der elliptische Schlachtruf mit dem unbestimmten Artikel zurückzuführen: *A Clifford! a Clifford!* We'll follow the king and Clifford (SHAKSP., II Henry VI. 4, 8.). *A Home! a Gordon!* was the cry (SCOTT, Marm. 6, 27.). With men running to and fro, and shouting „*A Monmouth! a Monmouth!* the Protestant religion!“ (MACAUL., H. of E. II. 142.) Auch kann eine bestimmte Person durch den unbestimmten Artikel als ein Individuum einer durch seinen Namen charakterisirten Klasse im guten wie im schlechten Sinne ausgezeichnet werden: Not quite so rich as *a Crœsus* or *an Attalus* (FIELD., J. Andr. 2, 4.). To all beside as much an empty shade *An Eugene* living, as *a Cæsar* dead (POPE, Essay on M. 4, 243.). Then in this happy isle, *a Pope's* pure strain Sought the rapt soul to charm, nor sought in vain (BYR. p. 313.). It is complained, that they have no artists: one Shakspeare indeed, but for Raphael only *a Reynolds;* for Mozart nothing but *a Mr. Bishop* (CARL., Past a. Pres. 3, 5.). Nahe damit verwandt ist die Benutzung des Eigennamens zur Bezeichnung eines Individuums der durch denselben charakterisirten Gattung: O, plead .. not with man! Cruel, cold, formal man; righteous in words, In deeds *a Cain* (SHELLEY, Cenci 5, 4.). As if he were no Hercules; but *an Omphale* (CARL., Fr. Revol. 2, 3, 1.). Auch kann ein Schriftwerk oder Kunstwerk etc. mit einem Personennamen bezeichnet sein: *A Shakspeare,* or *a Milton* (unless the first editions), it were mere foppery to trick out in gay apparel (CH. LAMB, Essays of Elia.).

Auch Eigennamen von Oertlichkeiten etc. können in ähnlicher Weise bildlich gleich Gattungsnamen behandelt werden: *A Thebes, a Babylon* .. for owls and adders, As congruous, as for man this lofty dome (YOUNG, N. Th. 7, 805.). Of that great throne, these hands

have raised aloft On *an Olympus* (BULW., Richel. 4, 1.). *An Alps* of testimony (DICKENS, M. Chuzzlew. 1.); s. S. 196.

Endlich mag noch der Benennungen wiederkehrender Zeiten, wie der Monate, Tage, Festtage, gedacht werden, welche, zumal mit einer näheren Bestimmung, als Gattungsnamen in unbestimmter Vereinzelung oder Allgemeinheit vorgestellt werden können: *A* cold and windy *May* is, however, accounted favourable to the corn (AIKIN, Nat. Hist.). The charm of *a* merry *Christmas* (IRVING, Sk. B., Christmas.). *A Sunday*, too, in the country is so holy in its repose (The Widow a. her Son.).

In älterer Zeit wird der unbestimmte Artikel bei Eigennamen selten gebraucht, besonders bei Personennamen als Individuen von gleichen Geschlechtsnamen. In übertragener Bedeutung nehmen sie ihn öfter zu sich. Altengl. *A Cristofre* on his brest of silver schene (CHAUC., C. T. 115.) = a figure of St. Christopher. An ydolaster peradventure hadde but *a mawment* (mawmet = idol, schon frühe gebräuchlich, s. S. 172.) or tuo (p. 202. I.). Dahin scheint auch zu gehören: *Many a Jakk of Dover* hastow sold (C. T. 4543.) [some article sold by the cook]. Die Benutzung des Eigennamens zur Bezeichnung einer Gattung von Personen pflegt den unbestimmten Artikel nicht herbeizuziehen: *Seynt Julian* he was in his countre (CHAUC., C. T. 342.). Ueberhaupt habe ich in ältester Zeit die Verallgemeinerung der Eigennamen nicht angetroffen. Dagegen werden die Namen der Tage oft mit *a* verbunden, um einen nicht näher bestimmten Wochentag zu bezeichnen: How the Flemmysshe-men bohten hem and solde upon *a Wednesday* (WRIGHT, Polit. S. p. 187 sq.). Hii come In *a Fridai* (R. OF GL. p. 549.). It bifel on *a Friday* (P. PLOUGHM. 11083.). For fastynge of *a Frydaye* (14547.). So bifelle it on *a Satyrday* (CHAUC., C. T. 3399.). This was bi *a Tywesdai* that this bones up hi nome (BEKET 2377.). Uebrigens kann *an* vor dem Namen des Tages auch die gleichlautende Präposition sein: Hii martreden Sein Tomas *an Tiwesday* at niȝt (R. OF GL. p. 475.). Der ältesten Sprache ist der Artikel fremd.

ββ. Bei abstrakten Substantiven, auch wenn sie nicht auf einen konkreten Begriff übertragen sind, steht der unbestimmte Artikel, wenn der abstrakte Begriff einer Thätigkeit, eines Affektes etc. auf eine einzelne Aeusserung derselben, oder auf einen einzelnen Fall, in welchem sie eintreten, bezogen ist. Abstrakta werden alsdann wie Gattungsnamen behandelt.

Were't not *a shame* ..? (SHAKSP., II Henry VI. 4, 8.) I have *a compassion* for your youth (FIELD., J. Andr. 1, 8.). „You impudent villain!“ cries the lady in *a rage* (ib.). This .. confirmed her in *a resolution* of parting with him (1, 9.). He has *a fancy* for a glass of sack (STERNE, Tr. Sh. 6, 6.). This poor man for whom I know you professed *a friendship* (GOLDSM., Vic. 31.) Friend! have *a care*, Your next step may be fatal (BYR., Manfr. 1, 2.). Bei der Bestimmung durch ein Adjektiv entsteht ein Artbegriff: It is only to inspire you with *a proper ambition* (BULW., Lady of L. 1, 1.). Die mehr oder minder übliche Verwendung von Abstrakten im Plural erleichtert die Verbindung mit dem unbestimmten Artikel.

Insoweit überhaupt ein abstrakter Begriff als ein einzelner Akt vorgestellt zu werden pflegt, ist einmal die Pluralbildung, dann die Verknüpfung desselben mit dem unbestimmten Artikel natürlich. Während aber die Pluralbildung vieler Abstrakta weit zurückreicht, ist der Gebrauch des unbestimmten Artikels beim Singular früher beschränkt, zumal bei solchen Wörtern, welche nicht im Plural sehr geläufig sind. Einzelne den oben angeführten ähnliche Ausdrucksweisen hat das Altengl.: He felle in *a rage* (Maundev. p. 89.). Now *a venjance* Com on hym (Town. M. p. 199.). Ye had *a gret cherte* Toward mankinde (Chauc., C. T. 11193.). Man scheint *some* vorzuziehen: This man is falle with his astronomye In *som woodnesse* or in *som agonye* (Chauc., C. T. 3451.). Upon my dedly herte have *some pite* (11352.). On my peyne have *some compassioun* (11391.). Die Färbung des Ausdrucks ist dadurch ein wenig verändert, vergleicht sich übrigens zum Theil dem Gebrauche des Neuengl.: I am informed for a truth, that you have *some intention* of bringing two young ladies to town (Goldsm., Vic. 14.). In ältester Zeit scheint weder *an* noch *some* in ähnlicher Verbindung mit Abstrakten üblich, obwohl das negative *nân* öfter vorkommt: Ne deodest þu me *nane scome* (Laȝam. I. 97.). Ags. Is þe *nân caru* þät mîn svuster lêt me ânlýpie þênian? (Mark 10, 40.) Nis me þäs *nân pearf* (Gen. 33, 15.).

γ. Die Verwandlung eines Adjektiv in ein nicht flexionsfähiges Substantiv als Personenname ist in der Verbindung mit dem unbestimmten Artikel im Neuengl. nicht beliebt. Adjektive und Participien, welche sonst der Substantivirung durch den bestimmten Artikel fähig sind, stützen sich, wo sie auf ein unbestimmtes Individuum bezogen werden, auf das pronominale *one*, welches als der substantivische Träger des Adjektiv anzusehen ist: There cometh *one mightier* than I after me (Mark 1, 7. cf. Luke 3, 16.). Strange that *one so vile* Should from his den strike terror thro' the world (Rogers, It., Naples.). As *one disarm'd*, his anger all he lost (Milt., P. L. 10, 945.). He . . looks like *one transported* (Addis., Cato 1, 6.). Thou appear'st Like *one amazed and terrified* (3, 3.).

Bei der Rückbeziehung auf Personen- wie auf Sachnamen wird dagegen das Adjektiv auch mit dem blossen Artikel gefunden, wiewohl an das Substantiv sonst durch ein noch hinzugefügtes *one* erinnert zu werden pflegt (s. weiter unten): O excellent *device!* was there ever heard *a better?* (Shaksp., Two Gentlem. 2, 1.) Two *principles* . . Nor this *a good*, nor that *a bad* we call (Pope, Essay on M. 2, 53.). Reach me the *decanter of wine* from the shelf, that's *a dear* (Oxenf., Twice Killed 1, 2.).

Selten ist ein substantivirtes Adjektiv als Sachname, welches als ein ursprüngliches Neutrum zu betrachten ist, von diesem Artikel begleitet: Thus I made my home In the soft palace of *a fairy Future* (Bulw., Lady of L. 3, 2.). Seit alter Zeit ist jedoch das substantivirte *little,* welches öfter als adverbialer Akkusativ vorkommt, mit *a* verbunden: A great part of your title, which is within *a very little* of nothing (Shaksp., All's Well 2, 4.). We 'll hear *a little* more (III Henry VI. 3, 1.). „Which will you have, Mr. Titmouse?“ . . „*A little* of both, Sir, if you

please." (WARREN, Ten Thous. a-y. 1, 6.) Put that rose *a little* more to the left (BULW., Lady of L. 1, 1.). Auch in anderen adverbialen Ausdrücken steht *a*, wie on *a sudden* etc.

Im Altengl. wird auch dem substantivirten Personennamen dieser Artikel beigegeben: I oughte ben hyere than she, I kam of *a bettre* (P. PLOUGHM. 936.). Im Ags. konnte ähnlichen, freilich flektirten Substantiven der Artikel natürlich fehlen: *Strengra* cymđ äfter me (MARC. 1, 7.). Sôđlîce cymđ *strengra* þonne ic (LUC. 3, 16.); doch kommt auch das Zahlwort als unbestimmter Artikel dabei vor: Hig brohton him þâ *ænne blindne* (MARC. 8, 22.).

Auch bei dem substantivirten neutralen Adjektiv steht der Artikel öfter: It is *an impossible* That any clerk schal speke good of wyves (CHAUC., C. T. 6270.). Hier treffen wir noch das substantivische *lite*, ags. *lyt*, parum, mit dem Artikel: And said but *a lite* (DEPOS. OF RICH. II. p. 29.). Cold water schal nat grave us but *a lite* (CHAUC., C. T. 4772.), welches ebenso in der älteren Sprache mit und ohne Artikel vorkommt und noch mit dem Plural verbunden wird, der im Genitiv stehend zu denken ist: *A lute wifmen* (LAȜAM. II. 65.). *A lute ȝeren* (I. 24.), neben: Inne *lut ȝeren* (I. 85.). Þar biđ *to lute gumen* (II. 133.). Im Ags. fehlt stets der Artikel: *Lyt freónda* (CÆDM. 2620.). Die Verbindung von *litel*, ags. *lytel*, parvus, mit dem Artikel ist jedoch ebenfalls alt: Her uferr mar *a litell* (ORM 1715.). Itt flæt Biforenn himm *a litell* (3466. cf. 8123.). Ein substantivirtes neutrales *lytel* scheint dem Ags. fremd.

δ. Der unbestimmte Artikel kann sich zu einigen Fürwörtern in der Einzahl gesellen.

αα. Dahin gehören **what, such** (früher auch **each**) und **many,** nach denen der Artikel steht. *What* hat ihn nach sich, wenn in der direkten oder indirekten Frage zugleich die qualitative oder quantitative Bedeutsamkeit des Gegenstandes betont wird, zu welchem das Fürwort gehört. Die direkte Frage geht in den Ausruf über.

Ah, *what a shame!* ah, *what a fault* were this! (SHAKSP., III Henry VI. 5, 4.) O *what a riddle* of absurdity! (YOUNG, N. Th. 2, 124.) *What a pity* the carriage should break down in such a spot! (BULW., Lady of L. 3, 1.) *What a precious puppy* of a chap the fellow was (WARREN, Ten Thous. a-y. 1, 1.). — Let them know Of *what a monarchy* you are the head (SHAKSP., Henry V. 2, 4.). Now you see yourself Of *what a perilous* kind the office is (COLER., Picc. 1, 3.).

Im Altengl. erscheint noch lange *which a* statt *what a:* Lo, *which a wif* was Alceste? (CHAUC., C. T. 11754.) Lo, *which a great thing* is affeccioun (3611.). But herkneth me . . *which a miracle* bifel anoon (2677. cf. 6877.). Auch wird dies fast ohne besondere Hervorhebung in der Frage gefunden: Either asked oother . . *which a light and a leme* Lay bifore helle (P. PLOUGHM. 12320.). Vgl. mhd. *Welch ein poulûn* (PARZIV. 62, 19.). *Wil ein barmunge, wil ein gâbe* (LEYSER, Pred. d. XIII. u. XIV. Jahrh. 8, 38. MÜLLER, Mhd. Wb. 1, 576.). Der älteren Sprache, wie dem Ags., ist diese Verbindung fremd. *Which*, ags. *hvylc*, *hvilc*, ward dem *such*, ags. *svylc*, *svilc*, später analog behandelt; auf das frühe mit *which* vertauschte *what* ging dann jene Konstruktion erst allmählich ebenfalls über. S. d. frag. Fürw.

Such ist häufig von diesem Artikel begleitet, zumal vor einem nicht anderweitig attributiv bestimmten Hauptworte, obwohl auch sonst.

Such a man will win any woman (Shaksp., Much Ado 5, 1.). For *such a cause* the poet seeks the shade (Cowp. p. 144.). I would do anything for *such a man* (Thacker., H. Esm. 3, 7.). There is no sin in *such a love* as mine (2, 6.). *Such a handful* of fuel (Dickens, Christm. Car. 1.). Thou com'st in *such a questionable shape*, That I will speak to thee (Shaksp., Haml. 1, 4.). On *such a tranquil night* as this (Longf. I. 105.). It was a very low fire indeed in *such a bitter night* (Dickens, Christm. Car. 1.).

Dieser nicht im Ags. wurzelnde Gebrauch ist gleichwohl sehr alt: War-to liveth *selke a wrecche?* (Wright, Anecd. p. 10.) I shal kenne hire *sulke a lore* That hoe shal lovien the (p. 9.). That *swich a lord and light* Sholde leden hem alle hennes (P. Ploughm. 12620.). Herdistow ever *slik a sang* er now? (Chauc., C. T. 4168.) To here *siche a fray* (Town. M. p. 135.). Wha herkned ever *swilk a ferly thing?* (4171.) *Such a joustynde gyn* uch wrecche wol weren (Wright, Polit. S. p. 154.). Dies reicht bis in die früheste Zeit: *Swillc an mann* Alls Adam haffde strenedd (Orm 12393. cf. 12681.). Þurrh *swillc an drunnkennesse* (14127.). Es begegnet auch die umgekehrte Stellung der determinativen Bestimmungen: Er we *a such kyng* han yfounde (Wright, Polit. S. p. 249.). Oswy is *a swulc mon*, þinne scome he wulle don (Laȝam. III. 270.). So steht im Mhd. und Nhd. *ein solcher* neben *solch ein*. Vgl. weiterhin *such* bei dem unbest. Fürw.

Das aus dem ags. *ælc* hervorgegangene altengl. *ilk*, *ylk*, *ech*, *ich*, *uch* etc., neuengl. *each*, womit *which* und *such* insoweit verwandt sind, als sie ebenfalls Komposita mit *lic* sind, nahm ebenso häufig und ebenso frühe als *such* den unbestimmten Artikel nach sich: *Ilk a schrewe* oþer greues (Langt. p. 238.). The messangers by *ylk a side* (Rich. C. de L. 147.). *Ech a wis wight* I warne Wite wel his owene (P. Ploughm. 412.). At *ich a mel* ones (Creed 212.). Lord that lenest us lyf, ant lokest *uch an lede* (Wright, Polit. S. p. 153.). *Uch a strumpet* (ib.). *Uch a screwe* (ib.). Auch in der Zusammensetzung mit *ever* (= every): *Everuch a parosshe* heo polketh in pyne (p. 156.). Dieser Gebrauch ist schon frühe verbreitet, wo die Formen *ælc an*, *alc an*, *elc an*, *illc an* etc. vorkommen: Of *alc an vfele* he wes war (Laȝam. II. 156.). Of *ælc an uuele* he wes wær (II. 186.). *Illc an hird* (Orm 520. 525. 609. 613.). *Illc an unnclene lusst* Annd *illc an ifell wille* (5726.). Dem Neuenglischen ist noch das absolute *each one* verblieben, wovon weiterhin die Rede sein wird. Im Ags. ist *ælc ân* ungebräuchlich.

Many, an dessen Analogie mit *each* zu erinnern ist, insofern dadurch in der Einzahl ein vervielfältigt zu denkendes Individuum bezeichnet wird, hat sich eben diese nähere Andeutung des Einzelnen durch den Artikel in neuerer Zeit durchweg angeeignet. S. *many* bei dem unbest. Fürw.

Full *many a Lady* I have ey'd with best regard; and *many a time* The harmony of their tongues hath into bondage Brought my too diligent ear (Shaksp., Temp. 3, 1.). Even innocence itself has *many a wile* (Byr., D. Juan 1, 72.). This self-denial caused him *many a*

pang (THACKER., H. Esm. 1, 11.). I have sat invisible beside you *many and many a day* (DICKENS, Christm. Car. 1.). *Many a carol*, old and saintly, Sang the minstrels (LONGF. I. 234.).

Neben *many* ohne Artikel findet man es frühe auch mit dem letzteren: Aboute *mony a mile* (R. OF GL. p. 243.). Ich wille geve the . . *Mony a pound* and *mony a marke* (WRIGHT, Anecd. p. 8.). *Many a time* (P. PLOUGHM. p. 103.). Hym folewyd *many an Ynglysche knyght* (RICH. C. DE L. 5063.). He siketh, with ful *many a sory swough* (CHAUC., C. T. 3619.). Of *moni ane eærde* (LAȜAM. I. 218.). *Mony ane wnde* (I. 97.). On *moni are wisen* (I. 24.). Vnimete folc *monianes cunnes* (II. 39.) und häufig bei Laȝamon; im Ormulum wird *moniȝ* ohne Artikel gefunden, wie im Ags. Vgl. auch *one* bei dem unbest. Fürw.

ββ. Den unbestimmten Fürwörtern *one* und *other* geht unter Umständen der unbestimmte Artikel voran.

One mit vorhergehendem *an*, *a* bietet die Eigenthümlichkeit der Wiederholung desselben Wortes in abgeschwächter und voller Form. In dieser Verbindung hat *one* kein Substantiv nach sich; es steht vielmehr theils substantivisch, theils mit Rückbeziehung auf oder Anlehnung an einen vorangehenden Substantivbegriff.

Das substantivirte *one* kommt von Personen nicht selten nach *such* und *many* in Verbindung mit *a*, *an* vor: Francis! Martin! ne'er *a one* to be found now? (BEN JONS., Ev. M. in his Hum. 3, 3.) Thou thoughtest that I was altogether *such an one* as thyself (Ps. 50, 1.). No other but *such a one* as he can serve the army (COLER., Picc. 1, 4.). That the Britons have raz'd out, though with the loss Of *many a bold one* (SHAKSP., Cymb. 5, 5.). *Many a one* of them owes his etablishment in life to Mr. Dudleigh (WARREN, Diary 1, 22.).

Mit Beziehung auf ein vorangehendes persönliches oder sachliches Substantiv steht es häufig mit einer attributiven Bestimmung in Verbindung: When Orsin first let fly a stone At Ralpho; not *so huge a one* As that etc. (BULW., Hud. 1, 3, 491.). As my story is not *a very short one*, I must not dwell too long in its commencement (MARRYAT, P. Simple 1. 1.). His original collection of songs . . appeared in 1769; *an enlarged one* . . came out in 1776 (SCOTT, Minstr. I. 72.). The fire-place was *an old one* (DICKENS, Christm. Car. 1.). The morning comes, cold for *a July one* (CARL., Fr. Revol. 2, 1, 12.). „What a defiance!" — „Not *so bad a one* as it appears, may be." (DICKENS, Battle of Life 1.) „A pretty spoken fellow." — „And *a rich one*." (DOUGL. JERROLD, Rent Day 1, 4.)

Bisweilen ist einem Hauptworte mit *a*, *an* noch *one* beigegeben, welches nicht auf einen andern zu wiederholenden Substantivbegriff zu beziehen ist: This demi-devil (For he's *a bastard one)* (SHAKSP., Temp. 5, 1.). Es ist an dieser Stelle die Wiederholung von *demi-devil* durch *one* logisch ungerechtfertigt, die des blossen *devil* keineswegs nothwendig. Verschieden hiervon ist nachfolgendes *a one*, welches sich

auf ein Substantiv innerhalb des Satzes bezieht: *Letter nor line* know I *never a one* (SCOTT, L. Minstr. 1, 24.). With *Aves many a one* (Lord of the Isl. 2, 21.).

Die Verbindung von *a* . . *one*, wobei *one* den Begriff von *person* vertritt, wird schon im vierzehnten Jahrh. angetroffen: I was *a lusty oon*, And faire and riche, and yonge, and well begon (CHAUC., C. T. 6187.), sind die Worte einer Frau. Früher ist schon ein pleonastisches *one* gebräuchlich, welches sich wie das aus Shakspeare, Temp. 5, 1 angeführte verhält: *A wonder maister* he was *on* (R. OF GL. p. 17.). *A sory woman* was she *one* (IPOMYD. 872.). For in my time *a servant* was I *on* (CHAUC., C. T. 1816.). Here may we se *a merveyl one* (COV. MYST. p. 98.) — vgl. auch: Þat he yt wan of *on* so hey *a kynge* (R. OF GL. p. 50.). Wo *one*, wie in den zuerst aufgeführten Beispielen, von Personen ohne attributives Adjektiv gebraucht wird, ist in älterer Zeit ein vorangehendes *a*, *an* ungebräuchlich: He . . bicam siththe *suche on* that he moste needis deye (CHAUC., C. T. p. 191. I.). Iwounded ther was *mani on* (R. OF GL. p. 541.). *Monianne* he dude scome (LAȜAM. I. 322.). Die Anfügung des auf ein Substantiv ohne Artikel im Satz bezogenen *one*, namentlich in Verbindung mit *never* und *many*, jedoch ohne Begleitung des *a*, *an*, ist alt. Dieses nachträgliche *one* wird, wie in den neuenglischen Beispielen, nicht bloss zu einem Singular, sondern auch zum Plural in appositiver Weise gesetzt: *Theves* he schal herberon *never won* (HALLIW., Freemas. 181.). Mon fonde heo non Bute faire contre & *wylde bestes mony on* (R. OF GL. p. 14.). Þat þe scolle tobreke in *peses mony on* (p. 16.). Ther been ful *goode wyves many oon* (CHAUC., C. T. 3156.). Vgl. d. Apposition.

Other wird, sowohl in Verbindung mit einem Substantivbegriffe als wo es absolut steht, mit dem ihm in neuerer Zeit graphisch angeschlossenen unbestimmten Artikel verbunden, wenn von einem einzelnen anderen Gegenstande lediglich als solchem, ohne Bezugnahme auf eine anderweitige Bestimmung desselben für das Subjekt die Rede ist. Vgl. *other* unter d. unbest. Fürw.

Es verbindet sich mit *an*, wo es seine Grundbedeutung als Ordnungszahl für die Zweiheit in der Bedeutung des nächstfolgenden Gliedes in der Reihenfolge in Erinnerung bringt: Stay yet *another day* (SHAKSP., Rich. II. 2, 4.). I'll fill *another pipe* (STERNE, Tr. Sh. 6, 6.).

Ebenso da, wo *other* einen sich gleichsam unmittelbar anreihenden, sich angleichenden Gegenstand unter zwei der Vorstellung vorschwebenden Personen oder Sachen oder zwei Gesammtheiten bezeichnet: Thais . . like *another Helen*, fir'd *another Troy* (DRYDEN, Ode on J. Cecil D.). Here was a Cæsar: when comes *such another* (SHAKSP., Jul. Cæs. 3, 2.). *Such another chance* may not present itself for months again (THACKER., H. Esm. 3, 10.). There's not *another two such women* to be found in the whole world (WARREN, Ten Thous. a-y. 1, 9.), wo *another* beim Plural sich aus dem S. 195. 196 Angeführten erklärt.

In der Gegenüberstellung von *one* . . *another*, alter . . alterum, alteri etc., ist ein Individuum in Wechselbewegung zu einem andern gesetzt;

vervielfältigt gedacht, tritt je eins zu je einem andern in solche Beziehung, so dass die in Betracht kommende Gesammtzahl über die Zweiheit hinausgeht. Hiernach ist I. 336 näher zu bestimmen: He slunk away, when our host presented us round to *one another* (THACKER., H. Esm. 2, 5.). Auffallend bleibt aber die Verbindung *another*, während bei *each other* kein Artikel anzutreffen ist.

Wenn *other*, in der Bedeutung von *alius*, auf einen unbestimmten andern Gegenstand geht, ist seine Verbindung mit *an* natürlich: And I say to this man . . and to *another* . . (MATTH. 8, 9.). Who . . hath . . not worshipped some idol or *another*? (THACKER., H. Esm. 3, 6.) In der Rückbeziehung auf ein Substantiv wird namentlich nach *or* oft der Artikel weggelassen: Most of our young fellows here, display some character *or other* by their dress (CHESTERF., Lett.). He . . may, one day *or other*, revisit you (FIELD., J. Andr. 3, 4.). Den ältesten Gebrauch verrathen auch die in der Zusammensetzung erscheinenden Formen *otherwhile*, *otherwise* u. dgl. m.

Der ursprünglich dem *other* fremde unbestimmte Artikel wird gleichwohl frühe bei dem in der Bedeutung *alter* und *alius* gebrauchten Fürworte gefunden: Altengl. *Anothir lettre* he sent heom tho (ALIS. 2976.). „Have ye kepid me none other Blyssyng . .?“ — „*Sich an other* have I none.“ (TOWN. M. p. 43.) For slain is man right as *another beste* (CHAUC., C. T. 1311.). Virgil kest *an ymage other* (SEUYN SAGES 2001.). He wole . . late the parsoun have a wyf, and the prest *another* (WRIGHT, Polit. S. p. 226.). Though we killen the cat Yet sholde ther come *another* (P. PLOUGHM. 367.). In *another language* it is cleped harme (MAUNDEV. p. 71.). Toward the southe is *another chapelle* (p. 96.). Þiss iss *an oþerr neow Adam* (ORM 11030.). Þe Sune iss all an had, þe Faderr all *an oþerr* (18647.). Twezzenn burrzhess . . An i þe land off Galile . . *An oþerr* i Juda (6982.). He bigon ane stræte . . *An oðer stret* he makede swiðe hendi (LAȜAM. II. 205.). Wiþþ himm wass *an oþerr mann* (ORM 5198.). Bisshopess off dep lare Annd ȝet *an oþerr læredd follc* (7205.). Þa com þer *an oðer* sorȝe (LAȜAM. III. 279.). Alls iff itt wære *an oþerr child* (ORM 1811. cf. 3164.).

Es wird aber auch das artikellose Fürw. gebraucht: That mot with worse be wet for lat of *other leȝe* (WRIGHT, Pop. S. p. 154.). Rat on the rouwe bible and on *other bok* no mo (p. 327.). *Outher while* thei arn elliswhere (P. PLOUGHM. 327.). *Other wise* than he was Warned (p. 59.). And wan land after *other* (R. OF GL. p. 44.). Amonges the Sarazines, o part and *other*, duellen many Cristene men (MAUNDEV. p. 118.). I am occupied eche day, Haly-day and *oother* (P. PLOUGHM. 3291.). Whedir your chaunce oon or *othir* be (WRIGHT, Anecd. p. 83.). Noon mener than *oother* (p. 283.). Nom him *oðerne cure* (LAȜAM. II. 45.). Cullfre . . fedeþþ *oþerr culfress* bridd (ORM 1260.). Himm reoweþþ . . ec off *oþerr manness* woh (5566.). Treo vppen *oðer* (LAȜAM. II. 446.).

In der im Altengl. gebräuchlichen Gegenüberstellung von *either*, *one*, *each*, *every* und *other* wird dem letzteren gewöhnlich *an* nicht beigefügt: *Either* despiseth *other* (P. PLOUGHM. 2768.). Thus rennethe *on* to *other* (MAUNDEV. p. 244.). Iswore ful deepe, and *ech* of us to *other* (CHAUC., C. T. 1134.). *Everich* biwreied *other* (WRIGHT, Polit. S. p. 325.). *Everich* of hem schal hate

other (Chauc., C. T. p. 188. I.). So stellt auch die ältere Sprache *eiþer* — *oðer*, *ezzþerr* — *oþerr* gegenüber: *Eiþer* hateden *oðer* (Laȝam. I. 167. cf. 80.). — Let þu þa hundes . . *eiðer* freten *oðer* (III. 274.). Ʒiff *ezzþerr* lufaþþ *oþerr* (Orm 6261.).

Das Ags., welcher vor *oðer* andere determinative Bestimmungen duldet, giebt ihm *ân* überhaupt nicht bei: Hväðer þe ve *ôðres* sculon onbîdan? (Luc. 7, 19.) Þät ân god ys; and nys *ôðer* bûton him (Marc. 12, 32.). Ic cveðe tô þysum . . and ic cvede tô *ôðrum* (Math. 8, 9.). Þâ geseah hine *ôðer vyln* (27, 71.). Of städe on *ôðre* (Senat. Cons. de Montic. Valliae 1.). Þurh *ôðre duru* in, þurh *ôðre* ût gevîte (Beda 2, 13.). *Ægðer* hyra *ôðrum* yfeles hogode (Byrhtn. 133. Grein I. 347.). *Æghväðer ôðerne* oft rädlîce ûtdræfde (Sax. Chr. 887.).

Wenn in Gegenüberstellungen bestimmter Personen oder Sachen der bestimmte Artikel angemessen erscheint, so ist zu bemerken, dass im Ags. bei *ôðer* überhaupt in den Bedeutungen *alter*, *secundus* der Artikel unnöthig ist: *Se forma* nam vîf . . þâ nam *ôðer* hig . . þâ nam *se þridda* hig (Luc. 20, 29sq.). On *ôðran Eástren-däge* sät he med þam cyninege ät gereorde (Sax. Chr. 1053.), d. i. am zweiten Ostertage. Vgl. altengl. Day, and *other*, and *third* upon Mighten hy fynde water non (Alis. 5052.).

γγ. Es mag noch bemerkt werden, dass bei der Quantitätsbestimmung durch das adjektivische **half** der unbestimmte Artikel, wo er bei einem Gattungsnamen in der Einzahl erforderlich wird, theils angewendet, theils weggelassen wird.

Wenn *half* einem Substantiv vorangeht, so folgt ihm der Artikel *a*, *an*, welcher jedoch auch dem *half* voranstehen kann, wobei dieses meist als in Komposition mit dem Hauptworte stehend anzusehen ist. Wird *half* additionell auf ein vorhergehendes Substantiv zurückbezogen, so fehlt ihm bisweilen der Artikel, welcher ihm vorangeschickt zu werden pflegt: Not *half an hour* before (Shaksp., Twelfth N. 3, 4.). With *half a smile* and *half a tear* she slipped into his hand . . a little sprig of heart's ease (Warren, Ten Thous. a-y. 2, 6.), neben: Who gladly extended his ride *a half mile* further (Coop., Spy 1.). — Within this mile and *half* (Shaksp., Coriol. 1, 4.), neben: You have not been a lodger of mine this year and *a half* (Gay, Begg. Op. 2, 2.). An hour and *a half* earlier than usual (Warren, Ten Thous. a-y. 1, 2.). In: From *half* past nine o'clock in the morning (1, 1.) u. dgl. m. begegnen wir einer volksthümlich gewordenen Ellipse. Vgl. oben *half* S. 186.

Die unmittelbare Verbindung des Artikels mit dem Hauptworte statt mit dem vorangehenden Adjektiv ist ein alter Sprachgebrauch: Altengl. *Half a shef* of arwes (P. Ploughm. 2024.). That tabernacle is made in manere of *half a compas* (Maundev. p. 75.). Of *half a bushel* flour (Chauc., C. T. 4310.). *Alf an hundred* cnihtes (Laȝam. II. 372. jüng. T.). *[Half hundred* cnihten ält. T.], neben: *An half myle* more nyghe is a faire chirche (Maundev. p. 99.), wie schon im Ags. der Artikel bisweilen vor *healf* steht: Lytle mâre þonne *âne healfe tîde* (Wright, Pop. Treat. p. 12.). — Dem additionell angereihten *half* wird im Altengl. *an* vorangesetzt: A *fote* and *an half* long (Maundev. p. 10.). Thre *cubytes* and *an*

half (p. 12.). A *myle* and *an half* from Nyke (p. 21.). Die ältere Weise eine Zahl x + ½ durch die nächstfolgende Ordnungszahl mit beigefügtem *half*, *healf* vor dem Substantiv in der Einzahl zu bezeichnen, war daneben noch längere Zeit üblich: It wantys . . *Othere half span* and more (Town. M. p. 219.). Ne wunede þe king þer bute *uifte half ʒere* (Laȝam. III. 295.). Ags. *Ôðer healf hund* (Gen. 8, 3.). Nân rên com ofer eorðan *feorðan healfan geâre* (Wright, Pop. Treat. p. 18.). Vgl. mhd. nhd. *anderhalp*, anderthalb; *vünftehalb*, fünftehalb; *siebenthalp*, siebenthalb etc. Das Nhd. verbindet damit den Plural des Substantiv.

Von der Umstellung des Artikels bei Adjektiven wird später die Rede sein.

Wiederholung und Nichtwiederholung des unbestimmten Artikels.

α. Im Allgemeinen steht bei einem Substantiv, auch wenn es von mehreren attributiven Bestimmungen begleitet, jedoch auf ein und dasselbe Individuum bezogen ist, nur einmal der unbestimmte Artikel.

To inspire us with *a free and quiet mind* (B. Jons., Sejan. 1, 2.). *A pleasant and refreshing scene* (Dickens, Pict. fr. It., Lyons.). With here and there *a desolate and uninhabited house* (Rome.). James was declared *a mortal and bloody enemy* (Macaul., H. of E. II. 143.). His . . rise seems to prove that he was *a bold and able leader* (Gibbon, Decl. 7.). It is *a serious, grave time* (Carl., Past a. Pres. 3, 13.).

Doch kann sowohl die Hervorhebung gleichartiger als ungleichartiger Eigenschaften desselben Gegenstandes die Wiederholung des Artikels bedingen.

A *mighty and a fearful head* they are (Shaksp., I Henry IV. 3, 2.). Versification in a dead language is *an exotic, a far-fetched,* costly, sickly imitation (Macaul., Essays I. 10.). Man has ever been *a striving,* struggling, and, in spite of wide-spread calumnies, *a veracious creature* (Carl., Past a. Pres. 2, 1.). Die Wiederholung verbindet sich öfters mit einem dem Hauptworte nachfolgenden zweiten Eigenschaftsworte: This was my master, *A very valiant Briton,* and *a good* (Shaksp., Cymb. 4, 3.). Unto *a good land* and *a large* (Exod. 3, 8.). This is *a strange spectacle* and *a sacred* (Bulw., Rienzi 3, 2.).

Die Folge mehrerer Adjektive nach dem unbestimmten Artikel und vor dem Hauptworte ist der älteren Sprache nicht unbekannt: *A gret thikke clowde* (Maundev. p. 260.). Warrþ *an unnorne annd wrecche man* (Orm 4884. cf. 5800.). Doch ist diese Stellung der Adjektive überhaupt nicht so gewöhnlich, und bei der häufigen Trennung der Adjektive, welche das Hauptwort zu umschliessen pflegen, wird sehr oft der unbestimmte Artikel bei dem nachfolgenden Adjektiv wiederholt: *A fulle fayr cytee,* and *a gode* and *a well walled* (Maundev. p. 15.). *A gode ile* and *a fayr* and *a gret* (p. 27.). *A fayre castelle* and *a strong* (p. 92.). *A ful gret lord* and *a myghty* (p. 202.). Gloton was *a gret cherl* And *a grym* (P. Ploughm. 3193.). *A wyde dyke* and *a depe* (Rich. C. de L. 2685.). A monk, *a fair man* and *a bold* (Chauc., C. T. 14436.). Bei dieser auch früher sehr geläufigen Wortstellung ist mir jedoch in der ältesten Sprachperiode die Wiederholung des unbestimmten Artikels nicht aufgestossen; im Ags., wo dieser Artikel überhaupt selten ist, fehlt seine Wiederholung ganz.

β. Bei der Aufeinanderfolge von Substantiven ist die Wiederholung des unbestimmten Artikels bei jeder einzelnen der unterschiedenen Personen oder Sachen die allgemeinere Regel. Auch wo die Substantive prädikativ auf dasselbe Individuum bezogen sind, pflegt der Artikel wiederholt zu werden.

James was declared *a* mortal and bloody *enemy*, *a tyrant*, *a murderer*, and *an usurper* (MACAUL., H. of E. II. 143.). My son, thou hast spoken as *a patriot* and *a Christian* (BULW., Rienzi 2, 3.). Her place as companion was *a sinecure* and *a derision* (THACKER., Van. Fair 1, 14.). He saw him in his mind's eye, *a collegian*, *a parliament-man* — *a Baronet perhaps* (3, 8.).

Gleichwohl wird in kopulativer wie in disjunktiver Anreihung oft bei syndetischer Zusammenstellung unterschiedener Glieder der Artikel nicht wiederholt.

You must be kept *a year and day* (BUTL., Hud. 2, 1, 700.). *A feeble senate and enervated people* (GIBBON, Decl. 3.). The errors which, in a few months, alienated *a loyal gentry and priesthood* from the House of Stuart (MACAUL., H. of E. I. 1.). Miss Sharp only folded her own hands with *a very frigid smile and bow* (THACKER., Van. Fair 1, 1.). The warders stout Saw *a terrier and lurcher* passing out (SCOTT, L. Minstr. 3, 12.). Mrs. Facile, with *a pestle and mortar* (OXENF., Twice Killed 1, 2.). In diesem Falle werden im kopulativen Verhältnisse die Substantivbegriffe unter verschiedenen Gesichtspunkten gleichsam von vorn herein als ein zusammengehöriges Ganze bildend betrachtet. Anderswo ist die Identität des Individuums nach *and* die Veranlassung der Nichtwiederholung des Artikels: A magistrate, a member of Parliament, a county magnate, and *representative* of an ancient family, he made it his duty to show himself (THACKER., Van. Fair 2, 20.). Im disjunktiven Verhältnisse ist die Nichtwiederholung des Artikels natürlich, wenn nicht verschiedene Gegenstände, sondern verschiedene Namen desselben Gegenstandes neben einander gestellt sind: On the white corner square marked 64 place *a rook or castle* (CHAMBERS, Informat. II. 657. II.). Doch neigt die Sprache auch sonst dazu: I hardly know whether I'm *a boy or girl* (SOUTHERN, Oroon. 4, 1.). He was a man . . who never had *a taste, or emotion, or enjoyment*, but what was sordid and foul (THACKER., Van. Fair 1, 9.). Not a vestige of *a town or even cottage* was within sight (BYR., Fragm.). Wegen der Formverwandtschaft reihet sich hieran die gemeinsame Aufhebung der Glieder ohne wiederholten Artikel: Yet better had he neither known *A bigot's* shrine, *nor despot's* throne (BYR., Ode to N. B. p. 347.). Auch begegnet in Vergleichungen bei *as* dieselbe Auslassung: As full, as perfect in *a hair as heart* (POPE, Essay on M. 1, 276.).

Ausdrucksweisen mit nicht wiederholtem Artikel gleich manchen der angeführten, werden von Grammatikern getadelt. S. Harrison, Engl. Lang. 1848. p. 222. Wir haben es mit der Darlegung des thatsächlichen, mehr oder minder ver-

breiteten Sprachgebrauches und seiner Erklärung zu thun; das Ungeschick des Gebrauches im Einzelnen mag dabei immerhin anerkannt werden. Die freiere Behandlung dieses Artikels ist übrigens erst mit seinem ausgedehnteren Gebrauche entstanden. Im Altengl. ist seine Wiederholung bei mehreren Substantiven gewöhnlich, wie noch im Neuenglischen, auch bei der Bestimmung desselben Subjektes durch verschiedene prädikative Substantive: He is *a japere and a gabbere* (Chauc., C. T. p. 185. II.). He was . . *A theef, a sompnour, and eek a baude* (ib. 6935.). Wo die jüngere Sprache Veranlassung nehmen könnte die Wiederholung zu unterlassen, kommt sie in der Regel vor: *A bolle and a bagge* He bar by his syde (P. Ploughm. 3541.). Till Gloton hadde yglubbed *A galon and a gille* (3165.). Doch werden einzelne Nichtwiederholungen angetroffen: In the likynge lith *a pride, And licames coveitise* (P. Ploughm. 9736.). Wher as sche *many a ship and barge* sihe (Chauc., C. T. 11162.). Ful *many a tame lyoun and lepart* (2188.). Aus ältester Zeit finden sich kaum ähnliche Verbindungen.

Vom Wegfall des bestimmten und unbestimmten Artikels insbesondere.

Das Hauptwort bezeichnet den Gegenstand seinem Begriffe nach; der bestimmte wie der unbestimmte Artikel weiset demselben die Sphäre seiner Existenz an. Beide Artikel, welche ursprünglich individualisiren, wenn man den bestimmten Artikel in der Mehrzahl, als auf bestimmte Individuen bezogen, mit unter diese Kategorie zu befassen gestattet, werden aber wiederum auch auf die Art und Gattung bezogen, und ihr jedesmaliger Charakter ist aus dem Zusammenhange der Rede zu entnehmen, so dass zum Theil wieder die durch den Artikel angestrebte sinnfällige oder numerische Bestimmung des Begriffes verloren geht.

Im Allgemeinen aber ist da, wo dem Substantiv kein Artikel beigegeben wird, der Substantivbegriff seinem Wesen nach in seiner Allgemeinheit zu fassen, oder er wird auf ein unbestimmtes Quantum oder eine unbestimmte Anzahl bezogen; oder endlich der Gegenstand, welcher für die Anschauung näher zu bestimmen bleibt, wird durch seine unmittelbare Gegenwart oder durch eine anderweitige Beziehung verständlich. Dabei kommt noch in Betracht, dass die Personificirung eines Begriffes, besonders in der Dichtung, den Artikel überflüssig machen kann.

Der Gebrauch der Artikel ist nie durch ein starres Gesetz bestimmt worden. Oft bedient sich die Sprache derselben oder lässt sie fort, ohne dass der objektive Gehalt der Rede dadurch verändert wird. Dass aber der Gebrauch des einen oder des anderen Artikels auch wesentliche Unterschiede bedingen kann, versteht sich nach den bisherigen Erörterungen von selbst.

Nicht überall ist es entschieden der bestimmte oder der unbestimmte Artikel, welchen man einem artikellosen Hauptworte beigeben könnte; zuweilen könnten beide gleichmässig ihre Anwendung finden, obwohl im Allgemeinen dies nicht der Fall ist.

Wir betrachten hier den Wegfall der Artikel in besonderen Fällen und in verschiedenen Gliedern des Satzes.

α. In der Regel wird dem Hauptworte, welchem ein Genitiv (der sogen. sächsische Genit.) vorangeht, kein Artikel beigegeben. Ein dem Genitiv voranstehender Artikel ist, wie andere determinative Bestimmungen, im Allgemeinen auf diesen, nicht auf das demselben folgende Hauptwort zu beziehen.

Tell me her father's *name* (SHAKSP., Taming 1, 2.). The ants' *republic*, and the realm of bees (POPE, Essay on M. 3, 184.). The committee decided in Clive's *favour* (MACAUL., Essays IV. 31.). A check in frantic war's *unfinished game* (T. CAMPBELL, Theod.). Udolph left his chief As with a son's or younger brother's *grief* (ib.). Has this night's *walk* shown more than common sorrow? (TALF., Ion 1, 1.) Diese artikellosen Substantive verhalten sich im Allgemeinen wie die im Griechischen mit dem bestimmten Artikel eingeführten, z. B. ἡ τῆς ἀρετῆς κτῆσις, τὰ τῶν ἀνθρώπων πράγματα. Der Artikel kann aber auch zu dem durch den Genitiv bestimmten Hauptworte gehören: Sweno, *the Norway's king* (SHAKSP., Macb. 1, 2.). *The* same flaw, or *St. Vitus*' *tic* (CARL., Past a. Pres. 2, 14.). That would be *a ten day's wonder* (SHAKSP., III Henry VI. 3, 2.). The lady Essex was *a Potiphar's wife* (CARL., Past a. Pres. 2, 14.). In diesem Falle geht der Genitiv mit dem folgenden Substantiv eine engere Verbindung ein, welche der Zusammensetzung nahe kommt. Nhd. der St. Veitstanz (chorea Sancti Viti).

Die zuerst berührte Konstruktion geht bis auf die früheste Zeit zurück: Right as the sonne is *the worldys eye* (WRIGHT, Anecd. p. 85.). To-morwe worth ymaked *The maydenes bridale* (P. PLOUGHM. 968.). Under a brood bank By *a bournes syde* (p. 1.). The croune . . He set on *his fadir heved* (ALIS. 1070.). Ther they dwellyd fourty dawes, For to lerne *londes lawes* (RICH. C. DE L. 629.). He wes *þisse londes king* (LAȜAM. I. 292.). Þa *þes daies ende* bicom (II. 345.). Ags. Ic Ine, mid *godes gife Vest seaxna cyning* (LEGG. INAE init.). Þâ sacerdas of *Levies cynne* (DEUTER. 27, 14.). Betvux þam dagræde and *þære sunnan upgange* (ÆQUIN. VERN. 5.). *Þises cyninges cvên* veard of lîfe geviten (APPOLLON. OF T. p. 1.). Bei dieser Wortstellung wird der Artikel durch die vorangehende Genitivbestimmung ersetzt gedacht. Uebrigens kommt auch ebenso frühe der Genitiv bisweilen zwischen den Artikel und das zu ihm gehörende Substantiv gesetzt vor: Innan *þære Godes lufan* (S. GUTHLAC 2.).

β. Unterdrückt wird noch bisweilen der bestimmte oder unbestimmte Artikel in einem vollständigen oder unvollständigen Komparativsatze.

As fair *as day* (SHAKSP., Love's L. L. 4, 3.). Think not . . I'll Keep the house *as owlet* does her tower (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 2, 2.). — So then — the Vandals . . Have burnt to dust a nobler pile *Than* ever *Roman* saw (COWP. p. 342.). Ueber die Unterstützung des verallgemeinerten Satzes durch *ever* vgl. γ.

So steht im Altengl. der artikellose Gattungsname besonders häufig nach *as:* That me us honteth *ase hound* doth the hare (WRIGHT, Polit. S. p. 152.). Than satte summe *as siphre* doth in awgrym (DEPOS. OF RICH. II. p. 29.). He þraste to þan fihte *swa þode* dod on felde (LAȜAM. III. 102.). The erthe . . Quaked *as quyk thyng* (P. PLOUGHM. 12571.). Gamelyn . . stond as stille *as stoon* (GAMELYN 262.). I shalle make ye stille *as stone* (TOWN. M. p. 30.). Hote *as glovinde*

glede (WRIGHT, Anecd. p. 96.). A dawghtyr feyer *ase flowyr* (TORRENT 31.). Sonst wird häufig *eny*, *any* dem Substantiv beigegeben. S. *any*. Vgl. afr. Blanche *cume flur* (CHANS. DE ROL., ed. Michel, p. 136.), nfr. Blanc *comme cygne*, *lait* etc. (ACAD.); doch ist hier nicht etwa eine Nachahmung des Afr. zu suchen. Ags. Ic geseah Satanan *svâ svâ lîg-räsc* of heofne feallende (MARC. 8, 24.). Bei Stoffnamen in der Einzahl, wie bei der Verallgemeinerung des Gegenstandes durch die Mehrzahl konnte ohnehin zu aller Zeit der Artikel fehlen. Auch in Komparativsätzen mit *than* fehlt der Artikel: Altengl. Mo divelis *than herte* may thynke (CHAUC., C. T. p. 187. I.). Ags. Ic eom on stence strengre . . *þonne rîcels* ôđđe *rôse* sŷ (GREIN, Ags. Poes. II. 388.). Ic mäg fromlîcor fleógan *þonne pernex* . . æfre meahte (II. 389.).

γ. Wie in dem eben angeführten Gebrauche der Gattungsname in der Einzahl den Begriff in seiner Allgemeinheit darstellt, so ist dies namentlich noch in verneinenden und fragenden Sätzen der Fall, besonders wo die Partikeln *never* und *ever* eine Stelle finden.

Never *master* had a page so kind (SHAKSP., Cymb. 5, 5.). Never *master* So well deserved the love of him that served him (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 2, 3.). Never was *husband* so fond, nor *wife* so devoted (KAVAN., Fr. Wom. of Lett. 21.). As never *sow* was higher in this world (TENNYS. p. 228.). *Finger* cannot touch them, save thine own (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 3, 2.). *Cheerfuller form* of inventive stupidity than Commandant Santerre's dwells in no human soul (CARL., Fr. Revol. 3, 2, 2.). Was ever *king* that joy'd an earthly throne, And could command no more content than I? (SHAKSP., II Henry VI. 4, 9.) Was ever *passion* cross'd like mine? (ADDIS., Rosam. 1, 4.) When did *knight* of Provence avoid his foe, or forsake his love? (BULW., Rienzi 3, 1.)

Die angeführten Fragen sind mit den negativen Sätzen insofern nahe verwandt, als sie indirekt die Negation enthalten, welche in der Antwort vorausgesetzt wird. Wenngleich die ältere Sprache noch in bejahenden Sätzen den allgemein zu fassenden Gattungsnamen in weiterem Umfange artikellos einführt, so erhält sich derselbe doch vorherrschend in verneinenden Sätzen:

Altengl. Shal nevere *man* of this molde Meynprise the leeste (P. PLOUGHM. 1273.). Ther ne lyvede never *man* . . that som tyme he ne deyde (CHAUC., C. T. 2847.). Ther was never *man* neghyd hyr nere (TOWN. M. p. 168.). Þer nes in al þe world *swerd* hym yliche (R. OF GL. p. 49.). Ther ne was *raton* in all the route (P. PLOUGHM. 351.). For no thing ne shuld I take *mon* on erthe to ben mi make (WRIGHT, Anecd. p. 5.). *Trewer womon* no mai no mon cnowe (ib.). *Freour mon* miȝtte no mon fonde (p. 10.). Withiu thy bowndes nys ther *creature* So fortunat (p. 83.). Ne scalt þu næuer halden *dæle* of mine lande (LAȜAM. I. 131.). Þurh nanes cunnes ginne no mihten heo *deor* iwinne (III. 227.). Næs þa in al þan ende *burh* al swa hende (II. 61.).

Ags. Þät ic on middangeard næfre *égorhere* eft gelæde (CÆDM. 1531.). Ic æfre ne geseah . . on sæ lædan *syllicran cräft* (ANDR. 499.). *Þeóf* ne cymđ bûton þät he stele (JOH. 10, 10.). Es versteht sich, dass hier nicht an eine Beschränkung des Ags. auf diese Fälle zu denken ist.

In Beziehung auf die Partikeln *never*, *ever* in solchen Sätzen mag daran erinnert werden, dass im Afr. *oncques*, wie im Nfr. *jamais*, im It. *mai*, das artikellose Substantiv nach sich zu ziehen pflegen, womit man auch *nie* im Mhd. zusammen-

stellen kann: Nie *keiser* wart sô rîche (NIBEL. 50, 3.). In behagte nie *rîter* alsô wol (IWEIN 95.).

δ. Der Superlativ des Adjektiv, in Verbindung mit einem Hauptworte oder auch substantivirt (namentlich *most)* kann nicht bloss im prädikativen und appositiven Verhältnisse, sondern auch sonst den bestimmten Artikel entbehren, welcher ihm übrigens zumeist beigegeben ist.

So *longest way* shall have the longest moans (SHAKSP., Rich. II. 5, 1.). Fit to bear the weight of *mightiest monarchies* (MILT., P. L. 2, 306.). But grace abus'd brings forth the foulest deeds, As *richest soil* the most luxuriant weeds (COWP. p. 60.). But 'tis the way with joy! With *richest heart*, it has the poorest tongue (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 3, 2.). What place will you choose For *first interviews?* (ADDIS., Rosam. 1, 6.) How was the girl smitten? As they kill partridges at *first sight?* (DOUGL. JERROLD, Prison. of W. 2.) *Most epic poets* plunge in „medias res“ (BYR., D. Juan 1, 6.). So easy it seem'd Once found, which yet *most* would have thought Impossible (MILT., P. L. 6, 499.). *Most* of the auxiliaries . . had stipulated that they should not be obliged to pass the Alps (GIBBON, Decl. 15.). *Most* of these poems have been long before the public (SCOTT, Minstr. I. 1.). *Next morn*, ere the ninth hour (SHAKSP., Ant. a. Cleop. 2, 5.). That moment shall come *next week* (DOUGL. JERROLD, Prison. of W. 2.). *Last night* she enjoin'd me to write some lines (SHAKSP., Two Gentlem. 2, 1.). Have you seen the debate of *last night?* (DOUGL. JERROLD, Bubbles 1.) So haben sich namentlich *first*, *last*, *most*, zumal in bestimmten Verbindungen, festgesetzt.

Von der Verbindung artikelloser Adjektive überhaupt mit verschiedenen Klassen von Substantiven ist S. 161 u. 164 die Rede gewesen. Der Superlativ findet sich in älterer Zeit verhältnissmässig selten, wo er in Zahl und Fall mit dem Hauptworte kongruirt, ohne Artikel; häufiger, wo er den Genitiv der Mehrzahl bei sich hat: He was *firste king* of the world (MAUNDEV. p. 41.). Who that *most maistries* kan (P. PLOUGHM. 13465.). Ho so haveth of fur *mest*, he schal beo smal and red (WRIGHT, Pop. Treat. p. 138.). Der artikellose Superlativ mit dem Genitiv ist in alter Zeit sehr geläufig: Þa wes abolȝen *baldest alre kingen* (LAȜAM. III. 40.). He funde i þan buren *fæirest alre bruden* (III. 27.). Þa rad forđ a þan felde *falsest alre kinge* (III. 263.). Ags. Þær ic hāfde *mæstne hiht* (Ps. 76, 3.). — Þær is *ealra frêcna mæste* (CÆDM. 485.). Þær *manna* vese *mæst* ätgädere (Ps. 78, 10.). Þâ giéng tô Adame *idesa scênost*, *vîfa vlitegost* (CÆDM. 626. Grein.). Vgl. η.

ε. Bei der Aufzählung oder Zusammendrängung und Gegenüberstellung von Substantiven in gleicher grammatischer Beziehung, wo theils der bestimmte, theils der unbestimmte Artikel oder auch ein Fürwort seine Stelle finden könnte, oder wo durch die Einzahl eine Anzahl angedeutet wird, genügt bei kopulativer und disjunktiver Anreihung das blosse Hauptwort, auch das substantivirte Adjektiv, in affirmativen und negativen Sätzen.

Ending with — *brother*, *son*, and all are dead (SHAKSP., II Henry IV. 1, 1.). *Hill* and *valley* rings (MILT., P. L. 2, 495.). *Baron* and *chief* stood near (MRS. HEMANS p. 20.). Some one had told her that learning was better than *house* and *land* (BULW., Money 2, 3.). He search'd, they search'd, and rummaged every where, *Closet*, and *clothes'-press*, *chest* and *window-seat* (BYR., D. Juan 1, 143.). Him God beholding from his prospect high, Wherein *past*, *present*, *future* he beholds (MILT., P. L. 3, 77.). Where *small* and *great* . . Draw to one point, and to one centre bring *Beast*, *man*, or *angel*, *servant*, *lord*, or *king* (POPE, Essay on M. 3, 297.). I can't say much for *friend* or yet *relation* (BYR., D. Juan 1, 1, 32.). He that curseth *father* or *mother*, let him die the death (MATTH. 15, 4.). Bliss is the same in *subject* or in *king* (POPE, Essay on M. 4, 58.). He will spare neither *man*, *woman*, nor *child* (SHAKSP., II Henry IV. 2, 1.). *Sigh*, nor *word*, nor *struggling breath* Heralded his way to death (BYR., Siege 27.).

Altengl. Thenne mot ych habbe hennen a-rost Feyr on fyhshe day *launprey* ant *lax* (WRIGHT, Polit. S. p. 151.). Meni of religioun me halt hem ful hene, *Baroun* and *bonde*, the clerc and the knyht (p. 150.). Me siȝth ofte liȝtnige berne *hous* and *schrenche* (Pop. Treat. p. 136.). Be lost *life* and *soule* (P. PLOUGHM. 12596.). Þatt follkes lac wass *shep* annd *gat*, Annd *oxe*, annd *cullfre*, annd *turrtle*, Annd teȝȝre lac wass *bule* annd *lamb* (ORM 988.). To þe follc, To *læredd* annd to *læwedd* (966.). Sannt Johan wass streonedd ta þurrh *faderr* and þurrh *moderr* (743.). Of *hous*, of *hom*, of *child*, of *wive*, Seli mon tak therof koep (WRIGHT, Anecd. p. 90.). So ich evere brouke *hous* other *flet* (p. 9.). I woot no bettre leche Than *person* or *parische-preest*, *Penitauncer* or *bisshope* (P. PLOUGHM. 14560.). With outen *henne*, *goos*, or *doke* (MAUNDEV. p. 49.). Ther nas *kyte* ne *krowe* (DEPOS. OF RICH. II. p. 14.). Nother in *werk* ne in *word* (p. 10.). No mihten heor deor iwinne, nouþer *heort* no *hinde* (LAȜAM. III. 227.). Ne bilæfde he her neouđer *suster* no *broðe[r]* (II. 2.).

Ags. Berađ *bord* and *ord* (ELENE 1187.). Þonne *rond* and *hand* on herefelda helm ealgodon (ANDR. 9.). Þone þe *grund* and *sund*, *heofon* and *eorðan* and *hreó vægas*, *salte sæstreámas* and *svegl* uppe âmearcode mundum sînum (747.). Gescôp . . *sæ* and *eorðan* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 2.). Ne veorđiađ *fäder* and *môdor* (MATH. 15, 6.). Þâra þe *vîf* ôđđe *ver* on voruld cendon (ELENE 508.). Nô hafađ hió *fôt* nê *folm* (GREIN, Ags. Poes. II. 387.). Ne hafađ hió *sâvle* nê *feorh* (ib.). Þær nâđor *ôm* nê *moððe* hit ne fornymđ (MATH. 6, 20.).

Der Anführung aufeinander folgender Plurale, oder von Stoffnamen und Abstrakten im Singular bedarf es nicht, da sie gewöhnlich ohne Artikel auftreten, wo sie nicht näher begrenzt sind.

ζ. Die Wiederholung desselben Substantiv bei der Gegenüberstellung gleicher Gegenstände, welche häufig durch Präpositionen verbunden erscheinen, pflegt den Artikel oder andere determinative Bestimmungen auszuschliessen.

Fire answers *fire* . . *Steed* threatens *steed* (SHAKSP., Henry V. 4. Chor.). So help me God, as I have watch'd the night, Ay, *night* by *night*, — in studying good for England (II Henry VI. 3, 1.). The two works are lying *side* by *side* before us (MACAUL., Essays V. 3.). Faster than

spring-time showers comes *thought* on *thought* (Shaksp., Henry VI. 3, 1.). Then stand *front* to *front* (Milt., P. L. 2, 716.). With him will I speak *mouth* to *mouth* (Numb. 12, 8.). Let me but meet him *foot* to *foot* (Bulw., Richel. 4, 1.). She . . press'd you *heart* to *heart* (Tennys. p. 91.). So, from the first, eternal Order ran, And *creature* link'd to *creature*, *man* to *man* (Pope, Essay on M. 3, 113.). So *hand* in *hand* they pass'd (Milt., P. L. 4, 321.). When, *arm* in *arm*, we went along (Tennys. p. 92.). *Light* after *light* well us'd they shall attain (Milt., P. L. 3, 196.). The long brook falling thro' the clov'n ravine In *cataract* after *cataract* (Tennys. p. 98.). Its noble garden, *terrace* above *terrace* (Rogers, It., Ginevra.). — Verwandt ist einigermassen die Verbindung gegenübergestellter Substantiva in präpositionalen Gliedern: From *head* to *heel* (Shaksp., Wint. T. 4, 3.). Audacity, from *head* to *foot!* (Cymb. 1, 7.) It would not be fair From *sire* to *son* to augur good or ill (Byr., D. Juan 1, 51.).

Altengl. *Soule* shall *soule* quyte (P. Ploughm. 12760.). From *yeir* to *yeir* (Alis. 2937.). *Word* for *word* thus they spake (2922.). *Man* for *man*, *tre* for *tre*, *Madyn* for *madyn* (Town. M. p. 72.). For to be stwardus alle o rowe *Weke* after *weke* (Halliw., Freemas. 348.). Spredd *wah* to *waȝhe* (Orm 1670.). *Side* bi *side* beiene heo þer ligged (Laȝam. II. 408.). Ȝarweden heom seoluan, *breoste* wid *breoste* (I. 79.). From *dæiȝe* to *daȝe* (III. 221.). — Fro *fot* to *croun* (Alis. 1888.).

Ags. Väs âdæled . . *väter* of *vätrum* (Cædm. 150.). Of *ansŷne* tô *ansŷne* (Deuter. 34, 10.). Ic sprece tô him *mûðe* tô *mûðe* (Num. 12, 8.). Hâlige men ganged of *mägene* on *mägen* (S. Guthlac 5.). *Þeód* vind ongeán *þeóde* (Math. 24, 6.). Þâ þær folcmägen fôr äfter ôðrum . . *folc* äfter *folcum*, *cynn* äfter *cynne* (Cædm. 2376.). *Tôð* for *tôð*, *handa* for *handa*, *fêt* for *fêt*, *bärning* for *bärning*, *vund* vid *vund*, *læl* vid *læle* (Legg. Ælfr. 19.). — He þe mäg sôð gecŷðan . . æriht from *orde* ôð *ende* ford (Elene 587.).

η. αα. Im **prädikativen** Verhältnisse kann das Subjekt des Satzes durch ein **Substantiv** im **Nominativ** der Einzahl ohne **Artikel** in **allgemeiner** Weise bezeichnet sein. Dem prädikativen Gattungsnamen kann selbst eine anderweitige Bestimmung beigegeben werden.

Were I *king* (Shaksp., Macb. 4, 3.). If you be *maid* or no (Temp. 1, 2.). Is he *soldier* or *Civilian?* — *lord* or *gentleman?* (Sherid. Knowles, Hunchb. 1, 2.) Is he *bachelor* or *husband?* (ib.) Thy father was *duke of Milan* (Shaksp., Temp. 1, 2.). It had been *prentice* to a brewer (Butl., Hud. 1, 1, 387.). Your man was *porter to some merchant's door* (Sherid. Knowles, Hunchb. 3, 1.). 'Tis *phrase absurd* to call a villain great (Pope, Essay on M. 4, 230.). Each to each is *dearest brother* (Tennys. p. 15.). I'd turn *boy* again (Dougl. Jerrold, Rent Day 2, 4.). The bill . . did not become *law* (Macaul., H. of E. II. 152.). He was elected *censor* (Gibbon, Decl. 2.). In einem Satze mit pluralischem Subjekt versteht sich der prädikative Plural ohne Artikel von selbst, wenn nur der allgemeine Charakter des Subjektes ausgedrückt werden soll: Since these sailor bull-dogs have been *prisoners* here (Dougl. Jerrold, Prison. of W. 1, 1.).

Während in den angeführten Fällen die prädikative Ergänzung im Wesentlichen als die Bezeichnung einer dem Subjekte zukommenden Eigenschaft empfunden wird, dient der vom unbestimmten Artikel begleitete prädikative Gattungsname in der Einzahl dazu, das Subjekt als ein Individuum einer Gattung zu prädiciren.

Live, and be *a king* (SHAKSP., Rich. III. 2, 1.). I'm *a Numidian* (ADDIS., Cato 4, 4.). I'm *a major* (COOP., Spy 5.). He'll be *an admiral* (DOUGL. JERROLD, Prison. of W. 1, 2.). She lived to be *a classic* (MACAUL., Essays V. 2.). I was *an ass — a gull — a green-horn* (DOUGL. JERROLD, Prison. of W. 1, 2.). Man's *a phenomenon* (BYR., D. Juan 1, 132.). It's *a sham* too (DOUGL. JERROLD, Rent Day 2, 1.). That is, indeed, *a privilege most gracious* (PLANCHÉ, Fort. 1, 4.). I say the sun is *a most gracious sight* (BYR., D. Juan 2, 140.). Is our poor English existence wholly becoming *a night-mare?* (CARL., Past a. Pres. 3, 1.) He was knighted and made *a judge* (JOHNS., Lives 1.).

Bisweilen tritt zu dem prädikativen Gattungsnamen der bestimmte Artikel, wo jenem keine anderweitige Bestimmung zuzukommen scheint, welche im Allgemeinen diesen Artikel fordern würde: O hear your father, noble youth! hear him, Who is at once *the hero* and *the man* (COLER., Picc. 1, 4.). In diesem Falle dient der prädikative Begriff nicht zur Bezeichnung des einzelnen Exemplars der Gattung, sondern des den Begriff nach seinem substantiellen Gehalte und somit gleichsam nach seinem ganzen Umfange erschöpfenden Individuums. Man vergleiche damit Ausdrücke wie: Dost thou play *the miser?* (BULW., Lady of L. 3, 1.) What sage Is so resolved to play *the orator* That he would die for't (TALF., Ion 2, 1.).

Nicht jedes Substantiv eignet sich auf gleiche Weise mit und ohne den Artikel prädikativ verwendet zu werden. Es sind vorzugsweise Personennamen, welche unter den Gattungsnamen auch ohne Artikel eintreten, während das Sprachgefühl sich gegen den Gebrauch artikelloser Thiernamen und Sachnamen sträubt, wenn den letzteren nicht eine mehr abstrakte Seite abzugewinnen ist. Dies hat frühe mit dem ausgedehnteren Gebrauche des unbestimmten Artikels um sich gegriffen.

Im Altengl. sind daher unter den Gattungsnamen schon vorzugsweise Personennamen ohne Artikel prädikativ gebraucht: Guyder . . *kyng* was of þis lond (R. OF GL. p. 62.). Eleuthere . . was þo *pope of Rome* (p. 72.). Mi loverd is *curteis mon and hende* (WRIGHT, Anecd. p. 5.). Ic am *wif bothe god and trewe* (ib.). I shal be *foul cherl* (Polit. S. p. 151.). He is *nyȝt þeef* and *day þeef* (WYCL., Joh. 10, 1.). He was *lord spirituelle and temporelle* (MAUNDEV. p. 43.). Thou art *angelle fayr and bright* (TOWN. M. p. 73.). Ymad he was *emperour* (R. OF GL. p. 62.). In der ältesten Zeit treffen wir neben Personennamen noch öfter Sachsubstantive ohne Artikel: He wes *swiðe kene mon* (LAȜAM. III. 5.). Eært þu *angel?* (III. 26.) Heo *wes swiðe aðel burh* (I. 124.). Þat wes a þan tide *tun swiðe hende* (II. 313.). Icc amm *soþ mann* (ORM 14382.). Whanne he *ȝung mann* wass (3594.). Þatt child . . Shall ben . . *Full mahhtiȝ mann annd mære* (804.). Summ aþell mann . . Þatt i þatt hird was *hæfedd* (611.). Ȝho beoþ æfre, annd wass, annd iss *Sæsteorrne* (2133.). Itt iss *Resstedaȝȝ Off alle peowwlike dede* (4176.).

Im Ags. kommt hier kaum der unbestimmte Artikel vor: He was . . *manslaga*

(Joh. 8, 44.). Svilce he *ârfäst fäder* være (Apollon. of T. p. 3.). Väs *ealdorman* in Tiro (ib.). Ic eom *vunderlîcu viht* (Grein, Ags. Poes. II. p. 378. 381.). Ic eom rîces æht . . *stîð and steáp vong* (II. 399.). Þät bið *frêcne vund* (Cynev., Crist 770. Grein.). Þät is *dreámleás hûs* (1628.).

Der Superlativ kann in der Verbindung mit dem Hauptworte ein bestimmtes Individuum voraussetzen, welches durch den bestimmten Artikel bezeichnet werden könnte: Altengl. *First lord* he was in Engelond (R. of Gl. p. 11.). Engelond is *lond best* (I. 8.). Ags. Þu . . *hêhsta* bist heofonrîces *veard* (Ps. 91, 7.). Vgl. S. 212.

Aber auch der Gebrauch des unbestimmten Artikels wird frühe selbst bei prädikativen Personennamen geläufig: Alfred he was in Enkelonde *a king* (Wright a. Halliw., Rel. Ant., Prov. of Alfr.). She is *a bastarde* (P. Ploughm. 927.). He was *a wicche* (12212.). As he *a preest* were (136.). Ase hit were *a brude* (Wright, Polit. S. p. 239.). Art þou *a prophete?* (Wycl., Joh. 1. 21.) He was *a begger* (9, 8.). She wende that he had ben *a gardener* (Maundev. p. 79.). He . . becam *a renegate* (p. 84.). Urthe is *a lutel hurfte* (Wright, Pop. Treat. p. 132.). Engelond ys *a wel god lond* (R. of Gl. p. 1.). He wes *a ȝenge king* (Laȝam. I. 132.). Icc amm *an wurrm* (Orm 4878.). Godess Sune . . Warrþ *an unnorne annd wrecche mann* (4882.).

Das Adjektiv nimmt als prädikative Ergänzung im Allgemeinen keinen Artikel an, während es dies bei der Unterstützung durch *one* vermag: As my story is not *a short one* (Marryat, P. Simple 1, 1.); s. S. 200 und 203. Auch der Superlativ kann ohne Artikel prädikativ verwendet werden.

This life is *best*, if quiet life be (Shaksp., Cymb. 3, 3.). Good words, I think, were *best* (John 4, 3.). The narrow path of duty is *securest* (Coler., Wallenst. 3, 2.). In every earthly thing *First* and *most principal* is place and time (Picc. 1, 6.). Where the citron and olive are *fairest* of fruit (Byr., Bride 1.). Men, in power Only, are *likest* Gods (Tennys. p. 103.). There are *last* which shall be *first*, and there are *first* which shall be *last* (Luke 13, 30.). She's *fairest* of the fair (Sherid. Knowles, Hunchb. 3, 1.).

Die Anwendung des Artikels, und zwar des bestimmten, wodurch, entweder in Rückdeutung auf das vorangehende Substantiv oder mit Substantivirung des Adjektiv, ein oder mehrere Gegenstände entschiedener als die einzigen hingestellt werden, denen unter gleichartigen eine Eigenschaft im höchsten Grade zukommt, ist auch im prädikativen Verhältnisse natürlich: This course was much *the best* (Byr., D. Juan 1, 67.). I've finished my errand there; 'twas not *the pleasantest* (Dougl. Jerrold, Rent Day 2, 3.). What's *the best?* (Shaksp., Oth. 5, 2.) Aber auch sonst hat sich beim Substantiv der artikellose Superlativ erhalten; s. S. 212.

Der artikellose prädikative Superlativ, welcher nicht etwa für ein ursprüngliches Adverb zu halten ist, entspricht dem ältesten Gebrauche: Wan water is *mest* (Wright, Pop. Treat. p. 138.). What is *best?* (Town. M. p. 45.) David was *doghtiest* of dedes in his tyme (P. Ploughm. 13219.). Yrlond ys aler yle *best* (R. of Gl. p. 43.). Of alle venymes *Foulest* is the scorpion (P. Ploughm. 12383.). Was thou not *fairist* of angels alle? (Town. M. p. 4.) Þu art *hæxt* ouer us (Laȝam. III. 2.). Hengest þe cnihten wes *faȝerest* (II. 476.). Þatt stannt wiþþ

hire sune i stall þatt *heȝhesst* iss inn heoffne (Orm 2145.). Þatt lott iss *heȝhesst* (15270.). Þiss follc iss *laȝhesst* (15276.). Wiþþ þatt þatt himm Iss *lefesst* off þin ahhte (14700.). Itt iss *mast* And *heȝhesst* off hemm alle (10734.). Ags. Hira âr is *mæst* (Oros. 1, 1.). Se þe ys *läst* betveox eóv ealle, se ys mâra (Luc. 9, 48.). Hvylc heora *yldest* være (9, 46.). Þät me is sorga *mæst* (Cædm. 363.). Se bið gefeána *fägrast* (Cynev., Crist 1666. Grein.). Synd *ŷtemeste* þâ þe beóð *fyrmeste*, and synd *fyrmeste* þâ þe beóð *ŷtemeste* (Luc. 13, 30.). Von der verschiedenen Auffassung des Superlativ in der Sprache überhaupt wird beim Adjektiv die Rede sein.

ββ. Der prädikative Akkusativ ist mit dem Nominativ syntaktisch nahe verwandt. Er kann daher unter ähnlicher Beschränkung wie der Nominativ ohne Artikel namentlich die Person auf allgemeine Weise charakterisiren.

He creates Lucius *proconsul* (Shaksp., Cymb. 3, 7.). To make you *emperor* (Marl., I Tamburl. 1, 1.). Why not re-elect him *decemvir*? (Sherid. Knowles, Virgin. 1, 1.) I dub thee *knight* (Scott, Marm. 6, 12.). Wouldst thou have me *traitor* also? (Bulw., Rienzi 5, 4.) Keep him *prisoner* (Talf., Ion 3, 3.) u. dgl. m.; neben: I made you *a duke* (Shaksp., Meas. f. Meas. 5, 1.). I've made the man . . think me *a miser* (Dougl. Jerrold, Bubbles 3.). Manche Verbindung von Verben mit artikellosem Substantiv ist gewohnheitsmässig festgehalten worden. Auch der Superlativ findet sich als prädikativer Akkusativ ohne Artikel: Of many good I think him *best* (Shaksp., Two Gentlem. 1, 2.).

Zuweilen ist dem früher in weiterem Umfange zur Umschreibung des prädikativen Kasus überhaupt dienenden präpositionalen Satzgliede mit *to* oder *for* kein Artikel beigegeben: To crave the French king's sister *To wife* for Edward (Shaksp., III Henry VI. 3, 1.). He took Rebekkah *to wife* (Gen. 25, 20.). Whom late you have named *for consul* (Shaksp., Coriol. 3, 1.). I choose Clarence only *for protector* (III Henry VI. 4, 6.). While ivory skin . . Her . . . comrade told *For daughter* of Almaine (Scott, Bridal 3, 35.). Vgl. dagegen: D'ye take me *for a butcher*? (Planché, Fort. 1, 2.) All your neighbours praise you *for an honest, upright man* (Dougl. Jerrold, Rent Day 2, 4.).

Altengl. Made hym *kyng of Engelond* (R. of Gl. p. 420.). Made him *soudan* (Maundev. p. 37.). Þys noble duc Wyllam hym let crounig *kyng* (R. of Gl. p. 367.). To slo hym thus I thynk *grete syn* (Town. M. p. 40.). Ich wulle þe makien *riche mon* (Laȝam. II. 82.). Al Sikelines quiden *sotscipe* heo holden (II. 551.). Ags. Tôcneóvon Crist *sôðne mann* (A.-S. Homil. I. 106.).

Der häufige Ersatz des Kasus mit *to* und *for* entbehrt leicht eine determinative Bestimmung: Altengl. To crowne þe *to kyng* (R. of Gl. p. 105.). He wyllede hire *to wyue* (Langt. p. 422.). Makeden hine *to duke* (Laȝam. I. 18. cf. II. 177. 400.). Nom Ygærne *to quene* (II. 384.). His moder ich hadde *to wife* (II. 521.). *To cnihte* hine dubben (ib.). Ich wulle . . halden þe *for lauerd* (II. 83. cf. I. 59.). Ags. Se here . . hine geceás synderlîce him *tô hlâforde* (Sax. Chr. 921.). Dubbade his sunu Henrîc *to riddere* (1085.). Eall þeódscipe hine . . heóld þâ *for fulne cyning* (1013.). Vgl. II. 217.

ℑ. Im adverbialen Satzverhältnisse erscheinen Gattungsnamen am Häufigsten ohne Artikel und sind hier den Abstrakten und den partitiv aufgefassten Stoffnamen am Meisten angeglichen.

αα. Der Objektskasus transitiver Verba kommt weniger in Betracht. Die hierher gehörigen Gattungsnamen sind meist dem Gebiete unmittelbarer Anschauung oder der Gegenstände eines dauernden Verkehrs entnommen; sie gehören zum Theil der Sprache des gemeinen Lebens, zum Theil wohl dichterischer Freiheit an, und werden auch öfter zu bildlichen Ausdrücken verwendet.

Man vergleiche z. B. hold up *head* (SHAKSP., II Henry IV. 1, 3.); turn *head;* make *head* against; give *ear;* keep *eyes* (upon her. SHAKSP., Macb. 5, 1.); set *eyes* (on it again. THACKER., Van. Fair 1, 2.); set *foot* (under thy table. SHAKSP., Taming 2, 1.); show *legs* (I . . will show legs with her for twenty pound. PLANCHÉ, Fort. 1, 1.); hold *hand* (with. SHAKSP., John 2, 2.); shake *hands;* clap *hands* (SCOTT, Harold 1, 11.); put *finger* (i' th' eye. BUTL., Hud. 1, 3, 1027.); give *fingers* (you gave them fingers. SHERID. KNOWLES, Hunchb. 3, 1.); take *heart* (BUTL., Hud. 1, 3, 35.); leave *town, school, college;* keep *house;* shut up *shop* (BYR., D. Juan 1, 12.); take *ship (shipping), horse;* set, make, crowd, shorten, strike *sail;* cast, drop, weigh *anchor;* hold *plow* (steer a plow); take, strike *root* u. a. Dahin mag man auch die Bezeichnung von Räumlichkeiten rechnen, wie in give *way, place;* make *room;* take *place* u. dgl., so wie von Gedankenäusserungen, die als einzelne thatsächliche Erscheinungen eine Gattung ausmachen, wie in: bring, send *word;* take *oath* u. dgl.

Einzelne dieser Ausdrücke können als Vereinigung eines Zeitwortes mit einem Substantiv zu einem einheitlichen Begriffe betrachtet werden, wodurch ein Verbalbegriff umschrieben wird, wie dies häufiger bei der Verbindung von Abstrakten, Stoffnamen und Gattungsnamen in der Mehrzahl mit Verben der Fall ist. Einheitliche Verbindungen der letzteren Art haben für die Geschichte des englischen Sprachschatzes mehr Interesse als für die Syntax und geben nur etwa zu der Bemerkung Veranlassung, dass bei ihnen nicht der einzelne Akt, welcher oft als solcher am Substantiv durch einen Artikel bezeichnet werden könnte, in Betracht kommt, sondern das Objekt der Thätigkeit im Allgemeinen. Vgl. have *sorrow, pain, pleasure, mercy, effect, power* etc. give *leave, thanks, attention, permission, battle, answer* etc. do *homage, honour, justice, service, penance, mischief* etc. make *haste, boast, choice, account, peace, love, suit, shipwreck, vintage* etc. bear *witness, evidence, company, envy* etc. take *care, heed, warning, hold, occasion, notice, delight, umbrage, revenge, patience, effect, leave* etc. lay *hold, wait, siege* etc. — take *fire, breath* etc. make *water* etc. bear, yield *fruit, interest* etc. catch *fish* u. v. a.

Beiläufig bemerkt, gehen diese Ausdrucksweisen mehr auf romanische als auf germanische Wendungen zurück, wenngleich nicht allein auf jene.

Vgl. Altengl. *Hadde rewþe* (R. OF GL. p. 43. cf. WRIGHT, Anecd. p. 10.). *Hadde doel* (R. OF GL. p. 144.). Leste thou *mesaventer have* (WRIGHT, Anecd. p. 7.). To *have mercy* (P. PLOUGHM. 2279. cf. ALIS. 4623.). Have *pite* (2575.). Hir peyne moot *have ende* (12483.). *Habben care* (LAȜAM. I. 16.). Ich *habbe*

to þe sohfaste *loue* (I. 129.). *Habben hæle* [hide] (II. 213.). Afr. avoir *merci*, *pite*, *paour*, *damaje*, *doutance*, *congie*, *alegement* etc. Im Ags. sind solche Verbindungen kaum formelhaft geworden: Þonne he his *geveald hafað* (Cædm. 635. Grein.).

Altengl. *Gaf . . leve* (Chauc., C. T. 4010.). *Ȝaff andswere* (Orm 16679.). *Ȝæfen sware* (12733.). Ags. *Ágeaff andsvare* (Elene 455. 661.). Nfr. *donner permission*, *congé*, *attention*, *réponse*, *carrière* etc.

Für das ags. *dôn* und afr. *faire* in Verbindung mit Abstrakten bietet das Altengl. *don* und *maken*: I *do mercy* (P. Ploughm. 12861.). Wlleđ þe *freonscipe don* (Laȝam. I. 21.). He *deð freoma* (I. 29.). *Made offryng* to oure Lord (Maundev. p. 36.). *Mayde* great *mone* (Town. M. p. 165.). *Mad* þe kyng *homage* (Langt. p. 15.). *Feie-sið makede* (Laȝam. I. 14.). *Flæm makeden* (I. 25.). *Stalfiht* heo *makeden* (I. 27.). *Dune makien* (II. 250.). Þer he *scaðe makede* (II. 77.). Afr. *faire homage*, *vaselaje*, *chevalerie*, *perte*, *faillance*, *cruaute*, *folaje*, *penitance* etc. Nfr. *faire honneur*, *justice*, *pénitence*, *diligence*, *choix*, *naufrage* etc. Ags. Þu *ondsäc dydest* (Andr. 927.). *Hvyrft dôn* (Cædm. 1912.). Ge *voh dôð* (Ps. 61, 9.) u. dgl. m.

Altengl. I wol *bere witnesse* (P. Ploughm. 12541.). To *berenn witness* (Orm 4482.). Ȝiff þu *beresst hete* annd *niþ* (4454.). Nfr. *porter témoignage*, *envie*, *amitié* etc.

Altengl. Had *leyd sege* (Maundev. p. 83.). — *Tak* therof *koep* (Wright, Anecd. p. 90.). *Take* good *hede* (Town. M. p. 78.). *Takenn ende* (Orm 8108.). Afr. *prendre cure*, *deduit*, *venjance*, *espoir* etc. Nfr. *prendre patience*, *plaisir*, *courage*, *soin*, *pitié*, *congé*, *vengeance* etc. Altn. *taka flôtta* (Hâvam. 30.) u. a. m.

Die oben angeführten Beispiele konkreter Substantive in meist formelhafter Verbindung mit transitiven Zeitwörtern können nicht schlechthin als Reste des ältesten Sprachgebrauchs angesehen werden, wenn sie auch zum Theil darauf zurückgeführt werden mögen. Sie sind vielmehr theilweise wieder durch Abwerfung des Artikels in der flüchtigeren Rede des gemeinen Lebens entstanden. Einiges erinnert an fremden Ursprung.

Vgl. über die Verwendung der Gliedmassen des Leibes in Formeln: Altengl. To *leyen hond* upon him (P. Ploughm. 12229.). The other *setten feet* on erthe, and bygonne fle (Gamelyn 590.). *Warrp eȝhe* upponn Symon (Orm 12758. cf. 13284.). Nfr. *tenir*, *faire tête; tenir pied* à boule; *mettre pied* à terre; *prendre pied*. Nhd. *Fuss*, *Herz fassen*.

Ausdrücke der Schiffersprache scheinen alt zu sein; doch wird darin früher häufig der Plural von *sail* etc. gefunden: *Seil* heo *droȝen* to hune (Laȝam. III. 160.). Heo *wunden up seiles* to coppe (III. 229. cf. I. 47.). *Seiles* þer *tuhten*, *rapes* þer *rehhten* (III. 13.). Vgl. prov. Las naus *fezeron velas* (Rayn., Lex. Rom. V. 477.); nfr. *faire voile;* nhd. *Anker werfen*. Dagegen ags. Hæt *fealdan pät segl* (Boeth. 41, 3.).

Dem *take*, *strike root* entspricht nfr. *prendre racine*, nhd. *Wurzel fassen*, *schlagen; make room* dem nfr. *faire place*. Alt ist die Verbindung des artikellosen *word* mit Verben wie bringen, senden etc.: Bi us he *sende word* þe (Laȝam. III. 3. cf. 128.). Vgl. ags. Þâ *vord âcväð* (Cædm. 1106.). Drihten . . *cväð vord* tô Noe (1505.).

Dass im Ags. konkrete Substantive der bezeichneten Art auch ohne Artikel als Objekte verwendet werden, versteht sich von selbst; hier haben wir es jedoch mit bestimmten Ausdrucksweisen zu thun, die wir vielfach nicht auf das Ags. zurückführen können.

ββ. Ungemein häufig aber wird der Artikel in präpositionalen Gliedern auch bei Gattungsnamen nicht angewendet, wo er beim Subjekte oder Objekte des Satzes nicht zu fehlen pflegt. Viele hierher gehörige Verbindungen reichen bis in die älteste Sprachperiode. Beispiele bieten die I. 442 ff. angeführten präpositionalen Adverbien, welche räumliche, zeitliche und modale Beziehungen ausdrücken, und zum Theil zur Verschmelzung der Präposition mit dem Substantiv geführt haben. Sie geben jene Beziehungen in allgemeiner Weise, und haben auch bei der Ausdehnung des Gebrauches des Artikels diesem keine Stelle eingeräumt. In diesen und andern präpositionalen Gliedern, welche sich zum Theil an einzelne Zeitwörter binden, zum Theil von solcher Verbindung frei sind, ist alte Gewohnheit und Analogie nur bis zu einem gewissen Grade herrschend geblieben, so dass die ältere Sprache in der Fernhaltung des Artikels weiter geht. Zum Vergleiche mögen einzelne Reihen von Beispielen dienen.

a. Bei örtlichen Bestimmungen, wie Erde, Land, Boden, Küste, See, wird oft kein Artikel gebraucht: Then is there no such thing *On earth* as reverence (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 1, 3.). If a gallows were *on land* (SHAKSP., Temp. 5, 1.). Hast thou no mouth *by land?* (ib.) I welcome you *to land* (ADDIS., Rosam. 1, 6.). Spirits from *under ground* (SHAKSP., II Henry VI. 2, 1.). I scratch you these few lines like a mole *under ground* (DOUGL. JERROLD, Prison. of W. 2, 2.). — He sent the boats *on shore* (IRVING, Columb. 10, 2.). If the wind blew any way *from shore* (SHAKSP., Com. of Err. 3, 2.). In about two hours I was . . well *in shore* (MARRYAT, J. Faithf.). I'll never *to sea* again (SHAKSP., Merry W. 2, 1.). Then back *to sea* (CRABBE, The Borough 1.). When others were afloat and out *at sea* (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 1, 1.).

Altengl. Whan a man is *an urthe* ded (WRIGHT, Pop. Treat. p. 134.). Heo lette here men, þat were yslawe, faire *on erþe* bryng (R. OF GL. p. 20.). To kiþenn itt *onn eorþe* (ORM 632.). To rotenn *bufenn eorþe* (8074.). Þe deofell eggeþþ men . . *towarrd eorþe* (11894.). Ne mai no lewed libben *in londe* (Polit. S. p. 155.). As I am kyng *in land* (TOWN. M. p. 142.). Whoso wille go *be londe* (MAUNDEV. p. 34.). Þo he *to lond* com (R. OF GL. p. 16.). Brouȝte hem *to lond* (DEPOS. OF RICH. II. p. 30.). Aftre it smytt *unto londe* (MAUNDEV. p. 45.). We woll *off lande* flee (RICH. C. DE L. 1020.). Whær summ he wære *o lande* (ORM 3289.). On Italiȝe he com *on lond* (LAȜAM. I. 6.). Wunede *an londe* (III. 11.). Idreuen *out of londe* (I. 13.). And carieth *over contre* (DEPOS. OF RICH. II. p. 25.). *Out of contry* must thou fle (TOWN. M. p. 44.). To passen *be desart* (MAUNDEV. p. 42.). Forclef al þat hed, & þe body anon *to gronde* (R. OF GL. p. 17.). *To gronde* caste (p. 18.). He smot *to gronde* (p. 126.). Ueollen *to grunde* (LAȜAM. III. 107.). Feol *uppen uolde* (II. 279.). To holde the more righte weye *be see* (MAUNDEV. p. 55.). Þa kempen þe *wið inne sæ* wuneden (LAȜAM. I. 212.). Stighenn *upp o strande* (ORM 11155.).

Da bei verwandten Substantivbegriffen im Ags. überhaupt der Artikel zu fehlen pflegt, so sind präpositionale Satzglieder dieser Art ungemein häufig:

Hit nis vuhte gelîc elles *on eorðan* (Cædm. 679.). Sîe þe . . *in eorðan* lof (Cynev., Crist 410. Grein.). Ic âdreáh feala yrmða *ofer eorþan* (Andr. 969.). Fugelas cyrrað . . eft *tô earde* (Phoenix 352. Grein.). Þâ gesundrad väs lago *við lande* (Cædm. 162.). Ær þon ve *tô londe* geliden häfdon (Cynev., Crist 858. Grein.). He sceal seglian *be lande* (Oros. 1, 1.). Sŷ hit *innan lande*, sŷ hit *of lande* (Legg. Cnut. I. B. 75.). Ve men cvedað *on grunde* (Hymn. 9, 38. Grein.). Me *tô grunde* teáh (Beov. 1106.). *On vêstene* he fäste (S. Guthlac 5.). Stôd his handgeveorc somod *on sande* (Cædm. 241.). Eóde he *be strande* (Apollon. of T. p. 7.). Þâ hî *on sund* stigon (Cædm. 324.). Ceólas lêton *at sæfearoðe* . . *on brime* bîdan (Elene 250.). Svâ hvät svâ þu *on sæ* forlure (Apollon. of T. p. 19.).

Substantive, welche Wohnorte und Gebäude bezeichnen, wie Stadt, Hof, Schule, Kirche, Gefängniss etc., werden ebenso in präpositionalen Gliedern ohne Artikel in engeren Grenzen als früher gebraucht: When we lived *in town* (Goldsm., She Stoops 1.). He ne'er takes me *to town* (Sherid. Knowles, Hunchb. 1, 2.). What brings you here *to court* so hastily? (Shaksp., John 1, 1.) He comes *from court* (Coler., Picc. 1, 4.). Richard Talbot . . arrived *at court* (Macaul., H. of E. II. 282.). After he had been seven years *at school* (Field., J. Andr. 2, 17.). His being sent *to school* (Lewes, G. I. 24.). I'd send him out betimes *to college* (Byr., D. Juan 1, 52.). While the family is *at church* (Lewes, G. I. 18.). I shall hie *to church* with thee (Sherid. Knowles, Hunchb. 1, 2.). Bear me *to prison* (Shaksp., Meas. f. Meas. 1, 3.). The act of putting and confining *in prison* (Webst. v. *imprisonment.*). Let her *out of prison* (Sherid. Knowles, Hunchb. 5, 1.). Fast *in dungeon* shut (Butl., Hud. 1, 3, 295.).

Altengl. Wile thi loverd is in *toune* (Wright, Anecd. p. 4.). *Into toun* his doughter sende (Chauc., C. T. 4134.). Fleu . . *off tune* (Orm 19664.). Cumenn . . *to tune* (9160.). Heo wuneden *in burȝen* (Laȝam. II. 34.). Come *to countene court* couren (Wright, Polit. S. p. 157.). *To court* went (Alis. 774.). Men durre selde Here orf *in howse* awynter brynge (R. of Gl. p. 43.). Broute me *to house* (Wright, Anecd. p. 5.). Sche wol not dwelle *in house* (Chauc., C. T. 5930.). To ben . . *inn huse* (Orm 2111.). Tho went Adam *out of halle* (Gamelyn 804.). Comen *into halle* (Alis. 1783.). *Yn halle*, *yn bowre* (Halliw., Freemas. 696.). Þa seiden heo *in halle* (Laȝam. I. 228.). Heo iseiȝen Belin king buȝen *ut of telde* (I. 229.). *Yn chamber* (765.). I sette hym *to scole* (P. Ploughm. 12963.). I have had *in scole* such honour (Chauc., C. T. 7768.). To leornien *in scole* (Laȝam. I. 442.). Dide me *to chirche* (P. Ploughm. 12963.). *To churche* when thou dost fare (Halliw., Freemas. 595.). Chylder shuld be broght *to kyrk* (Town. M. p. 167.). *To chirche* . . ye hey (Wright, Anecd. p. 84.). Brohht *to kirrke* (Orm 7790.). *Of chircchen* heo ðrunge (Laȝam. II. 609.). Put him *in prisoun* (Maundev. p. 37.). He shalle *out of presoun* pas (Town. M. p. 72.). Heo duden heo *in quarterne* (Laȝam. I. 160.). Þa letten bringen þene king *vt of quarcerne* (I. 43.). *To schippe* faste drowe (R. of Gl. p. 18.). *To schippe* is brought this . . mayde (Chauc., C. T. 4736.). Come *into ship* fast (Town. M. p. 29.). Weren *on archen* (Laȝam. I. 2.). *Into scipe lædde* (I. 47.).

Ags. Beó þu gebletsod *on byrig* (Deuter. 28, 3.). Þa väs *on healle* heard ecg togen (Beov. 2580.). Gevât . . *ût of healle* (1328.). He väs *on hûse* (Marc. 2, 1.). Vela vunađ *ät hûse* (Ps. 111, 3.). Lecgađ *innon bûre* (Apollon. of T. p. 18.). Beó feóvertig nihta *on carcerne* (Legg. Ælfr. B. 1.). He hine þâ *on cverterne* beheáfdode (Marc. 6, 28.). *On scip* âstâh (Apollon. of T. p. 5.). *To scipe* gevände (p. 6.).

Bezeichnungen von Gegenständen innerhalb des Hauses, wie Treppe, Thüre, Flur, Tisch, Bette etc., sind zumeist formelhaft adverbial übrig, wie *up stairs* etc., *in doors, out of doors* u. dgl. Who knocks so loud *at door?* (Shaksp., II Henry IV. 2, 4.) Thou daily Knockest *at doors* (Byr., D. Juan 15, 8.). The . . mouse that creeps *on floor* (Shaksp., Mids. N. Dr. 5, 1.). Their talk *at table* (Coriol. 4, 7.). *To bed!* (Macb. 5, 1.) I'll never go *to bed* (Dougl. Jerrold, Prison. of W. 1, 3.). I doubt if she is *in bed* yet (2, 1.).

Altengl. Tuo goode staves *at halle dore* he brought (Gamelyn 492.). *To bed* he goth (Chauc., C. T. 4151.). *On bedde* ne *on flore* (Wright, Anecd. p. 5.). *Att kirrkedure* to brinngenn (Orm 1327.). Þat never ne ferde heo *wiđ uten dore* (Laȝam. I. 101.). Heo seten *to borde* (II. 201.). Þær þeȝȝ *o bedde* slepptenn (Orm 6495.). Aras *of bedde* (Laȝam. I. 286.). Þe king heo hafde *to bedde* (I. 408.).

Ags. Se þe bid *on þecene* (Luc. 17, 31.). Bodiađ *uppan hrôfum* (Math. 10, 27.). Gang þâ *äfter flôre* (Beov. 2631.). Hvät me drihten god dêman ville fâgum *on flôra* (Cædm. II. 109. Grein.). *Beforan dura* (Marc. 11, 4.). *On bedd* gân (Cædm. 2228.). *On bedde* licgende (Math. 9, 2.). *In ealobence* (Beov. 2062.) u. a.

Substantive, welche körperliche Gliedmassen bezeichnen, sind ebenfalls in beschränkterem Masse in präpositionalen Gliedern im eigentlichen oder bildlichen Sinne erhalten: We will proclaim you *out of hand* (Shaksp., III Henry VI. 4, 7.). Satan was now *at hand* (Milt., P. L. 2, 674.). That the tremendous Judgment was *at hand* (Warren, Diary 2, 1.). How she will read *off hand* (Sherid., Riv. 2, 2.). With hat *in hand* (Addis., Rosam. 1, 5.). Who . . Dagger *in hand*, steals close to your bed-side (Cowp. p. 101.). Action may *on foot* be brought (Shaksp., Henry V. 1, 2.). That tyrant . . boasted that his numerous cavalry would trample *under foot* the troops of his adversary (Gibbon, Decl. 20.); populär: You will find it *at foot* of his letter u. dgl. m. I am almost *out at heels* (Shaksp., Merry W. 1, 3.). Leaning *on shoulder* like a mace (Butl., Hud. 1, 2, 1122.). As she walked *over head* (Shaksp., Love's L. L. 4, 3.). Why should you take his ignorance so much *at heart?* (Dougl. Jerrold, Bubbles 1.) Know, get *by heart* u. a.

Altengl. He tok *on honde* this message (Alis. 3125.). Wit a mikel cheigne *in hand* (Anticr. 78. Morris.). Had I that lad *in hand* (Town. M. p. 142.). Esau is here *at hand* (p. 47.). A strong leuour, þat hym acom *at honde* (R. of Gl. p. 126.). Þar sal he . . yeild up *of hand* His corun (Anticr. 281.). Nom *an honden* (Laȝam. III. 239.). Hefde *on hond* (I. 11.).

Wind heom stod *an honde* (II. 513.). Alle heo eoden *an honde* (III. 159.). Toc . . *onn hannd* (Orm 135.). Feþeren he nom *mid fingren* (Laȝam. I. 3.). Thus *in armes* he hem hent (Torrent 2666.). Himm toc *bitwenenn arrmess* (Orm 7616.). Fil the knight *upon knees* (P. Ploughm. 12248.). Crepe to the cros *on knees* (12952.). Sche set hir doun *on knees* (Chauc., C. T. 5058.). *A kne* to þe kyng hee seyde (R. of Gl. p. 117.). Fullen *a cnowe* (Laȝam. I. 229. jüng. T.). Fellenn dun *o cnewwess* (Orm 6467.). To lakenn Crist *o cnewwess* (7053.). He rolleth *under foot* (Chauc., C. T. 2616.). Tredenn himm *wiþþ fote* (Orm 11946.). Moni heaued, moni hond, fallen *to foten* (Laȝam. I. 25.). An horsen & *an foten* forđ heo ifusten (I. 22.). Heo letten heom draȝen vt ođer *bi hondes* ođer *bi fot* (I. 434.). We beođ *under fote* (II. 497.). Þe sceld weiden *on sculdre* (Laȝam. II. 379.). Ælc weiede *an sculdre* sceld swiđe stronge (III. 44.). Ga, wiþerr gast, *o bacch* fra me (Orm 11389.). Þa heng heo hire hæfued & heolde *touward bræsten* (II. 233.). Breid *biforen breosten* godne sceld brade (II. 584.). Burne he warp *on rigge* (I. 286.). Sette he *an hefde* ænne helm (II. 576.). Hafde his kine-helm . . *on hæfde* (I. 345.). That we seoth *mid eȝe* (Wright, Pop. Treat. p. 136.). All þatt teȝȝ haffdenn . . seȝhenn wel *wiþþ eȝhne* (Orm 3414.). Þat ich [ic] *mid æȝen* iseo (Laȝam. I. 309.). Heo leiteđen *mid eȝan* (I. 80.). Spake *with mouthe* (Town. M. p. 280.). *Mid muđen* heo seiden (Laȝam. I. 244.). Reosede *on heorte* (II. 105.). Cwellenn himm *wiþþ herrte* (Orm 4451.). Lufesst Godd *wiþþ herrte* (14687.) etc.

Ags. Nâmon hira hearpan *on hand* (Exod. 15, 20.). *On hand* âgân [in ditionem] (Oros. 3, 11.). Leót Ceólrêd . . Vulfrêde *tô handa* þät land (Sax. Chr. 852.). Hî sylfa god âlŷsde . . lâđum *of handa* (Ps. 106, 2.). Gelæddon . . *under hand* häleđ hæđenum dêman (Cædm. 3586.). *Mid handum* geræcan (II. 170.). Viđ *earm* gesät, hleónade *viđ handa* (II. 433.). Þät hî *mid earmum* þe . . heóldan (Ps. 90, 11.). *Ät fôtum* sät freán Scyldinga (Beov. 1002.). *Tô fôtum* hnigon (Cædm. II. 535.). *On cneóvum* sæton (Cædm. 3697.). Häfde feóvere fêt *under vombe* (Grein, Ags. Poes. II. 386.). Þær me heord siteđ hruse *on hrycge* (II. 370.). Berađ linde ford, bord *for breóstum* (Judith 191. Grein.). Him drihtnes väs bâm *on breóstum* byrnende lufu (Cædm. 190.). Ne hafu ic *in heáfde* hvîte loccas . . me vrätlîce veaxađ *on heáfde*, þät me on gescyldrum scînan môton ful vrätlîce vundne loccas (Cod. Exon. 427, 28.). Him *fore eágum* onsŷne veard ädeling ôđŷved (Andr. 910.). Synna gehvær selfum *at eágan* . . standeđ (Ps. 50. Cotton 43.). *Mid eárum* onfôh . . mîn âgen gebed (Ps. 85, 5.). Hrân *ät heortan* (Cædm. 721. cf. 823.). Þe *tô heortan* hearde grîpeđ âdl unlîđe (933.). Hvonne *of heortan* hunger ôđđe vulf sâvle . . âbregde (2270.). Cvædan *on heortan* (Ps. 73, 8.) etc.

Wir verzichten auf eine weitere Aufzählung der Kategorien von Gattungsnamen, welche in präpositionalen Gliedern zu Verbalbegriffen treten. Wie die Sprache davon durchzogen ist, beweisen zahlreiche bei den einzelnen Präpositionen aufgeführte Beispiele.

b. Bei einem Adjektiv, welchem zu näherer Bestimmung ein präpositionales Glied beigegeben ist, fehlt der Artikel jedem Substantive, das den Gegenstand in allgemeiner Weise bezeichnet, in Beziehung auf welchen die Eigenschaft Geltung hat. Bei Abstrakten wie bei Stoffnamen versteht sich dies wiederum von selbst. Besonders

kommen bei Gattungsnamen die Präpositionen *of* und *in* in Betracht: Studious *of home* (YOUNG, N. Th. 5, 461.). Sick *of home* (TENNYS. p. 226.). Bold *of cheer* (SCOTT, Rokeby 2, 31.). Iron *of limb* (BYR., Siege 25.). Fleet *of foot* and tall *of size* (SCOTT, Hunt. Song.). Poor *of spirit* (MACAUL., H. of E. IV. 21.). Genteel *in figure* (COWP. p. 44.). Rough *in form* (BYR., Bride 2, 20.). Short *in stature* (DICKENS, M. Chuzzlew. 1, 3.). Highest *in rank* (MACAUL., H. of E. VII. 46.). Free *in reality* as *in name* (BULW., Rienzi 4, 2.). Sick *at heart* (ROGERS, It., For. Trav.) etc.

Altengl. Stedefast *of mod* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 138.). So strong . . *of honde* (R. OF GL. p. 15.). Reed *of hewe* (CHAUC., C. T. 460.). Ful big he was *of braun* (548.). Gentyll *of blode* (ALIS. 60.). *Off body* styffe and stronge (IPOMYD. 9.). Renable *of tonge* (P. PLOUGHM. 316.). Poore *of herte* (9309.). So hende *of mouthe* (LAY LE FREINE 259.). Mery . . *on sighte* (SIR CLEGES 27.). Swa hende *of specche & of dede* (LAȜAM. II. 510.). *A wliten* alre vairest (I. 124.). *On vestme* . . fæir (II. 233.). Strang *wiþþ hannd* (ORM 3584.). Ags. Vlitig *on hive* (GEN. 12, 1.). *On bodige* heáh (BEDA 3, 14.).

c. Dient das präpositionale Glied zur Begriffsbestimmung eines Substantiv hinsichtlich seiner Eigenschaften, seines Inhaltes, Stoffes u. s. w., so fällt der Artikel ebenfalls fort. Da hierbei besonders abstrakte Substantive, Stoffnamen, Plurale konkreter Substantive oder Substantive in Verbindung mit Adjektiven (wovon unter *ι. αα.* die Rede sein wird) in Betracht kommen, so bedarf dieser Fall im Allgemeinen keiner weiteren Erörterung. Es mag nur noch daran erinnert werden, dass, wo ein Substantiv mit *of* eine appositive Bestimmung vertritt, der Artikel fehlen kann, insofern nur das dem vorangehenden Substantiv zukommende begriffliche oder namentliche Prädikat genannt werden soll: The name *of king* (SHAKSP., Temp. 1, 1.). The title of *prince of the senate* (GIBBON, Decl. 2.).

Näheres s. beim prädikativen Substantiv.

ι. Im attributiven Verhältnisse sind insbesondere noch die folgenden Fälle zu erwähnen:

αα. Ein attributives Adjektiv kann den Wegfall eines sonst beim Hauptworte nicht leicht fehlenden Artikels unterstützen. Die Poesie insbesondere bedient sich dieser Freiheit.

Her mantle . . Which *lion vile* with *bloody mouth* did stain (SHAKSP., Mids. N. Dr. 5, 1.). Answerd . . with *brandish'd tail* (BUTL., Hud. 1, 1, 924.). Setting *conqu'ring foot* upon His trunk (1, 2, 954.). His pirates had foray'd on *Scottish hill* (SCOTT, Harold 1, 2.). In *kirtle green* array'd . . the maiden stray'd (2, 5.). In *fair field* Myself for such a face had boldly died (TENNYS. p. 154.). Brands of *foreign blade* and *hilt* (BYR., Bride 2, 8.). With *gentle thumb* Knock'd on his breast (BUTL., Hud. 1, 2, 974.). With *naked foot*, and sackcloth vest (SCOTT, L. Minstr. 6, 29.). Oh! dome displeasing unto *British eye!* (BYR., Ch. Har. 1, 24.) Oh valiant man! with *sword drawn* and

cock'd trigger (BYR., D. Juan 1, 150.). Ausdrücke wie: A cliff of *immense height* (SCOTT, Pirate 1.). A building of *rough stone* (ib.) u. dgl. sind natürlich der Prosa geläufig. Man vergleiche auch den Wegfall der Artikel vor Eigennamen mit einem Adjektiv (S. 161. 169.), so wie bei prädikativen Substantiven mit demselben (S. 214.). Aehnlich wirkt eine präpositionale Bestimmung beim Hauptworte: Sweetest maid with *vest of gold* (T. MOORE p. 43.).

In der älteren Sprache versteht sich auch diese Konstruktion von selber: Ich wille geve the *gift ful stark* (WRIGHT, Anecd. p. 8.). He was to *senful man* not despitous (CHAUC., C. T. 518.). To drawe folk to heven . . Be *good ensample* (521.). So cruel . . for *jelous hert* (2630.). Yarmed with *haubert noble & riche* (R. OF GL. p. 174.). The colde deth with *mouth gapyng upright* (CHAUC., C. T. 2010.). With *flotery berd* (2885.). Starf with *dedly wounde* (ALIS. 1627.). Vgl. auch: With *helm of gold* on ys heued (R. OF GL. p. 174.). Ich habbe eow to suggen *soð word* of Rome (LAȜAM. II. 95.). Þis word wes isend bi *write swiðe deore* [leg. deorne] (II. 92.). Oxe gaþ o *clofenn fot* (ORM 1224.). Gast iss all unnseȝhennlic Biforenn *flæshic* [leg. flæshlic] *eȝhe* (17296.). Dass im Ags. auch das vom Adjektiv begleitete Substantiv vielfach ohne jeden Artikel auftritt, bedarf kaum der Bemerkung: Þonne onfêhð he *êcum beáge* (S. GUTHLAC 1.). Häfdon . . *langne sveoran* (5.). Ne forseoh þu *cyrliscne man* (APOLLON. OF T. p. 7.). Gæð seó sunne . . âbûtan þâs eorðan mid *brâdum ymbhvyrfte* (BASIL., Hexam. 7.) u. s. w.

ββ. Ein Genitiv, welcher zur Bestimmung eines folgenden Substantiv dient, dem als Gattungsnamen dieser sonst nicht zu fehlen pflegt, kommt öfter ohne Artikel vor: From mortal eye, or *angel's* purer ken (THOMS., Seas. 1, 15.). My only books Were *woman's* looks (T. MOORE p. 247.). With *dagger's* hilt, on the wicket strong, He struck full loud (SCOTT, L. Minstr. 2, 2.). Ausdrücke wie: 'Twas *morning's* winged dream (T. MOORE p. 226.). *Evening's* matron hour (p. 103.) verhalten sich wie *Time's* ungentle tide (BYR., Ch. Har. 1, 23.). *Life's* cup of pleasure (T. MOORE p. 124.). *Rapture's* thrill (ib.) u. dgl. m., wo der abstrakte oder selbst personificirte Begriff den Artikel nicht fordert.

In der älteren Zeit hat der artikellose Genitiv auch von konkreten Gattungsnamen nichts Auffallendes, um so weniger, wenn ihm der unbestimmte Artikel beigegeben sein könnte: Cristendam of *prestes* handes fonge (CHAUC., C. T. 4797.), doch auch sonst: Ther they dwellyd fourty dawes, For to lerne *londes* lawes (RICH. C. DE L. 629.). Heore moder is *kinge's* istreon (LAȜAM. II. 526.). Iff He *prestess* sune wære (ORM 493.). Wollde himm . . Wiþþ *swerdess* egge cwellenn (6638.). Ags. Hvâ väs æfre svâ dristiges môdes þät dorste *cynges* dôhtor gevämman? (APOLLON. OF T. p. 2.) Gif hvâ gefeohte on *cyninges* hûse . . sî on *cyninges* dôme (LEGG. INAE 10.). Svylce eác näddrena hiv, and *svŷnes* grymetunge (S. GUTHLAC 8.).

γγ. In der Apposition steht das Hauptwort nicht selten ohne Artikel, theils, wenn es den Gattungsbegriff enthält, welchem ein oder mehrere Individuen angehören, theils aber auch, wenn die Apposition nicht bloss den allgemeinen Charakter des Subjektes oder Objektes aus-

drückt. In dem ersteren Falle greift bei vorangehender Einzahl auch *an*, *a*, im letzteren *the* Platz; doch sind beide Fälle nicht überall entschieden zu trennen. Das appositive Substantiv steht ohne Artikel seltener allein, häufiger in Verbindung mit anderweitigen Bestimmungen.

Pedro Crespo, *alkalde* (LONGF., Span. Stud.; Dram. Pers.). Baltasar, *innkeeper* (ib.). Hirtius and Pansa, *consuls* (SHAKSP., Ant. a. Cleop. 1, 4.). This is one Lucianus, *nephew to the king* (Haml. 3, 2.). Æmilianus, *governor of Pannonia* (GIBBON, Decl. 6.). The countess of Salisbury, *daughter of George, Duke of Clarence* (MACAUL., H. of E. I. 37.). Eldest Night and Chaos, *ancestors of Nature* (MILT., P. L. 2, 894.). Next him Moloch, *scepter'd king* (2, 43. cf. 1, 392.). Sable-vested Night, *eldest of things*, The consort of his reign (2, 961.). The Sieur Réveillon, *extensive paper manufacturer* of the Rue Saint-Antoine (CARL., Fr. Revol. 1, 4, 3.). Sir Henry Osbaldistone, *fifth baron of the name* (SCOTT, R. Roy 4.). Thomas, *fourth Duke of Norfolk*, and Philip, *eleventh Earl of Arundel* (MACAUL., H. of E. II. 196.). *Sagest of women*, even of widows, she Resolved that Juan should be quite a paragon (BYR., D. Juan 1, 38.).

Verwandt mit der Apposition ist der Ausruf, welcher ohne Artikel einem Nennworte beigefügt ist, insoweit dadurch demselben eine ursprünglich prädikative Bestimmung hinzutritt: Now we'll turn to Juan, *Poor little fellow!* (BYR., D. Juan 1, 86.) Well, it is a thousand pounds out of Mr. Rich's pocket, *poor man!* (TAYLOR A. READE, Masks 1.) Als Vokative sind natürlich diese Zusätze nicht anzusehen, eher als elliptische Urtheile, wie sie sich an der Spitze der Sätze darstellen: *Poor soul!* His eyes are red as fire with weeping (SHAKSP., Jul. Cæs. 3, 2.). *Horrid man!* How inconvenient (OXENF., Twice Killed 1, 2.).

Die Verwendung der Artikel in der Apposition, wovon Beispiele in dem bezüglichen Abschnitte zu finden sind, beruht auf den allgemeinen Grundsätzen. Die appositive Bestimmung eines Eigennamens durch einen artikellosen nicht anderweitig bestimmten Gattungsnamen war früher verbreitet. Altengl. Leir *kyng* (R. OF GL. p. 28.). Mid Homber *kynge's* god (p. 24.). This Alla *kyng* (CHAUC., C. T. 5079.). I John Maundevylle, *knyght* (MAUNDEV. p. 4.). Thurgh Rome *toun* (CHAUC., C. T. 5414.). Be Seyne *water* (OCTOUIAN 1359.). Besyde Jordan *streme* (TOWN. M. p. 44.). Priames *kinges* dohter (LAȜAM. I. 10.). Ælured *king* (I. 269.). Of Cadwane *kinge* (III. 203.). Upponn Herodess *kingess* daȝȝ (ORM 6992.). Herode *king* (7122. 7144. 7308.). Daviþþ *kingess* burrh (7262.). Ags. Älfrêd *cyning* (SAX. CHR. 871.). Þâ sende se cyning äfter Anlâfe *cyninge*, Älfeáh *biscop*, and Ädelveard *ealdorman* (994.). Columba *mässepreóst* (560.). Under Ælfdryde *abbodyssan* (S. GUTHLAC 2.). Fram Grante *eá* (3.). Uppan Sinai *munt* (EXOD. 19, 11.). On Oreb *dûne* (33, 6.). Beispiele mit dem Artikel s. Apposition.

Bei weiterer Entwicklung des appositionalen Gliedes kann der Artikel ebenso fehlen: Altengl. Kay ys felawe . . *kyng of Aungeo* (R. OF GL. p. 216.). Homber, *kyng of Hungri* (p. 24.). Androge, *erl of Kent* (p. 54.). Tytus, Vespasianes sone, *Emperor of Rome* (MAUNDEV. p. 83.). To Odenake, *prince of*

that citee (CHAUC., C. T. 15758.). Gurguont was kyng, *Stalworþe mon and hardy* (R. OF GL. p. 38.). Þo hii seye her kyng aslawe, *flour of chyualerye* (I. 216.). Awntt unto Mary, *madyn mylde* (TOWN. M. p. 165.). An leodisc king, Humber was ihaten, *king of Hunuze* (LAȜAM. I. 91.). Ags. Þâra väs sum Svîđulf *biscop on Hrôfesceastre*, and Ceólmund *ealdorman on Cent*, . . and Beornvulf *vîcgefêra on Vinteceastre*, and Ecgulf *cyninges horsþegn* (SAX. CHR. 897.). Die artikellose Apposition zeigt sich im Wesentlichen bei Eigennamen.

ϰ. Schliesslich mag noch angeführt werden, dass in unabhängigen oder elliptischen Satzgliedern der Artikel aufgegeben wird.

The ruffian, who with ghostly glide, *Dagger* in hand, steals close to your bed-side (COWP. p. 101.). If you would take me through yon door . . it must be *heels foremost* (DOUGL. JERROLD, Rent Day 1, 5.). Vgl. II. 232.

Als artikellose Ellipsen kommen häufig Titel oder Aufschriften, Inschriften, kurze Angaben von Gegenständen aller Art u. dgl. m. vor: *Poetical Works; Sixth Edition; Preface; Introduction; Song; Sonnet; Epitaph* on a friend; *Translation* from Catullus; *Edinburgh Review; Philosophical Magazine. — Printing-Office; Royal Exchange* etc. Vgl. S. 178.

Hierher gehört auch der häufige Wegfall der Artikel bei Personennamen in den Personenverzeichnissen und Bühnenanweisungen der Dramen: *Butler, Bailiff, Postboy*; *Boy*, Son to Macduff, neben: *An English Doctor, A Soldier, A Porter* u. a.; — Enter *French Servant*, Enter *Postboy;* Exit *Captain*, Enter *Three Witches*, Re-enter *Attendant*, *Drum* within, neben: Enter *The Three Witches*, Enter *a Porter* u. a.

Elliptische Bezeichnungen dieser Art werden allen Zeiten mehr oder minder gemein gewesen sein. Artikellose Ueberschriften sind in Handschriften zu finden: Altengl. *Prologe* to Sir Thopas (CHAUC., C. T. 15102.). *Prologe* to Melibeus (p. 150. II.), obwohl sie in älterer Zeit häufig ausführlicher sind. Oefters sind sie lateinisch abgefasst. Manches, was dem Gebrauche des gemeinen Lebens angehörte, ist nicht eben litterarisch verzeichnet.

b) Das Zahlwort.

Das englische Zahlwort ist nach seiner Entstehung und seinen Arten I. 302 erörtert worden. Als determinative Bestimmungen kommen hier die Grundzahl und die Ordnungszahl in Betracht.

Die Grundzahl.

Die Grundzahl, welche die Einheit oder die Anzahl von Individuen oder Gesammtheiten bezeichnet, steht determinativ in Verbindung mit Gattungsnamen oder mit Substantivbegriffen, welche in die Kategorie der Gattungsnamen übertreten. Additionell oder multiplikativ kann das Zahlwort zum Zahlworte gesetzt werden.

α. Alle Grundzahlen, auch die ursprünglich substantivischen, wenn ihnen nicht ein präpositionales Glied mit *of* etc. beigegeben ist, müssen in Kongruenz mit dem Substantiv hinsichtlich des Kasus gedacht werden. Die Verbindung der ursprünglichen Substantive *hundred, thousand* etc

mit *one*, *an*, *a*, *the* oder Fürwörtern (s. I. 305.) ist für diese Uebereinstimmung gleichgültig.

I multiply With *one we-thank-you* many thousands more That go before it (SHAKSP., Wint. T. 1, 2.). *Two Sundays* there would kill you (DOUGL. JERROLD, Prison. of W. 1, 1.). *One hundred and fifty thousand people* were there at least (DICKENS, Pict. fr. It., Rome.). *These hundred and forty-nine* false curates . . will desert in a body (CARL., Fr. Revol. 1, 5, 2.). They were *three hundred spears and three* (SCOTT, L. Minstr. 2, 33.). *A thousand businesses* are brief in hand (SHAKSP., John 4, 3.). *A million wrinkles* carved his skin, *A hundred winters* snow'd upon his breast (TENNYS. p. 118.). *A thousand thousand ills* combine (ADDIS., Rosam. 1, 4.). The panic frenzy of *twenty-five million men* (CARL., Fr. Revol. 3, 1, 1.). Wie sich überhaupt *one* mit *an*, *a* berührt, ist oben S. 195 dargelegt; in Verbindung mit Zahlwörtern haben wir das letztere bereits auftreten sehen. Wo es sich zum eigentlichen substantivischen Zahlworte gesellt, liegt der Ton auf diesem, als der runden Zahl. Es kann aber *one* wie *an*, *a* zu einer anderen Anzahl treten, um zu bezeichnen, dass diese Summe entschieden nur einmal gedacht werden soll: O that we now had here But *one ten thousand* of those men in England (SHAKSP., Henry V. 4, 3.).

Die Behandlung substantivischer Zahlwörter gleich den adjektivischen d. h. das Aufgeben des Gebrauches oder die Verwischung des Genitiv bei denselben ist alt: Altengl. The *four elementz* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 134.). Hadde ech dai *fourti myle* evene upriȝt igo (ib.). Have her *twenti shiling* (Anecd. p. 9.). Faste *fourti daus* (p. 10.). Mid his *twelf monnen* (LAȜAM. I. 202.). *Feuwerti hired cnihtes* (I. 151.). *An C yeris*, certes, have I seyn (TOWN. M. p. 36.). To eche contreye *a hondred pound* (R. OF GL. p. 383.). Mid so *mony hondred knyȝtes* (I. 34.). That falleth nought eft i *a thousend yeere* (CHAUC., C. T. 1671.). Schon in ältester Zeit, wo *hundred* das dem Ags. geläufige *hund* zu verdrängen beginnt, und dem einzelnen Hundert und Tausend das Zahlwort *an* bereits häufiger vorzutreten anfängt, scheint die ältere Genitivkonstruktion in Vergessenheit gerathen: Buten *an hundred monnen* (LAȜAM. III. 59.). Erneþþ *an hundredd mile* (ORM 6969.). *An hunndredd winntar ald* (8049.). [Vgl. Ille *an hunndredd* iss Full tale (6078.) und Comen *an hundred þusende* (LAȜAM. III. 8.)]. Mid *þreo hundred scipene* (II. 183.). Mid *fif hundred cnihten* (I. 61.). Bitwenenn *an þusennde shep* (ORM 1316. 7757.). *Ten þusend gumen* (LAȜAM. II. 182.). Moni *þusend oðer* (II. 191.). He fedde *fif þusennde men* (ORM 15510.). *Hund þousunt* hat Laȝam. I. 5.

Im Ags. waren die Zahlwörter auf *tig* (decas) wie *tventig*, *þrîtig (þrittig)*, *feóvertig* etc., besonders im Nominativ und Akkusativ fähig, als Substantive den Genitiv zu sich zu nehmen, wie *hund (hundred)* und *þûsend*, im Gegensatze zu den ächt adjektivischen Zahlwörtern: *Tvegen steorran* standað eác stille (WRIGHT, Pop. Treat. p. 16.). Hû ne synd *tvelf tída* þäs däges? (JOH. 11, 9.) He rîcsade *IX vinter* (SAX. CHR. 634.). Mid *L scipum* (1052.). Mid *seofon and fiftigum torrum* (BEDA I. 13.). Häfde *six and tventig vintra* (ib.). *Feóvertig daga, nihta ôðer svilc* (CÆDM. 1377.). He rîcsade LVI *vintra* (SAX. CHR. 616.). Gif man häfð *hund sceápa* (MATH. 18, 12.). [Vgl. Þeáh þe *heora hundred* seó samod

ätgädere (Ps. 89, 10.).] *þûsend vintra* (89, 4.). *Tvâ þûsendo Veala* (Sax. Chr. 614.). *Tŷn þûsend punda* (Math. 19, 24). Das Zahlwort *ân* begegnet selten vor einem substantivischen Zahlworte: Aulixes mid *ân-hund* scipa (Ælfr. Metra 26, 15. Grein.). *Ân þûsend vintra* (Sax. Chr. 1086.).

Statt des alten Genitiv tritt theilweise in der neueren Sprache das präpositionale Satzglied mit *of* ein; s. *β.* und d. adnominale Substantiv.

β. Alle Grundzahlwörter können statt eines ursprünglichen partitiven Genitiv die Präposition *of* mit einem Kasus zu sich nehmen.

We are *three of them* (Shaksp., Temp. 3, 2.). He is *one of those wise philanthropists* (Dougl. Jerrold, Bubbles 1.). *Two of the boys* proceeded to a pond (Th. Hook, Gilb. Gurney 1.). There are from *twenty to twenty-five millions of them* (Carl., Fr. Revol. 1, 2. 2.).

Bei Zahlwörtern überhaupt, insofern sie einen numerisch bestimmten Theil einer nicht durch ein Substantiv, oder einer durch ein anderweitig determinativ bestimmtes Substantiv bezeichneten Gesammtheit ausdrücken, ist die Anfügung des Ganzen mit *of* alt. Altengl. I have *on of tho precyouse stones* (Maundev. p. 13.). Oure Lord shewed him to *2 of his disciples* (p. 94.). *Two of his disciplis* (Wycl., Joh. 1, 35.). *Thre of hem* were goode (Chauc., C. T. p. 5778.). *An off þa fowwre* (Orm 5776.). *An of hire ringe* (Laȝam. III. 237.). Þider heo brohten bi nihte *of hire cnihten tweiȝe* (III. 138.). *Tweȝȝenn . . Off hise suness* (Orm 8149.). Schon im Ags. steht hier bei adjektivischen Zahlwörtern ausser dem Genitiv auch *of* mit dem Dativ: *Ân þâra tvelfa* (Joh. 6, 71.). *Ân þæra tâcna* ys gehâten aries (Wright, Pop. Treat. p. 7.). *Þâra* sint *feóver* (Elene 743.). — Se þe tôvyrpđ *ân of þisum lästum bebodum* (Math. 5, 19.). Johannes and *tvegen of his leorning-cnihtum* (Joh. 1, 35.). Bei Zahlsubstantiven bedarf es in jüngerer wie in älterer Zeit keiner determinativen Bestimmung des mit *of* verbundenen Substantiv. Früher war auch die Konstruktion von adjektivischen Zahlwörtern mit Substantiven ohne determinative Bestimmung geläufiger als in späterer Zeit: Altengl. *Syxe* he slewgh *off hethene kynges* (Rich. C. de L. 5811.). Vgl. Ags. Þäs emb *ahta and nigon dôgera rîmes* (Menolog. 95.). Emb *feóver and preó nihtgerimes* (54.).

γ. Die Grundzahlen, wie die verwandten *both* und *all*, können appositiv zu den persönlichen Fürwörtern treten.

We two saw *you four* set on four (Shaksp., I Henry IV. 2, 4.). *We four* made this cursed dog-hole so hot (Warren, Ten Thous. a-y. 1, 1.). We thank *you both* (Rich. II. 1, 1.). This said, *they both* betook them several ways (Milt., P. L. 10, 610.). Pride has . . poison'd every virtue in *them both* (Cowp. p. 42.). Are *they all* gone? (Thacker., H. Esm. 1, 14.); auch: *They all three* became intertwisted together (Warren, Ten Thous. a-y. 1., 4.). *Both* und *all* werden häufig durch Satztheile vom Fürworte getrennt: *They* are *both* well (1, 9.). *We* are *all* come to say so (Thacker., H. Esm. 2, 7.). Die Konstruktion von *both, all* mit dem von *of* begleiteten Fürworte ist früher berührt.

Altengl. What I take of *yow two* (P. Ploughm. 13908.). *Ye two* shall abide here stille (Town. M. p. 38.). Bytwixe *hem tweye* (Chauc., C. T. 1189.). Bitwixe *hem bothe* (1182.). Among *heom alle* (Alis. 2754.). *Ȝunnc baþe* (Orm 4493.). *Þeȝȝ ba* (7503.). *Þeȝȝ baþe* (3300.). Off *hemm beȝenn* (15091.). Ags. Svâ *hì þrŷ*

cvædon (Cod. Exon. 190, 11.). He hit *him bâm* forgeaf (Luc. 7, 42.). Þâ hyrvdon *hî ealle* hine (Marc. 14, 64.), neben: *Ealle hig eódon* (Luc. 2, 3.).

δ. Die Grundzahl wird in einigen Fällen für die Ordnungszahl gebraucht. Der Grund scheint die öftere, dem Hauptworte nachfolgende Bezifferung der Ordnungszahl zu sein. Dies geschieht namentlich bei der Jahreszahl vor und nach der Geburt Christi, doch auch bei anderen Zeitrechnungen, und sonst, wo die bezifferte Zahl als Grundzahl ausgesprochen zu werden pflegt.

A furious plague, which commenced in the year *two hundred and fifty* (Gibbon, Decl. 6.). In the year of grace, *one thousand seven hundred and* — blank for — I do not remember the precise date (Irving, Tales, Wolf. Webber). The second consulship of Spurius Cassius (year of Rome *261* or B. C. *493*) (Chambers, Informat. II. 99. II.). In the year of the city *359* (ib.). Oft steht die Jahreszahl elliptisch, namentlich bei *in:* Columbus arrived at Cordova early *in 1486* (Irving, Columb. 2, 3.). This was *in 1687* (Lewes, G. I. 7.). His lodging secured — No. *80*, on the south side of the Fishmarket (II. 83.) u. dgl. m. The greatest number to me is number *one* (Bulw., Maltrav. 6, 5.). In Fällen letzterer Art kann man die substantivirte Benennung der Grundzahl sehen.

Alt ist die Bezeichnung der Jahreszahl durch Grundzahlen: In the *ȝer* of grace *a þousend & syxty þerto* (R. of Gl. p. 368.). Þe date was *nien hundreth sexti & sextene* (Langt. p. 37.). In the date of oure Drighte, In a drye Aprille, *A thousand and thre hundred Twies twenty and ten* (P. Ploughm. 8571.). The *ȝeer* of grace *1280* (Maundev. p. 37. cf. p. 315.). Auffallender ist: As in þe *ȝer* of grace *a þousend ȝer* yt was And *four score & eyȝte* (R. of Gl. p. 385.). Das Angelsächsische, welches die Jahre vorzugsweise nach Wintern zählt, hat andere Bezeichnungen der Jahreszahl vor und nach Christi Geburt: *Sixtigum vintra* ær Cristes cyme (Beda 1, 2.). Ymb *feóver hund vintra and nigon and feóvertig* fram ûres drihtnes menniscnisse (1, 15.). Äfter ûre Drihtnes Hælendes Cristes gebyrtîde *ân þûsend vintra* (Sax. Chr. 1086.). Sonst stellt die ags. Chronik die Jahreszahl mit *An.* und römischen Ziffern an die Spitze der Abschnitte, und nimmt darauf mit *hêr*, *hêr on þisum geáre*, *þŷ geáre* u. dgl. Bezug.

ε. Häufig steht die Grundzahl elliptisch, oder theilweise, wenn man will, substantivirt. So steht die Zahl mit dem vorausgesetzten Begriffe von Personen: There are *two* lodg'd together (Shaksp., Macb. 2, 2. cf. Matth. 24, 40.). *Twenty* are sitting as in judgment there (Rogers, It., Foscari.). Our present *five and twenty thousand* (Shaksp., II Henry IV. 1, 3.), auch mit dem bestimmten Artikel: Thy country's voice, the voice of all *the nine* Demand a hallow'd harp — that harp is thine (Byr., p. 329.); s. oben S. 183.

Bei der Erwähnung bespannter Wagen fehlt das Substantiv Pferd: He ordered a post-chaise and *four* (Warren, Ten Thous. a-y. 1, 13.). A coach and *six* (Pope, Essay on M. 4, 170. Field., J. Andr. 1, 16.).

Bei der Bezeichnung des Lebensalters können die Jahre fehlen, wozu sich oft noch eine anderweitige Ellipse gesellt: I was but *twenty* (Goldsm., She Stoops 1.). Your daughter's *twenty*. Come, you at

least were *twenty* when you married; That makes you *forty* (SHERID. KNOWLES, Love-Chase 3, 1.). A little fat fellow about *twenty* (MARRYAT, J. Faithf. 2, 1.). A man Of *fifty* (BYR., D. Juan 1, 62.). I was . . green as a leek at *sixty* (DOUGL. JERROLD, Prison. of W. 1, 2.). A venerable man, *fourscore and five* (ROGERS, It., Foscari.).

Bei der Angabe der Stunden des Tages werden die Stundenschläge der Glocke nicht bezeichnet: By *four* of the clock (SHAKSP., Meas. f. Meas. 4, 3.). By *four* o' the clock (Cymb. 2, 2.). Their regular hours stupefy me; not a fiddle or a card after *eleven* (SHERID., Riv. 1, 1.). Before *ten* his senses were gone (MACAUL., H. of E. II. 12.). The house did not adjourn till *three* (DOUGL. JERROLD, Bubbles 1.). Slaving from half past *nine* o' clock in the morning till *nine* at night (WARREN, Ten Thous. a-y. 1, 1.). The clock struck *nine* (SHAKSP., Rom. a. Jul. 2, 5.). *Nine* o' clock struck and *ten* o' clock struck, and nothing happened (DICKENS, Pict. fr. It., Rome.). The city clocks had only just gone *three* (Christm. Car. 1.). *Seven* soon will chime (PLANCHÉ, Fort. 1, 2.).

Bei Geldsummen werden zuweilen die Pfunde, oder nach den Pfunden und vor den Pfennigen die Schillinge nicht durch ein Substantiv ausgedrückt: I shall soon be worth *fifteen hundred* a-year (GOLDSM., She Stoops 1.). He's *a hundred thousand* a-year (WARREN, Ten Thous. a-y. 2, 13.). Vgl. I buy a *thousand pound* a year (SHAKSP., Com. of Err. 4, 1. cf. John 1, 1. Henry VIII. 2, 3.). — In money, sundry times, twelve pounds *twelve* (SHERID., Riv. 1, 2.). I'll lodge a *five*-and-threepence in the hands of trustees (2, 1.). He thought his *seven* and sixpence were very hardly earned (DICKENS, Sk. p. 489.); selbst: *a hundred and fifty-four, seven, one* (Hard T. p. 229.), mit Weglassung aller Werthangaben.

Ebenso lässt man die Zolle nach Erwähnung der Fusse beim Masse fort: He is five feet *ten* (DOUGL. JERROLD, Rent Day 1, 2.).

Auch werden die Theile, worin etwas getheilt wird, bei der Ziffer bisweilen nach alter Weise nicht durch das Substantiv ausgedrückt: An apple cleft *in two* (SHAKSP., Twelfth N. 5, 1.); vgl. d. adv. *atwo*.

Manche dieser elliptischen Ausdrücke gehören der jüngeren Zeit und der nachlässigeren aber gewohnheitsmässig gewordenen Sprache an. Die Bezeichnung von Personen durch die blosse Grundzahl kommt frühe vor: Altengl. *Sevene* slepe . . Sevene hundred wynter (P. PLOUGHM. 9049.). At night was come into that hostelrie Wel *nyne and twenty* in a companye (CHAUC., C. T. 23.). Ags. þonne beóð *tvegen* on äcere . . *Tvâ* beóð ät cveorne grindende (MATH. 24, 40.). Vgl. þâ gebletsode blîðheort cyning . . *þâ* forman *tvâ*, fäder and môder (CÆDM. 192.). Elliptische Bezeichnungen der Tagesstunden findet man seit dem vierzehnten Jahrhundert: It was *ten* of the clokke (CHAUC., C. T. 4434.). When the clock stroke *twelf* (TOWN. M. p. 115.). Bei Verbalbegriffen wie theilen, zerreissen etc. wird im präpositionalen Gliede seit frühester Zeit, besonders bei *two*, *three*, das Substantiv Theile oder Stücke ausgelassen: Altengl. Darknes from light we parte *on two* (TOWN. M. p. 1.). þis lond was deled *o þre* (R. OF GL. p. 23.). Ye gett not this gowne Bot *ir iiij* as it fallys (TOWN. M. p. 239.). þas weorlde-

wise men þer *a twa* wenden (Laȝam. II. 225.). He hine forsmat amidden *a twa* (I. 68.). Itt iss dæledd all *o þre* (Orm 15242.). Ags. Tôdælan *tô tvâ* (Gen. 15, 10.). Tôslät his väfels *on tvâ* (Appollon. of T. p. 11.).

Die ältere Sprache gebraucht die Grundzahl bei *so moche*, *suche* (wobei *such* nicht in qualitativer sondern in quantitativer Bedeutung steht) im multiplikativen Sinne: Altengl. It is wel a 15 journeyes of lengthe, and more than *two so moche* of desert (Maundev. p. 48.). The sonne is heȝere than the mone more than *suche threo* Than hit beo hunne to the mone (Wright, Pop. Treat. p. 134.). As thu sixt the liȝtinge out of the cloude wende . . Swithere schet a manes soule, ȝe swithere than *suche sovene* . . thane wey to the blisse of hevene (ib.). Here ferd wax . . For heo hadde *suche þritti* men, as were on þe oþer (R. of Gl. p. 19.). Ags. Þegnes vergild is *six svâ micel* (Additam. ad Legg. Anglos. Ettm. 60, 2.). Vgl. neuengl. Twenty times so much (Shaksp., All's Well 5, 2.). Twice as much (Love's L. L. 4, 3.). Twice so many (Lear 2, 1.).

Die Ordnungszahl.

Die Ordnungszahl (s. I. 308.) wird wie die Adjektive überhaupt behandelt.

α. Sie duldet nicht nur eine andere determinative Bestimmung neben sich, sondern sie fordert im Allgemeinen, wenn eine andere fehlt, den bestimmten Artikel.

My second joy . . from his presence I am barr'd . . *My third* comfort . . is from my breast . . Haled out to murder (Shaksp., Wint. T. 3, 2.). He entered his name in St. John's College, at Cambridge, in 1682, in *his eighteenth* year (Johns., Lives, Prior.). *Every third* word a lie (Shaksp., II Henry IV. 3, 2.). In *this final third* volume of our History (Carl., Fr. Revol. 3, 1, 1.). At *the sixth* hour of morn (Shaksp., Cymb. 1, 4.). The Plantagenets of *the twelfth* century (Macaul., H. of E. I. 18.). Der bestimmte Artikel fehlt indessen öfter, zumal wenn die Ordnungszahl dem Substantiv nachgestellt ist: From Nature's chain whatever link you strike, *Tenth* or *ten thousandth*, breaks the chain alike (Pope, Essay on M. 1, 245.). In canto *twelfth* (Byr., D. Juan 1, 207.). Chapter *twenty-fifth* (Scott, R. Roy 9.). Vgl. über die appositive Ordnungszahl S. 183.

Wo keine andere determinative Bestimmung des die Reihenfolge bezeichnenden Zahlwortes vorhanden ist, scheint der bestimmte Artikel angemessen, da der nach seiner Stelle in der Reihe der gezählten Gegenstände näher bezeichnete Gattungsbegriff eben damit jenen Charakter erhält, den der bestimmte Artikel noch besonders hervorzuheben gewohnt ist. Das Englische verfährt daher seit langer Zeit gleichmässig in dieser Beziehung:

Altengl. *My fourthe* housbond was a revelour (Chauc., C. T. 6035.). Now of *my fifte* housbond wol I telle (6085.) u. s. w.; mit dem bestimmten Artikel: *Þe þridde* wonder ys Up þe hul of þe pek (R. of Gl. p. 7.). *The seconde* seed . . *The thridde* seed . . *The ferthe* seed (P. Ploughm. 13518. sq.). *The secunde* artykul . . *The thrydde* artykul (Halliw., Freemas. 105. 119.). That is *the secounde* partye of penitence (Chauc., C. T. p. 210. I.). *The thridde* night (1465.). Forte *thon and tuenteothe* day (Wright, Pop. Treat. p. 139.). Þat wes *þat þridde* mæste fiht (Laȝam. III. 95.). Heo swor a *þane ferþe* dæi (I. 146.).

Den bestimmten Artikel trifft man auch im Ags.: On *þŷ eahteoðan* däg (Menolog. 3.). Þâ väs *se eahtoða* däg þäs kalendes Septembres (S. Guthlac 3.). Doch steht häufig das artikellose Zahladjektiv: *Þriddan* däge (Luc. 9, 22. cf. 18, 33.). *Þriddan* sîđe . . *Feórðan* sîđe . . *Fîftan* sîđe . . *Siextan* sîđe etc. (Grein, Ags. Poes. II. 348 sq.). Nu tô geáre . . on ærne merien . . *ôðre* geáre on middäge, *þriddan* geáre on æfen, *feórðan* geáre on middre nihte, on *þam fîftan* geáre eft on ærne merigen (Wright, Pop. Treat. p. 13.). So auch mit Rückbeziehung auf ein Substantiv: Hvat sindon þâ feóver þing . .? Ân is eorđe, *ôðer* is fŷr, *þridde* is hell, *feórðe* is gîtsiende man vorulde velena (Sat. a. Salom., Ettm. 42, 36.); nachgestellt: Ymb vucan *þriddan* (Cædm. 1472.). Vgl. dagegen altengl.: Boc he nam *þan þridde* (Laȝam. I. 2. jüng. T.). Dohter ich habbe *þa þridda* (I. 134.). Dunt he him ȝef *þane þridde* (I. 349.).

Die volksthümlichen Namen *Twelfth Day, Twelfth Night* (Twelfth-Day, Twelfth-Night, Twelfth-Tide) für das Fest der h. drei Könige, d. 6. Januar, gehören nach Form und Bedeutung dem Ags.: Þäs embe fîf niht, þätte fulviht-tîd êces drihtnes tô ûs cymeđ, þäne *tvelfta däg* tîreeádige häleđ headurôfe hâtađ (Menolog. 11.). On midne vinter ofer *tvelftan niht* (Sax. Chr. 878.).

β. Die Ordnungszahl kann auch mit dem unbestimmten Artikel verbunden sein, wenn der der Reihenfolge nach bestimmte Gegenstand als ein Artbegriff betrachtet wird, welchem ein Individuum angehört, oder was im Wesentlichen auf dasselbe hinausläuft, wenn der an sich, der Reihenfolge nach, bestimmte Gegenstand zugleich als ein einzelner bezeichnet wird. Bei der Erwähnung einer Mehrzahl von Gegenständen derselben Ordnung fällt jeder Artikel fort.

She wept for the death of *a third* husband (Shaksp., Merch. of V. 3, 1.). In 1784, *a second* edition appeared, extending the work to four volumes (Scott, Minstr. I. 68.). In 1833, all the custom-house acts were *a second* time consolidated (Chambers, Informat. II. 60. I.). He sent a servant . . he sent *another* servant . . he sent *a third* (Luke 20, 10—12.). — On *second* thoughts, gentlemen, I don't wish you had known him (Dickens, Pickw. 2, 20.).

Das frühe statt des ags. *ôđer* und neben demselben eingebürgerte romanische *second* wird auch gerade wie jenes mit dem unbestimmten Artikel von einem gleichartigen, gegenbildlichen Gegenstande unter zweien gebraucht: She will prove *a second* Grissel (Shaksp., Taming 2, 1.). Blazing London seem'd *a second* Troy (Cowp. p. 9.). I thought Italy had been *a second* Mexico to you soldiers (Bulw., Lady of L. 5, 1.). Vgl. über das gleichbedeutende *another* S. 204.

In älterer Zeit wird die Bezeichnung des von der Ordnungszahl begleiteten Substantivbegriffs als eines anderweitig unbestimmten Einzelnen vermisst. Nur *another* wird öfter zur Bezeichnung eines Zweiten in der Reihenfolge angetroffen: The spices of penitence ben thre. That *oon* of hem is solempne, *another* is comune, and *the thridde* is pryve (Chauc., C. T. p. 185. II. cf. 195. I.). Das erste Glied ist hier jedoch durch *an, one* bezeichnet, dem *another* zunächst gegenübersteht: *An* off þa fowwre . . *An oþerr* . . *þe þridde* . . *þe ferrþe* (Orm 5776.). Vgl. ags. He sende his þeóv . . þâ sende he *ôðerne* þeóv . . þâ sende he *þriddan* (Luc. 10, 20 sq.). *Ân* þære dæla is *crepusculum* . . *ôðer* is *vesperum* . . *þridde* is

conticinium . . *feórđa* is *intempestum* (Wright, Pop. Treat. p. 6.). — *Second* ist bei der Bezeichnung eines gleichartigen Gegenstandes mit dem bestimmten Artikel in folgendem Beispiele verbunden: Virago thou Semyram *the secounde* (Chauc., C. T. 4779.).

γ. Nach Ordnungszahlen kann die Umschreibung eines partitiven Genitiv durch *of* mit einem Substantivbegriffe in der Mehrzahl oder einem Kollektivbegriffe eintreten.

The third of the five vowels (Shaksp., Love's L. L. 5, 1.). If this farce be produced and succeeds, it will only be *the first of a lengthened race* (Th. Hook, Gilb. Gurney 1.).

Altengl. *Of his 3 wyfes the firste* . . hadde to name Serioche Chan (Maundev. p. 248.). In älterer Zeit scheint die Umschreibung bei Ordinalzahlen nicht geläufig zu sein, obgleich sie im Ags. bei *ôđer*, ἕτερος, vorkommt: þâ cväđ tô him *ôđer of his leorning-cnihtum* (Math. 8, 21.).

δ. Bisweilen wird die Ordnungszahl elliptisch gebraucht zur Bezeichnung von Monatstagen oder Regierungsjahren.

By *the ninth* of the next month (Shaksp., I Henry IV. 2, 3.). On the night of *that same twenty-eighth* of August (Carl., Fr. Revol. 3, 1, 3.). Such was the destructive rage of these Aristocrats on *the ever memorable Tenth* (3, 1, 1.). Monday *fourth* of the month (1, 4, 4.). — There's *third* and *fourth* Edward VI. of antiphoners, missals . . and there are popish recusant convicts under *the first* of his present Majesty — ay, and there are penalties for hearing mass — See *twenty-third* of Queen Elizabeth, and *third* James First, chapter twenty-fifth (Scott, R. Roy 9.).

Ueber die elliptische Angabe der Monatstage s. S. 183. Die Statutes oder Parlamentsakte werden nach den Regierungsjahren der Herrscher verzeichnet und angeführt; oft beziffert, wie *act 5 and 6 William IV.*, oder vollständiger angegeben, wie *an act of the fifth and sixth years of the reign of his late Majesty William IV.* u. dgl. m.

Die übrigen Zahladjektive.

α. Die Bruchzahlen, insoweit sie substantivirt sind, gehören nicht hierher.

Half, welches in Verbindung mit den Artikeln S. 186 und 206 erörtert ist, tritt als Adjektiv ohne Artikel zu Substantiven, die überhaupt keinen Artikel dulden, wie: With *half Windsor* at his heels (Shaksp., Merry W. 3, 2.). Auch steht es unmittelbar vor dem Hauptworte, wenn ihm ein Zahlwort, ein demonstratives oder ein unbestimmtes Fürwort beigegeben ist: The one *half world* (Shaksp., Macb. 2, 1.). This *half hour* (Twelfth N. 2, 5.). Some *half dozen* family pictures (Warren, Ten Thous. a-y. 2, 7.). Every *half minute* (1, 12.).

Wie dem Artikel, tritt es dem Genitiv und Possessiven voran: *Half* Signior Benedick's *tongue* (Shaksp., Much Ado 2, 1.). One may know another *half* his *life*, without being able to estimate his skill in hydrostatics or astronomy (Johns., Lives, Milton.).

Auch erscheint das artikellose *half* als Adjektiv vor Relativsätzen, welche als Umschreibungen eines Substantivbegriffes anzusehen sind: If he dares *half what he says*, he'll be of use to us (SOUTHERN, Oroon. 3, 1.). Ah! how unlike the man of times to come! Of *half that live* the butcher and the tomb (POPE, Essay on M. 3, 161.); nicht anders als in der Beziehung auf eine mit *as* angeknüpfte und substantivirte Quantitätsbestimmung: Many a lord hasn't got more — some not *half as much* (WARREN, Ten Thous. a.y. 1, 5.).

In anderen Fällen ist natürlich *half* entweder das Substantiv (ags. *healf)*, wie in: More than *half of his land* (WARREN, Now a. Then 1.) oder als adverbialer Kasus anzusehen: I didn't *half* like it, I can tell you (Ten Thous. a-y. 1, 9.).

Die Bruchtheile, welche durch die substantivirten Ordnungszahlen ausgedrückt zu werden pflegen (woneben *a quarter* abweichend vorkommt), können auch vermittelst vollständigerer Bezeichnung durch die Ordnungszahl mit dem Substantiv *part* angegeben werden: What is the difference between *the thousandth part* of a million and *the 25th part* of 20,000? (CROSSLEY A. MARTIN, Arithm. p. 17.) Were they to do only *a hundredth part* of what it is thus in their power to do, our courts of justice would be doubled (WARREN, Ten Thous. a-year 1, 4.).

Das adjektivische *half*, ags. *healf*, goth. *halbs*, altn. *halfr*, findet sich in älterer und zumal in ältester Zeit verhältnissmässig seltener als das gleichlautende Substantiv. Gewisse Stellungen desselben sind aber frühe gewohnheitsmässig (s. S. 186.). Im altengl. An *half myle* more nyghe (MAUNDEV. p. 99.) und ags. Lytle mâre þonne âne *healfe tîde* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 12.) mag man die Stellung des *an* mit der von *one* vergleichen.

Auch die Verbindung von *half* mit nachfolgendem Possessiv ist alt: Of a pure pore man That may onethe paye *Half* his *rent* (P. PLOUGHM., Creed 431.). Ags. Þeáh þu ville *healf* mîn *rîce* (MARC. 6, 23.).

Als Adjektiv ist *half* wohl auch in Verbindungen wie: *Hit* is *half* mon & *half* fisc (LAȜAM. I. 57.) anzusehen, wie später in: *They* are *half* fish, *half* flesh (SHAKSP., Pericl. 2, 1.) und He wepnede his cnihtes . . Ær *heo* weoren *hælf* ȝaru þer com Androgeus faren (LAȜAM. I. 369.), wo *half* eine Beziehung auf das Subjekt hat.

Im Altengl. findet sich auch *halfendele*, wo das adjektivische *half* erwartet werden könnte: He schased the erle in a while Mare [then] *halfendele* a myle (Ms. b. Halliw. v.).

Bruchtheile drückt auch die alte Sprache durch Verbindung von Ordnungszahlen mit *part*, *dele* aus; auch *half* wird zu diesen gefügt: Ych wol þe marie wel with þe *þridde part* of my londe (R. OF GL. p. 30.). Schropschire naþ *haluendel* to þilke bischopriche (I. 5.). Ale þa *feorðe dale* lete we for[d] fuse (LAȜAM. II. 140.). Al þæ *haluen dæle* of golde (II. 519.). Ȝerrsalæmess kinedom Wass . . Todæledd . . O fowwre *feorþenn daless* (ORM 9177. cf. 9470.). Þe *tende dale* (6125. cf. 2715.). Ags. Sealde Apollonige þone *healfan dæl* (APOLLON. OF T. p. 12.). Herodes se *feórðan dæles* rîca (LUC. 3, 19. cf. 9, 7.). Sele þone *teóðan dæl* (DEUTER. 14, 22.). Vgl. þäs hereteámes ealles *teóðan sceat* Abraham sealde godes bisceope (CÆDM. 2115.). Die Substantivirung der Ordnungszahlen zur Be-

zeichnung der Bruchtheile, welche dem lat. *tertia, quarta, quinta* für *tertia, quarta* etc. *pars* etwa entspricht und deren Beginn im Englischen ich nicht ermittelt habe, scheint späterer Zeit anzugehören.

β. Die Multiplikativzahlwörter *twofold, threefold* etc., ags. *tvîfeald, þrîfeald* etc., werden wie andere Adjektive behandelt. Romanische Formen wie *double, trebble* sind jedoch dem Adjektiv *half* angeglichen. Ueber ihre Verwendung mit dem bestimmten Artikel s. S. 186 und vgl.: Surrounded by *treble* their *number* (Scott, R. Roy 30.). You are worth *double what I give* (Warren, Ten Thous. a-y. 1, 4.). It was, in fact, a fair sized house, at least *treble that of Satin Lodge* (1, 10.). Uebrigens werden auch *double, treble* ohne Artikel mit dem Possessiv und namentlich mit dem unbestimmten Artikel, *a double* etc., dem *twofold* etc. gleich verwendet.

Alle diese Adjektive stehen auch als adverbiale Kasus, wie in: Be *double* damned (Shaksp., Oth. 4, 2.). Somerset, *threefold* renowned (III Henry VI. 5, 7.). His anxiety had been recently increased *a thousandfold* (Warren, Ten Thous. a-y. 2, 4.).

Die romanischen Formen sind schon frühe verbreitet. Vgl. Alle that doon hir devoir wel Han *double hire* for hir travaille (P. Ploughm. 9225.). Beispiele ihrer Konstruktion gleich *half* habe ich nicht bemerkt. Die Analogie der Bruchzahl mit der Multiplikativzahl leuchtet von selbst ein.

c) Die Pronominaladjektive.

Das zueignende Fürwort.

Das zueignende oder possessive Fürwort, welches, wie es aus dem Genitiv des persönlichen Fürwortes hervorgegangen ist, so noch gegenwärtig mehrfach zwischen der Natur eines Adjektiv und eines Genitiv schwankt, ist nach seiner doppelten Form I. 315 ff. erörtert.

α. Es wechselt öfters mit dem von *of* begleiteten Personalpronomen, welches einem Genitiv entspricht. Die neuere Sprache knüpft daran zum Theil die Unterscheidung eines objektiven von einem subjektiven Genitivverhältnisse, welche durch das Possessivpronomen vertreten werden könnten. Diese Unterscheidung kommt bei Substantiven in Betracht, in welchen ein Thätigkeitsbegriff sich noch wirksam beweiset, z. B. bei *my defence*, wodurch die von mir bethätigte Vertheidigung meiner selbst oder eines Anderen, oder die Vertheidigung meiner Person durch einen Anderen ausgedrückt sein könnte. Dies letztere objektive Verhältniss wird daher durch *the defence of me* entschiedener bezeichnet. Indessen vertheilt die Sprache das subjektive und objektive Verhältniss nicht stetig an die beiden Ausdrucksweisen.

Das Possessivpronomen drückt daher einmal aus, was einer Person oder Sache angehört, was sie hat oder was sie äussert: For *my part*, she is *my kinswoman* (Shaksp., Troil. a. Cr. 1, 1.). Both are *my friends* (Tennys. p. 173.). She threw *her arms* round *my neck* (Irving, Sk. B., The Wife.). Has God, thou fool, work'd solely for *thy good*,

Thy joy, thy pastime, thy attire, thy food? (POPE, Essay on M. 3, 27.) The sun that walks *his airy way* (PARNELL, Hymn to Contentm. 63.). Can you think of *his faults* now? (BULW., Money 5, 2.) I will carry to the altar a soul resolute to deserve *her affection* and fulfil *its vows* (5, 3.). When love shall love *its soul* (T. MOORE p. 78.) u. s. w. Aber es bezeichnet auch was der Person oder Sache, worauf es bezogen ist, zukommt, widerfährt oder an ihr erwirkt wird. Die dabei in Betracht kommenden Substantive sind verbale Personennamen oder Abstrakta: They speak *their Maker* as they can (PARNELL, Hymn to Contentm. 73.). As his host, Who should against *his murderer* shut the door (SHAKSP., Macb. 1, 7.). *Our wrongs* in Richard's bosom will conquer him (Rich. III. 5, 3.). Linger not *our sure destructions* on (Troil. a. Cr. 5, 11.). Then we will be quit of *thine oath* which thou hast made us to swear (JOSH. 2, 20.). *Your terror* is fallen upon us (2. 9.). *His memory* long will live alone In all our hearts (TENNYS. p. 173.). The person who told me *her story* had seen her at a masquerade (IRVING, Sk. B., The Broken Heart.). To the cottage, where his wife had been all day superintending *its arrangements* (The Wife.). Die Grenze zwischen dem letzteren objektiven Verhältnisse des Possessivpronomen und der Bezeichnung des habenden oder sich bethätigenden Subjektes durch jenes Fürwort ist nicht überall scharf zu ziehen, da z. B. in *its arrangement* das Substantiv ebensowohl die objektive Einrichtung als den subjektiven Akt der Einrichtung bezeichnen kann.

Im objektiven Verhältnisse wird aber oft *of* mit dem persönlichen Fürworte gebraucht: The *fear of you* and the *dread of you* shall be upon every beast (GEN. 9, 2.). He betrayed not the least symptom of recognition at the *sight of me* (SMOLLET, Rod. Rand. 21.). The grand morality is *love of thee* (YOUNG, N. Th. 4, 783.). If not for *love of me* be given Thus much, then, for the love of heaven (BYR., Siege 21.). It is the *thought of her* that drives me almost to madness (IRVING, Sk. B., The Wife.). — Your happy fortune ill you greet — . . greeting thus The *herald of it* (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 1, 1.). Wo zugleich das Subjekt und das Objekt einer durch ein Substantiv ausgedrückten Thätigkeit angegeben wird, ist die Scheidung derselben durch ein zueignendes und ein persönliches Fürwort geboten: *His* contempt *of thee* (MILT., P. L. 10, 763.). *His* bold defence *of me* (ROWE, J. Shore 2, 1.). I'll change *my* treatment *of him* (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 4, 1.).

Der Ersatz des Possessivpronomens durch das von *of* begleitete Fürwort war im Neuenglischen früher häufiger und ist auch jetzt noch in Fällen üblich, wo kein objektives Verhältniss vorliegt: The native *mightiness* and *fall of him* (SHAKSP., Henry V. 2, 4.). The lamentable *fall of me* (Rich. II. 5, 1.). It was the *death of him* (I Henry VI. 2, 1.). To break the *pate of thee* (ib.). It lies as sightly on the *back of him* (John 2, 1.). I can hold ne'er a *bone of me* still (BEN JONS., Ev. M. in his Hum. 4, 1.). As I put thy mildness on, *Image of thee* in all things

(MILT., P. L. 6, 735.). When thou shalt make ready thine arrows upon thy strings against the *face of them* (Ps. 22, 12.). A chain Was thrown as 'twere about the *neck of you* (BYR., D. Juan 5, 110.). I believe the *heart of thee* is full of sorrow (CARL., Past a. Pres. 3, 5.). Nature alone knows thee, acknowledges the *bulk* and *strength of thee* (ib.). You'll be the *death of me* (WARREN, Ten Thous. a-y. 1, 6.). Mr. Tagrag . . could not for the *life of him* abstain from dropping something etc. (1, 10.). For the *life* and *soul of me* (3, 3.). For the *life of me* (TH. HOOK, Gilb. Gurney 1.).

Seit alter Zeit ist die Verwendung der Possessivpronomina, unter denen wir die ursprünglichen Genitive *his*, *hir*, *their* zum Theil frühe als Pronominaladjektive behandelt ansehen dürfen (s. I. 318.) in der Bedeutung eines subjektiven Genitiv bei Weitem überwiegend. Wir bemerken, dass die Verkürzung von *min*, *þin* in *mi*, *þi* zunächst im Nom. und Akk. des Singular schon weit hinauf, und die Pluralbildung *hise* von *his* selbst in das Ags. hineinreicht:

Altengl. At *my nede* now with me behoues ȝow go (LANGT. p. 291.). I bicom *þi man* (p. 250.). *Mi childeren* . . beþ *myne meste fon* (R. OF GL. p. 35.). Go and wyn *þi kynde land* and *þyn eritage* (p. 85.). Under *thi fet* evene hit is (WRIGHT, Pop. Treat. p. 132.). The kyng amidde *his men* (p. 133.). Godes herte and *hise nayles* (P. PLOUGHM. 14377.). Ha loveth ful luitel *hire lif* (WRIGHT, Anecd. p. 11.). Þei com vnto þat may, & sauh *hir contenance* (LANGT. p. 253.). Vortiger, *oure feble kyng* (R. OF GL. p. 127.). For *ȝoure coming* ich am glad (p. 113.). Thei ben fals in *her faith* (P. PLOUGHM., Creed 193.). He ouertoke *þer schip*, & asked wheþen þei ware? (LANGT. p. 236.) Aeltere Beispiele sind: *Min child* tatt i *min wambe* liþ (ORM 2807.). Mid alle *mire mihten* (LAȜAM. I. 30.). Þe wes *mi deore wine* (I. 97.). Þu *mi muchele swinc* mid sare forȝeldest (ib.). Nes he neuer *þi fader* (ib.). Swa þu miht *þi kinelond* werien (II. 133.). *Þi sune* þatt tu childenn shallt (ORM 13514.). To biddenn forr *hiss aȝhenn folc* (363.). To ȝarrkenn *hise weȝȝess* (176.). *Hise tweȝȝenn dohhtress* (6386. cf. 14389. 15075. 17741.). Feier wes þe wimmon & wunsum *hire monnen* (LAȜAM. I. 7.). Ȝif ȝe hine mawen bringen biforen *ure kinge* (I. 32.). Heo nomen *here uerden* (II. 11.) etc.

Im Ags. sind Pronominaladjektive wie Genitive im subjektiven Sinne sehr geläufig: Svâ hvilc man svâ *mînne rædels* riht âræde, onfô se *mŷnre dôhtor* tô vîfe (APOLLON. OF T. p. 3.). *Þînum vordum* and *bebodum* ic hŷrsumode (S. GUTHLAC, Prol.). Ic *eóvrum cynne* Khananêa land . . gesylle (Ps. 104, 10.). Of Marthan *hys svustra* (JOH. 11. 1.). Se Hælend lufode Marthan and *hyre svustor* Marian, and Lazarum *heora brôðer* (11, 5.) etc. Die Form *hise* zeigt sich später: Mid ealle *hise Frencisce menn* (SAX. CHR. 1070.). Veax þâ micel unfrid betvux him and *hise þeignas* (1123.).

Der Gebrauch des objektiven Possessivpronomens ist nicht ausgeschlossen: Altengl. God almiȝtten be *thin help* (WRIGHT, Anecd. p. 11.). *Mi jugement* were sone igiven (p. 8.). Im Ags. fällt daneben die Umschreibung mit *of* überhaupt fort: He is *ûre friðigend* and *ûre gescyldend* (Ps. 32, 17.). Bête *mîne oferhŷrnisse* mid CXX scill. (LEGG. EDW. II. 4.) [d. i. Ungehorsam gegen mich]. cf. ib. 9. Beó *eóver ege* and *ôga* ofer ealle nîtenu and fugelas (GEN. 9, 2.).

Die Umschreibung des Possessiv überhaupt durch *of* ist ziemlich alt, nicht bloss wo es im objektiven Sinne stehen würde, wie in: In *remembrance of the*

(P. Ploughm., Creed 255.). I byseke you, knightes, for the *love of me* (Gamelyn 35.). Yt wase for the *lowe of the* (Torrent 453.), sondern auch sonst: We hane seen þe *glorie of hym* (Wycl., Joh. 1, 14.). Þe *modir of hym* seith (Joh. 2, 5.). By the *fruyt of hem* schul ye knowe hem (Chauc., C. T. p. 186. I.). That I may feylle the *smelle of the* (Town. M. p. 43.). The *kynd of the* shalle sprede wide (p. 45.). Within the *wombe of the* (p. 81.). The *myght of me* may no man mene (p. 120.). It is the *lamb of me* (p. 170.). If thou will do by the *counsel of me* (Cov. Myst. p. 147.). I am redy . . The *vyl of the* for to fulfylle (p. 281.).

β. Eine andere Berührung des zueignenden Fürwortes mit dem persönlichen zeigt sich in der Beziehung eines relativen Fürwortes auf die durch das zueignende angedeutete Person.

It will break *my* heart, Mr. Francis, *that* have been toiling more like a dog than a man (Scott, R. Roy 2.). How hard is *our* fate *Who* serve in the state (Addis., Rosam. 1, 3.). They shall strike *Your* children yet unborn and unbegot, *That* lift your vassal hands against my head (Shaksp., Rich. II. 3, 3.). Das zueignende Fürwort der dritten Person in der Einzahl und Mehrzahl scheint durch seinen Ursprung ein näheres Anrecht auf diese Konstruktion zu bewahren: Bear *his* name *whose* form thou bear'st (Shaksp., John 1, 1.). Let grief and sorrow still embrace *his* heart, *That* doth not wish thee joy (Temp. 5, 1.). The tents Of wickedness, wherein shall dwell *his* race *Who* slew his brother (Milt., P. L. 11, 607.). Praise is not thine, But *his who* gave thee, and preserves thee mine (Cowp. p. 103.). *His* life *who* gave thee thine (Byr., Bride 2, 21.). The peace of heaven is *theirs, that* lift their swords etc. (Shaksp., John 2, 1.). Fickle *their* state *whom* God Most favours (Milt., P. L. 9, 948.). Those arts be *theirs, who* hate his gentle reign (Cowp. p. 3.). Nor better was *their* lot *who* fled (Scott, Lord of the Isl. 5, 29.).

Altengl. *Our* redempcyon for to make *That slayn* were thrugh sin (Town. M. p. 155.). Of *his* passion *that* prince was of Wallis (Depos. of Rich. II. p. 2.). Unthank com on *his* heed *that* band him so (Chauc., C. T. 4080.). Prest we ben for the to deye, And for *his* love *that deyd* on rood (Rich. C. de L. 4468.). Vor *her* soules, *þat* þer aslawe were (R. of Gl. p. 369.). Die Beziehung eines Relativpronomens auf das einem Substantiv vorangehende adjektivische oder im Genitiv stehende Possessivpronomen scheint der älteren Sprache fremd. Dies galt namentlich von dem ags. *þe*, der gewöhnlichen Relativform, während *who* und *which* dort im Adjektivsatze überhaupt nicht vorkommen.

γ. Das zueignende Fürwort tritt zu Adjektiven, besonders Komparativformen, welche als Personennamen substantivirt sind, um die Person zu bezeichnen, der eine andere gleich, überlegen oder nachstehend ist. Dahin gehören: *like, equal, better, younger, elder, weaker, wiser* etc., *second, superior, inferior, junior.*

For one *his like* (Shaksp., Cymb. 1, 1.). By conversation with *his like* (Milt., P. L. 8, 418. cf. 424.). The world in vain Must hope to look upon *their like* again (Cowp. p. 18.). With *their likes* (Shaksp., Jul. Cæs. 1, 2.). Contempt nor bitterness Were in his pride, or sharpness; if they were, *His equal* had awak'd them (All's Well 1, 2.). „Let

thy betters speak." — „The cardinal's not *my better* in the field." — (II Henry VI. 1, 3.). The hand he spurn'd *His betters* take (Sherid. Knowles, Hunchb. 3, 2.). He was *your better*, sir, And is! (ib.) I scarce can meet a monument but holds *My younger* (Young, N. Th. 4, 21.). He was a few years *my elder* (Byr., Fragm.). O if thou really art *my Senior*, Seigneur, *my elder*, Presbyter or Priest, — if thou art in very deed *my Wiser* etc. (Carl., Past a. Pres. 3, 13.). But listen not to his temptations, warn *Thy weaker* (Milt., P. L. 6, 908.). An angel's second; nor *his second*, long (Young, N. Th. 6, 327.). I should commit offence to *my inferiors* (Shaksp., Cymb. 2, 1.). I can only love *my superior* (Taylor a. Reade, Masks 1, 1.). Without seeming to think it necessary . . to consult *his superiors* (Coop., Spy 1.). Wie mit dem Possessiv der Genitiv in *an angel's second* wechselt, so das Substantiv mit *of* in: The host was by several years *the senior of the traveller* (Coop., Spy 1.).

Diese Ausdrucksweise entspricht einerseits germanischem, andererseits romanischem Gebrauche.

Den Positiv *like* vertritt im Altengl. häufig das romanische *per*, *pere:* Me ne ssal *ȝoure per* ysey (R. of Gl. p. 214.). Alas! þat a kyng es fals ageyn *his pere!* (Langt. p. 295.) Play thou not but with *thy peres* (Halliw., Freemas. 769. cf. Chauc., C. T. 10990. 15150. Torrent 222. 2520.). Ne nat ich a wærulde riche cniht *his iliche* (Laȝam. II. 109.). Nes þer na kyng *his ilike* (III. 6.); auch von Sachen: Nis nan weorc *his iliche* [=its like] (II. 296.). Ags. Drihten, hvâ is *þîn gelîca?* (Ps. 34, 11.) Vêndon ge þät ge mihton bedidrian *mînne gelîcan?* (Gen. 44, 15.) Ic visce þät ic . . *þînne gelîcan* eft ne gemête (Apollon. of T. p. 12.). Þät nân man nis *his gelîca* on eordan (Job 3, 16. cf. Gen. 2, 20.). Nis nân . . *efnlîca þîn* (Ælfr. Metra 20, 18. Grein.). Mhd. Ûf der erden lebet niht *sîn gelîch* (Lanz. 3021. Vgl. Müller, Mhd. Wb. I. 972.).

Für den Komparativ vgl. altengl.: In al Yngelond was non *hys beter* (Rich. C. de L. 1650.). As thilke holy Jew *oure eldres* taught (Chauc., C. T. 13779.). Heora sunen . . þa weren *hire betren* (Laȝam. I. 159.). Abufenn *þine lahȝhre* (Orm 10719.). Ags. Þâ *his betera* läg (Byrhtn. 276. Grein.). Þâ me *yldra mîn* âgeaf andsvare (Elene 462.). Secgađ svylc vundru *eóvrum gingrum* (Ps. 47, 11. engl. Ps. 48, 13.); vgl. deutsch meine Eltern.

Den Superlativ trifft man ebenfalls substantivirt mit Beziehung auf Personen: Þe is *ure hexte* (Laȝam. III. 64.). Ags. Lufa *þînne nêhstan* (Math. 19, 19.), deutsch mein Nächster, wofür das Engl. *neighbour* beliebt hat.

Substantivirte Superlative in neutraler Bedeutung verhalten sich in der Verbindung mit Possessiven nicht auf dieselbe Weise, wie die angeführten Positive und Komparative.

If each man do *his best* (Shaksp., Henry V. 2, 2.). Foul old Rome screamed execratively *her loudest* (Carl., Fr. Revol. 3, 1, 1.).

Hier liegt die einfache Substantivirung des Adjektiv, ohne Abbreviatur eines anderweitigen Rektionsverhältnisses des ursprünglichen Adjektiv zu der durch das Possessiv angedeuteten Person vor. In älterer Zeit wird namentlich *best* in dieser Weise substantivirt: Altengl. And bad him don *his best* (Gamelyn 237. cf. 823.).

Now do *thy best* (RICH. C. DE L. 4703.). Aus ältester Zeit habe ich keine Beispiele anzuführen.

δ. Dass die zueignenden Fürwörter zum Theil der Anrede beigegeben werden, ist beim Vokativ (vgl. II. S. 169.) bemerkt worden. Wie alsdann *my* als Ausdruck der Freundlichkeit, Ehrerbietung oder Höflichkeit gefasst werden kann, so werden die Possessive der zweiten und dritten Person öfter mit Spott oder Geringschätzung gebraucht.

Thy Holland's banquets shall each toil repay (BYR. p. 321.). *Your fat king* and *your lean beggar*, is but variable service; two dishes, but to one table (SHAKSP., Haml. 4, 3.). I would teach these nineteen the special rules, as *your punto*, *your reverso*, *your stoccata*, *your imbroccato*, *your passada*, *your montanto* (BEN JONS., Ev. M. in his Hum. 4, 5.). A smile — not one of *your unmeaning wooden grins*, but a real, merry, hearty, good-tempered smile (DICKENS, Pickw. 2, 20.). Have *your town-palaces* a hall like this? (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 1, 2.) Tom roared . . having been chastised by my father for breaking *his fourth window* in that week (MARRYAT, P. Simple 1, 1.). Though Murray with *his Miller* may combine etc. (BYR. p. 314.).

Die Beziehung, welche hier die Substantivbegriffe auf eine Person enthalten, giebt ihr die Gegenstände (Personen oder Sachen) gleichsam zu eigen, stellt sie als bei ihr gäng und gebe, von ihr anerkannt und geschätzt dar, wobei die Natur der Ironie aus dem Zusammenhange zu erklären ist. Diese ironische Ausdrucksweise, welche der Sprache des gemeinen Lebens zu allen Zeiten eigen gewesen sein wird, erscheint in der literarischen Sprache erst in jüngerer Zeit häufiger.

ε. Verstärkt wird seit alter Zeit das Possessiv durch das hinzugefügte Adjektiv *own*, ags. *âgen*, proprius, wodurch die ausschliessliche, eigenthümliche Angehörigkeit hervorgehoben wird.

They may jest, Till *their own scorn* return to them unnoted (SHAKSP., All's Well 1, 2.). His blood on *his own head* (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 1, 1.). When every night my weary head Sunk on *its own* unthorned *bed* (T. MOORE p. 103.). Who bid the stork, Columbus like, explore *Heav'ns not his own*, and worlds unknown before? (POPE, Essay on M. 3, 105.) Der Anrede namentlich giebt *own* beim Possessivpronomen den Ausdruck der Innigkeit: And now, *my own Catharine*, I must tell you a secret (GRACE KENNEDY, Dunallan 9.). You'll kiss me, *my own mother* (TENNYS. p. 136.).

Altengl. And bare ham up *myn owen rigge* (WRIGHT, Polit. S. p. 199.). Ok del hit with *ȝure owen fist* (p. 205.). I am *thin owen clerc*, so have I seel! (CHAUC., C. T. 4237.) Pray hym to comforth me of care, As *myn awne* dere *cosyn* (TOWN. M. p. 68.). *Min owne* trewe *wif* (CHAUC., C. T. 6401.). *Myn owne* deere *brother* (7149.). *Myn oughne lord* so deere (8757.). *Myn owne maister* deere (13716.). Onn himm sellfenn wass inoh *His aȝhenn sinne* sene (ORM 8067.).

Ags. Ic selle *mîn âgen lîf* (JOH. 10, 15.). Hvâ mihte me fordêman, *mînre âgenre peóde* ealdorman? (APOLLON. OF T. p. 8.) Gevilnode *his âgenre dôhtor* him tô gemäccan (p. 1.). Cirde tô *his âgenum hâme* (GEN. 31, 55.). Ersetzt wird

diese Ausdrucksweise durch Verbindungen wie: *Mînes sylfes lîc* (Cod. Exon. 452, 22.). *Mînes sylfes gebed* (Ps. 140, 2.). *Mîn sylfes gâst* (76, 4. cf. 94, 9.).
Vgl. mein eigen etc., *suus et proprius*, *suus proprius*, *noster proprius* etc.

ζ. Das zueignende Fürwort duldet determinative Bestimmungen wie *this*, bisweilen *which*, häufig *both*, *all*, *half*, *double*, *treble* vor sich, und *every* wie andere Zahlwörter und Adjektive nach sich.

This my long *suff'rance* (Milt., P. L. 3, 198.). Let *this our friendship live between our children* (Addis., Cato 5, 4.). I like not, Julia, *this your country life* (Sherid. Knowles, Hunchb. 1, 2.). The least of *these my brethren* (Matth. 25, 40.). Till time shall alter *this our* brutish *shapes* (Marl., D. Faust. 4, 4.). Let *these their heads* Preach upon poles (Edw. II. 1, 1.). Not according to the covenant that I made with their fathers . . *which my covenant* they brake (Jerem. 31, 32.). Before the eyes of *both our armies* (Shaksp., Jul. Cæs. 4, 2.). Mr. Quirk opened *both his eyes* (Warren, Ten Thous. a-y. 1, 12.). By *all my hopes!* (Shaksp., Rich. II. 1, 1.) His memory long will live alone In *all our hearts* (Tennys. p. 173.). For *half thy wealth* (Shaksp., Merch. of V. 4, 1.). Her eye . . suppressing *half its fire* (Byr., D. Juan 1, 60.). *Treble their number* (Scott, R. Roy 30.).

I profane . . my heart on *thy every part* (Shaksp., Love's L. L. 4, 1.). Is not *our every walk*, as Goethe says, a series of falls? (Lewes, G. II. 4.). *Her every word* a wasp (Cowp. p. 43.). The birds put off *their ev'ry hue* (p. 334.). *Other*, sonst dem Possessiv nachgestellt, wird zuweilen vor demselben gefunden: With Poins and *other his* continual *followers* (Shaksp., II Henry IV. 4, 4.).

Die alte Sprache geht mit dieser Wortverbindung und Wortstellung meist voran:

Altengl. *Bothe his eris* (P. Ploughm. 156.). *Bothe his eighen* (4147.). On *bothen his chekes* (Creed 445.). Sche *bothe hire yonge children* to hir callith (Chauc., C. T. 8957.). Brek *bothe her legges* (Gamelyn 520.). *All myn hole herte* was his (Depos. of Rich. II. p. 2.). With *alle my ffyve wyttis* (p. 3.). *Al my bed* was ful of verray blood (Chauc., C. T. 6161.). Opon *alle our fee* (R. of Gl. p. 60.). Whan a child hath *alle his lymes* (Wright, Pop. Treat. p. 139.). That may onethe paye *Half his rent* (P. Ploughm., Creed 432.); dagegen: Maugree *his manye teeth* (12236.) etc. Bigann *all ure blisse* (Orm 708.).

Ags. *Älc þâra þe pâs mîne vord* gehŷrđ (Math. 7, 24. cf. 26.). Ânum of *þysum mînum lästum gebrôđrum* (25, 40.). *Eall þîn lichoma* byđ beorht (Math. 6, 22.). *Eallum ûrum dagum* (Luc. 2, 75.). Gangende on *eallum his bebodum* (1, 7.). Mid *ealle hise Frencisce menn* (Sax. Chr. 1070.). *Healf mîn rîce* (Marc. 6, 23.).

Uebrigens ist die Stellung des Possessiv auch freier; s. Wortstellung.

In den aufgeführten Fällen sind die verbundenen Fürwörter mit ihrem Substantiv in gleichem Kasus zu denken, insoweit wir auch die ursprünglichen Genitive als adjektivirt betrachten dürfen. Es kommen aber Fälle vor, in denen *both* und *all* im Kasus nicht mit dem Substantiv übereinstimmen, sondern als Reste eines Genitiv zu betrachten

sind, welcher vielmehr mit dem ursprünglichen possessiven Genitiv übereinstimmte. Die Stellung der determinativen Bestimmungen wechselt.

But I have sworn to frustrate *both their* hopes (MARL., Jew of M. 2, 2.) [d. i. ihrer beider, nicht: ihre beiden Hoffnungen]. To prevent the confusion that might arise . . from *our both* addressing the same lady (SHERID., Riv. 3, 4.). Vgl. auch: But clay and clay differs in dignity *Whose* dust is *both* alike (SHAKSP., Cymb. 4, 2.). — Have I not *all their* letters to meet me in arms? (I Henry IV. 2, 3.) Tell her 'tis *all our* ways — it runs in the family (SHERID., Riv. 4, 2.).

Die ältere Sprache scheidet diese jetzt dem Sprachgefühle zum richtigen Verständniss anheimgegebenen Fälle lange noch durch die Flexion der Determinative, *both* und *all*, von den obigen Ausdrücken, wobei dem *bother*, *bothere* sogar zum Theil ein unberechtigtes *s* angehängt ist.

Altengl. And after, by*her bother* rede, A ladder they set the hall to (ELLIS, Specim. III. 65.). Crist . . Destruyed *hir botheres* myghtes (P. PLOUGHM. 11139.). And deme *hir botheres* right (12148.). Þurrh *peȝȝre baþre* bisne (ORM 2794. cf. 3301. 9762.) etc. To *gunnkerr baþre* gode (6183.). Heo somneden *heore beire* uolc anon (LAȜAM. III. 107. cf. I. 225.). Die Abwerfung der Flexion findet sich ebenfalls: Or over-haste *both our* labour shend (CHAUC., Troil. a. Cress. 1, 971.). Ags. He sôđlîce is *heora begra* lufu (BASIL., Hexam. 2.). *Heora begra* eágan vurdon geopenode (GEN. 3, 7.).

Altengl. Adam was *oure aller* fader (P. PLOUGHM. 11218.). I am *youre aller heed* (13904.). I . . bere *oure aller* purs (GAMELYN 317.). Than thai it closed and gun hyng *Thaire aller seles* thareby (Ms. b. Halliw. v. *aller.*). A souper at *your alther* cost (CHAUC., C. T. 802.). Up roos oure ost, and was *oure althur* cok (825.). Than doth he dye ffor *oure allether* good (COV. MYST. p. 14.). Þurh *heore alre* dome (LAȜAM. I. 223. cf. 264. II. 136.). Ags. Eva *ûre ealra* môdor (BASIL., Hexam. 11.).

η. Statt der Verbindung des Fürwortes mit seinem Substantiv zieht die jüngere Sprache oft die Anfügung des unverbundenen Possessiv mit *of* vor. So entsteht eine Umschreibung, bei welcher ursprünglich zum Possessivpronomen das vorangehende Substantiv in der Mehrzahl hinzuzudenken war; es wurde hierdurch die Gesammtheit der Gegenstände befasst, welcher ein oder mehrere Einzelne angehören. Die ursprüngliche Anschauung ist aber durch den Gebrauch so weit verdunkelt, dass das mit *of* angefügte Pronomen nicht mehr schlechthin eine Mehrheit andeutet, sondern selbst da eintritt, wo das Possessiv überhaupt nur einem einzelnen Gegenstande zukommt. Das in Betracht kommende Substantiv ist, wenn es in der Einzahl steht, gewöhnlich von einem determinativen, namentlich demonstrativen Worte, wie *this*, *that*, von dem Artikel *an*, *a*, einem unbestimmten Fürworte oder einem Zahlworte etc. begleitet.

This toil of ours should be *a work of thine* (SHAKSP., John 2, 1.). What means that hand upon *that breast of thine*? (3, 1.) Will not a calf's-skin stop *that mouth of thine*? (ib.) I will bring thence *that honour of hers* (Cymb. 1, 5.). So in *this mongrel state of ours*, The rabble are the supreme powers (BUTL., Hud. 3, 2, 1611.). In *this naughty world of*

ours (BYR., D. Juan 1, 18.). *This rural life of mine* (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 1, 2.). Whosoever heareth *these sayings of mine* (MATTH. 7, 24.). Dim are *those heads of theirs* (CARL., Fr. Revol. 1, 1, 1.). He's *a friend of yours* (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 3, 1.). Balaam chapel, that *a friend of his* was building (DOUGL. JERROLD, Bubbles 3, 1.). *What business of yours*, if I choose to die? (KINGSLEY, Two years ago 2, 7.) *Many a dream of hers* (1, 9.). It was *no act of mine* (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 5, 2.).

Dem Possessiv kann *own* beigegeben sein: You had *land enough of your own* (SHAKSP., Cymb. 1, 3.). Laws . . that have *no passion of their own* (BUTL., Ep. of Hud. 131.). Every room above, and every cask . . appeared to have *a separate peal of echoes of its own* (DICKENS, Christm. Car. 1.).

Die neuere Sprache hat diese Ausdrucksweise, welche theils durch die Möglichkeit der unmittelbaren Verbindung des Possessivpronomens mit dem Hauptworte, wie *in this my friend* etc., theils durch Umwandlungen, wie *one*, *none of my friends* etc., überflüssig gemacht wird, in weitem Umfange begünstigt. Im Altengl. ist sie bei Weitem seltener: *That lad of thyne* shalle dy (TOWN. M. p. 148.). Now I have iproved *many tornes of thyne* (GAMELYN 240.). Ye *knyghtys of oures* Shalle have castels and towres (TOWN. M. p. 151.). The hayward heteth us *harm* to habben *of his* (WRIGHT, Polit. S. p. 149.). Is *every knight of his* thus daungerous (CHAUC., C. T. 6672.). He was, pardy, *an old felaw of youres* (14087.). And kyssyd the kyng . . And aftyr *other lordes of hys* (TORRENT 394.). Uebrigens fehlt auch die Verbindung mit *owen* nicht: Mightestou amenden us With *moneye of thyn owen* (P. PLOUGHM., Creed 243.). Der Ursprung dieser Redeweise scheint sich in die Volkssprache zu verlieren; die älteste Sprachperiode bietet dafür keinen Anhalt.

ϑ. Die Verbindung eines Substantiv mit dem Possessivpronomen *his* als Ersatz des einfachen Genitiv ist I. 317 durch Beispiele erörtert worden. Zur Geschichte derselben ist zu bemerken, dass sie seit Shakspeare's Zeit nur vereinzelt vorkommt. Vgl. auch: *Master Colts his foole* would needs daunce with me (KEMPE, Nine Daies Wonder p. 11.). A little aboue *Saint Giles his* gate (p. 15.). Of *Hudibras his* hurt (BUTL., Hud. 1, 3, 547. cf. 1, 1, 437.). Wir haben damit die öftere Umkehrung bei Byron zusammengestellt: Patroclus' spirit less was pleased Than *his, Minotti's son* (Siege 25.), und die Umschreibung überhaupt aus dem Gebrauche pleonastischer Fürwörter zu erklären gesucht. Es bleibt jedoch die Frage nach dem Kasus des Hauptwortes zu erledigen, weshalb wir diese syntaktische Verbindung geschichtlich weiter verfolgen.

Seit alter Zeit beschränkt sich der Gebrauch des dem Hauptworte nachfolgenden *his*, *hys* meist auf Personennamen männlichen Geschlechts, in spätester Zeit besonders auf Eigennamen von Personen: Altengl. *Corineus ys* swert sone brac (R. OF GL. p. 17.). *Ipomydon his* messyngere herde Of this tithyngis (IPOMYD. 1629.). That thou wilt believe on *Christ his laye* (PERCY, Rel. p. 12. II.). For *Jhesu is* love (TORRENT 1902.). Torrant bryngythe *a devylle ys* hed (380.). *Dethe ys* dynt shalt thou not have (461.). So steht *his* häufig im jüngeren Texte Laȝamons, selten im älteren, wo man jedoch liest: *Argal his* broder (I. 279.)

und To *Cornwale his* eærðe (I. 175.), wo der Landesname, wie im jüngeren Texte in den Worten: Al *Leogris his* lond (I. 174.), für den Namen des Fürsten stehen kann. Vgl. neuengl. *France his* sword (SHAKSP., I Henry VI. 4, 6.). Der jüngere Text verbindet damit häufig andere Personennamen: *Min hem his* mochele mod [= mine uncle's] (I. 375.). Urne þe teares uppe *þe king his* leores (III. 214.). *Þe bissop his* broþer (II. 276.), und Sachnamen selbst weiblichen Geschlechtes: At *þare dich his* grunde (II. 241.), [das ags. *dîc* ist männl. Geschl., doch vgl. LAȜAM. II. 244.]. *In Jerusalem his* cheping (II. 275.). In *seinte . . nete his* name (III. 184.), was durch die Worte des ält. T. *a seinte trinetðes nome* sich leicht ergänzt. Ueber den Kasus des Hauptwortes giebt keine Stelle als etwa die Worte *þare dich his* Aufschluss, worin man den Dativ, aber auch den Genitiv sehen kann. Im Ags. zeigen sich Spuren dieser Umschreibung des Genitiv: þær ve gesâvon *Enac his* cynrŷn (NUM. 13, 29.). Ve þær gesâvon of þam entcynne *Enac his* bearna micelra västma (ib. 33.). Bei Cædmon wechseln die Formen *Enoc* und *Enoch* (Gen. 1188 u. 1197.); *Enachis*, was man etwa an die Stelle von *Enac his* setzen möchte, wäre aber wenigstens keine angelsächsische Genitivform. Der Kasus des Substantiv müsste hier der Akkusativ oder Nominativ sein, wenn wir nicht an eine Verkürzung denken wollen. Einen Dativ des Hauptwortes bietet in Analogie zu anderen germanischen Sprachen eine andere Stelle: Moyses and Aaron . . Samuhel þridda, þâ *gode his* naman neóde cîgdan (Ps. 98, 6.), womit man die Umkehrung im Altengl. vergleiche: Confesse me, and crye *his grace, God* that al made (P. PLOUGHM. 11959.). Offenbar ist aber in späterer Zeit die Vorstellung eines bestimmten Kasus dem Sprachbewusstsein abhanden gekommen. Die vorkommende Uebertragung des *his* auf das weibliche Geschlecht bleibt freilich schwer erklärlich.

ι. Wenn ein und dasselbe Substantiv durch verschiedene Possessive bestimmt ist, so kann das Substantiv entweder denselben, mehreren Personen gemeinsamen Gegenstand bezeichnen, oder in der Verknüpfung mit den einzelnen Possessiven auf verschiedene Gegenstände bezogen sein. Im ersteren Falle gehen oft mehrere Fürwörter (die nicht unmittelbar dem Substantiv voranstehenden gewöhnlich in den unverbundenen Pronominalformen) dem Substantiv voran, im anderen Falle selten. Statt eines zweiten Possessivpronomens kann auch ein sächsischer Genitiv im possessiven Sinne stehen.

In *yours* and *my discharge* (SHAKSP., Temp. 2, 1.). The lady is dead upon *mine* and *my master's false accusation* (Much Ado 5, 1.). What, know'st thou not *Thine* and *our Sovereign*? (BYR., Manfr. 2, 4.) And *his* and *my united power* Will laugh to scorn the death-firman (Bride 1, 7.). And this must be *my* and *their excuse* (BULW., Rienzi 1, 7.). — Between thee and the woman I will put Enmity, and between *thine* and *her seed* (MILT., P. L. 10, 179.). Vgl. I will put enmity . . between *thy seed* and *her seed* (GEN. 3, 15.). I ascend unto *my Father* and *your Father* (JOHN 20, 17.). — Die Auseinanderrückung der Possessiva bei der Beziehung auf denselben Gegenstand bietet z. B. *Your fairest daughter* and *mine*, my god-daughter Ellen (SHAKSP., II Henry IV. 3, 2.).

Bei der Beziehung auf verschiedene Gegenstände treten im Allgemeinen die Fürwörter auseinander, so dass ein zweites dem Substantiv (und

zwar bei unterscheidbaren Formen in der unverbundenen) nachgestellt wird, wie überhaupt bei der Wiederkehr oder Rückbeziehung eines Possessiv in einem anderen Satzgliede oder Satze das Substantiv nicht wiederholt zu werden pflegt, sondern das Possessiv allein oder etwa in Verbindung mit *own* eintritt.

In wars that may our loves disjoin, And end at once *his life* and *mine* (ADDIS., Rosam. 1, 4.). *His father* and *mine* thought the best way to couple their guineas was to couple us (DOUGL. JERROLD, Bubbles 3.). I was bold — Forgetful of *your station* and *my own* (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 4, 2.). Statt eines Fürwortes kann auch ein Genitiv dem Substantiv vorangegangen sein: *His master's int'rest* and *his own* combin'd Prompt ev'ry movement of his heart and mind (COWP. p. 44.). — Sadly you lean *your head* to *mine* (T. MOORE p. 118.). *My father* gave me honour, *yours* gave land (SHAKSP., John 1, 1.). If she will know *her duty*, we know *ours* (GAY, Begg. Op. 1, 1.). *Antonio's love*, you know, is old as *his* (LEIGH HUNT, Leg. of Flor. 1, 1.).

Die Nichtwiederholung des Hauptwortes, welches denselben, mehreren Personen gemeinsamen Gegenstand ausmacht, ist, wie die Zusammenstellung der Possessivpronomina in diesem Falle, überall das Natürlichste, wobei allerdings in frühester Zeit die Voranstellung derselben nicht geboten ist: Ags. On godes hûse gangan svylce mid *gepeahtunge pîne* and *mîne* (Ps. 54, 13.).

Auch da, wo eine Beziehung unterschiedener Gegenstände auf verschiedene grammatische Personen statt hat, ist bei jeder Rückbeziehung eines Possessiv die Auslassung des Hauptwortes längst geläufig gewesen. Natürlich haben sich hier leicht die volleren Formen des Pronomens erhalten, als sich neben ihnen proklitische Formen Eingang verschafft hatten, so wie sich auch volltönendere Formen in solcher Nachstellung oder Trennung vom Hauptworte und Vereinzelung festsetzten. Wir finden daher stets wenigstens unverkürzte und bald selbst erweiterte Pronominalformen an dieser Stelle. Vgl. altengl. Ne see ȝe þat *her hors* beþ suyftore þan *ȝoure* be (R. OF GL. p. 397.). — Lay doun *thi swerd*, and I sal *myn* alswa (CHAUC., C. T. 4083.). Hom to *myn hous*, or ellis unto *youres* (14200.). That *oure prayeres* . . Ben to the hihe god mor acceptable Than *youres* (7493.). For to colyn *thy blood*, as I dide *myn* (GAMELYN 536.). When alle mens *corne* was fayre in feld, Then was *myne* not worthe an eld (TOWN. M. p. 10.). Þa helpeđ *his freondene* swa ich wlle *mine* (LAȜAM. I. 29.). Uebrigens ist auch im Ags. die Nichtwiederholung des Hauptwortes nach einem zweiten Possessiv gebräuchlich: Forgield me *pîn lîf*, päs þe ic iu þe *mîn* . . gesealde (CYNEV., Crist 1477. Grein.). Earm ic väs on *ëđle pînum*, pät þu vurde eádig on *mînum* (1497.), auch: Þâ sint *eóvre hlâfordas* and *eóvre valdandas*, näs ge *heora* (BOETH. 16, 2.), neben: Nis nâ svâ on *âcennednisse* svâ svâ byđ on *ûre âcennednisse* (HOMIL. b. Ettm. 71, 30.).

ϰ. Wie in der Anrede bisweilen aus der zweiten Person *thou* in *you* übergegangen wird, so werden auch *thy*, *thine* und *your*, *yours* öfters auf die grammatisch nicht übereinstimmende Personalform bezogen.

Kate, Kate, art *thou* not ashamed to deceive *your* father so? (GOLDSM., She Stoops 3.) A willing pupil kneels to *thee*, and lays His title and his fortune at *your* feet (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 1, 3.).

Altengl. They pluckud *thy* power awey, And reden with realte *ȝoure* rewme thoru-oute (Depos. of Rich. p. 6.). I moot do with *thy* doughter for the best . . . But natheles withoute *youre* witynge Wol I not doon (Chauc., C. T. 8365.).

λ. Substantivirt oder elliptisch gebraucht, stehen die Possessiva von Personen und Sachen.

αα. Von Personen findet man nur das auf eine Mehrzahl bezogene Fürwort, wenn man nicht prädikative Satzbestimmungen hierher ziehen will.

Neuengl. u. altengl. Beispiele s. I. 318. Das Ags. giebt diese bei Rob. of Gloucester schon häufige Substantivirung nicht. Vgl. To *pînum hîvum* (Marc. 5, 19.) gegenüber dem gr. πρὸς τοὺς σούς, wo auch das Goth. *du peinaim* bietet.

ββ. Sachlich wird das Possessiv auf das einer Person Gehörige oder ihr Eigenthum angewendet. Die Hinzufügung von *own* lässt dies als das Substantiv erscheinen.

He shall receive *of mine* (John 16, 14.). He shall take *of mine* (16, 15.). He speaketh of *his own* (8, 44.). Let no man seek *his own* (I Cor. 10, 24.). Charity . . seeketh not *her own* (ib. 13, 5.). Im geschäftlichen Briefstile hat sich die Auslassung von *letter* eingebürgert: *Yours* received, and duly honoured the bills inclosed, as per margin (Scott, R. Roy 1.). I received „*yours*" is vulgar and mercantile (Chath., Lett. 11.).

Altengl. *Of myn* he schal take (Wycl., Joh. 16, 14.). That ech man ne shal have *his* (P. Ploughm. 3405.). And lete hem gon, eche lord to *his owne* (Maundev. p. 89.). France is *min aȝen* (Laȝam. III. 43.) Im Ags. steht das Possessivpronomen im neutralen Sinne selbst im Plural: He nimđ *of mînum* (Joh. 16, 14. cf. 15.). Ealle *mîne* synd þîne, and *þîne* synd mîne (17, 10.). Vgl. goth. *Meina* alla, gr. τὰ ἐμὰ πάντα, sonst ags. Ealle *mîne þing* (Luc. 16, 31.).

μ. Bisweilen wird, besonders in der Umgangssprache, das Possessiv weggelassen, wo es selbstverständlich scheint. Dies geschieht meist bei Personennamen, deren verwandtschaftliche Beziehung zu der redenden oder der besprochenen Person durch das possessive Pronomen bezeichnet zu werden pflegt.

What! *mother* dead? (Shaksp., John 4, 2.) *Father-in-law* has been calling me whelp, and hound, this half year (Goldsm., She Stoops 1.). I shall never go back to *father* (Bulw., Maltrav. 1, 3.). He was formally named Captain by *Papa* in War-Council (Carl., Fred. the Gr. 5, 5.). I have seen her and *sister* cry over a book (Goldsm., She Stoops 2.). The old gentleman . . calmly asked, how he proposed to maintain himself and *spouse?* (Smollet, Rod. Rand. 1.) With a desire that you will this night seek out another habitation for yourself and *wife* (ib.).

Die Umgangssprache der älteren Zeit ist uns weniger bekannt. Vgl. altengl.: Brother, as *elders* have us kend, First shuld we tend with oure hend (Town. M. p. 10.). In manchen Fällen, bei der Zusammenstellung mehrerer Substantive,

kann man den bestimmten Artikel ausgelassen denken: A clerk . . bigan, to telle þat þe (he?) schulde first *fader* and *moder* quelle (R. of Gl. p. 10.). And wiste þat heo ne schulde . . Ne se *fader*, ny oþer kyn (p. 13.). Ags. Ne veorđiađ *fäder and môdor* (Math. 15, 6.). Vgl. S. 212. 213.

v. Wenn dasselbe Possessivpronomen auf mehr als einen Substantivbegriff in demselben Kasus zu beziehen ist, so dient die Wiederholung des Fürwortes bei syndetischer und asyndetischer Anreihung in der jüngeren Sprache oft zur Hervorhebung der einzelnen Glieder, oder zur deutlicheren Abscheidung derselben, wenn sie sich nicht zu einer Gesammtvorstellung vereinigen lassen, obgleich sie auch ohne besondere Absicht eintritt.

Ye partners of *my fault* and *my decline* (Young, N. Th. 5, 726.). It bade me rove — my sole support, *My cymbals* and *my saraband* (Kirke White, Savoyard's Ret.). How *her opulence* and *her martial glory* grew together (Macaul., H. of E. I. 1.). Is there not *my father*, *my uncle*, and myself? (Shaksp., I Henry IV. 2, 3.) Go, like the Indian, in another life Expect *thy dog*, *thy bottle*, and *thy wife* (Pope, Essay on M. 4, 177.).

Die Nichtwiederholung ist jedoch bei syndetischen Satzgliedern im kopulativen, disjunktiven und adversativen Verhältnisse und selbst bei der Verkürzung von Vergleichungssätzen weit verbreitet, wobei auch die Verschiedenheit des Geschlechtes und der Zahlform der Substantive nicht in Betracht kommt.

And laid *his love* and *life* under my foot (Shaksp., II Henry IV. 3, 1.). I offer you *my hand* and *heart* (Bulw., Lady of L. 1, 1.). That scanty pittance Which *my poor hand* and *humble roof* can give (Rowe, J. Shore 1, 2.). And you, *my dearest sisters* and *aunt!* — have I at last met you again (Coop., Spy 1.). In various passages of *his letters* and *conversation* (Lewes, G. I. 59.). Having *my country's* peace, and *brothers'* loves (Shaksp., III Henry VI. 5, 7.). Nor are *thy lips* ungrateful, Sire of men, Nor *tongue* ineloquent (Milt., P. L. 8, 218.). Whate'er might be *his worthlessness* or *worth* (Byr., D. Juan 1, 36.). I like the rest must use *my skill* or *strength* (Bride 2, 20.). As she laugh'd out, until *her back*, As well as *sides*, was like to crack (Butl., Hud. 2, 1, 85.). That cousin's nearer to *thy heart* than *blood* (Sherid. Knowles, Hunchb. 1, 2.).

In asyndetischer Anreihung ist die Wiederholung zwar geläufiger, doch kann auch hier das Fürwort unwiederholt bleiben.

My coffers, *lands*, all are at thy command! (Sherid. Knowles, Hunchb. 2, 2.) *His eye*, *nose*, *cravat* have, in such work and fortune, got such a character (Carl., Past a. Pres. 2, 17.). Auch wechselt die Wiederholung mit der Auslassung: He leaves *his goods*, *his friends*, and *native soil* (Milt., P. L. 12, 129.). *My morning dress*, *my noon dress*, *dinner dress*, and *evening dress* (Sherid. Knowles, Hunchb. 2, 2.).

Im Allgemeinen scheint in älterer Zeit die Wiederholung des Fürwortes zu überwiegen:

Altengl. Y love more . . þi leue bodi one, þan *myn soule* and *my lyf* (R. of Gl. p. 30 sq.). Thoru *thine crafftes* and *thine dedes* (Wright, Anecd. p. 7.). And bidde *mi pater noster* and *mi crede* (ib.). *His lif* and *his soule* worthe ischend (ib.). *My lawe* and *my beleve* (Maundev. p. 35.). Of *his poverte*, and *his pacience* (P. Ploughm. 9350.). Do on *thyn hosen* and *thy schoon* (Gamelyn 267.). And asketh wher *his wyf* and *his child* ys (Chauc., C. T. 5298.). *His gloir* and *his renoun* (14040.). Binimen þe *þine rihte* & *þine kineriche* (Laȝam. I. 157.). Þa wes Oswy ofslaȝen . . & *his sune* & *his æm* (III. 276.). He nom *his maðmes* alle and *his mon* [men?] deore (III. 281.).

Im Ags. ist die Wiederholung, namentlich wo verschiedene Formen der Pronominaladjektive erfordert werden, so wie die Wiederholung der Pronominalgenitive die allgemeine Regel: Hêr ys *þîn môder*, and *þîne gebrôðra ûte* (Marc. 3, 32.). Hvylc ys *mîn môder*, and *mîne gebrôðra* (3, 33.). Ve sceolon mearcian *ûre forvearde heáfod* and *ûrne lîchaman* (Homil. b. Ettm. 64, 31.). Þis is *mîn lîchama* and *mîn blôd* (ib. 67, 8.). Þät hâlige hûsel, þe gâstlîce is *his lîchama* and *his blôd* (ib. 67, 25.). And befäston *hiora vîf* and *hiora scipu* and *hiora feoh* on Eástenglum (Sax. Chr. 894.).

Wo bei präpositionalen Gliedern die Präposition wiederholt ist, kehrt auch das Fürwort wieder. Diese Wiederkehr beider ist aber besonders den älteren Sprachperioden eigen: Of *his ryalle estate* and *of his myghte* I schalle speke more plenerly (Maundev. p. 42.). Sith I stond *in your love* and *in your grace* (Chauc., C. T. 8967.). Wold thay . . blyn *Of thare pride* and *thare syn* (Town. M. p. 36.). Þurrh *hiss spell* Annd *þurrh his hallȝhe bisne* (Orm 767.). Ags. Heó fôr *mid hire vere*, and *mid hire âðume* and *mid hire dôhtor* (Apollon. of T. p. 25.).

Die Nichtwiederholung des Possessiv kommt besonders bei synonymen oder verwandten Begriffen, so wie bei solchen vor, welche als eine zusammengehörige Gesammtheit betrachtet werden:

Altengl. Al *here atyl* and *tresour* was also aseynt (R. of Gl. p. 51.). *My rightwisnesse* and *right* (P. Ploughm. 12878.). Of *my corn* and *catel* (3980.). If that God almighty hold *my lyf* and *witt* (Gamelyn 759.). *Youre gyrthe* and *peasse* to cry (Town. M. p. 67.). *Thi wife* and *childre* (p. 48.).

Schon im Ags. kehrt das Fürwort in ähnlichen Fällen nicht wieder; seine Auslassung ist erleichtert, wo die Pronominalform zu den verschiedenen Substantiven, wenn auch nicht gleichen Geschlechtes, sich fügt, so wie wenn die Genitive der persönlichen Fürwörter eintreten: For *þînum synnum* and *gyltum* helle duru þe ongeán openað (S. Guthlac 5.). *Þînum vordum* and *bebodum* ic hŷrsumode (Prol.). *Eóver ege* and *ôga* (Gen. 9, 2.). *Mîn fäder* and *môder* and mîne gebrôðra (Jos. 2, 13.). Se ys *mîn môder*, and *mîn brôðer*, and *svuster* (Marc. 3, 35.). Ofslihð *þîne hors*, and *þîne assan*, and *olfendas*, and *oxen*, and *scêp* (Exod. 9, 3.). Ve sind þurh *his provunge* and *âriste* âlŷsede (Homil. b. Ettm. 64, 40.). On *heora gedyrum* and *oferslegum* (ib. 63, 30.); auch: *Heorte mîn* and *flæsc* (Ps. 83, 2.), und in kühnerer Konstruktion: *Ûssum fäder* and *mêder* (Cædm. 1569.). *Þînes cynnes* and *cneóvmaga* randvîggendra rîm (3363.). Ic . . *þîn vord* and *villan* häbbe gefylled (S. Guthlac, Prol.).

Wenn mehrere Hauptwörter dasselbe oder dieselben Individuen nach ihren verschiedenen Eigenschaften charakterisiren, so ist die einmalige Anwendung des Possessiv bei denselben natürlich.

My author and *disposer*, what thou bidst Unargued I obey (MILT., P. L. 4, 634.). *My countrymen* and *fellow-citizens*, We shall deserve your favour (SHERID. KNOWLES, Virgin. 1, 1.).

Doch kehrt auch das Fürwort mit nachdrücklicher Hervorhebung der verschiedenen Bestimmungen besonders im prädikativen Nominativ wieder.

My Lord and *my God* (JOHN 20, 28.). He is *our help* and *our shield* (Ps. 33, 20.).

Altengl. He is *oure helper* and *our schelder* al (EARLY E. Ps. 32, 20.). Ags. Þät þu *ûre cyng* and *fäder* være (APOLLON. OF T. p. 26.). — Þu eart *mîn God* and *mîn Dryhten* (JOH. 20, 28.). He ys *ûre friðigend* and *ûre gescyldend* (Ps. 23, 17.).

Das hinweisende Fürwort.

Die hinweisenden Fürwörter des Neuenglischen sind, im engeren Sinne, *this*, *that* und *yon*, *yond*, *yonder*; s. I. 322. Sie deuten auf einen vorliegenden, aufzuzeigenden Gegenstand. An sich, d. h. als durch die demonstrative Natur der Wörter begründet, kommt bei allen die Rücksicht auf die grössere oder geringere Nähe des Gegenstandes nicht in Betracht, obwohl sich an die letztgenannten vorzugsweise die Beziehung auf ferner gerückte Gegenstände knüpft.

α. Die jetzt geläufige Gegenüberstellung von *this* und *that*, deren ursprüngliche Flexionsformen sich mit einander mischen, im attributiven Verhältnisse, wie sonst, gehört im Englischen einer jüngeren Zeit an. Bei der Gegenüberstellung derselben kann bei dem zuletzt auftretenden das Substantiv unwiederholt bleiben, wie überhaupt *this* und *that* auf ein vorhergehendes Substantiv ohne dessen Wiederholung zurückbezogen werden können. In dieser Entgegensetzung bezieht sich *that* gerne auf den entfernteren Gegenstand, obwohl auch die blosse Verschiedenheit der Gegenstände (d. i. einer und ein anderer) in Betracht kommen kann. Vom Raume wird dieselbe auf die Zeit übertragen.

You, *that way:* we *this way* (SHAKSP., Love's L. L. 5, 2.). Wherefore stand you looking then, *This way* and *that?* (LEIGH HUNT, Leg. of Flor. 1, 1.) On *this side* now — now on *that* (SHERID. KNOWLES, Love-Chase 1, 3.). These two reverences, *this reverence* for death, and *that reverence* for life (CARL., Past a. Pres. 2, 16.). Taking his tea with *gossip this* or *master that* (BULW., E. Aram 1, 1.). *This dress* and *that* by turns you tried (TENNYS. p. 91.). And from *that time* to *this* I am alone (p. 105.).

Diese Gegenüberstellung entspricht der des ahd. *deser*, *desiu*, *diz* — *der*, *diu*, *daz*, und des mhd. *diser (dirre)*, *disiu*, *diz* — *der*, *diu*, *daz*. S. Grimm, Gr. IV. 447. Müller, Wb. I 314б. Im Altengl. scheint sie erst später aufzutreten: For *that*, and *this* that lyys here, Have cost me fulle dere (TOWN. M. p. 13.). Vielfach reicht in der älteren Sprache für das demonstrative *that* die Verbindung von *that other* aus, worin *that* als Artikel tonlos erscheint, wie in *the other*, welches in der jüngeren Sprache oft geeignet ist, ein gr. ἐκεῖνος im Gegensatze zu οὗτος wiederzugeben. Neuengl. *This man* went down to his house justified rather than *the other* (LUKE 18, 14.). Gr. Κατέβη οὗτος δεδικαιωμένος . . παρ' ἐκεῖνον.

[Im ags. Texte fehlen die letzten Worte.] Der Gegensatz von nhd. dieser — jener, mhd. *dirre — jener*, kommt schon in der ältesten englischen Sprache vor: Þatt an wass *o ȝonnd hallf* þe flumm, Annd *o þiss hallf* þatt oþerr (ORM 10588.). O *þiss hallf* . . O *ȝonnd hallf* (10611. cf. 10580.); s. *yon*. Diese im Ags. nicht angetroffene Gegenüberstellung, die auch Laȝamon nicht kennt, ist im goth. *sa . . jains* ausgedrückt: Atiddja *sa* garaitoza gataihans . . þau raihtis *jains* (Luc. 18, 14.).

Uebrigens wird auch *this* einem zweiten *this* gegenübergestellt.

Thy crimes to their full period tend, Or soon by *this* or *this* will end (ADDIS., Rosam. 2, 6.).

Altengl. Thou wold I gaf hym *this shefe* or *this shefe* (TOWN. p. 14.). Aehnlich wiederholt sich *der* — *der* im Deutschen. Ahd. In *dia* int in *dia stat* (DIUT. I. 5086.).

β. αα. *This* deutet seit alter Zeit vorzugsweise auf den in der Wirklichkeit oder in der Vorstellung räumlich oder zeitlich dem Redenden nahe liegenden, daher auch auf den eben genannten, oder den unmittelbar zu nennenden Gegenstand.

This way the king will come (SHAKSP., Rich. II. 5, 1.). But then thine heart, and *this warm hand* to match (LEIGH HUNT, Leg. of Flor. 1, 1.). „Is he gone?“ — „He is *this moment*.“ (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 4, 2.) The same, doubtless, I saw *this morning* (LEIGH HUNT, Leg. of Flor. 1, 2.). You could just perceive . . a small, solitary and miserable hovel. Within *this lone abode* . . were seated two persons (BULW., Maltr. 1, 1.). *These* are the names of his daughters, Mahlah, and Noah etc. (JOSH. 17, 3.); s. I. 323. II. 12.

Altengl. The mooste partie of *this peple* That passeth on *this erthe*, Have thei worship in *this world*, The wilne no bettre (P. PLOUGHM. 474.). Þou shalt se more þan *þes þingis* (WYCL., Joh. 1, 50.). As browke I *thise two shankys* (TOWN. M. p. 12.). *Thes gold rynges* I shalle geve the (TORRENT 1398.). That han laboured Al *this lenten time* (P. PLOUGHM. 13730.). Better groved me no *this yere* (TOWN. M. p. 12.). And faste by, is Kyng Heroudes hows . . *This Heroude* was over moche cursed (MAUNDEV. p. 89.). *Þese chef townes* heo lette in Engelonde rere, London and Euerwik etc. (R. OF GL. p. 2.). Schon im Ags. ward *þes*, *peós*, *þis* ebenso verwendet, und darum auch die Form des Nom. u. Akk. Plur. *þâs* (those), welche gegenwärtig zu *that* gezogen wird. Für diese Kasus wird frühe eine neue Pluralform *þis* (neben *þes*, *peos* und *þas*) und *þise* gebraucht, welche sich Jahrhunderte lang bis in das Neuengl. ziehen: For to biholde *þis* þreo cnihtes bolde (LAȝAM. III. 46. jüng. T.). Whas itt iss þatt . . filleþþ *þise mahhtess* (ORM 4572.). Vgl. Ags. Hvät is *þes junga man?* (APOLLON. OF T. p. 15.) Hvät cunnon *þâs þine geferan?* (THORPE, Anal. p. 102.) Geornfulnes *þysse veorulde*, and leásung *þyssa voruld-velena* (MATH. 13, 22.). Svâ he ys gehâten ôđ *þisne däg* (MATH. 27, 8.). Väs sum cyningc . . *þises cyninges* cvên veard of lîfe geviten (APOLLON. OF T. p. 1.). Þicgađ hit on *þâs vîsan:* begyrdađ eóvere lendenn etc. (HOMIL. b. Ettm. 63, 35.).

Der Ausdruck *this other day* (SHAKSP., I Henry IV. 3, 3.) scheint den Verbindungen von *this morning*, *this night* u. dgl. analog. Altengl. It is the Jew that Judas sold For to be dede *this othere day* (TOWN. M. p. 247.). Vgl. Austin *this ender day* Egged me faste (P. PLOUGHM., Creed 475.); s. S. 185.

ββ. Bei der Bezugnahme auf einen Zeitraum kann durch *this*, *these* die Gegenwart oder die von der Gegenwart unmittelbar berührte Zeit mitbefasst werden, sei es als Grenze der Vergangenheit oder der Zukunft.

Thou art the most pleasant, forbearing, unabashed, good fellow, I have seen *this many a year* (BULW., Rienzi 4, 5.). *These fifteen years* you have been in a dream (SHAKSP., Taming, Induct. 2.). For *these two years* hath the famine been in the land (GEN. 45, 6.). Where hast thou been *these eighteen months?* (LEIGH HUNT, Leg. of Flor. 1, 1.) — That fellow, though he were to live *these six months*, will never come to the gallows with any credit (GAY, Begg. Op. 1, 1.).

Altengl. *Thise thritty winter* . . Hath he gone and preched (P. PLOUGHM. 12668.). I have served thy brother *this sixtene yeer* (GAMELYN 400. cf. 354.). I have yweddid be *Thise monethes tuo* (CHAUC., C. T. 9109.). — Shal no Sonday be *this seven year* . . That I ne shal do me To the deere chirche (P. PLOUGHM. 3389.). Here wille I lig *this fourty dayes* (TOWN. M. p. 16.). Der älteren Zeit scheinen diese Ausdrücke ungeläufig. Den bis zur Zeit des Redenden verflossenen Zeitraum bezeichnet das Ags. durch *nu* mit der Hinzufügung desselben: *Nu tvâ geár* väs hungor ofer ealle eorđan (GEN. 45, 6.). Väs ic for þam viđ þe *nu tventig vintra* (31, 88.).

γγ. Die Lebhaftigkeit der Vorstellung bedient sich des Fürwortes bei der Vergegenwärtigung eines weder unmittelbar vorliegenden noch besprochen Gegenstandes.

What! ho! hostess! Where be *these whores?* (MARL., D. Faust. 4, 6.) *This mysterious Morier* — the hero of Lodi, and the favourite of the Commander-in-Chief, — has risen to a colonel's rank in two years and a half (BULW., Lady of L. 5, 1.). Ah! what a weary weight devolves upon me! *These endless wars* — *these thankless Parliaments* (Richel. 4, 1.).

Altengl. And *thise ersedeknes* . . Everich fondeth hu he may shrewedelichest worche (WRIGHT, Polit. S. p. 326.). *This olde gentil Bretons* in here daies Of divers aventures maden laies (CHAUC., C. T. 11021.). Meist findet man wohl in ältester Zeit das Fürwort in mehr sinnfälliger Beziehung oder Rückbeziehung, doch nicht ohne Ausnahme: þam magon derian þâ lästan fleógan . . ge furđum *peós lytle loppe* hine hvîlum deád gedêđ (BOETH. 16, 2.).

δδ. Zuweilen steht *this* und *that* in Verbindung mit einer substantivirten Partikel, wie *this (that) once*. Ueber *this much* s. S. 123.

Eine ähnliche Zusammenstellung mit dem älteren *æne*, *ane*, *one; anes*, *ones*, *onys*, ags. *æne*, *âne*, semel, ist mir nicht vorgekommen. Beiläufig bemerken wir, dass die durch *s* erweiterte Form neben der kürzeren schon frühe auftritt: For *ene* and for euere (LAȜAM. II. 435. jüng. T.). *Ænes* an ane tide (III. 175. ält. T.). *Ænes* o þe ȝer (ORM 1078. cf. 1859. 5374. 5804.).

εε. Indem wir von der Substantivirung des neutralen *this*, *that*, hoc, illud, absehen, erinnern wir nur an die jüngere und alte Beziehung derselben auf Ort und Zeit.

The finest player . . between *this* and the Pyramids (Bulw., Money 2, 5.). — Ueber zeitliche Beziehungen wie *ere this*, *by this* etc. s. II. 483. 425 und 523 ff.

Die Bezeichnung des Standortes des Redenden durch *this* scheint früher nicht geläufig. *This*, auf die Gegenwart bezogen, ist im Ags. auch in der Formel *ôđ þis* = *ôđ nu* enthalten: Svâ svâ heó stent *ôđ þis* (Basil., Hexam. 6.).

γ. *That*, welches neben *the*, dessen Neutrum es ursprünglich ist (ags. *se [þe]*, *seó [þeó]*, *þät)*, auch in der abgeschwächten Bedeutung der Artikels erscheint, hat im Laufe der Zeit als demonstratives Fürwort eine zum Theil prägnantere Bedeutung als *this* erhalten, dessen ursprünglichen Plural es für sich in Anspruch nimmt. Theils mit *this* wechselnd, theils ihm gegenübertretend, hat es ausserdem syntaktische Eigenthümlichkeiten bewahrt oder angenommen, welche jenem abgehen.

αα. *That* geht wie *this* auf den unmittelbar und sinnfällig vorliegenden, ebenso auf den genannten und auf einen weiter zu bestimmenden Gegenstand. In dem letzten Falle unterscheidet es sich von *this* dadurch, dass es auf einen Nebensatz bezogen und als Korrelat eines Relativ stehen kann, ohne den Gegenstand schlechthin als einen sinnfällig bereits aufgezeigten oder der Vorstellung vorschwebenden vorauszusetzen.

„Why tender'st thou *that paper* to me with A look untender?" — [Pisanio offers a letter.] (Shaksp., Cymb. 3, 4.) *That paper* within thy vest — Is that the words? (Leigh Hunt, Leg. of Flor. 1, 2.) For *those hairs* of thine I ought to call thee father (1, 1.). Pray, who was he, *That fellow* yonder (ib.). „A scandalous lie, Evelyn!" — „On the strength of *that lie* I was put to school." (Bulw., Money 2, 3.) Almost every historian of England has expatiated with a sentiment of exultation on the power and splendour of her foreign masters, and has lamented the decay of *that power and splendour* (Macaul., H. of E. I. 14.). *That sun* that warms you here, shall shine on me (Shaksp., Rich. II. 1, 3.). The icy casing of *that thick despair* Which day by day gather'd o'er my heart (Talf., Ion 1, 1.). Man vergleiche mit den letzten Sätzen die folgenden: And *these two Mortimers*, That cross me thus, shall know I am displeas'd (Marl., Edw. II. 1, 1.). I chide *these sinews* that are framed so tough Grief cannot palsy them (Talf., Ion 1, 1.), worin die für die Vorstellung oder Anschauung bereits bestimmten Gegenstände nicht auf die Nebensätze als integrirende Bestimmungen derselben hinweisen.

Die ältere Sprache, welche noch lange dem frühe auch als Demonstrativ für alle Geschlechter gebräuchlichen *that* seinen alten Plural *tho* erhält, lässt uns vielfach in Zweifel, ob diese Formen mit geringerer oder stärkerer Betonung auftreten: Sant Michel sal him quelle, In Papilon, *that mikel* felle, In *þat stede* in his aun stal (Anticr. 416.). Who is *that Hob over the walle?* (Town. M. p. 15.) Above the vale, is the mount Olivete . . *That mount* is more highe than the cite of Jerusalem is (Maundev. p. 96.). Godes man stant ther oute;

sory is *that lawe* (Wright, Polit. S. p. 329.). Men seyn, that this croune is of thornes . . And I have on *of tho precyouse* thornes (Maundev. p. 13.). Evele mote he the! *that clerk*, That so geteth the silver (Wright, Polit. S. p. 334.). Imparfit is *that pope* That al the world sholde helpe (P. Ploughm. 13819.). Conforte *tho creatures* That muche care suffren (9268.).

Der Uebergang des demonstrativen Neutrum in die anderen grammatischen Geschlechter findet schon frühe statt: All o *patt wise* þatt ȝuw iss Bitacnedd þurrh þa lakess (Orm 1124. u. oft).

Das Ags. hatte das Fürwort *se, seó, pät* auch zum Artikel abgeschwächt: in seiner vollen demonstrativen Nachdrücklichkeit wird es durch die Betonung hervorgehoben sein: Þâ sæde he hire: For *pære spræce* gâ (Marc. 7, 29.). Þonne hig eóv ehtađ on þysse byrig, fleóđ on ôđre, and þonne hig on *pære* eóv ehtađ, fleóđ on þâ þriddan (Math. 10, 23.). Þâ gemêtton hie sixtŷne scipu vîcinga and viđ *pâ* gefuhton (Sax. Chr. 885.). Ær hine *pâ men* onfundon, þe mid þam cyninge værun (755.). *Pâ þing* þe of þam men gâđ (Marc. 7, 20.).

Als blosses Korrelat eines Relativ scheint *this* auch früher nicht gebraucht zu sein, wenn ihm auch ein Relativsatz folgt: Altengl. And *thise ersedekenes* that ben set to visite holi churche, Everich fondeth hu he may shrewedelichest worche (Wright, Polit. S. p. 326.). That ben *thise false fisiciens* that helpen men to die (p. 333.). *Þir clerkes* telles þat er wise, þat he o Juus king sal rise (Anticr. 35.). Thei ben folke of alle evylle condiciouns . . *Theise folk*, that I speke of, thei tylen not the lond (Maundev. p. 64.). In that tyme there weren 3 Heroudes . . *This Heroude*, of whiche I have spoken offe, was Heroude Ascalonite (p. 89.). Ags. Ac sege me nu, hvät eóver deórvyrđesta vela and anveald sîe . .? Ic vât þeáh, þät hit is *þis andvearda lîf* and *þes brosnienda vela*, þe ve ær ymbe spræcon (Boeth. 16, 1.).

ββ. Eigenthümlich ist dem *that* die Rückbeziehung auf ein vorangegangenes Substantiv in Verbindung mit einer näheren Bestimmung, wobei der näher bestimmte Gegenstand einem anderen gegenübergestellt sein mag oder nicht. Die Bestimmung selbst wird meist durch ein präpositionales Satzglied, aber auch durch ein Adjektiv oder ein Adverb ausgedrückt.

The Huns who in the reign of Valens threatened the Roman empire, had, in a more early period, been formidable to *that of China* (Gibbon, Decl. 18.). The early fame of Gratian was equal to *that of the most celebrated princes* (19.). The name of these officers was *that of Tribune* (Bulw., Rienzi 2, 8.). Shall . . The fundamental law of Nature Be over-rul'd by *those made after?* (Butl., Ep. of Hud. 95.) For had it hit, The upper part of him the blow Had slit as sure as *that below* (Hud. 1, 2, 822.).

Altengl. Ȝe schulle undirstonde that it (sc. this croune) was of jonkes of the see . . For I have seen and beholden many tymes *that of Paris* and *that of Costantynoble* (Maundev. p. 13.). The emperour of Costantynoble seythe that he hathe the spere heed: and I have often tyme seen it; but it is grettere than *that at Parys* (p. 14.). Vgl. mhd. Die Gunthêres man unde ouch *die Dietriches* (Nibel. 2236, 2.). Man könnte *that* als dem fr. *celui* angeglichen ansehen; doch geht sein Gebrauch, wenigstens bei dem substantivirten Für-

wort, tief in das germanische Alterthum zurück. Ueber das substantivirte Fürwort s. weiterhin d. Substantiv mit Präpositionen zu Ende. Die Satzverkürzung, welche in dieser Verbindung liegt, liebt allerdings das Ags. nicht. Vgl. Agyfađ þam Câsere þâ þing þe þäs Câseres synd, and Gode *þâ þe Godes synd* (MARC. 13, 17.).

γγ. Wie *this* kann auch *that* bei der nachdrücklichen Hinweisung auf einen weder sinnfälligen noch genannten Gegenstand gebraucht werden.

My husband's hand! *That drug-damn'd Italy* hath out-craftied him (SHAKSP., Cymb. 3, 4.). Have they forgiven you in *that affair* of young Melnotte? You had some hand in that notable device — eh? (BULW., Lady of L. 5, 1.)

Eine ähnliche Verwendung von *that, tho* ist mir in alter Zeit nicht eben aufgestossen, wo nicht *that* als Artikel angesehen werden könnte. In Sätzen wie: Why hast thou done me *that shame* and *vilonye,* For to late endite me, and wolves-heed me crye? (GAMELYN 715.) mag man etwas Aehnliches finden.

δ. Die Formen der Einzahl *this* und *that* werden im Neuenglischen angetroffen, wo die der Mehrzahl durch den beigegebenen Substantivbegriff erfordert zu werden scheinen. Zur Erklärung dieser Erscheinung können zwei Gesichtspunkte herbeigezogen werden. Einerseits sind *this* und *that* archaistische, obwohl nicht durch ursprüngliche ags. Bildungen gerechtfertigte Pluralformen, andererseits können die sie begleitenden Plurale als Kollektivbegriffe behandelt sein.

Till time shall alter *this our brutish shapes* (MARL., D. Faust. 4, 4.). I have maintained that salamander of yours, any time *this two and thirty* years (SHAKSP., I Henry IV. 3, 3.). He cannot draw his power *this fourteen days* (4, 1.). I have paid scot and lot there any time *this eighteen years* (BEN JONS., Ev. M. in his Hum. 3, 3.). *This twenty years* have I been with thee (GEN. 31, 38.). The very stones of their glens shall sing woe for it *this hundred years* to come (SCOTT, R. Roy 32.). I have not laughed *this two years* (TAYLOR A. READE, Masks 2, 1.). — Most of *that hundred and fifty* have been leaders of a legion (BEN JONS., Poetast. 3, 1.). Dauncing *that tenne mile* in three hours (KEMPE, Nine Daies Wonder p. 12.). There's *that ten guineas* you were sending to the poor gentleman and his children in the Fleet (GOLDSM., G. Nat. M. 1.). She had hardly said a word to him as to *that five thousand pounds* (TROLL., Framl. Parson. 1, 13.). Neither do I see it as any crime, farther than ill manners, to differ in opinion from the majority of either or both houses; and *that ill manners* I have often been guilty of (SWIFT, b. Wagner, Gr. p. 288.). Der modernen Auffassung von *a few* entspricht *that few:* M. possessed but very few friends . . and none of *that few* were at Bath (BULW., ib. p. 244.).

Auch belässt man bei der Erwähnung von Personen, deren Namen man nicht kennt oder nicht nennen will, dem Plural die nachgestellten *this* und *that:* She had been very successful in her guests on the occasion,

having engaged the attendance of *my Lords This*, and my *Ladies That*, innumerable (WARREN, Diary 1, 22.); s. S. 250.

In Betreff der Form *this* bedarf es für das Altengl. keiner weiteren Belege (s. S. 251. 252.); *that*, welches als relatives Fürwort frühe auf alle Geschlechter und Zahlformen zurückdeutet (s. Adjektivsatz.), wird später und seltener als determinatives Demonstrativ mit dem Plural verbunden: I one grave thei were leyde, *That hende knyghtes both two* (AM. A. AMIL. 2491.). In der jüngeren Sprache erscheinen *this* und *that* am Häufigsten vor Zahlwörtern und können sich in diesem Falle wie *a* in ähnlicher Verbindung verhalten. Vgl. S. 228. In einzelnen Fällen mag der ältere Gebrauch noch hindurchschimmern.

Umgekehrt werden hier und da die Plurale *these* und *those* mit einem Singular des Hauptwortes verbunden, welche entweder für sich oder in Verbindung mit einer folgenden Bestimmung die Vorstellung einer Mehrzahl von Individuen erweckt.

These kind of sufferings (SHERLOCK, b. Harrison, Engl. Lang. p. 227.). When you, and *those poor number* saved with you, Hung on our driving boat (SHAKSP., Twelfth N. 1, 2.). With the name of Whitefield or Westley, or some other such great man as a bishop, or *those sort of people* (FIELD., J. Andr. 1, 17.).

Die Gewohnheit, das Prädikatsverb bei Kollektivbegriffen im Plural zu gebrauchen, hat diese Verwendung der determinativen Bestimmung veranlasst. S. II. 151. ff.

ε. Das demonstrative *yon*, *yond*, *yonder*, vgl. goth. *jains*, ahd. *jener*, *ener*, mhd. *jener*, *gener*, *ener*, afries. *iene*, *gene*, niederl. *ghone*, s. I. 323. 324, entspricht dem gr. ἐκεῖνος und bezeichnet vorzugsweise den entfernteren Gegenstand; es ist von geringem syntaktischen Interesse.

From *yon blue heavens* above us (TENNYS. p. 128.). Can the false-hearted boy have chosen such a tool as *yonder fellow* who has just gone out? (DICKENS, M. Chuzzlew. 1, 1.) Die Form *yond* verliert sich in der neueren Zeit; schon Shakspeare bietet sie als Fürwort im Verhältniss zu *yon* und *yonder* selten.

Altengl. Beisp. I. 324. Im Gegensatze zu *þis* haben wir *ȝond* als Fürwort oben S. 251 aus dem Ormulum angeführt, wo dies Fürwort bereits auf unserm Sprachgebiete erscheint.

ζ. Als Verstärkung von *this* und *that* und selbst von *yon* etc. tritt bisweilen *same* auf, welches sonst mit dem Artikel *the* in der Bedeutung von *idem*, ὁ αὐτός, steht und mit Betonung den selbigen, die Vorstellung eines anderen abwehrenden Gegenstand hervorhebt. S. I. 325. In der Verbindung mit den demonstrativen Fürwörtern tritt dagegen *same* häufig mehr zurück. Auch *self* und *selfsame* kommen neben den Demonstrativen vor.

Grey of Northumberland, *this same* is yours (SHAKSP., Henry V. 2, 2.). She sate, but not alone; I know not well How *this same interview* had taken place (BYR., D. Juan 1, 105.). Yet many of the nobles fear *that same Rienzi* (BULW., Rienzi 2, 1.). Your witness must be *that same*

despatch (Richel. 4, 2.). Last night of all, When *yon same star*, that's westward from the pole Had made his course (SHAKSP., Haml. 1, 1.). Get thee to *yon same sovereign cruelty* (Twelfth N. 2, 4.). *That self bill* is urged Which . . Was like, and had indeed against us pass'd etc. (Henry V. 1, 1.). For behold *this selfsame thing*, that ye sorrowed after a godly sort, what carefulness it wrought in you (II COR. 7, 11.) [= αὐτὸ τοῦτο]. Vgl. auch I. 325.

Same, wie das früher ähnlich verwendete *self* und *selfsame*, entsprechen übrigens dem Begriffe der Identität in der doppelten Bedeutung der numerischen Ununterschiedenheit wie qualitativer Gleichartigkeit: He and Beatrix are sleeping under *the same roof* (WARREN, Ten Thous. a-y. 3, 9.). Though the man Mirabeau is *one and the same* (CARL., Fr. Revol. 2, 1, 2.). They are all *the same*, whether they're bishops, or bonzes, or Indian fakirs (WARREN, Ten Thous. a-y. 3, 2.). As many fresh streams run in *one self sea* (SHAKSP., Henry V. 1, 2.). *One and the self-same thing* (Love's L. L. 1, 2.). Letters of the *self-same tenor* (Jul. Cæs. 4, 3.); öfters ohne Artikel: Birds of *self-same feather* (III Henry VI. 3, 3.).

Bestimmungen wie *same*, *self*, *ilke* [idem] treten auch früher zu *this* und *that*, wobei allerdings das Gewicht von *that* nicht immer genau zu ermessen ist: I sloghe my brother *this same day* (TOWN. M. p. 17.). In *that same place*, seynt Peter forsoke oure Lord thries (MAUNDEV. p. 91). And ȝit is the vesselle, where the watre was. And there besyde *that same vesselle*, was seynt Stevene buryed (ib.). Þorȝ treson *þis selue lond* first ȝef truage (R. OF GL. p. 59.). And in *that selve moment* Palamon Is . . estward in that place (CHAUC., C. T. 2586.). *This ilke worthi knight* hadde ben also Somtyme with the lord of Palatye (64.). Auch *thilke*, *thulke* (s. I. 325.) wird wie *this*, *that ilke* durch *self* verstärkt: Anon in *þulke sulue ȝer* . . þe kyng Wyllam Let enquery etc. (R. OF GL. p. 373.). Of *thulke silve drie breth* whan hit es idrawe an heȝ (WRIGHT, Pop. Treat. p. 135.). With *that ilke launce selve*, Kynge Richard slowgh kynges twelve (RICH. C. DE L. 5049.). *Þeos ilke eorles* (LAȜAM. I. 225.). *Þatt illke mann* iss stiȝhenn wel Upp (ORM 2783.).

Die einfachen *the ilke*, *the selue*, *the same*, von denen das letzte die andern nunmehr verdrängt hat, treten frühe neben einander auf: I *þon ilka ȝeære* (LAȜAM. I. 225.). Habben *þa ilke læȝen* þe stoden bi heore ældre dæwen (I. 254.). Ags. Hyrdas væron on *þam ylcan rice* (LUC. 2, 8.). Das Ags. bietet gewöhnlich *se ylca*, wo die goth. Bibelübersetzung *sama* setzt. — Altengl. Þat þis lond neuer ywonne nere, Bute yt þorȝ treson of þe folk of *þe selue lond were* (R. OF GL. p. 56.). Til sche was slayn right in *the selve place* (CHAUC., C. T. 11706.). I þe shaffte iss sinne annd woh All þurrh *þe sellfe shaffte* (ORM 18759.). Ags. *Þam sylfan gemete* þe ge metað eóv bið gemeten (LUC. 6, 38.). — Altengl. He toke him three greynes of *the same tree*, that his fadre eet the appelle offe (MAUNDEV. p. 11.). Ich be a wyoman . . *The self* and *the same*, sond from a greatt lordyng, And siche (TOWN. M. p. 103.). He mihhte makenn cwike menn þær off *þa same staness* þatt stodenn þær (ORM 9913.).

Es scheint, dass man im Altengl. das alte *thilke* mit *the (that) ilke* identificirte. Vgl. All goth *that ilke* way (CHAUC. 3035. Tyrwh.). Al goth *thilke* weye (ib. Wright.).

η. Die Wiederholung von *this* und *that* vor mehreren Substantiven ist besonders in asyndetischer Anreihung derselben üblich; sie kann aber auch da eintreten, wo einem und demselben Substantiv asyndetisch angereihte Adjektive vorangehen. Bei syndetischer Reihenfolge ist dagegen die Nichtwiederholung häufig, besonders wo verwandte oder zusammengehörige Substantivbegriffe vorkommen.

This blessed spot, *this* earth, *this* realm, *this* England, *This nurse, this* teeming womb of royal kings . . *This* land of such dear souls, *this* dear, dear land (SHAKSP., Rich. II. 2, 1.). See, thro' *this* air, *this* ocean, and *this* earth, All matter quick (POPE, Essay on M. 1, 233.). — *This* kind, *this* due degree Of blindness, weakness, Heav'n bestows on thee (1, 283.). When languishing with lovesick eyes *That* great, *that* charming man you see (ADDIS., Rosam. 2, 6.).

Then shall *this hand and seal* Witness against us (SHAKSP., John 4, 2.). *This house and waters* of this new made nunnery Will much delight you (MARL., Jew of M. 1, 2.). During *this winter and spring*, other parts of the kingdom had also been invested with war (HUME, H. of E. 57.). These are *that Aaron and Moses,* to whom the Lord said etc. (EXOD. 6, 26.). The decay of *that power and splendour* (MACAUL., H. of E. I. 14.).

Im Altengl. dürfte die Wiederholung noch geläufiger sein: *These* wormes, *these* moughtes, ne *these* mytes Upon my perel fretith hem never a deel (CHAUC., C. T. 6142.). Bothe *this lord* and *this* light Is longe ago I knew hym (P. PLOUGHM. 12624.). Indessen werden auch verschiedene Substantive wie ein einheitliches Ganze gefasst: *This contree and lond* of Jerusalem (MAUNDEV. p. 74.). *That shame and vilonye* (GAMELYN 715.). Dem Ags. ist die Wiederholung natürlich: Nu þe is openlîce gecŷded þät *þis* andvearde rîce, and *þâs* voruldgesælda, and *þes* anveald of heora âgenum gecynde and heora âgnes gevealdes nâuht gôde ne sint (BOETH. 16, 3.); doch auch: Þis is *se Moises and Aaron* þâm god bebéad etc. (EXOD. 6, 25.), vgl. d. Artikel.

Das fragende Fürwort.

In attributiver Verbindung mit dem Hauptworte kommen *which* und *what* vor, von denen das letztere das erstere zum Theil verdrängt hat.

α. *Which*, ags. *hvylc*, *hvilc*, *hvelc*, goth. *hvileiks*, *hveleiks*, ποῖος, auch für ποταπός und πηλίκος im N. T. gebraucht, ahd. *hvëlîh*, *hviolîh*, mhd. *wëlch*, nhd. *welch*, ist ursprünglich eine adjektivische Bestimmung, welche auch alleinstehend einen Substantivbegriff wieder aufnimmt. Es fragt nach der Beschaffenheit eines Gegenstandes, welche auch als der Inbegriff der unterscheidenden Merkmale desselben aufgefasst werden kann. In dem letzteren Sinne besonders hat es sich in der jüngeren englischen Sprache erhalten. Es steht in direkten und indirekten Fragen. S. I. 325. 327.

Which man is it? (WEBST. v.) And send him word by me *which way* you go (SHAKSP., John 5, 3.). We had better wait, and see on

which act of the tragedy the curtain falls (TAYLOR A. READE, Masks 2.); so auch bei Anticipirung des Substantivbegriffs: *Which* is the first commandment of all? (MARK 12, 28.) Die Beziehung von *which* kann auch neutral auf andere Satzglieder als Substantive gehen: We live and die, But *which* is best, you know no more than I (BYR., D. Juan 7, 4.). Die Bezugnahme auf die unterscheidende Beschaffenheit bringt die häufige Verknüpfung des Fürwortes mit einem von *of* begleiteten Satzgliede zu Wege, wodurch die Gesammtheit bezeichnet wird, welcher der einzelne Gegenstand angehört: Mr. Rich did me the honour to ask *which of the three* [sc. tragedies] we should accept — I told him, the shortest (TAYLOR A. READE, Masks 2.).

Das Altengl. macht noch häufigeren Gebrauch von *whilk*, *which*, *wuch* etc. in der allgemeineren Bedeutung was für ein, wie beschaffen: Mid *wuche bodi* dar Y come in þi siȝt ene? (R. OF GL. p. 35.) To schip wende, Heo nuste toward *wuche lond* (p. 13.). *Which gift* of God had he for alle hys wyvys? (CHAUC., C. T. 5621.) Þu nast of *whulche londe* heo com heder liðen, ne *whulc king* is hire fader, ne *whulc quen* hire moder (LAȜAM. I. 97. sq.). To ræden . . *wulche weis* heo mihten don (II. 118.). Þatt Latin boc . . uss kiþeþ *Whillc lac* wass offredd forr þe preost, *Whillc* forr þe bisscop offredd (ORM 1130.). Die Frage nach den unterschiedenen Einzelnen einer Gesammtheit durch *whilk* etc. lag aber immer nahe: *Among hem* . . stryf me myȝte se, *Wuche* mest maistres were (R. OF GL. p. 40.). To reden . . *wulc an of pissen children* heo mihten habben to kinge (LAȜAM. II. 118.). — Ags. *Hvylce vildeór* gefehst þu? (THORPE, Anal. p. 104.) *Hvylcne cräft* canst þu? (p. 105) *Hvilc ôðer peód* is svâ mâre? (DEUTER. 4, 7.) *Hvylcum bigspelle* viðmete ve hit? (MARC. 4, 30.) On *hvylcum anvealde* dôst þu þâs þing? (12, 28. cf. 33.) Lôca *hvylce stânas* hêr sint (13, 1.). Þätt ic sylf moste ceósan *hvilcne ver* ic volde (APOLLON. OF T. p. 21.). Ein partitiver Genitiv, den die spätere Sprache durch *of* umschreibt, kommt schon hier vor: Frignan ongan, on *hvylcum pâra beáma* bearn vealdendes . . hangen være? (ELENE 849.) Der Begriff von *qualis* geht in *quis* und weiter in *aliquis* über.

Ueber die Verknüpfung von *which* mit *an*, *a* in der älteren Sprache s. S. 201.

β. *What*, ags. *hvät*, *quid*, seiner Form nach neutral, ist in das Gebiet von *which*, *qualis*, eingedrungen und den verschiedenen Geschlechtern und Zahlformen gemeinsam zugetheilt; es scheint aus der prädikativen Sphäre, worin es auf Substantivbegriffe aller Art bezogen wird, in die attributive versetzt zu sein, und nicht etwa durch Verwandlung ursprünglicher Genitive in seinem Gefolge den Schein attributiver Kongruenz mit Substantiven erhalten zu haben. S. I. 326 u. II. 45.

What manner of man is he? (SHAKSP., Twelfth N. 1, 5.) *What bloody man* is that? (Macb. 1, 2.) *What right* have you to be merry? (DICKENS, Christm. Car. 1.) *What hope*, or *joy* or *fear* is thine? (TENNYS. p. 34.) Why, *what old beldame* have we here? (PLANCHÉ, Fort. 1, 2.) *What soldiers* were those that just now parted from you? (SHERID. KNOWLES, Virgin. 2, 1.) *What courtly gallants* Charm ladies most? (BULW., Richel. 1, 2.) Die Frage kann zugleich die Bedeutsamkeit des Gegenstandes hervorheben: Behold . . *what carefulness* it wrought in you, yea, *what clearing* of yourselves, yea, *what indignation*,

yea, *what fear* etc. (II COR. 7, 11.). Gesteigert wird der Begriff durch die Verbindung mit dem unbestimmten Artikel, worin sich namentlich Verwunderung etc. geltend macht: O *what a rent* thou makest in my heart! (COLER., Picc. 5, 2.) *What a cold-blooded rascal* it is! (BULW., Money 3, 6.) Sätze dieser Art nehmen die Form indirekter Fragesätze an; s. S. 201. In der Beziehung auf Plurale kann die Frage nach der Artung, welche die Form des Ausrufes annimmt, an die nach der Fülle der Gegenstände streifen: *What wits! What poets* dost thou daily raise! How frequent is thy use, how small thy praise! (BYR. p. 311.) Yet still from change to change we run. *What varied wonders* tempt us as they pass! (p. 313.)

Altengl. He askede, *wat lond* yt were, & *wat folk* þer inne was? (R. OF GL. p. 45.) Fayn he wolde ywyte *What mon* þat child schulde be (p. 10.). *What forward* was that? (SEUYN SAGES 1547.) *What man* is your master? (GAMELYN 652.) Ye callen hym Crist, For *what cause* telleth me? (P. PLOUGHM. 13004.) I ne wiste wher to ete Ne at *what place* (p. 13922.). Signyfyinge by *what deþ* he was to die (WYCL., Joh. 12, 33.). Now listeneth .. *What best* is the cokadrille (ALIS. 6596.). *What* nimmt schon hier sehr häufig die Stelle des ags. *hvylc* ein, wie es bereits frühe mit Substantiven verbunden ist, welche keine Spur einer Genitivflexion verrathen: Nu ȝeo habbeþ ihord .. *wat word* hii hider sendeþ (LAȜAM. II. 628. jüng. T.) [*wulc word* ält. T.]. Witen he wolde .. *wat þing* hit were þat þeo wimon hefde on wombe (LAȜAM. I. 12. ält. T.) [*wat þinges* hit were jüng. T.]. Þu shæwesst hemm *whatt læn* Iss garrkedd hemm (ORM 1518.). Godess enngell seȝȝde himm þær *Whatt name* he shollde settenn Upponn þatt illke child (721.).

In den altgermanischen Sprachen, im Goth., Altn., Ahd. u. Mhd., ist ein dem Interrogativum beigegebener Genitiv häufig; so auch im Ags.: Þâ geseah selfa sigora valdend *hvät* väs monna *mânes* on eorđan (CÆDM. 1265.). Ic þät secgan mäg, *hvät* ic *yrmđa* gebâd, siþþan ic upveôx, *nives* ôđđe *ealdes*, nô mâ þonne nu (GREIN, Ags. Poes. I. 245.). *Hvät gôdes* magan ve secgan? (BOETH. 31, 1.) Dass in dem Ausdrucke *What news?* (SHAKSP., John 5, 5. etc.) noch ein ags. *hvät nives* sich erhalten haben sollte, ist schwerlich anzunehmen. Uebrigens steht da, wo in der goth. Bibelübersetzung das Interrogativ *hvas*, *hvo*, *hva*, im Geschlechte des Substantiv in der Einzahl, den partitiven Genitiv nach sich hat, in der ags. Uebers. öfters *hvylc*, wie Math. 5, 46. Luc. 20, 2. Joh. 18, 29.

Wir finden *what* bisweilen vor *much*: *What much* can the place signify in the affair? (COLER., Picc. 1, 6.) Es scheint sich dem *this much* anzugleichen: *This much* however I may add — her years were ripe (BYR., D. Juan 5, 98.), worüber man s. S. 123. *What much* könnte allerdings einem unbefangen fragenden *how much* entsprechen [vgl. ags. *Hû mycel* scealt þu minum hlâforde? (Luc. 16, 5.)], wie *what* in der That im Altengl. bisweilen als adverbiale Bestimmung eines folgenden adjektivischen Begriffes erscheint: *What done* man was Jhesus? (P. PLOUGHM. 12680.), wodurch wir an das dem afr. *si fait*, it. *si fatto* etc., ahd. *susketân*, gegenüberstehende interrogative *com fait* (s. MÄTZNER, Altfr. Lied. p. 175.) erinnert werden.

Das bezügliche Fürwort.

Die unmittelbare Verbindung des relativen Fürwortes *which* mit einem Substantivbegriffe, wovon wir die blosse Rückbeziehung des Fürwortes auf einen solchen, so wie die Attraktion des Substantiv durch den Nebensatz unterscheiden und der Lehre vom Nebensatze vorbehalten, enthält immer zugleich eine Rückbeziehung auf ein Satzglied oder einen Satz. Jenes Satzglied oder jener Satz wird durch das dem Fürworte beigegebene Substantiv der Form oder dem Inhalte nach dargestellt. In dieser Verbindung erscheint bisweilen noch *the which;* s. I. 328 u. oben S. 185.

α. Ein Substantivbegriff wird allein oder mit einer attributiven Bestimmung wiederholt.

The better part of valour is discretion; in *the which better part,* I have saved my life (Shaksp., I Henry IV. 5, 4.). By *the inward Sense* . . *which inward sense,* moreover, is not permanent, like the outward ones (Carl., Fr. Revol. 1, 1, 2.). Auch kann ein blosses Adjektiv, welches zur Hinweisung auf ein vorangegangenes Substantiv dient, mit *which* eingeführt werden: The *train* of Martino Orsini was much more numerous than *that of Adrian, which last* consisted but of ten servitors (Bulw., Rienzi 2, 3.).

Diese Wiederholung des Substantiv ist nicht blosse Weitschweifigkeit, sondern zum Theil durch das Streben nach Deutlichkeit veranlasst, wo *which* auf ein näheres Substantiv, oder bei der Entfernung von seinem Substantiv auf den ganzen vorangehenden Satz bezogen werden könnte, zum Theil als rhetorische Hervorhebung des Substantiv anzusehen: Altengl. I hadde *letters* of the soudan . . In *the whiche letters* he commanded etc. (Maundev. p. 82.). He had *a book* . . At *which book* he lough alway ful fast (Chauc., C. T. 6251. cf. 6258.). He saugh *a mayde* walkyng him beforn, of *which mayden* anoon . . byraft hir maydenhed (6468.). Many ben *the weyes* espirituels . . of *whiche weyes,* ther is a ful noble way (p. 185. II.). Im Altengl., wo diese Anknüpfung des Relativsatzes häufiger wiederkehrt, dient sie öfters behaglicher Breite der Darstellung. Wie *the which* auf das afr. *li quels* zurückweiset (s. S. 185.), so ist auch die Wiederkehr des Hauptwortes beim Relativ auf afr. Ursprung zurückzuführen, unterstützt durch eine ähnliche Wiederholung des lateinischen Sprachgebrauches. Afr. . . *Liquex Poncat* li demandoit la maitie de une vigne (Chevalier, Mém. histor. sur la ville et la seigneurie de Poligny II. 562.). . . *Lesquex chastiaus* et *lesquex apandises* nos volons et otroyons que nostre enfant . . ayent et tiegnent por lor partie (Hist. de Bourgogne. Dijon 1739. II. 27.). Lat. Erant omnino *duo itinera, quibus itineribus* domo exire possent (Cæs., B. G. 1, 6.). Das Ags. würde hier ein Demonstrativpronomen gebrauchen.

β. Oder einem Substantiv wird ein anderes substituirt, wobei ein Gattungsname an die Stelle des Eigennamens, ein allgemeinerer Begriff an die eines engeren zu treten pflegt.

My brother's daughter's queen of *Tunis;* So is she heir of *Naples;* 'twixt *which regions* There is some space (Shaksp., Temp. 2, 1.). The longest time that has been allowed to the forms of mourning . . has been

that of *a year*, in *which space* the body is commonly supposed to be mouldered to earth (W. Temple, Lett.). — Der Ersatz kann aber auch in Gestalt einer Metonymie vorkommen: A Jew who smiles how full his *bays* are cramm'd, *Which money* was not got without my means (Marl., Jew of M. Prol.).

Lat. *Amanus* Syriam a Cilicia dividit; *qui mons* erat hostium plenus sempiternorum (Cic., Att. 5, 20.).

γ. Daran schliesst sich die Bezugnahme des mit *which* angeführten Hauptwortes auf nicht substantivische Satzglieder und ganze Sätze.

Communicating male and female light, *Which two great sexes* animate the world (Milt., P. L. 8, 150.). The Salle de Manége is still useful as a place of proclamation. For *which use*, indeed, it now chiefly serves (Carl., Fr. Revol. 3, 1, 1.). When thou fall'st . . Must Edward fall, *which peril* heaven forfend (Shaksp., II Henry VI, 2, 1.). A strong built citadel Commands much more than letters can import; *Which maxim* had Phalaris observ'd, He had never bellow'd in a brazen bull (Marl., Jew of M. Prol.). The clerk . . tried to warm himself at the candle; in *which effort*, not being a man of a strong imagination, he failed (Dickens, Christm. Car. 1.). „One, a Roman gentleman, Came from his Holiness's court." — „The same, doubtless, I saw this morning; by *which token* The other is the sneering amorist, Da Riva." (Leigh Hunt, Leg. of Flor. 1, 3.). Henry . . may be nothing more than a prisoner of war; in *which case*, I can liberate him on parole (Coop., Spy 6.). In solchen Fällen enthält das Substantiv die Zusammenfassung oder die prädikative Bestimmung einer Handlung. Es kann aber auch ein Substantiv, welches einen Zeitbegriff ausdrückt, auf eine Handlung zurückbezogen sein, welche alsdann als Zeitbestimmung berücksichtigt wird: Down they fell . . down Into this deep, and in the general fall I also; at *which time* this powerful key Into my hand was given (Milt., P. L. 2, 771.).

In der Beziehung auf eine Reihe von Satzgliedern oder Sätzen, welche durch das neutrale *all which* zusammengefasst wird, kann das syntaktische Verhältniss beider nicht so angesehen werden, als ob *all* substantivirt und appositional das Vorangegangene zusammenfasst: . . *All which*, as a method of a proclamation, is very convenient (Carl., Fr. Revol. 3, 1, 1.). . . *To all which* our poor Legislative . . can oppose nothing, by way of remedy, but mere bursts of parliamentary eloquence (2, 5, 7. init.). *All* verhält sich vielmehr, wie schon die Wortstellung andeutet, adjektivisch zu *which*, so dass sich syntaktisch *all which* dem *the which* vergleicht.

Altengl. Now wolden som men say peradventure . . *To which thing* schortly answeren I schal (Chauc., C. T. 6655.). Yit wol thay sayn harm and murmure prively for verray despit; *whiche wordes* men clepe the develes Pater noster (p. 195. II.). Afr. . . En tesmongnage *des queils choses* nous avons ces presentes lettres saellees (Willems, Chron. de J. van Heilu. Bruxelles 1836. Preuves. p. 454.). Lat. Ac verbis quoque dilucidis utendum est: *quo de genere* dicendum est in praeceptis elocutionis (Cic., Invent. 1, 20.).

Das unbestimmte Fürwort.

Diejenigen Wörter, welche man unter dem Namen der unbestimmten Fürwörter befasst, sind, mit Ausnahme weniger dahin gerechneter Substantivformen, wie *aught*, *ought*, *naught* etc., an sich adjektivischer Natur. Ihre Substantivirung, welche man von ihrem sogenannten absoluten Gebrauche mit Rückdeutung auf einen bereits genannten Gegenstand syntaktisch unterscheiden muss, giebt im Allgemeinen nur Personennamen; neutrale Substantive gewähren wenige, wie *all*, *enough*, *much* etc.

one muss als unbestimmtes Fürwort betrachtet werden, wo es weder die Natur des tonlosen Artikels, noch die des Zahlwortes hat, welches den Gegensatz zur Vielheit ausdrückt. Als adjektivisches Fürwort erscheint es aber selten in unmittelbarer Verbindung mit einem Hauptworte, mit der Bedeutung des lat. *quidam*, *aliquis*, und streift alsdann zum Theil an die Bedeutung von *some* oder die des Artikels *an*, *a*, wie dieser an das bestimmte Zahlwort anstreift. S. S. 195.

a. So findet sich *one* bei temporalen Substantiven: Affliction may *one day* smile again (Shaksp., Love's L. L. 1, 1.). *One day* a young lord insulted me (Bulw., Money 2, 3.). Schiller, it appears, at *one time* thought of writing an Epic Poem upon Friedrich the Great (Carl., Fred. the Gr. 1, 1.). He woke *one morning* (Warren, Now a. Then 1.). Poor Ayliffe was horrified *one evening* by being called upon (ib.).

Wie hier eine unbestimmte Zeit durch *one* angedeutet ist, so wird oft eine benannte Person, die von dem Redenden anderweitig nicht charakterisirt werden kann oder soll, was besonders wegen ihrer Bedeutungslosigkeit geschieht, mit *one* eingeführt: I am the sister of *one Claudio* (Shaksp., Meas. f. Meas. 5, 1.). There dwells *one mistress Quickly* (Merry W. 1, 2.). There is *one Sidrophel* Whom I have cudgell'd (Butl., Hud. 3, 3, 633.). To compel *one Simon* (Mark 15, 21.). *One Master Jones* hath ask'd to see your lordship (Sherid. Knowles, Hunchb. 3, 1.). Was there not *One Quentin Halworth* there? (4, 1.) A young man — *one Tittlebat Titmouse* (Warren, Ten Thous. a-y. 1, 1.).

Im Altengl. werden beiderlei Verbindungen mit der volleren Form des Zahlwortes gefunden, welche sich freilich von der unbetonten nicht überall unterscheiden lässt, obgleich bei Zeitbestimmungen auch *a* geläufig ist: That befel on *an day* (Wright, Anecd. p. 3.). Byfel . . in that sesoun on *a day* (Chauc., C. T. 19.). Ænes an *ane tide* an cniht þer com ride (Laȝam. III. 175.). Schon das Ags. gebraucht bei unbestimmter Zeitangabe *ân:* þâ väs *ânum däge* geworden etc. (Luc. 20, 1.). Vgl. On *one of those days*. *One* hat sich in neuerer Zeit besonders bei Zeitbestimmungen im Akkusativ festgesetzt. Beliebt war im Altengl. *oon* vor Eigennamen: *Oon Makometh*, a man, In mysbileve broughte Sarzens of Surree (P. Ploughm. 10414.). *Oon Spek-yvel bihynde* (13639.). And wedded *oon Wanhope* (14244.). *Oon Jhesus* a justices son (10984.). *Oon Latumyus* Compleigned unto his felaw (Chauc., C. T. 6339.). So gebrauchen die romanischen Sprachen das alte Zahlwort, It. Span. *un*, Port. *hum*, auch vor

Personennamen. In älterer Zeit vermisse ich ähnliche englische Beispiele. Das Ags. scheint nicht bloss die unmittelbare Verbindung von *ân*, sondern auch die von *sum*, welches hier entsprechend wäre, mit einem Eigennamen im Allgemeinen zu vermeiden: Hig gefêngon *sumne Cyreniscne Simonem* (Luc. 23, 26.) [*ἐπιλαβόμενοι Σίμωνός τινος Κυρηναίου*]. Genŷddon *sumne veg-ferendne, Simonem Cireneum* (Marc. 15, 21.) [*ἀγγαρεύουσι παράγοντά τινα, Σίμωνα Κυρηναῖον*]. Vgl. Gemêtton hig *œnne Cyreniscne man* . . þäs nama väs *Symon* (Math. 27, 32.).

β. Sehr geläufig ist das alleinstehende (absolute) *one*, welches auf ein Substantiv zurückdeutet und in der Einzahl und Mehrzahl als Ersatz des Substantiv im prädikativen, appositiven oder adverbialen Verhältnisse auftritt.

A man in all the world-new fashions flaunted . . *One*, whom the music of his own vain tongue Doth ravish (Shaksp., Love's L. L. 1, 1.). Most like *a noble lord* in love, and *one* That had a royal lover (Cymb. 5, 5.). Her *marriage* was not *one* of love (Th. Hook, Jack Brag 1.). If my absence takes *A friend* from thee, it leaves *one* with thee — Hope! (Sherid. Knowles, Virgin. 5, 3.) „You must be a close observer, Sir." — „Necessity has made me *one*." (Coop., Spy 4.) „Now for *a horse*." — Behold *one* in a trice." (Planché, Fort. 1, 2.) „Canst match me her Amongst our *city maids?*" — „Nor *court ones*." (Sherid. Knowles, Hunchb. 2, 2.)

Häufig erscheint *one* in Begleitung eines Adjektiv als Vertreter eines vorangehenden Substantiv: Our *contract* is *an old one* (Dickens, Christm. Car. 2.). The *moral* of the Jesuits' story I think *as wholesome a one* as ever writ (Thacker., H. Esm. 2, 4.). As her natural *face* decays, her skill improves in making *the artificial one* (Goldsm., G. Nat. M. 1.). Of all *my friends* . . you are *the only one* I esteem (Bulw., Money 2, 3.). A castle after all is but *a house* — *The dullest one* when lacking company (Sherid. Knowles, Hunchb. 4, 1.). You gave the first *blow* and *the hardest one* (1, 1.). Will his vouchers vouch him no more of *his purchases*, and *double ones* too, than the length and breadth of a pair of indentures? (Shaksp., Haml. 5, 1.) Thou must take *measures*, *speedy ones* — must act (Coler., Picc. 3, 1.). A change Of *dresses* will suffice. She must have *new ones* (Sherid. Knowles, Hunchb. 3, 2.).

So wird *one* auch bei einigen unbestimmten Fürwörtern in der Rückdeutung derselben auf ein Substantiv gefunden: He was conscious of a thousand *odours* floating in the air, *each one* connected with a thousand thoughts (Dickens, Christm. Car. 2.). If each smooth *tile* had been a blank at first . . there would have been a copy of old Marley's head on *every one* (1.). The sempstress had done nothing to *the gown;* yet raves and storms my mistress at her . . and orders her, straight, to make *another one* (Sherid. Knowles, Hunchb. 2, 1.). Pray heaven it be not so that you have *such a man* here; but 'tis most certain your

husband's coming . . to search for *such a one* (SHAKSP., Merry W. 3, 3.); s. γ.

Die Sprache bedarf zum Theile der Ausfüllung der Lücke nicht, welche ein in Gedanken zu wiederholendes Substantiv lassen würde; auch hat sie andere Mittel, die Beziehung klar zu erhalten. Am Wenigsten erscheint die Einfügung von *one*, *ones* erforderlich, wo schon ein Artikel mit einem Adjektiv die Bezugnahme deutlich macht. Vgl. O excellent device! was there ever heard *a better*? (SHAKSP., Two Gentlem. 2, 1.) Her favourite *science* was *the mathematical* (BYR., D. Juan 1, 13.). *The languages*, especially *the dead* (1, 40.). I loved my black *regions*, nor panted for *new* (Hours of Idlen. p. 305.). Stern rites and *sad* (BRYANT p. 38.). Auch unbestimmte Fürwörter bedürfen natürlich an sich einer solchen Unterstützung nicht.

Der Ersatz eines vorangegangenen Hauptwortes durch *one* ist schon seit dem vierzehnten Jahrhundert gewohnheitsmässig, in neuerer Zeit aber bei Weitem häufiger geworden: Ȝef thou sytte by a worthyour *mon*, Then thy selven thou art *won* (HALLIW., Freemas. 737.). Have ye *a figure* . .? Ther have we non, But whan us liketh we can take us *on* (CHAUC., C. T. 7041.). We women may wary alle *ille husbondes*, I have *oone*, by Mary! that lowsyd me of my bandes (TOWN. M. p. 25.). Auch steht es in Begleitung eines Adjektiv, welches das vorangehende Substantiv bestimmt: That I have the moste stedefast *wyf*, And ek *the meekest oon* that berith lyf (CHAUC., C. T. 9425.). Die Verbindung des *one* mit einem Adjektiv und dem vorangehenden Artikel *an*, *a* ist die auffallendere Erscheinung, welche im Altengl. wenig bemerkt wird (s. S. 207.), während sonst *a* mit *one* sich öfter verbindet (s. S. 204.). Von Verbindungen mit unbestimmten Fürwörtern in der Rückdeutung ist *swylk on* zu bemerken: *The chayer* was charbocle ston, *Swylk on* ne saw they never non (RICH. C. DE L. 89.). Andere, wie die von *each one* etc. sind namentlich in der Apposition häufig. S. Apposition. Die älteste Sprache bietet für diesen Gebrauch kaum Anhalt. Die Verwendung der Pluralform in solcher Beziehung ist entschieden jung.

γ. Das substantivirte *one* erscheint theils allein, theils in Begleitung attributiver Bestimmungen.

Allein stehend bezeichnet es als Fürwort ein einzelnes, nicht näher bezeichnetes Individuum, einer, jemand, wobei der Redende immerhin eine bestimmte Persönlichkeit im Auge haben mag, oder das Individuum ist verallgemeinert zu denken, wie dies bei dem deutschen man der Fall zu sein pflegt und auch bei einer und jemand sein kann: I have heard a sonnet begin so to *one's* mistress (SHAKSP., Henry V. 3, 7.). „I know who loves him." — „ . . I warrant, *one* that knows him not." (Much Ado 3, 2.) To put *one* in mind of faults is the truest sign of friendship (FIELD., The Temple Beau 1, 1.). Is *one* well Because *one's* better? (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 5, 1.) A quiet conscience makes *one* so serene (BYR., D. Juan 1, 83.). For at best, cried he, it is but divulging *one's* own infamy (GOLDSM., Vic. 22.). To see with *one's* own eyes men and countries is better than reading all the books of travel in the world (THACKER., H. Esm. 2, 5.). Der Gegensatz des Einen zu

einer Mehrzahl kann dabei leicht hervorgekehrt werden: It was well remarked by *one* (or perhaps by *more)* that misfortunes do not come single (FIELD., T. Jones 6, 7.).

Von einem Adjektiv oder Particip begleitet, wird *one* zum Träger des Substantivbegriffes: As *one disarmed* (MILT., P. L. 10, 945.). To *one so dear* . . as Sir Proteus (SHAKSP., Two Gentlem. 2, 7.). The story of *one so true and tender* (IRVING, Sk. B., The Broken Heart.); s. S. 200. Die attributive Bestimmung kann auch durch eine adverbiale ersetzt sein: How happy is my friend, to be the favourite of *one with such sense* to distinguish merit (GOLDSM., G. Nat. M. 4.). Wie *one* einer attributiven Bestimmung vorangeht, so folgt es auch einer solchen, und nimmt alsdann auch die Pluralform an: Neither wilt thou suffer thine *Holy One* to see destruction (Ps. 16, 10.). The *Holy One* (MILT., P. L. 6, 359.). The *Evil One* (9, 463.). Lady Lufton, who regarded them as children of the *Lost one* (TROLL., Framl. Parson. 1, 2.). Thou art one of the *false ones* (SHAKSP., Cymb. 3, 6.). That the poor may fall by his *strong ones* (Ps. 10, 10.). The *knowing ones* (DICKENS, Christm. Car. 1.). I was not one of the *lucky ones* (BULW., Lady of L. 5, 1.). Nicht ungewöhnlich ist die Hinzufügung von *one*, *ones* zum Vokativ: *Young one*, Inform us of thy fortunes (SHAKSP., Cymb. 4, 2.). Why dost thou tremble, my *pretty one?* (BULW., Rienzi 1, 4.) Come, *little ones* (SHAKSP., Rich. II. 5, 5.). *Mighty ones!* Love and Death! Ye are the strong in this world of ours (MRS. HEMANS p. 220.).

Wie in den letzteren Fällen das Fürwort meist pleonastisch hinzutritt, so erscheint es auch bei der Substantivirung unbestimmter Fürwörter in der Einzahl meist pleonastisch, obwohl einige derselben es mit Vorliebe zu sich nehmen, einzelne selbst *a one* erhalten, wie *many* und *such*. Dahin gehören *no one*, *some one*, *any one*, *each one* (meist ohne *one)*, *every one*, (an, the) *other one* (jetzt in der Regel ohne *one)*, *many a one*, *such a one*. Auch zu diesen verbundenen Fürwörtern können attributive Bestimmungen treten: My part of death *no one* so true Did share it (SHAKSP., Twelfth N. 2, 4.). *No one* can insult her now (BULW., Money 2, 3.). *Some one* intent on mischief (MILT., P. L. 6, 502.). Last night when *some one* spoke his name (TENNYS. p. 96.). She thought *some one* else might be locked in (OXENF., Twice Killed 2.). I am enjoin'd by oath t'observe three things: First never to unfold to *any one* Which casket 'twas I chose (SHAKSP., Merch. of V. 2, 9.). There was one portly person, who bowed lower than *any one* (THACKER., H. Esm. 1, 4.). Or hath *any one* living attempted to explain what the modern judges . . mean by that word low? (FIELD., T. Jon. 5, 1.) Thanks to all at once, and to *each one* (SHAKSP., Macb. 5, 7.). *Every one* doth call me by my name (Com. of Err. 4, 3.). Let *every one* please themselves (KINGSLEY, Two Y. ago 1. Introd.). The one will swim, where drowns *the other one* (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 2, 2.). *Many a one* of them owes his establishment in life to Mr. Dudleigh

(WARREN, Diary 1, 22.). When *such a one* as she, such is her neighbour (SHAKSP., As You Like It 2, 7.). No other but *such a one* as he (COLER., Picc. 1, 4.).

Das substantivirte *one* findet sich nicht in allen den aufgeführten Fällen in der älteren Sprache wieder; doch ist das alleinstehende *one* in der Bedeutung von *aliquis*, *quidam*, ohne Verallgemeinerung, bis in das Angelsächsische zu verfolgen: Altengl. Hof *on* ich herde saie, Ful modi mon and proud (WRIGHT, Anecd. p. 2.). Right sua sal he þe folk bigile Als he did wit sli craft til *an* (ANTICR. 178.). *Oon* that muche wo wroghte, Sleuthe wes his name (P. PLOUGHM. 14240.). And so befelle, that *on* wratthed him, and with his owne propre swerd he was slayn (MAUNDEV. p. 37.). Seođđen com *an* þe leouede wel (LAȜAM. I. 300.). Þa com *an* of his cunne, Carric wes ihaten (III. 155.). Entschieden tritt hier die Vorstellung der Einheit im Gegensatze zu einer Vielheit zurück; und so mag man auch im Ags. *ân* an einigen Stellen deuten: Þær þâ *ænne* betæhton giddum gearu snottorne, þam väs Judas nama, cenned for cneómâgum (ELENE 584.).

Obwohl ein pleonastisches *one* sonst der alten Sprache nicht ungeläufig ist (s. S. 204.), so ist doch die Substantivirung eines Adjektiv durch ein vorangehendes oder folgendes betontes *one* im Allgemeinen für jünger zu erachten. Dass ein im Ags. nachgestelltes *ân* hier wiederzufinden wäre, dürfte Niemand annehmen. Vgl. Ic våt *eardfästne ânne* standan deáfne dumban (GREIN, Ags. Poes. II. 393.).

Substantivirte unbestimmte Fürwörter mit folgendem *one* haben sich in einzelnen Formen frühe eingebürgert: *Uchon* sculle calle other fellows by cuthe (HALLIW., Freemas. 51.). For my love . . Love hem *echone* (P. PLOUGHM. 1538.). He nimeþþ mikell gom Whatt gate *illc an* himm ledeþþ (ORM 15856.). Muche moore is to love Of hym that *swich oon* taketh (P. PLOUGHM. 9434.). With *suche one* as yow (WRIGHT, Anecd. p. 85.). Þatt *swillc an* shollde muȝhenn beon Shippennd off alle shaffte (ORM 11595.). And nu þar es wel *mani an* (ANTICR. 24.). Ful *many oon* at that tyme felith in his herte ful wikkedly (CHAUC., C. T. p. 197. I.). S. Apposition.

Für *no one* findet sich kein Anhalt in früher Zeit; die Analogie scheint in *no* das tonlos gewordene *none*, nicht *no*, ags. *nâ = never*, zu verlangen. So würde auch *no one* dem *a one* entsprechen.

no, none, ags. *nân*, vgl. ahd. *nihein*, *nehein*, *nohein*, mhd. *nehein*, *nechein*, nhd. kein, kommt frühe auch in der verkürzten Form vor, welche man mit dem aus *ân* entstandenen *a*, *o* vergleichen kann, und die sich, diesem analog, nur in Anlehnung an einen folgenden Substantivbegriff mit oder ohne nähere Bestimmung zeigt, obwohl sie nicht in derselben Tonlosigkeit auftritt. In der Einzahl steht es der Verbindung von *not an (a)* nicht fern, obwohl sich *not* näher an das Satzverb anzulehnen vermag, während *no* schlechthin mit dem Gewichte der Verneinung das Substantiv berührt.

α. Im Allgemeinen wird die sich an das Subjekt, das prädikative Substantiv oder das Objekt anschliessende adjektivische Verneinung gewählt, wenn der Ausschluss des Substantivbegriffes in seinem ganzen Umfange von dem Thätigkeitsbegriffe mehr die Vorstellung beschäftigt als die Aufhebung des Thätigkeitsbegriffes in Beziehung auf jenen. Auch mag man in der Vertauschung von *not* mit *no* vor einem Substantivbegriff oft

eine Attraktion der Negation durch denselben erblicken, welche keinen weiteren logischen Grund hat. Der Gebrauch des Determinativ in der Mehrzahl gehört schon der frühesten Zeit an.

This is *no answer* . . To excuse the current of thy cruelty (SHAKSP., Merch. of V. 4, 1.). Here is a mourning Rome, . . *No Rome* of safety for Octavius yet (Jul. Cæs. 3, 1.). They have *no wine* (JOHN 2, 3.). *No eye* at all is better than an evil eye (DICKENS, Christm. Car. 1.). It is *no sin* in kings to seek amusement (BULW., Richel. 4, 1.). You are *no soldier* (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 4, 1.). I am *no base intriguer* (BULW., Richel. 5, 2.). Have you *no ears?* (SHAKSP., Ant. a. Cleop. 3, 11.) We are *no spies* (GEN. 42, 31.). *No Æsculapian drugs* . . E'er bore the healing which that scrap of parchment Will medicine to Ambition's flagging heart (BULW., Richel. 5, 1.). He translated or versified two Psalms . . , but they raise *no great expectations* (JOHNS., Lives 1.).

Wie *no* sich unmittelbar an ein attributives Adjektiv anschliesst, so an verwandte determinative Bestimmungen, wie *such* und *other*, aber auch an bestimmte und unbestimmte Zahlwörter, wie *one*, *two* etc., *few*, auch wo sie substantivirt sind: There's *no such thing* (SHAKSP., Macb. 2, 1.). If you have formed *no other and inseparable attachment*, I could wish to suggest your choice (BULW., Money 2, 3.). *No other* but such a one as he can serve the army (COLER., Picc. 1, 4.). *No one* so true (SHAKSP., Twelfth N. 2, 4.). In short *no three persons* could be more kindly received (FIELD., J. Andr. 4, 1.). Where all deserve And stand expos'd by common peccancy To what *no few* have felt (COWP. p. 186.).

Den Wechsel von *no* mit *not an (a)* in der Einzahl veranschaulichen Beispiele wie die folgenden: *Not a man depart* (SHAKSP., Jul. Cæs. 3, 2.). Every offence is *not a hate* at first (Merch. of V. 4, 1.). I . . had *not an ear* to hear my true time broke (Rich. II. 5, 5.). Lose *not a moment* (BULW., Lady of L. 1, 3.). My friend, this is *not a legal condition* (Money 2, 3.). Das blosse *not*, wo *no* sich mit einem folgenden Substantiv verbinden könnte, schliesst sich an den Verbalbegriff: How dull is he that *hath not sense* to see What lies before him (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 4, 1.).

Das Gewicht des negativen *no* ist übrigens verschieden; am Stärksten in der Regel beim Subjekte oder überhaupt an der Spitze des Satzes, aber auch in anderen Satzgliedern, so dass es zum Theil durch *not one*, zum Theil durch *not any* erklärt werden kann, wie schon die ags. *nân* und *nænig* einander nahe berühren und mit einander wechseln.

Das Altengl. macht zwischen den häufig noch von der Satznegation *ne (no* etc.) begleiteten Formen *no (na)* und *none (noon, non* etc.) vor dem Substantivbegriffe noch keinen fühlbaren Unterschied; ein folgender Vokal oder ein anlautendes *h* hält das auslautende *n (ne)* des Fürwortes länger fest: Whan *no defaute* nys (R. OF GL. p. 36.). Heo no kouþe of *no* fikelyng (p. 30.). Such qualite nath *no man* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 133.). Ȝif his wif have *no child*, thei brenne hire with him (MAUNDEV. p. 171.). Mighte *no deeth* hym fordo

(P. PLOUGHM. 13060.). I kan *no Frenssche* (2949.). *No wyn* ne drank sche (CHAUC., C. T. 16328.). Es *na mete* þai sal yern mare (ANTICR. 356.). It es *na lands* þat man can neven (185.). *Non mercy* þer nys (R. OF GL. p. 370.). Hic nadde *non poer* (p. 372.). *Noon deynteth morsel* passid thorugh hir throte (CHAUC., C. T. 16321.). He nath of hire *non hevynisse* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 134.). Shal *noon ale* after mete Holde me thennes (P. PLOUGHM. 3395.). Myghte *noon armure* it lette, Ne *none heighe walles* (773.). I have *non Englisch* digne Unto thy malice (CHAUC., C. T. 5298.).

Die älteste Sprache, welche noch vielfach Flexionsformen, besonders in der Einzahl, von *nân* bietet, zeigt einzelne Spuren der Verkürzung desselben: þu . . nært *nænes monnes* sune (LAȜAM. II. 228.). Ne mihte heo of þan walle ænne stan falle no mid *nare strengðe* (II. 393.). Annd tatt he noht ne fell, ne laȝȝ I *nane depe sinness* (ORM 12838.). Die Verkürzung zu *na* steht vereinzelt: þurh nane cunnes spelle ne cuðe heom *na mon* telle (LAȜAM. III. 9.). Nes næuere *na mon* iboren (II. 75.). Null ich aȝæn *na lond* (II. 370.). *Na god* heo ne biȝeteð (I. 144.). Zweifelhaft ist *na* vor einem Komparativ: þu ne mihht nohht ledenn her *Na bettre lif* onn eorþe (ORM 1624.).

Im Ags. ist die Verwendung von *nân* häufig: Assan . . ofer þäne *nân man* gyt ne sät (MARC. 11, 2.). þät *nân mærra man* . . betvux vîfe and vere vurde âcenned (MENOLOG. 161.). Ne mäg *nân peóv* tvâm hlâfordum þeóvian (LUC. 16, 13.). þät ic ne funde *nænne gylt* on hym (JOH. 19, 4.). God näfð *nân angin* (HOMIL. b. Ettm. 72, 49.). Ne vorhte Johannes *nân tâcn* (10, 41.). He ne andvyrde mid *nânum vorde* (MATH. 27, 14.). Näbbe ve *nâne hlâfas?* (MARC. 8, 16.)

Die Verbindung von *no*, *none* mit dem adjektivischen und substantivirten *such* und *other* ist alt: Altengl. Speke *no siche wordes* (TOWN. M. p. 40.). Ne woldi nout That ich were to chapitre ibrout, For *none selke werkes* (WRIGHT, Anecd. p. 8.). By kynde, and by *noon other lore* (CHAUC., C. T. 16682.). Ther is *noon other name* under heven (p. 190. I.). For wille ich the love, ne *non other* (WRIGHT, Anecd. p. 6.). þe king hefde ænne broðer, næfde he *nenne oðer* (LAȜAM. II. 24.). Ne toc ȝho wiþþ *nan oðer* (ORM 7668.). Ags. *Nân svylc* ne cvom ænig ôðer . . *brŷd* (CYNEV., Crist 290. Grein.). Of *nânum ôðrum vîsdôme* (HOMIL. b. Ettm. 72, 35.). Gif ic nâne veorc ne vorhte on him, þe *nân ôðer* ne vorhte (JOH. 15, 24.).

Der Wechsel von *no*, *not an (a)* oder der einfachen Negation, ohne Beeinträchtigung des Sinnes, zeigt sich z. B. in: Ags. Ic häbbe *nænne man* þät me dô on þone mere (JOH. 5, 7.). Altengl. I haue *not a man* etc. (WYCL. ib.). Neuengl. I have *no man* etc. (ib.) Ags. Hig nabbað *vîn* (JOH. 2, 3.). Altengl. þei haue *not wijn* (WYCL. ib.). Neuengl. They have *no wine* (ib.).

β. Die Form *none* hat sich da erhalten, wo das Fürwort sich an kein nachfolgendes Substantiv lehnt, sondern isolirt, oder mit einer anderen attributiven Bestimmung verbunden, die Wiederholung desselben voraussetzt. Doch steht es auch, wo es sich attributiv mit seinem vorangehenden Substantiv syntaktisch verbindet. Der letztere Fall kommt seltener in der jüngeren Sprache vor, wie in: To call that thing an art, Which *art* is *none* (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 4, 1.); der erstere ist häufig: He walketh through dry places, seeking *rest*, and findeth *none* (MATTH. 12, 43.). Seek out his *wickedness* till thou find *none* (PS. 10, 15.). God keep me from *false friends!* but they were *none* (SHAKSP., Rich. III.

3, 1.). „Speak *comfort* to me . . " — „I have *none* to give." (DICKENS, Christm. Car. 1.) Vicars of the Pope have high spiritual *authority*, *none temporal* (BULW., Rienzi 2, 8.).

Die Erhaltung der vollen Form in diesen Fällen beruht auf der höheren Betonung des Wortes, welche die Stellung desselben theils als grammatisch, theils als rhetorisch nothwendig herbeiführt. Bei dem syntaktisch unmittelbaren Anschlusse an das vorangehende Hauptwort ist die Stellung von *none* am Ende des Satzes mit grösserem Gewichte dem Altengl. geläufig: *Mon* fonde heo *non* (R. OF GL. p. 14.). *Frendes* had he *noon* (GAMELYN 344.). *Mete* had he *noon* (392.). Ne *wed* hath *noon* to legge (P. PLOUGHM. 13953.). *Same ne vilani* Ne bede I thi *non* (WRIGHT, Anecd. p. 6.). *Colours* ne know I *non* (CHAUC., C. T. 11035.). Die Nachstellung des Fürwortes überhaupt, welche nicht gewichtlos sein kann, wird frühe angetroffen: Nusten heo *godne ræd nenne* (LAȜAM. III. 75.). Næuede he *care nænne* (II. 12.). Næs næuere *king nan* þa etc. (II. 563.). Ags. Nis þær . . *veátâcen nân* (GREIN, Ags. Poes. I. 217.).

In der Rückbeziehung steht es gleichfalls. Altengl. Ne con ich saien *non falsdom* Ne *non* I ne shal (WRIGHT, Anecd. p. 4.). Thei wenen, that thei han *bawme;* and thei have *non* (MAUNDEV. p. 51.). And forbad hem alle *debat*, That *noon* were among hem (P. PLOUGHM. 13455.). Swich a *conquerour* That gretter was ther *non* (CHAUC., C. T. 864.). A *coroune*, the kyng hath *noon bettre* (p. 28.). He is his *broðer*, for næfð he *nenne oðer* (LAȜAM. I. 32.). Dahin gehören Fälle, wie sie oben angeführt sind. Ein rückbezogenes *nân* ist dem Ags. in vielen Fällen unnöthig, da der negative Satz ein vorangehendes Hauptwort ohne Weiteres suppliren lässt: He gæð . . sêcende *reste*, and he ne gemêt (MATH. 12, 43.).

γ. Das substantivirte *none* wird häufig von Personen, bisweilen auch im Plural gebraucht; kaum kommt es als Neutrum vor, ausser vor einem partitiven Gliede mit *of*.

Then *none* have I offended (SHAKSP., Jul. Cæs. 3, 2.). *None* but those who have experienced it can form an idea of the delicious throng of sensations etc. (IRVING, Sk. B., The Voyage.). To fear each other, fearing *none* beside (COWP. p. 123.). *None* want an excuse (ROGERS, It., For. Trav.). S. weiterhin die unbestimmten Fürw. im partit. Verhältnisse.

Altengl. steht *none* von Personen: That hem *noon* ne faille (P. PLOUGHM. 1175.). *Nan* neoren swa kene þat heom neh comen (LAȜAM. III. 33.). Ags. Ne cymð *nân* tô Fäder bûton þurh me (JOH. 14, 6.). Nys *nân* þe on mînum naman mägen vyrce (MARC. 9, 39. cf. 9, 9.). Den substantivirten Plural habe ich im Ags. nicht gefunden. Das neutrale *none* ist der älteren Sprache nicht fremd: Altengl. Some bowes ben leved, And some bereth *none* (P. PLOUGHM. 9800.). Ags. Þam . . väs *nân* to gedâle (CÆDM. 1395.).

some, ags. *sum*, goth. *sums*, altn. *sumr*, ahd. afries. *sum*, quidam, aliquis, nonnullus, welches in der Einzahl in seinem adjektivischen Gebrauche sein altes Gebiet mit dem Artikel *an*, *a* getheilt hat (s. S. 195.), wie es in substantivischer Verwendung dem *one* weicht, vergleicht sich in syntaktischer Beziehung dem gr. τις, indem es die qualitative wie die quantitative Unbestimmtheit zu bezeichnen geeignet ist. S. I. 332. 333.

α. Adjektivisch, im unmittelbaren Anschlusse an einen Substantivbegriff, erscheint es bei Personen- und Sachnamen, wobei die Person oder Sache theils als nicht weiter bekannt oder mit Bedacht nicht näher bezeichnet, theils als nach Art, Mass oder Zahl unbedeutend oder geringfügig erscheint.

Every day, *some sailor's wife*, The master of *some merchant* . . Have just our theme of woe (SHAKSP., Temp. 2, 1.). The fire-place was an old one, built by *some Dutch merchant* long ago (DICKENS, Christm. Car. 1.). It had been built by a mercantile bachelor for *some fair Rosamond* (BULW., Maltr. 1, 4.). We must all die *some day* (TROLL., Framl. Parson. 1, 18.). Unless thou couldst put on *some other shape* And not be Richard (SHAKSP., Rich. III. 4, 4.). *Some serene* blast me! (BEN JONS., Fox 3, 5.) He had perhaps given *some offence* by visiting Galileo (JOHNS., Lives 1.). He became presently a person of *some little importance* (THACKER., H. Esm. 1, 10.). In *some such a way* now the depth of this pure devotion . . smote upon him (2, 6.). You had *some hand* in that notable device — eh? (BULW., Lady of L. 5, 1.) A second, who stood at *some distance* (GOLDSM., Vic. 27.). Quiet enough he was for *some time* (THACKER., H. Esm. 2, 15.). *Some hunger* too . . the people feels (BYR., D. Juan 9, 6.). Give me *some wine* (SHAKSP., Ant. a. Cleop. 4, 13.). To buy the Poor *some meat and drink* (DICKENS, Christm. Car. 1.). Man sieht, wie in der Einzahl die qualitative und die quantitative Bestimmung (irgend ein, einig) in einander übergehen und nur durch die Natur der Substantive geschieden werden, insofern auch Substantive dadurch bestimmt werden, welche die räumliche und zeitliche Ausdehnung, sowie Stoffnamen und Gradbestimmungen zulassende Begriffe bezeichnen. Im Gegensatze zu *other* geht *some* auf artliche wie auf numerische Unterschiedenheit eines unbestimmt gelassenen Gegenstandes: By *some device* or *other* (SHAKSP., Com. of Err. 1, 1.). From *some quarter* or *other* (THACKER., H. Esm. 1, 6.). Who . . hath . . not worshipped *some idol* or *another*? (3, 6.)

Beim Plural beschäftigt die unbestimmte Anzahl der Gegenstände die Vorstellung, wobei die Beschränktheit der Zahl mehr oder minder in den Vordergrund tritt: *Some women* bear farther than this (THACKER., H. Esm. 1, 9.). She was related to many respectable, and to *some noble families* (MACAUL., H. of E. II. 206.). Die geringfügige Anzahl wird hervorgehoben durch die Verbindung mit *few: Some few* were of my mistress' side (THACKER., H. Esm. 1, 7.); s. *few*. Im Gegensatze zu *other* tritt im Plural die Unbedeutendheit der Anzahl nicht hervor: *Some men* believe one thing, and *others* another (WEBST. v. *some.*).

Vor quantitativ bestimmten, oder quantitativ aufzufassenden Substantiven tritt aber auch *some* in der Einzahl oder Mehrzahl auf, nicht sowohl um den Bruchtheil eines Quantum, als vielmehr das genannte Quantum selbst als das unbestimmte, ungenaue, oder ungefähr

zutreffende zu kennzeichnen: My father had the full view of your flourishing style *some hour* before I saw it (BEN JONS., Ev. M. in his Hum. 3, 1.). About *some half hour* hence (SHAKSP., Cymb. 1, 2.). If I may counsel you, *some day* or two Your highness shall repose you at the Tower (Rich. III. 3, 1.). I would detain you here *some month* or two (Merch. of V. 3, 2.). *Some dozen* Romans of us (Cymb. 1, 7.). Bastards, *some dozen*, or more (BEN JONS., Fox 1, 1.). *Some five and twenty years* (SHAKSP., Rom. a. Jul. 1, 5.). *Some six years* ago or more (CARL., Fred. the Gr. 5, 5.). *Some four miles* distant from one of our northern manufacturing towns . . was a wide and desolate common (BULW., Maltr. 1, 1.). Surrounded by *some fifty or sixty fathoms* of iron cable (DICKENS, Christm. Car. 1.). All the ladies save *some twenty score* (BYR., D. Juan 8, 130.). Wenn hier statt *some* in den meisten Fällen *an*, *a* eintreten könnte, so mag sachlich kein wesentlicher Unterschied entstehen; syntaktisch unterscheiden sich beim Plural *some* und *an* schon dadurch, dass das erstere, ausser bei Kollektivzahlen, einer ursprünglichen Pluralform entspricht.

Im Allgemeinen bleibt *some* in seinem Gebrauche dem der ältesten Zeit treu, wenn es auch frühe in der Einzahl bei der Bezeichnung einer einzelnen Person oder Sache, als solcher, namentlich vor dem anderweitig nicht bestimmten Substantiv, dem unbestimmten Artikel gewichen ist: Altengl. Til that sche fynde *som man* hire to chepe (CHAUC., C. T. 5850.). Yspilt that myghte be spared And spended on *som hungry* (P. PLOUGHM. 3233.). Aungeles . . Hadden joye *som tyme* (9156.). *Som del* of Engelond ysey (R. OF GL. p. 44.). Nou is ther water her an urthe more than of londe, For *sum see* withoute mo is more (WRIGHT, Pop. Treat. p. 137.). þis is *sum riche king* . . þe wolde . . uaren to *summe londe* (LAȜAM. II. 78.). Ræd me *sumne ræd* (II. 361.). Icc wile shæwenn ȝuw *Summ þing* (ORM 3363.). Do me *summ god* (5217.). Ags. Hym âgên arn *sum man* (LUC. 8, 27.). *Sum dêma* väs on *sumere ceastre* (18, 2.). *Sume däge* eóde he be strande (APOLLON. OF T. p. 7.). *Sum man* väs *sum fäc* deád, and eft tô life lichoman ârâs (BEDA 5, 13.).

Auch der Plural verhält sich ähnlich: Altengl. Right so fareth God by *some riche* (P. PLOUGHM. 9168.). The bacoun . . That *som menn* fecche in Essex (CHAUC., C. T. 5799.). *Sume wise men* (ORM 11214.). Ags. þâ cômon . . *sume bôceras* (MARC. 7, 1.). Vgl. d. unbest. Fürw. im partit. Verhältnisse.

Some als Ausdruck einer ungefähren Bestimmung entspricht allerdings der Grundbedeutung; doch sind uns ähnliche Beispiele aus älterer Zeit nicht eben aufgestossen. Bei Zahlen wirkt es gleich dem adverbialen fr. *quelque:* Il y a *quelque soixante ans* (ACAD.), womit es jedoch seinem Ursprunge nach nichts gemein hat. Dialektisch sind Ausdrücke wie: „How far be it to the town?" „Five mile or *some* . ." — Two or *some*, twentie or *some* etc. bei Zahlangaben, in Northamptonshire u. a , in denen man gegenwärtig freilich *some* adverbial glauben mag, wie in den Volksausdrücken: It is *some* late; it war *some* wet etc. Offenbar hat *some* sich aus dem Ags. erhalten, wo das adjektivische *sum* sich quantitativen Bestimmungen mit gleicher Wirkung anschliesst: Gegaderodon . . *sum hund* scipa, and fôron sûđ ymb ûtan, and *sum feóvertig* scipa nord ymb ûtan (SAX. CHR. 894.). þâ væron hî *sume tên geâr* on þam gevinne (BOETH. 38, 1.). Vgl. gr. *Ἐς διακοσίους τινὰς αὐτῶν ἀπέκτειναν* (THUCYD. 3, 111.).

β. In der Beziehung auf ein vorhergehendes Substantiv kann *some* in der Einzahl und Mehrzahl stehen.

A sower went out to sow his *seed:* and as he sowed, *some* fell by the way-side; and it was trodden down (LUKE 8, 5.). *Some seeds* fell by the way-side . . *Some* fell upon stony places (MATTH. 13, 4. sq.). „I thought the boy was to carry off all the prizes at Oxford.“ — „I carried off *some.*“ (BULW., Maltr. 1, 12.)

Altengl. *Some maner* of homicidie is spirituel and *some* bodily (CHAUC., C. T. p. 197. I.). *Sume men* taken the see at Gene, *some* at Venyce (MAUNDEV. p. 54.). He nath not every *vessel* ful of gold; *Som* ben of tre (CHAUC., C. T. 5682.). Itt hafeþþ fele boȝhess, Acc *sume* geȝȝnenn to þe fir (ORM 9974.). Ags. And eft he him sende ôđerne *peóv* . . And eft he him *sumne* sende (MARC. 12, 4. sq.). Þâ *fugelas* sôđlîce þe on flôdum vuniađ syndon flaxfôte . . *Sume* beód langsveorede (BASIL., Hexam. p. 14.).

γ. Substantivirt wird *some* mit Bezug auf Personen im Plural; dem Singular giebt die jüngere Sprache gemeiniglich *one* zur Anlehnung, s. S. 266. Oft macht es den Gegensatz zu *others*, seltener zu dem wiederholten *some*, wie dies auch bei der adjektivischen Form der Fall ist.

It was said of *some*, that John was risen from the dead (LUKE 9, 7.). *Some* have considered the larger part of mankind in the light of actors (FIELD., T. Jon. 7, 1.). *Some* never seem so wide of their intent, As when returning to the theme they meant (COWP. p. 136.). While *some* are . . ready to allow, that the same thing which is impossible may be yet probable, *others* have so little historic or poetic faith etc. (FIELD., T. Jon. 8, 1.). *Some* say, he is with the emperor of Russia; *other some*, he is in Rome (SHAKSP., Meas. f. Meas. 3, 2.). How happy *some* o'er *other some* can be! (Mids. N. Dr. 1, 1.)

In wie weit ein neutrales Substantiv vorkommen mag, darüber s. d. unbest. Fürw. im partitiven Verhältnisse.

Seit langer Zeit wird vorzugsweise, obwohl nicht allein, der Plural substantivisch von Personen gebraucht, häufig einem wiederholten *some* gegenüberstehend: Altengl. Every hath of God a propre gifte, *Som* this, *som* that, as him liketh to schifte (CHAUC., C. T. 5685.). *Somme* serven the kyng . . And *somme* serven as servauntz (P. PLOUGHM. 183.). I seigh *somme* that seiden Thei hadde ysought seintes (99.). *Sume* follȝhenn i þiss lif All þwerrt ut gode dedess (ORM 7899.). *Summen* he ȝæf lond, *summen* seoluer and gold, *summen* he ȝæf castles, *summen* he ȝaf clađes (LAȜAM. II. 590.). Im Ags. ist auch der Singular häufig: *Sum* me äthrân (LUC. 9, 46.). *Sumne* ve gesâvon (MARC. 9, 38.). Manega heora reáf on þone veg strehton: *sume* þâ bôgas of þâm treóvum heóvon (11, 8.). *Sume* cvædon: He ys Elias; *sume* cvædon: He ys vîtega (6, 15.).

enough (enow), ags. *genôg*, *genôh*, goth. *ganôhs*, ahd. *ganôg*, *ginuoc*, mhd. *genuoc*, nhd. genug, altn. *nôgr* und *gnôgr*, schliesst sich durch seine Bedeutung an die adjektivischen unbestimmten Fürwörter und entspricht wie im Goth. schon dem gr. ἱκανός und πολύς, so auch im Altn. dem lat. *sufficiens* und *multus*, und nicht erst jüngere Ironie gebraucht genug zugleich für reichlich und übermässig; s. I. 333.

α. Bei dem unmittelbaren Anschlusse an ein Substantiv nimmt *enough*, im Unterschiede von anderen Fürwörtern und Adjektiven, fast ausschliesslich seine Stelle nach dem Hauptworte ein, so dass die entgegengesetzte Stellung von Grammatikern für ungewählt und vulgär erklärt wird.

I'll give you *gold enough* (Shaksp., Timon 5, 1.). We were *Christians enough* before (Merch. of V. 3, 5.). He had *sense enough* to judge there was no danger (Johns., Lives 1.). Is there not *poetry enough*, *beauty and glory enough* in that sky, those fields — ay, in every fallen leaf? (Kingsley, Two Y. ago 1, 1.) — There is not *enough leek* to swear by (Shaksp., Henry V. 5, 1.). I have done quite *enough harm* already (Kingsley, Two Y. ago 2, 6.). He had *enough comprehension* of, *enough admiration* for the noble principles of American Constitution (1, 9.).

Enough wird mit entschiedener Begünstigung der Nachstellung desselben seit frühester Zeit verwendet: Heo cryede and wep with *sorwe ynow* (R. of Gl. p. 13.). Thanne is *thundre cunde ynouȝ* (Wright, Pop. Treat. p. 136.). Lo here *liflode ynogh* (P. Ploughm. 8981.). Ye shal have breed and clothes And *othere necessaries ynowe* (14422.). Dude þer *serwe inoh* (Laȝam. I. 108.). Dude þer inne muchel col & *claðes inowe* (I. 100.). Þatt witenn *menn inoȝhe* (Orm 7932.). Full gode *treos inoȝhe* (Intr. 15.). Selten ist die umgekehrte Stellung des adjektivischen *enough:* Hu þer wes fæiȝer lond, *inoh seoluer and gold* (Laȝam. III. 283.). Schon im Ags. ist die erstere häufig: Hvat druge þu *dugeða genôhra* ..? (Cædm. 885.) Mâgon .. geseón on him selfum *synne genôge* (Cod. Exon. 77, 30.), obgleich auch die andere nicht fehlt: Þær väs ælcum *genôg* .. *drync* sôna gearu (Andr. 1534.). Vgl. goth. Miþ .. managein *ganohai* (Marc. 10, 46. cf. Luc. 7, 14.) [Ags. mycel mänigeo]. Jera *ganoha* (Luc. 20, 9.) [Ags. manegum tîdum]. Die Nachstellung vorzugsweise hat auch das adverbiale *enough* nach Adjektiven und Adverbien in der neueren Sprache behalten: *Sharp enough; long enough; big enough; good enough;* an *honest* fellow *enough; well enough* etc. (Shaksp.). A *poor enough* match; *miserable enough; agreeable enough;* a *quaint* errand *enough;* the cloth — a *coarse* one *enough; sulkily enough; bitterly enough* etc. (Kingsley). Vgl. altengl. Bisne *god inoh* (Orm 851.). Itt maȝȝ *wel inoh* Ben seȝȝd (1044.). *Lihhtlike* .. annd *wel inoh* (Ded. 283.).

β. Adjektivisch erscheint es auch, wo ein im Laufe der Rede enthaltenes Substantiv zu suppliren ist.

Spare not for *faggots*, let there be *enough* (Shaksp., I Henry VI. 5, 4.).

γ. Substantivirt wird *enough* selten in der Mehrzahl in Bezug auf Personen, oft in der Einzahl als neutrales Sachsubstantiv.

Within our files there are, Of those that serv'd Mark Antony but late, *Enough* to fetch him in (Shaksp., Ant. a. Cleop. 4, 1.). — I will show you *enough* (Much Ado 3, 2.). I have *enough*, my brother; keep that thou hast unto thyself (Gen. 33, 9.). They cost *enough* (Dickens, Christm. Car. 1.). He had *enough* to do to hold his own (Kingsley, Two Y. ago 2, 14.).

Altengl. Mann maȝȝ findenn .. *inoȝhe* þatt lædenn hemm swa dærneliȝ (Orm 383.). — Woot no wight, as I wene, What *ynogh* is to mene (P. Ploughm.

12510.). That *ynogh* shall noon faille Of thyng that hem nedeth (18966). Ags. Æghvylc däg häfđ *genôh* (MATH. 6, 34.).

few, ags. *feá, feáva*, pauci, goth. *favs*, ὀλίγος, altn. *fâr*, paucus, rarus, alts. *fah*, ahd. *foh*, afries. *fe*, erscheint im Englischen nur in der Mehrzahl, wie schwed. *få*, dän. *faa*, bildet aber einen Komparativ und Superlativ *fewer, fewest*, wie schon das Goth. den Komparativ *faviza* und das Altn. die beiden Gradformen *færri* und *fæstr*, vgl. dän. *færre, færrest*.

α. Es schliesst sich dem Substantivbegriff an, auch wo es von *a* begleitet ist; s. S. 196.

These *few precepts* in thy memory Look to character (SHAKSP., Haml. 1, 3.). *Few Frenchmen* of this evil have complain'd (COWP. p. 123.). The *fewer men*, the greater share (SHAKSP., Henry V. 4, 3.). He upon whose side The *fewest roses* are cropp'd from the tree (I Henry VI. 2, 4.). He wanted for nothing — less now than ever before, as there were *fewer mouths* to feed (THACKER., H. Esm. 1, 9.). Cannot we delude the eyes Of *a few poor household spies*? (BEN JONS., Fox 3, 5.) He paused *a few minutes* (BULW., Maltr. 1, 2.).

Der Komparativ und der Superlativ dürften früher kaum geläufig sein; alte Beispiele sind mir nicht aufgestossen: Altengl. Ther ic slow a motune . . and *fewe gete* (WRIGHT, Polit. S. p. 200.). *Fewe robes* I fonge (P. PLOUGHM. 8480.). I cowde it descryve in a *ffewe wordis* (DEPOS. OF RICH. II. p. 5.). Hit bifalle . . ine *feue ȝere* (LAȜAM. I. 17. jüng. T.). Shorrtliȝ with *fæwe wordess* (ORM 13021. cf. 13033.). Bi one *feuȝe winter* hit iwarþ suþþe (LAȜAM. I. 86. jüng. T.). Ags. *Feáva untrume* . . he gehælde (MARC. 6, 5.). Binnon *feávum mônđum* (APOLLON. OF T. p. 10.). Eustatius ätbärst mid *feávum mannum* (SAX. CHR. 1051.).

β. Das rückbezogene *few* lässt ein vorangegangenes Substantiv suppliren.

Three score and ten is the age of *men* and *few* get beyond it (THACKER., H. Esm. 1, 9.). Very few *people* are good economists of their fortune, and still *fewer* of their time (CHESTERF., Lett.). „Upon whose side The fewest *roses* are cropp'd . .“ „If I have *the fewest*, I subscribe in silence.“ (SHAKSP., I Henry VI. 2, 4.)

Altengl. Leope to þan *Bruttus*, and *feue* hii þar nomen (LAȜAM. III. 61. jüng. T.). Ags. *Eaforan* syndon deáde, *folcgesîđas*, nymđe *feá* âne (CÆDM. 2127.).

γ. Substantivirt wird *few*, auch in Begleitung von *a*, *no* etc., von Personen.

Few in millions can speak like us (SHAKSP., Temp. 2, 1.). *Few* believe the wonders thou hast wrought (COWP. p. 93.). Every one abused him, *few* had read him (LEWES, G. II. 89.). *A few* forsake the throng (COWP. p. 143.). To what *no few* have felt (p. 186.).

Altengl. *Fewe* goon that ylke way (MAUNDEV. p. 128.). Haffde . . himm chosenn ane *fæwe* (ORM 19764.). Ags. Svŷđe *feáva* synd þe þone veg finden (MATH. 7, 14.).

any, ags. *ænig*, ahd. *einîc*, ullus, neben *einac*, unicus, mhd. *einec*, unicus, alts. *ênig*, afries. *ênich, ienig, eng, ang*, holl. *eenig* und nhd. *einig*, Pl. *einige*, hat bei seiner Mehrdeutigkeit in den neueren Idiomen verschiedene Be-

deutungen angenommen, so dass *any* und *einig* einander wenig berühren. *Any* ist zum Theil dem *an (one)*, ags. *ân*, nahe geblieben; die Verallgemeinerung, welche im Deutschen durch irgend ein, Pl. irgend welche bezeichnet wird, entspricht jedoch dem *any* ebenfalls nicht ganz. Das unbestimmte *any* kann sowohl den subjektiv beliebigen Gegenstand, welcher auch iterativ gefasst werden kann (quivis, quilibet), als den objektiv unbestimmten (ullus = unulus) Gegenstand bezeichnen.

α. Beide Bedeutungen gehen besonders in affirmativen, behauptenden und befehlenden Sätzen neben einander her; die letztere ist in fragenden, bedingenden und negativen Sätzen, wie in solchen Nebensätzen anzutreffen, welche auf einen der Form oder dem Sinne nach negativen Hauptsatz bezogen sind.

I am as honest as *any man* living (Shaksp., Much Ado 3, 5.). His mouth is wider than *any church door* (Planché, Fort. 1, 4.). And then let *any man* explain to me, if he can, how it happened etc. (Dickens, Christm. Car. 1.). There's many a bolder lad 'ill woo me *any summer day* (Tennys. p. 131.). „A gentleman born . . Who writes himself armigero; in *any bill, warrant, quittance,* or *obligation,* armigero." — „Ay that I do, and have done *any time* these three hundred years." (Shaksp., Merry W. 1, 1.) *Any girl,* however inexperienced, knows how to accept an offer (Bulw., Lady of L. 1, 1.). *Any suspicions* regarding his loyalty were entirely done away (Thacker., H. Esm. 1, 6.).

Hath *any man* seen him at the barber's (Shaksp., Much Ado 3, 2.). *Any commands,* general? (Bulw., Lady of L. 5, 1.) If you have *any pity* on me, don't mention my wife (Irving, Sk. B., The Wife.). If *any exceptions* can be made, they are very few (Johns., Lives 1.). I will not allow *any appeal* to Mr. Osbaldistone (Scott, R. Roy 8.). And now, without *any further preface,* we proceed to our next chapter (Field., T. Jon. 4, 1.). It is not likely that Milton required *any passage* to be so much repeated as that his daughter could learn it (Johns., Lives 1.). As that young lady never hesitated at taking the readiest means to gratify *any wish* of the moment (Scott, R. Roy 7.).

Wir finden in älterer Zeit schon etwa denselben Umfang des Gebrauches von *any.* Im Altengl. bieten unter den affirmativen Sätzen besonders Komparativsätze sehr häufig *any,* wo es zum Theil überflüssig, zum Theil durch den unbestimmten Artikel ersetzbar ist:

So litht as y wes tho, And wilde as *eny ro* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 121.). Myn neb that wes so bryht So *eny sterre* lyht (I. 124.). As bright as *any scarlet* (P. Ploughm. 8940.). As rede as *any gleede* (903.). Now ar we waxen blak as *any coylle* (Town. M. p. 4.). My hart is hevy as *any lede* (p. 162.). This Nicholas sat stille as *eny ston* (Chauc., C. T. 3472. cf. Torrent 1589.); s. S. 210. 211. Me made þis descriuing in þis lond, as wel As in *any oþer lond* (R. of Gl. p. 60.). He lovede Cristene men more than *ony other* nacioun (Maundev. p. 84.). That hoe shal lovien the mikel more Then *ani mon* in londe (Wright, Anecd. p. 9.). Me were levere then *ani fe* etc. (p. 11.). Mede is ymaried

Moore for hire goodes Than for *any vertue* or fairnesse, Or *any free kynde* (P. Ploughm. 1033.). Were moost pryvee with Mede Of *any men* (1008.). Er they forther *any foote went* (Chauc., C. T. 11489.). Selde is *any poore* riche But of rightful heritage (P. Ploughm. 9495.). Siked ful ofte, That evere he hadde . . maistrie over *any man* Mo than of hymselve (9574.). Whan *ony man* dyethe in the contree, thei brennen his body (Maundev. p. 170.). Wraththen the for *ani dede* Were me loth (Wright, Anecd. p. 3.). Unnseȝenndlice mære inoh þann *aniȝ wihht* maȝȝ þennkenn (Orm 1760.). Þe firrste mann þatt æfre Bigann to fullhtnenn *aniȝ follc* Forr *aniȝ sawle bote* (18229.). Sende sonde ȝeond al þan londen þer he *æine [eny* jüng. T.] *freond* hæfde (Laȝam. II. 64.). Whær swa heo funden *æine [eni* jüng. T.] *mon* atwunden . . þa quenen lude loȝen (II. 113.); bei Laȝamon finden wir häufig die Formen *æine*, *æie*, *aie* statt *eny*, *eni*.

Im Ags. steht *ænig* seltener in affirmativen, behauptenden Sätzen, ausser in Komparativsätzen: Sôđ þät gecýdeđ mänig . . þät þät geveorđeđ, þät þeós vlitige gesceaft . . hreósađ tô gadore, ær âvæged sîe *vorda ænig* (c. gen.) þe ic þurh mînne mûđ međlan onginne (Andr. 1435.). Heó æfre tyrnđ on bûtan ûs, sviftre þonne *ænig mylnn-hveól* (Wright, Pop. Treat. p. 1.). Þät . . ys mærre þonne *ænig ôđer þing* (Joh. 10, 29.). Tô Babilônia, þe þa veligre väs þonne *ænig ôđer burh* (Oros. b. Ettm. 7, 16.). Die jüngere Sprache ist über das engere Gebiet in affirmativen Sätzen offenbar hinausgegangen.

In Fragesätzen, Bedingungssätzen und negativen Sätzen, so wie in den darauf bezogenen Nebensätzen hat jedoch *any* seit frühester Zeit eine weite Ausdehnung erlangt:

Altengl. Gaf ye the chyld *any thing?* (Town. M. p. 114.) What [who jüng. T.] iherden æuere suggen . . þat æuere *æni broder* dude þus for ođer? (Laȝam. I. 284.) If I may don *any thing* That the is lef, Thou miȝtt finden me ful fre (Wright, Anecd. p. 3.). And if ich mac other cone In *eni wise* for the do, I shal strengthen me therto (p. 6.). Ha loveth ful luitel hire lif, An *eni clerc* of love hire bede, Bote hoe graunte (p. 11.). If I bidde *any bedes* . . That I telle with my tonge Is two myle fro myn herte (P. Ploughm. 3287.). Mighte we with *any wit* His wille withstonde, We mighte be lordes o lofte (311.). Þu ne mihht nohht borȝhenn ben . . ȝiff þatt tu currsesst *aniȝ mann* (Orm 5048. cf. 11288. 13599.). Ne rede a lettre in *any langage* But in Latyn (P. Ploughm. 10374.). I were noght worthy . . To werien *any clothes* (9579.). Nan ne beoþ . . þatt muȝhe wurrþenn hire lic In *aniȝ haliȝnesse* (Orm 2567. cf. 2349.).

Ags. Häfst þu *ænig gedeorf?* (Thorpe, Anal. p. 103.) Hvanon mäg *ænig man* þâs mid hlâfum on þysum vêstene gefyllan? (Marc. 8, 4.) He frägn, hväđer hî *ænig hûsel* þær inne häfdon? (Beda 4, 24.) Gif þu sunu âge . . ôđđe on þissum folcum *freónd ænigne* . . âlæde of þysse leódbyrig etc. (Cædm. 2492.). Þu ne rêcst be *ænegum men* (Marc. 12, 14.). Ne ondræt þu þe *æniges þinges* (Apollon. of T. p. 22.). He ne geþafode þät hig *ænig þing* spræcon (Luc. 4, 41.).

β. Das alleinstehende *any* kann rückdeutend einen Substantivbegriff wieder aufnehmen lassen.

I'll kick his *brains* out if he has *any* (Dickens, Pickw. 2, 20.). The *evil* is done, if *any* (Thacker., H. Esm. 1, 8.).

Ags. Þeáh hit vid ealla sîe eft gemenged *veoruldgesceafta*, þeáh valdan ne môt, þät hit *ænige* eallunga fordô (Grein, Ags. Poes. II. 319.).

γ. Substantivirt, wird es häufig auf Personen bezogen.

If *any*, born at Ephesus, Be seen at Syracusian marts (SHAKSP., Com. of Err. 1, 1.). And that you slipp'd not With *any*, but with us (Wint. T. 1, 2.). When ye stand praying, forgive, if ye have ought against *any* (MARK 11, 25.).

Altengl. Ȝyf *eny* aȝen him was, hyld hym þo stille (R. OF GL. p. 367.). He nollde nohht þatt *aniȝ* shollde dwellenn (ORM 9937.). Ȝif þu miht *eni* finde þat þe wole widstonde . . leie heom to grunde (LAȜAM. I. 157. jüng. T. *[æine* ält. T.]). Ags. Gif ic *ænigne* bereáfode (LUC. 19, 8.). Hit is svîđe earfođe *ænigum* tô þeóvienne tvâm hlâfordum (BASIL., Admon. 2.). Gif ge hvät âgên *ænige* habbađ (MARC. 11, 25.).

Das dem *ænig* gegenüberstehende negative *nænig*, welches früher noch als *naniȝ* (ORM.) anzutreffen ist, ist bald aufgegeben worden und dem *none*, *no* gänzlich gewichen.

many, ags. *manig*, *monig*, *mänig*, *mäneg*, goth. *manags*, alts. *manag*, *maneg*, afries. *manich*, *monich*, ahd. *manac*, *manag*, nhd. manch, dän. *mangen*, schwed. *mången*, doch nicht dem altn. *mangi*, nemo, nullus, d. i. *mađr [mann]* und d. negat. *gi*, entsprechend, tritt in der Einzahl als ein Kollektivpronomen oder als ein distributiv zu fassender Begriff zur Bezeichnung einer unbestimmten, aber nicht unbedeutenden Mehrheit auf, während es in der Mehrzahl die einzelnen Individuen als solche zusammenfasst.

α. In der unmittelbaren Begleitung eines Substantiv steht es beim Singular mit dem unbestimmten Artikel *an*, *a*, eine an sich nicht nothwendige Verbindung, deren Alter S. 203 nachgewiesen ist. *Many* duldet eine verstärkende Bestimmung wie *full* und *very* vor sich; die Verbindung mit *too* ist vulgär. Vgl. lat. *bene multi*, *parum multi*, *minime multi* etc., ags. *svîđe manego* etc., altengl. *ful many* (CHAUC., C. T. 3619. 16420.) etc. Vergleichungen durch *as*, *so many* verstehen sich von selbst. Ags. *svâ*, *þus manige* etc. Hier ist auch die Verbindung mit *tô* gebräuchlich: Sindan *tô monige* þät (GREIN, Ags. Poes. I. 211.). Das Goth. hatte auch einen Komparativ *managiza*.

Many a tract of palm and rice (TENNYS. p. 117.). The plain song cuckoo gray, Whose note *full many a man* doth mark (SHAKSP., Mids. N. Dr. 3, 1.). He hath brought *many captives* home to Rome (Jul. Cæs. 3, 2.). There *many minstrales* maken melody (SPENS., F. Qu. 1, 5, 3.). *Many centuries* have been numbered Since in death the baron slumbered (LONGF. I. 235.). 'Twas well known that *very many officers* . . were well affected towards the young king (THACKER., H. Esm. 2, 13.). In der Verbindung mit dem zwischen einem Kollektiv und Plural schwankenden *people* treffen wir ebenfalls *many* als Plural: To the prejudice of the characters of *many worthy and honest people* (FIELD., T. Jon. 9, 1.). Für die Verbindung mit *too* wird angeführt: They are *too many* for us (L'ESTRANGE, b. Webst. v.).

Aeltere Belege für *many a* sind a. a. O. gegeben; lange wird noch *many* im Singular ohne folgenden Artikel gebraucht: Altengl. Ich habbe iloved the *moni ȝer* (WRIGHT, Anecd. p. 4.). Ich have iloved hire *moni day* (p. 7.). *Moni mon* syngeth When he hom bringeth Is ȝonge wyf (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 112.). To gyve *mani man* his mede (P. PLOUGHM. 9166.). That wollen bymolen it *many time* (8907.). Sweriere, of *meni word* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 138.). *Maniȝ mann* þiss merrke shall wiþþstandenn (ORM 7654.). Forr *maniȝ daȝȝ* (3075.). Off *maniȝ þinȝ* (3435.). *Mani mann* Wass off hiss come bliþe (795.). — I þisse wildernesse beoð *monie uvele* bestes (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 66.). Setin *kinhis monie* (I. 170.). *Many wintres men lyveden* (P. PLOUGHM. 9047.). I þon castle weoren *monie men* (LAȜAM. I. 28.). Ags. Geond *folc monig* (CÆDM. 233.). Þâ gyrnde hyre *mänig mære man* (APOLLON. OF T. p. 1.). He *menig þing* mid his môde þohte (S. GUTHLAC 2.). *Manige hâlige lîchaman* . . ârison (MATH. 27, 52.). Hig brohton him *manige deófol-seóce* (8, 16.). Þær væron *manega vîf* (27, 55.). Väs äteóvod *manegum mannum* (S. GUTHLAC 1.).

β. Die Substantivirung von *many* in der Mehrzahl mit Bezugnahme auf Personen geht bis in die älteste Zeit zurück.

Straightway *many* were gathered together (MARK 2, 2.). A dragon coming! . . How pleasant! Has he eaten *many* up? (PLANCHÉ, Fort. 1, 4.) A perilous practice *many* deem it (THACKER., H. Esm. 1, 8.). Hence . . it will be concluded by *many* that he lived like an honest man (FIELD., T. Jon. 1, 2.). I've fill'd those cells — with *many* — traitors all (BULW., Richel. 4, 2.).

Altengl. But by a fraynyng for than Faileth ther *manye* (P. PLOUGHM., Creed 53.). Heo heom æfter foren and *monie* þer fullun, & *swiðe monie* þer fluwen (LAȜAM. I. 237.). Ags. *Manega* tô gädere cômon (MARC. 2, 2.). *Manega* he gehælde (3, 10.). Þät *manigum* sceal geond middangeard mære veorðan (ELENE 1176.).

Das ags. negative *unmaneg*, paucus, verschwindet frühe: Ymbe *unmanige dagas* (S. GUTHLAC 2.).

Dagegen hat sich das dem *maneg* zur Seite stehende *fela, feala, feola*, goth. *filu*, altn. *fiöl-* in Zusammensetzungen = perquam, *fiöld*, multitudo, ahd. *filu*, nhd. viel, welches im Ags. als Adjektiv, Substantiv und Adverb vorkommt, lange im Altengl. erhalten: In wel *fele theode* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 109.). For te teche *fele shrewes* (ib.). Ase *fele thede*, ase *fele thewes* (ib.). Mor of age By *dayes fele* (CHAUC., C. T. 8792.). By *yeres long and fele* (Court of L. 191.). Þis anticrist has had ful *fele* þat has til his servis ben lele (ANTICR. 21.). In frühester Zeit ist dies Wort von sehr häufigem Gebrauche: *Fele ȝer* (LAȜAM. I. 6.). Þer weore *feondes to fele* (I. 55.). Oferr *fele kingess* (ORM 8330.) *Ueale hund* wintra (OLD ENGL. HOMIL. I. 5.). Þa warhte God *feole tacne* (I. 91.). Im Ags. ist dies unbestimmte Zahlwort ebenfalls oft verwendet: Mîn heort gebâd *hearm-edvît feala* (Ps. 68, 21.). Svâ *fela* svâ untrumnessa and unclæne gâstas häfdon (MARC. 3, 10.) etc. Der Unterschied zwischen den adjektivischen *fela* und *maneg* dürfte schwer anzugeben sein. Beide entsprechen dem gr. πολύς.

much, altengl. *muche, moche, miche, meche*, schott. *myche*, das keiner ags. Adjektivform entspricht und nur an das altn. Adverb *mjök*, valde, erinnert, bezeichnet die extensive oder intensive Fülle oder Stärke. Dies Adjektiv findet sich frühe neben dem erweiterten *muchel, michel, mikel*, ags. *mycell, micel*, goth. *mikils*, altn. *mikill*, ahd. *mihil, mihhil*, mhd. *michel*, schott. *mykil, mekyl*,

meikle, *muckle*, welches in dem neuengl. veralteten mundartlichen *mickle* fortlebt, und, wie im Gothischen, dem gr. *μέγας* und *πολύς* entspricht.

Als Komparativ gehört dazu **more**, ags. *mâra*, *mæra (mâ)*, goth. *maiza*, altn. *meiri*, ahd. *mêra*, *mêro*, *mêr*, mhd. *mêre*, *mêr*, *mê*, alts. *mêro*, afries. *mâra*, mehr, als Superlativ **most**, ags. *mæst*, goth. *maists*, altn. *mêst*, ahd. mhd. nhd. meist.

Im Positiv wird *much* nur noch in der Einzahl angetroffen; den Plural ersetzt *many*, mit dem es an und für sich nichts gemein hat.

There was *much grass* in the place (JOHN 6, 10.). It bringeth forth *much fruit* (12, 24.). He had shut himself out from that world, till he had quite forgotten how *much good* there was in it (KINGSLEY, Two Y. ago 1, 10.). On this subject there is, we think, *much misapprehension* (MACAUL., Essays III. 13.).

Die Verwendung von *much* als Plural treffen wir im Neuengl. in früherer Zeit: Thou hast *much goods* laid up for many years (LUKE 12, 19.). Die neuere Sprache gestattet jedoch weder dies, noch die Verbindung mit *people*, wie in: Edom came out against him with *much people* (NUMB. 20, 20.).

Altengl. *Muche murthe* is amonges riche (P. PLOUGHM. 9233.). *Muche lond* he him ȝef (LAȜAM. I. 7.). Wið to *muche luue* (HALI MEID. p. 27.). He was so gastliche & so *moche* (ST. CRISTOPH. 147.). Alle the *myche tresour* (MORTE ARTH. 1214.).

Im Plural scheint das Adjektiv gebraucht in: He ne lafte not . . . In siknesse ne in meschief to visite The ferrest in his parissche, *moche* and lite (CHAUC., C. T. 494. Wright.), wo andere Handschriften *muche*, *meche*, *myche* bieten; s. Six-Text Print p. 15.

Das Adjektiv *mickle* erscheint im Neuengl. noch selten in der litterarischen Sprache: An oath of *mickle might* (SHAKSP., Henry V. 2, 1.). Other *mickle blame* (Com. of Err. 3, 1.). A noble peer of *mickle trust and power* (MILT., Com. 31.).

Altengl. For ful *muchele nede* (WRIGHT, Anecd. p. 6.). By *muchel sleighte* (P. PLOUGHM. 13148.). Heo nomen . . *muchel seoluer & gold* (LAȜAM. I. 311.). Þe *muchele lauerd* (OLD ENGL. HOMIL. I. 83.). Þat *muchele lure* (HALI MEID. p. 5.). Thorgh to *mochel knowlachynge* (CHAUC., B. of Duch. 795.). Leven al his *michele kare* (WRIGHT, Anecd. p. 6.). On *michelere sarinesse* (OLD ENGL. HOMIL. I. 101.). Þe *mikel pitt* (ANTICR. 79.). I *mikell elde* (ORM 754.). Der Plural erscheint zwar seltener, ist aber durchaus nicht ungebräuchlich: Þo kyng bihuld hem faste ynow, for it *muchel men* were (R. OF GL. p. 111.). Mid *mucle wiaxen*, mid longe saxen (LAȜAM. III. 8.). Off þa *miccle tacness* (ORM 9100.).

Im Ags., wo die Bibelübersetzung oft das goth. *manags* durch *micel* ersetzt, ist natürlich der Plural wie der Singular in Gebrauch: Fyligdon him *micle mänio* (MATH. 8, 1. cf. 8, 18. MARC. 4, 1. 9, 25. LUC. 5, 15.). *Micel rîp ys* (MATH. 9, 37. LUC. 10, 2.). On þære stove väs *mycel gärs* (JOH. 1, 10.). Hyt bringð *mycelne västm* (12, 24.). *Myccle gestreón* häfde (S. GUTHLAC 1.). — Þâ *mycelan hvalas* (BASIL., Hexam. 7.). Hig häfdon *mycele heáfda* (S. GUTHLAC 5.). Im Allgemeinen reicht hier der Begriff von *μέγας*, magnus, aus; doch giebt das Ags. auch im Plural das gr. *πολλοί* etc. durch dasselbe Wort wieder: Ve vorhton *mycle*

myhta (MATH. 7, 22.), wie das goth. *Mahtins mikilos* gatavidedun, gr. *δυνάμεις πολλὰς ἐποιήσαμεν.*

Der Komparativ und der Superlativ, deren Wurzel *mah* auch in dem Positiv *micel, mikils, mihil* etc. enthalten ist, werden in der Einzahl und Mehrzahl gebraucht, und bewahren in der Einzahl den Begriff extensiver oder intensiver Fülle, obwohl kaum mit Bezug auf ein konkretes Individuum oder ein individualisirtes Abstraktum, wie sie in der Mehrzahl nur auf eine überbietende numerische Vielheit, nicht auf die Mehrheit extensiv oder intensiv bedeutender Individuen bezogen werden.

He's worth *more sorrow* (SHAKSP., Macb. 5, 7.). Has Cæsar shed *more Roman blood?* (ADDIS., Cato 4, 4.) There is *more imagination* and *more honest work* in that picture than in any one in the room (KINGSLEY, Two Y. ago 1, 9.). The *more part* knew not why they were come together (ACTS 19, 32.). — I want *more uncles* here to welcome me (SHAKSP., Rich. III. 3, 1.). *More guests* arrive (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 5, 2.).

Schwer ist es für das moderne Sprachbewusstsein in manchen Fällen zu entscheiden, ob *more* als Adverb oder als Adjektiv anzusehen ist. Englische Lexikographen nehmen *more* in der Verbindung mit bestimmten und unbestimmten Zahlwörtern für ein Adjektiv in der Bedeutung von *additional.* Vgl. Then, well *one more* (sc. suitor) may fair Bianca have (SHAKSP., Taming 1, 2.). Charles desired the attendants to pull aside the curtains, that he might have *one more look* at the day (MACAUL., H. of E. II. 12.). There might be *one more motive* (BYR., D. Juan 1, 177.). You must write *twelve more tragedies* (TAYLOR A. READE, Masks 1, 1.). If he had *a thousand more good qualities* (FIELD., J. Andr. 4, 6.). The idle man lives not to himself, with *any more advantage* than he lives to the world (2, 17.). She avoided carefully *any more tête-à-tête walks* with him (KINGSLEY, Two Y. ago 2, 5.). I could tell you *many more stories* (FIELD., J. Andr. 2, 17.). You must save *a few more poor creatures* ere you die (KINGSLEY, Two Y. ago 1, 14.). Diesen Verknüpfungen reihet sich *other more* an: From me and *other more* Suitors (SHAKSP., Taming 1, 2.).

Syntaktisch unterscheiden sich diese verbundenen Bestimmungen nicht von ihrer Trennung, wie in: *One* thing *more* rests (SHAKSP., Taming 1, 1.). Not that I have not *several* merits *more* (BYR., D. Juan 1, 102.), oder von der Verbindung des Komparativ mit einem Fürworte ohne ein unmittelbar beigegebenes Hauptwort, wobei das adjektivische *more* meist als Ersatz oder als der Träger des Substantivbegriffs erscheinen kann: Hath she had *any more* than one husband? (SHAKSP., Meas. f. Meas. 2, 1.) The leader and *one more* of the gang (COOP., Spy 22.). We'll see, however, what they say to this . . And, if their approbation we experience, Perhaps they'll have *some more* about a year hence (BYR., D. Juan 1, 199.). Tell me *what more* he says (TAYLOR A. READE, Masks 1, 1.). *What more*

wouldst have me say? (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 4, 1.) I resolved to see *somewhat more* of my new friend (KINGSLEY, Two Y. ago 2, 6.).

Die Auffassung von *more* als Adjektiv liesse sich auch da annehmen, wo eine Rückbeziehung auf ein vorangehendes quantitativ bestimmtes Substantiv statt hat: Some *six years* ago or *more* (CARL., Fred. the Gr. 5, 5.). For *three hours* and *more* (KINGSLEY, Two Y. ago 1, 7.). Bei Zahlbegriffen wie bei Fürwörtern ist aber *more* wohl ursprünglich als Adverb (d. i. ausserdem, *insuper*, *amplius)* anzusehen. Man vgl. z. B. noch die neuenglischen gleichbedeutenden Ausdrücke: *one* word *more* (SHAKSP., Temp. 1, 2.) und *one* word *further* (3, 2.). Die Verdunkelung der syntaktischen Beziehung von *more* und die nahe Berührung des wirklichen Adjektiv mit dem Adverb ist durch die bereits weit zurückliegende Vermischung der Adjektivform mit den adverbialen Formen angebahnt. S. unten.

Der adjektivische Superlativ wird häufiger im Plural als im Singular gefunden: I had *most need* of blessing (SHAKSP., Macb. 2, 2.). The *most part* of the land or the mountain (WEBST. v.). Men's happiness or misery is *most part* of their own making (LOCKE, in Five Centuries, Tauchn. p. 279.). *Most epic poets* plunge in „medias res“ (BYR., D. Juan 1, 6.). This subject is, to *most readers*, not only insipid but positively distasteful (MACAUL., Essays IV. 2.).

Der adjektivische Komparativ erscheint im Altengl. in den Formen *more* und *mo*, von denen die letztere der alten Adverbialform, ags. *mâ*, entspricht, welcher das neutrale *mâre* als Adverb zur Seite steht, wie noch im Mhd. *mê* neben *mêre*, *mêr* als Adverb hergeht. In der Einzahl finden wir den Komparativ in den Bedeutungen von μείζων und πλείων, welche einander so nahe berühren, dass sie nicht überall zu trennen sind; in der Mehrzahl ist die Bedeutung von πλείονες massgebend, in welcher namentlich die ursprüngliche Adverbialform *mo* gefunden wird: Altengl. þat Stonhyngel ys yclepud, no *more wonder* nys (R. OF GL. p. 7.). Now is ther *water* her on urthe *more* than of londe (WRIGHT, Pop. Treat. p. 137.). The *more partye* of the hed of Seynt Stevene (MAUNDEV. p. 90.). *Inde* the lasse and the *more* (p. 4.). Let us go forth withouten *more speche* (CHAUC., C. T. 6602.). The man that is of pris He haveth *frendes mo* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 171.). *Deyntees mo* than ben in my knowing (CHAUC., C. T. 10615.). *Mo divelis* than herte may thynke (p. 187. I.). Ever the *more flesshly kynredes* that ben in helle, the *more cursynge*, the *more chydynges*, and the *more deedly hate* ther is among hem (p. 188. I.). *Mare* inoh Annd werrse *pin* (ORM 7394.). Off *mare mahht* (10724.). Haueden heo þa *mære æie* (LAȜAM. I. 235.). Annd get he haffde *suness ma* (ORM 8157.). Schon im Ags. wird dem *mâra* das adverbiale *mâ* zuweilen gleichgestellt: þät *mâre leóht*, þät is seó sunne (WRIGHT, Pop. Treat. p. 2.). Se häfđ *mâran synne* (JOH. 19, 11.). Svâ hättra sumor svâ *mâra þunor and lîget* on geáre (WRIGHT, Pop. Treat. p. 19.). þät väs *mâ cräft*, þonne hit eordbûend ealle cûđan (CYNEV., Crist 421. Grein.). Synd svâ þeáh *mâ heofonan* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 2.), wo *heofonan* allerdings der Genitiv sein kann. In dem Sinne von μείζονες trifft man den Plural kaum seit ältester Zeit.

In Verbindung mit Zahlbegriffen und Fürwörtern stehen *more* und *mo*, wobei sich die Bemerkung aufdrängt, dass pluralischen Formen vorzugsweise *mo* bei-

gegeben wird, so dass man zum Theil *more* und *mo* als flexivische Formen des Adjektiv in solcher Verbindung unterschieden zu haben scheint: Withouten *one more* rehercyng (Maundev. p. 314.). And *many mo* othere (P. Ploughm. 1107.). *Monie mo* wheolpes (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 66.). — Not *oo* word spak he *more* than was neede (Chauc., C. T. 306.). Häufig steht *mo* in Verbindung mit *other:* My wele is went to wo, And so beth *other mo* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 120.). He yaf Adam and Eve And *othere mo* blisse (P. Ploughm. 13065.), auch in der Trennung durch das Substantiv: And *other* murthes *mo* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 119.). Her father and *other* knyghttes *mo* (Torrent 43.). Im Ags. steht schon nach Zahlwörtern die Form *mâ*, welche wohl nur als ächtes Adverb anzusehen ist: Æfre byđ *ân* däg and *ân* miht *mâ* on þam feórđan geáre (Wright, Pop. Treat. p. 12.). Vergleicht man die mhd. *mêre*, *mêr*, *mê* in ähnlichen Verbindungen, so gewinnt die Auffassung der entsprechenden englischen Formen als Adverbien auch bei Fürwörtern wie *what* etc. eine Stütze mehr: Nune haben wir *niemen mêre*, der uns türre raten (Iwein 149.). Durch zwei herze uud durch *dekeinez mê* (Walth. v. d. Vogelw. 51, 12.). Ir gelîche was *deheiniu mê* (Nibel. 325, 2.). *Swer mêr* dar mite sî, der mære ich niene weiz (1441, 2.). *Wes* si dâ *mêre* pflâgen, desn kan ich niht gesagen (1261, 1.). Im Englischen hat der häufige Anschluss dieses Komparativ an die einem Hauptworte vorangehende determinative Bestimmung die Auffassung des Adverb als einer eben solchen begünstigt. Das altengl. *mo* hat sich übrigens bis in das Neuengl. gezogen: Being perhaps . . two and thirty, — a pip *mo* (Shaksp., Taming 1, 2. cf. Much Ado 2, 3.).

Das auf ein quantitativ bestimmtes Substantiv rückbezogene *more* findet man im Altengl. in dieser wie in der anderen Form *mo:* Þenne þer beþ in Walis þre [sc. bischopriches] wiþoute *more* (R. of Gl. p. 4.). 500 myle and *more* (Maundev. p. 27.). Fourti myle upriȝt and eke *mo* (Wright, Pop. Treat. p. 134.). Bi a thousend ȝer and *mo* (ib.). Sexti knyȝtes and ȝit *mo* (Ms. b. Halliw. v. *mo.).* Hier ist indessen das substantivische oder adverbiale *mâre*, *mâ*, mhd. *mêre*, *mê*, ebenfalls an seiner Stelle: Ags. Is nu vorn sceacen tvâ hund ôđđe *mâ* geteled rîme (Elene 632.). Mhd. Si reit drî mîle oder *mê* (Iwein 115.). Wie übrigens seit ältester Zeit die Anwendung des Substantiv, des Adjektiv und des Adverbium neben einander hergeht, zeigt die folgende Stelle: Neuengl. What went ye out for to see? A prophet? Yea, I say unto you, and much *more* than a prophet (Luke 7, 26.). Gr. *Περισσότερον προφήτου.* Ags. He ys *mâra* þonne vîtega. Goth. Jah *mais* praufetu.

Der adjektivische Superlativ *most* entsprach den gr. *μέγιστος* und *πλεῖστος*, doch hat die jüngere Sprache die Beziehung desselben in der ersteren Bedeutung auf konkrete Einzelwesen, insofern sie über ihre Gattung hervorragen, aufgegeben. Die ältere Sprache kennt diese Beschränkung längere Zeit hindurch noch nicht.

Altengl. Þo strengest *mon & þe meste* þat hym þoȝte in eny lond (R. of Gl. p. 15.). Þe *mast king* of alle (Antichr. 274.). The *moste fynger* of myn hande (Ms. b. Halliw. v.). In þe contre of Canterbury *mest plente* of fyssh ys (R. of Gl. p. 6.). They sleepen . . The *moste part* (Chauc., C. T. 10674.). In al his wele and his *moste pride* (897.). Of studie tooke he *most cure and heede* (305.). *Mest chase* aboute Salesbury of wylde bestes ywys, At London *schippes mest* (R. of Gl. p. 6.). Who that *moost maistries* kan (P. Ploughm. 13465.). Þatt wass . . þe *maste þing* (Orm 2866.). Þe *maste lufe* he shæweþþ þær (5328.). Ich hatte Mauric þe *mæste* of his childeren (Laȝam. II. 57.) [the eldest?]. Þat wes þat þridde *mæste uiht* (III. 95.). Cloten hæfde *mest riht* to aȝen þas riche (I. 173.). Mid *harmen þan mesten*

(I. 175.). Ags. Drihten is on Sion, *dêma se mæsta* (Ps. 98, 2.). Þonne ve ûs gemittađ on þam *mæstan däge* (Grein, Ags. Poes. I. 198. cf. 195.). Se *mæsta dæl* þäs heriges läg hilde gesæged on þam sigevonge (Judith 293. Grein.). Þâ heó âhte *mæste þearfe* hylde þäs hêhstan dêman (3.). *Mæst gestreón* häfde (S. Guthlac 1.). Nales fore lytlum . . ac fore þâm *mæstan mägenearfeđum* (Cynev., Crist 953. Grein.). Im Plur. wird πλεῖστοι hier gewöhnlich durch das Subst. *mæst* mit dem Genitiv ausgedrückt.

Substantivirt kommen *much*, *more*, *most* als ursprüngliche Neutralformen des Adjektiv häufig vor.

Unto whomsoever *much* is given, of him shall be *much* required (Luke 12, 48.). The children of Israel . . gathered some *more*, some less (Exod. 16, 17.). Old Jacob Marley, tell me *more* (Dickens, Christm. Car. 1.). But *more* of this in a subsequent chapter (Scott, Waverl. 2.). They ask no *more* than simple Nature gives (Thoms., Wint.). He to whom he forgave *most* (Luke 7, 43.). A covetous man makes the *most* of what he has, and can get (L'Estrange, b. Webst. v. *most.).*

Seltener wird der Komparativ oder Superlativ von Personen isolirt gebraucht, ohne dass eine Rückbeziehung oder eine Anlehnung an einen folgenden partitiven Substantivbegriff stattfindet.

Look, sir! here are *more* of us (Shaksp., Temp. 5, 1.). The *most* may err as greatly as the few (Dryden.).

Eine Substantivirung dieser Formen dürfen wir da annehmen, wo sie als Subjekte oder Objekte eines Verbalbegriffes zu denken sind, obwohl auch hier im Einzelnen eine verschiedene Auffassung Platz greifen mag.

Das neutrale *more* in der Bedeutung von πλεῖον ist hergebracht: Altengl. Ic mot ȝu telle *more* (Wright, Pop. Treat. p. 134.). Of some hath *more* other lasse (p. 138.). Itt iss *mare* þann inoh (Orm 10722.). Ags. Se þe he *mâr* forgeaf (Luc. 7, 43.). Seó lyft . . þonne *mâre* âberan ne mäg, þonne feald hit âdûne tô rêne âlŷsed (Wright, Pop. Treat. p. 18.). So steht auch *mâ* substantivisch: Ve *mâ* sprecađ (Ps. 125, 2.). Das neutrale Substantiv *most* ist gleich alt: Ho so haveth of urthe *mest* (Wright, Pop. Treat. p. 138.). Þatt Goddspellwrihhte þatt *mast* wrat onn hiss Goddspellboc Off Cristess Goddcundnesse (Orm 5881.). Ags. gewöhnlich in der Bedeutung *plurimum* mit dem Genitiv: Se þissum herige *mæst hearma* gefremede (Andr. 1199.).

Von Personen wird im Altengl. öfter *mo*, πλείονες, gebraucht: Wel *mo* thider goth, ic wene, ȝe *mo* than such tene (Wright, Pop. Treat. p. 134.). I may say, and so may *mo* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 197.). Im Ags. scheint *mâ* eher als das neutrale Substantiv anzusehen zu sein, welchem ein Genitiv zu folgen pflegt: *Mâ vîfa* þonne ân (Legg. Æthelr. IV. 12.). Den Superlativ trifft man öfter in der Bedeutung μέγιστοι, von Personen: Altengl. The grete giftes to *the most* and leste (Chauc., C. T. 2200.). A kynges feste Hath plente, to the lest and to *the meste* (10614.). In der Bedeutung von *plurimi* ist *mæste* im Ags. nicht substantivirt.

each, ags. *ælc* [oder *älc*? s. Grein, Gloss. I. 56.], ahd. *êogalîh*, mhd. *jegelich*, *jeglich*, afries. *ellik*, *elk*, holl. *elk*, altengl. *ylk*, *ech*, *uch*, *ilc*, *ælc*, *alch*, *elche*, *ælche* etc., und **every,** welches das durch *ever*, ags. *æfre*, verallgemeinerte *each* darstellt, altengl. *everich*, *every*, *æuer ælc*, *euereche*, schott. *everilk*, *everich*, sind I. 334. 335 erörtert.

Die Verallgemeinerung durch *ever* giebt dem Begriffe nicht sowohl eine energische Beziehung auf die mitzudenkende Gesammtheit, welche dem *each* an sich bereits zukommt, sondern sie hebt gerade die Vorstellung des stets oder überall, wann und wo auch immer angetroffenen Individuums der Gesammtheit hervor. Daher tritt bei *each* die Vorstellung jedes Einzelnen als solchen in den Vordergrund, während bei *every* daneben die des frequentativen, unterschiedslosen Einzelnen in Betracht kommt. Die mitzudenkende Gesammtheit beschränkt sich demgemäss bei *each*, besonders in neuerer Zeit, immer mehr auf eine bestimmte oder doch als begrenzt gedachte Anzahl, während bei *every* der Gattungsbegriff vorwaltet. Das ags. *ælc* enthält in seinem Bestandtheile *æv, æ, â, semper*, schon den Begriff von *ever*, und das neu hinzugetretene *ever* mochte jene in den Hintergrund getretene Vorstellung wiederum sinnfälliger gemacht haben. Man kann *each* und *ever* einigermassen in der jüngeren Sprache mit dem lateinischen *quisque* und *quivis, quicunque* vergleichen. Sie berühren einander und scheiden sich in ähnlicher Weise. Im Ags. dient *ælc* für *quisque* wie für *quivis.*

α. Für die adjektivischen Verbindungen beider vergleiche man noch: Take *each man's* censure (Shaksp., Haml. 1, 3.). Swear his thought over By *each particular star* in heaven (Wint. T. 1, 2.). In all the blooming prime Of vernal genius, where disclosing fast *Each active worth, each manly virtue* lay (Thoms., Wint.). Let *each rapture*, dear to Nature, flee (T. Campbell, Pleas. of Hope 2.). Over which amusement he spent many hours in *each day and night* (Thacker., H. Esm. 3, 9.).

Every godfather can give a name (Shaksp., Love's L. L. 1, 1.). *Every gentleman* goes to the army (Thacker., H. Esm. 2, 7.). *Every thing* good comes from France (3, 5.). A plaything for *every profligate* (Taylor a. Reade, Masks 2, 1.). He had lost *every vestige* of self-control (Warren, Diary 1, 9.). He has *every great and generous quality* (Thacker., H. Esm. 3, 12.). Cease, *every joy*, to glimmer on my mind (T. Campbell, Pleas. of Hope 2.). The prayers of priests and people were *every moment* interrupted by their sobs (Carl., Fr. Revol. 1, 1, 1.). So auch *every day, every now and then. Every* steht selbst dem *any* nicht fern: The weakness of their wall, which *every earthquake* might overthrow (Goldsm., Citizen of the World, Lett. 25.).

Oft wird *every*, gleich dem lat. *quisque*, mit dem durch ein Ordnungszahlwort bestimmten Substantiv verbunden: *Every third word* a lie (Shaksp., II Henry IV. 3, 2.). To my Milan, where *Every third thought* shall be my grave (Temp. 5, 1.). He was at her bedside *every other day* (Warren, Diary.). Ueber seine Verbindung mit einem durch ein Possessivpronomen bestimmten Hauptworte s. S. 242.

Every tritt auch zu Kardinalzahlen, welche eine Summe von Einheiten bezeichnen: These same whoreson devils do the gods great harm in their women, for in *every ten* that they make, the devils mar nine (Shaksp., Ant. a. Cleop. 5, 2.). *Every twenty paces* gives you the pro-

spect of some villa, and *every four hours* that of a large town (MONTAG., Lett.). *Every* verhält sich hier wie *an*, *a*, *this*, *that*, wenn sie zu Pluralen treten, welche als Kollektivbegriffe angesehen werden mögen. In der Stelle: Single I'll resolve you . . of *every These happen'd accidents* (SHAKSP., Temp. 5, 1.) findet eine Verschmelzung von *every accident* und *these accidents* statt.

In der älteren Sprache verbinden sich *each* und *every*, das letztere seltener, auch mit dem Artikel *an*, *a*, ohne bemerkbaren Unterschied von den einfachen Fürwörtern; s. S. 202.

Altengl. *Elch man* haveđ to fere on engel of hevene (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 131.). *Elche untutle* heo talden vnwurđe (LAȜAM. II. 614.). *Elches monnes* weorc (OLD ENGL. HOMIL. I. p. 99.). *Ælche monne* heo dude riht (LAȜAM. I. 106.). *Ilke man* knowes hit welle and fyne (Ms. b. Halliw. v. *ilk.)*. *Illc mann* shollde cumenn ham (ORM 3538.). Engelond ys a wel god lond, ich wene of *eche lond* best (R. OF GL. p. 1.). Of thuse four elementz *ech quik best* ymaked is (WRIGHT, Pop. Treat. p. 135.). That he dronke at *ech dych* (P. PLOUGHM. 13964.). *Eche barunes [ælches b.* ält. T.] sune (LAȜAM. I. 227 jüng. T.). *Uch gigelot* wol loure (WRIGHT, Polit. S. p. 154.). Thah *uch mon* byswyke me (WRIGHT A. HALLIW. Rel. Ant. I. 114.).

Altengl. *Everiches monnes* dom to his oge dure cherricd (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 172.) *[Everuyches monnes* dom to his owere dure churreth. Ms. Coll. Jes. Oxon. 1, 29. f. 262. sq.]. Nou hath prude the pris in *everuche plawe* (WRIGHT, Polit. S. p. 153.). Peasse I bid *everyeich wight* (TOWN. M. p. 216.). *Every poore* that pacient is (P. PLOUGHM. 9420.). Ye schulde nought ete of *every tree* in Paradys (CHAUC., C. T. p. 191. I.). *Æuer alcne godne mon* he adelede mid gode (LAȜAM. I. 119.). *Æuer ælc god cniht* slæn *æuere* adun riht (III. 64.) *[Everech g. cn.* slea *euere* adun riht jüng. T.]. Wenden to þen walle on *æuer alchere halue* (I. 251.) *[on euereche halue* jüng. T.]. — In Verbindung mit einem Ordnungszahlworte findet sich *every:* At *every thridde pas*, that thei gon fro here hows, thei knelen (MAUNDEV. p. 174.). Die frequentative Bedeutung von *ever* ergiebt sich aus diesen Beispielen; im Ags. habe ich die Zusammenstellung mit *æfre* nicht beobachtet: Nu he eóv *ælce däg* onet tôveard (ÆLFR. METRA 27, 8. Grein.). *Ælce geáre* byđ orf âcenned (BASIL., Hexam. 12.). On *ælcum lîchaman* synd þâs feóver þing (WRIGHT, Pop. Treat. p. 17.). *Ælc gôd treó* birđ gôde västmas (MATH. 7, 17.) [Neuengl. *every* good tree]. *Ælc vîs mon* scyle âvinnan etc. (BOETH. 40, 3.). *Ælc þing* häfđ anginn (BASIL., Hexam. 13.). Hælende *ælce âdle*, and *ælce untrumnysse* (MARC. 9, 35. cf. LUC. 3, 5.).

Dem im Allgemeinen gleichbedeutenden ags. *æghvilc*, woraus *ælc* nicht hervorgegangen sein dürfte, entspricht ein späteres *ewilc*, *iwhilc:* On *ewilche stude* (OLD ENGL. HOMIL. I. 37.). All wass itt filledd *iwhillc dæl* (ORM 1722.). *Iwhillc mann* (3288). Inn *iwhillc unnclænnesse* (3983.). Ags. þeáh . . him mon erigan scyle *æghvelce däg* äcera þûsend (ÆLFR. METRA 14, 5. Grein.). Vgl. ags. *æghvær* = everywhere, altengl. *eȝȝhwær* (ORM), *æiwer*, *eower*, *ihwær*, *iwhær*, *iwære* (LAȜAM.). Die Bildung von *everiwhar* ist alt (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 67.).

β. In der Rückbeziehung auf ein Hauptwort ist *each* geläufig, während *every* der auch bei *each* vorkommenden Unterstützung durch *one* nicht eben entbehren mag. S. *one* S. 263 ff.

The love of change . . Genius and temper, and desire of rest, Discordant *motives* in one centre meet, And *each* inclines its vot'ry to retreat (Cowp. p. 143.). *Boys* are at best but pretty buds unblown . . *Each* dreams that *each* is just what he appears, But learns his error in maturer years (p. 317.). Miss Herbert lost both her *father* and *mother* . . and was solemnly committed by *each* to the care of her uncle (Warren, Diary 1,9.). The two *ladies* went down on their knees before the Prince, who graciously gave a hand to *each* (Thacker., H. Esm. 3, 9.). Eine solche Zurückbeziehung liegt natürlich auch in *each other:* The *armies* were in presence of *each other* (2, 14.). The *shrine* and its *divinity*, were worthy of *each other* (Warren, Diary 1, 9.); s. S. 204. 205 und vgl. unten *other* β.

Altengl. *Thre leodes* . . That oon dooth, alle dooth, And *ech* dooth bi his one (P. Ploughm. 11167.). Al đet *mon* oþer *wummon* wilneđ more þeu heo mei gnedeliche leden hire lif bi, *everich* efter đet heo is, al is giscunge (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 68.). Ags. Väs þäs *Jôbes* fäder god eác svâ he: *Saturnus* þone sundbûende hêton häleđa bearn. Häfdon þâ mægđa *ælcne* äfter ôđrum for êcne god (Ælfr. Metra 26, 47. Grein.).

γ. Ohne Anlehnung an einen vorangegangenen Substantivbegriff oder die appositive Beziehung auf ein Fürwort, so wie wenn nicht auf einen folgenden partitiven Begriff bezogen, kommt *each*, wo es absolut steht, als ein substantivirter selbstständiger Begriff wenig in Betracht. Die Bezugnahme auf eine mindestens angedeutete Gesammtheit liegt fast überall vor, wo *each* für sich auftritt; *every* eignet sich selbst hier in neuerer Zeit nicht.

All join to guard what *each* desires to gain (Pope, Essay on M. 3, 278.). The whole house becomes hypocritical, and *each* lies to his neighbour (Thacker., H. Esm. 1, 11.). Did you mark the shot I fired into *each* as he sheered off? (Taylor a. Reade, Masks 2, 1.)

In älterer Zeit scheint *everich* vorzugsweise in der Bedeutung des verallgemeinerten j e d e r, d. i. j e d e r m a n n, vgl. vläm. holl. *elk*, isolirt aufzutreten: þet is riht religiun, þet *everich* efter his stat, boruwe et tisse vrakele worlde so lutel so heo ever mai (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 68.); sonst wird der allgemeinere Begriff durch *eche man*, *wight*, *echone*, *illke mann*, *illc an* u. dgl. umschrieben. Doch vergleiche man auch: Crist seith, that *uche* that doth his fadur wille is his brother, suster, and modur (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 38.). Weox þet folk & wel iþaih: for *ælc* hefde his iwillen (Laȝam. I. 84. sq.). Ags. Þær väs *ælcum* genôg fram däges orde drync sôna gearu (Andr. 1534.).

either, ags. *æghväđer*, *ægđer*, neben *âhväđer*, *âvđer*, *âđer*, vgl. ahd. *êogahuëdar*, *iogahuëdar*, mhd. *iewëder* und *iedewëder*, *ietwëder*, deren Bestandtheil *hväđer*, goth. *hvaþar*, dem lat. *uter* entspricht, altengl. *aither*, *either*, *eȝþer*, neben *auþer*, *owþer*, steht dem **neither,** ags. nur: *nâhväđer*, *nâvđer*, *nôvđer*, *nôđer*, altengl. *nauþer*, *nowþer*, *nouþer*, *noþer*, später *neither* = *ne either*, altengl. und dialekt. auch *nawder*, wie lat. *uterque* dem *neuter* gegenüber; s. I. 335. 336. Der Uebergang der Bedeutung von *either*, *uterque*, in die von *alteruter*, e i n e r v o n b e i d e n, wird durch die isolirte

Vorstellung des Einzelnen in der Zweiheit angebahnt, so dass irrthümlich von Grammatikern und Lexikographen die letztere Bedeutung oder selbst die von jeder von einer Anzahl als die ursprünglich berechtigte angesehen wird. Andererseits wird die Vertauschung von *either* mit *each* ermöglicht, obwohl in *each* die Beziehung auf die Zweiheit fehlt, wie in *on either side* und *on each side.* In dem letzteren ist die Zweiheit nur die durch das Substantiv motivirte Voraussetzung.

α. Beispiele der Verbindung beider mit einem Hauptworte sind: I.. will, to save the blood on *either side,* Try fortune with him in a single fight (Shaksp., I Henry IV. 5, 1.). On *either hand* The lawns and meadow-ledges midway down Hung rich in flowers (Tennys. p. 98.). The chief officers of *either army* were present (Thacker., H. Esm. 2, 14.). Den Uebergang zu der Bedeutung von *alteruter* machen Stellen wie: An equivocator that could swear in both the scales against *either scale* (Shaksp., Macb. 2, 3.), womit man vergleiche: He . . would offer it to *either family* that would bribe him best (Thacker., H. Esm. 2, 14.). Die Beziehung auf eines und jedes von mehreren überhaupt, welche Webster, Wb. Lond. 1864 an die Spitze der Bedeutungen stellt, zeigt sich in Sätzen folgender Art: Here are ten oranges; take *either orange* of the whole number (ib. v.). — *Neither side* was impatient to come to action (Macaul., H. of E. II. 168.). Beide Fürwörter sind singularisch.

Die Ansicht, dass *either* missbräuchlich für *each* stehe, spricht Harrison, Engl. Lang. Lond. 1848. p. 228 aus: *Either* gives simply an alternative; as „Place them on *either side*"; that is on one side *or* the other, but not on both, whilst *each* signifies *both* taken distributely; as „Place them on *each side*" that is on both sides apart.

Die Bedeutung *alteruter* ist jedoch erst die abgeleitete, obwohl dieser Uebergang alt ist: Altengl. And if so falle, a cheventen be take On *eyther side,* or elles sle his make, No lenger schal the turneynge laste (Chauc., C. T. 2557.). If þaire men on *owþir side* Come for to help þam (Holy Rood p. 125.). Forrþi wenndenn þeȝȝ full wel þatt *owwþerr* off þa tweȝȝenn Off dæþe wære risenn upp (Orm 10344.). Ags. Ne eágena (hafađ) *ægđer* tvega (Grein, Ags. Poes. II. 387.). Im Uebrigen ist die Bedeutung *uterque* vorherrschend: That schal be ordeyned on *eyther side* (2555.). The heles atte buttokes, the kneon in *aither aye* (Wright, Pop. Treat. p. 139.). Till *eȝȝþerr kinn* onn eorþe, Till weppmann annd till wifmannkinn (Orm 3057.). Twa tuness wærenn . . Annd þurh þe name off *eȝȝþerr tun* Iss herrsummnesse tacnedd (10584. sq.). Off *eȝȝþerr boc,* Off þalde annd off þe newe (15158.). Ags. Seó sunne ne cymđ him næfre tô, ac ät-stent on *ægđre healfe* at þâm sunnstedum (Wright, Pop. Treat. p. 13.). On *âđre hand* (Oros. 1, 14.).

Die Bezugnahme auf einen jeden unter mehreren Gegenständen ist trotz der ursprünglichen Beziehung auf die Zweiheit gleichfalls frühe anzutreffen: Ags. Cynebealde men from þäm holmclife hafelan bæron, earfodlîce heora *æghvädrum* felamôdigra (Beov. 1634. Grein.). Vgl. mhd. Behender garzûne gnuoc, der *ietweder* truoc driu sper ode zwei (Iwein 260.), neuniederd. *jedweder, jedwederên* = unusquisque.

Das negative *neither* bietet keine syntaktische Mehrseitigkeit: Altengl. *Nowwþerr mahht* Off þise tweȝȝenn mahhtess Niss god inoh (Orm 10902.). Ags. God hine ne neádode on *nâðre healfe*, ac lêt hine habban his âgene cyre (Basil., Hexam. 15.).

β. Absolut stehen *either* und *neither* nur mit Anlehnung an gegebene Substantivbegriffe.

The people of Paris are much fonder of strangers that have *money*, than of those that have *wit*. As I could not boast of *either*, I was no great favourite (Goldsm., Vic. 20.). Here where *thou* droop'st lies *France!* I am very feeble — of little use it seems to *either* now (Bulw., Richel. 4, 2.). On *both sides* store of blood is lost, Nor much success can *either* boast (Scott, Lady of the L. 6, 6.). — There's *Oxenstein*, there's *Arnheim* — *neither* knows What he should think of your procrastinations (Coler., Picc. 1, 10.). *Ermond* and *Castlewood* looked at each other at this compliment, *neither* liking the sound of it (Thacker., H. Esm. 3, 9.).

Altengl. *Þe emperour & þe king* to grete love drowe, And *eyþer* to oþer bytwene hem ȝiftes ȝeue ynowe (R. of Gl. p. 59.). *Buxomnesse* and *boost* Arn evere more at werre, And *either* hateth oother (P. Ploughm. 9368.). Tak *everferne* . . and tak *mynt*, of *ayther* ylik mekell (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 24.). *Judisskenn mann* annd *hæþenn mann* þuss birrþ þe lufenn baþe, þatt *eȝȝþerr* turrne himm towarrd Crist (Orm 5036.). *Tweȝȝenn burrȝhess* wærenn þa . . Annd *eȝȝþerr* . . Wass Beþþleæm ȝehatenn (6982. sq.). Till *owwþerr*, Till *Sune*, ne till *Haliȝ Gast* (7449.). He wass sennd To *spellenn* annd to *fullhtnenn* Ær þann þe Laferrd Jesu Crist Bigann *owwþerr* to donne (9349.), d. i. spell annd fulluhht. Nis the *gist* siker of the *husebonde*, ne *noðer* of *oðer* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 130.). *Oone schefe*, oone, and *this* makes two, Bot *nawder of thise* may I forgo (Town. M. p. 12.). Ags. Ne bið þær *ængum gôdum* gnorn ätŷved ne *ængum yflum* vel: ac þær *ághväðer* ânfealde gevyrht andveard vigeð (Cynev., Crist 1576. Grein.). Das Neutrum in Bezug auf zwei Sätze ist in folgendem Beispiele enthalten: Me *nâvðer* deág, *secge* nê *svîge* (Cynev., Crist 189. Grein.).

other, ags. *ôðer*, alts. *ôthar*, *âthar*, afries. *ôther*, *ôder*, altn. *annar*, ahd. *andar*, nhd. *ander*, s. I. 336. Die ursprüngliche Ordinalzahl für die Zweiheit, welche, frühe über diesen Begriff hinausgehend, die Bedeutung von *alius* mit der von *alter* vereinigte und schon im Goth. für das gr. δεύτερος, ἕτερος und ἄλλος gebraucht ward, ist in Bezug auf seine noch gegenwärtige Erinnerung an den Begriff der Ordinalzahl, so wie rücksichtlich seiner Verbindung mit dem Artikel etc., mehrfach, S. 204. 233, erörtert worden.

α. Es schliesst sich entweder dem Hauptworte unmittelbar an:

Perhaps thou art no more mad than *other people* (Thacker., H. Esm. 3, 2.). I can offer no *other alternative* (Taylor a. Reade, Masks 2, 1.).

Altengl. Masons and mynours, And many *othere craftes* (P. Ploughm. 440.). Manye *other dyverse contrees* (Maundev. p. 313.). By prayeres, and by con-

fessioun, and *other goode werkes* (Chauc., C. T. p. 192. II.). He isæh his muchelne lure, & nom him *oðerne cure* (Laȝam. II. 44. sq.). Ags. Þâ he ûteóde of þære dura, þâ geseah hine *ôðer vyln* (Math. 26, 71.). Mid him væron gelædde tvegen *ôðre mânfulle* (Luc. 23, 32.).

β. Oder es steht in Rückbeziehung auf einen Substantivbegriff.

Each *day* still better *other's* happiness (Shaksp., Rich. II. 1, 1.). My cousin's a *fool*, and thou art *another* (Much Ado 3, 4.). Now in one *part* and now in *another* (Dickens, Christm. Car. 2.). Good wordly *reasons* may, doubtless, be given for the circumstance, which it would be difficult to combat with *others* that might seem merely fanciful (Irving, Sk. B., Roscoe.). His *orders* crush all *others!* (Bulw., Richel. 5, 1.)

Altengl. Though we killen the *cat* Yet sholde ther come *another* (P. Ploughm. 367.). Wan *lond* after *oþer* (R. of Gl. p. 44.). No *mon* . . Schal not supplante *othur* (Halliw., Freemas. 204.). Eche *day*, *Holy-day* and *oother* (P. Ploughm. 3291.). Alle theise han manye *articles* of oure feythe, and to *othere* thei ben varyaunt (Maundev. p. 122.). Þe king hefde ænne *broðer*, neafde he nenne *oðer* (Laȝam. I. 24.). Wa wurðe a þon *broðer* þe biswikeð þene *oðer* (I. 190.). Itt was hæfedd *kinedom* Abufenn *oþre* unnfæwe (Orm 9195.). Ags. Þonne hig eóv ehtað on þysse *byrig*, fleóð on *ôðre* (Math. 10, 23.).

γ. Substantivirt wird *other* von Personen gebraucht.

But charity not feign'd intends alone *Another's* good — theirs centres in their own (Cowp. p. 108.). No *other* but such a one as he can serve the army (Coler., Picc. 1, 4.). Some *other* give me thanks for kindnesses (Shaksp., Com. of Err. 4, 3.). Many spread their garments in the way; and *others* cut down branches off the trees (Mark 11, 8.). What *others* felt was slight to what the lovers appeared to endure (Goldsm., Vic. 2.). If he is trimming, *others* are true (Thacker., H. Esm. 3, 11.).

Altengl. Ofþunchunge of *oþres* god (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 67.). Seynt Luke the Evaungelist was disciple of Seynt Poul for to lerne phisik; and many *othere* (Maundev. p. 124.). Clothed hem in copes, To ben knowen from *othere* (P. Ploughm. 111.). Þa shollde *an oþerr* comenn forþ (Orm 10410.). Bruttes to wude hælden, þe *oðere* after wenden (Laȝam. III. 61.). Ags. Eart þu þe tô cumenne eart? hväðer þe ve *ôðres* sculon onbîdan? (Luc. 7, 19.) Þær väs mycel mänigeo mânfulra and *ôðerra*, þe mid him sæton (Luc. 6, 29.). Þâ betveox *ôðre* com þær þäs foresprecenan vräccan Äðelbaldes gefêra (S. Guthlac 16.).

δ. Das unbestimmte Fürwort *other* steht öfter in der Mehrzahl bei dem Ausdruck einer Gesammtheit, wenn ein darunter mitbegriffenes Individuum oder mehrere vor den übrigen ausgezeichnet und damit gleichsam von ihnen ausgeschieden werden.

Happy is Rome *of all earth's other states* (B. Jons., Poetast. 5, 1.). *Of others all*, moste cause haue we to mone (Gascoygne, Jocasta 1, 1.). This gambol thou advisest Is, *of all others*, the unwisest (Butl., Hud. 3, 3, 517.). We choose this time, because it is a time, *of all others*, when Want is keenly felt, and Abundance rejoices (Dickens, Christm. Car. 1.).

Das Fürwort erscheint hier pleonastisch bei der Gesammtheit der Individuen, indem dem Redenden zugleich das Moment der Ausschliessung eines oder mehrerer vorschwebte. Die Ausdrucksweise ist alt: The serpent, that was most wily *of alle other bestis* that God hadde makid (Chauc., C. T. p. 191. I.). Galoes wes feirest *of alle þan oðren* (Laȝam. I. 115.). Man vergleiche auch: Altengl. Tho ben grete ymages . . And *amonges theise othere*, ther is a gret ymage, more than any of the othere (Maundev. p. 173.). — Im Ags. habe ich eine solche Ausdrucksweise nicht gefunden; bekannt ist die ähnliche lat. Ausdrucksweise: Per Diviaticum, quod *ex aliis* ei maximam fidem habebat (Cæs., B. G. 1, 41.).

such, ags. *svylc*, goth. *svâleiks*, ahd. *sôlîh*, mhd. *solich*, *solch*, solch, welches im Altengl. eine Reihe von Formen wie *swilc*, *swulc*, *swlc*, *sulche*, *soch* etc. durchläuft, ist von der in nördlichen Dialekten vorkommenden Form *slyke*, *slik*, welche völlig gleichbedeutend ist, insofern zu scheiden, als diese unmittelbar auf das altn. *slikr*, schwed. *slik*, dän. *slig* weiset. Seinem Ursprunge nach (svâ-leiks = so like) setzt *such* die Beziehung auf einen sinnfällig vorliegenden oder bereits charakterisirten, oder durch einen nachfolgenden Nebensatz, wenn auch zum Theil nur nach seiner Wirkung zu bestimmenden Gegenstand voraus, da das in ihm enthaltene *so (svâ)* seine demonstrative Natur nicht verleugnet. Eben darum kann es das demonstrative Fürwort einigermassen vertreten, wobei es mehr die Artung des Gegenstandes als seine blosse Aufzeigung ausdrückt.

α. In seiner unmittelbaren Verbindung mit dem Substantiv nimmt es in der Einzahl auch den Artikel *an*, *a* zu sich, welcher seit früher Zeit weit um sich gegriffen hat, so dass er gegenwärtig von häufigstem Gebrauche bei Gattungsnamen und bei Substantiven, die diesen angeglichen sind, geworden ist; s. S. 202.

But there is no *such man* (Shaksp., Much Ado 2, 1.). But *such conduct*, though it did not please, was yet sufficiently safe (Johns., Lives 1.). Harry fell on him with *such rage* that the other boy . . had by far the worst of the assault (Thacker., H. Esm. 1, 7.). A man of *such perfection*, as we do in our quality much want (Shaksp., Two Gentlem. 4, 1.). I do remember one, with *such a merry laugh* and bright eye (Taylor a. Reade, Masks 1, 1.). In *such a France* as this (Carl., Fr. Revol. 2, 1, 2.). *Such histories* as these do, in reality, very much resemble a newspaper (Field., T. Jon. 2, 1.). *Such scenes, such men* destroy the public weal (Byr., Engl. Bards p. 324.). A thousand *such hillocks* lay round about (Thacker., H. Esm. 2, 13.).

Altengl. Me siȝhth noȝt *such thing* (Wright, Pop. Treat. p. 135.). *Such qualite* nath no man to beo lechour other schrewe, That ne mai him witie ther aȝen (p. 133.). A *such wille*, as ȝe yseþ, broȝte þis lond to gronde (R. of Gl. p. 59.). *Swich richesse* saugh I nevere (P. Ploughm. 913.). *Swich good* as God yow sent Goodliche parteth (823.). Cassandra . . Hadde never *swich sorwe* as I thoo (Chauc., B. of Duch. 1248.). Thei cheveden the bettre, As it semeth to our sight That *swiche men* thryveth (P. Ploughm. 62.). Warto liveth *selke a wrecche?* (Wright, Anecd. p. 10.) He makede ane riche burh . . *swlc werc* him þuhte swiðe muri (Laȝam. I. 119.). Þe grett kaisers and þe kinges, And alle *suilk*

laverdinges (Anticr. 143.). *Swillc lif* iss all þwerrt ut dæd Fra worelldsbipess lusstess (Orm 1632.). Scal arisen *swilc a sune* (Laȝam. II. 368.). *Swilche pine* ic habbe (Old Engl. Homil. I. 35.). *Swillke men* Soþfasst meocnesse follȝhenn (Orm 1636.). *Swulc lac* him brohte þat leof him wes to habben (Laȝam. III. 67.). Þis fis is of *swulc cunde* (Old Engl. Homil. I. 51.). Ha ifond *swuch grace* (Hali Meid. p. 45.). Die Form *slyke, slike* bieten Wright, Anecd. p. 31., Town. M. p. 26. 59. 281. Criste . . dyed for thame on *slyke a tree* To brynge thame owte of my poste (Ms. b. Halliw. v.). Dahin gehört auch die Form *sli:* Bot alle *sli thinges* wroght wit art, O sothfastnes sal ha na part (Anticr. 173.).

Ags. God, þe sealde *svylcne anveald* mannum (Math. 9, 8.). Þý ic vundrige for hvý hî gilpan *svelces anvealdes* (Boeth. 29, 1.). Ne magon nâ *svilce men* makian vununge þam clængeornan Gode (Basil., Admon. 7.). Manegum *svylcum big-spellum* he spräc tô hym (Marc. 4, 33.).

Such verbindet sich mit einer adjektivischen Bestimmung vor einem Hauptworte, wobei das demonstrative Element des Fürwortes öfter nicht sowohl das mit dem Adjektiv geeinte Substantiv als vielmehr vorzugsweise das Adjektiv hervorzuheben bestimmt scheint.

I never saw *such noble fury* in so poor a thing (Shaksp., Cymb. 5, 5.). What wisdom is this which is given unto him, that even *such mighty works* are wrought by his hands? (Mark 6, 2.) The life of Milton has been already written in so many forms, and with *such minute inquiry*, that I might perhaps more properly have contented myself etc. (Johns., Lives 1.). *Such sudden and violent revenge* would not have been thought strange in Scotland (Macaul., H. of E. II. 145.). The possessor of *such rare and valuable works* (Irving, Columb. Pref.). — Daneben steht die Bestimmung des Adjektiv durch *so*, welches dasselbe unmittelbar trifft: Did you ever hear *so conceited, ignorant a wretch*? (Field., The Temple Beau 1, 2.) The vicinity of *so remarkable a people* early began to produce an effect on the public mind of England (Macaul., H. of E. I. 12.).

Such hat ein bereits durch ein Adjektiv bestimmtes Hauptwort im Verhältnisse der Einordnung bei sich; der Nachdruck, welcher hierbei auf das Adjektiv gelegt werden kann, erweckt zum Theil den Schein, als ob *such* nur die Bestimmung desselben enthalten soll. Man vergleiche übrigens auch *such* mit folgendem Artikel: On *such a bitter night* (Dickens, Christm. Car. 1.). Dass, objektiv betrachtet, die Wirkung von *such* mit der von *so* übereinkommen kann, versteht sich von selbst: Nhd. *Solch guter Mann; solch ein guter Mann* und *so ein guter Mann*, wobei das Deutsche freilich so weit geht, dem *solch* das *so* überhaupt zu substituiren: *solch ein Mann* und *so ein Mann*.

Die Verbindung von *such* mit adjektivisch bestimmten Hauptwörtern ist auch früher anzutreffen: Altengl. Ys my fader ybroȝt in *such deolful cas*? (R. of Gl. p. 35.) *Suche glaryng eyghen* hadde he as an hare (Chauc., C. T. 686.). *Suche foule venymouse bestes* (Maundev. p. 61.). Himm reoweþþ þatt he nohht ne maȝȝ *Swillc haliȝ bisne* shæwenn Alls himm hiss herrte bereþþ to (Orm 5588.); neben With *swich an esy manere* (P. Ploughm. 10037.). Unto *such a worthi man* as he (Chauc., C. T. 243.) und He is *so foule a thing* (Am. a. Amil. 1593.). Nowher *so besy a man* as he ther nas (Chauc., C. T. 323.). *So noble a man, so valiant lord and knyght* (Skelton I. 7.).

Im Ags. scheint die Verbindung von *svylc* mit attributiv bestimmten Hauptwörtern nicht geläufig; die unmittelbare Bestimmung des Adjektiv durch *svâ* ist häufig: Hvig eart þu . . *svâ gedrefedes môdes?* (Apollon. of T. p. 2.) Hvâ väs æfre *svâ dirstiges môdes?* (ib.) Nis nâne vuht þe mæge ôđđe ville *svâ heágum gode* viđcvædan (Boeth. 35, 4.).

Die Hinzufügung von *another* zu *such*, solch ein anderer (zweiter), lässt bisweilen, namentlich in älterer Zeit, *other* pleonastisch erscheinen.

I must use you in *such another trick* (Shaksp., Temp. 4, 1.). O *such another* sleep, that I might see But *such another man* (Ant. a. Cleop. 5, 2.). *Such another opportunity* may not occur (Sherid., Riv. 3, 3.). *Such another chance* may not present itself for months again (Thacker., H. Esm. 3, 10.).

Altengl. *Sweche another noyse* herd I never er (Cov. Myst. p. 395.). Ye neuer dwelte in *suche an other place* (Skelton I. 38.). „Have ye kepyd me none other Blyssyng . . ?" — „*Sich an other* have I none." (Town. M. p. 43.) In der ältesten Sprache findet man: ags. *ôđer svylc*, aliud tale, altn. *annat slîkt* (Atlakv. 6.).

Such verbindet sich auch mit *like*, ein Pleonasmus, in welchem ein in *such* bereits enthaltener Bestandtheil, der durch die Elision des *li* vor *ch* unkenntlich geworden ist, sich wiederholt.

And even with *such like valour*, men hang and drown Their proper selves (Shaksp., Temp. 3, 3.). For *such like need* . . Norham can find you guides enow (Scott, Marm. 1, 19.). For *such like petty crimes* as these (Shaksp., Two Gentlem. 4, 1.). Many other *such like things* (Mark 7, 8.). What on earth has Nero, Or any *such like sovereign buffoons*, To do with the transactions of my hero (Byr., D. Juan 3, 110.).

Diese Zusammenstellung habe ich in älterer Zeit nicht bemerkt, obwohl sich schon im Goth. Aehnliches findet: Jah anþar *galeik svaleikata manag* taujiþ (Marc. 7, 8.), im Ags. Manega ôđre *þyllice þing* ge dôđ. Populär ist ein elliptisches oder substantivirtes *such-like* in der Bedeutung von dergleichen, *alia hoc genus*, wofür das in gleichem Sinne stehende alleinige *such* dialektisch vorkommt: A keeper complained that all sorts of „varmins" infested his woods, polecats, wizzles, stoats, *and such* (Sternberg, Dial. of Northamptonsh. p. 109.). Vgl. altengl. Beneficis, and dignites, prelacyes, *and suche other* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 41.). All þatt wass unnclene deor, Off horrs, off asse, off *swillke* (Orm 7809.). Dies *and such* wird zum Theil zu einem nichtssagenden Zusatze, welcher sich mit *and so, or so* (s. S. 125. 126.) vergleichen lässt: I won't stay here haggling all day *and such* (Leicestersh.).

Häufig ist die Verdoppelung *such and (or) such*, wodurch eine unbestimmbare oder verschieden bestimmbare Person oder Sache bezeichnet wird.

No man or woman ever once in all his life inquired the way to *such and such a place* (Dickens, Christm. Car. 1.). That the monks were of *such and such genus, such and such a number* (Carl., Past a. Pres.

2, 2.). And, if still free, that *such or such a lover* Might please perhaps, a virtuous wife can quell Such thoughts (Byr., D. Juan 1, 78.).

Die Analogie mit dem fr. *tel et tel* fällt in die Augen; doch ist die Wiederholung wenigstens ächt germanisch: Altengl. All þeȝȝre lac wass *swillc annd swillc* (Orm 1006.). Annd seggesst *swillc annd swillc* wass þu (1512.). All *swillc annd swillc* comm Sannt Johan To shæwenn (9381.). For *swillc annd swillc* wass Drihhtin laþ Saducewisshe leode (9749.). Ags. *Be svilcum and be svilcum* þu miht ongitan þät se cräft þäs lîchoman bið on þam môde (Boeth. 38, 1.). In der Bedeutung weicht diese Formel allerdings mehrfach von der heutigen ab, insofern darin meist eine demonstrative Beziehung auf Vorhergehendes enthalten ist. Die französische Formel mag daher nicht ohne Einfluss sein. Uebrigens vergleiche man auch die Wiederholung von *so* S. 126.

β. Leicht lehnt sich ein zurückbezogenes *such* an einen vorangehenden Substantivbegriff.

On such *a stool* immortal Alfred sat . . And *such* in ancient halls and mansions drear May still be seen (Cowp. p. 163.). You are *our elder brother* — as *such* we view you (Thacker., H. Esm. 3, 4.). Adulation ever follows *the ambitious;* for *such* alone receive most pleasure from flattery (Goldsm., Vic. 3.).

Altengl. Here is *hunger*, and *purst*, *elde*, *unhale*, *flit*, and *win*, *ece*, and *smertinge*, *sorinesse*, *werinesse*, and oðre *wowe* muchel. Of *swilch* mai grisen men þe ani god cunnen (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 130.). My *gyrdille* gay and *purs* of silk and *cote* away thou shalle, Whils I am werere of *swylke*, the longere mercy may I calle (Town. M. p. 292.). Þan sal þar rise in þat siquar *A soru*, *suilk* was never ar (Antichr. 205.). He somenede *færd*, *swulc* nes næuere eær on erde (Laȝam. I. 177.). In diesen letzten Fällen kann *suilk*, *swulc* relativ gefasst sein; s. Adjektivsatz. Ags. Lætað *pâ lytlingas* tô me cuman . . *svylcera* ys Godes rîce (Luc. 18, 16.). Goth. Unte *pize svaleikaize* ist þiudangardi guþs (ib.).

γ. Das substantivirte *such* wird auf Personen in der Mehrzahl bezogen, deren Beschaffenheit oder Charakter vorher im Allgemeinen angedeutet ist (ohne dass ein vorangegangenes Hauptwort zur Anlehnung dienen kann), meist aber durch einen mit *as* eingeführten modalen Nebensatz, an dessen Stelle früher oft ein Adjektivsatz trat, näher bezeichnet wird.

Receive him therefore in the Lord with all gladness; and hold *such* in reputation (Phil. 2, 29.) [τοὺς τοιούτους]. No little part Of *such* as have been consuls (B. Jons., Sejan. 1, 1.). In at this gate none pass The vigilance here plac'd, but *such* as come Well known from Heav'n (Milt., P. L. 4, 579.). *Such* as I are free in spirit when our limbs are chained (Scott, Qu. Durw. 16.). Hauptsätze mit folgendem Adjektivsatze wie: The merit of *such* whose modesty otherwise would have suppressed it (Addis.) werden gegenwärtig getadelt; s. Adjektivsatz.

Altengl. It were ayeins kynde . . That any creature sholde konne al, Except Crist oone: Ayein *swiche* Salomon speketh (P. Ploughm. 9701.). And seide to *swiche* that suffre wolde, That patientes vincunt (10149.). Ozias seith for *swiche*

That sike ben and feble (10717.). Alle þa þatt lofenn Godd .. *swillke* sindenn Cristess follc Annd Cristess Kineriche Annd Crist shall rixlenn aȝȝ occ aȝȝ Inn heoffness ærd i *swillke* (Orm 2251 — 2264.). Ags. Beispiele fehlen mir; man vgl. indessen das goth. Andnimaiþ nu ina in fraujin miþ allai fahedai jah *þans svaleikans* sverans habaiþ (Phil. 2, 29.). Uebrigens vgl. Adjektivsatz.

Die Substantivirung des Neutrum ist der älteren Sprache nicht fremd: Altengl. After þat mon souit als *suyich* sal he mouin (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 172.). Þe godmen sal *suilk* se be wroght, þai sal be studiand in þair thoght Queþer þat he be crist or nai (Anticr. 181.). All *swillc* annd *swillc* comm Sannt Johan To shæwenn (Orm 9381.). Ags. Ôđer *svilc* (Exod. 7, 11.). Ôviht *svylces* (Elene 570.). Vgl. d. deutsche solches.

all, ags. *eall*, *eal*, *al*, goth. *alls*, altn. *allr*, ahd. mhd. *al*, afries. *al*, *ol* (s. I. 337.), entspricht im Allgemeinen dem gr. *πᾶς*, obgleich es vorzugsweise die Vorstellung der Totalität, als der Ganzheit oder Allheit des einzelnen Gegenstandes oder eines Kollektivbegriffes, und der Gesammtheit von Individuen festhält, während die diskrete oder distributive Auffassung (omnis, quisque) der Einzahl mehr in den Hintergrund tritt.

α. In der Verbindung mit Substantivbegriffen, denen sich auch substantivirte Fürwörter anschliessen, insoweit sie als die substantivischen Träger im attributiven Verhältnisse angesehen werden können, ist die Behandlung der Einzahl von der Mehrzahl zu scheiden.

In der Einzahl giebt, wenn dem Substantiv keine andere determinative Bestimmung beigegeben ist, die Vorstellung der einheitlich gefassten Totalität des Gegenstandes auch noch der diskreten Auffassung derselben Raum, so dass dem *all* in einzelnen Fällen die Bedeutung von *every*, *each* substituirt werden kann.

Through *all Athens* (Shaksp., Mids. N. Dr. 1, 2.). *All Paris* knows it (Bulw., Richel. 5, 1.). Through *all Scotland*, near and far (Scott, Marm. 1, 20.). *All France* is eligible (Carl., Fr. Revol. 3, 1, 1.). I have sat here *all day* (Shaksp., Meas. f. Meas. 4, 1.). It had not been light *all day* (Dickens, Christm. Car. 1.). *All night* long he did not cease to talk (Thacker., H. Esm. 1, 12.). I have not had a wink of sleep *all night* (Bourcic., Lond. Assur. 1.). — By what melancholy magic have they lost *all power* to amuse the least exacting class of readers? (Kavan., Fr. Wom. of Lett. 3.) *All search*, as yet, in vain for Mauprat (Bulw., Richel. 4, 1.). Flow'rs of *all hue* (Milt., P. L. 4, 256.). In thee *all passion* becomes passionless (Tennys. p. 82.). In den zuletzt aufgeführten Fällen tritt die Bedeutung jeder, quilibet, hervor, wie am Leichtesten bei Gattungsnamen, während Abstrakta, welche nicht wohl einen Plural zulassen, die Unterscheidung des Gesammtumfanges des Begriffes und seiner zugleich mitgedachten Vereinzelung nicht auf dieselbe Weise fordern.

Tritt zu dem Substantivbegriff zugleich eine andere determinative Bestimmung, namentlich der bestimmte Artikel, ein Demonstrativ-

pronomen oder ein Possessivpronomen, so ist die Befassung des Ganzen oder der Allheit eben durch jene Bestimmungen einer mitgesetzten distributiven Auffassung derselben noch mehr entfremdet.

All the story of this night told over (SHAKSP., Mids. N. Dr. 5, 1.). The sov'reignity of *all the world* (B. JONS., Sejan. 2, 1.). I have missed him *all the morning* (BULW., Lady of L. 5, 1.). We will sing to you *all the day* (TENNYS. p. 44.). Thou, to me, except a father's name, Hast *all the father* been (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 5, 2.). *All this letter* . . was mere idle talk (THACKER., H. Esm. 3, 8.). Tiberius borrows *all His little light* from us (B. JONS., Sejan. 2, 1.). Three Earls came against him with *all their train* (SCOTT, Harold 1, 3.). Als Substantiv erscheint das dem *all* folgende demonstrative Fürwort: You told her *all this* (TAYLOR A. READE, Masks 2, 1.).

Das den Plural begleitende *all*, mit oder ohne anderweitige determinative Bestimmung, fasst die Einzelnen zur Allheit zusammen.

A word that *all men* love (SHAKSP., Love's L. L. 4, 3.). She is jealous, *all women* are (THACKER., H. Esm. 3, 7.). Esmond laughed at *all widows, all wives, all women* (2, 5.). Happy is Rome of *all earth's other states* (B. JONS., Poetast. 5, 1.). That homefelt joy *all other joys* excelling (ROGERS, Hum. Life.). Are *all these things* perceived in me? (SHAKSP., Two Gentlem. 2, 1.) I may tell *all my bones* (Ps. 22, 17.). I have used up *all my common excuses* on his duns (BOURCIC., Lond. Assur. 1.).

Wenn auch die Verwandtschaft von *all*, dessen Gebrauch in den germanischen Sprachen von weitester Ausdehnung ist, mit dem gr. ὅλος nicht zu erhärten ist, so scheint es doch sicher, dass die konkretere Vorstellung der geometrischen Vollständigkeit oder Ganzheit der abstrakteren der arithmetischen Allheit voranging. Auch zieht sich die erstere vorzugsweise durch den Singular hindurch. Hier weicht auch *all* von dem ohne Artikel gebrauchten πᾶς (quilibet) in neuerer Zeit und schon im Ags. einigermassen ab, da diesem πᾶς, welches im Goth. oft durch *alls* wiedergegeben wird, häufig ein ags. *ælc* substituirt ist, z. B. Luc. 3, 5. 6. 4, 4. 37. 5, 17. Joh. 5, 25. Im Uebrigen wiederholen sich in der älteren Sprache die einzelnen oben aufgeführten Kategorien.

So in der Einzahl: Altengl. Þe kyng of Westsex hadde þo *al Wiltschire* (R. OF GL. p. 5.). *Al Souþsex* he hadde also (ib.). *Al Engelond* to wynne (P. PLOUGHM. 356.). Of *alle Asye the lesse* (MAUNDEV. p. 8.). *Al day* to drynken At diverse tavernes (P. PLOUGHM. 1069.). To *all sturnhede* he drou (R. OF GL. p. 369.). Þe gospelle and *al hali writt* He sal fordo (ANTICR. 17.). He sal do rise *alle maumentri* (19.). Of *alle maner* o craftes ille, Of *alle falshed* þai sal him fille (I. 29.). He wass *all daȝȝ* Unnclene anan till efenn (ORM 1104.). To brukenn *alle blisse* (656.). Godd forrwerrpeþþ *All modiȝleȝȝc*, and *grediȝleȝȝc*, And *irre*, annd gluterrnesse (3993.). Ags. Hine geond *ealle eorðan* sôhton (APOLLON. OF T. p. 7.). On *ealle Judêa* (LUC. 7, 17.). Þonne smeáð mîn tunge . . *ealne däg* þîn lof (Ps. 34, 26.). Ic väs *ealne däg* eác gesvungen (72, 11.). Þâ heáh-sacerdas sôhton, and *eall gepeaht*, tâle ongeán þone Hælend (MARC 14, 55.). *Eall folc* ûs hænð (20, 6.). Vearð *eal here* sôna burhvarena blind (CÆDM. 2484.). Þone geócend þe ûs *eall gôd syleð* (AZARIAS 88. Grein.).

Altengl. She bryngeth .. *al the comune* in care (P. Ploughm. 1684.). He bigan to spelle tille *alle þe chiualrie* (Langt. p. 2.). *All þe bisscopp* wass þær hidd, Annd lokenn þær wiþþinnenn (Orm 1754.). Þe strengeste of *al þe tune* (Laȝam. I. 258.). Al *that cite* he wolde brenne (Alis. 2703.). *Al þat lond* heo makeden west (Laȝam. II. 16.). *Al thilke while* (Chauc., C. T. p. 196. II.). For *al his grete wounde* (P. Ploughm. 12271.). Mid *allen his strengðe* (Laȝam. I. 29.). Mid *alle heore mihte* (II. 28.). Ags. *Eall seó mänigeo* hym tô com (Marc. 2, 13.). Þâ *eall pät folc* väs gefullod (Luc. 3, 21.). *Eall peós voruld* (Cædm. 601.) u. s. w. Auch mit dem substantivirten Demonstrativpronomen verbindet sich oft ein vorangehendes *all:* Altengl. *All this* suffred oure Lord (Chauc., C. T. p. 189. II.). Ags. *Eall þys* ic heóld of mînre geóguđe (18, 21.). Syle eall þät þu häfst, and syle *eall pät* þearfum (18, 22.). Bisweilen begegnet die Verbindung mit dem unbestimmten Artikel: Altengl. It not onely pervertith oon man but *al a puple* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. II. 51.).

Ebenso in der Mehrzahl: Altengl. Wit and wisdom, The welle of *alle craftes* (P. Ploughm. 9645.). *Alle kingrikes* þat Rome was under (Anticr. 257.). Hæfedd *off alle preostess* (Orm 362.). *Alle þe hordes* þar ar hid (Anticr. 195.). I fond there freres *Alle the foure ordres* (P. Ploughm. 115.). *Alle þe prestess* (Orm 482.). *Al þa Frensce leoden* (Laȝam. I. 207.). *Alle hire lif daies* (P. Ploughm. 1660.). In *al his afers* (Anticr. 132.) etc. Ags. Ätŷvde him *ealle rîcu* eorđan ymbehvyrftes (Luc. 4, 5.). Vâ eóv þonne eóv *ealle men* bletsiađ (6, 26.). Beforan ansŷne *ealra folca* (2, 31.). Þu êđest miht *ealra læca* (Grein, Ags. Poes. II. 280.). Geheóld *ealle pâs vord* (Luc. 2, 19.). Þŷ läs ve ârleáse *ealra pînra mildsa* þurh feóndscipe fremde veorđan (Grein, Ags. Poes. II. 286.). Ofer *eall hyra nêhhebûras* (Luc. 1, 65.).

Im attributiven Verhältnisse im engeren Sinne, worin die Bestimmungen des Substantivbegriffs mit diesem zu einer Toneinheit verwachsen, steht *all* an der Spitze und duldet keinen Artikel vor sich. Das dem Substantiv unmittelbar folgende *all*, welches die attributive Beziehung nicht aufhebt und nur den Hochton aufnimmt, welcher sonst dem Substantiv zukommt, wobei diesem jede andere Bestimmung vorangehen kann, ist der Sprache nicht fremd, jedoch in der Prosa seltener geworden. Wo *all* dem Hauptworte nachtritt, steht es entweder allein oder mit einer weiteren Bestimmung, und *all* erhält mit einem folgenden Nennworte oder Adverb entweder einen appositiven oder einen adverbialen Charakter, so dass namentlich die syntaktische Unterscheidung des unbestimmten Fürwortes *all* und des gleichlautenden Adverb in vielen Fällen wesentlich erschwert ist.

Before the beards of *the warders all* (Scott, L. Minstr. 3, 11.). And startled forth the *warriors all* (3, 26.). — A *flower all gold* (Tennys. p. 39.). Like the stone That sheds *a lustre all its own* (Rogers, Hum. Life.). The fourscore *windows all alight* (Tennys. p. 24.).

Oefter folgt *all* dem Zeitworte, wodurch es von seinem Substantivbegriffe getrennt wird; auch hier wird die Beziehung verdunkelt, wenn *all* mit einem Adjektiv oder Particip zusammentrifft, dessen adverbiale Bestimmung es ausmachen kann: And now *the world* is *all* before her (Rogers, Jacqueline 1.). Where the *guests* stood *all* aside (Scott,

Marm. 1, 12.). *The rest* are *all* more stupid one than another (R. Roy.). *His strong helm*, of mighty cost, was *all* with burnish'd gold emboss'd (Marm. 1, 6.).

Auch erscheint ein voranstehendes *all* durch das Zeitwort von einem darauf folgenden Substantiv getrennt, welches sich in attributiver Beziehung zu diesem fügt.

The sound . . did *all* confound *her sense* (Tennys. p. 12.). *All* in the blue unclouded weather *Thick-jewell'd* shone *the saddle-leather* (p. 69.).

Wir gedenken dieser zum Theil zweifelhaften Fälle, weil sie an einen alten berechtigten Gebrauch des Fürwortes erinnern. Die Verbindung von *all* mit persönlichen Fürwörtern behalten wir der Erörterung des appositiven Verhältnisses vor. — Das nachgestellte *all* ist der älteren Zeit nicht ungeläufig: Quar es þe rote of *ivels alle* (Anticr. 110.). O þe maumentri *þair temples alle* (365.). Over *godds alle* (300.). Wel they warden *gatis alle* (Alis. 2667.). Was thou not farist of *angels alle?* (Town. M. p. 4.) Uss birrþ nu biforenn Godd Offrenn þa *lakess alle* Rihht o þatt wise (Orm 1010.). Im Ags. ist diese Stellung häufig: *Verod eall* ârâs (Cædm. 3029.). *Þät folc eall* ofslôgon (Sax. Chr. 921.). *Þät corn eal* forbärndon (894.). *Þät scip eall* tôbärst (Apollon. of T. p. 11.). Apollonius *geféran ealle* forvurdon (ib.). Þâ forlêton *his leorning-cnihtas ealle* hine (Marc. 14, 50.). — Weitere Verbindungen von *all* in solchem Falle, welche als appositiv gelten mögen, fehlen nicht: Altengl. With *toures and pynacles alle of gold* (Maundev. p. 312.). Ags. Her lîđ *ûre ealdor eall forheáven* (Byrhtn. 314. Grein.).

Das durch ein Zeitwort von einem vorangehenden Substantiv getrennte *all* ist ebenso alt: Þe kyng Cadwaladre *þis lond* had *alle* lorn (Langt. p. 1.). Whannse *þatt presteflocc* . . þewwdedd haffdenn *all* (Orm 547.). Annd talde laȝhess *presteflocc* Comm *all* off þa twa prestess (489.). Ags. *Feorheáceno cynn*, þâ þe flôd vecceđ geond hronrâde, inc hŷrađ *eall* (Cædm. 204.). Auch die Verbindung mit Adjektiven etc. ist gewöhnlich: Altengl. The *chirche* . . is bothe gret and fair, and *alle fulle* of grete simulacres (Maundev. p. 173.). This *chirche* is fulle richely wroughte, and *alle overgylt* withinne (ib.). Ags. Þenceđ þät *his vîse* velhvam þince *eal unforcûđ* (Grein, Ags. Poes. I. 211.). Da *eal* im Ags. auch adverbial gebraucht wird, so ist schon hier die Scheidung des Fürwortes und des Adverb nicht überall sicher. — Die Trennung des voranstehenden *eal* durch andere Satztheile von dem Substantiv, auf welches es bezogen werden mag, ist im Ags. nicht ungewöhnlich: *Eal* väs *þät mearcland morđre bevunden* (Andr. 19.). Ic *eall* gebär *vrâđe vrôhtas* geond verþeóde (Juliana 506.). Altengl. *Alle* ich habbe *þine casles* [castles] *swiđe wel bitæht* (Laȝam. II. 136.).

β. All steht auch für sich mit Rückbeziehung auf ein oder mehrere vorangehende Substantive: Beyond the Batavians . . dwelt the great Frisian family . . The Zuyder Zee and the Dollart . . did not then interpose boundaries between kindred tribes. *All* formed a homogeneous nation of pure German origin (Motley, Dutch Republ. 1, 2.).

Altengl. The sevene artz and *alle* (P. Ploughm. 6898.). Thanne bereth the crop kynde fruyt And clennest of *alle* (10940.). Ags. Ne hafu ic in heáfde hvîte loccas . . nê ic breága ne brûna brûcan môste, ac me bescyrede scyppend *eallum* (Ags. Poes. II. 390. Grein.).

γ. Seit ältester Zeit wird *all* substantivirt und in der Mehrzahl von Personen, in der Einzahl als Neutrum wie das deutsche Alles (πᾶν, πάντα) gebraucht. In einzelnen Fällen ist die Unterscheidung der Mehrzahl von der Einzahl, insofern Alles auch Personen befassen kann, nicht möglich.

Death is certain *to all, all* shall die (Shaksp., II Henry IV. 3, 2.). What few can learn, and *all* suppose they know (Cowp. p. 112.). It looked as *all* within were blest (Rogers, Jacqueline 1.). — *All* is one with her (Shaksp., Merry W. 2, 2.). On *all* that blooms below, or shines above (Cowp. p. 78.). *All* grows and dies, each by its own wondrous laws (Carl., Fr. Revol. 1, 2, 1.). When I am gone, *all* is over with me (Field., T. Jon. 12, 3.). But one word — I can explain *all* (Taylor a. Reade, Masks 1, 2.). Nor was this *all* (Warren, Now a. Then 1.). Saddest of *all*, her name has remained as a by-word with a posterity that has never cared to read her (Kavan., Fr. Wom. of Lett. 2.). Dahin gehört auch: Laughing *all* she can (Tennys. p. 5.), wo das Intransitiv wirkt. Das Neutrum duldet Possessiva bei sich: A man can but give his best and *his all* (Thacker., H. Esm. 2, 15.). In der Zusammenfassung einer Reihe von Substantivbegriffen oder der Steigerung zur Totalität mag auch das neutrale *all* gefunden werden: I am ready to renounce credit — character — wife — *all* for you (Taylor a. Reade, Masks 1, 2.). Friends, glory, France, *all* reft from me (Bulw., Richel. 4, 2.).

Beispiele des personificirten Indefinitum in der Mehrzahl sind im Altengl.: To thee and to *alle* that schulyn be saved (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 41.). *Alle* þat he cristen finds þare . . He sal þam sla (Anticr. 134.). To *alle* that liveth (P. Ploughm. 8964.). So welle as hym that *alle* shalle deme (Town. M. p. 3.). *Alle* þe weren at þisse reade biluuede þeos runen (Laȝam. I. 17.). Muchele luue heold wiđ *alle* þat ȝirnden his griđ (II. 4.). Ags. Se cyngc silf and *ealle* þe þâr andvearde væron (Apollon. of T. p. 17.). Se þe of heofone com se ys ofer *ealle* (Joh. 3, 31.). *Ealle* vundredon (Marc. 2, 12.). Beispiele des substantivirten Neutrums: Altengl. Heaven and erth and *alle* that is (Town. M. p. 2.). *Alle* is in my sight (p. 1.). It were ayeins kynde . . That any creature sholde konne *al* (P. Ploughm. 9704.). Forr *all* þatt æfre onn erþe iss ned . . *all* tæcheþþ hemm Goddspelles hallȝhe lare (Orm, Ded. 121.). Ags. Syle *eall* þät þu häfst (Luc. 18, 22.). Dælde *eall* þät heó âhte (Marc. 5, 26.). *Eall* he his leorningcnihtum âsundron rehte (4, 34.). Me is miht ofer *eall* . . geseald (Andr. 1434.). Im Goth. wird auch der neutrale Plural in griechischer Weise wie πάντα, τὰ πάντα verwendet, z. B. Luc. 2, 20. 3, 20. Joh. 17, 7. und oft.

Andere Wörter, wie **sundry, certain, several, different, divers,** welche als adjektivische unbestimmte Fürwörter betrachtet werden mögen, unterscheiden sich in ihrer syntaktischen Beziehung nicht von anderen Adjektiven. Diejenigen, welche eigentlich eine Verschiedenheit oder Gesondertheit bezeichnen, treten besonders in früherer Zeit öfters zu andern unbestimmten Fürwörtern oder Zahlwörtern, und mögen zum Theil als pleonastisch, zum Theil als die Sonderung hervorhebend betrachtet werden.

Each several paper (SHAKSP., Two Gentlem. 1, 2.). *Every several* lineament (Rom. a. Jul. 1, 3.). *Many several* ways (Henry V. 1, 2.). *A hundred several* times (Two Gentlem. 4, 4.). *Two several* powers (Coriol. 4, 6.) u. dgl.

Vgl. Altengl. Of *many a dyverse* grevous poynt (MAUNDEV. p. 314.). Amonges so *many a dyverse* folk (ib.). *Many* other *dyverse* contrees (p. 313.). Chefe o pers, O *mani* other *alsua divers* (ANTICR. 113.). I have hym sent Of *many* bestes *sere* present (TOWN. M. p. 47.); cf. Romaunces *many* and *sere* (Ms. b. Halliw. v. *sere.*). Altengl. *ser* entspricht altn. *sêr*, dän. *sær*, schwed. *sär*.

Zu den unbestimmten Fürwörtern kann man auch die fragend-relativen und verallgemeinernden, mit *ever* zusammengesetzten rechnen, insofern sie adjektivisch auftreten. Sie werden in der Lehre vom Koncessivsatze behandelt. Unter ihnen erscheint öfter das postpositive *whatever* als ein auch ausserhalb des Koncessivsatzes auftretendes Determinativ: There being no room for any physical *discovery whatever* (WHATELY, Logic.). No *allusion whatever* (BYR., Lett.). In der That ist in solchem Falle *whatever* elliptisch gebraucht. Wenngleich im Koncessivsatze diese, wie andere ähnliche Formen, adjektivisch beim Hauptworte stehen: I hoped that *whatever wine* he drank was neat (BYR., Lett.), so trennt doch eben die Nachstellung *whatever* von der Beziehung mit seinem Substantiv auf das Prädikatsverb, und verlangt für sich eine Ergänzung durch ein Satzverb und ein Subjekt, obgleich es sich so dem lat. *quicunque*, fr. *quelconque*, annähert.

Diese Verwendung des verallgemeinerten Fürwortes gehört einer jüngeren Zeit an.

Wiederholung und Nichtwiederholung der unbestimmten Fürwörter.

Wenn dasselbe adjektivische unbestimmte Fürwort zu mehr als einem Substantiv die determinative Bestimmung abgiebt, so ist die Nichtwiederholung desselben besonders im kopulativen und disjunktiven Verhältnisse sehr gewöhnlich. Die Wiederholung der zum Theil mehrsilbigen oder wenigstens schwereren Wortformen scheint, wo nicht die strengere Scheidung der Begriffe, ihre Entgegensetzung oder die nachdrückliche Hervorhebung der identischen Bestimmung beabsichtigt wird, eher misslautend. Natürlich ist die Wiederholung in einer asyndetischen Anreihung. Pluralische Formen dagegen begünstigen die Zusammenfassung der Substantive unter einem Indefinitum.

Give me *some wine* and *powder* for my teeth (B. JONS., Catiline 2, 1.). *Some ruined temple* or *fallen monument* (ROGERS, It., Naples.). From *many an inland town* and *haven* large (TENNYS. p. 102.). *Many a prayer* and *pater-noster* (LONGF. I. 234.). Many hours in *each day* and *night* (THACKER., H. Esm. 3, 9.). In *every lineament, branch, shape,* and *form* (SHAKSP., Much Ado 5, 1.). Be death your theme in *ev'ry place* and *hour* (YOUNG, N. Th. 5, 730.). If you have *any pity, grace, or manners*

(SHAKSP., Mids. N. Dr. 3, 2.). *Beauty* and *glory enough* (KINGSLEY, Two Y. ago 1, 1.). I have been writing . . unto *all the tribes* And *centuries* (B. JONS., Catiline 2, 1.). The humble sphere of *all her joys* and *sorrows* (ROGERS, Jacqueline 1.). *Some few officers* and *members* of Parliament had been invited (THACKER., H. Esm. 3, 12.) u. dgl. m. Daneben stehen Wiederholungen wie: Healing *every sickness* and *every disease* (MATTH. 9, 35.). At home the friend Of *every worth* and *every splendid art* (THOMS., Autumn.), besonders bei asyndetisch angereihten Gliedern: *Such scenes, such men* destroy the public weal (BYR. p. 324.). I have *no urns, no dusty monuments, No broken images* of ancestors (B. JONS., Catiline 3, 1.). Edmond laughed at *all widows, all wives, all women* (THACKER., H. Esm. 2, 5.).

Altengl. *Every man* and *womman* and *child* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 38.). *Swich a lord* and *light* (P. PLOUGHM. 12620.). For *any wye* or *warde* (12723.). God over *alle thinges* and *remes* (MAUNDEV. p. 35.) etc., neben: *Mony a pound* and *moni a marke* (WRIGHT, Anecd. p. 8.). — *Such clamour* And *such pursuyte* (CHAUC., C. T. 6471.). That sechen *every lond* and *every streem* (6449.). Schon das Ags. fasst in ähnlicher Art unter einem Indefinitum mehrere Substantive zusammen: *Ælc munt* and *beorh* byđ genyđerod (LUC. 3, 5.). Gangende on *eallum* hys *bebodum* and *rihtvîsnessum* (MATH. 9, 35.); doch ist ihm die Wiederholung geläufig: Hælende *ælce âdle*, and *ælce untrumnysse* (MATH. 9, 35.). Man trifft sie selbst da, wo demselben Gegenstande verschiedene Eigenschaften beigegeben sind: Þâ sät *sum* eald and *sum* æfestig *ealdorman* (APOLLON. OF T. p. 15.).

Die unbestimmten Fürwörter im partitiven Verhältnisse.

Die unbestimmten Fürwörter, insofern sie Bezeichnungen einer kontinuirlichen oder diskreten Grösse sind, können als Theilbestimmungen eines Ganzen oder einer Gesammtzahl auftreten. So erscheinen sie im partitiven Verhältnisse zu einer Totalität, aus welcher der durch sie bezeichnete Theil für die Vorstellung auszuscheiden ist. Die jüngere Sprache fügt ihnen die Totalität mit der Präposition *of* bei, wodurch der ursprüngliche hier übliche Genitiv umschrieben wird. Auffallend ist dabei, dass auch der Ausdruck der Gesammtheit *all* sich den übrigen unbestimmten Fürwörtern angleicht, wozu unter den Zahlwörtern *both* eine Analogie bietet, insofern die Gesammtzahl die Zweiheit nicht übersteigt. Auch wird *all* in Verbindung mit Grundzahlen ebenso behandelt.

α. Zunächst ist die syntaktische Verbindung dieser Fürwörter mit der Mehrzahl eines Substantiv oder eines Fürwortes oder mit einem Kollektivnamen in der Einzahl zu betrachten. Mit Ausnahme von *none* können die Fürwörter hier in der Gestalt auftreten, welche sie als adjektivische Bestimmungen haben; einige derselben, wie *any*, *each*, *every*, können sich aber mit *one* verbinden, welches insbesondere bei *every* in neuerer Zeit beliebt geworden ist. Die Eigenschaft der unbestimmten Fürwörter theilen in solcher Beziehung auch *several*, *certain*, *divers* und ähnliche. Bei einem folgenden Plural sind die Fürwörter entschieden

als im Geschlechte mit dem Substantiv übereinstimmend zu denken; bei einem folgenden Kollektiv entscheidet über das Geschlecht die Vorstellung der darunter begriffenen Individuen. Wenn man die Fürwörter in allen diesen Fällen als substantivirt betrachtet, so ist dies mit Bezug auf ihre syntaktische Wirkung richtig; indessen bewahren sie ihre unselbständige Natur darin, dass sie erst durch ein mit ihnen syntaktisch verbundenes Substantiv oder Fürwort ihre bestimmte Beziehung und Bedeutung erhalten. Sie verhalten sich daher gewissermassen wie die absolut gebrauchten rückdeutenden Fürwörter.

Das als unbestimmtes Fürwort aufgeführte *one* gehört kaum in diese Reihe, obwohl es nicht überall die Vorstellung der Einheit im Gegensatze zur Vielheit mit besonderem Nachdrucke hervorhebt: He had *one of the best appetites* in the world (FIELD., T. Jon. 4, 10.). And a smile — not *one of your unmeaning wooden grins* (DICKENS, Pickw. 2, 19.).

Für die übrigen Indefinita vergleiche man: They understood *none of these things* (LUKE 18, 34.) [οὐδὲν τούτων]. *None of the women* who have written during the last two centuries received more honours (KAVAN., Fr. Wom. of Lett. 2.). *Of Scotland's stubborn barons none* would march to southern wars (SCOTT, L. Minstr. 4, 8.). *None of them* said anything to his vindication (MACAUL., H. of E. II. 55.). I have . . *Some of my mistress' marks* upon my shoulders (SHAKSP., Com. of Err. 1, 1.). *Some of Mr. Roscoe's townsmen* may regard him merely as a man of business (IRVING, Sk. B., Roscoe.). *Some of them* did us no great honour (GOLDSM., Vic. 1.). This good man — *few of you* deserve that title (SHAKSP., Henry VIII. 5, 2.). *Few of them* ordinarily can stand that title (THACKER., H. Esm. 2, 4.). After *any of these interviews* between her lovers, *of which* there were *several*, she usually retired to solitude (GOLDSM., Vic. 17.). I suppose you think yourself more handsomer than *any of us* (FIELD., T. Jon. 4, 9.). When *any one of our relations* was found to be a person of a very bad character (GOLDSM., Vic. 1.). *Many of their works*, also, undergo a kind of metempsychosis (IRVING, Sk. B., The Art of Book-Making.). I was obliged to become poetical in *many of my motives* (LEWES, G. II. 6.). *To each of you* one fair (SHAKSP., All's Well 2, 3.). *Each of the combatants* (FIELD., T. Jon. 4, 8.). To *each one* of you (SHAKSP., Tit. Andr. 3, 1.). I may be negligent, foolish, and fearful: In *every one of these* no man is free (Wint. Tale 1, 2.). *Every one of its ten volumes* (KAVAN., Fr. Wom. of Lett. 2.). *Every one of them* wore chains (DICKENS, Christm. Car. 1.). Though I shall not perhaps be able absolutely to acquit him of *either of these charges* (FIELD., T. Jon. 4, 6.). For *either of these particulars* no authority is given (JOHNS., Lives I. Dryden.). *Neither of us spoke* (BULW.). Among *such of the French* as were poor enough to be merry (GOLDSM., Vic. 20.). *Certain of the scribes* (MATTH. 9, 3. cf. MARK 2, 6. 11, 5. LUKE 7, 2.). *Divers of them* came from far (MARK 8, 3.).

There are *several of the minor poems* of Milton on which we would willingly make a few remarks (Macaul., Essays I. 17.). *All of us* hold this for true (Butl., Hud. 2, 2, 225.). There was a visible embarrassment of *all four of us* (Warren, Diary 1, 9.).

Beispiele der Verbindung von Fürwörtern mit Kollektiven sind: *Every of this happy number*, That have endur'd shrewd days and nights with us (Shaksp., As You Like It 5, 4.). *Some of the crew* (Irving, Sk. B., The Voyage.) u. dgl.

Im Altengl. findet man neben der Umschreibung durch *of* noch längere Zeit den Genitiv von Fürwörtern in diesen Fällen: Now is there *non of the calyffeez* (Maundev. p. 44.). *Nan of hise posstless* (Orm 13931.). *Som of us* hym never saw (Town. M. p. 186.). Fand *sume off þa* þatt tokenn wel Wiþþ himm (Orm 19155.). Hwar ase *eni of þeos* was oder is (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 67.). Thus he dothe . . when he will have *ony of hem* (Maundev. p. 39.). Fals or Favel, Or *any of hise feeris* (P. Ploughm. 1269.). *Of fees* and *robes* had he *many oon* (Chauc., C. T. p. 319.). *Many of hire houres* Arn doon undevoutliche (P. Ploughm. 194.). To *manye of my bretheren* (12871.). *Monie of Romleoden* (Laȝam. III. 116.). *Fele of you* (P. Ploughm. 10281.). *Fele off þa* þatt sæghenn þær þa tacness (Orm 15618.). *Eche of them* (Chauc., C. T. 39.). *Ech of us* (1134.). *Ælc of heom* (Laȝam. I. 296.). *Ilkon of you* (Town. M. p. 319.). *Off illc an off alle þa* (Orm 509.). *Everyche of hem* hath be ȝere the mountance of 6 score floreynes (Maundev. p. 38.). It behovethe, that *every of hem* holde 3 hors and a cameylle (ib.). *Everich of thise foure* (Chauc., C. T. p. 189. II.). Wolden *everych of hem* eten other (p. 188. I.). *Everich of hem* (Gamelyn 119.). The armes . . Of *either of tho theves* (P. Ploughm. 12222.). *Ayther off hem* othyr gan kysse (Rich. C. de L. 1535.). *Nowðer of þe familiers* ne beo fram hire lafdi (Wright a. Halliw., Rel. Ant. II. 4.). *Neyther of us* (Chauc., C. T. 1137.). Wherof Cayphas hadde envye And *othere of the Jewes* (P. Ploughm. 13232.); — mit einem Kollektiv: So dude never *non of thy linage* (Alis. 3068.). *Of mankynde* thou shalt *none* sle (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 50.). *Off þe micclelic* att himm Well *fele* tokenn hæle (Orm 15502.). — Der alte Genitiv erscheint in: *Hir noon* may hente other (P. Ploughm. 9381.). Enemyes and frendes Love *hir eyther* other (6911.). *Hir oon* fordoth *hir oother* (12204.). Bad Reason . . recche of *hir neither* (2141.). Þatt *ȝure nan* Ne seȝȝe þuss (Orm 9271.). *Heore nenne* (Laȝam. III. 57.). *Eȝȝþerr here* (Orm 119. cf. 413. 10440.).

Im Ags. wechselt der Genitiv mit dem von *of* begleiteten Kasus: Nyste *nân þæra sittendra* tô hvâm he þät sæde (Joh. 23, 28.). Þær heora *heretogena sum* ofslägen veard (Sax. Chr. 794.). Gif *Cantvara ænig* in Lundenvîc feoh gebycge (Legg. Hloth. & Eadr. 16.). Þät *heora ænig* unmihtigre beó þonne Älmihtig God (Basil., Hexam. 3.). *Heora feala* þær âdruncon (Sax. Chr. 794.). *Hiora manigne* ofslôg (Boeth. 35, 4.). *Manige* sindon . . *þâra* þe þu gehveorfest tô heofonleóhte (Andr. 973.). *Ælc âgenra friðmanna* frid häbbe (Legg. Æthelr. III. 3.). *Muneca gehvylc* þe ûte of mynstre sŷ (IV. 3.). Þâ ongan hió hine lufian, and *hiora ægðer* ôderne (Boeth. 38, 1.); — mit einem Kollektiv: *Nânne* ne sparedon *þäs herefolces* (Jud. 138, 23.). *Monige* Cristes *folces* (Elene 499.). Metod *eallum* veóld *gumena cynnes* (Beov. 2114.). — Verbindungen mit *of* sind nicht eben selten: *Sume of þâm cnihtan* (Sax. Chr. 1083.). *Sume of þâm bôcerum* (Marc. 2, 6. cf. 7, 2. 12, 13.). *Feáva ôðre* of *þâm heáfod-mannan* (Sax.

Chr. 1106.). Svâ ys *ælc of eóv* (Luc. 14, 33.); wie schon im Goth.: *Af þaimei sumai* (I Tim. 1, 6.).

β. Ist dagegen dem Indefinitum ein Singular mit *of* beigegeben, welcher nicht kollektiv eine Anzahl von Individuen befasst, so erhält das Indefinitum den Charakter eines neutralen Substantiv.

It seems perhaps difficult to conceive that any one should have had *enough of impudence* to lay down dogmatical rules in any art or science without the least foundation (Field., T. Jon. 5, 1.). With just *enough of learning* to misquote (Byr. p. 312.). He shall put *some of the blood* upon the horns of the altar (Levit. 4, 18.). I lack *some of thy instinct* (Shaksp., I Henry IV. 2, 4.). We must lay aside *some of our romance* (Sherid., Riv. 4, 2.). „Softly", said the youth, falling back on his pillow, and losing *some of that colour* which alarmed his companion (Coop., Spy 12.). „Sirrah, if they meet not with saint Nicholas' clerks, I'll give thee this neck." — „No, I'll *none of it:* I pr'ythee, keep that for the hangman." (Shaksp., I Henry IV. 2, 1.) Israel would *none of me* (Ps. 81, 11.). *None of your violence*, sir! *none of your violence*, if you please; it won't do with me (Sherid., Riv. 2, 1.). Thy cousin lacks *none of thy company as now* (Scott, R. Roy 12.). But this is *none of my affair* (Bulw., Rienzi 4, 5.). *None of the watchfulness*, which was so necessary to their situation, was neglected by the wary partisan (Coop., Spy 5.). It had *none of the invidious character* of a race (Macaul., H. of E. I. 37.). *All of me* then shall die (Milt., P. L. 10, 762.). *All of wonderful* and *wild* Had rapture for the lonely child (Scott, L. Minstr. 6, 21.). From the Capitol to the Lateran swept, in long procession, *all that Rome* boasted *of noble*, *of fair*, and *brave* (Bulw., Rienzi 4, 5.). In dem letzten Beispiele ist die Beziehung von *of noble* etc. auf *all* zunächst auf das Relativ übertragen.

Die aufgeführten Fälle erweisen sich als analog, so dass *some* und *none* mit *something* und *nothing* gleichbedeutend erscheinen. Es bliebe freilich übrig, eine Attraktion der Indefinita durch das folgende Substantiv anzunehmen, wie im Gr.: ὁ ἥμισυς τοῦ ἀριθμοῦ (Plat., Phaed. 104. a.). τὸν πολλὸν τοῦ χρόνου (Herod. 1, 34.). τὴν πλείστην τῆς στρατιᾶς (Thucyd. 7, 3.), wovon auch die roman. Sprachen, namentlich in älterer Zeit, Beispiele bieten. S. Diez, Gr. III. 151. 152. Hiermit würden freilich einzelne der obigen Beispiele nicht stimmen, so dass die Erklärung der Indefinita für Neutra in diesem Falle gerechtfertigt erscheint. *Some* wird z. B. auch ausserhalb dieser Konstruktion bisweilen als Neutrum absolut gebraucht: It came to pass, as he sowed, *some* fell by the way-side (Mark 4, 4.). Vgl. altengl. Peter fisched . . *Som* thei solde and *som* thei soden (P. Ploughm. 10199.). For that thei beggen aboute, In buyldinge thei spende it, And on hemself *som* (10273.). Ueber *none* vergleiche S. 270.

Im partitiven Verhältnisse kommen jene Indefinita mit dem Singular auch früher vor: Altengl. Gold & seluer ich wol þe ȝeue, & *ynow of eche store* (R. of Gl. p. 13.). It menys *of sorow enoughe* (Town. M. p. 136.). Þis kyng hadde . . *some of Gloucestre schire*, and *of Warwik schire* also (R. of Gl. p. 5.). *Of that holy water* ther *sum* thow nome (Halliw., Freemas. 600.). He gathyred

som of his gere (TORRENT 652.). *Of thy golde* wolde he take *non* (RICH. C. DE L. 3547.). *Alle that* hem nedethe *of vytaylle* (MAUNDEV. p. 34.). Ags. Gife ic him *þäs leóhtes genôg* (CÆDM. 616.), was sich nicht anders verhält als: *þäs folces mycel* ofslôh (SAX. CHR. 626.). Sôna häfde *unlifigendes eal* gefeormod, fêt and folma (BEOV. 1488.). Schon das Goth. gebraucht *all* mit dem partitiven Genitiv auch in der Einzahl: *All manageins* iddjedun du imma (MARC. 2, 13.) [omne turbae]. *All gaskaftais* guþs goþ (I TIM. 4, 4.) [omne creaturae]. Im Ags. kann ich neutrales *sum* und *nân* mit partitivem Genitiv nicht nachweisen. Uebrigens vgl. das Eigenschaftswort c).

2. Qualitative Bestimmungen.

Die qualitative oder sachliche Bestimmung des Substantivbegriffs übernimmt das Eigenschaftswort. Es kann auch ein Substantiv, entweder in einem Kasus oder unter Vermittelung einer Präposition, zu einem anderen treten und die nähere Bestimmung desselben ausmachen. Die erstarrte Form des Adverb findet man an der Stelle eines Adjektiv in einem beschränkten Gebiete; s. S. 151. Da der Infinitiv im Wesentlichen einem Substantiv gleichsteht, so wird auch dieser unter Vermittelung der Präposition *to* zur Bestimmung des Substantivbegriffes verwendet; s. S. 44 ff. Wo andere Präpositionen die Verbindung vermitteln, erscheint statt des Infinitiv das ebenfalls dem Substantiv nahestehende Gerundium; s. S. 81 ff.

Das Eigenschaftswort.

Das Eigenschaftswort, dessen Wirkung auch das Particip als Verbaladjektiv übernimmt, ist stets hinsichtlich der Zahl und des Falles in Kongruenz mit seinem Substantiv zu denken, ob es ihm vorangeht oder folgt; die Stellung des Eigenschaftswortes ist übrigens ausführlich in der Lehre von der Wort- und Satzstellung behandelt (s. daselbst die Stellung der attributiven Satzbestimmungen. B. Das attributive Adjektiv.).

a) Das Eigenschaftswort bestimmt ein Substantiv im engeren Sinne.

This *young gentleman* had a father (SHAKSP., All's Well 1, 1.). *Tired Nature's sweet restorer, balmy Sleep!* (YOUNG, N. Th. 1, 1.) God created *great whales*, and every *living creature* that moveth (GEN. 1, 21.). His waistcoat came to measure, I am afraid to say how many *Prussian ells* (CARL., Fred. the Gr. 4, 4.). He washed like a *very Mussulman*, five times a day (ib.). Your *very tears* are treachery (T. MOORE p. 118.). Participien des Perfekt können in der jüngeren Sprache Präpositionen bei sich behalten, welche ihren Ursprung aus der Verwandlung des Aktiv in das Passiv herleiten: *Men approv'd of* by the Gods and Cato (ADDIS., Cato 1, 5.). Is she the *mighty thing talked of?* (GOLDSM., G. Nat. M. 1.) To the other *topics touched upon* in the petition, I shall not advert (BYR., Parliam. Speech.).

Altengl. Þys *noble duc* Wyllam (R. of Gl. p. 367.). God sende *wynd god ynou* (p. 410.). To *mylde men* debonere (p. 369.). By *grene rootes* (P. Ploughm. 8994.). Thorough *lele libbynge men* (9792.). Haffde an *duhhtiȝ wif* (Orm 133.). Þurrh hiss *hallȝhe spell* (185.). Annd teȝȝ wærenn . . *Rihhtwise menn* (118.). Habbeođ writen ibroht þe, *word swiđe grate* (Laȝam. III. 2.). Þa weoren heo uæine uor *uæiren* his *worden* (II. 210.). Dem jüngeren *very* entspricht das ältere *verray, verry*, afr. prov. *verai* (gl. veraceus v. veracem), und hat als Adjektiv nicht bloss die Bedeutung von *true, real,* sondern auch von fr. *même* (met — ipsissimus, ipsimus): He durste not for *verray filth* and *schame* (Chauc., C. T. 6975.). Drawith a strynge, and that shal streight yow leyde Unto the *verry path* of your governaunce (Wright, Anecd. p. 83.). And *verray ensamples* manye (P. Ploughm. 10152.).

Im Ags. tritt natürlich die Kongruenz des Adjektiv in seiner starken und schwachen Form mit dem Substantiv noch am Meisten hervor: Þonne cymđ on uhtan *eásterne vind* (Cædm. 314.). *Rîce man* väs se heáhfader Abraham (A.-S. Homil. I. 130.). On bæl âhôf *Isaac geongne* (Cædm. 2897.). Mid *inneveardum môde* (Boeth. 21, 1.). Se *vilda fugel* (Cædm. 1455.). Þät *svearte fŷr* (A.-S. Homil. I. 132.). Tôgengdon . . on þone *grênan veald* (Cædm. 838.). On þære *tôveardan tîde* (1278.). Þâ *ŷttran peóstru* sind þäs lîchaman blindnyssa viđûtan, þâ *inran peóstru* sind þäs môdes blindnyssa viđinnan (A.-S. Homil. I. 132.). Äfter þâm *foresprecenan cyningum* (Boeth. 1.).

b) Auch das nicht flektirte substantivirte Adjektiv kann durch ein attributives Adjektiv bestimmt werden. Die Stellung der Worte lässt in dem letzten das Substantiv erkennen und der Zusammenhang das Personalsubstantiv vom Sachsubstantiv unterscheiden.

The *pensive fair* draws near (Addis., Rosam. 1, 3.). What powerful call shall bid arise The *buried warlike* and the wise? (Scott, Marm. Introd.) The *soft blue* of a love-speaking eye (Byr. p. 305.). The vade mecum of the *true sublime* (D. Juan 1, 201.). One *infinite incredible grey void* (Carl., Past a. Pres. 2, 2.). In *ambitious, rhetorical Latin* (2, 14.).

Altengl. His kyrtel of *clene whiit* (P. Ploughm., Creed 455.). Es versteht sich von selber, dass zu allen Zeiten die aus Adjektiven hervorgegangenen Substantive auch attributive Adjektive bei sich haben konnten. Bei gleicher Flexionslosigkeit einer ziemlichen Anzahl substantivirter Formen mit dem Adjektiv erwächst aber dem Neuenglischen in ihrem Gebrauche eine gewisse Beschränkung.

c) Die mit *thing* zusammengesetzten unbestimmten Fürwörter, welche jenen zum Theil auch unverbunden voranstehen, so wie *aught (ought)* lassen ein nachfolgendes Adjektiv zu, welches als in Kongruenz mit denselben stehend zu betrachten ist.

Something wicked this way comes (Shaksp., Macb. 4, 1.). I felt *something soothing* in the magnificent scenery with which I was surrounded (Scott, R. Roy 36.). My friend Morier, indeed, saved *something handsome* (Bulw., Lady of L. 5, 1.). Nor *nothing monstrous* neither? (Shaksp., Troil. a. Cr. 3, 2.) Let *nothing adverse, nothing unforeseen*, Impede the bark, that ploughs the deep serene (Cowp. p. 99.). There is *nothing wonderful* in this (Lewes, G. I. 287.). To the hearing of *any thing good* (Shaksp., II Henry IV. 1, 2.). Without *any thing remarkable*

(FIELD., J. Andr. 3, 12.). Did you ever know *anything so unlucky?* (TROLL., Framl. Parson. 1, 2.) A home destitute of *every thing elegant*, — almost of *every thing convenient* (IRVING, Sk. B., The Wife.). Whether *aught, to us unknown*, afflicts him thus (SHAKSP., Haml. 2, 2.). Welcome — if you bring with you *Aught good* to our head-quarters (COLER., Picc. 1, 4.).

Diese Nachstellung des Adjektiv deutet noch auf die ursprüngliche Konstruktion der angeführten Wortformen und Verbindungen, welche zum Ersatz neutraler Pronomina dienen, mit einem nachfolgenden Genitiv. Sie unterscheidet sich von Konstruktionen wie: In *every earthly thing* (SHAKSP., Much Ado 4, 1.). Can there *any good thing* come out of Nazareth (JOHN 1, 46.), durch die höhere Betonung, welche dem nachfolgenden Adjektiv zukommt (s. Stellung der attributiven Satzbestimmungen. B. Das attributive Adjektiv.). Auch hat sie nichts gemein mit der Substantivirung solcher Komposita, welche determinative und attributive Bestimmungen vor sich dulden: In her manner . . there was *an indefinable something* (DICKENS, M. Chuzzlew. 1, 2.). Have you not . . Some brooch? some pin? *some anything?* (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 3, 2.)

Die ältere Sprache ersetzt den hier gebräuchlichen partitiven Genitiv des neutralen Adjektiv öfter noch durch das Adjektiv mit *of:* Altengl. Of Nazareth may *sum þing of good* be? (WYCL., Joh. 1, 47.) He myghten not seye *no thing of newe* (MAUNDEV. p. 314.). Frühe beginnt die Hinzufügung des einfachen Adjektiv: Heo ne seide *naþing seð* [soþ j. T.] (LAȜAM. I. 128.), neben: *Na whit* heo ne funden *quikes* (III. 22.), wenn nicht in ersterem Falle *naþing* nur die verstärkte Negation (not at all) ist. Im Ags. pflegt bei *sum þing, nân þing, ænig þing,* wie bei *viht, vuht, âviht, âht, nâviht, nâht,* der Genitiv des Adjektiv zu stehen: Hî gebîcniað *sum þing nîves* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 16.). *Nân þing grênes* (EXOD. 10, 15.). *Ænig þing gôdes* (JOH. 1, 46.). *Vuht lâðes* (CÆDM. 528.). Þät *âuht* sîe *þäs* þe God dôn ne mæge (BOETH. 35, 5.). He ne gefremede *nâht cynelîces* (SAX. CHR. 1040.).

Ein folgendes Substantiv erhält natürlich im Neuengl. *of:* It thus necessarily assumed *something of the sculpturesque form* (LEWES, G. II. 9.). With *aught of change* (BYR., Siege 21.). *Nought of life* left (27.). It was *nothing of the kind* (LEWES, G. I. 287.).

d) Gleich dem Positiv, welcher einem Gegenstande eine Eigenschaft schlechthin beilegt, wobei diese an sich relativer Natur sein kann, werden auch die einfachen und umschriebenen Steigerungsgrade des Adjektiv, welche eine entgegengesetzte Beziehung auf andere Gegenstände enthalten, attributiv verwendet.

α. Der Komparativ setzt eine Beziehung auf einen gleichartigen oder ungleichartigen Substantivbegriff voraus, dem die genannte Eigenschaft nicht in demselben Grade zukommt. Wenn dem durch den Komparativ bestimmten Gegenstande kein anderer unmittelbar gegenübergestellt ist, so wird ein solcher entweder aus dem Zusammenhange entnommen, oder der Gegenstand steht mit seiner gesteigerten Eigenschaft einem Gegenstande derselben Gattung gegenüber. Statt der

einzelnen Gegenstände können auch Klassen von Gegenständen in Betracht kommen.

God made two great lights; the *greater light* to rule the day, and the *lesser light* to rule the night (GEN. 1, 16.). Great shame and sorrow of that fall he tooke . . But weenedst thou what wight thee overthrew, Much *greater grief* and *shamefuller regrett* For thy hard fortune then thou wouldst renew (SPENS., F. Qu. 3, 1, 7, 8.). Though with their high wrongs I am struck to the quick, Yet, with my *nobler reason*, 'gainst my fury Do I take part (SHAKSP., Temp. 5, 1.). Thebes did his rude unknowing youth engage; He chooses Athens in his *riper age* (DRYDEN, in Johns., Lives I.). But whatsoe'er we do, we will not shame Your *better feeling*, with an idle game Of grin and mimicry (SHERID. KNOWLES, Virgin. Epilogue.). Sir, I know, your *smoother courtiers* please you best (BULW., Richel. 4, 1.). Your Eminence must excuse a *longer audience* (ib.). England will answer it; or, on the whole, England will perish; — one does not expect the *latter result* (CARL., Past a. Pres. 1, 3.).

Der Komparativ hat es stets mit der Vorstellung zweier Gegenstände oder Klassen von Gegenständen zu thun, welche mit einander verglichen werden; doch werden einzelne Komparative da gebraucht, wo der Superlativ seine Stelle hätte, welcher einen Gegenstand oder eine Anzahl aus einer Gesammtklasse über alle anderen hervorhebt: Direct mine arms, I may embrace his neck, And in his bosom spend my *latter gasp* (SHAKSP., I Henry VI. 2, 5.). At the *Latter Day* (Henry V. 4, 1.) [am jüngsten Tage]. Cast him into *outer darkness* (MATTH. 22, 13.). Through *utter* and through middle *darkness* borne (MILT., P. L. 3, 16.). He dared depart in *utter scorn* Of men that such a yoke had borne (BYR., Ode to N. B. p. 347.).

Der Gebrauch des Komparativ ist derselbe zu allen Zeiten: Altengl. *Inde the lasse* and *the more* (MAUNDEV. p. 4.). A wynd þer com . . & drof hym to Scotlonde, So þat after *betere wind* hii moste þere atstonde (R. OF GL. p. 267.). The peynes stronge Bothe of the lover and the prisoner. I not which hath the *wofullere cheer* (CHAUC., C. T. 1340.). A love-knotte in the *gretter ende* ther was (197.). Thei fulfillen first the *more longe pilgrymage*, and aftre returnen aȝen be the nexte weyes (MAUNDEV. p. 53.). To holde the *more righte weye* be see, it is wel a 1880 myle of Lombardye (p. 55.). Þatt laȝhre wass bitwenenn menn Annd *ȝunngre mann* on elde (ORM 13270.). Mid *grettere wordes* þane kaiser he grette (LAȜAM. I. 379. jüng. T.). Ags. Scôp God tvâ miccle leóht, þät is sunne and môna, and betæhte þät *mâre leóht*, þät is sunne, tô þam däge, and þät *lässe leóht*, þät is se môna, tô þære nihte (WRIGHT, Pop. Treat. p. 2.). His *yldra sunu* väs on äcere (LUC. 15, 25.). Gif þîn *svîðre hand* þe âsvîce (MATH. 5, 13. cf. Ps. 44, 11. 49, 6. [dextra eig. *fortior* manus].

Der Gebrauch von Komparativformen statt des Superlativ beschränkt sich meist auf solche, welche schon im Ags. zwischen der Bedeutung eines Positiv und eines Superlativ schwanken: Altengl. For the synne of oure *formere*

fader Adam (Maundev. p. 2.). Ags. Veorpađ hine on þâ *ûttran pŷstro* (Math. 22, 13.). Vgl. Beóđ âvorpene on þâ *ŷtemestan pŷstro* (8, 12.). Þâ *ŷttran peóstru* . . þâ *inran peóstru* (A.-S. Homil. I. 132.).

β. Der Superlativ legt einem Individuum oder einer Anzahl unter einer Gesammtgattung eine Eigenschaft im höchsten Grade bei. Der Superlativ ist seit frühester Zeit nicht schlechthin an den bestimmten Artikel gebunden, welchen er überhaupt da nicht zu sich nimmt, wo eine andere determinative Bestimmung diesen ausschliesst (s. S. 212 u. 216.), doch hat er, wo das letztere nicht der Fall ist, im attributiven Verhältnisse die Neigung zur Verbindung mit demselben, da durch den Artikel die Ausscheidung eines bestimmten Individuums oder einer Klasse aus der Gattung entschieden zur Anschauung gebracht wird.

In *humblest manner* I require your highness (Shaksp., Henry VIII. 2, 4.). With *sweetest touches* pierce your mistress' ear (Merch. of V. 5, 1.). She hath lost *her best man* (II Henry VI. 4, 10.). You find me now amidst *my trustiest friends* (Bulw., Richel. 4, 1.). This is a strife in which *the loftiest look* Is *the most subtle armour* (4, 2.). I promise thee *The fairest* and *most loving wife* in Greece (Tennys. p. 105.). This is *the most romantic time*, twilight (Oxenf., Twice Killed 2.). She is one of *the pleasantest figures* in German Literature (Lewes, G. I. 11.).

Altengl. Lechours did he *grettest wo* (Chauc., C. T. 6892.). God is *his grettest help* (P. Ploughm. 9412.). To God that is *owre best leche* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 194.). He was *þe wisiste mon* þat was in Engelonde on (I. 170.). He makethe to come before him, *the fairest* and *the nobleste* of birthe and *the gentylleste damyseles* of his contree (Maundev. p. 39.). There is *the most fayr chirche*, *the most noble* of alle the world (p. 8.). Alle *his bezste cnihtes* (Laȝam. I. 377.). *Þe ældeste broðer* Locrin wes ihaten (I. 89.). Þin is *þat beste deal* (I. 127.). Ags. Þe þær fägorost väs and *äðelstan cynnes* (S. Guthlac 1.). Þät te Job Saturnes sunu sceolde beón *se hêhsta God* ofer ôđre Godas (Boeth. 35, 4.). Ve geþoliađ *þone heardestan hungor* and *þone rêðestan* (Apollon. of T. p. 9.). *Þät vyrreste þingc* þu didest (p. 8.). Das Possessiv schliesst hier den Artikel nicht aus: *Mŷn se getrŷvesta þegn* (p. 5.).

Der Superlativ mit dem bestimmten Artikel gesellt sich zu dem pronominalen *one* und zu dem vom Artikel *an*, *a* begleiteten Substantiv.

Your lady Is *one the fairest* that I have look'd upon (Shaksp., Cymb. 2, 4.). Ferdinand . . was reckon'd *one The wisest prince* (Henry VIII. 2, 4.). Whether ever I . . Have to you . . spake *one the least word* (ib.). — To be precious Was in her eyes *a thing the most precious* (Byr., D. Juan 1, 54.). The Turks illuminate their vessels of war in *a manner the most picturesque* (Lett.).

Die hier zusammengefassten Fälle sind schon wegen der Verwandtschaft von *one* und *an* als gleichartig zu betrachten, wenn auch in *one* die Vorstellung der numerischen Einheit öfters in den Vordergrund tritt. Der Superlativ erhält

zum Theil die Natur einer nachträglichen, appositionalen Bestimmung, ist aber so wesentlich, dass etwa *one* und *an* fehlen könnten, und Verwandlungen der Sätze, wie: Your lady is *the fairest;* .. was in her eyes *the most precious thing* etc., den Kern der Umschreibungen enthalten würden. Die Ausdrucksweisen sind alt: Altengl. He is *one mones mildist maister* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 171.). Of *on the best* schall be owre speche That evere was fonde in boke of kynde (I. 194.). For sche was *on the fayrest* under sonne (CHAUC., C. T. 11046.). — Cethegrande is *a fis ðe moste* ðat in water is (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 220.). But it is *a lake the grettest* of the world (MAUNDEV. p. 266.). Sone aftyr he had *a sone The feyerest* that on fot myght gon (TORRENT 16.). So sehr Bestimmungen dieser Art an Appositionen streifen, wie in: *Enne sune* he hafde .. *æðelest* alre kingen (LAȜAM. I. 110.), so ist doch der Unterschied nicht zu verkennen. Hier dürfte romanischer Einfluss zu suchen sein. In den romanischen Sprachen ist die Anreihung des Superlativ mit dem bestimmten Artikel an ein Substantiv mit dem unbestimmten Artikel geläufig; s. Diez, Gr. III. 11. Die Uebertragung auf das einfache *one* scheint daraus hervorgegangen zu sein.

Der attributive Superlativ duldet auch determinative Bestimmungen wie *some* und *no*, und den unbestimmten Artikel vor sich; der letztere nimmt insbesondere den durch *most* mit dem Positiv umschriebenen Superlativ zu sich.

Not manageable, suppressible, save by *some strongest* and *wisest man* (CARL., Fr. Revol. 1, 2, 4.). And yet let *no meanest man* lay flattering unction to his soul (1, 1, 4.). This gentleman .. had *a most noble father* (SHAKSP., Meas. f. Meas. 2, 1.). He was a ready orator, an elegant poet, a skilful gardener, an excellent cook, and *a most contemptible sovereign* (GIBBON, Decl. 6.). Hardy-knute, which, though evidently modern, is *a most spirited* and *beautiful imitation* of the ancient ballad (SCOTT, Minstr. I. 43.). Insurrection, never so necessary, is *a most sad necessity* (CARL., Past a. Pres. 1, 3.). I have seen him eye thee With *a most hungry fancy* (BULW., Richel. 4, 1.).

In den angeführten Beispielen sehen wir den organischen und besonders den durch *most* umschriebenen Superlativ so gebraucht, dass die demselben eigenthümliche Vergleichung mit allen übrigen Gegenständen derselben Gattung nicht mehr berücksichtigt scheint; man pflegt einen solchen den absoluten Superlativ oder Elativ zu nennen, wodurch nur ein sehr hoher Grad der Eigenschaft bezeichnet werde. In der That aber wird in diesen Fällen das Individuum als der Klasse angehörig bezeichnet, welcher die Eigenschaft eben im höchsten Grade zukommt. Während aber in dieser Verbindung mit dem unbestimmten Artikel die romanischen Sprachen gerade den organischen Superlativ (sp. crudelisimo, fortisimo, it. bellissimo, afr. grandisme) gebrauchen, ist im Englischen die umschriebene Form die übliche. Aehnlich verfährt das Deutsche in Ausdrücken wie: ein *höchst gefährliches* Unternehmen; eine *äusserst bedenkliche* Sache etc.

Es wird darin mehr die gesteigerte Eigenschaft, welche einem Gegenstande zugesprochen wird, als der verglichene Gegenstand in Betracht gezogen. In der älteren Sprache begegnet diese Ausdrucksweise nicht; sie lässt viel häufiger die Begleitung des Adjektiv durch steigernde Adverbien anderer Art zu.

Da der Superlativ der verglichenen Eigenschaft eine Beziehung auf die Gesammtsphäre giebt, welcher der Gegenstand angehört, der Komparativ dagegen eine Zweiheit der Gegenstände oder Klassen voraussetzen lässt, so wird der Superlativ da, wo die Gesammtheit über die Zweiheit der verglichenen Seiten nicht hinausgeht, von Grammatikern getadelt, obwohl er von der Sprache nicht vermieden ist.

I would have put my wealth into donation, And *the best half* should have return'd to him (Shaksp., Timon 3, 2.). Your *eldest daughters* have fordone themselves (Lear 5, 3.) [Hier stehen die beiden älteren im Gegensatze zur jüngeren oder der jüngsten von Dreien]. Vgl. The question is not whether a good Indian or bad Englishman be *most happy*, but which state is *most desirable*, supposing virtue and reason to be the same in both (Johns., Life of Sir Fr. Drake). Her mother seemed *the youngest* of the two (Thacker., in v. Dalen, Gr. p. 225.).

So natürlich und gebräuchlich der Komparativ in diesem Falle ist, so ist doch der Superlativ nicht widersinnig, bei welchem von der Zweiheit abgesehen und der attributiv bestimmte Gegenstand in der numerisch gleichgültig behandelten Klasse als mit der Eigenschaft im höchsten Grade behaftet bezeichnet ist. Die Ausdrucksweise ist auch der früheren Zeit nicht ungeläufig: Altengl. So that his *eldest sone* was chosen aftre him, Melechemader; the whiche his brother leet sle prevely (Maundev. p. 38.). Hadde tuo sones . . Of which *the eldest* highte Algarsif (Chauc., C. T. 10343.). Vgl. lat. Id mea minime refert, qui sum natu *maximus* (Terent., Ad. 5, 4, 27.) [der Brüder sind zwei, Demea und Micio]. Die ältere germanische Sprachweise scheint allerdings den Komparativ in ähnlichen Fällen mit Entschiedenheit festzuhalten, wie unter anderen die gothische Bibelübersetzung in der Scheidung des Komparativ und des Superlativ genauer ist als das griechische Original.

Die Ueberbietung eines Superlativ durch einen Komparativ kann in affektvoller Ausdrucksweise vorkommen: And in the *lowest deep* a *lower deep* Still threat'ning to devour me opens wide (Milt., P. L. 4, 76.). Lat. Ego sum *miserior* quam tu, quae es *miserrima* (Cic., Fam. 14, 3.).

γ. Der Komparativ wie der Superlativ können in Verbindung mit einem partitiv zu fassenden Substantivbegriffe oder Fürworte etc. auftreten, welches von *of* eingeführt wird, insoweit ein oder mehrere Gegenstände einer Zweizahl oder einer Klasse gleichnamiger angehören.

The younger of them (Luke 15, 12.). I fell to calculating, . . since it was clear that the „two trades could not agree", which was likely to be *the pleasanter* and *more profitable of the two* (Th. Hook, Gilb. Gurney 1.). Thou art *the best o' the cut-throats* (Shaksp., Macb. 3, 4.). York is *most unmeet of any man* (II Henry VI. 1, 3.). *Of all his race the valiant'st* (Butl., Hud. 1, 2, 409.). *The mightiest of sovereigns* (Kavan., Fr. Wom. of Lett. 2.). *Of these barons the most powerful* were the Orsini and Colonna (Bulw., Rienzi 1, 2.). Thus *the greatest of poets* has described it (Macaul., Essays I. 7.). In

the most ancient of books (H. of E. IV. 6.). *The last* and *trustiest of the four* (Scott, Marm. 1, 8.).

Das präpositionale Satzglied mit *of* entspricht einem partitiven Genitiv: Altengl. *Þe eldore of the tuo* (R. of Gl. p. 367.). I not which was *the fyner of hem two* (Chauc., C. T. 1041.). And myd *the hexte of ys men* to þe kyng he com (R. of Gl. p. 142.). Ygerne, Gorloys wyf, was *fairest of echon* (p. 157.). *Of alle wymmen* scheo was *fairest* (Alis. 6660.). O Lucifer! *brightest of aungels alle* (Chauc., C. T. 15490.). *The swiftest of these arrowes five* (Chauc., Rom. of the R. 949.). To *the lest of mine* when ye oghte did To me ye did the self and same (Town. M. p. 318.).

Der Genitiv ist in früherer Zeit noch neben der Umschreibung durch *of* häufig: *Of þan broðeren* he wes *ældest* (Laȝam. II. 41.). Þis beoð *þa forcuðeste men of alle quike monnen* (III. 88.). He sende to *þan hexten of Arðures hireden* (II. 557.). — *Monne leofuest* ært þu me (II. 269.). Þu Aldolf *eorlene aðelest* (ib.). Þe *cnihten* wes *faȝerest* (II. 476.).

Im Ags. scheint nur der Genitiv gebräuchlich: Bið *ealra vyrta mæst* (Marc. 5, 32.). Hvät være *ealra beboda mæst* (12, 28.). Þät *mæste bebod ealra* (12, 29.). Heó spräc þâ tô Adame *idesa sceónost* (Cædm. 701.). Eve . . *idesa sciénost, vîfa vlitegost* (818.).

Diese Konstruktion wird benutzt, um den Superlativ durch die Zusammenstellung mit der durch seinen Positiv charakterisirten Gattung zu verstärken.

To feel only looking on *fairest of fair* (Shaksp., Love's L. L. 2, 1.). She's *fairest of the fair* (Sherid. Knowles, Hunchb. 3, 1.). How fondly blest he seems to bear *The fairest of Phœnician fair* (T. Moore p. 31.). Condemn'd to drudge, *the meanest of the mean* (Byr. p. 330.); s. I. 301. Damit mag man die verstärkte Bedeutung des Komparativ durch die Verbindung mit dem von *than* begleiteten Positiv vergleichen: *Greater than great*, great, great, great Pompey! (Shaksp., Love's L. L. 5, 2.)

Wendungen dieser Art, welche den deutschen: *die Schönste der Schönen, schöner als schön*, gr. *κακῶν κάκιστος* u. dgl. m. entsprechen, habe ich im älteren Englischen nicht bemerkt. Zu vergleichen ist indessen die Wiederholung desselben Substantiv mit *of* im Plural, wovon bei dem attributiven Hauptworte die Rede sein wird.

Die Substantivirung des Superlativ in neutraler Bedeutung mit einem von *of* begleiteten Substantiv in der Einzahl wird im Neuenglischen oft angetroffen. Auch dieser Konstruktion liegt das partitive Verhältniss zu Grunde.

See, how this river . . cuts me, from *the best of all my land*, A huge half-moon, a monstrous cantle out (Shaksp., I Henry IV. 3, 1.). He strode haughtily into *the thickest of the group* (Bulw., Rienzi 1, 4.). Alan's regiment was in *the hottest of the fight* (Holme Lee, Thorney Hall 59.). Moloch . . would envy us *the wildest of our despair*, and call it calmness (Lewes, G. II. 10.).

Die so gebrauchten Superlative werden meist nur in ähnlicher Verbindung substantivirt; sie erinnern an fr. Ausdrucksweisen wie: Dans *le plus fort de la bataille* (Acad.). Das substantivirte Neutrum tritt mit mehr Gewicht auf als der Superlativ in unmittelbarer attributiver Verbindung mit dem Hauptworte. Man vergleiche damit etwa den späteren Gebrauch des lat. Positiv, wie in: In *hoc lubrico aetatis* (Plin., Ep. 3, 3.). Beispiele aus der älteren englischen Litteratur fehlen.

Die durch *more* und *most* mit dem Positiv gebildete Umschreibung des Komparativ und Superlativ ist I. 299 ff. als weit in das Altenglische zurückgehend nachgewiesen. Die romanische Bildung durch *plus*, *le plus*, prov. *plus*, *lo plus*, ward hier wohl massgebend mit Verwandlung des *le plus* in das entsprechende *most*. Analogien dafür finden sich allerdings schon im Goth., wo *Goþ* ist imma *mais* (Marc. 9, 42.) dem gr. *καλὸν* . . *μᾶλλον* entspricht. Die Steigerung nach abwärts durch *less*, *least* schloss sich natürlich daran: Altengl. Bettere it is or *lesse yvele* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. II. 45.).

Die frühere Steigerung des organischen Komparativ und Superlativ durch *more* und *most* (s. I. 300.) mag sich durch klassische Vorbilder erläutern: Gr. *μᾶλλον ὀλβιώτερος* (Herod. 1, 32.). *μᾶλλον εὐτυχέστερος* (Eurip., Hec. 377.). *μάλιστα ἔχθιστος* (Il. β, 220.). *μάλιστα δεινότατος* (Thucyd. 7, 42.).

e) Dasselbe Eigenschaftswort kann auf mehr als ein Substantiv bezogen werden, wenn diese unter irgend einem Gesichtspunkte als ein Ganzes befasst werden können. Es wiederholt sich hier, was bei determinativen Bestimmungen massgebend wird.

Of *great expedition and knowledge* in the ancient wars (Shaksp., Henry V. 3, 2.). A gentleman *of considerable fortune and influence* (Smollet, R. Rand. 1.). A man . . with *a black coat and waistcoat* (Marryat, P. Simple 1, 1.). James the First of Scotland, the pride and theme of *Scottish poets and historians* (Irving, Sk. B., A Royal Poet.). Close-shut mouth with thin lips, *prominent jaws and nose* (Carl., Fred. the Gr. 1, 1.). Of true allegiance, *constant faith or love* (Milt., P. L. 3, 104.). The man is not of godlike physiognomy, any more than of *imposing stature or costume* (Carl., Fred. the Gr. 1, 1.).

Theils mit grösserem Nachdrucke, theils mit entschiedener Trennung der Begriffe wiederholt sich das Adjektiv zumal in einer asyndetischen Reihe: With *a good leg*, and *a good foot* (Shaksp., Much Ado 2, 1.). And still *new needs*, *new helps*, *new habits* rise (Pope, Essay on M. 3, 137.).

Altengl. He adde sone *gret folk and poer* (R. of Gl. p. 167.). With *gret joye and solempnyte* (Maundev. p. 308.). Of *the precious body and blood* of oure Lord Jesu Crist (p. 1.). Of *holy thought and werk* (Chauc., C. T. 481.). For *mikel hounger and thurst and cold* (Wright, Anecd. p. 10.). Þe *firste lordes and maystres* (R. of Gl. p. 2.). Of *dyverse maneres and lawes* (Maundev. p. 4.). All *weorelldlike lif annd lusst* (Orm 1623.). *Sop* sawless *lihht and leome* (1906.). Þurrh *clene pohht annd worrd and weorrc* (2703.). Ags. Sege me nu, hvät eóver *deórvyrðesta vela and anveald* sîe (Boeth. 16, 1.). Hî þær gefêrdon *mâran hearm and yfel* þonne hî æfre vêndon þät heom ænig burhvaru gedôn sceolde (Sax. Chr. 994.). Þone däg setton *Romanisce veras and vîtan* tô þam mônðe þe ve

hâtađ Februarius (WRIGHT, Pop. Treat. p. 13.). Þâ bôc ic gesette . . *hlûttrum vordum and tâcnum* (S. GUTHLAC, Prol.). Næron þâ velige hâmas, nê *mistlîce svôtmettas nê drincas* (BOETH. 15.).

Die Wiederholung des Adjektiv ist zu aller Zeit insbesondere mit der Wiederkehr determinativer Bestimmungen oder einer Präposition natürlich: Altengl. *Holy men and holi wummen* beođ of alle vondunges swuđest ofte itempted (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 65.). I have assayed *thi grete sapiens* and *thi grete trouthe* (CHAUC., C. T. p. 151. I.). *In divers act* and *in divers figures* (ib. 7068.). And *clene pohht*, annd *clene worrd*, Annd alle clene dedess (ORM 1594.). *Soþfasst læfe* o Criste, Annd *soþfasst hiȝ*, annd hope onn himm, Annd *soþfasst lufe* o baþe (2776.). *Þurrh haliȝ spell*, Annd ec *þurrh haliȝ bisne* (195.). Ags. Þincđ þe nu þät *lytel gestreón and lytel eáca* þînra gesælđa? (BOETH. 20.) Hvät vênst þu *hû micelne hlîsan* and *hû micelne veorđscipe* ân Romanisc man mæge habban (18, 2.).

f) Wenn mehrere Eigenschaftswörter demselben Substantiv als attributive Bestimmungen beigegeben sind, so können sie:

α. als ursprüngliche Prädikate eines und desselben Subjektes anzusehen sein, und in diesem Falle entweder im Verhältnisse der Einordnung oder der Beiordnung zu einander stehen.

αα. Einordnung entsteht, wenn ein oder mehrere Adjektive zur Bestimmung des Gesammtbegriffes dienen, welcher durch die Verbindung des Substantiv mit einem oder mehreren beigeordneten Adjektiven entstanden ist. Das einordnende oder umfassende Adjektiv leidet keine Verknüpfung durch eine Partikel.

The *good old lord* Gonzalo (SHAKSP., Temp. 5, 1.). A comic romance is a *comic epic poem* in prose (FIELD., J. Andr. Pref.). Her *small white hand* could hardly reach the taper (BYR., D. Juan 1, 198.). A million of *hungry operative men* (CARL., Past a. Pres. 1, 3.). She is the *sweetest-tempered, honestest, worthiest, young creature* (FIELD., J. Andr. 4, 2.). A rapidity far surpassing the usual pace of *unpatronized professional merit* (SCOTT, Waverl. 2.). Her *deep hair ambrosial* (TENNYS. p. 105.). Groves, heaths, and *smoaking villages remote* (COWP. p. 167.). Die Unterscheidung der Einordnung von der Beiordnung ist zum Theil erschwert und wird durch die höhere Betonung des umfassenden Adjektiv bedingt; die Erkennung desselben wird in vielen Fällen durch die Abwesenheit der Interpunktion erleichtert.

Altengl. Þis word dude much sorwe þis *seli olde man* (R. GL OF. p. 33.). Þys *luþere false men* (I. 171.). With a *low lytylle dore* (MAUNDEV. p. 75.). Thei han a *lytylle round hole* (p. 205.). The *wrecche synful man* (CHAUC., C. T. p. 187. II.). This *proude Freinsshe eorles* (WRIGHT, Polit. S. p. 191.). In Wortstellungen wie: Emelye hir *yonge suster schene* (CHAUC., C. T. 974.) mag die Entscheidung zweifelhaft bleiben. Ags. Ane hand on þam *fägerestan reádan hive* (S. GUTHLAC 1.). Lyft is *lichamlic gesceaft svýđe þynne* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 17.).

ββ. Beiordnung ist die gleichmässige Beziehung gegen einander gleichgültiger Prädikate auf dasselbe Subjekt. Beigeordnete Adjektive können sich asyndetisch oder syndetisch an einander schliessen.

What *stern ungentle hands* Have lopp'd and hew'd, and made thy body bare Of her two branches (Shaksp., Tit. Andr. 2, 5.). A *lunatic lean-witted fool* (Rich. II. 2, 1.). Come then — a *still, small whisper* in your ear (Cowp. p. 47.). Morier is a *thrifty, economical dog* (Bulw., Lady of L. 5, 1.). He was a *lean, slim, meagre man* (Troll., Framl. Parson. 1, 15.). The *lofty, melodious, and flexible tongue* (Scott, Minstr. I. 13.). Thou *sure and firm-set earth* (Shaksp., Macb. 2, 1.). This *best and meekest woman* (Byr., D. Juan 1, 29.). Th' *upright heart and pure* (Milt., P. L. 1, 18.). *Stern rites and sad* (Bryant p. 38.).

In der älteren Sprache ist die asyndetische Folge von beigeordneten Adjektiven im Ganzen wenig beliebt; syndetische Anreihung und nachträgliche weitere Bestimmung sind dagegen die gewöhnliche Erscheinung:

Altengl. Into a *deep derk helle* (P. Ploughm. 687.). *Grete huge cytees* manye, and *fayr* (Maundev. p. 44.). The *marveyllous and delicious song* of dyverse briddes (p. 279.). In the name of *God glorious and allemyghty* (p. 6.). Heo were of gret power, & *noble folc & hey* (R. of Gl. p. 11.). Troye, þat *god mon* was & *wys* (p. 10.). A *lute bal and round* (Wright, Pop. Treat. p. 137.). Sire Emer de Valence, *gentil knyght and free* (Polit. S. p. 216.). Ful *modi man and proud* (Anecd. p. 2). He was *hardy mon and strong* (Alis. 4402). The *foulest contree, and the most cursed, and the porest* (Maundev. p. 129.). *Harrd annd haliȝ lif* (Orm 1612.). Lamb is *soffte annd stille deor* (1312.). Droh *harrd annd hefiȝ pine* inoh (1442.). Off *grimme annd niþful herrte* (1672.). Wæren *rihhtwise annd gode menn* (369.). Summ *apell mann annd god* (611.). *Rihhtwise menn annd gode* (118. cf. 406.).

Ags. Se *vîsa and fästræda Cato* (Boeth. 19.). Manige *foremære and gemyndvyrðe veras* (ib.). On *mistlîcum and mänigfaldum hivum* (Wright, Pop. Treat. p. 2.). *Se foremæra and se âræda* Rômana *heretoga* (Boeth. 19.). *Þäs foremæran and þäs vîsan goldsmiðes* bân Velandes (ib.). Tvâ scînende *leóht mycele and mære* (Basil., Hexam. 7.). Gif ænig man häbbe *môdigne sunu and rancne* (Deuter. 21, 18.). Tô *gôdum lande and vîdgillum* (Exod. 3, 8.). He gefôr..., *gôd man and clæne and sviðe äðele* (Sax. Chr. 1056.). Væron on þisum felda unrîme gesomnunga *hvîttra manna and fägerra* (Beda 5, 13.).

Bei der Stellung der Adjektive vor und nach dem Substantiv wiederholen sich auch Präpositionen: Altengl. *With longe berdes* and *with hore* (Rich. C. de L. 6822.). Ags. Þät se anveald.. becume *tô gôdum men* and *tô vîsum* (Boeth. 16, 1.).

β. Oder die verschiedenen Adjektive sind als ursprüngliche Prädikate verschiedener Subjekte anzusehen.

αα. Fordern die einzelnen attributiven Verhältnisse den Singular des Substantiv, so erscheint dasselbe seltener, wenn im kopulativen Verhältnisse die Adjektive dem Substantiv vorangehen, in der Einzahl.

The *civil and ecclesiastical administration* (MACAUL., H. of E. I. 95.). Der älteren Weise entspricht die Trennung der Adjektive durch das Substantiv, wohin man auch rechnen mag: That true *self-love* and *social* are the same (POPE, Essay on M. 4, 396.) [Hier ist *social* dem in das Substantiv aufgenommenen *self* entgegengesetzt].

Beiläufig mag der Verkürzung gedacht werden, worin bei einem Adjektiv das erst in einem anderen Gliede in Verbindung mit einem Adjektiv folgende Substantiv zu suppliren ist: The *desp'rat'st* is the *wisest course* (BUTL., Hud., Her. Ep. 8.). And found the *private* in the *public good* (POPE, Essay on M. 3, 282.). In him the *emotive* was subjected to the *intellectual man* (LEWES, G. I. 13.). They . . devoted with one-sided exclusiveness to the *ideal*, neglect to study the *actual world* (II. 4.). Wie beim Singular kommt dies auch beim Plural vor: Mongrel Christians . . That expiate *less* with *greater crimes* (BUTL., Hud. 2, 2, 89.). Here fix'd the *dreadful*, there the *blest abodes* (POPE, Essay on M. 3, 255.).

Gewöhnlich ist dagegen in der jüngeren Sprache bei vorangehenden Adjektiven (auch Ordinalzahlen) die Mehrzahl des Substantiv.

With *lower, second, and third stories* shalt thou make it (GEN. 6, 16.). Others make posies of her cheeks, Where *red and whitest colours* mix (BUTL., Hud. 2, 1, 605.). The *Æmilian and Flaminian highways* offered an easy march of about four hundred miles from Milan to Rome (GIBBON, Decl. 10.). These exercises and compositions, written during Goethe's *sixth, seventh, and eighth years* (LEWES, G. I. 21.). The prudence, and good sense, and admirable dispositions, of his *first, second, third, fourth, and fifth daughters* (SCOTT, Waverl. 2.). Vgl. auch: Make figs at me (put the thumb between the *fore and middle fingers)* (HAZLITT zu Shaksp., II Henry IV. 5, 3.).

Insofern in diesem Verhältnisse der bestimmte Artikel mit in Betracht kommt, ist S. 190 das Nähere nachzusehen. Die Auseinanderrückung der Adjektive und die Voranstellung des ersten Adjektiv ist in der alten Sprache namentlich beim artikellosen Hauptworte in der Einzahl gebräuchlich: Sche byrlyd *whyt wyne and rede* (TORRENT 292.). Ne *lynnen cloth ne wollen* (P. PLOUGHM. 9021.). Fra *læwedd follc and læredd* (ORM 1021.). Die dem lat. und fr. Gebrauche entsprechende Verbindung des Substantiv im Plural mit Adjektiven im Singular (s. meine franz. Gr. § 181. zweite Aufl. S. 479.) kann ich aus der alten Sprache nicht belegen.

ββ. Sind die verschiedenen Subjekte in der Mehrzahl zu denken, so fügt sich das Substantiv natürlich zu den in Kongruenz mit ihm stehenden pluralischen Adjektiven, mögen sie ihm vorangehen oder folgen.

This small packet of *Greek and Latin books* (SHAKSP., Taming 2, 1.). She had read most of the best *German and Italian authors* (LEWES, G. I. 11.). The poetry and eloquence . . was assiduously studied in *Mercian and Northumbrian monasteries* (MACAUL., H. of E.

I. 9.). Fast barr'd by *laws divine and human* (YOUNG, N. Th. 5, 477.).

In der alten Sprache ist auch in diesem Falle die Trennung der Adjektive durch das Substantiv sehr gewöhnlich: Þe *wylde foules & þe tame* ne myȝte nomon telle (R. OF GL. p. 52.). Sum wisdom we han seid Off *olde men and ȝunge* (WRIGHT, Polit. S. p. 256.). Ags. Ne vyrce ge *sylfrene Godas and gyldene* (EXOD. 20, 23.). Ne vyrc þu þe *gyldene godas ôððe seolfrene* (LEGG. ÆLFR. 10.). Die appositive Anfügung der Adjektive ist ebenfalls geläufig: Altengl. Þo so muche folc to hym come of *knyȝtis ȝong & olde* (R. OF GL. p. 167.). Æfter þine *children þan ȝungen & þan olden* (LAȜAM. II. 168.). Ags. Svâ hêr *men* dôđ, *geonge and ealde* CÆDM. 1201.). An scyppend is ealra *þinga, gesevenlîcra and ungesevenlîcra* (THORPE, Anal. p. 59.). Uebrigens vgl. über die Stellung der Adjektive auch S. 190.

g) Das attributive wie das prädikative Eigenschaftswort kann durch Adverbien näher bestimmt werden. Die häufigsten Bestimmungen des Adjektiv im engeren Sinne sind Gradbestimmungen, denen sich viele Artbestimmungen anreihen; Participien können ihrer verbalen Natur nach leicht noch anderweitig bestimmt sein. Doch lassen auch Adjektive im engeren Sinne z. B. Zeitbestimmungen zu, wodurch sie sich den Participien nähern.

A *full poor* cell (SHAKSP., Temp. 1, 2.). King John, *sore sick* (John 5, 4.). Her child's *right true* father (DONNE, Sat. 1, 56.). A *right noble* instinct of what is doable (CARL., Past a. Pres. 1, 3.). The *very false* gallop of verses (SHAKSP., As You Like It 3, 2.). I have the honour to wish you a *very good* morning (BULW., Lady of L. 1, 1.). A *whimsical* request *enough* (OXENF., Twice Killed 2.). Bend not my heart with thy *too piercing* words (MARL., Edw. II. 1, 4.). It seems *too broad* an averment (SCOTT, Minstr. I. 51.). *How long* a time lies in one little word (SHAKSP., Rich. II. 1, 3.). Pardon my grief for your *so grieved* minde (FERREX A. PORR. 1, 1.). The vicinity of *so remarkable* a people (MACAUL., H. of E. I. 12.). Sempronius is *as brave* a man as Cato (ADDIS., Cato 3, 4.). We will . . strive to penetrate a little . . into a *somewhat remote* century (CARL., Past a. Pres. 2, 1.). A deep unspoken sense lies in these strong men, — inconsiderable, *almost stupid* (1, 3.). The *rather heavy* gentleman is carried by fifteen men (DICKENS, Pict. fr. It., A Rapid Diorama.). *Thrice happy* Britain! (ADDIS., The Campaign 33.) An art *far more essential* (SCOTT, Waverl. 3.).

So . . to *beggarly vile* appetites descend (YOUNG, N. Th. 5, 465.). My dear, most dear — Oh *damnably dear* sir! (BULW., Rienzi 2, 1.) In the *comparatively correct* age, in which our lot is cast (BROUGH., Hist. Sk.). I had formed a determination *precisely contrary* (SCOTT, R. Roy 1.) etc.; s. S. 97 ff. 99 ff.

Go, then, and punish some *soon gotten* stuff (DONNE, Sat. 6, 19.). Those gems *too long withheld* from modern sight (BYR. p. 328.). His *already wearied* horse (BULW., Rienzi 3, 1.). And over those scrolls, *not oft so mute*, Reclines her *now neglected* lute (BYR., Bride 2, 5.). He

stabbed him with a wound *instantaneously mortal* (Roscoe, Lorenzo.). The daughter of a *once dear* friend (Bulw., Money 2, 3.). That *ever glorious*, almost fatal fray (Byr. p. 319.). Is it some *yet imperial* hope . .? (Ode to N. B. p. 347.) Die weitere Bestimmung des Adjektiv verräth öfter die ursprüngliche Satzverkürzung, welche sich durch andere adverbiale Nebenbestimmungen klar herausstellt: Let Southey sing, although his teeming muse, *Prolific every spring*, be too profuse (Byr. p. 328.).

Die ältere Sprache ist ärmer an Bestimmungen des Adjektiv im engeren Sinne, wenn man von den Gradbestimmungen absieht, welche sogar in einzelnen zum Theil erloschenen oder erlöschenden Formen viel öfter angetroffen werden und häufig an der Stelle des späteren superlativen *most* stehen:

Altengl. Goggomagog was a geand *swiþe gret* (R. of Gl. p. 22.). He wes *swiðe kene* mon (Laȝam. III. 5.). Ha is us *swiðe god* freond (Hali Meid. p. 13.). Ich wille geve the gift *ful stark* (Wright, Anecd. p. 8.). A *fulle gret* kyngdom (Maundev. p. 43.). A *fulle strong* citee (p. 47.). A *fulle fair* bird (p. 48.). A *ful noble* way, and *ful covenable* (Chauc. C. T. p. 185. I.). A *fulle hedus* syn (Town. M. p. 137.). A *fulle faire* hille, and *well highe* (Maundev. p. 113.). *Full mikell* fresst (Orm 261.). Engelond ys a *wel god* lond (R. of Gl. p. 1.). *Welle æðel* wes þere a mon (Laȝam. I. 278.). Sholde nevere *right riche* man . . Wite what wo is, Ne were the deeth of kynde (P. Ploughm. 12496.). Thei ben *righte foule* folk (Maundev. p. 129.). An *rihht god* reowwsunnge (Orm 5563. cf. 13477.). What bihoveth and is necessarie to *verray perfyt* penitence (Chauc., C. T. p. 186. I.). A batayle *hard and strong ynow* (R. of Gl. p. 12.). *Al to wis* a grome (Seuyn Sages 1110.). *To longe* a tale (Maundev. p. 6.). *So noble* folc, þat of *so gret* blod come (R. of Gl. p. 12.). Þat dai *sa breme* (Anticr. 710.). *As good* a man's son was I As any of you (Town. M. p. 105.). To han *fer more* vylenye (Wright a. Halliw., Rel. Ant. II. 45.) etc.

Ags. Basilius . . väs *svîðe hâlig* bisceop (Basil., Admon. Prol.). He häfde âne *svîðe vlitige* dôhter (Apollon. of T. p. 1.). On *ful blâcne* beám bunden (Grein, Ags. Poes. I. 197.). [*Ful* erscheint oft als Kompositionspartikel; man schreibt *ful*dysig, *ful*blîde, *ful*getreóv, *ful*sôð u. dgl. m.]. *Vel gesund* cyningc! (Apollon. of T. p. 4.) Þe *tô micelne* andan häfð (Boeth. 37, 4.). Sôna svâ he mid þan hrägle *svâ miceles* veres gegyred väs (S. Guthlac 16.). Hvâ väs æfre *svâ dirstiges* môdes? (Apollon. of T. p. 2.) Tvegen hrefnas . . *tô päs gifre* þät etc. (S. Guthlac 9.). He häfde *mæst ealne* þäne eástdæl âvêst (Oros., Ettm. 7, 15.). Sæde þâ þät he viste sum eáland *synderlîce digle* (S. Guthlac 3.). Benedictus þe ûs bôc âvrât . . *leóhtre be dæle* þonne Basilius (Basil., Admon. Prol.). Auch Temporaladverbien begegnen hier schon: Ænne älmihtigne God *æfre unbegunnenne* (Basil., Hexam. 3, cf. 1.).

Uebrigens vergleiche man, was über die Verbindung von Adjektiven mit Adverbien S. 97 ff. 99 ff. bemerkt ist.

In der Vereinigung eines Superlativ mit *possible* ist kein Adverb zu suchen: The scene in all the churches is the *strangest possible* (Dickens, Pict. fr. It., Rome.). Diese im deutschen bestmöglich u. dgl. wiederkehrende Verbindung ist dem Französischen entnommen. Das Adjektiv *possible* ist eigentlich eine Satzverkürzung.

Das adnominale Substantiv.

Unter dieser Benennung befassen wir theils das eigentliche Substantiv, theils alle substantivirten Redetheile, insoweit sie in Verbindung mit einem Substantivbegriffe zu dessen Bestimmung dienen und mit ihm zusammen ein gesondertes Satzglied ausmachen.

Der Genitiv.

Von den Kasus der angelsächsischen Sprache hat sich der Genitiv, in einer über ihre ursprüngliche Berechtigung hinausgehenden Flexionsendung, vorzugsweise im attributiven Verhältnisse erhalten. Auch hier ist jedoch der Flexionskasus nur in beschränktem Masse gebräuchlich geblieben und meist der Umschreibung durch *of* mit dem Objektskasus gewichen. Die Poesie giebt ihm in weiterem Umfange Raum als die Prosa; unter den Gebieten des alten Genitiv überwiegt bei Weitem das des subjektiven Genitiv, während das des objektiven sehr zurückgetreten ist, und im partitiven Verhältnisse ist er nicht mehr anzutreffen. Ueberwiegend ist auch das Personalsubstantiv, dem sich zahlreiche personificirte Begriffe und Thiernamen anschliessen, über das Sachsubstantiv. Vielfach ist ein bestimmender Genitiv als mit dem bestimmten Substantiv zu einem Wortkörper verwachsen anzusehen. Dem Genitiv des Substantiv steht der Genitiv substantivirter Fürwörter, wie des relativen Fürwortes *(whose)* zur Seite.

Der Genitiv bezeichnet im Wesentlichen den Gegenstand als einen solchen, von welchem ausgegangen oder abgegangen wird; daraus erklärt sich seine Anwendung auf örtliche, zeitliche, kausale, partitive u. a. Verhältnisse, so wie die Möglichkeit seiner Vertretung durch *of*, wie in den roman. Sprachen durch *de*, *di* etc., im Holländ. durch *van*, so wie in anderen durch sinnverwandte Präpositionen.

Als adnominaler Kasus ging der Genitiv in der Bezeichnung der Beziehung eines Hauptwortes auf das andere über das Gebiet hinaus, welches ihm in Verbindung mit einem Zeitworte oder einem Adjektiv zukam. Die Weitschichtigkeit des Verhältnisses der Abhängigkeit des einen Substantivbegriffes von dem anderen liess dem Genitiv überall eine Stelle einräumen, wo eine gegenseitige Beziehung der Gegenstände stattfand, deren mehrdeutige Natur oft aus dem Zusammenhange der Rede zu ermitteln blieb.

a) Das engere Verhältniss des adnominalen Genitiv ist dasjenige, worin sein Beziehungswort auf die Vorstellung eines Prädikates führt, als dessen Subjekt oder Objekt der Genitiv erscheint.

α. Der Genitiv des Subjekts tritt theils da ein, wo im Beziehungsworte noch die verbale transitive oder intransitive Bedeutung rege ist, welche seine Bethätigung ausdrückt, und man kann ihn hier auch den aktiven Genitiv nennen; theils da, wo der Genitiv den Gegenstand ausdrückt, welcher etwas hat, besitzt, oder welchem etwas angehört. Wirkung,

Ursprung, Besitz und Angehörigkeit haben gleichmässig den Genitiv zu ihrem Träger, und jene Bedeutungen gehen zum Theil unmerklich in einander über.

As *Hereford's love*, so his (SHAKSP., Rich. II. 2, 1.). *A mother's love*, *a mother's tender woe* (THOMS., Summer.). The bearer of *the Emperor's behests* (COLER., Picc. 1, 2.). *Fame's flight* is *glory's fall* (YOUNG, N. Th. 6, 262.). We wrestle with *great Nature's plan* (2, 167.). A deadly groan, like *life and death's departing* (SHAKSP., III Henry VI. 2, 6.). Last night, but for *Heaven's mercy*, I should have fallen a victim to *a hireling's dagger* (BULW., Rienzi 4, 7.). Exposed thus solitary to *the wolf's rage* (1, 5.). *The trumpet's sound* (SHAKSP., Timon 3, 6.). With merry harp and *beaker's clang* (SCOTT, L. Minstr. 5, 8.). Against *the morrow's dawn* (5, 9.). *Winter's rude tempests* are gathering now (BYR. p. 306.). The inner court Which in *the tower's tall shadow* lay (SCOTT, L. Minstr. 5, 11.). An assistant, who might . . keep *the vessel's way* according to his counsel and instruction (SCOTT, R. Roy 1.).

The duke of Gloster's men (SHAKSP., I Henry IV. 3, 1.). He's too much *every man's man* (GOLDSM., G. Nat. M. 1.). *The Lord's portion* in his people (DEUTER. 32, 9.). One has no encouragement to take pains with *one's vineyard* (BULW., Rienzi 1, 9.). *Your mother's cat* (SHAKSP., I Henry IV. 3, 1.). *The British colonel's horse* (COOP., Spy 10.). Where *subjects' feet* May hourly trample on *their sovereign's head* (SHAKSP., Rich. II. 3, 3.). Thou wilt not . . wrong thyself in *men's mouths* (BULW., Rienzi 1, 4.). *Fletcher's blood* boiled (MACAUL., H. of E. II. 145.). O' *God's name* (SHAKSP., Rich. II. 3, 3.). A low voice breathed *Nina's name* (BULW., Rienzi 1, 11.). She was *beauty's self* (THOMS., Autumn.). This debt *Friedland's self* must pay (COLER., Picc. 1, 9.). *The king's brother-in-law* (SHAKSP., Wint. T. 4, 3.). *The spider's most attenuated thread* (YOUNG, N. Th. 1, 178.). I don't choose *a hornet's nest* about my ears (COOP., Spy 10.). *Golconda's gem* and *sad Potosi's mines* (THOMS., Summer.). The richest work of *Iran's loom*, And *Sheeraz' tribute* of perfume (BYR., Bride 2, 5.). Alike to him was time or tide, *December's snow*, or *July's pride* (SCOTT, L. Minstr. 1, 21.). *Life's theatre* as yet is shut (YOUNG, N. Th. 1, 125.). *Twilight's dewy tints* (ROGERS, Pleas. of Mem. 1.). *Futurity's blank page* (2.) etc.

Auffallend ist es, wie frühe selbst der subjektive Genitiv in der Prosa im Gebrauche beschränkt ist. Wycliffe, Maundeville und Chaucer (in seinen beiden prosaischen Erzählungen) verwenden ihn auffallend selten, und meist von Personennamen. Anders verhält es sich freilich in der Poesie, obwohl auch hier Personennamen überwiegen.

Altengl. Leulyn had despite of *Edwardes sonde* (LANGT. p. 237.). Mihten be ful blythe and thonke *Godes sonde* (WRIGHT, Polit. S. p. 223.). From þe *deueles poer* (R. OF GL. p. 173.). Ful wel made of *masonnes craft* (MAUNDEV. p. 42.). *Þe kynges tresour* he delde eke aboute (R. OF GL. p. 107.). Of *þe*

kyng Artures hous (p. 180.). *The emperours hors* (Maundev. p. 17.). *Many mennes malt* (P. Ploughm. 392.). Under þe rof of *Cristes heven* (Antichr. 186.). *Þe cristen kyngrik* up to yeild (375.). *A mannes breek girdille* (Maundev. p. 50.). To *the soudanes chambre* (p. 39.). With dunt of *monnes hond* (Wright, Polit. S. p. 214.). Wit *mans muth* (Antichr. 595.). *Kyng Locrynes herte* (R. of Gl. p. 24.). Silui *Ascaines sone* (p. 9.). *Goddes sone* (Maundev. p. 35.). To *a gret princes daughtre* (p. 45.). *Oure Ladyes modre* (p. 15.). *Hire lordes concubine* (R. of Gl. p. 27.). Upon *a retheres hude* (Wright, Polit. S. p. 220.). Aboute *the cattes hals* (P. Ploughm. 355.). To *þe west worles ende* (R. of Gl. p. 181.). In *an hauenes mouþe* (p. 20.). To *the sees stronde* (Alis. 5016.). At *the tables ende* (Am. a. Amil. 1582.). To saue *þe londes prow* (Langt. p. 261.). To lerne *londes lawes* (Rich. C. de L. 629.) etc.

Es wird weiterhin bemerkt werden, wie die Umschreibung durch *of* auch hier frühe eindringt; auch bedarf der grössere Umfang des Gebrauches des Genitiv in frühester Zeit kaum der Erwähnung.

Von weitester Ausdehnung ist der subjektive Genitiv natürlich im Ags.: Þâ forseah he Apollonius *cyrlisces mannes grêtinge* (Apollon. of T. p. 7.). Be *ûtgonge Israêla folces* (Beda 4, 24.). *Þäs hâlgan gâstes cyme* (ib.). *Þâra apostola lâre* (ib.). Mid *Godes gife* (Legg. Inæ 14.). *Tvegra manna* gevitnes is sôđ (Joh. 8, 16.). Þät biđ *blindra peáv* (S. Guthlac, Prol.). *Þäs cynges rædels* (Apollon. of T. p. 5.). Þâ nam he *Apollonies hand* (p. 21.). Ingild väs *Ines brôđor* (Sax. Chr. 926.). Tôforan *þäs hûses duru* (S. Guthlac 1.). *Se scîma gâstlîcre beohrtnysse* (2.) etc.

β. Der objektive Genitiv entspricht dem Objekte eines transitiven Verbalbegriffes, welcher in dem Beziehungsworte des Genitiv noch rege ist, und mag in dieser Beziehung der passive Genitiv genannt werden, aber auch Objekten, welche durch Vermittlung von Präpositionen an das Beziehungswort geknüpft sein könnten. Er ist im Englischen von beschränktem Umfange.

For *sin's rebuke* and *my Creator's praise* (Shaksp., III Henry VI. 4, 6.). My life is *my foe's debt* (Rom. a. Jul. 1, 5.). Shall Rome stand under *one man's awe?* (Jul. Cæs. 2, 1.) *Thy sire's maker*, and *the earth's* (Byr., Cain 1, 1.).

Dahin kann man Substantive mit dem Genitiv rechnen, welche den Begriff der Herrschaft oder Gewalt über etwas enthalten: Lord Saturninus, *Rome's great emperor* (Shaksp., Tit. Andr. 1, 2.). To meet at London, *London's king* in woe (Rich. II. 3, 4.). Five times outlaw'd had he been, By *England's king*, and *Scotland's queen* (Scott, L. Minstr. 1, 21.). Bid *Gloster's Earl* the fight begin (Lord of the Isl. 6, 21.). Why drew *Marseilles' good bishop* purer breath, when nature sicken'd, and each gale was death! (Pope, Essay on M. 4, 107.)

Die Ausscheidung des objektiven Genitiv ist nicht überall mit Entschiedenheit zu bewerkstelligen. So mag in: You heard of *Hamlet's transformation* (Shaksp., Haml. 2, 2.) das transitive *transform* wirksam gedacht werden, aber auch das intransitive Verb, und *transformation* als die Eigenschaft Hamlets angesehen werden. Würdenamen, wie die oben angeführten, können als mit dem objektiven Genitiv verbunden angesehen werden, da sie zum Theil eine Umschreibung desselben durch *over* mit dem Objektskasus zulassen.

Altengl. Of *þe kynges crounement* (R. OF GL. p. 433.). Ich habbe for *oure kynges loue* yholde aȝeyn þe (p. 54.). Many man for *Cristes love* Was martired (P. PLOUGHM. 10704.). In such pereyl, & in *depes drede* (R. OF GL. p. 452.). Of hym that is *oure soulis leche* (TOWN. M. p. 10.). *Shippend allre shaffte* (ORM 346.).

Im Ags. erscheint nicht bloss das gerade Objekt eines im Beziehungsworte lebendigen Verbalbegriffs im Genitiv, sondern auch oblique und solche Objekte, welche einer weiteren Vermittlung durch Präpositionen bedürfen: Se älmihtiga *scippend* and *rihtend eallra gesceafta* (BOETH. 4.). Gylde *cyninges oferhýrnisse* (LEGG. ÆTHELST. II. 23.). *Godes ege* nis beforan his eágum (Ps. 35, 1.). For *þæra Judéa ege* (JOH. 7, 13.). *Synna forgifenysse* (LUC. 3, 3.). On þam feordan däge *þyssere vorulde gescapennysse* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 4.). Be *fyrhto þäs tintreglîcan vîtes* (BEDA 4, 24.). Fram *synna lufan* (ib.). *Lîfes fultum* (APOLLON. OF T. p. 11.). Tô *tâcne þære sibbe* (BEDA 4, 5.). Habbađ *Godes trûvan* (MARC. 11, 22.) [faith in God]. Vacigende on *Godes gebede* (LUC. 6, 12.) [in prayer to God]. And him *anveald* sealde *unclænra gâsta* (MARC. 6, 7.) [power over unclean spirits] etc.

Bei Würdenamen steht oft der Genitiv: Altengl. Bi houre loverd, *hevene king* (WRIGHT, Anecd. p. 3. 5.). Att *Romes burrȝess Kaserrking* (ORM 8271. cf. 8241.). He wes *þisse londes king* (LAȜAM. I. 292.). *Brutlondes* king (II. 129.). Hail seo þu Gorlois, *gumenene lauerd* (II. 346.). Ags. *Cyning engla* (CÆDM. 1778. 1940 etc.). Cosstantin *Scotta cyning* (SAX. CHR. 926.). *Sûđdæles cvên* ârist on dôme (MATH. 12, 42.). Auffallend ist die Verbindung der Eigennamen mit dem Würdenamen in: Ingvald *Lunden biscop*, and Aldvine *Licetfelda biscop*, and Aldulf *Rôfes-ceastre biscop* (SAX. CHR. 729.).

Die Umschreibung des objektiven Genitiv durch *of* ist später berührt. Früher findet man *of* bei Würdenamen; s. d. Subst. mit Präposs.

b) Der adnominale Genitiv hat sich in der Prosa namentlich bei Massbestimmungen des Raumes und der Zeit erhalten.

About *half a mile's riding* (SCOTT, R. Roy 28.). All . . that by this sympathized *one day's error* Have suffered wrong (SHAKSP., Com. of Err. 5, 1.). 'Twill be *two long days' journey* (John 4, 3.). In *the ten years' war* (BUTL., Hud. 1, 2, 422.). The fruits of *the Thirty Years' War* (MACAUL., Biogr. Essays p. 57.). During the many years of tranquillity which followed *the Seven Years' War* (p. 93.). They departed from the mount of the Lord *three day's journey* (NUMB. 10, 33.). During a *twelvemonth's absence* (FIELD., J. Andr. 1, 11.). After *seven month's confinement* (GIBBON, Decl. 13.). After a *moment's pause* (SCOTT, Ivanh. 6.). His beard, prematurely grey, was of *several days' growth* (MACAUL., H. of E. II. 185.). To find a priest, however, for such a purpose, at *a moment's notice*, was not easy (II. 9.).

Während indessen hier die Erstreckung und Dauer in Betracht kommen, wird der Genitiv der Zeit namentlich auch zur Bezeichnung des Zeitraumes gebraucht, worin etwas fällt: The rest of *this day's deeds* (SHAKSP., II Henry IV. 4, 3.). They want as much training as a company of recruits *the first day's muster* (GOLDSM., She Stoops 1.). I had seen *The Thursday's Benediction* dropping damply on some

hundreds of umbrellas (DICKENS, Pict. fr. It., Rome.). In *a summer's day* (FIELD., J. Andr. 1, 3.), womit man auch das flektirte Adverb vergleiche: Bring us the bill for *to-night's supper* (GOLDSM., She Stoops 2.). Diese Fälle unterscheiden sich wesentlich nicht von dem possessiven Genitiv.

In der älteren Sprache fehlt namentlich hier, wie auch sonst, die Bezeichnung des Genitiv durch die Flexion: They seten stille wel *a forlong way* (CHAUC., C. T. 3637.). This Johan lith stille *a forlong whyle* or two (4197.). I schal not faile seurly of my day, Nought for a thousand frankes *a myle way* (14686.). It is nyghe *a day iorneye* fro Bethanye (MAUNDEV. p. 48.). Vgl. I. 258. Die älteste Sprache gebraucht den Genitiv: Ags. Hig fôron of Drihtnes munte *preora daga färeld* (NUM. 10, 33.). Þâ cômon hig *ânes däges fær* (LUC. 2, 44.). Goth. Qemun *dagis vig* (ib.). Die Bezeichnung der Zeit, in welche etwas fällt, durch den Genitiv ist ebenso alt: Ags. *Sunnandäges freóls* healde man georne (LEGG. ÆTHELR. IV. 17.).

c) In der Poesie begegnet noch ein appositiver Genitiv eines Eigennamens nach einem Gattungsnamen, welcher sonst durch *of* mit seinem Kasus umschrieben wird; s. Subst. mit Präposs.

The government of *Britain's isle* (SHAKSP., II Henry VI. 1, 3.). *Numidia's spacious kingdom* (ADDIS., Cato 2, 1.). *Numidia's empire* (4, 4.). The blind old man of *Scio's rocky isle* (BYR., Bride 2, 2.). *Tempe's classic vale* (ROGERS, Pleas. of Mem. 1.).

Dieser Genitiv erinnert an lat. Ausdrücke wie: Urbem *Patavii* (VIRG., Aen. 1, 247.). Celsam *Buthroti*.. urbem (3, 293.). In oppido *Antiochiae* (CIC., Attic. 5, 8.). Die ältere englische Sprache bediente sich meist anderer Ausdrucksweisen (s. Subst. mit *of.*); doch begegnet in frühester Zeit häufiger ein ähnlicher Genitiv: Into *Lundenes tun* (LAȜAM. II. 352.). King of *Gascunnes ærd* (III. 86.). Till *Nazaræþess chesstre* (ORM 1808. cf. 3161.). Neh *Ȝerrsalæmess chesstre* (10627.). *Romess kinedom* (9173.). I *Romess kineriche* (9446. cf. 9177.). Dahin scheint zu gehören: Ags. *Brytene eáland* (SAX. CHR. 1, 1.). *Breotone eálond* (BEDA 1, 2.) [Breoton, Bryten = Britannia], abgesehen von dem Genitiv der Völkernamen bei Substantiven wie *land, êðel, rîce* u. dgl. Anderes s. a. a. O.

d) Die Wiederholung eines Substantiv im Genitiv der Einzahl wird hier und da zur Steigerung des Begriffes angewendet.

That peace which sleeps within the core of *the heart's heart* (SHELLEY, Cenci 5, 2.). *My soul's soul!* — my all of hope! — *my life's life* (BULW., Rienzi 2, 2.).

Diese Zusammenstellung des Singular mit dem Singular ist jüngeren Ursprungs; sie wird auch durch *of* vermittelt: *The life of life*, the zest of worldly bliss (YOUNG, N. Th. 9, 1211.).

Sie scheint aus der alten Begriffssteigerung eines Hauptwortes durch einen Genitiv in der Mehrzahl hervorgegangen zu sein, welcher in der jüngeren Sprache durch *of* umschrieben wird: That sprightly *Scot of Scots*, Douglas (SHAKSP., I Henry IV. 2, 4.). He loved us and we him, because we found him *A Norman of the Normans* (TENNYS., Harold 2, 2.). But now to come to *your face of faces*, or courtier's face

(B. Jons., Cynth. Rev. 2, 1.). Up led by thee, into *the heav'n of heavens* I have presumed (Milt., P. L. 7, 12.). To him that rideth upon *the heavens of heavens* (Ps. 68, 33.). *The curse of curses* is, our curse to love (Young, N. Th. 9, 42.). *Mystery of mysteries* (Tennys. p. 33.).

Die frühere Sprache kennt nur einen Genitiv der Mehrzahl in diesem Falle, welcher im Altengl. bereits auch durch *of* umschrieben ist: Crist *kyngene kyng* P. Ploughm. 669.). *Alre maidene maide*, and hevene quen (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 128.). Criste iss *allre kinge king* (Orm 3588.). — Jhesu Crist, and *king of kinges* (Chauc. C. T. 7172.). He is *kyng of kynges* (Town. M. p. 141.). *King off alle kingess* And *preost off alle preostess ec* (Orm 344. cf. 6671.). In: This place the Jewes callen *Sancta Sanctorum;* that is to seye *holy of halewes* (Maundev. p. 85.) scheint *Sanctorum* missverständlich als Maskulin übersetzt.

Im Ags. ist der Genitiv bei Personen- und Sachnamen häufig: *Ealra cyninga cyning* (Cod. Exon. 9, 17. 14, 6.). Symle þu bist hâlig, *dryhtna dryhten* (25, 22.). He bið *peóvena peóva* his gebrôðrum (Gen. 9, 25.). *Ealra þrymma þrym* (Cod. Exon. 45, 28.). In *dreáma dreám* (36, 22.). Sî him lof symle þurh *voruld vorulda* (48, 26.). *Heofona heofonas* (Basil., Hexam. 5.). Altn. *Sveinn sveina* (Harbarðsl. 1.). *Karl karla* (ib. 2.). *Mær meyja* (Hyndlal. 1.). *Rökkr rökkra* (ib.). Vgl. d. Adjektiv S. 312.

Der Genitiv des Plural ist dem Genitiv nach Superlativen nahe verwandt; gleichwohl darf ihm der Genitiv des Singular in seiner Wirkung bei der Wiederholung desselben Substantiv verglichen werden.

e) Wenn das Beziehungswort des Genitiv in einem vorangehenden Satze oder Satzgliede enthalten ist, so steht bisweilen der Genitiv ohne Wiederholung des Beziehungswortes.

Man's *life* is cheap as *beast's* (Shaksp., Lear 2, 4.). His *knowledge* was not far behind *the knight's* (Butl., Hud. 1, 1, 479. cf. 2, 1, 175. Ep. of Hud. 85.). I will listen to your mournful *song*, Sweet as *the soft, complaining nightingale's* (Southern, Oroon. 2, 2.). Imitative *strokes* can do no more Than please the eye — *sweet Nature's* ev'ry sense (Cowp. p. 174.). That *eye* returned him glance for glance, And proudly to *his sire's* was raised, Till *Giaffir's* quail'd and shrunk askance (Byr., Bride 1, 5.).

Mit dieser Rückbeziehung auf ein vorangehendes Hauptwort ist der Gebrauch eines Genitiv in Analogie mit dem Possessivpronomen (s. S. 243.) zusammenzustellen, wobei das substantivische Beziehungswort, wenn es nicht ein Sammelname oder Stoffname ist, im Plural zu ergänzen wäre.

Shrew me, If I would lose it for a *revenue* Of *any king's* in Europe (Shaksp., Cymb. 2, 3.). There's *money* of *the king's* coming down the hill (I Henry IV. 2, 2.). Letters came last night To a dear *friend* of *the good duke of York's* (Rich. II. 3, 4.). This *news* of *papa's* puts me all in a flutter (Goldsm., She Stoops 1.). 'Tis a friend of *Rienzi's* (Bulw., Rienzi 1, 3.). My father's foolish opinion, if one may give that epithet to any *opinion* of *a father's*, does not affect your real innocence (Scott, R. Roy 11.). Adam came to be constantly thrown into the way of a certain *maid* of *Mr. Hylton's* (Warren, Now a.

Then 1.). He is likewise a *rival* of *mine*, that is of *my other self's* (SHERID., Riv. 2, 1.). I was taken to a new *toy* of *his* and *the squire's*, which he termed the falconry (IRVING, Br. H., The Busy Man.).

Alt ist die nachträgliche Einführung eines Genitiv ohne Wiederholung des in diesem Falle gewöhnlich schon von einem Genitiv oder einem Possessiv begleiteten Beziehungswortes: Altengl. Let pulte out ys own *eye*, & ys *sones* also (R. OF GL. p. 71.). Study in Petres *wordes* and in *Poules* (CHAUC., C. T. 7401.). My faders *dayes* shalle com with grete, And *my moders* also (TOWN. M. p. 44.). Ags. On Godes *griðe* and on *þäs cyninges* (LEGG. ÆTHELR. IV. 20.). Sŷ hit cyninges *man*, sŷ hit *þegnes* (VI. 4.). Gif hva arcebisceopes *borh* ôððe *äðelinges* âbrece (LEGG. CNUT. I. B. 55.).

Den Gebrauch des Genitiv eines Substantiv in Verbindung mit der Präposition *of*, wie in den zuletzt angegebenen Fällen, so gleichartig er auch mit dem des Possessivpronomens ist, welcher sich in früherer Zeit wiederfindet (s. S. 244.), kann ich nicht mit alten Beispielen belegen.

f) Der Genitiv wird auch elliptisch gebraucht. Der dabei zu ergänzende Substantivbegriff ist entweder der eines Gebäudes, wie Haus, Laden, Kirche etc., oder einer Oertlichkeit, wie Platz, Kirchspiel etc. Der Genitiv ist ein Personenname, häufig ein Eigenname.

I'll to *the surgeon's* (SHAKSP., I Henry VI. 3, 1.). Come! to *the Duke's* (COLER., Picc. 1, 5.). I write to you from *Murray's*, and, I may say, from Murray (BYR., Lett.). I saw him at *the jeweller's* to-day (LONGF. I. 131.). This oily rascal is known as well as *Paul's* (SHAKSP., I Henry IV. 2, 4.). Like the two figures at *St. Dunstan's* (COWP. p. 15.). We hurried off to *St. Peter's* (DICKENS, Pict. fr. It., Rome.). To tourney at *St. Mark's* (ROGERS, It., Foscari.). Doctor Thomas Tenison, who then held the vicarage of *St. Martin's* (MACAUL., H. of E. II. 192.). We shall be the happiest couple in all *St. James's* (GOLDSM., G. Nat. M. 2.). The vast increase of buildings in *St. Giles's* and *St. Martin's* in the Fields (BRITTON, Pict. of Lond. p. 14.).

Diese Ellipsen kommen vorzugsweise in Verbindung mit Präpositionen vor, ihre Verfolgung in der älteren litterarischen Sprache Englands giebt geringe Ausbeute. Doch findet sich z. B. And wonede at *Seynt Petres* in a nonnery þere (R. OF GL. p. 129.). Vgl. At *Seynt Petur kyrke* (HALLIW., Nug. Poet. p. 63.). Die häufige Ellipse bei *at* ist II. 406. 407 erörtert und schon im Altn. nachgewiesen; altn. Beispiele mit *til* bei Personennamen sind nicht entscheidend, da diese Präposition den Genitiv bei sich hat. Mittelniederländische Beispiele der Auslassung des Subst. Haus giebt Grimm, Gr. 4, 261. Goth. Gaggiþ sums manne fram *þis fauramapleis* synagogeis (Luc. 8, 49.). Analog ist gr. *Εἰς Πλάτωνος*, *εἰς διδασκάλου φοιτᾶν* u. dgl., lat. Ad *Jovis Statoris* sc. aedem, templum (LIV. 1, 41.). Im Ags. ist mir Aehnliches unbekannt.

g) Zwei einem Substantiv vorangehende Genitive können zur Bestimmung desselben dienen. Dabei ist ein zwiefaches Verhältniss möglich. Entweder steht der letzte Genitiv in unmittelbarer Beziehung zu dem folgenden Substantiv und wird in dieser Verbindung durch den ersten bestimmt; oder beide Genitive stehen in nächster Beziehung zu einander

und bestimmen so das folgende Hauptwort. Ueberall entsteht hier, wie bei der Zusammensetzung, eine Zweitheilung, so dass entweder die beiden ersten oder die beiden letzten Substantive als ein einfaches Glied des Verhältnisses anzusehen sind, dem das übrig bleibende Substantiv als das zweite Glied gegenübertritt. Ueber die Sonderung entscheidet der Zusammenhang. Am Häufigsten bilden die beiden Genitive das erste Glied, wie besonders bei der Bezeichnung von Verwandtschaftsverhältnissen.

As he is but *my father's brother's son* (SHAKSP., Rich. II. 1, 1.). Philip, *good old Sir Robert's wife's eldest son* (John 1, 1.). This is my niece Die, *my wife's brother's daughter* (SCOTT, R. Roy 6.). Spottletoe married *my father's brother's child* (DICKENS, M. Chuzzlew. 1, 4.). That is madam Lucy, *my master's mistress's maid* (SHERID., Riv. 2, 1.). He's dead; and at *the murderer's horse's tail*, In beastly sort dragg'd through the shameful field (SHAKSP., Troil. a. Cr. 5, 11.). — *The lieutenant's last day's march* is over (STERNE, Tr. Sh. 6, 6.). Words for which a true cavalier would have drawn *the speaker's life's blood* (BULW., Rienzi 4, 5.).

Altengl. *Þe kyng Artures systers sone* (R. OF GL. p. 169.). *Costantynes sones fur* fle (p. 133.) [Ignem filiorum Constantini diffuge]. *Daviþ kingess kinness menn* (ORM 319.). Ags. *Godes rîces godspel* (MARC. 1, 14.). *Þäs sæes flôdes veaxnes* (BEDA, Sm. 616, 16.). Im Ags. können natürlich die Genitive auch folgen: *Þŷ fîftan geáre Ôsrêdes rîces þäs cyninges* (BEDA, Sm. 641, 25.). Þurh *innôðas ûres Godes mildheortnisse* (LUC. 1, 78.).

h) Die Nichtbezeichnung des Genitiv durch die Flexionsform beschränkt sich im Neuenglischen auf solche Fälle, in denen ein im Satzgliede vorkommendes flexivisches *s* auf den unbezeichneten Kasus rückwirkt. Dahin gehörende Beispiele sind I. 260 ff. aufgeführt.

Zur Geschichte dieser Verbindung vergleiche ausser dem a. a. O. Angeführten: Upponn *Herode kingess* daȝȝ (ORM 257.). *Daviþ kingess* kinness menn (319.). Þe *Laferrd Cristess* karrte (Ded. 56.). Ueber anderweitige Abwerfung oder noch nicht erfolgte Aufnahme der jetzt allgemeinen Flexionsendung des Genitiv in der alten Sprache s. I. 258. Vgl. auch: In the temple *Salomon* (R. OF GL. p. 410.). They were hir *eme* knyghtes (IPOMYD. 1983.). That was *Abymeleche* sone (MAUNDEV. p. 111.). *Byshope Jettyr* shepe (p. 57.). In *the priest* hand (TOWN. M. p. 10.). *Jesse* son . . I am (p. 51.). Kyng in *Jacob* kyn (p. 74.). Under his *horse* wombe (WRIGHT, Polit. S. p. 218.). Bei Formen wie: His *fadir* heved (ALIS. 1085.). Heor *fader* deþ (R. OF GL. p. 134.). His *brother* leuedy (AM. A. AMIL. 1144.). Hire *sone* schipes (ALIS. 1070.) ist noch an die Einwirkung der ursprünglichen ags. Genitivformen *fäder* (selten *fäderes*), *brôðor*, *môðor*, *suna* zu denken. Die längere Erhaltung solcher Genitive mag durch den afr. Gebrauch der Weglassung der Partikel *de* beim adnominalen Genitiv insbesondere von Personennamen unterstützt worden sein: Por amor *Deu* (TRIST. ed. Michel I. 179.). Sarai, femme *Abram* (GENÈSE 24, 48.). Les iiij fieulx *Aymon* (HAYMONSK. ed. Bekk. 70.). A l'amour *Jhesu-Crist* (935.). La mort *li Rei* (ROM. DE ROU 15226.); s. Orelli, Afr. Gr. p. 37. Diez, Gr. III. 140.

Wie Genitivformen in die Zusammensetzung von Hauptwörtern eingehen, darüber s. I. 525.

Der Akkusativ.

In beschränktem Masse erscheint ein Akkusativ als nähere Bestimmung eines Substantiv. Wir sehen von der Verbindung der Verbalsubstantive auf *ing* mit einem Objekte (s. S. 80.), sowie von der Zusammensetzung von Verbalsubstantiven mit dem Objektskasus (s. I. 529.) ab, wobei die Wirkung des transitiven Zeitwortes sich auf die abgeleitete Form vollständig überträgt. Wir haben an dieser Stelle einzelne Zeit- und Massbestimmungen im Auge, welche sich zum Theil Adverbien nähern, und der Umgangssprache natürlicher sind, als der Schriftsprache.

My troublous *dream this night* doth make me sad (Shaksp., II Henry VI. 1, 2.). Whose *adventures this day*, when our grandchildren shall hear to be made a fable, I doubt not but it shall find both spectators and applause (B. Jons., Ev. M. in his Hum. 5, 1.). To write of *victories next year*, And castles taken yet i'th'air (Butl., Hud. 2, 3, 173.). The coachman objected, „that he could not suffer him to be taken in, unless somebody would pay a shilling for his *carriage the four miles.*" (Field., J. Andr. 1, 12.)

Adverbiale Satzglieder, welche sich in dieser Art nicht an das Zeitwort, sondern an ein Substantiv lehnen, können dies natürlich nur, wenn dem Substantiv insoweit verbale Kraft innewohnt, als es die Vorstellung einer Handlung erweckt. Alte Beispiele habe ich nicht vermerken können.

Das Substantiv mit Präpositionen.

Zur weiteren Bestimmung eines Substantivbegriffes dient auch ein präpositionales Glied. Die Beziehung der Präposition mit dem Objektskasus auf das alleinige Substantiv, mit welchem sie verbunden auftritt, ist nicht überall zweifellos. Es kann scheinen, als ob da, wo das Substantiv als prädikative Ergänzung oder als Objekt eines Zeitwortes auftritt, das präpositionale Glied nicht zunächst auf das Substantiv, sondern auf dasselbe erst in dieser seiner Verbindung mit dem Verb zu beziehen ist. Die Konstruktion würde alsdann auf der Gleichstellung eines umschriebenen Verbalbegriffes mit einem entsprechenden einfachen Verbum beruhen. Vgl. To *be a sharer* in her grief (Rowe, Fair Penit. 1, 1.) = to *share* in h. gr. Who *is lord* over us? (Ps. 12, 4.) = who *lords [rules]* over us? Das Vorkommen präpositionaler Glieder auch bei Isolirung des dadurch bestimmten Substantivbegriffs, so wie die Möglichkeit der Uebertragung der Verbalrektion auf ein abgeleitetes Substantiv, und der analogen Behandlung gleichartiger oder sinnverwandter Substantive mit denen, welche noch verbale Kraft verrathen, endlich mehrfache Ersetzbarkeit des präpositionalen Gliedes durch einen einfachen Genitiv geben Anhalt für die unmittelbare und engere grammatische Verknüpfung des präpositionalen Gliedes mit

dem Substantiv, wobei die zuerst angeführte Auffassung nicht schlechthin ausgeschlossen ist. In einzelnen Fällen darf man diese Konstruktion auf eine an die Ellipse streifende Verkürzung der Rede zurückführen.

Die am Häufigsten im adnominalen Verhältnisse vorkommende Präposition ist *of*, welcher sich zunächst *to* anreiht; aber auch die übrigen Präpositionen kommen dabei vielfach in Betracht. Im Allgemeinen gehört aber die Vervielfältigung präpositionaler Glieder im adnominalen Verhältnisse der jüngeren Zeit und dem wachsenden Bestreben nach Kürze des Ausdrucks an.

of nimmt hier seit ältester Zeit die erste Stelle ein; es vergleicht sich mehr dem roman. *de* und dem holländischen *van* als dem deutschen von, indem es im adnominalen Gliede besonders die Stelle eines Genitiv einnimmt.

a) Die Bezugnahme auf das durch *of* ursprünglich bezeichnete Raumverhältniss tritt selten noch entschiedener hervor, wie dies etwa bei dem Begriffe der Herkunft und des Ursprunges, besonders in Beziehung auf Oertlichkeiten, der Fall sein mag, obgleich die hierher zu ziehenden Fälle sich mit dem Genitiv berühren oder geradezu mit ihm zusammenfallen.

A noble *gentleman of Rome* Comes from my lord with letters (Shaksp., Cymb. 1, 7.). The *men of Herefordshire* (ib. 1, 1.). The *edict of Milan* secured the revenue as well as the peace of the church (Gibbon, Decl. 14.). The *booty of Killiecrankie* (Macaul., H. of E. V. 41.). The pictured *arras of Lombardy* decorated the walls (Bulw., Rienzi 1, 4.). Vgl. weiterhin Fürwörter etc. mit attributiven Bestimmungen.

Damit berührt sich die Bezeichnung des Ortes, an welchem etwas stattfindet: The *battle of Patay* (Shaksp., I Henry VI. 4, 1.). The *battle of Pharsalia* (Field., J. Andr. 2, 9.). After the *defeat of Emesa* (Gibbon, Decl. 14.). The *victory of Killiecrankie* (Macaul., H. of E. V. 33.). At the same hour with this *victory of Jemappes*, there went another thing forward (Carl., Fr. Revol. 3, 2, 4.). The *council of Nice* (Gibbon, Decl. 14.). Not exactly in the style of the *prize essays of Oxford and Cambridge* (Macaul., Essays I. 2.). Daneben stehen Ausdrücke wie: *Cressy battle* (Shaksp., Henry V. 2, 4.) oder mit dem Genitiv: *St. Alban's battle* (II Henry VI. 5, 3.) und mit *at:* Margaret's *battle at Saint Alban's* (Rich. III. 1, 3.).

Die Verknüpfung von Ortsnamen durch *of* mit Würdenamen von Personen mag ebenfalls daran streifen, obwohl wir auch den Genitiv der Ortsnamen finden, den wir eher als einen objektiven bezeichnen möchten; s. S. 321. The *emperor of Russia* (Shaksp., Meas. f. Meas. 3, 2.). The *duke of Milan* (Temp. 1, 2.). My noble *lord of Lancaster* (Rich. II. 1, 1.). The *Archbishop's grace of York* (I Henry IV. 3, 2.). Thomas, fourth *Duke of Norfolk*, and Philip, eleventh *Earl of Arundel* (Macaul., H. of E. II. 196.). A house belonging to the *Marquess of Athol* (V. 41.). The old *pope of Rome* (Carl., Past a. Pres. 3, 1.).

In der blossen Verbindung eines Eigennamens mit einem geographischen Namen mag die Bezugnahme auf die Herkunft wirksam sein: Duke *Eric of Brunswick* (MOTLEY, Dutch Republ. 3, 3.). The devil take *Henry of Lancaster* (SHAKSP., Rich. II. 5, 5.). *Henry IV. of Castile* (ROSCOE, Leo X. 1.). The impudent accusation which he had brought against *Catharine of Braganza* (MACAUL., H. of E. V. 53.). The struggle of *John of Anjou*, Duke of Calabria, for the crown of Naples (IRVING, Columb. 1, 2.). *Athelstane of Coningsburgh* (SCOTT, Ivanh. 6.), obgleich der als Theil des Eigennamens erscheinende geographische Name nicht schlechthin die Herkunft aus der genannten Gegend ausdrückt.

Die Vorstellung der Herkunft und des Ursprunges findet sich seit ältester Zeit durch *of* bezeichnet: Altengl. Þer was *sum syk man Lazarus of Bethanye of þe castel* of Mary and Marthe (WYCL., Joh. 11, 1.). Amonges *men of Sodome* (P. PLOUGHM. 9063.). *Naaman of Syrie* (MAUNDEV. p. 104.). Þat *folc of Denemarch* (R. OF GL. p. 371.). He bigonne arere Werre vp *men of þis lond* (p. 79.). Þe *feind of helle* (ANTICR. 59.). Reed *wyn of Gascoigne* (P. PLOUGHM. 455.). *Shelles of Gallice* (3546.). *Josæpess* sune, *off Nazaræþ* (ORM 12778.). Ags. Þâ gemætte se here þâ *scipu of Eást-Englum* and *of Lundene* (SAX. CHR. 992.). Þâ *men of Lundenbyrig* gefetedon þâ scipu (896.). *Æȝelbyrht of Galvalum* (650.). Damit vgl. *ut of:* Altengl. Whar beo ge mine *gumen ut of Galwæiða?* (LAȜAM. II. 25.)

Die Bezeichnung des Ortes, an welchem eine Thätigkeit etc. statt hat, findet sich ebenfalls im Altengl.: Þat was in þe *bataile of Troie* (R. OF GL. p. 69.). In the *batayle of Kyrkenclyf* (WRIGHT, Polit. S. p. 216.). To the *feire of Botolfston* (WRIGHT, Anecd. p. 4.). Der Gebrauch von *of* in solchen Fällen scheint der Einwirkung des rom. *de* beizumessen zu sein.

Bei Würdenamen aller Art ist frühe *of* mit geographischen Namen gebräuchlich geworden: To July, þe *emperour of Rome*, Androge, *erl of Kent* (R. OF GL. p. 54.). To Howwel, *kyng of þe lond* (p. 169.). Robert, *erl of Gloucestre* (p. 432.). Of þe *byssop of Londone* (p. 421.). Þe *erchebyssop of Canterbury* (p. 417.). Cenobia *of Palmire the queen* (CHAUC., C. T. 15733.). To Odenake, *prince of that citee* (15758.). The *abbot of Scon* (WRIGHT, Polit. S. p. 214.). The *scheref of that contre* (HALLIW., Freemas. 411.). Leir . . *lauerd of Buluine* (LAȜAM. III. 103.). Axien *king of þissen londe* (I. 307.). Þe *eorl of Flandres* (III. 86.). Turnus . . þt wes *of Tuskanne duc* (I. 7.). *Of Babiloyne* he wes *ældere* (III. 103.). *Of þissen londe* he wes *primat* (III. 192.). *Of Rome* he was *legat* and *of þan hirede prelat* (II. 607.). Þe *king off Romeburrh* (ORM 7010.). Heo wes *quen of alle wodes* (LAȜAM. I. 49.). Einzelnes dieser Art wird bereits im Ags. angetroffen: Se väs ær *biscop of Lunden* (SAX. CHR. 616.). Se vel villenda *bisceop of Vinceastre* (984.).

Die unmittelbare Verbindung eines Personennamens mit einem Ortsnamen gehört auch dem Altengl. an: Nou is *Edward of Carnarvan* King of Engelond (WRIGHT, Polit. S. p. 249.). Sire *Johan of Lyndeseye* (p. 217.). Sire *Thomas of Multone* (ib.). *Philippes* son *of Macedon* (CHAUC., C. T. 16142.). Þe *kyng Phylyp of France* (R. OF GL. p. 379.). Of the *erl Hugilin of Pise* (CHAUC., C. T. 15893.).

Ueber die örtliche Bedeutung von *of* vgl. auch II. 238.

b) *Of* mit dem Objektskasus vertritt den subjektiven Genitiv der Person oder Sache, dessen Bedeutung S. 319 erörtert worden ist: All flesh shall see the *salvation of God* (LUKE 3, 6.). Every *word of God* (4, 4.). No *works of man* May rival these (COWP. p. 174.). When . . the *Capitol of the Cæsars* witnessed the *triumph of Petrarch*, the scholastic *fame of the young Rienzi* had attracted the *friendship of the poet* (BULW., Rienzi 1, 4.). Tears, sometimes, and the *conquest of an eye* (YOUNG, N. Th. 5, 539.). Vile *spark of heav'nly flame* (POPE, Dying Christ.). At the early *peep of dawn* (SCOTT, Ivanh. 2.). The *product of this time* which made the greatest sensation was the Xenien (LEWES, G. II. 171.). The *inclemency of the season* (GIBBON, Decl. 16.). A powerful and independent mind, emancipated from the *influence of authority* (MACAUL., Essays I. 2.). He can't survive *the glare of fashion* long (THACKER., Van. Fair 3, 3.). The too frequent *fickleness of earthly friendships* (WARREN, Now a. Then 1.). *Father of angels!* but the *friend of man!* (YOUNG, N. Th. 4, 602.). To the *house of signior Baptista Minola?* (SHAKSP., Taming 1, 2.) The *sun of heaven* (John 5, 5.). *Hands of invisible spirits* touch the *strings Of that mysterious instrument*, the soul (LONGF. I. 139.). The *pit of a theatre* (SCOTT, Ivanh. 7.). The *cords of the tents* (ib.). The *pleasures of this happy place* (ADDIS., Rosam. 1, 1.). The *trumpet of the battle* Hath a high and thrilling tone (MRS. HEMANS p. 171.). *Of age the glory* is, to wish to die (YOUNG, N. Th. 5, 649.). Where is the *fable of thy former years?* (4, 810.) The only *lamp of this lone hour*, Is glimmering in Zuleika's tower (BYR., Bride 2, 5.). Have you seen the *debate of last night* (DOUGL. JERROLD, Bubbles 1, 1.) etc.

Das Gebiet des präpositionalen Gliedes mit *of* statt des subjektiven Genitiv blieb längere Zeit und ist zum Theil noch durch die Erhaltung und Ausdehnung der alten Genitivform auf *es (s)* verengert. Doch ist im dreizehnten und im vierzehnten Jahrhundert auch *of* in dieser Verbindung schon häufig:

Þoru *bone of Seyn Wolston* (R. OF GL. p. 386.). The *rysyng of flech* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 38.). Þe *word o Gregori* (ANTICR. 415.). Neþer of *wille of fleysche*, neþer of *wille of man* (WYCL., Joh. 1, 13.). For the *avowerie of the kyng* of Fraunce (WRIGHT, Polit. S. p. 189.). Thorh *b(i)ddyng of baylyfs* such harm hem hath hiht (p. 150.). Thurf grete *wit of clergie* (Pop. Treat. p. 132.). The *note . . Of the (h)ende egle* (DEPOS. OF RICH. II. p. 17.). Þe *temple o Salamon* (ANTICR. 137.). The *lond of this lord* (MAUNDEV. p. 7.). The *cros of our Lord* Jesu Crist (p. 9.). Alle the *sepultures of the patriarkes* (p. 66.). *Might of the communes* Made hym to regne (P. PLOUGHM. 225.). Fro *chele of the wynter* (DEPOS. OF RICH. II. p. 12.). The *dyversitee of langages* (MAUNDEV. p. 40.). The *sones of God* (WYCL., Joh. 1, 12.). Alle the *prophete* (= profit) *of the lond* (DEPOS. OF RICH. II. p. 27.). Under þe *rof of* Cristes *heven* (ANTICR. 186.). The *moneie of this molde* (P. PLOUGHM. 547.). *Gods* alle *o þe ald tim* (ANTICR. 300.) etc.

In der ältesten Sprachperiode sind ähnliche Beispiele viel seltener: Þa he isaid hauede þa *sæȝen of ure drihten* (LAȜAM. III. 189.). Þurrh *fir Off sopfasst lufe* (ORM 1634.). Mikell *smec of recless* (1088.). Till all þe rihhte *witt off þa* þatt

all rihhtwise wærenn (189.). Intill þe *burrh off heffne* (16699.). Al þat *god of þisse londe* (LAȜAM. I. 43.).

Das Ags. gewährt wenig Anhalt, wenn man etwa Anfänge der possessiven Bedeutung ausnimmt, wie: Þâ *munecas of þe mynstre* (SAX. CHR. 656.).

c) Einen objektiven Genitiv vertritt die Umschreibung mit *of* bei konkreten und abstrakten Hauptwörtern, welche den Begriff einer auf einen Gegenstand gerichteten oder bezogenen Bethätigung enthalten, der meist in dem Stammzeitworte liegt, welches entweder einen Objektskasus oder auch die Vermittelung einer Präposition erfordert.

Thou great *defender of this Capitol* (SHAKSP., Tit. Andr. 1, 2.). To be *rulers of thousands* (EXOD. 18, 21.). The houseless *rovers of the sylvan world* (COWP. p. 178.). Æmilianus, *governor of Pannonia* (GIBBON, Decl. 6.). The Colonna were stanch *supporters of the imperial party* (BULW., Rienzi 1, 4.). The *owner of the hut* (Maltr. 1, 1.). The infamous *lover of the unfortunate Queen Mary* (SCOTT, Old Mort. 4.). The Koran-*chanters of the hymn of fate* (BYR., Bride 2, 27.). Make us *partakers of a little gain* (SHAKSP., I Henry VI. 2, 1.). See thy Paris *judge of Gods* (TENNYS. p. 101.). — I would the *cutting of my garments* would serve the turn; or the *breaking of my Spanish sword* (SHAKSP., All's Well 4, 1.). There Was *shedding of blood*, and *rending of hair*, *Rape of maiden*, and *slaughter of priest* (SCOTT, Harold 1, 1.). The *remission of sins* (LUKE 3, 3.). During that *persecution of the Whigs* which followed the *dissolution of the Oxford parliament* (MACAUL., Essays I. 1.). The *cultivation of the soil* (SCOTT, Monastery 1.). They are the *affectation of affectation* (FIELD., J. Andr. 3, 3.). In consequence of a general *seizure of his papers* (ib.). The *furtherance of his own plans* (SCOTT, R. Roy 1.). A desperate . . *defence of their liberties* (Monastery 1.). Every *offer of service, favour or promotion* (BULW., Rienzi 1, 4.). The *fear of the Lord* is clean (Ps. 19, 9.). My *fear of death* (YOUNG, N. Th. 4, 618.). *Love of gain* (5, 155.). They still possessed the *sense* and *desire of liberty* (BULW., Rienzi 1, 2.). He was disappointed . . in his *hopes of immediate patronage* (IRVING, Columb. 2, 3.). Give an *account of thy stewardship* (LUKE 16, 12.). The legendary *love-tale of Romeo and Juliet* (BULW., Rienzi 1, 7.). Speak plainly your *opinions of our hopes* (SHAKSP., II Henry IV. 1, 3.). The *gospel of the kingdom* of God (MARK 1, 14.). Sing, sing in *memory of the brave departed* (MRS. HEMANS p. 174.). *Fondness of fame* is *avarice of air* (YOUNG, N. Th. 5, 2.) etc.

Das objektive oder subjektive Verhältniss der Umschreibung wie des Genitiv wird durch den Zusammenhang klar, da dieselben Substantive meist beiderlei Bestimmungen zulassen. Die jetzt für das objektive Genitivverhältniss bei Weitem überwiegende Umschreibung ist frühe angebahnt:

Altengl. The beste *worcheres of gold, sylver, cotoun, sylk* etc. (MAUNDEV. p. 212.). Pompeus, *of the orient conquerour* (CHAUC., C. T. 16179.). *Maker of all* that is (TOWN. M. p. 20.). *Begynnar of blunder!* (p. 30.) — Þoru *foluing o þat fals prophet* (ANTICR. 430.). For *likynge of drynke* (P. PLOUGHM. 513.). Thei

knewen him in *brekynge of bred* (Maundev. p. 116.). Withouten *castynge of of hire clothes* (p. 41.). By *pillynge of ȝoure peple* (Depos. of Rich. II. p. 6.). The *desiring of the joye perdurable* (Chauc., C. T. p. 186. I.). The *forȝefenesse of synnes* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 38. cf. P. Ploughm. 9227. Orm 9194. 9512.). The *expositioun of dremes* (Maundev. p. 44.). Thou havest *grauntise of hire love* (Wright, Anecd. p. 12.). For *coveitise of copes* (P. Ploughm. 121.). The *lordshipe of youre londes* (10654.). Withouten *speche of any word* (Maundev. p. 234.). Unordynate *love of wordly thinges* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 39.). For þe *lufe off himm* (Orm 4848.). For þon *lufe of his broðer* (Laȝam. I. 10.). For *drede of kyng Heroude* (Maundev. p. 34. cf. p. 138. P. Ploughm. 9196.). For *del of hire* min herte breke (Wright, Anecd. p. 11.). Mekylle *thank of youre good wille* (Town. M. p. 128.). Summe heo fluȝen to Irlonde, for þan *æie of Gurmonde* (Laȝam. III. 167.) [= for the awe of G.]. Þa profetess þatt haffdenn *witt* þurh Haliȝ Gast *Off all* þatt cumenn shollde (Orm 16803.). *Of deað* he hafde *care* (Laȝam. I. 44.).

Im Ags. ist etwa hierher zu ziehen: He sylf is sôð *anginn of þam sôðan anginne* (Basil., Hexam. 2.). Him stent *ege of þe* (Deuter. 28, 10.); sonst herrscht auf diesem Gebiete der Genitiv: For *þâra Judêa ege* (Joh. 7, 13.), s. S. 322.

d) Zu den besonderen Beziehungen der adnominalen Bestimmung mit *of*, welche der Seite des subjektiven Genitivverhältnisses angehören oder sich daraus entwickeln, sind die folgenden zu rechnen.

α. Das adnominale Glied dient zur Bezeichnung des Stoffes oder der Bestandtheile des durch das Beziehungswort ausgedrückten Gegenstandes.

A *form of wax* (Shaksp., John 5, 4.). By this *hand of flesh* (B. Jons., Alchem. 1, 1.). *Creatures of other mold* (Milt., P. L. 4, 360.). A *rock of diamond* (6, 364.). A *house of stone* (Webst. v. *stone*.). Her *lamp of fretted gold* (Byr., Bride 2, 5.). Her *turban of yellow silk* (Scott, Ivanh. 7.). Thick *clouds of dust* (L. Minstr. 5, 5.). A *pile of wood* (Shaksp., Tit. Andr. 1, 2.). Dryden's *groves of oak* (Scott, L. Minstr. 6, 23.). A *circle of precious stones* (Ivanh. 7.). This *string of antique beads* (E. Browning p. 128.).

Diese Konstruktion ist alt: A *raketyne of yre* (R. of Gl. p. 142.). *Basyns of bras* (Wright, Polit. S. p. 189.). A faire *tombe of ston* (Maundev. p. 88.). A *vesselle of cristalle* (p. 12.). With *sadel of gold* (Alis. 176.). *Bellis of selver schene* (177.). *Howves of selk* (P. Ploughm. 419.). A *crowne of thorne* (Town. M. p. 209.). A *gerland of leves* (p. 218.). A *crest of fedres* (Maundev. p. 48.). Ænne micle *ȝeord of golde* (Laȝam. II. 521.). Ænne *ring of rede golde* (III. 237.). Urnen *stremes of blode* (III. 105.). *Claðes* soften al *of white seolke* (II. 533.). Sie geht bis ins Ags. zurück: Häfde *reáf of olfenda hærum* (Math. 3, 4.). Uebrigens beschränken Adjektive von Stoffnamen, wie *golden*, *silfren*, *cyperen*, *stânen* etc., und Komposita mit Stoffnamen, wie *goldfät*, *seolferfät*, *stânburh*, *stânveall* etc., vielfach die Umschreibung.

β. Verwandt damit ist die Einführung der Eigenschaft oder des Attributes, des Masses, Werthes oder Preises des Beziehungswortes durch *of*.

The *man of wisdom* is the *man of years* (Young, N. Th. 5, 775.). He was a *man of parts and learning, of quick sensibility and stainless virtue* (Macaul., H. of E. II. 7.). Have we a living *bard of merit?* (Byr., Engl. Bards p. 322.) With thine *eyes of blue*, And boasted *locks of red or auburn hue* (p. 316.). An excellent *man of the old stamp* (Scott, Kenilw. 1.). A *man of a goodly person, and of somewhat round belly* (ib.). *Arguments of mighty force* (Shaksp., III Henry VI. 2, 2.). *Brands of foreign blade and hilt* (Byr., Bride 2, 8.). Several ancient *swords of extreme beauty* (B. Disraeli, Sybil 4, 5.). The most ancient historical *ballad of any length* now in existence (Scott, Minstr. I. 42.). A *maiden of forty* (Cowp., Spy 1.). A *brigantine of 150 tons* (Field., J. Andr. 2, 17.). A *present of five thousand pounds* (2, 33.).

Diese Bestimmungen, welche einem *genitivus qualitatis, pretii, mensurae* des Lateinischen entsprechen, lassen, abweichend von diesem, seit älterer Zeit nicht bloss ein vom Adjektiv begleitetes Substantiv zu, wodurch Grad und Mass desselben näher bestimmt wird. Das Attributiv kann ein abstraktes und ein konkretes Substantiv sein.

Altengl. A *doȝter* ich haue *of gret prys* (R. of Gl. p. 12.). Strong knyght and hardi, and *mon of gret fame* (p. 48.). Many *Cristene men of gode feythe* (Maundev. p. 167.). Mi loverd is.. *Mon of pris* (Wright, Anecd. p. 5.). Tuo *bishops of renoun* (Langt. p. 283.). A *raton of renoun* (P. Ploughm. 315.). Alisaundre wexeth *child of mayn* (Alis. 656.). A *chyld of myghte* (Town. M. p. 74.). *Vitailles of grete vertues* (P. Ploughm. 8979.). Vayr *man.. & of broune here* (R. of Gl. p. 429.). A *mon of myghty hond* (Alis. 97.). In a tawny *tabard Of twelf winter age* (P. Ploughm. 2863.). Seltener werden Beispiele in früherer Zeit: An *Godd off twinne kinde* (Orm 1553.). A *king of mucle mæhte* (Laȝam. II. 556.). A ȝung *mon of priti ȝeren* (I. 17.).

Im Ags. pflegt nicht *of*, wohl aber *on* in dieser Verbindung aufzustossen: Ane *hand on þam fägerestan reádan hive* (S. Guthlac 1.). Uebrigens ist der Genitiv gebräuchlich: Sum fore-mæra *mann äðelan kyne-kynnes* (S. Guthlac 11.). Þâ betstan *meregriótan ælces hives* (Beda 1, 1.). Feóver *circulas.. hvîtes hives* (Sax. Chr. 1104.). Ân gylden *calic.. vunderlîces geveorces* (1058.). Sum *fenn unmætre mycelnesse* (S. Guthlac 3.). Vgl. goth. *Dauhtar..* vas imma sve *vintrive tvalibe* (Luc. 8, 42.), in Nachahmung des Griechischen.

γ. Das adnominale Glied tritt in appositiver Weise zu seinem Beziehungsworte, indem dem allgemeineren Begriffe ein engerer hinzugefügt wird, welcher als Artbegriff oder als Bezeichnung eines Individuums dessen nähere Bestimmung enthält.

Sehr häufig tritt dieser Fall bei geographischen Begriffen mit Hinzufügung des Eigennamens ein, wie bei denen von Land, Reich, Provinz, Bisthum etc., Stadt, Dorf, Insel etc.

The *land of Canaan* (Gen. 13, 12.). This *land of England* (Carl., Past a. Pres. 2, 17.). The *kingdom of Denmark proper* (Chambers, Informat. II. 205. I.). In the *provinces of Newhampshire and Maine* (Roberts., H. of Amer.). The *duchy of Anjou* (Shaksp., II Henry VI.

1, 1.). The *archduchy of Austria* (Chambers, Informat. II. 201. I.). The then independent *principality of Wales* (II. 216. I.). Th'*earldom of Hereford* (Shaksp., Rich. III. 4, 2.). In the *Grafschaft of Mansfeld* (Lewes, G. I. 7.). The *city of London* (Shaksp., I Henry VI. 3, 1.). The *city of Genoa* (Irving, Columb. 1, 1.). The pleasant *town of Doncester* (Scott, Ivanh. 1.). The *village of Cumnor* (Kenilw. 1.). That *island of England* (Shaksp., Henry V. 3, 7.). The *island of Atalantis* (Irving, Columb. Introd.). The *isle of Man* (Chambers, Informat. II. 210. II.) etc.

So auch in geringerem Umfange bei der nachfolgenden Benennung von Berg, Thal, Fluss, Wüste u. dgl. The *mountain of Nebo* (Deuter. 34, 1.). The comparatively fertile *valley of Teviotdale* (Scott, Monastery 1.). The savage *vale of Glencoe* (Chambers, Informat. II. 233. II.). The *river of Cydnus* (Shaksp., Ant. a. Cleop. 2, 2.). The wild *stream of Cona* (Chambers, Informat. II. 233. II.). The *desert of Zin* (Numb. 20, 1.). The *wilderness of Kadesh* (Ps. 29, 8.) [wenn man nicht nach anderen Oertlichkeiten benannte Wüsten auszunehmen hat].

Die zuerst genannten Substantive haben zum Theil und seltener den Eigennamen im gleichen Kasus nach sich: That fatal *country Sicilia* (Shaksp., Wint. Tale 4, 1.). The *city Tours* (II Henry VI. 1, 3.). Your *city Rome* (Coriol. 5, 5.). This *city Jericho* (Josh. 6, 26.). The *city Rehoboth* (Chambers, Informat. II. 77. I.), oder umgekehrt vor sich: At *Berkley castle* (Shaksp., Rich. II. 2, 2.). *Conway and Caernarvon Castles* (Chambers, Informat. II. 216. I.). Before *Troy toun* (Butl., Hud. 1, 2, 324.). The feast was over in *Branksome tower* (Scott, L. Minstr. 1, 1.).

Unter den zuletzt genannten treten namentlich *mount* und *river* gewöhnlich dem appositionellen Eigennamen im gleichen Kasus voran: The *mount Misenum* (Shaksp., Ant. a. Cleop. 2, 2.). *Mount Hermon* (Milt., P. L. 12, 142.). *Mount Carmel* (12, 144.); s. S. 167. The *river Po* (Shaksp., John 1, 1.). The *river Euphrates* (Josh. 1, 4.). The *rivers Pison, Gihon, Hiddekel and Euphrates* (Macaul., Essays I. 325.). Ueber dies und Aehnliches, so wie über *lake*, *loch*, *cape*, *head*, *ness* und *point* s. a. a. O.

Poetisch ist noch in manchen Fällen der Genitiv; s. S. 323.

Der Gebrauch von *of* in diesen Fällen geht bis in die älteste englische Sprachperiode zurück; er stimmt mit dem des romanischen *de* überein, worauf er indessen nicht zurückzuführen ist, wiewohl er dadurch unterstützt wurde:

Þe *lond of Lumbardy* (R. of Gl. p. 10.). Þe *lond of Yslond* (p. 371.). Þe *lond of Grece* (p. 11.). The *lond of Histria* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 272.). Þe *imperi of Rome* (Anticr. 285.). Þe *kingrikes of Grece and Pers* (244.). The *reme of Roussye* (Maundev. p. 7.). The *rewme of Arabye* (p. 42.). In the *bischopriche of Exetre* (R. of Gl. p. 5.). Þe *contreye of Norphomberlond* (p. 386.). Þe *boru of Jerusalem* (p. 72.). Þe *toun of Euerwik* (p. 27.). The *toun of Jerusalem* (Rich. C. de L. 1268.). The *cite of*

Londone (P. Ploughm. 320.). The *cite of Facen* (Alis. 4805. cf. 4807.). The *yle of Man* (R. of Gl. p. 2.). Þe grete *yle of Orkeneye* (ib.). The *ile of Cipre* (Maundev. p. 158.). The *mount of Synay* (P. Ploughm. 11372. cf. Maundev. p. 34.). The *hille of Lyban* (Maundev. p. 103.). The grete *see of Occian* (Wright, Pop. Treat. p. 137.). The *ryvere of Danubee* (Maundev. p. 7.). The *ryvere of Euphrate* (p. 41. cf. 43. 45. 56. 103.). The *ryver of Gysen* (Chauc., C. T. 7662.). Bytuene þe *water of Trente & Ouse* (R. of Gl. p. 371.). The *broke of Cison* (Maundev. p. 111.). I þon *londe of Griclond* (Laȝam. I. 26.). Þe *land off Galile* (Orm 6984.). Þa *burh of Exchestre* (Laȝam. III. 243.). Þe *burrh off Ȝerrsalem* (Orm 16764.). To þan *castle of Sparatin* (Laȝam. I. 26.). To þan *castle of Deoure* (III. 250.). — Bi þe *montaine [contre* jüng. T.] *of Azare* (I. 54.). Þen *lac of Silvius* (ib.). Nach anderen Oertlichkeiten benannte Thäler und Wüsten sind: The *vale of Elyn* (Maundev. p. 57.). The *desert of Pharan* (p. 103.). In wie weit der Genitiv des Eigennamens gebraucht wurde und noch üblich ist, s. S. 323.

Appositiv erscheint der blosse Eigenname seit ältester Zeit bei manchen dieser Gattungsnamen: Þe *toun Zephayle* (R. of Gl. p. 409.). The *castelle Saffra* (Maundev. p. 115.). The *feld Magede* (p. 111.). Þe *burh Kair-Uske* (Laȝam. I. 257.). — The *mount Thabor* (Maundev. p. 113.). To *mount Syon* (p. 90. 92.). In the *monte Synay* (Town. M. p. 51.). In that *hille Thabor* (Maundev. p. 114.). The grete *see Occean* (p. 256.). To *flom Jordan* (p. 98.). *Flume Jordan* (Town. M. p. 167.). Of *flom Jordone* (Cov. Myst. p. 9.). Þe *flumm Jordan* (Orm 8299. cf. 9247.). *Flumm Jordan* (10626. cf. 10652.). Dies ist dem Ags. geläufig: Þäs *rîces Trachonitidis* (Luc. 3, 1.). Bûfon þære *byrig Gabaon* (Wright, Pop. Treat. (p. 13.). Þäs *burh Hiericho* (Jos. 6, 26.). Of þære *ceastre Nazareth* (Luc. 2, 4. cf. 2, 39.). On þam *eálonde Sicilia* (Boeth. 16, 1.). — Uppan þone *munt Nebo* (Deuter. 34, 1.). On þam *munte Sinai* (Basil., Hexam. 1.). Viđ þone *mere Genesareth* (Luc. 5, 1.). Ôđ þâ *miclan eá Eufraten* (Jos. 1, 4.). Cômon . . tô þam *vêstene Sin* (Num. 20. 1.).

Die umgekehrte Stellung des Eigennamens und des appositiven Gattungsnamens mit und ohne Artikel ist in alter Zeit weiter verbreitet als in der jüngeren Sprachperiode: *Bethleem the citee* (P. Ploughm. 12547.). Of *Thebes the citee* (Chauc., C. T. 941.). *Acres toun* (Langt. p. 143.). To *Rome toun* (Seuyn Sages 329.). Into *Jerusalem toun* (Rich. C. de L. 5139.). To *Jaffe castel* (6850.). Be *Seyne water* (Octouian 1359.). Besyde *Jordan streme* (Town. M. p. 44.). *Winchestre þa burh* (Laȝam. III. 137.). Uppen *Uske þan wætere* (I. 256.) *Lane-castel* (II. 171.). Ags. On *Sennaar lande* (Gen. 11, 2.). Ät *Paris þære byrig* (Sax. Chr. 886.). On *Antiochia þære ceastre* (35.). To *Mailros þam mynstre* (Beda 5, 13.). Eall *Vihte þät eáland* (Sax. Chr. 534.). *Orcadas þâ eálond* (Beda 1, 3.). Uppan *Sinai munt* (Exod. 19, 11.). On *Oreb dûne* (33, 6.). Be *Tinan þære eá* (Sax. Chr. 875.).

Natürlich unterscheiden sich appositive Gattungsnamen nach Eigennamen von Verbindungen, wie im Neuengl.: By *Candy shore* (Marl., Jew of M. 1, 1.). In *Malta road* (ib.). Through *Malta streets* (5, 4.). At *Antwerp bridge* (D. Faust. 1, 1.). The *Strasburg gates* (Lewes, G. II. 82.). The *Strasburg Cathedral* (II. 83.). The corner of *Twickenham churchyard* (Th. Hook, Gilb. Gurney 3.). The *Tyrol passes* (Coler., Picc. 1, 10.). Through *Solway sands*, through *Tarras moss* (Scott, L. Minstr. 1, 21.). The *Oxford parliament* (Macaul., Essays 1, 1.). With *Merseburg beer* (Lewes, G. II. 84.) etc.

Altengl. O *Londone brugge* (WRIGHT, Polit. S. p. 213.). To *Londone brugge* (p. 213.) u. dgl., worin ein anderweitiges Genitivverhältniss durch eine lockere Zusammensetzung vertreten wird, wie dies bei anderen Eigennamen, auch Personennamen der Fall ist: The *Blumenbach theory* (DICKENS, M. Chuzzlew. 1, 1.). The *Monboddo doctrine* (ib.) etc.

Einzelnen Zeitbegriffen, wie Monat und Stunde, folgt die speciellere Bestimmung mit *of;* im letzteren Falle ist dies eine numerale.

Full of spirit as the *month of May* (SHAKSP., I Henry IV. 4, 1.). In that *month of August* (LEWES, G. I. 16.). Betwixt the *hours of twelve and one* (MARL., D. Faust. 5, 4.). At length the *hour of twelve o'clock* swung its summons over the city (SCOTT, R. Roy 21.). At the early *hour of three* (TH. HOOK, Gilb. Gurney 3.).

Altengl. In the *monthe of Jun* (R. OF GL. p. 410.), sonst auch in Zusammenstellungen wie: In *March moneth* (RICH. C. DE L. 2031.). Vgl. ags. On *Augustus môn𝔡e* (BOETH. 5, 2.) und Komposs. *Solmônâð*, *Hŷdmônâð*, *Hrêðmônâð* etc. Der Genitiv begegnet im Altengl.: Wiþþinnenn *ȝoless monepp* (ORM 1910.), statt des ags. *Geóla*, d. i. Jules Monat, in welchen das Julfest fällt.

Unter den übrigen Gattungsnamen kommen besonders Name, Wort, Titel, Ruf etc., aber auch viele andere mit appositiv zu fassenden Eigennamen, Artnamen oder Satzgliedern anderer Art und selbst Sätzen in Begleitung von *of* vor.

My *name of George* (SHAKSP., Rich. III. 1, 1.). He usually went among his sect by the *name of Gains the publican* (SCOTT, Old Mort. 4.). Wherefore dost thou urge the *name of hands!* . . If Marcus did not name the *word of hands* (SHAKSP., Tit. Andr. 3, 2.). Nothing merits the *name of eloquent or beautiful*, which is not suited to the occasion, and to the persons to whom it is addressed (BLAIR, Lect.). The *nickname of Musselmou'd Charlie* (SCOTT, Minstr. I. 85.). He had assumed the *surname of Cæsar* (GIBBON, Decl. 2.). For himself he chose the *title of prince of the senate* (ib.). A German, who assumed the lofty *title of the Duke Werner* (BULW., Rienzi 1, 2.). The man stationed in the round top surprised them with the joyful *cry of „land"* (ROBERTS., H. of Amer.). The infernal *cry of „Holla, ho!"* (SCOTT, Wild Huntsm.) The *cry of „Down with the Bishops!"* (MACAUL., H. of E. II. 51.) The *cry of „Live the king"* (BULW., Rienzi 2, 8.). In 1723 was performed his *tragedy of „Mariamne"* (JOHNS., Lives II. Fenton.). In the nautical *drama of „Blackeyed Susan"* (LEWES, Brit. Dramatists II. 1.). When in 1816 he published his *poem of „Rimini"* (I. 434.). The *Intermezzo of „Oberon and Titania's Marriage"* (G. II. 192.). Following his father's *trade of wool-combing* (IRVING, Columb. 1, 2.). The *element of fire* Is pure (LONGF. I. 140.) u. a.

Bei der Angabe des Wortlautes nach dem Beziehungsworte wird jener öfters ohne Weiteres hinzugesetzt: What is the *word*, *honour?* (SHAKSP., I Henry IV. 5, 1.) Never to mention the *word*, *goodness* (FIELD., T. Jon. 3, 3.). He . . gain'd the *suraddition*, *Leonatus* (SHAKSP., Cymb. 1, 1.). The *shout „They come, they come!“* (BYR., Siege 32.) In his *poem*, *The Gods of Greece* (LEWES, G. II. 165.).

Altengl. And ȝaf hyt the *name of masonry* (HALLIW., Freemas. 24.). As the *psalm of Benedicite* seythe (MAUNDEV. p. 35.). Scheo hadde not this *ȝift of kunnynge* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 39.). Þe *art of lechecraft* (R. OF GL. p. 150.). Contricioun distruyeth the *prisoun of helle* (CHAUC., C. T. p. 190. II.). Dahin gehören die Bezeichnungen von Bäumen, wie: A *tree of oke* (MAUNDEV. p. 24.). The *tree of eldre* (p. 93.). *Trees of palme* (p. 57.). *Trees of cedre* (p. 103.), vgl. *arbor fici*, und Ausdrücke wie: The *nombre of 9* (p. 228.), welche schon frühe üblich sind: Þe *tale of ehhte* (ORM 4337. cf. 4338.). Þurh *tale off seoffne* (5385. 5477.). Þe *tale off tweȝenn hunndredd* (6091. cf. 6085.).

Aehnliches ist mir im Ags. nicht aufgestossen; dort wird das appositive Verhältniss angetroffen: Heom *naman* sette *Boanerges* (MARC. 3, 17.). Scôp him *Heort naman* (BEOV. 157.). Þŷstre genip þam þe se þeóden self sceóp *nihte naman* (CÆDM. 139.). Wo *nama* mit dem Genitiv vorkommt, findet das gewöhnliche subjektive oder possessive Verhältniss statt: On *dryhtnes naman* (MATH. 11, 9.). Se þe underfêhð vîtegan on *vîtegan naman* (MATH. 11, 41.). Vgl. der Name Gott; in Gottes Namen.

Personennamen, aber auch Sachnamen werden mit *of* und dem unbestimmten Artikel einem anderen Substantiv angeknüpft, durch welches dieselben ihrer Art oder Beschaffenheit nach charakterisirt werden.

'Twas a strange *riddle of a lady* (BUTL., Hud. 1, 3, 337.). He's the *devil of a fellow* (SOUTHERN, Oroon. 1, 2.). Mr. Honeywood's *rogue of a drunken butler* (GOLDSM., G. Nat. M. 4.). He's a *jewel of a man* (DOUGL. JERROLD, Rent Day 1, 4.). But then she had a *devil of a spirit* (BYR., D. Juan 1, 20.). I chanced upon the *prettiest, oddest fantastical thing of a dream* the other night (LAMB, Essays of Elia.).

Aehnlich scheint die Anknüpfung des Singular von Gattungsnamen an abstrakte Substantive wie *manner*, *sort* und *kind* aufzufassen zu sein: *What manner of man* is he? (SHAKSP., Twelfth N. 1, 5.) A *sort of throne* (SCOTT, Ivanh. 7.). A *sort of Goshen* (Monastery 1.). An *odd sort of apology* (BYR., D. Juan 1, 41.). *What kind of a place* is this Bath? (SHERID., Riv. 1, 1.) You have got an *odd kind of a method* of swearing (2, 1.), unter denen die Substantive mit dem unbestimmten Artikel sich näher an die oben angeführte Ausdrucksweise anlehnen: If Beverley should ask you *what kind of a man* your friend Acres is, do tell him I am a *devil of a fellow* (SHERID., Riv. 4.). Vgl. deutsch: eine Art von Höhle; eine Art von einem Spitzbuben; und eine Art eines Thierkreises (KANT VIII. 254.).

Die Substantive mit dem unbestimmten Artikel kehren im Deutschen wieder: ein Schurke von einem Bedienten (Lessing); eine Pracht von einem Becher (Schiller); neben: ein Engel von Mädchen; ein Schurke von Bedienten; ein Teufel von Kerl etc., worin der Artikel nicht erscheint, wie in romanischen Ausdrücken: un *grand coquin de coureur* (Jouy); ce *damné d'hérétique* (Dumas); ce *diable d'homme;* cette *diable de femme* (Acad.). Jene Formen scheinen gleichwohl, wie diese, auf den französischen Gebrauch zurückzuweisen, und gehören meist populärer Rede an. Das Beziehungswort enthält das Attributiv des anderen Substantiv und lässt sich durch ein entsprechendes Adjektiv ersetzen, wie in: ein schurkischer Bediente etc. Im älteren Englischen habe ich nichts Aehnliches gefunden.

Manner, *sort*, *kind* weisen eigentlich auf das folgende Substantiv als den Gattungsbegriff hin, welcher verallgemeinert dem Plural gleichkommt, wie in: There are a *sort of men* (Shaksp., Merch. of V. 1, 1.). Such *kind of men* (Much Ado 3, 3.).

Auffallend werden aber die entsprechenden Ausdrücke *maner*, *kyn*, *mystyr*, afr. *mestier*, im Altengl. behandelt. Wir finden sie unmittelbar mit Substantiven im Singular und Plural zusammengestellt: Uter .. þat Ambrose hette also, In *anoþer maner name* (R. of Gl. p. 147.). *What maner mon* (Sir Amadas 122.). Of *alle manere mysscheff* (Depos. of Rich. II. p. 21.). *Uche maner faired* in hire was (Alis. 212.). For *alle manere beestes* (P. Ploughm. 8980.). Maker of *alle kyn thyng* (Town. M. p. 132.). *What mystyr man* dede the mysuse? (Cov. Myst. p. 140.) Vgl. für den Singular d. deutsche: eine Art Mensch; eine Art Vogel u. dgl.; s. unter δ. Sie entsprechen mit anderen Bestimmungen verbunden einer adjektivischen Bestimmung des nachfolgenden Substantiv, wie sie dies etwa im Genitiv thun würden, welcher sich auch an ihrer Stelle findet: Of *any kynnes creature* (P. Ploughm. 12334.) [d. i. jederlei Kreatur]. Of *alle kynnes filthe* (8934.). *Manikines ðing* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 219.). From *alle kyns ille* (Town. M. p. 127.). O *whillcess kinness wise* (Orm 5283.). On *ælches cunnes wise* (Laȝam. I. 344. cf. I. 186.). Ags. On *mäniges cynnes mysdædan* (Legg. Æthelr. IV. 22.). Daneben trifft man die Subsumtion unter ein pluralisches Glied mit *of:* Altengl. Of *alle manere of men* (P. Ploughm. 35. cf. Town. M. p. 281.).

δ. Die Stelle eines partitiven Genitiv nimmt die Umschreibung mit *of* seit ältester Zeit ein; sie bezeichnet alsdann die Gesammtheit, von welcher ein Theil, den das Beziehungswort ausdrückt, in Betracht kommt. Der mit *of* angefügte Substantivbegriff steht nicht bloss in der Mehrzahl, sondern auch in der Einzahl, wenn er entweder ein Kollektivbegriff ist, oder wenn überhaupt ein konkretes oder abstraktes Substantiv als eine Totalität zu fassen ist. Das substantivische Beziehungswort bezeichnet eine Quantität, Menge, Anzahl, ein Mass oder Gewicht.

They inclosed a great *multitude of fishes* (Luke 5, 6.). The ships with the *residue of the captives* (Irving, Columb. 15, 7.). The *rest of the family* will be at supper (Bourcic., Lond. Assur. 4, 1.). It requires a vast *deal of address* (Bulw., Lady of L. 1, 1.). How a *score of ewes now?* (Shaksp., II Henry IV. 3, 2.) I'll give my jewels for a *set of beads*, My subjects for a *pair of carved saints* (Rich. II. 3, 3.). Some six or seven *dozen of Scots* (I Henry IV. 2, 4.). You

can try how your signature will look across *half a dozen of them* (BOURCIC., Lond. Assur. 3, 1.). I have bought five *yoke of oxen* (LUKE 14, 19.). Not a *man of us* has been chased, as yet (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 1, 1.). Many *thousands of square miles* (MACAUL., H. of E. I. 277.). There were only two *millions of human beings* in England, Scotland, and Ireland taken together (I. 278.). With the working people, again, it is not so well. Unlucky! For there are from twenty to twenty-five *millions of them* (CARL., Fr. Revol. 1, 2, 2.). 2 *lbs of butter;* 6 *gallons of rum;* 11 *bushels of wheat;* 11 *ounces of gold* (CROSSLEY A. MARTIN, Arithm. p. 27.). The *thousandth part of a million* (p. 17.). Three *tenthdeals of flour* (NUMB. 28, 12.). Do't, and thou hast the one *half of my heart* (SHAKSP., Wint. T. 1, 2.). One *fifth of the booty* (IRVING, Columb. 15, 7.). Dahin sind auch Ausdrücke zu rechnen, wie: My young companion was *a bit of a poet*, *a bit of an artist*, *a bit of a musician* (TH. HOOK, Gilb. Gurney 1.). Dass auch der Begriff des Ganzen wie der eines Theiles behandelt wird, ist bereits bei *all* (S. 301 ff.) bemerkt worden. Dahin gehört der Gebrauch von *the whole:* I would sit and sing *the whole of the day* (TENNYS. p. 58.). Four hundred a year is *the whole of my income* (TH. HOOK, Gilb. Gurney 3.).

Wie an sich substantivische Zahlwörter in Begleitung von Substantiven den Adjektiven gleich behandelt werden, ist S. 227 ff. erörtert. So werden auch andere Kollektivzahlen unmittelbar mit einem Substantiv verbunden: The *million millions* — The *myriad myriads* (BYR., Cain 1, 1.). Amongst three or four *score hogsheads* (SHAKSP., I Henry IV. 2, 4.). A *dozen years* (Temp. 1, 2.). They have had *half a dozen consultations* (IRVING, Br. H., Falconry.). Some *half dozen family pictures* (WARREN, Ten Thous. a-y. 2, 7.).

Altengl. *Plente* me may in Engelond *of all gode* yse (R. OF GL. p. 1.). Gret *plentee of gode fissche* (MAUNDEV. p. 115.). Fulle gret *multitude of peple* (p. 43.). Fourti *þousant of roþeren* he lette quelle þer to, And *of fatte weþeres* an hundred *þousand* also (R. OF GL. p. 52.). Sixtene *hundred of horsmen* (WRIGHT, Polit. S. p. 189.). An *hundrid of ȝeris* (DEPOS. OF RICH. II. p. 15.). Þe *mett o quete* (ANTICR. 343.). A *pounde of oynement precious spykenarde* (WYCL., Joh. 12, 3.). Mikell *flocc Off þiss Judiskenn þeode* (ORM 169.). Muchel *del of londe* (LAȜAM. III. 191.). Wiþþ fife *wehhte off sillferr* (ORM 7812. cf. 7828.). Seoue þusend *punde of seoluere and of golde* (II. 522.).

Ags. Slôh *of his mannon mycelne dæl* (SAX. CHR. 1087.). Sonst ist nach Substantiven der Genitiv geläufig: Mycele *mänegeo fixa* (LUC. 5, 6.). Mycel *svŷna heord* (5, 11.). Ân *getŷme oxena* (14, 19.). Häfde âne *yndsan goldes* (OROS. 4, 10.). Se *säster hvætes* (SAX. CHR. 1051.). Hund *mittena hvætes* (LUC. 16, 7.). Tvelf *fôður græfan* (SAX. CHR. 852.). Feóver hund *scillinga seolfres* (GEN. 23, 16.). Tvâ and tventig þûsend *punda goldes and seolfres* (LEGG. ÆTHELR. III. 8.) etc. Ueber Zahlsubstantive s. S. 228. 229.

Der Mangel der Flexionsendung wie die Abwesenheit der Präposition *of* ist dem Altengl. in weiterem Umfange als dem Neuengl. eigen: A *dozeyn myle* aboute (P. PLOUGHM. 14253.). The mountance of 6 *score floreynes* (MAUNDEV.

p. 38.). In sixe *score dayes* (P. PLOUGHM. 1650.). Gif us a *busshel whet, or malt, or reye* (CHAUC., C. T. 7328.). *Half a quarter otes* (7545.); nicht selten mit Umstellung der Substantive: *Maistres* he hadde a *dosayn* (ALIS. 657.). But there is *gold and silver gret plentee* (MAUNDEV. p. 188.). Diesen Verbindungen entsprechen die neuhochd. eine Masse Geld, ein Pfund Fleisch, ein Fuder Wein, ein Stück Brod und: Geld hat er eine (die) Menge; Freunde besitzt er eine gute Anzahl etc.

Als Ersatz eines partitiven Genitiv tritt das Satzglied mit *of* in mehrfacher Beziehung auf. So haben wir es im objektiven Verhältnisse beim Zeitworte kennen gelernt (II. 273.), bei Grundzahlen (oben S. 229.), bei Ordnungszahlen (S. 234.), bei fragenden Fürwörtern (S. 259.), bei unbestimmten Fürwörtern (S. 301 ff.) und bei Komparativen und bei Superlativen (S. 311 ff.). Vielfach haben wir die Umschreibung bis in das Angelsächsische verfolgen können.

ε. Die emphatische Wiederholung desselben Substantiv mit *of*, statt deren auch der Genitiv noch vorkommt, ist S. 323 erörtert.

off und **out of** werden bisweilen in adnominalen Bestimmungen verwendet.

That exquisite mimic, the best *actor off the stage* (TH. HOOK, Gilb. Gurney 1.). — Devout *men, out of every nation* (ACTS 2, 5.). I will do more reverence to him, than I will to the *mayor out of his year* (B. JONS., Ev. M. in his Hum. 5, 1.). My dear *deliverer out of hopeless night* (COWP. p. 102.). Like a *man out of his wits* (DICKENS, Christm. Car. 2.).

Altengl. As *creatures out of wytt* (MAUNDEV. p. 154.). Þer wes *Doldamin þe kene ut of Gutlonde* (LAȝAM. II. 578.).

from wird nicht selten in räumlicher wie in übertragener Bedeutung im Sinne der Bewegung von einem Gegenstande her, des Herkommens oder Herstammens, so wie der Abtrennung und Entfernung, der Abwehr, Befreiung etc. im adnominalen Gliede gebraucht.

His first *flight from home* (ROGERS, It., Montorio.). Her *journey from Vienna* to Paris (LEWES, G. II. 86.). Exploring . . the wat'ry vaste For sight of *ship from England* (COWP. p. 181.). *Punishment from Heaven* (ROWE, Fair Penit. 5, 1.). *Ambassadors from Harry* (SHAKSP., Henry V. 2, 4.). *Letters from the boy* (T. CAMPBELL, Theod.). A *legacy from a distant relation* (ROGERS, It., The Bag of Gold.). I shall be prouder of such a *tribute from you*, than the most passionate *profession from others* (GOLDSM., G. Nat. M. 1.). The army, Just in the moment of our expectation Of *aidance from it* etc. (COLER., Picc. 1, 3.). A *movement from Mr. Harper* . . encouraged him to proceed (COOP., Spy 1.). Silence and Darkness! . . *Twins from ancient Night!* (YOUNG, N. Th. 1, 28.) — Of an infinite *distance From his true-meant design* (SHAKSP., Meas. f. Meas. 1, 5.). This *departure from the established tram-way* (TROLL., Framl. Parson. 1, 16.). A *shelter from his ire* (MILT., P. L. 6, 842.). A *screen from sultry suns* (COWP. p. 169.). My wretchedness may find *relief from thee* (ROWE, J. Shore 1, 2.). Why to frenzy fly, For *rescue from the blessings* we possess? (YOUNG, N. Th. 2, 105.) *Immunity from priestly*

pow'r (Cowp. p. 103.). A singular *exemption from the cruel caprice* of the tyrant (Gibbon, Decl. 10.).

Altengl. He byhet hym . . Al þat *lond fram Homber* anon into Scotlond (R. of Gl. p. 221.). To hire anon he sendethe *a ryng fro his fyngre* (Maundev. p. 39.). Hercnede *tidende from Arðure* (Laȝam. III. 46.). Him likede *tidende from Frolle* (II. 571.). — A *stones cast fro that chapelle* (Maundev. p. 92.). Ags. Ac þu ûs *freódôm* gief, folca valdend *from ylfa gehvam* (Cod. Exon. 469. 8.).

to (seltener **unto**) steht sehr häufig im adnominalen Verhältnisse.

Oft wird es von der räumlichen Beziehung der Bewegung, Erstreckung, Richtung etc. zu etwas gebraucht: His *return to Rome* (Shaksp., Tit. Andr. 1, 2.). Our *march to the gates* (Bulw., Rienzi 5, 3.). He would spend no more money in *trips to Scotland* (Troll., Framl. Parson. 1, 9.). Having for some time intended a *visit to Madrid* (Irving, Columb. Pref.). He hears the sentence „*Banishment to Candia*" (Rogers, It., Foscari.). An honorable *exile to his castles* (Coler., Picc. 3, 1.). This *invitation to Chaldicotes* (Troll., Framl. Parson. 1, 2.). Grant me a *passport to some distant land* (An Advent.). *Access to his person* (Gibbon, Decl. 9.). She shall be our *messenger to this paltry knight* (Shaksp., Merry W. 2, 1.). The *way to Chester* (II Henry IV. 4, 1.). I was on my *road to London* (Marryat, P. Simple 1, 1.). The *path to bliss* (Cowp. p. 47.), und in Uebertragungen der Vorstellung der Richtung: In *prayer to God* (Luke 6, 12.). My *letters to him* (Goldsm., G. Nat. M. 1.). In a *letter to Milton* (Macaul., Essays I. 16.). It is a *serenade to a damsel* in bed, and not *to the Man* in the Moon (Longf. I. 132.) etc. Auch bei dem Begriff der Nähe wird, zum Theil mit Rücksicht auf den adjektivischen Stamm des Wortes, *to* verwendet: Our *nearness to the king* in love (Shaksp., Rich. II. 2, 2.). Their *proximity to those spirit-stirring events* (Scott, Minstr. I. 11.).

Altengl. Joyfulle of *thi com To me* from Nazarethe (Town. M. p. 81.). *Pilgrymages to Rome* (P. Ploughm. 9313.). In the *weye to Jerusalem* (Maundev. p. 72. cf. 125. 128.). Ags. Ûsic þonne gesêce þurh þîn sylfes *gong* eádmôd *tô eorðan* (Cynev., Crist 254. Grein.). Þŷ läs eóv viđer-feohtend *veges* forvyrnen *tô vuldres byrig* (Cod. Exon. 282, 17.). Tô gehealdenne þone *veg tô þam lîfes treove* (Gen. 3, 24.). Nis seó *gecyrrednys tô Gode* of ûs sylfum ac of Godes gife (A.-S. Homil. I. 114.).

Zahlreich sind die Beispiele der Verwendung von *to* in übertragener und ethischer Beziehung der Partikel, welche sich zum Theil an Substantive lehnt, die aus Verben oder Adjektiven mit *to* hergeleitet sind, zum Theil an andere, welche Gegenstände und häufig Thätigkeiten bezeichnen, die auf einen mitbetheiligten Gegenstand gerichtet sind, zu seinem Nutzen oder Nachtheile dienen, so wie Affekte, Neigungen und Abneigungen, wobei hauptsächlich Personen in Betracht kommen: It was thy country's *gift to her Deliverer* (Rogers, It., Genoa.). The eleventh chapter . . of *additions to that constitution* (Motley, Dutch Republ. 3, 2.). My *answer to his letter* I will send myself (Bulw., Rienzi 3, 2.). You have no

objection to my proposal (SHERID., Riv. 1, 2.). After Lord Lufton's *assent to it* (TROLL., Framl. Parson. 1, 21.). Such *exception to a general law* (E. BROWNING, A. Leigh p. 129.). Oh *blindness to the future!* (POPE, Essay on M. 1, 85.) The *superiority* of the Paradise Lost *to the Paradise Regained* (MACAUL., Essays I. 17.). On me, sole *cause to thee* of all this woe (MILT., P. L. 10, 935.). A *calamity to our country* (MACAUL., H. of E. I. 14.). With small *risk to its liberties* (I. 35.). The most potent *antidote to despair* (MELVILLE, Digby Grand 1.). His *courtship to the common people* (SHAKSP., Rich. II. 1, 4.). A *compliment to my good sense* (GOLDSM., She Stoops 3.). This was adding an *insult to his penetration* (COOP., Spy 5.). Clear from *treason to my sovereign* (SHAKSP., II Henry VI. 3, 1.). A little of your fine serious *advice to the young lady* might go far (GOLDSM., G. Nat. M. 1.). You forgot your *oath to us* at Doncaster (SHAKSP., I Henry IV. 5, 1.). Our *duty to God*, and our *duty to Your Majesty* (MACAUL., H. of E. III. 169.). Her foe in all, save *love to thee* (BYR., Siege 21.). Any man's *good will to others* (GOLDSM., G. M. 1.). His present *kindness to a supposed child* (2.). His *goodness to his parents* (FIELD., J. Andr. 4, 1.). I was always against *severity to our children* (GOLDSM., G. Nat. M. 2.). Thy *aversion to me* (GAY, Begg. Op. 2, 2.). His *antipathies to his enemies* (COOP., Spy 5.). His *dislike to politics* (LEWES, G. I. 18.) u. v. a.

So gesellt sich das präpositionale Glied mit *to* auch zu Personalsubstantiven und steht hier öfters, wie auch in einigen der aufgeführten Beispiele, dem mit *of*, welches auf einen possessiven Genitiv zurückgeführt werden kann, zur Seite: A *traitor to the name* of God (SHAKSP., Rich. III. 1, 4.). Did king Richard then Proclaim my brother . . *Heir to the crown?* (I Henry IV. 1, 3.) A *suitor to your daughter* (Taming 2, 1.). Glavis (his friend, also a rejected *suitor to Pauline)* (BULW., Lady of L., Dram. Pers.). Our Destroyer, *foe to God and man* (MILT., P. L. 4, 749.). Some *foe to man* Has breath'd on ev'ry breast contagious fury (ROWE, Fair Penit. 5, 1.). Antony . . the *brother to the duke* of Burgundy (SHAKSP., Henry V. 4, 8.). The *sister to Laban* the Syrian (GEN. 25, 20.). Gewöhnlich ist diese Konstruktion in der Aufzählung der Personen vor Dramen: Bailo, *gouernour to the Queenes sonnes.* Œedipus, the olde King, *father to Eteocles and Pollynices, sonne and husbande to Jocasta* (GASCOYGNE, Jocasta, Dram. Pers.). Ferdinand, *son to the king of Naples.* Miranda, *daughter to Prospero* (SHAKSP., Temp., Dram. Pers.). François, first *page to Richelieu.* Julie . . an orphan, *ward to Richelieu.* Marion de Lorme, *mistress to Orleans* (BULW., Richel., Dram. Pers.); s. II. 314. 315.

Man vergleiche hiermit beiläufig die Verwendung des Infinitiv mit *to* bei Substantiven.

Auch findet man *to* oft bei Substantiven, welche Anspruch und Anrecht bezeichnen: Your highness' *claim to France* (SHAKSP., Henry V. 1, 2.). An absolute *claim to originality* (SCOTT, Minstr. I. 7.). Our *title*

to the crown (SHAKSP., III Henry VI. 1, 1.). I have a *right to the imperial robe* (BULW., Rienzi 5, 3.). Let us from this moment give up all *pretensions to gentility* (GOLDSM., Vic. 3.) u. a.

Beispiele mit *unto* sind: For your professed *subjection unto the Gospel* of Christ, and for your liberal *distribution unto them and unto all men* (II COR. 9, 13.). Love of you, not *hate unto my friend* (SHAKSP., Two Gentlem. 3, 1.) etc.

In der älteren Sprache vermissen wir diesen ausgedehnten Gebrauch des präpositionalen Gliedes in unmittelbarer Verbindung mit dem Substantiv. Vereinzelt findet man Aehnliches. Altengl. Per *confessionem to a priest* Peccata occiduntur (P. PLOUGHM. 9096.). For *salve to hise woundes* (11519.). Right as contricion is confortable thyng.. And a *solace to the soule* (9474.). Oefter werden die Begriffe der Neigung und Abneigung mit *to* verbunden: Han but little *appetyt to mete* (MAUNDEV. p. 157.). *To hys tresore* have I no *nede* (RICH. C. DE L. 3379.). That ever had *to his estat envye* (CHAUC. C. T. 16184.). Heo hafden muchel *onde to þan kinelonde* (LAȜAM. III. 265.); auch *till* für *to*: *God wille Till þa* þatt sholldenn Unnderrfon Wiþþ blisse Cristess come (ORM 3955.). Hier geht das Ags. mit *tô* voran: Ne bið him *tô hearpan hyge* (COD. EXON. 308, 23.). Þâ nam he micelne *graman and andan tô þâm mannum* (A.-S. HOMIL. I. 16.). — Bei Personennamen u. dgl. wird im Altengl. nicht selten *to* gefunden: Þe *name to þe seruaunt* was Malcus (WYCL., Joh. 18, 10.). The which is *sib to God himself* (P. PLOUGHM. 9446.). He is an eretyk and a *tretour bolde To Sesare and to oure lawe* (COV. MYST. p. 250.). Vgl. II. 315. 316. — Die Verbindung der Begriffe Anspruch, Anrecht scheint der von *titre, prétention à, droit sur* etc. des Französischen in jüngerer Zeit angeglichen.

toward, towards tritt in räumlichem und übertragenem Sinne, dem *to* nahestehend, in einzelnen Verbindungen auf: Unto the great *sea toward the going down* of the sun (JOSH. 1, 4.). An *excursion toward the gates* of Hell (MILT., P. L. 8, 231.). In *progress towards Saint Alban's* (SHAKSP., II Henry VI. 1, 4.). Their slower or swifter *progress towards civilisation* (SCOTT, Minstr. I. 14.). Their *duties towards Austria* (COLER., Picc. 1, 11.). That . . they may find *Justification towards God* (MILT., P. L. 12, 295.). Quick is mine ear to hear of *good towards him* (SHAKSP., Rich. II. 2, 1.). In *love* one *toward another, and toward all* (I THESSAL. 3, 12.). The *feeling* of the rich *towards the poor* (B. DISRAELI, Sybil 5, 1.).

Altengl. In the *half toward us* the sonne sent his liȝt (WRIGHT, Pop. Treat. p. 134.). Þe *veage toward Rome* he byleuede (R. OF GL. p. 220.). Aftre go men the *weye toward Ynde* (MAUNDEV. p. 150.). Vgl. *over against.*

into steht öfter in jüngerer Zeit bei Verbalsubstantiven: It was a *peep into a fairy-land* (MELVILLE, Digby Grand 3.). They have now an *insight into the whole* (COLER., Picc. 4, 2.). The mere *arrangement* of words *into poetical rhythm* (SCOTT, Minstr. I. 10.). A *version* of the work *into English* (IRVING, Columb. Pref.). The *researches into popular poetry* (SCOTT, Minstr. I. 14.). The *inquiry into Gœthe's ancestry* (LEWES, G. I. 6.) u. dgl. m.

Aus älterer Zeit fehlen Beispiele. In dem ags. Þâ yldestan þägenas *intô Seofon-burgum* (SAX. CHR. 1015.) wird *in* mit *intô* vertauscht; s. II. 332. 334 bei *into*.

up und **down** begegnen hier selten: A winding *path up the mountain* (BULW., Rienzi 3, 1.). A *stroke* of my father's hand *down my head* (MARRYAT, P. Simple 1, 1.).

Im Altengl. begegnen Verbindungen wie *up of* in adnominalen Gliedern: Hiss *Faderr upp off heoffne* (ORM 352.).

through wird in räumlicher und etwa in zeitlicher Beziehung im adnominalen Gliede gefunden: I have lov'd the rural *walk through lanes* of grassy swath (COWP. p. 165.). A rugged *road through rugged Tiverton* (BRYANT p. 94.). His *progress through Somersetshire and Devonshire* in the summer of 1680 (MACAUL., H. of E. II. 144.). My *boast thro' time! bliss thro' eternity!* (YOUNG, N. Th. 4, 591.)

Altengl. Behold my *woundes* fyfe *thrughe hondes, syde and foytt* (TOWN. M. p. 283.); auch in kausaler Beziehung: Come my *schaply thorw scharite*, my *colver thorw symplenesse* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 40.). *Broþerr* min . . *þurrh fulluht annd þurrh trowwþe* (ORM, Ded. 3.).

across, round, around. Her *flight across thy father's ground* (SHAKSP., Wint. T. 4, 3.). — Forget the *world around you* (COLER., Picc. 2, 3.).

against tritt in ethischer Beziehung zum Substantiv: I can get no *remedy against this consumption* of the purse (SHAKSP., II Henry IV. 1, 2.). Flat *treason 'gainst the kingly state* of youth (Love's L. L. 4, 3.). Nothing less than *treason against the monarchy* (MACAUL., H. of E. III. 327.). To witness the *insult against feeling and taste* (LEWES, G. II. 85.).

Altengl. To be his *helpe aȝen hys fon* (R. OF GL. p. 386.). Now cometh the *remedye agens lecchery* (CHAUC., C. T. p. 206. I.). Crist took the *bataille Ayeins deeth and the devel* (P. PLOUGHM. 11137.). Noff whatt menn mihhtenn habbenn *niþ* Ne *wraþþe ȝæn heore owwþerr* (ORM 123.). Ags. On *gevinne . . ongeán his âgenum lustum* (JOB 6, 6.).

in ist in jüngerer Zeit von häufigstem Gebrauche im adnominalen Verhältnisse. Oft dient die Präposition zur Anknüpfung des Gegenstandes, welcher einen anderen oder eine Thätigkeit in sich befasst: *God in heaven* knows (MARL., D. Faust. 1, 2.). All the *water in the rough rude sea* (SHAKSP., Rich. II. 3, 2.). Our *friends in Bourdeaux* (SCOTT, R. Roy 1.). The hour before the heavenly harness'd team Begins his golden *progress in the east* (SHAKSP., I Henry IV. 3, 1.). The news of her happy *arrival in the capital* (LEWES, G. II. 86.). No *object in nature* is more beautiful than a well carried musket (MELVILLE, Digby Grand 1.). The eyes of Harper dropped quietly on the pages of the *volume in his hand* (COOP., Spy 3.). To advocate *falsehood in children* (TROLL., Framl. Parson. 1, 16.). Auch steht die Präposition in weiterer Anwendung auf abstrakte und konkrete Gegenstände: My *light in darkness!* and my *life in death!* (YOUNG, N. Th. 4, 590.) His first *step* forward *in life* (TROLL., Framl. Parson. 1, 1.). — A young *gentleman in a powdered wig and a*

skyblue coat (DICKENS, Pickw. 2, 20.). The *man in debt* (YOUNG, N. Th. 6, 532.). A *man in years* (BULW., Rienzi 1, 1.). The *people in employment* (GAY, Begg. Op. 2, 2.). The *stock in trade* of this old gentleman (DICKENS, Dombey a. S. 1, 4.). He drank *success* to me *in my profession* (MELVILLE, Digby Grand 1.). The *articles in force* Between both Churches (BUTL., Hud. 2, 2, 425.). The newest *cut in fashion* (1, 3, 1172.). To the more important *point in debate* (SHERID., Riv. 1, 2.). I did *all in my power* (GOLDSM., G. Nat. M. 5.). Every *office in their gift* was filled by a Frenchman (MACAUL., H. of E. I. 14.). — *In strength* each armed hand *a legion* (MILT., P. L. 6, 231.). Thou *Greek in soul*, if not *in creed* (BYR., Bride 1, 4.). So wird sie ferner mit Zeitbegriffen verbunden: Of all the *friends in time* of grief (GAY, Begg. Op. 3, 3.) u. s. w.

Altengl. Any *mon in londe* (WRIGHT, Anecd. p. 9.). *Crist yn heven* (HALLIW., Freemas. 555.). *God in hevyn* (COV. MYST. p. 136.). To an *castel in Yrchenfeld* (R. OF GL. p. 135.). That *dongeon in the dale* (P. PLOUGHM. 577.). Trew for to trist as *ston in the walle* (TOWN. M. p. 33.). I am *God in trone* (p. 1.). Agon is al my *streynthe In armes ant in honde* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 125.). Biforenn *God inn heoffne* (ORM 421.). *Broþerr* min *i Godess hus* (Ded. 5.). Für das Ags. sind die Beispiele des mit *in* wechselnden *on* zu vergleichen; s. *on*. In weiterer Anwendung bietet das Altengl. To other *people in derknesse* (P. PLOUGHM. 11319.). Of alle *angels in brightnes* (TOWN. M. p. 20.). *Lord in mageste* (p. 170.). Oone *God in endless bliss* (p. 20.). *Syn in pride* (p. 21.). — Mony *juster in covertour*, Mony *knyght in riche armure* (ALIS. 3213.). As *persons in pelure* (P. PLOUGHM. 9599.). Vgl. Ags. *Secg on searvum* (BEOV. 503.). — Then answered kyng Richard, *In deed lyon, in thought libbard* (RICH. C. DE L. 2181.). Þatt tu þe loke wel fra *mān Inn aþess annd i wittness* [= manaþ] (ORM 4478.).

Insbesondere gedenken wir der Begriffe des Antheiles, Interesses, der Freude, des Anspruches oder Anrechtes, so wie des Glaubens und Vertrauens und einiger damit verwandter Personennamen, denen eine adnominale Bestimmung mit *in* beigegeben zu werden pflegt, wie stammverwandten oder sinnentsprechenden Verbalbegriffen eine adverbiale Bestimmung mit *in* zusteht: Thou shalt have a *share in our purchase* (SHAKSP., I Henry IV. 2, 1.). I begg'd to be a *sharer in her grief* (ROWE, Fair Penit. 1, 1.). 'Tis to the virtues of such men, man owes His *portion in the good* that Heav'n bestows (COWP. p. 1.). He was only a junior *partner in the firm* (MELVILLE, Digby Grand 15.). What's thy *interest In this sad wreck*? (SHAKSP., Cymb. 4, 2.) The bystanders . . seem to take so much *interest in the sport* (MELVILLE, Digby Grand 13.). Your *enjoyment in all this* is enhanced by a sense of variety (2.). My *title in the queen* (SHAKSP., II Henry VI. 1, 1.). The *propriety of man in man* (MACAUL., H. of E. I. 22.). — His *belief in her renown* (SHAKSP., Cymb. 5, 5.). A fair *believer in ghosts, goblins, and all sorts* of curiosities (OXENF., Twice Killed 1, 2.). I wish you . . greater *faith in woman* (LONGF. I. 131.). It is astonishing how great becomes his *trust in the wisdom* of the public (TROLL., Framl. Parson. 1, 8.).

In der älteren Sprache findet man Substantive dieser Art kaum ausserhalb der Konstruktion mit einem Zeitworte: Altengl. Suche *a lykynge* he *had in pley* (Ipomyd. 900.). That *han* no *beleve in hem* (Maundev. p. 166.) u. dgl. m.

on, upon, welche mit einander auch im adnominalen Verhältnisse oft wechseln, trifft man in räumlicher und übertragener Bedeutung: Like two *gipsies on a horse* (Shaksp., As You Like It 5, 3.). Unto a *mountain on the east* of Beth-el (Gen. 12, 8.). *Berwick-upon-Tweed; Stratford-upon-Avon* etc. (auch *Stratford-on-Avon* etc., s. oben S. 174; die Bindestriche in formelhaften Verbindungen dieser Art können übrigens auch wegfallen), und so oft in geographischen Bestimmungen; With an angry *frown upon her forehead* (Troll., Framl. Parson. 1, 16.). God . . quits *his grasp upon the winds* (Cowp. p. 189.). A mere *crowder upon an untuned fiddle* (Scott, Minstr. I. 60.). — The vassals and *dependents on his power* (Rowe, J. Shore 4, 1.). My only plea Is what it was *dependence upon thee* (Cowp. p. 54.). Have I *commandment on the pulse* of life? (Shaksp., John 4, 2.) I have no *power upon you* (Ant. a. Cleop. 1, 3.). It was not only a *constraint upon the child's mind*, but even *upon the natural grace and freedom* of her actions (Dickens, Dombey a. S. 1, 3.). That sunny evening had an *influence on my later life* (Melville, Digby Grand 8.). This threat did have its *effect upon him* (Troll., Framl. Parson. 1, 12.). What *claim on all applause!* (Young, N. Th. 4, 384.) His violent *attacks on the buckwheat cakes* (Coop., Spy 5.). In an *assault upon their countrymen* (Bulw., Rienzi 5, 3.). His ambitious *designs on Rome* (3, 1.). To *judgment* he proceeded *on th' accused Serpent* (Milt., P. L. 10, 164.). Your smooth eulogium . . Seems to imply a *censure on the rest* (Cowp. p. 3.). A general cry for *vengeance on the foreigner* (Macaul., H. of E. II. 146.). An *outrage on humanity and decency* (II. 189.). A great *fraud on the nation* (III. 327.). Your *exposition on the holy text* (Shaksp., II Henry IV. 4, 2.). A biblical *poem on Joseph and his Brethren* (Lewes, G. I. 37.). A *discourse upon any other subject* (Troll., Framl. Parson. 1, 6.). I have been but an *observer upon life* (Goldsm., She Stoops 2.) etc.

In früherer Zeit wird das mit *in* wechselnde *on* und *upon* häufig genug von sinnfälliger Beziehung gebraucht; Uebertragungen auf ethische Verhältnisse kommen dagegen selten in Betracht. Altengl. The *tour on the toft* (P. Ploughm. 482.). *Mon on erthe* (Wright, Anecd. p. 5.). Biforenn *menn onn eorþe* (Orm 422.). Off *preostess kinn onn eorþe* (358.). Off Cristess *dæþ o rode* (5855.). Ags. Svylce *Godes englas on heofenum* (Marc. 12, 25.). Þät synd þâ leóhtan *steorran on þam heofonlîcan rodore* (Basil., Hexam. 7.). Seó *ceastervaru on Tharsum* (Apollon. of T. p. 10.). Þâ âstâh Apollonius on þät *dôm-setl on þâre stræte* (p. 9.). Bide *þînne Fäder on dîglum* (Math. 6, 6.) [τῷ πατρί σου τῷ ἐν τῷ κρυπτῷ]. — Altengl. As *muk apon mold* I widder away (Town. M. p. 21.). Twenty thousande *maidens upon destrers* (Alis. 4925.). Uebrigens werden Konstruktionen angetroffen wie: Lauerd *ha merci on alle* nu (Anticr. 487.). Reason *hadde ruthe on me* (P. Ploughm. 9607.). He . . *bigon ræuinge uppen Basian* (Laȝam. II. 15.); s. II. 401 unter *on*.

at. After a long *voyage at sea* (Shaksp., Pericl. 4, 6.). His *agents at Portsmouth* (Macaul., H. of E. III. 326.). Like *oxen at the stall*

(SHAKSP., I Henry IV. 5, 2.). His hopes of *success at court* (IRVING, Columb. 2, 3.). There seems to be a charm in *life at the University* (MELVILLE, Digby Grand 13.). — Let . . Coleridge lull the *babe at nurse* (BYR. p. 328.). — Our *officers at arms* (SHAKSP., Rich. II. 1, 1.). A *pursuivant at arms* (Rich. III. 1, 1.). These are suggestions of a *mind at ease* (ADDIS., Cato 1, 1.). My first *attempt at consciousness* (MELVILLE, Digby Grand 1.). Full of *envy at his greatness* (SHAKSP., Troil. a. Cr. 2, 1.). Our impious *discontent At aught* thy wisdom has deny'd (POPE, Univ. Pr.).

Altengl. Wyþ *pleyynge at tables* (R. OF GL. p. 192.). I am *his madyn at his hand* And in his wold (TOWN. M. p. 75.). Ags. He getymbrade *pät mynster ät Glästingabyrig* (SAX. CHR. 688.).

by. The rural *walk . . by rivers' brink* (COWP. p. 165.). — Universal suffrage, *vote by ballot*, annual parliaments (B. DISRAELI, Sybil 4, 5.). The *Conquest by Duke William* of Normandy (SCOTT, Ivanh. 1.). Though printers condescend the press to soil With *rhyme by Hoare* and *epic blank by Hoyle* (BYR. p. 329.).

Altengl. Wente me to reste Under a brood *bank By a bornes side* (P. PLOUGHM. 14.). In a *chapel be the-way* A body on a bere lay (SIR AMADAS 227.). July . . muche del of the *world bi Est* to hys power nom (R. OF GL. p. 44.). *Karliun bi Uske* (LAȜAM. II. 596.). Al þa *scipen bi sæ stronde* he nom to his honde (II. 15.). — *Filius by the fader wille* (P. PLOUGHM. 10976.). Ðat defte *meiden* Marie *bi name* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 209.). Ags. An geveorc on *Defena-scyre be pære norð-sæ* (SAX. CHR. 894.). Ve viton ôđer *îgland* hêr *be eástan* (ib. Introd.). Vgl. *beside, besides:* Altengl. At *Snowdon biside Bangore* (LANGT. p. 237.). At *Cayre besides Babyloyne* (MAUNDEV. p. 44.). Bi þære *sæ stronde biside Scotlonde* (LAȜAM. II. 94.).

with. A *maid with clean hands* (SHAKSP., Two Gentlem. 3, 1.). The *guard with the lantern* (DICKENS, Pickw. 2, 20.). *Shoes with buckles* (ib.). Great formal *wigs with a tie behind* (ib.). — Is whispering nothing? . . *Kissing with inside lip?* (SHAKSP., Wint. Tale 1, 2.) They are unlike all *coquettings with imaginary beauties* (LEWES, G. I. 95.). Lucinda did not like that *tampering with fate* (I. 97.). A *connexion with one so unworthy* her merits (GOLDSM., G. Nat. M. 1.). His *conference with Rienzi* (BULW., Rienzi 3, 1.). His *compact with me* (GOLDSM., G. Nat. M. 1.). His *intimacy with me* (ib.). My *acquaintance with him* (MELVILLE, Digby Grand 13.). In perfect *consentment with ourselves* (12.). His *intrigues with the Queen* of Faery (SCOTT, Minstr. I. 25.). His *adventure with Gretchen* (LEWES, G. I. 61.). To *wars with the women* (SHAKSP., Ant. a. Cleop. 2, 2.). The *war with Granada* (IRVING, Columb. 2, 3.). Avoiding any *interference with his religious faith* (LEWES, G. I. 94.).

Altengl. A modi *clarc with croune* (WRIGHT, Anecd. p. 11.). Swich a *frend With so free an herte* (P. PLOUGHM. 9922.). A *bulle with many bisshopes seles* (137.). The *coppe with the drinke* (WRIGHT, Anecd. p. 10.). Eȝȝþerr *sibb wiþþ operr* (ORM 336.). Ags. Ät *Baddan-byrig við Vinburnan* (SAX. CHR. 901.). Vealas nellađ *sibbe við ûs* (607.). Þær biđ . . long *níð við god* (GREIN, Ags. Poes. II. 348.). Bei ab-

strakten Substantiven kommt *with* früher gewöhnlich nur da vor, wo sie mit einem Verbum die Umschreibung eines entsprechenden Verbalbegriffes enthalten. Das dem *with* mehrfach gleichstehende *mid* wird im Ags. auch adnominal gebraucht: Ic on neorxna vonge nive âsette *treov mid telgum* (SATAN 481. Grein.).

between, betwixt. The *way between Saint Alban's and London* (SHAKSP., II Henry IV. 2, 2.). The *space between the stars and us* (COWP. p. 105.). A *curtain-drop between the acts* of death (T. CAMPBELL, Theod.). That Serbonian *bog Betwixt Damiata and Mount Casius old* (MILT., P. L. 2, 592.). — There may as well be *amity and life 'Tween snow and fire* (SHAKSP., Merch. of V. 3, 2.). An *alliance between these two fine arts* (SCOTT, Minstr. I. 10.). The truce *between the two great parties* (MACAUL., H. of E. IV. 7.). The vehicle of social *communication betwixt him and his brethren* (SCOTT, Minstr. I. 6.). He perhaps shall need Some *messenger betwixt me and the peers* (SHAKSP., John 4, 2.). A *lawsuit between your two ladies* (GAY, Begg. Op. 3, 1.). The little *altercation between them* (DICKENS, Dombey a. S. 1, 3.). The *struggle between the two Teutonic breeds* (MACAUL., H. of E. I. 10.). The *wars between England and Scotland* (SCOTT, Monastery 1.). A general *similarity betwixt these and the Danish ballads* (SCOTT, Minstr. I. 82.). That's all the *difference between them* (GOLDSM., G. Nat. M. 3.). The *difference betwixt day and night* (SHAKSP., I Henry IV. 3, 1.). A *choice between you and poverty* (BOURCIC., Lond. Assur. 1, 1.). Twilight . ., short *arbiter 'Twixt day and night* (MILT., P. L. 9, 50.).

Aeltere Schriftsteller bieten selten die enge Verbindung der Substantive mit *between* etc., wie die folgenden Beispiele lehren: Altengl. *Bytuene þys tueye kynges* anon so gret *loue* þer was (R. OF GL. p. 237.). *Bytuene þe kyng Edelfred and þe quene* ys wyf . . wax a gret *stryf* (ib.). His herte gaf tille Blanche, if hir wille wer þerto, & holy kirke wild stanche *sibred bituex þam tuo* (LANGT. p. 253.). *Bituex þise tuo kynges* a *werre* bigan (l. 14.). Þatt sette *gripþ* onn erþe *Bitwenenn Godd annd menn* (ORM, Pr. 60.). Þer wes þa *motunge bituxe þan twam kinge* (LAȜAM. III. 213.) u. dgl. Ags. Oferhergade eall hiora *lond betveoh dîcum and Vusan* (SAX. CHR. 905.). *Frið freóndum bitveón* (COD. EXON. 101, 15.). Forþam þe hî macodon mæst þet *unseht betveónan Godvine and þam cynge* (SAX. CHR. 1052.). Vgl. auch *among*: Altengl. They holden the *beleeve amonge us* (MAUNDEV. p. 121.). To se sich *stryfes wedmen emong* (TOWN. M. p. 30.).

for. *My depart for France* (SHAKSP., II Henry VI. 1, 1.). Their *departure for town* (MELVILLE, Digby Grand 5.). On his *road for Regensburg* (COLER., Picc. 4, 2.). — His *residence for five-and-thirty years* (ROGERS, It., Foscari.). — As he could not assure her of some *return for her affection* (LEWES, G. I. 98.). Some *flattery for this evil* (SHAKSP., Love's L. L. 4, 3.). By *prayer for us* (II COR. 1, 11.). *My love for you* (LONGF. I. 171.). My *friendship for the young lady* (GOLDSM., G. Nat. M. 1.). Your *cares for me* (3.). My *sorrow for them* (ROWE, J. Shore 2, 1.). A mother's tears in *passion for her son* (SHAKSP., Tit. Andr. 1, 2.). A strong *passion for geographical science* (IRVING, Columb. 1, 1.). With all his *fondness for travel* (MELVILLE, Digby Grand 9.). He . . has no

relish for frippery and nicknacks (CARL., Past a. Pres. 3, 1.). His *rage for arms* (SCOTT, L. Minstr. 4, 9.). There was a general *cry for vengeance* (MACAUL., H. of E. II. 146.). The *struggle* of John of Anjou . . *for the crown* of Naples (IRVING, Columb. 1, 2.). The *hour for stir and village-gossip* (ROGERS, It., The Fountain.). A *text for a stanza* (MACAUL., Essays I. 13.). Alas! small *cause for joy!* (YOUNG, N. Th. 4, 303.) What *grounds for apprehension* (SHERID., Riv. 2, 1.). A *butt for Hershel-telescopes* (CARL., Past a. Pres. 3, 1.). With a *heart for any fate* (LONGF. I. 7.) u. v. a.

Der Ausdehnung des Gebrauches von *for* gegenüber ist die ältere Sprache arm: Gret was the *thonkyng* . . *For hire faire giftes* (P. PLOUGHM. 1181.). *Surgiens for dedly synnes* (9090.). A dead *seoruwe vor lure* of eie worldliche þinge (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 67.).

before. Nicholas dipped his pen into the *inkstand before him* (DICKENS, Nickleby 2, 6.). Women are but mirrors, which reflect the *images before them* (COOP., Spy 4.).

after. With many *inquiries after my father* (MELVILLE, Digby Grand 19.).

Altengl. For *covetyse after good* (HALLIW., Freemas. 659.). For *coveitise after cros* (P. PLOUGHM. 10629.).

over. The rural *walk O'er hills* (COWP. p. 165.). — Young Plantagenet, Son of the elder brother of this man, And *king o'er him, and all* that he enjoys (SHAKSP., John 2, 1.). Who is *lord over us?* (Ps. 12, 4.) He is . . *master over himself* (LEWES, G. I. 142.). Which, indeed, is a mere *tyranny over her guests* (B. JONS., Cynth. Rev. 2, 1.). That hath *authority over him* (SHAKSP., III Henry VI. 1, 2.). The *domination* of race *over race* (MACAUL., H. of E. I. 2.). Exclusive *jurisdiction over all crimes whatever* (MOTLEY, Dutch Republ. 3, 2.). The same *influence over posterity* (SCOTT, Minstr. I. 12.). This has a remarkable *spell over my imagination* (BULW., E. Aram 1, 1.).

Altengl. Heyl, *floure ovyr fflour!* . . *lord over lordys!* . . *kynge ovyr kynges!* (COV. MYST. p. 159.). *God over alle thinges and remes* (MAUNDEV. p. 35.). That evere he hadde . . *maistrie over any man* (P. PLOUGHM. 9515.). To hym is *cure over us* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 44.). Nu wes icleoped Cadwalan *king ouer Anglen* (LAȜAM. III. 257.). Þat ic am *duc ofer heom* (I. 20.). Þu art *læuerd oue(r) us* (I. 265.). Heo hine wolden maken *duc & deme ofer his folke* (I. 16.). Alls iff itt wære *laferrdflocc Offr alle poþre floccess* (ORM 589.). Ags. Se väs *cyning ofer eall Ongel-cynn* (SAX. CHR. 901.). Þät hira ealdras *anveald ofer hî* habbad (MARC. 11, 42.).

above. From yon blue *heavens above us* (TENNYS. p. 128.). — My father . . had a lucrative living, a *„soul above buttons“* (MARRYAT, P. Simple 1, 1.). Of *wits and parts above thy age* (ADDIS., Rosam. 2, 2.) etc.

Altengl. Upe þe *doune aboue Baþe* (R. OF GL. p. 174.). In thy *palace aboue the orient* (SKELTON I. 13.). Ne to be *mair above men* (P. PLOUGHM. 9486.). Itt wass *hæfedd kinedom Abufenn oþre unnfæwe* (ORM 9175.).

under. Out of every *nation under heaven* (ACTS 2, 5.). The recently discovered tribes of the African *coast, under the same latitude* (IRVING, Columb. 4, 1.). — All the bands Of *angels under watch* (MILT., P. L. 5, 287.). The *Tartar-Frigate under weigh* (DICKENS, Dombey a. S. 1, 4.). The *officers and men under his command* (MACAUL., H. of E. III. 326.). Two pretty *girls, both under twenty* (LEWES, G. I. 96.).

Alteng. To wone inne in *thraldom vnder þe kyng* (R. OF GL. p. 143.). Ne to be mair above men, Ne *mynystre under kynges* (P. PLOUGHM. 9486.).

within, without, von denen das letztere namentlich in adnominaler Beziehung steht: The *oracle within him* . . He must invoke (COLER., Picc. 1, 4.). — *Morn without eve! a race without a goal* (YOUNG, N. Th. 6, 543.). He had declared against his uncle a *war without quarter* (MACAUL., H. of E. II. 188.).

Altengl. To *joye wyþouten ende* (R. OF GL. p. 231.). The *lyf withoute ende* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 38.). *Folc wyþoute ende* (R. OF GL. p. 217.). *Soule withoute sinne* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 134.). *Werre withouten hede* is not well (LANGT. p. 2.). O *fleowre withouten pere!* (SKELTON I. 14.) Im Ags. steht auch *viðûtan* im räumlichen Sinne etwa adnominal: Þâ cväð man mycel *gemôt viðûtan Lundene* (SAX. CHR. 1052.); sonst *bûtan* im Sinne der Ausschliessung: *Lîf bûtan ende-deáðe* (COD. EXON. 101, 4.). *Gióguð bûtan ylde* (101, 6.). *Hælu bûtan sâre* (101, 8.). *Räst bûtan gevinne* (101, 10.). *Däg bûtan peóstrum* (101, 92.).

beyond. In *Bethabara beyond Jordan* (JOHN 1, 28.). — A *task far beyond his powers* (MACAUL., Essays I. 15.). In old *times, beyond the reach* of history or tradition (IRVING, Columb. 1, 1.).

Altengl. Þat þe kyng adde al þat *lond Eldelfred byȝonde Homber* (R. OF GL. p. 237.). The *lond beȝonde the see* (MAUNDEV. p. 1.). Of dyverse *folk beȝond theise marches* (p. 142.). Ags. Þâs þing væron gevordene in *Bethania begeondan Jordanen* (JOH. 1, 28.). Vgl. Eal þät *rîce viðgeondan Jordanen* (MATH. 3, 6.). Forgeaf þâm fugelum *flyð* [flyht?] *geond pâs lyft* (BASIL., Hexam. 8.).

over against. In the *champaign over against Gilgal* (DEUTER. 11, 30.). Into the *village over against you* (MARK 11, 2.). In the *plain over against the Red Sea* (DEUTER. 1, 1.).

Vgl. ags. On þam *lande Moab, ongeán Jericho* (DEUTER. 32, 49.) und On þam *feld vêstene við pâ reádan sæ* (1, 1.).

Die vorstehenden Beispiele, welche sich in Bezug auf andere noch gebräuchliche wie älterere Präpositionen leicht vermehren liessen, zeigen die frühe Neigung zur Verkürzung der Rede, und den im Ganzen zunächst für räumliche Beziehungen vervielfältigten Gebrauch der Präpositionen im adnominalen Verhältnisse. Auch zeigt sich in manchen Fällen die allmähliche Ablösung des von der Präposition begleiteten Substantiv aus dem Verbande mit einem Zeitworte bis zur entschiedenen alleinigen Verknüpfung mit einem Substantivbegriff, welcher gleichwohl auch früher als das wesentliche Motiv für die Verwendung der Präposition gelten muss. Daher bleibt denn auch die Entscheidung über die enge Verknüpfung des präpositionalen Gliedes mit dem Substantiv in neuerer Zeit mehrfach in der Schwebe, und ist nach dem jedesmaligen Zusammenhange der Rede zu beurtheilen, wo jenes Substantiv als prädikative oder objektive Bestimmung eines Zeitwortes auftritt.

Fürwörter und Zahlwörter mit attributiver Bestimmung.

An der Stelle eines Substantiv mit einer dazu gehörigen Bestimmung stehen Fürwörter und Zahlwörter mit einer solchen nicht bloss, wo jene auf ein vorangegangenes Substantiv rückdeuten, sondern auch, wo sie selbständig ein Substantiv vertreten.

Die Verknüpfung substantivirter Wörter dieser Art mit adjektivischen Bestimmungen ist nicht ungewöhnlich: As *one disarmed* (Milt., P. L. 10, 945.). When he gave his opinion on any point, it was with that easy tone of confidence used by *those superior* to their society in rank or information (Scott, R. Roy 4.). Vgl. S. 266.

Ebenso treten sie in Begleitung von Adverbien auf, s. S. 152.

Und so lassen sie auch präpositionale Glieder zu: What is *he at the gate?* (Shaksp., Twelfth N. 1, 5.) *They in France, of the best rank and station* (Haml. 1, 2.). The Stagirite . . and *he of Tusculum*, with *him of Corduba* (Young, N. Th. 9, 974.). „Let it pass round!" quoth *He of Lorn* (Scott, Lord of the Isl. 2, 5.). And art thou *He of Lodi's bridge, Marengo's field, and Wagram's ridge!* (Byr., Field of Waterloo 14.) Was . . No subtle question rais'd among *Those out-o-their wits*, and *those i' th' wrong?* (Butl., Hud. 1, 2, 701.) The lawyers are bitter enemies to *those in our way* (Gay, Begg. Op. 1, 1.). The brief, abrupt, and somewhat stern mode in which he was wont to communicate his pleasure to *those around him* (Scott, R. Roy 1.). *One from the court* . . demands my lady (Rowe, J. Shore 2, 1.). Like *one in prayer* I stood (Longf. I. 3.). „Are all here?" — „All with you; except the *three On duty*" (Byr., Mar. Fal. 3, 2.) etc.

Abgesehen von dem früher berührten partitiven Verhältnisse, worin *of* im präpositionalen Gliede bei Fürwörtern etc. steht, finden wir in ältester Zeit besonders *of* und zwar mit geographischen Namen vorzugsweise zur Bestimmung pluralischer Fürwörter verwendet, wobei die Bedeutung der Herkunft in den Vordergrund tritt: Altengl. *Heo of Troye* siwede (R. of Gl. p. 20.). Þe deol þat þer was of *hem of Normandye* (p. 216.). Þe deol ek of hem *of Aungeo* (ib.). *Hii of Denemarch* flowe sone (p. 378.). Whenne *they of France* wyste, That the maystry hadde the Chryste (Rich. C. de L. 5755.). *Þulke of Troye* (R. of Gl. p. 219.). Weoren *heo of Rome* alle ridinde (Laȝam. I. 252. cf. 251.). Ags. Mid him hêldon *þâ of Rome*, and se duc of Sicilie (Sax. Chr. 1129.). Später erscheinen andere Präpositionen in verschiedener Verbindung: How do *thay in Gessen?* (Town. M. p. 63.) *Oon withouten tonge and teeth* (P. Ploughm. 9611.). Das Goth. folgt bereits dem Griech. nicht bloss in Verbindungen des Fürwortes (Artikels) mit Adverbien, wie: Qaþ du *þaim jainar* [λέγει τοῖς ἐκεῖ] (Math. 26, 71.), sondern auch mit präpositionalen Gliedern, wie: *þai bi ina* [οἱ περὶ αὐτόν] (Marc. 4, 10.). Allans *þans miþ imma* [τοὺς σὺν αὐτῷ] (Luc. 5, 9.), wo das Ags. Nebensätze vorzieht: Þâm *þe þær væron;* þâ tvelfe *þe mid him væron;* ealle þâ *þe mid him væron.*

B. Die Apposition.

Die Apposition hat mit dem Attribute im engeren Sinne die Bestimmung eines Substantivbegriffes (welcher auch durch ein Fürwort etc. ersetzt sein kann) gemein; sie unterscheidet sich von ihr dadurch, dass sie nicht in unmittelbarer Einheit mit dem Substantivbegriffe gedacht ist, wie das Attribut. Sie verschmilzt daher auch nicht zu jener Toneinheit mit dem durch sie bestimmten Worte, in welcher das Attribut mit seinem Substantivbegriffe steht, und wird öfter in der Schrift durch ein Interpunktionszeichen von dem dadurch bestimmten Begriffe geschieden, obwohl diese äusserliche Aufhebung der Toneinheit nicht das Wesentliche ist. Sie ist in der That die Verkürzung eines attributiven Nebensatzes mit sinnfälliger Erinnerung an ihren Ursprung.

Wenn die geläufige Verbindung von Nennwörtern in appositiver Weise die Aussprache derselben in Toneinheit herbeigeführt hat, so ist das ursprüngliche grammatische Verhältniss verdunkelt, und nähert sich theils der ächten attributiven Beziehung, theils der Zusammensetzung. Dahin gehört z. B. die Zusammenstellung von Vor- und Zunamen, wie Julius Cæsar, Thomas Carlyle etc., von Eigennamen mit Titeln, wie King Henry, Lord Hastings etc., oder anderen Gattungsnamen, wie Mount Vesuvius etc., worin das voranstehende Wort im Tone herabgedrückt wird.

Der Apposition können Bestimmungen beigegeben sein, welche dem weiter entwickelten Prädikate eines Nebensatzes angehören.

Im appositiven Verhältnisse stehen nicht bloss Substantive, sondern auch Adjektive, Zahlwörter und Fürwörter.

Das appositive Wort ist im Allgemeinen in Kongruenz mit dem Kasus, auf welchen es bezogen ist, zu denken. In der Zahlform braucht die Apposition ebenso wenig unbedingt zusammenzustimmen als ein prädikatives Substantiv mit seinem Subjekte.

Eine dem Beziehungsworte vorangehende Präposition muss als auf die Apposition fortwirkend angesehen werden.

1. Das appositive Hauptwort.

a) Es tritt als erklärende Bestimmung zu einem anderen Hauptworte und kann selbst von determinativen, attributiven und adnominalen Bestimmungen begleitet sein. Das Bestimmungswort folgt in natürlichster Weise dem als Subjekt eines Satzes anzusehenden Beziehungsworte.

Where is *my prince the Dauphin* (Shaksp., John 5, 5.). The daughter of *Thomas Mowbray Duke of Norfolk* (Macaul., H. of E. I. 37.). Likewise there rose *Abbé Terray, dissolute financier* (Carl., Fr. Revol. 1, 1.). In the phrase of *Comines, the most judicious observer of that time* (Macaul., H. of E. I. 21.). To the great *king of Angola, a mischievous monarch in those parts* (Southern, Oroon. 1, 2.). For *our country, mother of us all* (Ferrex a. Porr. 1, 2.). *Bacchus, Jove's ambrosial boy*

(T. MOORE p. 31.). *Learning, that cobweb of the brain* (BUTL., Hud. 1, 3, 1339.). *Scepter and power, thy giving,* I assume (MILT., P. L. 6, 730.). „I've such a nice dinner for you", replied the *wife, all smiles* (MARRYAT, P. Simple 1, 2.).

Die Apposition nimmt auch weitere adverbiale Bestimmungen auf, welche auf eine ursprüngliche Satzverkürzung deutlicher hinweisen: *Death, most our dread;* death thus more dreadful made (YOUNG, N. Th. 2, 123.). The *earthquake voice of Victory, To thee the breath of life* (BYR., Ode to N. B. p. 346.). The great gates of the Lateran, *then the Palace of the World* (BULW., Rienzi 4, 6.). By *Robert Blake, afterwards the renowned Admiral of the Commonwealth* (MACAUL., H. of E. II. 154.).

Es tritt aber auch die umgekehrte Stellung der Hauptwörter ein, so dass das Subjekt, von welchem etwas prädicirt ist, als erläuternde Bestimmung erscheint:

'Tis *Jove's world-wandering herald, Mercury* (SHELLEY, Prometh. 1.). The rival *Moorish kings of Granada, Muley Boabdil,* the uncle, called also El Zagal, and *Mahomet Boabdil,* the nephew (IRVING, Columb. 2, 3.). Or hail at once *the patron* and *the pile* Of vice and folly, *Greville* and *Argyle!* (BYR., Engl. Bards p. 323.) In the *nicest point, The honour of my house,* You've done me wrong (OTWAY, Venice Preserved 1, 1.). And *shapeless sighs* come wandering by, *The ghastly people of the realm of dream* (SHELLEY, Prometh. 1.). Reason's whole pleasure, all the joys of sense, Lie in *three words, health, peace,* and *competence* (POPE, Essay on M. 4, 79.).

Zum appositiven Verhältnisse gehören zwei Glieder, die zu einer gegenseitigen Erläuterung dienen; will man nur das letzte mit dem Namen Apposition bezeichnen, so darf dies gestattet werden, wenn man ein appositives Prädikat von einem appositiven Subjekte unterscheidet. Die Möglichkeit der Umstellung der Glieder beruht auf dem im entwickelten Satze erlaubten Wechsel der Stellung des prädikativen Substantiv. Vgl. The *first pledge* of their reconciliation was *the great Charter* (MACAUL., H. of E. I. 15.), woraus sich das appositive Verhältniss *The first pledge* of their reconciliation, *the great Charter,* neben: *The great Charter, the first pledge* of their reconciliation, entwickelt. Im einzelnen Falle kann die Feststellung des Subjektes und des Prädikates in der Apposition zweifelhaft werden, und die Wortstellung mag alsdann das erste Substantiv als das Subjekt kennzeichnen.

Wo das nachfolgende logische Subjekt unmittelbar und ohne weitere vorangehende Bestimmung mit dem prädicirten Substantiv zusammenstösst, verwischt sich das appositive Verhältniss: The *old beldame earth* (SHAKSP., I Henry IV. 3, 1.). The *patriot Hampden,* best beatified man we have (CARL., Past a. Pres. 2, 16.). I found *the urchin Cupid* sleeping (T. MOORE p. 3.) etc.; s. oben.

Wenn einem Genitiv ein appositives Substantiv beigegeben ist, so kann, wie wir (I. 261.) gesehen, ein beiden gemeinschaftlicher Flexionsbuch-

stabe dem letzten Substantiv allein angefügt sein: Isaac brought her into *his mother Sarah's* tent (Gen. 24, 66), wodurch die grammatische Gruppe den Charakter eines einheitlichen Ganzen erhält, während bei der Wiederholung der Flexion die syntaktische Scheidung klarer hervortritt: At *Albius'* house, *The jeweller's* (B. Jons., Poetast. 1, 1.). The zeal of martial hearts was at his call, And *that Helvetian's*, *Udolph's* most of all (T. Campbell, Theod.). Die Beurtheilung des syntaktischen Verhältnisses der Kasus, wenn dem flektirten Genitiv ein unflektirter Kasus beigegeben wird, lässt einen zwiefachen Gesichtspunkt zu. Entweder hat man die Erinnerung an den Flexionskasus fortwirkend zu denken, oder die Apposition als den Nominativ anzusehen, welcher einem entwickelten Satze angehören würde: Into *young Arthur's* hand, *Thy nephew, and right royal sovereign* (Shaksp., John 1, 1.). *Alfred's* name, *the father of his age* (Cowp. p. 4.). But not in *flimsy Darvin's* pompous chime, *That mighty master of unmeaning rhyme* (Byr., Engl. Bards p. 328.). Weiteres s. unten.

Die natürliche Stellung des appositiven Prädikates nach dem zu erklärenden Substantiv findet man zu allen Zeiten häufig:

Altengl. *Eustas, erl of Boloyne* (R. of Gl. p. 393.). *Macolom, kyng of the lond* (p. 367.). *Pandras, þe stronge kyng*, as pryson he nom (p. 12.). *Kay, ys felawe*, hym wolde awreke, *kyng of Aungeo* (p. 216.). Þo hii seye *her kyng* aslawe, *flour of chyualerie* (ib.). *Tancred, hys neueu* (p. 393.). Bi *houre loverd, hevene king* (Wright, Anecd. p. 3.). A *nonne, a prioresse* (Chauc., C. T. 118.). He *Arpies* slough, *the cruel briddes felle* (15586.). Ich am *Reneuard thi frend* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. II. 275.). *Adelwolf & Ethelbert, knyghtes boþe fulle wyght* (Langt. p. 17.). They com to *London that cite* (Rich. C. de L. 1239.). In *Grece that contre* (Chauc., C. T. 16143.). Wo worth *Herode, that corsyd wyght!* (Town. M. p. 131.) Lo, irous *Cirus, thilke Percien* (Chauc., C. T. 7661.). *Cresus, whilom king of Lyde* (16213.). *Euander king* hine aqualde (Laȝam. III. 75.). Þis iherde *Leir king* (I. 142.). Of *Arðure þan kinge* (I. 55.). Of *Judon þere quene* (I. 171.). *Claudien þe kæisere* (I. 407.). Ouer *Maluan æne flum suiðe long* (I. 55.). To *Regan mire dohter* (I. 143.). Þa cleopede he *eorles tweie, aðele men and wise* (III. 42.) etc.

Ags. Þâ fêng *Älfred, Äðelvulfing*, tô Vestseaxna rîce (Sax. Chr. 871.). Þŷ geâre gesette *Älfred cyning* Lundenburg (886.). Þær sæton *Äðelstân ð.* and *Ranig ealdorman* . . and þær väs *Bryning scirgerêfa* (Hickes, Dissert. ep. p. 2.). *Dryhten* sylf *heofona heáhcyning* (Andr. 5.). Fram *Grante eá* (S. Guthlac 3.). Gefuhton við *Vyrtgeorne þam cyninge* (Sax. Chr. 455.). *Loðvi se Câsare* forðfêrde (840.). *Gabriel se engel* (Luc. 1, 26.). Âcenned of *Marian þam mædene* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 35.). Ôð *Rîn þâ eá* (Oros. 1, 1.). Ät *Florentia þære burh* (Sax. Chr. 1059.). Tô *Pentapolim þære cyriniscan birig* (Apollon. of T. p. 10.). Under *Abiathar þâra sacerda ealdre* (Marc. 3, 26.). Ic *Ine, mid godes gife Vestseaxna cyning* (Legg. Inæ init.).

Die Umkehrung der Glieder des appositiven Verhältnisses ist aber nicht minder alt, besonders wo dem Eigennamen ein Gattungsname beigegeben ist:

Altengl. *Kyng Macolom* spousede Margarete (R. of Gl. p. 368.). *King Conan* he fond ded (p. 101.). Þe *erl Beaumond* (p. 393.). Þys *noble duc Wyllam* (p. 367.). To *that mayden milde Marie* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 194.). To *the mount*

Synay (Maundev. p. 58.). *The feld Magede* (111.). Þa hefde *þe king Siluius his wille* (Laȝam. I. 116.). Þa spac Dunian & *þe oðer biscop Fagan* (I. 443.). Is *broðer Fereus* (I. 170.). Affterr þatt *te Laferrd Crist* Wass cumenn (Orm 17815.). Cristess *posstell Sannt Johan* (5186.). Godess *þeww Ezechyel* (5798.).

Ags. Ûre *drihten ǟlmihtig God* (S. Guthlac 3.). Se *cyning Eádmund* (Sax. Chr. 943.). His *hlâforde Älfrêde* kynincge (Oros. 1, 1.). On ôðre healfe *þære eá Dônua* (ib.). Tô *þam vêstene Sin* (Num. 20, 1.). Fram *þam dêman Syrige Cirîno* (Luc. 2, 2.). Hî gesealdon heora *tvâm nefum Stuffe and Vihtgâre*, eall Vihte (Sax. Chr. 534.). Tô ful monegum däge *men* synt forlædde, *Adam and Eve* (Cædm. 728.). Schon das Goth. bietet öfter diese Wortstellung: *Aggillus Gabriel* (Luc. I. 26.). Fram *kaisara Agustau* (2, 1.). Us *baurg Nazaraiþ* (2, 4.). Vasuh þan nehva *dulþs Iudaie, so hleþrastakeins* (Joh. 7, 2.).

Der Genitiv im appositiven Verhältnisse hat frühe die Flexionsform des ersten Substantiv nicht bewirkt, wenn die unmittelbare Anreihung der Substantive dieselben als ein einheitliches Begriffsganze erscheinen liess: Altengl. By *kyng Wyllames* day (R. of Gl. p. 374.). *Þe kyng Artures* systers sone (I. 169.). Yn tyme of *good kynge Adelstonus day* (Halliw., Freemas. 62.). Thu art of *Davi kinges kin* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 169.); s. S. 326. Die älteste Form ist natürlich die wiederholte Flexionsform: Ags. Sitt nu ät svîðran *Godes ǟlmihtiges fäder* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 35.).

Frühe wird aber auch das erste Substantiv allein flektirt: Altengl. *Roberdes* soster *Courtehese* (R. of Gl. p. 393.). Bi *Gracianes* day *þe emperour* (I. 92.). That was *Josephes* modre, *the patriarke* (Maundev. p. 72.). Sit on his *fadir* richt honde *God almichti* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 57.) [*fadir* entspricht dem ags. Genitiv], woneben zunächst noch die zweite Genitivform erscheint: Siþ on his *fader* riht half *Goddes alweldinde* (I. 282.). Ælienor þe wes *Henries* quene, *þes heȝes kinges* (Laȝam. I. 3.), welche im Ags. natürlich auch dann eintritt, wenn die appositive Verbindung durch ein eingeschobenes Substantiv etc. unterbrochen wird: On *Isaias* bêc *päs vîtegan* (Luc. 3, 4.). On *Torcvines* dagum *päs ofermôdan cyninges* (Boeth. 16, 1.). Be *Cnûtes* däge *cinges* (Hickes, Dissert. ep. p. 2.). Stellen wie: Tô *þînes folces* vuldre *Israhêl* (Luc. 2, 32.), gr. λαοῦ σου Ἰσραήλ, vgl. mit goth. Vulþu *managein þeinai* Israela (ib.), können nicht wohl als Anfügung eines Nominativ betrachtet werden. So steht *Israhêl* unflektirt: on *Israhêl* (ib. 2, 34.).

Eine Abweichung von der Kongruenz im appositiven Verhältnisse überhaupt kommt freilich hier und da vor: *Mînum þam leófestan hlâforde* ofer ealle ôðre men eorðlîce kyningas — *Alfvold Eást-Engla kyning, mid rihte and mid gerisenum rîce healdend* — (S. Guthlac, Prol.), worin ein Nominativ, gleichsam aus der Konstruktion wegen der Entfernung vom Beziehungsworte abgelöst, erscheint.

Verselbständigungen der Apposition kommen häufiger in jüngerer Zeit vor, wie im Deutschen: Er warf sich nach *Mainz*, damals *eine volkreiche Stadt* (Giesebrecht, Deutsche Kaiserzeit I. 374.). Eine solche freie Auffassung der Apposition mochte sich aus einer ursprünglichen Vernachlässigung der Kasusflexion im Englischen entwickeln, wofür die unter c) und d) angeführten Fälle weitere Beläge geben können.

Als Apposition ist auch die Wiederholung desselben Substantivbegriffes mit einer näheren Bestimmung anzusehen.

O lead *my mind (A mind that fain would wander from its woe)* Lead it thro' various scenes of life and death (Young, N. Th. 1, 45.). And

all our extasies are wounds to *peace; Peace, the full portion of mankind below* (5, 951.). 'Twas near *a noble house, the house of Pansa* (Rogers, It., Naples.). I am *Ferguson, the famous Ferguson, the Ferguson for whose head so many hundred pounds have been offered* (Macaul., H. of E. II. 160.).

Diese Ausdrucksweise grenzt nahe an die emphatische Wiederholung desselben Wortes und gehört vorzüglich der neueren affektvolleren Sprache an.

b) Ein appositives Hauptwort, welches sich an ein Fürwort lehnt, streift zwar öfter an die blosse Verdoppelung eines Subjektes oder Objektes, unterscheidet sich aber von der vorläufigen Andeutung oder nachträglichen Wiederholung desselben Begriffes dadurch, dass die Apposition eine erklärende Bestimmung betonen lässt.

When *I* roved, *a young Highlander*, o'er the dark heath (Byr. p. 304.). To *thee, the Queen of nymphs divine* (T. Moore p. 39.). On *him, their second Providence*, they hung (Pope, Essay on M. 3, 217.). He enjoys, *he sinner*, a glimpse of the glorious Martyr's very Body (Carl., Past a. Pres. 2, 16.). *We, the Verdun Municipals*, see no resistance possible (Fr. Revol. 3, 1, 3.). But Why before *us protestants* produce An Indian mystic, or a French recluse? (Cowp. p. 42.) In arms *they* stood Of golden panoply, *refulgent host*, Soon banded (Milt., P. L. 6, 526.). He left an only daughter, *Whom* he brought *An infant* to Angola (Southern, Oroon. 2, 1.).

Die Umstellung des appositiven Hauptwortes verstärkt das Gewicht desselben: *The daughter of a hundred Earls, You* are not one to be desired (Tennys. p. 126.).

Altengl. Al that man hath mys-do, *I, man*, wole amende (P. Ploughm. 12762.). *We olde men*, I drede, so fare we (Chauc., C. T. 3872.). Thenk on God, as *we* doon, *men that swinke* (3491.). And thanne *wee* entreden *14 personnes* (Maundev. p. 283.). What love hadde he to *us his subjettes* (p. 3.). Ags. *Ic þâ Älfrêd cyning* (Legg. Ælfr. 49.). *Ve cildra* biddađ þe (Thorpe, Anal. p. 101.). Nu *ve þîne peóvas* synd besvungene (Exod. 5, 16.). Þis is mycel *eóv mannum* on môde tô âsmeágenne (Basil., Hexam. 3.).

c) Insbesondere ist noch die Apposition bei einem possessiven Fürworte zu erwähnen, bei dem sich die appositive Bestimmung etwa wie beim Genitiv (s. oben S. 353. 354.) verhält, da das Possessiv auf das Genitivverhältniss zurückweist. — Wir haben einer entsprechenden Erscheinung beim Particip und Adjektiv gedacht (S. 306 und 316. 317.).

I had no lover, no wishes, knew myself Only as *his* — *his* daughter — *his, the Mighty* (Coler., Picc. 2, 7.).

Der gleichen Inkongruenz halber erwähnen wir zugleich des häufigen mit *as* eingeführten Kasus, der übrigens auch von anderen Konjunktionen begleitet sein kann, und worin wir keine blosse Apposition mehr erkennen, da die durch die Partikel angedeutete spezifische Beziehung über die blosse Beziehung eines prädikativen Begriffes auf ein Subjekt hinausgeht. In der Wirkung kann freilich der von der Partikel eingeführte Begriff

mit der Apposition zusammentreffen, obwohl dies keineswegs schlechthin der Fall ist, wie die folgenden Beispiele hinlänglich beweisen: In *his* capacity *as a justice* (Field., J. Andr. 2, 3.). The assemblies of the senate displayed the abilities of Julian as an orator, and *his* maxims *as a republican* (Gibbon, Decl. 15.). Owen, whose probity and skill . . rendered *his* services invaluable *as a handclerk* (Scott, R. Roy 1.). Guildford, now found himself . . restricted to *his* business *as a judge* in equity (Macaul., H. of E. II. 26.), womit man auch vergleiche: With an air of composed and steady deliberation, which even *my* arrival *although an only son* unseen for four years, was unable to discompose (Scott, R. Roy 1.).

Alte Beispiele, in denen dem Possessiv ein den entschiedenen Charakter der Apposition bietendes Substantiv nachgesetzt ist, fehlen mir. Dass dem ags. Genitiv der persönlichen Fürwörter, wie jedem anderen Kasus, ein erläuterndes Wort im gleichen Kasus beigegeben wird, versteht sich von selbst: Väs sum *his* scipes-man *þäs foresprecenan vräccan Aðelbaldes* (S. Guthlac 22.).

Die Inkongruenz des Kasus im verkürzten Nebensatze mit *as* zeigt sich auch in früherer Zeit: Altengl. *His* nama . . *as a seynt* (Maundev. p. 177.). Neythyr stede ner palfrey, But a staffe was *hys* hakenay *As a man in pouerte* (Sir Cleges 244.).

d) Satzglieder, Sätze und Satzgefüge können ein appositives Substantiv im Gefolge haben, welches einem prädikativen Nominativ entspricht.

These are the Septemberers; *a name* of some note and lucency (Carl., Fr. Revol. 3, 1, 6.). All this without th' eclipse of th' sun, Or dreadful comet, he hath done By inward light, *a way* as good, And easy to be understood (Butl., Hud. 1, 1, 577.). Though his daughter, Mrs. Bruce of Arnot, had much talent, *a circumstance* which may perhaps mislead the antiquary (Scott, Minstr. I. 75.). They not only tore the lead from the roof of the magnificent Cathedral to make bullets, *an act* for which they might fairly plead the necessities of war, but wantonly defaced the ornaments of the building (Macaul., H. of E. II. 170.).

Diese Art der Apposition, worin ein Urtheil über das Vorhergehende enthalten ist, streift an die Ellipse, von der sie sich jedoch durch ihre unmittelbare Anlehnung an einen begrifflichen Komplex unterscheidet. Sie ist im Lateinischen wie im Griechischen in der Form eines Nominativ und eines Akkusativ geläufig; s. Krüger, Lat. Gr. S. 389. Kühner, Gr. Gr. II. 146. Auch die modernen Sprachen, wie das Französische und das Deutsche, bedienen sich ihrer oft. Sie scheint im Englischen erst mit der Ausbildung der Prosa in jüngerer Zeit gäng und gebe geworden zu sein, vielleicht nicht ohne Einfluss der klassischen und romanischen Sprachen.

2. Das appositive Eigenschaftswort.

Das Adjektiv erscheint als Apposition, wo es nicht in unmittelbarer Vereinigung mit einem Substantivbegriff auftritt, sondern durch die Abtrennung von demselben den Charakter einer prädikativen Ergänzung durchscheinen lässt.

a) Bei dem Substantiv steht es theils in Verbindung mit dem bestimmten Artikel, wie in: Of Persia's *king, the rich, the great!* (T. MOORE p. 4.) *Henry the Fourth* etc., ein Fall, welcher S. 187 erörtert ist; theils ohne denselben: But its great *grandsire, first o' th' name* (BUTL., Hud. 1, 1, 567.). There lies *a vale* in Ida, *lovelier Than all the valleys of Ionian hills* (TENNYS. p. 98.). They tell how *Atys, wild with love,* Roams the mount (T. MOORE p. 6.). Zuleika, *mute and motionless*, Stood like that statue of distress (BYR., Bride 2, 22.). Fälle dieser Art sind einerseits von der attributiven Verknüpfung des Adjektiv mit dem Substantiv, andererseits von der prädikativen Verbindung mit dem Satzverb zu scheiden; im Einzelnen können sich diese Beziehungen mischen oder vertauschen lassen. Oft tritt das abgelöste Adjektiv an die Spitze: *Dark-blue the deep sphere* . . Grew darker (TENNYS. p. 22.). *Ardent and intrepid on the field of battle, Monmouth* was everywhere else effeminate and irresolute (MACAUL., H. of E. II. 100.). Es ist leicht ersichtlich, dass die Participien in solchen Fällen ähnlich zu beurtheilen sind. Auch mag noch bemerkt werden, dass distributiv zu fassende Adjektive mit oder ohne Artikel der hier in Rede stehenden Kategorie sich nahe anreihen: For all these *reasons, avowed and secret,* my father determined I should embrace his profession (SCOTT, R. Roy 1.). Those who have read any *romance or poetry, ancient or modern,* must have been informed that love hath wings (FIELD., J. Andr. 1, 11.), insoweit nachträglich spezifische Bestimmungen den Gattungsnamen näher kennzeichnen.

Die Scheidung des Adjektiv durch den bestimmten Artikel ist allen Zeiten gemein, s. S. 187. Das Altengl. setzt ihm oft auch den unbestimmten Artikel voran: A *monk* ther was *a fair* for the maistrie (CHAUC., C. T. 165.). *A frere* ther was, *a wanton and a merye* (208.), vgl. S. 200. Die Erinnerung an ein Satzverhältniss durch ein blosses Adjektiv, welche weder durch die Nachstellung desselben, noch durch eine ihm beigegebene anderweite Bestimmung allein motivirt wird, und im Neuenglischen theilweise durch die freilich auch in anderen Fällen übliche Interpunktion angedeutet ist, kann im Altengl. nicht oft als beabsichtigt nachgewiesen werden. Wir dürfen sie in Fällen erkennen wie: O noble *Samson, strengest of al mankynde* (CHAUC., C. T. 15561.). Þer was erl *Alfred, of the lawe suithe wis* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 170.). *Maidnes shene so bon* me come to biholde (I. 123.). Das Ags. lässt häufig in der Poesie ein Adjektiv durch weiteren Abstand von seinem Beziehungsworte stärker hervortreten: Hû he him *strenglîcran stôl* gevorhte, *heáhran* on heofonum (CÆDM. 273.), ohne dass dadurch entschieden über die Anreihung von Eigenschaftswörtern hinausgegangen wird.

Aeltere Beispiele distributiv zu fassender Adjektive in appositiver Anfügung s. S. 316. 317.

b) Zu Fürwörtern gesellt sich ebenso ein appositives Adjektiv.

Could *you, so rich in rapture,* fear an end (YOUNG, N. Th. 1, 184.); oft an der Spitze des Satzes: *Greatly unfortunate, he* fights the cause Of honour, virtue, liberty, and Rome (ADDIS., Cato 1, 1.). *Rich in bliss, I* proudly scorn The stream of Amalthea's horn (T. MOORE p. 40.).

Altengl. Ase *ich* rod thourh Rome, *Richest alre home* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 122.).

3. Das appositive Fürwort und Zahlwort.

Fürwörter und Zahlwörter treten als erläuternde, beschränkende oder distributive Bestimmungen meist zu anderen Fürwörtern, aber auch zu Substantiven.

When shall *we three* meet again? (SHAKSP., Macb. 1, 1.) *They all* complain (ADDIS., Cato 1, 3.). *They* are *all* at a sumptuous banquet (TAYLOR A. READE, Masks 2, 1.). With blackest moss *the flower-pots* Were thickly crusted, *one and all* (TENNYS. p. 9.). Let *us every one* go home (SHAKSP., Merry W. 5, 5.). Woe were *we each one* (SCOTT, Marm. 1, 22.). At his command *th' uprooted hills* retired *Each* to his place (MILT., P. L. 6, 781.). With *Aves many a one* (SCOTT, Lord of the Isl. 2, 21.). *The Generals* are, *many of them*, long ago won over (COLER., Picc. 2, 1.). And are *they* not, *some of them*, set forward already (SHAKSP., I Henry IV. 2, 3.). *Two engagements*, *one* near the Hellespont, *the other* in the narrow defiles of Cilicia, decided the fate of his Syrian competitor (GIBBON, Decl. 3.). So lehnen sich auch *each* und *one* in Beziehung auf ein objektives *other* appositiv an ein Hauptwort oder Fürwort: *They* saw *each* other daily (LEWES, G. I. 53.). *The one* against the other *His wrathful sonnes* have planted all their force (GASCOYGNE, Jocasta 1, 1.).

Auch dürfen wir die Zerlegung der Mehrzahl eines Fürwortes in verschiedene grammatische Personen als appositive Bestimmung ansehen: Let *us* make a covenant, *I* and *thou* (GEN. 31, 44.), worin die Abweichung des Kasus sich auch aus S. 354 erklären mag.

Die aufgeführten Fälle finden sich fast alle in der alten Sprache wieder: *We þre* haf þe ward of God (LANGT. p. 149.). So liche *we* be *bothe twain* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 109.). Lene *us alle* to ben wys (ib.); so bis ins Ags. hinauf, s. S. 229. 298.

Ungemein häufig kehren im Altengl. die Singulare *ilkon*, *echon*, *everilkon*, *everychon* neben *ech* und *every* als appositive Bestimmungen bei Pluralen und Kollektivbegriffen wieder: The payn can not be told that *thay* shalle have *ilkone* (TOWN. M. p. 143.). Hastily *ilkone þe kynges* com fulle suythe (LANGT. p. 2.). Þo *hii* were *echone* yset (R. OF GL. p. 191.). So þat oþer *grete kynges* douted hym *echon* (p. 181.). *Thei* sonken into helle, *The citees echone* (P. PLOUGHM. 9074.). Evyl gostes . . *Thyn evyl wordes* han wrete In here bokys *ichon* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 101.). Whan *his flete* was alle at Tibre *euerilkone* (LANGT. p. 50.). *This foules everichon* joye hem wit songe (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 100.). Anon assemblede he *is dousse pers everuchon* (WRIGHT, Polit. S. p. 190.). Siththe hath he spoke of *everychon These noble wyfes and these lovers* eeke (CHAUC., C. T. 4478.). A companye of *ladies*, *Tweye and tweye*, *Ech* after other (900.). Alle *the other barouns every of hem* ȝeven hem presentes (MAUNDEV. p. 237.). *Þeȝȝ* forenn forþ *Illc an* wiþþ þrinne lakess (ORM 3460.).

Ebenso steht *many one* bei Pluralen: Fayre *weyes mony on* þer beþ in Engolonde (R. OF GL. p. 7.). Wylde *bestes mony on* (p. 14.). Ful goode *wyves many oon* (CHAUC., C. T. 3156.).

Im Ags. steht *ælc* in distributiver Bedeutung appositiv: Ve villađ, þät ælces hâdes *men* georne gebûgan *ælc* tô þam riht þe him tô gebyrige (Legg. Cnut. I. A. 6.). *Sume* geht dem durch den Artikel bestimmten Plurale von Hauptwörtern und Fürwörtern voran: Þâ cvædon *sume þâ bôceras* (Math. 9, 3.). Þâ misvendon *sume þâ englas* heora âgenne cyre (A.-S. Homil. I. 112.). *Sume hig* cômon feorran (Marc. 8, 3.). Ac *sume ge* ne gelŷfađ (Joh. 6, 64.). Hier entsteht ein appositives Verhältniss, statt dessen sonst ein partitiver Genitiv oder ein von *of* begleiteter Kasus in Verbindung mit *sume* vorkommt.

Die appositive Zerfällung eines pluralischen Fürwortes in verschiedene grammatische Personen ist überall gebräuchlich: Altengl. Ar *we* not brether, *thou and I*? (Town. M. p. 11.) Wen of on kynde *We* beþ ycome *ȝe & we* (R. of Gl. p. 47.). Ags. Þät freóndscipe sig betvux *unc*, *me* and *þe* (Gen. 31, 44.).

Zweiter Abschnitt. Die Lehre von der Satzfügung.

Wie die Lehre vom Satze die Beziehung der Begriffe auf einander zum Gegenstande hat, so handelt die Lehre von der Satzfügung von der grammatischen Beziehung der Sätze auf einander. Die so mit einander zu einem Ganzen verbundenen Sätze stehen entweder im Verhältniss der Beiordnung oder der Unterordnung zu einander.

Beigeordnete oder koordinirte Sätze stehen einander in grammatischer Geltung gleich; untergeordnete oder subordinirte haben als Nebensätze ein Verhältniss der Abhängigkeit zum Hauptsatze, dessen zum Satze entwickelte Satzglieder sie darstellen.

Die Partikeln oder Konjunktionen, welche die Verbindung beigeordneter Sätze übernehmen, nennen wir Bindewörter; diejenigen, welche die Verbindung der Hauptsätze mit Nebensätzen vermitteln, werden Fügewörter genannt.

Die gleiche grammatische Beziehung der Sätze zu einander schliesst eine verschiedenartige logische Beziehung nicht aus. Dies findet besonders auf beigeordnete Sätze Anwendung, tritt aber auch im Verhältnisse der Unterordnung hervor, so dass dieselben Fügewörter bei verschiedenen Arten der Nebensätze auftreten können.

Beigeordnete Haupt- oder Nebensätze können auch ohne Vermittlung von Bindewörtern neben einander stehen; ihr Inhalt macht alsdann ihre Beziehung auf einander klar. Die durch Bindewörter verknüpften Sätze heissen syndetische, die ohne dieselben an einander gereihten werden asyndetische Sätze genannt.

I. Die Beiordnung der Sätze.

Ein beigeordneter Satz kann vollständig oder unvollständig in Verbindung mit einem anderen stehen. Ein mehreren beigeordneten Sätzen gemeinsames Satzglied wird, wenn nicht eine Wiederholung desselben mit besonderem Nachdruck in der Absicht des Redenden liegt, im Allgemeinen nur einmal gesetzt, und es erscheint alsdann statt der Verknüpfung von Sätzen nur eine Verbindung einzelner Satzglieder. Diese Zusammenziehung der Sätze, eine frühe Folge des Bestrebens nach Vereinfachung der Rede, findet sowohl in syndetischer als asyndetischer Beiordnung statt und ist der Prosa mit der Poesie gemein; die letztere kann jedoch in kühnerer Weise Gebrauch von derselben machen. Die Zusammenziehung führt entweder zu einer Verschmelzung der Sätze, welche besonders da

eintritt, wo das Zeitwort an seiner Form die Zusammenfassung mehrerer Subjekte ausdrückt, oder ein Satzglied, welches in seiner Verknüpfung mit anderen sein Verständniss erhält, tritt als ein verkürzter Satz auf. Bei der grossen Ausdehnung, welche die Zusammenziehung erlangt hat, betrachten wir dieselbe zuvörderst näher, bevor wir die Formen syndetischer und asyndetischer Beiordnung erörtern.

A. Zusammenziehung beigeordneter Sätze.

1. Verschiedene Subjekte werden mit demselben Thätigkeitsbegriffe verbunden.

Die Subjekte werden alsdann entweder durch eine pluralische Verbalform zusammengefasst: *Care and age come* unawares (LONGF. I. 114.). *R flection, reason,* still the ties *improve* (POPE, Essay on M. 3, 133.), obwohl bei der Verwischung der Flexionsformen des Zeitwortes eine solche formelle Zusammenfassung oft zweifelhaft bleibt; oder das Verb schliesst sich zunächst entschieden an ein Subjekt: Another *love succeeds,* another *race* (POPE, Essay on M. 3, 130.). *Laws die, Books never* (BULW., Richel. 1, 2.). Wenn demselben Zeitwort in den einzelnen Sätzen verschiedene Bestimmungen beigegeben sind, so ist dies gewöhnlich: *Force* first *made conquest,* and *that conquest law* (POPE, Essay on M. 3, 245.). *Pleasure is good,* and *man for pleasure made* (YOUNG, N. Th. 7, 598.). *The chapel was void,* and *the Baron away* (SCOTT, L. Minstr. 2, 33.). Dabei kann eine mehreren Sätzen gemeinsame, aber verschieden modificirte Bestimmung dem ersten beigegeben sein, so dass dem zweiten nur die anderweitige Modifikation verbleibt: *Bacchus was the type of vigor* And *Silenus of excess* (LONGF. I. 259.).

In der Poesie schliesst sich das Verb öfters nicht dem Subjekte und der Bestimmung des ersten, sondern eines folgenden Satzes an: *Reason the root;* fair *faith is but the flow'r* (YOUNG, N. Th. 4, 751.). For *eloquence the soul, song charms the sense* (MILT., P. L. 2, 556.). *Angels their feelings, mortals have their praise* (YOUNG, N. Th. 4, 539.). *Hoarser the wind,* and *deeper sounds the rill* (SCOTT, Lord of the Isl., Introd.).

Auch können Sätze, deren Subjekte verschiedene Zahlform oder ungleiche grammatische Personen sind, zusammengezogen werden, während die Verbalform sich grammatisch nur einem Subjekte fügt: Dire *was the* tossing, deep *the groans* (MILT., P. L. 11, 489.). *They* [the drawings] *were* carried up into the library . . and *no intimation* given to me of their coming (BYR., Lett.). *I am* extremely pleased . . and *my vanity* . . not a little flattered (MONTAG., Lett.), obgleich das Zusammenfallen verschiedener Personalformen des Zeitwortes solche Ungleichheit minder fühlbar macht: *We'll* calm the Duke of Norfolk, *you* your son (SHAKSP., Rich. II. 1, 1.). Childless *you had been* else, and in the grave *your name* (OTWAY, Venice Preserved 1, 1.). *He had not sung* of Wales, nor *I* of him (BYR., Engl. Bards p. 318.).

Wie das Zeitwort durch ein nächstes Subjekt angezogen wird, ist II. 163 ff. erörtert.

Entsprechende Zusammenziehungen gehören fast allen Sprachperioden an. Dahin gehört die Befassung unter einem Plural: Altengl. *Hors and Hengist* bothe, þat twei breþre were, *Come* to Kent (R. OF GL. p. 111.). Ags. *Se fäder* and *se sunu* and *se hâlga gâst habbađ* âne godcundnysse (THORPE, Anal. p. 60.), so wie der Anschluss an ein erstes Subjekt: Altengl. Anoþer day *Joon stode* and *two* of his disciplis (WYCL., Joh. 1, 35.). Al that evere *Marc made, Mathew, Johan, and Lucas* (P. PLOUGHM. 3303.). Ags. Micel *rîp ys*, and *feáva* vyrhtena (MATH. 10, 38.).

Wenn dem Zeitworte in mehreren Sätzen verschiedene Bestimmungen zukommen, tritt das Verb in der Regel zu dem ersten Subjekte: Altengl. *That on highte Fladrine*, and *that other Zinglantz* (MAUNDEV. p. 167.). Whan *a man is an urthe ded*, and *his soule bi God* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 134.). *Meubritz haihte þe aldre, Malin þe ȝungre* (LAȜAM. I. 107.). Ags. *Abrahames vîf hâtte Sarai*, and *Nachores vîf Melcha* (GEN. 11, 29.). Die umgekehrte Verbindung des Verb gehört der modernen Sprache an.

Ungleiche Zahlformen und grammatische Personen werden häufig auf das nicht kongruirende Verb eines Subjektes bezogen: Altengl. *Hyrd-men* hem *hatieth*, ant uch mones *hyne* (WRIGHT, Polit. S. p. 157.). Ffrist *sawe they* it not, ne *youre self* nother (DEPOS. OF RICH. II. p. 6.). *He loveth* me and *ick* him wel (WRIGHT, Anecd. p. 5.). *Thou art* my Lord, and *I* thy hyne (TOWN. M. p. 181.). Ags. Ne *synd* nâ *þrŷ almihtige Godas*, ac *ân almihtig God* (THORPE, Anal. p. 60.). He *vunađ* on me, and *ic* on him (JOH. 6, 56.). Þær *ge* gnornende deáđ *sceolon* dreógan, and *ic* dreáma vyn âgan mid englun (COD. EXON. 142, 29.).

2. Demselben Thätigkeitsbegriffe können mehrere Bestimmungen prädikativer oder adverbialer Art beigegeben werden.

Thou . . which *art a lion* and *a king of beasts* (SHAKSP., Rich. II. 5, 1.). The girl *grew red* and *white* by turns (BULW., Maltr. 1, 3.). *Whence* and *what art* thou? (MILT., P. L. 2, 681.) He *beheld the uplifted arm* and *the threatening sabre* (COOP., Spy 9.). He *sunk to the abyss? to the dark void?* (SHELLEY, Prometh. 3, 2.) We *ought to blame the culture, not the soil* (POPE, Essay on M. 4, 13.). Auch kann dem Zeitworte in einem folgenden unvollständigen Satze eine weitere Bestimmung gegeben werden: The night *is come*, but *not too soon* (LONGF. I. 8.). Selten ist eine Verschränkung der Sätze, wobei eine im zweiten vorkommende Bestimmung zur Vervollständigung des ersten abzulösen ist: Man never *Is* but always *To be blest* (POPE, Essay on M. 1, 96.).

Altengl. I *have be preest and parson* (P. PLOUGHM. 3317.). Nu *ben* thei *liouns in halle*, and *hares in the feld* (WRIGHT, Polit. S. p. 334.). Whanne we *taken in pley* and *in bourde* the myraclis of God (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 43.). Jhesu Crist . . *Lene* us alle *to ben wys* Ant *to ende in his servys* (I. 109.). Thanne *was Conscience called To come and appere* (P. PLOUGHM. 1585.) etc.

Ags. *Væron* hì *svîđe cûđe* and *mære* geond Angelcynnes land (S. GUTHLAC, Prol.). *Þone fruman on þam fruman* ic *gesette*, and *þone ende in þam ende* (ib.). *Mannum* he *forgeaf hlâf to bigleofan*, and *þam nytenum gärs* (THORPE, Anal. p. 59.). Þu *scealt gelŷfan* on þone lifigendan God, and nâ ofer þine mæđe *môtian* be him (BASIL., Hexam. 3.).

3. Mehrere Thätigkeitsbegriffe mit oder ohne nähere Bestimmung verbinden sich häufig mit demselben Subjekte.

Nature exerting an unwearied power, *Forms*, *opens*, and *gives* scent to ev'ry flower (COWP. p. 19.). *I knew* it all, but *said* nothing (LEWES, G. I. 13.). *I pursue* The selfsame road, but *make* my own review: Not *seek* great Jeffrey's, yet, like him, *will* be Self-constituted judge of poesy (BYR., Engl. Bards p. 312.). Dust *thou art*, to dust *returnest* (LONGF. I. 6.).

Wenn sich derselbe Thätigkeitsbegriff mit einem Hülfsverb oder Modalverb in einer verschiedenen Form zu wiederholen hätte, so ist es nicht ungewöhnlich, dass die das Prädikat ergänzende Form des vorangehenden Zeitwortes, zumal ein Infinitiv, zu suppliren bleibt: „Awake a louder and a loftier strain," Such as *none heard* before or *will* again (BYR., Engl. Bards p. 317.). Dasselbe findet auch bei verdoppeltem Subjekte statt: *Prayers and tears have moved* me, *gifts could* never (SHAKSP., II Henry VI. 4, 7.). At every ball *my wife* now *waltzes*, and *my daughters shall* (BYR., Waltz p. 345.). Auch bleibt aus einer blossen Participialform die Infinitivform zu suppliren: *Love*, *loving* not itself, none other *can* (SHAKSP. Rich. II. 5, 3.). This is *Holmsdale*, Never *conquer'd*, never *shall* (PROVERB b. Ingram ed. Sax. Chr. p. 125. n. 3.). — Kühner ist die Bezugnahme auf ein erst im zweiten Gliede folgendes Verb bei einem Hülfsverb im ersten: As *she has* already, or *intends to offer* you a bed at his house (CHATH., Lett. 17.). Vgl. Like silly beggars, Who, sitting in the stocks, refuge their shame, That *many have*, and *others must sit* there (SHAKSP., Rich. II. 5, 5.).

Altengl. *She leteth* passe prisoners, And *paieth* for hem ofte, And *gyveth* the gailers gold . . And *taketh* the trewe bi the top And *hangeth* etc. (P. PLOUGHM. 1631.). *A wynd* þer com þo in the see, & *drof* hym to Scotlonde (R. OF GL. p. 367.). *Thou art* old and *may* not go (ALIS. 3310.). Boc *he* nom þe þridde, *leide* þer amidden (LAȜAM. I. 3.). *Ȝe biddeð* mine dohter swa hende & *haldeð* me inne bende (I. 45.). *Þe king wes* swiðe særi & *sende* his sonde . . gæderede his ferde (I. 63.). Ags. Hêr *fôr se here* . . tô Hreopedûne, and þær vintersetl *nam* (SAX. CHR. 874.). Þâ *eóde* he hâm to his hûse and *com* eft on morgen and þŷ betstan leóde geglenged him *âsong* and *âgeaf* þät him beboden väs (BEDA 4, 24.).

Die Ergänzung einer Verbalform aus einer anderen wird oft gefordert: Altengl. *I love* and ay *shal* (CHAUC., C. T. p. 1185.). *Hit semyd* hym never, ne never *shalle* (TOWN. M. p. 4.). *I* the *honowre* and evyr more *xal* (COV. MYST. p. 49. cf. p. 113.). Amonges us . . That man *is dwellynge*, And evere *hath*, as I hope, And evere *shal* herafter (P. PLOUGHM. p. 4934.). We *haldeð* Cristes laȝe & *wulleð* auere an ure dæȝe (LAȜAM. III. 168.). Ags. Þis Ebrêisc folc ys mycel and *vixst* and svîđor *vyle* (EXOD. 5, 5.).

4. Verschiedene Thätigkeitsbegriffe können auf dieselben prädikativen oder adverbialen Bestimmungen gleichmässig bezogen sein, sei es dass sie ein gemeinsames oder verschiedene Subjekte haben. So werden auch Infinitive und Participien mit verschiedenen Hülfsverben und Modalverben verbunden.

Some *are* and *must be greater than the rest* (Pope, Essay on M. 4, 50.). By all who *feared* or *envied the greatness of England* (Macaul., H. of E. I. 2.). He *could not see*, he *would not hear*, *Or sound or sign foreboding fear* (Byr., Bride 2, 1.). And every creed, and every race, With them *hath found* — *may find a place* (2, 20.). Hope *elevates* and joy *Brightens his crest* (Milt., P. L. 9, 633.). The question whether the administration of that family *had* or *had not been in accordance* with the ancient constitution of the kingdom (Macaul., H. of E. I. 27.). The reader will find the reasons alleged why the taste for song *was* and *must have been longer preserved* on the border than in the interior of the country (Scott, Minstr. I. 35.). Dabei kommt es vor, dass die gemeinsame Bestimmung, der Form oder der Konstruktion nach, nicht genau zu den verschiedenen Verben passt: Nothing *can* or *ought to give me* a higher satisfaction (Chath., Lett. 6.). In him who *is*, or him who *finds a friend* (Pope, Essay on M. 4, 60.).

Altengl. Hou the Flemmyshe-men *bohten hem* ant *solde* (Wright, Polit. S. p. 187.). *Take* and *leyd them both in* (Town. M. p. 6.). If ich *mai* other *cone In eni wise for the do* (Wright, Anecd. p. 6.). I *have* and *have had Som del haukes maneres* (P. Ploughm. 3349.). No *schaltow paye* . . Ac *schole* the pore *eche halfpeny* (Alis. 3114.). An hird tatt *off Eleazar wass sprungenn* and *wass strenedd* (Orm 559.).

Ags. Ic forþan *halsige* and *bidde þone gelæredan and þone geleáffullan* (S. Guthlac, Prol.). Nân yfel ne *mäg* nê ne *môt þe geneálæcean* (Basil., Admon. 1.). Nicht koncinne Formen kommen vor: Heora fäderas *væron ær on Egipto ymbsnidene*, and seó jugud *näs* (Jos. 4, 5.).

B. Syndetische Beiordnung.

Sätze oder Satzglieder, welche als auf Zusammenziehung der Sätze beruhend anzusehen sind, erscheinen in der Beiordnung einander gleichgestellt, wobei das logische Verhältniss derselben zu einander verschiedenartig sein kann.

1. In der kopulativen Beiordnung, welche durch anreihende Bindewörter bewerkstelligt wird, werden die einzelnen Sätze oder Satzglieder mit einander zugleich gesetzt oder aufgehoben; doch kann auch die Setzung des einen Gliedes mit der Aufhebung eines anderen verbunden sein, d. h. ein affirmatives Glied kann mit einem negativen zugleich gesetzt werden.

a) Die grammatische Anreihung von zusammenstimmenden Gliedern einer Gedankenreihe, wobei der anderweitige vergleichsweise Werth der einzelnen formell ausser Acht bleibt, geschieht am Gewöhnlichsten durch die Partikel **and**, altengl. oft *ant*, *an*, ags. *and*, alts. *ande*, *ende*, *endi*, afries. *anda*, *ande*, *and*, ahd. *anti*, *enti*, *inti*, *unte*, *unde*, *unt*, mhd. *unde* etc., nhd. *und*, dem Goth. u. Altn. fremd.

The widow *and* her child returned to England helpless *and* almost hopeless (Irving, Br. H., The Lovers.). Descend, *and* follow me down

the abyss (SHELLEY, Prometh. 3, 1.). I can answer for myself *and* the other ladies (FIELD., Amelia 1, 10.).

Die gleiche Rangstufe der Glieder bedingt nicht die Gleichartigkeit der verbundenen Redetheile oder Satzformen: The mariner Bound homeward, *and* in hope already there (COWP. p. 176.). A cheerful man *and* with a monarch's mien (COLER., Picc. 2, 4.). A person of indefatigable research, *and* whose industry has been crowned with the most successful result (SCOTT, Minstr. I. 86.). If you have a mind to know the exact number of statues, *and* how many feet they cast up the water (MONTAG., Lett.).

Altengl. Mury & fair yt þoȝte ynow (R. OF GL. p. 41.). Saturnus is above; *and* Jubiter is the nexte (WRIGHT, Pop. Treat. p. 132.). Amend thi mod, *and* torn thi thout (Anecd. p. 5.). Ful he was of tene *and* treie (p. 6.). Gat iss .. Gal deor, *annd* stinnkeþþ fule (ORM 1200.). Wass Forrshamedd *annd* forrdrefedd (2193.). Ags. Hig æton *and* druncon *and* vîfodon (LUC. 17, 27.). Þâ geneálæhte hym ân hundredes ealdor, hyne biddende *and* þus cveđende (MATH. 8, 5.). Alŷfe me ærest tô farenne *and* bebyrigean mînne fäder (8, 21.).

Formelle Ungleichartigkeit der Glieder ist nicht ausgeschlossen: Altengl. He kest a man of cler latoun, *And* in his hond an arblast heldand (SEUYN SAGES 1976.). Penitence is the pleynyng of man .. *and* no more to do ony thing for which him oughte to pleigne (CHAUC., C. T. p. 185. II.). Ags. Ana .. þe þær fägorost väs *and* äđelestan kynnes (S. GUTHLAC 1.).

b) Die häufige Verbindung einander gegenüberstehender sowie sinnverwandter Begriffe durch *and* hat namentlich adverbiale Verbindungen formelhaft werden lassen. Dahin gehören:

Let them wander *up and down* for meat (Ps. 59.). To meet *now and then* (GOLDSM., G. Nat. M. 1.). If there was *here and there* an elder peasant (SCOTT, Bride.). Wandering *hither and thither* (DICKENS, Christm. Car. 1.). His picture I will send *far and near* (SHAKSP., Lear 2, 1.) etc.

Far and wide his eye commands (MILT., P. L. 3, 614.). Full *wide and far* was terror spread (SCOTT, L. Minstr. 4, 3.). I proceeded .. placing, *ever and anon*, my hand on the neck of his cob (TH. HOOK, Gilb. Gurney 5.). A melancholy, dreamy mood, forcing him *ever and anon* into solitude (LEWES, G. I. 42.) etc.

Diese und ähnliche Formeln reichen weit in das Alterthum hinauf:

Altengl. The way was ever *up and doun* (ALIS. 7043.). That he no myghte geve heom bataile Bote *here and there* (6141.). To clennsenn *here annd tære* (ORM 10475.). That makith you lord and sire, *Nygh and feor* (ALIS. 7229.). For acqueyntaunce that hath beon, *Ferre and neor*, heom bytweone (7259.). Robbede *ver & nere* (R. OF GL. p. 388.). Ags. *Ufane and neođane* (BOETH., Rawl. p. 117.). *Hider and þider* (MONE, Quellen, Aachen 1830. Gloss.). *Feor and neáh* (CÆDM. 2930. 2447. COD. EXON. 24, 25.). *Feorran and neán* (BEOV. 1684.). *Neán and feorran* (2352. 4624.). Ealra þâra þe him *sîđ and ær* gifena drihten forgifen häfde (CÆDM. 2928.). *Ær and sîđ* (JULIANA 496.) etc.

Altengl. They wolde with him wende *wyde and side* (Alis. 6015. cf. Seuyn Sages 1687.). Sprang *wide annd side* (Orm 10258. cf. Laȝam. III. 199.). So schall I do *euer and oo* (Sir Amadas 179.). Peasse be with you *ever and ay* (Town. M. p. 294.). *Nu annd æfre* (Orm 2683.). Ags. *Vîde and sîde* (Sax. Chr. 959.). *Vîde and vel-hvær* [every where] (975.). *Neáh and efene* = [propemodum] (Ælfr., Gloss., Cotton. 152.) u. dgl. m.

c) Häufig ist die gedoppelte oder mehrfache Wiederholung desselben Wortes in kopulativer Weise, wodurch theils eine faktische Wiederholung ausgedrückt, theils die rhetorische Verstärkung des hervorgehobenen Begriffes bezweckt wird; beides geht in einander über.

Daran kann distributive Bedeutung geknüpft werden: There went in *two and two* (Gen. 7, 9.). The knights come riding *two and two* (Tennys. p. 67.).

Iterative Thätigkeit, wie subjektiv mit Nachdruck wiederholte Aussage, bieten oft Verbalbegriffe: Borrowing only *lingers and lingers* it out (Shaksp., II Henry IV. 1, 2.) I *gazed and gazed*, until I knew No vision it could be (Byr., Mazeppa.). I do rouse sometimes. But what then? always *haggling and haggling* (Goldsm., G. Nat. M. 1.). Whilst I say, *he lies, And lies, and lies* (Shaksp., Rich. II. 4, 1.). I *have borne, and borne, and borne*, and *have been fubbed off, and fubbed off, and fubbed off*, from this day to that day (II Henry IV. 2, 1.). Scrooge went to bed again, *and thought and thought, and thought it over and over and over* (Dickens, Christm. Car. 2.).

So verbindet man auch Nennwörter, Fürwörter und häufig Partikeln, öfter formelhaft: I . . have lived for *months and months* on shipboard (Byr., Lett.). They . . meditate for *many and many* a day (Rogers, It., M. Cassino.). I have sat beside you *many and many* a day (Dickens, Christm. Car. 1.). The olde trot syts groning, with *alas and alas* (Gammer Gurt. Needle 1, 1.). Now I would be an empress, and *by and by* a duchess (B. Jons., Poetast. 1, 1.). There's somewhat in this world amiss Shall be unriddled *by and by* (Tennys. p. 86.). My buckler cut *through and through* (Shaksp., I Henry IV. 2, 4.). He looked the phantom *through and through* (Dickens, Christm. Car. 1.). Toiling *on and on and on* (Longf. II. 35.). The king . . repeated the same words *over and over* (Macaul., H. of E. III. 169.). He has told me so *again and again* (Coop., Spy 2.). It was repeated *again and again and again* . . by the echoes of the surrounding cliffs (Scott, R. Roy 39.). Vines that wandered, Seeking the sunshine *round and round* (Longf. II. 20.). The Lord is king for *ever and ever* (Ps. 10, 16. cf. 21, 4. 45, 6.). And *thus and thus* have I done (Josh. 7, 20.) etc.

Zu bemerken ist die übliche Verdoppelung von Komparativen, wodurch wachsende Steigerung ausgedrückt wird: I love thee *more and more*; think *more and more* What's best to ask (Shaksp., Cymb. 5, 5.). The situation of Columbus was daily becoming *more and*

more critical (Irving, Columb. 3, 4.). „But I love him.“ — „Love him! *worse and worse!*“ (Gay, Begg. Op. 1.) Grains are becoming *scarcer and scarcer* (Carl., Fr. Revol. 3, 2, 2.). Doch wird auch der Komparativ dem zweiten Gliede vorbehalten: *Still and still more*, his griefs do grow upon him (B. Jons., Poetast. 1, 1.). *Wide and more wide*, th' o'erflowings of the mind Take ev'ry creature in, of ev'ry kind (Pope, Essay on M. 4, 369.).

Distributive Bedeutung kommt in dem oben berührten Falle der Verbindung mit *and* frühe zu: Altengl. A companye of ladyes *tweye and tweye* (Chauc., C. T. 900.). Æuer *tweie and tweie* tuhte to-somne (Laȝam. II. 617.). Ags. Agan hig sendan *tvâm and tvâm* (Marc. 6, 7.). *Ânne* finger and *ânne* (Oros. 2, 3.) [unum et alterum].

Die Wiederholung des Thätigkeitsbegriffes mit dem Bindeworte weicht gewöhnlich der Verbindung sinnverwandter Verba; dagegen ist die der Partikeln häufig: Altengl. He said he wild asay þer hors alle in a mile. He asayed þam *bi & bi* (Langt. p. 219.). To do hem reverans *by and by* (Halliw., Freemas. 728.). Two yonge knightes ligging *by and by* (Chauc., C. T. 1013. cf. 4141.) [juxta]. Telle us now thi qwestyon *out and oute* (Cov. Myst. p. 205.). We have sorow *then and then* (Town. M. p. 99.). So that heo draweth hire ner the sonne, and *lute and lute* abac (Wright, Pop. Treat. p. 134.). She florissheth *new and new* (Skelton I. 78.). Þa fleh Henges *þurh and þurh* (Laȝam. II. 264.). Ærned æuere *vorð and vorð* (ib.). Þatt *æfre annd æfre* stannde Biforenn Godd (Orm 206.). Forr þatt teȝȝ wolldenn cumenn *efft Annd efft*, annd offte annd lome (12924.). Ags. Ic geseah þæron veaxende blôsman *litlum and litlum* (Gen. 40, 10.). *Litlan and litlan* his leóht vanode (Sax. Chr. 1110.). Aehnlich ist: Lufedon *svîðe and ofersvîðe* gîtsung on golde and on seolfre (ib. 1087.).

Die Verknüpfung wiederholter Komparative begegnet oft: Altengl. She hym comforttyd *more and more* (Sir Cleges 149.). It amenisith the love that men schulde have to God, *more and more* (Chauc., C. T. p. 192. I.). Auer þer comen *ma & ma* (Laȝam. II. 343.). Aȝȝ summ ȝho *mare and mare* toc Aȝȝ wex itt *mare annd mare* (Orm 8679. cf. 10219. 12080.). Forr swa to cwemenn *bett annd bett* Drihhtin annd *mare annd mare* (11835.). Ags. And â hit vyrsode mid mannan *svîðor and svîðor* (Sax. Chr. 1086.).

d) Wenn *and* zu Anfang eines Satzes steht, ohne unmittelbar eine Satzverbindung zu bewerkstelligen, so ist entweder die Bezugnahme auf den Gedanken eines Anderen oder des Redenden selbst anzunehmen.

„Loe, this is all; now tell me your advise.“ — „*And* this is much, and asketh great advise.“ (Ferrex a. Porr. 1, 2.) „Think on my words.“ — „*And* shall do.“ (Shaksp., Cymb. 1, 6.) „Yet ask.“ — „*And* shall I have?“ (Rich. II. 4, 1.) „Is she so fair?“ — „*And* matchless beautiful.“ (Marl., Jew of M. 1, 2.) „Never believe me, if yonder be not our parson Adams walking along without his horse.“ — „On my word, *and* so he is,“ says Slipslop (Field., J. Andr. 2, 7.). „And hard I've spurr'd all night, to shew The mustering of the coming foe.“ — „*And* let them come!“ fierce Dacre cried (Scott, L. Minstr. 4, 29.). Alas! alas! *and* stands it so?

(COLER., Picc. 1, 5.) „*And* what," he asked of a plainly dressed citizen, „is the cause of this assembly? (BULW., Rienzi 2, 8.) My lord, *and* shall we pass the bill I mention'd half an hour ago? (TENNYS. p. 319.) *Evelyn* (examining him curiously . .): *And* that's the celebrated Dudley Smooth? (BULW., Money 2, 5.)

Nicht ungewöhnlich ist der Beginn lyrischer Gedichte mit *and: And* I was once like this (SOUTHEY p. 123.). *And* do I then wonder that Julia deceives me . .? (T. MOORE p. 54.) *And* are you then a thing of art . .? (p. 65.) *And* hast thou mark'd the pensive shade . .? (p. 146.) Dabei ist die Beschäftigung des Dichters mit einer Gedankenreihe massgebend, in welche er unmittelbar eingeht. Dies ist vielen neueren lyrischen Dichtern geläufig, wie im Deutschen Goethe.

Uebrigens bleibt auch nach einem völlig abgeschlossenen Satze oder Satzgefüge, welche durch eine grössere Pause, die z. B. der Punkt ausdrückt, von einem mit *and* beginnenden Satze geschieden werden, das Verhältniss der Sätze nach dem allgemeinen Gesichtspunkte zu beurtheilen.

In älterer Zeit sind Beispiele der oben berührten Art seltener. Bisweilen steht beim Uebergange aus einem Berichte in die direkte Rede *and:* He bad hem to withdrawe — „*And* bryngys trees and many a bowgh." (RICH. C. DE L. 4352.) And hahten hine aȝain wenden „*&* ȝif þu nult aȝæin faren, sorhȝen þu scalt habben & kare." (LAȜAM. II. 550.)

Während hier die Voraussetzung eines Satzgliedes in der Form eines Satzes die Anknüpfung vermittelt, wie dies bei den oben angegebenen Beispielen von Rede und Gegenrede der Fall ist, kommt auch die Anhebung der Rede mit *and* ohne solche Anlehnung vor: Altengl. What? thou stynkyng losel, *and* is it so? (COV. MYST. p. 37.)

Oefter heben auch Dichtungen mit *and* an: *And* as I passid in my preiere ther prestis were at messe, so beginnt das allitterirende Gedicht Depos. of Rich. II. p. 1. Volksthümlich scheint dasselbe in Balladen: The Perse owt of Northombarlande, *and* a vowe to God mayd he (PERCY, Rel. p. 2. I.). Vgl. mhd. Kint, *unt* welle dich gelücke miden (V. D. HAGEN, Minnes. 2, 184. b.) [zu Anf. eines Liedes].

Schon das Ags. bietet im Anschluss an die Rede eines Anderen die Partikel: „Forþam ic nelle fêdan hig on sumera forþam þe hig þearle etađ." — „*And* manige fêdađ þâ getemedon ofer sumor þät eft hig habban gearuve." (ÆLFR., Colloq. in Ebeling, Ags. Leseb. p. 51.), und sonst: Vel gesund Apolloni. *And* ne forseoh þu cyrliscne man (APOLLON. OF T. p. 7.).

Zu unterscheiden ist davon das für das gr. *καὶ* in der Bedeutung des neuengl. *also* verwendete *and*, welches auch zu Anfange des Satzes, wie innerhalb desselben, erscheint: *And* þu være mid þam Galilêiscan Hælende (MATH. 26, 69.). *And* þes väs mid þam Nazarêniscan Hælende (26, 71.). In diesem Sinne wird *and* noch im Altengl. gebraucht: Yworthe thi wil ase in heuene *and* ine erthe (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 42. cf. p. 38.). He þat hatiþ me, hatiþ *and* my fadir (WYCL., Joh. 15, 23 und oft).

e) *And* kann Sätze und Satzglieder anreihen, welche in erläuternder Weise, theils parenthetisch, theils nachträglich und nachdrücklich hin-

zugefügt werden, wobei sich auch dasselbe Wort mit einer neuen Bestimmung wiederholen kann.

I stake my fame *(and* I had fame) . . Upon this cast! (Byr., M. Faliero 3, 2.) Scrooge signed it: *and* Scrooge's name was good upon „'Change" (Dickens, Christm. Car. 1.). Now in travelling we multiply events, *and* innocently (Rogers, It., For. Trav.). Yet there is one, *And* he amongst the foremost in his power (Rowe, J. Shore 1, 1.). Speak truth, *and* the whole truth (Shelley, Cenci 5, 2.). He *and* he alone has done all this (Macaul., H. of E. III. 323.).

In solcher Verbindung wird dem *and* auch ein demonstratives Fürwort, namentlich *that*, seltener *this* beigegeben, wodurch auf einen vorangehenden Begriff oder Satz zurückgewiesen wird, dem eine nachträgliche Bestimmuug zukommt. Dazu kann sich noch das steigernde *too* gesellen; s. weiterhin. I heard a humming, *And that* a strange one *too* (Shaksp., Temp. 2, 1.). She has one foe, *and that* one foe the world (Cowp. p. 13.). There was, however, one piece of intelligence, *and that* of no little interest to herself (Coop., Spy 3.). With very short intervals of sleep, *and those* entirely filled with dreams (Field., J. Andr. 2, 4.). God shall help her, *and that* right early (Ps. 46, 5.). Chance often hits the mark, *and that* by means the least expected (Field., J. Andr. 2, 15.). He rode several races for Sir Thomas, *and this* with such expertness and success etc. (1, 2.).

Altengl. Into this dongeon depe I soght *And* alle for luf of the (Town. M. p. 259.). He heom bitahte þa burh & iȝearwed mid þan beste (Laȝam. I. 88.). Sehr gebräuchlich ist ein nachdrücklicher Zusatz mit *and that:* Beestes ben thare ynowe, *and that* ful grete plente (Maundev. p. 129. cf. 214. 233. 251. 273 etc.). They hied heom quykliche, *And that* sone and pryveliche (Alis. 3764.). A knight ther was, *and that* a worthy man (Chauc., C. T. 43.). He slough the grisly bore, *and that* anoon (15595.). I shalle, *and that* in hy, set alle on sex and seven (Town. M. p. 143. cf. 69. 179. 254.), wie schon frühe: & hete . . makian an eorð-hus . . *& pät* inne swiðe feire stude (Laȝam. I. 100.). Vgl. weiterhin *and to.* Im Ags. ist mir Entsprechendes nicht aufgestossen.

f) Der mit *and* angereihte Satz enthält auch die Folge des Vorangehenden, zumal nach Imperativen und elliptischen oder verkürzten Sätzen.

Delight thyself also in the Lord, *and* he shall give thee the desires of thy heart (Ps. 37, 4.). Believe, *and* look with triumph on the tomb! (Young, N. Th. 4, 762.) Adorn but man with freedom, *And* proud he braves the gaudiest slaves That crawl where monarchs lead 'em (T. Moore, Ir. Melod.).

Wie in diesen Sätzen die Imperative, so verhalten sich auch elliptische und verkürzte Sätze logisch als Vordersätze besonders temporaler und bedingender Art: For yet a little while, *and* I will avenge the blood of Jezreel upon the house of Jehu (Hosea 1, 4.). A few days, *and* we are parted for ever! (Bulw., Money 3, 2.) A few more days, *and* this essay will follow the Defensio populi to the dust and

silence of the upper shelf (MACAUL., Essays I. 3.). I . . have escaped from the hands of my enemies; but five minutes since, *and* I was a prisoner (COOP., Spy 7.). This war once ended, *and* you may take that hand for ever (6.). Once removed from the worldly atmosphere of her father's counsels, *and* you will form and raise her to your own level (BULW., Money 3, 3.).

Grammatisch stehen sie Hauptsätzen gleich, wie in: They touch our country, *and* their shackles fall (COWP. p. 185.).

Die Verbindung eines logischen Folgesatzes mit einem Imperativ durch *and* ist seit ältester Zeit üblich: Altengl. Smyteth the hed his body fro, *And* muche honour y schal you do (ALIS. 1951.). Werke by counseil, *and* thou schalt nat rewe (CHAUC., C. T. 3530.). Salamon saith, „werke al thi thing by counseil, *and* the thar never rewe.“ (p. 151. II.) Ags. Gelŷf vitôdlîce, *and* heó bið hâl (LUC. 8, 47.). Ac cveð þîn ân vord, *and* mîn cnapa bið gehæled (MATH. 8, 8.). Cum and sete þîne hand uppan hig, *and* heó lyfað (9, 18.).

g) Auch der Gegensatz kann durch *and* angefügt werden, so dass diese Partikel die Stelle einer adversativen einzunehmen scheint; dies tritt besonders bei nachfolgenden negativen Sätzen oder Satzgliedern hervor.

God made the country, *and* man made the town (COWP. p. 182.). — The mate for beauty Should be a man, *and* not a money-chest (BULW., Richel. 1, 2.). She is a free-born maid, *and* not a slave (SHERID. KNOWLES, Virgin. 3, 3.). It is the cause, *and* not our will, which asks Such actions from our hands (BYR., M. Faliero 3, 2.).

Altengl. Theih sholde chastise the folk, *and* theih maken hem bolde (WRIGHT, Polit. S. p. 332.). Ich have iloved hire moni dai, *And* of hire love hoe seith me nai (Anecd. p. 7.). Thei wenen, that thei han bawme; *and* thei have non (MAUNDEV. p. 51.). They were full glad, *and* nothinge lothe (IPOMYD. 2102.). He shalle lif *and* not be brent (TOWN. M. p. 41.). Þatt he þær toc Adames flæsh, *Annd* nohht Adamess sinne (ORM 12406. cf. 2857.). Ags. Seó sunne ymbscînð þone blindan, *and* se blinda ne gesihð þære sunnan leóman (JOB 3, 19.). Ic ville mild-heortnysse, *and* nâ onsägdnysse (MATH. 12, 7.).

h) Eine Anzahl anderer Partikeln dient dazu, um entweder ein gleichartiges oder ein bedeutsameres Glied anzufügen. Insofern sie eigentlich Adverbien sind, können sie auch *and* zu sich nehmen, welches sie also nicht im eigentlichen Sinne ersetzen.

also, ags. *ealsvâ*, ahd. *alsô*, mhd. *alse, als*, drückt eigentlich die völlige Uebereinstimmung der Beschaffenheit und Artung aus; in der Verknüpfung von Sätzen bezeichnet es in abgeschwächter Bedeutung, dass das Hinzugefügte gleichmässig statt hat, wobei die innere Beziehung der Sätze verschieden sein kann.

I can no more go out and come in: *also* the Lord hath said unto me, Thou shalt not go over this Jordan (DEUTER. 31, 2.). He sold

wine, and kept a table d'hôte, occasionally *also* let bed-rooms to travellers (LEWES, G. I. 52.).

Wenn das sinnverwandte **likewise** gebraucht wird, so tritt dessen adverbiale Beziehung auf das Prädikat noch mehr hervor: Jesus took the loaves; and . . he distributed to the disciples, and the disciples to them that were sat down; *and likewise* of the fishes (JOH. 6, 11.). *Likewise* verbindet sich auch mit *also* in verschiedener Färbung: *Likewise also* the chiefpriests mocking said among themselves etc. (MARK 15, 31. cf. LUKE 6, 31.).

Altengl. Costantyn lette *also* in Jerusalem chirches rere (R. OF GL. p. 87.). Of foules and of bestes of wylde *and* tame *also* (p. 1.). The steward wendes, the childe *alswa* (SEUYN SAGES 3645.). And take with the Mary, *Also* hyr chyld so fre (TOWN. M. p. 135.). Anoynt thi ship with pik and tar *and als* within (p. 23.). Here lith the myller *and* his wyf *also* (CHAUC., C. T. 4254.). Vgl. ags. Hvî fästađ Johannes leorning-cnihtas . . *and eall-svâ* Farisêa (LUC. 5, 33.). Se Hælend nam þâ hlâfas . . and hig tôdælde sittendum; *and eall-svâ* of þâm fixum (JOH. 6, 11.). In der Uebersetzung Wycliffe's steht *also and* [and = etiam]: He departede to men sittynge at þe mete, *also and* of þe fischis; s. auch *eke*.

Dem engl. *also* entspricht bisweilen in ähnlicher Verbindung ags. *gelîce* c. dat. He vundrode, and ealle . . *gelîce* Jacobum and Johannem (LUC. 5, 9sq.).

eke, ags. *eác*, *êc*, altn. *ok*, *og*, *auk*, ahd. *auh*, *ouch* (auch), zu ags. *eácan*, *augere* gehörend, diente weniger zur Verbindung als zur Hervorhebung eines angefügten bedeutsameren Satzes oder Begriffes. Es hat in späterer Zeit seine Stelle dem **too**, ags. *tô* (noch dazu), wie dem angeführten *also* abgetreten. Beide nehmen häufig *and* zu sich. Uebrigens scheint sich *eke* frühe abgeschwächt zu haben, wie schon *ok* im Altnordischen.

That both my purpose may more firmely stande, *and eke* that they may better rule their charge (FERREX A. PORR. 1, 2.). But now is time to lay this sworde aside, *And eke* of them to knowe where is the queene (GASCOYGNE, Jocasta 2, 1.). Master guest, and master Page, *and eke* cavalero Slender (SHAKSP., Merry W. 2, 3.). And I to Ford shall *eke* unfold How Falstaff . . His dove will prove (1, 3. cf. Mids. N. Dr. 3, 1.).

The Chaos, *too*, he had descry'd (BUTL., Hud. 1, 1, 563.). Only, give way I will not. Depose me *too* they shall not (COLER., Picc. 1, 11.). „God help thee", Southey! *and* thy readers *too* (BYR., Engl. Bards p. 315.). Häufig hebt *too* mit vorangehendem *and* die Bestimmung, welcher es nachgesetzt ist, als bedeutsam hervor: What you will have, I'll give, *and* willing *too* (SHAKSP., Rich. II. 3, 3.). And tho' some there are, Nay, *and* those great ones *too*, who wou'd enforce The rigour of our power to afflict you (ROWE, J. Shore 4, 1.). I heard some one talking, *And* passionately *too* (COLER., Wallenst. 1, 3.); s. oben *and* S. 370.

Die Partikeln *ek*, *eke*, *and eke* sind im Altengl. sehr gebräuchlich: Wateres he haþ *eke* gode ynow (R. of Gl. p. 2.). Of salt fysch *and eke* fresch (p. 1.). Liȝtinge cometh *ek* therof (Wright, Pop. Treat. p. 135.). Mid wordes milde *and eke* sleie Faire he hire grette (Anecd. p. 6.). Many fayre woodes, *and eke* wylde beestes (Maundev. p. 127.). He made tho bothe halle *and eke* bowre (Halliw., Freemas. 63.). Gæt *and* þa swin *eke* (Laȝam. III. 19.). Þurrh fulluhht annd þurrh haliȝ spell *Annd ec* þurrh haliȝ bisne (Orm 195.). Auch wird noch *also* hinzugefügt: Altengl. He sent his knave *and eek* his wenche *also* (Chauc., C. T. 3631.). — Das Ags. bietet *eác*, *and eác* und *eác svâ*, *eác svâ ilce*, *eác svylce*, was sich dem *ealsvâ* vergleicht: Nu häbbe ge gehŷred þâ hâlgan þrŷnysse; ge sceolon *eác* gehŷran þâ sôđan ânnysse (Thorpe, Anal. p. 60.). Folca manegum þe ûs *êc* bevræcon (Cædm. 3822.). Þær vearđ Ordhelm . . ofslegen, *and eác* monige ôđre cyninges þegnas (Sax. Chr. 894.). Micel dæl þâra burh-vara, *and eác svâ* ôđres folces (896.). Mîne eágan væron gedrefede and âfærde for þînum yrre, *and eác svâ ilce* mîn môd and mîn maga (Ps. 30, 10.). Sume synt yrđlingas, sume scêp-hyrdas, sume *eác svylce* huntan (Thorpe, Anal. p. 102.). — Im Ormulum ist das skandinavische *oc* ganz wie *and* gebraucht: Aȝȝ *occ* aȝȝ (Orm 12077.).

Eke giebt im Altengl. dem häufigen Gebrauche von *to* langsam Raum: That hye and his leman also Sostren were *and* tvinnes *to* (Lay le Freine 323.). Oefter findet sich *therto:* Of salt fysch . . and fayre ryueres *þerto* (R. of Gl. p. 1.). Of Kent and of West Sex, *and* of þe March *þerto* (p. 4.). Hire mouth ful smal *and therto* softe and reed (Chauc., C. T. 153.). Vgl. neuengl. His friends are wealthy, *Thereto*, his own possessions large and mighty (Rowe, J. Shore 4, 1.). Uebrigens reicht *tô* bis ins Ags.: Häfde nîgon hund vintra *and* hund seofontig *tô* (Cædm. 1217 sq.)

Andere Adverbien, wie **besides**, **moreover**, **further** etc., haben wenig syntaktisches Interesse. Sie bezeichnen das Angereihte als das, was neben, zugleich, darüber hinaus, oder weiter hin zu dem Vorangehenden gefügt wird. Der Gebrauch solcher Formen ist zum Theil alt.

Beside he was a shrewd philosopher (Butl., Hud. 1, 1, 127.). *Besides* I say etc. (Shaksp., Rich. II. 1, 1.). *Besides*, he is your cousin (Bulw., Money 1, 1.). Singular, *moreover*, is the absence of any fierce indignation (Lewes, G. I. 67.). *Further* I say; and *further* will maintain etc. (Shaksp., Rich. II. 1, 1.). *Further* — and this is a point to be insisted on — his style in poetry and prose, is subject to the same law (Lewes, G. I. 66.) etc.

Altengl. *And*, *moreover*, the mysease of helle, schall be in the defaut of mete (Chauc., C. T. p. 187. II.). *Moreover* thare neghburs thai demyd (Town. M. p. 319.). *And forther-morover* here disease schal be in defaute of frendes (Chauc., C. T. p. 188. I.). *And fortherover* thay schal have defaute of alle manere delices (ib.). *And forthermore* it is necessary to understonde etc. (p. 191. I.). *Forthermore* ȝet that ordeynt he (Halliw., Freemas. 43. cf. 617.). Ags. Þâ get ic *furđor* gefregen (Cædm. II. 225.).

Das verknüpfende **now**, welches namentlich auch bei einer Subsumtion gebraucht wird, drückt eigentlich das Verweilen bei dem in

Rede stehenden Momente aus, und ist daher zur Anfügung dessen geschickt, was bei der gegebenen Gelegenheit unmittelbar vor die Seele des Redenden tritt.

And the child grew . . *Now* his parents went to Jerusalem every year etc. (LUKE 2, 40.). Jesus . . findeth Philip, and saith unto him, Follow me. *Now* Philip was of Bethsaida etc. (JOH. 1, 43.). Then Well for the whole, if there be found a man . . *Now* such a man is Wallenstein etc. (COLER., Picc. 1, 4.). No sooner do they enter the world, than they lose that taste for natural and simple pleasures, so remarkable in early life . . *Now* travel, and foreign travel more particularly, restores to us in a great degree what we have lost (ROGERS, It., For. Trav.).

Altengl. *Now* aftre that men han visited tho holy places, thanne will thei turnen toward Jerusalem (MAUNDEV. p. 63.). Brutlond wes bliđe a to þeos kinges liue: *Nu* hauede þe king Arviragus enne sune etc. (LAȜAM. I. 422.). Statt der Zeitpartikel dient dem Ags. gewöhnlich *þâ* zur Anknüpfung, wovon die Bibelübersetzung zahlreiche Beispiele bietet, wo das Englische *and* wählt. Wo das Gr. mit *δὲ* fortfährt, giebt die neutestamentliche englische Uebersetzung oft *now*, die ags. dagegen das betheuernde *sôđlîce*, certe, welches sonst auch dem gr. *ἰδοὺ* entspricht: *Sôđlîce* Philippus väs fram Bethzaida (JOH. 1, 44.). *Sôđlîce* äfter þam þâ Apollonius âfaren väs, Antonius se cynincg him tô gecîgde his dihtnere (APOLLON. OF T. p. 5.). Ein ags., nur in einen andern Satz hinüberleitendes *nu* ist mir nicht aufgestossen.

i) Wenn mehrere affirmative Glieder der Beiordnung in Wechselbeziehung zu einander treten, so konnte diese in älterer Zeit durch **and** . . **and**, wie im Gr. durch *καὶ* . . *καί*, im Lat. durch *et* . . *et*, vor den einzelnen Gliedern ausgedrückt werden.

Altengl. As I am *and* true *and* lele, to God here I pray, That this be the fyrst mele that I shalle ete this day (TOWN. M. p. 112.). Seyinge: *And* I haue clarifiede, *and* ȝit schal clarifie (WYCL., Joh. 12, 28.). Forsoþe now *and* þei haue seen *and* hatide me (15, 24.). Ags. Þâ com stefn of heofone, þus cveđende: *And* ic gevuldrode, *and* eft ic gevuldrige (JOH. 12, 28.). Wo in jüngerer Zeit *and* an die Spitze tritt, hat es nicht etwa an einem folgenden *and* sein Korrelat, sondern es weist auf einen vorangehenden Gedanken.

Das Ags. selbst ersetzte die korrelativen Partikeln gewöhnlich durch *ge* . . *ge* oder *ægđer ge* . . *ge (eác)*, konnte aber auch dem *ægđer* oder *ægđer ge* in einem folgenden Gliede *and (eác)* statt *ge* beigeben.

In *ȝa* . . *ȝa* bietet noch das frühere Altengl. eine Wechselbeziehung: *Ȝa* þa þatt wærenn gode menn, *ȝa* þa þatt wærenn ille (ORM, Introd. 53.). *Ȝa* læwedd folc *ȝa* læredd (ORM 845.). Godess eȝhe . . All seþ . . *ȝa* þatt tatt wass, *ȝa* þatt tatt iss, *ȝa* þatt tatt ȝet shall wurrþenn (17693.).

Auch *ægđer* . . *and* erhielt sich längere Zeit in *æiđer* . . *and*: Þer Hengest þe swike *æiđer* bi worde *&* bi write cuđde þan kinge þat he cumen wolde (LAȜAM. II. 212.). Heo weoren ifaren . . fodder to biwinnen, *æiþer* uodder *and* mete (III. 76.).

Vgl. ags. Ic ville, þät älc man sŷ folcrihtes vyrđe, *ge* earm *ge* eádig (LEGG. EADG. I. B. 1.). Þonne beóđ hî ûtlage *ge* viđ hŷ *ge* viđ ûs (LEGG. ÆTHELR.

III. 8.). Hig hatedon *ægđer gesme*, *ge* mînne Fäder (JOH. 15, 24.). He väs svîđe rædfäst mon *ægđer* for Gode *and* for vorulde (SAX. CHR. 1019.). Mycel forleás *ægđer ge* on feoh *and eác* on londe (1118.). Auch kommt das einfache *ge* im zweiten Gliede allein vor: Drihten rîxađ on êcnesse on þisse vorulde *ge* on þære tô-veardan (Ps. 9, 36.).

Die jüngere Sprache drückt jedoch, ebenfalls nach Vorgang der älteren, die Wechselbeziehung gemeinhin, wo nur zwei Glieder oder Gliederreihen in Betracht kommen, durch **both . . and** aus, lässt aber auch mehr als zwei zu. *Both* fasst zusammen, und *and* verbindet die aufgezählten Glieder, sei es dass *both* sich an einen Substantivbegriff anlehnt, oder Thätigkeitsbegriffe, prädikative und adverbiale Bestimmungen als solche summirt.

I created all th'ethereal powers And spirits, *both* them who stood *and* them who fail'd (MILT., P. L. 3, 101.). I have *both* glorified it, *and* will glorify it again (JOHN 12, 28.). His brethren *both* hated *and* feared Mr. Tuft (WARREN, Ten Thous. a.-y. 2, 10.). This it was which helped to give his countenance that expression *both* quaint *and* unaffected (3, 1.). „To be relinquished of the artists —" —„So I say; *both* of Galen *and* Paracelsus." (SHAKSP., All's Well 2, 3.) Volatile he was, wild, and somewhat rough, *both* in appearance *and* in speech (LEWES, G. I. 41.); und in umgekehrter Zusammenfassung: Inward *and* outward *both* (MILT., P. L. 8, 221.).

Mehr als zwei Glieder bieten z. B. The God that made *both* sky, air, earth, *and* heaven (MILT., P. L. 4, 722.). It might at once the ruin prove *Both* of his honour, faith, *and* love (BUTL., Hud. 2, 3, 51.).

Diese Formel stimmt mit *ægđer* . . *and* insofern überein, als auch hier die Bezugnahme auf eine Zweiheit der Glieder vorliegt. Im Altengl. findet man nach *both* die Partikel *and* öfter durch *eke*, *also* unterstützt: Þat *boþe* yre louerd & yre sone ylore adde þat lyf (R. OF GL. p. 392.). Himseolf was knyght and sweyn; *Bothe* maide *and eke* chaumburleyn (ALIS. 377.). Me mot *bothe* wynne *and* leose (1658.). Hys pawes was *bothe* scharp *and* long (RICH. C. DE L. 1072.). *Both* of the see *and* of fersch water he draweth up the breth (WRIGHT, Pop. Treat. p. 136.). He understode al fowles language, *Bothe* in wod *and als* in cage (SEUYN SAGES 3563.). *Bothe* here *and* there (MAUNDEV. p. 283.).

Häufig sind der Glieder mehr als zwei: I will distroy *both* beest, man, *and* woman (TOWN. M. p. 22. cf. 161.). Sovereyn *Bothe* of lond, sonne, *and* see (P. PLOUGHM. 13106.). The mayster mason moste be ful securly *bothe* stedefast, trusty, *and* trwe (HALLIW., Freemas. 88.). Mehrere nachfolgende Glieder werden auch durch wiederholtes *and* verbunden: And rente doun *bothe* wal, *and* sparre, *and* raftur (CHAUC., C. T. 992. cf. COV. MYST. p. 22. 30.). Ueber eine ähnliche Häufung der Glieder bei dem mhd. *beidiu* . . *and* s. Grimm, Gr. 4, 954. Dass öfter Gesammtheiten oder Paare als ein Glied dem andern gegenübergestellt sind, lässt sich nicht leugnen; doch erklärt sich eben daraus die freiere Häufung.

Schon der ältesten Sprache ist die entsprechende Formel geläufig: He him wolde ȝifuen lond, *bođe* seoluer *&* gold (LAȜAM. II. 289.). He heom walde yfel don *baþe* ablenden *and* anhon (II. 189.). *Ba* bi daie *&* bi nith (I. 88.) [*boþe*

bi daȝe *and* bi niþt jüng. T.]. All forrþi wass Cristess kinn Uppwarrd *annd* dunnwarrd *baþe* Bi Josæp reccnedd (Orm 2063. cf. 2055.).

Durch *and* verbundene Doppelglieder fasst das Ags. häufig durch das Zahlwort zusammen: Hafað ätgädere *bu* lîc *and* sâvle (Cod. Exon. 64, 12.). Sceolde *bu* vitan ylda æghvilc, godes *and* yfles (Cædm. 476.). Mîn bân *and* blôd *butu* (Cod. Exon. 125, 7.). Die Befassung von Substantivbegriffen macht den Uebergang zur neutralen Zusammenfassung von Satzgliedern überhaupt.

Es ist gewöhnlich geworden, die Wechselbeziehung durch ein unvollständiges modales oder komparatives Satzgefüge mit **as well as** zu bezeichnen, welches dem deutschen: sowohl als, im 15. u. 16. Jahrh. häufig: als wol als, auch etymologisch entspricht. Die Gleichsetzung ist geeignet die innige Verbindung der Glieder zu bezeichnen. Natürlich drückt diese Komparation nicht schlechthin das kopulative Verhältniss aus; Beispiele wie: I can *as well* be hanged *as* tell the manner of it (Shaksp., Jul. Cæs. 1, 2.) ersetzen keine kopulative Zusammenstellung.

It will be my endeavour to relate the history of the people *as well as* the history of the government (Macaul., H. of E. I. 3.). A sickness long *as well as* severe (Webst. v. *well.*).

Altengl. Of þe child wer drede þe lond *als wele as* he (Langt. p. 252.) [= Mult serreyt en perylle *regne & regalte.* Ms. gall.]. The gardyn is alweys grene and florisshing . . *als wel* in wyntre *as* in somer (Maundev. p. 54.); s. I. 464. Die Vergleichung steht schon im Ags. bisweilen dem kopulativen Verhältnisse gleich: Manna gehvylc mäg sprecan myd his mûðe *svâ* yfel *svâ* gôd (Ev. Nicod. 6.).

Auf Vergleichung geht auch **alike . . and** zurück, worin *alike*, welches den durch *and* verbundenen Gliedern auch nachstehen kann, als Adverb anzusehen ist. Die Bezugnahme auf Vergleichung hat für *and* auch *as* gestattet.

Our dungy earth *alike* Feeds beast *as* man (Shaksp., Ant. a. Cleop. 1, 1.). — A lady that disdains thee *and* the devil *alike* (Cymb. 1, 7.). Spend-thrift *alike* of money *and* of wit (Cowp. p. 19.). Men eminent *alike* in war *and* peace (Rogers, It., Foscari.). Stephen Colonna, who, of all the nobles of Rome, was the most powerful, *alike* from the favour of the pope, *and* the number of armed hirelings (Bulw., Rienzi 1, 4.).

Man sieht, dass *alike* dem kopulativen Verhältnisse fehlen könnte, und nur die gleichmässige oder gleichartige Beziehung eines Satzverb oder einer Satzbestimmung auf die verbundenen Glieder hervorhebt: Altengl. And lovede well with hert trewe Nyght *and* day *ylych* newe (Octouian 92.). Man vgl. ags. þät ve *gelîce* sceolon leánum hleótan, *svâ* ve . . vorcum hlôdun (Cynev., Crist 783. Grein.). — Vintres *and* sumeres vudu bid *gelîce* blêdum gehongen (Phoenix 37. Grein.).

Wie *alike* die Vorstellung der Gleichheit, so drückt *at once* bei den durch *and* verbundenen Gliedern das gleichzeitige Eintreten oder das begriffliche Zusammenfallen aus: Oh! dark asylum of a Vandal race! *At once* the

boast of learning *and* disgrace (Byr., Engl. Bards p. 330.). The prime minister . . was *at once* detested *and* despised (Macaul., Essays IV. 30.). Die Glieder mögen dabei noch anderweitig zusammengefasst sein: It might *at once* the ruin prove *Both* of his honour, faith, *and* love (Butl., Hud. 2, 3, 51.).

Die Wechselbeziehung durch das wiederholte **what**, welches syndetisch **what . . and what**, verkürzt **what . . and**, asyndetisch **what . . what** lautet, und mehrfacher Wiederholung fähig ist, bezeichnet die einzelnen Glieder als Theile einer Gesammtheit. Das Indefinitum *what* (aliquid), dem das ags. indefinitive *hva*, *hvät* zu Grunde liegt, erscheint bei dieser Verwendung in der jüngeren Sprache als adverbialer Akkusativ, und verbindet sich gerne mit präpositionalen Gliedern, wobei die Präposition *with* bevorzugt wird.

I fear . . *what* with the sickness of Northumberland . . *And what* with Owen Glendower's absence, thence . . I fear, the power of Percy is too weak (Shaksp., I Henry IV. 4, 4.). *What* with their noise, *and what* with the trembling of the thin crust of ground . ., *and what* with the flashing of the fire on our faces, *and* the shower of red-hot ashes that is raining down, *and* the choking smoke and sulphur; we may well feel giddy (Dickens, Pict. fr. It., Vesuv.). *What* with breakfasting with this one, *and* lunching with that, *and* dining with a third, *and* supping with another, a pretty tight week he used to make of it (Pickw. 2, 20.).

Das asyndetische *what . . what* ist nicht selten: Such a flood of greatness fell on you, — *What* with our help; *what* with the absent king; *what* with the injuries of a wanton time (Shaksp., I Henry IV. 5, 1.). The year before, he had so used the matter, that *what* by force, *what* by policy, he had taken from the Christians above thirty castles (Knolles b. Webst. v.). *What* with chagrin and confinement, *what* with bad diet . . Wilhelmina sees herself „reduced to a skeleton" (Carl., Fred. the Gr. 4, 8, 3.).

Wenn in einigen Fällen der Anschluss des *what* an ein Zeitwort als dessen Objekt möglich ist, so ist dies keineswegs erforderlich. In der älteren Sprache fügt sich *what* dagegen oft noch entschieden als Subjekt oder Objekt dem Satze ein, doch steht es auch adverbial, wiederholt sich syndetisch wie asyndetisch, und lässt auch bei einem folgenden Gliede *and* ohne Supplement: Altengl. They drank of king Richardes cuppe. *What* ther wer drownyd, *and what* wer slawe (Rich. C. de L. 6946.). *What* before *and what behynde*, A thousand and moo . . He slowgh (7039.). *What* with gefthe *and* qweyntise, Al he wan to his servyse (Alis. 4682.). *What* with game *and* with gyle, I shall smyte and smyle, And qwite hym his mede (Town. M. p. 25.). Here folc heo loren . . monyon *Wat* in batayle *wat* in se (R. of Gl. p. 50. cf. Wright, Polit. S. p. 216. Pop. Treat. p. 134.); s. I. 463. Der Bedeutung nach entspricht *what . . what* ganz dem roman. neutr. *que . . que*, welches asyndetisch für *partim . . partim*, und *partly . . partly*, vorkommt und das *qua . . qua* zu ersetzen geeignet ist; s. Diez, Gr. III. 82. Obgleich ein wiederholtes ags. *hvät . . hvät* nicht geläufig ist, so ist doch der englische Gebrauch nicht rein

romanischen Ursprungs, da *hvät*, aliquid = pars, sich leicht nach Analogie von *sum* . . *sum* wiederholen konnte.

k) Ein verneinender Satz kann einem bejahenden in zweierlei Weise angereiht werden:

α. Entweder geschieht dies durch **and**, so dass die Negation des angereihten Satzes oder Satzgliedes innerhalb desselben eintritt, und das Bindewort *and* die gleichmässige Geltung beider Glieder ohne vorläufige Rücksicht auf ihren anderweitigen Gehalt ausdrückt.

Our supreme foe in time may remit His anger, *and* perhaps thus far remov'd *Not* mind us not offending (MILT., P. L. 2, 210.). We both had our share to-day, *and* I *never* saw a man more polite than Mr. Handycock (MARRYAT, P. Simple 1, 2.). Hier kann die negative Bestimmung, logisch betrachtet, auch ein adversatives Verhältniss bedingen; s. oben S. 365.

Altengl. It were a gode contree to sowen inne thristelle and breres, and broom and thornes; *and* for *no* other thing is it *not* good (MAUNDEV. p. 129 sq.). Ags. Hig sûvedon, *and ne* sædon nânum men etc. (LUC. 9, 36.). Ic sealde eóv anveald . . *and nân* þing eóv *ne* derað (10, 19.).

β. oder die negative Natur des Satzes wird durch das Bindewort sogleich hervorgekehrt, in welchem Falle **neither** oder gewöhnlich **nor** an die Spitze des negativen Satzes tritt.

The glossary . . is, of course, full of errors. *Neither* was Mr. Pinkerton more happy in the way of conjectural illustration (SCOTT, Minstr. I. 74.). — So passed they naked on, *nor* shunn'd the sight Of God or angel, for they thought no ill (MILT., P. L. 4, 319.). Cease then, *nor* order imperfection name (POPE, Essay on M. 1, 281.). The tale is long, *nor* have I heard it out (ADDIS., Cato 4, 3.). He drank one draught, *nor* needed more (BYR., Bride 2, 14.). It was a large house, but of broken fortunes; for the spacious offices were little used . . Fowls clucked and strutted in the stables . . *Nor* was it more retentive of its ancient state, within (DICKENS, Christm. Car. 2.).

Die dissimilirten Formen *neither* und *nor* (ags. *nâvðer)* weisen ursprünglich auf eine Verdoppelung negativer Sätze oder Satzglieder. Sie fügen sich daher auch am Natürlichsten einem vorangehenden affirmativen Satze an, wenn sich diesem ein negativer Gedanke unterschieben lässt; doch sind sie frühe überhaupt an die Stelle von *nê* getreten und in dem Sinne des gr. *οὐδέ, μηδὲ* verwendet; s. l). Altengl. So and þe sone quykenith whom he wole *neþer* þe fadir iugiþ any man (WYCL., Joh. 5, 22.). Gr. *οὐδὲ ὁ πατὴρ κρίνει οὐδένα.*

Das im Ags. auch nach affirmativen Sätzen übliche *nê* findet sich so noch im Neuenglischen in früherer Zeit: For all that he learned had of yore: *Ne* was he ignoraunt of that leud lore (SPENS., F. Qu. 3, 2, 28.). She wandred had from one to other Ynd, Him for to seeke, *ne* ever would forsake (1, 6, 2.). Justice lyes on sleepe *Ne* doth regarde the wrongs of wretchednesse, *Ne* princes swelling pryde it doth redresse (GASCOYGNE,

Jocasta p. 256.). Altengl. I desire also You for to serve . . *Ne* ever for no wele, ne for no wo Ne schal the gost withinne myn herte stente etc. (Chauc., C. T. 8844.). Þatt child . . Shall ben . . Full mahhtiȝ mann annd mære, *Ne* shall he næfre drinnkenn drinnch þatt drunnkennesse follȝheþþ (Orm 804.). Ags. Svâ eác se Sunu gelîffäst þâ þe he vyle. *Nê* se Fäder ne dêmđ nânum menn (Joh. 5, 22.). And eton ealle þät flæsc . . *Nê* ne eton ge of þam nân þing hreóves (Exod. 12, 8 sq.). Vgl. l).

l) Wird einem negativen Satze ein anderer negativer, sei er vollständig oder verkürzt, angereiht, so kann eine einseitige Rückbeziehung auf das erste Glied oder eine negative Wechselbeziehung stattfinden.

α. Die einseitige Rückbeziehung wird durch **neither**, gewöhnlich durch **nor** in einem folgenden Gliede genommen.

That Jesus was *not* there *neither* his disciples (John 6, 24.). Great men are *not* always wise: *neither* do the aged understand judgement (Job 32, 9.). Squandering and payment by loan is *no way* to choke a Deficit. *Neither* is oil the substance for quenching conflagrations (Carl., Fr. Revol. 1, 3, 2.). A young man . ., in my circumstances, was *not* entitled to be highly indignant at the mistake which confounded him with this worshipful class of depredators. *Neither* was I offended (Scott, R. Roy 3.). — You'll *not* fight *nor* fly (Shaksp., II Henry VI. 5, 2.). Blame *not* thy clime, *nor* chide the distant sun (Young, N. Th. 5, 450.). Scout said „If she sent to a hundred lawyers, *not* one *nor* all of them could alter the law" (Field., J. Andr. 4, 3.). My hair is gray, but *not* with years, *Nor* grew it white In a single night (Byr., Pris. of Chillon.).

Bei der Anfügung mehrerer negativer Glieder ist die Wiederholung des *nor* gebräuchlich; früher wechseln auch *nor* und *neither:* If thou be *not* Christ, *nor* Elias, *neither* that prophet (John 1, 25.). Call *not* thy friends, *nor* thy brethren, *neither* thy kinsmen, *nor* thy rich neighbours (Luke 14, 12.). I am *not* ugly *nor* old, *Nor* a villanous scold (Addis., Rosam. 1, 3.).

So schliesst sich an ein negatives Glied im Altengl. ein zweites mit *neither* oder *nor* an, welche sich bei mehreren angedeuteten Gliedern wiederholen können. Þe whiche *not* of bloodis, *neþer* of wille of fleysche, *neþer* of wille of mon, but ben borne of god (Wycl., Joh. 1, 13.). Ȝif þou art *not* Crist, *neþer* Helie, *neþer* a prophete (2, 25.). The Sarazines bryngen forthe *no* pigges, *nor* thei eten no swynes flessche (Maundev. p. 72.).

Dies *neither*, *nor* ist an die Stelle des ags. *nê* getreten, welches wir als konjunktive Negationspartikel von der Satznegation *ne* unterscheiden müssen. Jenes *nê*, wie wir es im Anschlusse an affirmative Sätze bereits noch in neuerer Zeit angetroffen haben, begegnet uns ebenso in früheren Werken der jüngsten Sprachperiode, wo das erste negative Glied keinen vorläufigen Bezug auf angereihte negative Glieder enthält: But *none* of those excuses could take place; *Ne* would they eate, till she in presence came (Spens., F. Qu. 3, 9, 26.). *No* fort can be so strong, *Ne* fleshly brest can armed be so sownd (1, 9, 11.). It beseems *not* me *ne* yet my yeares (Gascoygne, Jocasta 4, 1.). Hence forth *n'*am I your ioy *ne* yet your sonne (2, 1.).

Diese konjunktionale Negation schliesst sich im Altengl. in den Formen *ne*, *ny* etc. an: In þe world hire pere *nas*, So whit, *ne* of such colour, *ny* in eche maner so gent (R. of Gl. p. 24.). Theron thou schalt *not* thy nese snyte, *ny* at the mete thy tothe thou pyke (Halliw., Freemas. 745.). Thei mowe *not* lyve *ne* dure (Maundev. p. 144.). *Nat* fully quyk *ne* fully deed they were (Chauc., C. T. 1017.). Trespas did he *never nane*, *Ne* yit no mys (Town. M. p. 263.). *Ne* wurđe nan cniht swa wod, *ne* kempe swa wilde þat he æuere speke worde (Laȝam. I. 366.). *Nulle* ich nauere mare . . heren into Rome, *næ* nauere mare heom senden gauel (I. 413.).

Ags. *Ne* can ic Abeles ôr *nê* fore (Cædm. 1003.). *Nis* þær hungor *nê* þurst, slæp *nê* svâr leger, *nê* sunnan bryne, *nê* cyle, *nê* cearo (Cod. Exon. 101, 20.).

β. Eine Wechselbeziehung der Negation wird im Neuenglischen vorzugsweise durch **neither . . nor** ausgedrückt; das etymologisch gleichstehende **nor . . nor** erscheint fast nur in der Poesie. Obgleich das negative *neither (nor)* ursprünglich dem *both* analog nur zwei Glieder voraussetzt, so können deren mehr durch *nor* angeschlossen werden. **Neither . . neither** ist veraltet; **ne . . ne** wird in demselben Sinne noch von Dichtern bisweilen verwendet.

Neither a borrower *nor* a lender be (Shaksp., Haml. 1, 3.). He will spare *neither* man, woman, *nor* child (II Henry IV. 2, 1.). He could *neither* write *nor* read (Marryat, J. Faithf. 1, 1.). William wanted *neither* a guide *nor* a flatterer (Macaul., H. of E. III. 11.). But they . . *neither* marry, *nor* are given in marriage. *Neither* can they die any more (Luke 20, 36.). Let *neither* envy, grief, *nor* fear, *Nor* love-sick jealousy appear (Addis., Rosam. 1, 6.). He was *neither* shabby, *nor* insolent, *nor* churlish, *nor* ignorant (Dickens, Pict. fr. It., Through Bologna a. Ferrara.).

If my office be of such mortal kind, That *nor* my service past, *nor* present sorrows, *Nor* purpos'd merit in futurity Can ransom me (Shaksp., Oth. 3, 4.). *Nor* love thy life, *nor* hate (Milt., P. L. 11, 553.). *Nor* fame I slight, *nor* for her favours call (Pope, Temple of Fame.). Let us appear *nor* rash *nor* diffident (Addis., Cato 2, 1.). Thou hast sought *nor* priest *nor* shrine (Bulw., Richel. 1, 2.). Stout Deloraine *nor* sigh'd *nor* pray'd, *Nor* saint, *nor* ladye call'd to aid (Scott, L. Minstr. 3, 5.).

They wanted *neither* meate *neither* musike (Euphues 10.). *Neither* did'st thou tell me, *neither* yet heard I of it (Gen. 21, 26.). It shall not be forgiven him, *neither* in this world, *neither* in the world to come (Matth. 12, 32.).

But nowe the head to stoupe beneth them both, *Ne* kinde *ne* reason *ne* good ordre beares (Ferrex a. Porr. 1, 2.). *Ne* barrier wall, *ne* river deep and wide, *Ne* horrid crags, *nor* mountains dark and tall Rise like the rocks that part Hispania's land from Gaul (Byr., Ch. Har. 1, 32.).

Das Altengl. hat ziemlich frühe die Wiederholung der dem ags. *nâvðer*, *nâðer* entsprechenden mehrfachen Formen *nather*, *nother*, *nouther*, *noither*, und daneben *nether*, *neither* etc. beliebt, und dem zweiten Gliede vorzugsweise das verkürzte *nor* gegeben: *Neþer* þis man synnede *neþer* his fadir and modir (Wycl., Joh. 9, 3.). God liketh not that Raby men us calle, *Neither* in market, *neyther* in your large halle (Chauc., C. T. 7769.). — Thei make no money *nouther* of gold *nor* of sylver (Maundev. p. 239.). Is *neither* Peter the porter *Nor* Poul (P. Ploughm. 9621.).

Viel häufiger aber kommt lange die der ältesten Weise am Nächsten kommende Verbindung von *nather*, *nother* etc. mit einem folgenden *ne*, *ny*, *no* vor, welche gleichmässig auf ags. *nê* zurückweisen: Her hors were al astoned & nolde after wylle Sywe *noþer* spore *ne* brydel (R. of Gl. p. 396.). For *noþer* gyn *ny* monnes strengþe, yt þynkeþ, ne myȝte yt do (p. 7.). He nath of hire non hevynisse *nother* of flesch *ne* of blod (Wright, Pop. Treat. p. 134.). I you forbede To make *nother* nose *ne* cry (Town. M. p. 8.). In that place *nowther* sytte *ny* stonde (Halliw., Freemas. 627.). So is the Holy Gost God, *Neither* gretter *ne* lasse (P. Ploughm. 11727.). *Noiþer* Gildas, *no* Bede, *no* Henry of Huntynton, *No* William of Malmesbirc, *ne* Pers of Bridlynton, Writeþ not in þer bokes of no kyng Athelwold (Langt. p. 25.). No schaltow paye, of thy purs, *Neither* besant *no* no peny (Alis. 3114.).

Die älteste Sprache kennt so wenig als das Ags. die Verdoppelung von *nowðer*, *neoðer*, *noðer*, sondern fügt ihm *ne (no)* bei: Forr birrþ me *nowwþerr* helpenn þe To lif *ne* to þe sawle (Orm 3124.). Þat ne mihte þer na man *neoðer* ute *no* igan [in gon jüng. T.] (Laȝam. II. 277.). Auch verdoppelt sich *ne* (neque), welches nicht mit der auch sonst hinzutretenden Satznegation (non) zu verwechseln ist: Nafſþ he rihht nan mahhte *Nowwþerr*, *n*off Cristess hallȝhe þeod, *N*off Cristess þeodess ahhte (Orm 12212.).

Der Ursprung dieses Gebrauches ist im Ags. nachzuweisen, wo *nâvðer* (neutrum) zur Zusammenfassung zweier negativer Glieder dienen kann, welche gewöhnlich von *nê* . . *nê* begleitet werden: Ne ete ge *nâðer nê* rysel *nê* blôd (Levit. 3, 17.). And stældon on me þät ic *nâvðer nê* nyste *nê* ne vorhte (Ps. 34, 11.). Þät he *nâðer pâra nê* gesittan *nê* standan mihte (S. Guthlac 16.). Man ne mäg *nâvðer nê* erian *nê* rîpan (Gen. 45, 6.). An älmihtig God, se is fäder, se þe nis *nâðer nê* geboren *nê* gesceapen fram nânum ôðrum (Thorpe, Anal. p. 60.). Næron hie *nâvðer nê* on Frysisc gescäpene *nê* on Denisc (Sax. Chr. 897.). Auch einfaches *nê* reiht ein zweites Glied an: On heofenan þær *nâðor* ôm *nê* modđe hit ne fornymđ (Math. 6, 20.). Es ist ersichtlich, dass *nâvðer* sich nicht überall als Subjekt oder Objekt in die Konstruktion einfügt, sondern bereits adverbial oder partikelartig eintreten konnte. Die spätere Verdoppelung desselben im Englischen und der Uebergang der einmal gesetzten Form in die Bedeutung von *οὐδέ*, die wir eben erörtert haben, lehnt sich an die Verkennung des einem einfachen *nê* gegenüberstehenden *nâvðer* an.

Eigenthümlich ist der altengl. Gebrauch, der oft in den Towneley Mysteries zu bemerken ist, dem *nawther*, *nowther* etc. wie anderen Negationen *then* statt *ne* anzureihen: *Nowder* tre *then* boghe *Ne* other thyng (Town. M. p. 34.). Ther is *nawther* kyng *ne* sweyn, *Then* no kyng that may hym layn Ne hyde from his hete (p. 51.). Wyt thou welle I hyd

hym *noght Then* bare hym nawre with me (p. 267. cf. p. 50. 226.). Dies *then* entspricht dem ags. *þê ne*, welches aus der disjunktiven Anreihung stammt. Vgl. ags. Hväđer he lîf âge *þê nâge* (Legg. Inæ 6.); s. disjunktive Beiordnung.

Das blosse *ne* . . *ne*, neque . . neque, entspricht der ältesten Bezeichnungsweise der Wechselbeziehung: Altengl. Þat no prest ne no bissop ne mai him chastien, *ne* mid forbode, *ne* mid scrifæ, *ne* mid cursinge (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 131.). Ne dred te, Zacarige, nohht, *N*off me, *n*off mine wordess (Orm 151.). Þatt ȝho *ne* shamedd wass *ne* shennd, *Ne* forr forrleȝenn haldenn (1999.). Ags. *Nê* ic ne dide *nê* ic ne do (Ælfr., Gr.).

γ. Die Auslassung der Negation in dem ersten Gliede ist da, wo *nor* bei einem angereihten Gliede folgt, im Neuenglischen der lebhaften Rede eigen. Die negative Bestimmung wird hier rückwirkend.

Helen, the mother of great Constantine, *Nor* yet Saint Philip's daughters, were like thee (Shaksp., I Henry VI. 1, 2.). I have express commandment, That thou *nor* none of thine, shall be let in (ib.). Sigh, *nor* word, *nor* struggling breath Heralded his way to death (Byr., Siege 27.). A heart his words *nor* deeds can daunt (Bride 1, 12.).

Die alte Sprache bedient sich so des *ne* (neque) nach dem ersten Gliede: Altengl. For wille ich the love *ne* non other, Bote mi wedde houssebonde (Wright, Anecd. p. 6.). Trist to soster *no* brother (Polit. S. p. 205.). Daneben findet sich allerdings beim Verb nach alter Weise oft noch die Satznegation: Ring *ne* broche *n*abbe ge (Wright a. Halliw., Rel. Ant. II. 3.). The kyng, *ne* non of his *ne* lough (Alis. 5727.). Oker, *ne* symony, thou com *not* nere (Town. M. p. 162.). Vgl. Tongue, *nor* heart, Can*not* conceive, nor name thee (Shaksp., Macb. 2, 3.). Ags. Beorgas þær *nê* muntas steápe *ne* stondađ (Cod. Exon. 199, 6.). Svâ fela hira byđ svâ ge *nê* eóvre yldran *ne* gesâvon (Exod. 10, 6.).

δ. Endlich ist noch der Partikel *neither* zu Ende eines Satzes zu gedenken, wo sie sich nicht bloss einer einfachen Negation, sondern auch einem vorangehenden *nor*, in dem letzteren Falle zwar völlig pleonastisch, jedoch verstärkend, anreiht.

I saw Mark Antony offer him a crown; yet 'twas *not* a crown *neither*, 'twas one of these coronets (Shaksp., Jul. Cæs. 1, 2.). Though I have known a woman speak plainer before now, and *not* understood *neither* (Southern, Oroon. 1, 1.). I was forced to clap him in irons, and did *not* think safe *neither* (1, 2.). „We can only say he changed his mind.“ — „No, no, we need*n't* say that *neither!*“ (Sherid. Knowles, Virgin. 1, 1.) — „I care not for his thrust.“ — „No, *nor* I *neither*.“ (Shaksp., II Henry IV. 2, 1.) I am not afraid of you, *nor* them *neither*, your hang-byes here (B. Jons., Ev. M. in his Hum. 4, 1.). I'll not go to bed, *nor* to the devil *neither* (Goldsm., G. Nat. M. 1.). I never was thought to want manners, *nor* modesty *neither* (Field., J. Andr. 1, 9.).

Dies nachgestellte *neither* verdankt seinen Ursprung der frühen Umstellung des ein negatives Doppelglied oder auch wohl mehr als zwei Glieder nach *ne* (neque) zusammenfassenden Wortes; diese nachträgliche Bestimmung ist dann auch in das negative Glied übergegangen, welches sich an ein affirmatives knüpft:

Altengl. Drynk *nat* over delicatly, *Ne* to depe *neither* (P. PLOUGHM. 2839.). ȝif the snow ne were, men myght *not* gon upon the yse, *ne* hors *ne* carre *nouther* (MAUNDEV. p. 130.). *Ne* god ordeyned *not*, *ne* never devysed, *ne* the prophete *nouther* (p. 119.). The maner of werre is *not* there, as it is here . . *ne* the ordynance of werre *nouther* (p. 191.). Ffor *no* defawth in hym I fynde, *Ne* Herowdys *nother* . . Defawte in hym cowde fynde ryth non (COV. MYST. p. 311.). An ein affirmatives Glied schliesst sich *ne* . . *nouther*, wenn jenes einem negativen Gedanken entspricht: But fewe comen aȝen, and namely of the mysbelevynge men, *ne* of the Cristene men *nouther* (MAUNDEV. p. 281.). Die im Ags. noch nicht geläufige Umstellung findet sich gleichwohl schon frühe: Forr hellepitt is *næfre* full *Ne* grediȝnesse *nowwþerr* (ORM 10215.). *Ne* talde þeȝȝ *nohht* teȝȝre kinn Uppwarrd *ne* dunnwarrd *nowwþerr* (2060. cf. 2465. 7168.).

Wie die disjunktive Beiordnung sich in die negative Wechselbeziehung eingedrängt hat, darüber s. d. disjunktive Beiordnung d) und e).

m) Eine Wechselbeziehung gegenübergestellter Glieder ersetzt ein kopulatives Verhältniss, worin die in negativer und affirmativer Form entgegenstehenden Sätze oder Satzbestimmungen als eine Gesammtheit zusammengefasst werden. Dies geschieht vermittelst der Einführung der Glieder durch **not only** (bisweilen *alone*, *merely* u. dgl.) und **but also** (auch wohl additionale und verstärkende Partikeln, wie *too, even)* oder durch **but** allein. Das affirmative Glied enthält aber nicht bloss eine Erweiterung einer Gedankenreihe, sondern zugleich eine Steigerung. Tritt *also* zu *but*, so erscheint der Gegensatz als gleichmässig zur Geltung kommend; fehlt *also*, so entsteht der Schein einer Aufhebung dss vorangehenden Gliedes, welches gleichwohl mitbefasst, aber in dieser Weise stärker überboten wird.

Eteocles . . *Not onely* shut his brother from the crowne, *But also* from his natiue country soyle (GASCOYGNE, Jocasta 1, 1.). From you sounded out the word of the Lord, *not only* in Macedonia and Achaia, *but also* in every place (I THESS. 1, 8.). The end of a scientific morality is *not* to serve others *only*, *but also* to perfect and accomplish our individual selves (BULW., Maltr. 6, 5.). To whose free gift the world does owe *Not only* earth, *but* heaven *too* (BUTL., Ep. of Hud. 105.). They do*n't only* scorn to marry, *but even* to make love to any woman of a family not as illustrious as their own (MONTAG., Lett.). A cruel and licentious superstition, more noxious, *not only* than popery, *but even* than Islamism (MACAUL., H. of E. I. 45.). Companions dear, — Found worthy *not* of liberty *alone*, Too mean pretence, *but* what we more affect, Honor, dominion, glory, and renown (MILT., P. L. 6, 419.). Dryden was *not only* a papist, *but* an apostate (MACAUL., H. of E. IV. 23.). They *not only* forgave *but* applauded

him (I. 33.). In this way they have whimsically designated *not merely* individuals, *but* nations (IRVING, Sk. B., John Bull.). How Scotland . . was at length united to England, *not merely* by legal bonds, *but* by indissoluble ties of interest and affection (MACAUL., H. of E. I. 2.).

Die Gegenüberstellung von *nought onely* (*not only*) und *but also* wird seit dem vierzehnten Jahrh. häufiger angetroffen; neben *also* tritt auch *eek* ein. Früher ist *nawt ane* für *not only* im Gebrauch, und statt *but* wird noch *ac*, *ach*, *ah*, *auh* (ags. *ac*, *ach*) gebraucht. Das blosse *but* im überbietenden Gliede ist aber sehr geläufig:

Altengl. Thei ben *not onely* contrarious to the worshipe of God . . *but also* they ben gynnys of the devvel (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 46.). Whit this flour the bed mot be strawed, *not only* of the relygyous . . *bote also* of the active men of valeyes (I. 40.). And *nought oonly*, that oure defaute schal be juged, *but eek* that alle oure werkes schul be openly knowen (CHAUC., C. T. p. 187. I.). Siche miraclis pleying *not onely* pervertith oure bileve *but* oure verrey hope in God (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 47.). That *not onely* shulde kepe chastite *but* alle othere vertues (II. 48.). *Nought only* thou *but* every mighty man (CHAUC., C. T. 15437.). Thay somne *not* a man *oonly* to doo newe wronges, *but* thay comaunde it (p. 160. I.). Thi fader, thi moder, thou shalle honowre, *Not only* with thi reverence, *Bot* in thare nede thou thaym socoure (TOWN. M. p. 161.). — And ge don alswa . . *nawt ane* to owre anres, *ah* to alle folkes heale (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 6.). God dede ich sigge *nout one* þet mon deđ him, *auh* þet God deđ him (I. 67.). Hwo se is ful meseise . . nime hire sicnesse *nout one* þolemodliche, *auch* do swuđ gledliche (ANCR. R. p. 46.).

Das Ags. bediente sich der Formeln *nâ (naläs) pät ân* . . *ac eác svylce (svâ)* und auch des einfachen *ac* im letzten Gliede: Þu bist Godes freónd; and *nâ pät ân* þät þu his freónd sŷ, *ac eác svylce* þu bist Godes bearn (A.-S. HOMIL. I. 56. cf. THORPE, Anal. p. 107. 109.). Väs heó svâ micelre snytro and vîsdômes, þätte *naläs pät ân* þätte þâ mettran men ymb heora nêdþearfnesse væron, *ac eác svylce* cyningas and ealdormen of from hire geþeaht and vîsdôm sôhton (THORPE, Anal. p. 50. cf. 52.). And *naläs pät ân* þät him þâ fugelas underþeódde væron, *ac eác svâ* þâ fixas (S. GUTHLAC 9.). Svâ þät *naläs pät ân* ealle þîne yldran, *ac* ealle cyningas . . in mihte and on rîce oferstîgest (BEDA 2, 11.). Schon in der goth. Formel *ni patain* . . *ak jah* wird *patain* adverbial für *μόνον* gebraucht: *Ni patain* unvaurstvons, *ak jah* unfaurjos (I TIMOTH. 5, 13. cf. ROM. 9, 10. II COR. 8, 19.).

Ueber die Vertauschung von *ac* mit *but* s. d. adversative Beiordnung a).

2. Die disjunktive Beiordnung findet da statt, wo die beigeordneten Sätze oder Satzglieder einander in der Art ausschliessen, dass nur eines von zweien oder auch mehreren gelten kann, wobei jedoch das Urtheil über das zur Geltung kommende Glied unentschieden bleibt.

a) *α*. Die Disjunktion der Glieder kann durch das einfache **or** bezeichnet werden (s. I. 464.); selten wird die vollere Form **either** im früheren Neuengl. gefunden.

The world's no neuter; it will wound *or* save (YOUNG, N. Th. 8, 376.). I ask you, are you innocent *or* guilty? (SHELLEY, Cenci 5, 2.) —

Can the fig-tree . . bear olive-berries? *either* a vine, figs? (James 3, 12. vgl. Matth. 7, 16.)

Die ags. Form *oððe*, goth. *aiþþau*, altn. *eða*, *eðr*, ahd. *odo*, *ĕdo*, mhd. *ode*, *od*, *oder*, afries. *uder*, *auder*, ist frühe der Form *oþer*, verkürzt *or*, gewichen und dem Korrelate oder vielmehr dem zusammenfassenden ags. *âvðer*, *âðer* angeglichen worden: Altengl. Fleoð hwon heo ham ihereð *oþer* iseoð (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 66.). Ðe þet swereð greate oðes, *oðer* bitterliche kurseð, *oþer* misseið bi God, *oþer* bi his haluwen (ib.). That evere he hadde lond *outher* lordshipe, Lasse *other* moore (P. Ploughm. 9375.). Withouten counseil of Conscience *Or* cardynale vertues (13968.). Withoute jugge *or* other officere (Chauc., C. T. 1714.). Die Form *oþer* gebraucht schon die älteste Sprache: Alle þa wulleð mid fehte biȝiten lond *oðer* ahte (Laȝam. III. 4.). Þe mihte riden *oþer* gan (I. 26.). Þatt aniȝ mann þe shendeþþ *oþerr* werdeþþ (Orm 6254.). In der einseitigen Bezeichnung der Disjunktion kennt das Ags. nur den Gebrauch von *oððe*: Nelle ge vênan þät ic come tôveorpan þâ æ *oððe* þâ vîtegan (Math. 5, 17.). Hî ne mihton *oððe* hî noldon (Sax. Chr. 1051.).

β. Die Glieder können dabei auch, nicht dem Begriffe, sondern nur der Form nach einander gegenübergestellt werden; in dieser Weise dient eins zur Erklärung des anderen.

Australasia . . includes Australia *or* New Holland . . Papua *or* New Guinea (Chambers, Informat. II. 282. I.). The poet becomes ἀοιδός, *or* the man of the song (Scott, Minstr. I. 11.).

Altengl. *Rancor sive odium*, þet is hatunge *oþer* great heorte (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 67.). Þe vormeste is cheaste *oþer* strif (ib.).

γ. Auch kann ein angereihtes Glied die Bedeutung einer anheimgegebenen Berichtigung des vorangehenden haben.

Had I not four *or* five women once, that tended me? (Shaksp., Temp. 1, 2.) It is generally flat *or* but slightly undulating (Chambers, Informat. II. 282. I.). Eine Verbesserung des Ausdrucks wird oft durch das hinzugefügte *rather*, potius, bezeichnet: The persons who have made this prodigal and wild waste of public evils . . have met in their progress with little *or rather* with no opposition at all (Burke, Reflections.). The king's Majesty . . did leave, as gift for our St. Edmund shrine, a handsome enough silk cloak — *or rather* pretended to leave (Carl., Past a. Pres. 2, 1.). Daran reihet sich die Ueberbietung durch *or even*: His industry was incredible beyond the example, *or even* the conception of our days (Middleton, Cicero.). Not a vestige of a town *or even* cottage was within sight or hope (Byr., Fragm.).

Altengl. Castelis . . That XII *other* XV knyghtes bare (Alis. 2061.). An castel . . þat Þangcaster, *oþer* Tangcaster, yclepud was (R. of Gl. p. 116.). Þer come frame hyre a leme . . As a tayl *oþer* a lance (p. 416.). Þatt ta bi name nemmnedd wass Abyuþþ *oþþr* Abyas (Orm 479. cf. 539.).

δ. Endlich kann eine aus dem Nichteintreten des Voranstehenden gezogene Folgerung mit *or* beigefügt sein.

Awake, arise, *or* be for ever fall'n (Milt., P. L. 1, 330.). Recall Those hasty words, *or* I am lost for ever (Addis., Cato 3, 2.). You shall be repaid with some of Tim's best Lafitte, *or* I'm an ass (Th. Hook, Gilb. Gurney 3.).

Altengl. Heo wol beo wroke *othir* toberste (Alis. 1343.). Fleo thou now, gef thou beo sounde, *other* men schull the dryve with houndes (1742. cf. 1730.). Love me al at ones, *Or* I wol dye (Chauc., C. T. 3280.). Þat Cesar wolde .. Brutlond biwinnen *oðer* her mid sweorde liggen toswungen (Laȝam. I. 342.). Vgl. ags. Ic me mid Hruntinge dôm gevyrce *oððe* mec deáð nimeð (Beov. 1490.).

Ueber *or else* s. f).

b) Das Verhältniss der Glieder zu einander wird schärfer hervorgehoben durch das dem ersten Gliede beigegebene *either*, welches eine Doppelgliederung im Voraus andeutet; die Zahl der Glieder beschränkt sich jedoch nicht schlechthin auf zwei. Statt *either* .. *or* wird *or* .. *or* besonders in der Poesie angetroffen; veraltet ist *either* .. *either*. Das logische Verhältniss der Glieder kann übrigens verschieden sein; s. a).

Either pay that, *or* we will seize on all (Marl., Jew of M. 1, 2.). So some rats, of amphibious nature, Are *either* for the land *or* water (Butl., Hud. 1, 1, 27.). By all who were zealous *either* for the new *or* for the old opinions (Macaul., H. of E. I. 49.).

Why the law Salique, that they have in France, *Or* should, *or* should not, bar us in our claim (Shaksp., Henry V. 1, 2.). Alike *or* when, *or* where they shone or shine, *Or* on the Rubicon *or* on the Rhine (Pope, Essay on M. 4, 245.). I will yeelde to more, then *either* I am bount to graunt, *eyther* thou able to proue (Euphues 7.).

Da die Formen *oþer*, *ayther*, *either* etc. und *or* denselben Begriff darstellen, so ist im Altengl. *other* .. *other* etc. ebenso wie ein anderer Wechsel der Formen gerechtfertigt, obgleich, wie I. 465 bemerkt ist, die kürzere Form sich gerne dem zweiten und ferneren Gliedern anfügt: Þat he ne schulde adoun *oþer* ys hors *oþer* boþe anon (R. of Gl. p. 137.). Wil ðet him uvele itidde, *oþer* on him sulf, *oðer* on his eihte (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 67.). In myraclis therfore that Crist dude heere in erthe, *outher* in hymsilf *outher* in hise seyntis (II. 42.). And who the scholde to dethe don, *othir* thy freondis *other* thy foon? (Alis. 730.) Thanne schalle every man have aftir his dissert, *outher* gode *or* *evylle* (Maundev. p. 115.). A man moot ben a fool *other* yong *or* olde (Chauc., C. T. 1814.). I shalle hym slay *Aythere* by eest *or* west (Town. M. p. 70. cf. p. 16.). That him ne meved *eyther* his conscience *Or* ire, *or* talent, *or* sum maner affray (Chauc., C. T. 5556.). Seltener steht *or* im ersten Gliede: Deye as God liketh, *Or* thorugh hunger *or* thorugh hete (P. Ploughm. 9023.). In clothe of gold *or* of Tartarye *or* of Camaka (Maundev. p. 40.). Schon frühe erscheint *oðer* .. *oðer:* Alle .. *oðer* mid fure he lette hom slæn, *oðer* he heom lette quic flan (Laȝam. I. 273 sq.). *Oðer* far þe awæiward and wend þe riht hamward, *oðer* to dæi a

seouenibt þu scalt habben græt fiht (II. 550.). Hier folgt auch dem zusammenfassenden *oðer* (alterutrum), welches in die Konstruktion verflochten sein kann, ein doppeltes *oðer:* þat þu him sculle *oðer* don, *oðer* slæn *oðer* ahon (LAȜAM. I. 353.).

Das Ags. wiederholt *oððe* vor den einzelnen Gliedern, während das Goth. *aiþþau* nicht dem ersten Gliede voranstellt, sondern nur in der Anreihung nach einem ersten gebraucht, sonst aber dem ersten *jabai* oder *andizuh* vorsetzt: *Oððe* he ænne hatađ, and ôđerne lufađ; *oððe* he ânum folgađ and ôđerne forhogađ (LUC. 16, 13.). Svâ man rihtast mæge *oððe* gemetan *oððe* getellan, *oððe* âvegan (LEGG. ÆTHELST. I. 68.). Doch setzt es häufig dem ersten von zwei Gliedern *âvðer*, *âðer* voran, mit dem vor jedem wiederholten *oððe:* þät he *âðer oððe* feoh *oððe* feorh þe vyrse sŷ (LEGG. CNUT. I. B. 15.). Gif *âðor oððe* mäg *oððe* fremde man þâ râde forsace, gilde þam cyning CXX scill. (ib. 23.). Endlich wird das ursprüngliche Fürwort dem ersten Gliede ohne *oððe* beigegeben und eines oder mehrere mit dieser Partikel angefügt: Ymbe æfre ælce neóde þe man beþearf *âðor* for þissum life, *oððe* for þam tôveardum (LEGG. CNUT. I. A. 22.). Ælc vyrd is nyt þâra þe *âvðer* dêđ, *oððe* lærđ, *oððe* vyrcđ (BOETH. 40, 2.).

c) Hierher gehört auch die d i s j u n k t i v e F r a g e, deren erstes Glied mit **whether** eingeführt wird, während dem zweiten **or** beigegeben ist. *Whether . . or* erscheint gewöhnlich in der indirekten Doppelfrage, während in der direkten meist nur *or* im zweiten Gliede auftritt; die indirekte Doppelfrage wird auch koncessiv verwendet und unterscheidet sich alsdann logisch kaum von der durch *either . . or* eingeführten Disjunktion. Uebrigens können auch hier mehrere Glieder mit *or* angereiht sein.

Ursprünglich gehört *whether*, utrum, der direkten wie der indirekten Frage an; in jüngerer Zeit selten der ersteren. Doch schliesst es sich etwa noch als ächtes Fürwort der direkten Doppelfrage an: For *whether* is easier to say, Thy sins be forgiven thee; *or* to say, Arise, and walk? (MATTH. 9, 5.) [τί γάρ ἐστιν εὐκοπώτερον . .;] In indirekter Frage ist das konjunktionale *whether* sehr geläufig geblieben: But here our authors make no doubt *Whether* he were more wise *or* stout (BUTL., Hud. 1, 1, 29.). At all events it will be decided *whether* he receives you *or* not (MARRYAT, P. Simple 1, 3.).

Ebenso entsprechen die Partikeln *whether . . or* häufig den lateinischen *sive . . sive* und stehen vielfach bei Satzverkürzungen: Of my hand didst thou require it, *whether* stolen by day, *or* stolen by night (GEN. 31, 39.). Beauty, which *whether* waking *or* asleep Shot forth peculiar graces (MILT., P. L. 5, 14. cf. 189.). To thee I have transferr'd All judgment *whether* in heav'n, *or* earth, *or* hell (10, 56.). The earliest example we have of that language, *whether* in prose *or* poetry (SCOTT, Minstr. I. 32.). Still all . . were delighted at a temperance which they foresaw would free Rome from a thousand dangers, *whether* from the Emperor *or* the Pontiff (BULW., Rienzi 2, 8.).

In den angegebenen Fällen wiederholt sich auch *whether* nach *or:* If any man will do his will, he shall know of the doctrine, *whether* it be of God *or whether* I speak of myself (John 7, 17.). It signifies little *whether* the musician adapts verses to a rude tune, *or whether* the primitive poet . . falls naturally into a chant or song (Scott, Minstr. I. 11.). Two massy clods of iron and brass . . (*whether* found where casual fire Had wasted woods . . *or whether* wash'd by stream From underground) (Milt., P. L. 11, 565.). I have always observed your children of prosperity, *whether* by way of hiding their full glow of splendour from those whom fortune has treated more harshly, *or whether* that to have risen in spite of calamity is as honorable to their fortune, as it is to a fortress to have undergone a siege — however this be, I have observed that etc. (Scott, Qu. Durw., Introd.). Vgl. *whether* in der einfachen Frage; s. Substantivsatz.

Dem *whether*, welches auch in den Formen *whethir*, *wher*, *where*, *wer* etc. erscheint, folgt frühe in direkter und indirekter Doppelfrage *or*, *other* im zweiten Gliede:

Altengl. *Whethyr* will ye come *or* nay? (Ipomyd. 1844.) Now *whethir* have I a sikur hond *or* noon? (Chauc., C. T. 7651.) *Whether* seistow in ernest *or* in pley? (1127.) *Whether* xal he abyde *or* go? (Cov. Myst. p. 312.) Vgl. mhd. *Wëder* ist er morder *oder* diep? (Erec 5442, ed. Haupt Leipz. 1839.) — He schal knowe of þe techyng, *wher* he be of God *or* I speke of my self (Wycl., Joh. 7, 17.). Be the whiche men assayen and preven, *where* here children ben bastardis *or* none, *or* of lawefulle mariage (Maundev. p. 54. cf. 219.). Chese *whether* thou wilt go *or* ellis fight? (Ipomyd. 2036.) — Sone anonn thou sese thy tale, *Whether* he drynke wyn *other* ale (Halliw., Freemas. 754.).

Die Anwendung der Partikeln in der Verkürzung koncessiver Sätze ist in der älteren Sprache weniger beliebt.

Schon in frühester Zeit werden einem Gliede mit *wheþþr* eins oder mehrere mit *oþþr* beigegeben: Illc an hird wel wisste inoh *Wheþþr* itt to serrfenn shollde Prest senndenn i þe firrste lott, *Oþþr* i þatt comm þæraffter, i þe þridde lott, *oþþr* i þe ferþe, *oþþr* i þe fifte (Orm 525.). Doch trifft man hier noch *þe*, *þa* für *other*, *or:* Cuðe lutel reden *weðer* heom weore wnsumre to faren *þe to wonien* (Laȝam. I. 39.). Axeden *wheðer* he wolde grið *þe* he wolde unfrih (I. 403.). Bed ure drihten . . þat he from him selue taken him sende ȝif hit weore iqueme þan heouenliche deme *wheðer* he scolde liðen *þe* he scolde bilauen (III. 289.). Nuste hit mon to soðe *whaðer* heo weore on dede . . *þa* heo here seolf weore isunken in þe watere (III. 138.).

Das Ags. setzt häufig im fragenden und koncessiven Satzverhältnisse nach *hvæðer* bei den einzelnen Gliedern *þe* . . *þe* oder einmaliges *þe* beim zweiten Gliede, obwohl auch *oððe*, analog dem Gothischen, welches beim zweiten Gliede *þau*, selten *aiþþau* zu verwenden pflegt: *Hvæðer* väs Johannes fulluht *þe* of heofone, *þe* of mannum? (Marc. 12, 30.) Þät ic vite *hvæðer* hit sig *þe* sôð *þe* leás þät ge secgað (Gen. 42, 16.). Ga hider neár þät ic äthrîne þin . . and fandige, *hvæðer* þu sig mîn sunu Esau *þe* ne sig (27, 20.). Se þe nu giémeð *hvæðer* his gæst sîe earm *þe* eádig (Cod. Exon. 95, 6. cf. 80, 12. 82, 3.). Dem *þe* braucht übrigens in Doppelfragen kein *hvæðer* voranzugehen:

Is hit âlŷfed *þe* nâ? (MATH. 22, 17.) God âna vât . . hû his gecynde bið, vîfhâdes *þe* veres (COD. EXON. 223, 6.). Ge nyton hvänne þäs hûses hlâford cymð, *þe* on æfen, *þe* on middre nihte, *þe* on hancrêde, *þe* on mergen (MARC. 13, 39.). Beispiele mit *oððe* nach *hväðer* sind seltener: *Hväðer* þät land folc sî tô feohte stranglîc *oððe* untrumlîc (NUMB. 13, 20.). Eine Wechselbeziehung, welche im koncessiven Sinne gebraucht wird, ist auch die von *svâ hväðer* . . *svâ* . . *svâ:* Þonne gevylde man hine *svâ hväðer* man mæge, *svâ* cucne *svâ* deádne (LEGG. CNUT. B. 23. cf. LEGG. ÆTHELR. II. 16. V. 24.).

Die Wiederholung von *whether* nach *or* scheint das Altengl. nicht zu lieben; gleichwohl ist sie schon im Ags. gebräuchlich, wo die Gegenüberstellung von *hväðer* . . *oððe hväðer* neben *hväðer* . . *hväðer þe* vorkommt: *Hväðer* þe þät dust herige on þære burgene *oððe hväðer* hit cŷðe þîne rihtvîsnisse? (Ps. 29, 9.) Âxode hig *Hväðer* hira fäder være hâl . . *oððe hväðer* he lyfode (GEN. 43, 27.). — He gecnævð be þære lâre *hväðer* heó sig of Gode, *hväðer þe* ic be me sylfum spece (JOH. 7, 17.). Auch wird dem zweiten Gliede allein *hväðer þe* beigegeben: Alŷfð reste-dagum vel tô dônne, *hväðer þe* yfele? sâvle gehælan, *hväðer þe* forspillan? (MARC. 3, 4. cf. 12, 14. MATH. 17, 25.)

d) Die disjunktiven Partikeln *or*, *either* . . *or*, *or* . . *or* schliessen sich an eine Negation an, wo diese gleichmässig auf die disjunktiven Glieder fortwirkend zu denken ist, welche unter sich nur nach ihrer einander ausschliessenden Natur in Betracht gezogen werden.

Heav'n, whose high walls fear *no* assault *or* siege, *Or* ambush from the deep (MILT., P. L. 2, 343.). With *no* great love for learning *or* the learn'd (BYR., D. Juan 1, 19.). There was *no* manifestation of disgust *or* pity, *or* indignation, *or* sorrow (DICKENS, Pict. fr. It., Rome.). But that implies *not* violence *or* harm (MILT., P. L. 4, 901.). Rienzi made no reply; he did *not* heed *or* hear him (BULW., Rienzi 1, 1.). — There's *nothing either* good *or* bad but thinking makes it so (SHAKSP., Haml. 2, 2.). Love was *not* in their looks, *either* to God *Or* to each other (MILT., P. L. 10, 111.). I *never* saw her *either* read a book *or* occupy herself with needle-work (MARRYAT, P. Simple 1, 1.). — And *never* more saw I *or* horse *or* rider (COLER., Picc. 5, 3.). Nothing there like grief, *Nothing or* harsh *or* cruel (ROGERS, It., Foscari.).

Wenn bei der einseitigen Fortführung der Negation *nor* die Stelle von *or* übernimmt, so ist bei der Wechselbeziehung der Glieder die Wiederholung der disjunktiven Partikel statt *neither* . . *nor*, *nor* . . *nor* so üblich geworden, dass der Gebrauch der letzteren auffällt oder selbst für sprachwidrig erklärt wird: From whence I could *not* extricate *Nor* him *nor* me (BYR., Mazeppa.).

Selbst statt *neither* . . *nor* wird *neither* . . *or* gebraucht: Thou shalt well perceive, That, *neither* in birth, *or* for authority, The bishop will be overborne by thee (SHAKSP., I Henry VI. 5, 1.). Let me say, that I have *neither* age, person, *or* character, to found dislike on (SHERID., Riv. 3, 2.). Often had William of Deloraine . . trampled down the

warriors slain, And *neither* known remorse *or* awe (Scott, L. Minstr. 2, 20.). The guide, who *neither* seemed offended *or* surprised at the young man's violence of manner (Qu. Durw. 16.).

In der einfachen Rückbeziehung auf eine vorangehende Negation knüpfen sich die folgenden Glieder auch mit *neither* oder *nor* an (s. oben kopulative Beiordnung S. 379.). Wo eine Wechselbeziehung negativer Glieder stattfindet (s. oben S. 380.), hat die jüngere Sprache nach einer vorangehenden Negation die disjunktiven *either*, *or* in der Verdoppelung eingebürgert.

Der älteren Sprache ist weder im ersteren noch im letzteren Falle der Gebrauch dieser disjunktiven Partikeln geläufig. In dem ersteren kehren Verbindungen, wie: Pley of the fleysh is *not* convenable *ne* helpely to the spirit (Wright a. Halliw., Rel. Ant. II. 52.). Grucchet *not* aȝeynes God *ny* man (I. 39.) etc., überall wieder; und im letzteren ist eine andere Negation im Satze durchaus nicht der anderweitigen negativen Wechselbeziehung im Wege: *Nane* temptaciouns *nouðer* inre *ne* uttere (ib. II. 1.). *Ne* gruse ge *nawt*, *nowðer* fruit, *ne* oðer hwat (II. 5.); vgl. S. 379. 381. Häufung der Negation ist überhaupt der älteren Sprache eigen. Daher wird noch von Späteren selbst einem mit *nor* angereihten negativen Gliede *not* beigegeben: They sayd the forsed *not*, *nor* carede *not* to dy (Skelton I. 9.).

Spuren des jüngeren Gebrauchs habe ich erst in Schriften des vierzehnten Jahrhunderts entdecken können: Ever sithen regnyde siche apostasie in the puple, seside *never* the venjaunce of God upon us, *outher* of pestilence, *outher* of debate, *outher* of flodis, *other* of derthe and of many othere (Wright a. Halliw., Rel. Ant. II. 54.). Hier dürfte der Einfluss der lat. Sprache eingewirkt haben: Auctoritas dignitasque formae *non* defuit *vel* stanti *vel* sedenti (Suet., Claud. 30.). *Nemo aut* miles *aut* eques . . ad Pompejum transierat (Caes., B. C. 3, 61.). *Nec aut* consilia earum aspernantur *aut* responsa negligunt (Tac., G. 8.). *Nec* quod facimus*ve* sumus*ve*, cras erimus (Ovid., Met. 15, 215.).

Am Auffallendsten bleibt die Gegenüberstellung von *neither* . . *or*, nachdem *neither* vielmehr als Korrelat einer zweiten Negation, denn als das die Glieder gemeinschaftlich andeutende Wort von der jüngeren Sprache aufgefasst wird. Wenn Webster Sätze wie: It is *neither* the one *or* the other (Webst. v. *neither.)* dadurch vertheidigt, dass er *neither* auf beide Glieder bezieht *(neither* applies to both parts of the sentence), so sieht er von dem ursprünglichen Gebrauche der Negation *(nê* s. S. 381.) im zweiten Satzgliede ab. Eine Attraktion derselben im zweiten Gliede findet allerdings im jüngeren Sprachgebrauche statt, welcher dem Tadel anderer Grammatiker nicht gewichen ist.

e) *Either* wird auch an das Ende der Sätze nach einem vorangehenden *or* gesetzt.

An you offer to ride with me with your collar *or* halter *either*, I may hap shew you a jade's trick (B. Jons., Ev. M. in his Hum. 3, 2.). Look on this beard, and tell me whether Eunuchs wear such, *or* geldings *either?* (Butl., Hud. 2, 1, 719.) I'll venture Miss Jenny against Baldface, *or* Hannibal *either* (Field., J. Andr. 1, 16.). One may say a civil thing to a pretty girl, without hurting her feelings, *or* her father's *either* (Bulw., Maltr. 1, 1.).

Dies nachgestellte *either* ist aber auch in negative Sätze nach *not* eingedrungen und an die Stelle des sonst gebräuchlichen *neither* (s. S. 382.) getreten: I did *not* think her romance could have made her so d—nd abused *either* (SHERID., Riv. 4, 3.). „You lead your son into the secret?" — „No!" — „What! and *not* warn him *either* what bad hands His lot has placed him in?" (COLER., Picc. 3, 1.) „O Max —" — „Nay, *not* precipitately *either*, Thekla." (2, 9.) The streets seem quiet enough now, and, the Virgin be praised! we are *not* far from home *either* (BULW., Rienzi 1, 4.). Webster schreibt (v. *neither.*) guten Gewährsmännern (good speakers) auch den Gebrauch von *either* nach *nor* zu, wie in: *nor* then *either*.

Die Verwendung von *either* nach *or* steht in Analogie zu der von *neither* nach *nor* (s. S. 382.) und hat darin ihren Erklärungsgrund. Einzelnes dieser Art wird schon früher angetroffen: And if Conscience carpe ther agein, *Or* kynde wit *either*, *Or* eretikes (P. PLOUGHM. 11638.).

Bei der Anfügung von *either* nach einer Negation bezieht man die Negation auf *either* in der Weise, dass sie mit ihm verbunden dem *neither* gleichkommt. So wird bei Shakspeare auf das Pronomen *either* die in einem anreihenden *nor* enthaltene Negation bezogen: Lepidus flatters *both*, Of *both* is flatter'd; but he *neither* loves, *Nor either* cares for him (Ant. a Cleop. 2, 1.).

f) Als disjunktive Partikel wird auch **else**, ags. *elles*, aliter, zum goth. *alis*, alius, gehörig, verwendet. Sie bezeichnet, dass durch die Unwirklichkeit eines ausgesprochenen Gedankens ein anderer gesetzt wird. Ihre adverbiale Natur verräth sie durch ihre freiere Stellung, indem sie nicht immer an die Spitze eines folgenden Gliedes tritt, dem sie angehört. Sie verhält sich zu *or* wie nhd. sonst zu oder, und verbindet sich oft verstärkend mit *or*, wie sonst mit oder.

Let life be short, *else*, shame will be too long (SHAKSP., Henry V. 4, 5.). Free they must remain Till they inthral themselves; I *else* must change Their nature (MILT., P. L. 3, 124.). Even now I am arrived, it had been *else* my duty — (COLER., Picc. 1, 2.). — Hush, and be mute *Or else* our spell is marr'd (SHAKSP., Temp. 4, 1.). Seven, by these hilts, *or* I am a villain *else* (I Henry IV. 2, 4.). Give me children *or else* I die (GEN. 30, 1.). Or my intelligence is false, *or else* The dame has been too lavish of her feast (ROWE, J. Shore 1, 1.).

Dem *else* ist das sinnverwandte Adverb **otherwise** substituirt worden; häufig erscheint es schon bei Shakspeare: I have sat in the stocks for puddings he hath stolen, *otherwise* he had been executed (Two Gentlem. 4, 4.). Take heed that ye do not your alms before men . . *otherwise* ye have no reward of your Father (MATTH. 6, 1.) etc.

Seit alter Zeit ist *else*, *elles*, *ellis*, *els*, *elle*, allein und in Verbindung mit *or*, *other* gebraucht: Altengl. But thei be poore of herte; *Ellis* is al on ydel (P. PLOUGHM. 9309.). Let hym go, *els* wyrk we wrang (TOWN. M. p. 64.).

I am ful glad and fayn, ffor to receyve my childe agayn, *Ellys* were I to blame (Cov. Myst. p. 178.). Help us nu for þu miht, *ælles* we habbeođ muchel pliht (Laȝam. II. 108.). Ags. Begŷmađ þät ge ne dôn eóvre rihtvîsnesse beforan mannum . . *elles* näbbe ge mêde mid eóvrum Fäder (Math. 6, 1.) [= gr. *εἰ δὲ μήγε*, goth. *aiþþau*, wie 9, 17. Luc. 5, 36. 37. II Cor. 11, 16.]. Ne âsent nân man scŷp of nivum reáfe on eald reáf; *elles* þät nive slît (Luc. 5, 36.).

Die Verbindung mit *or* zeigt sich frühe: Altengl. Thei have no wode, *or elle* lytylle (Maundev. p. 129.). Thei kepen it a certeyn time . . *or elle* thei sleen it (p. 154.). For I wol speke *or elles* go my way (Chauc., C. T. 3135. cf. 15415.). It is som spirit *or els* som gast (Town. M. p. 280. cf. Cov. Myst. p. 366.). Beden hine heom ræden, *ođer ælles* heo weoren dæde (Laȝam. II. 82.).

Auch wird *else* mit *and* verbunden: Altengl. It behovethe also, that the place, that men han pissed in, be halewed aȝen; *and elles* dar no man entren ther inne (Maundev. p. 249.). I love another, *and elles* were I to blame (Chauc., C. T. 3710.). That was hyr comfort most in care, *And ellis* she had hyr self forfare (Ipomyd. 883. cf. 1023.).

3. Die adversative Beiordnung enthält eine Gegenüberstellung, wobei eine aus dem ersten Satze zu ziehende Folgerung oder der Satz selbst durch einen anderen aufgehoben wird. Im ersten Falle hebt der adversative Satz das Urtheil selbst nicht auf, sondern beschränkt dasselbe. Die Aufhebung des Urtheils tritt nur ein, wenn der erste Satz verneinend ist, und alsdann nicht schlechthin, da die Aufhebung nicht sowohl an der Form der Sätze als an dem Inhalte und Zusammenhange derselben zu erkennen ist. Die Entgegensetzung wird vorzugsweise am zweiten Gliede bezeichnet. Den hier in Betracht kommenden Partikeln, mit Ausnahme von *but*, kann auch das kopulative *and* und selbst das adversative *but* vorantreten; auch verbinden sich bisweilen andere adversative Partikeln mit einander.

a) Die wichtigste dieser Partikeln ist **but**, welche das ganze adversative Gebiet beherrscht und stets an der Spitze des Satzes oder Satzgliedes steht.

Die Partikel erscheint einmal in beschränkender Entgegensetzung; die Gegenüberstellung nähert sich dabei öfter der kopulativen Anreihung entgegengesetzter Urtheile oder Begriffe und streift daher zum Theil an die griechische Partikel *δέ*: Small showers last long, *but* sudden storms are short (Shaksp., Rich. II. 2, 1.). Wealth may seek us; *but* wisdom must be sought (Young, N. Th. 8, 621.). I have the wish *but* want the will to act (Longf. I. 150.). We dissent from his opinions, *but* we admire his talents (Macaul., Essays III. 324.). They will admit that he was a great poet, *but* deny that he was a great man (Lewes, G. I. 3.). They struggled fiercely for life, *but* struggled in vain (Macaul., H. of E. I. 42.). „And you, too, are a dependant!“ — „*But* on Lady Franklin, who seeks to make me forget it.“ (Bulw., Money 1, 4.) „No! No! No! Certainly not!“ —

„No! no! *But* I say yes! yes!“ (1, 5.) They say he's dying all for love, *but* that can never be (TENNYS. p. 131.). I replied, that I had never been at sea in my life, *but* that I was going (MARRYAT, P. Simple 1, 2.).

Der entgegengesetzte Gedanke steht bisweilen nicht in sachlicher Beziehung zu dem vorangehenden. Dies ist bei einer Unterbrechung des Redenden durch irgend ein äusseres Ereigniss oder bei der freiwilligen Abbrechung seiner eigenen Gedankenreihe der Fall. *But* bezieht sich alsdann auf einen verschwiegenen Gedanken: Of much less value is my company than your good words. *But* who comes here? (SHAKSP., Rich. II. 2, 3. cf. 3, 2.) May I see the letter? Yes, I think this is the wording. *But* I did not mean to tell you what case of charity it was (BULW., Money 2, 5.). So I saw there was no time to be lost, Sir, and — and — *but* you know all the rest (Maltr. 1, 4.). So knüpft der Redende in Antworten nicht unmittelbar an die vorhergehende Aussage oder Frage, sondern an einen vorausgesetzten Gedanken des Anderen oder ein verschwiegenes Urtheil an: „Have you got nothing for me?“ — „Yes, *but* I have, I've got a letter for you in my pocket.“ (SHERID., Riv. 2, 2.) „Why, you won't fight him, will you, Bob?“ „Egad, *but* I will, Jack.“ (4, 1.)

Die Entgegensetzung mit *but* kann aber auch schlechthin die Aufhebung des Vorangehenden in sich schliessen: Think not the king did banish thee, *But* thou the king (SHAKSP., Rich. II. 1, 3.). All those who contribute, not to the necessities of life, *but* to the enjoyments of society (SCOTT, Minstr. I. 57.). Cœur-de-Lion was not a theatrical popinjay with greaves and steel-cap on it, *but* a man living upon victuals (CARL., Past a. Pres. 2, 1.).

But, welches gegenwärtig das alte *ac* völlig verdrängt hat, ist als adversative Partikel gleichwohl frühe, wenn auch in beschränkterem Masse verwendet und hat neben jenem schon im vierzehnten Jahrhundert eine grosse Ausdehnung erlangt:

Altengl. Min hernde willi to the bede; *Bote* wraththen the for ani dede Were me loth (WRIGHT, Anecd. p. 3.). Offte was Saladyn wel and woo, *But* nevyr so glad as he was thoo (RICH. C. DE L. 6521.). He wolde . . have cleped it Elya: *but* that name lasted not longe (MAUNDEV. p. 84.). Of a thousand men . . I fond oon good man; *but* certes of alle wommen good womman fond I never oon (CHAUC., C. T. p. 152. II.). — And al hit þuncđ him wel idon . . *bute* nele he þe næuere Euelin mid ærhđe bitæchen (LAȜAM. I. 352.). Ac so ne clepude he yt noȝt, *bute* þe Newe Troie (R. OF GL. I. 23.). I seek not my wille, *but* þe wille of þe fadir (WYCL., Joh. 5, 30.). He steyȝede up, not opynly, *but* as in priveþ (7, 10.). Ther schal no mayster supplante other, *but* be togeder as systur and brother (HALLIW., Freemas. 203.).

Der Uebergang des ags. *bûtan*, aussen, ausser, niederd. *bûten*, von der Bedeutung der Ausnahme zu der der Entgegensetzung lag nahe. Daher lassen sich hier schon ags. Beispiele vergleichen: Se here þâ ätberst . . *bûton* ân scip þær man ofslôh (SAX. CHR. 992.). Ealle . . gefeóllon ät Calne of ânre up-flôran, *bûtan* se hâlga Dunstan arcebiscop âna ät-stôd uppon ânum

beáme (978.). Hêr . . näs nâu fä則 tô Rôme, *bûtan* tvegen hleáperas Älfrêd cyning sende mid gevritum (889.). Auffallend ist *bûtan* zu Anfange einer Rede: Pilatus ongan þâ cnihtas tô âxienne for hvig þät folc þone Hælend svâ yfele häfde. Hig andsvaredon Pilate and cvædon: *Bûton* hig habbađ andan to him (Ev. Nicod. 8.).

Dem gr. ἀλλά entsprach *ac*, *ach*, *ah*, goth. *ak*, *akei*, ahd. *oh:* Altengl. Þe fader hem louede alle ynoȝ, *ac* þe ȝongest mest (R. of Gl. p. 29.). Whan that fur cometh into the water, gret noyse anon ther is; *Ac* me ne hureth it noȝt anon, for hit so fur is, *Ac* the liȝtenge we seoth anon (Wright, Pop. Treat. p. 135.). Ye mowe wel him do brenne and honge, *Ac* y sigge hit where with wrong (Alis. 4022.). Swete is love of damosele, *Ac* hit askith costes feole (7363.). In English . . It is wel hard to expounen; *Ac* som deel I shal seyen hit (P. Ploughm. 9463.). — Ha nis nan husewif, *ach* is an chirche ancre (Wright a. Halliw., Rel. Ant. II. 2.). Asscanius wes þes childes broþer, *ah* heo nefden noht ane moder (Laȝam. I. 10.). Icc itt hafe forþedd te, *Acc* all þurrh Cristess hellpe (Orm, Ded. 25.). Ne toc ȝho þohh nan modiȝleccg . . *Acc* toc to shæwenn . . Meocnesse (Orm 2633.). Ags. Gilpes þu girnest, *ac* þu hine ne miht habban orsorgne (Boeth. 32, 1.). Ic andette þät hig cômon tô me, *ac* ic ne cûđe hira fär (Jos. 2, 4.). — Nis ne man for steorran gesceapen, *ac* þâ steorran sint mannum tô nihtlîcere lîhtinge gesceapene (A.-S. Homil. I. 110.). Nys þis mæden deád, *ac* heó slæpđ (Marc. 5, 39.).

Einigermassen darf *rather*, welches sich auch mit *but* verbindet, nach negativen Sätzen als adversativ betrachtet werden, wie das deutsche *eher* sich dem *vielmehr*, mhd. *mêr* (auch in der Bedeutung von *sondern)*, angleichen kann. Doch bildet *rather* mit einer mehr subjektiven Färbung einen schwächeren Gegensatz in Form einer Ueberbietung: And was nothing bettered, *but rather* grew worse (Mark 5, 26.). England, thou hast not saved one drop of blood, In this hot trial, more than we of France; *Rather*, lost more (Shaksp., John 2, 2.). Vgl. *or rather* S. 385. Im Ags. findet man ähnlich *svîđor* bei *ac* gebraucht: „Ne ofþincđ hit þe . .?“ — „Nâ *ac* ic blissige *svîđor*.“ (Apollon. of T. p. 20.)

b) Auch das ursprünglich temporale **yet**, ags. *get*, *geta*, *git*, *gita*, *giet*, *gieta*, *gyt*, *gyta*, afries. *ieta*, *ietta*, *eta*, *ita*, adhuc, tritt als beschränkende Adversativpartikel auf und bezeichnet eigentlich, dass der folgende Gedanke noch (gleichwohl) neben dem vorangehenden Geltung habe. Die Partikel verbindet sich auch mit *and* und *but*.

Little joy have I, To breathe this news, *yet* what I say, is true (Shaksp., Rich. II. 3, 4.). My soul is continually in my hand: *yet* do I not forget thy law (Ps. 119, 9.). I know your hopes — they are daring, *yet* not vain if I aid them (Scott, Qu. Durw. 19.). The air of dignity, *yet of* deep feeling (Waverl. 4.). Johnsons are rare; *yet* as has been asserted, Boswells perhaps still rarer (Carl., Past a. Pres. 2, 1.). No hope! *Yet* I endure (Shelley, Prometh. 1.). — His spirits hear me, *And yet* I needs must curse (Shaksp., Temp. 2, 2.). Not long, *and yet* too long (Longf. I. 177.). This is strange: *and yet* the strangest is behind (Macaul., Essays I. 64.). — I know you wise; *but yet* no further wise Than Harry Percy's wife; constant

you are, *But yet* a woman (SHAKSP., I Henry IV. 2, 3.). Ye are but common men, *but yet* ye think With minds not common (COLER., Wallenst. 2, 3.). Andere Verbindungen s. unt. *nevertheless, notwithstanding*. Es dient auch zur Abwechselung mit *but*, wo ein erster Gegensatz selber einem zweiten gegenübersteht: *But* of his cheere did seeme too solemne sad; *Yet* nothing did he dread, *but* ever was ydrad (SPENS., F. Qu. 1, 1, 2.). I hear, *yet* say not much, *but* think the more (SHAKSP., III Henry VI. 4, 1.).

Insofern *yet* als Zeitpartikel mit *still* zusammentrifft, dient dieses, wie jenes, nicht bloss zur Verstärkung des Komparativ, sondern wird selbst adversativ: But grant her end More distant . . *Still* they are frowning signals (COWP. p. 186.), und beide können sich verbinden: *Yet still* on that horizon hangs the cloud (BULW., K. Arthur 7, 83.). So wird denn auch *still* wie *yet* im Hauptsatze bei einem koncessiven Nebensatze gebraucht; s. b. Nebensatze.

Im Altengl. wirkt *yet*, *ȝit* allein und in Verbindung mit anderen Partikeln adversativ: I have a wyf . . *Yet* nolde I . . Take upon me more than enough (CHAUC., C. T. p. 3159.). As helpe me Crist, as I in fewe yeeres Have spendid upon many divers freres Ful many a pound, *yit* fare I never the bet (7533.). All the pennys to them y told; *Yette* axte thei mykyll mare (SIR AMADAS 162.). Synfulle dede wold he nevyr do, *ȝit* hym to kylle thei sparyd nought (COV. MYST. p. 365.). — He hated Cristene men; *and ȝit* he was cristned (MAUNDEV. p. 84.). — This emperour . . is Cristene, and a gret partie of his contree also: *but ȝit* thei have not alle the articles of oure feythe (p. 272.). Auch der Wechsel von *yet* und *but* kommt vor: And *ȝit* he was cristned, *but* he forsoke his law (p. 84.). In ältester Zeit findet sich diese Verwendung nicht. Für den Uebergang der Zeitpartikel in die adversative Bedeutung vergleiche man das deutsche *dennoch* = denn, dann und *noch*, dessen beide Bestandtheile temporale Bedeutung haben.

c) **nevertheless**, veraltet *natheless*, bisweilen *not the less*, ags. *nâ þe läs*, dem ein *never the more*, *nathemore*, *not the more*, ags. *nâ þe mâ*, gegenübersteht, welches in der jüngeren Sprache seltener erscheint, entspricht unserem nichts desto weniger; es wird dadurch angedeutet, dass der folgende Satz um des vorangehenden willen keineswegs weniger Geltung beansprucht. Die entgegengesetzte Formel sagt, dass er darum nicht mehr zur Geltung kommt. So kann man die erstere durch trotzdem, die andere durch trotzdem nicht wiedergeben. Sie verbinden sich auch nicht nur mit *and*, sondern auch mit *yet* und *but*.

For I said in my haste, I am cut off from before thine eyes: *nevertheless* thou heardest the voice of my supplication (Ps. 31, 22.). Rich Lepelletier Saint-Fargeau . . had argued and reported, there and elsewhere, not a little, against Capital Punishment: *nevertheless* he now says, Death (CARL., Fr. Revol. 3, 2, 7.). — And the torrid clime Smote on him sore besides, vaulted with fire: *Nathless* he so indur'd (MILT., P. L. 1, 297.). — Wave after wave of mighty stream To the

deep sea hath gone: *Yet not the less* . . The exhaustless flood rolls on (Mrs. Hemans p. 3.). The proud Duessa . . Enforst her purple beast with all her might . . *But nathemore* would that courageous swayne To her yeeld passage (Spens., F. Qu. 1, 8, 13.). But thou Revisit'st not these eyes . . *Yet not the more* Cease I to wander, where the muses haunt Clear spring etc. (Milt., P. L. 3, 22 sq.).

Die alten Formen *natheless, nathemo, notheless* etc. beginnen später mit *never* statt mit dem gleichbedeutenden *na, no.* Sie nehmen auch frühe *and* und adversative Partikeln zu sich:

Altengl. Oþer seyden naye: but he deceyueþ þe cumpanyes, *neþeles* no man spac opynly of hym (Wycl., Joh. 7, 12.). Gret stryf was, bytweone the olde, And the yonge that weore bolde; *Notheles* the olde, saun faile, Wan the maistry of that counsaile (Alis. 3117.). — He nuste to weþer doȝter beter truste þo, *And noþeles* he wende aȝeyn to þe oþer (R. of Gl. p. 33.). It semethe that it wolde covere the erthe, *and natheles ȝit* it passethe not his markes (Maundev. p. 144. cf. Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 131.). Therfore hit thinȝth hit cometh bifore *ac natheles* hit ne doth noȝt (Wright, Pop. Treat. p. 135.). Þare quene hit ofþouhte, *noþeles* heo hit þolede (Laȝam. I. 6.). Feondliche heo fuhten *and noðeles* heo feollen (II. 333.). Ags. Þonne nam man grið and frið við hî. *And nâ þe lǣs* for eallum þisum gride and friðe and gafole, hî fêrdon æghvider flocmælum (Sax. Chr. 1011.).

Altengl. After hete me ne schal no thundre iseo ne hure . . Ne in þur winter *nothe mo* (Wright, Pop. Treat. p. 135.). Ags. Dide þone kyng tô understandene . . *Oc* hit ne väs *nâðemâ* eallsvâ (Sax. Chr. 1127.).

Die Partikel *never* bürgert sich neben *na* im Altengl. ein: I am not worthi to do this dede, *Nevertheles* I wille be Godes servand (Town. M. p. 169. cf. 74.). He . . sum watt mendyd hys chere: *But neuertheles* hys hart was sore (Sir Cleges 146. cf. Town. M. p. 155. 294. 295.). — I wille *never the more* chawnge my mood, ffor no wordys that thou dost shewe (Cov. Myst. p. 37.). S. Nebensätze.

d) Das mit der Negation verbundene Participium **notwithstanding**, afr. *nonobstant,* als Adversativpartikel gebraucht, drückt aus, dass der vorangehende Gedanke kein Hinderniss für den folgenden sei. Es verbindet sich, gleich den vorher erwähnten, auch mit anderen Partikeln.

He hath a tear for pity, and a hand Open as day for melting charity: *Yet notwithstanding,* being incensed, he's flint (Shaksp., II Henry IV. 4, 4.). And Moses said, Let no man leave of it till the morning. *Notwithstanding* they harkened not unto Moses (Exod. 16, 19.). S. Präpos. II. 519.

Das eigentlich absolut gebrauchte Particip hat sein logisches Subjekt an dem vorangehenden Satze. Das Altengl. scheint es nicht frühe aufgenommen zu haben. Dagegen sind wohl durch romanischen Einfluss die Partikeln *not for than, not for thi* in adversativer Bedeutung frühe üblich geworden: And dude al his wille . . *And noȝt for þan* þat oþer maide he louede more ynow (R. of Gl. p. 25.). And ȝyveth also qualite to do so other so, *And noȝt for*

than bi his inwit ech man may do (WRIGHT, Pop. Treat. p. 133.). Prudens.. bysought him of his wepyng to stynte. *But not forthi* he gan to crie ever lenger the more (CHAUC., C. T. p. 150. II.). Hier wirkt die Negation gerade so wie in den afr. *neporhuec*, *neporoc*, *nepuroc*, *nonporhuec*, *nonpruec*, denen sich *neporquant*, *nonporquant*, *nonportant* anreihen, indem sie den Satz nicht verneint, in welchem sie auftritt, sondern ein adversatives Moment zu dem vorangehenden ausmacht.

Sonst leitet die Präposition *for* an sich schon eine adversative Bestimmung ein, darum auch früher in *for þon* u. dgl., wie jetzt in *for all that* etc.; *ne..for þon* wird aber nur in negativen Sätzen gefunden (= trotzdem nicht): His leode hine hateden . . *nalde* he *for þon* hit bileæfue (LAȜAM. I. 300.). Ags. Drihten . . eóv bär on eallum þâm vegum þe ge fôron . . And ge *for þon* ne gelŷfdon Drihtne (DEUTER. 1, 31. 32.). Vgl. neuengl. All human flesh must die; but yet a man may live many years *for all that* (FIELD., T. Jon. 12, 3.).

e) Ein Ueberrest des adversativen Gebrauches der Partikel **though**, ags. *peáh*, goth. *þauh*, altn. *þô*, doch, welche im Neuengl. im Hauptsatze nicht an der Spitze, sondern oft am Ende steht, wird nur da angetroffen, wo die Rede unvollständig ist, und *though* auf einen Gedanken bezogen wird, welcher aus der ganzen vorangehenden Rede oder aus der Stimmung des Redenden zu entnehmen ist, und dient öfters zur Ablehnung eines möglichen Einwandes.

I dare not fight; but I will wink, and hold out mine iron: It is a simple one: but what *though*? (SHAKSP., Henry V. 2, 1.) She really carries on a kind of correspondence with him, under a feigned name *though*, till she chooses to be known to him (SHERID., Riv. 1, 2.). „A foolish coxcomb!" — „Ay! let him alone *though*." (COLER., Picc. 1, 6.) Methinks 'twere well *though* not to run the hazard (2, 7.). Peace be with their ashes! Well! well! they fought for a good cause *though* (2, 12.). 'Twas pity *though!* (Wallenst. 3, 7.) You come, *though*, to the castle? (ib.) He was a wonderful man, that uncle of yours, *though* (DICKENS, Pickw. 2, 19.).

Dies *though* im Hauptsatze stimmt mit dem vielfach im Nhd. erhaltenen mhd. *doch* zusammen: Mhd. Sage durch got, wer weiz es *doch* (IWEIN 89.). Nu sluoc ich *doch* ir man (68.). Nu sage mir *doch* (H. TRIST. 5957.).

Altengl. Of þisse unþeauwe me nimeđ to lutel geme, and is *þauh* of alle on lođest God (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 67.). Wendeđ bi þen ilke weie.. Gođ *þauh* ful warliche, vor i þisse wildernesse beođ monie uvele bestes (I. 66.). Holy men and holy wummen beođ . . ofte itempted . . heo bigiteđ þe blisfule kempene crune. Lo! *þauh* hwu he meneđ ham bi Jeremie: persecutores nostri, velociores aquilis celi, super montes persecuti sunt nos (I. 65.).

Ags. Gerndon tô him þät hî môston beón vurđe ælc þâra þinga þe heom mid unrehte of genumen väs; þâ vidläg se cyng sume hvîle *peáh* (SAX. CHR. 1052.). Fîf cyningas þar væron tô gehâlgode; þät väs *peáh* mid Earnulfes geþâfunge (887.). Mîne dôhtra and þîne suna and þîne heorda and ealle þâ þing þe þu gesihst synd mîne; hvät mäg ic *peáh* dôn mînum sunum and mînum magum? (GEN. 31, 43.)

Wir finden hier schon die freiere Stellung des *þeáh* und seine nicht immer unmittelbare adversative Beziehung. Es ist zu bemerken, dass überhaupt *þeáh*, *svâ þeáh*, *þeáh hvädere*, *svâ þeáh hvädere* den adversativen Satz einleiten, auch etwa mit *ac* verbunden: Ôđer is fäder, ôđer is sunu, ôđer is se hâlga gâst; *ac þeáh hvädere* þære þreóra is ân godcundnys (Thorpe, Anal. p. 60.). *Þeáh hvädere* steht z. B. Luc. 6, 24. 10, 14. Joh. 7, 13. Efne he is nu on þînre handa, *svâ þeáh hvädere* heald his sâvle (Job 5, 16.). So hat das Goth. *sveþauh* im Adversativsatze.

Die älteste englische Sprache gebraucht *þoh sva þeh* (Orm 395. 9713.) und setzt *acc* voran (1104.), neben dem einfachen *þoh* (9723.).

Die in Rede stehende Partikel korrespondirte im koncessiven und adversativen Satze: Forr *þohh þatt* ȝho wass haliȝ wif, *þohh* wass ȝho miccle lahre (Orm 2663.). Ags. *Þeáh þe* bûtû on ânum men sîen, *peáh* byđ ægđer him on sundran (Boeth. 16.).

f) **However, howsoever**, dialektisch *howsumever*, d. i. wie auch immer, werden einem adversativen Satze vorangestellt oder beigegeben, um zu bezeichnen, dass, in welcher Art oder in welchem Grade auch das Vorangehende Geltung habe, gleichwohl auch das Folgende feststehe. Diese Formen stehen eigentlich elliptisch im Sinne eines vollständigen Koncessivsatzes, der in der That auch in der Verbindung *howbeit*, veraltet *howbe*, die Gestalt einer Partikel annimmt, die den Adversativsatz einführt.

I have not seen her since our quarrel; *however*, I expect to be recalled every hour (Sherid., Riv. 2, 1.). Some of the adventurers pressed Monmouth to take a severe course, Monmouth, *however*, would not listen to this advice (Macaul., H. of E. II. 146.). We suspect . . that he would then have purchased, by another apostasy, the power of burning men better and braver than himself. We do not mean, *however*, to represent him as a monster of wickedness (Essays I. 127.). . . I will drink with thee *howsoever* (Beaumont a. Fletch., ed. Darley. Lond. 1839. II. 376.). The gentleman was a little false-hearted; *but howsumever*, it was hard to have two lovers, and get never a husband at all (Field., J. Andr. 2, 6.). . . *Howsumever*, to proceed — (Scott, R. Roy 26.). . . *Howsomdever*, I object nothing to Capt. Cleveland (Dial. of Craven I. 236.). — When my face is fair, you shall perceive Whether I blush or no: *Howbeit*, I thank you (Shaksp., Coriol. 1, 9.). He . . prayed him that he might be with him. *Howbeit* Jesus suffered him not (Mark 5, 18.). True, those men were chiefs and nobles; but are plebeians less human? *Howbeit*, I have seen enough from afar — I will now approach, and examine the man himself (Bulw., Rienzi 1, 4.).

Jene den Adversativsatz einleitenden Formeln, von denen *however* im Neuengl. die weiteste Ausdehnung erlangt hat, erklären sich hinlänglich aus dem, was bei Gelegenheit des Koncessivsatzes anzuführen ist. Dem Altengl. sind die elliptischen Formen, unter denen die mit *sum*, altn. *sem*, schwed. dän. *som*, = as, so (Orm) dem Norden angehören, kaum geläufig. Der vollständige Satz

how be it erscheint später ähnlich gebraucht: For your jentyll husband sorowful am I; *How be it*, he is not furst has had a los (Skelton I. 24.). *Howbeit* tritt oft an die Stelle des alten *natheles*, ags. *peáh hvädere;* vgl. Wycl., Joh. 7, 13 u. d. Ags. ebendas.

g) **Meantime, meanwhile**, mittlerweile, lassen sich einigermassen mit den deutschen inzwischen, unterdessen, indessen, lat. *interea*, vergleichen, wo diese Zeitpartikeln einen Gegensatz, eine Beschränkung oder Einwendung, welche zugleich (bei alledem) statt hat, einführen, obgleich sie sich im Englischen seltener von der Beziehung auf die Zeit zu entfernen pflegen.

I will perform it to enfranchise you. *Meantime*, this deep disgrace in brotherhood Touches me deeper than you can imagine (Shaksp., Rich. III. 1, 1.). At our more consider'd time, we'll read, Answer, and think upon this business: *Meantime*, we thank you for your well-took labour (Haml. 2, 2.). Egmont was imprudent enough to make himself the mouth-piece of their remonstrance . . *Meantime* his own day of reckoning had arrived (Motley, Dutch Republ. 3, 1.). But let the laws of Rome determine all; *Meanwhile* I am possess'd of that is mine (Shaksp., Tit. Andr. 1, 2.). So wird auch *in the mean time* verwendet: The Creed and Ten Commandments may be taught in the same manner, without the necessity of the grave face, deliberate tone of recital, and devout attention, hitherto exacted from the wellgoverned childhood of this realm. It may, *in the mean time*, be subject of serious consideration, whether those who are accustomed only to acquire instruction through the medium of amusement, may not be brought to reject that which approaches under the aspect of study (Scott, Waverl. 3.).

In der alten Sprache finde ich keinen Anhalt für den adversativen Gebrauch der angeführten Formen, welche in temporaler Bedeutung vorkommen: He swor anoon Sche gultif was; and *in the mene whiles* An hond him smot upon the nekke boon (Chauc., C. T. 5087.).

4. Die kausale Beiordnung enthält eine Beziehung der Sätze auf einander in der Weise, dass der Inhalt des einen als der Grund des anderen anzusehen ist. Der mit einem Bindeworte angeknüpfte Satz enthält entweder den Grund oder die Folge des vorangehenden.

a) Der beigeordnete Satz, welcher den Grund für Vorangehendes enthält, wird durch **for** eingeleitet. Dies ist die oben II. 463 erörterte Präposition, welche gleich anderen an die Spitze eines Nebensatzes getreten ist, in frühester Zeit von der Satzpartikel *that* begleitet (s. Nebensatz), dann selbständig auftretend, und endlich so aus der Konstruktion mit einem Hauptsatze abgelöst, dass sie auch als Partikel in selbständigen Hauptsätzen gelten kann, wenngleich das Verhältniss der Unterordnung nicht überall von dem der Beiordnung zu scheiden ist. Dass sie auch als beiordnende Partikel behandelt wird, erweist sich dadurch, dass sie selbst nach Abschluss eines Satzes durch eine

Pause (ein grösseres Interpunktionszeichen) einen neuen Satz anhebt. So entspricht sie dem deutschen denn, lat. *nam*, *enim*, in logischer Beziehung. Der angeführte Grund kann ein sachlicher (objektiver) oder ein subjektiver sein und die Natur eines erklärenden Grundes des Gesagten annehmen.

O Lord, . . Lend me a heart replete with thankfulness! *For* thou hast given me, in this beauteous face, A world of earthly blessings to my soul (SHAKSP., II Henry VI. 1, 1.). For man to tell how human life began Is hard; *for* who himself beginning knew? (MILT., P. L. 8, 250. cf. 6, 296.) Remember what I warn thee . .: *for* know, The day thou eat'st thereof . . thou shalt die (8, 327.). Occasionally indeed, — *for* where but in farces is the phraseology of the humorist always the same? — he escaped into a more enlarged and christianlike method of dealing with the king's English (BULW., E. Aram 1, 1.). The general effect of this chequered narrative will be to excite thankfulness in all religious minds, and hope in the breasts of all patriots. *For* the history of our country during the last hundred and sixty years is eminently the history of physical, of moral, and of intellectual improvement (MACAUL., H. of E. I. 2.). But speak the word only, and my servant shall be healed. *For* I am a man under authority, having soldiers under me: and I say to this man, Go, and he goeth (MATTH. 8, 8.).

Die freiere Anknüpfung des Satzes mit *for* ist alt: To trufle he yt wende. *Vor* þe luþernesse of hym non tong telle ne may. *Vor* so luþer mon, ne so cruel, ych wene, non man ne say. *Vor* þe worste men . . He wolde make hys conseylers (R. OF GL. p. 417.). Ac God þouȝte on hire for hire trewnesse. *For* þe kyng of France herde telle of hire godnesse, And bad hire fader graunt hym þe gode Cordeille (p. 31.). Thou servest affter Godes grome, Wen thou seist on me silk blame. *For* ich am old, and sek, and lame; Seknesse haveth maked me ful tame (WRIGHT, Anecd. p. 7.). Ȝif thei werein sepultures, thei scholden not ben voyd withinne. *For* ȝee may welle knowe, that tombes and sepultures ne ben not made of suche gretnesse (MAUNDEV. p. 53.).

Schon in frühester Zeit ist diese lockere Anknüpfung mit blossem *for* nachzuweisen: Annd forrþi trowwe icc þatt te birrþ Wel þolenn mine wordess Eȝȝhwær þær þu shallt findenn hemm Amang Goddspelless wordess. *Forr* whase mot to læwedd follc Larspell off Goddspell tellenn, He mot wel ekenn maniȝ word Amang Goddspelless wordess (ORM, Ded. 51.).

Das Ags., welches überhaupt *for* als einfache Satzpartikel nicht kennt, verbindet es theils mit dem von *þe* begleiteten, theils mit dem blossen Fürworte *þam* (auch *þŷ*) im Kausalsatze und lässt ihn als Nebensatz erscheinen: Þâ ongan ic slâpan and slêp, and eft ârâs, *for þam þe* Drihten me âvehte and me upp-âræerde (Ps. 3, 5.). Far mid ûs þät ve þe veligne gedôn, *for þam þe* Drihten behêt gôd Israhêla folce (NUM. 10, 29.). He bið unscildig *for þam* hit ys feoh (EXOD. 21, 21.). Mîn nam ys Legio; *for þam* ve manega synd (MARC. 5, 9.).

Da der Unterschied des untergeordneten Satzes vom beigeordneten im Wesentlichen darin besteht, dass jener gleichsam als Umschreibung eines Satzgliedes sich einem anderen einverleibt, so lässt eine nachträgliche, aus dem Satzgefüge anscheinend herausfallende Anreihung eines ursprünglichen Nebensatzes diesen als beigeordnet erscheinen; s. d. Kausalsatz als Nebensatz.

b) Der Folgesatz reiht sich mit verschiedenen Bindewörtern in beigeordneter Weise an, obgleich mehrere der hierher gehörigen Partikeln auch relative Nebenformen haben, welche dem Satze den Charakter eines untergeordneten Gliedes verleihen.

α. Das Adverb **therefore**, altengl. *þerfore*, *þarfore*, *þærfore*, *þerforen*, wofür auch das relative **wherefore** eintritt, weist auf den vorangehenden Satz als den massgebenden Grund zurück. Es entspricht dem deutschen dafür, welches sich mit darum, mhd. *dâr umbe*, *dâ umbe*, in kausaler Bedeutung zusammenstellen lässt.

Thy father slew my father; *therefore* die (Shaksp., III Henry VI. 1, 3.). They are at hand, To parley, or to fight; *therefore* prepare (John 2, 1.). This would be worse. War *therefore* . . My voice dissuades (Milt., P. L. 2, 186.). Where we are not at ease, we cannot be happy; and *therefore* it is not surprising, that Edward Waverley supposed that he disliked and was unfitted for society (Scott, Waverl. 4.). I felt certain that marriage was a lottery in which there were thousands of blanks to one prize. When, *therefore*, any of Madame d'Albret's acquaintances brought up the subject . . I earnestly implored Madame d'Albret not to be influenced by their remarks (Marryat, Val. 5.).

Vgl. And being found in fashion as a man, he humbled himself . . *Wherefore* God also hath highly exalted him (Philipp. 2, 8. cf. 12.). Much further he, Rais'd on his aged beast, could see; Yet not sufficient to descry All postures of the enemy: *Wherefore* he bids the Squire ride further (Butl., Hud. 1, 2, 73.).

Das gegenwärtig auf dem kausalen Gebiete vielfach verwendete *therefore* reicht bis in ein hohes Alter hinauf; als Adverb duldet es andere Partikeln wie *and* vor sich und tritt auch innerhalb des Satzes auf, obwohl es seit alter Zeit gerne an die Spitze tritt: Altengl. We nuste war bileue; *þer fore* we wolle bidde þe, þat þou vs sum place ȝeue (R. of Gl. p. 40.). That herte he yef for treuthe of love; *Therfore* in hym one is trewe love (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 167. cf. 192. 193.). No wynd onethe hadden hee; *Therfore* hem was swythe woo (Rich. C. de L. 58.). He has don us grevance, *therfor* shalle he drynk (Town. M. p. 191.). Ich wende . . That ich iseie were soth, And *therfore* thou were me loth (Wright a. Halliw., Rel. Ant. II. 276.). And als moche takethe the amyralle . . And *therefore* whan the soudan will avance ony worthi knyghte, he makethe hym amyralle (Maundev. p. 38. cf. 42. 69.). Ah he neuede nenne sune, *þer fore* he wes sari (Laȝam. I. 209.). Nefde heo children na ma, *þer foren* wes þere quene wa (I. 270.). . . *Þærfore* seȝȝde ȝho þiss word (Orm 2431.). Im Ags. ist die Partikel nicht nachzuweisen.

Sätze mit *wherefore* erscheinen später: Ilkon said, þat Edmund þe kyng Spak no word þer of.. *Wharfor* þe barons granted him ilkone, Knoute to be corouned (LANGT. p. 48sq.). The hilles of Gelboe, where Saul and Jonathas that weren so fayre, dyeden: *wherfore* David cursed hem (MAUNDEV. p. 111. cf. 53. 102. 144. 177 etc.). Whan I first com to you.. Left I my wille and my liberte, And took your clothing; *wherfor* I yow preye, Doth youre plesaunce (CHAUC., C. T. 8531.). I dede nevyr forfete with man iwys; *Wherfore* I pray ȝow amende ȝour mon (COV. MYST. p. 118.). He þat sua fild o godds gram, *Quarfor* he sal ha suilk a nam (ANTICR. 3.). Insofern Sätze dieser Art loser an einen Hauptsatz treten, mag man sie den lat. mit *quare*, *quamobrem* u. dgl. eingeführten vergleichen.

Häufiger ist statt *therefore* in früherer Zeit das sich noch neben demselben längere Zeit erhaltende *for thi* im konklusiven Satze, woneben auch *for than* erscheint, d. i. *for* mit dem Instrumentalis oder dem Dativ von *þät*:

Altengl. Nis he fol chepmon þet hwon he wule buggen hors oðer oxe, gif he nule biholden bute ðet heaved one? *vor þi* hwon ðe deovel beodeð forð þis best.. he hut ever þene teil (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 69. 215. cf. II. 3. 5.). Mi douter lovede him al to wel; *For-thi* mak I sori del (WRIGHT, Anecd. p. 10.). Though we killen the cat, Yet sholde ther come another.. *For-thi* I counseille al the commune To late the cat worthe (P. PLOUGHM. 367. cf. CHAUC., C. T. 1843. SEUYN SAGES 43. 2330. 2947. ANTICR. 5, 72. TOWN. M. p. 61. 66. 79. 126. 136. 268.). Þus we ferden þere & *for þi* beoð nu here (LAȜAM. II. 156.). Wind heom stod on willen, weder alse heo wolden, bliðe heo weoren alle *for þi* (II. 530.). Þu þohhtesst tatt itt mihhte wel Till mikell frame turrnenn.. Annd *forrþi* ȝerrndesst tu þatt icc þiss werrc þe shollde wirrkenn (ORM, Ded. 17 sq. cf. 51.).

Selten ist *for than*: .. Canst thou nought be blamed *for than* (ELLIS, Specim. II. 29.). Ich hevede ithout miself to slo; *For then* radde a frend me go To the mi sereve telle (WRIGHT, Anecd. p. 7.), welches noch nördlichen Dialekten angehört.

Im Ags. steht neben *for þŷ* sehr häufig *for þam (þan, þon)*: Hire mägen is svâ micel and svâ mære, þät heó unclænne man, þonne he tô hire cymeð, vel hraðe forfleón vile. *For þŷ* þu hî bevrîð.. mid îserne (THORPE, Anal. p. 94.). Ac he hig hatode, and *for þam* he hig lædde ût þät he hig ofslôge (DEUTER. 9, 28.). Ne sealdest þu me sunu; *for þan* mec sorg dreceð on sefan svîðe (CÆDM. 2173. cf. 726. 740.).

β. Wo **thereon**, **thereupon** konklusiv vorkommen, wird von der Vorstellung der zeitlichen Nähe und Folge oder dem Beruhen auf etwas ausgegangen: (He) hopes to find you forward upon his party, for the gain thereof: And, *thereupon*, he sends you this good news (SHAKSP., Rich. III. 3, 2.). Diese Partikeln kommen wenig in Betracht. Vgl. *on*, *upon*.

γ. **Then**, ags. *þanne*, *þonne*, goth. *þan*, alts. *than*, ahd. mhd. *danne*, *denne*, ursprünglich dem lat. *tum*, *tunc*, gr. *τότε*, gleichstehend und zugleich dem *quum*, *ὅταν*, ähnlich verwendet, hat sich im Deutschen in dann und denn gespalten, von denen das erstere vorzugsweise auch konklusiv gebraucht wird, während das zweite in dem Satze steht, der den Erkenntnissgrund enthält. Dem konklusiven dann (*ergo*, *igitur*,

fr. *donc)*, welches freilich gleichfalls oft der Form denn weicht, entspricht *then.* Ursprünglich wird dadurch das zeitliche Zusammenfallen der Thätigkeit, welche dem von *then* begleiteten Satze angehört, mit der im vorangehenden enthaltenen angedeutet. Daraus entwickelt sich die Vorstellung einer durch das Vorangegangene motivirten Folgerung, wobei auch ein vermittelndes Urtheil vorausgesetzt werden kann.

Come, Katherine, our losses equal are, *Then* of true grief let us take equal share (Marl., Jew of M. 3, 2.). I know thee not; why *then* should I betray thee? (Shaksp., II Henry VI. 4, 10.) „But sometimes Virtue starves, while Vice is fed.“ What *then?* Is the reward of Virtue bread? (Pope, Essay on M. 4, 149.) We have no slaves at home — *then* why abroad? (Cowp. p. 185.) But so, at least, by Royal Edict of the 24th of January, does it finally, to impatient France, become not only indubitable that National Deputies are to meet, but possible . . to begin electing them. — Up, *then*, and be doing! (Carl., Fr. Revol. 1, 4, 2. extr. u. 3. init.)

Oft ist kein Satz vorhanden, an welchen sich *then* unmittelbar anlehnt; das motivirende Urtheil ist alsdann aus dem Zusammenhange oder der Situation des Redenden zu entnehmen. Dies ist besonders in Fragesätzen und Ausrufungen der Fall: It was at that instant, that looking around him, he saw the wild dress and appearance of his Highland associates, heard their whispers in an uncouth and unknown language . . „Good God!“ he muttered, „am I *then* a traitor to my country . .!“ (Scott, Waverl. 46.) O Lord, hast thou *then* forsaken me? (Bulw., Rienzi 5, 3.) And are you *then* a thing of art, Seducing all, and loving none? (T. Moore p. 65.) And this, *then*, is the end! All's gone! (Dougl. Jerrold, Rent Day 2, 4.)

Aeltere Beispiele des konklusiv wirkenden *then*, *than*, *thanne* fehlen nicht: Altengl. „Lo here myn hond, in me schal be no lak“ — „Now *thanne* put thyn hond doun at my bak.“ (Chauc., C. T. 7721.) „As help me Crist, as I in fewe yeeres Have spendid upon many divers freres Ful many a pound, yit fare I never the bet . .“ — „. . Holde ye *than* me, or elles oure covent To praye for you insufficient?“ (7531sq.) Trewthe dyd nevyr his maystyr shame; Why xulde I ses *than* trewth to say? (Cov. Myst. p. 367.) He bled owt alle his herte blood; How xulde he *thanne* ryse with myght? (368.) Auch die unvermittelte, aus der Situation zu erklärende Partikel kommt vor: Who *thenne* hath that dede idone? (Rich. C. de L. 926.) Aehnliches hat schon das Ags.: And gif se deófol âdrîfđ ût þone deófol, hig beóđ tôdælede; hû mäg *þonne* his rîce standan? (Math. 12, 25.) Gr. *πῶς οὖν σταθήσεται ἡ βασιλεία αὐτοῦ;* Man vgl. das goth. Jah auk uf vaira qens at libandin abin gabundana ist vitoda . . *þannu þan* at libandin abin haitada horinondei (Rom. 7, 2. 3.).

δ. Auch die demonstrative Raumpartikel **hence**, ags. *hinan*, *heonan*, ahd. *hinana*, *hinnân*, mhd. *hinnen*, wird auf diesem Gebiete gebraucht, analog dem nhd. daher, fr. *de là;* ihr steht die unterord-

nende relative Form **whence** zur Seite; vgl. *α*. Es wird dadurch die aus dem unmittelbar vorhergehenden Satze als dem thatsächlichen Ausgangspunkte hervorgehende Folge oder Wirkung bezeichnet.

He uttered no „moral verdict"; he was no Chorus preaching on the text of what he pictured. *Hence* we cannot gather from his works what his opinions were (Lewes, G. I. 66.). — Our supreme foe in time may remit His anger . . satisfy'd With what is punish'd; *whence* these raging fires Will slacken, if his breath stir not their flames (Milt., P. L. 2, 210.).

Das Altengl. scheint so wenig *henne*, *hennes* etc. als das Mhd. *hinnen* konklusiv gebraucht zu haben, obgleich die Uebertragung nahe lag, wie sie im Gr. bei *ἐντεῦθεν* und *ὅθεν* und auch im Lat. bei *inde* statt hatte.

ε. Die Modalpartikel **so**, ags. goth. altn. *svâ*, alts. ahd. *sô*, erscheint in konklusiver Bedeutung; sie bezeichnet alsdann, dass die Folge auf der dargelegten Natur des Vorangehenden beruht.

I would to heaven, I were your son, *so* you would love me (Shaksp., John 4, 1.). Or wilt thou thyself Abolish thy creation..? *So* should thy goodness, and thy greatness, both Be question'd and blasphem'd (Milt., P. L. 3, 162.). I go undismayed, for death is a debt — A debt on demand, *so* take what I owe (Gay, Begg. Op. 3, 1.). I heard a voice whisper him: I knew the voice, and then they both went out by the backway: *so* I stole down, and went out and listened (Bulw., Maltr. 1, 4.). Es verbindet sich auch mit *then*, wie im Deutschen so . . denn: The woman which hath an husband is bound by the law to her husband so long as he liveth . . *So then* if, while her husband liveth, she be married to another man, she shall be called an adulteress (Rom. 7, 2.). . . *So, then*, Faulkland, if you were convinced that Julia were well and in spirits, you would be entirely content? (Sherid., Riv. 2, 1.)

Oft ist aber *so* nicht sowohl eine konklusive als eine anknüpfende Partikel, obwohl dabei im Unterschiede von *and* eine sinnfälligere Hindeutung auf vorher bezeichnete Umstände statt hat: And the men of Gibeon sent unto Joshua . . *So* Joshua ascended from Gilgal (Judges 7, 8. cf. Josh. 7, 22. 10, 7.). Auch tritt es fast pleonastisch zu *and:* They saw it, *and so* they marvelled (Ps. 48, 5.).

Ein konklusives *so* ist im Altengl. nicht ungeläufig: For I jugge yow alle: *So* I may boldely be housled (P. Ploughm. 13911.). Sche demed it was ful foully dight, And ill besemed a may so bright; *So* to her coffer quick she cam, And her riche baudekyn out-nam (Lay le Freine 355.). Die breitere Erzählung verbindet die Sätze durch *and so:* But upon that montayne, to gon up, this monk had had gret desir; *and so* upon a day, he wente up (Maundev. p. 148.). And thei . . seyden, that he was a fool; *and so* he departed fro hem alle aschamed (p. 225.). And than thei seyden amonges hem, that there was no man . .: *and so* thei wenten hire wey (p. 227.). Den Fortschritt in der Erzählung macht Maundeville oft durch *also*, ohne diesem Worte irgend einen Nachdruck beizulegen; s. p. 33. 42. 48. 49. etc.

Die älteste Sprache, wie das Ags., giebt dem *svâ* solche Beziehung nicht. Auf das *so* in der Erzählung mindestens mag daher das Romanische Einfluss gehabt haben: Afr. Que ce est une caitive qui fu amenée d'estrange terre, *si* l'acata li Vis Quens . . , *si* l'amena en ceste ville. *Si* l'a levée . . *si* li donra un de ces jours un baceler (BARBAZ., Fabl. et C. I. 380.). Bis zu dieser Abschwächung der Partikel ist allerdings das Englische nicht gegangen. In der Anreihung gebrauchte das Ags. häufig *þâ*, das Altengl. *thanne*.

ζ. Das lat. konklusive **ergo** hat frühe einigen Eingang gefunden, woraus die verderbten Formen *argo* und *argal* flossen. Der gebildeten modernen Sprache ist *ergo* fremd.

Light is an effect of fire, and fire will burn; *ergo* light wenches will burn (SHAKSP., Com. of Err. 4, 3. cf. All's Well 1, 3.). „And Smith, the weaver." — „*Argo*, their thread of life is spun." (II Henry VI. 4, 2. cf. T. MOORE p. 24. MIDDLETON, Works I. 392.). If I drown myself wittingly, it argues an act . .: *argal*, she drowned herself wittingly (SHAKSP., Haml. 5, 1. u. öfter ib.).

Altengl. Patriarkes and prophetes Prophecied . . *Ergo* is no name To the name of Jhesus (P. PLOUGHM. 12990.).

η. Adverbien wie **accordingly, consequently** etc. können natürlich in folgernden Sätzen verwendet werden. Sie verhalten sich wie das deutsche folglich, fr. *conséquemment* etc. Sie drücken die Gemässheit und Folgerichtigkeit in Bezug auf das Vorangegangene aus. Auch **of course** kann ähnlich gebraucht werden, obwohl diese Formel mehr die natürliche (gangbare) Folge bezeichnet. Sie dulden alle natürlich auch andere Bindewörter, wie *and*, vor sich.

He is very great in knowledge, and *accordingly* valiant (SHAKSP., All's Well 2, 5.). I therefore expressed a strong wish to accept Mr. Brandon's invitation . . *Accordingly* . . I left Elmsley (FULLERTON, Ellen Middleton 4.). I say . . That he did plot the duke of Gloster's death; Suggest his soon-believing adversaries, And, *consequently*, . . Sluic'd out his innocent soul through streams of blood (SHAKSP., Rich. II. 1, 1.). I have not the honour of Mrs. Dombey's good opinion . . *Consequently* . . your making these communications to Mrs. Dombey through me, is sure to be particularly unpalatable to that lady (DICKENS, Dombey a. S. 3, 4.). A family which had been always wealthy, and inclined, *of course*, as a mark of splendour, to furnish their shelves with the current literature of the day (SCOTT, Waverl. 3.). Mit dieser erst in jüngerer Zeit sehr geläufig gewordenen Formel vergleiche man *of consequence:* Our young hero, who was permitted to seek his instruction only according to the bent of his own mind, and who, *of consequence*, only sought it so long as it afforded him amusement (ib.).

Der alten Sprache sind diese an sich leicht erklärlichen Umschreibungen konklusiver Partikeln fremd.

C. Asyndetische Beiordnung.

Asyndetisch sind Sätze oder Satzglieder einander beigeordnet, wenn sie, ohne ausdrückliche Bezeichnung ihrer Verknüpfung durch ein Bindewort, gleichwohl in Beziehung zu einander aufgefasst werden müssen. Sie deuten alsdann durch ihren Inhalt diese Beziehung an, obwohl sie bisweilen der Vorstellung die eine oder die andere Beziehungsweise überlassen. Diese losere Anreihung ist theils in ihrer Wirkung berechnet und namentlich lebhafter und affektvoller Rede eigen, theils Sache überlieferter Gewohnheit und selbst der Nachlässigkeit. Im Allgemeinen wird dadurch jedes einzelne abgetrennte Glied zu einem Gegenstande besonderer Aufmerksamkeit gemacht. Die asyndetische Ausdrucksweise hat im Laufe der Zeit mehr um sich gegriffen, je mehr die Sprache subjektiver Stimmung und Emphase Ausdruck zu geben geneigt geworden ist.

1. Am Häufigsten wird die kopulative Beiordnung mit der asyndetischen Anreihung vertauscht.

a) Sätze mit Adverbien, welche die Reihenfolge zu bezeichnen geeignet sind, stehen gemeinhin ohne kopulative Partikel, und es gewinnen jene selber leicht den Schein verbindender Partikeln.

When we mean to build, we *first* survey the plot, *then* draw the model (Shaksp., II Henry IV. 1, 3.). *First*, the king could not legislate without the consent of his Parliament. *Secondly*, he could impose no taxes without the consent of his Parliament. *Thirdly*, he was bound to conduct the executive administration according to the laws of the land (Macaul., H. of E. I. 29.).

Altengl. *Althirfurst* ye schul considre . . *Thanne* schalt thou considre . . Thanne schalt thou considre . . (Chauc., C. T. p. 156 sq.); vgl. *so* S. 404.

b) In lebhafter oder hastiger Darstellung einander drängender Ereignisse, so wie der Fülle von Gegenständen und adverbialen Bestimmungen oder Eigenschaften ist die Auslassung des Bindewortes natürlich.

I *pitied* thee, *Took* pains to make thee speak, *taught* thee each hour One thing or other (Shaksp., Temp. 1, 2.). What is this *absorbs* me quite? *Steals* my senses, *shuts* my sight, *Drowns* my spirits, *draws* my breath? (Pope, Dying Christ.) She *gained* the door, *applied* the key — *the door yielded* (Bulw., Maltr. 1, 2.). Servility, with supple knees, Whose trade it is *to smile, to crouch, to please* (Cowp. p. 4.). Something *to give, to sing, to say* (Scott, Rokeby 1, 29.). *Time* flies, *death* urges, *knells* call, *heav'n* invites, *Hell* threatens (Young, N. Th. 2, 292.). The land, Where *Nature, Freedom, Art*, smile hand in hand (T. Campbell, Theod.). *Iron, oil, vinegar, coal, saltpetre, lead, starch, yarn, skins, leather, glass*, could be bought only at exorbitant prices (Macaul., H. of E. I. 62.). These *shadowy, desert, unfrequented* woods (Shaksp., Two Gentlem. 5, 4.). The greatest of hearts was also the bravest; *fearless, unwearied, peacefully invincible* (Lewes, G. I. 4.).

Altengl. Out of the courte *he went, dwellid he* no while (Langt. p. 292.). *He did* þam no more hard, no longer *was delayed, Disseised* him self of alle, *ȝald* it to Sir Jon (p. 250.). Bidderes and beggeres Faste aboute *yede* . . *Faiteden* for hire foode, *Foughten* at the ale (P. Ploughm. 79.). Seththe *he was yopened, is boweles ybrend, The heved* to Londone-brugge *was send* (Wright, Polit. S. p. 221.). But *yk am old; me list not* pley for age; *Gras tyme is doon, my foddir is* now forage (Chauc., C. T. 3865.). *Goth, feccheth* me the traytours (Wright, Polit. S. 120.). He *weepeth, wayleth, maketh* sory cheere; *He siketh* etc. (Chauc., C. T. 3618.). I seigh *a tour* on a toft Trieliche ymaked, *A deep dale* bynethe, *A dongeon* therinne (P. Ploughm. 27.). That *knyght, kyng, conquerour,* May be o persone (13012.). And *justices, shirreves, meires, baillifs* . . Hii kunnen of the faire day make the derke night (Wright, Polit. S. p. 336.). I þisse wildernesse beođ monie uvele bestes; *liun* of prude, *neddre* of attri onde, *unicorne* of wređđe, *beore* of dead slouhđe, *vox* of giscunge, *suwe* of givernesse, *scorpiun* mid te teile of stinkinde lecherie (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 66.).

In der ags. Poesie sind asyndetische Anreihungen häufig und auch die Prosa bedient sich ihrer in längeren Aufzählungen: *Lyft biđ onbarned, hreósađ heofon-steorran, hydađ vîde gîfre glêde, gæstas hveorfađ* on êcne eard (Cod. Exon. 64, 26.). *Væron* Egypte oft *oncyrde, flugon* forhtigende, fær *ongeton* (Cædm. 3380.). Þät he mæge ealle gerîman, stânas on eorđan, *steorran* on heofonum, sæbeorga *sand,* sealte *ýđa* (3369.). Of þære heortan cumađ *yfele geþancas, mann-slyhtas, unriht-hæmedu, forligru, stala, leáse, gevitnyssa, tællîce vord* (Math. 15, 19.).

c) Diese Anreihung findet namentlich da statt, wo Satztheile, welche die ruhig bemessene Rede nicht zu wiederholen pflegt, wiederkehren, was meist an der Spitze der Satzglieder oder Sätze geschieht. Dahin gehören Substantive, Zeitwörter, attributive und adverbiale Bestimmungen, wie Präpositionen und Fügewörter.

God reigneth over the heathen; *God* sitteth upon the throne of his holiness (Ps. 47, 8.). *Can* piety the discord heal, Or staunch the death-feud's enmity? *Can* Christian lore, *can* patriot zeal, *Can* love of blessed charity? (Scott, L. Minstr. 1, 8.) The Hall of harps is lone to-night, And cold the chieftain's hearth; *It hath* no mead, *it hath* no light, *No* voice of melody, *no* sound of mirth (Mrs. Hemans p. 145.). His primary virtue *was* Justice, *was* the courage to be just (Lewes, G. I. 4.). *His* life will be safe — *his* possessions safe — *his* rank safe (Bulw., Rienzi 1, 8.). *Her* princes, *her* lords, *her* prelates would have been men differing in race and language from the artisans and the tillers of the earth (Macaul., H. of E. I. 14.). *All her* traditions, *all her* tastes were monarchical (I. 57.). *So* will I grow, *so* live, *so* die (Shaksp., Mids. N. Dr. 1, 1.). The oracle within him, that which lives He must invoke and question — *not* dead books, *Not* ordinances, *not* mould-rotted papers (Coler., Picc. 1, 4.). *In* perseverance, *in* self-command, *in* forethought, *in* all the virtues which conduce to success in life, the Scots have never been superseded (Macaul., H. of E. I. 64.). *If* rich, they go to enjoy; *if* poor, to retrench; *if*

sick, to recover; *if* studious, to learn; *if* learned, to relax from their studies (ROGERS, It., For. Trav.). *Where* the hearth shines, *where* the kind looks are met, *Where* the smiles mingle, our place shall be yet! (MRS. HEMANS p. 114.) *While* the crowd hailed the proposition of Rienzi; *while* their shouts yet filled the air; *while* Raimond . . sought by signs and gestures to convey at once his gratitude and his humility, the Tribune-Elect . . perceived many hitherto attracted by curiosity (BULW., Rienzi 2, 8.).

Wir dürfen damit die emphatische, meist unmittelbar auf einander folgende Wiederholung desselben Satzes oder Wortes zusammenstellen, die bisweilen von einer anderweitigen Bestimmung begleitet ist: *We will thrive*, lads, *we will thrive* (SHAKSP., Merry W. 1, 2.). *Sing praises* to God, *sing praises* (Ps. 47, 6.). *Weep on*, *weep on*, your hour is past (T. MOORE p. 227.). *To suck*, *to suck*, the very blood *to suck* (SHAKSP., Henry V. 2, 3.). *Then*, *then* I rose (YOUNG, N. Th. 4, 291.). The slaughter'd chiefs . . Shall *never*, *never* be forgot (SCOTT, L. Minstr. 1, 8.). A boundless plain Spreads through the shadow of the night, And *onward*, *onward*, *onward*, seems To stretch beyond the sight (BYR., Mazeppa.). O *wicked*, *wicked* world! (SHAKSP., Merry W. 2, 1.) O *vain*, *vain*, *vain!* all else! (YOUNG, N. Th. 6. 570.) In the *long*, *long* night (ROGERS, It., Naples.). O the *dreary*, *dreary* moorland! O the *barren*, *barren* shore! (TENNYS. p. 271.) Many a *black*, *black* eye (p. 130.). *Along the sheen*, *along the glassy sheen* (BULW., K. Arthur 1, 2.). That *love*, *true love* should be forgot (SCOTT, L. Minstr. 5, 2.). Wie in ähnlichen Fällen auch *and* die Glieder verbindet, s. S. 367.

Wiederkehrende Satztheile, welche meist durch Zusammenziehung oder Fortwirkung auf andere sonst erspart werden, findet man auch frühe asyndetisch angefügt: Altengl. *Ye seoth* my wo, *ye seoth* my pyne (ALIS. 1944.). *She was* the fairest thing on-live, *She was* so hend, and so well ytaught (ELLIS, Specim. II. 104.). *His* heer, *his* berd was lik safroun (CHAUC., C. T. 1541.). *Oure* Lord, *our* God, thi wille be done (TOWN. M. p. 6.). The ende *of oure* joye, *of oure* worldly labour (CHAUC., C. T. 4843.). *With* thurst, *with* cold, *with* honger so confoundyd (4520.). *Whii* werre . . is icome, *Whii* hunger and derthe . . the pore hath undernome, *Whii* bestes ben thus storve, *Whii* corn hath ben so dere, ȝe that wolen abide, listneth etc. (WRIGHT., Polit. S. p. 324.). *Þer* is æuer ælc swein swulc he weore riche þein, *þer* beoð þa cnihtes swulc hit weoren kinges (LAȜAM. III. 2.). *Ofte* heo eoden to ræde, *ofte* heo heolden rune (III. 4.). *Of Crete* þe king Ipolitte, *of* Syrie þe king Euander, *of* Frigie þe duc Teucer, etc. (III. 5.). *Mid* mucle wiaxen, *mid* longe saxen (III. 8.). Ags. *Við þe ænne* ic gesyngode . . ; *við þe ænne* ic sceal þät bêtan (Ps. 50, 5.). *Þær is* vlitig and vunsum . . *þær is* brâde lond (CÆDM. II. 215. cf. SATAN 214. Grein.). Eá lâ *þät* ic eam ealles leás êcan dreámes, *þät* ic mid handum ne mäg heofon geræcan (168.). Die asyndetische Anreihung von Nebensätzen mit wiederholtem Fügeworte ist im Allgemeinen der älteren Sprache wenig geläufig, während sie dem klassischen Latein nicht fremd ist.

Unmittelbar nach einander wiederholte Worte treten ebenso asyndetisch zu einander: Altengl. *Cry* on, *cry*, whiles the thynk good (Town. M. p. 11.). *Alle haylle, alle haylle*, bothe blithe and glad (p. 8.). *Two, two*, now this is thre (p. 12.). Ags. *Singað, singað* and hêriað ûrne cyning (Ps. 46, 6.). Vgl. *Gearo is mîn heorte*, þät ic god cvême; *gearo is mîn heorte*, þät ic gode svylce sealmas singe (Ps. 56, 9.).

d) Asyndetische Anreihung ist beliebt, wenn Sätze oder Satzglieder eine aufsteigende Reihe (Klimax) bilden.

When Omnipotence deigned to be incarnate, the Ineffable Word did not select a Roman frame. *The prophets* were not Romans; *the apostles* were not Romans; *she, who was blessed above all women*, I never heard she was a Roman maiden (Disraeli, Sybil 2, 12.). *In such touches* as these lurks the future poet; *still more so in the very choice* of the subject (Lewes, G. I. 59.). Without stopping *to secure, far less to enjoy*, the acquisition which he made (Scott, R. Roy 1.). I *may not, must not*, sing of love (L. Minstr. 2, 30.). Till, *drooping, sickening, dying* they began Whom they rever'd as god, to mourn as man (Pope, Essay on M. 3, 223.). Time and their wrongs had changed *them all, him most!* (Rogers, It., Foscari.)

Altengl. *To be called a knight* is fair . . *To be called a kyng* is fairer (P. Ploughm. 13014.). In der ältesten Poesie ist die asyndetische Häufung von Gliedern, insbesondere von Substantiven, jedoch nicht eben in der Weise der Ueberbietung, häufig: Ags. He is *mägna spêd, heáfod ealra heáhgesceafta, freá älmihtig* (Cædm. 3.).

e) Bei der Gegenüberstellung oder Parallelisirung von Sätzen und Satzgliedern, daher auch bei Eintheilungen, in denen dasselbe Wort, jedoch nicht auf denselben Gegenstand (Ort, Zeit etc.) bezogen, wiederkehren kann, ist asyndetische Anreihung geeignet, die einzelnen Glieder schärfer hervorzuheben. Solche Gegenüberstellung streift oft an das adversative Verhältniss, wie die Verbindung an sich entgegengesetzter Glieder durch *and*.

God is thy law, *thou* mine (Milt., P. L. 4, 637.). For *thou* art heav'nly, *she* an empty dream (7, 39.). *Olivia* wished for many lovers, *Sophia* to secure one (Goldsm., Vic. 1.). *All* was delusion, *nought* was truth (Scott, L. Minstr. 3, 9.). *The one* vanquished by a single blow, *the other* by efforts successfully repeated (Goldsm., Vic. 1.). *Some* were for departing . . *Others* were for dispersing (Bulw., Rienzi 2, 8.). What was my art? Genius, *some* say — *some*, Fortune, — Witchcraft *some* (Richel. 1, 2.). So findet man oft *now . . now; sometimes . . sometimes; partly . . partly* etc. gegenübergestellt, obgleich sie *and* im folgenden Gliede zulassen: Our vital streams . . *Now* swift or slow, *now* black or clear (Byr. p. 307.). So the figure itself fluctuated in its distinctness: being *now* a thing with one arm, *now* with one leg, *now* with twenty legs, *now* a pair of legs without a head, *now* a head without a body (Dickens, Christm. Car. 2.). In this order we

begin the descent, *sometimes* on foot, *sometimes* shuffling on the ice (Pict. of It., A Rapid Dior.); doch auch: *Now* in one part *and now* in another (Christm. Car. 2.). In consequence *partly* of unwise interference, *and partly* of unwise neglect (MACAUL., H. of E. I. 2.).

Altengl. *He* is hirde, *we* ben sep (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 209.). *Theo day* failith, *theo night* is come (ALIS. 3958.). *The water* to norish the fysh swymand, *The erth* to norish bestes crepeand (TOWN. M. p. 2.). Thei growen many to gedre, *on* lytille, *another* gret (MAUNDEV. p. 158.). *Now* in the eest, *now* in the west (TOWN. M. p. 98.). Sone heom after wenden iwepnede kempen, *þer* sixe, *þer* seouene, þer æhte, *þer* nigene (LAȜAM. III. 53.).

Ags. *Veorðan þâ* âvyrgde, *ves þu* gebletsad (Ps. 108, 27.). Vudu bär *sunu*, *fäder* fŷr and sveord (CÆDM. 2880.). Geseonde *dumbe* specende, *healte* gangende, *blinde* geseonde (MATH. 15, 31.). *Ân* brohte þrŷtigfealdne, *sum* syxtig-fealdne, *sum* hundfealdne (MARC. 4, 8.). Hväðer hât and cald *hvîlum* mencgað, *hvîlum* ic gehêre helle scealcas . . grundas mænan . . , *hvîlum* nacode men vinnað ymbe vyrmas (CÆDM. II. 132.).

f) Die Mischung asyndetischer und syndetischer Anreihung in verschiedener Weise ist alt.

α. Sehr üblich ist der Abschluss einer Reihe asyndetisch aneinander gerückter Glieder durch ein mit *and* angeknüpftes Glied.

That (rose) which, withering on the virgin thorn, *Grows*, *lives*, *and dies*, in single blessedness (SHAKSP., Mids. N. Dr. 1, 1.). He *gamed*, *robbed*, *and was devoted* to the thief's reward — the gallows (DOUGL. JERROLD, Rent Day 2, 4.). This silenced the man, who *made* his promise, *took* my measure, *and departed* (MARRYAT, P. Simple 1, 2.). Let it *bud*, *ripen*, *flaunt* i' the day, *and burst* To fruit (BULW., Richel. 1, 2.). *Honour*, *revenge*, *contempt and shame*, Did equally their breasts inflame (BUTL., Hud. 1, 3, 241.). Are we to trace the speculations *of the Scythians*, *Persians*, *and Egyptians?* (LEWES, H. of Philos. I. 12.) To hope the best is *pious*, *brave*, *and wise* (YOUNG, N. Th. 3, 442.). A fair, sad girl, *mild*, *suffering*, *and serene* (CRABBE, The Borough 2.).

Altengl. He wole *grennen*, *cocken*, *and chiden* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 188.). *Pryde*, *covetyse and envie* han so enflamed the hertes (MAUNDEV. p. 3.). He that was kyng of *hevene*, *of eyr*, *of erthe*, *of see and of alle thinges* (p. 1.). Biforenn Godd *to lutenn* himm, *To lofenn* himm *annd wurrpenn* (ORM 207.).

Ags. *Âris*, *nym* þîn bedd, and gang on þîn hûs (MATH. 9, 6). Dieser Zusammenschluss ist dem Ags. nicht eben geläufig; asyndetische und polysyndetische Folge der Glieder, wie Mischung derselben, ist häufiger: *Fŷr*, *forst*, *hägel and gefeallen snâv*, *îs and ŷste* (Ps. 148, 8.).

β. Eine frühe verbreitete Vereinigung asyndetischer und syndetischer Konstruktion ist die paarweise Verknüpfung, worin entweder sinnverwandte oder entgegengesetzte Begriffe als asyndetische Doppelglieder auftreten.

Forgets both *joy and grief, pleasure and pain* (Milt., P. L. 2, 586.). Where *squire and yeoman, page and groom*, Plied their loud revelry (Scott, Lord of the Isl. 1, 28.). *O'er lake and marsh, through fevers and through fogs, midst bears and yankees, democrats and frogs*, Thy foot shall follow me (T. Moore p. 162.). The priests . . have . . daily chaunted the same ancient confessions, supplications, and thanksgivings, *in India and Lithuania, in Ireland and Peru* (Macaul., H. of E. I. 52.).

Altengl. Meni of religioun me halt hem ful hene, *Baroun and bonde, the clerc and the knyght* (Wright, Polit. S. p. 150.). As we mai al ise Both *est and west, north and suthe* (p. 202.). Y not wharof beth men so prute; *Of erthe and axen, felle and bone?* (p. 203.) To punysshe . . *Brewesters and baksters, Bochiers and cokes* (P. Ploughm. 1512.). Wiþþ *hat annd kald*, wiþþ *nesshe annd harrd* (Orm 3734.).

Ags. Seolfa he gesette *sunnan and mônan, stânas and eorðan*, streám ût on sæ, *väter and volcen* þurh his vundra miht (Cædm. II. 4.). *Adam and Abraham, Isac and Jacob*, monig môdig eorl, *Moyses and David, Esaias and Sacharias* (Grein, Ags. Poes. I. 193.). *Manslagan and mânsvaran, hâdbrecan and ævbrecan* gebûgan and gebêtan (Legg. Cnut. I. B. 6.). *Licceteras and leogeras, rýperas and reáferas* godes graman habban æfre (ib. 7.). Ve sceolon . . gesceádlîce tôdælan *ylde and geógoðe, velan and vädle, freót and peóvät, hæle and unhæle* (ib. 66.). Gehýre ge ālþeódige, *frige and peóve, äðele and unäðele* (Apollon. of T. p. 12.).

g) Die polysyndetische Verknüpfung einer Reihe von Gliedern, denen ein gleicher grammatischer Werth gebührt und deren Gesammteinheit durch das wiederholte Bindewort in Erinnerung gebracht wird, steht gewissermassen im Gegensatze zur asyndetischen Reihenfolge. Da indessen der jüngere Sprachgebrauch den Abschluss einer längeren Reihe durch das beim letzten Gliede eintretende Bindewort im Allgemeinen erreicht, so wirkt die wiederholte Hervorkehrung des additionellen Verhältnisses fast in gleicher Art wie die asyndetische Folge, jedoch mit dem Unterschiede, dass die Häufung der Bindewörter der Rede, bei minderer Beweglichkeit, zum Theil ernsteren Nachdruck, zum Theil behagliche Breite verleiht.

Thus men, in shining riches, see the face Of happiness, nor know it is a shade; But *gaze, and touch, and peep, and peep again, And wish, and wonder* it is absent still (Young, N. Th. 6, 525.). The Cossack prince *rubb'd* down his horse, *And made* for him a leafy bed, *And smooth'd* his fetlocks and his mane, *And slack'd* his girth, *and stripp'd* his rein, *And joy'd* to see how well he fed (Byr., Mazeppa.). *Havoc and spoil and ruin* are my gain (Milt., P. L. 2, 1009.). Where all is *cliff, and copse, and sky* (Scott, Rokeby 1, 25.). You mark him *by the crashing bough, And by his corslet's sullen clank, And by the stones* spurn'd from the bank, *And by the*

hawk scared from her nest, *And raven's croaking* o'er their guest (2, 14.).

Altengl. *Makeð* feir semblaunt, *and fikeð* mid te heaved, *and stingeð* mid te teile (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 69.). And wurpen god sad þar onne, *and hit wacxs, and wel peagh, and brahte forð* blostmes (I. 129.). Thanne *cometh* ther a cougioun . . *and precyth* to the nest, *And prevyliche pirith* till the dame passe, *And sesith* on hir sete, with hire softe plumes, *And* hoveth the eyren that the hue laide, *And with hir corps kevereth* hem till that they kenne, *And ffostrith, and ffodith*, till ffedris schewe (Depos. of Rich. II. p. 16.). A cat of a contree *Cam* whan hym liked, *And overleep* hem lightliche, *And laughte* hem at his wille, *And pleide* with hem perillousli, *And possed* aboute (P. Ploughm. 597.). Hit tocheoweð and *tovret Godes milde milce, and his muchele merci, and his unimete grace* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 67.). Godes sed is Godes word, þe men tilien in chireche *on salmes, and on songes, and on redinges, and lorspelles, and on holdebedes* etc. (I. 129.). Forr cullfre iss *milde, and meoc, annd swet, and all wiþþutenn galle* (Orm 1258.). Þat follcess lac wass *shep annd gat, Annd oxe, annd cullfre, annd turrtle,* Annd teȝȝre lac wass *bull, annd lamb, Annd buckess* twa toȝeddre, *Annd recles smec, annd bulltedd bræd* etc. (988.).

Ags. Þâ sôđlîce geendode þe gebeórscipe, *and þâ men ealle ârison, and grêtton* þone cyngc and þâ cvêne, *and bædon* hig gesunde beón, *and hâm gevendon* (Apollon. of T. p. 18.). Men gesâvon âne hand . . of heofonum cumende; *and seó häfde* âne gyldene rôde, *and väs âteóvod* manegum mannum, *and helde* tôveard tôforan þäs hûses duru (S. Guthlac 1.). He beheóld *pät gold, and pät seolfor, and þâ deórvurdan reáf, and þâ beódas, and þâ cynelîcan pênunga* (Apollon. of T. p. 14.). And hêr beóđ oft fangene *seolas and hronas and meresvîn* (Beda 1, 1.). Mycel mänigeo geâdledra, *blindra and healtra, and forscruncenra* (Joh. 5, 3.).

2. Das Verhältniss disjunktiver Beiordnung bleibt seltener unbezeichnet

a) Aus der Natur der gegenüberstehenden Glieder kann sich allerdings der Ausschluss des einen durch das andere ergeben.

And, *will you, nill you,* I will marry you (Shaksp., Taming 2, 1.). *Am I right, am I wrong?* (Carl., Past a. Pres. 2, 15.)

Altengl. *Wol he, null he,* ded he is (Alis. 2317.). *Be the luef, be the loht,* sire Edward, Thou shalt ride sporeless (Wright, Polit. S. p. 71.). *Weore heom lef, weore heom lað,* alle heo sworen þene að (Laȝam. II. 415.).

b) Eine Mischung syndetischer und asyndetischer Disjunktion ist nicht ungewöhnlich.

α. Bei einer grösseren Anzahl von Gliedern, unter denen die Wahl freigelassen wird, ist oft dem letzten und mehreren Gliedern *or* beigegeben, während andere ohne dasselbe vorangehen.

Progressive, retrograde or standing still (Milt., P. L. 8, 126.). No use of *metal, corn or wine or oil* (Shaksp., Temp. 2, 1.). Unchanged by *sufferings, time, or death* (Scott, Marm. 1. Introd.). No, perish the hearts, and the laws that try *Truth, valour or love,* by a standard like this (T. Moore p. 215.). I have not named to thee

Father or mother, mistress, friend, or being With whom I wore the chain of human ties (Byr., Manfr. 2, 2.).

Altengl. Nor eni þing đe he *poleð, isihð, oðer iherep* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 66.). Im Allgemeinen ist in frühester Zeit die Wiederholung der disjunktiven Partikel üblich: Ags. Svâ man rihtast mæge *oððe gemetan, oððe getellan, oððe âvegan* (Legg. Æthelst. I. 68.). Nys nân man þe his *hûs* forlæt, *oððe magas, oððe broðru, oððe vif, oððe bearn* (Luc. 18, 29.).

β. Nicht ungeläufig ist die asyndetische Zusammenstellung durch *or* verbundener Doppelglieder, welche selbst im Verhältnisse der Disjunktion zu einander stehen.

Let *pow'r or knowledge, gold or glory* please (Pope, Essay on M. 2, 169.). What does it most of all behove him to do? To complain *of this man or of that, of this thing or of that?* (Carl., Past a. Pres. 1, 5.)

Diese paarweise Gliederung reicht bis in die älteste Zeit hinauf. Altengl. I woot no bettre leche Than *parson or parisshe-preest, Penitauncer or bisshope,* Save Piers (P. Ploughm. 14560.). Ags. Gif her vind cymđ *vestan oððe eástan, sûðan oððe norðan* (Cædm. 804.). Þät man veorđige hæđene godas, and *sunnan oððe mônan, fyre oððe flôdväter, vyllas oððe stânas* (Legg. Cnut. I. B. 5.).

3. Die adversative Beiordnung lässt der asyndetischen Antithese weiten Spielraum. Da in solcher Gegenüberstellung besonders vor dem negativen Gliede auch *and* gefunden wird, so mag man hier zum Theil einen Ersatz der kopulativen Beiordnung sehen.

a) Asyndetisch tritt oft ein adversatives Glied auf, welches sich in verschiedener Weise als Beschränkung des vorangegangenen geltend macht.

Death but intombs the body; *Life the soul* (Young, N. Th. 3, 458.). Earth trembles ere her yawning jaws devour; And smoke betrays the wide-consuming fire: *Ruin from man is most conceal'd when near* (3, 221.). You met me as your foe, *Depart my friend* (Bulw., Richel. 1, 2.). Laws die, *Books never* (ib.). Rome wants still a liberator — *never an usurper* (Rienzi 2, 8.). The meaning, *not the name* I call (Milt., P. L. 7, 5.). They made an exile — *not a slave* of me (Byr., Proph. of Dante 1.). The Titan looks as ever, firm, *not proud* (Shelley, Prometh. 1.).

Altengl. Biforen he þe bimened, *bihinden he þe scarned* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 176.). Ere was I blynde, *now may I se* (Town. M. p. 231.). Þa brude deade iweard, *þe child wes iboren isund* (Laȝam. I. 13.). Ags. He fela finded, *feá beóð gecorene* (Cod. Exon. 105, 28.). Symle ge habbađ þearfan mid eóv . . *me ge symle nabbað* (Marc. 14, 7.). „Tô ûre anlîcnysse.“ Þær is seó ânnys; tô ânre anlîcnysse, *nâ tô prîm anlîcnyssum* (Basil., Hexam. 11.). Ic ville mildheortnesse *näs onsägdnesse* (Math. 9, 13.). Þät þis is sôđ *nales leás* (Cod. Exon. 263, 28.).

b) Im Verhältniss der Aufhebung tritt dem negativen Gliede das affirmative asyndetisch mit Gewicht nach.

Not simple conquest, *triumph is his aim* (YOUNG, N. Th. 5, 811.). This is not my fault, *It is my destiny* (LONGF. I. 205.). It was not enough for Julian to have delivered the provinces of Gaul from the barbarians of Germany, *he aspired to emulate the glory of the most illustrious of conquerors* (GIBBON, Decl. 13.). 'Tis not on the bed of rose, Love can find the best repose; *In my heart his home thou'lt see* (T. MOORE p. 259.). Ebenso wird, statt des zugleich adversativen und kopulativen *not only . . but*, in dem negativen Gliede *not only* mit Wegfall von *but* im überbietenden Gliede verwendet: *Not only* does he master it, and ride with calmer, more assured grace, — *he seems so bent on reaching the goal* that he scarcely thinks of anything else (LEWES, G. I. 66.).

Altengl. Wot no mon þe time . . *Drittin hit one wot* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 175.). Ne say þu hit þin arege; *seit þin sadilbowe* and rid þe singende (I. 176.). Ags. Nellen ge gold-hordian eóv gold-hordas on eorđan . . *gold-hordiađ eóv sôđlîce gold-hordas on heofenan* (MATH. 6, 19.). Ne gelŷfe ve nâ for þînre spräce: *ve sylfe gehŷrdon*, and ve viton þät he is sôđ middaneardes Hælend (JOH. 4, 42.).

4. Auch im kausalen Verhältnisse kann ein asyndetisch angereihtes Glied der Rede zu einem vorangehenden stehen.

a) Es kann den sachlichen oder logischen Grund des vorangehenden enthalten.

You may be gone; *it is not good you tarry here* (SHAKSP., Merry W. 1, 2.). Death is victory; *It binds in chains the raging ills of life* (YOUNG, N. Th. 3, 495.). Zuleika started not, nor wept, *Despair benumb'd her breast and eye* (BYR., Bride 2, 23.). You shall not die. *France needs you* (BULW., Richel. 1, 2.). I don't care what women say, high or low, *they always exaggerate* (DISRAELI, Sybil 3, 2.). They . . longer yet would weep and wake, *He sings so wild and well* (BYR., Bride 2, 28.). Upon a gravelled yard, Where two gaunt trees, rattled rather than rustled, *their leaves were so smoke-dried* (DICKENS, Dombey a. S. 1, 3.).

Altengl. What soever the carpenter answerde, It was for nought, *no man his resoun herde* (CHAUC. C. T. 3841.). Be not abast, *God is oure freynd* (TOWN. M. p. 64.). Adoun he moste, *he wes therinne* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant II. 274.). Reste nevede he non, *The love wes so strong* (WRIGHT, Anecd. p. 2.). I slombred into a slepyng, *It sweyed so murye* (P. PLOUGHM. 19.). Ne triste no man to hem, *so false theih beth in the bile* (WRIGHT, Polit. S. p. 339.). Þe king nom þat writ on hond & he hit wrođliche biheold; *seolcuđ him þuhte swulcere speche* (LAȜAM. I. 21.). Ags. Him näs nân þearf þät ænig man sæde gevitnesse be men: *he viste vitôdlîce hvät väs on men* (JOH. 2, 25.). Ne geunret þu älþeódige, *ge væron älþeódie on Egipta-lande* (EXOD. 22, 21.).

b) Auch die Folge, welche sich aus dem Vorangehenden ergiebt, kann durch ein asyndetisches Glied ausgesprochen werden.

It will be dangerous to go on: *no farther* (Shaksp., Coriol. 3, 1.). The law is just, most reasonable — I framed that law myself — *I will maintain that law!* (Sherid. Knowles, Virgin. 3, 3.) This is so great a favour, *I don't know how to receive it* (Southern, Oroon. 2, 1.). The strings are swept with such a pow'r, so loud, *The storm of music shakes th' astonished crowd* (Cowp. p. 14.).

Gewöhnlich finden wir in dem Satze, welcher der Folgerung vorhergeht, eine Bestimmung der Art oder des Grades, wie *so*, *such*, so dass der Folgesatz einen konsekutiven Nebensatz mit *that* zu vertreten geeignet ist. Zu bemerken ist jedoch, dass in den asyndetischen Sätzen, welche einen Grund enthalten, oft nur blosse Umkehrung dieser Sätze angetroffen wird; s. a). Im Altengl. ist beiderlei Art von Satzstellung, worin der mit der demonstrativen Partikel *so* die Begründung des anderen enthält, vielfach verwendet, obwohl sie dem Ags. ganz zu fehlen scheint.

Altengl. Ich hire love, *hit mot me spille* (Wright, Anecd. p. 8.). The day goth fast, *I wol no longer lette* (Chauc., C. T. 5537.). Þe luttele mon he his so rei, *ne mai non him wonien nei* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 188.). So harde to our knyght he droff, *Hys schelde in twoo peses roff* (Rich. C. de L. 503.). So wis he was in dede, of body so valiant, *With dynt of suerd & drede he mad þam recreant* (Langt. p. 9.). He was so strong, *ther might no man him lette* (Chauc., C. T. 15602.). It is so hie, *we may not ride* (Town. M. p. 38.).

Die logische Folgerung ist freilich zu aller Zeit in lockerer Anreihung zu finden: Lauine hehte his leuemon, *þene castel he clepede Lauinion* (Laȝam. I. 9.). Ags. Sarai väs untŷmende, *näfde heó nân bearn* (Gen. 11, 30.).

II. Unterordnung der Sätze.

Der Nebensatz, als Umschreibung eines Satzgliedes, kann als die Entwicklung eines Substantiv, eines Adverb oder eines Adjektiv zu einem vollständigen Satze angesehen werden. Man theilt daher die Nebensätze in Substantivsätze, Adverbialsätze und Adjektivsätze, nicht sowohl um dadurch die Verwandlung der genannten Redetheile in Sätze zu bezeichnen, als um die Analogie der Nebensätze mit den einzelnen Theilen eines Satzganzen anzudeuten, welches in seiner Gliederung als Haupt- und Nebensatz den Namen eines Satzgefüges oder einer Periode erhält. Die Beziehung des Nebensatzes auf den Hauptsatz wird durch die Fügewörter vermittelt, welche unter sich verschiedenartig, meist Partikeln, grossentheils Präpositionen, aber auch relative Fürwörter sind.

A. Die Glieder des Satzgefüges erhalten mit Bezug auf ihre Stellung verschiedene Bezeichnungen.

1. Wenn der Nebensatz seinem Hauptsatze vorangeht, so nennt man den ersten den Vordersatz, den letzteren den Nachsatz. In der Regel beschränkt man diese Namen auf das Satzgefüge, welches einen adverbialen Nebensatz enthält; in der That kommt auch in solchem Falle jene Stellung hauptsächlich in Betracht: *Because she brought him none but girls*, she thought Her husband loved her not (B. JONS., New Inn 1, 1.). *If sir Harcourt knew this*, he would go mad (BOURCIC., Lond. Assur. 1.). *As the shutters were not yet taken down*, the Captain's first care was to have the shop opened; and *when the daylight was freely admitted*, he proceeded . . to further investigation (DICKENS, Dombey a. S. 2, 5.).

 Altengl. *Whan a child hath alle his lymes*, ech lyme quik is (WRIGHT, Pop. Treat. p. 139.). *Þo þis sterre was ysey*, men wondrede ynow (R. OF GL. p. 152.). *Ȝif he is him to leof*, þenne wule he liȝen (LAȜAM. II. 541.). Ags. *Þâ he hit on handa häfde*, þâ fräng he hväđer hî ealle smylte môd and bûtan eallum incan blîđe tô him häfdon (BEDA 4, 24.). *Gief hie brecađ his gebodscipe*, þonne he him âbolgen vurđeđ (CÆDM. 428.). Beispiele bieten die einzelnen Nebensätze.

2. Werden die Glieder des Hauptsatzes durch den Nebensatz (oder Nebensätze) getrennt, so wird der Nebensatz ein Zwischensatz genannt.

 Canst thou, *when thou command'st the beggar's knee*, Command the health of it? (SHAKSP., Henry V. 4, 1.) My father, *though it was a very unusual thing with him*, grew intoxicated with liquor (FIELD., Amelia 1, 8.). The principal apartments, *as we have seen*, were four in number (SCOTT, Kenilw. 6.). The impeachment, *while it much affected Mr. Toodle Junior*, attached to his character so justly, that he

could not say a word in denial (DICKENS, Dombey a. S. 2, 2.). The transitions of light and darkness, *whence proceed the alternations of day and night*, are produced by this diurnal revolution (IRVING, H. of N. Y. 1, 1.). The blood and courage, *that renowned them*, Runs in your veins (SHAKSP., Henry V. 1, 2.). The rich vein of melancholy, *which runs through the English character, and gives it some of its most touching and ennobling graces*, is finely evidenced in these pathetic customs (IRVING, Sk. B., Rural Funerals.).

Der Nebensatz kann als relativer Hauptsatz (s. weiter unten S. 421.) selbst einen Zwischensatz aufnehmen, und daher auch Zwischensatz sich in Zwischensatz einreihen: It was also true *that the Earl of Lauderdale, who both from his high talents, and from the long imprisonment* **which he had sustained ever since the battle of Worcester**, *had a peculiar title to be consulted on Scottish affairs, strongly advised the king to suffer his northern subjects to retain possession of their darling form of worship* (SCOTT, Tales of a Grandf. 49.).

Nicht selten fügt sich in solchem Falle der Zwischensatz unmittelbar an das Fügewort (so auch an das relative Fürwort) des Nebensatzes: If they do this, *As, if God please, they shall*, my ransom then Will soon be levied (SHAKSP., Henry V. 4, 3.). It was a common saying in his troop *that when the Captain laughed, he was sure to punish* (COOP., Spy 18.). I leave you till my lord's arrival with good Master Richard Varney, *who, as I think, hath somewhat to say to you* (SCOTT, Kenilw. 6.).

Die Umschliessung des Zwischensatzes durch den Hauptsatz hat man die Periode im engeren Sinne genannt.

Diese periodologische Behandlung des Satzgefüges macht eine nicht unwesentliche Seite der gebildeten Sprache, zumal ihrer Prosa aus, obwohl sie in den modernen Sprachen überhaupt nicht die Ausdehnung erlangt hat, welche ihr in den klassischen Sprachen zukam. Sie fehlt auch dem Altengl. nicht und drängt sich namentlich bei Relativsätzen von selber auf, aber sie hält sich in engeren Grenzen.

Altengl. Monie mo wheolpes *þen ich habbe inempned*, haveð þe liun of prude ihweolped (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 66.). I þisse wildernesse wende ure loverdes folc, *ase Exode telleð*, touward tet eadie londe of Jerusalem (ib.). Ȝurstendai ich herde saie, *As ich wende bi the waie*, Of oure sire (WRIGHT, Anecd. p. 4.). O partie of the crowne of oure Lord, *wherwith he was crouned*, and on of the nayles . . ben in France (MAUNDEV. p. 12.). The thridde cause, *that oughte to mowe a man to contricioun*, is drede of the day of doome (CHAUC., C. T. p. 186. II.).

Die Einschiebung eines Zwischensatzes in einen Nebensatz, namentlich unmittelbar nach einem Fügeworte, wird in einzelnen Fällen frühe beliebt: Strong batayle smyte þere . . so *þat atte laste þo hii ne seye oþer won, hii gonne to fle faste* (R. OF GL. p. 170.). For sothely whan we so done, drede to synne is taken awey, *as a servant whan he bourdith with his mayster leesith his drede to offendyn hym* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 43.)

Wexing euer beþ oure fon bi water and by londe, *þat, ȝef we abydeth longe, we schal hem not atstonde* (R. of Gl. p. 155.). Ihesus Sirac saith *that if a wif have maistrie, sche is contrarious to hir housbond* (Chauc., C. T. p. 152. II.). The secounde cause . . is this, *that, as seith seint Petre, who so doth synne is thral of sinne* (p. 186. II.). Knowe ȝee, Cristen men, *that as Crist God and man is bothe weye, trewth, and lif . . so Crist dude nothinge to us but effectuely in weye of mercy* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. II. 42.). Swa wass filledd opennliȝ þatt word tatt ær wass cwidedd, *þatt Godess follc, Iudisskenn follc, þatt Godess laȝhess heldenn, Aȝȝ sholldenn habbenn allderrmenn* etc. (Orm 281.). Forr þatt he wollde tacnenn *þatt whase wile borrghenn ben Himm birrþ hiss herrte [turrnenn]* (19774.).

Das Ags., dessen gebildete Prosa die altenglische, sich in der Mischung mit neuen Elementen wiederum heranbildende Sprache an syntaktischer Gewandtheit überbietet, räumt dem Zwischensatze vielfach eine Stelle ein: Ac sume däge on ærne mergen, *þâ he of slæpe âvôc*, he âbrăc intô þam bûre (Apollon. of T. p. 1.). Seó fostor-môdor sôđlîce *þâ þâ heó gehŷrde þät þät mæden hire deáđes girnde* þâ cliópode heó hî hire tô (p. 2.). Seó eorđe *sôna svâ hyre God bebeád* stôd mid holtum âgrôven (Basil., Hexam. 6.). Þâ sceolde he, *gif he volde*, vurđian his scyppend (10.). He vyle ofsleán, *gif him svâ byđ gerŷmed*, þone unscyldigan for his sceatta þingon (Admon. 9.). Ac þu ne miht svâ þeáh, *þeáh þu svâ micclum dvelige*, gedôn þät heora ænig unmihtigre beó þonne älmihtig god (Hexam 3.). Se iunga man *þe þu äfter âxsodest* is forliden man (Apollon. of T. p. 14.). Þâ mid þâm burhvarum and þam fultume, *þe him vestan com*, fôron eást tô Beámfleóte (Sax. Chr. 894.).

Der Zwischensatz fügt sich auch in den Nebensatz: God gecvăđ, *pät ælc syn þe nære ofer eorđan gebêt, sceolde beón on þyssere voruld gedêmed* (Wright. a. Halliw., Rel. Ant. I. 278.). Þonne gif þu þät vilnast þät þu of þe þâ ær gefremedan synna âþvean vylt, þonne scealt þu þînne lîchaman þurh forhäfdnysse väccan; *forþon svâ myccle svâ þu hêr on vorulde svŷđor svincst, svâ þu eft byst on êcnysse fästlîcor getrymed* (S. Guthlac 5.). Ac hit väs svâ þeáh *pät gif he tôbræce pät litle bebod pät he være syđđan sôna deádlîc* (Basil., Hexam. 16.).

3. Tritt ein Hauptsatz, welcher auch zum Satzgefüge erweitert sein mag, nach Art eines Zwischensatzes auf, so nennt man ihn eine Parenthese. Diese scheidet aber nicht nur die Glieder eines Satzes, sondern tritt auch zwischen Sätze und kann vorläufige oder nachträgliche Bemerkungen, beiläufige Reflexionen, Erläuterungen, Ausrufe, Betheuerungen etc. enthalten. Sie wird in jüngerer Zeit meist durch Parenthesezeichen von der zusammenhängenden Rede ausgeschieden, obgleich diese Zeichen auch gebraucht werden, Glieder der Rede, wie Nebensätze, adverbiale Bestimmungen etc., abzusondern, um die Beziehung entfernterer Satzglieder auf einander klar zu erhalten. Die Parenthese in der oben bezeichneten Bedeutung gehört allen Sprachperioden an; sie wird häufiger in der jüngeren Zeit. Sie grenzt theilweise an den für einen Nebensatz eintretenden Hauptsatz, theilweise an den Hauptsatz, welcher einen anderen statt eines Nebensatzes zu sich nimmt. Elliptisch auftretend, berührt sie sich mit adverbialen Satzbestimmungen.

Write to him *(I will subscribe)* gentle adieus and greetings (SHAKSP., Ant. a. Cleop. 4, 5.). I am grieved for you, That any chance of mine should thus defeat Your *(I must needs say)* most deserving travails (B. JONS., Foxe 5, 1.). You have a gift, sir, *(thank your education)* Will never let you want (ib.). Sir, tho' *(I thank God for it)* I do hate Perfectly all this town, yet etc. (DONNE, Sat. 2, 1.). A female servant, who, with my wife *(she had heard the sudden cries of my patient)* instantly made her appearance (WARREN, Diary 2, 5.). As good luck would have it *(Tom always said he had great good luck)* the assistant chanced that very afternoon to be on duty by himself (DICKENS, M. Chuzzlew. 1, 5.). The friend *(it was a woman)* sobbed (LEWES, G. II. 241.). In the temper of Bacon, — *we speak of Bacon the philosopher, not of Bacon the lawyer and politician,* — there was a singular union of audacity and sobriety (MACAUL., Essays III. 133.). The following pages will, *it is hoped,* furnish evidence for such a judgment (I. 4.). The sympathies of a Protestant, *it is true,* will naturally be on the side of the Albigensians (MACAUL., H. of E. I. 44.). — The Gaelic or Irish bards, *we are also aware,* occasionally strolled into the Lowlands (SCOTT, Minstr. I. 31.). The position held by the corps of dragoons, *we have already said,* was a favourite place of halting with their commander (COOP., Spy 16.). In den letzten Fällen kann der parenthetische Satz als der Hauptsatz angesehen werden, zu welchem sich der unterbrochene als das logische Subjekt oder Objekt verhält.

Dies ist immer der Fall bei dem wörtlich angeführten Inhalte einer Rede oder eines Gedankens, in welche ein Hauptsatz mit einem Prädikatsverb des Aussagens oder Denkens, zum Theil in invertirter Satzform, eingeschoben wird, welcher ausserdem auch an das Ende treten kann, so dass hier keine Parenthese der oben aufgeführten Art statt hat.

„My son, my son!" *he cried,* „they have murdered him." (BULW., Rienzi 5, 3.) „Oh, I approve of nothing in the world," *He answered,* „not of you, still less of me, Nor even of Romney." (E. BROWNING, A. Leigh p. 138.) „I took the oath of office," *he writes in his journal of March 21, 1849;* „signed my name; and delivered my Address." (TREVELYAN, Life a. Lett. of Macaul. IV. 19.) — For who, *say they,* doth hear? (Ps. 59, 7.) „The vile old person", *said the eldest of the old maids,* „to take away so good a man's character." (BULW., Maltr. 4, 5.) „O God! O God!" *cried Alice, in agony;* „what shall I do?" (4, 6.) — Vgl. „What's that to you?" *said I.* „It is to me" *says he* (FR. GENTLEMAN, Tobacconist 2, 1.). „A very unpleasant line of character, I should think?" *said Nicholas* (DICKENS, Nickleby 2, 17.). „She has left me to come off as I may," *thought Wayland* (SCOTT, Kenilw. 20.).

Altengl. He sende aboute ys messageres . . forte wyte, How mony schiren weren in eche lond, & townes in eche schire, And how mony men in eche

toun, *(he was a gret sire)* And þat ech mon paide a peny (R. of Gl. p. 60.). A quoynte maistre of þe Saxones *(Eope was ys name)* To Passence wende anon (p. 150.). My lord your fader *(God his soule blesse)* And youre moder.. Han in my hous been (Chauc., C. T. 16781.). Ær ich hider uore, *nis hit nawhit ʒære,* Octaues ure king i Lundene heold his husting (Laȝam. II. 56.). Wid innen ane ȝere, *nes þer first na mare,* iwrad þe king Gracien gumene forcudest (II. 86.). Ȝho wass swinncful, *witt tu wel,* Inn alle gode dedess (Orm 2621.).

Ags. Cvædon him men tô . . „Hvät þät is vundor, brôđer Dryhthelm" — *väs þät þäs veres nama* — „Þât þu svâ micle rêdnesse cŷles ænige rihte âræfnan miht." (Beda 5, 13.) Vit þät gecvædon cniht-vesende and gebeótedon — *væron begen þâ git on geógođfeore* — þät vit on gârsecg ût aldrum nêđdon (Beov. 535. Grein.). Gang þâ äfter flôre fyrdvyrđe man mid his handscâle — *healvudu dynede* — þät he þone vîsan vordum nægde freán Ingvina (1316. id.). So tritt oft zwischen Haupt- und Nebensatz in der Poesie die Parenthese ein. — Sege nu, *ic þe bidde,* þät þu mîn svuster sig (Gen. 12, 13.). For þam þe ne mäg se unmaga þam magan, *ve viton,* ful georne gelîce byrđene âhebban (Legg. Cnut. I. B. 66.).

Die parenthetisch erscheinende Einschiebung des Satzes mit dem Verb des Aussagens etc. in die wörtlich angeführte Rede ist seit alter Zeit, neben anderen Stellungen dieses Satzes, gebräuchlich: Altengl. „Þe prynce," *he seide,* „oþer kyng nys to preyse noȝt." (R. of Gl. p. 57.) „Oure bileue," *quoþ þis oþer,* „in þe hye Godes ys ydo." (p. 112.) „Sonne", *said scho,* „neuer more trowe ȝe traytours tale." (Langt. p. 269.) „Certeyn, felawe," *quath the frere,* „withouten any fayle" etc. (P. Ploughm., Creed 203.). Ags. Hväđer þu nu vene, *ongan se vîsdôm eft spelligan,* þät þäs cyninges gefêrræden . . mæge ænigne mon gedôn veligne . .? (Boeth. 29.) Beatus vir etc. þät ys on englisc: Eádig man biđ, *cvǽđ he,* se þe hêr on vorulde manigfealdlîce gesvincnysse and earfođnysse dreóged (S. Guthlac 2.).

Das gegenwärtig noch in niederer Redweise oft pleonastisch gebrauchte *quotha* beruht auf dem früher hier und da überflüssig hinzugefügten *quoth (he, she):* Altengl. The womman *answerde,* of the fruyt, *quod she,* of the trees in Paradys we feede us (Chauc., C. T. p. 191. I.). Of which that David *saith,* I say, *quod David,* I purposid fermely to shryve me (190. II.). Vgl. ags. *Andsvarode* he bilevitlîce, forþon he väs bilevitre gleávnesse and gemetfästre gecynde man, *cväđ he,* „cealdran ic geseah." (Beda 5, 13.)

4. Der Umfang eines Satzgefüges wird durch den Inhalt bestimmt, welchen der Redende in dem Gesammtbilde einer in sich geschlossenen Satzreihe darstellen will. Er hat theils an dem Stoffe, theils an der Uebersichtlichkeit und Klarheit der Gedanken in ihrer Verkettung sein Mass.

a) Die einfachste Form des Satzgefüges besteht in der Verknüpfung eines Hauptsatzes mit einem Nebensatze.

b) Ein Hauptsatz kann aber auch in Verbindung mit mehreren Nebensätzen auftreten.

α. Die Nebensätze können in dieser Verbindung gleichstufig und einander beigeordnet sein, wobei sie vollständig oder in der Zusammenziehung verkürzt erscheinen: The Lord shall send

upon thee cursing . . *until thou be destroyed and until thou perish quickly* (DEUTER. 28, 20.). It seems natural *that they should have been friendly to each other, and that they should have lived as one people under the same government* (SCOTT, Tales of a Grandf. 1.). Parties on Parties find *that they cannot work together, cannot exist together* (CARL., Fr. Revol. 3, 3, 1.). In his old age Diogenes was taken captive by pirates *who carried him to Crete and exposed him for sale, as a slave* (LEWES, H. of Philos. II. 23.). We miss, too, those hideous forms *which make so striking a part of the description of Bunyan, and which Salvator Rosa would have loved to draw* (MACAUL., Essays II. 2.).

Die Zusammenziehung gleichartiger Nebensätze und die Nichtwiederholung des Fügewortes neben einem Bindeworte bei anderweitiger Vollständigkeit des Satzes ist hergebracht, obwohl nicht nothwendig.

Altengl. He sywede myd þe Brytones vp þe Romaynes so faste *þat vr kyng him louede & ys herte al up hym caste* (R. OF GL. p. 63.). Therefore somme men seyn, *that he deyed noughte, but that he restethe there til the day of doom* (MAUNDEV. p. 22.). Therfore it semethe wel, *that theise hilles passen the clowdes, and joynen the pure eyr* (p. 17.). Now pray I yow alle *that heren this litel tretis or reden it* (CHAUC., C. T. p. 211. II.). Speke we of Arðure æðelest kinge *þa þe he bisoht hæfde his peines sele, and ælc wes ham iuare* (LAȜAM. III. 7.).

Ags. Hî þâ . . sædon, *þät he on êfnunge gevite, and þät his lîc læge on flôra ealle þâ niht ôð hancrêd* (WRIGHT A. HALLIW., I. 277.). For mînum þingum þu geheólde þâs välreóvnesse, *þät ic þurh þe gevurðe vädla and þearfa, and þät se välreóva cyngc me þŷ eáðe fordôn mihte* (APOLLON. OF T. p. 11.). Þâs gifu sealde seó ceastervaru on Tharsum Apollonio þam Tiriscan, *forþam þe he folc of hungre âlêsde, and heora ceastre gestaðolode* (p. 10.). Hyge väs oncyrred, *þät hie ne murndon äfter mandreáme . . ac hie hêg and gärs for meteleáste mêðe gedrêhte* (ANDR. 36.).

β. Oder sie sind nicht gleichstufig, sondern sie stehen zu einander im Verhältnisse der Unterordnung. In Beziehung auf den ihm untergeordneten Nebensatz wird daher ein Nebensatz zum relativen Hauptsatze, welchem der Träger des ganzen Satzgefüges als absoluter Hauptsatz übergeordnet ist. Die Abstufung der Sätze kann noch weiter gehen, so dass dem relativen Hauptsatze ein relativer Hauptsatz zweiter Ordnung beigegeben ist. Weitere Abstufungen machen jedoch die Rede schleppend und stören, besonders wenn sie gleichartig sind, leicht die Uebersicht des ganzen Gefüges.

We are no tyrant, but a Christian king, *Unto whose grace our passion is as subject, As are our wretches fetter'd in our prisons* (SHAKSP., Henry V. 1, 2.). Sooner may a cheap whore, *who hath been worn out by as many several men in sin As are black feathers or musk-colour'd hose*, Name her child's right true father 'mongst all those (DONNE, Sat. 1, 53.). The

very insects *as they sipped the dew that gemmed the tender grass of the meadows*, joined in the joyous epithalamium (Irving, H. of N. Y. 2, 4.). This is an eminently beautiful and splendid edition *which well deserves all that the printer and the engraver can do for it* (Macaul., Essays II. 1.). *When they came to countries where the inhabitants were cowardly;* they took possession of the land (Scott, Tales of a Grandf. 2.).

I *that am curtail'd thus of fair proportion* .. *And that so lamely and unfashionable, That dogs bark at me*, **as I halt by them;** Why I, in this weak piping time of peace Have no delight to pass away the time etc. (Shaksp., Rich. III. 1, 1.). This is especially suitable *when the scene is laid during the old days of merry England, when the guests were in some sort not merely the inmates, but the messmates and temporary companions of mine Host*, **who was usually a personage of privileged freedom** etc. (Scott, Kenilw. 1.).

Altengl. At 140 paas, is a depe cave . . *where seynt Petre hidde him, whanne he had forsaken oure Lord* (Maundev. p. 92.). He is þat soðe liht, *þe lihteð alle men, þe on þis woreld cumeð* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 128.). & swar muchelne oað *þat nolde he þonne faren ar his feo[n]den feie weore* (Laȝam. I. 13.). — But there ben manye mo, *that will not, that men knowen*, **that thei ben Cristene** (Maundev. p. 239.). *If that a wyf couthe kepe hir al chast, bi licence of hir housebonde, so that sche geve non occasioun* **that he agilt,** it were to hir a gret merit (Chauc., C. T. p. 207. II.).

Ags. Ic . . eóv cýðe *þät ic gelífe þät ge villan beón gemindige þissere fremfulnesse* (Apollon. of T. p. 9.). Paulus . . âvrât be hym sylfum *þät he være gelæd up tô heofonum ôððät he becom tô þære þriddan heofonan* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 276.). — Þâ vidervinnan cvædon *þät hit unrihtlíc være, þät se man* **þe unriht geþafode** *sceolde bûtan vîte tô reste faran* (I. 277.).

γ) Endlich können die demselben Hauptsatze untergeordneten Nebensätze zu einander weder im Verhältnisse der Beiordnung noch der Unterordnung stehen, sondern sich grammatisch gleichgültig gegen einander verhalten: Shine out, fair sun, *till I have bought a glass, That I may see my shadow* as I pass (Shaksp., Rich. III. 1, 2.). *When he returned home*, he found his son and daughter far more despondent even *than he had left them* (Warren, Now a. Then 2.).

Altengl. *Whan thei fynde the flessche fatte*, than thei seyn, *that it is wel don*, to senden him sone to Paradys (Maundev. p. 202.). *Þan þe sa-farinde men seð þe sa-sterre*, hie wuten sone *wuderward hie sullen wei holden, for þat þe storres liht is hem god tacðen* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 128.). *Ȝif ȝe me readeð*, ich hine wille freoien, *ȝif he me ȝefeð gersume* (Laȝam. I. 38.). Ags. *Mid þý he þær dagas vunode* þâ gelamp hit *þät he sum gevrit âvrât on cartan* (S. Guthlac 11.).

Die gegen einander grammatisch gleichgültigen Sätze schliessen sich entweder näher an verschiedene Bestimmungen des Hauptsatzes an, oder sie bestimmen denselben überhaupt nach verschiedenartigen Rücksichten.

c) Mehrere Hauptsätze können einem oder mehreren Nebensätzen übergeordnet sein, d. h. der Nebensatz kann zugleich in Abhängigkeit von mehreren Hauptsätzen stehen: „I will speak lower.“ — „*I pray you and beseech you*, that you will.“ (SHAKSP., Henry V. 4, 1.) *Girondins have moved*, *Buzot moved long ago. from principle and also from jesuitism*, that the whole race of Bourbons should be marched forth from the soil of France (CARL., Fr. Revol. 3, 3, 3.).

Altengl. *I holde and believe*, that God, which that is ful of justice and of rightwisnesse, hath suffred this to betyde, by juste cause resonable (CHAUC., C. T. p. 159. I.). Þa þæ ærnde wes iseid, *þæ kaisere wes ful særi mon*, *& astured weoren Romweren alle* (LAȜAM. III. 3.). Ags. *Ic forþam halsige and bidde þone gelæredan and þone geleáffullan*, gif he hêr hvylc hleaterlîc vord onfinde, þät he þät ûs ne vîte (S. GUTHLAC, Prol.).

Beziehungswörter im Hauptsatze und im Nebensatze.

Das grammatische Verhältniss und die Beziehung, welche zwischen dem Hauptsatze und dem Nebensatze statt hat, wird im Wesentlichen durch die Fügewörter bezeichnet, welche man als dem Nebensatze angehörend betrachten kann, obwohl dies ursprünglich nicht auf alle diese Wörter anwendbar ist. In formelhaften Zusammenstellungen wie *so that*, *so as* u. dgl. m. unterscheidet man leicht den eigentlich zum Hauptsatze gehörigen ersten Bestandtheil von dem zum Nebensatze gehörigen zweiten. Wie in den eben bezeichneten Fällen, haben Nebensätze verschiedener Art, obwohl nicht nothwendig, ein Korrelat im Hauptsatze, so dass die gegenseitige Beziehung der Sätze an beiden zugleich anschaulich gemacht wird.

Wenn Korrelate dieser Art sich zum Theil als überflüssig erweisen und nur noch rhetorischen Zwecken dienen, so scheint dagegen dem Nebensatze das Fügewort unentbehrlich. Gleichwohl finden wir, dass auch dieser Exponent der Beziehung der Sätze in vielen Fällen wegfallen kann, wie dass in anderen das eigentlich dem Hauptsatze angehörige Beziehungswort allein die Vermittlung des grammatischen Verhältnisses übernimmt.

A. Wir betrachten zuvörderst die Korrelate des Nebensatzes im Hauptsatze, oder diejenigen Wörter, welche, vorwärts deutend oder zurück bezogen, das grammatische Verhältniss des Nebensatzes zum Hauptsatze und das zum Nebensatze entwickelte Satzglied erkennen lassen, sowie diejenigen, welche überhaupt dies Verhältniss in Erinnerung bringen. Die meisten dieser Wörter sind an sich demonstrativer Natur und ursprünglich die Beziehungswörter für relative Redetheile.

1. Zu diesen Korrelaten dürfen hier das neutrale Fürwort **it** sowie die demonstrativen **this** und **that** gerechnet werden, welche namentlich auf Substantivsätze hindeuten und damit zu Verdoppelungen eines als Subjekt oder Objekt zu fassenden Nebensatzes werden; s. II. 23. ff.

2. Dahin gehören auch demonstrative Adverbia, wie **there**, **thence**, **thither**, **then**, **therefore**, welche gewöhnlich auf relative Adverbien im Nebensatze Bezug haben, die als Fügewörter eintreten.

So stehen Adverbia in Bezug auf Sätze der Ortsbestimmung: *Where* the bee sucks, *there* suck I (Shaksp., Temp. 5, 1.). *Where* nature deviates from that law, and stumbles Out of her limits, *there* all science errs (Coler., Wallenst. 1, 9.). *Whither* he goes, *thither* let me go (Shaksp., Rich. II. 5, 1.);

auf Temporalsätze bezieht sich *then: When* night Darkens the streets, *then* wander forth the sons Of Belial (Milt., P. L. 1, 500.). *When* my father and my mother forsake me, *then* the Lord will take me up (Ps. 27, 10.). No! *when* that heart shall cease to beat, And *when* that breath at length is free; *Then*, Rosa, soul to soul we'll meet (T. Moore p. 62.);

auch auf Konditionalsätze wird *then* bezogen: So that *if* a man can number the dust of the earth, *then* shall thy seed also be numbered (Gen. 13, 16.). *If* I speak false, *then* may my father perish (Shelley, Cyclops IV. 288.);

auf Kausalsätze kann *therefore* weisen: Man is made great or little by his own will; *Because* I am true to mine, *therefore* he dies (Coler., Wallenst. 3, 8.).

In allen diesen Fällen dient die demonstrative Partikel zur nachdrücklichen Hinweisung, und wir finden sie selbst wiederholt: How? *then when* all Lay in the far-off distance, *when* the road Stretch'd out before thine eyes interminably, *Then* hadst thou courage and resolve (Coler., Picc. 4, 7.).

Dieser an sich natürliche Gebrauch von Korrelaten im Haupt- und Nebensatze ist in der ältesten Sprache weiter verbreitet, entbehrt dort aber auch vielfach des Nachdrucks, den die minder übliche Anwendung ihm zu geben geeignet ist.

Im Altengl. ist bei Sätzen der Ortsbestimmung die Gegenüberstellung von *there (there as) . . there* und *where (where as) . . there* oft üblich. Die alten Korrelate *there . . there* entsprechen sowohl dem lat. *ibi . . ubi* als *ubi . . ibi: Ther as* wrathe and wranglynge is, *Ther* wynne thei silver; Ac *where* is lore and leautee, Thei wol noght come *there* (P. Ploughm. 1245.). And *there* he loggith anon, *Ther* Darie hadde beon erst apon (Alis. 4098.). Ffor *ther* he is, *ther* wold he be (Cov. Myst. p. 323.). *Hwar ase* eni of þeos was, oþer is, *þer* was oder is þe kundel . . of þe attri neddre of onde (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 67.). Früher findet man *þær þær; þær . . þær* und *þær þær . . þær; whær summ . . þær:* Sallt iss swiþe god *þær þær* itt tobelimmpeþþ (Orm 1656.). Forr *þær þær* ure Laferrd Crist Wass borenn her to manne, *þær* brohhte ȝho þe wasstme forþ etc. (1935. cf. 1931.). *Whær summ* we

findenn . . Wel birrþ uss lokenn *þær* etc. (1827.). Diesen entsprechen Korrelate im Ags.: *Þær* þät gemynd bið, *þær* bið þät andgyt and se vylla (Thorpe, Anal. p. 65.). *Þær* þîn gold-hord ys, *þær* is þîn heorte (Math. 6, 21.). *Svâ hvar svâ* Israhêlita bearn væron, *þær* väs leóht (Exod. 10, 23.).

Bei Temporalsätzen steht im Altengl. häufig *whanne (whan)* . . *thanne (thenne, than)* für das ältere *þenne* . . *þenne*, ags. *þonne* . . *þonne* (þänne . . þänne): For *wanne* he his lif alre beste trowen *þenne* sal he letin lif his ogene (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 175.). *Whan* Antoyn his resons to þe kyng saia þus, *þan* spak þe barons, Sir kyng listen tille vs (Langt. p. 257.). *Whan the* sonne is in the signe of Virgo, *thanne* begynnethe the ryvere for to wane (Maundev. p. 44.). *Ðanne* we of wenden *ðanne* is ure winter (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 215.). *Thenne when* he sye no nother won, To dethe he lette them *thenne* gon (Halliw., Freemas. 527.). *Þenne* þat uul [sc. nap] beoð icumen, *þenne* cusseoð heo þreoien (Laȝam. II. 175.). *Whan sva* cumeð neoðe . . *þenne* mæi ich suggen hu hit seoððen scal iwurðen (II. 294.). Ags. *Þonne* se sunu vyxð, *þonne* ealdað se fäder (Thorpe, Anal. p. 61.). *Þonne* hit dagian volde, *þonne* tôglâd hit (Sax. Chr. 979.).

Wie diese Gegenüberstellung, so ist auch die von *þâ* . . *þâ* und *þâ þâ* . . *þâ* dem Ags. geläufig, wie sich überhaupt *þâ* auch anderen Zeitpartikeln gegenüber im Hauptsatze findet. Dies auch noch später: *Þa* þis folc isomed wes . . *þa* sette [leg. lette] þe kaisere arimen al þæne here (Laȝam. III. 6.). *Þa þa* he wes ald mon, *þa* com him ufel on (II. 385.). *Þa þe* he wes wel ald mon, *þa* com him uuel on (II. 50.). Ags. *Þâ* þät gafol gelæst väs . . *þâ* tôfêrde se here vîde (Sax. Chr. 1012.). And *þâ þâ* he slêp *þâ* genam he ân ribb of his sîdan (Gen. 2, 21.). *Mid þam þe* his geferan þâs vord gehŷrdon, *þâ* væron hî svîðe vundriende (S. Guthlac 2.). *Mid þŷ* he þâ unmanige dagas þær väs, *þâ* geondsceavode he þâ þing þe tô þære stove belumpon (3.).

So werden auch andere Zeitpartikeln parallelisirt, wie *ær* . . *ær*, *siððan* . . *siððan*, *þâ hvîle þe* . . *þâ hvîle*, wovon die spätere Sprache zum Theil noch Beispiele bietet: Altengl. Myn dede *ere* shuld I dyght *Or* it were so (Town. M. p. 131.). Forr *ær* þeȝȝ wolldenn þolenn dæþ . . *Ær þann* þeȝȝ wolldenn gilltenn ohht (Orm 6316.). Ags. *Ær* hî sind gebundene *ær* hî beón geborene (A.-S. Homil. II. 252.). *Syððan* hit tô þam ârîse, þät ângyld, *siððan* sŷ þät vite hundtvelftig scill. (Legg. Ælfr. B. 9.). Cirus . . *þâ hvîle þe* Sabîne and Rômâne vunnon on þam vestdæle, *þâ hvîle* vann he ægðer ge on Scyððige ge on Indie (Oros. b. Ettm. 7, 13.).

Auf den Konditionalsatz kann *thanne*, *thenne* seit frühester Zeit im Hauptsatze hinweisen: Altengl. *Ef* it so belimpit lo[þ]e þat ge wurþen, *þanne* wot þi fend þad her wiste þi frend (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 179.). Ac *gif* þu havist a frend to day and to moreuin drivist him auei, *þenne* bes þu one al so þu her were; and *þanne* is þi fe forloren and þi frend bothen (I. 181.). Ags. *Gif* ic sôð spräce *þonne* sceal Davides dôhtor sveltan stânum âstyrfed (Cod. Exon. 12, 24.). *Gif* ic ænegum þegne þeóden mâðmas geâra forgeâfe . . *þonne* he me nâ on leófran tîd leánum ne meahte mîne gife gyldan (Cædm. 407; b. Grein 409.). *Þeáh* þu þonne sêce his stove *þonne* ne findst þu hŷ (Ps. 36, 10.).

Auch bei anderen Nebensätzen mit relativen Fürwörtern oder Partikeln, welche an konditionale Bedeutung anstreifen oder in dieselbe übergehen, wird im Hauptsatze *þonne* verwendet: *Se þe ville* eard rihtlîce clænsian and unriht

âlecgan and rihtvŷsnesse lufian, *þonne* môt he georne þillîces styran and þillîc âscûnian (Legg. Cnut. I. B. 7.). *Svâ hvâ svâ* mid fullan villan his môd vent tô þâm yflum, þe he ær forlêt, and hî þonne fullfremeđ . . *þonne* forlŷst he eall his ærran gôd (Boeth. 35, 6.). Ac *þær þær* hî gôde beóđ, *þonne* beóđ hî þurh þäs gôdan mannes gôd gôde, þe him gôd mid vyrcđ (16.).

Auf Kausalsätze verschiedener Art wird früher im Hauptsatze durch das dem *therefore* entsprechende *for thi* Bezug genommen: Altengl. *Sen* it is his wille . . *For thi* I red thi sorowe thou slake (Town. M. p. 224.). *Forrþi* seȝȝde Gabriæl þu shallt an sune streonenn, *For þatt* hiss sune shollde ben Biginning off þatt blisse (Orm 703.). Im Ags. entsprechen einander *for þam (þŷ)* . . *for þam:* And *for þam* man nemde þâ stove Babel, *for þam* þær væron tôdælede ealle spräca (Gen. 11, 9.). Nu häfđ heó (sc. seó sâvl) *for þŷ* Godes anlîcnysse on hyre *for þam þe* heó häfđ þreó þing on hyre untôdæledlîce vyrcende (Thorpe, Anal. p. 65.).

3. Adversative Partikeln, welche im Verhältnisse der Beiordnung auftreten, wie **yet**, **still**, **nevertheless** etc., sind seit langer Zeit neben Koncessivsätzen im Hauptsatze statt älterer korrelativer Partikeln gebraucht worden. In jüngerer Zeit erscheinen hier besonders *yet* und *still.*

Tho' women first were made for men, *Yet* men were made for them agen (Butl., Hud., The Lady's Answ. 239.). *Though* my hopes may have fail'd, *yet* they are not forgot; *Though* cold is my heart, *still* it lingers with you (Byr. p. 305.) But *although* Edward eagerly carried the gun for one season, *yet* when practice had given him some dexterity, the pastime ceased to afford him amusement (Scott, Waverl. 4.). *Howe'er* my tongue thy softness wounds, *Yet* I must prove all true to thee (Byr., Bride 2, 17.). But *although* the victory over Barnaby Bracegirdle . . procured me an enforced respect, *still* the Domine's goodwill towards me was the occasion of a settled hostility (Marryat, J. Faithf. 1, 4.) etc.

Im Altengl. treffen wir besonders *yet*, *natheles* (auch *yet natheles*), *never the lasse: Though* we killen the cat, *Yet* sholde ther come another (P. Ploughm. 367.). *Though* he were strong, *yit* was sche strenger (Chauc., C. T. 16007.). For *alle thoughe* it were so, that he was not cristned, *ȝet* he lovede Cristene men (Maundev. p. 84.). And *alle be it* that men fynden gode dyamandes in Ynde, *ȝit natheles* men fynden hem more comounly upon the roches in the see (p. 158.). *They that* hyt be so . . *nevere the lasse* thay turne alle untylle an ende (p. 128.).

Früher korrespondiren *þoh (þat)* . . *þoh:* Forr *þohh þatt* ȝho wass haliȝ wif, *þohh* wass ȝho miccle lahre þann ure laffdiȝ Marȝe wass (Orm 2663.); auch: Annd *tohh swa þehh þohh* all follc neh All haffde Godd forlætenn, *þohh* ræh himm off hiss hanndewerrc (18879.); s. S. 398.

Ags. Ac *peáh* þu nu fier sîe þonne þu være, ne eart þu *peáh* ealles of þam earde âdrifen (Boeth. 5, 1.). *Þeáh* hî gesibsumlîce hvîlum viđ me sprecen, hŷ þenceađ *peáh* svîđe fâcenlîce (Ps. 34, 20.).

4. Als Korrelate kommen im Hauptsatze **so** und verwandte Begriffe vor, welche bei den einzelnen Nebensätzen zu betrachten sind.

5. Ueber die Korrelate des Adjektivsatzes sehe man das Nähere bei der Erörterung dieses Nebensatzes.

B. Die formell den Nebensatz als solchen charakterisirenden Glieder des Satzgefüges, die Fügewörter, deren Verwendung bei den verschiedenen Klassen der Nebensätze in Betracht gezogen wird, lassen nicht schlechthin die bestimmte logische Beziehung der Sätze erkennen. Dieselben Fügewörter können daher in verschiedenartigen Nebensätzen auftreten. Dies beruht auf der Uebertragung derselben aus einer Begriffssphäre auf die andere, welche in dem gegebenen Falle aus dem Zusammenhange der Gedankenreihe zu erkennen ist.

1. Von besonderer Wichtigkeit ist aber die Erörterung der Partikel **that** zunächst in den Verbindungen, welche sie mit anderen Partikeln eingegangen ist und aus denen sie in der modernen Sprache grösstentheils scheidet, wenngleich sie in manchen Verbindungen zulässig, in einigen nothwendig geblieben ist.

Diese Konjunktion ist nichts anderes als das ursprünglich demonstrative neutrale Fürwort *þät*, welches in relative Bedeutung übergegangen und theils für sich als Beziehungswort verbindend wirkt, theils im Anschlusse an Präpositionen und Adverbien etc. diesen eine satzverbindende Kraft giebt, oder deren konjunktionale Natur unterstützt. Gleich dem gr. ὅτι, lat. *quod*, fr. sp. pg. *que*, it. *che*, kann *that* als Satz-Relativ bezeichnet werden. Das engl. *that* ersetzte zunächst im Nebensatze die ags. Satzpartikel *þät*, ahd. mhd. *daz*, goth. *þatei*, mit dem relativ wirkenden *ei* zusammengesetzt, wo sie für sich die Partikel des Nebensatzes, nicht bloss einem Nominativ und Akkusativ, sondern auch anderen Kasus entsprechend, ausmachte. Dann trat es auch an die Stelle jedes mit Partikeln, insbesondere mit Präpositionen verbundenen Kasus desselben Fürwortes, dem die relative Partikel *þe* beigegeben zu werden pflegte, wie bisweilen dem *þät* in *þätte*, — *for þam þe, viđ þam þe, ær þam þe, äfter þam þe, tô þam þe, for þŷ þe,* — ersetzte auch das einfache *þe* in *þâ þe*, *þeáh þe*, und wurde zuletzt auf alle Fügewörter übertragen, welche im Ags. weder eine Verbindung mit einem Kasus von *þät* noch mit *þe* eingingen. Uebrigens verbindet sich nicht bloss *þät* statt *þe* mit dem vorangehenden Fürworte, wie in *for þŷ þät*, *þurh þät þät* etc. (woher im älteren Englischen die Verdoppelung *þatt tatt)*, sondern wir begegnen auch dem Wechsel von *þät* und *þe* unmittelbar nach der Präposition, wie in *ôđ þät* und *ôđ þe*. Auch hierdurch mochte die gleichmässige Verwendung des *that* statt der verschiedenen Kasus unterstützt werden. Dem Altfranzösischen mit seinen zusammengesetzten Partikeln *com que*, *combien que*, *dementres que*, *manes que*, *deci que*, *si la que*, *tantost que* u. a. darf man einigen Einfluss auf den altenglischen Gebrauch des *that* zuschreiben, welcher übrigens an sich erklärlich ist und weiter ausgedehnt ward als der von *que*. Wie frühe übrigens *that*,

auch wo ein ursprüngliches Satz-Relativ zu Grunde lag, abgeworfen werden konnte, lehren die bei der Erörterung der einzelnen Nebensätze gegebenen Beispiele.

Die Verwendung von *that* in Verbindung mit Partikeln hat sich fortschreitend im Neuenglischen vermindert.

a) Zunächst sind die als Präpositionen überkommenen und in die präpositionale Verwendung übergegangenen Partikeln mit folgendem *that* zu bemerken, welches sich in gewissem Masse bis ins Neuenglische zieht, obgleich nur in einigen Fällen unerlässlich.

after that. *After that* things are set in order here, We'll follow them (SHAKSP., I Henry VI. 2, 2.). Then the word of the Lord came to Jeremiah, *after that* the king had burned the roll (JEREM. 36, 27 ff. 34, 8. GEN. 13, 14. EXOD. 7, 25. ACTS 1, 2.).

Altengl. At þe laste dyede Brut, þo al þis was ydo, *Aftur þat* he com to Engelond in þo four & twentiþe ȝer (R. OF GL. p. 23. cf. 47. 142.). Now *aftre that* men han visited tho holy places, thanne will thei turnen toward Jerusalem (MAUNDEV. p. 63. cf. 67. 70. 92. 122. 245.). That men don deedly synne *after that* they have receyved baptisme (CHAUC., C. T. p. 185. II.). Forrlurenn þeȝȝre steorrne *Affterr þatt* teȝȝ hemm turrndenn ut Off þeȝȝre rihhte weȝȝe (ORM 6581.). Þatt mannkinn for till helle All *affterr þatt tatt* Adam for (ib. Intr. 49.). Ags. *Äfter þam þe* Moises vrât þisse æ gebodu and þâ gefilde, he bebeád Levies kynne (DEUTER. 31, 22.).

before that. Then take my soul; my body, soul, and all, *Before that* England give the French the foil (SHAKSP., I Henry VI. 5, 3. cf. 4, 4.).

Altengl. *Bifore þat* Abraham was made, I am (WYCL., Joh. 8, 58.). This cytee founded Helizeus Damascus . . *before that* Ysaac was born (MAUNDEV. p. 123.). That thei told me, *before that* I wente toward Ynde (p. 224.). Þatt Drihhtin wass ful cweme . . *Biforenn þatt* te Laferrd Crist Wass borenn her to manne (ORM 965. cf. 6380. 12624. 12632.). Im Ags. ist hier *ær þam þe*, *ær þe*, *ær þŷ*, *ær* etc. gebräuchlich.

ere that. *Ere that* we will suffer such a prince . . To be disgraced by an inkhorn mate, We, and our wives, and children, all will fight (SHAKSP., I Henry VI. 3, 1.). *Ere that* the world confuses me with those Poor wretches . . This age and after ages speak my name With hate and dread (COLER., Picc. 4, 7.).

In der älteren Sprache begegnet neben *that* nach *er*, *or* auch *than*, *thanne*, welches auf die ags. neben *þam* gebräuchlichen Formen *þan*, *þon* zurückweist: Altengl. Schryff and hosel thou grant me bo, *ȝer that* y schall hennus go (HALLIW., Freemas. 647.). *Or that* we myghte come ther, Men off rycheste kynne wer slawe (RICH. C. DE L. 3620.). This kyng seythe every day devoutly 300 preyeres to his God, *or that* he ete (MAUNDEV. p. 197. cf. CHAUC., C. T. 36. 3630.). *Or that* this might [leg. night] be gone Alone wille ye leyf me (TOWN. M. p. 181. cf. 183.). — [Take] thou horsmen and vyttayle *Er thanne* thou the toun asayle (RICH. C. DE L. 4099. cf. 4243.). I have enterly desyryd to kepe my mawnde Among ȝow *er than*

I suffre my passyon (Cov. Myst. p. 271.). He þatt wass full off Haliȝ Gast *Ær þann* he borenn wære (Orm 813. cf. 1965. 6318. 8111 etc.). Ags. And ic þe bletsige *ær þam þe* ic svelte (Gen. 27, 4.). For þan þe ic nân þing ne dô *ær þon þe* þu þyder cume (19, 22.). Mynte, þät he gedælde *ær þon* däg cvôme . . ânra gehvylces lîf vid lîce (Beov. 1466.).

till that. Following . . *Till that* to the sea-coast at length she her addrest (Spens., F. Qu. 3, 4, 6. cf. 3, 4, 11.). O, fly to Scotland *Till that* the nobles, and the armed commons, Have of their puissance made a little taste (Shaksp., II Henry IV. 2, 3. cf. 4, 4.).

Altengl. Up he ted *till ðat* he de hevene sed (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 210.). Na word þan sal þe quether sune, *Til þat* þai be alle fallen dune (Anticr. 498.). But Loveday ȝet schul they make none, *Tyl that* the werke day be clene agone (Halliw., Freemas. 313.). Wente forth . . *Til that* he cam to Tolomew (Alis. 7777.). Moste non out off Acres toun, *Tyl that* payde wer her raunsoun (Rich. C. de L. 3309. cf. Maundev. p. 114. 189. 267. Chauc., C. T. 3655. 15617. 15704.). Fra þatt Adam wass . . Anan *till þatt* itt cumenn wass Till Cristess dæþ o rode (Orm, Intr. 3.). Annd swa þeȝȝ leddenn heore lif *Till þatt* teȝȝ wærenn alde (Orm 125. cf. 9147.).

Daneben stand *to that:* That ye lyg stone stylle *to that* I have doyn (Town. M. p. 105.), welches dem ags. *tô þon þät* entspricht: Näs þâ long *tô þon þät* þâ hilt-latan holt ofgeâfon (Beov. 5683.). Es ist dem ags. *ôð þät* analog: Hig vunodon þær . . *ôð þät* hig gehælede vurdon (Jos. 5, 8.).

since that. Though all that I can do, is nothing worth, *Since that* my penitence comes after all, Imploring pardon (Shaksp., Henry V. 4, 1.). How else! *since that* the heart's unbiassed instinct Impell'd me to the daring deed (Coler., Picc. 4, 4.).

Altengl. Ywis, me n'as neuer so wo, *Seththen that* y was born (Am. a. Amil. 1070. cf. 374.). It is fulle longe *sithe that* ony man durste neyhe to the tour (Maundev. p. 40. cf. 114. 146. Alis. 5513. Rich. C. de L. 821. Ipomyd. 207.). As many a yeer it is passed henne, *Syn that* my tappe of life bygan to renne (Chauc., C. T. 3887.). Ein entsprechendes *siððan þät* bietet schon das Ags., wo *siððan* noch nicht den Charakter einer Präposition hat: Þâ fôr mid him and äfter him svâ micel folc svâ næfre ær ne dide *siððan þät* se firste fare väs (Sax. Chr. 1128.).

Im Gegensatze zu *to that* steht auch *from, fro that:* Altengl. Þis was þre þousant and foure score and þre ȝer *From þat* þo world was first mad (R. of Gl. p. 20.). *Fro that* begynnes the gospelle, Tyll the messe be sungge (Rich. C. de L. 213.). All mannkinn, *fra þatt* Adam wass . . wrohht (Orm, Intr. 1.). Aȝȝ *fra þatt* forrlet (Orm 355. cf. 1274. 5833. 9146 etc.).

for that begegnet im Neuengl. oft: O, spare me not, my brother Edward's son, *For that* I was his father Edward's son (Shaksp., Rich. II. 2, 1. cf. 1, 1. John 5, 4. I Henry VI. 2, 5.). As nothing seemde more precious in his sight: Partly, *for that* his features were so fine, Partly, *for that* he was so beautifull (Gascoygne, Jocasta 1, 1.). My spirit shall not always strive with man, *for that* he is

also flesh (GEN. 6, 3.). If, because our wrongs, *For that* they are unnatural . . Exceed all measure of belief? (SHELLEY, Cenci 3, 1.) He would rather you addressed the populace than the best priest in Christendom; *for that* other orators inflamed the crowd, and no man so stilled and dispersed them as you did (BULW., Rienzi 1, 8.). I assured him that nothing on earth could so effectually serve him as the cultivation of calm . .; *for that* the affection of his eyes depended almost entirely upon the condition of his nervous system (WARREN, Diary 2, 5.).

Altengl. *For þat* he was eldeste, me lokede hym best by riȝt (R. OF GL. p. 23.). It is clept Jude, *for that* Judas Machabeus was kyng of that contree (MAUNDEV. p. 73. cf. 102.). How he destruyed the ryver of Gysen, *For that* an hors of his was dreynt therinne (CHAUC., C. T. p. 7662. cf. 16077.). *For that* they despysyd hym soo, Kyng Richard swoor and was agreved (RICH. C. DE L. 4742.). All þatt hird off Eleazar Wass strenedd her to manne; Annd tatt, *forr þatt* Eleazar Sextene suness haffde (ORM 569.). *Forrþi* wass þe Laferrd Crist Off preostess kinn on eorþe *Forr þatt* he wollde wurrþenn lac (357. cf. 457. 703.); und so sehr oft mit voranstehendem *forrþi*, welches ihm unmittelbar vorhergeht: þiss boc iss nemmnedd Orrmulum *Forrþi þatt* Orrm itt wrohhte (ORM, Pref. 1. cf. ORM 579. 1208. 1392 etc.). Ags. Se hýra flýđ *for þam þe* he byđ âhýrod (JOH. 10, 13.). þät väs *forþý þe* hie væron benumene ægđer ge þäs ceápes ge þäs cornes (SAX. CHR. 895.). þâ forlæs [= forleás] he þät mid rihte, *for þî þät* he hit häfde æror bejeten mid unrihte (1127. cf. 1137.); s. Kausalsatz.

because that mag wegen seiner Verwandtschaft mit *for that* und des präpositionalen Gebrauches von *because* aufgeführt werden, obwohl der substantivische Begriff *(cause)*, so wie die Anlehnung an das fr. *à cause que*, das Satz-Relativ hinreichend erklärt: Oberon is passing fell and wrath, *Because that* she as her attendant hath A lovely boy (SHAKSP., Mids. N. Dr. 2, 1.). I know you love them not . . *Because that* I esteem them (COLER., Picc. 5, 3.).

Altengl. For he departed that ryvere in 360 smale ryveres; *because that* he had sworn, that he scholde putte the ryvere in suche poynt etc. (MAUNDEV. p. 41. cf. 47. 48. 51. 94. 103. 131. 144. 153. 162. 163. 165. 188 etc.). And fand the bed, and thoughte nat but good *Bycause that* the cradil by it stood (CHAUC., C. T. 4221.). *Because that* we ar in myschefe, Thus shalle he dy (TOWN. M. p. 166.). *Because that* no frute of us dothe procede, I fere me grettly the prest wole me dysspice (COV. MYST. p. 72.).

but that ist eine alte vielfach erhaltene Verbindung, deren Erörterung dem Konditionalsatze vorbehalten bleibt; s. daselbst.

notwithstanding that kommt bisweilen dem fr. *nonobstant que* entsprechend in der jüngeren Sprache vor: These days were ages to him, *notwithstanding that* he was basking in the smiles of the pretty Mary (IRVING, b. Wagner, Gr. p. 188.); s. Koncessivsatz.

in that, welches sich dem deutschen indem vergleicht, aber nur der jüngeren Sprache angehört, erscheint nie ohne *that* (s. Kausalsatz.), ebenso das alte *with that*, welches in neuerer Zeit selten geworden ist (s. Konditionalsatz.). Auch *save that* ist eine noch gebräuchliche alte Partikelverbindung (s. ebendaselbst.).

Die alte Sprache hat noch andere mit *that* verbundene Präpositionen aufzuweisen. Dahin gehört namentlich *by that*, welches mit *by than* (then) wechselt und dessen bei dem Nebensatze der Zeitbestimmung zu gedenken sein wird. Frühe hat sich *þurh þat* verloren (s. Kausalsatz.); es stand daneben auch *of þat:* Writenn uppo boc . . *off þatt* mannkinn þurrh his dæþ Wass lesedd ut off helle (Orm, Ded. 161 sq.). Icc wille . . spellenn . . *off þatt* he wass send þurrh God (Orm 9153.).

b) Auch eine Anzahl anderer Konjunktionen erscheint noch bisweilen mit *that* im Neuenglischen:

while (whilst) that. While that the armed hand doth fight abroad, The advised head defends itself at home (Shaksp., Henry V. 1, 2.). All of you, that stand and look upon me, *whilst that* my wretchedness doth bait itself (Rich. II. 4, 1.).

In älterer Zeit ist nach dem ursprünglichen Akkusativ des ags. Substantiv *hvîl*, welchem ein relatives *þe* zu folgen pflegte, die Vertauschung von *þe* mit *that* nicht selten: Altengl. Thei holden hem self blessed, and saf from alle periles, *while that* thei han hem upon hem (Maundev. p. 227.). Thanne thei maken fressche men redy . . *whille that* the laste bryngere reste him (p. 243.). Moyses ȝerde, with the whiche he made the Rede See departen . . *whils that* the peple of Israel passeden the see drye foot (p. 85.). And stood in nobles *whil that* he might se (Chauc., C. T. 15504.). Ne never might her fomen doon hem fle Ay *while that* Odenakes dayes last (15804.). I þatt fresst, *whil þatt* ȝho wass . . att hame Comm Godess enngell (Orm 2393.). Ne nan ne wass *whil þatt* ȝho wass Bitwenenn menn onn eorþe (2565. cf. 4193. 5307. 10571 etc.). Das Ags. hat *þâ hvîle þe*, welches bei Laȝamon noch öfters wiederkehrt: Ic gescilde þe mid mînre svŷđran handan *þâ hvîle þe* ic forđ gâ (Exod. 33, 22.).

Analog ist übrigens der Gebrauch von *that* nach Substantiven, welche einen Zeitbegriff enthalten, worüber man den Nebensatz der Zeitbestimmung sehe.

if that, sowohl in fragenden als bedingenden Sätzen: Belike your lordship takes us then for fools, To try *if that* our own be ours or no? (Shaksp., I Henry VI. 3, 2. cf. 5, 1.) Which you'll make him know, *If that* his head have ear in music (Cymb. 3, 4. cf. 5, 2.). O *If that* my husband now were but return'd Home from the banquet (Coler., Wallenst. 5, 6.). *If that* I did not know philosophy To be of all our vanities the motliest, The merest word . . I should deem The golden secret, the sought „Kalon" found (Byr., Manfr. 3, 1.).

Altengl. He asked *yif that* the schild was sound? (Seuyn Sages 1103.) Seggeþ me, *ȝef þat* ȝe konne, wat ys bineþe þe gronde (R. of Gl. p. 131.). So that no man schalle neyghe the charyot, but only tho lordes, but *ȝif*

that the emperour call ony man to him (MAUNDEV. p. 241.). And blesse the fayre, *ȝef that* thou conne (HALLIW., Freemas. 631. cf. 187. 713. 730.). Thou shalt abye this fart, *if that* I may (CHAUC., C. T. 7737.). And *if that* I consent, I wrongfully Complaine ywis (Troil. a. Cr. 1, 414. cf. 407. 413.). I shall hafenn . . God læn . . *ȝiff þatt* I . . have itt inntill Ennglissh wennd (ORM, Ded. 143.). He shall . . Uss gifenn heffness blisse, *Ȝiff þatt* we shulenn wurrþi ben (ib. 247.). Dem Ags. ist eine pronominale Form fremd. Die wunderliche Behauptung, dass *if* eigentlich *that* im Geleite haben müsste (WEBST., Compl. Dict. Lond. 1864.), erledigt sich leicht, als auf einem etymologischen Irrthum beruhend.

though that. „I think, thou lov'st me well.“ — „So well, that what you bid me undertake, *Though that* my death were adjunct to my act, I'd do't.“ (SHAKSP., John 3, 3.) And *though that* in him this kind of poem appeared absolute, and fully perfected, yet how is the face of it changed since (B. JONS., Ev. M. out of his Hum. Prol.). And *though that* she was sick and old, She struggled hard, and fought (KIRKE WHITE, Gondoline.).

Altengl. Beth nought agast, *Though that* they ben moo than wee (RICH. C. DE L. 4460.). To the fayrest mossel thou myȝt not strike *Thagh[t] that* thou do hyt wel lyke (HALLIW., Freemas. 741.). For *though that* Absolon be wood or wroth . . This Nicholas hath stonden in his light (CHAUC., C. T. 3394. cf. 1832.). More we se of Goddis secre thinges Than borel folk, *although that* thay ben kinges (7543.). *Þohh þatt* he se þe laþe gast, Niss he ribht nohht forrfæredd (ORM 679. cf. 972. 1317.). Das Ags. bietet neben *peáh* auch *peáh pe:* Ac hit ne com nâ of heofenum, *peáh pe* hit svâ gehivod være (JOB 4, 44.); s. Koncessivsatz.

lest that. Belphœbe gan to feare *Least that* his wound were inly well not heald (SPENS., F. Qu. 3, 5, 49.). Let wives with child Pray, that their burdens may not fall this day, *Lest that* their hopes prodigiously be cross'd (SHAKSP., John 3, 1. cf. Henry V. 2, 4. III Henry VI. 1, 1.).

Altengl. Apon the holiday ȝe mowe wel take Leyser ynowȝh loveday to make, *Lest that* hyt wolde the werke day Latte here werke (HALLIW., Freemas. 315.). Speed the fast, *Lest that* our neygheboures the aspye (CHAUC., C. T. 3726. cf. 7483. 15827.). Die Verbindung von *lest* mit *that* scheint einer verhältnissmässig jüngeren Zeit anzugehören; das Ags. hat *pŷ läs pe*, neben *pŷ läs:* Þät hig þe on hyra handum beron, *pŷ läs pe* þîn fôt ät stâne ätsporne (MATH. 4, 6.); s. Finalsatz.

now that ist eine in jüngerer Zeit häufige Verbindung, welche dem einfachen *now* zur Seite tritt: Although the fulfilling of my father's last injunctions had borne up my spirits, *now that* they were obeyed, a re-action took place (MARRYAT, J. Faithf. 1, 2.). *Now that* we are alone . . I will impart to you the reason of my going (IRVING, Br. H., The Spectre Bridegr.). But *now that* their distress was over, they forgot that he had returned to them (MACAUL., H. of E. IV. 17.).

Diese in das kausale Gebiet hinüberstreifenden Nebensätze der Zeitbestimmung bieten in alter Zeit kaum die Hinzufügung von *that* zu *now*. Oefter begegnet früher *now sithe* (Maundev. p. 142. 257.); *now sith that* (Chauc., C. T. p. 155. I. p. 198. I. p. 185. II.); *now sith so is that* (p. 195. I.); *now syn* (p. 155. II.); *now aftre that* (Maundev. p. 63. 122.); *now because that* (p. 131.) u. dgl. m. *Now that* steht in: *Now that* I am in chawmere brought, I hope ryght welle my chylde to se (Cov. Myst. p. 148.). Es entspricht dem mhd. *nû daz*: *Nû daz* disiu kint verweiset sind, der juncherre sich underwant sîner swester (Gregor. 103.); s. Müller, Mhd. Wb. II. 421. Die älteste Sprache kennt nur *now*, *nu* in konjunktionaler Verwendung. Vgl. d. Nebens. d. Zeitbest.

c) Zu bemerken ist endlich die Verknüpfung von *that* mit interrogativen und relativen Wortformen, wie *how*, *why*, *whether*, *where*, *when*, *who*, *what* (that), *which* und mit *as*, welche sich zum Theil erhalten hat, obwohl sie sich am Wenigsten auf den Vorgang der ältesten Sprache stützt.

how that. Then remembered I the word of the Lord *how that* he said, John indeed baptized with water (Acts 11, 16.). We declare unto you glad tidings, *how that* the promise . . God hath filled the same (13, 32 sq.). Brother Ned related *how that*, exactly thirty-five years ago, Tim Likinwater was suspected to have received a love-letter, and *how that* vague information had been brought to the counting house etc. (Dickens, Nickleby 2, 6.).

Altengl. Now have I told you . . *how that* men mowen gon unto Jerusalem (Maundev. p. 128. cf. p. 213. 267.). For I wol telle a legende . . *How that* the clerk hath set the wrightes cappe (Chauc., C. T. 3143. cf. 3453. 7708.). The lordes seygh *how that* they spedde (Rich. C. de L. 4539.). Now, wolde to God, thou wolde lege money downe, Lorde, *how that* I wolde caste it full rounde! (Skelton I. 45.) Vgl. mhd. Nu rått mir *wie daz* i' uwern hulden næhe mich (Parziv. 330, 9. cf. 126, 16.).

why that. If I demand . . What rub, or what impediment, there is, *Why that* the naked, poor, and mangled peace . . Should not . . put up her lovely visage? (Shaksp., Henry V. 5, 2.)

Altengl. I asked hem the cause, *whi that* thei helden suche custom (Maundev. p. 286.). The cause *whi that* they wepen . . is this (ib.). Whereto plaine I thenne, I n'ot, ne *why* unwery *that* I feint (Chauc., Troil. a. Cr. 1, 409.). I wille thou know *Whi that* he commys thus unto the (Town. M. p. 169.). Iff any man aske *why that* ȝe do so (Cov. Myst. p. 252.).

whether that. Then judge, great lords, if I have done amiss; Or *whether that* such cowards ought to wear This ornament of knighthood, yea or no? (Shaksp., I Henry VI. 4, 1.) *Whether* or no *that* it arises from this sentiment — there is one peculiar characteristic in all genius of the highest order (Bulw., b. Wagner, Gr. p. 329.).

Altengl. Þai sal be studiand . . *Queþer that* he be Crist or nai (Antichr. 182.). Wee weren in gret thought, *whether that* wee dursten putten oure bodyes in aventure, to gon in or non (Maundev. p. 282.). *Whethyr that*

thou wake or slepe, These lawys to lerne thou herke ful hynde (Cov. Myst. p. 64.). Ask all your neybours *whether that* I ly (Skelton I. 24.). Man vgl. das fragende *ȝif that.*

where that. You may imagine him upon Blackheath, *Where that* his lords desire him, to have borne His bruised helmet, and his bended sword, Before him, through the town (Shaksp., Henry V. 5. Chor.).

Ortsadverbien, wie *wher* und das relativ gebrauchte *ther*, *whens*, *whederward*, werden als Konjunktionen früher mit *that* verbunden: I pray you telle me . . *where that* ye have bene (Town. M. p. 123.). I kan not telle *wher that* he be (Cov. Myst. p. 38.). *Wher that* thou doste worche, when thou herest to masse knylle, Pray to God with herte stille (Halliw., Freemas. 688.). Y seighe it meself this ich day, *Where that* sche in thy chaumber lay (Am. a. Amil. 850. cf. Maundev. p. 40. 54. 61. 80. 103. 104. 124 etc.). In to the chaumber he gan to go, *Ther that* his childer were (Am. a. Amil. 2270.). Her pauyloun whan they com tylle *Ther that* sche was (Octouian 1239.). And bad hem to wende hem nere, And aske, *whens that* they war (Rich. C. de L. 2466.). For he wist noght *whederward That* he sold take the redy way (Seuyn Sages 2930.). So auch *wherfore:* Bot yit some fawt must we foylle, *Wherfor that* he shuld dy (Town. M. p. 174.). Schon frühe: Fare þou salt to reade *woder that* ich þe leode (Laȝam. II. 372. jüng. T. [neben *wuder swa* ich þe læde ält. T.]).

when that. When that my father lived, Your brother did employ my father much (Shaksp., John 1, 1.). And *when that* we have dash'd them to the ground, Why, then defy each other (2, 2.). Wilt thou be able, with calm countenance, To enter this man's presence, *when that* I Have trusted thee his whole fate (Coler., Picc. 3, 1.).

Altengl. *Whan that* messangeres of straunge contrees comen before him, the meynee . . thei ben aboute the souldan (Maundev. p. 40. cf. 83. 133. 148. 157. 237. 275.). *When that* Aprille . . The drought of Marche hath perced to the roote . . Thanne longen folk to gon on pilgrimages (Chauc., C. T. 1. cf. 762. 1092. 15626. 15746.). *Whan that* he in chamber was alone, He doune upon his beddes feet him set (Troil. a. Cr. 1, 358.). I haue sene you indede Er this, *whan that* ye made me royall chere (Skelton I. 4. cf. 1.). *Whenne that* ilke man hadde hys charge, Home they wolden (Rich. C. de L. 2789.). Amiloun . . it hadde in wold, *When that he* went me fro (Am. a. Amil. 2081.). I pray the be nere *when that* I have nede (Town. M. p. 118.). Noght a leif o þam sal last *Quen þat* þe gret of þam sal brast (Antick. 566.). Vgl. mhd. *swenne daz:* Ir sult gedenken wes mir swuor iwer hant *swenne daz* vrou Prünhilt kœme in ditze lant (Nibel. 562.).

who, what wie das relativ gebrauchte *that*, *which* und das Fürwort *whether* werden in älterer Zeit oft von *that* begleitet.

Altengl. He wondryd *who that* it was (Rich. C. de L. 372.). *Whoso that* wole, may leve me (Maundev. p. 221.). A man of that lond . . To *whom that* Merlin saide thous (Seuyn Sages 2401.). Thou mayst hire wynne . . For *whom that* I most needes leese my lyf (Chauc., C. T. 1291.). *Who that*

drough hit of the molde, The world to wille wynne scholde (ALIS. 2629. cf. 3925. MAUNDEV. p. 145.). I shal assayen hire . . *What* man of this moolde *That* hire were levest (P. PLOUGHM. 1366.). To bere wytnesse of that sawe, In *what* manere *that* he was slawe (RICH. C. DE L. 841.). *What* man *that* first bathed him, aftre the mevynge of the watre, was made hool (MAUNDEV. p. 88.). To se *what* trees *that* here been (TOWN. M. p. 6.). Now wot ye, lord, *what that* I reede (p. 70.). And bad hem aske of him, *what that* they wolde have of hym (MAUNDEV. p. 294.). Fro the land of Galilee, of *that that* I have spoke (p. 122.). God . . *the whiche that* cam fro hevene (p. 47. cf. 153. 260. 316.). Thorow *the which that* Troy must be fordo (CHAUC., Troil. a. Cr. 1, 74. cf. C. T. 1421. TOWN. M. p. 283.). In a star he gan to loke, *Whiche that* sat next the mone (SEUYN SAGES 356.). Bad heom of *whiche* thyng *that* hit myght beo signifiyng? (ALIS. 584.) His sone *which that* highte Balthazar (CHAUC., C. T. 15669. cf. 15501 etc.). *Which* of yow *that* bereth him best of alle . . Schal han a soper (798.). *Whether* off hem *that* wynne the prys, And *who that* haves the heyer hand, Have the cyte (RICH. C. DE L. 5238.). Al Albanakes folc folden iscohten buten *whilc þat* þer atwond (LAȜAM. I. 92.), und statt *þat* auch *þe*: *Whaðer* unkere *þe* mæi of oðere þat betere biwinne, habben al þis oðeres lond (II. 569.).

as that erscheint im Altenglischen statt des einfachen *as* häufig in Nebensätzen, sei es, dass diese sich an ein Korrelat anlehnen, oder nicht.

Altengl. Ffor *als þat* Crist him-selven chese Be born in Bethleem . . Right sua sal þe feind him þis Chese etc. (ANTICR. 103sq.). As fast *as that* I may (TOWN. M. p. 14.). As clene *as that* she was beforne (p. 184.). *As that* he wille so must it be (p. 302.). I red we do *as that* he says (p. 221.). Also sone *as that* we may, We xal it brynge to the (COV. MYST. p. 252.). How xulde thi wombe thus be arayd, So grettly swollyn *as that* it is? (p. 137.) He ran as fast *as* euer *that* he myghte (SKELTON I. 47.). Dieser Gebrauch scheint vorzugsweise nördlichen Dialekten eigen gewesen zu sein.

so that ist ebenfalls früher in Nebensätzen statt des einfachen *so* gebräuchlich.

S. d. Konditionalsatz.

Für *that* wird in der Verbindung mit *but* die Form *what* angetroffen: Never fear *but what* our kite shall fly as high (BULW., Caxtons 1, 6.). Her needle is not so absolutely perfect in tent and cross-stitch, *but what* my superintendence is advisable (SCOTT, Kenilw. 6.). Not *but what* I hold it our duty never to foster into a passion what we must rather submit to as an awful necessity (BULW., Caxtons 18, 8.). Diese Vertauschung wird auch früher bemerkt: Altengl. More coude I saye, *but what* this is ynowe (SKELTON I. 48.); doch habe ich sie nicht weiter zu verfolgen vermocht. Sie hat in niederdeutscher Mundart hier und da eine Analogie: He säd' mi nich *wat* he dat dân hadd', d. i. dass er dies gethan hätte.

2. Mit der Gewohnheit *that* als das Satz-Relativ mit anderen Partikeln zu verbinden hängt der in der neueren Zeit sehr beschränkte Gebrauch zusammen, in beigeordneten Sätzen derselben Art, statt der Wiederholung der Partikel in einem folgenden Gliede, nur *that* zu setzen,

welches somit zur Vertretung derselben zu dienen scheint, während jene eigentlich daneben fortwirkend zu denken ist.

Before we met, or *that* a stroke was given etc. (SHAKSP., I Henry VI. 4, 1.). *Since* you to non-regardance cast my faith, And *that* I partly know the instrument That screws me from my true place in your favour etc. (Twelfth N. 5, 1. cf. Merch. of V. 4, 1. Lear 5, 3.). Is it *because* the throne of my forefathers Still stands unfill'd, and *that* Numidia's crown Hangs doubtful yet etc. (ADDIS., Cato 2, 5.). *When* but in all I was six thousand strong, And *that* the French were almost ten to one etc. (SHAKSP., I Henry VI. 4, 1.). *If* we have entrance . . And *that* we find the slothful watch but weak, I'll by a sign give notice to our friends (3, 2.). *If* I had no music in me, no courtship, *that* I were not a reveller and could dance . . I think I should make some desperate way with myself (B. JONS., Cynth. Rev. 4, 1.). For *if* I thought my wounds not mortal, Or *that* we'ad time enough as yet To make an honorable retreat, 'Twere the best course (BUTL., Hud. 1, 3, 598. cf. 2, 2, 57.).

Altengl. And aftre hem another (sc. comen another multitude of fyssche . .); *tille* alle the dyverse maner of fissches han ben there, and *that* men han taken of hem (MAUNDEV. p. 192.). Men may well lykne that bryd unto God; *be cause that* there nys no God but on; and also, *that* oure Lord aroos fro dethe to lyve, the thridde day (p. 48. cf. 95.). It happethe, that *whan* he wil not go fer, and *that* it lyke him to have the emperesse and his children with him, than thei gon alle to gydere (p. 242.). *Whan* hit is not so hote, and *that* the pissemyres ne reste hem not in the erthe, than thei geten gold (p. 301.). But *as sone as* they styffe, and *that* they steppe kunne, Than cometh and crieth her owen kynde dame (DEPOS. OF RICH. II. p. 16.). Therfore dur not the marchauntes passen there, but *ȝif* thei knowen wel the passages, or elle *that* thei han gode lodes men (MAUNDEV. p. 271.). *If that* another man be occasioun or ellis enticer of his synne, or *that* the estate of a persone be such thurgh which his synne aggreggith, or elles *that* he may not playnly schryve hym . . thanne may he telle it (CHAUC., C. T. p. 209. II.). For the gret multytude of dede bodyes, that I saughe there liggynge be the weye, be alle the vale, as *thoughe* there had ben a bataylle betwene 2 kynges . . and *that* the gretter partye had ben discomfyted and slayn (MAUNDEV. p. 283.). Diese unter anderen bei Maundeville häufige Verwendung von *that* erinnert an romanische Weise; s. Diez, Gr. III. 342. 416.

3. Nach der Unterbrechung des mit *that* anhebenden Nebensatzes durch andere Nebensätze unmittelbar nach jener Konjunktion wiederholt sich *that* in jüngerer Zeit nur da, wo die Rückbeziehung auf den Hauptsatz durch die Deutlichkeit gefordert wird, während diese Wiederholung in alter Zeit nach einem Zwischensatze überhaupt gäng und gebe war.

It is not likely, *That* when they hear the Roman Horses neigh, Behold their quarter'd fires . . *That* they will waste their time upon our note (SHAKSP., Cymb. 4, 4.). For I had heard, *that* when the chance of war Had bless'd Anselmo's arms with victory, And the rich

spoil of all the field, and you, The glory of the whole, were made the prey; *that* then . . He did endear himself to your affection (Congreve, Mourning Bride 1, 1.).

Altengl. . . And *þat* ȝef he hadde oȝt misdo aȝeyn hym myd wowȝ, *þat* he yt wolde amendy (R. of Gl. p. 57.). Thei seyn ȝit, *that* and he had ben crucyfyed, *that* God had don aȝen his rightewisnesse (Maundev. p. 134.). I say ffor myself. . *That* ho is riall of his ray, *that* light reede him ffolwith (Depos. of Rich. II. p. 19.). Maistres han ytold me, bydene, *That* whan my lord is comen home, *That* he wol away me dryve (Alis. 305.). Ther is a lawe that says thus, *That* if a man in a point be agreved, *That* in another he sal be releeved (Chauc., C. T. 4178.). It may not be, saith he, *that* wher as a greet fuyr hath longe tyme endured, *that* there ne leveth som vapour of hete (ib. p. 155. II.). Þenne beođ eou iwarre *þat* þenne ȝe iheređ þene dune, *þat* ȝe ȝæten untunen (Laȝam. II. 441.).

Dem Ags. ist dies sehr geläufig: Þonn is þät riht, *þät* se þe þone hearm gevorhte, *þät* se þone hearm eác gebête (Legg. Cnut. I. B. 73.). Hit väs svâ gevunelîc on ealdum dagum, *þät* gif hvâm sum færlîc sâr becom, *þät* he his reáf tôtære (Job 5, 40.). Þâ se cyng . . hêt . . ofer ealle þis land beódan, *þät* ealle þâ þe of þam cynge land heóldan, eallsvâ hî frides veorđe beón voldan, *þät* hî on hîrêde tô tîde væron (Sax. Chr. 1095.).

4. Wie *that* einerseits in weitem Bereiche Eingang in den Nebensatz gefunden hat, auch wo die Nothwendigkeit seines Gebrauches nicht vorlag, so ist es andererseits nicht bloss aus der Verbindung mit anderen Partikeln wieder ausgeschieden, sondern es fällt auch vielfach da hinweg, wo es sonst für sich das Band zwischen dem Haupt- und Nebensatze ausmacht. Dies ist besonders in Substantivsätzen der Fall, sowohl wo diese subjektiver als objektiver und adnominaler Natur sind. Beispiele dieser Auswerfung von *that*, welche somit das Ansehen von Hauptsätzen gewinnen, durchziehen die dichterischen und prosaischen Erzeugnisse der Litteratur, wie der Sprache des Verkehrs.

Is't enough *I am sorry?* (Shaksp., Cymb. 5, 4.) Suffice it thee *Thy pain is a reality* (Tennys. p. 307.). 'Tis thus *Omnipotence his law fulfills* (Cowp. p. 98.). 'Tis strange *they come not* (Byr., Manfr. 3, 1.). No wonder *you are deaf to all* I say (Addis., Cato 1, 4.). The fact is, *I've ordered the carriage to be here in about a quarter of an hour's time* (Warren, Diary 2, 5.).

And come you now to tell me, *John has made his peace with Rome?* (Shaksp., John 5, 2.) I grant *the man is vain* who writes for praise (Young, N. Th. 5, 3.). I do assure you *I would offer him no less* was it my own case (Field., Amelia 1, 10.). He thought *I was a ghost* (Tennys. p. 131.). Remember *Heav'n has an avenging rod* (Coop. p. 102.). I trust *I do not disturb you* (Bulw., Maltr. 7, 2.). Say *thou lovest me* (Byr., Manfr. 2, 4.). I answered firmly, „*I was sorry* that my letter was unsatisfactory.“ (Scott, R. Roy 2.) I hope *you have passed the morning agreeably* (Marryat, P. Simple 1, 1.).

Thou seest *I am calm* (TALF., Ion 3, 3.). I doubt not, *officers are*, whilst we speak, *Sent to arrest us* (SHELLEY, Cenci 5, 1.). Swear to me *thou wilt do this* (TALF., Ion 4, 1.). See *thou say nothing* to any man (MARK 1, 44.). I would *I were So tranced*, so rapt in ecstasies, To stand apart and to adore (TENNYS. p. 81.). A ludicrous contretemps happened to-day, which I wish *I could describe as forcibly* as it struck me (WARREN, Diary 1, 3.).

Bei Substantiven und Adjektiven kann der substantivische wie der kausale Nebensatz, welche einander mehrfach berühren, *that* entbehren.

And that's the cause *we hear it not* (BUTL., Hud. 2, 1, 620.). I give heaven thanks, *I was not like to thee* (SHAKSP., John 1, 1.). Is there necessity *I must be miserable* (CONGREVE, Mourning Bride 1, 1.). Are you sure *you have every thing ready?* (WARREN, Diary 1, 2.) I am really afraid *we cannot afford to trouble you often* (2, 5.). I am glad *you're hungry* (MARRYAT, P. Simple 1, 1.). Die Auslassung der Partikel bei Substantivbegriffen der Zeit ist beim Temporalsatze zu erörtern.

Dass der Konsekutivsatz ohne Bindewort eintreten kann, ist S. 415 nachgewiesen.

Andere Einzelheiten werden bei verschiedenen Nebensätzen zu berühren sein, sowie die entsprechende Auslassung des relativen Fürwortes beim Adjektivsatze.

Ob ein in der Form des Hauptsatzes auftretender Satz als Nebensatz zu betrachten ist, darüber entscheidet der Zusammenhang, wenn er den Satz als Glied des Satzgefüges fordert; die Erkennbarkeit desselben als eines solchen ist dabei die nothwendige Voraussetzung, welche von der gewohnheitsmässigen Unterdrückung des Bandes der Sätze unterstützt wird. Diese Gewohnheit reicht übrigens bis ins Angelsächsische hinauf.

Altengl. Him thoute *that water there stonk* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 274.). Me thinkith *thay ben lik Jovynian* (CHAUC., C. T. 7511.). Hit bifel þer afturward swythe longe ynow *Out of þe lond of Scitie oþer folk þider droȝ* (R. OF GL. p. 41.). Schame hit is *we weore so faynt* (ALIS. 3720.). It was my gylt *he was fortayn* (TOWN. M. p. 263.). — Wel we wot *eldest thou art* (R. OF GL. p. 105.). Ich wene *hit is Sigrim* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 274.). Thei . . wenden *he had ben ded* (MAUNDEV. p. 226.). I leve, *He sholde stande starc naked* (WRIGHT, Polit. S. p. 336.). I trowe *he wolde be wroth* (p. 337.). And seide *he was purest eyr* (R. OF GL. p. 106.). He segh *on him fel theo harme* (ALIS. 110.). He swor *he scholde sore abugge* (2971.). Tho he felde *drenche he scholde* (3492.). I say *it is no foly to chaunge counsel* whan the thing is chaunged (CHAUC., C. T. p. 153. I.). Thou schal not . . ly . . ny by thy felows concubyne, no more thou woldest *he dede by thyne* (HALLIW., Freemas. 324.). Look *thou have no drede* (TOWN. M. p. 38.). — I had no knowlege *it was he* (TOWN. M. p. 277.). That is the cawse *I hast me* (COV. MYST. p. 174.). Take intent, *Thou ryse* (TOWN. M. p. 135.). I was adrad *he scholde telle Thyng of schame* (ALIS. 229.).

In der ältesten englischen Sprache wird diese Art der unvermittelten Aneinanderrückung nicht eben bemerkt. Im Ags. findet man aber subjektive und objektive Substantivsätze durch unverbundene Sätze dieser Art ersetzt, wobei sowohl Sätze mit dem Indikativ als mit dem Konjunktiv vorkommen: Þâ sôna gelomp, þâ hit svâ sceolde, *leóma leóhtode leóda mägđum* (Cod. Exon. 15, 8.). Sôđlîce väs gevorden, þâ hî þær væron, *hyre dagas væron gefyllede* (Luc. 2, 6. [hier nach Vorgang des Griech., wie auch im Goth.]). Hit väs äfter Moyses forđsîđe, *Drihten spräc tô Josue* (Jos. 1, 1.). — Ic vât, *inc valdend God âbolgen vyrđ* (Cædm. 548.). Sägde *hý drýas væron* (Cod. Exon. 260, 23.). Cväđ, *he vesan sceolde . . hleómaga peóv* (Cædm. 1587.). Ve . . voldun *þu þe sylfa gesâve* þät ve þes sôđ onstäldun (Cod. Exon. 130, 16.). *Þâra gehvylc* ve villađ *sý tvybôt* (Legg. Ælfr. B. 5.). Eine weitere Ausdehnung dieses Gebrauches lag nicht fern.

Beiläufig mag im Gegensatze zu dem Ausfalle der Konjunktion *that* die überflüssige Einführung derselben vor der direkten Rede angeführt werden, welcher wir zuweilen noch im biblischen Sprachgebrauche begegnen. Neuengl. They glorified God saying, *That* a great prophet is risen up among us; and *That* God hath visited his people (Luke 7, 16.). Der allgemeine Gebrauch schliesst *that* vor der direkten Rede aus. Der Grund jener Erscheinung liegt in dem griech. Texte, welcher ὅτι in solchem Falle gebraucht. Auffallend ist die Uebertragung dieser Partikel durch *for* bei Wycliffe: He knowelechide, *for* I am not Crist (Joh. 1, 20.). Gr. ὡμολόγησεν· ὅτι οὐκ εἰμὶ ἐγὼ ὁ Χριστός. So übersetzt ebenderselbe freilich auch ὅτι vor Substantivsätzen: I siȝe and bare witnessynge, *for* þis is þe sone of God (1, 34.). Gr. μεμαρτύρηκα ὅτι κτλ. We witen, *for* of God þou hast comen (3, 2.). Gr. οἴδαμεν ὅτι κτλ. Das Ags. übersetzt hier oft durch *þät:* And cvædon, *þät* mære vîtega on ûs ârâs (Luc. 7. 16.). Johannes cýđde gevitnesse, cveđende: *þät* ic geseah nyđercumendne Gâst of heofenum (Joh. 1, 32.). Das Goth. gab ebenfalls häufig dies ὅτι durch *þatei* wieder: Qiþandans *þatei* praufetus mikils urrais in unsis (Luc. 7, 16. cf. Matth. 27, 43. Marc. 1, 40. 6, 16. 10, 33. etc.).

Zu bemerken ist die weit verbreitete Gewohnheit, statt auf einander folgender Substantivsätze mit *that*, den W e c h s e l des Satzes o h n e und m i t *that* eintreten zu lassen.

Think *I am dead*, and *that* even here thou tak'st . . my last living leave (Shaksp., Rich. II. 5, 1.). O, would *the quarrel lay upon our heads*, And *that* no man might draw short breath to-day, But I, and Harry Monmouth (I Henry IV. 5, 2.). I wish *the organs of my sight were crack'd*, And *that* the engine of my grief could cast Mine eyeballs forth (B. Jons., Ev. M. out of his Hum. 1, 1.). Should I say *thou art rich*, or *that* thou art honourable (Poetast. 1, 1.). He'd prove *a buzzard is no fowl*, And *that* a lord may be an owl (Butl., Hud. 1, 1, 73.). He told my father *it was high time for him to think of settling*, and *that* he had provided a match for him (Smollet, R. Rand. 1.). She fancied *the gentleman was a traveller*, and *that* he would be glad to eat a bit (Field., J. Andr. 2, 14.). I hope *the air of Cambridge has brought no disorder upon you* and *that* you will

compound with the muses etc. (CHATH., Lett. 18.) I concluded *it must either refer to my desertion of the bottle the preceding evening,* or *that* my uncle's morning hours being a little discomposed by the revels of the night before, his temper had suffered in proportion (SCOTT, R. Roy 7.). Think *we are but older by a day,* And *that* the pleasant walk of yesternight we are to-night retracing (TALF., Ion 4, 2.). I thought *there was a strong tendency to hepatic phthisis,* but *that* it might, with proper care, be arrested, if not even overcome (WARREN, Diary 2, 5.). He says, *you are never in earnest in your speeches; That* you decoy the Swedes (COLER., Picc. 1, 10.).

Altengl. Men seyn, *thei schalle gon out in the tyme of Antecrist,* and *that* thei schulle maken gret slaughtre of Cristene men (MAUNDEV. p. 267.). And witen *I am here mortal enemy* And *that* here deth lith in my might also (CHAUC., C. T. 1796.). Diese in jüngerer Zeit so beliebt gewordene Abwechselung scheint der ältesten Zeit sehr ungeläufig.

Verkürzung und Zusammenziehung des Nebensatzes mit dem Hauptsatze.

Die Zusammenziehung des Nebensatzes mit dem Hauptsatze, worin gewöhnlich nur der Nebensatz verkürzt erscheint, ist im Allgemeinen beschränkter als die der beigeordneten Sätze. Es erscheinen in dieser Zusammenziehung häufig prädikative Substantive, Participien und Adjektive so wie präpositionale Satzglieder, deren Ergänzung aus dem Hauptsatze nicht unmittelbar bewerkstelligt werden kann, und welche man für elliptische Sätze halten kann und zum Theil muss; seltener, und namentlich in Modalsätzen, treten das Subjekt und das Objekt des Hauptsatzes in dem unvollkommenen Nebensatze auf. Auch könnte man einzelne dieser verkürzten Sätze als appositive Bestimmungen mit der eingedrungenen Konjunktion ansehen. Dies hindert indessen nicht, alle diese Verkürzungen als grammatisch gleichartig zu behandeln. Die Freiheit des Neuenglischen in der Behandlung der Substantive, Participien und Adjektive bei ihrer Verknüpfung durch Fügewörter, besonders in Bezug auf Orts- und Zeitbestimmung, ist ein Vorzug, welchen es sich vor anderen Sprachen angeeignet hat und wodurch selbst den anderswo allgemeiner gehaltenen appositiven, adjektivischen etc. Satzgliedern die sinnfällige Andeutung des ihnen zu Grunde liegenden ursprünglichen Nebensatzes erhalten bleibt.

Der Verkürzung von Nebensätzen mit einem Modalverbe, welche sich nicht von der des beigeordneten Satzes unterscheidet, worin ein Infinitiv aus einem anderen Satze zu suppliren bleibt, gedenken wir an dieser Stelle nicht weiter; s. S. 364. 365.

A. Unter den Substantivsätzen gestatten indirekte Fragesätze eine Verkürzung und Zusammenziehung, wobei oft das Fragewort allein aus dem Nebensatze übrig bleibt.

„Why am I beaten?" — „Dost thou not know?" — „Nothing, sir; but that I am beaten." — „Shall I tell you *why?*" — „Ay, sir, and *wherefore.*" (SHAKSP., Com. of Err. 2, 2.) And what recalls me? Look

the world around And tell me *what?* (Young, N. Th. 4, 23.) Ask where's the North? . . At Greenland, Zembla, or the Lord knows *where* (Pope, Essay on M. 2, 224.). I . . staggered a few paces, I know not *whither* (Warren, Diary 1, 11.).

Diese Ausdrucksweise ist allen Zeiten gemein: Altengl. God Engelish he speketh, ac he wot nevere *what* (Wright, Polit. S. p. 328.). Men witen wel, that men dwellen there: but thei knowe not *what men* (Maundev. p. 260.). Ne ek thy mayde Gille I may not save; Aske nought *why* (Chauc., C. T. 3556.). Ther is ful many an eyghe and many an eere Awaytand on a lord, and he not *where* (7635.). She is with chyld, I wote never *how* (Town. M. p. 76. cf. 128. 208.). Ags. Þâ burhmenn ofslôgon XIX menn on ôđre healfe, and gevundodan mâ, þät hî nystan *hû fela* (Sax. Chr. 1051.). Ic viste þät þu ûtâfaren være, ac ic nyste *hû feor* (Boeth. 5.).

B. Sätze der Ortsbestimmung lassen eine Zusammenziehung zu.

Strange that one so vile . . Should, *where withdrawn in his decrepitude*, Say to the noblest, be they where they might, „Go from the earth!" and from the earth they went (Rogers, It., Naples.). And tangled on the weeds that heap The beach *where shelving to the deep*, There lies a white capote! (Byr., Bride 2, 26.)

C. Ebenso Sätze der Zeitbestimmung.

I was better *when a king* (Shaksp., Rich. II. 5, 5.). As I felt *when a boy* (Byr. p. 305.). This apparent exception, *when examined*, will be found to confirm the rule (Macaul., H. of E. I. 48.). Time has soften'd what was harsh *when new* (Crabbe, The Borough 2.). Quevedo . . Ask'd *when in hell*, to see the royal jail (Cowp. p. 3.). O! remember your Sheelah *when far, far away* (T. Campbell, The Harper.). *Whilst blessing your beloved name*, I'd waive at once a poet's fame, To prove a prophet here (Byr. p. 309.). We got acquainted with Miss, *while on a visit in Gloucestershire* (Sherid., Riv. 1, 1.). I shortly afterwards set off for that capital, with an idea of undertaking, *while there*, the translation of the work (Irving, Columb. Pref.). As when men . . Rouse and bestir themselves *ere well awake* (Milt., P. L. 1, 131.). *Ere yet in being*, was mankind in guilt? (Young, N. Th. 7, 750.) Learn wisdom and repentance *ere too late* (Cowp. p. 12.). Most vain dream! This austere monitor had bid thee vanish *Ere half-reveal'd* (Talf., Ion 4, 1.). Take the terms the Ladye made *Ere conscious of the advancing aid* (Scott, L. Minstr. 4, 30.). I lose most of my fortune if I marry without my aunt's consent, *till of age* (Sherid., Riv. 1, 2.). Let me cease, and dread Cassandra's fate, With warning ever scoff'd at, *till too late* (Byr. p. 330.). I have but few books here, and those I read ten times over *till sick of them* (Lett.). I clambered *until out of breath* (Scott, R. Roy 30.). The experienced successor of Colonel W. knew too well the power of his enemy to leave the uneven surface of the heights, *until compelled to descend to the level of the water* (Coop., Spy 7.). *Since he*, miscall'd the Morning-Star, Nor man nor fiend hath fallen so far (Byr., Ode to N. B. p. 346.).

Bis ins funfzehnte Jahrhundert finden sich kaum Beispiele dieser Art. Oefter jedoch werden Sätze mit *ere*, *or* verkürzt: Altengl. The erl hies to the lady fre Bot the knyght come lang *or he* (SEUYN SAGES 3129.). We were up *or thou* (TOWN. M. p. 108.). Diese einfache Rückbeziehung auf das Prädikat des vorangehenden Satzes findet sich schon im Ags.: Forđfêrde Äđelrêd . . feóver vucum *ær Älfred cyning* (SAX. CHR. 901.).

D. Dahin gehören auch verkürzte Kausalsätze.

You shall have our will *because our king* (SHAKSP., III Henry IV. 4, 1.). Remember that both Church and State are properly the rulers of the people, only *because their benefactors* (BULW., Rienzi 2, 28.). Glory . . is shame and guilt; The deeds that men admire as half divine, Stark naught, *because corrupt in their design* (COWP. p. 1.). He . . was yet more in power with the herd, *because in honour with the nobles* (BULW., Rienzi 1, 4.).

E. Konditionalsätze werden sehr häufig, in verschiedenartiger Weise verkürzt, mit dem Hauptsatze zusammengezogen.

Why knows not Montague, that of itself England is safe, *if true within itself* (SHAKSP., III Henry VI. 4, 1.). *If rich*, they go to enjoy; *if poor*, to retrench; *if sick*, to recover; *if studious*, to learn; *if learned*, to relax from their studies (ROGERS, It., For. Trav.). Surely, *if needful*, it is also frightful, this machine (CARL., Fr. Revol. 3, 2, 8.). Much wealth is corpulence, *if not disease* (YOUNG, N. Th. 6, 507.). One guest resided generally, *if not constantly*, at the Castle of Avenel (SCOTT, Abbot 1.). The learning and eloquence . . were regarded . . with suspicion, *if not with aversion* (MACAUL., H. of E. I. 80.).

Die Verkürzungen *if so* und *if not* weisen auch auf Sätze ausserhalb des Gefüges zurück: The volcanic lavaflood . . will explode and flow according to Girondin Formula and pre-established rule of Philosophy? *If so*, for our Girondin friends it will be well (CARL., Fr. Revol. 3, 3, 1.). Are you gone mad? *If not*, pray speak to me (SHELLEY, Cenci 2, 1.). Mehr noch elliptischer Natur ist: As would have . . dash'd his brains *(if any)* out (BUTL., Hud. 1, 2, 862.).

Reason still, *unless divinely taught*, Whate'er she learns, learns nothing as she ought (COWP. p. 105.). I will not fight against thee, *Unless compell'd* (COLER., Wallenst. 2, 8.). Wherefore should we turn To what our fathers were, *unless to mourn*? (BYR. p. 322.)

In die Reihe der hierher gehörigen Partikeln dürfen wir auch *but* und *except* stellen: She had no hope *but in their errors and misfortunes* (MACAUL., H. of E. I. 15.). We cannot *but admit* (I. 20.). No man of English extraction would have risen, *except by becoming in speech and habits a Frenchman* (I. 15.); s. Konditionalsatz.

Auch hier verlässt uns der ältere Sprachgebrauch, wenn wir *but* ausnehmen. Altengl. Crist deede nothinge to us *but effectuely in weye of mercy* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 42.). Ags. Hvâ ârist elles of Syon tô þäm þät he sylle Israêlum hælo, *bûtan þu?* (Ps. 13, 11.) Þät ic ne þorfte nâ màre âvendan þære bêc, *bûton tô Isaac Abrahames suna* (THORPE, Anal. p. 25.).

F. Koncessivsätze verhalten sich wie Konditionalsätze.

Although the victor, we submit to Cæsar (SHAKSP., Cymb. 5, 5.). Homer . . who, *though the early poet of a rude age*, has purchased for the era he has celebrated, so much reverence (SCOTT, Minstr. I. 12.). Hear his sighs *though mute* (MILT., P. L. 11, 31.). Vipers kill *though dead* (SHELLEY IV. 3.). It is unfortunate *though very natural* (CARL., Fr. Revol. 3, 1, 1.). Mr. Effingstone, *though such* as I have described him, gained no distinctions at Oxford (WARREN, Diary 1, 12.). You are your own mistress, *though under the protection of Sir Anthony* (SHERID., Riv. 1, 2.). But it is well to have known it, *though but once* (BYR., Manfr. 3, 1.). I disdain'd to mingle with A herd, *though to be leader* (ib.). I'd joy to see thee break a lance, *Albeit against my own perchance* (Bride 1, 5.). Freedom has a thousand charms to show, That slaves, *howe'er contented*, never know (COWP. p. 8.). *Whether with reason or with instinct blest*, Know all enjoy that pow'r which suits them best (POPE, Essay on M. 3, 79.). *Whate'er the motive*, pleasure is the mark (YOUNG, N. Th. 8, 558.).

G. Auch Verkürzungen des Finalsatzes kommen vor.

Descending now (but cautious *lest too fast)* A sudden steep, upon a rustic bridge We pass a gulf (COWP. p. 169.).

H. Die Verkürzung der Modalsätze mit *as* und *than* gehört allen Perioden der Sprache an, obgleich sie in neuerer Zeit gleichfalls freier gehandhabt wird.

1. He is, if they can find him, fair . . *As summer's sky, or purged air* (B. JONS. p. 691. II. Gifford.). I am *as a drop of dew* that dies (SHELLEY, Prometh. 4.). It touches you, mylord, as much *as me* (SHAKSP., Rich III. 1, 3.). *As night to stars*, woe lustre gives to man (YOUNG, N. Th. 9, 407.). They loved him not *as a king*, but *as a party leader* (MACAUL., H. of E. IV. 11.). It does not appear that, *as in Homer's time*, they were honoured with high places (SCOTT, Minstr. I. 31.). Hudibras wore but one spur, *As wisely knowing* etc. (BUTL., Hud. 1, 1, 453.). Fernando de Talavera . . looked upon his plan *as extravagant and impossible* (IRVING, Columb. 1, 2.). And next they thought upon the master's mate *as fattest* (BYR., D. Juan 2, 81.).

Die freiere Verwendung des verkürzten Nebensatzes geht bis zu entschiedener elliptischer Ausdrucksweise: Thou think'st me as far in the devil's book, *as thou and Falstaff* (SHAKSP., II Henry IV. 2, 2.). The adverse winds . . have given him time To land his legions as soon *as I* (John 2, 1.). It ought to be as hard a struggle, Sir, *as possible* (DICKENS, Battle of Life 1.).

Die Verknüpfung des verkürzten Satzes mit einem Possessivpronomen, wie in: *His* maxims *as a republican* (GIBBON, Decl. 15.), führt zu der Anlehnung an ein Substantiv ohne Andeutung eines logischen

Subjektes: In the prospect of success *as a dramatist* (TH. HOOK, Gilb. Gurney 1.); s. S. 356.

Kühnere Rückbeziehungen, wie die Nöthigung zur Herübernahme einer passiven Form aus dem Aktiv sind selten: *To change* the property of selves, *As sucking children are by elves* (BUTL., Hud. 3, 1, 953.).

Altengl. *As an apple* the urthe is round (WRIGHT, Pop. Treat. p. 132.). That *als nedder* sal he sitt (ANTICR. 42.). Thei ben blake *as the Mawres* (MAUNDEV. p. 46.). Hii gon wid swerd and bokeler *as men* that wolde fihte (WRIGHT, Polit. S. p. 328.). Pandras, þe stronge kyng, *as pryson* he nom (R. OF GL. p. 12.). Yset in the ende of þe world, *as al in the west* (p. 1.). Thei liȝn *as in a drem* (MAUNDEV. p. 288.). That the spere karf thorughout, *Also thorugh a wollen clout* (ALIS. 4458.). Þis Reseamiraduk, *als fole & vnwise*, His letter gan rebuk (LANGT. p. 246.). Þu ært me leof *al swa mi lif* (LAȜAM. II. 269.). He dude *al so wis mon* (II. 520.). He þe leouede *al so his sone* (I. 215.).

Ags. Ic græde *svâ gôs* (COD. EXON. 406, 18.). His reáf væron *svâ snâv* (MATH. 17, 12.). Se seld snâv *svâ svâ vulle* (Ps. 147, 5.). Heóld hit *svâ his eágan seón* (DEUTER. 32, 10.). Geveorde þîn villa on eordan *svâ svâ on heofenum* (MATH. 6, 10.). Deád *svâ svâ bûtan orde* (GREGOR., Pastor. 40.). Sig hit *svâ gecveden* (GEN. 44, 10.). Þät väter stôd *svylce tvegen hêge veallas* (EXOD. 14, 22.). Se steorra scân *svylce sunnebeám* (SAX. CHR. 678.).

2. Wisdom less shudders at a fool *than wit* (YOUNG, N. Th. 5, 273.). Beauty's tears are lovelier *than her smile* (T. CAMPBELL, Pleas. of Hope 1.). 'Tis better playing with a lion's whelp, *Than with an old one dying* (SHAKSP., Ant. a. Cleop. 3, 11.). Now he will have power More to reward *than ever* (B. JONS., Sejan. 5, 10.). Mr. Hillary's temper had become ten times worse *than before* (WARREN, Diary 2, 5.). Conspiracies no sooner should be form'd *Than executed* (ADDIS., Cato 1, 2.).

Auch die Verkürzung der Sätze mit *than* berührt sich mit der Ellipse: I . . will make thee a greater nation and mightier *than they* (NUMB. 14, 12.). O thou son of Sol, But brighter *than thy father* (B. JONS., Foxe 1, 1.). Go — let thy less *than woman's hand* Assume the distaff (BYR., Siege 4.).

Altengl. He cowþe wel bet *than he* gouerne such a londe (R. OF GL. p. 106.). More hy ben *than olyfaunz* (ALIS. 5417.). God takith more venjaunce on us *than a lord* that sodaynly sleeth his servaunt (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 43.). That peyseth no lasse *thenne ten ponge* (HALLIW., Freemas. 210.). Wimmon weped for mod ofter *þanne fro eni god* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 182.). Bettere it ys or lesse yvele that thei han theyre recreacoun by pleyinge of myraclis *than bi pleyinge of other japis* (II. 45 sq.). Betere is child unboren *þenne unbeten* (I. 177.). Bettre art tu *þann ure preost* (ORM. 2827.). Itt iss mare *þann inoh* (10722.). Þat he ne moste libben na lengere *þene seouen ȝere* (LAȜAM. I. 294.). Leofere heom weore to here Karic *þene Gurmunde* (III. 161.).

Ags. Ic eom vræstre *þonne he* (COD. EXON. 423, 23.). He väs ær *þonne ic* (JOH. 1, 15.). Bŷd his setl ær svylce *þonne môna* (Ps. 71, 17.). Seó väs

Dryhtne gehâlgad on clænan mägdhâde mâ *þonne þritig vintra* (Thorpe, Anal. p. 53.).

3. Die Partikeln *as* und *than* stehen oft isolirt vor einem anderen Nebensatze, vor welchem aus dem absoluten Hauptsatze der mit *as* oder *than* eingeleitete relative Hauptsatz zu ergänzen bleibt.

And such appear'd in hue, *as when* the force Of subterranean wind transports a hill Torn from Pelorus (Milt., P. L. 1, 230. cf. 594. 612. 675.). You are just so gay *as when* you are in good spirits (Bulw., Alice 1, 1.). I have as much forgot your poor, dear uncle, *as if* he had never existed (Sherid., Riv. 1, 2.). In the vine were three branches: and it was *as though* it budded (Gen. 40, 10.). I were a fool, not less *than if* a panther Were panic-stricken by the antelope's eye, If she escape me (Shelley, Cenci 1, 2.). Nor was his ear less peal'd With noises . . *than when* Bellona storms . ., or less *than if* this frame of Heav'n were falling (Milt., P. L. 2, 924.). Mine iniquity is greater *than that* it may be forgiven (Gen. 4, 13. Randglosse.). We are contented rather to take the whole in their present, though imperfect state, *than that* the least doubt should be thrown upon them, by amendments or alterations (Scott, Minstr. I. 88.).

Damit hängen weitere Verkürzungen des zweiten Nebensatzes zusammen, wie: Words . . spoke *as if from Angels* (Bulw., K. Arthur 8, 20. cf. 8, 17.). Stooping *as if to drink* (Cowp. p. 169.).

Ueber andere hier gebräuchliche Satzformen s. II. 139 und die bei verschiedenen Nebensätzen gemachten Bemerkungen. Aehnliche Zusammenziehungen von Nebensätzen sind im Altengl.: How mowen thei be more taken in idil *than whanne* thei ben mad japinge stikke, *as when* thei ben pleyid of japeris (Wright a. Halliw., Rel. Ant. II. 50.). It schalle falle to the botme of the vesselle, *as thoughe* it were quyksylver (Maundev. p. 52.). Away they gan flying fare *Also theygh* hit nought no ware (Alis. 4602.). He sæt stille *alse þeh* he wolde of worlden iwiten (Laȝam. II. 298. cf. I. 284. 285 sq.). Þatt wollde bettre Drihhtin Godd . . *þann þatt* te laffdig wære shennd (Orm 1983.).

I. Die Ergänzung von Hauptsätzen aus Nebensätzen ist seltener und verhält sich wie in beigeordneten Sätzen: But though true worth and virtue in the mild And genial soil of cultivated life . . *Yet not in cities oft* (Cowp. p. 180.).

Andere Einzelheiten sind bei einzelnen Nebensätzen erwähnt. Das weitere Umsichgreifen der Satzverkürzung und Zusammenziehung ist nur zum Theil durch die Einwirkung des Französischen und der klassischen Sprachen in neuerer Zeit zu erklären.

Satzellipse.

Wie im einfachen Satze ein Satzglied, so kann im Satzgefüge ein ganzer Satz fehlen. Dies kann nur ein Hauptsatz sein, da ein fehlender Nebensatz durch kein sprachliches Mittel angedeutet werden könnte; das Wegfallen eines Nebensatzes ist eine Aposiopese.

Die Auslassung des Hauptsatzes beschränkt sich auf wenige Fälle. In der lebendigen Rede kann der Hauptsatz öfter aus dem Ton und der Geberde des Redenden errathen werden. Die Schriftsprache deutet ihn etwa durch die Anwendung von Interjektionen, oder auch nur durch Interpunktionszeichen an, welche den Affekt bezeichnen, der die Unterdrückung des Hauptsatzes motivirt. In ein anderes Gebiet gehören die Nebensätze, denen noch ein unverkennbarer Bestandtheil des Hauptsatzes beigegeben ist.

A. Der von *that* eingeführte Nebensatz, der zumeist als Substantivsatz anzusehen ist, wird in mehrfacher Beziehung ohne einen Hauptsatz verwendet.

1. Er kann den Inhalt eines Wunsches bezeichnen.

O, *that I had her here,* to tear her limb-meal! (SHAKSP., Cymb. 2, 4.) Oh, master, *that I might have a hand in this!* (MARL., Jew of M. 2, 2.) O *that Ismael might live before thee!* (GEN. 16, 18.) O *that I was safe at Clod Hall!* (SHERID., Riv. 5, 2.) Oh, God, *that I were buried with my brothers!* (SHELLEY, Cenci 1, 3.) Oh *that a painter had been present!* (WARREN, Diary 1, 3.)

Der älteren Sprache sind Sätze dieser Art, worin *that* dem lat. *utinam* entspricht und die einen Hauptsatz mit dem Begriffe des Wunsches voraussetzen, fremd; s. II. 121. Mhd. *Daz iuch got bewar!* (PARZIV. 389, 14.) Aehnlich ist etwa: Mercy, and *that ye not discover me* (CHAUC., C. T. 9861.).

Dagegen findet man öfter Sätze, welche auf einen Willensakt oder Befehl zurückgehen: Brynge alwey of the beste . . Anon *that it be done* (COV. MYST. p. 184.). In payn of ȝour godys and ȝour lyvys, *That ȝe lete hem nowth shape ȝou fro* (p. 339.). Peas, of payn *that no man pas* (TOWN. M. p. 55.). Ags. And *þät nân man nenne man ne underfô* ne länge [var. l. nâ leng] þonne þreó niht (LEGG. CNUT. I. B. 25.).

2. Oder der Nebensatz lässt auf einen Hauptsatz schliessen, welcher Verwunderung, Unwillen, Bedauern ausdrücken würde.

That a king's children should be so convey'd! So slacky guarded! (SHAKSP., Cymb. 1, 1.) My brother . . *that a brother should be so perfidious!* (Temp. 1, 2.) O foul descent! *that I* who erst contended With gods to sit the highest, *am now constrain'd Into a beast* (MILT., P. L. 9, 163.). Great God! *that such a father should be mine!* (SHELLEY, Cenci 1, 2.) O *that such eyes should e'er meet other object!* (SHERID. KNOWLES, Virgin. 3, 3.)

In der älteren Sprache sind solche Sätze meist von *alas* oder *wa la wa* und ähnlichen Ausrufen eingeleitet:

Altengl. Alas! *that y wes bore!* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 124.) Allas! *that richesse shal reve And robbe mannes soule* (P. PLOUGHM. 9182.). Alas! alas! *that ever I live!* (WRIGHT, Anecd. p. 10.) Allas! *that ever knewe I Perothous!* (CHAUC., C. T. 1229.) Allas, sche seyd, *that Y was born!* (LAY LE FREINE 95.) A, Lord, *that I shuld abide this day!* (TOWN. M. p. 39.) Etwas anders gefärbt scheinen Stellen wie: Lord, *that Alisaunder was wo!* (ALIS. 4650.) Alas! alas! *that me is wo!* (TOWN. M. 7863.)

Wa la wa, *þat hit sculde iwurthen swa!* (Laȝam. II. 400.) Wale, *þat ich þe uedde!* (III. 26.) Wale, *þat ich wes iboren!* (ib.)

Ags. Eá lâ *þät nân vuht nis fäste stondendes veorces â vuniende on vorulde!* (Boeth. 9.) Ac vâ lâ vâ, *þät hî tô hraðe bugon and flugon!* (Sax. Chr. 999.) Vâ lâ vâ *þät ænig man sceolde môdigan svâ hine sylf upp-âhebban, and ofer ealle men tellan!* (1087.)

Vgl. mhd. *Daz mir daz solde geschehn!* (Iwein 151.) Ouwê *daz ich ie wart geborn* (1469.).

3. Auch in Verbindung mit *not* und *only*, welche dem unvollständigen Hauptsatze angehören, ist der Satz mit *that* als ein Substantivsatz anzusehen. Mit *not* wird gewöhnlich eine Behauptung im Gegensatze zu einer anderen abgewehrt, mit *only* als Ausnahme oder Beschränkung gesetzt.

Take me with thee . . *Not that I fear to stay*, but love to go Whither the queen intends (Shaksp., III Henry VI. 2, 5.). Men in their loose unguarded hours they take, *Not that themselves are wise*, but others weak (Pope, Essay on M. 4, 227.). A book's a book, although there's nothing in't, *Not that a title's sounding charm can save Or scrawl a scribbler from an equal grave* (Byr. p. 312.). That I cannot, sir, in the present instance; *not that I will not* (Scott, R. Roy 1.). *Not that I mean to infer* that my life has not been one of adventure . . I only mean to say, that in all which has occurred, I have been a passive, rather than an active, personage (Marryat, P. Simple 1, 1.). He might have seemed some secretary or clerk engaged in the service of the public, *only that his low, flat, and unadorned cap . . indicated* that he belonged to the city (Scott, Fort. of Nigel 2.).

Diese Ausdrucksweisen entsprechen den deutschen *nicht dasz*, *nur dasz*, früher auch *allein dasz*, und sind mit *nicht allein dasz* ohne Zweifel gleichartig. Man kann sie als Subjektsätze ansehen, obgleich wenig darauf ankommt, ob man sie als Objektsätze betrachtet, indem man in dem Hauptsatze mit *not* oder *only* ein Prädikatsverb der V o r s t e l l u n g oder A u s s a g e im Aktiv hinzudenkt. Als Subjektsätze würden sie sich verhalten wie in: *It is not that* I dread the death (Byr., Paris. 13.). In der älteren Sprache wird häufig nach *not only* die Partikel *that* gebraucht: O foule lust, O luxurie, lo thin ende! *Nought oonly that thou feyntest mannes mynde*, But verrayly thou wolt his body schende (Chauc., C. T. 5345.). *Nought oonly*, lord, *that I am glad*, quod sche, To don your lust, but I desire also Yow for to serve (8843. cf. p. 204. II.). Auch wiederholt sich *that* nach einem gegenübergestellten Gliede: And *nought oonly, that oure defaute schal be juged, but eek that alle oure werkes schul be openly knowen* (p. 187. I.), womit man die vollständigere Ausdrucksweise des Ags. vergleiche: þu bist Godes freónd; and *nâ þät ân þät þu his freónd sŷ*, ac eác svylce þu bist Godes bearn (A.-S. Homil. I. 56.); s. S. 384.

4. Dagegen findet man selten einen elliptischen F i n a l s a t z mit *that.*

Of them, and then, *that I say no more*, it was not despised (B. Jons., Ded. a. 1616.).

Dem Deutschen ist diese Wendung nicht ungeläufig: Ich bin verdrieszlich, *dasz ich dir's gestehe* (Goethe, Tasso 5, 1.). Vgl. lat. Itaque, *ut plura non*

dicam, neque aliorum exemplis confirmem cæt. (Cic., Leg. Man. 15.). Statt des elliptischen Satzes, zu welchem man mit Grimm einen Satz, wie: *sage ich, füge ich hinzu,* suppliren mag, wird gewöhnlich ein Infinitiv, wie in: *to say the truth* etc., gebraucht.

5. In *that I know (that I know of)* und einigen angeglichenen Sätzen ist jedoch das relative Fürwort als solches in einem substantivirten Adjektivsatz anzutreffen.

Their best way *(that I know)* is, sit still (B. Jons., Ev. M. out of his Hum. Prol.). „None in the Duke's own hand?" — „No, *that I know.*" (Coler., Picc. 3, 2.) I am no kindred to you, *that I know of yet* (Farquh., Recruit. Offic. 1, 1.). Nor a rich lady *that I know of* — except in beauty and merit (Dickens, Battle of Life 2.). „Do you know one Morray, or Morris, or some such name?" — „Not *that I can at present recollect.*" (Scott, R. Roy 7.) „Can we do nothing!" „Nothing *that I see.*" (Shelley, Cenci 1, 3.)

Hier bezieht sich das relative *that* nicht auf einen vorhergehenden Substantivbegriff, sondern die Formel entspricht der lat. *quod sciam,* fr. *que je sache,* deutsch *dasz ich weisz, wüszte, dasz ich nicht weisz* etc., obwohl sie im Englischen verdunkelt ist. Uebrigens deutet das hinzugefügte *of* deutlich auf ein vorangehendes Fürwort. Sonst entsprechen der lat. Ausdrucksweise die Sätze *for aught I know* (Shaksp., John 5, 1. Scott, Abbot 1.), *for aught I see* (Shaksp., I Henry VI. 1, 4. B. Jons., Ev. M. in his Hum. 2, 1.), worin das Relativ ausfällt. Den angeführten Latinismus findet man schon früher: Altengl. „Say ar ther ayy (leg. any) catyffs?" — „Nay, lord, none *that I knawe.*" (Town. M. p. 237.) No word yit he spake *That I wyst* (p. 196.).

B. Häufig wird der Bedingungssatz elliptisch gebraucht; sein verschwiegener Hauptsatz ist aus der jedesmaligen Situation zu erklären.

Im Affekte wird ein Wunsch nicht selten durch diese Satzform bezeichnet, indem das Eintreten der Bedingung die Befriedigung des Redenden, des Angeredeten, oder des Besprochenen voraussetzen lässt: O, *If you but knew* how you the purpose cherish, Whiles thus you mock it! (Shaksp., Temp. 2, 1.) Oh, Mr. Simple! *if you knew* how I loved that girl! (Marryat, P. Simple 1, 17.) *If the malignant eye of her father had seen them at the moment!* (Warren, Diary 2, 5.) Distraction! — *If the earth could swallow me!* (Bulw., Lady of L. 2, 1.) *If we had but a countess!* (Dougl. Jerrold., Bubbles 1.)

In anderen Fällen nimmt der Bedingungssatz den Charakter der Frage an, wobei die zweifelhaft gelassene Folge den aufgestellten Fall als Besorgniss erregend erscheinen lässt: *An she have overheard me now?* (B. Jons., Ev. M. in his Hum. 2, 1.) *If, now, she should really love him!* (Dougl. Jerrold, Bubbles 3.) Oder die Bedingung weist auf eine drohende Folge: Hush, hush; — *if ever be our day again!* (Bulw., Rienzi 4, 1.) Nicht selten wird der Bedingungssatz hinsichtlich seiner Folge in Frage gestellt: „What a pity it is the law don't allow changing!" — *If it did,* Flippanta!" (Vanbrugh, Confederacy

2, 1.). *If you,* Cardinal Camillo, *were reduced at once . . To that which nature doth indeed require?* (SHELLEY, Cenci 2, 2.)

In solchem Falle werden auch Fragewörter wie *how, what* dem Bedingungssatze vorausgeschickt: *How if I thrust my hand into your breast, And tore your heart out . .?* (SHERID. KNOWLES, Virgin. 5, 3.) *What if the son of Maia soon Should make us food and sport* (SHELLEY, Prometh. 1.). *What tho' the sickle, sometimes keen, Just scars us* as we reap the golden grain? (YOUNG, N. Th. 3, 503.); s. II. 53. 54.

Der Ausdruck des Wunsches durch den allein stehenden Bedingungssatz wird selten im Altengl. angetroffen, obgleich er sehr alt ist: Ags. Eá lâ *gif ic môste þam eádigan Laurentium geefenlæcan!* (A.-S. HOMIL. II. 432.) Eá lâ *gif þu wære hund!* hund is sâvulleás and helle ne þrovađ (II. 308.). Lat. O mihi præteritos *referat si Jupiter* annos! (VIRG., Aen. 8, 506.)

Die mit dem fragenden *what* eingeführten Sätze fehlen nicht: Altengl. *What though thin hors be bothe foule and lene?* (CHAUC., C. T. 16299.) But *what and she my bales bete . .?* (Rom. of the R. 4441.) Ags. *Hvät gif hit unclæne beóđ fixas* (THORPE, Anal. p. 106.). Vgl. mhd. Nû *waz ob iu got dâ zuo selbe sînen rât gît?* (IWEIN 217.)

Der Nebensatz insbesondere nach seinen Arten.

In syntaktischer Beziehung sind die Nebensätze, als zu Sätzen entwickelte Glieder eines einfachen Satzes, nach den Funktionen einzutheilen, welche sie als Vertreter jener Glieder übernehmen. Wie aber Satzglieder bei gleicher Form verschiedene Funktionen haben können, so kommen auch mehrfach den der Form nach gleichen Nebensätzen im Satzgefüge verschiedene Verrichtungen zu, so dass sie nicht strenge nach ihren Formen gesondert in Betracht gezogen werden können.

Wir benennen die einzelnen Nebensätze nach ihrer wesentlichsten Funktion. Indem wir den Nebensatz A. als Subjekt und als prädikative Bestimmung, B. als adverbiale Satzbestimmung und C. als attributive Satzbestimmung betrachten, werden wir aber dieselben Satzformen auf diesen verschiedenen Gebieten bisweilen wiederkehren und selbst innerhalb desselben Gebietes zu verschiedenen Zwecken verwendet sehen.

A. Der Nebensatz als Subjekt und als prädikative Bestimmung.

1. Als Subjekt kommt besonders der Substantivsatz in Betracht, welcher theils behauptende, theils fragende Sätze begreift, von denen die letzteren den Namen indirekter Fragesätze führen. Beide kommen auch unter den adverbialen Bestimmungen als Kasussätze vor. Was nämlich Subjekt des Satzes sein kann, darf ebenso Objekt desselben werden.

a) Der Substantivsatz als Subjekt macht die Sache oder Thatsache aus, von welcher etwas ausgesagt wird. Dieser Satz wird gewöhnlich durch die Satzpartikel **that** eingeführt und lehnt sich oft als logisches Subjekt an ein grammatisches, wie **it** etc., an.

Is not enough, *that to this lady mild Thou falsed hast thy faith?* (Spens., F. Qu. 1, 9, 46.) *That materials for such a collection existed*, cannot be disputed (Scott, Minstr. I. 40.). *That there should have been such a likeness* is not strange (Macaul., H. of E. I. 27.). The triumph of my soul is *that I am* (Young, N. Th. 9, 422.). The report is, *that you are quitting England* (Goldsm., G. Nat. M. 5.). The cry of hundreds of thousands was *that they were English and not French* (Macaul., H. of E. I. 40.). It was stipulated, *that Peter should not remain within an hundred miles of the state* (Bolingbroke, Lett. 3.).

Ueber die hierher gehörigen an ein grammatisches Subjekt angelehnten Sätze s. II. 24 ff.

Altengl. Hou is *that it quelleth men?* (Wright, Pop. Treat. p. 136.) Wel may happe in hevene *That he worth worthier set* (P. Ploughm. 3887.). Betere him were *iborin þat he nere* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 176.). The first statute was, *that thei scholde beleeven and obeyen in God inmortalle* (Maundev. p. 225.). It semethe *that it wolde covere the erthe* (p. 144.) etc.

Ags. Sêlre ys *þät ve hine syllon tô ceápe Ismahêlitum* (Gen. 37, 27.). Være him þon betre *þät hi bealodæde ælces unryhtes ær gescomeden* (Cod. Exon. 80, 3.). Semninga bid *þät pec, dryht-guma, deáð ofersvýðeð* (Beov. 3539.). Ælces landes gecynd is, *þät hit him geliče vyrta and gelične vudu tydrige* (Boeth. 34, 10.). Þâ geveard hit . . *þät* . . *forvrêgde Valfnôð* (Sax. Chr. 1009.). Þät väs gecveden butan veres frigum *þät þurh bearnes gebyrd brýd eácen vearð* (Cod. Exon. 3, 16.).

b) Auch der indirekte Fragesatz kann als Subjektsatz eintreten; s. Kasussatz.

How he can, is doubtful; that he never will, is sure (Milt., P. L. 2, 153.).

Ags. Ne väs me on môde cûđ, *hväðer on þyssum folce freán älmihtiges egesa være* (Cædm. 2703.).

c) Imgleichen der substantivirte Adjektivsatz; s. Adjektivsatz.

What followed was in perfect harmony with the beginning (Macaul., H. of E. II. 26.). *What he lived* was more beautiful than *what he wrote* (Lewes, G. I. 2.).

2. Als prädikative Bestimmung lässt sich der substantivirte Adjektivsatz verwenden.

I never was *what is popularly called superstitious* (Scott, R. Roy 21.).

B. Der Nebensatz als adverbiale Bestimmung.

Die adverbialen Nebensätze stellen sich formell theils als Kasussätze und als präpositionale Kasussätze, theils als Adverbialsätze im engeren Sinne dar, wenn man die Partikeln in Betracht zieht, durch welche sie

eingeführt werden. Bei der sachlichen Eintheilung der Nebensätze ziehen wir aber zu den Adverbialsätzen im engeren Sinne auch die grösste Anzahl präpositionaler Sätze.

Der Kasussatz.

Der Kasussatz, den man auch wohl nach einer Hauptfunktion den Objektsatz nennt, entspricht einem Kasus, welcher als ein ursprünglicher Akkusativ, aber auch als Genitiv angesehen werden muss. Schon damit unterscheidet er sich von anderen adverbialen Nebensätzen; er wird aber auch dadurch charakterisirt, dass er die Thätigkeit des Hauptsatzes nicht gleichsam in sich befasst, wie die Sätze, welche die räumliche und zeitliche Sphäre der Thätigkeit angeben, noch auch in einer inneren Verbindung mit demselben steht, wie die Kausalsätze im weiteren Sinne und Modalsätze, sondern lediglich die wirkliche oder vorgestellte Thatsache angiebt, auf welche die im Hauptsatze ausgesagte Thätigkeit, wenn auch selbst als hervorbringend, gerichtet oder bezogen ist. Wie aber ein Kasus zum Adjektiv treten und adnominal verwendet werden konnte, so steht der Kasussatz auch in Verbindung mit einem Adjektiv und einem Substantiv. Eine Berührung des Kasussatzes mit dem Kausalsatze findet übrigens auf einzelnen Gebieten statt. Der Kasussatz reicht jedoch nicht über das ganze Gebiet des Kasus.

1. a) Der Kasussatz, welcher durch **that** eingeführt wird, verbindet sich mit den Thätigkeitsbegriffen, welche eine Aeusserung der Sinnesempfindung, der Wahrnehmung, der Vorstellung, des Denkens, der Aussage, des Begehrens, Bittens und Erlangens, so wie des Bewirkens und Zulassens, und nach der negativen Seite hin des Leugnens, Vergessens, Abweisens, des Hinderns und Vermeidens und anderer ähnlicher Thätigkeiten bezeichnen.

He *hath heard, that men of few words are the best men* (Shaksp., Henry V. 3, 2.). You *see that I am composed* (Dickens, Dombey a. S. 3, 9.). I *find . . that you get all the honour* (Goldsm., Vic. 13.). The Duke of Savoy *felt that the time had at last arrived* etc. (Motley, Dutch Republ. 1, 3.). Why should I *suppose that in this point alone it would continue inflexible?* (Dial. of the Dead, Lond. 1760. p. 84.) I did *dream that I had murdered her* (Sherid. Knowles, Virgin. 5, 3.). *Wist* ye not *that I must be about my Father's business?* (Luke 2, 49.) I *concluded* also *that* if any of our vessels were in chase of me, *they also would now give over* (De Foe, Robins. p. 19. Tauchn.). It would be a great error to *infer* from such irregularities *that the English monarchs were absolute* (Macaul., H. of E. I. 32.). I do not mean to *imply that he was an ideal man* (Lewes, G. I. 2.). They *told* me *that your name was Fontibell* (Shaksp., All's Well 4, 2.). I *replied, that he confounded the operations of the pencil and the pen* (Scott, Bride 1.). His father *begged that every year he would present him with such a volume* (Lewes, G. I. 38.). To

show that I am a man (I. 242.). Her calm and decisive manner *convinced* me *that remonstrance would be useless* (WARREN, Diary 1, 2.). I must absolutely *insist that honest Mr. Williams shall be rewarded for his fidelity* (GOLDSM., Vic. 17.). Both kings . . *agreed that an œcumenical council should at once assemble* (MOTLEY, Dutch Republ. 1, 3.). Will you *permit that I shall stand condemn'd?* (SHAKSP., Rich. II. 2, 3.) They will *admit that he was a great poet*, but *deny that he was a great man* (LEWES, G. I. 1.). *Forgive* me *that I break upon thee thus* (SHERID. KNOWLES, Virgin. 5, 3.). God *forbid that I should wish them sever'd* (SHAKSP., III Henry VI. 4, 1.) etc.

Wie der Objektsakkusativ beim Zeitworte im Passiv seine Stelle behalten kann (s. II. 229.), so auch der Kasussatz: I *have often been told* by my friends *that I was rather too modest* (DIAL. OF THE DEAD p. 26.). We *have been taught* . . *that we cannot without danger suffer* any breach of the constitution to be unnoticed (MACAUL., H. of E. I. 32.).

Eine Berührung des Kasussatzes mit dem Kausalsatze findet insbesondere bei den Verben des Affektes (wie auch bei entsprechenden Adjektiven) und einigen anderen statt. Als Objektsätze bezeichnen sie den Gegenstand des Affektes etc., als Kausalsätze den Grund desselben. Insofern solche Verba den einfachen Objektskasus gestatten, lässt sich der Nebensatz mit *that* unbedenklich als Kasussatz betrachten, obgleich überhaupt der Uebergang eines intransitiven in das transitive Verb nichts Auffallendes hat und Verba des Affektes, welche ursprünglich den Genitiv bei sich haben, dafür auch den Substantivsatz zu sich nehmen können: I 'gin to *fear that thou art past all aid* (BYR., Manfr. 3, 1.). Let none *admire That riches grow in Hell* (MILT., P. L. 1, 690.). The people *boasted that they lived in a land flowing with milk and honey* (MACAUL., H. of E. II. 152.).

Uebrigens s. Kausalsatz.

Dieselbe Behandlungsweise wird dem Nebensatze mit *that* zu allen Zeiten zu Theil, obwohl die Auslassung des Satz-Relativ allmählich in Rede und Schrift daneben grössere Fortschritte gemacht hat; s. S. 437.

Altengl. Whan he *felte, that he scholde dye* (MAUNDEV. p. 89.). Mani man *wenit* . . *frend þat he habbe* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 179.). Alle þo þe *leveð þat swilch þing hem muge furðrie oðer letten* (I. 131.). Þo he *wuste þat þet mayde aslawe was* (R. OF GL. p. 206.). Heo *vnderstode, þat þis lond ymad was al clene* Of god folc þoru Maximian and Conan (p. 96.). *That I am dronke*, I *knowe* wel (CHAUC., C. T. 3140.). Yond in the yerd I *trowe that sche be* (7380.). Lif *seith that he lieth* (P. PLOUGHM. 12134.). Wif *wolde þat hire loverd dead ware* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 130.). There the aungelle *commaunded* Adam, *that he scholde duelle* (MAUNDEV. p. 67.). I *pray* you alle, *that noon of you him greeve* (CHAUC., C. T. 3908.). He *suffrethe* wel, *that Christene men duelle in his lordschipe* (MAUNDEV. p. 246.). God *schilde, that he deyde sodeinly* (CHAUC., C. T. 3427.). God *forbede that we stynten heere* (4337.). For yet I schal not *mysse That atte leste wey I schal hir kisse* (3679.). Þurrh þatt teȝȝ *herrdenn þatt he wass Soþ Godess Sune* (ORM 10968.). *Witt* tu wel to soþe *þatt all follc wass forrgillt* (ORM, Intr. 24.). Uss birrþ *lefenn þatt he wass*

Soþ mann (Orm 6716.). *Nollde* he nohht *tatt te3ȝ Ohht herrdenn* (6927.). We þe wulleđ *bidden . . þatt þu heom bilæuen* (Laȝam. II. 185.) etc.

Ags. Ge *gehŷrdon þät ic eóv sæde*, Ic gâ (Joh. 14, 28.). Heó on hyre *gefrêdde þät heó of þam vîte gehæled väs* (Marc. 5, 29.). Ge *gecnâvađ þät ic eom on mînum Fäder* (Joh. 14, 20.). *Visse* he gearve *þät him holt-vudu helpan ne meahte* (Beov. 4668.). Bearne ne *trûvode þät he viđ älfylcum êđel-stôlas healdan cûđe* (4730.). Hvâ volde *gelŷfan . . þät þe heó Abrahame on hys ylde âcende?* (Gen. 21, 7.) *Cvædon þät heó rîce rêđe môde âgan voldan* (Cædm. 47.). Josue *bebeád þät hî vudedon* (Jos. 9, 27.). *Biddađ* hine *þät he me selle leáfe* [Genitivsatz] (Gen. 50, 5.). Ic *gedô þät þu vyxt* (17, 6.). Þu þe self *hafast* dædum *gefremed þät þîn [dôm] lyfađ âva tô aldre* (Beov. 953. Grein.). Þeáh þu . . *onsôce* tô svîđe, *þät þu sôđ godu lufian volde* (Juliana 192. Grein.).

In Beziehung auf den Begriff des Affektes vgl. Verst he *was sore adrad* þat þe *geant were þere ney* (R. of Gl. p. 204.). I *merveylled* moche, *that there weren so manye* (Maundev. p. 283.). Sære we *adredeđ þat heo him misræden* (Laȝam. II. 124. cf. II. 290. II. 107.). Ags. Ic me *onêgan* mäg *þät me vrâđra sum . . feore beneóte* (Cædm. 1823.)

b) Der Kasussatz steht bei Adjektiven, bei welchen meist ursprünglich der Genitiv gefordert ward, den die Umschreibung durch *of* ersetzte.

But are you *sure that Benedick loves Beatrice* so entirely? (Shaksp., Much Ado 3, 1.) I am not so *certain that these much decried children have been dunces* (Lewes, G. I. 6.). She was from that moment *aware that I fully saw and appreciated her situation* (Warren, Diary 2, 5.). Mr. Pounce was *desirous that Fanny should continue her journey with him* (Field., J. Andr. 3, 12.).

Adjektive, welche einen Affekt bezeichnen, könnten hier ebenfalls in Betracht gezogen werden; wir erörtern sie beim Kausalsatze.

Altengl. Art thou *sekyr that we shall spede* (Cov. Myst. p. 80.). Þa wes Aurilie *wær þat Hengest wolde cumen þær* (Laȝam. II. 261.). Ags. Þonne heó *geornast* biđ *þät heó âfære fleógan on nette* (Ps. 89. 10.).

c) Der Nebensatz erscheint auch adnominal in der unmittelbaren Beziehung auf ein Hauptwort.

I have no *hope That he's undrown'd* (Shaksp., Temp. 2, 1.). For more *assurance that a living prince Does now speak to thee,* I embrace thy body (Temp. 5, 1.). *Persuasion* in me grew *That I was heard with favor* (Milt., P. L. 11, 152.). A feeling that propels me into a *belief that you're in roseate health* (Dougl. Jerrold, Bubbles 1.). I was ever of *opinion that the honest man* who married . . *did more service* than he who continued single (Goldsm., Vic. 1.). *That he really was a wonderful child* we have undeniable *evidence* (Lewes, G. I. 18.). My husband has no *idea that I have been here* (Warren, Diary 2, 5.). They made a *bargain that they would never forsake each other* (Goldsm., Vic. 13.). The *principle that the king of England was bound to conduct the administration according to law . .* was established at a very early period (Macaul., H. of E. I. 31.). The *fact that Monmouth was in arms* etc. (II. 149.). The *circumstance that they were some centuries behind their*

neighbours in knowledge (I. 66.). Der Nebensatz verhält sich wie ein vom Substantiv abhängiger objektiver Genitiv, oder epexegetisch, gleich einem appositiven Kasus.

Altengl. He leet setten 12 grete stones on here, in *tokene that sche had born 12 children* (Maundev. p. 72.). In sygne to bere *record That kyng Richard was her ovyr-lord* (Rich. C. de L. 4591.). This is the *cawse* . . *That I with man wylle nevyr melle* (Cov. Myst. p. 92.). Thanne gan I meten A merveillous *swevene That I was in a wildernesse* (P. Ploughm. 21.). In toke of the *miracle, that the watre withdrowghe him so* (Maundev. p. 104.). He biheihte hire *biheste* . . *þat to hire he wolde teman* (Laȝam. I. 54.).

Ags. Häfdon *gielp* micel *pät hie við drihtne dælan meahton vuldorfästan vîc* (Cædm. 25.). Him väs *lust* micel, *pät he leód spellode* (Boeth., Praef.). Alvalde nele þâ *earfeðu* sylfa habban, *pät he on pysne sið fare* . . ac gingran sent (Cædm. 510.). Ve vyllað þät ælc man ofer XII vintre sylle þonne *âð*, *pät he nelle peóf beón* nê þeófes gevîta (Legg. Cnut. I. B. 19.).

2. An die Stelle des Nebensatzes mit *that* tritt bei den Begriffen der Furcht, der Besorgniss und des Verhütens der Nebensatz mit **lest**, welcher sich nicht bloss an transitive, sondern auch an intransitive Verba, so wie an Adjektive und Substantive anschliesst, gleich dem lat. Nebensatze mit *ne* und zum Theil *quominus* in ähnlichen Fällen die prohibitive Tendenz, dass etwas nicht geschehen solle, ausdrückt, und in der That mit dem negativen Finalsatze einigermassen übereinkommt. *Lest* wechselt zum Theil mit *that* und dient bisweilen dazu, einem Begriffe im Hauptsatze erst die bestimmtere Beziehung auf Furcht oder Verhütung zu geben, wie bei *sicken*, *enrage* oder *look* etc.:

I *fear'd Lest it might anger thee* (Shaksp., Temp. 4, 1. cf. Milt., P. L. 10, 1024. Lewes, G. II. 93.). But do you not *fear lest he discover* that Clara wrote the letter? (Bulw., Money 3, 1.) I *dread lest an expedition begun in fear should end in repentance* (Goldsm., G. Nat. M. 5.). I *dread* every minute *lest I should meet some cursed person or other* (Oxenf., Twice Killed 2.). The careful plowman *doubting* stands, *Lest* . . *his hopeful sheaves Prove chaff* (Milt., P. L. 4, 983.). He wisely *doubting lest the shot* . . *Might at a distance gall*, press'd close (Butl., Hud. 1, 3, 503.). Other *doubt* possesses me, *lest harm Befal thee* sever'd from me (Milt., P. L. 9, 251. cf. 10, 783.). I *trembled lest the thunders of their wrath might dissolve in showers* like that of Xanthippe (Scott, R. Roy 24.). I *tremble lest he be discovered* (Bulw., Lady of L. 2, 1.). I *sicken lest* I *never see thee more* (Sherid. Knowles, Hunchb. 4, 2.). He was *afraid lest the poetical spirit should be swept away along with the prophetical* (Lewes, G. I. 73.). He was most *enraged lest Such an accident should chance to touch upon his future pedigree* (Byr., Mazeppa.). 'Tis a just *fear*, *lest you should prove False* (Butl., Hud. 2, 1, 549.). Goethe's greatest *anxiety* . . was *lest his scientific manuscripts should be destroyed* (Lewes, G. II. 313.). Could it be, that Fate . . should . . give The skies *alarm, lest angels too might die* (Young, N. Th. 7, 214.). *Beware lest blundering Brougham destroy the sale*

(Byr. p. 321.). Take *heed lest passion sway Thy judgment* (Milt., P. L. 8, 635.). *Look* but somewhat In yonder corner, *lest perhaps she lie* Conceal'd behind that screen (Coler., Picc. 2, 3.).

Diese Satzfügungen sind unter sich ungleichartig, kommen jedoch darin überein, dass die im affirmativen Hauptsatze oder im negativen Fragesatze mit der Voraussetzung seiner Bejahung angenommene negative Tendenz im Nebensatze reflektirt wird, weshalb wir diese Beispiele zusammenstellen.

Im Altengl. ist es vorzugsweise der Begriff der Furcht, bei welchem *lest* den Nebensatz einführen kann: Marie *dredde lest it hadde ben Takmia* (Maundev. p. 132.). I *drede lest God on us will take venjance* (Town. M. p. 21.). He was somdel *adrad Leste he hadde for vuel ycome* (R. of Gl. p. 91.). *Drede* is at the laste *Lest Crist in consistorie Acorse ful manye* (P. Ploughm. 196.). I am ever in *drede*, *wandreth*, and *wo Lest Pylate for mede let Jesus go* (Town. M. p. 202.). For *doute lest he sterve* (P. Ploughm. 7416.). Hii habbeþ of oure londe al þane norþ ende, and we beoþ *adrad* sore *leste he habbe nou more* (Laȝam. II. 107. jüng. T. [neben dem gewöhnlich in solcher Verbindung gebräuchlichen *þat* im ält. T.].

Schon im Ags. steht *þê läs þe:* For þam þe ic hine *ondræde þê läs þe he cume and ofsleá þâs môdra mid hiora cildum* (Gen. 32, 11.), obwohl gewöhnlich *þät*, ohne Reflexion des aus dem Hauptsatze zu entnehmenden negativen Verhaltens des Subjektes zur Sache, gebraucht wird, wie dies auch die jüngere Sprache zulässt. Bei dem Begriffe der Furcht bietet das Goth. für das dem lat. *ne* entsprechende gr. *μή* die Fragepartikel *ibai*, auch *ibai aufto* (*μήπως*).

3. Nach negativen Sätzen wird sehr gewöhnlich statt eines Substantivsatzes der von **but that** oder **but** eingeführte Nebensatz verwendet. Diese Partikel entspricht mehrfach dem lat. *quin*, mit welchem sie zwar nicht in ihrer exceptiven und der daraus hervorgehenden adversativen Bedeutung zusammentrifft, wiewohl sie eine ähnliche Wirkung übt.

But that und *but* wird bei negativen Sätzen mit einem Verb der sinnlichen oder geistigen Wahrnehmung, Vorstellung und Aussage angetroffen: I *see not* then, *but we should enjoy* the same license (B. Jons., Ev. M. out of his Hum., Prol.). I *never saw but Humphrey*, duke of Gloster, *Did bear* him like a noble gentleman (Shaksp., II Henry VI. 1, 1.). I had two friends with me; and as we did *not know but that the crowd might be very great*, we were on the spot by half past seven (Dickens, Pict. of It., Rome. cf. Shaksp., Rom. a. Jul. 5, 3.). *Think not but we will share* in all thy woes (Rowe, Fair Penit. 4, 1. cf. Shaksp., Rich. III. 1, 3.). *Believe not but I joy* to see thee safe (Rowe, Fair Penit. 4, 1.). All the world should *not persuade* me *but I were a cuckold* (B. Jons., Ev. M. in his Hum. 2, 1.). You shall *never persuade* me, *but you knew* of Mr. Oakly's going out to-day (Colman, Jeal. Wife 5, 2.). I *cannot be persuaded but that marriage is one of the means of happiness* (Johns., Rassel. 28.). I can *hardly persuade* myself *but you're alive* (Dickens, M. Chuzzlew. 1, 2.). Father, *never dream . . But ill must come of ill* (Shelley, Cenci 1, 3.). This

does *not convince* me *but that marriage* is one of the means of happiness (GOLDSM., G. Nat. M. 3.). Yet I'll *not pledge* myself, *but that those letters may furnish you,* perchance, with proofs against him (COLER., Picc. 3, 3.). Hier würde die Auslassung des *but* den entgegengesetzten Sinn hervorbringen.

Ebenso wird an ein elliptisches *not* der Nebensatz mit *but (that)* geknüpft: *Not but they thought* me worth a ransom . . But for their own sakes, and for fear They were not safe when I was there (BUTL., Hud. 2, 2, 549.). Pray don't desire it of me: *not but that you may persuade me* to any thing, sooner than any person in the world — (SOUTHERN, Oroon. 1, 1.). *Not but your father had good qualities* etc. (BICKERST., Lion. a. Clar. 1, 1.).

Derselbe Nebensatz findet statt, wo die Begriffe des Zweifelns oder Ableugnens im verneinten Hauptsatze stehen: I *doubt not but I shall find them* (SHAKSP., Pericl. 4, 6. cf. All's Well 4, 4. Henry V. 2, 2.). You *doubt not but in valley and in plain God is* as here (MILT., P. L. 11, 349.). I *won't doubt but you'll maintain your word* (SOUTHERN, Oroon. 3, 2.). *Doubt not but I will use my utmost skill* (SHELLEY, Cenci 1, 2.). There is *no doubt But that they are murderers of Count Cenci* (4, 3.). *Neither*, o king, I can or will *denie But that this hand from Ferrex life hath reft* (FERREX A. PORR. 4, 2.). It must *not be denied but I am a plain dealing villain* (SHAKSP., Much Ado 1, 3.). It *cannot be denied but peace is a great maker of cuckolds* (Coriol. 4, 5.).

Man findet dies *but* auch bei der Verwandlung des Nebensatzes in den Infinitiv erhalten: I *doubt not but to ride* as fast as York (SHAKSP., Rich. II. 5, 2.). I *doubt not but to die* a fair death for all this (I Henry IV. 2, 2.). I *doubt not* shortly *but to reign* sole king (MARL., I Tamburl. 1, 1. cf. Jew of M. 1, 2. D. Faust. 1, 2.).

In diesem Falle kann jedoch der Substantivsatz als Nebensatz eintreten: Being perfectly well acquainted with his father's disposition, he did *not doubt that he was glad* of this pretence to get rid of him (SMOLLET, R. Rand. 1.). The soldier could *not doubt that it was his mistress* (COOP., Spy 6.). I could *not doubt that the billet was most probably designed for him* (SCOTT, R. Roy 23.). I made *no doubt that the pack was my uncle's* (5.). His sentiments remained unchanged; and he could *not doubt that they were correct* (MACAUL., H. of E. II. 192.).

Insofern die Frage mit einem Prädikatsverb der genannten Arten eine negative Antwort voraussetzt, oder zum Ausdrucke einer unsicheren Vermuthung wird, findet *but (that)* ebenfalls im Nebensatze seine Stelle: O, *who shall believe, But you misuse* the reverence of your place (SHAKSP., II Henry IV. 4, 2.). *Who knows but I shall die* a living death? (MILT., P. L. 10, 786. cf. BUTL., Hud. 1, 3, 381.) *Who knows*, thought I, *but it is Hunt himself* (IRVING, Br. H., The Stout Gentlem.). *Who knows but we may make an agreeable and permanent acquaintance* with this interesting family (TH. HOOK, Gilb. Gurney 3.). *How do I know but*

you have juggled together in my absence? (SOUTHERN, Oroon. 1, 2.) — *Can it be doubted but that the finest woman in the world would lose* all benefit of her charms etc. (FIELD., T. Jon. 5, 1.). — Auffallend ist die Mischung der Konstruktion von *that* und *but that* in der Wiederaufnahme der Konjunktion nach *who knows* in: *Who knows*, thought I, *that* in some of the strange countries which I am doomed to visit, *but that I may fall in* with, and shoot one of these terrific monsters? (MARRYAT, P. Simple 1, 1.)

Nach den Begriffen verbieten, verhindern, wo diese an sich negativen Begriffe ohne Verneinung im Hauptsatze vorkommen, wird gleichwohl *but* im Nebensatze angetroffen: God *defend, but still I should stand so* (SHAKSP., I Henry IV. 4, 3.). *What hinders* then *but that thou find her out?* (ADDIS., Cato 3, 7.)

In Beispielen der hier aufgeführten Kategorien, wie in anderen später aufzuführenden, wird bisweilen *but what* statt *but that* angetroffen; s. S. 435.

Ueber den mit *but (that)* eingeführten Nebensatz und dessen verschiedene Verwendungen wird beim Konditionalsatze das Nähere zu erörtern sein. In wie weit aber *but* an dieser Stelle mit *quin* verglichen werden kann, mögen die folgenden lat. Stellen darthun:

Dici non potest quin ii qui nihil metuant . . beati sint (CIC., Tusc. 5, 7.).

Nach der elliptischen Negation ist *quin* durch *but* ersetzt: Consilium tuum reprehendere non audeo, *non quin* ab eo ipse dissentiam, sed quod ea te sapientia esse judicem, ut meum consilium non anteponam tuo (CIC., Fam. 4, 7, 1.).

Bei dem verneinten Begriffe des Zweifels und Leugnens: Agamemnon *non dubitat*, *quin* brevi sit Troja peritura (CIC., Leg. Agr. 2, 27.). *Nemini dubium esse* debet, *quin* reliquo tempore eadem mente sim futurus (NEP. 23, 2.). Itaque (se) *negare non posse*, *quin* rectius sit cæt. (LIV. 40, 36.).

Bei Fragesätzen: *Quis* unquam *dubitavit quin* in republica nostra primas eloquentia tenuerit semper? (CIC., Or. 41.) *Quis ignorat*, *quin* tria Graecorum genera sint vere, Athenienses, Aeoles, Dores? (Flacc. 27.)

So weit die Verwendung von *but* als Konjunktion auch in älterer Zeit ausgedehnt sein mochte, worüber die Nachweisungen beim Konditionalsatze zu finden sind, und so nahe auch der hier behandelte Gebrauch der Konjunktion im Principe mit anderen Benutzungen derselben zusammenhängt, so vermag ich doch hierher gehörende alte Beispiele erst aus dem vierzehnten Jahrhundert anzuführen: But, frend, peraventure ȝee seyen that *no man schal make ȝou to byleven but that it is good* to pleyen the passion of Crist (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 56.). *No doute but that myraclis pleyinge is* verre takyng of Goddis name in ydil (II. 50.). *No dowte but that it is* deadly synne (II. 51.). Hier scheint dieser Gebrauch schon geläufig zu sein.

4. Indirekte Fragesätze stehen als Subjektsätze und als Kasussätze. Sie setzen im Hauptsatze den Begriff des Fragens selbst oder die einer Vorstellung oder Gedankenäusserung voraus, wozu auch die des Zweifels, der Verwunderung und Besorgniss zu ziehen sind.

a) Dabei kann entweder der Satz selber, d. h. die Zulässigkeit der Beziehung des Subjektes und des Prädikates auf einander, in Frage gestellt sein, so dass der Satz entweder zu bejahen oder zu verneinen

ist. Der Nebensatz wird in diesem Falle durch **if** oder **whether,** früher auch durch **an** (**and**) eingeführt.

Ask me *if I am courtier* (SHAKSP., All's Well 2, 2.). You *have heard if I fought bravely* (BULW., Richel 1, 1.). *Look if it be my daughter* (TALF., Ion 3, 3.). *Knowest* thou *if she hath aught of a jointure from this Walter de Avenel?* (SCOTT, Monastery 5.) I *doubt if even they'll chip* (DOUGL. JERROLD, Bubbles 3.). I *wonder if the lion be to speak* (SHAKSP., Mids. N. Dr. 5, 1.).

The *question* . . standeth thus: *Whether our present five and twenty thousand May hold up head without Northumberland* (SHAKSP., II Henry IV. 1, 3.). For the other — I owe her money; and *whether she be damn'd for that, I know not* (2, 4.). I . . *asked* him *whether it was not difficult to learn* (MARRYAT, P. Simple 1, 2.). *See whether it be well with thy brethren* (GEN. 37, 14.). *Whether*, Count, *That right is mine*, this paper may *instruct* you (COLER., Picc. 5, 4.). I *doubt whether their legs be worth the sums* That are given for'em (SHAKSP., Timon 1, 2.). He *doubted*, as he has himself owned, *whether he had not been born „an age too late“* (MACAUL., Essays I. 4.). I . . looked after him, *uncertain whether I ought not to follow him* (SCOTT, R. Roy 21.). I *wonder whether she cautioned her* when she was there (TROLL., Framl. Parson. 1, 13.). Often did I look at the lights in the town, and *wonder whether any of them were in the presence of Celeste* (MARRYAT, P. Simple 3, 7.). I don't *care* a jot *Whether you are a prince* (BULW., Lady of L. 2, 1.).

Ask him *an he will clem me* (B. JONS., Poetast. 1, 1.). He shakes his head like a bottle, to *feel an there be any brain in it* (Ev. M. in his Hum. 4, 1.). To *spy an I can hear my Thisbe's face* (SHAKSP., Mids. N. Dr. 5, 1.).

Das die Frage bedingende Verb kann übrigens auch aus dem Zusammenhange der Rede zu entnehmen sein: He came *if haply he might find any thing thereon* (MARK 11, 13.).

Die Doppelfrage oder die disjunktive Frage, die auch auf mehr als zwei Glieder ausgedehnt sein kann, und die Bejahung oder Verneinung eines jeden Gliedes so anheimstellt, dass die Bejahung desselben die Verneinung des (oder der) anderen, und umgekehrt, voraussetzt, wird durch *if* oder *whether* eingeleitet und enthält im zweiten Gliede die Partikel *or*, welche indessen auch von der Fragepartikel, namentlich auch von *whether* begleitet sein kann: Nay, *tell* me *if you speak in jest or no* (SHAKSP., I Henry IV. 2, 3.). *Whether the house is leasable or not* . . I do *not know* (TROLL., Framl. Parson. 1, 18.). You must *declare* you *Whether you determine To act a treason* 'gainst your Lord and Sovereign, *Or whether you will serve him faithfully* (COLER., Picc. 5, 4.); s. S. 387. 388.

Die indirekte Frage wird seit frühester Zeit auch durch *if* eingeführt, welches gleich dem ags. *gif*, altn. *ef*, *if*, ahd. *ipu*, *ibu*, *upi*, *ubi*, mhd. *obe*, *ob*, im konditionalen und zugleich im fragenden Nebensatze (für *si* und *num*, *an*) steht,

während im Goth. sich ein fragendes *ibai* von dem bedingenden *jabai* sondert. Wie nahe übrigens der Inhalt der zweifelnden Frage oder Forschung dem konditionalen Satze steht, ist unmittelbar klar: Altengl. *ʒif he is a synner* I *wot nere* (Wycl., Job. 9, 25.). Thus manye wedded men *preve ʒif the children ben here owne* (Maundev. p. 54.). And euyr *beheld* the lady bryght, *If she might se the whyte knyght* (Ipomyd. 967.). Ther nys no man can *deme*.. *If that it were departed equally* (Chauc., C. T. 7818.). *Seʒʒ* us *ʒiff þatt iss* þatt tu arrt Helysew? (Orm 10295.) Ags. *Frägn gif him være .. niht getæse* (Beov. 1319. Grein.). *Gif he synful is*, þät ic *nât* (Joh. 9, 25.). He âsende þâ eft ût âne culfran, þät heó *sceovode gif þâ väteru þâ git gesvicon* ofer þære eorđan brâdnisse (Gen. 8, 8.). Der Gebrauch von *gif* in der Bedeutung von *hväđer*, num, an, ist von Grimm, Gr. 3, 285, übersehen worden, weshalb er *gif* nicht bloss der Form, sondern auch der beschränkteren Bedeutung nach mit goth. *jabai* zusammenstellte.

Ebenso alt ist der Gebrauch von *whether:* Altengl. *Whether that it was* as us semede, I *wot nere* (Maundev. p. 283.). *Wheder he be rysen and gane* Yet we *ne knaw* (Town. M. p. 274.). Ich wulle wiđ mine eorlen *mine rune halden* .. *wheđer ich þe ʒetten wullen þa þing* þe þu bede (Laʒam. III. 270.). Ags. For þam þe Drihten *fandađ* eóvre *hväđer ge hine lufigeon* (Deuter. 13, 3.) Þâ *fandode* frôd veard scipes, *hväđer sinkende sæflôd þâ git være* under volcnum (Cædm. 1431.). He com and *sôhte hväđer he þaron aht funde* (Marc. 11, 13.). Ne väs me on môde *cûđ hväđer on þissum folce freán älmihtiges egesa være* (Cædm. 2703.). *Hväđer* setzt eigentlich, dem lat. *utrum* analog, eine Doppelfrage voraus; da aber die Satzfrage überhaupt auf die Möglichkeit einer zwiefachen Antwort hindeutet, so rechtfertigt sich *hväđer* bei der einfachen Frage, gleich *utrum*, nach welchem *necne*, *an non* unterdrückt werden konnten: *Quaeram*, *utrum emeris* et quo modo (Cic., Verr. IV. 16.).

Aus dem Konditionalsatze ist *and*, *an* auch in den indirekten Fragesatz übergegangen: Altengl. I charge the and conjure .. That thou *telle* us *and thou be Goddys sone* (Cov. Myst. p. 296.). *Loke and the flesh and sennes welle last* (p. 319.); s. Konditionalsatz.

In ältester Zeit sehen wir auch das konditionale *þeh* gleich *if* in den Fragesatz übergehen: *Nute* we on liue *þeh he heo nabbe to wife* (Laʒam. III. 18.).

Der auf den Fragesatz unmittelbar zu beziehende Verbalbegriff fehlt bisweilen seit alter Zeit namentlich bei Verben der Bewegung, die den Zweck der Nachfrage oder Forschung errathen lassen: Altengl. I wold *we yede* To sir Pilate, *if we myght spede* His body for to crave (Town. M. p. 231.). Goth. *Atiddja, ei aufto bigeti hva ana imma* (Marc. 11, 13.). Gr. Ἦλθεν, εἰ ἄρα τι εὑρήσει ἐν αὐτῇ.

In der mehrgliedrigen Frage trifft man im Altengl. *if* und *whether:* Preyethe him to *aske* the ydole *ʒif his fadre* or modre or frend *schalle dye on that evylle or non* (Maundev. p. 201.). He scholde *telle* hire *ʒif it were* he *or no* (p. 133.). Thouh he *wite* no more than a gos, *Wheither he wole live or die* (Wright, Polit. S. p. 333.). Die Doppelfrage mit *if* scheint in älterer Zeit nicht üblich, die mit *whether* .. *or (whether)* allgemein. Das Nähere darüber so wie über andere Formen ist bei der Erörterung der disjunktiven Beiordnung S. 384 ff. nachzulesen.

b) Oder es wird irgend eine Bestimmung im Satze in Frage gestellt, wobei die fragenden Adverbien und Fürwörter eintreten.

Say where greatness lies (POPE, Essay on M. 4, 217.). *Whence* thou return'st and *whither* went'st I *know* (MILT., P. L. 12, 610.). Neither did I so much as *consider*, *whither* I should steer (DE FOE, Robins. p. 17.). The people at the inn do not seem to *know* exactly *when* you return (TH. HOOK, Passion a. Principle 15.). We can't *make out why* you thought fit to summon him in such haste (WARREN, Diary 2, 5.). He little *knew how much* he wronged her (ib.). I told him . . to *beware how* he taxed the people (BULW., Rienzi 5, 5.). They *wondered how* you durst with so much wealth Trust such a crazed vessel (MARL., Jew of M. 1, 1.). I *marvell'd how* the mind was brought To anchor by one gloomy thought (TENNYS. p. 311.). *Why* me the stern usurper spared, *Why* thus with me his palace shared, *I knew not* (BYR., Bride 2, 15.). *Who* it was he first bade Julia *guess* (T. CAMPBELL, Theod.). He *knew not for whom* he copied (SCOTT, Minstr. I. 8.). He slew That which he loved, *unknowing what* he slew (BYR., Manfr. 2, 1.). To the king of France it *mattered* little *which of the two English parties* triumphed at the elections (MACAUL., H. of E. II. 28.). I *wonder what* Miss Hillary is thinking about! (WARREN, Diary 2, 5.) Yet fain would I . . *judge how far* his power is supported, and *in what manner* it is borne (BULW., Rienzi 2, 8.). On my *inquiring what sort of a night* she had passed, she replied etc. (WARREN, Diary 2, 5.). Es ist ersichtlich, wie nahe bisweilen der Fragesatz an den relativen Satz streift; die Entscheidung liegt im Wesentlichen in dem Prädikatsbegriffe des Hauptsatzes und ist auf die Analogie mit der Satzfrage (a.) zu begründen.

Einzelne formelhaft oder geläufig gewordene Ausdrucksweisen gehören hierher, bei denen die Vorstellung der Frage in den Hintergrund tritt. So steht *where* nach *see* oder *look*, wo namentlich auf den Ort des Erscheinens einer Person aufmerksam gemacht wird: *See where he comes* (MARL., Jew of M. 4, 4.). *Look where the sister of the king of France Sits wringing of her hands, and beats her breast* (Edw. II. 1, 4.). *Look, where it comes again!* (SHAKSP., Haml. 1, 1.) *See where she comes from shrift* (Rom. a. Jul. 4, 2.). But *see, where Portius comes!* what means this haste? (ADDIS., Cato 4, 4.)

Besonders steht aber *how (that)* oft in Begleitung der Verbalbegriffe der Wahrnehmung, des Denkens und der Aeusserung, wo es sich nicht sowohl um das Wie? der Thatsache, als um die Thatsache als solche handelt: That thou may'st *know how that the earth is the Lord's* (EXOD. 9, 29.). We will *not hide* it from my lord *how that our money is spent* (GEN. 47, 18.). That they would say: and *how that I had quarrell'd My brother purposely* (B. JONS., Ev. M. in his Hum. 2, 1.). Throughout the town *'tis told, How the good squire gives never less than gold* (COWP. p. 109.). They *tell how Atys, wild with love, Roams the mount, and haunted grove* (T. MOORE p. 5.). The gray warriors *prophesied, How the brave boy, in future war, Should*

tame the Unicorn's pride, Exalt the Crescent and the Star (SCOTT, L. Minstr. 1, 19.).

Die ältere Verbindung von *how* mit *that* hat keinen besonderen Einfluss auf diesen Gebrauch (s. S. 433.), so wenig als die Voranstellung von *as* in der Sprache des gemeinen Volkes: I *believe as how your man deals with the devil* (SMOLLET, H. Clinker.). And she *says as how . . you should have thought of all this long ago* (WARREN, Diary 2, 5.); s. darüber d. Modalsatz.

Der Charakter dieser Begriffsfrage ist stets derselbe geblieben.

Altengl. & *asked whepen* þei were? (LANGT. p. 236.) I *ne wot wider* I sal faren (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 235.). *Tel* thou me, *Whan* y schal sterve, yn god fay, *Whare*, and *in what contray?* (ALIS. 6897.) *Wher that* he be, I can nat sothly *sayn* (CHAUC., C. T. 3670.). *Loke how* it is (3433.). *Be war* therfor with lordes *how* ye play (7656.). Heo *aschede* at Corineus, *how* heo so hardi were, To honte vp þe kynges lond (R. OF GL. p. 16.). He *ascode* hem, *of wanne* þei, and *ho* hem þider broȝte, And *for wat encheson* heo come, & *wat þing* þei soȝte? (þ. 111.) In mony studes me *nuste Wuch* was on, ne *wuch* was oþer (p. 120.). Now thow myght *chese How* thow coveitest to calle me (P. PLOUGHM. 9662.). This sely carpenter hath gret *mervaile* Of Nicholas, or *what thing* may him ayle (CHAUC., C. T. 3423.). Wel aught a man *avised* for to be *Whom that* he brought unto his pryvyte (4431.). *Fræineden whær* weoren þe king (LAȜAM. II. 88.). Al folc *wundredon* on *wheonnene* com swa feir mon (I. 300.). Næs nan witie þat auere *wuste* here *whes* sune he weore (II. 293.). *Fræinede* his cnihtes sone *what* weoren þat speche (II. 174.). Nu wile I *shæwenn* ȝuw *forrwhi* Ȝho ȝaff swillc sware onnȝæness (ORM 2421.) etc.

Ags. Ic *âxige hvær* seó offrung sig (GEN. 22, 7.). Ge *nyton hvanon* ic com, and *hvyder* ic gâ (JOH. 8, 14.). Häfde þâ *gefrunen hvanon* sió fæhđ ârâs (BEOV. 4797.). Nu ge *geseóđ hû* hit mid me ys, and *gehîrađ hvät* ic tô eóv spräce (GEN. 45, 12.). Men *vundredon hû* þis land mihte eall þone here âfêdan (SAX. CHR. 1085.). Ne mäg ic þeáh *gehycgan*, *hvý* him on hige þorfte â þý sæl vesan (ÆLFR., Metr. 15, 9. Grein.). He *frägn . . hvâ* þâ duru heólde (GREIN, Ags. Poes. I. 342.). *Ne visten* ve *hvâ* þone unræd ærest gerædde (SAX. CHR. 1065.). *Säge* Adame, *hvilce* þu *gesihđe* häfst (CÆDM. 614.).

Wie bei *see* und *look* findet man im Altengl. namentlich bei der Partikel *lo*, ags. *lâ*, einen Satz mit *where:* I *se* here by sowthe *Where Pees cometh pleyinge* (P. PLOUGHM. 12409.). *Lo where he stondeth!* (889.) *Lo, where thay cum* that wille me take (TOWN. M. p. 187.). *Lo, where he commes us even ageyn* (p. 211.). Ist der Satz als ein Ausdruck der Verwunderung anzusehen? Aeltere Beispiele fehlen. Vgl. mhd. Nu *seht*, *wâ dort here reit* etc. (IWEIN 34.). *Seht wô der louch sô hôhe pran* (OTTOC., Reimchr. 90. Pertz.).

Die Verwendung des mit *how* eingeführten Satzes, wo ein Substantivsatz mit *that* seine Berechtigung haben würde, gehört bereits der ältesten Sprachperiode an.

Altengl. He cam and *seide* to the kyng *How his fadir hette Felip* (ALIS. 1564.). Me *dremed . . how hosanna by organye Olde folk songen* (P. PLOUGHM. 12087.). Kyng Rychard *sawgh how that* he com; The way agayns hym he gan nom (RICH. C. DE L. 1589.). Whan men *speken* to hem of the Incarnacioun, *how*

that . . *God sente his Wysdom in to erthe* . . thei seyn that it is sothe (MAUNDEV. p. 136.). Ye *sayn* me thus, *how that I am your brother* (CHAUC., C. T. 7708. u. oft.). Þat *word* com to Scotten . . *hu Arður þe king com touward heore londe* (LAȜAM. II. 488.).

Ags. Ve *gehîrdon* þät Drihten âdrîgde þâ reádan sæ . . and *hû ge ofslôgon siððan tvegen cynegas* (Jos. 2, 10.). And *geseah* hira gesvencednyssa and *hû sum Egiptisc man slôh sumne Ebrêiscne* (EXOD. 2, 11.). Ve *gesâvon hû he väs on heofenas âstîgende* (EV. NICOD. 18.). Vgl. mhd. Nu *seite* er in mære *wie er worden wære herre* (IWEIN 103.). Der Uebergang von *pät* zu *hû* ist leicht erklärlich; jenes fasst einfach die Thatsache zusammen, während dieses malerisch an den sinnfälligen Verlauf oder die Weise der Thatsache erinnert.

c) Der indirekte Fragesatz wird bisweilen durch eine Präposition an den Hauptsatz geknüpft, indem der Satz als Substantivsatz gleich dem einfachen Substantiv behandelt wird. Dies ist in der That bei allen mit einer Präposition anhebenden Sätzen der Fall, welche wir den später aufgeführten Nebensätzen, mit Rücksicht auf ihren Inhalt, anreihen.

Hath the prince John a full commission . . To hear and absolutely to *determine Of what conditions we shall stand upon* (SHAKSP., II Henry IV. 4, 1.). At the *idea of how sorry she would be* if I were killed (MARRYAT, P. Simple 1, 3.). You *said* nothing *of how I might be dungeoned* as a madman (SHELLEY, Cenci 2, 1.). Or have they any *sense of why they sing?* (TENNYS. p. 207.) Have you money enough to carry on the daily *quarrels* of man and wife *about who shall squander most* (GAY, Begg. Op. 1, 1.). They have had half a dozen *consultations about how the hawk is to be prepared for the morning's sport* (IRVING, Br. H., Falconry.).

So kann denn auch der Artikel *the* dem Fragesatze vorantreten: As to *the how this act Be warranted*, it rests with you (SHELLEY, Cenci 4, 2.).

Man vergleiche hierzu die Behandlung der Sätze der Ortsbestimmung und der substantivirten Adjektivsätze, denen relative (ursprünglich interrogative) Partikeln und Fürwörter voranstehen. Altengl. To *carpe* moore *of* Crist, And *how he com to that name* (P. PLOUGHM. 13088.). Þatt Goddspell wrihhte þatt *wrat off hu þe Laferrd ras* (ORM 5835.). Nu wile icc here *shawenn* ȝuw . . *Off hu ȝho barr þe Laferrd Crist* (3264. cf. Ded. 163.).

Der Adverbialsatz.

Der Nebensatz der Ortsbestimmung.

1. Der Nebensatz, wodurch die Oertlichkeit bestimmt wird, auf welche sich die im Hauptsatze enthaltene Handlung bezieht, wird durch ein relatives Ortsadverb eingeführt, welches ein Korrelat im Hauptsatze haben (s. S. 423. 424.), aber ein solches auch entbehren kann.

Fly thither *whence thou fled'st* (MILT., P. L. 4, 963.). *Where there is nothing like nature* there is no room for the troublesome part of thought

or contemplation (Chesterf., Char. III. 5. Bas. 1790.). *Where a great regular army exists*, limited monarchy, such as it was in the middle ages, can exist no longer (Macaul., H. of E. I. 41.). *Whither I go*, ye cannot come (John 13, 33.). Thou . . shalt embrace it, harness it down; and make it bear thee on, — to new Americas, or *whither God wills!* (Carl., Past a. Pres. 3, 11.)

Wie das Ortsadverb von Präpositionen bestimmt werden kann, so kann auch der ganze Satz der Ortsbestimmung gleich einem Substantiv durch eine Präposition mit dem Hauptsatze verknüpft sein: Cam'st thou *from where they made the stand?* (Shaksp., Cymb. 4, 3.) He raised the maid *from where she knelt* (Byr., Bride 1, 12.). We saw a stag bound nimbly by, within about twenty paces *of where we were sitting* (Goldsm., Vic. 5.). If the loud cry of a mother's heart Can ever ascend *to where thou art* (Longf. II. 138.). The star . . stood *over where the young child was* (Matth. 2, 9.). He was cast away *About where Troy stood once, and nothing stands* (Byr., Beppo 94.).

Frühe treten neben den relativ gebrauchten Formen *there*, *thider* etc. die ursprünglich interrogativen *where* etc. in Nebensätzen der Ortsbestimmung in gleichem Sinne auf; die ersteren haben sich jedoch als Relative lange erhalten.

Altengl. No wonder theȝ hit smyte harde *ther hit doth aliȝte* (Wright, Pop. Treat. p. 136.). Þe rose is myghtles, *þer nettille spredis over fer* (Langt. p. 280.). *Ther that mischief is gret*, Mede may helpe (P. Ploughm. 1711.). And wente *ther the kyng stondis* (Alis. 7216.). Sche come to hym *ther he sat* (Rich. C. de L. 1569.). Ther have I taught hem to be charitable, And spend her good *ther it is resonable* (Chauc., C. T. 7377.). For wurđscipe ualleđ adune *þer wes ær wunne* (Laȝam. III. 216.). Forr þær *þær ȝho þurrh Drihhtin warrþ Off haliȝ Gast wiþþ childe* þær toc ȝho blosstme off Godess Gast (Orm 1931.).

Ags. Vuna *þær þe leófost ys* (Gen. 20, 15.). Hvearf þâ hrädlîce *þær Hrôđgâr sät* (Beov. 717.). Älfvine väs ofslegen be Trentan þær *þær Egferđ and Ađelrêd gefuhton* (Sax. Chr. 679.). Nu þu môst fêran *þider þu fundadest* (Cod. Exon. 102, 11.). Gâ þu and læde þis folc *päder þe ic þe ær sæde* (32, 34.). In dem letzten Beispiele übernimmt *þe* die relative Beziehung.

Thurgh the hole gan he pas, Til he come *whare the lady was* (Seuyn Sages 3081.). *Where is love and leautee*, Thei wol noght come there (P. Ploughm. 2147.). Uncoupled thei wenten . . *Where hemself liked* (324.). The Cristene men wenten *where hem lykede best* (Maundev. p. 260.). There *where seynt Kateryne was buryed*, is nouther chirche ne chapelle (p. 62.). Go now *wheder thou has to go* (Town. M. p. 43.). Ech man mot wende *woder his louerd hoteþ* (Laȝam. II. 622. jüng. T. [wo der ält. T. hat: *Þer* his lauerd hine hateđ gan]).

Die Anreihung dieses Nebensatzes vermittelst einer Präposition gehört schon der ältesten Sprachperiode an: Mann barr þatt fule lic *Till þær he bedenn haffde* (Orm 8183.). Ags. And fêrde nihtes *tô þær heora fyrd vîcodon* (Judic. 7, 19.). Se steorra . . him beforan fêrde, ôđ he stôd *ofer þær þät child väs* (Math. 2, 9.).

2. Wie überhaupt das Ortsadverb sich nicht auf Ortsbestimmungen im engsten Sinne beschränkt, sondern auch auf Sachen oder selbst Personen, bei denen etwas statt hat, bezogen sein kann, so wird es auch bisweilen da gebraucht, wo eher an einen Zeitumstand als einen Ort gedacht wird.

Ne let vaine feares procure your needlesse smart, *Where cause is none* (Spens., F. Qu. 1, 1, 54.). — *Where one on his side fights,* thousands will fly (Shaksp., Rich. II. 1, 3.). But *where he rode one mile,* the Dwarf ran four, And the Dwarf was first at the castle door (Scott, L. Minstr. 2, 31.).

In den letzten Beispielen wird zugleich eine Gegenüberstellung bewirkt, wie sie sonst in neuerer Zeit auf *whereas* übertragen ist; s. 3. Früher streift oft der Lokalsatz an den Temporalsatz: Altengl. We held with hym *ther he saide leasse,* And therfor have we alle unpeasse (Town. M. p. 5.). Arđur wes wunsum *þer he hafde his willen,* & he wes wod sturne wiđ his wiđeriwinnen (Laȝam. II. 522.). Ags. Þär *þar hî gôde beóđ,* þonne beóđ hî þurh þäs gôdan mannes gôd gôde (Boeth. 16, 1.).

3. Die neben dem einfachen *where* in gleicher Bedeutung gebräuchliche Form **whereas (there as)** ist jetzt in diesem Sinne veraltet, obgleich sie noch in die neuere Sprache hinübergenommen wurde.

They backe retourned to the princely place; *Whereas an errant knight . . they new arriued find* (Spens., F. Qu. 1, 4, 38.). 'Tis his highness' pleasure You do prepare to ride unto Saint Albans, *Whereas the king and* queen do mean to hawk (Shaksp., II Henry VI. 1, 2.).

Dagegen wird *whereas* in jüngerer Zeit dem temporalen und entgegensetzenden deutschen *während,* fr. *tandis que,* ähnlich verwendet, so dass das gleichzeitig oder gleichmässig Eintretende gleichsam in denselben Raum versetzt wird.

And ye shall be left few in number, *whereas ye were as the stars of heaven for multitude* (Deuter. 28, 63.). Gr. *ἀνθ' ὧν ὅτι ἦτε ὡςεὶ τὰ ἄστρα.* She was a married woman; 'tis convenient Because in Christian countries 'tis a rule To view their little slips with eyes more lenient; *Whereas* if single ladies play the fool . . *I don't know* how they ever can get over it (Byr., Beppo 24.). And *whereas I was black and swart before,* With those clear rays which she infused on me, That beauty I am bless'd with, which you see (Shaksp., I Henry VI. 1, 2.). And hence it is that *whereas the quality,* which first strikes us in most poets, *is sensibility* . . the first quality which strikes us in Goethe . . is intellect (Lewes, G. I. 42.).

Doch wird *whereas* auch, besonders im Kurialstil, verwendet, um die Lage der Sache darzustellen, in welcher das im Hauptsatze Enthaltene eintritt. Man mag es dem lat. *quoniam, quandoquidem* etwa entsprechend finden: *Whereas you desire to know* the Queen's Majesty's pleasure, what she will do for appeasing of these controversies . .; her pleasure

in this behalf, that ye should leave off the maintenance of this civil discord (Roberts., H. of Scotl. III. 226. Declar. a. 1571. cf. ib. p. 142.). *Whereas thou hast searched all my stuff*, what hast thou found of all thy household stuff? (Gen. 31. 37.) *Whereas I had appointed to meet her to-day*, say I cannot (Ainsworth, Lat. Dict. 1824. v. *whereas.)*.

Mit *whereas* vergleiche man *when as* und *while as* bei dem Nebensatze der Zeitbestimmung. In älterer Zeit werden *there as* und *where as*, gleich den Partikeln ohne *as*, von der Ortsbestimmung gebraucht:

Þere as þe batayle was, an abbey he let rere (R. of Gl. p. 369.). *Þere as ys vncle ded lay*, ys foule caroyne he broȝte (p. 216.). To the hexte hevene . . *ther as the sterren* beoth (Wright, Pop. Treat. p. 134.). *Ther as the semble yholde schal be* Ther schul be maystrys and felows also (Halliw., Freemas. 408.). *There as the flom Jordan partethe fro the see of Galilee*, is a gret brigge (Maundev. p. 115.). *Ther as thou may have noon audience*, enforce the not to speke (Chauc., C. T. p. 152. II.).

Hwar ase eni of þeos was . . þer was . . þe kundel etc. (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 67.). And the colveres retournen aȝen, *where as thei ben norissht* (Maundev. p. 118.). Or I go . . to the lond of mysese and of derknesse, *wher as is the schadow of the deth*, *wher as is noon order ne ordinaunce* (Chauc., C. T. p. 187. II.). They . . will tell of thinges that have be done, *Whereas never shyneth sone ne mone* (Halliw., Nug. Poet. p. 8.). Die Partikel *as* hat keine andere Wirkung als die Satzpartikel *that*, welche sich auch mit *where* verbinden kann: This frere com, as he were in a rage, *Wher that his lord sat* (Chauc., C. T. 7748.); s. S. 434.

In übertragener Bedeutung wird *where as* später gebraucht: It semeth that yow sufficeth to have been counseiled by these counseilours only . . *wher as in so gret and so heigh a neede, it hadde be necessarious mo counseilours* (Chauc., C. T. p. 156. II.). — *Wher as ye sayn*, that alle wommen ben wikke . . ye despise alle wommen in this wise (p. 153. I.). And *ther as ye blame alle wymmen* . . I schal schewe . . that many a womman hath ben ful good (ib. II.).

4\. Die Sätze der Ortsbestimmung bezeichnen entweder eine bestimmte, von einem Gegenstande dermalen eingenommene Oertlichkeit, oder der dadurch angedeutete Ort kann wechseln oder an sich unbestimmt sein, und wird nur durch die Identität der Handlung jedesmal bestimmt. Der Form nach können diese Nebensätze zusammenfallen, wie die unter 1. aufgeführten Beispiele zeigen. Die Verallgemeinerung oder die Unbestimmtheit der Oertlichkeit kann aber auch durch die Verbindung der Partikel von vorne herein ausgedrückt sein. Der fragliche Ort wird im Neuenglischen durch die Hinzufügung von *ever* oder *soever* zu dem Ortsadverb verallgemeinert, während die frühere Anfügung des blossen *so* veraltet ist.

Where'er a frown Appears against you, nothing's spared to make The wearer doff it (Sherid. Knowles, Virgin. 5, 3.). Oh lead me *wheresoe'er I go*, Thro' this day's life or death (Pope, Univ. Pr.). I will go *whithersoever you lead* (Webst. v.).

Nebensätze dieser Art, welche zu einräumenden Sätzen werden (s. d. Koncessivsatz.), haben seit ältester Zeit nur die ursprünglich interrogative Form des Ortsadverb zugelassen. Das begleitende *so (swa, svâ)*, dem zuerst ein korrelatives *svâ* vorherging, genügte dem verallgemeinerten Satze; frühe wurde ihm aber auch *ever* beigegeben oder substituirt:

Altengl. Wasches ow *hwer so ned is* as ofte as ge wiln (Wright a. Halliw., Rel. Ant. II. 4.). Therfore evereft afterward *wher so develen beo*, Of thundre hi beoth so sore agast that hi nute whoder fleo (Wright, Pop. Treat. p. 136.). But evermo, *wher so I go or ryde*, I am thin owen clerk (Chauc., C. T. 4236. cf. 16123.). *Where so we go*, *where so we weynd*, Thus shalle we say (Town. M. p. 267.). Þat heo moten wonien *wer swa heo wolleð* (Laȝam. I. 21. cf. I. 392. II. 50.). Faren þu scalt bi ræde *wuder swa ich þe læde* (II. 372.).

Bei Orm werden *whærse*, *whærs*, *whærsumm*, altn. *hvar sem*, dän. *hvorsomhelst*, getroffen: *Whærs itt iss* itt harrdneþþ all þe gode manness herrte (Orm 1514. 4874.). Forr þatt teȝȝ wolldenn cumenn efft . . Till himm, *whærsumm he wære att inn* (12924 cf. 1822.).

Im Ags. geht dem Adverb ein *svâ* vorher: Sige häfdon *svâ hvar svâ hî cômon* (Sax. Chr. 449.). Väs underfangen over eall, *svâ hvar svâ he com*, mid micel vurðscipe (1130.). *Svâ hvyder svâ he in-gæð*, secgað þäs hûses hlâforde etc. (Marc. 14, 14.). So verbindet das Mhd. *swâ sô*, *swar sô* d. i. *sô wâ sô*, *sô war sô* (wo, wohin irgend), begnügt sich aber meist mit *swâ*, *swar*.

Ever trifft man z. B. im Altengl.: And taketh hede . . *whersever ȝe com* (Halliw., Freemas. 579.). He hath alweys 3 wifes with him, *where that ever he be* (Maundev. p. 217.). Frühe steht *euere* bei *ware* in einem indirekten Fragesatze: Sellich heom þohten *ware euere onder heauene soch heued were ikenned* (Laȝam. III. 37. jüng. T.).

Ueber die Rückbeziehung des Adverbialsatzes auf ein Substantiv s. d. Adjektivsatz.

Der Nebensatz der Zeitbestimmung.

1. Dieser Nebensatz kann zuvörderst das Wann? im Allgemeinen als einen Zeitpunkt oder Zeitraum innerhalb einer jeden der drei Zeitsphären bestimmen, worauf die Handlung des Hauptsatzes bezogen ist, welche ebenso eine gegenwärtige, vergangene oder zukünftige sein kann. Die im Nebensatze enthaltene Handlung kann thatsächlich mit der des Hauptsatzes zusammenfallen oder ungleichzeitig sein; beide können einander decken, oder eine die andere, wie der Zeitraum den Zeitpunkt, einschliessen. Diese an sich möglichen, aus den Zeitformen des Nebensatzes und des Hauptsatzes so wie aus dem Zusammenhange und der Natur der Handlungen sich ergebenden Verhältnisse werden durch die hier im Satze enthaltene Zeitpartikel für sich nicht angedeutet; sie ist am Wenigsten charakteristisch und darum verschiedener Beziehungen fähig, und könnte zum Theil mit anderen wechseln.

a) α. Die vorzugsweise hier in Betracht kommende Zeitpartikel ist **when.**

Wash they his wounds with tears? mine shall be spent, *When theirs are dry* (Shaksp., Rom. a. Jul. 3, 2.). I like a parliamentary debate, Particularly *when 'tis not too late* (Byr., Beppo 47.). It was broad day

when he awoke (Lewes, G. I. 39.). *When we arrived in London*, they drove to the Blue Boar (Marryat, P. Simple 1, 1.). *When Columbus arrived at Cordova*, the court was like a military camp (Irving, Columb. 2, 3.). *When I was young* I thought of nothing else But pleasure (Shelley, Cenci 1, 1.). Most men, *when they knew* that her melancholy had no ground in real sorrow . . might have wished her whatever could add to her happiness (Scott, Pirate 3.). Mordaunt resisted being swept off with the receding billow, *when*, though an adroit swimmer, *the strength of the tide must either have dashed him against the rocks, or hurried him out to sea* (7.). I hope you will pardon my passion *when I was so happy to see you last* (Gay, Begg. Op. 3, 1.) [In diesem Beispiele ist die Zeitsphäre der Aufwallung durch den Nebensatz angegeben.]. I remember *When he was no better born than myself* (Field., J. Andr. 2, 5.) [Hier streift der Temporalsatz an den indirekten Fragesatz.]. *When the Provost and Cleveland had returned into the public council-room*, the former retired a second time (Scott, Pirate 35.). *When I shall die*, Take him and cut him out in little stars (Shaksp., Rom. a. Jul. 3, 2.) etc.

In der Erzählung wird oft durch einen dem Hauptsatze nachfolgenden Nebensatz nicht sowohl die Zeitsphäre der Handlung überhaupt angegeben, als vielmehr ein überraschendes Ereigniss eingeführt: He was proceeding in this learned manner, *when a mighty noise interrupted him* (Field., J. Andr. 1, 14.). I was preparing to go out, *when the servant informed me* there was one yet to be spoken with (Warren, Diary 1, 4.). They lowered him, with the sound Of requiems to repose, *When from the throngs around A solemn voice arose* (Mrs. Hemans p. 20.). A detachment of his troops was preparing to march to Bridport, *when a disastrous event threw the whole camp into confusion* (Macaul., H. of E. II. 145.). The schoolmaster had scarcely uttered these words in a fierce whisper, *when the stranger entered* (Dickens, Nickleby 1, 4.). Der Hauptsatz enthält entweder eine allgemeine Situation oder eine vollendete Handlung, wie in dem letzten Beispiele, welches mit anderen Satzformen wechselt, wie unter b) zu bemerken ist, wo auch ältere Formen angegeben sind.

Die ältere Sprache leitet diese Sätze sowohl mit dem ursprünglich interrogativen, aber auch frühe relativ gebrauchten *whanne*, *whan* etc., ags. *hvänne*, *hvonne*, als dem ursprünglich demonstrativen, frühe allgemeiner relativ verwendeten *thanne*, *than* etc., auch *þenne*, ags. *þänne*, gew. *þonne*, ein:

Altengl. *Wanne I ðenke ðinges ðre*, Ne mai hi nevre bliđe ben (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 235.). *Wanne he is ikindled*, stille liđ đe leun (I. 209.). Ge muhen swa don ofte, *hwen ow þunches hevie* (II. 4.). *Wen þe strengþe failеþ*, me mot take quoyntyse (R. of Gl. p. 20.). Wynter is þer long, *whan somer is here in pride* (Langt. p. 240.). *Quen alle thinges draus þus-gat til end*, þe angels . . Sal knele dun (Anticr. 675.). *Whan that messangeres of straunge contrees comen before him* . . thei ben aboute the souldan (Maundev. p. 40.). *Whan he was asoyled of the pape Sergie*, He died (Langt. p. 1.). *Whan*

thei had sene þat sight, þes com and teld our kyng (p. 253.). *Whan the peple was plener comen*, The porter unpynned the yate (P. Ploughm. 6799.). *Whan sayd was this miracle*, every man As sober was (Chauc., C. T. 15102.). *Whanne þe ilke spirit of treuþe schal come*, he schal teche ȝou al treuþe (Wycl., Joh. 16, 13.). *Wonne þu comest to þon cnihten* . . þær þu findest seouen houndred (Laȝam. I. 31.). In den beiden Texten Laȝamons wechseln häufig die Formen *þenne* und *wenne*, *wane*, *wonne* im Temporalsatze, wie I. 28. 31. II. 37 etc. Ȝure preost itt awwneþþ all, Aȝȝ *whanne he sinȝeþþ messe* (Orm 1724.).

Ags. Gesette me âne ândagan *hvänne þu ville þät ic for þe gebidde* (Exod. 8, 9.). Die Sätze mit *hvänne* lassen sich oft nicht entschieden von dem indirekten Fragesatze trennen.

Der Nebensatz mit der ursprünglichen Demonstrativpartikel erstreckt sich bis in das funfzehnte Jahrhundert:

Altengl. *Đanne him hungređ* he gaped wide (Wright a. Halliw., I. 220.). *Than thai were redi for to fare* The douke bad al that ther ware, To chirche thai schulde wende (Am. a. Amil. 2245.). *Than the lordinges schuld forth wende*, That riche douke . . Cleped to him that tide The tway barouns (109.). Ffor this is the very lombe . . Of weche John the Baptyst dede prophesy *Than this prophesye he dede begynne* Seyng „Ecce agnus Dei!" (Cov. Myst. p. 272.) This carfulle lady cried faste, *Than she herd this hornes blaste* (Torrent 2123.). *Þonne men gađ to bedde*, þu scalt forđ wenden (Laȝam. I. 31.). *Þenne þi lif endeđ* þer þu scalt resten (II. 298.). Heore leȝhe birrþ hemm beon Rædiȝ, *þann itt iss addledd* (Orm 6234.). All þe werelld toc att Himm Biginning *þanne het wrohhte* (18565.).

Ags. *Þonne ge gehîron mid þam bŷman blâvan*, þonne faron ge on þone munt (Exod. 19, 13.). *Þonne hit dagian volde*, þonne tôglâd hit (Sax. Chr. 979.). *Ac þonne hî mæst tô yfele gedôn häfdon*, þonne nam man griđ and friđ viđ hî (1011.). So gebrauchte schon das Goth. die Partikel *þan* für ὅταν, ὅτε, ἐπεί etc.

Diese Partikel weicht allmählich der ersteren, und wird namentlich in der Prosa frühe gemieden, wie von Maundeville, Wycliffe, Chaucer (in seinen pros. Stücken).

Beide genannte Partikeln werden in der älteren Sprache noch durch *tho*, ags. *þâ*, altn. *þâ*, welchem kein *þann* zur Seite steht, ahd. mhd. *dô*, nhd. *da*, auf dem Gebiete der Vergangenheit beschränkt:

Altengl. Þis was *þo in Engoland Britones were* (R. of Gl. p. 2.). Þo monk was joyful ynow, *þo he hurde þis* (p. 105.). Hys strengþe & hys wisdom . . He turnde al to luþernesse, *þo Lanfranc was ded* (p. 389.). The fifte joie is feirest in wede, *Tho thou in to hevene trede* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 49.). *Tho oure Loverd on urthe tholede deth*, the devel he bond anon (Wright, Pop. Treat. p. 136.). *Tho Alisaundre this say*, he lowh (Alis. 2635.). *Tho the belles began to ryng*, Upe rose that ryche kyng (Torrent 811.). *Þo he hadde ys bone ydo*, he fel on slepe riȝt þere (R. of Gl. p. 14.). *Neghe yere tho sche hadde there ydwelled*, Her sone was fyftene wynter eld (Octouian 655.). *Tho he hadde it yseyd*, The king sore was amayd (Arth. a. Merl. p. 86.). Annd tatt wass don þurrh Godd tatt he Ne wass nohht ta þærinne *Þa þatt unncuþe follc comm inn* (Orm 6462.). Þa *þa Mærling wes ilad*, þa wes Dinabus ful glad (Laȝam. II. 230.). *Þa þe he wes ald mon* þa com him ufel on (II. 385. cf. II. 50.). *Þa þat child wes of þrittene ȝere* þa iwærđ his fader unueren (II. 37.).

Im Ags. sind alle späteren Satzformen sehr häufig; hier findet sich *þâ* . . *þâ þâ*, *þâ þâ* . . *þâ*, *þâ þe* . . *þâ*, *þâ þe* und *þâ*, worunter die verdoppelten *þâ þâ* sich in ein

demonstratives und ein relatives Element zerlegen lassen, deren ersteres öfter noch einmal im Hauptsatze erscheint: Loth com þâ tô Segor þâ *þâ sunne uppeóde* (GEN. 19, 23.). Þâ *þâ þâs þingc gedône væron*, þâ becom se foresæda Thaliarcus (APOLLON. OF T. p. 6.). And þâ *þâ he slêp*, þâ genam he ân ribb of his sîdan (GEN. 2, 21.). *Þâ þe he tô þære byrig com*, þâ nolde seó burhvaru âbûgan (SAX. CHR. 1013.). Hie of-fôron þonne here hindan *þâ þe he hâmveard väs* (911.). *Þâ hig hine ne fundon*, hig gevendon tô Hierusalem (LUC. 2, 45.). In demonstrativer Bedeutung wird *tho* noch bei Spenser und in Dialekten, wie in Somerset, gefunden.

β. Der mit *when* eingeleitete Temporalsatz kann verschiedene logische Verhältnisse des Nebensatzes zum Hauptsatze in sich schliessen.

So kann man ein kausales Verhältniss darin finden: Yet not to Earth's contracted span Thy goodness let me bound, Or think thee Lord alone of Man, *When thousand worlds are round* (POPE, Univ. Pr.).

Auch kann der Temporalsatz bisweilen leicht in einen Konditionalsatz verwandelt werden: It is never well to put ungenerous constructions, *when others, equally plausible and more honorable, are ready* (LEWES, G. I. 8.), obgleich hier zeitlich Gegebenes als das Bedingende erscheint.

Ein adversatives Verhältniss, wie es in Sätzen mit *where* (2.) liegen kann, wird auch hier bisweilen angetroffen: *When they will not give a doit to relieve a lame beggar*, they will lay out ten to see a dead Indian (SHAKSP., Temp. 2, 2.). An honest man, Sir, is able to speak for himself, *when a knave is not* (II Henry IV. 5, 1.). Man vergl. *while, whilst.* Dahin mag man auch rechnen: Ye shall flee *when none pursueth* (LEVIT. 26, 17.). Ags. Ge fleóð *peáh eóv man ne drîfe.* Gr. Φεύξεσθε οὐδενὸς διώκοντος ὑμᾶς. — And they shall fall *when none pursueth* (26, 36.). Ags. And fleóð *peáh him nân man við ne feohte.*

Die weitschichtige Natur dieses Temporalsatzes erklärt solche Mitbefassung logischer Beziehungen, welche die Satzpartikel an sich nicht bezeichnet.

Kausale und konditionale Sätze könnte man öfter an die Stelle des altenglischen Temporalsatzes mit *when* setzen. Altengl. *Wen ȝe habbeþ forme of men* beþ men on alle wise (R. OF GL. p. 101.). No wonder . . þaw Breteyne al day go tô gronde, *Wan heo*, þat þer inne beþ, *suche foles beþ yfonde* (p. 147.). Ȝe mowe siȝȝe, *whan thundre is menginge of fur and wette*, Hou is that hit quelleth men? (WRIGHT, Pop. Treat. p. 136.) He is a traitour strong, *when he, with tresoun and with wrong, Thi douhter hath forlain* (AM. V. AMIL. 790.).

Der Uebergang aus Nebensätzen mit *when (þonne)* zu Konditionalsätzen mit *if* ward seit ältester Zeit leicht bewerkstelligt. Altengl. *Whan thei fleen aftre here praye, and take it before men of armes*, it is a gode signe: and *ȝif he fayle of takynge his praye*, it is an evylle sygne (MAUNDEV. p. 166.). Ags. *Þonne Moises his handa upâhôf*, þonne häfde Israhêla folc sîe; *gif he þonne lithvon slacode*, þonne häfde Amalech sîe (EXOD. 17, 11.).

Ein adversatives Verhältniss verbirgt sich ebenso unter der temporalen Form. Altengl. And seide hym it was gret despit þat þer wer in þis lond Twei kynges, *wan ryȝt was*, þat he it hadde al on hond (R. OF GL. p. 38.).

γ. Veraltet ist im Allgemeinen die Verbindung von *when as*, die jedoch noch bei neueren Dichtern in der Bedeutung von *when* angetroffen wird.

Such *when as Archimago them did view*, He weened well to worke some uncouth wyle (SPENS., F. Qu. 2, 1, 8.). Ah one that was a woeful looker-on, *When as the noble duke of York was slain* (SHAKSP., III Henry VI. 2, 1. cf. 1, 2. Cymb. 5, 4 u. öfter.). *When as his mother Mary was espoused to Joseph*, before they came together, she was found with child of the Holy Ghost (MATTH. 1, 18.). Now *when as sacred light began to dawn* . . forth came the human pair (MILT., P. L. 9, 192.). Such combat should be made on horse . . With brand to aid, *when as the spear Should shiver in the course* (SCOTT, L. Minstr. 4, 34.). *When as the Palmer came in hall*, Nor lord, nor knight, was there more tall (Marm. 1, 28.).

Auch wird *when as* ähnlich dem *whereas* angetroffen, wo eine Entgegensetzung statt hat: So Judas kiss'd his master, And cried — all hail! *When as he meant — all harm!* (SHAKSP., III Henry VI. 5, 7.) What boots it thee . . to be the governor, *When as thy life shall be at their command?* (MARL., Jew of M. 5, 2.)

Diese bereits wieder verschwindende Partikelverbindung scheint auf kein hohes Alter Anspruch machen zu können. Neben dem häufigen *where as* trifft man kaum das später diesem angeglichene *whan as*, während *whan that* ungemein oft vorkommt. Doch begegnet frühe die Verbindung *whan so* auch da, wo es sich nicht um eine Verallgemeinerung des Temporalsatzes handelt: Uor *weonne so ich beo uorð faren*, Hengest eow wul makien kare (LAȜAM. II. 206.). Vgl. *δ*.

δ. In der Verallgemeinerung des Nebensatzes kann sich die Partikel *when* mit *ever*, *soever* verbinden. Vergl. d. Nebens. der Ortsbestimmung 4.

Where is the woman who would scruple to be a wife, if she had it in her power to be a widow *whenever she pleases* (GAY, Begg. Op. 1, 1.). *Whenever the coach stopped*, the sailor called for more ale (MARRYAT, P. Simple 1, 2.).

Früher genügt hier *so*. Altengl. *When so thou will* send after me (SEUYN SAGES 3211.). (Noch Spenser bietet *when so*.). *Whan swa cumeð neode* . . þenne mæi ich suggen hu hit seoððen scal iwurðen (LAȜAM. II. 294.). *Whænne swa æi ferde fundeð to þan ærde* þeonne fleoð þa fugeles feor i þan lufte (II. 490.). Bei Orm wird *whannse* auch mit *aȝȝ* verbunden: *Aȝȝ whannse þu forrȝifesst tuss* þin wraþþe annd ec þin wræche, Aȝȝ þanne lakesst þu þin Godd etc. (ORM 1466. cf. 547.); es erscheint natürlich auch ohne *aȝȝ*, cf. 912. 924. Ein ags. *svâ hvonne svâ* ist mir nicht aufgestossen. Vgl. S. 466.

b) Der Zeitraum oder Zeitpunkt kann durch ein Substantiv bezeichnet sein, an welchem der Nebensatz sein Korrelat hat. Der Nebensatz wird entweder durch *when* oder durch *that* eingeführt; auch hat der partikellose Satz hier eine Stelle.

α. Der gegenwärtig geläufige Nebensatz mit *when* ist, wegen des bestimmteren Charakters dieser Partikel, auf eine engere Sphäre beschränkt als der mit *that* und ist jüngeren Ursprunges als dieser: *The time of night when Troy was set on fire, the Time when screech-*

owls cry . . That time best fits the work we have in hand (SHAKSP., II Henry VI. 1, 4.). Now is *the time when after sparkling showers Her starry wreaths the virgin jasmin weaves* (BULW., K. Arth. 1, 2.). From *the time when the barbarians overran the Western Empire* to the time of the revival of letters, the influence of the Church of Rome had been generally favourable to science etc. (MACAUL., H. of E. I. 47.). Hide not thy face from me in *the day when I am in trouble* (Ps. 102, 2.). The forest's trees, coeval with *the hour When Paradise upsprung* (BYR., Heav. a. Earth 3.). That fearful *moment When he left the cave* Thy heart grew chill (Bride 2, 27.). Daher auch: He had obtained a living at *an age when other young clergymen are beginning to think of a curacy* (TROLL., Framl. Parson. 1, 3.).

Sätze dieser Art können natürlich mit Adjektivsätzen wechseln: This was *the period in which Goethe was born* (LEWES, G. I. 16.). On *the evening on which the Duke landed* (MACAUL., H. of E. II. 147.).

Altengl. Wot no man *þe time wanne he sal henne rimen* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 175.). Spied *tyme & tide whan he suld issue oute* (LANGT. p. 242.). Of alle thise prophetes . . Was none that told *the tyme* before, *When he shuld com to by us peasse* (TOWN. M. p. 159.). Ffor a *mery tyme* now is, *Whan God my lord is born* (COV. MYST. p. 174.). Im Ags. wird zuweilen *þâ* auf einen substantivischen Zeitbegriff bezogen: Þâ *seó tîd* geveard, *þâ he friðgedâl fremman sceolde* (CÆDM. 1135.). Hier sind die unter β. aufgeführten Formen jedoch geläufiger.

β Bis auf die älteste Sprachperiode geht die Beziehung von Sätzen mit **that** auf substantivische Zeitbegriffe im Hauptsatze zurück. Diese Partikel knüpft in älterer Zeit mannigfaltigere zeitliche Beziehungen an. Im Allgemeinen mag man Sätze dieser Art als Genitivsätze betrachten, welche wegen ihrer Analogie mit dem Genitiv auch verschiedene Verhältnisse des Nebensatzes zum Substantiv ermöglichen, die nicht allein dem wann? oder zu welcher Zeit? entsprechen, obwohl dies im Neuenglischen meist der Fall ist: *The day that she was missing* he was here (SHAKSP., Cymb. 4, 3.). I gave a noble to the priest, *The morn that I was wedded to her mother* (I Henry VI. 5, 4.). At *the time that I was born*, he smoked and she drank, from morning to night (MARRYAT, J. Faithf. 1, 1.). *Every day that she saw him*, her woman's heart throbbed with pity towards him (WARREN, Diary 2, 5.). — *The days* were accomplished *that she should be delivered* (LUKE 2, 6.). Gr. *αἱ ἡμέραι τοῦ τεκεῖν αὐτήν.*

Wie *that* im Substantivsatze überhaupt ausfallen kann, so auch in Temporalsätzen dieser Art: In *that day thou seest my face* thou shalt die (EXOD. 10, 28.). *The day thou eat'st thereof* . . inevitably thou shalt die (MILT., P. L. 8, 329.). *The instant he understood my meaning*, he forgot all his grievances (SCOTT, R. Roy 35.). *The moment my business here is arranged* I must set out (BYR., Lett.). This is *the tenth time I've called for my bill* (DOUGL. JERROLD, Bubbles 2.).

Den meisten der angeführten Sätze mit *that* entsprechen die folgenden:

Altengl. Til it cometh *the tyme ðat storm stireð al ðe se* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 220.). So that hit come to *the time That hoe shulden arisen* (II. 277.). Seven ȝere was he kyng *that tyme þat he was dede* (Langt. p. 23. cf. p. 242. Octouian 1939. Rich. C. de L. 1116.). Thei han often tyme werre with the soudan; and namely *that tyme that I was with him* (Maundev. p. 64.). Ich was bysschop of the lawe *That ȝer that Crist for ȝou was slawe* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. II. 241.). Syn *thilke day that they were children lyte* (Chauc., C. T. 1195.). Thei com home *that ylk a* (ylke?) *day, That here bredale was holde* (Am. a. Amil. 2437.). Sannte Margess *time* wass *þatt ȝho þa shollde childenn* (Orm 3316. cf. 3394.). *Þatt daȝȝ þatt Crist comm her to manne* (3720.).

Bei Laȝamon kommt neben *þat* noch *þe* vor, wie im Ags. *þät* und das indeklinable, relative *þe* mit einander wechseln: After þritti wintere com *þe dæi þat Cunedagius deæd læi* (Laȝam. I. 165.). Nu is icumen *þe ilke dæi þe drihten us helpen may* (II. 396. cf. II. 420.).

Ags. Hit väs þâ *se tîma þät vînberian rîpodon* (Num. 13, 21.). Nu is *se däg* cumen *þät ûre mandryhten mägenes behôfað gôdra gûðrinca* (Beov. 5286.). Þâ sæton hie . . *ôð þone fyrst þe hie vurdon svîðe meteleáse* (Sax. Chr. 918.). Fordfêrde *þŷ ilcan geáre þe siô sunne âþŷstrode* (885.). Ôd þonne ânne *däg þe he við þam vyrme gevegan sceolde* (Beov. 4790.).

Die Partikeln beziehen sich aber nicht bloss auf den Zeitbegriff in der Weise, dass der Inhalt des durch sie eingeführten Satzes in den genannten Zeitraum fällt; sie können vielmehr auch auf die beiden äussersten Grenzen des Zeitbegriffes (in dem Sinne von seit, nachdem, und seltener von bis zu der Zeit wo) bezogen sein.

Altengl. He was ybore . . *þe þrydde ȝer þat hys fader Engelond bywan* (R. of Gl. p. 420.). Aftur *fiftene dawes, þat he hadde ordeyned þis*, To London he wende (p. 144.). After *the tuelf furste dayes that the sed hath whyt ibeo*, Hit becometh to a thikke blod (Wright, Pop. Treat. p. 139.). *The thrydde day* is this *that he was clad In coold clay and leyd in grave* (Cov. Myst. p. 366.). Nu hit is *umbe seoue ȝere þat þu weren here* (Laȝam. I. 214.). Nes hit buten *feower wiken þat þas kinge ifaren weoren*, cam Brennes riden (I. 200.).

Ags. On *þam äftran geáre þe se arcebisceop Älfeg väs gemartyrod*, se cyng gesätte Lyfing bisceop tô Cantvarabyrig tô þam arce-stôle (Sax. Chr. 1013.). Sonst steht häufig *þäs þe* für *ex quo*.

Das Neuengl. pflegt *since* zu gebrauchen: It is *fifteen years since I saw my* country (Shaksp., Wint. T. 4, 1.). It is *three days since I saw the prince* (ib.).

Altengl. Nævede heo bute *þreo nihte feorst, faren þat heo scolde* (Laȝam. I. 192.). Ags. *Hyre dagas* væron gefyllede *þät heó cende* (Luc. 2, 6; s. oben.). Äfter þam þe *ehta dagas* gefyllede væron *þät þät cild ymb-sniden være* (2, 21.). Gr. *τοῦ περιτεμεῖν αὐτόν*. Näs seó *stund latu* eamra gæsta nê *þät onbîd* long *þät þâ vroht-smiðas vôp âhôfun* (Cod. Exon. 156, 16.). Bei negativen Sätzen tritt *þät* am Häufigsten ein.

Die Auswerfung von *that* nach dem Substantiv, welche an die beim Adjektivsatze vorkommende Auslassung des relativen Fürwortes erinnert, wird im Altengl. schon üblich: *Time* is come *the lady schal childe* (Alis. 604.). Ffor *that time ȝe had ȝoure bowe bent in honde* . . ȝe wolde the pryk han hitte

(Cov. Myst. p. 45.). *That day thou syst Goddus body* Thou shalt have these etc. (Halliw., Freemas. 667.).

c) Wie an einen substantivischen Zeitbegriff, so lehnt sich der Nebensatz auch an das temporale Adverb **now**, und zwar meist ohne das Satz-Relativ *that*, welches erst später eingedrungen ist. In diesem Satze wird eine Thatsache angeführt, welche entweder in die unmittelbare Gegenwart des Redenden fällt, oder einem eben vergegenwärtigten Zeitpunkt der Vergangenheit angehört und meist zur Begründung des Hauptsatzes angeführt wird.

Now I think on thee, My hunger's gone (Shaksp., Cymb. 3, 6.). I see thee, *now thou art gone*, As one dead in the bottom of a tomb (Rom. a. Jul. 3, 5.). And *now I've nothing left me to bestow*, You hate the wretched bankrupt you have made (Rowe, J. Shore 2, 1.). Why, Mr. Honeywood brought me here, to do nothing *now I am here* (Goldsm., G. Nat. M. 5.). *Now you mention Sir William Honeywood* . . you'll be glad to hear he's arrived from Italy (3.). Methinks I breathe more freely, *now my lot Is palpable* (Talf., Ion 3, 2.). *Now thou art gone*, we have no staff, no stay (Shaksp., III Henry VI. 2, 1.). — But *now that their distress was over*, they forgot that he had returned to them (Macaul., H. of E. IV. 17.). — Dieser Konstruktion gleicht sich die Fügung des Nebensatzes zu **once** an: And *once I've stamped it there*, I'll lay aside my doubts for ever (Sherid., Riv. 4, 3.).

Die Analogie dieser Sätze mit den unter b) β. aufgeführten ergiebt sich leicht; auch ist an sich das kausale Verhältniss nicht darin ausgesprochen, obgleich seit frühester Zeit das Motiv durch das zeitlich unmittelbar Vorliegende angedeutet wurde.

Altengl. *Nou ich am in clene live*, Ne recche ich of childe ne of wive (Wright a. Halliw., Rel. Ant. II. 277.). Alle ȝee schulleth beo the bet, *nou icham ycome* (II. 241.). *Now I find the here*, wele set is my travaile (Langt. p. 242.). *Now thou schalt afot go*, Y schal fight afot (Am. a. Amil. 1342.). *Now mi louerd is out igon*, Thou comest hider for no gode! (Seuyn Sages 2232.) *Now the sonne to the grounde held*, Yet stondith the olifans in the feld (Alis. 2521.). Wie sich *now* im Altengl. mit anderen temporalen Konjunktionen verbindet, s. S. 433.

Ags. Hvät recst þu hû ge hvearfian, *nu ic siemle mid þe beo?* (Boeth. 7, 3.) Ic underfêng þîne bêne þät ic þâ burh ne tôvende, *nu þu vylt þider bûgan* (Gen. 19, 21.). Him is unhyldo valdendes vitod, *nu hie vordcvyde his lâre forlêton* (Cædm. 726.). Nis me on vorulde môd æniges þegnscipes, *nu ic mînes peódnes hafa hyldo forvorhte* (832.) u. so häufig; oft auch mit korrelatem *nu*: *Nu* ic þe, bearn godes, biddan ville, veoroda vill-gifa, *nu ic vât*, þät þu eart gecŷđed and âcenned allra cyninga þrym (Elene 813.).

Ueber das jüngere *now that* s. S. 432.

d) Auf das zeitliche Gebiet wird seit frühester Zeit der Modalsatz übertragen. Im Neuenglischen treffen wir den Nebensatz mit **as**, wodurch eigentlich das gleichmässige Eintreten der im Nebensatze ausgedrückten mit der im Hauptsatze enthaltenen Handlung bezeichnet wird; hieraus ergiebt sich leicht die Vorstellung der Gleichzeitigkeit so wie der unmittelbaren Aufeinanderfolge.

As you return, visit my house (Shaksp., II Henry IV. 3, 2.). The plates and dishes are flying in this way *as his mother returns* (Lewes, G. I. 19.). Goethe was born on the 28 August, *as the clock sounded the hour of noon* (I. 9.). Hell trembled *as he strode* (Milt., P. L. 2, 676.). Bells were toll'd, and aye *as they rung*, Fearful and faintly the grey brothers sung (Scott, Harold 1, 2.). They arrived at the squire's house just *as dinner was ready* (Field., J. Andr. 3, 7.). I heard a noise in the street, and, *as I approached*, perceived two gentlemen in custody of three watchmen (Smollet, R. Rand. 21.). He rose, *as I entered*, politely — I should rather say obsequiously (Warren, Diary 1, 11.). *As ended Albert's simple lay*, Arose a bard of loftier port (Scott, L. Minstr. 6, 13.).

Wie gr. ὡς, lat. *ut*, fr. *comme*, deutsch *als*, und selbst *wie*, die Stelle von Zeitpartikeln einnehmen, so steht das engl. *as*, d. i. *also*, *als*, ags. *ealsvâ*, auch temporal. Wenn *as* im Neuengl. das Plusquamperfekt verschmäht, so liegt dies nicht schlechthin in der Natur der Konjunktion, vgl. den ältesten englischen und den deutschen Gebrauch von *als*. Auch ist die iterative Bedeutung, wenn auch gewöhnlich, doch nicht durchaus von diesem Nebensatze ausgeschlossen; s. unten.

Im Altengl. steht neben *as* noch *als* und *also* im Temporalsatze: Thus pleyneth Johan, *as he goth by the way Toward the mylle* (Chauc., C. T. 4112.). *As I com by an waie*, Hof on I herde saie (Wright, Anecd. p. 2.). *As he wolde schete an hert*, al aȝeyn hys wille, To deþe he schet ys owne fader (R. of Gl. p. 11.). *As þe ost on eiþer side to þis batail drow*, Heo come & metten baldeliche (p. 139.). *As the fyre began to brenne aboute hire*, sche made hire preyeres to oure Lord (Maundev. p. 69.). Hard was þe bataile, *als þei togider stynt* Herman was þer slayn (Langt. p. 10.). And right *als thaī went with him* thus, So com maister Maxencius (Seuyn Sages 2861.) [hier mit korrelatem *so*]. *Al so he lay in slepe by nyght*, Him thoughte a goshauk . . Setlith on his beryng (Alis. 482. cf. 1161.).

Die durch *al* erweiterte Form ist schon frühzeitig als *al swa* und *alse* auch temporal: *Al swa þe adele king þas word hafede isæid*, Cador sprong to horse (Laȝam. II. 478.). *Alse Arður wolde to þam walle ræse*, þa com þer riden Patric (II. 430.). *Alse þe king slepte*, a sweuen him imette (III. 13.).

Das Ags. bedient sich des einfachen *svâ* häufig mit dem Korrelate *þâ* im Hauptsatze oder des verdoppelten *svâ svâ* im Temporalsatze: *Svâ in väteres þrym ealne middan-geard mêre-flôd þeahte*, þâ se ädela vong æghväs onsund við ŷd-fare gehealden stôd (Cod. Exon. 200, 16.). And *svâ se here eft hâmveard vende* . . þâ hergedon hie etc. (Sax. Chr. 895.). And þâ svŷðe raðe äfter þam *svâ þâ ôðre hâm cômon*, þâ fundon hie ôðre floc-râde (917.). Hergodon and bärndon and slôgon *svâ svâ hî ferdon* (1006.). Auch findet sich die Verbindung von *svâ þät* statt *svâ:* Hêr forðfêrde Harðacnut cyng ät Lamb-hŷðe, *svâ þät he ät his drince stôd* (1042.). Schon das Gothische gebraucht *sve* (das Korrelat von *sva)* auch temporal, wie Luc. 1, 41. Joh. 6, 16.

In iterativ oder allgemein zu fassenden Sätzen wird zwar gewöhnlich *when* von den Neueren gebraucht, während früher *as* nicht vermieden ward; doch findet man auch *as* in Sätzen wie: Duly *as ever on the mountains' height*, *The peep of Morning shed a dawning light*, Again, when Ev'ning in her sober vest, Drew

the gray courtain of the fading west, My soul should yield thee willing thanks and praise (Cowp. p. 103.). — Das Altengl. hat oft bei Wiederholungen oder Verallgemeinerungen *as:* Bi þe wei *as ho gas*, ga seiende hire beodes (Wright a. Halliw., Rel. Ant. II. 4.). And alle weyes, *as thei gon*, thei smyten hem self (Maundev. p. 173.). Of thundre hi beoth so sore agast . . And sleth men bi the way *as hi fleoth* (Wright, Pop. Treat. p. 136.).

Um das gleichmässig iterative Eintreten der Handlung des Haupt- und Nebensatzes zu bezeichnen, bedient sich die Sprache eines Komparativsatzes mit *as (so) often as* u. dgl. m.: If the penalties . . are regularly remitted *as often as they are incurred* (Macaul., H. of E. I. 30.); s. Modalsatz. Altengl. *As often as ȝe do this with trewe intent*, It xal defende ȝow from ȝe (the?) ffende (Cov. Myst. p. 276.). Vgl. deutsch *so oft als*, früher auch *als oft . . als oft*, ags. *svâ oft svâ* (Legg. Æthelr. 3.), goth. *sva ufta sve* (I Cor. 11, 25. 26.).

e) Als eine Bestimmung der Zeit mag auch das bisweilen vorkommende *against* im Nebensatze angesehen werden.

They made ready the present *against Joseph came* at noon (Gen. 43, 25.). Thou shalt stand by the river's brink *against he come* (Exod. 7, 15.).

Der räumliche Begriff entgegen wird hier auf eine in der Zeit zu erwartende Handlung bezogen. Vgl. gr. Ἡτοίμασαν δὲ τὰ δῶρα ἕως τοῦ ἐλθεῖν τὸν Ἰωσήφ (Gen. 43, 25.). Altengl. Nede y mot spene that y spared ȝore, *Aȝeyn this cachereles cometh* thus y mot care (Wright, Polit. S. p. 151.). Ags. Hig lêdon ford hira lâc *ongên þätte Josep ineode* (Gen. 43, 25.). In der älteren Sprache wird *onȝæn þat* oft in Bezug auf eine äquivalente Thätigkeit oder Leistung, oder auf die gegen eine andere gerichtete Handlung bezogen (Orm 6128. 7553. 10572. 10978. 11144.).

Die alte Sprache hat noch andere Partikeln, welche die Zeit einer Handlung in allgemeinerer Weise bestimmen. Dahin gehört das altengl. *be (bi) that* oder *than*, wofür auch das blosse *be (bi)* in dem Sinne von *when*, ὅτε, steht: *Bi that hye was of XII winter eld*, In al Inglond ther nas non A fairer maiden (Lay le Freine 232.). *Be that the soper was dyght*, Sir Amadas was com (Sir Amadas 206.). *Be that the giaunt had him dight*, Cam ageyn that gentylle knyght (Torrent 1587.). *Bi then that half yere was ago* . . His leuedi wax ful wroth and wo (Am. a. Amil. 1585.). *Bi than the tuelmoneth was al gon*, Amorant went into that won (1657.). *Be than it nyed nerehand nyȝt*, To a castelle he rode right (Torrent 1644.). — We shalle make myrthe and gret solace *Bi this thyng be broght to end* (Town. M. p. 38. cf. p. 311.). *Be the gyant wase redy dyght*, Torrent had slayne the dragon (Torrent 578.). Damit stimmt d. Goth. *biþe*, welches mit *þan*, ags. *þonne*, gleichsteht. Vgl. Marc. 4, 29. Auch d. Mhd. gebraucht *bi daz*, *bedaz* ähnlich; s. Müller, Mhd. Wb. I. 321. Das Ags. hat *be þan þe hire þûhte*, wo die Partikel dem lat. *sicut* entspricht (Gen. 3, 6.).

2. Das unmittelbare Zusammentreffen der Handlungen so wie die unmittelbare Folge der einen auf die andere wird auf verschiedene Weise, zum Theil durch Komparativsätze, ausgedrückt.

a) Geläufig ist die Partikelverbindung **as (so) soon as, soon as,** welche sich durch die Hervorhebung des Unverzüglichen in der Begegnung der Handlungen von dem einfachen *as* (s. S. 473.) unterscheidet.

As soon as they hear of me, they shall obey me (Ps. 18, 44.). A father must form wishes for his child *as soon as it comes into the world* (Chath.,

Lett. 21.). There — the work is done! — and now it may go to Press *as soon as you will* (BULW., Caxtons 18, 8.).

And come again *so soon as thou hast done* (MARL., Jew of M. 3, 4.). It was a part of the solemnity, that a Celtic bard stepped forth, *so soon as the king assumed his seat* (SCOTT, Minstr. I. 21.).

Soon as they forth were come to open sight Of day-spring, Lowly they bow'd down (MILT., P. L. 5, 138.). *Soon as my friend had broke my prison doors*, I flew to thy assistance (ROWE, J. Shore 5, 1.). *Soon as the British shores he reached*, Hither his foaming courser stretched (ADDIS., Rosam. 1, 5.). *Soon as the wilder'd child saw he*, He flew at him right furiously (SCOTT, L. Minstr. 3, 15.). *Soon as he began*, With deafening noise of warlike instruments They drown'd his words (COLER., Wallenst. 2, 10.).

Das Altengl. hat häufig *al so (als, as) sone as (als)* oder *so sone so:* Theo kyng wel faire he grette, *Al so sone so he him mette* (ALIS. 6822.). *And al so sone as he was come*, He brak asunder the sheltrome (RICH. C. DE L. 5743.). And *also soone as sche might aspye* . . *Than* wold sche suffre him doon his fantasie (CHAUC., C. T. 15769.). Sche schal be hool and sound, *als sone as it is possible* (p. 151. II.). *Als sone as he was ded*, sche delyvered alle the lordes out of presoun (MAUNDEV. p. 89. cf. p. 132.). *As sone as Eldol hym seye*, ys herte vpward drow (R. OF GL. p. 140.). — *So sone so he the quene fond*, In hire mouth he bleow a brond (ALIS. 490.). *So sone so he was alyght*, Yswowe he feol to grounde ryght (4490.).

Daneben kommt oft *als (as) tite als (as)* vor: *Als tite als* the mes was done, *Than* was thare made grete menestrelsy (SEUYN SAGES 3362.). *As tite as that gentil knight Seighe that bird in bour so bright Com*, *with him for to mete*, Oyaines hir he gan wende (AM. A. AMIL. 559.). Amorwe *as tite as it was day*, The leuedi com hom al with play (2353.). Das im Schottischen und in nordenglischen Dialekten noch übliche *tite*, bisweilen auch *tight* geschrieben, weist auf das adverbiale altn. *tìtt*, schw. dän. *tidt*.

In ältester Zeit begegnet neben *swa sone swa*, *so sone so*, auch *so rathe so: Swa sone swa heo mihten*, ut of scipe heo rehten (LAȜAM. III. 17.). *Swa sone swa Vðer* of þissen þingen iwarð war, færde he bad stronge (II. 344.). Der jüng. T. hat *so rathe so* (III. 17.), *so sone so* (II. 344.).

Im Ags. ist *svâ sona svâ* nicht beliebt (s. weiterhin.), dagegen öfter *svâ raðe svâ* anzutreffen: *Svâ raðe svâ hî beóð deáde*, svâ beóð hî mid ealle geendode (A.-S. HOMIL. I. 16.). *Svâ raðe svâ þat scrîn in bið geboren*, svâ oft stint se streám (JOS. 3, 13.).

Die in ältester Zeit am Weitesten verbreitete Satzverbindung ist die, in welcher *soon*, an dessen Stelle auch *anon* tritt, ohne das demonstrative Korrelat anhebt:

Altengl. *Sone so þe quene fader Corineus was ded*, þe kyng hadde þer after wel sone ynome red (R. OF GL. p. 26.). So þat *sone so he was kyng* . . He spousede hyre (p. 422.). *Soone so Richard seygh this* . . His own baner was soon arerde (RICH. C. DE L. 5185.). *Soone so he wiste* That I was of Wittes hous (P. PLOUGHM. 6066.). — Me mai iseo wel fur a thing *anon so hit is ido* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 135.). *Anon as hy myȝte hym ysoe*, Hy seyde blessed mot ha boe (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 244.). And *anon as thei ben*

entred in to the gravely see, thei ben seyn no more (MAUNDEV. p. 273.). *Anon as thei ben born*, they leet bynde hire feet (p. 311.).

Die älteste Sprache verbindet *sone swa*, *sonse (sons) sone sum*, *anan swa*, *anan se* und selbst *sone anan se (sum)*, *anan swa* . . *sone;* auch wird, wie wir im Altengl. öfter noch das Korrelat *than* im Hauptsatze finden, die Partikel *þa* demselben beigegeben, oder es folgt an deren Stelle ein wiederholtes *swa: Sone swa heo hine iseȝen*, heo him to sæiden etc. (LAȜAM. II. 337.). *Sone swa þatt steorre stod*, þa kingess well itt sæȝhen (ORM 6450.). *Sone se Zacariȝe sahh þatt ennglеss brihhte leome*, He warrþ forrdræd (657.). *Anan swa heo iseiȝen Brennes buȝe* heom toȝennes, *swa* etc. (LAȜAM. I. 337.). *Sone anan se þiss wass seȝȝd* . . A mikell here off enngleþeod Wass cumenn (ORM 3368.). *Sone anan summ þeȝȝ þatt word Herrdenn* . . þeȝȝ seȝȝdenn þuss (16582.). *Anan swa he lai hire mide*, hire lif heo losede *sone* (LAȜAM. III. 28.). *Anan swa þat maiden hine isæh*, *sone* heo him to bæh (III. 237.). *Anan swa seomer come þa* ferden heo to Rome (I. 422.). *Sone swa Uðer hine isæh*, *swa* he him toȝeines bæh (II. 369. cf. II. 521. III. 28.).

Im Ags. ist *sona svâ* allein, oder mit *þâ*, gewöhnlicher noch mit wiederholtem *svâ* im Hauptsatze sehr geläufig: Ac he forđfêrde *sona svâ he hider com* (SAX. CHR. 667.). *Sona svâ þînre grêtinge stefn on mînum eárum gevorden väs*, *þâ* fägnode mîn cild (LUC. 1, 44.). *Þâ sona svâ he häfde vind*, *svâ* fêrde he ofer intô Normandie (SAX. CHR. 1123.). *Sona svâ he tô his gebrôđrum cam*, *svâ* bereáfodon hig hine his tunecan (GEN. 37, 23.). *Sôna svâ seó sunne sealte streamas heá ofer-hlîfađ*, *svâ* se hasva fugel beorht of þäs bearves beáme gevîteđ (COD. EXON. 206, 1.). Das Goth. gebraucht das verwandte *sunsei* (suns-ei) z. B. Luc. 1, 44. Joh. 11, 20, wo das Gr. ὡς bietet.

Das Ags. bietet auch *sona þäs þe* (SAX. CHR. 694. 1066.), *rađe þäs þe* (PS. 36, 19. SAX. CHR. 1062. 1057.).

b) Dies Satzgefüge wird theilweise durch einen negativen Hauptsatz mit dem Komparativ von *soon*, in der Verbindung von **no sooner**, und einen früher vorwiegend mit *but (that)*, gegenwärtig mit **than** eingeführten Nebensatz ersetzt.

No sooner had this painful wombe brought foorth His eldest sonne . . *But straight he chargde a trustie man of his To beare the childe into a desert wood* (GASCOYGNE, Jocasta 1, 1.). Which they shall have *no sooner* achieved *but we'll set upon them* (SHAKSP., I Henry IV. 1, 2.). The breath *no sooner* left his father's body, *But that his wildness* . . *Seem'd to die too* (Henry V. 1, 1.). For he *no sooner* was at large *But Trulla straight brought on the charge* (BUTL., Hud. 1, 3, 999. cf. 3, 1, 1159.). I *no sooner* saw my face in it *but was startled at the shortness of it* (ADDISON.). — *No sooner* did he land, *than he threw himself upon his knees* (IRVING, Columb. 4, 1.). The pains are *no sooner* over *than they are forgotten* (ROGERS, It., For. Trav.). The prince had *no sooner* mounted the English throne *than he began to show an intolerant zeal for the government and ritual of the English church* (MACAUL., H. of E. I. 66.).

Diese Satzfügung, welche mit dem fr. *ne* . . *pas plus tôt* . . *que* zusammenstimmt, gehört der jüngeren Zeit an. Der Gebrauch von *but* nach dem Komparativ hat

in der hinzugefügten Verneinung seinen Grund und wird auch sonst angetroffen (s. d. Modalsatz.), obwohl die Neueren das auf den Komparativ unmittelbar bezogene *than* fordern. Vgl. c).

c) Dasselbe Verhältniss der Handlungen zu einander wird durch die adverbialen **scarce, scarcely,** auch **hardly** im Hauptsatze mit **when, ere, before** oder **but** im Nebensatze ausgedrückt.

But *scarce* had he a furlong on This resolute adventure gone, *When he encounter'd with that crew* (Butl., Hud. 1, 3, 342.). *Scarce* were they gone, *when he orders them to be called back* (Hume, Essays.). He had *scarcely* finished, *when the labourer arrived* who had been sent for my ransom (Irving, Tales, Band. Chieft.). The schoolmaster had *scarcely* uttered these words in a fierce whisper, *when the stranger entered* (Dickens, Nickleby 1, 4.). The words were *hardly* uttered, *when . . the hag and her refractory flock where converted into stone* (Scott, Bl. Dwarf 2.). — *Scarce* was he in his palace, *ere he ordered couriers . . to be in preparation for his summons* (Bulw., Rienzi 5, 2.). *Scarce* had he mounted, *ere the Pappenheimers . . broke through the lines* (Coler., Wallenst. 4, 4.). Three years were *scarcely* elapsed from the council of Nice, *before Arius was recalled* (Gibbon, Decl. 14.). *Scarce* had I left my father, *but I met him Borne on the shields of his surviving soldiers* (Addis., Cato 4, 4.). For *scarce* had I arrived here, *scarce* deliver'd The mother and the daughter to your arms, *But there is brought to me from your equerry A splendid richly-plated hunting dress* (Coler., Picc. 1, 9.).

Während die unmittelbare Begegnung der Handlungen in den unter b) gegebenen Beispielen dadurch bezeichnet ist, dass die eine nicht eher sich vollzieht als die andere bereits eintritt, so wird hier die eine als kaum vollzogen dargestellt, wann oder bevor die andere stattfindet. Die Konjunktion *when*, welche auch sonst nachträglich ein überraschendes Ereigniss einführt (s. S. 467.), kann den Partikeln *ere* oder *before* ohne wesentliche Aenderung des Zeitverhältnisses, dessen knappe Bemessung dadurch ebenso angedeutet wird, weichen. *But* aber lehnt sich an die in *scarce, scarcely* enthaltene negative Bestimmung, welche nicht weit von *not* absteht, wenn wir Sätze vergleichen wie: He had *not* put two pieces in my mouth *before Mr. Handicock desired me to get up and hand him the porter-pot* (Marryat, P. Simple 1, 1.).

Die ältere Sprache hat in ähnlicher syntaktischer Beziehung der Sätze, statt des dem afr. *escars, eschars*, mlat. *excarpsus, scarpsus*, von *excarpere* st. *excerpere*, entlehnten *scarce, scarcely*, das Adv. *unethe*, ags. *uneáđe* (not easily), und giebt dem zweiten Satze die Zeitpartikel *tha (þâ)* oder *that: Vnneæđe* wes þis spel isæid to þan ende *þa iseȝen heo Hengest* (Laȝam. II. 263.). *Onnepe* was þat word isaid to þan ende *þat hine hii isehȝe* (ib. jüng. T.). Ags. *Uneáđe* Isaac geendode þâs spræce þâ Jacob ûteóde, *þâ com Esau of huntođe* (Gen. 27, 30.). Später finden wir *unethe* durch *scantly* ersetzt und im Nebensatze *that: Scantly* had they the mete corvyn, *That* in comyth the kynges messyngere (Ipomyd. 1228.); wie überhaupt nach begrifflich entsprechenden, auch negativen Hauptsätzen im Nebensatze *that* folgt: Thai *ne* hadde doluen *but* a stounde,

That the cauudronn was ifounde (Seuyn Sages 2473.). *Neoren noht* feouwerti daȝen allunge iuæreden *þat Coel þe king seoc lai* (Laȝam. II. 34.). Vgl. 4.

3. Die Dauer der Thätigkeit zu der Zeit, in welche die Handlung des Hauptsatzes fällt, wird auf verschiedene Weise durch Partikeln bezeichnet.

a) Durch **the while, while, whilst,** ags. *þâ hvîle*, wird im Nebensatze ein Zeitraum (die Weile) angedeutet, welchem die im Hauptsatze ausgesagte Thätigkeit in ihrer Ausdehnung nicht zu entsprechen braucht, so dass theils eine momentane, theils eine andauernde Thätigkeit im Hauptsatze enthalten sein kann. So stehen sie dem lat. *dum*, während und so lange als, zur Seite. Unter den hier vorkommenden Formeln ist der vom Artikel begleitete Akkusativ des ursprünglichen Hauptwortes in der jüngeren Sprache seltener und besonders in der Dichtung erhalten, wobei auch die durch *s* erweiterte Form *whiles* vorkommt.

The while We in the field here gave our cares and toils To make her great . . mother Nature . . has done her part (Coler., Picc. 1, 8.). I muse, as in a trance, *the while*, Slowly as from a cloud of gold, *Comes out thy deep ambrosial smile* (Tennys. p. 81.). Right on De Boune, *the whiles he pass'd* Fell that stern dint (Scott, Lord of the Isl. 6, 15. cf. Marm. 1, 13.).

Wit shall not go unrewarded, *while I am king of this country* (Shaksp., Temp. 4, 1.). *While they abode in Galilee*, Jesus said unto them etc. (Matth. 17, 22.). *While I have life and tongue*, I'll curse the authors of my slavery (Southern, Oroon. 3, 1.). She (sc. Nature) . . lives but *While she moves* (Cowp. p. 172.). I always eat my eggs *While they are hot* (Troll., Framl. Parson. 1, 15.). Even *while we speak*, Adrastus meets his council (Talf., Ion 2, 2.).

Whiles I in Ireland march a mighty band, I will stir up in England some black storm (Shaksp., II Henry VI. 3, 1.). *Whilst the emperor lay at Antioch* . . the rage of a legion was excited by the punishment of some soldiers (Gibbon, Decl. 4.). Cristoforo was stabbed . . *Whilst she* he loved *was sleeping with his rival* (Shelley, Cenci 1, 3.). I almost doubt If we can wait *whilst that is brought about* (Planché, Fort. 2, 4.).

Die Gleichzeitigkeit der Handlungen schliesst häufig eine adversative Beziehung in sich, welche den Partikeln des Nebensatzes an sich fremd, aber in solcher Art auf sie übertragen ist, dass sie selbst bei der Gegenüberstellung ungleichzeitiger Handlungen gebraucht werden können: Pride may be pamper'd, *while the flesh grows lean* (Cowp. p. 42.). Edith is sad, *while all are gay* (Scott, Lord of the Isl. 1, 8.). Sarah thinks the British are never beaten, *while I do not put so much faith in their invincibility* (Coop., Spy 1.). I sat all weak and wild; *Whilst you alone stood up*, and with strong words Checked his unnatural pride (Shelley, Cenci 2, 1.). You may . . smile, years hence, with children round your knees; *Whilst I, then dead* . . *Shall be remembered only as a dream* (ib.).

In solchen Gegensätzen trifft *while, whilst* mit *whereas* (s. S. 464.) zusammen, mit welchem es bisweilen wechselt; auch wird selbst *while as* in diesem Sinne verwendet: He was of low stature, *whereas all his brethren seemed to be descendants of Anak*, and *while they were handsomely formed*, Rasleigh, though strong in person, was bull-necked and cross-made (SCOTT, R. Roy 6.). Pirates may make cheap penny worths of their pillage . . *While as the silly owner Weeps over them* (SHAKSP., II Henry VI. 1, 1.).

Die älteste entsprechende Satzform enthält die Verbindung des zur Partikel herabgesetzten Substantiv *while* mit dem Artikel im Akkusativ; bald erscheint aber auch das artikellose, so wie das durch *s*, später *st*, erweiterte Wort.

Altengl. Þo gradde he to ys felawes, myd gode herte þere, To legge on vaste þe luþer men, *þe wule hii versse* (d. i. fresh) *were* (R. OF GL. p. 216.). Þe folc so þycke com, *þe wule he her louerd slou*, Aboute him (p. 233.). A tyme, *þe wule he ȝong was*, hys o broþer hym smot (p. 420.). *The while that hit in the water is*, hit gotheleth swithe loude (WRIGHT, Pop. Treat. p. 135.). Thanne loke we mowen, And peeren in his presence, *The while him pleye liketh* (P. PLOUGHM. 342.).

Dem Substantiv ist auch *s* angehängt: Therefore amende *the whils thou may* (TOWN. M. p. 326.). Auffällig ist die Verwandlung in *towhile, towhils* in Langtoft's Chronik: *Towhile Sir Edward gos to Gascoyn forto apese*, Wales to werre vp ros, þorgh conseile of a Rese (LANGT. p. 245. cf. 267.). Auch wird *all* vorangestellt: *All the while that they were there*, They might well buy their chaffere (RICH. C. DE L. 2023.). *Al the whyle thou spekest with hym*, fayre and loveliche bere up thy chyn (HALLIW., Freemas. 705.).

Die älteste Sprache bietet noch *þa while þe* und *þe while þe* oder *þat*, wie sie auch *þe, þat* bereits abwirft: *Þa while þe ic libbe* oder nulle ic habben (LAȜAM. I. 95.) *[þe wile þat* jüng. T.]. He huld god grid *þe while þe ilast his lif* (I. 268.) *[þe wile þat* jüng. T.]. Þe his fader hefde imaked, *þe wile þe he on liue wes* (I. 10.) *[wile* he was jüng. T.]. Þat wes a swide duhti mon *þa while his daȝes ilasten* (III. 111.). Swide heo hit mænde to alle monnen þe hire fader wolde [= welde, ags. veóld] *þe while he wes on liue* (I. 103.) *[wile* he was jüng. T.].

Das Ags. gebraucht *þâ hvîle þe:* Ic gescilde þe mid mînre svŷdran handan *þâ hvîle þe ic forð gâ* (COD. EXON. 33, 22.). Ic can eóvre geflît and eóvre heardheortnisse on mînum lîfe, *þâ hvîle þe ic mid eóv fêrde* (DEUTER. 31, 27.). Ne nâ mâ vîfa þonne ân häbbe, ac beó be þære ânre *þâ hvîle þe heo libbe* (LEGG. ÆTHELR. IV. 12.).

Das Mhd. gebrauchte *die wîle* und *al die wîle*, *alle die wîle*, woher *dieweil*, *dieweilen* und *alldieweil*, welche, in jüngerer Zeit aus dem temporalen in das kausale Gebiet übergegangen, sich verlieren und dem einfachen *weil*, welches ebenso kausal geworden ist, weichen.

Die Abwerfung des Artikels reicht daneben weit hinauf. Altengl. Þou ne schalt . . of scapie so lyȝte, *þe while þer ys in my ryȝt hond eny strengþe & myȝte;* And *while y may þer wyt myn hond axe vp drawe* (R. OF GL. p. 25.). *Hwil he sið hire bisi*, he þenched þus „for naut ich schulde cumen nu nech hire“ (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 3.). As me mai the mone iseo *While he is nue right* A lute rundel as a sikel (WRIGHT, Pop. Treat. 133.). The quenis name in the wax he wrot, *Whil hit was sum del hot* (ALIS. 337.). We hoppen alway,

whil the world wol pype (Chauc., C. T. 3874.). *Quyl I fete sum quat fat* þou þe fyr bete (Allit. P. p. 56.). Schon frühe begegnet *whil*, *whil that:* Ȝho wass æfre maȝȝdennmann . . Biforr þat ȝho wiþþ childe wass, Annd *whil ȝho wass wiþþ childe* (Orm 2085.). I þatt fresst, *whil þatt ȝho wass Wiþþ hire kinn att hame*, Comm Godess enngell (2393. cf. 2565. 4193.); s. oben Laȝam. I. 10 etc. Im absterbenden Ags. findet man das Substantiv partikelartig: Te king sculde bên lâverd and king *vîle he livede* (Sax. Chr. 1140.).

Die durch *s* erweiterte Form *whils*, *whiles*, welche wir auch mit dem Artikel verbunden finden, wird ohne ersichtlichen Unterschied neben der anderen gebraucht: *Whils he was in presoun*, he made that psalm (Maundev. p. 144.). His men toke Machometes swerd out of is schethe, *whils he slepte* (p. 141.). Somwhat schal I give Unto your holy covent *whils that I lyve* (Chauc., C. T. 7711.). Of this lordes dethe . . Which *whils he lyued* had fuyson of euery thing (Skelton I. 11.). *Whiles the messangeris weoren to Porsward*, To Darie feol a chaunse hard (Alis. 4556.). *Whiles that Y mai gon and speke*, Y no schal neuer mi treuthe breke (Am. a. Amil. 370.). Cry on, cry, *Whyles the thynk good* (Town. M. p. 11.).

Im Altengl. wird auch *therwile*, *therwiles* gebraucht: *Therwile*, sire, *that I tolde this tale*, Thi sone mighte tholie dethes bale (Seuyn Sages 701.). *Therwhiles he liues* thou mai sike (2160.). *Ther-whiles* sche liued, so sche dede (Lay le Freine 244.). Diese Zusammensetzung hat nichts mit dem mhd. *der wîl*, nhd. *derweil*, *derweilen* gemein; ihr erster Bestandtheil ist das Adverb *ther*.

Die Verwendung von *while* etc. in der Zusammenstellung von Gegensätzen, in der Bedeutung des fr. *tandis que*, deutsch während, gehört der neueren Zeit an.

In ältester Zeit setzt *þâ hvîle þe* vorzugsweise die gleiche Dauer zweier Handlungen voraus. Das Eintreten einer Handlung während der Dauer oder Vollziehung einer andern wird durch verschiedene andere Partikeln angedeutet, wie *âmang þam þe*, *mid þam (þŷ) þe*, *mid þam (þŷ)*, *on þam þe*, die sich frühe verlieren: *Imong þat he king wæs & his wikenares chæs*, Merlin him ætwende (Laȝam. II. 338.). Ags. *Âmang þam þe hig þus spræcon*, þær väs stefen and gâstlîc hreám (Ev. Nicod. 27.). *Âmang þam þe hig ymbe þät spræcon and ymbe þät vundredon*, þâ stôd þær sum of þâm cempon þe þäs Hælendes byrgene healdan sceolden (15.). *Onmang þam þe he þær väs*, heora sehte tô gâdere eóde (Sax. Chr. 1091.). — *Mid þam þe hig væron gehende Egipta lande*, þâ cväđ Abram tô his vîfe (Gen. 12, 11. cf. 18, 8. 12. 22, 11.). *Mid þŷ þe se cyningc gehîrde* þät Apollonius þone rædels svâ rihte ârædde, þâ ondrêd he þät hit tô vîdcûđ være (Apollon. of T. p. 5.). *Mid þî þe he þâs þingc väs sprecende tô him silfum* þâ færinga geseah he sumne fiscere gân (p. 11.). *Mid þŷ hî þâ cômon on middan þære lyfte heánnysse*, þâ cômon him tôgeánes hâligra gâste heáp (S. Guthlac 5.); vgl. goth. *miþþanei*, d. i. *miþ-þan* (ags. þonne) *-ei*. — *On þam þe Godvine eorl and Beorn eorl lâgon on Pefenesæ mid heora scypon*, þâ com Svegen (Sax. Chr. 1049.). Vgl. nhd. *indem*.

b) Die entschiedene Verknüpfung der Dauer einer Handlung mit der Dauer der anderen wird durch die Partikeln **as (so) long as** vermittelt.

As long as it lieth desolate it shall rest (Levit. 26, 35.). I'm the Emperor's officer, *As long as 'tis his pleasure to remain The Emperor's general* (Coler., Picc. 2, 11.). *As long as the general spirit of the administration was mild and popular*, they were willing to allow some latitude to their sovereign (Macaul., H. of E. I. 33.).

I will live *so long as I may* (SHAKSP., Henry V. 2, 1.). In the poor old Earth, *so long as she revolves*, all inequalities, irregularities disperse themselves (CARL., Past a. Pres. 3, 11.). *So long as you are innocent* fear nothing (LONGF. I. 153.). *So long as I had gold*, I gave it to thee freely (I. 155.). *So long as he stopped there* I had no apprehension (BULW., Money 3, 1.).

Ueber Sätze, wie: For *long as Albion's heedless sons submit* .. So long shall last their unmolested reign (BYR. p. 320.), s. d. Modalsatz.

Auch diese Zeitbestimmung ist alt: Altengl. It wexethe alle weys, *as longe as the sonne is in Cancro* (MAUNDEV. p. 44. cf. 130. 138. 229. 267.). Forthi loke thow lovye *As longe as thow durest* (P. PLOUGHM. 6023.). Thou mai cache in an owre That shalle savour fulle sowre *As long as thou lyffys* (TOWN. M. p. 100.). — Hit is beter that we to heom shoure, *So longe so we may dure* (ALIS. 3722.). Die älteste Form ist die Verbindung des Adverb mit dem einfachen *svâ* .. *svâ*: Swiken nulle ich nauere *swa long swa beoð auere* (LAȜAM. II. 526.). Ags. *Svâ lange svâ ge lybbon* lærađ eóvre suna (DEUTER. 4, 9.).

Abgesehen von dem eben berührten *þâ hvîle þe*, kommt im Ags. auch *þenden* meist in derselben Bedeutung vor: Heóld *þenden lifde* .. gläde Scyldingas (BEOV. 114.). Brûc, *þenden þu môte*, manigra mêda (2359.). Heó væron leóf Gode *þenden heó his hâlige vord healdan voldon* (CÆDM. 244.); doch auch: Hî hyne þâ ätbæron tô brimes farođe . . svâ he selfa bäd *þenden vordum veóld vine Scyldinga* (BEOV. 55.).

Das Altengl. gebraucht in demselben Sinne auch *till:* His childre he wild auance, *tille he o lyue were* (LANGT. I. 18.). Schal ich the neuere ise *til I live* (SEUYN SAGES 1664.). And lete hem dwelle there ful stylle *tyl hyt be oure lege kynges wylle* (HALLIW., Freemas. 469.). So wurden das gr. ἕως, das lat. *dum* und *quoad*, das goth. *unte*, das mhd. *biz* für so lange als und so lange bis verwendet.

4. Die Dauer der im Hauptsatz enthaltenen Thätigkeit von ihrem Anfangspunkte oder bis zu ihrem Endpunkte wird durch Nebensätze mit Konjunktionen bezeichnet, von denen das Neuenglische namentlich **since** und **till**, **until** bewahrt hat.

a) α. Die Begrenzung der Zeitdauer durch einen Anfangspunkt wird durch *since (sith* etc.) ausgedrückt. Die Uebertragung dieser Partikel auf das kausale Gebiet ist daneben sehr geläufig.

As he spake by the mouth of his holy prophets, which have been *since the world began* (LUKE 1, 70.). 'Tis full ten months, *since I did see him last* (SHAKSP., Rich. II. 5, 3.). How long may it be *since you declared your passion*? (COLER., Picc. 2, 3.) A hundred and sixty years have now elapsed *since the English people have by force subverted a government* (MACAUL., H. of E. I. 35.).

Abweichend erscheint der Gebrauch von *since*, wo es sich nicht um den zeitlichen Ausgangspunkt der Handlung des Hauptsatzes handelt: We know the time, *since he was mild and affable* (SHAKSP., II Henry VI. 3, 1.). Do you remember *since we lay all night in the windmill at St. George's fields*? (II Henry IV. 3, 2.) Hier steht *since* statt des erwarteten *when*, *that*.

Die mehrfach verkürzte und erweiterte Form des ags. *siððan*, *syððan*, *sioððan*, *seoððon* etc., eig. *sîð þan*, woneben auch *sîð þät* vorkommt, zum goth. *seiþu*, ahd. *sîd*, altn. *sîð*, alts. *sîth*, mhd. *sît* mit der Nebenf. *sint*, wovon später *sintemal*, gehörig, dient seit ältester Zeit zur Einführung dieses Temporalsatzes, welcher ursprünglich die Bedeutungen von lat. *postquam* und *ex quo* vereinte:

Altengl. Ac naþeles so glad he nas *seþþe he was ybore* (R. of Gl. p. 109.). Mony day is *seothe ye weore bore* (Alis. 6753.). Me n'as neuer so wo, *Seththen that Y was born* (Am. a. Amil. 1070. cf. 374.). Was never wight, *siththen the world bigan*, That slough so many monstres as dede he (Chauc., C. T. 15597.). The lond is wasted and fallen, *sithe the gerneres were made* (Maundev. p. 52.). Was nevere gome upon this ground, *Sith God made the worlde*, Fairer underfongen (P. Ploughm. 6061. cf. Alis. 7954.). As many a yeer as it is passed henne, *Syn that my tappe of lyf bygan to renne* (Chauc., C. T. 3887.). How has thou farne *syn thou was here?* (Town. M. p. 128.) Then was he as fare a man As euer he was ere than, *Sen he was born in londe* (Am. a. Amil. 2397.). Þar nas nauer nan man *seoððen Noes flod hit hauede ouergan* (Laȝam. I. 267.). Ne les he næuere leouere mon *seoððen he wes an liuen* (II. 339.). *Seoþen Eneas Lauine heuede inomen* . . he makede enne stronge castel (I. 9.) [= postquam].

Wie im Mhd. *sît, sint (daz)* für nachdem und seitdem gebraucht wird (s. Müller, Mhd. Wb. II. 321.), so im Ags. *siððan (þät):* God þâ âstâh upp fram Abrahame *siððan he þâs spræce geendod häfde* (Gen. 17, 22.). Æfer ge fliton, and ge dôđ micle svîđor *syððan ic deád beó* [nachdem ich todt sein werde] (Deuter. 31, 27.). Ne glâd he (sc. se steorra) ealne veig him ätforan, ac *syððan hî cômon tô Judêiscum earde*, syddan he vas heora lâtteóv (A.-S. Homil. I. 108.). — *Syððan ic of hire innoðe eóde*, þu være mîn God (Ps. 21, 8.). Ne veard dreórilîcre dæd gedôn on þisan earde *siððan Dene cômon* (Sax. Chr. 1036.). Þâ fôr mid him and äfter him svâ micel folc svâ næfre ær ne dide *siððon þät se firste fare väs* (1128.).

β. Frühe ist aber dieser Nebensatz in kausaler Bedeutung verwendet worden, insofern der Grund als thatsächlich gegeben erscheint. *Since* verhält sich hier wie das fr. *puisque* d. i. *postquam*.

Sith unto such affayres My spedie diligence is requisite, I will applie effectually to doe What so your highnesse hath commaunded me (Gascoygne, Jocasta 1, 1.). Come forth, *sith that hir grace hath graunted leaue* (ib.). Thou hast one son, for his sake pity me; Lest, in revenge thereof — *sith God is just* — He be as miserably slain as I (Shaksp., III Henry VI. 1, 3.). *Since thou dost seek to kill my name in me*, I mock my name, great king, to flatter thee (Rich. II. 2, 1.). *Since my country calls me*, I obey (Dougl. Jerrold, Bubbles 4.). Robert Grantley — *since you are he* — listen (Rent Day 2, 4.). *Since you ask me* what I wish, gentlemen, this is my answer (Dickens, Christm. Car. 1.). *Since these men could not be convinced*, it was determined that they should be persecuted (Macaul., H. of E. I. 59.).

Altengl. *Sythe that I may not withdrawe you fro ȝoure lewed corage*, I schal ȝeve ȝou withouten wysschinge (Maundev. p. 146. cf. 59. 256.). And thus ye may our mete make, *Sethe ye mowe non othyr take* (Rich. C. de L. 1553.). *Sen I must nede* I wille do as thou has commaunde (Town. M. p. 169. cf. 177. 189.). *Syn thou wylt nedys selle hyt* . . thou schalt have money rounde (Halliw., Nug.

Poet. p. 27.). Now *syns ye han so holy and meeke a wyf*, What nedith yow, Thomas, to make strif? (Chauc., C. T. 7581.)

Die kausale Bedeutung ist auch dem mhd. *sît*, *sint*, *sintemal* [sint des mâles, sint dem mâle], wie noch dem nhd. *sintemal* eigen: *Sît ez nieman reden sol*, ichn gewahe sîn niemer mêre (Iwein 100.). Der Uebergang aus der temporalen in die kausale Bedeutung liegt überhaupt nahe. Man vgl. ags. Svâ him mihtig God þäs dägveorces deóp leán forgeald, *siððan him gesælde sigorvorca hrêð*, þät he ealdordôm âgan sceolde ofer cynerîcu (Cædm. 3243.).

Frühe ward im temporalen Nebensatze statt *sithen* auch *from*, *fram*, *fra (that)* gebraucht, wodurch entschiedener der zeitliche Ausgangspunkt bezeichnet wird.

Altengl. Þis was þre þousant and foure score and þre ȝer *From þat þo world was first mad* (R. of Gl. p. 20.). A smal web biclippeth hit al aboute, to holde hit to gadere faste, *From that hit is first ikend* (Wright, Pop. Treat. p. 139.). Geve us leve to don her dwelle, *Fro that begynnes the gospelle*, Tyll the messe be sungge and seyd (Rich. C. de L. 213.). That *from she was twelve yeare of age*, She of her love graunt him made (Chauc., Rom. of the R. 850.). *Fro they here that message* Thay wille be alle mery (Town. M. p. 268. cf. 274. 275. 324.). Haffde itt all forrworrþenn Aȝȝ *fra þatt Adam Godd forrlet* (Orm 354.). *Fra þatt hire make iss dæd* Ne kepeþþ ȝho wiþþ oþerr (1276. cf. 5833. 8545. 9146 etc.).

Dies *from*, welches den Gegensatz zu *tô* im Temporalsatze macht [s. b).], hat weder im Ags. noch im Altn. und Goth. ein syntaktisches Vorbild.

b) Die Ausdehnung der Handlung des Hauptsatzes bis zu einer anderen, als ihrem Endziele, wird durch den Nebensatz mit **till, until** ausgedrückt.

And fought so long, *till that his thighs with darts Were almost like a sharp quill'd porpentine* (Shaksp., II Henry VI. 3, 1.). He steers his flight Aloft . . *till on dry land He lights* (Milt., P. L. 1, 225.). I attended her assiduously . . *till she could be removed to the sea-side* (Warren, Diary 1, 2.). He did not quit his desk *till it had struck ten* (2, 5.).

And so farewell, *until I meet thee next* (Shaksp., I Henry VI. 2, 4.). They their live engines ply'd, not staying *Until they reached the fatal champain* (Butl., Hud. 1, 2, 62.). Frances gazed *until she could look no longer* (Coop., Spy 6.). I shall be alone *until I die* (Tennys. p. 105.). There was a short silence here, *until Mr. Brownlow took up the thread of the narrative* (Dickens, Ol. Tw. 49.). I toiled at the desk *until the removal took place* (Marryat, J. Faithf. 2, 1.).

Till und das jüngere *until (that)* haben im Nebensatze allmählich eine grosse Verbreitung erlangt und seit dem funfzehnten Jahrhundert die älteren Partikeln, welche hier gebräuchlich waren, verdrängt. *Till* ward zunächst den nördlichen Dialekten durch dänischen Einfluss eigen.

Altengl. And fet him wel *til he is ful* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 225.). Na word þan sal þe quether sune, *Til þat þai be alle fallen dune* (Anticr. 498.). Ye mote abide and thole me *Till eftsone y come age* (Alis. 65. cf. 125. 909. 6096.). Richard rod aftyr *tyl it was nyght* (Rich. C. de L. 6803.). Thei scholde not telle that avisioun, *til that he were rysen from dethe to lyf* (Maundev. p. 114. cf. 189.). Holde of thy cappe . . *tyl thou have leve hyt on to do* (Halliw.,

Freemas. 703. cf. 314.). *Til we be roten*, can we nat be rype (Chauc., C. T. 3873. cf. 3871. 15498. 15513. 15996. etc.).

Seltener wird *until* gefunden: That sal men se ful sone, I trow, And thiself sal noght wit how, *Until thou lose al thine honowre* (Seuyn Sages 2839.). The knight gan playnly with hir pas *Vntil sho in hir chamber was* (3297.).

Bei Orm wird *till* im Nebensatze gefunden; Laȝamon kennt es nicht. Swa þeȝȝ leddenn heore lif *Till þatt teȝȝ wærenn alde* (Orm 125.). Fra þatt he wass full litell *Till þatt he waxenn wass* (9146. cf. Introd. 3.).

Das späteste Ags. hat *til* im Nebensatze: For he besät heom *til hî âjâven up here castles* (Sax. Chr. 1140.). Die altn. Präposition *til*, welche sich als Konjunktion im schwed. *tills*, *till dess*, dän. *indtil*, wiederfindet, hat die ags. Präposition *ôð* wie die entsprechende Konjunktion ersetzt: Hig vunodon þær . . *ôð þät* hig gehælde vurdon (Jos. 5, 8.). Hig fôron *ôð hig cômon tô* Aran (Gen. 11, 31.).

Neben *till*, *until* standen aber früher auch *to*, *unto (that)* als Konjunktionen in gleicher Bedeutung.

Altengl. The kyng there soiourned *to he was hoole* (Alis. 5902.). Owtte of cuntre wille Y wende, *To Y haue gold and syluer to spende* (Sir Amadas 35.). Had I spoken with any man, *To seuyn days war cumen and gane*, My hert sold sone haue broken asonder (Seuyn Sages 3469.). *To I have done* that I wylle, tylle that it be noyn, That ye lyg stone stylle, *to that I have doyn* (Town. M. p. 105. cf. 26. 30. 40. 52. 64 etc.). He schall treuly have my curse, And ever schall have *to that I dyȝe* (Halliw., Nug. Poet. p. 20.). So fer bare a woulfe þe hede, & kept it a grete while, *Unto þe hede said*, here (Langt. p. 22.). Whom I love and serve, And evere schal, *unto myn herte sterve* (Chauc., C. T. 1145.). Thay ar gone the same way, *Unto God wille here thare mone* (Town. M. p. 36. cf. 123. 125.).

Bei dem Wechsel der Präpositionen *till* und *to* wäre dies nicht auffällig; aber schon das Ags. geht hier voran: Näs þâ long *tô þon þät* þâ hild-latan holt ofgêfan (Beov. 5683.).

Ausserdem findet sich häufig in derselben Bedeutung *forto*, *forte*, *vorto*, *vorte*, *vort*, auch *fort that* verwendet, wobei nicht an *for to* zu denken ist, sondern an das ags. *forð þät*, wozu sich die Erinnerung an die Konstruktion von *forð tô* und an den Gebrauch des einfachen *tô* gesellen.

Altengl. He perced ost and oþer *vorto he yseg ynou þe kyngys baner of Medes*, þat ys vncle slou (R. of Gl. p. 216.). Þe þridde (sc. age) was from Habraham *forte Moyses com* (p. 9.). Þe sixte to þe incarnacion, þat is, *forte God was ybore* (ib.). Al bernynge hit schut forth *forte hit beo ibrend to ende* (Wright, Pop. Treat. p. 135. cf. 136. 137.). Hy token rest a litel wighttb, *Forto it were ouer midnighttb* (Alis. 5362.). And foughtten . . *Forto it were almost day* (5398.). *Fort he come ayen the paleis* . . There was cri (Seuyn Sages 1335.). He went himself, and send his sond, Wide-whar, into fele lond, *Fort that thei any* (sc. emperice) *founde* (337.).

Frühe kommen *forte*, *fort* und *forte þat* nur im jüngeren Texte Laȝamons vor: Þus ladde Argal his lif *forte com his deaþ-siþ* (I. 280. cf. I. 234. III. 17.). Resden to þan castle *fort him com þe nihte* (I. 71.). Maurice verde vorþ riht mid þreo wise cnihtes *forte þat he come to Maximian* (II. 55. cf. II. 171.). Der ältere Text hat gewöhnlich nur *þat* (s. unten.).

Forð þät bietet das spätere Ags.: And läg þær mid myclum scyp-here *forð þät se câsere häfde of Baldvine eall* þät he volde (Sax. Chr. 1049.). Cômon

änd hergodon and bärndon on Vidre-ceastrescire *forð pät hî cômon tô þam porte sylfan* (1088.).

Auch die Partikel *that* allein vertritt oft die Stelle von *till*, meist in Anlehnung an *so longe* oder *so*, doch auch ohne diese Beziehung.

Altengl. *So longe* he dede ys sacrifise and pleyde such game *þat he hadde a doȝter* (R. of Gl. p. 26.). The frere . . tey *So longe that he thene wolf isey* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. II. 278.). *So long* they fought . . *That kyng Richard* hadde the victory (Rich. C. de L. 6435.). *So longe* criede and bade, *That him com from heven rade* (Alis. 6164.). *So longe* he wente be see and lond, and *so* enviround the world be many seysons, *that he fond an yle* (Maundev. p. 183.); wo sonst auch *till* steht: *So long* he wente hous by hous, *til he Com til an hous* (Chauc., C. T. 7347.). *So longe* he schalle mynen and perce the erthe *til that he schalle passe thorghe* (Maundev. p. 267.). Vgl. neuengl. And *till we are indemnified, so long* Stays Prague in pledge (Coler., Picc. 3, 5.), neben: He gazed *so long That both his eyes were dazzled* (Tennys. p. 193.), wo der Konsekutivsatz in den Temporalsatz übergeht. — Twey dayes heo wende in þe se fro þe lond of Grece, *So þat he comen to an yle* (R. of Gl. p. 14.). He strok swithe over all, *So that he of-sei ane wal* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. II. 274.). *So* they rideth dale and doune, *That heo syghen a cite towne* (Alis. 7524.). — I shal herknen and sitten stille, *That thou have told* (Wright, Anecd. p. 3.). Dame Siriz bigon to go . . *That hoe come hire to then inne* (p. 9.). Siweth me thus al acost All *that y have Darie yfounde* (Alis. 2144.).

Frühe steht in Temporalsätzen neben *swa longe þat* und *swa þat* auch *a þat*, so wie *þat*. Die Partikel *a* entspricht dem ags. *â = ever*. Heo færden . . *swa longe þat heo to Alamaine* comen (Laȝam. I. 117. cf. I. 41.). *Swa* he ferde mid his here *þat he on ænne hul bicom* (I. 70.). — Þer inne heo wuneden *a þat her com liden ma of heore leoden* (I. 257.). Alle dæi wes þat fehti (fihte?) *a þet com þe þestere niht* (I. 323.). — Feouwer daies fulle forð ward heo wenden *þat heo comen to þon earde* (I. 229.). Þis lond he hire lende *þat come hir lifes ende* (I. 10. cf. I. 76. II. 173. III. 1. 17. 21. 40.).

Das Ags. bietet *swâ longe ôð*, aber auch das einfache *pät*: Þa vidläg se cyng . . *svâ lange ôð þet folc . . vearð âstyred ongeán þone cyng* (Sax. Chr. 1052.). — And gevendon heom þâ begen eástveard *pät hî cômon tô Viht* (ib.).

5. Die Bestimmung der Zeit, welcher die Haupthandlung angehört, kann durch einen Nebensatz vermittelt werden, welcher eine ihr schlechthin vorausgehende oder folgende Handlung enthält; die unmittelbare Aufeinanderfolge der Handlungen wird durch diese Nebensätze an sich nicht bedingt. Die hier in Betracht kommenden Partikeln drücken durch ihre Komparativform eine Zeitvergleichung aus.

a) Der Nebensatz, welcher eine der Handlung des Hauptsatzes vorangehende Thätigkeit enthält, wird durch **after** eingeleitet.

The days of Adam *after he had begotten Seth*, were eight hundred years (Gen. 5, 4.). „Where's Walter, I wonder!" Said Solomon Gills, *after he had carefully put up the chronometer again* (Dickens, Dombey a. S. 1, 4.). A few weeks *after this scene occurred*, the army of Burgoyne laid down their arms (Coop., Spy 2.). Thou knowest how her image haunted me Long *after we returned to Alcalá* (Longf. I. 146.). It is

astonishing how much I like a man *after I've fought with him* (Bulw., Lady of L. 2, 1.).

Die entsprechende Präposition ist seit ältester Zeit zur Satzverbindung verwendet.

Altengl. At þe laste dyede Brut, þo al þis was ydo, *Aftur þat he com to Engelond* in þo four & twentiþe ȝer (R. of Gl. p. 23. cf. p. 142.). *Aftre that he was dryven out of Paradys*, he was there left (Maundev. p. 67.). *Aftre thei han slayn hem*, thei spryngen the blood upon the ydolen (p. 174.). Forth he goth . . Til he cam to the carpenteres hous, A litel *after the cok had ycrowe* (Chauc., C. T. 3355.). Thryes I tempte hym be ryth sotylle instawnce, *Aftyr he fast fourty days* (Cov. Myst. p. 240.); auch: *Aftir warde þat he waschide þe feet of hem*, he toke his cloþes (Wycl., Joh. 13, 12.).

In früherer Zeit scheint die Partikel neben anderen, wie *siððan* etc. (s. S. 483.), nicht beliebt; im Ags. dagegen ist sie wie in anderer, so auch in temporaler Beziehung nicht ungewöhnlich: *Äfter þam þe Moises vrât þisse æ gebodu and þâ gefilde*, he bebeád Levies kynne (Deuter. 31, 24. cf. Gen. 6, 4.). Þâ sona *äfter þam þe se cyng väs sûð âfaren*, feorde se eorl ânre nihte ût of Bebbanburh (Sax. Chr. 1095.). Vgl. goth. *Afar þatei atgibans varþ Ioannes*, qam Iesus in Galeilaia (Marc. 1, 14.). Hier giebt das Ags. *syððan*.

b) Die der Handlung des Hauptsatzes nachfolgende Thätigkeit wird durch **ere** (**or**) oder **before** (**afore**, **'fore**) eingeleitet.

α. Der Nebensatz mit *ere* ist der ältere.

The time shall not be many hours of age More than it is, *ere foul sin, gathering head, Shall break into corruption* (Shaksp., Rich. II. 5, 1.). Ages elaps'd *ere Homer's lamp appear'd* (Cowp. p. 16.). I felt that he was present *Ere mine eye told it me* (Sherid. Knowles, Virgin. 5, 1.). *Ere I depart*, permit me to solicit favour for this gentleman (Goldsm., G. Nat. M. 5.). Pause *ere thou rejectest* (Byr., Manfr. 2, 1.). *Or* gehört noch nördlichen Dialekten an: Ther will be broken heads amang us *or it's long* (Scott, R. Roy 30.).

Eine Verstärkung des Zeitbegriffs wird durch *ever (e'er, ere)*, vgl. deutsch je, der Partikel gegeben, welche in diesem Falle die alte Form *or* zu bewahren pflegt: 'Twill be Two long days' journey, lords, *or ere we meet* (Shaksp., John 4, 3.). I doubt, he will be dead, *or ere I come* (5, 6.). Long time elaps'd *or e'er our rugged sires Complain'd* etc. (Cowp. p. 164.). He traverses Bohemia; but *ere ever He hath once seen the enemy*, faces round (Coler., Picc. 1, 12.). Es ist wohl nicht bei *or ere* an jene Verdoppelung *ær* . . *ær* zu denken, worin das Ags. dem Worte ein Korrelat giebt. Vgl. unten. Die Zusammenziehung von *æfre* in *ær* steht schon bei Laȝam. II. 175.

Im Altengl. sind die Formen *ar*, *or*, *er*, *ȝer*, wie *ær*, *eære*, *ere*, *here* etc. für das ags. *ær* gebräuchlich: Heo ne fynede neuer mo, *ar þo oþer ware at gronde* (R. of Gl. p. 140.). Alisaundre, *or he hit wist*, In a put doun him cast (Alis. 717.). Seynt Peter forsoke oure Lord thries, *or the cok creew* (Maundev. 6271. cf. Chauc., C. T. 4239. Skelton I. 20.). Thu scholdest iseo wel longe him smyte duntes with thin eye, *Er thu schuldest eni dunt ihure* (Wright,

Pop. Treat. p. 135.). Ac *er that kyng come*, Caym shal awake (P. Ploughm. 6271.). *Ȝer hys terme come to an ende*, Hys hure may ful wel amende (Halliw., Freemas. 175.). Und in älterer Zeit: Þat nolde he þonne faren *ar his feo[n]den feie weore* (Laȝam. I. 28.). Þu most swiþer fehten *er we heonne iwenden* (I. 67. cf. I. 189. 238.). Þatt here streon wass Drihhtin leof ȝet *ær itt wære streonedd* (Orm 733.).

Ueber *er (or) that*, *thanne*, *thenne* s. S. 428. Wenn wir die letztere Verbindung auf den ags. Dativ *þam*, *þan*, *þon* zurückführen, so mag zugegeben werden, dass die Adverbialform *þonne*, *þenne*, welche sich ebenfalls bei dem komparativen *ær* schon im Ags. findet, später sich der anderen Form beimischte, wozu man mhd. *ê danne* neben *ê daz*, nhd. *ehe denn*, lat. *antequam*, *priusquam* vergleiche. Im Ags. bieten vollständige Nebensätze, wie es scheint, *ær þonne* nicht; hier steht neben *ær þam (þan, þon) þe*, *ær þý (þe)* auch das einfache *ær:* Nu ic eóver sceal frum-cyn vitan *ær ge fyr heonan leáse sceáveras on land Dena furður fêran* (Beov. 508. cf. 5626. Sax. Chr. 894.).

Oefter begegnet ein Korrelat *erst* oder *before* bei *er* im Altengl. I schal seken Truthe *erst Er I se Rome* (P. Ploughm. 3409.). Fyf hundred ȝer and tuenti it was eke *bifore*, *Er þan oure Lord Jhesu Cryst on erþe was ybore* (R. of Gl. p. 40.). *Before or thei resceyve hem*, thei knelen doun (Maundev. p. 83.). Vgl. unter *γ*. und ags. Þâ gelamp hit þät se cyng Ädelrêd *ær* fordfêrde *ær þâ scipu cômon* (Sax. Chr. 1016. cf. Beov. 1370. Grein.).

β. *Before* unterscheidet sich im Temporalsatze nicht von *ere;* das früher ebenfalls gebräuchliche *afore ('fore)* ist aufgegeben, obwohl noch in nördlichen Dialekten üblich.

That we might sleep seven years together *afore we wake* (Marl., Jew of M. 4, 4.). Serve it upon him quickly, *afore he be aware* (B. Jons., Ev. M. in his Hum. 4, 9. cf. 1, 1.). Use all your power To stop their marches *'fore we are inflamed* (Shaksp., John 5, 1.). Dialektisch: It's no like on yon side, when a chield may be whuppit awa' wi' ane o' Clerk Jobson's warrants, *afore he kens* where he is (Scott, R. Roy 18.).

Your son was gone *before I came* (Shaksp., Rich. II. 2, 2.). You know what you were *before I married you* (B. Jons., Poetast. 2, 1.). Perhaps you will take dinner *before you proceed to your château* (Bulw., Lady of L. 1, 2.). You will greatly grieve and offend me if you ever allude to this again *before I mention it to you* (Warren, Diary 2, 5.).

Das frühe als Präposition verwendete *aforen*, *aforn*, *afore* scheint in der litterarischen Sprache der älteren Zeit als Konjunktion unbeliebt gewesen zu sein; *biforen*, *before* etc. gilt dagegen lange auch als Fügewort.

Altengl. More þan a ȝere *beforn þat he laught þis schame*, A douhter was him born (Langt. p. 243.). *Bifore þat Abraham was made*, I am (Wycl., Joh. 8, 58.). Seynt Poul him self was there a phisicien . . *before he was converted* (Maundev. p. 123.). Þatt he sahh himm . . *Biforenn þatt Filippe toc to clepenn himm to spæche* (Orm 13908. cf. 968.). Ȝho wass æfre maȝȝdennmann . . *Biforr þatt ȝho wiþþ childe wass* (6484. cf. 10380. 12708.). Ags. Beispiele fehlen; das Goth. giebt *πρὶν ἤ*, *πρίν* durch *faurþizei*, *faurþize:*

Vait auk atta izvar þizei jus þaurbuþ, *faurþizai jus bidjaiþ ina* (Math. 6, 8. cf. Luc. 2, 21. 26. Joh. 8, 58.).

γ. Die mit *ere* und *before (afore)* eingeleiteten Nebensätze lassen oft die Vorstellung der Zeit in den Hintergrund treten, um die Bevorzugung der im Hauptsatze enthaltenen vor der im Nebensatze ausgesagten Handlung, wie *rather than*, potius quam, anzudeuten.

Had I been any god of power, I would have sunk the sea within the earth, *or e'er It should the good ship so have swallow'd* (Shaksp., Temp. 1, 2.). Your mountains shall bend, And your streams ascend, *Ere Margaret be our foeman's bride* (Scott, L. Minstr. 1, 18.).

I'll forswear keeping house, *afore I'll be in these tirrits and frights* (Shaksp., II Henry IV. 2, 4.). Her mother dread, *Before Lord Cranstoun she should wed*, Would see her on her dying bed (Scott, L. Minstr. 1, 10.). Believe a woman or an epitaph, Or any other thing that's false, *before You trust in critics*, who themselves are sore (Byr. p. 312.).

Altengl. Many an bed wolde y cleove, *Are y wolde in prison bileve* (Alis. 7702.). And *or that thou were fro me refte*, Alle thise paynes wold I thole efte And for the dy (Town. M. p. 260.). *Ær* ich þe slæ mid mine spere *ar þu hit sule aȝen* (Laȝam. I. 168.). Forr *ær* þeȝȝ wolldenn þolenn dæþ Wiþþ alle kinne pine *Ær þann þeȝȝ wolldenn gilltenn ohht Onnȝæness Godess wille* (Orm 6316.). So gilt im Mhd. *êr*, *ê* für *eher* und *lieber*, welche als Adverbien im Nhd. gleich gebraucht werden. Ags. *Ær* he feorh seleđ aldor on ôfre, *ær he in ville hafelan [hŷdan]* (Beov. 1370. Grein.).

So wird auch im Altengl. *rather or that* verbunden: He wolde ageyn for youre love blede, *Rather or that ye dampned were* (Ms. b. Halliw. v. *or.)*, wie noch jetzt provinziell in Mittelengland.

Der Nebensatz des Kausalverhältnisses.

Der Hauptsatz kann zu dem Nebensatze in einem solchen Verhältnisse stehen, dass der Inhalt des einen sich zu dem des anderen wie Grund und Folge verhält. Insofern nun der Nebensatz den Grund oder die Folge enthält, scheiden sich zwei Reihen von Nebensätzen des Kausalverhältnisses, von denen die erstere die verschiedenen Sätze des Grundes, die andere die der Folge begreift. Die erstere umfasst den Kausalsatz im engeren Sinne, den Konditionalsatz und den Koncessivsatz; die zweite den Konsekutivsatz und den Finalsatz.

Nebensätze des Grundes.

Der Kausalsatz im engeren Sinne.

Der Kausalsatz stellt, im Unterschiede von den übrigen Nebensätzen dieser Klasse, den Grund als wirklich oder wirksam dar, welcher als die thatsächliche Ursache und der Beweggrund, oder als Erkenntniss-

grund und Erklärungsgrund aufzufassen sein kann. Die dabei in Betracht kommenden Fügewörter sind nicht schlechthin nach den physischen, ethischen und logischen Beziehungen geschieden, welche der Nebensatz darstellen kann.

1. a) Zunächst ist die Partikel **that** auch als Kausalpartikel zu erwähnen, obwohl die Grenze zwischen dem Kausalsatze und dem Kasussatze mit *that* kaum mit Sicherheit zu ziehen ist. Als Kausalpartikel bezeichnet *that* namentlich den subjektiven Beweggrund oder das Motiv einer Handlung, eines Affektes, Urtheils etc.

Do not smile at me, *that I boast her off* (SHAKSP., Temp. 4, 1.). We just as wisely might of Heav'n complain *That righteous Abel was destroy'd by Cain* (POPE, Essay on M. 4, 117.). He does hear me; and *that he does* I weep (SHAKSP., Temp. 1, 2.). Oh! weep not *that our beauty wears Beneath the wings of Time* (R. MONTGOMERY, Lost Feelings.). My soul is full of woe, *That blood should sprinkle me, to make me grow* (SHAKSP., Rich. II. 5, 6.). I am right glad *that he's so out of hope* (Temp. 3, 3.). I am heartily sorry *that he'll be glad of this* (All's Well 4, 3.). Cursed be I *that I did so* (Temp. 1, 2.). I now felt satisfied *that she was speaking of herself* (WARREN, Diary 2, 5.). I rather flatter myself *that I do hunt* (BOURCIC., Lond. Assur. 3.). God, I thank thee, *that I am not* as other men are (LUKE 18, 11. cf. *because* 17, 9.). I thank my God *that I believe you not* (SHELLEY, Cenci 1, 1.). O worthy heart! I have deserved this, *that I feared to trust it* (DOUGL. JERROLD, Prison. of War 2, 3.). They call me villain, *that in my selfishness I have given one unquiet thought to goodness such as yours* (ib.). Or is it *that I sue not in some form of scrupulous law*, that ye deny my suit? (SHELLEY, Cenci 1, 3.)

In wie weit namentlich bei den Begriffen des Affektes der Beweggrund als das Objekt desselben aufgefasst werden kann, darüber vgl. S. 452. Die Weitschichtigkeit der mit *that* eingereihten Sätze lässt überhaupt öfters verschiedenen Gesichtspunkten Raum.

Altengl. I am fulle glad *that I am gon* (COV. MYST. p. 217.). I am right joyful *that God hath ȝove ȝow* this grace (p. 80.). I am aschamed, And sore unoyed, and agramed, *That Alisaundre, with myghty hond, Hath me dryven of my lond* (ALIS. 3309.). The kyng was wroth . . *That his quene with childe was* (522.). His solace was alle reft, *þat scho fro him was gon* (LANGT. p. 252.). For tene he wende to deie, *þat taken was his lemman* (p. 236.). Thou hast wrong, sere, be Seynt Denis, *That thou thretest that markys* (RICH. C. DE L. 3254.). Certes, he saide, he dude wowgh, *That he a knyght of Grece slowgh* (ALIS. 4026.). Wel wurðe þe Vortiger *þat þu ært icumen her* (LAȜAM. II. 122.). Þe king dude unwisdom *þat he þat ilke maide nom* (III. 224.).

Ags. Ne blissige ge on þam þe eóv synd gâstas underþeódde, geblissiað *þät eóver naman synd on heofenum âvritene* (LUC. 10, 20.). Vêpende sâr *þät hi ær freólîce fremedon unriht* (COD. EXON. 79, 14.). Svylce þing gevurðað for folces synna *þät hi nellað lufian God and rihtvîsnesse* (SAX. CHR. 1087.).

b) Nach einem Komparativ im Hauptsatze dient oft *that* zur Begründung des gesteigerten Masses, in welchem das Prädikat zur Geltung kommt; es wechselt mit **because** und dem häufigeren **as**, welches auch an dieser Stelle die kausale Beziehung vermitteln kann.

God shall forgive you Cœur-de-Lion's death *The rather, That you give his offspring life* (SHAKSP., John 2, 1.). Jeanie was affected . . and *the rather, that through the whole train of her wavering and inconsistent state of mind . . she discerned a general colour of kindness towards herself* (SCOTT, Heart of Mid-Loth. 2, 6.). I must consider it *the more weighty that you speak of it so lightly* (BULW., Rienzi 1, 6.). Her fears, *not the less strong that they were vague*, increased upon her (ib.).

Are they *the worse* to me *because you hate them?* (COLER., Picc. 5, 3.) All clung round him, weeping bitterly; Weeping *the more, because they wept in vain* (ROGERS, It., Foscari.).

She called for a domestic, but was for some time totally unattended to, which was *the more* provoking, *as I could perceive* I was the object of curiosity to several servants (SCOTT, R. Roy 5.). To apologize for my conduct were useless, *more especially, as I am confident* that no feelings of indignation or sorrow for my late acts are cherished by you (BOURCIC., Lond. Assur. 5.).

Ueber Sätze dieser Art mit *as* s. den Modalsatz. Die Uebereinstimmung des Gebrauchs von *that* mit dem des romanischen *que*, wie des lat. *quod* nach dem von *eo* begleiteten Komparativ, ist augenscheinlich (s. m. Syntax d. nfr. Spr. II. 154.). Auch stimmt dazu das mhd. *daz:* Er muoz mich *deste baz* hân, *daz er mir leide hat getân* (IWEIN 84.).

Im Altengl. finde ich vorzugsweise das kausale *for* verwendet: Myd þys gode crounyng *þe suyþer* hii gonne hye, *Vor Robert Courtehose was ycome to Normandye* (R. OF GL. p. 421.). The mone thinȝth *the more, for heo so neȝ ous is* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 134.). Acc toc to shæwenn sone anan Meocnesse *þess te mare Forr þatt ȝho wollde ȝifenn uss God bisne* (ORM 2635.).

Das Ags. bietet, nach dem von *þê* begleiteten Komparativ, im Nebensatze *þe* in kausalem Sinne: Ful georne hî vitan, þät hî nâgon mid rihte þurh ænig hæmedþing vîfes gemânan; ac hit is *þê vyrse, þe sume habbađ tvâ ođđe mâ* (LEGG. ÆTHELR. IV. 6.). Þonne bið se man gebeorges *þê bet* vyrde *þe he for neóde dyde þät* þät he dyde (LEGG. CNUT. I. B. 66.).

c) Auch kann der Nebensatz mit *that* bei Fragesätzen zur Motivirung der Frage dienen.

Where be these warders, *that they wait not here?* (SHAKSP., I Henry VI. 1, 3.) What means his grace, *that he hath changed his style?* (4, 1.) What, can he steal, *that you demand so much?* (MARL., Jew of M. 2, 2.) Was she thy god, *that her thou didst obey Before his voice?* (MILT., P. L. 9, 145.) Who am I *that I should go unto Pharaoh?* (EXOD. 3, 11.) Death! are we slaves still, *that we are to be thus dealt with*, we peasants (BULW., Lady of L. 1, 3.).

Altengl. „What artow," quod I tho, „*That thow my name knowest?*" (P. PLOUGHM. 5042.) Whæt is þe, leofe mæi, *þat þu swa wepest to dæi?* (LAȜAM. III. 215.)

Ags. Hvät ys þes, *pät vindas and sæ hym hýrsumiad?* (MATH. 8, 27.) Hvät is þeos nive lâr *pät he on anvealde unclænum gâstum bebŷt, and hî hýrsumiað him?* (MARC. 1. 27.) Hvät gesâve þu mid ûs *pät pu svâ dôn voldest?* (GEN. 20, 10.)

Dass nicht jeder an einen Fragesatz gelehnte Nebensatz mit *that* als Kausalsatz zu betrachten ist, versteht sich von selbst. In der Regel kann nur ein Satz dafür gelten, welcher eine Thatsache zum Ausgangspunkt für die Frage macht.

2. Die Partikel **for**, gewöhnlich **for that**, giebt dem Nebensatze den entschiedenen Charakter des Kausalsatzes.

I'll well requite thy kindness, *For that it made my imprisonment a pleasure* (SHAKSP., III Henry VI. 4, 6.). Joseph begged them to have mercy upon him: *for that he had been robbed, and almost beaten to death* (FIELD., J. Andr. 1, 5.). With his last breath, he had told his attendants to throw him into a ditch like a dog, *for that he was not fit to sleep in a Christian burial ground* (MACAUL., H. of E. II. 53.).

Das von *that* nicht begleitete *for* betrachten wir im Allgemeinen als in freierer Anreihung des Satzes verwendet (s. S. 399. 400 und hier unten.); als den Nebensatz unterordnend erscheint es am Entschiedensten vor dem Auftreten des Hauptsatzes: And, *for our coffers . . are grown somewhat light*, We are enforced to farm our royal realm (SHAKSP., Rich. II. 1, 4.). I'll tell thee, Suffolk, why I am unmeet. First, *for I cannot flatter thee in pride* (II Henry VI. 1, 3.). The hills move lightly, and the mountains smoke, *For he has touch'd them* (COWP. p. 187.).

Ueber die Verbindung *for that* und andere entsprechende ältere Formen der Konjunktion s. S. 429. 430.

Das demonstrative *forthi* wird noch im Altengl. bisweilen als relative Konjunktion gebraucht: A thousand besans of gold (sc. he the sent), *Forthi the* (= they?) *faire serve wold* (ALIS. 3157.), wofür wir die ursprünglich fragende Form *for why* eintreten sehen: My lord, abyde a while *for why A word to you I wold cleryfy* (TOWN. M. p. 67.). Vgl. *but what* für *but that* S. 435. So steht schon im späteren Ags. *forðig* st. *for þig (þŷ) þe* oder *pät:* þanon he fêrde intô Viht, *forðig he vold faran intô Normandige* (SAX. CHR. 1086.).

Der Gebrauch der blossen Partikel *for* im Nebensatze ist häufig im Altengl.: And *for Robert was eldore & eyr*, gret folc he sende also (R. OF GL. p. 348.). And *for Mars and Saturnus lither in here poer beoth* . . Therfore me schoneth moche thane Saterday bigynne . . eni work (WRIGHT, Pop. Treat. p. 133.). And *for this axith grete cost*, the devil settith hem on an hiȝ hil, and schewith hem al the world (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 41.). *For he grauntyd hym hys askynge*, He thanked hym cortesly (SIR CLEGES 494.). And *for it was in an asche yfounde* She cleped it Frain (LAY LE FREINE 223.). Whan the people grucched *for thei fownden no thing to drynke* (MAUNDEV. p. 57.). Ah lut ȝer he leouede *for his alne sune seopen hine sceat to deaþe* (LAȜAM. I. 11.). Wie Sätze dieser Art schon frühe sich freier anschliessen s. S. 400.

Für den Gebrauch des dem Ags. sonst fremden *for* finde ich eine Stelle in der spätesten verderbten Sprache: Fôr þe king Stephne ofer sæ tô Normandi, and þêr ves underfangen, for þî þät hî vêndon þät he sculde bên alsvic alse þe eóm ves, and *for he hadde get his tresôr* (SAX. CHR. 1137.).

For im Finalsatze wird an seinem Orte in Betracht gezogen werden.

Andere Kausalpartikeln der alten Sprache sind aufgegeben worden.

Dahin gehört ags. *þurh þät (þe, þät):* Adam wass wurrþenn deofless þeoww *þurrh þatt he dide hiss wille* (ORM, Intr. 31.). Ags. Gif he gevyrce, þät man hine âfylle *þurh þät þe he ongeán riht geánbyrde*, gif man þät gesôđige, licge âgylde (LEGG. CNUT. I. B. 45.). Se cäsere gegaderode unârîmedlîce fyrde ongeán Baldvine of Brygce, *þurh þät þät he bräc þâ palentan ät Neomagon* (SAX. CHR. 1049.). Þät he dide . . *þurh þät he väs legat of þone Rôme-scott* (1127.). Vgl. mhd. *durch daz . . daz, durch daz;* s. Müller, Mhd. Wb. I. 405.

Auch wurden *þäs þe* und *þŷ þe* zur Anfügung des Kausalsatzes verwendet: In Caines cynne þone cvealm gevräc êce drihten, *þäs þe he Abel slôg* (BEOV. 214. [107. Grein.]. cf. 3259. 3999.). And þŷ fultumode Beorhtrîc Offan *þŷ þe he häfde his dôhtor him tô cvêne* (SAX. CHR. 836.).

3. Die hybridische Partikel **because** hat das Gebiet der Partikel *for* seit fünf Jahrhunderten auch im kausalen Nebensatze getheilt.

And so the earl of Armagnac may do, *Because he is near kinsman unto Charles* (SHAKSP., I Henry VI. 5, 5.). Freely we serve, *Because we freely love* (MILT., P. L. 5, 538.). I was afraid *because I was naked* (GEN. 3, 10.). *Because they never think of death*, they die (YOUNG, N. Th. 5, 490.). It is *because I am a bachelor* that I am miserable (BULW., Lady of L. 1, 2.). And *because right is right*, to follow right Were wisdom (TENNYS. p. 104.).

Früher kommt die Verkürzung in *'cause* nicht selten vor: „What do you mean to strangle me?" — „Yes, *'cause you use to confess.*" (MARL., Jew of M. 4, 2.). Then he, a patient, shall reject all physick, *'Cause the physician tells him*, you are sick (B. JONS., Ev. M. out of his Hum. Prol.). He ripp'd the womb up of his mother, Dame Tellus, *'cause she wanted fother And provender* (BUTL., Hud. 1, 2, 461.).

Auch findet man in älterer Zeit die Verbindung *for because:* Which grateful gift, the Queene did so accept . . partly, *for bycause his comely grace Gaue great suspicion of his royall bloude* (GASCOYGNE, Jocasta 1, 1.). And *for bycause in vaine and bootelesse plainte I haue small neede to spend this little time*, Here will I ceasse etc. (ib.). Why rail I on this commodity? But *for because he hath not woo'd me yet* (SHAKSP., John 2, 2.). And, *for because the world is populous, And here is not a creature but myself*, I cannot do it (Rich. II. 5, 5.).

Altengl. *Be cause he was so litille*, he myghte not seen him for the peple (MAUNDEV. p. 96. cf. 143. 165. 168. 228. 292 etc.). That here lady shuld take an husband . . *Bycause she was of yonge age* (IPOMYD. 553. cf. 1708.). Your confessour, *Bycause he is a man of great honour*, Schal have the firste fruyt (CHAUC., C. T. 7857. cf. 3859. 15590.). Häufig ist bei denselben Schriftstellern die Verbindung mit *that;* s. S. 430.

Statt *because* wird auch *for cause* gebraucht: Uchon sculle calle others felows by cuthe *for cause they come of ladyes burthe* (HALLIW., Freemas. 51.). Man schalle falle tille his feete, *For cause he can bales bete* (TOWN. M. p. 49.).

Die Verdoppelung des Begriffs, welche in *for because (that)* angetroffen wird, mag ursprünglich der nachdrücklichen Hervorhebung des Kausalverhältnisses zu-

zuschreiben sein: And *for because thei have but fewe of hem*, therfore thei norisschen hem, for to ere here londes (MAUNDEV. p. 72.). And *for because I have sette my plesaunce In plente of drynke*, I shall have in penaunce To dwell in wayters (HALLIW., Nug. Poet. p. 4.). And *for be cause that Saturne is of so late sterynge*, therefore the folk of that contree . . han of kynde no wille for to mewe (MAUNDEV. p. 162. cf. 153. 165. 193.).

Die Einleitung dieses Nebensatzes durch *because* hat an romanischen Formen, wie fr. *à cause que*, sp. *á causa, por causa que*, pg. *por causa que* u. dem lat. *ob eam causam, ea de causa quod*, Analogien. Das Neuengl. gebraucht ähnlich *reason* in Umschreibungen wie *for the same reason that:* „Why does he go so often to Madrid?" — „*For the same reason that he eats no supper.*" (LONGF. I. 144.) *For the same reason that I am not a hoarder of money* . . I am not lavish of it (DICKENS, M. Chuzzlew. 1, 3.).

4. Auch **in that** wird im Kausalsatze verwendet.

Some things they do *in that they are men;* some things *in that they are men misled and blinded with error* (R. HOOKER, Laws of Eccl. Policy 1594.). Let him die, *in that he is a fox* By nature proved an enemy to the flock (II Henry VI. 3, 1. cf. Rich. II. 4, 2. I Henry VI. 3, 1. 4, 1.). I have my wish, *in that I joy thy sight* (MARL., Edw. II. 1, 1.). I have sinned *in that I have betrayed the innocent blood* (MATTH. 27, 4.). For all the evils which they shall have wrought *in that they are turned to other Gods* (DEUTER. 31, 18.). His father might well declare that all men began . . to extol his fortune *in that he had a son blessed with so excellent a disposition* (TROLL., Framl. Parson. 1, 1.).

Nebensätze dieser Art unterscheiden sich nicht von Satzgliedern, welche durch die Präposition *in* und das Gerundium gebildet werden und theils das zeitliche Zusammentreffen, theils die kausale Verbindung der Handlungen bezeichnen. Im Gr. war ἐν ᾧ im Temporalsatze verwendet, wofür die ags. Bibelübersetzung Zeitpartikeln, wie *þonne* (JOH. 5, 7.), *svâ lange svâ* (MARC. 2, 19. LUC. 5, 34.), zu setzen pflegt. Das Afr. gebraucht *en ce que* temporal (s. m. Syntax d. nfr. Spr. II. 143.); entsprechend ist das nhd. *indem*, welches zunächst in temporaler Bedeutung die Gleichzeitigkeit bezeichnet, dann aber auch in kausalem Sinne steht.

Alte Beispiele von *in that* in kausaler Bedeutung, so selten sie sein mögen, werden im Englischen nicht fehlen, da gegen Ende des vierzehnten Jahrhunderts selbst die Verbindung *for in that*, womit man *for because* vergleiche, vorkommt: He errith in the bileve, *for in that he takith the most precious werkis of God in pley and bourde* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 42.).

Uebrigens mag man eine analoge Anwendung von *on þan þe* schon im Ags. antreffen: Ic þe andette . . *on þan þe ic geleornode and gelæstan mäg* þät ic þîne dômas dædum healde (Ps. 118, 7.). Gr. ἐν τῷ μεμαθηκέναι με κτλ.

5. a) Als Kausalsatz kann auch der Modalsatz mit **as** verwendet werden, besonders wo der Erkenntnissgrund oder Erklärungsgrund angegeben wird.

As no Peer is bound to swear . . It follows etc. (BUTL., Hud. 2, 2, 202.). *As I was now capable of reflection*, I began to consider my precarious situation (SMOLLET, R. Rand. 6.). My eldest son George was bred at Oxford, *as I intended him for one of the learned professions* (GOLDSM.

Vic. 1.). *As the animosity of those factions did not really arise from the dispute about the succession*, it lasted long after all ground of dispute . . was removed (MACAUL., H. of E. I. 21.). *As the population of Scotland had been generally trained to arms* . . they were not indifferently prepared for war (SCOTT, Bl. Dwarf 2.). Vgl. 1. b).

Die Partikel *as* deutet, wie das fr. *comme*, in Sätzen dieser Art die gleichmässige Geltung des Hauptsatzes mit dem Nebensatze an, und vertritt so den Ausdruck einer kausalen Beziehung.

Altengl. No man mighte glade Theseus, Savyng his olde fader Egeus, That knew this worldes transmutacioun, *As he hadde seen it torne up and doun* (CHAUC., C. T. 2839.). Lete me fro this deth fle, *As I dede nevyr no trespace* (COV. MYST. p. 281.).

So dient schon das ags. *svâ*, *svâ svâ* zur Anknüpfung eines Satzes, welcher zur Begründung des vorangehenden dient: þu scealt griót etan þîne lîfdagas, *svâ þu lâðlice vrôhte onstealdest* (CÆDM. 906.). þu scealt geómor hveorfan ârleas on earde þînum, *svâ þu Abele vurde tô feorhbanan* (1015.). Se on þäs cynges hŷrêde Villelmes väs, *svâ svâ his fäder hine ûres cynges fäder ær tô gîsle geseald häfde* (SAX. CHR. 1093.).

b) Kausal wirken auch die erweiterten Formen **forasmuch as, inasmuch as.**

Leave us not, I pray thee; *forasmuch as thou knowest* how we are to encamp in the wilderness (NUMB. 10, 31.). *Forasmuch as many have taken* in hand to set forth in order a declaration . . It seemed good to me also etc. (LUKE 1, 1—3.). *Forasmuch as the thirst is intolerable*, the patient may be indulged a little drink (WEBST. v. *for.*). I regret this the more, *inasmuch as I may not yield to any dame the palm of my liege lady's beauty* (BULW., Rienzi 3, 2.).

Die ältere Sprache bedient sich namentlich der Partikeln *for als (as) moche as*, auch wohl *be als moche as*: He had sworn, that he scholde putte the ryvere in suche poynt, that a woman myghte wel passe there, withouten castynge of hire clothes; *for als moche as he hadde lost many worthi men*, that troweden to passen that ryvere by swymmynge (MAUNDEV. p. 41.). And *for als moche as it reynethe not in that contree* . . therfore in that contree ben the gode astronomyeres (p. 45. cf. 53. 66. 71. 126.). *For as moche as ther is no man certeyn*, if it be worthi that God give him victorie or nought . . therfore every man schulde gretly drede werres to bygynne (CHAUC., C. T. p. 163. II. cf. 166. I.). — The contree is sett along upon the ryvere of Nyle; *be als moche as that ryvere may serve be flodes or otherwise* (MAUNDEV. p. 45.). Diese Partikeln stimmen in der Bedeutung mit dem afr. *partant que*, *pourtant que*, *pour autant que*, worauf sie zurückzuführen sein mögen. S. Orelli, Afr. Gr. p. 407. Burguy, Gr. de la L. d'oïl II. 386.

6. Wie Temporalsätze mit **now** und **since** zur Motivirung des Hauptsatzes dienen s. S. 473 u. 483.

7. Als Umschreibungen des Erkenntnissgrundes oder Erklärungsgrundes mag man **seeing, considering (that)** u. dgl. m. betrachten.

Then, *seeing 'twas he that made you depose*, Your oath, my lord, is vain and frivolous (SHAKSP., III Henry VI. 1, 2.). Ye know the heart

of a stranger, *seeing ye were strangers in the land of Egypt* (EXOD. 23, 9.) [ags. for þam þe ge væron älþeódie]. I plied at the opera, madam; and, *considering 'twas neither dark nor rainy* . . made a tolerable hand on't (GAY, Begg. Op. 1, 1.). „I may say I never see him.“ — „That is strange . . *considering he is your next neighbour.*“ (COOP., Spy 5.)

Diese Sätze vergleichen sich den fr. von *vu que*, *attendu que* eingeführten Nebensätzen, wenngleich wir im Englischen Objektsätze, im Französischen Nominativsätze nach den Verbalformen antreffen. Vgl. d. Präpositionen II. 522.

Der Konditionalsatz.

Der Konditionalsatz, vorzugsweise der hypothetische Satz genannt (obwohl auch der Koncessivsatz hypothetischer Natur ist), enthält einen angenommenen oder gesetzten Grund, dessen Folge im Hauptsatze ausgesprochen wird. Somit stellt der Nebensatz die Bedingung, der Hauptsatz das Bedingte dar, welches seine Geltung durch die Verwirklichung der ersteren erhält. Ob der Inhalt der Bedingung auf dem Gebiete der Möglichkeit oder der Unmöglichkeit liegt, ob er an sich verwirklicht oder nicht verwirklicht ist, geht aus dem Satzgefüge nicht schlechthin hervor, sondern aus anderen Momenten, wie aus dem weiteren Zusammenhange der Rede, oder anderweitiger Bekanntschaft mit der Sache, zum Theil jedoch aus dem konventionellen Gebrauche der Zeit- und Modalformen des Prädikatsverb. Insofern die Bedingung an und für sich fraglich ist, kann der Fragesatz an seine Stelle treten, eine Verwandlung dieses Satzes, welche häufig eintritt (s. 5.).

1. Der Satz der Bedingung wird durch die Partikel **if** eingeleitet, welche wir auch als Fragepartikel im indirekten Fragesatz verwendet sehen (s. S. 457. 458.). Der Nebensatz kann bejahend oder verneinend sein.

a) Wie dieser Nebensatz, grammatisch betrachtet, keine Entscheidung über die Verwirklichung seines Inhaltes enthält, so bleibt diese überall unentschieden, wo die Bedingung unbefangen hingestellt wird, und keine weitere Reflexion aus der gesammten Gedankenreihe in den Nebensatz herüber zu nehmen ist.

If you have tears, prepare to shed them now (SHAKSP., Jul. Cæs. 3, 3.). Storms rise t'o'erwhelm him: or *if stormy winds Rise not*, the waters of the deep shall rise (COWP. p. 188.). A penal statute is virtually annulled *if the penalties which it imposes are regularly remitted* (MACAUL., H. of E. I. 30.). I am to second Ion *if he fail* (TALF., Ion 3, 2.). *If you should go near Barnard Castle*, there is good ale at the King's head (DICKENS, Nickleby 1, 7.).

Altengl. And *ȝef þou wolt ȝet þer vppe more asche & wyte of me*, Al þe ende of loue & þe grond ich wol segge þe (R. OF GL. p. 30.). And *if that thou me tellest skil* I schal don after thi wil (WRIGHT, Anecd. p. 3.). Touche it to the fuyr, and *ȝif it brenne*, it is a gode signe (MAUNDEV. p. 51.). Now herkneth, *if you likith for to here* (CHAUC., C. T. 15469.). *Ȝif þou þis nult*

iþolien þe scal beon þa wrse (LAȜAM. I. 21.). *Ȝif þu wlt* þu miht wel helpen inc seluen (I. 30.). Þu þohhtesst tatt itt mihhte wel Till mikell frame turrnenn *Ȝiff Ennglissh follk* . . *Itt wollde ȝerne lernenn* (ORM, Ded. 17.).

Ags. Onsend Higelâce, *gif mec hild nime*, beadu-scruda betst (BEOV. 908.). *Gif hva mîne spræce gehealt*, ne bið he næfre deád (JOH. 8, 52.).

Die unbefangene Aufstellung der Bedingung geschieht vorzugsweise durch die Zeitform der Gegenwart, oder durch Tempora der Vergangenheit in der indirekten Rede.

b) Der Zusammenhang kann aber die Bezweiflung oder Verneinung des Bedingungssatzes voraussetzen lassen, wobei der verneinende Bedingungssatz von einer affirmativen Voraussetzung ausgeht.

„Do you take me?“ — „Deuce take me *if I do.*“ (BULW., Lady of L. 1, 2.) I should very imperfectly execute the task which I have undertaken *if I were merely to treat of battles and sieges* (MACAUL., H. of E. 1, 3.). *If he Had killed me*, he had done a kinder deed (SHELLEY, Cenci 2, 1.). *If he were not a malefactor*, we would not have delivered him up unto thee (JOHN 18, 3.).

Hier kommen vorzugsweise Zeitformen der Vergangenheit in Betracht.

Altengl. For *ȝef ich seide in bismare*, oþer bute yt ned were, Sone from me he wolde wende þe Gost (R. OF GL. p. 145.). *Ȝif that I me shulde greve* Hit were hounlaw (WRIGHT, Anecd. p. 4.). *Ȝif it hadde ryveres and welles* . . it scholde ben als fulle of peple etc. (MAUNDEV. p. 43.). *Ȝif here fadre had not ben dronken*, he hadde not yleye with hem (p. 102.).

Ags. *Gif God være eóvre fäder*, vîtôdlîce ge lufedon me (JOH. 8, 42.). *Gif ge me lufedon*, ge geblissedon (14, 28.). Ac *gif þät fulle mägen þær være*, ne eódon hî næfre eft tô scipon (SAX. CHR. 1004.).

c) Umgekehrt kann aber der Zusammenhang lehren, dass der affirmative oder negative Bedingungssatz thatsächliche Geltung beansprucht.

But *if Frankfurt was thus representative of the past*, it was equally representative of the present (LEWES, G. I. 17.). *If I have not married*, it is because I have not loved (KAVAN., Fr. Wom. of Lett. 8.). Dieser Fall tritt oft bei der Gegenüberstellung von Sätzen ein, denen gleichmässig Geltung zukommt: *If thy family is proud*, Mine, sir, is worthy! *if we are poor*, the lack Of riches, sir, is not the lack of shame (SHERID. KNOWLES, Love-Chase 3, 1.). But *if the town was heedless*, not so were the stars (LEWES, G. I. 1, 15.). *If he had loved her before*, he now adored her (IRVING, Br. H., Annette Delarbre.). For, *if I slew thy brother dear*, Thou slew'st a sister's son to me (SCOTT, L. Minstr. 5, 29.). *If the divine fire of genius failed her* . . she had at least that intellectual honesty etc. (KAVAN., Fr. Wom. of Lett. 1.). Mehrfach lässt sich hier der Konditionalsatz durch den Koncessivsatz ersetzen.

Auch kann sich der auf eine Thatsache bezogene Satz der Bedingung dem Kausalsatze nähern: *If I shrink not from these, the fire-arm'd angels*, Why should I quail from him who now approaches? (BYR., Cain 1, 2.)

Altengl. *If I be master* I wille be brother (Town. M. p. 180.). *Yef h were er ybete sore*, Thanne was he bete moche more (Octouian 1841.). That *if that Palamon was wounded sore*, Arcite is hurt as moche as he, or more (Chauc., C. T. 1117.). Ags. *Gif he þâ tealde godas*, þe Godes spæc tô vās gevorden . . ge secgađ, þät þu bysmer spycst (Joh. 10, 35.). *Gif þu him heódäg vuht hearmes gespræce*, he forgifđ hit þeáh (Cædm. 657.).

Auch der an den Kausalsatz streifende Konditionalsatz ist alt. Altengl. Þerfore *ȝif I lorde and mayster haue waschen ȝoure feet*, and ȝee schulen wasche anoþer þe toþers feet (Wycl., Joh. 13, 14.). Ags. *Gif ic þvôh eóvre fêt* . . and ge sceolon eác þveán eóver ælc ôđres fêt (ib.). Ic vât þät ge synd Abrahames bearn . . *Gif ge Abrahames bearn synd*, vyrcađ Abrahames veorc (Joh. 8, 37—39.).

d) Wie der Temporalsatz sich bisweilen dem Bedingungssatze nähert, so streift umgekehrt dieser an den Temporalsatz.

Slaves cannot breathe in England; *if their lungs Receive our air*, that moment they are free (Cowp. p. 185.). *If she so much as rustled the folds of her hood*, he could hear the ill-looking man clap his hand upon his sword (Dickens, Pickw. 2, 20.). *If they met*, they met merely as our Convocation now meets, to go through some venerable forms (Macaul., H. of E. I. 42.).

Altengl. *Ȝif ony man or wōman be taken in avowtery*, anon thei sleen him (Maundev. p. 249.). *Ȝif heo fluȝen to burgen*, þer heo forwurđen; *ȝif heo floȝen to þa wunde* (leg. wude), þer hi heom forduden (Laȝam. II. 443.).

e) Der verneinende Konditionalsatz mit *if* bezeichnet im Allgemeinen, dass das Nichtsein des im Nebensatze Enthaltenen die Bedingung für das im Hauptsatze Ausgesagte sei, dass aus jenem die Geltung des Hauptsatzes zu folgern sei. Der negative Satz kann aber auch einen Ausnahmefall aufstellen, mit dessen Eintreten der Inhalt des Hauptsatzes unverträglich ist, ohne dass ein innerer Kausalnexus zwischen dem Nichtsein der Bedingung und der Folge sich herausstellt. Beide Arten des Nebensatzes grenzen allerdings nahe an einander und mögen bisweilen mit einander zu vertauschen sein. Die ältere Sprache hält sie schärfer aus einander, die neuere lässt die Einführung des Ausnahmefalls mit *if not* zu.

But if we haply scape (As well we may, *if not through your neglect)*, We shall to London get (Shaksp., II Henry VI. 5, 2.). There is a place *(If ancient and prophetic fame in Heaven Err not)*, another world (Milt., P. L. 2, 345.). *If I err not*, hither speeds a messenger (Sherid. Knowles, Virgin 5, 1.).

Dahin gehören auch Satzgefüge, in denen einem negativen oder fragenden Satze mit negativer Voraussetzung eine einzelne scharf begrenzte Bestimmung gegenübertritt: No king of England, *if not king of France* (Shaksp., Henry V. 2, 2.). And who should thrive In love, *if not Love's soldier* . .? (Sherid. Knowles, Love-Chase 5, 3.) Diese Verbindung wird namentlich im unvollständigen Nebensatze gewählt.

In älterer Zeit wird das konditionale Verhältniss von dem exceptiven schärfer geschieden. Dem letzteren gehören die Partikeln *but* und das spätere *unless* neben einigen anderen (s. 6. 7.) an, wie das Ags. dort besonders *bûtan* verwendete, während das Gothische in beiden Arten von Sätzen *niba*, gleich dem gr. εἰ μή, gebrauchen konnte. Auch sind jene engl. Partikeln dem Neuenglischen in sehr weitem Bereiche verblieben, wodurch im Ganzen die exceptiven Sätze, gleich den lat. Sätzen und Satzgliedern mit *nisi*, von denen mit *if not*, lat. *si non*, geschieden werden. Beiläufig mag der im Altengl. hier und da in negativen Sätzen vorkommenden Form *nif (ne if)* gedacht werden, welche noch in Somerset in der Bedeutung von *if* fortleben soll. Vgl. *Nif he nere scoymus & skyg & non scape louied*, Hit were a meruayl to much (Allit. P. p. 38.).

2. Das Neuengl. gebrauchte früher im Konditionalsatze auch die Partikel **and, an', an,** welche auch mit *if* verbunden, als **and if, an if** vorkommt. Die jüngere litterarische Sprache giebt diese Partikel auf, doch hat sich *an* im Munde des Volkes erhalten.

Corporal Nym, *an thou wilt be friends*, be friends; *an thou wilt not*, why then be enemies with me too (Shaksp., Henry V. 2, 1.). I'll make one; *an I do not*, call me villain (I Henry IV. 1, 2.). Ah! no more of that, Hal, *an thou lovest me* (2, 3.). Leave it, *an't please your honour*, to me, quoth the corporal (Sterne, Tr. Sh. 6, 6.). For once he had been ta'en or slain *An' it had not been his ministry* (Scott, L. Minstr. 2, 32.). *An this weather last*, what will come o' the lambs! (Bl. Dwarf 1.) *An he take the least alarm in that quarter*, we are but lost men (Ivanh. 2.). The knighthood was but a silly show, *an it were not for the wine from the horse's nostrils* (Bulw., Rienzi 5, 5.).

Im sechzehnten und siebzehnten Jahrhundert ist die Zusammenstellung von *and (an) if* nicht selten, ohne dass *and* etwa die Verbindung mit einem vorangehenden Satze vermittelte: *And yf thou wilt strike me*, and breake thy promise, doo (Jack Jugler p. 25.). „What's the prize?“ — „Your life *and if you have it* (Marl., Jew of M. 2, 2.). But *and if that servant say* . . The lord of that servant will come etc. (Luke 12, 45.). This must crave *(An if this be at all)* a most strange story (Shaksp., Temp. 5, 1.). His father never was so true begot; It cannot be, *an if thou wert his mother* (John 2, 1.). I'll break thy little finger, Harry, *An if thou wilt not tell me all things true* (I Henry IV. 2, 3.).

Die kopulative Partikel *and*, welche sich oft zu *an* abschwächte, hat seit alter Zeit die Stelle von *if* eingenommen. Im Englischen hat sie sich auf den konditionalen Nebensatz beschränkt und ist nur zuweilen auch in den indirekten, sonst ebenfalls mit *if* eingeführten Fragesatz eingedrungen (s. S. 457 ff.), während sie im Mittelhochdeutschen im Nebensatze der Ortsbestimmung und der Zeitbestimmung, im konditionalen und koncessiven Nebensatze wie im Modalsatze an die Stelle der dahin gehörenden Konjunktionen treten konnte und selbst das relative Fürwort vertrat. Zahlreiche Beispiele dafür bietet Müller, Mhd. Wb. III. 185 ff. Im Konditionalsatze kommt dort *und* freilich am Häufigsten vor, wenn der Satz in der invertirten Form der Frage steht: Ich junge, *und tuot si*

daz (Walth. v. d. Vogelw. v. Pfeiffer p. 38. Müller, Mhd. Wb. III. 184.). Im Englischen wird die fragende Form nicht bemerkt.

Altengl. For theras the weder is, ther is turment strong Of wynd, of water, and of fur, *and thaye threo were ifere*, A melston scholde al todryve (Wright, Pop. Treat. p. 136.). *And thou childe in this hous*, Hit schal beo a thyng unwreste (Alis. 618. cf. 2697 sq. 3886.). For *and she knew* thou went away, She lyveth nevir to-morrow-day (Ipomyd. 861.). He wil not leevyn the forseyd sentense of myraclis pleyinge, but *and men schewen it hym bi holy writt* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. II. 50.). *And I were a pope*, Nought only thou, but every mighty man . . Schuld han a wif (Chauc., C. T. 15436.). S. I. 469. Now welle were I *an it so were* (Town. M. p. 156.). There nys erthly man But, *an he can Bone Auenture take*, There can no fauour nor frendshyp hym forsake (Skelton I. 34.).

Schon in frühester Zeit wird dieser Gebrauch gefunden: For þat word þat ich þe sende bi mine liue ich hit halde, *& þu hit nult ileuen*, beoten hit læssinge beo, ich hit wulle trousien þurh mine tirfulne godd (Laȝam. I. 355.). Help him nou *an þou miht* (I. 150. jüng. T.).

Selbst im Ags. tritt auch der mit *and* anhebende Satz an die Stelle des Konditionalsatzes: Forlæt mînne sunu þät he þeóvie me, *and þu noldest hyne forlætan* vîtôdlîce ic ofsleá þînne frumcennedan sunu (Exod. 4, 23.). Gr. *εἰ μὲν οὖν μὴ βούλει ἐξαποστεῖλαι αὐτοὺς κτλ.*

Die Verbindung von *and if* mag man mit mhd. *und obe* zusammenstellen, worin *und* pleonastisch erscheint; doch ist sie nicht alt und mag sich Pleonasmen wie *for because* u. dgl. anreihen.

3. Der Bedingungssatz wird ferner mit **so** eingeführt. Im Unterschiede von *if* erscheint *so* vorzugsweise, wo die Bedingung einschränkender Art ist und einen Vorbehalt ausdrückt, so dass es sich den lat. *modo, dum, dummodo*, obgleich nicht überall, angleicht.

I am content, *so thou wilt have it so* (Shaksp., Rom. a. Jul. 3, 5.). Why, let 'em come, *so they come not to war*, Or let 'em war, *so we be conquerors* (Marl., Jew of M. 1, 1.). Would I had lost this finger at a venture, *So Wellbred had ne'er lodged within my house* (B. Jons., Ev. M. in his Hum. 2, 1.). Revenge . . on itself recoils; Let it; I reck not, *so it light well aim'd . . on him* who next Provokes my envy (Milt., P. L. 9, 171.). *So Mahomet and the mountain meet*, no matter which moves to the other (Chath., Lett. 12.). Do so — in any shape — in any hour — With any torture — *so it be the last* (Byr., Manfr. 2, 1.). The Palmer took on him the task, *So he would march with morning tide*, To Scottish court to be his guide (Scott, Marm. 1, 29.). The vain puppets, *so they keep the semblance*, scarce miss the substance (Bulw., Rienzi 3, 2.). *So you only catch 'em*, it matters not whether you hook or tickle (Dougl. Jerrold, Bubbles 2.).

Im Altengl. wird gewöhnlich *so that* statt *so* gesetzt: Al my lond I will of him held, *So that he wil, for charite, In peace hereafter leave me* (Rich. C. de L. 2340.). Ye schole have pes, for evyr moo, *So that ye make kyng of Surry Markes Feraunt* (3222.). *Soo that he wole*, thou hym proffre To let Jesu and Mary, To geve hym land a gret party (3654.). *So that ye take it not at greffe*,

Full feyne he wolde prey you of leffe (IPOMYD. 197.). Ich wille help the, *Soo that thou wille spousi me* (SEUYN SAGES 2663.). Take all the gud that I have *So that thou wylt my lade save* (SIR AMADAS 677.). *So that he were most yworshepede*, Thenne sculde he be so yclepede (HALLIW., Freemas. 45.). *So that he may fynde Goddes foysoun there*, Of the remenaunt needeth nought enquere (CHAUC., C. T. 3165.). I couthe telle . . *so that ye be not wroth* (7829.). What so thou askys I graunte it the, *So that it be skylle* (TOWN. M. p. 231.). Bothe gold and sylvyr ȝe xul have, *So that in clennes ȝe kepe my name* (COV. MYST. p. 218.).

Selten ist das einfache *so:* Douȝteth no dette, *so dukis hem preise* (DEPOS. OF RICH. II. p. 19.). What, *so thou yelde agayn my tresore*, I schal the love for ever more (RICH. C. DE L. 1595.). Alle my covandys holden shalle be, *So I have felyship me abowte* (TOWN. M. p. 185.).

Oefter ist es von einer Präposition *be, by, for* begleitet: He makethe him sum promys and graunt, of that the straungere askethe resonabely, *be so it be not aȝenst his lawe* (MAUNDEV. p. 40.). *By so that thow be sobre* . . Darstow nevere care for corn (P. PLOUGHM. 9016.). Roughte ye nevere Where my body were buryed, *By so ye hadde my silver* (6721.). Ich wil the yive of golde a mark, And a stede strong and stark, *By so thou wil, withouten ansuere, To youre kyng a lettre bere* (ALIS. 5526.). Contricion myghte hym save And brynge his soule to blisse; *for so that feith bere witnesse* (P. PLOUGHM. 9083.).

Der Gebrauch von *so* im Bedingungssatze mag sich zunächst an das temporale *so*, ags. *svâ*, lehnen (s. S. 474.), wie sich im Deutschen ein zeitlich bedingendes *so* entwickelt hat. Nhd. Dies alles will ich dir geben, *so du niederfällest*, und mich anbetest (MATTH. 4, 9.). Dies *so* geht jedoch über den Begriff einer restriktiven Bedingung, welche in *soferne, sofern* enthalten ist, vielfach hinaus. Die Verbindung mit Präpositionen scheint aber auf fr. Ursprung hinzuweisen und an das alte *par si que* = pourvu que zu erinnern: Biaus amis, vostre anel vous rent: Car par lui ne voel pas garir *Par si que vous voie morir* (FLORE u. BL. 2807. Bekk.) (Ueber *par si que*, woneben auch *par ainsi que* vorkommt, s. m. Syntax d. nfr. Spr. II. 175.).

Beiläufig ist der Partikel *as* im konditionalen Verhältnisse zu gedenken, wie in: *As I were a shepherdess*, I would be piped and sung to; as a dairy-wench, I would dance at maypoles (B. JONS., Cynth. Rev. 4, 1.). Hier erklärt das folgende *as* den Ursprung des freier angereihten vollständigen Satzes, welcher in der Verkürzung lauten könnte: *as a shepherdess*, alsdann aber sich zugleich an das Prädikat *would be piped* . . *to* lehnen würde.

4. Als umschreibende Formen für den Konditionalsatz können die mit **on (upon), condition (that), conditionally that, in case (that),** so wie mit Participien, wie **provided (that), providing** u. a., eingeführten Sätze betrachtet werden, denen man andere von Imperativen, wie **say, suppose, let** u. a., begleitete Kasussätze anreihen kann. Sie schliessen sich an romanische Satzfügungen an, welche den Begriff der Bedingung, Voraussetzung oder Annahme ausdrücklich hervorheben.

Upon condition thou wilt swear To pay him tribute . . Thou shalt be placed as viceroy under him (SHAKSP., I Henry VI. 5, 4.). Mercy was offered to some prisoners *on condition that they would bear evidence against Prideaux* (MACAUL., H. of E. II. 220.). I here entail The crown

to thee . . *Conditionally, that thou take an oath To cease this civil war* (SHAKSP., III Henry VI. 1, 1.).

This speak I, lords, to let you understand, *In case some one of you would fly from us,* That there's no hop'd-for mercy (III Henry VI. 5, 4.). *In case we are surprised,* keep by me (IRVING, Tales, Band. Chieft.).

Entertain Lodovick . . With all the courtesy you can afford; *Provided that you keep your maiden-head* (MARL., Jew of M. 2, 2.). The mere delight in combining ideas suffices them; *provided the deductions are logical,* they seem almost indifferent to their truth (LEWES, G. I. 65.).

Dahin sind auch Participia wie *providing, supposing* u. dgl. m. zu rechnen, woneben früher auch *foreseeing,* wie *foreseen,* vorkommt.

Imperative wie *say, suppose, grant* und ähnliche mögen übrigens eine Einräumung wie eine Bedingung andeuten: *Say, you can swim;* alas! 'tis but a while (SHAKSP., III Henry VI. 5, 4.). Well, father, *say I be entertain'd,* What then shall follow? (MARL., Jew of M. 1, 2.) But *say I were to be hanged,* I never could be hanged for any thing that would give me greater comfort than the poisoning that slut (GAY, Begg. Op. 3, 1.). *Suppose he should relent* . . with what eyes could we stand in his presence? (MILT., P. L. 2, 237.) *Suppose 'twere Portius,* could you blame my choice? (ADDIS., Cato 1, 6.)

Imperativsätze mit *let* lassen sich ebenfalls als Vertreter des Konditionalsatzes aufführen: Setting aside his high blood's royalty, And *let him be no kinsman to my liege,* I do defy him and I spit at him (SHAKP., Rich. II. 1, 1.). *Let Earth unbalanc'd from her orbit fly,* Planets and suns run lawless thro' the sky (POPE, Essay on M. 1, 251.) etc. Ueber diese Imperativsätze s. II. 145.

Andere Umschreibungen der Bedingtheit durch vollständige oder unvollständige Sätze mit einem Kasussatze erklären sich leicht.

Von diesen selbstverständlichen Umschreibungen bedingter Handlungen finden wir in älterer Zeit schon *in case (that),* nhd. *im Falle (dasz), falls,* aus dem Französischen herübergenommen:

Altengl. He sayd, he wold haue hyr to wyffe, If she wold, withouten stryffe; And *in case she wold not soo* — „I shall make hyr moche woo" (IPOMYD. 1607.). *In cas that he had ony werre* . . thanne he makethe certeyn men of armes for to gon up into the castelles of tree (MAUNDEV. p. 191.). *In cas mo dowtys that we fynde may,* The trewthe of hem ȝe may us telle (COV. MYST. p. 195.).

Dem fr. *à condition que* entspricht einigermassen schon die ags. Formel *on þät geråd þät:* Eádmund cyning ofer-hergode eall Cumbraland, and hit lêt eall tô Malculme Scotta cyninge, *on þät geråd þät he være his midvyhrta ægðer ge on sæ ge eác on lande* (SAX. CHR. 945. cf. 1091.).

Die alte Sprache gebraucht auch Nebensätze mit *with that (thy),* wenn die Handlung des Hauptsatzes an eine Bedingung als Gegenleistung oder Aequivalent geknüpft wird:

Altengl. Ich wile ȝeve the riche mede, *With that it be so* (WRIGHT, Anecd. p. 7.). Ich wille geve the gift ful stark . . *With that min hernde be wel don*

(p. 8.). Y wolde Y hadde al Perce ygeve, *With that y myghte have thi lif!* (ALIS. 4654.) Take thee al the goods that we have, *With that thou wilt our lyves save*, Lett us passe away al nakyd (RICH. C. DE L. 4155. cf. OCTOUIAN 158.). Nul y here byleve . . *With that ye me from deth borwe* (ALIS. 4520.). The leuedi seyd sche wald ful fain Sende him gode asses tvain, *With-thi he wald oway go* (AM. A. AMIL. 1779.).

Al þine wille he wule don *wiđ þon þe þu him ȝeue griđ* (LAȜAM. I. 352. cf. II. 55. 528. jüng. T.). Al þis ich wulle don . . *wiđ þat þu me lete liuien* (III. 36. cf. 171.).

Ags. Þâ hædenan Philistei behêton hira [hire?] sceattas, *viđ þam þe heó besvice Samson þone strangan* (JUD. 16, 5.). Ic gife þe þâ ôđre *viđ þam þe þu hîrsumige me ôđre seofen geâr* (GEN. 29, 27.). Þâ gerædde se cyng and his vitan þät him man tô sende and him gafol behête, *viđ þon þe hî pære hergunge gesvicon* (SAX. CHR. 994.).

5. Der Bedingungssatz wird durch die invertirte Wortfolge der Frage ersetzt. Die Frage wird besonders nur dann als solche empfunden, wenn eine Zeitform der Gegenwart im Indikativ dem Satze angehört, wobei man auch das Fragezeichen zu verwenden pflegt.

Is my young master a little out of order? the first question is: What will my dear eat? (LOCKE, Education.) *Were Richelieu dead* — his power were mine (BULW., Richel. 2, 1.). *Wast thou a monarch*, Me wouldst thou make thy queen? (SHERID. KNOWLES, Love-Chase 3, 1.) I would make the remembrance of them to cease from among men: *were it not* that I feared the wrath of the enemy (DEUTER. 32, 26.). *Had the Plantagenets . . succeeded in uniting all France under their government*, it is probable that England would never have had an independent existence (MACAUL., H. of E. I. 14.). *These high-aimed darts of death, and these alone, Should I collect*, my quiver would be full (YOUNG, N. Th. 5, 1022.). *Should an individual want a coat*, he must employ the village tailor, if Stultze is not to be had (SCOTT, Minstr. I. 58.). What was to become of them *should their provision fail?* (IRVING, Columb. 3, 4.)

Dieser über viele, zumal moderne Sprachen verbreitete Gebrauch zieht sich auch durch alle Perioden unseres Sprachgebietes.

Altengl. For *habbe þou power ynow*, þou myȝt be glad & bliþe (R. OF GL. p. 114.). *Have ȝe good tydynges, mayster?* than be we glad (COV. MYST. p. 77.) *May I hym mete*, I shalle hym slo (TOWN. M. p. 44.). *Be I taken* I be bot dede (p. 15.). *Weste hic* hit miȝtte ben forholen, Me wolde thincke wel solen Thi wille for to fullen (WRIGHT, Anecd. p. 8.). *Stode heo here*, as heo doþ þere, euer a wolde laste (R. OF GL. p. 146.). *Were ther a belle on hire beighe* . . Men mighte witen wher thei wente (P. PLOUGHM. 329.). Scant could sche feel more pine or reuth, *War it hir owen childe* (LAY LE FREINE 351.). *Knew I here namys*, wel were I (COV. MYST. p. 86.). *No had beo oure Tiriens*, Thou haddest leye ther withoute defence (ALIS. 3365. cf. RICH. C. DE L. 3263.). *Ner thou oure brother*, schuldestow never thrive (CHAUC., C. T. 7526.). Ac þare nadde he bicome *nere hit for swikedome* (LAȜAM. I. 396. jüng. T.).

Ags. *Bið se torr þyrel, in-gong geopenad,* þonne ic ærest him þurh eargfare in-onsende in breóst-sefan bitre geþoncas (Cod. Exon. 266, 23.). *Âhte ic mînra handa geveald, and môste âne tîd ûte veorðan, vesan âne vinterstunde,* þonne ic mid þis verode — (Cædm. 367.). Dahin gehört auch: He hŷ gevyldan meahte, *nære* þät hî on niht ûte ätburston of þære byrig (Sax. Chr. 943.), wenngleich das grammatische Subjekt fehlt. Vgl. altengl. I were right now of tales desolat, *Nere* that a marchaunt . . Me taught a tale (Chauc., C. T. 4551.).

6. Wenn der negative Konditionalsatz einen Fall aufstellt, mit dessen Eintreten der Inhalt des Hauptsatzes unverträglich ist, so wird dieser Ausnahmefall in der Regel durch andere Fügewörter als durch *if* eingeleitet; s. 1. e). Wir erwähnen zunächst die jüngere Partikel **unless** (nisi, ni, nisi forte), selten in der Form **'less**, früher auch **least**, auftretend, auch bisweilen von *that* begleitet. Sie tritt sowohl bei bejahenden als bei verneinenden Hauptsätzen ein.

This sword hath ended him: so shall it thee, *Unless thou yield thee as my prisoner* (Shaksp., I Henry IV. 5, 3.). What place can be for us Within Heav'n's bound *unless Heav'n's Lord supreme We overpow'r?* (Milt., P. L. 2, 235.) What's a tall man *unless he fight?* (B. Jons., Ev. M. in his Hum. 4, 6.) To whose integrity you must In spite of all your caution trust, And, *'less you fly beyond the seas,* Can fit you with what heirs you please (Butl., Hud., The Lady's Answ. 325.). Lie is nothing *unless one supports it* (Sherid., Riv. 2, 1.). Yet, *unless I greatly deceive myself,* the general effect of this chequered narrative will be to excite thankfulness in all religious minds (Macaul., H. of E. I. 2.). Deny that she is mine, And I will strangle thee, *unless the lie Should choke thee first* (Sherid. Knowles, Virgin. 5, 3.). *Unless the poet know* how it is „behind the scenes," he will never understand how actors speak and move (Lewes, G. I. 61.).

My cousins were soon too much interested in the business of the morning to take any further notice of me, *unless that I overheard Dickon the horse-jockey whisper to Wilfred the fool* etc. (Scott, R. Roy 7.); wozu man das lat. *nisi quod* und *but that* (s. 7.) vergleichen mag.

Die Partikel *least* wird früher bisweilen für *unless* gebraucht: And *least thou yield to this that I entreat,* I cannot think but that thou hat'st my life (Marl., Jew of M. 3, 4.).

Dass *unless* auf das fr. *à moins que (. . ne),* sp. pg. *á menos que,* zurückzuführen ist, leidet kein Bedenken; als wörtliche Uebersetzung desselben ist *upon lesse than* anzusehen.

Altengl. But that may not be, *upon lesse than wee mowe falle toward hevene fro the erthe,* where we ben (Maundev. p. 184.), woraus sich die später vorkommende Form *onlesse* erklärt (Fiedler, Gr. II. 349.). Ist daraus die Form *unless* hervorgegangen, so beruht sie auf Verkennung des ersten Bestandtheiles des Wortes.

Bald war *lesse than,* später *lesse that* verbreitet: I shall . . With strengthe take hir in hyr boure *Lesse than she may finde a knyght,* That for hyr love me darre fight (Ipomyd. 1614.). But men of levyng be so owtrage, Bothe be nyght

and eke be day, That *lesse than synne the soner swage*, God wyl be vengyd on us sum way (Cov. Myst. p. 40.). Fforfett never be no woman, *Lesse than the lawe alowe thi play* (p. 63.). I xal hem down dynge, *Lesse than he at my byddynge Be buxum to min honde* (p. 183. cf. 193.). — I xal forfare, ffor to grete synnys that I have do, *Lesse that my lord God sumdel spare* (p. 263.).

Die unklare Auffassung der Partikel scheint der Form *least* Eingang verschafft zu haben.

7. Die alte exceptive Partikel **but**, deren gegenwärtig weitschichtiger Gebrauch überall auf die ursprüngliche Bedeutung von *nisi*, wenn nicht, ausser dass, zurückgeht, kommt hier zu umfangreicher Verwendung.

a) *But* steht in diesem Sinne bei affirmativen behauptenden Hauptsätzen.

I would be sorry, my lord, *but it should be thus* (Shaksp., II Henry IV. 4, 3.). I'll die, *but they have hid him in the house* (B. Jons., Ev. M. in his Hum. 4, 1.). Beshrew my heart, *but it is wond'rous strange* (Rowe, J. Shore 4, 1.). I'll be damned, *but they come in for a bellyful* (Goldsm., G. Nat. M. 3.).

Häufiger giebt *but that* den Ausnahmefall an; es vergleicht sich dem lat. *nisi quod*, ausser dass, nur dass, wenn nicht.

But that I scorn to let forth so mean a spirit, I'd have stabb'd him to the earth (B. Jons., Ev. M. in his Hum. 3, 2.). I should be sick, *but that my resolution helps me* (Shaksp., Cymb. 3, 6.). Your daughter.. Was a scorpion to her sight; whose life, *But that her flight prevented it*, she had ta'en off by poison (5, 5. cf. 1, 2.). At ev'ry jest you laugh aloud, As now you would have done by me, *But that I barr'd your raillery* (Butl., Hud. 3, 1, 1420.). I liked her, would have marry'd her, *But that it pleas'd her father to refuse me* (Rowe, Fair Penit. 1, 1.). Here we live in an old crumbling mansion that looks for all the world like an inn, *but that we never see company* (Goldsm., She Stoops 1.). The folded gates would bar my progress now, *But that the lord .. Admits me to a share* (Cowp. p. 171.). *But that the Earl his flight had ta'en*, The vassals there their Lord had slain (Scott, L. Minstr. 4, 10. cf. 3, 2.).

In älterer Zeit ist das alleinige *but* bei affirmativen Hauptsätzen im Nebensatze viel häufiger.

Altengl. *Bote y be perof awreke*, y schall dye for sore (R. of Gl. p. 18.). Ȝef ich seide in bismare, oþer *bute yt ned were* (p. 145.). Plente me may in Engelond of all gode yse, *Bute folc yt forgulte* (p. 1.). Lothe were lewed men *But thei youre loore folwede* (P. Ploughm. 9822.). Ich hire love, hit mot me spille, *Bote ich gete hire to mi wille* (Wright, Anecd. p. 8.). *Bote we have the beter socour*, We beth forlour (Rich. C. de L. 2993.). *But I in other wise may be wreke*, I schal defame him over al (Chauc., C. T. 7793. cf. 3295.). *But ȝe me warshipe* ȝe do me wronge (Cov. Myst. p. 20.). I wyll myn heed be of ysmyte, *Bote hyt be so* (Octouian 125.). It were merveile *but I the knew* (Ipomyd. 847.). I shrew those lyppys *bot thou leyff me som parte* (Town. M. p. 90.). Þou ært al dead *buten þou do mine read*, & þi

læuerd al swa *bote þu min lare do* (Laȝam. I. 30.). Nu ic þe wulle quellen *bute þu beo stille* (I. 287.). Ȝiff þu takesst twiȝȝess an Annd ekesst itt till fowwre, Þu finndesst, *butt an wunnderr be*, Þe fulle tale off sexe (Orm 16352. cf. 7843.).

Ags. *Bûte ge tô hym gecyrren*, se deófol cvecđ his sveord tô eóv (Ps. 7, 12.). Nu bid fore þreó niht, þät he on þære þeóde sceal . . gâst onsendan ellorfûsne, *bûtan þu ær cyme* (Andr. 185.). Þät ve tîres vone â bûtan ende sculon ermdu dreógan, *bûtan þu ûsic . . hreddan ville* (Cynev., Crist 270. Grein.).

Im Altengl. wird oft *but if* verbunden, dem lat. verstärkenden *nisi si*, ausser wenn, entsprechend: And profreden hire hedes to wedde, *but ȝif it wolde falle* as thei seiden (Maundev. p. 167.). Muche wonder me thinketh *But if many a preest beere . . A peire of bedes in hir hand* (P. Ploughm. 9861.). Iwis *but if I have my wille* For derne love of the, lemman, I spille (Chauc., C. T. 3277. cf. 3299. 15399. 15401. 15983.). *But yiff you helpe*, I goo to schame (Rich. C. de L. 1572. cf. 1055.). Hym thought his hert wold tobreke, *But if he myght se that mayde* (Ipomyd. 142.). *But yf ȝe knowe were he is bent*, Myn hert for woo asondyr wyl race (Cov. Myst. p. 195.). Bei negativen Hauptsätzen bemerken wir diese Verbindung schon früher; s. b).

But that habe ich in diesem Falle nicht so häufig bemerkt, obwohl es alt ist. Altengl. Myn handwerk to sle sore grevyth me, *But that here synne here deth doth brewe* (Cov. Myst. p. 43.). Forthwyth there I had hym slayne *But that I drede mordre wolde come oute* (Skelton I. 50.). Freoliche þas twein brotherne heolden þas eorldomes, *buten þat heo icneowen þone king for heore herre* (Laȝam. I. 306.). He wolde al þis kinelond setten on hore hond, *bute þat he icleoped weore king of þan londe* (III. 253.). Auffallend ist: *Bote on that thou me nout bimelde*, Ne make the wroth, Min hernde willi to the bede (Wright, Anecd. p. 3.). Ags. Þâ se êgorhere . . eall âcvealde *bûton þät earcebord heóld heofona freá* (Cædm. 1397.). Alts. So samo so thiu flod deda . . the thar mid lagustromun liudi farteride bi Noeas tidiun, *biutan that ina neride god* (Heliand 8721.).

b) Von weiterer Ausdehnung ist die Anwendung der Partikel bei negativen Hauptsätzen aller Art, wobei auch das Adv. *scarce, scarcely* die Negation vertreten mag.

Das einfache *but* erscheint hier am Häufigsten; es verhält sich wie *nisi* in Beziehung auf negative Begriffe, geht aber auch in das nahestehende *quin* über. Es entspricht abwechselnd den deutschen wenn nicht, ausser dass, ohne dass, dass nicht: Thieves are *no* judged, *but they are by to hear* (Shaksp., Rich. II. 4, 1.). I *never* do him wrong, *But he does buy my injuries*, to be friends (Cymb. 1, 2.). Who *never* promises *but he means to pay* (I Henry IV. 5, 4.). It can*not* be *but he was murdered so* (II Henry VI. 3, 2.). *Nor* withstood them rock or hill, *But they . . found their way* (Milt., P. L. 7, 300.). That sword that . . *never* dealt its furious blows, *But cut the throats of pigs and cows* (Butl., Hud., The Lady's Answ. 9.). In Eske, or Liddel, fords were *none*, *But he would ride them*, one by one (Scott, L. Minstr. 1, 21.). There *scarcely* occurs a phrase or word relating to Robin Hood . . *but it is here collected and explained*

(Minstr. I. 76.). I see *no* cause *but we may seize on that* (Southern, Oroon. 3, 2.).

But schliesst sich auch in der Weise an negative Sätze an, dass ein im Hauptsatze vorkommender Substantivbegriff als das Subjekt des Nebensatzes nicht wiederholt wird und dieser als Vertreter eines negativen Adjektivsatzes erscheint: There is *not a white hair* on your face, *but should have its effect of gravity* (Shaksp., II Henry IV. 1, 2.). No voice exempt; *no voice but well could join Melodious part* (Milt., P. L. 3, 370.). I have *no other way But is as difficult, to play* (Butl., Hud. 3, 3, 537. cf. 545.). *Nor herb, nor floweret,* glisten'd there, *But was carved in the cloister-arches as fair* (Scott, L. Minstr. 2, 8.). Thou hast done, or assisted to *nothing, but deserves to be pardon'd* (B. Jons., Ev. M. in his Hum. 5, 1.). I *scarce* can meet *a monument, but holds My younger* (Young, N. Th. 4, 21.).

Im Anschlusse an einen negativen Hauptsatz, welcher die Massbestimmung *so* enthält, erscheint *but* dem lat. *quin* in Beziehung auf *tam* analog, und der Nebensatz erhält die Färbung eines Konsekutivsatzes: Mine eyes are full of tears, I cannot see: And yet salt water blinds them *not so much, But they can see a sort of traitors here* (Shaksp., Rich. II. 4, 1.). There cannot be a chance in life so miserable, *Nothing so very hard but I could bear it,* Much rather than my love should treat me coldly (Rowe, Fair Penit. 1, 1.). Age had *not* lock'd his senses up *so close, But he had eyes,* that open'd to his soul, And took your beauties in (Southern, Oroon. 3, 1.). *No* knight in Cumberland *so good, But William may count with him kin and blood* (Scott, L. Minstr. 4, 26.).

But that, nisi quod, geht hier ebenfalls in die Bedeutung von *quin* über, erscheint aber seltener und namentlich nicht ohne Subjekt: I would *ne'er* have fled *But that they left me 'midst my enemies* (Shaksp., I Henry VI. 1, 2.). I shall here abide the hourly shot Of angry eyes; *nor* comforted to live, *But that there is this jewel in this world* (Cymb. 1, 2.). The third things past could keep in memoree: So that *no* time *nor* reason could arize, *But that the same could one of these comprize* (Spens., F. Qu. 2, 9, 49.). I know that her Majesty has *not* given you any *such* command, *but that you might grant me a request of far greater courtesy* (Hume, H. of E. 42.). I was *not so young* when my father died *but that I perfectly remember him* (Byr., Conversat.).

Wie der exceptive Bedingungssatz allmählich in weitere Beziehungen eingeht, zeigt seine frühere Verwendung.

Altengl. Þat þis lond *neuer* ywonne *nere, Bute yt þorȝ treson of þe folk of þe selue lond were* (R. of Gl. p. 56.). Þat *no* man yt *nuste, Bute it were eny prive mon* (p. 25.). He *ne* mai *nevere* thanne come *bote the weder uncunde beo* (Wright, Pop. Treat. p. 135.). Hy *ne* miȝtte *non* lengour libe, *Bote here heddre were itake* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. II. 273.). Lent *nevere* was

lif, *But liflode were shapen* (P. Ploughm. 8983.). þou schuldist *not* haue any power aȝenes me, *no but it were ȝouen to þee from aboue* (Wycl., Joh. 19, 11.). Worthe I *nevir* glad ne fayne *But I bringe theym bothe agayne* (Ipomyd. 1443.). I wille *not* ete with the *But thou a bone will grant mee* (1661.). Ther was *none* that speke couthe, *But they the lady had in mouthe* (137. cf. 309. 1521. Octouian 127.). So that *no* man wolde trowe the richesse of the palays, *but he had seen it* (Maundev. p. 188. cf. 175. 221. 242. 275.). I sawgh *no* man him greve, *But it were oonly Osewald* (Chauc., C. T. 3857.). Symkyn wolde *no* wyf . . *But sche were wel inorrished* (3945.). I xal *nevyr* trowe it, *but I it preve* (Cov. Myst. p. 152.). *Ne* mihte hit iwurđen þat Bruttes *ne* musten reosen *buten heo ræd haueden* (Laȝam. III. 63.). *Ne* wend ich þat *na* man . . me mihte þus lehtliche aleggen mid fehte *bute hit Arđur weore* (III. 35.).

Die Auslassung des Subjektes bei der Rückbeziehung auf ein verneintes Substantiv kommt erst in späterer Zeit vor: Ther is *no man but hens must wende* (Cov. Myst. p. 232.); ebenso die Beziehung auf einen Hauptsatz mit *so:* My sorwe was *nevyr so grett, but now my joy is more* (p. 76.).

Ags. *Bûton þâ dagas gescyrte væron, næ*re *nân* man hâl gevorden (Math. 24, 22.). *Bûton hvâ beó ednivan gecenned, ne* mäg he geseón Godes rîce (Joh. 3, 3.). *Ne* mäg þät gôd beón getymbrod *bûton þät yfel beó ær tôvorpen* (A.-S. Homil. I. 144.). þät *ne* geveorđe, *bûton he leáfnesse habbe*, þät hine man läng feormige (Legg. Wihtrad. 8.).

Sehr gebräuchlich war *but if, but if that* bei negativen Hauptsätzen. Altengl. *But if ye loven leelly* . . Ye *ne* have *na* moore merite . . Than Malkyn (P. Ploughm. 821.). *Na-moore* myghte God be man, *But if he moder hadde* (11244.). That *no* mason schulde worche be nyȝht *But ȝef hyt be in practesynge of wytte* (Halliw., Freemas. 228.). Before the soudan comethe *no* strangier *but ȝif he be clothed in clothe of gold* (Maundev. p. 39.). Thei drynken *no* wyn, *but ȝif it be on principalle festes* (p. 58. cf. 47.). *No* man comethe *nouther* in to that yle *ne* in to the other, *but ȝif he be devoured anon* (p. 285.). *No* man schalle neyghe the charyot, but only tho lordes, *but ȝif that the emperour calle ony man to him* (p. 241.). *No* man . . Schal *not* supplante othur securly *But ȝef that hyt be so ywroȝth*, That hyt turne the werke to noȝth (Halliw., Freemas. 204.). Nu *nis no* squier of pris in this middel erd *But if that he bere a babel and a long berd* (Wright, Polit. S. p. 335.). Ffor ȝitt schet I *nevyr* at hert, are, *nere* hynde, *But yf that he deyd* (Cov. Myst. p. 44.). þat *ne* bid he biwunne þurh *nanes* cunnes monnen, *bute ȝif hunger cumen þer an under* (Laȝam. II. 358.). *Nan ne* shollde wurrþenn þa sett to wurrþenn prest, *butt iff He prestess sune wære* (Orm 492. cf. 1662. 1832. 2611 etc.). Forr mann *ne* maȝȝ *nohht* unnderrfon þat god þatt iss inn heoffne *But iff þatt he be clennsedd* etc. (5470.).

But that ist seltener, obwohl bei einzelnen Schriftstellern beliebt. Altengl. *No* straungere comethe before him, *but that he makethe him sum promys and graunt* (Maundev. p. 40.). *No* man schalle come before *no* prynce, *but that he be bettre* (ib.). Thei knowe wel, that that myghte *not* be, *but that God lovethe it more than ony other thing* (p. 165.). There *nys no* table, *but that it is worthe an huge tresour of gode* (p. 218. cf. 312. 313.). Salle *non* finde encheson þorgh quaintise to say, *Bot þat ȝe be alle boun with me to wende þat way* (Langt. p. 291.). Ther xal be *neyther* kayser *nere* kynge, *But that*

I xal hem down dynge (Cov. Myst. p. 183.). Satzgefüge wie Ags.: þeóf *ne* cymð *bûton pät he stele* (Joh. 10, 10.), gehören nicht hierher, da die Partikel *pät* ihre besondere finale Bedeutung hat und durch die Zusammenziehung zweier Sätze entsteht. Gr. οὐκ ἔρχεται, εἰ μὴ ἵνα κλέψῃ. S. unten 9. extr.

c) Bei fragenden Hauptsätzen, denen die Voraussetzung einer negativen Antwort zu Grunde liegt, so dass die Frage selbst die logische Bedeutung eines verneinenden Satzes erhält, ist *but* ebenfalls an seiner Stelle.

For *who* lived king, *but I could dig his grave?* (Shaksp., III Henry VI. 5, 2.) *What* boded this, *but well forewarning wind Did seem to say*, — Seek not a scorpion's nest (II Henry VI. 3, 2.). *Where's* the distance throws me back so far, *but I may boldly speak*, Tho' proud oppression will not hear me? (Otway, Venice Preserv. 1, 1.) *What* can oppose us then *but we may tame?* (Southern, Oroon. 3, 2.)

Dabei wird oft das in Frage gestellte Subjekt des Hauptsatzes, wo es zugleich das des Nebensatzes sein muss, nicht wieder aufgenommen: *Who* finds the heifer dead . . And sees fast by a butcher with an axe, *But will suspect* 'twas he that made the slaughter? (Shaksp., II Henry VI. 3, 2.), und der Nebensatz wird mit dem Subjekte des unvollständigen Hauptsatzes unmittelbar zusammengezogen: *What* day, *what* hour, *but knocks at human hearts*, To wake the soul to sense of future scenes? (Young, N. Th. 7, 2.) *Who but must mourn*, while these are all at rage, *The degradation of our vaunted stage?* (Byr. p. 322.), womit man das negirte Subjekt vor *but* vergleiche: *Not a soul But felt a fever of the mad* (Shaksp., Temp. 1, 2.).

Man muss die Anlehnung des Nebensatzes an den Fragesatz überhaupt und die unmittelbare Beziehung der Partikel *but* auf ein Fragewort unterscheiden. Die letztere trifft man früher vorzugsweise im unvollständigen Nebensatze. Die weitere Entwicklung des Gebrauches von *but* bei Fragesätzen schliesst sich theils an die Verbindung desselben mit Sätzen, theils an das Auftreten desselben bei einzelnen Satzgliedern an. Uebrigens ist die Verknüpfung des exceptiven Satzes mit Fragesätzen schon im Ags. üblich: Cvyst þu dêmð ûre æ ænigne man, *bûton hyne man ær gehýre?* (Joh. 7, 51.) Hû mäg man ingân on stranges hûs, and hys fata hyne bereáfian, *bûton he gebinde ærest þone strangan?* (Math. 12, 29.) Hvät mäg ic dône *bûtan me God visige?* (Gen. 41, 16.) In Sätzen wie: *Hvät* magon we secgean *bûton* þät hî scotedon svîðe? (Sax. Chr. 1083.) leitet *pät* den Objektsatz zu *secgean* ein.

d) Der häufige Gebrauch der Partikel *but* vor einem Satzgliede oder unvollständigen Satze beruht auf Satzverkürzung und Zusammenziehung. Die dem lat. *nisi*, *praeter* in diesem Falle entsprechende Partikel berührt sich öfter mit der Präposition *but*, von welcher sie bei der Verwischung der Kasusformen der Nennwörter nicht überall mit Sicherheit geschieden werden kann.

α. Für die Anwendung von *but* bei affirmativen Sätzen oder Bestimmungen vergleiche man II. 509 ff. Als Konjunktion darf es gelten in: In a time of revolt and abrogation of all Law *but Cannon*

Law (= but of Cannon Law) (Carl., Fr. Revol. 3, 2, 2.); und so vor Adjektiven und Participien nach *all (tantum non):* When breath was *all but flown* (Scott, Field of Waterl. 7.). The fine arts were *all but proscribed* (Macaul., H. of E. I. 80.).

Ebendahin gehört die Verbindung von *but* mit einer Präposition, meist *for*, wodurch das die Ausnahme bedingende Glied eingeführt wird, was auch bei negativen Sätzen vorkommt: The sweat of industry would dry, and die *But for the end* it works to (Shaksp., Cymb. 3, 6.). Folly . . Has made . . Our arch of empire, stedfast *but for you*, A mutilated structure, soon to fall (Cowp. p. 183.). It was a legacy his father left, Who, *but for Foscari*, had reigned in Venice (Rogers, It., Foscari.). He would have put me into the hands of the Prince of Orange, *but for God's special providence* (Macaul., H. of E. III. 323.). A look that, *but for its quiet*, would have seemed disdain (Bulw., Caxtons 15, 1.). Far less than this is shocking in a race Most wretched, *but from streams of mutual love;* And uncreated, *but for love divine* (Young, N. Th. 3, 205.). — My care was wholly bent on you, To find the happy means of your deliverance, Which *but for Hastings' death* I had *not* gain'd (Rowe, J. Shore 5, 1.).

Altengl. For all shall be fordone that lif in land *bot ye* (Town. M. p. 23.). I myself wold kylle hym *Bot for Sir Pylate* (p. 207.). Hit likede well þan kinge *buten for ane þinge* (Laȝam. III. 264.). Ags. Se is äthvâm freónd . . *bûtan dracan ânum* (Grein, Ags. Poes. I. 233.). Gyf hvâ þonne of þære ôđre mægđe vrace dô on ænigum ôđrum men *bûtan on þâm rihthanddædan*, sî he gefâh viđ þone cyning (Legg. Eadm. 1.).

β. In Beziehung auf negative Bestimmungen im Hauptsatze verhält sich *but* häufig wie *nisi:* For *never but once more* was either like To meet so great a foe (Milt., P. L. 2, 721.). The truth . . Though *not but by the Spirit* understood (12, 513.). What we can*not but* consider as his error (Macaul., Essays III. 1.). They can*not but judge of him under the deluding influence of friendship* (III. 3.).

Dem *but* mit vorangehender Negation in der Bedeutung von *nonnisi* steht allerdings auch das einfache *but* gleich; offenbar setzt dies isolirte *but* einen verschwiegenen Gedanken voraus, der als ein negativer oder wenigstens als ein beschränkender anzusehen ist: Erect his statue then and worship it, and make my image *but an alehouse sign* (Shaksp., II Henry VI. 3, 2.). Oaths are *but words*, and words *but wind* (Butl., Hud. 2, 2, 107.). Rossano who *but now* escap'd the garden (Rowe, Fair Penit. 4, 1.). The first of poets was, alas! *but man* (Byr. p. 318.). The proudest royal houses are *but of yesterday*, when compared with the line of the Supreme Pontiffs (Macaul., Essays IV. 98.). Die Wirkung von *but* steht in diesen Fällen der von *not but* gleich.

Die Bezugnahme in Satzgliedern mit *but* auf eine Negation ist zu allen Zeiten sehr häufig.

Altengl. Þer was *nu* kyng *bote he* (R. of Gl. p. 108.). Þe kyng *nas bute a schade* (p. 107.). Ȝe *ne* konne *noȝt bote fle* (p. 100.). Crist dede *nothinge* to us *but effectuely in weye of mercy* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. II. 42.). He cometh *noght but ofte* (P. Ploughm. 10103.). Nu *n*abbe we of þan londe *buten þene west ende* (Laȝam. III. 273.). Iugenes *ne* leouede *buten seouen ȝeren* (I. 291.). *N*es hit *buten lutel wile* (I. 70.). Ags. Þær ic *ne* gehŷrde *bûtan hlimman sæ* (Cod. Exon. 307.). Hig *n*äfdon on shype mid him *bûton ænne hlâf* (Marc. 8, 14.). *N*is hêr *nân* þin (þing) *bûton Godes hûs* (Gen. 28, 17.). *Ne* âdrîfđ þes deóflu ût *bûton þurh Belzebub* (Math. 12, 24.).

But in der Bedeutung *nonnisi*, nur, lässt sich ebenfalls weit verfolgen: Altengl. „Mid how mony knyȝtes ys he come?“ Þe oþer aȝeyn seyde, „Madame, *bute mid o mon.*“ (R. of Gl. p. 35.). He lyued *bot a moneth* (Langt. p. 13.). That thow tellest . . Is *but a tale of Waltrot* (P. Ploughm. 12360.). Rychard wol do yow *but good* (Rich. C. de L. 1575.). We dy *but oones* (Town. M. p. 265.).

Die Begriffe *nisi*, *tantum* und *sed* gehen in *but* in einander über (s. S. 392 ff.); wie sich alle berühren, zeigen Stellen wie: Leode *n*ere þar *nane*, *ne* wapmen *ne* wifmen, *buten westiȝe pædes (only* desert paths?) (Laȝam. I. 48.). Ags. Þät *ne* vât ænig monna cynnes *bûtan metod âna* (Cod. Exon. 223, 6.). Afries. Thâ stifne *n*êt *nên* manniska *bûta god al êna* (Rieger, Afries. u. Ags. Leseb. p. 213.). Der Ausnahmefall macht zugleich einen Gegensatz, der im Zusammenhange der Rede als Einschränkung auf einen Begriff erscheint.

γ. In Bezug auf einen Fragesatz wird oft mit *but* bei einem Satzgliede Bezug auf das Fragewort genommen.

Whom should I obey *but thee*? (Milt., P. L. 2, 865.) *Where* lies the fault *but on you in Vienna*? (Coler., Picc. 1, 4.) Say where greatness lies . . *Where but among the heroes and the wise* (Pope, Essay on M. 4, 217.). *Who but I* can seal the lips of those below in my secret? (Bulw., Caxtons 15, 1.)

Altengl. *Who* folwith Cristes Gospel and his lore *But we?* (Chauc., C. T. 7517.) Ags. *Hvâ* mäg synna forgifan *bûtan God âna?* (Marc. 2, 7.) *Hvät* sindan þâ gimmas svâ scŷne *bûton god sylfa?* (Cod. Exon. 46, 26.)

8. In beschränkterem Masse dient **without** als Satzpartikel für den Nebensatz zur Einführung eines Falles, mit welchem der Hauptsatz unverträglich ist.

„Are all these things perceived in me?“ . . „*Without you were so simple*, non else would.“ (Shaksp., Two Gentlem. 2, 1.) The boys would not walk with me *without they were ordered* (Marryat, J. Faithf. 1, 4.). You will not enjoy health, *without you use much exercise* (Webst. v.). Diese Satzform ist im Munde des Volkes beliebt: Thae corbies dinna gather *without they smell carrion* (Scott, R. Roy 18.).

Wie die ags. Präposition *bûtan* vielfach durch *without* ersetzt worden ist, so konnte dieses auch als Satzpartikel *but* vertreten, was schon im Altengl. geschah: The frosty grove and cold must be my bedde, *Without ye list your grace and*

mercy shewe (CHAUC., Court of L. 977.). *Withoutt I have a vengyng* I may lyf no langer (TOWN. M. p. 146.). Modyr on erthe was nevyr non cler *Withowth sche had in byrthe travayle* (COV. MYST. p. 151.). This maye brede to a confusyon, *Withoute God make a good conclusyon* (SKELTON I. 48.). S. d. Präpos. *but* II. 508 ff.

9. Einen anderen Ersatz für *but* bieten **save, saving (that), except, excepting (that)**, wozu man etwa auch den Ausdruck des Vorbehalts, **reserved** u. dgl., zählen mag.

He should have liv'd *Save that his riotous youth, with dangerous sense, might in the time to come have ta'en revenge* (SHAKSP., Meas. f. Meas. 4, 4.). Dark was the vaulted room . . *Save that before a mirror, huge and high, A hallow'd taper shed a glimmering light* (SCOTT, L. Minstr. 6, 17.). And — *saving that his face is to be noted Looking at hers* . . — my sharp household eyes Have fix'd on no confusion of his making (LEIGH HUNT, Leg. of Flor. 1, 2.).

Who preferreth peace More than I do — *except I be provoked* (SHAKSP., I Henry VI. 3, 1.). *Except I conceived very worthily of her*, thou shouldst not have her (B. JONS., Ev. M. in his Hum. 4, 3.). Bei diesem Dichter kommt auch die komische Form *outcept* vor: *Outcept a man were a post-horse*, I have not known the like of it (Tale of a Tub 2, 1.). Thou couldest have no power at all against me, *except it were given thee from above* (JOHN 19, 11.) [vgl. altengl. no *but* it were ȝouen to þee from aboue. WYCL. ib. ags. *bûton* hyt være þe ufan geseald. ib.]. No man can do these miracles . . *except God be with him* (3, 2. cf. MATTH. 12, 29. etc.). It was a fine April morning *(excepting that it had snowed hard the night before . .)* (SCOTT, Bl. Dwarf 1.).

„Shall our condition stand?" — „It shall: Only *reserv'd, you claim no interest* In any of our towns of garrison." (SHAKSP., I Henry VI. 5, 4.)

Oft werden *save* und *except* vor Satzgliedern gebraucht, oder vor anderen Nebensätzen, mit denen sie wie *but* und andere Konjunktionen keine unmittelbare Verbindung eingehen: Where was the sin . . *save in wealth?* (WARREN, Diary 2, 5.) Bread not to be had *except by ticket* from the Mayor (CARL., Fr. Revol. 3, 2, 2.). No Norman or Breton ever saw a Mussulman, *except to give and receive blows* (MACAUL., Essays IV. 106.). — Till now he hath Said nothing, *save that all shall die* (BYR., Cain 2, 2.). Forgetfulness I sought in all, *save where 'tis to be found* (Manfr. 2, 1.). No noise is heard, *Save when the rugged bear and the gaunt wolf Howl in the upper region* (ROGERS, It., Banditti.). The moon went down; and nothing now was seen, *Save where the lamp of a Madonna shone Faintly* — or heard, *but when he spoke*, who stood Over the lantern (Gondola.).

Im Altengl. begegnet am Frühesten *saf (save) that*, dann auch *saving that*, wie das präpositionale *saf, salf, sauf* früher als *except* sich verbreitet: Thei ben fulle resonable . . *saf that thei worschipen an ox for here god* (MAUNDEV. p. 196.).

Thei taken the nexte of hire kyn to hire wyfes, *saf only that thei out taken hire modres* etc. (p. 246.). Te Deum was our song, and nothing ellis . . *Save that to Crist I sayd an orisoun* (Chauc., C. T. 7447.). Of the phenix kynde; Of whose incyneracyon There ryseth a new creacyon Of the same facyon Without alteracyon, *Sauyng that olde age Is turned into corage Of fresche youth agayne* (Skelton I. 67.). — Auch bei einzelnen Satzgliedern wird *save* gebraucht: I were noght worthi . . To werien any clothes . . *Save for shame one* To covere my careyne (P. Ploughm. 9579.). Of moo londes than ony can telle *Save he* that made hevene and helle (Rich. C. de L. 4939.).

Für den Begriff *nisi* hat das Ags. noch andere Partikeln, welche bei vollständigen Sätzen und Satzgliedern stehen, wie *nefne, nemne* und *nemđe, nymđe* (ob = ne gif ne, ne gif þe, vgl. goth. niba, nibai, ahd. nibu, nobu, alts. neba, nebo, nebu neben newan, nowan, mhd. niuwan): Þone Grendel ær mâne âcvealde, svâ he hira mâ volde, *nefne him vitig God Vyrd forstôde* (Beov. 2113.). Hû sceal mîn cuman gæst tô geóce *nemne ic Gode sylle hýrsumne hige* (Cod. Exon. 124, 11.). For hvon vâst þu veán . . *nymđe þu äppel ænne byrgdest of þam vudubeáme* (Cædm. 873.). Hvylc Israêla êce hælu syleđ of Sione *nymđe sylfa God?* (Ps. 52, 7.)

Dass *bûtan* im Ags., wie die oben genannten Partikeln, vor andere Nebensätze treten kann, mit denen es sich nicht unmittelbar verbindet, so dass eine Zusammenziehung zweier Nebensätze entsteht, erhellt aus folgenden Beispielen: Svylce eác is vîde cûđ ymb þreó and tvâ þeódum gevelhvær his cyme Kalend ceorlum and eorlum, *bûtan þänne bises geboden veorđe feórđan geâre* (Menol. 29.). Fägerre leóht þonne ve æfre ær eágum gesâvon, *bûton þâ ve mid englum uppe væron* (Cædm. II. 390.).

10. Ueber die Verwendung von *though* im Konditionalsatze, wie die von *if* im Koncessivsatze s. d. Koncessivsatz 1.

Der Koncessivsatz.

Dem hypothetischen Verhältnisse im weiteren Sinne gehört auch der Koncessivsatz oder der Satz der Einräumung an. Die Einräumung hat den Charakter einer zugegebenen Bedingung, deren muthmassliche Folge jedoch durch den Hauptsatz aufgehoben wird; daher kehren hier zum Theil Satzformen wieder, welche auch dem Konditionalsatze angehören. Der Hauptsatz bildet einen Adversativsatz, welchem häufig auch eine adversative Partikel beigegeben wird. S. S. 426.

1. a) Die hauptsächlichste Partikel des koncessiven Nebensatzes ist **though** (**tho'**), in Volksmundarten **thof**, oder verstärkt **although** (**altho'**), ags. *peáh*, auch *pêh*, altn. *pô*, goth. *pauhjabai*, *svepauh ei;* s. S. 397. 398.

Though thou liv'st and breath'st, Yet art thou slain in him (Shaksp., Rich. II. 1, 2.). *Tho' women first were made for men,* Yet men were made for them agen (Butl., Hud., The Lady's Answ. 239.). *Though, like the surgeon's hand, yours gave me pain,* Yet it has cured my blindness, and I thank you (Longf. I. 179.). *Though it has never put a scrap of gold or silver in my pocket,* I believe that it has done me good (Dickens, Christm. Car. 1.). There are few men, *though I say it,*

within twelve mile of the place, to handle a fever better (FIELD., J. Andr. 1, 14.). *Though I say it*, she is . . the handsomest thing in the country (BOURCIC., Lond. Assur. 2.) [Diese Formel ist alt: *Though I seye it myself*, I have saved . . Many score thousand. P. PLOUGHM. 11404. cf. 3601.]. And *thof the side curls are a little restive*, my hind part takes it very kindly (SHERID., Riv. 2, 1.). No shoes, *though it is winter* (CARL., Fr. Revol. 3, 2, 2.). Speak to me! *though it be in wrath* (BYR., Manfr. 2, 4.). — This restriction would make considerable room for such as, *old though they be*, possess to this age all the grace of novelty (SCOTT, Minstr. I. 89.). Oh, pardon — pardon! *Wretch, lost wretch though I be* (BULW., Caxtons 15, 1.). *Young though she was*, Madem. Huber was struck with the fervour and the eloquence of her new friend (KAVAN., Fr. Wom. of Lett. 21.).

Die Partikel verbindet sich auch mit einem fragenden Hauptsatze statt des Nebensatzes: This also thy request with caution ask'd Obtain; *though to recount almighty works What words or tongue of Seraph can suffice?* (MILT., P. L. 7, 111.) Hier isolirt sich der Satz mit *though*, wie der mit *quamquam* sich im Lateinischen aus der Konstruktion ablöst, um mit einer Frage eine Einschränkung des Vorhergegangenen zu bewerkstelligen: Egredere . . *quamquam quid ego te invitem . .?* (CIC., Cat. 1, 9.)

Die erweiterte Form *although* wird nicht eben als Verstärkung empfunden: *Although the duke was enemy to him*, Yet he, most Christian-like, laments his death (SHAKSP., II Henry VI. 3, 2.). *Although the imp might not be slain*, And *though the wound soon heal'd again*, Yet, as he ran, he yell'd for pain (SCOTT, L. Minstr. 4, 15.). *Although a woman be not actually in love*, she seldom hears without a blush the name of a man whom she might love (COOP., Spy 4.). The truth is, that, *although he felt very anxious*, he was too much confused . . to make any further inquiries just then (DICKENS, Ol. Tw. 20.).

Die einfache Partikel, welche sehr verschiedene Gestalten angenommen hat, ist die älteste der beiden hier in Betracht kommenden Formen, welche dem lat. *quamquam*, *quamvis* im Gebrauche entsprechen.

Altengl. *Þeih he cunne of mete*, he nele cunne of drinke (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 131.). *Þei þou be in oþer cloþes*, þi ryȝte nys not þer downe (R. OF GL. p. 105.). And þe sone ȝut, *þey he were screwe*, þen fader wel vnderstod (p. 383.). Constantine þis vnderstod, *heþene þai he were* (p. 86.). Ac ys herte was euere god, *ȝong þey he were* (p. 167.). *Þah anker on hire servanz for openliche giltes leie penitence*, to preost nođere latere schriven ham ofte (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 5.). Richard, *thah thou be ever trichard*, trichen shalt thou never more (WRIGHT, Polit. S. p. 69.). And *theȝ Adam . . hadde bigonne anon*, Tho he was furst ymaked, *toward hevene gon* . . He nadde noȝt ȝut to hevene icome (Pop. Treat. p. 134. cf. p. 136.). But hadden lever gon by londe, *they that hyt be more payne* (MAUNDEV. p. 126.). Ich habbe iloved the moni ȝer, *Thau I nabbe nout ben her Mi love to schowe* (WRIGHT, Anecd. p. 4. cf. p. 5.). *Thow that Mary Magdalyn in Cryst dede sone beleve, And I*

was longe dowteful, ȝitt putt me in no blame (Cov. Myst. p. 376.). *Thowe the wey nevyr so wykkyd were,* On hys wey gan he fare (Torrent 154.). *Thof he be myn righte haire* . . Goddes bydyng shalle I not spare (Town. M. p. 38.). Þar-in he sal his birth abide *þof he be in prisun bunden* (Anticr. 62.). *Thoughe thei wolden putten hem into that see,* thei ne wysten never, where that thei scholde arryven (Maundev. p. 266.). *Though for fayling of good His felawe shulde sterve,* He wolde nought lenen hym a peny (P. Ploughm., Creed 1475.).

Die mannigfachen Gestalten der Partikel sind schon in frühester Zeit angebahnt: Þa com his lifes ende *lað þah him were* (Laȝam. I. 11.). Ich mai sugge hu hit iwarð, *wunder þæh hit þunche* (II. 531.). Me con hi þan læde lasinge suggen, *þeh he weore þe bezste mon þe æuere æt at borde* (II. 542.). *Þohh þatt he se þe laþe gast,* Niss he rihht nohht forrfæredd (Orm 679.).

Ags. *Þeáh ic God ne ondræde* . . þeáh . . ic vrece hig (Luc. 8, 4. 5.). *Þeáh þe hig ealle geuntreóvsion on þe,* ic næfre ne geuntreóvsige (Math. 26, 33.). *Þeáh ve vêpon on æfen,* he gedêð þät ve hlihhað on morgen (Ps. 29, 5.). Ic þe sylle svâ hvät svâ þu me bitst, *peáh þu ville healf mîn rîce* (Marc. 6, 23.). Ac þencað yfel *þeáh hî hvîlum tela cveðen* (Ps. 11, 2.).

Ueber die Gegenüberstellung von *þeáh — þeáh, svâ þeáh,* im Altengl. *þohh (þatt) — þohh* s. S. 398.

Das in *although* enthaltene *all (al)* wird später überhaupt gerne in den koncessiven Satz aufgenommen; vgl. weiterhin *alle if.* Es ist dieselbe Partikel, welche die Vorstellung der Einräumung auch in *albeit* unterstützt; s. 1. c) u. 2. Bisweilen ist es dem *though* nachgestellt: *Þof alle þat he werred in wo & in strife,* þe foure & tuenty houres he spended in holy life (Langt. p. 23.). Seit dem vierzehnten Jahrh. ist *although* häufig: For *alle thoughe it were so,* that he was not cristned, ȝet he lovede Cristene men (Maundev. p. 84.). And *alle thoughe he were a payneem,* natheles he served wel god (p. 151. cf. 160. 266.). Som wikke aspect . . Hath given us this, *although we hadde it sworn* (Chauc., C. T. 1089.). [Dieser koncessive Nebensatz erscheint öfter formelhaft in der Bedeutung von trotz allem: Nede he mot swynde *thah he hade swore* (Wright, Polit. S. p. 150.)]. Be blithe, *although thou ryde upon a jade* (Chauc., C. T. 16298.). Torrent thether toke the way *Werry allethow he were* (Torrent 224.). *To me allthough it were promised Of laureat Phebus holy the eloquence,* All were to lytell for his magnificence (Skelton I. 12.).

b) *Though* wird aber auch da, wo von keiner Einräumung die Rede ist, verwendet und tritt vielmehr an die Stelle des bedingenden *if.* Dies geschieht namentlich in den Verbindungen von **as though, what though (although),** welche mit *as if, what if* geradezu wechseln.

If she do bid me pack, I'll give her thanks, *As though she bid me stay by her a week* (Shaksp., Taming 2, 1.). A Tartar of the Ukraine breed, Who look'd *as though the speed of thought Were in his limbs* (Byr., Mazeppa.). Like saints that at the stake expire, And lift their raptured looks on high, *As though it were a joy to die* (ib.). *What tho' the sickle, sometimes keen, Just scars us* as we reap the golden grain? (Young, N. Th. 3, 503.); s. S. 513. Es ist jedoch zu bemerken, dass im letzteren Falle *though* nicht überall schlechthin rein bedingend ist.

In ähnlicher Zusammenstellung wird auch früher *though* für *if* gefunden. Altengl. Away they gan flyng fare, *Also theygh hit nought no ware* (Alis. 4602.). *As though the world above and undyr Scholde falle* — so ferde the soun (Rich. C. de L. 5590.). Lovelyche to serven uchon othur, *as thawgh they were syster and brother* (Halliw., Freemas. 351.). It schalle falle to the botme of the vesselle, *as thoughe it were quyksylver* (Maundev. p. 52.). Ye loke *as though the woode were ful of thevys* (Chauc., C. T. 7755.). So schon frühe: Þe king læi in his bædde, *alse þæh he ne mihte libben* (Laȝam. I. 285.). Seodden he sæt stille, *alse þeh he wolde of worlden iwiten* (II. 298. cf. 80. 284.).

Ueberhaupt wird *though* in älterer Zeit öfter gebraucht, wo das bedingende und selbst das fragende *if* sonst seine Stelle hat. So steht es im Nebensatze bei dem Begriffe des Erstaunens und der Verwunderung. Altengl. Or hym ne schulde not wondry, *þay heo dude here myȝt With here bodies* (R. of Gl. p. 12.). Wondreth nought . . *Though that I speake of love to you* (Chauc., Troil. a. Cr. 5, 163.). No wonder *theȝ hit smyte harde* ther hit doth aliȝte (Wright, Pop. Treat. p. 136.). No wonder was *thoffe hym wer wo* (Sir Amadas 302. cf. Alis. 5120. Wright, Polit. S. p. 340. Wright a. Halliw., Rel. Ant. II. 54.). Vgl. neuengl. I wonder, *if Titania be awak'd* (Shaksp., Mids. N. Dr. 3, 2. cf. 5, 1.). Diese Konstruktion stammt aus dem Ags. Nis hit nân vundor *peáh þu sŷ gôd and ic yfel* (Ps. 50, 6.). Es leuchtet ein, dass dabei die koncessive Färbung schwach ist.

Aber auch sonst wird *if* durch *though* vertreten. Altengl. Ac *theygh the merchaunt sette out his ware, In the stret, and away fare,* Amorwe, yef he come ther ageyn, Al away he schal fynde hit clene (Alis. 7077.). Auch führt *þeh* geradezu den Fragesatz ein: Nute we on liue *þeh he heo habbe to wife* (Laȝam. III. 18.).

Das Ags. leitet bisweilen den entschieden konditionalen Satz durch *peáh* ein: Gif se bonda, ær he deád være, beclyped være, þonne andvirdan yrfenuman, svâ he sylf sceolde, *peáh he lîf häfde* (Legg. Cnut. I. B. 70.).

c) Umgekehrt kann der Bedingungssatz mit **if** (**an**) geradezu an die Stelle des Koncessivsatzes treten, wenn die Form des Hauptsatzes diesen als einen Adversativsatz erkennen lässt, oder der Zusammenhang der Rede das adversative Verhältniss klar macht. Dahin gehören vollständige und unvollständige Sätze. Einige der S. 497 angeführten Nebensätze, deren Inhalt als verwirklicht gedacht werden muss, kann man ebenfalls hierher ziehen.

And if the devil come and roar for them, I will not send them (Shaksp., I Henry IV. 1, 3.). *If your inside be never so beautiful,* you must preserve a fair outside also (Field., T. Jon. 3, 8.). Which *if not victory* is yet revenge (Milt., P. L. 2, 105.). He was nevertheless greatly respected, *if little loved, by wife, children, and friends* (Lewes, G. I. 11.). The gates were thrown open, and a well-armed, *if undisciplined,* multitude poured forth (Bulw., Rienzi 2, 8.). My employers are enough to glut your rage *an you were a tiger* (4, 5.).

Altengl. He þat bileueþ into me, ȝhe, *ȝif he schal be deade,* schal lyue (Wycl., Joh. 11, 25.). Ags. *Peáh* he deád sŷ. — *If we make never siche care,* His lyfe may we not wyn (Town. M. p. 280.). This commaundement must I nedes fulfille,

If that my hert wax hevy as leyde (p. 36 sq.). To sir Pilate, *if he be wode*, Thus dar I say (p. 265.). „Sir, ye ar a prelate.“ — „So may I welle seme, *Myself if I say it.*“ (p. 197.) [vgl. *though* I say it. 1. a).]

Der Partikel *if*, *ȝif* wird auch *al*, *alle* beigegeben, wie der Konjunktion *though* [s. 1. a).], wodurch die koncessive Natur des Satzes von vorne herein bezeichnet ist. *Alle* folgt bisweilen auf *if* wie auf *though*: And *ȝif alle it be so*, that men seyn, that his crowne is of thornes, ȝee schalle understonde, that it was of jonkes of the see (Maundev. p. 13.). — Y wyl make ȝow no veyn carpyng, *Alle ȝif hit myȝte* som men lyke (Ms. b. Halliw. v. cf. ib. *alle-hool.*). Bot ye ne wold Her trow for good or ille, *the truthe alle if she told* (Town. M. p. 297.). *Alle if he were the prince of peace*, Therfor my sorow haves no releace (Wright a. Halliw., Rel. Ant. II. 127.). Eche man may sorow . . This lordes death, whose pere is hard to fynd, *Algife Englond and France were thorow saught* (Skelton I. 12.).

Im Ags. kommt dem *gif* die Bedeutung wenn auch, obgleich wohl nur da zu, wo die faktisch eingetretene Handlung zur Bedingung wird; s. S. 498.

2. Gebräuchlich, obwohl veraltend, ist noch die zusammengesetzte Partikel **albeit**, früher auch **albe**, welche nichts anderes als der von *al* eingeleitete Konjunktivsatz *be it* ist, worauf ein Substantivsatz mit oder ohne *that* folgt. Das adverbiale *al*, omnino, bezeichnet eigentlich die völlige Einräumung der Sache.

Albe her guiltlesse conscience her cleard, She fled into the wildernesse (Spens., F. Qu. 3, 6, 11. cf. 6, 3, 42. 6, 4, 39 etc.). *Albeit we swear a voluntary zeal, and unurged faith To your proceedings;* yet, believe me, prince, I am not glad etc. (Shaksp., John 5, 2.). *Albeit the world thinks* Machiavel is dead, yet was his soul but flown beyond the Alps (Marl., Jew of M. Prol.). Even bearded knights . . Share in his frolic gambols bore, *Albeit their hearts, of rugged mould, Were stubborn* (Scott, L. Minstr. 1, 19. cf. 4, 9.). If this thou dost accord, *albeit A heavy doom 'tis thine to meet*, That doom shall half absolve thy sin (Byr., Siege 21.). The poor keen air abroad, *Albeit it breathed no scent of herb, nor heard Love-call of bird nor merry hum of bee*, Was not the air of death (Bryant p. 23.).

Im Altengl. wurden mit *al*, *alle* koncessive Nebensätze eingeführt; als umschreibende Formeln einer einfachen Partikel waren *alle be it (that)*, *alle be it so that*, *alle were it so that* in Gebrauch: And *alle be it that men clepen it a see*, ȝit is it nouther see ne arm of the see (Maundev. p. 115.). So that thei han many gode articles of oure feythe, *alle be it that thei* have no parfite lawe and feythe (p. 136.). For *all be it that this longe not to me*, Yet on my backe I bere suche lewde delynge (Skelton I. 47.). But absens . . Abashyth me *albeit I haue no dede* (I. 26.). And *alle be it so, that it be drye*, natheles ȝit he berethe gret vertue (Maundev. p. 69. cf. 158. 184. 231.). And *alle were it so that he was payneme* . . ȝit God of his grace closed the mountaynes to gydre (p. 265.).

Die Partikel *al* erscheint in manchen anderen Sätzen: *Al be her herte wel nigh tobroke*, No word of pride ne grame she spoke (Lay le Freine 347.). That if so were that eny thing him smerte, *Al were it never so litel*, and I it wist, Me thought I felte deth at myn hert twist (Chauc., C. T. 10877.). His sacrifice

he dede . . with alle circumstances *Al telle I nat as now his observances* (2264.). Be not my fo, *All can I not to you . . Complain aright*, for I am yet to lere (Troil. a. Cr. 5, 160.).

Dieser Gebrauch stimmt mit dem des mhd. *al* überein: *Al sî ich niht ein künegîn*, ich wil ouch an der suone sîn (Trist. 10535.). *Al ne wâren sie niht rîche* sie wârn doch guote knehte (Eneide 4563.). Auch mag man das it. *tuttochè* und das fr. *tout . . que* vergleichen.

Die zuweilen vorkommende Formel *for all (that)* lässt es zweifelhaft, ob *all* als Objekt zu *for* oder in unmittelbarer Verbindung mit dem Nebensatze zu fassen ist. Neuengl. Yet on my conscience, there are verier knaves desire to live, *for all he be a Roman* (Shaksp., Cymb. 5, 4.). Altengl. Non oþer nolde hym crowne, *for al that þe erl bed* (R. of Gl. p. 106.). Vgl. d. Präpos. *for* II. 476.

Zuweilen ist *howbeit (that)* wie *albeit* verwendet, obwohl wir es sonst als adversative Partikel gebraucht finden (s. S. 398.). Neuengl. The Moor — *howbeit that I endure him not* — Is of a constant, loving, noble nature (Shaksp., Oth. 2, 1.). Altengl. But ther was fals packing, or els I am begylde; *How be it the mater was euydent and playne* (Skelton I. 9.). Hier mag übrigens *how be it* adversativ genommen werden. Der Uebergang dieser zusammengesetzten Partikel in die Bedeutung des adversativen gleichwohl darf mit der Verwendung der lat. *etsi*, *quamquam* verglichen werden, welche, aus ihrer Konstruktion abgelöst, an die Spite von Sätzen treten, die als Hauptsätze angesehen werden können. Dasselbe findet zuweilen auch mit *albeit* statt. Neuengl. *Albeit* . . the people of the east country . . gathered together into a mighty conclave (Irving, H. of N. Y. 4, 7.).

3. Zuweilen wird der Koncessivsatz durch **notwithstanding**, trotzdem (dass), ungeachtet, eingeleitet.

And you did wisely and honestly too, *notwithstanding she is the greatest beauty in the parish* (Field., J. Andr. 4, 2.). Of the 3000 l. . . little more than half remained — and this, *notwithstanding we had practised the most rigid economy in our household expenditure* (Warren, Diary 1, 1.).

Altengl. And therfore was I cast out into helle ful lowe, *Notwythstandyng I was the fayrest and berere of lyth* (Cov. Myst. p. 239.). Die Anwendung der Partikel entspricht der des afr. *nonobstant que*. S. m. Syntax d. nfr. Spr. II. 181.

4. Sätze mit invertirtem Subjekte, deren Prädikatsverb durch den Konjunktiv in Beziehung auf einen adversativen Hauptsatz dem Satze den Charakter der Einräumung giebt, werden häufig als Koncessivsätze gebraucht.

Were he my brother . . I make a vow, Such neighbour nearness to our sacred blood Should nothing privilege him (Shaksp., Rich. II. 1, 1.). *Even were I disposed*, I could not gratify the reader with any thing like a fair sketch of the early days of Mr. E. (Warren, Diary I. 18.). In all human movements, *were they but a day old*, there is order, or the beginning of order (Carl., Fr. Revol. 3, 1, 1.). None can heare him, *cry he ne'er so loud* (Marl., Jew of M. 4, 2.). Governing persons, *were they never so insignificant intrinsically*, have for most part

plenty of Memoir-writers (CARL., Fr. Revol. 3, 1, 1.). *Be he* as he will, yet once ere night I will embrace him with a soldier's arm (SHAKSP., I Henry IV. 5, 2.). Yet *doe I* what I could, I had aboue fiftie in the company (KEMPE, Nine Daies Wonder p. 6.). Varney's communications, *be they* what they might, were operating in his favour (SCOTT, Kenilw. 16.).

Dahin gehören ferner die Sätze mit anticipirtem Subjekte des zweiten Nebensatzes: *Do* all we can, women will believe us (GAY, Begg. Op. 2, 2.). Bring them back to me, *cost* what it may (COLER., Wallenst. 2, 4.). S. II. 32.

Altengl. So þat þys Macolm, *nere he no so prout*, Dude kyng Wyllam omage (R. OF GL. p. 388.). And suor ys more oþ To be ycrouned wyþoute hym, *nere hym no so loþ* (p. 242.). Shrift of mouthe sleeth synne *Be it never so dedly* (P. PLOUGHM. 9094.). *Comen* þer heo comen, æuere heo heom sloȝen (LAȜAM. II. 144.).

Ags. Nân man ne dorste sleán ôðerne man, *näfde he næfre svâ mycel yfel gedôn við þone ôðerne* (SAX. CHR. 1087.). *Være* þær he være, þonne väs he mid his âgenum cynne (BOETH. 5, 1.). *Hycge* svâ he ville, ne mäg verig-môd vyrde vidstondan (COD. EXON. 287, 15.).

5. Disjunktive Sätze mit oder ohne Verbindung durch Partikeln können in koncessivem Sinne gebraucht werden, wobei die ausschliessenden Glieder in der Weise eingeräumt werden, dass über ein geltendes keine Entscheidung getroffen wird. Hier mag der Indikativ wie der Konjunktiv eine Stelle haben.

If the man go to this water, and drown himself, it is *will he nill he*, he goes (SHAKSP., Haml. 5, 1.). And *will you nill you*, I will marry you (Taming 2, 1.). Dialekt. *willy-nilly* (DIAL. OF CRAVEN II. 261.). For likest gods they seem'd, *Stood they or mov'd* (MILT., P. L. 6, 301.). *Be it so or not*, No other Spirit in this region hath a soul like his (BYR., Manfr. 2, 4.). I'll be your servant, *Whether you will or no* (SHAKSP., Temp. 3, 1.). Do you believe Your image . . Follows me not *Whether I wake or sleep?* (SHELLEY, Cenci 1, 2.) The Domine loved a pun, *whether it was let off in English, Greek, or Latin* (MARRYAT, J. Faithf. 1, 3.).

Altengl. *Woltou nultou* hit wol spille (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 110. cf. 194.). *Wilthow nylthow* thou shalt agayne (IPOMYD. 1486.). *Wol he nul he*, ded he is (ALIS. 2317.). *Ben yee sele, ben ye wrothe*, Ynde and Perce buth myn bothe (7430. cf. 7242.). 4 clerkes, that writen alle, that the emperour seythe, *be it good, be it evylle* (MAUNDEV. p. 218.). It behovethe, that anon at the firste sight . . *be it in wyndowe, or in what place elles*, that men knele to him (p. 40. cf. 74.). For ȝoure coming ich am glad, ho so ow hider ladde, *were yt God, were yt oþer* (R. OF GL. p. 113.). It fel that . . *Were it by aventure or destene*, . . Palamon . . brak his prisoun (CHAUC., C. T. 1464. cf. 1510.). Þou salle wende with me, *wudere þou wille or non* (LANGT. p. 292.). But *wethyr wee have les or more*, Allwaye thanke we God therefore (SIR CLEGES 220.). *Wheder that he be blithe or wrothe*, To dele my good is me fulle lothe (TOWN. M. p. 11. cf. 214.).

Weore heom lef, weore heom lað, alle heo sworen þene að (Laȝam. II. 415. cf I. 272. III. 142.).

Ags. He sceolde . . bletson him tô biscop *volde he nolde* (Sax. Chr. 1114.). He volde þurh his micele vîles þear [þær] beón, *vær hit tveolfmônð oððe mâre* (1128.).

6. Verallgemeinerte Sätze mit ursprünglich interrogativen Fürwörtern und den davon abgeleiteten Adverbien, denen **ever, soever,** früher auch bloss **so**, beigegeben wird, sind koncessive Nebensätze, wenn der Gesammtheit der anheimgestellten Fälle ein adversatives Urtheil gegenübertritt, welches trotz derselben Geltung hat. An sich ist die Verallgemeinerung nicht koncessiv; die Einräumung wird nicht bloss durch den Konjunktiv angedeutet.

Whose hands soever lanc'd their tender hearts, Thy head, all indirectly gave direction (Shaksp., Rich. III. 4, 4.). *Whatever the stars may have betokened*, this August 1749 was a momentous month to Germany (Lewes, G. I. 15.). I think it very insulting, *whatever it may be* (Bourcic., Lond. Assur. 4.). I shall be happy, *whatever befalls us* (Bulw., Caxtons 11, 1.). *Whate'er he be*, 'twas not what he had been (Byr., Lara 1, 5.). I am an old fool . . *whichever way we look at it* (Bulw., Caxtons 3, 4.). *How in my words soever she be shent*, To give them seals never, my soul, consent! (Shaksp., Haml. 3, 2.) *How sincerely Soever I return back to my duty*, It will no longer help me (Coler., Picc. 4, 3.). *Howe'er it be*, it seems to me, 'Tis only noble to be good (Tennys. p. 128.). *Howe'er deserv'd her doom might be*, Her treachery was truth to me (Byr., Giaour.). Ueber Sätze der Orts- und der Zeitbestimmung mit *where, when soever, ever* s. S. 465 u. 470.

Altengl. For ȝoure coming ich am glad, *ho so ow hider ladde* (R. of Gl. p. 113.). *Whom so ye hate*, as beth not wroth with me (Chauc., Troil. a. Cr. 5, 145.). And *whomsoever that I commaunde to ben slayn*, that anon he be slayn (Maundev. p. 254.). *Whatsumever they be* hougely they crye (Cov. Myst. p. 395.). Fader and moder, *whatsever they be*, wel ys the chyld that wel the (Halliw., Freemas. 723.). *How euer blowe the wynde*, Fortune gydeth and ruleth al oure schyppe (Skelton I. 34.). And rihht god rowwsunnge, þatt Godess þeoww, *whasumm itt iss*, He bereþþ inn hiss heorrte (Orm 5563.). *Whasumm itt iss þatt illke mann* þatt hafeþþ tweȝȝenn kirrtless, Gife he þatt an summ oþerr mann (9291.). *Wha sitt iss* þatt heȝhedd iss . . Himm birrþ himm sellfenn . . laȝhenn (2641.). Vgl. II. 136 u. d. Adjektivsatz.

7. Auch der Modalsatz tritt an die Stelle des Koncessivsatzes, wenn eine einzelne prädikative oder adverbiale Bestimmung hervorgehoben wird, welche alsdann der Partikel **as** vorangeht. Diese Art der Einräumung bezieht sich besonders auf thatsächliche Verhältnisse. Uebrigens ist diese Satzform nicht auf die koncessive Bedeutung beschränkt; s. d. Modalsatz.

Fond as we are, and justly fond of faith, Reason, we grant, demands our first regard (Young, N. Th. 4, 748.). Oh! had I once divin'd, *false*

as thou art, A danger to thy life, I would have dy'd, I would have met it for thee (Rowe, J. Shore 4, 1.). His nose, which, *large as were the others*, bore them down into insignificance (Marryat, J. Faithf. 1, 3.). We wish however to avail ourselves of the interest, *transient as it may be*, which this work has excited (Macaul., Essays I. 3.). *All seraph as he is*, I'd spurn him from me (Byr., Heav. a. Earth I.). — *Much as he loved his wealth*, Mr. Wharton loved his children better (Coop., Spy 6.). *Low as the tide has ebb'd with me*, It still reflects to Memory's eye The hour, my brave, my only boy Fell by the side of great Dundee (Scott, L. Minstr. 4, 2.). The Nonconformists, *rigorously as she treated them*, have, as a body, always venerated her memory (Macaul., H. of E. I. 57.).

Selten erscheint das Modaladverb als Korrelat von *as:* For Nature, *as green as she looks*, rests everywhere on dread foundations (Carl., Fr. Revol. 3, 1, 1.).

In der Wirkung steht jenes *as* der Partikel *though* nahe, wie die S. 514 angeführten Beispiele *(young though she was* u. dgl.) zeigen. In der älteren Sprache finde ich da, wo ein koncessives Verhältniss statt hat, *as* gewöhnlich mit einem Korrelate.

Altengl. And ȝut *as gret as urthe and as lute as heo is*, Ther nis bote the sove del that men wonyeth on (Wright, Pop. Treat. p. 137.). Ffor *as mad as I am*, thouȝ I litill kunne, I cowde it discryve in a ffewe wordys (Depos. of Rich. II. p. 5.). *As foule a laser as he was*, The leuedi kist him in that plas (Am. a. Amil. 2161.). *As proud as pohen as ye sprede*, Of me and other ye may haue nede (Skelton I. 20.). Auch *so* — *as* steht wie *as . . as: So a fayre body as bereth hee*, Allas, a coward that he shuld be (Ipomyd. 741.).

Man kann damit afr. Fügungen zusammenstellen, wie: *Si vieux hom com estes et frailes*, Moult avez anuit esté et quailes (Jean de Boves), ebenso die nfr. mit *si . . que* eingeführten Koncessivsätze. Die älteste englische Sprache bietet keinen Anhalt, obwohl die verallgemeinernde Formel bei ursprünglichen Interrogativen, *svâ . . svâ*, nicht ohne Verwandtschaft ist.

Uebrigens übernimmt *svâ* im Ags. auch die Einführung eines Koncessivsatzes: *Svâ he ûs ne mäg ænige synne gestælan . .* he häfđ ûs þeáh þäs leóhtes bescyrede (Cædm. 391. Grein.).

Nebensätze der Folge.

Der Konsekutivsatz.

Der Konsekutivsatz dient zum Ausdruck des Ergebnisses oder der Wirkung, welche durch die im Hauptsatze ausgedrückte Handlung hervorgebracht wird, ohne dass jenes Ergebniss in die Absicht des im Hauptsatze bezeichneten Subjektes verlegt wird.

1. Im Nebensatze wird die Partikel **that** gebraucht.

 a) Selten wird nach bejahendem Hauptsatze *that* ohne Anlehnung an eine modale Bestimmung gefunden.

The birds their notes renew, and bleating herds Attest their joy, *that hill and valley rings* (Milt., P. L. 2, 494.).

Früher war das alleinige *that* im affirmativen Konsekutivsatze sehr gewöhnlich.

Altengl. Heo ȝarkeden hem to gedere, *þat a fair ost it was* (R. of Gl. p. 12.). In water hit wolde gotheli loude, *that fur me schulde hit ihure* (Wright, Pop. Treat. p. 135.). With the mouth he made a bere, *That al the halle was aferd* (Alis. 550. cf. Rich. C. de L. 233. Ipomyd. 1133.). Himm gunnen glide teores & urnen his æȝene *þat his hired-men hit iseȝen* (Laȝam. II. 109.). And he þat treo smat *þat al his clubbe to-draf* (III. 35.).

Ags. Þâ verp he þâ tabulan of his handa *pät hig eall tô-burston* (Exod. 32, 19.). Svâpeđ sige-mêce mid þære svîđran hand, *pät on pät deópe däl deófol gefeallađ in sveartne lêg* (Cod. Exon. 93, 24.).

b) Häufig lehnt sich jedoch an einen negativen Hauptsatz ein negativer Nebensatz mit *that* an, welcher einem lat. Satze mit *quin* entspricht und mit einem von **but (that)** eingeführten Satze wechseln kann. S. S. 507.

I never attempted to be impudent yet *that I was not taken down* (Goldsm., She Stoops 5.). He never opens his mouth *that I don't perspire for the borough* (Dougl. Jerrold, Bubbles 1.). No metal ever falls into his hands *that he does not make the most of it* (2.). We never met *that we didn't fight and scratch* (3.).

Selten sind affirmative Nebensätze: Yet came my foote never within those doore cheekes . . *That ever I saw a sorte in such a plight* (Gammer Gurt. Needle 1, 1.).

Häufig sind auch früher negative Haupt- und Nebensätze so vereinigt.

Altengl. Heye men ne dorste by his day wylde best nyme noȝt, Hare ne wylde swyn, *þat hii nere to ssame ybroȝt* (R. of Gl. p. 376.). Wurthe we never for men telde, Sith he hath don us thys despite, Yiffe he ageyn passe quyte, *That he ne have firste a knok* (Rich. C. de L. 488.). They sparyd neythyr lord ne grome, *That they ne dreven alle adoun* (5774.). Ther durste no wight hand upon him legge, *That he ne swor anon* he shuld abegge (Chauc., C. T. 3935.). No mihte Cadwađlan comen to þissen londe mid nauere nare lisse, *þat Edwine hit nuste* (Laȝam. III. 231.).

Ags. Ic ne vât þät nângevinna ne mäg nânum man beón gevended, *pät pät môd ne sîe be sumum dæle onstyred* (Boeth. 7, 1.).

Negative Sätze dieser Art schliessen sich aber auch an affirmative.

Altengl. And drow to hire wan he wolde, *þat no man it nuste* (R. of Gl. p. 25.). Darst thou ryde upon thys best To the ryuere and water hym *that thou ne falle?* (Octouian 1427. cf. Rich. C. de L. 6630.) Seouen ȝer wes Astrild i þissen eorđ-huse *þat neuer ne ferde heo with uten dore* (Laȝam. I. 101. cf. III. 297.).

Ags. Hig fôron þrî dagâs þurh þät vêsten *pät hig nân väter ne gemêtton* (Exod. 15, 22.).

Wie Sätze dieser Art an die Stelle von Adjektivsätzen traten, darüber s. d. Adjektivsatz.

2. Sehr geläufig ist dagegen die Anlehnung des Konsekutivsatzes mit *that* an ein demonstratives Korrelat im Hauptsatze, wie **so**, **such** und **that** etc.

And swore *so loud, That, all amazed, the priest let fall the book* (SHAKSP., Taming 3, 2.). I was *so much struck* with this extraordinary narrative *that I have written it out to the best of my recollection* (IRVING, Br. H., Story-Telling.). The roads which led to the secluded town were *so bad that few travellers had ever visited it* (MACAUL., Essays V. 91.). He gazed *so long That both his eyes were dazzled* (TENNYS. p. 193.). Nature herself . . Wrought her *so, that, seeing me, she turn'd* (MILT., P. L. 8, 506.).

Die Partikel *so* löst sich oft von dem Hauptsatze ab, dass *so that* formelhaft den Nebensatz begleitet, indem es gleichsam rückdeutend den Hauptsatz zusammenfasst: That odious Acres is to be in Bath to-day; *so that, I protest, I shall be teased out of all spirits* (SHERID., Riv. 1, 2.). Let her be what she will, these ugly women will bring children, you know; *so that we must prevent the marriage* (FIELD., J. Andr. 4, 3.). And each . . touch'd with some new grace Or seem'd to touch her, *so that day by day . . Her beauty grew* (TENNYS. p. 210.).

Wie *so* wird auch *insomuch* behandelt: They were all amazed *insomuch that they questioned among themselves* (MARK 1, 27.). Mr. Pinch . . was particularly struck by the itinerant cutlery, which he considered of the very keenest kind, *insomuch that he purchased a pocket knife with seven blades in it* (DICKENS, M. Chuzzlew. 1, 5.).

O that there were *such an heart* in them, *that they would fear me* (DEUTER. 5, 29.). To *such a height* 'Tis swoln, *that at this hour the Emperor Before his armies . . trembles* (COLER., Picc. 3, 1.). *Such* has been the perplexing ingenuity of commentators *that is is difficult to extricate the truth from the web of conjectures* (IRVING, Columb. 1, 1.). His misery was *such that none of the bystanders could refrain from weeping* (MACAUL., H. of E. II. 193.).

I am not in *that collected mood* at present, *That I could listen to them quietly* (COLER., Picc. 3, 1.). At this climax of the chapter of accidents, the remaining eight-and-twenty vociferate to *that degree, that a pack of wolves would be music to them* (DICKENS, Pict. fr. It., A Rapid Diorama.).

Sätze dieser Art können einerseits in Finalsätze übergehen (s. II. 137.), andererseits aber als blosse Erklärungssätze erscheinen, welche mehr auf die durch das demonstrative Korrelat angedeutete Weise als auf die Intensität einer wirkenden Handlung Bezug nehmen, wie dies in der im Altengl. häufigen Formel *all be it so that, all were it so that* der Fall ist. Vgl. ags. Ic þurhvunode on þam munte XL daga and XL nihta *svâ þät ic ne ät nê ne dranc* (DEUTER. 9, 9.).

Die Beziehung des Satzes mit *that* auf ähnliche Korrelate geht durch alle Sprachperioden.

So. Thus. Altengl. Er he be *swo iveid þat he falle defle to honde* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 131.). Þe Saxons anon *so god* were, *þat þe oþere bigonne to fle echone* (R. OF GL. p. 114.). Men doo us *so grete peynes, That we may*

neyther sit ne lyen (Rich. C. de L. 3333.). And setten it on his heved, *so faste and so sore, that the blood ran down* (Maundev. p. 13.). Hire overlippe wypud sche *so clene, That in hire cuppe was no ferthing sene Of grees* (Chauc., C. T. 133.). Now fell it *so that fortune lust no lenger The highe pride of Nero to cherice* (16005.). Nou fill it *thus, that to the parish chirche . . This gode wyf went* (3307.). Afingret *so that he ves wod* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. II. 277.). Þe Brytones aryse faste, *so þat, þorw Godes grace, Heo hadde þe maistry of þe feld* (R. of Gl. p. 50.). As an appel the urthe is round, *so that evere mo Half the urthe the sonne bischyneth* (Wright, Pop. Treat. p. 132.). — We fond it more noble . . than ever we herde speke offe; *in so moche, that we wolde never han leved it*, had wee not seen it (Maundev. p. 221.). — He was *swa feir mon þat wifmen hine luueden* (Laȝam. I. 297.). Þis ilke Enmaunus heold his kinelond *þus þat nas na þein in þissen londe* þat nalde hine fæin slæ mid his honden (I. 293.). Of him was muchel speche ȝeond þas woruld riche *swa þat al þis mon-cun* þat of him iherden tellen, *seiden* þat he wes god (I. 299.).

Ags. Nys hyt *svâ stearc vinter þät ic durre lûtian ät hâm* (Thorpe, Anal. p. 102.). God ys *svâ mihtig, þät he mäg of þysum stânum âveccean Abrahames bearn* (Math. 3, 9.). He hine hælde *svâ þät he spräc and geseah* (12, 22.). Þâ vundredon hî ealle *svâ þät hî betvux him cvædon:* Hvät is þis? (Marc. 1, 27.) Häfde se cyning his fyrd on tu tônumen, *svâ þät hie væron symle healfe ät hâm* (Sax. Chr. 894.).

Such. Altengl. *Swylke strokes* they hem geve, *That helm and bacynet al toreve*, That on the schuldre fel the brayn (Rich. C. de L. 4525.). Heo schulle be *such, þat no prince dorre hem forsake* (R. of Gl. p. 112.). And the custom there is *such, that men and wommen gon alle naked* (Maundev. p. 178. cf. 245. 285.). Witt sinndenn off *swillc elde* nu *þatt witt ne muȝhenn tæmenn* (Orm 201.).

Ags. Hvanon cymđ him *svilc geþanc þät hig ondrêdon me* (Deuter. 5, 29.). *Svelc* väs þeáv hira *þät hie æghvylcne ellþeódrigra dydon him tô môse mete þearfendum* (Andr. 25. cf. 28.).

That. Altengl. Thei ben of *that kynde, that* ȝif thei beholden any man with wratthe, *thei slen him anon* (Maundev. p. 285.). God graunt me *that grace that I may it se* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 322.).

Im Ags. findet sich die Anlehnung des Konsekutivsatzes an das Demonstrativ in der Verbindung *tô þam (þon) þät, þäs (tô þäs) þät:* Mîn heorte and mîn môd me forlêton *tô þäm þät ic me nyste nænne ræd* (Ps. 39, 14.). Gif mon sŷ on þâ hârđan *tô þam* svîđe gevundod, *þät he ne mæge gestrŷnan*, gebête þät mid LXXX scill. (Legg. Ælfr. B. 40.). Väs him se mon *tô þon* leóf, *þät he þone breóst-vylm forberan ne mihte* (Beov. 3757.). Nymđe hvylc *þäs* snottor in sefan veorđe, *þät he âna mæge ealle geriman stânas on eorđan* (Cædm. 3367.). Ac hvät vilt þu þær on dôm-däge dryhtne secgan, þonne ne biđ nænig *tô þäs* lytel liđ on lime geveaxen, *þät þu ne scyle for æghvylc ânra on sundra ryht âgieldan?* (Cod. Exon. 372, 18.) Vgl. Finalsatz 1. d).

3. Im Konsekutivsatze finden wir früher häufig nach den Korrelaten **so** und **such** die Partikel *that* mit **as** vertauscht, so dass der Modalsatz die Handlung enthält, welche als Wirkung oder Folge anzusehen ist.

Great wealth and honour longe we have enjoyed, *So as we cannot seeme with gredie mindes To wishe for change of prince* (Ferrex a. Porr. 1, 2.). By seing me from Princes royall state Thus basely brought into *so great contempt, As mine owne sonnes repine to heare my plaint*

(GASCOYGNE, Jocasta 1, 1.). Then the peril of our curses light on thee, *So heavy, as thou shalt not shake them off* (SHAKSP., John 3, 1. cf. Taming 3, 2.). I will not open my lips *so wide as a bristle may enter* (Twelfth N. 1, 5.). Be thou *so precise As they may think it done of holiness* (MARL., Jew of M. 1, 2.). I call'd him home, and taught him *So much, as I have made him my cashier* (B. JONS., Ev. M. in his Hum. 2, 1. cf. Sejan. 1, 1.). My request will come recommended in *so strong a manner, as, I believe, you'll have no scruple* (GOLDSM., G. Nat. M. 3.). While Fiesco was taking these important steps, he preserved *so admirably* his usual appearance of being devoted entirely to pleasure and amusement, *as imposed not only to the generous mind of Andrew*, but deceived Giannettino (ROBERTS., H. of Ch. V.).

If we conclude a peace, It shall be with *such strict and severe covenants As little shall the Frenchmen gain thereby* (SHAKSP., I Henry VI. 5, 4.). Thou hast . . given unto the house of York *such head, As thou shalt reign but by their sufferance* (III Henry VI. 1, 1.). I'll give him *such a warning* ere he goes *As he shall have small hopes of Abigail* (MARL., Jew of M. 2, 2. cf. 3, 1.). Though number'd *such As each divided legion might have seem'd A numerous host* (MILT., P. L. 6, 229.). Dost thou know . . That I can place thee in *such abject state, As help shall never find thee?* (ROWE, J. Shore 4, 1.)

Diese Satzverbindung, welche zu verschwinden beginnt, entspricht der Verkürzung des Satzgefüges zu einem Satze, worin auf *so* der Infinitiv mit *as to* folgt; s. S. 48. Sie beruht auf einer freieren Anreihung des Satzes der Vergleichung, wovon beim Modalsatze 1. a) und b) die Rede sein wird, und berührt sich mit den dort aufzuführenden Fällen. So häufig aber bereits im sechzehnten und siebzehnten Jahrhundert *as* steht, wo das konsekutive *that* erwartet wird, so geht dieser Gebrauch doch nicht tiefer in das Altenglische zurück. Die Verbindung von *as that* im Nebensatze, welche später in diesem Falle versucht ist, kann als eine dem *as to* beim Infinitiv ganz nahegerückte Umschreibung betrachtet werden: Man cannot *so far* know the connexion of causes and events *as that he may venture to do wrong in order to do right* (JOHNSON.). Is there *such a depravity* in man, *as that he should injure another without benefit to himself?* (ID., b. Wagner, Gr. p. 379.) Diese Zusammenstellung stimmt nicht mit der älteren von *as that* (s. S. 435.), sondern stellt eine Zusammenziehung zweier Nebensätze, des Modalsatzes und des Konsekutivsatzes, dar.

4. Wie weit der Nebensatz mit **but** einen negativen Folgesatz ersetzen kann, s. S. 507.

Der Finalsatz.

Der Finalsatz dient zur Bezeichnung einer beabsichtigten Folge oder Wirkung, welche der Zweck der Haupthandlung ist.

1. Er wird mit **that** eingeleitet, welches theils allein, theils mit Anlehnung an eine vorbereitende Bestimmung auftritt.

a) Das alleinstehende *that*, dass, auf dass, ist in affirmativen und negativen Nebensätzen ungemein häufig; in der jüngeren Sprache erscheint im Nebensatze gewöhnlich *may*. S. II. 137. 138 und 144.

Thy bastard shall be king, *That thou may'st be a queen* (SHAKSP., John 2, 1.). Satan hath desired to have you, *that he may sift you as wheat* (LUKE 22, 31.). Who art thou? *that we may give an answer to them* that sent us (JOHN 1, 22.). Quick, *that all France may share your joy* (BULW., Richel. 3, 3.). *That I may give thee life indeed*, I'll waste no longer time with thee (SHERID. KNOWLES, Virgin. 5, 3.). Constantius had separated his forces, *that he might divide the attention and resistance of the enemy* (GIBBON, Decl. 9.). I came, *that Marco might not come* (LEIGH HUNT, Leg. of Flor. 5, 1.).

Altengl. Be ȝee mekid undur the myȝty hond of God, *that he henhaunce you* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 44.). God sente not his sone into þe worlde *þat he iuge þe worlde* (WYCL., John 3. 17.). Thei don awey the left pappe, *that thei may the better beren a scheeld* (MAUNDEV. p. 154.). He bihet hem þe best lawes . . To be hys helpe aȝen hys fon, *þat he nere ybroȝt to grounde* (R. OF GL. p. 386.). Hyinge *that thei weren with her spouse Crist* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 50.). Godd itt haffde lokedd swa þatt Sannt Johan Bapptisste þatt time shollde streonedd ben . . *þatt hise frend mihhtenn off himm All þess te mare blissenn*, And *tatt the follc all þess te bett Hiss lare shollde follȝhenn* (ORM 439.).

Ags. Hvät dô ic *þät ic êce lîf âge?* (MARC. 10, 17.) Gâđ fromlîce *þät ge gûđfreán gylp forbêgan!* (ANDR. 1333.) Hvät eart þu? *þät ve andvyrde bringon þâm* þe ûs tô þe sendon (JOH. 1, 22.). Hvî ne sealde heó þâs sealfe viđ þrým hundred penegon, *þät man mihte syllan þearfum?* (12, 5.)

b) Sätze mit **so that** gehen in Finalsätze über, wenn im Hauptsatze eine Tendenz ausgedrückt ist.

I inquired, shifting my chair, *so that I might obtain a distincter view of her features* (WARREN, Diary 2, 5.). Vgl. II. 137.

Altengl. Þe deofell badd him makenn bræd . . *Swa þatt he shollde þurrh þe bræd Fallenn i gluternesse* (ORM 11629.).

c) Die neuere Sprache verbindet **that** häufig mit **in order**, wodurch der Vorsatz oder Zweck näher angedeutet ist, wie früher öfter durch **to the end, to this end** u. dgl.

I should be glad to fix what has brought us to Bath, *in order that we may lie a little consistently* (SHERID., Riv. 2, 1.). He now ordered the doors to be thrown open, *in order that all* who came to pay their duty *might see the ceremony* (MACAUL., H. of E. II. 43.). To see operations of his mind . . suddenly pulled to pieces, *in order that he might gain the superfluous knowledge* of what they were, and what they where called, was to him tiresome and frivolous (LEWES, G. I. 48.).

Now *to the ende this blinde outragious sire Should reape no joy of his vnnaturall fruite*, His wretched sonnes . . Adiudge their father to perpetuall prison (GASCOYGNE, Jocasta 1, 1.). *To this end* was I

born, and *for this cause* came I into the world, *that I should bear witness unto the truth* (JOHN 18, 37.). In dem letzten Falle lehnt sich der Nebensatz näher an die demonstrative Bestimmung an.

Früher werden *to the (that, such) ende* und *entent* öfter vorbereitend dem Nebensatze vorangestellt. Altengl. He . . wolde suffre for us . . *to that ende and entent, that his passioun and his dethe . . myghte ben knowen evenly to alle the parties of the world* (MAUNDEV. p. 2.). He may telle it ȝif him lyke; *to that entent, that tho* that wole go by that weye . . *mowen knowen* what weye is there (p. 130. cf. 170. 241. *to suche entent that* p. 53.). I schalle schewe how ȝee schulle knowe and preve, *to the ende that ȝee schalle not ben disceyved* (p. 51. cf. 160.).

d) Wie Zweck und Grund sich berühren, wenn der Grund der Handlung eben der zu erreichende Zweck selber ist, so kann **for that** auch den Nebensatz des Zweckes einführen. Der Inhalt des Nebensatzes muss in diesem Falle in die Zeit, welche der Haupthandlung nachfolgt, zu verlegen sein. Im Neuengl. ist *for that* gewöhnlich auf die Vorstellung des Grundes beschränkt. Man vgl. indessen:

For that our kingdom's earth should not be soil'd . . And for our eyes do hate the dire aspect . . Therefore we banish you our territories (SHAKSP., Rich. II. 1, 3.).

So steht *for that* in älterer Zeit nicht selten, wo die finale Bedeutung, welche dem ags. *for þam (þan, þon) þät* und *for þý þät* ebenfalls zukam, naheliegt.

Altengl. Hir chaar . . This grete Romayn, this Aurilian, Hath with him lad, *for that men schulde se* (CHAUC., C. T. 15846.). Sche saide sche dede hit for non arm *But for he sscholde his bones warm* (SEUYN SAGES 1779.). Þat he duden al *for þon þat scuððen* [seoðden?] *sculden moni mon*, þennen þe king weoren dæd, *demen of his weorken* (LAȜAM. I. 303.).

Ags. Manegum men bióð eác forgifene *for þam* þâs voruld gesælða *þät hî scyle þam gôdum leánian hiora gôd*, and þam yflum hiora yfel (BOETH. 39, 12.). Ic þe fette *for þî þät þu mîne fýnd virigdest* (NUM. 23, 11.); s. II. 138. Sonst wird auch durch *tô þam þät, tô þý þät* ein Finalsatz eingeleitet. Vgl. Ps. 2, 6. A.-S. Homil. I. 108.

2. Der negative Finalsatz nimmt vorzugsweise die Partikel **lest**, quominus, ne, zu sich.

I read thee soone retyre, whiles thou hast might, *Least afterwards it be too late* to take thy flight (SPENS., F. Qu. 3, 4, 14. cf. 34.). O lady, weep no more, *lest I give cause* to be suspected of more tenderness Than doth become a man (SHAKSP., Cymb. 1, 2.). Ye shall not eat of it, neither shall ye touch it, *lest ye die* (GEN. 3, 2.). Our psychology is in so chaotic a condition, that I dare not employ its language . . *lest it mislead* (LEWES, G. I. 65.). Climb we not too high *Lest we should fall too low* (COLER., Wallenst. 3, 4.). Haste, hide thyself, *lest with avenging looks My brothers' ghosts should hunt thee from thy seat!* (SHELLEY, Cenci 1, 3.)

Wie dieser Finalsatz die Stelle eines Objektsatzes etc. einnehmen kann, s. S. 454.

Altengl. Þe kyng Arture hii radde anon, to London vorte wende . . *Leste such poer come vp hym* (R. of Gl. p. 169.). Theves he schal herberon never won . . *Lest hyt wolde turne the craft to schame* (Halliw., Freemas. 181. cf. 326. 749.). Speed the fast, *Lest that our neygheboures the aspye* (Chauc., C. T. 3726. cf. 7483. 15827.).

Die Abwerfung des pronominalen *þŷ (þî, þê)* vor *läs (þe)*, welches der Partikel ebenso wesentlich war, wie dem lat. *quominus* das *quo* (ut eo) und zugleich das Band zwischen Haupt- und Nebensatz ausmachte, ist alt, wie das beigegebene auslautende *te*, *t:* Nis þe non neod to bringen mid þe muchel genge, *leste ure Bruttes æft beon abolʒen* (Laȝam. II. 207. cf. I. 283. II. 624. III. 33.). Ne durste þer na cniht to ufele ræcchen na wiht *leoste he sculden leosen his leomen* (III. 16.). *Lest* steht III. 29.

Ags. God bebeád ûs þät ve ne æton nê ve þät treóv ne hrêrodon *þŷ läs þe ve svulton* (Gen. 3, 2.). Arîs, Drihten, *þŷ läs se ýfel-villenda mæge dôn þät he ville* (Ps. 19, 17.); s. II. 138.

Der negative Begriff liegt in *läs*, welches diesen ursprünglich zu mildern scheint, als ob die Haupthandlung nur die Abschwächung einer anderen bezweckte. In der That tritt aber der Nebensatz mit *lest* an die Stelle des negativen mit *that*. Vgl. ags. God him sealde tâcn, *þät nân þæra þe hine gemêtte hine ne ofslôge* (Gen. 4, 15.); neuengl. The Lord set a mark upon Cain, *lest any finding him should kill him* (ib.).

Der Modalsatz.

Der Modalsatz enthält im Allgemeinen die Bestimmung der Art und Weise, in welcher sich die Haupthandlung vollzieht. Er gewährt dem Hauptsatze gegenüber einen Massstab und ist daher immer ein Vergleichungssatz oder Komparativsatz, welcher die Thätigkeit eines anderen Subjektes oder eine anderweitige Thätigkeit desselben Subjektes zur Vergleichung geltend macht.

Es kann sowohl Qualität als Quantität und Grad durch den Nebensatz bestimmt werden, und das Verhältniss, welches in diesen Beziehungen zwischen dem Hauptsatze und dem Nebensatze stattfindet, kann das der Gleichheit oder der Ungleichheit sein. Die häufige Satzverkürzung, welcher dieser Nebensatz unterworfen ist, da die bei dem vollständigen Satzgefüge oft erforderliche Wiederkehr derselben Satzglieder im Haupt- und Nebensatze frühe als schleppend und überflüssig erachtet wurde, hat zu freierer Anknüpfung unvollständiger wie vollständiger Nebensätze geführt, wodurch die formal grammatische Korrektheit mehr als anderswo gelitten hat.

1. Steht der Hauptsatz zum Nebensatze im Verhältnisse der Gleichheit oder der Angleichung als Aehnlichkeit, so sind die Fälle zu unterscheiden, in denen korrelative Partikeln im Hauptsatze wie im Nebensatze die Beziehung vermitteln, und diejenigen, in denen die Vergleichungspartikel nur dem Nebensatze beigegeben ist. Das Neuenglische

hat in den ersteren verschiedene Gegenüberstellungen der in Betracht kommenden modalen Partikeln, welche die ältere Sprache nicht in derselben Weise auseinanderhält und die zum Theil auch in der jüngeren Sprache vertauscht werden.

a) *α.* Geläufig ist die Parallelisirung von **as — as** im Hauptsatze und im vollständigen oder verkürzten Nebensatze. Die Partikel schliesst sich alsdann im Hauptsatze an qualitative wie an quantitative Bestimmungen vorzugsweise im Prädikate — nicht unmittelbar an das Prädikatsverb — an. Ein unbestimmter quantitativer Begriff, wie *many*, *much* etc., kann aber auch substantivirt durch *as* bestimmt sein. Sie ist ferner besonders auf bejahende Sätze und auf verneinende in der Frageform beschränkt, welche meist eine bejahende Antwort voraussetzt, oder die Wirkung eines bejahenden Satzes hat. Ihre Scheidung von *so* in *so — as* ist vom Sprachgefühle nicht strenge durchgeführt; s. *β*.

Thou wert *as witty* a piece of Eve's flesh *as any in Illyria* (Shaksp., Twelfth N. 1, 5.). In Britain the conquered race became *as barbarous as the conquerors* (Macaul., H. of E. I. 4.). His loyalty was in truth *as fervent* and *as steadfast as was to be found* in the whole Church of England (III. 113.). It was *as blank* a house inside *as outside* (Dickens, Dombey a. S. 1, 3.). Is not that *as good as a hanging of you?* (Shaksp., Twelfth N. 1, 5.) Is not a belly-full in the kitchen *as good as a belly-full in the parlour?* (Goldsm., She Stoops 2.) I have learn'd to lose *as little* of my kindness *as I can* (B. Jons., Silent Wom. 1, 1.). *As many* of his attendants *as would be dangerous*, I sent dead drunk on shore (Southern, Oroon. 1, 2.). Countries which, a century hence, may not improbably contain a population *as large as that* which now inhabits Europe (Macaul., Essays IV. 98.). Have you a son *as old as that gentleman?* (Bourcic., Lond. Assur. 2.) I will run *as far as God has any ground* (Shaksp., Merch. of Ven. 2, 2.). *As far as they could judge by ken*, Three hours would bring to Teviot's strand Three thousand armed English men (Scott, L. Minstr. 4, 7.). Men who love law, and will have even an explosion explode itself *as far as possible* according to rule (Carl., Fr. Revol. 3, 1, 1.). Flying hulans and hussars have been seen on the Chalons road, almost *as far as Sainte-Menehould* (ib.). *As low as to thy heart*, Through the false passage of thy throat thou liest (Shaksp., Rich. II. 1, 1.). The sun Was bid turn reins . . thence down amain . . *As deep as Capricorn* (Milt., P. L. 10, 671.).

Das isolirte (demonstrative) *as* in einem Hauptsatze setzt in dem Vorhergehenden das Glied der Vergleichung voraus: They gathered every man according to his eating . . And it came to pass, that on the sixth day they gathered twice *as much* bread (Exod. 16, 21.). Lorenzo! to recriminate is just . . *As just* thy second charge (Young,

N. Th. 5, 1.). The heroine is cool as snow, and *as pure* (KAVAN., Fr. Wom. of Lett. 3.).

Obgleich die Gegenüberstellung von *as* — *as* mit Anschluss des *as* im Hauptsatze an einzelne Satzbestimmungen keineswegs auf der Natur der Partikel beruht, so zeigt sie sich doch schon frühe neben anderen Verbindungen. Die ursprünglich identischen Formen *also*, *alse*, *ase*, *as*, ags. *ealsvâ*, wiederholen sich oft in derselben Weise, wobei sich im Nebensatze vielfach die mehr abgeschwächte Form zeigt, welche aber auch im Hauptsatze vorkommt.

Altengl. Bod ho no lenger, þat ho nas stadde a stiffe ston, a stalworth image *Also salt as ani se* (ALLIT. P. 2, 982.). That the mason worche . . *also trewly as he con* or may (HALLIW., Freemas. 270. cf. 164.). Rushes . . that prykken *als scharpely as thornes* (MAUNDEV. p. 13.). *Ase forð as ge muhen* . . beos large toward ham (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 6.). *As muche as þou hast*, *as muche* þou art worþ ywys (R. OF GL. p. 30.). He sende *as quycliche as he myȝte*, hys sonde (p. 383.). He . . mai beo nouthe her and ther *as quic as manes munde* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 134.). Of his port *as meke as is a mayde* (CHAUC., C. T. 69.). I will don al my diligence *Als fer as souneth into honeste* (15452.). *As far as I ken* or yit *as I go*, We sely wodmen are mekylle wo (TOWN. M. p. 99.).

Allerdings schliessen sich diese Modalpartikeln auch im Hauptsatze dem Subjekte wie dem Prädikatsverb unmittelbar an: *Alse þe sa storre* shat of hire þe liht . . *alse þis edie maiden* . . sheded þat soðe liht (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 128.). *Ase fele thede*, *ase fele thewes* (I. 109.). Gif ho *serven* þe anker *al swa as ho mahen* (II. 5.). Gif ge finden þat ge *don alswa as ge reden*, þonkes God georne (II. 6.).

Wie diese Formen einander gegenübertreten, so im Ahd. *alsô* — *alsô*, im Mhd. *alsô* — *als*, *als* — *als*, was bis in das sechzehnte Jahrhundert üblich blieb.

Aehnlich verfährt schon die älteste englische Sprache: *Al swa* he *idode alse* hit idemed *was* (LAȜAM. II. 218.). For *all all swa summ recless smec* Iss swet biforenn manne *All all se* iss swet biforenn Godd *þe gode manness bene* (ORM 1456.). Annd *all all swa se Godess Lamb* . . Lihhtlice mihhte annd wel inoh þa seffne innseȝȝless oppnenn *All swa þe Laferrd Jesu Crist* etc. (Ded. 281.), wobei das wiederholte *all* zu bemerken ist.

Im Ags. wird die Korrelation *eal svâ* — *eal svâ* nicht beliebt.

β. Bei der Gegenüberstellung von **so** — **as** erscheint der Satz mit *so* als der Hauptsatz und in dieser Aufeinanderfolge der vollständigen oder unvollständigen Sätze kann sich *so* in der Konstruktion an jedes Satzglied anschliessen und greift in das Gebiet von *as* im Hauptsatze über. Es unterscheidet sich aber hier von *as* dadurch, dass es die Art- oder Gradbestimmung mehr, wenn auch leise, hervorhebt, während durch *as* — *as* nur schlechthin die beiderseitige Gleichheit ausgesprochen wird.

Sehr häufig fügt sich das dem *as* vorangehende *so* negativen Sätzen ein, so dass das Gewicht der Negation vorzugsweise das durch *so* bestimmte Satzglied trifft: Thou canst *not love so dear as I* (SHAKSP., Taming 2, 1.). Death itself is *not so painful As is this sudden horror and surprise* (ROWE, J. Shore 4, 1.). *No* country *suffered so*

much . . as England (Macaul., H. of E. I. 9.). That there is no soul — No, *not so much* perdition *as an hair*, Betid to any creature in the vessel (Shaksp., Temp. 1, 2.). There remained *not so much as one* of them (Exod. 14, 28.). I remarked particularly that there were no men, *nor so much as a boy of ten or twelve years old*, to be seen among the inhabitants (Scott, R. Roy 30.). That *none* presume *to come so near As forty foot of stake of bear* (Butl., Hud. 1, 1, 693.).

Dabei findet öfters eine Zusammenziehung der Sätze mit Kürzung des Hauptsatzes statt: Be wise, that you *never so much as mention the name of one* (B. Jons., Cynth. Rev. 3, 1.). I have been informed that he *never so much as goeth to the church* (Field., J. Andr. 2, 8.). You have *never so much as answered me* (Scott, R. Roy 18.).

Nicht minder geläufig ist *so — as* in bejahenden Fragesätzen, welche eine verneinende Antwort voraussetzen: Is there hypocrisy *so foul as this?* (Young, N. Th. 7, 1335.)

Aber auch sonst nehmen bejahende Sätze die Partikel *so* auf. Wir haben bereits bei Temporalsätzen den Wechsel von *so soon (long, often) as* mit *as soon* etc. *as* erörtert (s. S. 475. 476 u. 481. 482.), wo die voranstehenden Partikeln eigentlich einen zum Hauptsatze gehörigen adverbialen Bestandtheil bestimmen. Es fehlt nicht an anderen Beispielen: If that thou beest found *So near* our public court *as twenty miles*, Thou diest for it (Shaksp., As You Like It 1, 3.). And, after all, *to be debarr'd So much as standing on his guard* (Butl., Hud. Ep. 159.). Benjamin's mess was *five times so much as any of theirs* (Gen. 43, 34.). I shall be pardoned for calling it by *so harsh* a name *as madness* (Locke, Hum. Underst.). In a world *so full* of temptation *as this* (Macaul., Essays IV. 146.). He was poor, ignorant, *so far as the usual instruction was concerned* (Coop., Spy, Introd.). *So many* men *as many* minds (Carl., Past a. Pres. 2, 7.). Make me lord of happiness, *so rich As monarchs have no thought of* (Sherid. Knowles, Love-Chase 3, 1.). *So much* has passed between us *as must make Me bold, her fearful* (Shelley, Cenci 2, 1.). Durch die zuletzt aufgeführten Fälle dieser Art ist der Uebergang zu Konsekutivsätzen, in denen *so — as* mit *so — that* zusammenfällt, angebahnt; s. S. 524.

Minder gewöhnlich ist der Fall, dass *so* an die Spitze des Satzes oder unmittelbar vor das Verb tritt, während es oft in Betheuerungen eintritt, bei denen der Hauptsatz nur in dem Masse gelten soll, als die im Nebensatze ausgesagte Handlung verwirklicht ist: *So do as thou hast said* (Gen. 18, 5.). — *So* God help Warwick, *as he loves the land And common profit of his country!* (Shaksp., II Henry VI. 1, 1.) But God in mercy *so* deal with my soul, *As I in duty love my king and country* (ib.). *So* help me God *as I dissemble not* (I Henry VI. 3, 1.). *So* may the Koran verse display'd Upon its steel direct my blade, In danger's hour to guard us both, *As I preserve that*

awful oath (Byr., Bride 2, 12.). Die umgekehrte Stellung der Sätze ist dem allgemeineren Gebrauche analog; s. γ. u. vgl. b) β.

Die angeführte Gegenüberstellung, worin *so* entschieden dem Hauptsatze angehört, wie *as* dem Nebensatze, trifft man im Altengl. oft in negativen Sätzen: The cytee is *not* now *so gret, as is was wont to be* (Maundev. p. 107.). Sum men love *not* hem *so wel as the othere* (p. 160.). Other snayles there ben, that ben fulle grete, but *not so huge as the other* (p. 193.). *No* cytee of the world is *so wel* stored of schippes, *as is that* (p. 207.). *Nowher so besy* a man *as he* ther *n*as (Chauc., C. T. 323.). Auch sonst ist es gebräuchlich: To brynge vs *so fre as we beþ* in to fyl seruage (R. of Gl. p. 47.). And *so wide as al this lond,* Ne mai no man therin libbe (Wright, Polit. S. p. 202.). Thei ben to *so meche as the Pygmeyes* (Maundev. p. 205.). Ther was no lord then besyde Had *halfe so mony* [sc. gentyllmen] *as hee* (Sir Amadas 543.). Now, who would not be glad that had A child *so lufand as thou art?* (Town. M. p. 37.) And *swa* he þer agon *ase þe oðer hæfde idon* (Laȝam. I. 288.). Auch mischen sich *so* und *as* im Hauptsatze: Men might his bridel heere Gyngle . . *so cleere And eek as lowde as doth the chapel belle* (Chauc., C. T. 169.).

Freilich steht oft gerade umgekehrt *also*, woraus doch *as* hervorgeht, im Hauptsatze und *so* im Nebensatze: Altengl. Ac Asyghe *al so muchul* is, *so Europe and Affryk* (Alis. 918.). Theo falce god dude al his wille *Al so ofte so he wolde* (394.). His love is *al so swete*, ywis, *So ever is milk or likoris* (427.). Ȝet he þer stondeð, swa he deð *al swa longe swa þe woreld stondeð* (Laȝam. I. 425.). Ags. Nu þu gebŷrst þät seó beorhtnys is *ealsvâ eald svâ pät fŷr* þe heó of cymð (Thorpe, Anal. p. 61.).

Lange aber folgt noch dem *so (swa)* im Hauptsatze ein zweites *so (swa)* im Nebensatze: *So right so he cunne* he hoveð in the sunne (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 210.). N'is in this world *so siker* thyng *So is deth*, to olde and yyng (Alis. 918.). *So white* she was, and fair of mood, *So is the snow on red blood* (Ellis, Specim. II. 104.). Þe king sende *swa wide swa ileste his riche* (Laȝam. I. 26.). Ags. And ridon *svâ vîde svâ hì voldon* (Sax. Chr. 994.). Hie him þær fore gŷslas sealdon *svâ feala svâ he habban volde* (877.). *Svâ monig* beoð men ofer eordan *svâ beóð môd-geþoncas* (Cod. Exon. 344, 3.). Nymað . . *tvâ svâ micel feós svâ ge ær häfdon* (Gen. 43, 11. 12.).

Noch jetzt ist die Gegenüberstellung von *so* — *so* im Sprichworte üblich: *So many* men, *so many* minds u. dgl. *So high* as heav'd the tumid hills, *so low* Down sunk a hollow bottom broad and deep (Milt., P. L. 7, 288.), wo man jedoch den letzten Satz als den Träger des Hauptgedankens ansehen muss. Vgl. auch γ.

γ. In der umgekehrten Stellung **as** — **so** erscheint *so* in dem Hauptsatze, welchem es angehört, mit nachdrücklicher Rückbeziehung auf das vorangehende Glied, wobei namentlich auch vollständige Sätze einander gegenüber treten.

As a flower of the field, so he flourishes (Ps. 103, 15.). *As he hath done, so* shall it be done (Levit. 24, 29.). *As he breeds so* shall he drink (B. Jons., Ev. M. in his Hum. 2, 1.). *As ye have receiv'd, so* have ye done Invincibly (Milt., P. L. 6, 805.). *As I*

entered, so will I retire (Rogers, It., Foscari.). *As heroes think so* thought the Bruce (Scott, Lord of the Isl. 3, 27.). *As no part of the country afforded such a variety of legends, so* no man was more deeply read in their fearful love than Hobbie of the Heugh-foot (Bl. Dwarf 2.). *As great men live not in their own time, But the next race* — *so* in the young my soul Makes many Richelieus (Bulw., Richel. 3, 1.). Patriotism, *as it is the fairest, so* it is often the most suspicious mask of other feelings (Scott, Waverl. 7.). Unwary, and too desirous, *as before, So* now of what thou know'st not (Milt., P. L. 10, 947.). *As in different ages, So* in different climes — love varies wonderfully in the shapes it takes (Bulw., Rienzi 1, 7.).

Nach einem durch *as* — *as* ausgedrückten Vergleiche wird auch das erste Glied durch *so* mit Nachdruck wieder aufgenommen: *As sure as in this late-betrayed town Great Cœur-de-Lion's heart was buried; So sure* I swear, to get the town, or die (Shaksp., I Henry VI. 3, 2.). And *as many as you desire for the revolution, so many* shall you receive (Bulw., Rienzi 2, 4.).

Wenn statt *so* im Hauptsatze *also* steht, so wird ein kopulatives Verhältniss durch das Satzgefüge ersetzt: Among these enthusiasts, Cromwell, *as he held the first place in rank*, was *also* preeminent in spiritual gifts (Lingard, H. of E.). Now *as it must be conceded* . . it must *also* be allowed etc. (Scott, Minstr. I. 54.). Vgl. *as* — *so* . . *also:* And *as my duties be most infinite, So* infinite must *also* be my loue (Gascoygne, Jocasta 1, 1.). Dies *also*, welches ohnehin nicht die Stellung von *so* theilt, ist nicht mehr als ein eigentliches Korrelat von *as* in diesem Falle anzusehen.

Abweichend ist die Vertauschung von *as* — *so* mit **how** — **so**: *How many men so* many minds (Gascoygne, Jocasta 2, 1.). Von diesem *how* wird weiterhin in seiner Verbindung mit Komparativen die Rede sein; s. c) β.

Die Aufeinanderfolge *as* — *so*, worin *so* dem Hauptsatze angehört, hat im vierzehnten Jahrhundert bereits grosse Verbreitung erlangt.

Altengl. *As the male is plentiuouse of apples and of leves among trees of wodes, so* is my derlyng among sones (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 40.). Þat *as I haue done to ȝou, so* and ȝee do (Wycl., Joh. 13, 15.). *As a sioune may not make fruyte of it self . . so* neþer ȝee no but ȝif ȝee schulen dwelle in me (15, 4.). Even *as he saide so* done has he (Town. M. p. 263.). Riȝt *as most joye it is to steyen up into the hond of the mercy of God, so* it is most hydous and ferful to fallen into the hondis of the wrathe of God (Wright a. Halliw., Rel. Ant. II. 44.). Righte *als the londes weren lost thorghe synne of Cristene men, so* schulle thei ben wonnen aȝen be Cristen men (Maundev. p. 79.). And *as men here . . wolde think . .*, right *so* hem thinkethe there (p. 176.). Dabei ist die Wiederholung des hier auch einem einzelnen Gliede beigegebenen *right* in beiden sehr beliebt: *Righte as the fyn perl congelethe . . righte so* dothe the verray dyamand (Maundev. p. 158. cf. 180. 184.). *Right as an hauk upon a sours Upspringeth into thaer, right*

so prayeres . . Maken her sours to Goddis eeres tuo (CHAUC., C. T. 7520.). Auch wiederholt sich *so* nach *so as: Right so as oure Lord wil right so* be it doon (p. 151. I.).

Im Ags. wird öfters das untergeordnete Glied mit *svâ svâ* dem von *svâ* begleiteten Hauptsatze vorangestellt: *Svâ svâ him gelîcode svâ hit* is gedôn (JOB 4, 37.). And *svâ svâ mêdgildan dagas svâ* sind his dagas (6, 4.). Doch kommt auch die umgekehrte Stellung vor: *Svâ* stôd se deóful on Godes gesihđe *svâ svâ dôđ se blinda on sunnan* (3, 18.). Aehnlich bietet das Gothische *svasve — sva* (*ὡς — οὕτως*) in dieser und in umgekehrter Stellung, während bei der Gegenüberstellung einzelner Begriffe gewöhnlich *sve — sva* steht. Das Ags. verwendet auch hier *svâ — svâ:* And *svâ on Noes dagumväs gevorden, svâ* beóđ mannes Suna to-cyme (LUC. 17, 26.). Gr. *καθὼς — οὕτως.*

Ursprünglich stehen beide Glieder mit gleichem grammatischen Werthe neben einander; die Unterscheidung derselben in Haupt- und Nebensatz wird durch logische Gesichtspunkte bestimmt. Dasselbe gilt eigentlich auch von *as — as.* Die gewohnheitsmässig gewordene Anreihung eines Gliedes ohne Korrelat mit *as* hat dazu beigetragen, dieser Partikel, wo sie dem *so* gegenübersteht, den Charakter einer unterordnenden Konjunktion zu geben.

δ. Bisweilen hat *as* sein Korrelat an dem Adverb **thus**.

As a person who is struck through the heart with a thunderbolt, *looks extremely surprised, and, perhaps is so too, — thus* the poor Joseph received the false accusation of his mistress (FIELD., J. Andr. 1, 8.). *Thus* torn, defac'd, and wretched *as I seem,* Still I have something of Sciolto's virtue (ROWE, Fair Penit. 4, 1.).

Altengl. To se my master dede; *Thus* wykydly *as he is shent* (TOWN. M. p. 231.). Früher steht ähnlich *þus — swa,* wie ags. *þus — svâ:* No isah ich a none londe *þus* seolcuđe þinges *swa ich here biuoren me mid æʒenen bihalde* (LAȜAM. II. 499.). Ags. Ne väs ænig þâra, þät me *þus* þrîste *svâ þu nu þâ* hâlig mid hondum hrînan dorste (JULIANA 510. Grein.).

ε. Auch an dem Fürworte **such** hat *as* im untergeordneten Satze sein Korrelat; *as* ist an Stelle des älteren *so,* ags. *svâ,* getreten, welches sich auf die in *such,* ags. *svylc,* enthaltene gleiche Partikel zurückbezieht. Der Nebensatz nimmt selbst geradezu den Charakter eines Adjektivsatzes an, so dass *as* dem im Deutschen seit ältester Zeit gebräuchlichen und noch jetzt nicht erloschenen *so* statt *welcher, e, es* in diesem Falle gleichsteht.

There's no *such* word *As — fail* (BULW., Richel. 2, 2.). In *such* works *as the Lysistrata* etc. (MACAUL., Essays IV. 145.). Tears, *such as angels weep,* burst forth (MILT., P. L. 1, 620.). In at this gate none pass . . but *such as come well known* from Heav'n (4, 579.). *Such as our motive is,* our aim must be (COWP. p. 111.). The manner and expression of it (sc. of your letter) is *such, as,* I trust, *will one day make you a powerful instrument towards mending the present degeneracy* (CHATH., Lett. 17.). To give our affairs *such* dispatch *as we expect* (B. JONS., Silent Wom. 1, 1.). The tenant usually contrived to raise *such* a crop of oats or barley, *as afforded meal*

for his family (SCOTT, Bl. Dwarf 2.). No *such* light *As warms your eyes* (T. MOORE p. 228.).

Der mit *as* angereihte vollständige oder unvollständige Satz hat in diesem Falle den Begriff zum Subjekt oder Objekt, auf den *as* sich zurückbezieht, welches also den Nominativ oder den Objektskasus eines Relativpronomens zu vertreten scheint. Das Verhältniss von *such* — *as* kann mit dem des lat. *talis* — *qualis* verglichen werden. Daher wird auch statt *as* ein relatives Fürwort noch bei Neueren angetroffen, obwohl von Grammatikern getadelt und vom allgemeinen Sprachgebrauche abweichend: *Such . . who, without assigning any particular faults, condemn the whole* (FIELD., b. Wagner, Gr. p. 250.). His behaviour is *such that would not shame the best education* (FIELD., J. Andr. 4, 6.). In Stellen wie: In order to produce the merit of *such, whose modesty otherwise would have suppressed it* (ADDISON.), ist die Konstruktion mit *as* allerdings nicht mehr anwendbar.

Wie in diesen Fällen *who*, *that* die Stelle von *as* einnehmen, so wird in verschiedenen Dialekten *as* statt eines relativen Fürwortes in Beziehung auf Demonstrative und Hauptwörter gebraucht: O aye, *those as won the race at the battle of Preston* (SCOTT, Waverl. 49.). Whea's sheep's *them, as I sa yuster-neet?* (DIAL. OF CRAVEN I. 10.) I ha' brought up *the young woman as came to service to-day* (SCOTT, Heart of Mid-Loth. 2, 8.).

Wie die freiere Anknüpfung der Sätze mit *as* in Bezug auf *such* konsekutive Nebensätze ergiebt, in Analogie zu *so* — *as*, s. S. 524.

Die Anknüpfung eines Nebensatzes mit *as* an *such (swylk, swilch, swich, soch* etc.) und das gleichbedeutende *slik*, welcher einem Adjektivsatze gleichsteht, ist frühe gebräuchlich:

Altengl. Ner me not to done *Such* þyng *as þou me biddest to graunte þe*, so sone (R. OF GL. p. 115.). To alle *siche* thing *as is most contrarious to pley* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 48.). *Swylk* fowayle *as we bought yistyrday*, For no catel gete I may (RICH. C. DE L. 1545.). *Swich* good *as God yow sent* (P. PLOUGHM. 823.). Leveth in *swiche* losels *As leccherie haunten* (153.). Wiþ *such* speche *as he con lerne* (CAST. OFF L. 30. Weymouth.). If he be *suche as I hym holde* (IPOMYD. 625.). *Suche* an on *as is of gode maneres* (MAUNDEV. p. 287.). Was never *such* another *as was he* (CHAUC., C. T. 15505.). I have herd say, men suld take of twa thinges, *Slik as he fynt*, or tak *slik as he bringes* (4127.).

In: The doom schalle ben at Estre Day, *suche* tyme *as oure Lord aroos* (MAUNDEV. p. 114.), entspricht *as* nicht mehr dem Subjekte oder Objekte in einem Adjektivsatze; es erinnert an den Temporalsatz mit *as*. Jedoch wird auch die Modalpartikel wie ein Fürwort mit einer nachfolgenden Präposition konstruirt: *Swilche* wigeles, *swo ich ar embe spac* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 131.).

Die Partikel *as*, *als* kommt bei *swilc* schon sehr frühzeitig vor: Wiþþ all *swillc* rime *alls her iss sett* Wiþþ all se fele wordess (ORM, Ded. 101.). Sonst steht hier auch noch längere Zeit das ältere *so (svâ)*:

Altengl. Alle hevie sennen, and *swilche* odre *so þe apostle her nemde* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 131.). Graunte me *soche* beryng *So fallith for a kyng* (Alis. 4624.). His hæd [heer jüng. T.] wes *swulc swa beoð gold wir* (Laȝam. I. 300.). Þenched (sc. þe wulf) to biten *swulc* deor *swa him likeð* (II. 421.).

Ags. Gif hvâ âdelfe väterpytte odde betŷnede ontŷne and hine eft ne betŷne, gyld *svilc* neát *svâ þæron befealle* (Legg. Ælfr. B. 22.). Sveriad me nu þurh Drihten þät ge dôn eft vid me *svilce* mildheortnisse *svâ ic macode við eóv* (Jos. 2, 12.). Sculon vit þonne ät-somne siddan brûcan *svylcra* yrmda *svâ þu unc ær scrîfe?* (Cod. Exon. 372, 32.)

Sonst wiederholt sich im Ags. *svylc* — *svylc* in dem Sinne von *talis* — *qualis:* On þâm dagum beód *svylce* gedrêfednyssa *svylce ne gevurdon of frymðe þære gesceafte* (Marc. 13, 19.), oder dem Fürwort schliesst sich das adverbiale *svilce* an: Gif ic häfde *svilcne* anveald, *svylce se älmihtiga God häfð* (Boeth. 38, 2.). Þät þu vite þät nys nân ôder *svilc God svilce ûre God* (Exod. 8, 10.).

An die Stelle des Nebensatzes mit *as (so, swa)* tritt seit ältester Zeit auch der Adjektivsatz: Altengl. *Suche* a soule *that hath thuse sevene ȝiftes of the holy gost* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 39.). Nan *swich* þing *þat ow ne iburð to habben* (II. 3.). *Soche* folk *that beon to your honour* (Alis. 7525.). Ich haue *swiche* a malady, *That mengeth al mi blod* (Am. a. Amil. 1171.). By *swiche that doon ille* (P. Ploughm. 5650.). To *swiche that suffre wolde* (10149.). For *swiche that sike ben* (10719.). Thys me made do dedys *swylke With whych my goost ys ofte unglade* (Ms. b. Halliw. v. *swilke.)*. Ich con *swulcne* lechecraft *þe leof þe scal iwurðen* (Laȝam. II. 370.). Ags. *Svylce* mihta *þe þurh his handa gevordene synd* (Marc. 6, 2.).

Die Verwendung von *as* in Rückbeziehung auf Demonstrative und Substantive statt des Relativpronomens scheint nicht eben in der Litteratur weit verbreitet. Sätze wie: *The most ernestful werkis* of God, *as ben hyse myraclis* (Wright a. Halliw. II. 43.) streifen daran, obwohl sie die vergleichsweise Anführung eines Beispieles zulassen. Doch gehört hierher: The firste soudan was *Zarocon*, that was of Mede *(as was fadre to Sahaladyn)* (Maundev. p. 36.). Ein relatives Adverb vertritt es in: Nohwider elles ne ga, bute *þider as mon sendes hire* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. II. 4.). Vp *an hey hul, as mony roches were* (R. of Gl. p. 56.) [var. lect. *ther]*. Upon *the weye as men gon* toward the kyngdom of Caldee (Maundev. p. 40.).

So steht auch *so*, wo man das Relativpronomen erwartet: Đis devel is mikel wid *wil and magt, so wicches haven in here craft* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 221.). Das ags. *svâ* tritt dem Relativ in solchem Falle nahe: Alra tâcna *gehvylc, svâ Trojana þurh gefeoht fremedon* (Elene 644.). Þanan *feorhnere* findad foldbûend, *svâ him fägere oft gegearevadest*, god lifigende! (Ps. 64, 10.) Vgl. An *dem heiligen êwangelio so wir huto lesen* (Wackernagel, Altd. Leseb. 321, 26.).

ζ. Als Korrelat von *as* kommt auch *the same* in Betracht, aber nur dann, wenn die Gleichheit oder Gleichartigkeit eines Gegenstandes mit einem anderen, oder desselben Gegenstandes unter verschiedenen Beziehungen einen Vergleich veranlasst. Der Nebensatz dagegen, welcher schlechthin Beziehung auf denselben Substantivbegriff nimmt, stellt sich als Adjektivsatz dar.

And may'st thou find *with Heav'n the same forgiveness, As with thy father here* (ROWE, Fair Penit. 5, 1.). His whole *skin* was *the same as steel* (COLER., Wallenst. 5, 1.). I am *the same to-day as yesterday* (HARRISON, Engl. Lang. p. 362.). *One ship* will not run *the same distance as another* in the same time (WEBST. v. *same.)*.

Dagegen: With *the same measure that ye mete withal*, it shall be measured to you again (LUKE 6, 38.). Homer . . gave us a pattern of both these though that of the latter kind is entirely lost; which Aristotle tells us, bore *the same relation* to comedy, *which his Ilias bears to tragedy* (FIELD., J. Andr., Introd.). Socrates makes precisely *the same use* of the statues of Polycletos and the pictures of Zeuxis *which Paley makes of the watch* (MACAUL., Essays IV. 100.). The milk-white pearls of the necklace which she wore, *the same which she had just received as a true-love token from her husband* (SCOTT, Kenilw. 6.).

Altengl. Aftre bem, comen *another multitude* of fyssche . . and don in *the same maner as the firste* diden (MAUNDEV. p. 192.), und so ohne jenes Korrelat: *The peper* growethe, *in maner as* dothe *a wylde vine* (p. 168. cf. 197. 233. 275.), womit man vergleiche *in proportion as;* s. c) ε.

Der Adjektivsatz, welcher stets vollständig zu sein pflegt, während bei *as* Satzglieder einander gegenüberstehen, kommt ebenso vor:

Altengl. *Þe sam God* ay was *þat es now* (PRICKE OF CONSC. 12. Morris.). Off *þa same staness þatt stodenn þær* (ORM 9915.).

Das Ags. pflegt an die Stelle des goth. *sa sama* entweder *se ylca* oder *se sylfa* zu setzen: *Þam sylfan gemete þe ge metað* eóv bið gemeten (LUC. 6, 38.) [Hier hat das Goth. das Demonstrativpronomen.]. Þu þonne byst *se ylca se þu ær være* (Ps. 101. 24.). Frühes Altengl. Þiss iss *þatt illke, off whamm I spacc* (ORM 12578.).

Das adverbiale *same* in der Verbindung *svâ same svâ* gehört nicht hierher: Tvâ þâra gecynde habbað *nêtenu svâ same svâ men* (BOETH. 33, 4.).

b) Häufig hat der Modalsatz mit *as* sowohl in vollständigen als unvollständigen Sätzen kein Korrelat.

α. Die neuere Sprache hat hier sowohl die vollere Form *also, als* etc., als das einfache *so* verdrängt; der Gebrauch von *as* ist aber auch hier schon durch den des ags. *ealsvâ* angebahnt, dem *svâ* zur Seite steht.

I love a teeming wit *as I love my nourishment* (B. JONS., Alchem. 5, 1.). All hast thou spoken *as my thoughts are* (MILT., P. L. 3, 171.). The text, „This is my body," was in his New Testament *as it is in ours* (MACAUL., Essays IV. 103.). We are all inclined to judge of others *as we find them* (III. 2.). You had a right to do with it *as you liked* (OXENF., Twice Killed 1, 2.). Rose who was bright *as the spirit of dawn* (T. MOORE p. 79.).

Altengl. Þe child wex & wel þrof, *as þe clerk seyde er* (R. OF GL. p. 11.). To make a forme of a cord, *as yt myȝte best be* (p. 65.). It bifel *as his fader seide* (P. PLOUGHM. 4823.). It sytt betwene the hille of Aygnes, *as Jerusalem dothe* (MAUNDEV. p. 106.). Why do ȝe not *as men ȝow pray?* (COV. MYST.

p. 97.) Kiđen i wille đe ernes kinde, *also ic it o boke rede* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 209.). I wende, *al so othre doth*, That ich iseie were soth (II. 276.). Al hem to-dryven *ase ston doth the glas* (Wright, Polit. S. p. 189.). The spere karf thorugh-out, *Also thorugh a wollen clout* (Alis. 4458.). By nighth *als a cat* hy seeth (5275.). Dede him toke & he died, *als it salle do vs* (Langt. p. 5.). Griđ he holde *alse his fæder* (Laȝam. I. 260.). Birrþ wurrþenn milde . . annd ædddmod *alls se cullfre* (Orm 10836.).

Ags. Ic dô *ealsvâ ge biddađ* (Thorpe, Anal. p. 115.). Hine man hêng *eall svâ he unc ær sæde* (Gen. 41, 13.).

So steht noch längere Zeit häufig.

Altengl. Al is man *so is tis ern* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 211.). Newe đe fordi *so đe neddre dođ* (I. 212.). Hem he gon lerin, *so we mugen iherin* (I. 170.). Do *so ich þe lere* (I. 186.). Game is good whil it lastes, Ac hit fareth *so wyndes blastes* (Alis. 235.). And went away *so dragon wild* (353.). Hit iwerđ þere *swa hit deđ iwere* (Laȝam. I. 12.).

Ags. Ac hit nis nâ *svâ hî cveđađ* (Ps. 3, 2.). Dôđ *svâ ic bidde* (Beov. 2466.). Hergodon and bärndon *svâ heora gevuna is* (Sax. Chr. 1009.). Him þâ Anlâf behêt, *svâ he hit eác gelæste*, þät he næfre eft tô Angelcynne mid unfriđe cuman nolde (994.). Ic mäg vesan God *svâ he* (Cædm. 238.).

Das verdoppelte *svâ svâ* mag sich an zwei Korrelate vertheilen: Didon *svâ svâ him god bebeád* (Job 6, 37.). He geseah Godes Gâst niđer-stigende *svâ svâ culfran* (Math. 3, 16.). Mîn brôđer is faren of þisse lîfe *svâ svâ Crist volde* (Sax. Chr. 656.).

β. Die mit *as* angeschlossenen Nebensätze oder Satzglieder, obwohl auf dieselbe Grundansicht zurückweisend, lassen verschiedenartigen Schattirungen der Beziehung derselben Spielraum.

αα. Nicht selten dient ein solcher Nebensatz dazu, eine Aussage zu b e d i n g e n oder zu b e s c h r ä n k e n, und er wird öfter zu einer b e i l ä u f i g e n, e r l ä u t e r n d e n Bemerkung, selbst zur E r k l ä r u n g eines gebrauchten A u s d r u c k e s etc. In diesen Fällen fehlt dem Vergleichungssatze die unmittelbare Beziehung auf einen Hauptsatz, der in seinem ganzen Umfange das dem Nebensatze gegenüberstehende Glied ausmacht. Hier und da wird er, selbst als parenthetisch, aus dem Zusammenhange ausgeschieden.

By foul play, *as thou say'st*, were we heaved hence (Shaksp., Temp. 1, 2.). Every day thou doff'st me with some device, Iago; and rather *(as it seems to me me now)* keep'st from me all conveniency etc. (Oth. 4, 2.). Sir Everard's reception in this family was, *as it may be easily conceived*, sufficiently favourable (Scott, Waverl. 2.). Some of those edited, *as we have occasion to know*, by men of distinguished talent, have appeared in a smaller form (Minstr. I. 84.). That seems to imply malice prepensive, *as we call it in the law* (Field., Amelia 1, 10.). Your father . . was only a sleeping partner, *as the commercial phrase goes* (Scott, R. Roy 1.). Mr. Herd, an accountant, *as the profession is called in Edinburgh*, was known and generally esteemed (Minstr. I. 71.).

Altengl. Al riht is leid, and wogh arered, *alse þe wise queð* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 130. cf. 128.). He was *(as yt is ywrite)* pur mesel þo (R. OF GL. p. 86.). Amonges us . . That man is dwellynge, And evere hath, *as I hope*, And evere shal herafter (P. PLOUGHM. 4934.). At that cytee entrethe the ryvere of Nyle in to the see; *as I to ȝou have seyd before* (MAUNDEV. p. 56.). I seyde . . that thei deiden synne, to hide Goddis myracle, *as me seemed* (p. 61.). A forster was he sothely, *as I gesse* (CHAUC., C. T. 117.). For, *as seint Jerom saith*, at every time that I remembre of the day of doom, I quake (p. 187. I.). O Moysæsess laȝhe stod *Swa summ icc habbe shæwedd*, þatt aȝȝ þeȝȝ sholldenn brinngenn lac (ORM 7881.). So wird das gr. ὡς, das lat. *sicut* verwendet.

Oefter wird diesem *as* unmittelbar *so* vorangesetzt: For letter sleth, *so as we clerkes sayn* (CHAUC., C. T. 7376. cf. 38.), womit man das Ags. vergleichen kann: Varna þe vid gîtsunge, forþam þe heó vîtôdlîce is „eallra yfela vyrttruma" *svâ svâ se apostol âvrât* (BASIL., Admon. 9.).

Im Ags. ist *þäs þe* neben *svâ* geläufig: Heora (sc. scipa) väs svâ feala svâ næfre ær, *þäs þe ûs bêc secgað*, on Angel-cynne ne gevurden on nânes cyninges däge (SAX. CHR. 1009.). Þæra ôđer väs, *þäs þe hie gevislîcost gevitan meahton*, idese onlîcnes (BEOV. 2703.). Þâ geseah heó openum eágum, *þäs þe hire þûhte*, of þäs hûses hrôfe ufan micel leóht cuman (THORPE, Anal. p. 53.). Der Begriff *quatenus* mischt sich mit *sicut*.

ββ. Der Nebensatz kann eine Betheuerung enthalten, deren Hauptsatz vollständig oder versteckt im Zusammenhange liegt. Vgl. oben S. 531.

As I hope For quiet days . . the strong'st suggestion Our worser genius can, shall never melt Mine honour into lust (SHAKSP., Temp. 4, 1.). No, *as I am a man* (SHAKSP., 1, 2.). His spiritual attendants regularly adjured him, *as he loved his soul*, to emancipate his brethren (MACAUL., H. of E. I. 24.). „A glass of wine, sir?" — „Nay, madam (eyes the wine — drinks). Nectar, *as I am a man*." (TAYLOR A. READE, Masks 1, 2.)

Wenn die Betheuerungsformel mit *so* anhebt, erscheint sie als ein elliptischer Hauptsatz: You never shall *(so help you truth and heaven!)* Embrace each other's love etc. (SHAKSP., Rich. II. 1, 3.). And I swear . . *So help me our Lord and his saints!* (BULW., Rienzi 4, 5.) This with his sword he will maintain, *So help him God and his good cause* (SCOTT, L. Minstr. 5, 19.). Das zweite Glied der Vergleichung ist in dem Satze mitgegeben, zu dem die Formel tritt.

Die Betheuerung durch den Satz mit *as*, welchem keine korrespondirende Partikel gegenübersteht, bietet das Altengl. schon lange: And *as thou were of a mayde ybore*, sofre me never to be ylore (HALLIW., Freemas. 651.). Or I wol dye, *as wisly God me save* (CHAUC., C. T. 3280.). *As help me god*, it wol not be (3709.). *As I am faithful man* . . I hadde lever etc. (15377.).

Aelter ist die Formel mit *so (svâ)*, welche überall den Charakter der Anwünschung hat: Ich wille oup, *so God me rede!* (WRIGHT A. HALLIW.,

Rel. Ant. II. 277.) Alle . . Ben fowden sothe, *so God me save!* (I. 195.) That I have . . Sworen Goddes soule, And *so me God helpe!* (P. Ploughm. 3223.) A mery child he was, *so God me save!* (Chauc., C. T. 3325.) *So mote I thrive,* I schal etc. (3675. cf. 7346. 7391, 7524. *[al so* steht 15330.]). Gramatica ys the furste syens ywysse, Dialetica the secunde, *so have y blysse!* (Halliw., Freemas. 557. cf. 239.) *Swa me help min hond,* þis forwærde ich þe halde (Laȝam. II. 241.). Ags. *Svâ ic âge Pharaones helde,* ne farađ ge ealle heonon ær þam þe eóver lässa brôđor cume hider (Gen. 42, 16.).

γγ. Wird eine Handlung hinsichtlich der Art ihrer Vollziehung oder Wirkung mit einer angenommenen (als ihrer Bedingung) verglichen, so kann die letztere durch *as* angeknüpft werden, obwohl hier sonst die Konjunktionen *as if*, *as though* vorkommen. S. S. 515 und II. 139.

Undoing all, *as all had never been* (Shaksp., II Henry VI. 1, 1.). Each on himself rely'd, *As only in his arm the moment lay Of victory* (Milt., P. L. 6, 238.). Then did she come out in haste, *as she had suddenly bethought herself* (Coler., Picc. 1, 7.). Even now you look on me *As you were not my friend,* and as if you Discovered that I thought so (Shelley, Cenci 1, 2.).

Daher die Formel *as it were:* The crown was quite bald, but the base was fringed round, *as it were,* with a little soft, glossy, silver-hued hair (Warren, Diary 1, 18.). The paternal power, Being, *as 'twere,* the shadow of his own (Shelley, Cenci 2, 1.).

Darauf beruht auch die Konstruktion von *as* bei einzelnen Satzgliedern, welche sonst *as if* zu sich nehmen: She lay down *as by her sleeping sister* (Rogers, It., Montorio.). He trusted his secrets to books *as to faithful friends* [velut fidis sodalibus] (Lewes, G. I. 59.).

Das Altengl. bietet wiederum die Formen *as*, *also* und daneben noch *so:* Neptanabus lokid askof, *As he no gef nought therof* (Alis. 874.). Hit draweth up of urthe in drie wether, *as hit were a drie breth* (Wright, Pop. Treat. p. 135.). This monstre . . was *as it hadde ben a man* (Maundev. p. 47.). Ungeläufig ist *als so:* Oc daren stille in here pit, *als so he weren of dede offrigt* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 226.), wo *als* das Korrelat von *so* ist. Frühe steht schon *alse*, *al swa* auch in diesem Falle: Ofte heo luten adun, *alse heo wolden liggen;* ofte heo up lupan, *alse heo fleon wolden* (Laȝam. I. 80.). Bi þone toppe he hine nom *al swa he hine wolde ofslean* (I. 30.). *So* weist auf die älteste Satzform: And saw on armed *so hit weore his men* (Alis. 3915.). Ac we scullen steppen heom to *swa we stelen wolden* (Laȝam. II. 249.). Daneben wird noch *swilc*, *swulc* verwendet: Biforen þan wefeđe he heo (sc. þe hude) spradde, *swlc he leie on bedde* (I. 52.). Ælc spac wiđ oder *swulc he weore his brođer* (II. 214.).

Im Ags. werden *svâ*, *svâ svâ*, *svylce* gebraucht: Discas lâgon and dýre svyrd ômige þurh-etene, *svâ hie viđ eorđan fäđm pûsend vintra pær eardodon* (Beov. 6089.). Þâ geseah heó þurh svefn, *svâ svâ he semninga from hire âhafen and âlæded være* (Thorpe, Anal. p. 52.). Svurdleóma

stôd *svylce eal Finnsburuh fýrenu væere* (Finnesb. p. 71. Thorpe.). Hvî dydest þu svâ þät þu ätlæddest mîne dôhtra *svilce hit gehergode häftlingas væron* (Gen. 31, 16.). In der späteren verderbten Sprache steht auch *als* als Korrelat von *svilc:* Varð þe sunne *svilc als it vare prê-niht ald mône* (Sax. Chr. 1135.).

Bei einzelnen Satzgliedern kommen die angeführten Partikeln auch in der Bedeutung von *velut, quasi* vor. Altengl. Thei liȝn *as in a drem* (Maundev. p. 288.). Ags. Deád *svâ svâ bûtan orde* [quasi sine ferro] (Gregor., Pastor. 40.). Þät väter stôd *svylce tvegen hêge veallas* (Exod. 14, 22.). Hier steht übrigens die Bedeutung *quasi* dem *sicut* nahe.

Ueber das an die Stelle von *as* tretende *and* s. S. 376. Die Verbindung von *that* mit *as* in diesem Sinne erledigt sich durch das, was über das Hinzutreten von *that* zu Konjunktionen aller Art S. 427 gesagt ist; vgl. auch S. 435. Altengl. He bleynte and cryed a! *As that he stongen were unto the herte* (Chauc., C. T. 1080.). Sche feyned hir *as that sche moste goon* Ther as ye wot that every wight moot neede (9824.).

Ueber den ähnlichen Gebrauch von *cum, cume* im Afr., *come* im It., *alsô, als* und *wie* im Ahd. u. Mhd. s. m. Syntax d. nfr. Spr. II. 206 und Diez, Gr. III. 366.

δδ. Wie der Nebensatz mit *as* zum Kausalsatze im engeren Sinne wird, ist S. 494 nachgewiesen worden.

Verwandt ist zum Theil die formelhafte Anknüpfung des Satzes mit *as*, besonders mit dem substantivischen Prädikatsverb, an Adjektive und Participien, wie in: *Tortured as I am* with my own disappointments, is this a time for explanations? (Goldsm., She Stoops 4.) Kings . . should groan for such advantages; but we, *humbled as we are*, should yearn for them (Vic. 29.). *Young, curious, excitable as he was*, nothing is more natural than that he should somewhat shock the „fair respectability“ by his pranks and extravagancies (Lewes, G. I. 60.). Dabei mag auch ein Korrelat die Vergleichung vervollständigen: „I have no bed to go to.“ — „It's provoking . . *so tired as you are too.*“ (Th. Hook, Gilb. Gurney 5.). — Diese Sätze können auch koncessiv werden: They were obliged to seek cheaper lodgings — *moderate as was the rent required for those* they had so long occupied (Warren, Diary 2, 5.), worüber S. 520 gehandelt worden ist.

Davon ist die ebenfalls formelhafte Anfügung des Satzes mit *as* besonders an solche Substantive und Adjektive, welche einen Vorwurf enthalten, zu unterscheiden. Der Nebensatz wird gleichsam zu einer verstärkenden Versicherung des adäquaten Vorhandenseins der einer Person beigelegten Eigenschaft: I thought it should haue continued alwaies Like *a fole as I am* and a dronken knave (Jack Jugler p. 24.). Telling her, all would have been very well, if she had not intermeddled, like a b— *as she was* (Field., J. Andr. 2, 5.). Ah, grovel in the dust! crouch — crouch! *wild beast as thou art!* (Bulw., Rienzi 1, 12.)

In diesem Falle wechselt *as* mit *that: Beast that I was* to trust him (B. Jons., Ev. M. in his Hum. 4, 6.). *Beast that thou art!* (Shelley, Cenci 1, 3.) *Fool that I was* to choose so cold a friend To urge my cause (Addis., Cato 3, 3.). An excellent ship; *fool that I was* to quit her (Dougl. Jerrold, Prison. of War 1, 1.). *Wretched woman that I am!* (Rogers, It., The Bag of Gold.) And this has turned thy brain, *silly urchin that thou art* (Bulw., Rienzi 4, 1.). Punctual, silent, frugal — *the sleek Tartuffe that he was* (Carl., Fr. Revol. 3, 2, 2.). O *cursed that I am!* (Gascoygne, Jocasta 1, 1.). Ah, *wretched that I am!* Where shall I turn? (Shelley, Cenci 1, 2.)

Die zuerst aufgeführte Verwendung des Nebensatzes gehört der jüngeren Sprache besonders an; s. S. 521. Das Deutsche gebraucht in ähnlichen Fällen die Partikeln *wie* und *als*. Das mit *that* wechselnde *as* erinnert an die fr. Konstruktion: enfant *que vous êtes;* fou *que je suis* u. dgl., worin das durch das Relativ *that* ersetzte *que*, gleich der im Afr. in: faire *que fols*, *que sage*, *que male beste* etc. enthaltenen Komparativpartikel (quam = sicut) behandelt ist. Vgl. m. Syntax d. nfr. Spr. II. 215. Daher schreiben sich im Altengl.: Ne dude noȝt *as þe wise* (R. of Gl. p. 451.). Alle that wyrk *as the wise* (Town. M. p. 9.). He cried *as uncourteys* (Rich. C. de L. 2111.). Harkyns *as heynd* (Town. M. p. 131.). He dude *al so wis mon* (Laȝam. II. 520.).

εε. Die Uebertragung des modalen Nebensatzes auf das temporale Gebiet ist S. 473 ff. behandelt.

ζζ. Wenn die Modalbestimmung sich unmittelbar an ein prädikatives oder attributives Adjektiv oder ein Adverb im Hauptsatze lehnt, so fehlt oft das Korrelat von *as*, einerseits und am Natürlichsten da, wo der Begriff, in Bezug auf welchen die Glieder verglichen werden, absolut gefasst wird, so dass beide Glieder in gleicher Weise an ihm Theil haben, andererseits aber auch da, wo jener Begriff selber an dem Korrelate eine Andeutung des Masses oder Grades haben würde, welche durch den Nebensatz bestimmt werden.

Die erstere Art der Vergleichung, welche nicht überall strenge von der anderen zu scheiden ist, leidet besonders auf *as* bei Adjektiven Anwendung: High stomach'd are they both . . In rage *deaf as the sea, hasty as fire* (Shaksp., Rich. II. 1, 1.). To fly through regions *unconfined as air* (Goldsm., Vic. 29.). „I can do nothing with this boy, Sir," said he, *red as fire* (Marryat, J. Faithf. 1, 3.). Thy thoughts Are *eager as the favouring darkness* (Talf., Ion 3, 2.). With demonstration *clear as Scripture* (Carl., Fr. Revol. 3, 2, 2.). Auch werden zwei Eigenschaftswörter durch *as* verbunden, welche in gleicher Weise Geltung haben sollen: While the fair populace of crowding beauties, *Plebeian as Patrician*, cheer'd us on With dazzling smiles (Byr., Foscari 1, 1.). *Generous*

as brave, Affection, kindness, the sweet offices Of duty and love were from his tenderest years To him as needful as his daily bread (ROGERS, It., Foscari.). Yet was it *sad as sweet* (ib.).

Bei Adjektiven wie bei Adverbien deutet der Nebensatz häufig entschiedener auf eine Mass- und Gradbestimmung: This is *strange* and *barbarous as ever I heard* (B. JONS., Ev. M. in his Hum. 4, 5.). Cerdon and Colon, warriors *stout*, And *resolute*, *as ever fought* (BUTL., Hud. 1, 3, 245. cf. 1, 2, 687.). A *very troublesome* fellow this *as ever I met with* (GOLDSM., She Stoops 2.). *Far as Creation's ample range extends*, The scale of sensual, mental powers ascends (POPE, Essay on M. 1, 207. cf. 1, 101.). *Often as returns* The twentieth of September, they are bound Fast from the midnight watch to pray till morn (H. WALPOLE, Myster. Mother 1, 1.). But humour them, they are *water soon as fire* (SHERID. KNOWLES, Virgin. 5, 1.). To-morrow *early as the breaking day* We rendezvous behind the citron-grove (SOUTHERN, Oroon. 3, 2.). Conduct them *silently as may be* To the house (COLER., Wallenst. 4, 2.). Whose heart is warmly bound to thee *Close as the tenderest links can bind* (T. MOORE p. 74.). Vgl. *soon as* S. 476, *long as* S. 482.

Im älteren Englischen kehren die Erscheinungen wieder, wobei natürlich neben *as* noch *so* im untergeordneten Gliede vorkommt:

Þe prince . . þat in tyme of werre *as a lomb* ys boþe *meke & mylde*, And in tyme of pes *as a lyon* boþe *cruel & wylde* (R. OF GL. p. 57.). *As an appel* the urthe is *round* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 132.). A pruest *proude ase a po* (Polit. S. p. 159.). Thei ben *blake as the Mowres* (MAUNDEV. p. 46.). A gay daggere, Harneysed wel, and *scharp as poynt of spere* (CHAUC., C. T. 113.). He is *blac so bro of qual* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 225.). He bicam *blind so ston* (SEUYN SAGES 2359.). Theo day bycam *dark so the nyght* (ALIS. 624.). Off that lady *whyt so flour* (RICH. C. DE L. 138.).

He riseđ and remeđ *lude so he mai* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 225.). Alisaundre comuth . . Al *fast as he may* (ALIS. 3445.). Ys ther ony renogat among us *fer as ye knawe?* (COV. MYST. p. 384.) A *pratty* child is he, *As syttes on a woman's knee* (TOWN. M. p. 115.).

Ags. Heó väs *hâl* gevorden *svâ seó ôđer* (MATH. 12, 13.). Beóđ eornostlîce *gleáve svâ näddran*, and *bilvite svâ culfran* (10, 16.).

Sona svâ he pâ bôc unfeóld, þâ funde he þær âvriten, Dryhtnes Gâst ys ofer me (LUC. 4, 17.). Vgl. Temporalsatz S. 477.

ηη. Der unvollständige Nebensatz mit *as* erscheint auch da, wo Satzglieder als Beispiele zu der im Hauptsatze enthaltenen Behauptung gefügt werden.

I am sworn brother to a leash of drawers, and can tell them all by their Christian names *as* — *Tom*, *Dick*, and *Francis* (SHAKSP., I Henry IV. 2, 4.). I wonder how these common forms, *as God save you*, *and You are welcome*, are come to

be a habit in our lives (B. Jons., Silent Wom. 5, 1.). In the other cities, *as Milan, as Verona, as Bologna*, the people are under the rule of one man (Bulw., Rienzi 2, 1.). Some, *as Bibliopolic Momoro*, seem to hint afar off something which smells of Agrarian Law (Carl., Fr. Revol. 3, 1, 1.).

Vor substantivischen oder substantivirten Satzgliedern erscheint auch das Korrelat *such:* Allan Ramsay inserted several old ballads, *such as Cruel Barbara Allan, The Bonnie Earl of Murray* etc. (Scott, Minstr. I. 43.). — Altengl. Hii rerde abbeyes & prioryes vor her synnes þo, *As Teokesbury & Oseneye* (R. of Gl. p. 369.). Ȝomen, that kepen bryddes, *as ostrycches, gerfacouns, sparehaukes* etc. (Maundev. p. 238. cf. 118.). Tentes that thei maken of skynnes of bestes, *as of camaylles* (p. 63.). In place, where thei may fynden watre, *as on the Rede See* (ib.). If he repreve him uncharitably of synne, *as, thou holour, thou dronkelewe harlot, and so forth* (Chauc., C. T. p. 193. II.).

Im Ags. wird öfter der dem allgemeineren Begriffe beispielsweise angefügte Artbegriff mit *svâ svâ* eingeführt: Sume beóđ lang-sveorede *svâ svâ svanas and ylfettan* (Basil., Hexam. 8.). Þâ beóđ lang-svyrede þe libbađ be gärse, *svâ svâ olfend, and assa, hors and hryđeru, heádeór and râhdeór, and gehvylce ôđre* (9.).

Vgl. das lat. *ut*, das deutsche *als*.

99. In neuerer Zeit gesellt sich *as* häufig zu einem prädikativen Nominativ und Akkusativ. S. II. 41 u. 218. In diesem Falle wird die prädikative Bestimmung aus der unmittelbaren Verbindung mit dem Zeitworte abgelöst und das Subjekt oder Objekt des Satzes gleichsam einem anderen Gegenstande adäquat dargestellt.

To prey on nothing that *doth seem as dead* (Shaksp., As You Like It 4, 3.). This Wednesday is *to be regarded as one of the notablest* (Carl., Fr. Revol. 3, 1, 1.). Actions . . *are represented . . as wise, virtuous, heroic* (Macaul., Essays III. 5.). Man *is generally represented as an animal formed for, and delighted in, society* (Field., Essay on Conversat. init.). That great anomaly *known as the dispersing power* (Macaul., H. of E. I. 31.).

The unthinking *have censured this as partiality* (Goldsm., Vic. 29.). He whom all civilized nations now *acknowledge as the Father of Poetry* (Scott, Minstr. I. 8.). I *knew myself* Only *as his — his daughter* (Coler., Picc. 2, 7.). We are by no means without sympathy for Mr. Montagu even in what we *consider as his weakness* (Macaul., Essays III. 2.).

In solchen Fällen blickt übrigens die Vorstellung des Vergleiches oder der Gleichstellung zum Theil als eine subjektive Ansicht hindurch. Das deutsche *als* wie das fr. *comme* treten ebenso ein; das erstere ist dem Ahd. und selbst dem Mhd. hier ebenso fremd als *as* dem Ags. Beispiele des Altengl. s. II. 218, wozu man vgl.: Thei *semen as wode* (Maundev. p. 50.). Nevere aftre schulle thei *ben holden as frendes* (p. 202.). And *held* that lord *as prynce of that contree* (p. 151.).

Wie nahe übrigens die entschiedene Vergleichung solcher Anfügung eines prädikativen Begriffes steht, zeigen Beispiele, wie: Neuengl. I *am* but *as a guiltless messenger* (SHAKSP., As You Like It 4, 3.). Altengl. Thei *ben* but *as nakyd lettris* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 50.) u. dgl. m.

u. Der Verwandlung der prädikativen Bestimmung in eine modale steht das gleiche Verfahren bei einem sonst appositiven Begriffe nahe. Die Apposition legt einem Gegenstande schlechthin eine Bestimmung bei und lässt sich auf einen Adjektivsatz zurückführen; tritt die modale Partikel *as* hinzu, so wird der Gegenstand in Betracht gezogen, insoweit er in Identität mit einer Bestimmung zu setzen ist, oder inwiefern ihm eine Bestimmung zukommt, wobei *as* in die kausale Bedeutung übergehen kann.

The *bears and dogs* on four legs go, *As beasts;* but synodmen on two (BUTL., Hud. 1, 3, 1297.). From the opinions which *he* expresses *as a biographer* we often dissent (MACAUL., Essays III. 1.). The national feeling of the Italians impelled them to resist any change which might deprive their country of the honours and advantages which *she* enjoyed *as the seat of the government of the Universal Church* (IV. 112.). *As a man* who has embraced His child for the first time since infancy, And presently must part with him for ever *I* do adjure ye leave us! (TALF., Ion 4, 1.) Of *Ritson's* own talents *as an editor of ancient poetry* we shall have occasion to speak hereafter (SCOTT, Minstr. I. 68.).

Damit steht die Anfügung adjektivischer Begriffe im Zusammenhang: The king was her head. The limits of the authority which *he* possessed *as such*, were not traced with precision (MACAUL., H. of E. I. 53.). Waverley . . answered . . that he could not venture to offer *an opinion as derived from military skill* (SCOTT, Waverl. 11.).

Wie die mit *as* angereihten Begriffe mit derselben Freiheit wie Appositionen behandelt werden, ist S. 356. 357 erörtert.

So werden deutsch *als* und fr. *comme* ebenfalls gebraucht. Altengl. *Cordeylle* þe kyndom fong *as þe ryȝt eyr* (R. OF GL. p. 37.). *He* went to Rome, *as man of holy wille* (LANGT. p. 20.). To maken *him* homage, *as the most noble kyng* (MAUNDEV. p. 193.). We pray *you*, *as oure freynde*, Alle nyght to abyde for charite (TOWN. M. p. 275.). *His* name . . *as a seynt* (MAUNDEV. p. 177.); s. S. 357. Þis *Roseamiraduk, als fol & unwise*, His letter gan rebuk, sette it at light prise (LANGT. p. 246.). Man vergleiche damit die Satzform: *Creseide* . . lite answerde *As she that was with sorow oppressed so* (CHAUC., Troil. a. Cr. 5, 177.). Der ältesten Zeit fehlen entsprechende Konstruktionen.

Dass sich *as* in unvollständigen Sätzen vor Substantivbegriffen oft mit *like* vertauschen lässt, ist natürlich: *Like our shadows*, Our wishes lengthen, as our sun declines (YOUNG, N. Th. 5, 661.). It will make her sleep *like Juliet's drug* (OXENF., Twice Killed 1, 2.). Altengl. He groneth *lik our boor* (CHAUC., C. T. 7411.). *Like* ist in solchem Falle Adjektiv

oder Adverb und setzt die Gleichheit oder Aehnlichkeit zweier Gegenstände oder Klassen von Gegenständen voraus.

Like verbindet sich aber auch mit *as*, wobei dem *as* noch das Korrelat *so* folgen mag; *like* ist eigentlich das adverbiale Korrelat von *as*, welches in dem letzteren Falle durch *so* wieder aufgenommen wird: *Like as a father pitieth his children, so* the Lord pitieth them that fear him (Ps. 103, 13.). *Like as a sun, so* shines she in the east (Coler., Picc. 4, 1.).

Altengl. Even *lyke as Eve modyr of wo was, So* xal a maydyn be modyr off blyss (Cov. Myst. p. 67.). Had ipryked *lik as he were wood* (Chauc., C. T. 12504.). I must wepe *lyke as ȝe do* (Cov. Myst. p. 235.). The Fader voyce oure myrthes to amende Was mad to me *lyke as a man* (Town. M. p. 245.).

So steht im Mhd. *gelîche als:* So daz ir lop *gelîche* ob allem lobe schône *als ein krône swebt* (v. d. Hagen, Minnes. 2, 142.). Dô gebârte si *gelîche . . als si mit bœsem mære zuo im gesendet wære* (Iwein 89.); daher später *gleich als* und *gleichwie.*

Im Ags. werden *gelîce* und *anlîce* als Korrelate von *svâ* gebraucht: Þät ve *gelîce* sceolon leánum hleótan *svâ ve vîdefeorh veorcum hlôdun* (Cynev., Crist 783. Grein.). Þâ hî me ymbsealdon *samod anlîce svâ beón bitere* (Ps. 107, 12.).

γ. Die Partikel *as* wird in manchen Verbindungen anscheinend pleonastisch gebraucht, insofern die Bezugnahme auf ein zweites Glied der Vergleichung ferner liegt. Es wirkt in beschränkender oder präcisirender Weise, so dass dadurch ausdrücklich auf eine Satzbestimmung oder selbst einen Satz hingedeutet wird, welche als genau bemessen und adäquat dargestellt werden.

Man findet dies *as* bei Adverbien der Zeit: Though in mysterious terms, judg'd *as then* best (Milt., P. L. 10, 173.). My return to England has not *as yet* been made public (Goldsm., G. Nat. M. 3.). Action and enterprise were dearer to him, *as yet,* than the rewards which they proffered (Bulw., Rienzi 3, 1.). *As yet* all seemed to promise well (Macaul., H. of E. II. 145.).

Oft erscheint es bei präpositionalen Gliedern namentlich mit *to* und *for:* Thy brother Esau, *as touching thee,* doth comfort himself, purposing to kill thee (Gen. 27, 42.). I am not indifferent *as to any one thing* that relates to you (Chesterf., Lett.). No man is correctly informed *as to the past* (Macaul., H. of E. I. 3.). A man may . . live a free life *as to wine or women* (Shelley, Cenci 1, 2.). But *as to the wench,* I am resolved she shall not settle here (Field., J. Andr. 4, 3.). She gave them instructions *as to the personal comforts of her new charge* (Bulw., Rienzi 4, 1.). *As to the armies,* public defence must evidently be put on a proper footing (Carl., Fr. Revol. 3, 2, 2.). *As for the peers,* that back the clergy thus, If I be king, not one of them shall live (Marl., Edw. II. 1, 4.). *As for me,* behold, my covenant is with thee (Gen. 17, 4. cf. 15, 20.). *As for the dirty slut,* we shall have nothing to do with

her (Field., J. Andr. 4, 3.). *As for the spontaneous Commune*, one may say that there never was on earth a stranger town-council (Carl., Fr. Revol. 3, 1, 1.). *As for bed* this chair will do vastly well (Bulw., Maltr. 1, 1.).

So steht *as* auch bei *to* vor substantivirten Sätzen: *As to the how this act Be warranted*, it rests with you (Shelley, Cenci 4, 2.). The bigger boy was questioned *as to what efforts he had made* to rescue his companion (Th. Hook, Gilb. Gurney 1.).

Auch wird *as* in Verbindung mit *how* und *why* in verkürzten wie in vollständigen Sätzen angetroffen: „It's an excellent policy to owe much in these days, if you note it." — „*As how*, good signior? (B. Jons., Ev. M. out of his Hum. 1, 1.) „Marcia might still be yours." — „*As how*, dear Syphax?" (Addis., Cato 2, 5.) Now are the Jacobins milder; *as how could they*, the flower of patriotism? (Carl., Fr. Revol. 3, 1, 1.) Manches dieser Art gehört dem niederen Volke an: If he could be ruined alone, she should be very willing of it; for because *as why*, his worship very well knew he deserved it (Field., J. Andr. 3, 12.). I believe *as how your man deals with the devil* (Smollet, H. Clinker I. 274.). She says, *as how . . you should have thought of all this long ago* (Warren, Diary 2, 5.). Ueber den Fragesatz statt des Substantivsatzes mit *that* s. S. 450 u. 460 ff.

Statt *as to*, *as for*, quantum ad, quod attinet ad, gebraucht man auch die Satzform *as respects*, *as regards*: *As respects natural religion . .* it is not easy to see that a philosopher of the present day is more favourably situated than Thales or Simonides (Macaul., Essays IV. 100. cf. 104.), worin, bei anderweitiger Anomalie, der ursprüngliche Charakter des *as* klar hervortritt.

Dies *as*, welches an dem nhd. *als* in Verbindung mit *heute*, *gestern*, *morgen*, *übermorgen* u. dgl., so wie im gemeinen Leben bei allerlei anderen Bestimmungen, ein theilweises Gegenbild hat, wird frühe im Englischen in manchen Fällen angetroffen, wo es pleonastisch hinzuzutreten scheint.

So bei Angabe von Jahreszahlen: Ac he deide . . *As endleue hundred ȝer of grace & eiȝteti & nine* (R. of Gl. p. 581.). Henri, is eldoste sone, ibore was in this wo, *As in tuelf hundred ȝer & eiȝte & nammo* (p. 494.). He spousede þe quene *As in þe ȝer of grace a þousend and seuentene* (p. 317.);

bei Adverbien: Towche me nott *as ȝet*, Mary (Cov. Myst. p. 361.). Beth glad and joyful *as for than* (363.). He shalle be slayn *as tyte* (Town. M. p. 230.);

ebenso bei präpositionalen Satzgliedern aller Art: *As to my doome* Thou art a maister (Chauc., C. T. 15423.). *As to my thynkynge*, these days thre . . Be more lengere in ther degre Than alle the space of XII ȝere day (Cov. Myst. p. 197.). Suffisyng riht enough *as for a day* (Chauc., C. T. 3297.). And *as ffor me* thoro Goddys grace dyvyne, I wyl fforthwith applye me therto (Cov. Myst. p. 34.). And *as for ȝourself* here, thus xal ȝe be-

gynne (p. 86.). *As for that*, serys, have ȝe no dowth (p. 269.). Ye mosten be ful derne *as in this caas* (Chauc., C. T. 3297. cf. 3385. 6979. 7107. Cov. Myst. p. 69.). Ne strenger was in feld of alle thing *As in his tyme* (Chauc., C. T. 16039.). To þe on ende of Engolond, *as in þe West Souþe* (R. of Gl. p. 20.). For Ihesu love thy sonne hym make, *As in the stede of me* (Torrent 2085.). Corouned she was, *as aftir hir degre* (Chauc., C. T. 15851.). For fro his vices he wol him chastise Discretly *as by word*, and nought by dede (15991.);

beim Infinitiv mit *to:* But *as to speake of love* . . I had a lord, to whom I wedded was (Troil. a. Cr. 5, 974.). Now *as to speke of the firste coveitise* etc. (C. T. p. 191. II.).

Ferner wird es bei *how* gefunden: „And do I lawfully." — „*As how?*" (Town. M. p. 230.) Thou wote *as how* (p. 249.).

Endlich leitet *as* Heischesätze ein: That hote cultre . . *As lene it me* (Chauc., C. T. 3774.). *As beth not wroth with me* (Troil. a. Cr. 5, 147.). For love of God . . *As go we seene the paleis of Creseide* (5, 522.).

Dieser Gebrauch reicht nicht bis ins Alterthum zurück. Zu unterscheiden ist davon der Gebrauch von *as* für das gr. *ὡς* (auch *ὡςεί*), im Sinne einer ungefähren Bestimmung bei Zahlen, wofür die neuere Sprache *about* gebraucht: Whanne þei hadden rowide *as fyue and twenty furlongis or þritti* (Wycl., Joh. 6, 19.). Hier gebrauchte das Goth. *sve*, wie Marc. 5, 13. 8, 9. Luc. 1, 56. 3, 23. 8, 42. 9, 14. 28. etc., das Ags., wo es bei Zahlen diese Bestimmung überhaupt wiedergiebt, *svylce:* Vunede mid hyre *svylce þrŷ mônđas* (Luc. 1, 56.). Väs on elde *svylce þrytig vintre* (3, 23.). Þâ hig häfdon gerôven *svylce tventig furlonga* (Joh. 6, 19.). Die Ziffer gilt eben nur vergleichsweise, d. h. annähernd.

c) Wenn es sich bei dem Vergleiche nicht unmittelbar um Gleichheit oder Angemessenheit handelt, sondern die höhere oder niedere Gradbestimmung eines Gliedes von der des anderen abhängig gemacht wird, so entsteht eine proportionale Gleichstellung. Es kann dabei auch der höhere Grad auf der einen Seite von dem niederen auf der anderen bedingt werden. Da in der That die Massbestimmung gegenseitig ist, so ist die Unterscheidung eines Hauptsatzes und Nebensatzes nicht sowohl von der Satzstellung als vom Gesammtzusammenhange abhängig, welcher ein bedingendes Glied (einen Nebensatz) von dem bedingten (dem Hauptsatze) trennen lässt. In der Regel steht in beiden Gliedern ein Komparativ.

α. Geläufig ist die Gegenüberstellung zweier von **the**, dem alten Instrumentalis, begleiteten Komparative, welche sich verschiedenen Bestimmungen in beiden Sätzen des Gefüges anreihen können. *The* entspricht vor den Komparativen den lat. *quo* — *eo*, *quanto* — *tanto*, den gr. *ὅσῳ* — *τοσούτῳ*, einem Ablativ oder Dativ des Masses.

The smaller compasse that the realme doth holde, The easier is the swey therof to welde (Ferrex a. Porr. 1, 2.). And *all the more it seeks to hide itself, the bigger* bulk it shows (Shaksp., Temp. 3, 1.). Who wickedly is wise, or madly brave, Is but *the more* a fool, *the more a knave* (Pope, Essay on M. 4, 231.). *The earlier you rise,*

the better your nerves will bear study (CHATH., Lett. 18.). And still *the less they understand, The more* th' admire his sleight of hand (BUTL., Hud. 2, 3, 5.). *The more he look'd at her, The less* he liked her (TENNYS. p. 215.).

Das Korrelat kann im Hauptsatze fehlen: The hot hell . . tortures him now *more, the more he sees Of pleasure not for* him ordain'd (MILT., P. L. 9, 469.). As beards, *the nearer that they tend* To th' earth, still grow *more reverend* (BUTL., Hud. 2, 1, 261.).

Diese Gegenüberstellung von *the — the*, wobei, wie in einigen der angeführten Beispiele, oft dem Nebensatze die Satzpartikel *that* beigegeben wird, ist im Altengl. geläufig: *The bet the be, the bet* the byse (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 113.). And *ever the lasse that he bereth, The hardier* he is of herte (P. PLOUGHM. 9522.). *Evyr the fayrer that she spake, The fouler* braydes gan he make (IPOMYD. 1833.). *The sarre he penest hem yn that plase, The more* yoye wes to hem of Cristus grace (HALLIW., Freemas. 525.). *The more they be, the more* I schal sloo (RICH. C. DE L. 6403.). *The lenger they tary, the more* is my payne (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 14.). *Ever fro the heigher degre that man fallith, the more* is he thral (CHAUC., C. T. p. 186. II. cf. 187. II. 188. I. 192. I. 193. II. 194. II. 209. 1.). *Ever the hiere that thou art, Ever the lower* be thy hert (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 92.). *A the more I loke theron, A the more* I thynke I fon (TOWN. M. p. 229.).

Das *the* kann dem Hauptsatze fehlen: *The longere that day dawes, Wars* pepille *wars* lawes (TOWN. M. p. 310.).

Die öftere Verstärkung durch *ever, a* (= ags. *â*) ist dem ältesten Brauche gemäss; die Gegenüberstellung von Komparativen mit *the* – *the* trifft man jedoch frühe nicht häufig.

Ags. Symle bið *þŷ heardra, þê hit hreóh väter svearte sæstreámas svîðor beátað* (CÆDM. 1320.). Svâ þincð ânra gehvām eorðbûendra sió sôðe gesæld symle *þê betere and þŷ vynsumre, þê he vîta mâ heardra hênða her âdreógeð* (ÆLFR. METRA 12, 18. Grein.). Ælc þingð [leg. þing] *þê hit fyrr bið þê* hit *þé lässe* þingð (WRIGHT, Pop. Treat. p. 3.). S. *β*.

Das Fehlen des *the* im Hauptsatze entspricht der im Gr. u. Lat. vorkommenden Auslassung der Demonstrativa *τοσούτῳ, eo: Χαλεπώτεροι ἔσονται ὅσῳ νεώτεροί εἰσι* (PLATO, Apol. p. 39. D.). *Consilium quo audacius erat, magis* placebat (LIV. 25, 38.).

β. Daneben wird die Gleichmässigkeit im Verhalten beider Glieder zu einander durch die Modalpartikeln **as** und **so** ausgedrückt. Der letzteren, welche im Hauptsatze auftreten kann, wird die quantitative Bestimmung **much** vor dem Komparativ hinzugefügt, die auch bei *as* steht, wenn es im Hauptsatze dem *as* im Nebensatze gegenübertritt. Gewöhnlich wird *as* einseitig im Nebensatze gebraucht, wie *so* einseitig im Hauptsatze. Der Instrumentalis *the* kann dem Komparativ beigegeben sein oder fehlen.

And *the more I see Pleasures about me, so much more* I feel Torment within me (MILT., P. L. 9, 119.). But *the more he charged them, so much the more* a great deal they published it (MARK 7, 36.). *As much our ardour less, as greater* is our light (YOUNG, N. Th. 9, 991.).

The good or bad the gifts of fortune gain; But these *less* taste them, *as they worse obtain* (Pope, Essay on M. 4, 83.). Without satiety, tho' e'er so blest, And but *more relish'd as the more distress'd* (4, 317.). While the clouds, That crowd away before the driving wind, *More ardent as the disk emerges more*, Resemble most some city in a blaze Seen through the leafless wood (Cowp. p. 252.). I do not think that I ought to abandon Rumelia for the Peloponnesus until that Government shall desire it; and *the more* so, *as this part is exposed in a greater degree to the enemy* (Byr., Lett.).

Dem Komparativ tritt bisweilen ein Positiv in dem Gliede mit *as* gegenüber: Self-love still *stronger*, *as its objects nigh* (Pope, Essay on M. 2, 71.). *More pow'rful* each *as needful to the rest* (3, 299.).

Der Partikel **so**, wenn sie mit **much** vor einem Komparativ oder irgend einer anderen Bestimmung im Satze auftritt, wird auch als Korrelat **how much** gegenübergestellt, wobei in der Regel die Präposition **by** in beiden Gliedern des Satzgefüges steht. *How*, eigentlich der Instrumentalis des fragenden Fürwortes, hat hier relative Bedeutung. Obwohl nicht schlechthin Komparative in Betracht kommen, so giebt doch namentlich die Präposition *by* den korrelaten Begriffen die Bedeutung von *tanto* — *quanto* (um so viel — um wie viel), welche von der einfachen Gleichstellung durch *so* — *as* abweicht: *By how much better than my word I am*, *By so much* shall I falsify men's hopes (Shaksp., I Henry IV. 1, 2.). „How much unlook'd for is this expedition!" — „*By how much unexpected*, *by so much* We must awake endeavour for defence." (John 2, 1.) *By how much they would diminish the present extent of the sea*, *so much* they would impair the fertility, and fountains, and rivers of the earth (Bentley b. Webst. v. *how*.).

Der Gebrauch der Modaladverbien weist auf die ursprünglich am Weitesten verbreitete Form dieser Satzfügung zurück, worin *so* — *so* (*svâ* — *svâ*) vor Komparativen stehen.

Altengl. And in *als moche as thilke love is more grevous to performe*, *so moche* is *the more* gret remedye and merit (Chauc., C. T. p. 196. I.). Ac togenes þis manifold mildhertnesse, men ben swo wiđerfulle, þat *swo he gerenluker clepeđ hem to him*, *swo* hie *wiđere* turneđ froward him (Old Engl. Homil. II. 121.). And is þe prest *swo muchele forcuđere* þane þe lewede, *swo he wurđeđ his hore more þen his spuse* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 129.). *So lengore o so betere* thou were (I. 48.). Fader, Sune, Hali Gast, an almihti God, give ure lavedi his grace, *se lengre se mare* (II. 5.) [*se* steht nicht etwa für *þe*, sondern für *so*, wie schon im Ags. *sê* für *svâ* vorkommt].

Im Ags. entsprechen einander gewöhnlich *svâ* — *svâ* in Gliedern mit dem Komparativ, woneben die Verallgemeinerung durch *â* oder *æfre* öfter wiederkehrt. *Þê* fehlt; doch steht *micle* nicht selten beim Komparativ: *Svâ hig svîđor væron gesvencte*, *svâ* væron hig *svîđor* gemenigfilde (Exod. 1, 12.). *Svâ he him svîđor bebeád*, *svâ* hig *svîđor* bododun (Marc. 7, 36.). *Svâ lengra däg svâ* biđ se niva môna *ufor* geseven (Wright, Pop. Treat. p. 14. cf. 9.

15. 19.). Ac *svâ man svîðor spräc embe rihte lage*, *svâ* man dyde *mâre* unlaga (Sax. Chr. 1087.). Ac *svâ he bið yldra svâ* he *fägerra* bið (Beda 1, 1.). Þâ väs he *svâ micle svîðor* on his môde gedrefed, *svâ* his môd ær *svîðor* tô þâm voruldsælðum gevunod väs (Boeth. 1.). Þät ge villon fylstan tô þissum *svâ micle bet*, *svâ ûs is eallum mâre þearf*, þät hit gehealden sŷ (Legg. Eadm. II. 5.). And *â svâ man bið mihtigra* . . *svâ* sceal he *deópor* synna gebêten and ælce misdæda *deórar* âgyldan (Legg. Æthelr. IV. 37.). And *â svâ man bið mihtigra* . . *oððe mâran hâdes*, *svâ* sceal he *deópor* for gode and for voruld unriht gebêtan (Legg. Cnut. I. B. 35.). Hit is on vorolde *â svâ leng svâ vyrse* (G. Hickes, Dissert. p. 99.). Ac *svâ hit æfre forðlîcor beón sceolde*, *svâ* vearð hit fram däge tô däge *lätre* and *vyrse* (Sax. Chr. 1066. cf. 999.).

Dem *svâ* — *svâ* vergleicht sich das mhd. *sô ie* — *sô ie* vor Komparativen, später auch *sô* — *sô*, wobei *ie* (immer) zugleich an das ags. *â* erinnert, welches eben dasselbe Wort ist (ahd. *êo*, *io*.).

Nicht immer ist *svâ* verdoppelt: Of þam tvîge siððan ludon lâðvende *leng svâ svîðor* rêðe västme (Cædm. 986.).

Nicht immer stehen Komparative bei *svâ* einander gegenüber: Me þîn môdsefa lîcað *leng svâ vel* (Beov. 3711.) [Grein, Gloss. II. 498, vermuthet statt *vel* den Komparativ *sêl*]. Vgl. lat. *Quanto* pecunia *dites* et voluptatibus *opulentos*, *tanto magis imbelles* Aeduos evincite (Tac., Ann. 3, 46.).

In *how much* — *so (much)* ist *how*, das deutsche *wie*, an die Stelle von *as (so)* getreten; wir haben es bereits in der jüngeren Sprache dem *so* gegenübergestellt gesehen; s. S. 550 u. vgl. S. 533. In ähnlicher Art ist *wie* statt *als* erst in jüngerer Zeit dem *so* im Deutschen zum Korrelate gegeben; im Oberdeutschen wiederholt sich *wie* — *wie* nicht bloss vor dem Positiv, sondern auch vor dem Komparativ; s. Vernaleken, Deutsche Synt. II. 403. Auffallend ist im Ags. die Verwendung von *hû* bei dem Komparativ statt *svâ*, obwohl nicht als Korrelat eines gegenübergestellten *svâ*: Lufade hine and lærde *lenge hû geornor* (Cod. Exon. 110, 18.) = länger wie eifriger, je länger desto eifriger; während *hû* sonst nur in direkter oder indirekter Frage und im (fragenden) Ausrufe vorkommt.

γ. Die Glieder des in Rede stehenden Satzgefüges stehen an sich in einem Kausalverhältnisse; die Entscheidung über das Hauptglied hängt davon ab, welches von beiden als die Konsequenz enthaltend zu betrachten ist. Der Nebensatz des Gefüges kann daher leicht mit einem Kausalsatze im engeren Sinne vertauscht werden, welcher in irgend einer Weise das gesteigerte Mass in dem Hauptsatze erklärt. Sätze dieser Art werden nicht bloss mit **as**, **inasmucb as** u. dgl., sondern auch mit **that**, **because** etc. angefügt; s. S. 491 und 495.

Dass einem Hauptsatze mit der Bestimmung eines gesteigerten Grades auch andere Nebensätze, wie Konditionalsätze und Koncessivsätze, beigegeben sein können, versteht sich von selbst; zu den letztgenannten gehören die Sätze, deren Hauptsätze *nevertheless* enthalten.

δ. Als Ersatz eines Gefüges mit dem verdoppelten Komparativ und seinen Korrelaten mag man die Gegenüberstellung zweier Superlative innerhalb desselben Satzes oder in zwei Sätzen betrachten, insofern sie sich in jenes verwandeln lassen.

The *fairest* mark is *easiest* hit (BUTL., Hud. II. 1, 663.). The *farthest* from the fear, Are often *nearest* to the stroke of death (YOUNG, N. Th. 5, 790.). Like a coy maiden, Ease, when courted *most*, *Farthest* retires — an idol, at whose shrine Who *oft'nest* sacrifice are favour'd *least* (COWP. p. 173.). They who know *the most* Must mourn *the deepest* o'er the fatal truth (BYR., Manfr. 1, 1.).

In Sätzen dieser Art wird eigentlich nur ausgesagt, dass eine bis zum höchsten Grade gesteigerte Bestimmung mit einer anderen von demselben Grade vereinigt — oder, in negativen Sätzen, mit derselben nicht verbunden — zu denken ist. Solche Zusammenstellungen gehören allen Sprachperioden an.

Altengl. When the coppe is *follest*, thenne ber hire *feyrest* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 112.). Ever *the levest* we leoseth *alast* (WRIGHT, Polit. S. p. 149.). *The grettest* clerks beth not *the wisest* men (CHAUC., C. T. 4052.). Ags. Manega *fyrmeste* beóđ *ytemeste*, and *ytemeste*, *fyrmeste* (Luc. 9, 48.). — Vgl. lat. *Summum* jus, *summa* injuria (CIC., Off. 1, 10.). *Optimus quisque maxime* posteritati servit (Tusc. 1, 15.). Gr. *Αἱ ἄρισται δοκοῦσαι εἶναι φύσεις μάλιστα παιδείας δέονται* (XENOPH., Mem. S. 4, 1, 3.).

ε. Sätze, welche ausdrücklich angeben, dass der Inhalt eines Satzes in dem Grade oder Verhältnisse statt hat, als der des anderen verwirklicht ist, sind die durch **in proportion as** eingeführten. Sie lassen sich leicht in Satzgefüge mit den von *the* begleiteten Komparativen verwandeln, sind aber selber nicht an die Aufnahme von Komparativen gebunden, wiewohl sie dieselben nicht ausschliessen.

As rivers are often alike tranquil and profound, *in proportion as they are remote from the springs* etc. (BULW., Alice 1, 1.). *In proportion as he approached the regions* where he expected to find land, the impatience of his crews augmented (IRVING, Columb. 3, 4.). *In proportion as men know more and think more*, they look less at individuals and more at classes (MACAUL., Essays I. 6.).

Die Formel, welche sich an das fr. *en proportion* lehnt, gehört der jüngsten Zeit an. Hinsichtlich der Verbindung mit *as* vergleiche man das einigermassen sinnverwandte ags. *be mæđe svâ:* Æghvylc dæde tôscâde man värlîce, and dôm äfter dæde medemige, *be mæđe svâ* for gode sŷ gebeorhlîc (LEGG. ÆTHELR. IV. 11.); s. auch 537.

Angemessenheit überhaupt drückt die alte Sprache durch *after that* aus. Altengl. Men that beoth ibore under here miȝte iwis Schulle habbe diverse miȝte, and lyf, *after that here vertu is* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 133.). Alle these thinges, *after thay be grete or smale*, engreggen the consciens of a man (CHAUC., C. T. p. 208. II.). Vgl. ags. *Äfter þon þe hí ær funden häfdon* väs gehâlgod tô biscope se leófa ver sanctus Paulinus (BEDA 2, 9.) = juxta quod dispositum fuerat, ordinatur episcopus.

2. Bei dem in der Vergleichung hervortretenden Verhältnisse der Ungleichheit erhält der vollständige oder verkürzte Nebensatz die Partikel **than**, ags. *þanne*, *þonne*, welche in dieser Verwendung dem mhd. *danne*, *denne*, nhd. *dann*, *denn* entspricht, wiewohl dies seit dem sechzehnten Jahrhundert durch *als* fast verdrängt worden ist.

a) *than* steht in Beziehung auf einen Komparativ bei dem qualitativ oder quantitativ, hinsichtlich der durch den Komparativ ausgedrückten Bestimmung des Mehr oder Minder, überbotenen Gliede; die beiden Sätze mögen ein gemeinsames Prädikatsverb oder verschiedene Prädikatsverba, ein gemeinsames oder verschiedene Subjekte haben.

Verschiedenartig ist die Zusammenziehung der Sätze bei wiederkehrenden Satzbestimmungen: I hear a tongue, *shriller than all the music* (SHAKSP., Jul. Cæs. 1, 2.). I will do a *greater* thing *than that* (Merry W. 1, 1.). The simple Catholic, who was content to be no *wiser than his fathers* (MACAUL., Essays IV. 108.). This tribunal of the Seventeenth is *swifter than most* (CARL., Fr. Revol. 3, 1, 1.). The number of her children is *greater than in any former age* (MACAUL., Essays IV. 98.). Man that fears you *less than he* (SHAKSP., Coriol. 1, 4.). One is *more than a multitude* (B. JONS., Cynth. Rev. 5, 3.). Sir Nicholas Bacon held the great seal *more than twenty years* (MACAUL., Essays III. 12.). That venerable peer . . had appointed no *fewer than four gentlemen of his household* to draw up the events of his life (SCOTT, R. Roy 1.). He was often considered *rather* a pedantic *than a practical commander*, *more capable* to discourse of battles *than to give them* (MOTLEY, Dutch Republ. 3, 1.). And treat this passion *more* as friend *than foe* (POPE, Essay on M. 2, 164.); s. S. 444.

In dieser Zusammenziehung und Verschmelzung der Sätze wird oft der einzelne intensiver zu fassende Begriff durch *more than* oder, im Gegentheil, durch *less than* eingeführt: O, it is *more than most ridiculous* (B. JONS., Ev. M. out of his Hum. Prol.). Out on thy *more than strumpet impudence* (Ev. M. in his Hum. 4, 8.). So frequent Death, Sorrow, he *more than causes*, he confounds (YOUNG, N. Th. 3, 68.). Touch'd by the cross, we live, or *more than die* (4, 677.). I had *more than begun* to think it long etc. (CHATH.. Lett. 19.). Her acquisitions in the New World have *more than compensated* her for what she has lost in the Old (MACAUL., Essays IV. 98.). That little little *less-than-little* wit (SHAKSP., Troil. a. Cr. 2, 3.).

Vollständige Sätze setzen zumeist bei gleichem Subjekte verschiedene Prädikatsverba, oder Verbalformen, oder verschiedene Subjekte und Prädikate voraus: We are no *less* Cynthia *than we were* (B. JONS.. Cynth. Rev. 5, 3.). I was *happier than I am* (SHELLEY, Cenci 1, 1.). She appeared *younger than she was* (BULW., Rienzi 3, 3.). I am . . no *less honest Than you are mad* (SHAKSP., Wint. T. 2, 3.). What wealth In fancy, fir'd to form a *fairer* scene, *Than sense surveys* (YOUNG, N. Th. 6, 442.). A fourth, alas! were *more than we could bear* (BYR., Engl. Bards p. 515.).

Unter den Sätzen mit verschiedenem Subjekte und Prädikate sind die auf dem Komparativ *rather* (eher, lieber, *potius)* bezogenen

Nebensätze zu bemerken, welche mit *than* oder *than that* angereiht werden: She . . *rather* chose to guyde hir banysht sire, *Than cruell Creon should haue his desire* (GASCOYGNE, Jocasta, Argum.). *Rather than my lord Shall be oppress'd with civil mutinies*, I will endure a melancholy life (MARL., Edw. II. 1, 2.). Thou, *rather than thy Justice should be stain'd*, Didst stain the cross (YOUNG, N. Th. 4, 207.). May our name *rather* perish . . *than that ancient and loyal symbol should be blended with the dishonoured insignia of a traitorous Roundhead* (SCOTT, Waverl. 2.). We are contented *rather* to take the whole in their present though imperfect state, *than that the least doubt should be thrown upon them, by amendments or alterations* (Minstr. I. 88.).

In der Bedeutung *quam ut* = ἢ ὥςτε fehlt *that* nicht gerne: Mine iniquity is *greater than that it may be forgiven* (GEN. 4, 13. Randglosse.). Dagegen: My punishment is *greater than I can bear* (ib. Text.).

Die Verkürzung des Nebensatzes bis auf die Partikel entspricht ähnlichen Zusammenziehungen, wie der von *as when*, *as if*, *as though* etc. Nor was his ear *less peal'd* With noises loud and ruinous . . *than when Bellona storms* . .; or *less than if this frame Of Heav'n were falling* (MILT., P. L. 2, 924.); s. S. 445.

Das Verhältniss der Ungleichheit ist auf unserem Sprachgebiete von dem der Gleichheit durch die Modalpartikeln seit frühester Zeit geschieden. Wie das Goth. für das erstere die Partikel *þau*, so verwendete das Ags. *þanne*, *þonne*, welches dem Neuengl. in *than* verblieben ist.

Beispiele der Zusammenziehung und Verkürzung des Nebensatzes mit *than* seit frühester Zeit sind S. 444 etc. gegeben. Sie ist in der jüngeren Zeit wenig weiter ausgedehnt als in der älteren. Aufgegeben ist jedoch frühe die Vertauschung des von *than* begleiteten Kasus mit dem blossen Dativ des Gegenstandes, mit welchem ein überbietender verglichen wird, wenn ihnen als Subjekten oder Objekten ein gemeinsames Prädikatsverb zukommt. Diese auch dem Goth. angehörende Konstruktion, welche dem Gebrauche des lateinischen Ablativ und des griechischen Genitiv bei Komparativsätzen analog ist, musste mit der Verwischung der Kasusendungen schwinden. Vgl. ags. *Me* is snägl *sviftra* (COD. EXON. 426, 7.). Þam þâ geaflas [geaglas Grein.] beóđ *nädle scearpran* (373, 31.). Leóde ne cûđan, môd-blinde men, meotud oncnâvan, *flintum heardran* (73, 10.). Him onscînađ ærgevyrhtu . . *sunnan beorhtran* (76, 17. cf. 181, 3.). Diesen hier im Goth. häufigen Kasus finden wir in der ags. Bibelübersetzung mit der Verkürzung des Satzes durch *þanne*, *þonne* vertauscht. — *Þanne* kann das Ags. auch mit *þe* vertauschen: Näs him se svêg tô sorge þon *mâ þe sunnan scîma* (CÆDM. II. 3782. cf. GREIN, Ags. Poes., Daniel 264.). He heóld þät rîce ôđrum healfum geâre *läs þe XXX vintra* (SAX. CHR. 901. cf. 495. 755. GREIN, Gloss. II. 577.).

Vollständige Satzgefüge erscheinen auch früher zumeist nur da, wo eine weitere Verkürzung erschwert ist, obwohl in frühester Zeit öfter als in späterer Zeit das Zeitwort sein *(beón)* wiederkehrt, wo es fehlen könnte.

Altengl. The sonne is heȝere than the mone *more than suche threo Than hit beo hunne to the mone* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 134.). *Betere* ansuere ne ssolde we fynde, *þan ge abbeþ nou ysed* (R. OF GL. p. 197.). But muche

more ȝe moste wyten *thenne ȝe fynden hyr ywryten* (Halliw., Freemas. 583.). Þou me leuoste swþe *mar þan is on liue* (Laȝam. I. 127.) [Þou me louest swiþe *more* þan alle þat his aliue jüng. T.]. Heo werdede [wreþþede jüng. T.] heore moddri *mare þene heo sulden* (I. 160.). Nis þer nan *betere* red *þene Margadud haueð ised* (III. 275.). Forrþi wass Elysabæþ Onn alle wise *lahre þann ure laffdiȝ Marȝe wass* (Orm 2677.). Þurrh þatt he þære brohhte himm onn To ȝeornenn affterr *mare* Innsihht . . *þann himm hiss Drihhtin uþe* (12340.). Þatt Cristess hallȝhe bede maȝȝ Towarrd hiss faderr forþenn Unnseȝenndlike *mare* inoh *þann aniȝ wihht maȝȝ þennkenn* (1758.).

Ags. Nu is *sværre* mid mec þînra synna rôd . . *þonne seó ôðer väs* (Cynev., Crist 1490. Grein.). Ic eom on stence *strengre þonne rîcels oððe rôse sŷ* (Grein, Ags. Poes. II. 388.). Flugon on þät fästen and hyra feore burgon, and manna *mâ þonne hit ænig mæð være* (Byrhtn. 194. Grein.). Gif he hî *rihtlîcor* healdon volde *þonne he ær dyde* (Sax. Chr. 1014.).

In Bezug auf Komparative ist das blosse *than* häufig in älterer Zeit, wo *than that* erwartet wird, besonders in Sätzen mit dem Konjunktiv:

Altengl. That he askith we wol him sende, And make him our freonde: *Betre* is, so Y ow telle, *Than he ows alle aquelle* (Alis. 3035.). *Betere* hit were that o man deyde, *than al volk were ylore* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. II. 24. cf. 242.). Wyte to soþe, þat we wolleþ for oure franchise fygte And for our lond, *raþer þen we lesed with vnryght* (R. of Gl. p. 47.). *Leouere* heom his to libben bi þan wote-roten . . *þane heo þine þeowedomes lengre ipolien* (Laȝam. I. 20 sq.). *Betere* us is on londe mid monscipe to liggen *þene we þus here for hungere to-wurðen* (II. 447.).

Die Auslassung von *that* kommt meist da vor, wo von einem Vorzuge oder Lieber-wollen die Rede ist [vgl. lat. *potius quam* st. *potius quam ut*], doch auch da, wo der Komparativ eine Steigerung zu einem solchen Grade bezeichnet, dessen Wirkung etwas anderes verhindert [ἢ ὥστε, ἢ ὡς ἂν c. optat.].

Ags. Þät he him lîfdagas *leófran* ne visse *þonne he hŷrde heofoncyninge* (Cædm. 3338.). Mîn unrihtvîsnisse is *mâre þonne ic forgifenysse vyrðe sŷ* (Gen. 4, 13.).

Das Ags. unterdrückt auch andere Konjunktionen bei *þonne*, wie *gif*, *þonne* (quum): Ic eom on gôman gêna *svêtra þonne þu beó-breád blende mid hunige* (Cod. Exon. 425, 18. cf. 449, 22.).

b) Wie durch Komparative wird *than* auch durch einige Begriffe bedingt, welche eine vergleichsweise Verschiedenheit bezeichnen, wie *other*, *else*, *otherwise*.

To those baby eyes, That never saw the giant world enraged; Nor met with fortune *other than at feasts* (Shaksp., John 5, 2.). We . . heard within Noise, *other than the sound of dance or song* (Milt., P. L. 8, 242.). That the reader may not expect *another* kind of entertainment *than he will meet with in the following papers* (Field., Pref. to the Famil. Lett.). But *other* harvest here *Than that* which peasant's scythe demands, Was gather'd in (Scott, Field of Waterl. 5.). I would not have thee *other than thou art* (Talf., Ion 1, 2.). Who *else than Lara* could have cause to fear His presence! (Byr., Lara 2, 7.) What *else* are they *than the sticks and straws* which float

along the eddying and roughened surface? (Warren, Ten Thous. a-y. 3, 1.) We do no *otherwise than we are willed* (Shaksp., I Henry VI. 1, 3.). No, no, *another-guess* lover *than I* (Goldsm., G. Nat. M. 2.).

In Bezug auf *other* wird, wenn der Hauptsatz fragend oder verneinend ist, bisweilen **but** statt *than* gebraucht; dies geschieht selbst, wenn ein Komparativ im Hauptsatze steht: *What other* harm have I, good lady, done *But spoke the harm* that is by others done (Shaksp., John 3, 1.). Take your oath — That you elect *no other* king *but him* (I Henry VI. 4, 1.). In the tower *no other* light was there *But from these stars* (Coler., Picc. 2, 4.). — Thou knowst *no less but all* (Shaksp., Twelfth N. 1, 4.). Den Neueren gelten solche Verbindungen für unkorrekt.

Wie im Lat. gewöhnlich *alius*, *aliter*, *secus* mit *quam* konstruirt werden, so *other*, *otherwise* etc. im Englischen.

Altengl. She kowde wete for no case Whens he come ne what he was, Ne of no man cowde enquere *Other than the strange squyere* (Ipomyd. 355.). Sey non *other than trowthe* (Cov. Myst. p. 63.). Whan the thing semeth *otherwise than it was biforn* (Chauc., C. T. p. 153. I.). Ah al hit iwrađ [= iwarđ] *ođer þene heo iwenden* (Laȝam. II. 395.). Mhd. Er ist *anders denne wir* gevar (Parziv. 22, 8.).

Im Ags. ist uns kein Beispiel von *ôđer þonne* aufgestossen, obwohl der Begriff der Verschiedenheit, *ungelîc*, mit dieser Partikel konstruirt ist: Ealle ve syndon *ungelîce þonne þe ve iu in heofonum häfdon ærror vlite and veorđmynt* (Cædm. II. 151.). Freilich wird auch das sonst mit *and* zusammengestellte *gelîc* mit *þonne* verbunden: Efne mîne eágan synt ealra *gelîcast þonne esne biđ* (Ps. 122, 2.), neben: Þät biđ *gelîc and eágenbôt* (Legg. Ælfr. B. 40. cf. Legg. Cnut. I. B. 48.).

Dagegen wird bei fragenden und verneinenden Hauptsätzen mit *other* und *elles* oft *but*, ags. *bûtan*, und *nymđe* angetroffen.

Altengl. Cani do *non othir* dede, *Bot my paternoster and my crede* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 146.). Planetes ne doth *non other bote ȝeveth in manes wylle* To beo lither other god (Wright, Pop. Treat. 133.). Thou xalt have . . *Noon other* God *but the kyng of blysse* (Cov. Myst. p. 60.). Goddes hous, that ys ymad for *nothing ellus But for to pray yn* (Halliw., Freemas. 498.).

Ags. Mäg ic *ôđre* sprecan *bûtan pät Drihten hêt?* (Num. 23, 12.) Þonne beó þær *nân ôđre bûton pät he gange tô pam prŷfealdan ordâle* (Legg. Cnut. I. B. 27.). Hvâ ârîst *elles* of Sion *bûtan þu?* (Ps. 13, 11.) Þät *nænig ôđer nymđe nergend god* hŷ æfre mâ eft onlûceđ (Cynev., Crist 324. Grein.).

Beim Komparativ steht früher unter ähnlicher Bedingung auch *but:*

Altengl. *What woldest* þou *more* of hym, *bute þat he þe truage bere?* (R. of Gl. p. 58.) He *no* couthe *no beter* dyght, *Bote out of lond stal by nyht* (Alis. 117.). Auffallend ist hier der Wechsel von *bot* selbst mit *als: Richer* kyng is *non* in þis world *bot ȝe*, *No valianter* of bon in Cristendam *als he* (Langt. p. 144.).

Ags. *Ne* nom he . . mâđm-æhta *mâ*, þeáh he þär monige geseah, *bûton þone hafelan and þâ hilt somod* (Beov. 1612. Grein.).

Der Uebergang zu den exceptiven Partikeln erklärt sich ebenso leicht, wie die Anwendung der Präposition *from* bei *other:* Neuengl. This is a far *other* tone *from that*, In which the Duke spoke eight, nine years ago (Coler., Picc. 1, 12.), insofern in *other* die Vorstellung der Differenz liegt.

C. Der Nebensatz als attributive Bestimmung.

Wie der Substantivbegriff durch das Adjektiv bestimmt wird, so kann er auch durch einen Nebensatz bestimmt werden, welcher somit zu einer adnominalen oder attributiven Bestimmung wird. Dieser Nebensatz ist aber nicht bloss die Umschreibung eines Redetheils, wie des Adjektiv oder Particip, sondern er tritt da ein, wo ein solcher nicht ausreichen würde, oder überhaupt nicht vorhanden ist. Denn er ist einerseits befähigt, weitere Bestimmungen aufzunehmen als ein einzelner Redetheil, andererseits die Bedeutsamkeit, wie die objektiven und subjektiven Beziehungen eines Attributes ins Licht zu stellen, und überhaupt den Akt der Bethätigung und jeder möglichen Bethätigung an die Stelle der einem Substantivbegriffe anhaftenden Eigenschaft zu setzen.

Da der attributive Nebensatz sich an einen gegebenen Substantivbegriff anlehnen muss, so ist die Rückbeziehung auf denselben in dem Nebensatze anzudeuten, was im Wesentlichen durch ein relatives Fürwort geschieht. Der Ersatz desselben durch ein relatives Adverb, oder die Vertauschung des Adjektivsatzes mit dem Adverbialsatze, so wie die Abwerfung des relativen Fürwortes, oder die Verwandlung des Nebensatzes in einen locker angereihten Satz, sind Erscheinungen, welche auf dem weiten Gebiete des Adjektivsatzes ein verhältnissmässig beschränktes Gebiet einnehmen.

Wie das Adjektiv substantivirt zu werden vermag, so kann auch der attributive Nebensatz die Stelle eines Substantivbegriffes einnehmen. Wir betrachten daher zunächst den Adjektivsatz im engeren Sinne, und hierauf den substantivirten oder überhaupt den mit dem Substantivpronomen eingeführten Adjektivsatz.

Der Adjektivsatz im engeren Sinne.

Der Adjektivsatz ist ein Relativsatz, dessen relatives Fügewort sich auf einen Substantivbegriff bezieht. Dieser wird theils durch ein Substantiv mit oder ohne adnominale Bestimmungen, theils durch substantivische oder ein Substantiv vertretende Fürwörter, wohin auch die Personalpronomina gehören, theils durch Satzglieder und ganze Sätze dargestellt.

1. Die relativen Fürwörter, welche den Adjektivsatz einführen, sind **that, which** und **who.**

a) Seit dem Aufgeben des unveränderlichen relativen *þe* hat im Englischen das ursprünglich neutrale, relativ wie demonstrativ verwendete **that** *(þät)*, welches eben wie jenes zu einem indeklinablen Fürworte ward,

unter den relativ gebrauchten Pronominalformen am Weitesten um sich gegriffen. Es wird auf Personennamen wie auf Sachnamen, auf Fürwörter wie auf Substantive, auch gleichzeitig auf mehrere ungleichartige Substantivbegriffe bezogen, und unterliegt wenigen Beschränkungen in seinem Gebrauche. Dahin gehört, dass *that* nicht von einer vorangehenden (wohl aber von einer am Ende des Satzes stehenden) Präposition begleitet werden kann, und dass es überhaupt an der Spitze des Adjektivsatzes stehen muss; auch wird es nicht in relativer Bedeutung auf ein Satzglied oder einen Satz bezogen und auch sonst, besonders von der jüngeren Sprache, in der Regel da vermieden, wo das bezügliche Fürwort lediglich anknüpfend erscheint und der Nebensatz durch einen beigeordneten Hauptsatz, in welchem ein Demonstrativ statt des Relativ rückdeutend wirkte, ersetzt werden könnte. In einzelnen Fällen verbietet die Rücksicht auf die Deutlichkeit und den Wohllaut seine Verwendung.

The *man that made Sansfoy to fall* (Spens., F. Qu. 1, 5, 26.). A very melancholy *knight* in a ruff, *that demanded my subject for somebody* (B. Jons., Silent Wom. 3, 1.). The *enemy that sowed them* (Matth. 13, 39.). Are you the *gentleman that is named here?* (Warren, Diary 1, 1.) Thou shinest in every *tear that I do weep* (Shaksp., Love's L. L. 4, 3.). The only *favour that I can ask you* (Troll., Framl. Parson. 1, 16.). The *ship that somebody was sailing in* (Scott, Heart of Mid.-Loth. 2, 6.). Of mine own *brood, that on my bowels feed* (Milt., P. L. 2, 863.). All *things that offend* (Matth. 13, 41.). The *rights* of Liege, *that are in more danger than ever* (Scott, Qu. Durw. 21.). Her, whom of all earthly *things That lived,* the only thing he seemed to love (Byr., Manfr. 3, 3.).

Persönliche Fürwörter und deren Possessivformen, so wie demonstrative, fragende und unbestimmte Fürwörter, lassen die Rückbeziehung durch *that* auch mit Bezug auf Personen zu, wenngleich hier *who* im weiteren Umfange um sich gegriffen hat. Nach dem fragenden *who* insbesondere verbietet der Wohlklang die gleiche Relativform und fordert *that: I that know the obstinacy of it* (Montag., Lett.). *Thou,* O Spirit, *that dost prefer Before all temples th'upright heart and pure* (Milt., P. L. 1, 17. cf. 2, 681.). *He* tires betimes, *that spurs too fast betimes* (Shaksp., Rich. II. 2, 1.). *He* also *that received seed among the thorns* is *he that heareth the word* (Matth. 13, 22.). *He that is void of wisdom,* despiseth his neighbour (Prov. 11, 12.). He has no hope who never had a fear; And *he that never doubted of his state,* He may perhaps (Cowp. p. 47.). Warn *them that are unruly* (I Thessal. 5, 14. cf. Ps. 70, 2.). It will break *my* heart . . *that have been toiling more like a dog than a man* (Scott, R. Roy 2.). Let grief and sorrow still embrace *his* heart, *That doth not wish you joy* (Shaksp., Temp. 5, 1.). Why then *their* loss deplore *that are not lost?* (Young, N. Th. 1, 107.) Who's

this that dares usurp The guards and habit of Numidia's prince? (ADDIS., Cato 4, 2.) *Those* win the day *that win the race* (BUTL., Hud. 3, 3, 292.). Thine only gift has been the grave To *those that worshipp'd thee* (BYR., Ode to N. B. p. 346.). *Who that have felt that passion's power*, Or paus'd or fear'd in such an hour? (Paris. 3.) The wretch, that works and weeps without relief, Has *one that notices his silent grief* (COWP. p. 101.). I am as *one that's dead* (SHERID. KNOWLES, Virgin. 5, 3.). Strange ruin shall destroy both her and thee, And *all that yet remain* (BYR., Manfr. 4, 1.). Up to the sky like rockets go *All that mingled there below* (Siege 33.). Vgl. c).

Bei der Bezugnahme auf neutrale Fürwörter, wohin insbesondere die unbestimmten und die ihnen substituirten Formen gehören, hat *that*, wohl nicht ohne Einfluss seiner ursprünglichen neutralen Bedeutung, sich mit einer gewissen Zähigkeit erhalten, wiewohl die jüngere Sprache an der Verwendung von *that* nach dem demonstrativen *that* Anstoss nimmt: What is *it that thou dost see?* (BYR., Manfr. 2, 1.) Least thou yield to *this that I entreat* (MARL., Jew of M. 3, 4.). That thou hadst seen *that that this knight and I have seen!* (SHAKSP., II Henry IV. 3, 2. cf. 4, 4. I Henry VI. 3, 1. 4, 1 etc.) *All that I live by* is, with the awl (Jul. Cæs. 1, 1.). He may thank you for *all that hath happened* (FIELD., J. Andr. 4, 1.). A conflict against *all that was most illustrious in the Established Church* (MACAUL., H. of E. III. 35.). *All that the people required* was a respectful discussion of their claims (B. DISRAELI, Sybil 4, 5.). *Much that is great and excellent* will we Perform together yet (COLER., Picc. 5, 2.). For *ought that ever I could read* (BUTL., Hud. 1, 3, 1025.). Shall I have *nought that is fair?* (LONGF. I. 7.) When you would say *something that is sad* (SHAKSP., Henry VIII. 2, 1.). There was *something that reminded me of Dante's Hell* in the look of all this (CARL., Past a. Pres. 1, 1.). He never does *anything that is silly* (BULW., Money 1, 2.). She has *nothing that I want* (SOUTHERN, Oroon. 1, 2.). There's *nothing* in Widdrington's notes *that we need be afraid of* (WARREN, Ten Thous. a.-y. 2, 1.). Wie jedoch auch *which* hier eingedrungen ist, s. b).

Frühe wird *that* als Relativpronomen auf Personen- und Sachnamen von jedem Geschlechte in der Einzahl wie in der Mehrzahl übertragen.

Altengl. Ure *fadir þat hart in hevene* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 22.). He was þe wisiste *mon þat was in Engelonde on* (I. 170.). Oure *Lord, that ikend is of the holi gost* (I. 42.). Oure *Loverd, that all makede* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 132.). *Mercurius . . That selde is of ous iseȝe* (ib.). Þo *emperour þat was þo* (R. OF GL. p. 90.). Þer nas *prince* non *þat hym dorste arere strif* (p. 89.). Maidin and *moder þat bar þe hevene king* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 22.). Nis no *wurt* woxen . . *þet evvre muge þe lif up helde* (I. 175.). Cecily het þat on *þe eldeste, þat was at Came nonne & abbesse* (R. OF GL. p. 370.). Þo *Romaynes, þat he fond*, to gronde faste he slow (I. 88.). *Men that beoth ibore under here miȝte* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 133.).

For alle þo *men that are in sinne bunden* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 22.). The *wymmen that wepten upon hym* (II. 48.). Blisced be þe *pappys pat Godis sone sauk* (ib.). Alle the *masonus that ben there* (Halliw., Freemas. 137.). Alle the sooth *sawes That Salomon seide evere* (P. Ploughm. 5626.). He byhet hem þe best *lawes, pat euere were yfounde* (R. of Gl. p. 386.). *Rushes* of the see *that prykken* (Maundev. p. 13.).

Dieser Gebrauch kommt schon in der ältesten Sprachperiode vor: He wes þe beszte *latimer pat ær com her* (Laȝam. II. 174 sq.). Colgrim wes þe hæhst *mon pat ut of Saxlonde com* (II. 417.). Þiss gode *prest patt we nu mælenn offe* (Orm. 461.). Alle þa *prestess patt off pa twezzenn prestess comenn* (495.). Alle þa ilke *men . . pat luuied pene cristindom* (Laȝam. II. 29.).

Die Rückbeziehung auf Fürwörter aller Art, wenn sie Personen bezeichnen, wie auch auf Possessivformen, kommt der Form *that* gleich frühe zu.

Altengl. Ac y am hoten Antygon, *That mony a message have ydon* (Alis. 4166.). *I that am calde kynge Abias* (Cov. Myst. p. 67.). A tale of *me that am a pover man* (Chauc., C. T. 4339.). *We that mynistere here in Goddys presens*, In us xuld be fownd no maner of ffoly (p. 71.). *He that swiche craftes can* To counseil is cleped (P. Ploughm. 5636.). *He that can his time abyde*, Al his wille him schal bytyde (Alis. 462.). Theves he schal herberon never won, Ny *hym that hath yquellude a mon* (Halliw., Freemas. 181.). They slew *him, that holp hem oft at nede* (Skelton. I. 8.). Wolues dede *hii* nymeþ vorþ, *pat er dude as lombe* (R. of Gl. p. 369.). Wo to *hem that seien gode, yvel* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. II. 51.). The wyse man damned *hem that gladen* whan thei don yvel (ib.). Thou seyst thou art with *hem that in tribulacion be* (Cov. Myst. p. 75.). For *hys* love *that deyd on rood* (Rich. C. de L. 4468.). For *hys* sake *that sytte above* (Halliw., Freemas. 405.). *Our* redempcyon for to make *That slayn were thrugh* syn (Town. M. p. 155.). Vor *her* soules, *pat per aslawe were* (R. of Gl. p. 369.). *Thilke that God gyveth moost*, Leest good thei deleth (P. Ploughm. 5655.). *Tho that hit loste* weore wrothe (Alis. 1126.). *Tho that be cursyd* . . And *tho that be blyssyd* (Cov. Myst. p. 71.). Myche more *thei* ben reprovable *that wepen for the pley of Cristis passioun* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. II. 48.). Als we forgyve *pam pat misdon hus* (I. 22.). For *alle pat on herpe us fedin and fostre* (ib.). *On that was clept Guytoga* (Maundev. p. 37.). Ther n'uste *non that hym was nygh*, What tyme out of londe he fleygh (Alis. 119.).

So auch schon in der ältesten Sprachperiode: *Þe ilke pat halt pene nap*, he hine drinkeđ up (Laȝam. II. 175.). *Wha* is *pat me fihteđ wiđ?* (III. 35.) Mid muđe heo hit seiden, *peo pat hit iseȝen* (I. 274.). He lufeþþ *alle pa patt sop clænesse follȝhenn* (Orm 3512.).

Bei neutralen Fürwörtern, wie bei allen Neutren in der Einzahl, gehört natürlich *that* auch der ältesten Zeit an.

Altengl. *This that shewyth as bred to ȝour apparens*, Is mad the very flesche and blod of me (Cov. Myst. p. 271.). Eyther of hem helpeth oother Of *that that hem nedeth* (P. Ploughm. 5330.). An erthely servaunt dar not taken in pley and in bourde *that that her erthely lord takith in ernest* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. II. 43.). Ȝif we don to hym *that that is in oure power* (II. 44.). Ernestful levyng of *that that God biddith* is despising of God (II. 45.). For hem that knowe not, ne beleve not, but *that that thei seen* (Maundev. p. 222. cf. 182. 183. 226. 265. 306.). Fforgyf me *that, That*

I to the now don have (Cov. Myst. p. 335.). Forgive ous *alle þat we haviþ don* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 57.). For *al þat prest bindeð* soðliche buð ibunden and *al þat he unbindeð* beð unbunden (Old Engl. Hom. II. 65.). Y loue more þi leue lyf þan *al þat in þe world ys* (R. of Gl. p. 30.). Ny tel thou not *al that thou heres* (Halliw., Freemas. 770.). *Al that ther was* yong and old (Am. a. Amil. 1300.). Bi *oght that I can witt,* He semys fulle welle theron to sytt (Town. M. p. 4.). For *nought that may bifalle* (Chauc., C. T. 3418.). For *nothing that ever is min,* Thau thou hit ȝirne (Wright, Anecd. p. 3.).

Beispiele aus der frühesten Zeit des Altengl. sind: Þa com *hit* al togadere *þat hæhst wes on londe* (Laȝam. II. 408.). *Al þat* Arður isæh, al hit him to bæh (II. 531.). *Al þat heo bigunnen* al heo hit biwunnen (II. 108.). To forrbuȝhenn . . *All þatt tatt Godd forrwerrþeþþ* (Orm 8803.).

Ags. Hî voldon mæst ealle *þät þät he volde* (Sax. Chr. 1052.). *Þät þu vilt þät* þu lufast; *þät þät þu nelt,* þät þu ne lufast (Thorpe, Anal. p. 62.). Hû mäg ic *þät* findan, *þät svâ fyrn gevearð vintra gangum?* (Elene 631.) *Eall þät grôvende väs* vearð âdilegod (Gen. 19, 25.). Genâmon *eall þät þær binnan väs* (Sax. Chr. 894.). Him väs þâ unhold *eall þät his ær gyrnde* (1040.) [In dem letzten Beispiele steht das Neutrum kollektiv von Personen, wie auch in einzelnen der aufgeführten neuengl. und altengl. Beispiele.].

Im Ags. werden *se, seó, þät* als relative wie als demonstrative Fürwörter gebraucht; ihnen schliesst sich auch das indeklinable Relativpronomen an, in welchem Falle sie als demonstrative Korrelate von *þe* anzusehen sind, welches für sich allein relativ wirkt. Dies Relativum zieht sich noch bis ins dreizehnte Jahrhundert und erscheint neben anderen relativen Fürwörtern. Altengl. On of þe holie *writes þe ben red herinne* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 128.). Of an edie *meiden, þe was iferen bispused þe hevenliche kinge* (ib.). Þis woreld is cleped *sæ, þe floweð and ebbeð* (ib.). Þat soðe *liht, þe lihteð alle brihte þinges on eorðe* (ib.). *Ancre þe haveð achte* (II. 2.). Þeos *ancres þe tilieð oðer habbeð rentes isette* (ib.). So bietet Laȝamon oft *þe* als Relativ, doch mischen sich hier verschiedene Formen, wie die Pluralform *þa* (ags. *þâ*), welche mit *þe* vermischt ist; der jüngere Text hat oft *þat* für *þe*. Þa wes wa *Coel þe king was on Bruttene* (II. 29.). Hæfuede enne *dohter, þe wes him swiðe deore* (II. 30.). — Wreke we Beduer min *æm þa bezst wes of ure cunne, þa Buccus hafd ofstungen* (III. 101.) [= *qui* . . *quem*]. Þa hefenliche *quene þa drihten akende* (II. 468.). Ueberhaupt wechseln *þe* (auch *þeo*), *þa* und *þat* in gleicher Bedeutung.

b) Das ursprünglich interrogative Fürwort **which**, welches auch als solches erhalten und auf alle Substantivbegriffe bezogen ist, und dessen ags. Form *hvilc, hvylc, hvelc* aus der fragenden Bedeutung nur in die unbestimmte (vgl. lat. *quis = aliquis)*, nicht aber in die relative überging, ist im Englischen, gleich anderen fragenden Wörtern, auch relativ geworden. In eigenthümlicher Weise ist dies Relativ allmählich, im Gegensatze zu dem relativen *who,* auf das sächliche oder vielmehr nicht persönliche Gebiet beschränkt worden, wobei man den Begriff des geschlechtlich unentwickelten Kindes etwa aus dem Gebiete persönlicher Wesen auszunehmen gestattet. An sich sind freilich diese Bestimmungen willkürlich, und die lebendige Sprache geht noch

immer im Einzelnen darüber hinaus, namentlich bei kollektiven Begriffen.

Which und früher auch *the which* (s. S. 185. 261.) beziehen sich nunmehr vorzugsweise auf Substantive, welche unpersönliche Wesen bezeichnen, mit oder ohne adnominale Bestimmung. Dahin gehören abstrakte wie konkrete Sachnamen und Thiernamen.

To love no soul or body, but for *ends, Which are her sports* (B. JONS., New Inn 1, 1.). Let your song augment our *grief Which is so great* as not to wish relief (WALLER, P. W. I. 107.). The *cities in the which Lot dwelt* (GEN. 19, 29.). Upon the *soil the which Our Monarch conquer'd* (COLER., Picc. 4, 5.). I would hear yet once before I perish The *voice which was my music* (BYR., Manfr. 2, 4.). Our *home, which was a happy home,* is gone (B. DISRAELI, Sybil 4, 6.). *Long wool* is *that in which the fibres are rendered parallel by the process of combing* (CHAMBERS, Informat. I. 345. II.). *Mountain-ranges, which leave a narrow tract of low land* lying along the sea-coasts (II. 289. I.). The *wild boar, which abounds in some parts of the continent of Europe* (I. 140. I.). Hedgerows all alive With birds and gnats and large white *butterflies Which look* as if the May-flower had caught life And palpitated forth upon the wind (E. BROWNING, A. Leigh 41.).

Nicht selten werden Sammelnamen, welche Personen befassen, mit *which* konstruirt, was am Natürlichsten da geschieht, wo der Sammelname, als Ausdruck eines einheitlichen Ganzen, im Relativsatze durch das Subjekt *which* mit dem Prädikatsverb im Singular angedeutet wird, aber auch sonst, wo Gesammtheiten als solche gefasst werden: I perish by this *people which I made* (TENNYS. p. 192.). The misdeeming *crowd which judges* by what seems (BYR., Manfr. 5, 1.). The Jews cannot be numbered among the *nations which contributed to improve navigation* (ROBERTS., H. of Amer.). Begriffe wie Geist, Seele, wenngleich auf persönliche Individuen zu beziehen, lassen *which* zu: An erring *soul which might repent and live* (SHELLEY, Cenci 1, 1.). The many evil and unheavenly *spirits, Which walk the valley of the shade of death* (BYR., Manfr. 3, 1.). Endlich schliessen selbst Personennamen, wenn auch seit zwei Jahrhunderten in erheblich verringertem Masse, *which* nicht völlig aus: The old *shepherd, which stands by* (SHAKSP., Wint. T. 5, 2.). *Mulmutius, which Ordain'd our laws* (Cymb. 3, 1.). That very *duke Which was thrust forth of Milan* (Temp. 5, 1.). A *man which sowed good seed* (MATTH. 13, 24.). When for the night some lately titled ass Appears the *beggar which his grandsire was* (BYR., Engl. Bards p. 323.). She liked the greatest *fool which she had presented to my father*, better than all the rest (MARRYAT, J. Faithf. 1, 1.). About ten thousand picked and veteran *soldiers* were thus obtained, *of which the Duke of Alva was appointed general-in-chief* (MOTLEY, Dutch Republ. 3, 1.).

Substantivirte Fürwörter lassen analog in neuerer Zeit ein relatives *which* zu, wenn sie ursprünglichen Neutren entsprechen. Das hier seit ältester Zeit eingebürgerte *that* weicht jenem nach einem demonstrativen *that;* doch wird *which* auch anderen neutralen Pronominalformen beigegeben: That *it* might be fulfilled *which was spoken by Esaias the prophet* (MATTH. 4, 14.). And know'st thou what *it* is *which we must do?* (COLER., Picc. 3, 1.) What is *this which thou hast done?* (MILT., P. L. 10, 158.) You must consider *this, which nobody knows better than I;* that I was born for much plainer and poorer things (DICKENS, M. Chuzzlew. 1, 2.). If *this which he avouches* doth appear (PLANCHÉ, Fort. 2, 3.). And catches away *that which was sown in his heart* (MATTH. 13, 19.). I admire . . the painter's magic skill, Who shows me *that which I shall never see* (COWP. p. 174.). He had done *that which could never be forgiven* (MACAUL., H. of E. II. 186.). They call *that* Ideal *which no Reality can reach* (LEWES, G. I. 64.). Yet *what* thou canst attain *which best may serve To glorify thy Maker* . . shall not be withheld Thy hearing (MILT., P. L. 7, 115.). I only mean to say, that in *all which has occurred,* I have been a passive, rather than an active, personage (MARRYAT, P. Simple 1, 1.). But *much* yet remains *To which they show no title* (SHELLEY, Cenci 2, 1.). There's *nothing* high *which has not first been low* (E. BROWNING, A. Leigh 331.). Bei Fürwörtern, welche, auf unpersönliche Substantive zurückbezogen, einen Relativsatz bei sich haben, versteht sich dies von selbst. — Im früheren Neuenglischen ist die Konstruktion von substantivischen Fürwörtern, welche Personen bezeichnen, mit *which* nicht ungewöhnlich: Had *I* been there *which am a silly woman* (SHAKSP., III Henry VI. 1, 1.). Shall *I* of surety bear a child, *which am old?* (GEN. 18, 13.) If *thou which lov'st all* canst love any best (DONNE, Sat. 1, 14.). This is *he which received seed by the way-side* (MATTH. 13, 19.). As soon as *they which pursued after them* were gone out, they shut the gate (JOSH. 4, 7. cf. I COR. 9, 13.).

Auf anderweite Satzglieder und ganze Sätze kann als Relativ nur *which* zurückdeuten.

For those that fly *may fight* again, *which he can never do* that's slain (BUTL., Hud. 3, 3, 243.). Martin Chuzzlewit signed to his young companion *to withdraw, which she immediately did* (DICKENS, M. Chuzzlew. 1, 3.). I am what your theologians call *Hardened; which they must be in impudence* (SHELLEY, Cenci 1, 1.). *Lord Piercy of the North, being highly mov'd, Brav'd Mowbery in presence of the king; For which,* had not his highness lov'd him well, *He should have lost his head* (MARL., Edw. II. 1, 1.). When *the Doctor took liberties, which was not seldom the case,* his patron became more than usually cold and sullen (MACAUL., H. of E. III. 17.). „*Captain Wharton has accounted for my error.*“ — „*For which I thank Captain Wharton,*“

said the surgeon (COOP., Spy 8.). In every circle you engross the whole conversation, where *you say a thousand silly things* and *laugh at them all; by both which the world is always convinced* that you have very fine teeth and very bad sense (GOLDSM., Temple Beau 1, 1.).

Ueber die Verbindung von *which* mit Substantiven, worin es zugleich adnominal ist, s. S. 261 ff. und weiterhin über die hier in Betracht kommende Attraktion überhaupt.

Das relative *which* tritt lange nach *that* im Englischen auf und verbreitet sich namentlich unter dem Einflusse des Altfranzösischen in der Verbindung *the which*. Eine Unterscheidung des Unpersönlichen vom Persönlichen findet dabei nicht statt; im Gegentheil vertritt das Fürwort ungemein häufig Personennamen. Die oft hinzugefügte Partikel *that* verhält sich, wie in anderen Relativsätzen und Fragesätzen; s. S. 433. Am Gewöhnlichsten wird *which*, *the which* (*that*) auf Substantive oder auf Satzglieder und Sätze, nicht so häufig auf substantivische Fürwörter, bezogen, woneben es sich adnominal zu Substantiven gesellt.

Beispiele der Konstruktion mit unpersönlichen Substantiven sind im Altengl.: His *sweord* he bar in hond ydrawe, *With whiche he hadde mony yslawe* (ALIS. 4390.). Withouten *horses*, withouten *steden*, *Of whiche no mon ne couthe areden The nombre* (5114.). Hy habbeth in hem *hondes* two, *With which hy don mychel woo* (5794.). His *hous*, *of which the dores were fast ischitte* (CHAUC., C. T. p. 152. II.). Out of *miserie in which thou art falle* (15492.). No *drynke which that dronke might hem make* (7481.). Of al this *thing*, *which that I of have sayd* (7827.). The new *fest of whiche iij in thi ȝere we exercyse* (COV. MYST. p. 71.). In a *boke*, *þe whilk made he* (PRICKE OF CONSC. 3950.). Suche *fruyt*, *thorghe the whiche every man is saved* (MAUNDEV. p. 3.). Fro thens toward the Est, a 3 bow schote, is *Bethfagee; to the whiche oure Lord sente seynt Peter* (p. 97.). I have fon a *tre* . . *On the whiche he shalle suffre payn* (TOWN. M. p. 209 sq.).

Beispiele der Beziehung von *which* auf Personennamen sind gleichen Alters: In Jhesu Crist, the sone of hym only oure *lord*, *the wuche is consceyved of the holy gost* (WRIGHT A. HALLIW. Rel. Ant. I. 38.). Many gode Cristene *men*, *the whiche that laften hire godes* (MAUNDEV. p. 260.). This *Pompeus* . . *which that flowe* (CHAUC., C. T. 16174.). *Roger*, *which that bisschop was of Pise* (15902.). Lo, *Sampson*, *whiche that was annunciate By thangel* (15492.). I go fulle securly to my *Fader*, *hevyns kyng*, *The whiche* . . *is mekille more then I* (TOWN. M. p. 297.). Almyghty *God* loke thou honoure, *Wiche that made bothe drye and wete* (COV. MYST. p. 50.). Natürlich steht *which* auch bei Kollektivnamen von Personen: His *meyne which that herd of this affray* (CHAUC., C. T. 7738.).

Indessen findet sich auch die Bezugnahme auf persönliche Fürwörter: *He which hath no wif* I hold him schent (CHAUC., C. T. 9194.). Only *hym* love *whiche bodyly ffood Doth ȝeve alle day, and gostly helthe* (COV. MYST. p. 60.). Fro dethe he xal ryse, this is a trewe talle, Fyguryd in *me*, *the whiche longe beforn Lay iij days beryed within the qwalle* (p. 67.).

Die Rückbeziehung auf Satzglieder und Sätze ist nicht selten: Unethe scholde ony contree have so moche peple with in him, as *lay slayn* in that vale, as us thoughte; *the whiche was an hidouse sight to seen* (MAUNDEV.

p. 283.). *Thou hast thy felaw slayn, For which I deme the to deth* (Chauc., C. T. 7605. cf. 15995. 16171.).

Der spätere Uebergang von *which* (*hvilc*), *qualis*, in die Bedeutung von *qui* ist dem des deutschen *welcher* analog, den das Mittelhochdeutsche noch nicht kennt.

c) Ein zweites fragendes Fürwort, welches neben dem demonstrativen *that* in relative Bedeutung übergetreten ist, ist **who**, ags. *hvâ.* Die jüngere Sprache hat es in den Kasusformen *who, whom* auf die Vertretung des Personalbegriffes beschränkt, gebraucht dagegen *whose* (ags. *hvâs* gen. masc. u. neutr.) von Personen und Sachen. Jene Einschränkung ist nicht ohne Willkür, namentlich in Beziehung auf *whom*, welches wenigstens dem ags. Dativ des Neutrum wie des Masculinum (*hvam*, *hväm)* entspricht. Auch weicht hier die ältere von der neueren Zeit ab. So frühe nämlich die Kasus von *who* relativ gebraucht werden, was lange zuvor geschah, ehe *which* relativ verwendet wurde, so blieb gerade der Nominativ *who* von der rein relativen, rückdeutenden Beziehung ausgenommen, und *whom* ward ebenso auf Sachen wie auf Personen bezogen.

Auf dem gegenwärtigen Standpunkt der Sprache ist das ältere *that* durch *who*, *whom* erheblich beschränkt worden. Die letzteren haben sich im Wesentlichen die relative Bezugnahme auf Personen und personificirte Wesen angeeignet, wobei die Grenze der Personificirung nicht überall zu bestimmen ist.

Wir betrachten zunächst *who* und *whom* in ihrer Beziehung auf Substantive. Sie weisen auf die Einzahl und Mehrzahl beider Geschlechter von Personennamen zurück: That such a *slave* as this should wear a sword, *who wears no honesty* (Shaksp., Lear 2, 2.). I know this from *Cordelia; Who has . . been inform'd Of my obscured course* (ib.). A poor *woman who was my nurse* (Bulw., Money 1, 2.). His noble *mother* and his *wife, Who . . mean to solicit him For mercy to his country* (Shaksp., Coriol. 5, 1.). The righteous *gods, whom I have sought to please* (Addis., Cato 5, 2.). Some few *friends* she had *whom she really loved* (Troll., Framl. Parson. 1, 17.). I was settled . . some time ago by *persons to whom you referred it* (1, 19.).

Sie werden bei Sammelnamen von Personen verwendet, besonders wenn dem Relativ als Subjekt die erkennbare Mehrzahl des Prädikatsverb folgt und überhaupt, wo nicht sowohl die Vorstellung einer oder mehrer Gesammtheiten, als vielmehr die ihrer persönlichen Elemente dem Redenden vorschwebt: The *Directory, who are not very fond of princes* (Bulw., Lady of L. 2, 1.). Of that *half the population who think differently from yourself* (Money 2, 5.). Why scourge thy *kind Who bow'd so low the knee?* (Byr., Ode to N. B. p. 346.) Mountains interpos'd Make enemies of *nations, who had else Like kindred drops been mingled into one* (Cowp. p. 185.). The Saxon *families who fled from the exterminating sword of the Conqueror* (Scott,

Minstr. I. 98.). A *people whom I have not known* shall serve me (Ps. 18, 43.). By trampling on the *people among whom they had settled* (MACAUL., H. of E. I. 66.). The *house* of Stewart, *whom they regarded, with justice, as their oppressors* (SCOTT, Bl. Dwarf 2.).

Bei personificirten Substantivbegriffen ist die Anwendung des Fürwortes natürlich: The envious *moon Who is already sick* (SHAKSP., Rom. a. Jul. 2, 2.). Ye *avalanches, Whom a breath draws down* In mountainous o'erwhelming (BYR., Manfr. 1, 2.).

Auf die Thierwelt wird es namentlich in der älteren Sprache bezogen: *Adders who*, with cloven tongues, *Do hiss me into madness* (SHAKP., Temp. 2, 2.). The *wolf, who from the mighty fold Fierce drags the bleating prey*, ne'er drunk her milk (THOMS., Spring.). How unkind then to torture this faithful *creature, who has left the forest* to claim the protection of man (GOLDSM., The Dog.). The *serpent, whom they call'd Ophion* (MILT., P. L. 10, 580.). The *beasts whom God . . Created mute* (9, 556.). The brace of large *greyhounds, who were the companions of his sports* (SCOTT, Bl. Dwarf 2.).

Aber auch leblose Gegenstände, deren Personificirung nicht ersichtlich in der Absicht des Redenden liegt, werden früher noch durch *who, whom* rückdeutend bezeichnet: The *world, who of itself is peised well* (SHAKSP., John 2, 2.). Usurping *ivy, briar*, or idle *moss, Who*, all for want of pruning, *with instrusion Infect thy sap* (Com. of Err. 2, 2.).

Substantivische auf Personen bezogene Fürwörter, auch in ihren Possessivformen, haben ebenso in einem weiteren Umfange jene Relative im Gefolge erhalten: *I* cannot blame thee, *Who am myself attach'd with weariness* (SAHKSP., Temp. 3, 3.). *I, who pity not* (BYR., Manfr. 2, 4.). He is most innocent! 'T was *I who did it* (ROGERS, It., Foscari.). To *thee who hast thy dwelling here on Earth* (MILT., P. L. 4, 444.). *He who is content to walk*, instead of to run (MARRYAT, P. Simple 1, 1.). It is time to decide between *her whom you love* and *her whom you do not* (BULW., Money 2, 3.). How happy *they who wake no more* (YOUNG, N. Th. 1, 7.). And what are *they who do avouch these things?* (BYR., Manfr. 3, 1.) Praise is not thine, But *his who gave thee* (COWP. p. 103.). How hard is *our* fate, *who serve in the state* (ADDIS., Rosam. 1, 3.). Fickle *their* state *whom God Most favors* (MILT., P. L. 948.). Nor better was *their* lot *who fled* (SCOTT, Lord of the Isl. 5, 29.). *Those Who have but half an eye* (B. JONS., New Inn 1, 1.). *Those who run from th' enemy*, Engage them equally to fly (BUTL., Hud. 3, 3, 289.). I'm one of *those who think feelings a kind of property* (BULW., Money 1, 2.). To *one whom they had punish'd* (SHAKSP., Jul. Cæs. 5, 1.). There was *one* in that house *whom I had loved at the first sight* (BULW., Money 2, 3.). Not *all who break his bread* are true (BYR., Bride 2, 16.).

Der alte Genitiv *whose* lässt die Rückbeziehung auf Personen und Sachen ohne Unterschied zu: The *wits of whose names we shall treat* (THACKER., Engl. Hum. 2.). A *nation whose tongue thou shalt not understand* (DEUTER. 28, 49.). Ye *crags, upon whose extreme edge I stand* (BYR., Manfr. 1, 2.). *Thou whose mind was moral* (YOUNG, N. Th. 2, 447.). That was *he Without whose life I had not been* (TENNYS. p. 172.). Betwixt *those into whose hands she had fallen* (SCOTT, Heart of Mid-Loth. 2, 6.). The *wolf Whose howl's his watch* (SHAKSP., Macb. 2. 1.). The *winds whose pity . . Did us but loving wrong* (Temp. 1, 2.). To the rural *seat, Whose lofty elms, and venerable oaks, Invite the rook* (THOMS., Spring.). There yet remains a *deed* to act *Whose horror might make sharp* an appetite Duller than mine (SHELLEY, Cenci 1, 1.). A calm, placid, impenetrable *lake, whose surface is reflexion* (BOURCIC., Lond. Assur. 1.).

In der älteren Sprache treffen wir *who* nicht schlechthin relativ rückdeutend gebraucht, wie noch jetzt die neutrale Form desselben Fürwortes, *what*. Dagegen kommt frühe der Kasus *whom (wham, whan)* für die Einzahl und Mehrzahl und zwar meist in Verbindung mit Präpositionen, später wohl erst der Genitiv *whos (whoos)*, in rein relativer Rückbeziehung vor, und jener insbesondere wird ebenso auf Sachsubstantive als auf Personen bezogen, wogegen gerade die Genitivform besonders der Person angehört.

In Bezug auf Personennamen steht *whom* im Altengl: The *clark of wam I telle* (WRIGHT, Anecd., p. 11.). Uter, þe gode *kynge of wan we speke byvore* (R. OF GL. p. 165. cf. I. 166.). Bitwene *man and womman of wham we beoth beȝite* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 137.). The threo *knyghtis of whom y saide* (ALIS. 4136.). Rychard hyghte *the fyrste*, iwis, *Of whom this romance imakyd is* (RICH. C. DE L. 201.). Thei hadden an *abbot, to whom thei weren obedient* (MAUNDEV. p. 83.). To that *man, to whom alle the world is insuffisant* (p. 293.). A kyng of Fraunce boughte theise relikes somtyme of the *Jewes; to whom the emperour had leyde hem to wedde* (p. 13.). Many gode holy *men* and holy *heremytes, of whom the book of fadres lyfes spekethe* (p. 79.). A *man of* gret honour *To whom that he was alway confessour* (CHAUC., C. T. 7745.). *Henri . . Whom all the londe loved* (DEPOS. OF RICH. II. p. 1.); in Bezug auf Thiernamen und Sachnamen: Heo noriceth *delfyns* and *cockadrill, Of whom after telle y wol* (ALIS. 6576.). There is gret plentee of *neddres, of whom men maken grete festes* (MAUNDEV. p. 208.). The ovemeste is the riȝte *hevene in whan the sterren beoth* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 132.). The four *elementz, of wham we beoth iwroȝt* (p. 134.). And ȝit was al þe *folnesse* on þat to himself bilay, *Wiþoute whom he ne mai His kindom wiþ pees wysen* (CAST. OFF L. 294.). And nom of hire his *monhede þorw whom he wrey his Godhede* (917.). He sal enherite þan *Wormes and nedders . . Til wham falles mans flessh* (PRICKE OF CONSC. 870.). Selbst in Rückbeziehung auf einen Satz kommt es vor: Algate *he haþ misdon þorw whom he is in my prison* (1085.).

Das älteste Englische geht in beiden Beziehungen voran; von Personen steht *wham*: He maȝȝ wel bitacnenn *himm Whamm he stod inn to follȝhenn* (ORM 6520.). Allmahhtiȝ *Godd þurrh whamm ȝho wass wiþþ childe* (1975.). Þatt Jesu Crist wass witerrliȝ þatt *illke, off whamm prophetess Haffdenn*

forrlannge cwiddedd ær (6994. cf. 12578. 16340.). Min *eldre of wan we beoþ isprongе* (LAȝAM. II. 632. jüng. T.). *Belyn* and *Brenne of wam we beoþ ofspronge* (III. 50. jüng. T.); selten jedoch von Sachen: He makede þane *kalender bi wan geoþ þe ȝer* (I. 308. jüng. T.). Lede *hit* [sc. þat sweorde] bi his broþer *þorh wan his bane he hadde* (I. 326. jüng. T.).

Auffallender Weise wird *what* als relatives Neutrum bei Orm gefunden: Forr fand mann nan þing upponn hemm þatt mihht ohht anngrenn oþre; *Þurrh whatt tu mihht nu sen* þatt teȝȝ Rihhtwise annd gode wærenn (ORM 431.). Ure preost þatt nohht ne (mihhte trowenn þatt word tatt himm þurrh Gabriel Wass seȝȝd o Godess hallfe, *Forr whatt himm wass hiss spæche anan . . all biræfedd* (2827.); und selbst in Bezug auf ein Korrelat wie *all:* þatt teȝȝ muȝhenn shæwenn ȝuw *All whatt itt seȝȝþ and meneþ* (5502.). Dieser Gebrauch steht in ältester Zeit vereinzelt, wie später hier und da Vertauschungen des relativen *that* mit *what* begegnen. Altengl. It is *I*, drede you noght, *What was wont with you to gone*, and dere with ded you boght (TOWN. M. p. 283.).

Den Genitiv *whose* vermag ich in älterer Zeit als Relativ nur in Beziehung auf Personen nachzuweisen. Altengl. *Sahaladyn, in whoos tyme the kyng of Englonde, Richarde the firste, with manye othere, kepten the passage* (MAUNDEV. p. 36.). Syk lay the *housbond man, whos that the place is* (CHAUC., C. T. 7350.). He was ay *God* in trinite . . *Was myght and wytte of himselve was tan* (PRICKE OF CONSC. 20.). *God . . By whoys gloryous power alle thyng is wrought, in whom* alle vertu plentevously is ffounde, *Withowtyn whos wyl may be ryth nought* (COV. MYST. p. 40.).

Der Nominativ *who* wird noch im funfzehnten Jahrhundert als Relativ vermieden; der Uebergang dazu wird durch *who* in verallgemeinerten Sätzen mit einem wieder aufgenommenen Subjekte angebahnt, *who . . . he.*

2. Der pronominale Relativsatz kann in mehr oder minder beschränkter Weise durch verschiedene andere Satzformen vertreten werden.

a) Dahin gehören besonders Sätze mit den Ortsadverbien **where, whence, whither** und den mit Präpositionen zusammengesetzten oder konstruirten Formen besonders von *where.* Sie können zwar durch das Ortsadverb das von einer Präposition begleitete Relativpronomen, aber nicht das einfache relative Subjekt oder Objekt ersetzen. Auch beziehen sie sich vorzugsweise auf Sachnamen, obwohl sie nicht der Rückbeziehung auf Personennamen ermangeln.

I am near to the *place where they should meet* (SHAKSP., Cymb. 4, 1.). Rude as the *rocks where my infancy grew* (BYR. p. 305.). Oh! that *pang where more than madness lies* (Bride 2, 27.). Lodged in sunny *cleft, Where the cold breezes come not* (BRYANT p. 25.).

Edward's seven *sons, whereof thyself art one* (SHAKSP., Rich. II. 1, 2.). Let it work like Borgia's *wine, Whereof his sire, the pope, was poison'd* (MARL., Jew of M. 3, 4.). Long suits in that sunny *land, Wherein, as Whereof, I now write,* are unknown (BULW., Rienzi 1, 7.). The *cell wherein the pale-eyed student holds Talk with melodious science* (Richel. 4, 1.). This is the *hour wherein I shall proceed* (MARL., Jew of M. 4, 3.). As large as is the *stage whereon we act* (B. JONS.,

Ev. M. out of his Hum. Prol.). Ye shall find a *colt* tied *whereon never man sat* (Mark 11, 2.). Before I have shook off the regal *thoughts Wherewith I reign'd* (Shaksp., Rich. II. 4, 1.). Knowledge the *wing Wherewith* we *fly to heaven* (II Henry VI. 4, 7.). The *love wherewith I love you* is not such As you would offer me (Longf. I. 171.). In the *language wherewith Spring Letters cowslips on the hill* (Tennys. p. 35.). Northumberland, thou *ladder Wherewithal The mounting Bolingbroke ascends my throne* (Shaksp., Rich. II. 5, 1.). The *object whereabout they are conversant* (Hooker b. Webst. v.). In each a squared *lawn*, *wherefrom The golden gorge of dragons spouted forth A flood of fountain-foam* (Tennys. p. 113.).

To leave his wife, to leave his babes, His mansion, and his titles, in a *place From whence himself does fly?* (Shaksp., Macb. 4, 2.) The coachman accompanied me to the *place from whence the stage was to part* (Marryat, P. Simple 1, 1.). Even such delicate threads, Gather'd by Fate's engrossing hand, supply The eternal *spindle whence she weaves the bond Of cable strength* in which our nature struggles! (Talf., Ion 2, 2.)

At every *place whither we shall come* (Gen. 20, 13.). We came unto the *land whither thou sentest us* (Numb. 13, 27.).

Die relativen Adverbien sind in dieser Rückbeziehung auf Substantivbegriffe zumal bei Dichtern anzutreffen, welche auch veraltende Formen bewahren.

Die Bezugnahme auf ganze Sätze ist den relativen Adverbialsätzen nicht fremd; dahin sind Partikeln wie **whereupon, wherefore** u. a. zu rechnen, welche an Stelle demonstrativer Formen mit Rückdeutung auf das Vorangehende die Rede fortführen.

Die Beziehung relativer Ortsadverbien auf Substantivbegriffe ist eine über viele Sprachen verbreitete Erscheinung und reicht bis ins Angelsächsische. Bevor die interrogativen Formen als Relative verwendet wurden, galten die demonstrativen dafür. Bei vielen alten Schriftstellern gehen beide Formen neben einander her.

Altengl. In a *taverne wher they were* (Rich. C. de L. 655.). Under the *toure whare the lady was* (Seuyn Sages 3005.). A fayre *chirche* of oure Lady *where* sche dwelled 7 ȝeer (Maundev. p. 34.). Myn *hondaxe* .. *Wher with ich habbe geandes mony on yslawe* (R. of Gl. p. 25.). The *crowne* of oure Lord, *wherwith he was crowned* (Maundev. p. 12.). He bringes up *sum word oðer sum oðer hwat hwer þurh ho to huren* [tohurted] eiðer fromward oder (Wright a. Halliw., Rel. Ant. II. 5. cf. Ancr. R. p. 426.). Ni do *þing* ne seggen *hwer þurh hire silence muhe beo desturbet* (ib.). Al he hit hath thurf thulke *soule whar-thurf he is man* (Wright, Pop. Treat. p. 140.). To stoppe theo *see of Calpias, Wher thorough heo hadde heore pas* (Alis. 6228.). The *tables where on men eten* (Maundev. p. 275.). That place thei clepen *Oreb, where of Holy Writt spekethe* (p. 62.). This man .. can I fynd withe no *wrang, Wherfor ye shuld hym draw* (Town. M. p. 205.). The *throte* .. *of whens thei droppen venym* (Maundev. p. 290.). The *cytee of Araym* .. *from whens Abraham departed* (p. 43.).

He com to *Caric, þere ys doȝter was* (R. of Gl. p. 35.). & ȝit þe *chapelle* standes, *þer he weddid his wife* (Langt. p. 26.). In the *tour ther scheo is* (Alis. 1049.). The *place* is voyde *ther in he lay* (Town. M. p. 263.). The *cawse therfore I thedyr wyl wende*, Is ffor to reyse . . Lazarus (Cov. Myst. p. 230.). Eode in to þan *inne þer wunede Rouwenne* (Laȝam. II. 173.). I þe *wesste þær he wass* (Orm 827.). Wurchen ænne *castel þer ic mihte an inne lubbe* (Laȝam. II. 222.).

Ags. Tô *ceastre* forđ *þær Israêla æhta væron* (Cædm. 3560.). Godes engel forstôd þone *veg þær he volde rîdan* (Num. 22, 22.). Siđđan hine sylfne . . hefeđ on heáhne *beám þonan ŷđast mäg on eástvegum sîđ behealdan* (Grein, Ags. Poes. I. 218.).

Im Ags. ist meist die Präposition dem relativen wie dem demonstrativen Adverb nachgestellt, wie dies auch im Neuenglischen noch vielfach stattfindet; s. II. 533, so wie über das Ortsadverb überhaupt in seiner Beziehung auf Substantivbegriffe oben S. 464 und 465. 466.

b) Wenn das Zeitadverb **when** auf einen Substantivbegriff bezogen wird, so kann der Nebensatz in analoger Weise als Vertreter eines Adjektivsatzes betrachtet werden. Die in Betracht kommenden Substantive sind Zeitbegriffe; s. oben S. 470. 471.

c) Aehnlich ist das Verhältniss der Nebensätze, welche mit dem Adverb **why** in relativer Anlehnung an ein Substantiv eingeführt werden. Der Substantivbegriff beschränkt sich freilich auf den des Grundes und der Ursache.

The *reason why the seven stars are no more than seven*, is a pretty reason (Shaksp., Lear 1, 5.). „It is very late.“ — „The better *reason why I should be at* * * *.“ (Bulw., Maltr. 1, 1.) It is a *reason why I come so seldom* (Money 3, 3.). I know no *cause Why I should welcome such a guest as grief* (Shaksp., Rich. II. 2, 2.). What's the natural *cause Why on a sign no painter draws The full-moon ever*, but the half? (Butl., Hud. 2, 3, 783.) Assign the *cause, Why you denied A Roman maid . . Her liberty* (Sherid. Knowles, Virgin. 5, 1.).

Das Adverb *why*, ursprünglich der Instrumentalis *hvŷ* von *hvâ*, kann mit demselben Rechte wie andere relative Adverbia, sich unmittelbar an ein Substantiv anlehnen. Altengl. The *cause whi his doughtres made him dronken*, and for to ly by him, was this (Maundev. p. 102.). I knowe not the *resoun, whi it is* (p. 193.). Thou art *cause why thy felaw deyth* (Chauc., C. T. 7623.). *Why* konnte natürlich durch *wherfore* ersetzt werden: No man knowethe the *cause wherfore it may ben* Maundev. p. 192.). In früherer Zeit wird indessen *why* nicht relativ auf Substantive zurückbezogen; es steht nur in direkten und indirekten Fragen.

Die Nebenform desselben Wortes, *how*, ags. *hû*, schliesst sich bisweilen bei Neueren relativ an ein Substantiv, wie in: But is there yet no other *way* . . *how we may come to Death?* (Milt., P. L. 11, 527.); womit man ältere Ausdrucksweisen vergleichen kann: As I schalle devyse ȝou, suche as thei ben, and the *names how thei clepen hem* (Maundev. p. 53.). Beispiele dieser Art berühren sich nahe mit indirekten Fragesätzen.

d) Ebenso dürfen Nebensätze mit der Konjunktion **that** Adjektivsätzen an die Seite gestellt werden, wenn das auf ein Substantiv bezogene *that* einem präpositionalen Relativ gleichsteht.

Dahin gehören die Nebensätze mit *that* in Verbindung mit Substantiven, welche einen Zeitbegriff enthalten, auf deren Erörterung S. 471 zu verweisen ist.

Man kann dahin auch die auf den Begriff des Grundes bezogenen Sätze mit *that* rechnen, deren Stelle die mit *why* einzunehmen pflegen: This is the *reason that I sent for thee* (Marl., Jew of M. 5, 2.).

In der älteren Zeit tritt das allgemeinere *that* noch häufiger an die Stelle des relativen Fürwortes, wo dies eine präpositionale Bestimmung fordert. Wie wir bei Zeitbegriffen schon im Ags. *þät* mit *þe* wechseln sehen (S. 472.), so tritt überhaupt später *that* oft wie jenes indeklinable *þe* auf.

Altengl. The *cause* now is this *that I send for you alle* (Town. M. p. 147.). In the *place that they were ere* (Ipomyd. 939.). Whan he come into that *stede That the kynge, his fadyr, was dede* (1535.). There ben *havenes that men taken the see* (Maundev. p. 54.). At the firste *sight, that men see the soudan* (p. 40.). With alle the *craft that he cowde*, in the hyeste *voys that he myghte* (p. 305.). „How shalle we theder wyn?“ — „Fulle welle wote I The best *wyse that we may.*“ (Town. M. p. 137.) I þatt illke *mahhte þatt Helyas shall cumenn efft* (Orm 180.).

Das Ags. würde *þe* gebrauchen: Tô þære *stove þe he þät veofod ær ârærde* (Gen. 13, 4.). Ve cômon tô þam *earde þe ge ûs hêton faron* (Num. 13, 28.). Âsæton on *þâ healfe* þäs deópes *þe þâ Deniscan scipu âseten væron* (Sax. Chr. 897.). Þurh þäs sylfes *hond þe ic ær onsended väs* (Cod. Exon. 370, 12.).

Der früheren Sprache gehört auch die Verwendung von *that* mit einem folgenden Personalpronomen statt eines einfachen Relativpronomens. Diese findet besonders in Verbindung mit verneinenden Hauptsätzen und in negativen Nebensätzen statt, welche den Charakter konsekutiver Nebensätze erhalten (s. S. 522.); doch trifft man diese Konstruktion auch nach affirmativen Hauptsätzen und in affirmativen Nebensätzen.

Altengl. A *ryvere* that cometh from the mounteyne of Lybane, *that men hyt callen Albane* (Maundev. p. 127.). In that partie is *a welle, that in the day it is so cold*, that no man may drynke there offe (p. 156.). There ben also many *trees, that of nature thei wole never brenne ne rote in no manere* (p. 289.). I saugh to-day *a corps* yborn to chirche, *That now on Monday last I saugh him wirche* (Chauc., C. T. 3429.). A knight ther was, and that a worthy *man, That* from the tyme that he first bigan To ryden out, *he lovede chyvalrye* (43.). A maner *folk* ther is yfounde, *That men hem clepeth ceehounde* (Alis. 5668.).

Unnethe is nu eny *man* that can eny craft, *That he nis a party los in the haft* (Wright, Polit. S. p. 339.). Man *ne beest non* there *nas*, And he were of hem ybite, *That he nas ded* (Alis. 5437.). I wiste *nevere renk* that riche was . . *That* whan he rekene sholde *That he ne dredde hym sore* (P. Ploughm. 9124.). There was *none* of English blood *That he ne had as much* As they would draw or bear To ship (Rich. C. de L. 1943.). In al the route *nas* ther *yong ne old*, *That he ne seyde* it was a noble story (Chauc., C. T. 3112.).

Ther *nys noon* of us alle, *That sche nath ben duchesse or a queene* (924.). Ther *nas king ne prince* in al that lond *That he nas glad* if he that grace fond etc. (15815.). *Nauede* Belin *nan cnihte þet he næs þere god kimppe* (Laȝam. I. 241.). *Nefde* he *neuere nænne coc þat he nes keppe swide* [= swiđe) *god*, neuær *nanes cnihtes swein þat he nes bold þein* (II. 413.).

Selbst vor einem Possessivpronomen steht *that:* Whilom ther was an irous *potestate* As seith Senek, *That duryng his estaat Upon a day out riden knightes tuo* (7599.). The *stewardes* eme he was, *That the emperour had shent his face* (Rich. C. de L. 2397.). On the falle swich a cas As dede on *him that his heued was of his sone icast in a gong* (Seuyn Sages 1215.).

Verwandt scheint die Anwendung von *þat*, dem ein mit einer Präposition zusammengesetztes Adverb folgt, wie in: Þe *staness þatt he spacc þæroff*, þeȝȝ wærenn ribhte staness (Orm 9867.).

Die hier zusammengestellten Satzgefüge stehen romanischen Konstruktionen nicht fern (s. Diez, Gr. III. 339. 378 ff.); doch ist die Umschreibung des Relativ durch *pät* mit einem persönlichen Fürworte schon dem Ags. nicht fremd: Þær is mid Estum *ân mægđ*, *pät hî mâgon cŷle gevyrcan* (Oros. 1, 1.). *Nænig* forđum väs, *pät he æviscmôd eft sîđade heán hyhta leás* (Cod. Exon. 157, 22.).

e) In wie weit der Nebensatz mit **as** an die Stelle eines Adjektivsatzes treten kann, s. S. 534. 535.

Es mag aber noch bemerkt werden, dass im Gefolge eines Substantiv, welchem ein durch *so* bestimmtes Adjektiv beigegeben ist, bisweilen ein Adjektivsatz die Stelle eines Konsekutivsatzes einnimmt, der durch einen Folgesatz mit *that* oder durch *as* mit dem Infinitiv ersetzt werden könnte: There was no *man so sanguine who did not apprehend some ill consequence from the late change* (Swift.). Breathes there the *man*, *with soul so dead*, *Who never to himself hath said*, This is my own, my native land! (Scott, L. Minstr. 6, 1.) Neuere Grammatiker nehmen an Sätzen dieser Art, wie an Adjektivsätzen bei *such* Anstoss.

Diese Satzverbindung ist aber früher bei negativem Hauptsatze (dem ein Fragesatz gleichsteht) eine beliebte Ausdrucksweise. Altengl. Ther was *non so stoute ne gryme*, *That durste jouste tho with him* (Rich. C. de L. 561.). There was *none so hardy a man That one evil worde spake gan* (2025. cf. 3032. 4833.). Was *noon so hardy* walkyng by the weye, *That with hir dorste rage or elles pleye* (Chauc., C. T. 3955.). Næs þer *nan swa priste cniht* under criste *þat durste þene king fræine* (Laȝam. III. 13.). Þat *nan* neoren *swa kene þat heom neh comen* (III. 33.). Die Analogie dieser Nebensätze mit ähnlichen bei *such* ist einleuchtend. Vgl. S. 523 u. 535. 536.

3. In der litterarischen wie in der Umgangssprache ist die elliptische Ausdrucksweise verbreitet, welche durch die Unterdrückung des relativen Fürwortes entsteht. Diese Ellipse, wobei das relative Subjekt wie das Objekt, auch der mit einer nachfolgenden Präposition zu konstruirende Kasus ausfallen kann, hat im Laufe der Zeit bedeutend an Ausdehnung gewonnen. Die Auslassung des relativen Subjekts erscheint neueren Grammatikern minder natürlich.

There be some *sports are painful* (SHAKSP., Temp. 3, 1.). There is *a devil haunts thee* (I Henry IV. 2, 4.). The hate *of those love not the king* (Rich. II. 2, 2.). There's *sir Moth*, your brother, *Is fallen into a fit of happyplex* (B. JONS., Magnetic Lady 3, 3.). I have *a grief admits no cure* (SOUTHERN, Oroon. 2, 1.). I know *a charm shall make thee meek and tame* (SHELLEY, Cenci 1, 3.). 'Tis *faith disarms destruction* (YOUNG, N. Th. 4, 726.). 'Tis *Rome requires your tears* (ADDIS., Cato 4, 4.). I know not *what* it is *makes me so restless* (LONGF. I. 166.). 'Tis *distance lends enchantment to the view* (T. CAMPB., Pleas. of Hope 1.). I know *that* of him *will hang him* (SCOTT, Heart of Mid-Loth. 2, 6.).

All he could, he graced him with her (SPENS., F. Qu. 6, 9. 39.). When I forethink *the hard conditions Our states must undergo* (B. JONS., Catiline 1, 1.). I found *the grapes I had hung up* were perfectly dried (DE FOE, Robins. p. 85.). I'm not *that abject wretch You think me* (OTWAY, Venice Preserv. 1, 1.). And *all our church can teach thee* shall be taught (BYR., Manfr. 3, 1.). What hideous thought was *that I had even now*? (ib.) He thought of *that sharp look*, mother, *I gave him yesterday* (TENNYS. p. 131.). The minstrel . . might . . substitute corruptions for *words he did not understand* (SCOTT, Minstr. I. 21.). Her face seemed whiter than *the white dress she wore* (WARREN, Diary 2, 1.).

And meet *the liberty you oft have wish'd for* (B. JONS., Catiline 1, 1.). He dispatched those three . . and all *the rest he could come up with* (DE FOE, Robins. p. 197.). *The realm thou shouldst be parent to* (TALF., Ion 2, 3.). The race of *him my arm hath dealt with* (4, 2.). My lips seemed rigid as *those I looked at* (WARREN, Diary 2, 1.); s. Präpositionen II. 531.

Da, wo ein präpositionales Relativ fehlt, mag man zum Theil an die Auslassung des konjunktionalen *that* denken, welches auch bei Zeitbegriffen fehlen darf; s. S. 438. 471. Off with the traitor's head, And rear it in *the place your father's stands* (SHAKSP., III Henry VI. 2, 6.). As well appeareth by *the cause you come* (Rich. II. 1, 1.). And *all we can absolve thee* shall be pardon'd (BYR., Manfr. 3, 1.).

Die Auslassung des relativen Fürwortes geht wohl von der Vernachlässigung des relativen Fürwortes als Subjekt aus; wenigstens erstreckt sich in frühester Zeit diese Ellipse nicht weiter. Auch ist die Auslassung des relativen Subjektes noch später vorherrschend.

Altengl. Herkne to my ron . . Of *a mody mon, Highte Maxumon* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 119.). He smot *a duyk hatte Currend* (ALIS. 3243.). Dauid had *douhtres þre, were gyven to þre lordynges* (LANGT. p. 249.). And had *a wif was queint and fair* (SEUYN SAGES 2205.). And sent yt to *a lady gent, Was born in Cornewayle* (SIR CLEGES 376.). Was there *any with Campanyus dyd fight*? (IPOMYD. 908.) With him ther was dwellyng *a pore scoler, Had lerned art* (CHAUC., C. T. 3190.). Ther was *no man for perel durst him touche* (3930.). Ther is *no wyn byreveth me my might* (7641.). His childre angred hym amang, Caym slo *Abelle was hym fulle dere* (TOWN. M. p. 35.). Here is *the chylde this*

werde hath wrought (Cov. Myst. p. 151.). Blyssyd be *that body of the xal be bore* (p. 76.).

Went to *an hul they cleputh Celion* (Alis. 6161.). Mony is *the riche lond, Thou haste ywonne into thyn hond* (7492.). Thi waryson shalle thou habe forthy By *hym me boght* (Town. M. p. 128.). Thus he gettes many fees of *theyme he begyles* (p. 192.). *The leste drope I for the bled* Myght clens the soyn (p. 261.).

To *one putte wes water inne* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. II. 273.). — *The place thou standes in there* Forsoth, is halowd welle (Town. M. p. 58.). This body let us take, And, *wyth alle the worschepe we may*, ley it in the grave (Cov. Myst. p. 397.).

In der ältesten Sprache und im Ags. treffen wir schon häufig Sätze ohne Subjekt, welche die Wiederaufnahme eines vorangehenden Substantiv erfordern: Þer hefde Brutus *enne mæi haihte Turnus* (Laȝam. I. 73.) [*þe* h. T. jüng. T.]. *An preost* wes on leoden, *Laȝamon wes ihoten* (I. 1.), und so oft bei nachträglicher Anführung von Eigennamen (I. 24. III. 18. 27. 102.). Þa fond he þer *ane quene* quecchen mid hafde, heor-lockede wif, *weop for hire weisið* (III. 25.). Ags. Mid heora *cyningum, Rædgota and Eallerîca væron hâtene*, Române burig âbræcon (Boeth. 1.). Se fäder hire sealde *âne peóvene Bala hâtte* (Gen. 29, 29.). Geaf hit þâ his *ân munac, Brihtnôð väs gehâten* (Sax. Chr. 963.). He ne sparode *his âgenne brôðor Odo hêt* (1087.). Fêrde fram his *ân castel, Belmunt hêt* (1124. cf. Marc. 5, 22.); ebenfalls häufig bei Nennung von Eigennamen: Hêr on þisum geâre gefôr *Älfrêd, väs on Baðum gerêfa* (Sax. Chr. 907.).

Diese Auslassung ist auch dem Mhd. eigen: Diu gôtinne der wîsheit *ein vrouwe* sî, *hiez Pallas* (Barlaam 258, 31. Pfeiffer.). In *einen walt, was wît* (M. Altswert 14, 27. Holland u. Keller.) u. a.; s. Weinhold, Alemann. Gr. S. 295.

Wo im Ags. beim Demonstrativ das relative *þe* fehlt, finden wir dagegen eine Attraktion, wie in: Svâ hvâ svâ gebyrgde *päs on þam beáme geveóx* (Cædm. 480.).

4. Sätze, welche mit relativen, auf denselben Substantivbegriff bezogenen Fürwörtern beginnen, sind beigeordnete Adjektivsätze. Statt solcher Beiordnung relativer Sätze wird aber bisweilen der Uebergang aus dem relativen Satze in einen nicht relativen gewählt, worin das Substantiv durch ein persönliches (demonstratives) Fürwort wieder aufgenommen wird.

He *whom* next thyself, Of all the world I loved, and *to him* put The manage of my state (Shaksp., Temp. 1, 2.). He held a pouncet-box, *which* ever and anon He gave his nose, and took'*t* away again (I Henry IV. 1, 3.). There is a thing . . *which* thou hast often heard of, and *it* is known to many in our land by the name of pitch (2, 4.). One Almighty is, *from whom* All things proceed, and up *to him* return (Milt., P. L. 5, 469.). The workers of iniquity, *which* speak peace to their neighbours, but mischief is in *their* hearts (Ps. 28, 3.). He . . In *whose* eyes a vile person is contemned; but *he* honoureth them that fear the Lord (15, 4.). So kann auch ein substantivisches Fürwort durch ein nicht relatives wieder aufgenommen werden: *Upon whom* thou shalt see the Spirit descending, and remaining *on him*, the same is he which baptizeth with the Holy Ghost (John 1, 33.). Verschieden ist jedoch

die Vertauschung des einzelnen Relativsatzes mit einem anderen: Not Mexico could purchase kings a claim To scourge *him*, *weariness his only blame* (Cowp. p. 102.).

Diese Satzfolge, zum Theil durch den Wechsel des Kasus mit oder ohne Präposition hervorgerufen, ist bei den Neueren unbeliebt, welche die Ebenmässigkeit der Sätze bevorzugen. In früherer Zeit wird sie häufiger gefunden.

Altengl. For the grete love *that* he hadde to us, and we nevere deserved *it* to him (Maundev. p. 2.). Oure Lord *that* naylyd was on the rode, And betyn out was *his* bodyes blode, He is aresyn (Cov. Myst. p. 357.). Auch die Verwandlung des voraussätzlich anzureihenden Relativsatzes erscheint nicht anstössig: „Had I wist" is a thing *it servys of noght* (Town. M. p. 100.).

Im Ags. sind Uebergänge jener Art nicht ungewöhnlich: Se *þe* þeóf gefêhđ *ođđe him* mon gefangene âgyfđ and *he* hine þonne âlæte . . forgylde þone þeóf his vere (Legg. Inæ 36.). Se *þe* frióne forstäle and *he* hyne bebycge . . svelte tô deáđe (Legg. Ælfr. 15.). *Ofer þone þe* þu gesyhst nyđerstîgendne Gâst, and *ofer hyne* vuniende, þät ys se þe fullađ on Hâlgum Gâste (Joh. 1, 33.). Vgl. auch: Manige Frencisce and Englisce þær heora stafas and rîce forluron *þe* hî unrihte begeáton *ođđe* mid vôge *þær on* lifedon (Sax. Chr. 1102.).

5. Zu den Adjektivsätzen gehören auch Sätze mit den adnominalen Fürwörtern **which** und **what**.

a) Wir haben des adnominalen **which** bereits S. 261 gedacht. Die Substantiva, mit denen dies Fürwort auftritt, sind allerdings immer in der Weise in den Nebensatz hineingezogen, dass der Adjektivsatz auch die Bestimmung des in ihm enthaltenen Substantiv abgiebt. Doch weist *which* in den aufgeführten Fällen zugleich auf ein Substantiv oder einen Satz zurück. Eine Attraktion des Substantiv, wobei keine Rückbeziehung des relativen Fürwortes statt hat, kommt in diesen Sätzen selten vor, welche sich alsdann an den Gebrauch ver allgemeinerter Fürwörter anschliessen.

Lead me *which way you please* (Sherid. Knowles, Virgin. 5, 1.). *Whichever road you take*, it will conduct you to town (Webst. v. *whichever.*).

Dieses dem *what* nahe tretende *which* beruht auf dem frühe in verallgemeinerter Bedeutung, obwohl nicht in relativem Sinne rückdeutend gebrauchten *whilc*, *whulc*.

Altengl. ȝour abydynge xal be with ȝour maydenys ffyve, *Whyche time as ȝe wole have consolacion* (Cov. Myst. p. 86.). *Whulc riche mon þer atfleh* in to castle he abeh (Laȝam. I. 222.). *Wulc mon swa wurs dude* þene þe king hafde iboden, he wolde hine ifusen (II. 505.).

Ags. *Svâ hvylce daga ic þe deórne cîge*, gehŷr me (Ps. 137, 4.). Das Ags. gebraucht *svâ hvylc* oder *svâ hvylc svâ* in Verallgemeinerung des *hvylc*.

b) Das adjektivische **what** steht vorzugsweise mit seinem Substantiv ohne Rückbeziehung, indem es auf das durch den Nebensatz zu bestimmende Substantiv die eben berührte Attraktion ausübt. Es schliesst sich ursprünglich ebenso an den Gebrauch des Fürwortes in Verallgemeinerung des Begriffes an, und tritt auch adjektivisch in den erweiterten Formen auf, welche diese Verallgemeinerung aus-

drücklich bezeichnen. So schliesst aber das Fürwort gleichsam neben dem Relativ ein Demonstrativ in sich.

He it was, whose guile . . deceiv'd The mother of mankind, *what time his pride Had cast him out from Heav'n* (MILT., P. L. 1, 34.). Full to the utmost measure of *what bliss Human desires can seek or apprehend* (5, 517.). There, my mistress used to rise *what time she now lies down* (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 2, 1.). It is well known that the entertainer provides *what fare he pleases* (FIELD., T. Jon. 1, 1.). *What fear he feels* his gratitude inspires (COWP. p. 44.). Let the reader pronounce *what judgment of it he thinks fit* (LEWES, G. I. 13.). May I not employ *what banker I please?* (WARREN, Diary 2, 5.)

Discarding *Whatever original words or phrases time or fashion had* (SCOTT, Minstr. I. 21.). *Whatever honours be awarded to me*, should be extended also to the Vicar of the Pope (BULW., Rienzi 2, 8.).

Eine weitere Anwendung dieses Gebrauches von *what* ist die Rückbeziehung auf ein Substantiv, welches bei ihm hinzuzudenken bleibt, so dass *what* in der That einem rein relativen Fürworte nahe tritt, obwohl es sich wesentlich dadurch von ihm unterscheidet, dass es nicht unmittelbar einen Substantivbegriff vertritt, sondern sich in *that (those) which* zerlegen lässt, weshalb in dem Nebensatze nicht immer eine auf den genannten identischen Gegenstand bezogene Aussage erscheint.

I hope there is no dissatisfied *person* but *what is content* (SHERID., Riv. 5, 2.). With *joy* beyond *what victory bestows* (COWP. p. 3.). I rather impute what you say to your secrecy, a very commendable *quality*, and *what I am far from being angry with you for* (FIELD., J. Andr. 1, 5.). *A scene* so different from *what last night's journey had presaged* (SCOTT, Guy Manner. 4.). Neither were the *congratulations* paid to Sophia equal to *what were conferred on Jones* (FIELD., T. Jon.). But Winter has yet brighter scenes, — he boasts *Splendours* beyond *what gorgeous Summer knows* (BRYANT p. 24.). How comes this hair undone? Its wandering *strings* must be *what blind me so* (SHELLEY, Cenci 3, 1.).

Altengl. Thei mai ȝeven hem to *what man thei wole* (MAUNDEV. p. 179.). Sche may ȝeve it to *what man sche list* (p. 288.). Every man takethe *what part that him likethe* (p. 179.). Das im Gefolge des Substantiv oft vorkommende *that* verhält sich wie das fragenden und relativen Wörtern beigegebene *that* überhaupt; s. S. 564. 433. Loke also thou scorne no mon, Yn *what degre thou syst hym gon* (HALLIW., Freemas. 757.). *What tyme thei offere there*, Alle here ȝardys in thin hond thou take (COV. MYST. p. 94.).

Das Substantiv, welches von *what* begleitet ist, wird sehr oft durch ein nachfolgendes Fürwort wieder aufgenommen, welches sich jedoch nicht wie das Demonstrativ zum Relativ verhält, sondern unter die Kategorie der Verdoppelung des Subjektes oder Objektes oder die des Anakoluth fällt, wie dies

auch beim substantivirten Adjektivsatz vorkommt (s. dort.): That was the lawe of Jewes That *what womman were in avoutrye taken* . . With stones men sholde *hire* strike (P. Ploughm. 7592.). *What man in synne doth alle wey scleppe, He* xal gon to helle ful deppe (Cov. Myst. p. 41.). *What man for his mys Doth penawns here*, iwys, His sowle *he* dothe wel leche (p. 203.).

Man sieht, wie das fragende und verallgemeinernde adjektivisch gewordene *what (quis, quicunque)* zugleich in den engeren Begriff von *is qui* übergeht. Die Isolirung desselben mit Beziehung auf ein vorhergehendes Substantiv gehört einer späteren Zeit an; sie ist der Behandlung des substantivischen *what* angeglichen.

Der substantivirte Adjektivsatz.

Der substantivirte Adjektivsatz, welcher im Neuenglischen durch die absoluten Fürwörter **who** und **what** und deren erweiterte Formen, wodurch der verallgemeinerte Begriff ausdrücklich bezeichnet ist, eingeführt wird, entspricht einem persönlichen oder sachlichen Substantivbegriff, welcher als Subjekt, prädikative Ergänzung, Objekt oder präpositionaler Kasus in den Hauptsatz aufzunehmen ist. Ist dieser Substantivsatz nicht in solcher Weise in die Konstruktion aufgenommen, so entsteht gleichsam ein Anakoluth, wie häufig da, wo der verallgemeinerte Satz zum Koncessivsatz wird. Die an keinen vorangehenden Substantivbegriff sich anlehnenden (absoluten) *who* und *what* sind auch da nicht als blosse Relative zu betrachten, wo ihnen ein Fürwort nachfolgt, welches den Substantivbegriff wieder aufnimmt. Sie verhalten sich wie im Deutschen wer und was mit nachfolgendem der und das, und geben dem Satze den Charakter eines in sich abgeschlossenen Ganzen, welches daher die verschiedenen Kasus darstellen und mit Präpositionen konstruirt werden kann. Der im substantivirten Satze erscheinende Kasus des Fürwortes wird in der Regel durch diesen Satz bestimmt. Die ursprünglich fragenden Fürwörter haben den oben bereits angedeuteten Durchgang durch den Begriff der Verallgemeinerung zu dem von Demonstrativ-Relativen überhaupt gemacht.

1. Den persönlichen Substantivbegriff in der Einzahl und Mehrzahl stellen die Sätze mit **who, whoever, whosoever,** früher auch **whoso,** dar.

Who alone suffers, suffers most i'the mind (Shaksp., Lear 3, 6.). *Who cheapens life*, abates the fear of death (Young, N. Th. 4, 65.). *Who sent thee there* requires thee here (Byr., Manfr. 2, 4.). March *who will* (Marl., Edw. II. 1, 1.). Let *who will* be President (Macaul., H. of E. III. 113.). *Who venerate themselves*, the world despise (Young, N. Th. II. 355.). There be *who say* . . That splendid lies are all the poet's praise (Byr., Engl. Bards p. 327.). But *whom thou hat'st* I hate (Milt., P. L. 6, 734.). On *whom we send*, The weight of all and our last hope relies (2, 415.). Go . . ethereal messenger, Sent from *whose sovran goodness I adore* (8, 646.). Bliss is the same in subject or in king, In *who obtain defence, or who defend* (Pope, Essay on M. 4, 58.).

Their love Lies in their purses; and *whoso empties them*, By so much fills their hearts with deadly hate (Shaksp., Rich. II. 2, 2.). They . . were but too ready to believe that *whoever had incurred his displeasure* had deserved it (Macaul. H. of E. I. 33.). In defence of their common freedom every where, and against *whosoever shall aspire to be prince* (Bulw., Rienzi 2, 1.).

Eine Attraktion des Kasus durch den Hauptsatz findet man selten: Vengeance is his, or *whose he sole appoints* (Milt., P. L. 6, 808.). That the gates and bridges of the State should be under the control *of whomsoever should be elected Chief Magistrate* (Bulw., Rienzi 2, 1.).

Die Wiederholung des Substantivbegriffes durch ein Fürwort oder auch durch ein anderes Substantiv, steht anderen Verdoppelungen gleich: *Who murders time, he* crushes in the birth A pow'r ethereal (Young, N. Th. 2, 10.). *Who noble ends by noble means obtains . . That man* is great indeed (Pope, Essay on M. 4, 233.). Dem mit *who* anhebenden, an der Spitze des Gefüges stehenden Satze wird dagegen, da er als Subjekt erscheint, wenn er im Hauptsatze als obliquer Kasus aufzufassen ist, ein Fürwort nachgestellt: *Who sows the serpent's teeth*, let *him* not hope To reap a joyous harvest (Coler., Picc. 4, 7.).

In der älteren Sprache wird für *who* in solchem Falle bisweilen noch *that* gebraucht: Plead for him *that will*, I am resolv'd (Marl., Edw. II. 1, 4.). Handsome is, *that handsome does* (Goldsm., Vic. 1.). Dahin könnte man auch rechnen: Say, in pursuit of profit or delight, Who risk the most, *that take wrong means or right?* (Pope, Essay on M. 4, 85.) In diesem Satzgefüge lehnt sich freilich der Satz mit *that* an das im Fragesatze angedeutete Subjekt.

Die hier in Rede stehenden Sätze sind von den indirekten Fragesätzen, mit denen sie sich mehrfach berühren, zu unterscheiden, obwohl gerade jene Berührung den Uebergang aus verallgemeinerten Sätzen in solche, die dies nicht sind, mit veranlasst haben mag. Viele sind auch gegenwärtig, mit oder ohne Bezeichnung der Begriffsverallgemeinerung, eben allgemeiner Natur. Die ältesten Sätze dieser Art werden mit *who so*, *whose*, *whoever* eingeführt, denen im Hauptsatze sehr gewöhnlich ein Fürwort im Nominativ oder in einem anderen von diesem Satze erforderten Kasus folgt. Später erst tritt *who (that)* auf, ebenfalls meist mit nachfolgender Rückdeutung auf den Substantivbegriff.

Altengl. *Hwo se haveð eni unþeau* of þeo đet ich er nemde . . *heo* haveđ prude sikerliche (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 67.). *Hwo se wule hire inwit witen clene and feir*, *heo* mot fleon đe vorrideles (I. 68.). *Whose ȝong lerneth*, olt *he* ne leseth (I. 110.). *Wo so listneð develes lore*, on lengđe it sal *him* rewen sore (I. 221.). *Who so synneth in the Seint Spirit*, Assoilled worth *he* nevere (P. Ploughm. 11759.). Hem semethe, that *whoso evere be meke and pacyent*, *he* is holy and profitable (Maundev. p. 170.). *Ho so haveth of urthe mest*, *he* is slou as an asse (Wright, Pop. Treat. p. 138.). *Who so failleth at this nede*, mote *he* never in othir spede! (Alis. 4308. cf. 767.) *Whose useth hem wel*, *he* may han heven (Halliw., Freemas. 576. cf. 1.). *Whose hath eny god*, hopeth *he* nout to holde (Wright, Polit. S. p. 149.). *Who so that nyl be war by other men, By*

him schal other men corrected be (Chauc., C. T. 5762.). *Whoevere so doth he* errith in the byleve (Wright a. Halliw., Rel. Ant. II. 42.). *Ho so were an heȝ bi a sterre* . . So moche wolde the urthe thenche that he ne scholde hire noȝt iseo (Wright, Pop. Treat. p. 132.). *Who so first cometh to the mylle*, first grynt (Chauc., C. T. 5971.). Cach *who so may* (5658.). *Who that hath trewe amye*, Joliflich *he* may hym in her afyghe (Alis. 4750.). But *ho be greved in his gost*, governe him better (Depos. of Rich. II. p. 4.). *Who that is so bold* I brane *hym* thrughe the hede (Town. M. p. 142.). *Whom in erthe ye lowse of syn* in heven lowsyd shalle be, And *whom in erthe ye bynd therin*, in heven bonden be he (Town. M. p. 285.).

In ältester Zeit werden *hwa (wa) swa (wo so* im jüng. T. Laȝamons), *hwase* gebraucht: *Wa swa wulle libba* alde þas sibba (Laȝam. I. 155.). *Wea swa nolde*, *he* sculde beon iwite (I. 88.). *Wha swa i þen stræten breken griđ* þe king *him* wolde binimen his lif (I. 206. cf. II. 513. III. 140.). He mai *wham swa he wule* wurđcipe bitachen (II. 347.). *Whase doþ hiss are o þe* Tibi propitiatur (Orm 1042.). *Whamm se þu seost* tatt Godess Gast . . cumeþþ upponn himm . . *He* fullhtneþþ all (12604 sq.).

Diese Formen entsprechen dem ags. *svâ hvâ svâ: Svâ hvâ svâ âgît mannes blôd, his* blôd biđ âgoten (Gen. 9, 6.). Sittan læte ic *hine* viđ me sylfne, *svâ hvâ svâ pät secgan cymeđ* etc. (Cædm. 436.). In der Bedeutung von *ælc þe, se þe* ist jedoch *svâ hvilc svâ* sehr gewöhnlich; vgl. Math. 11, 42. Luc. 8, 18. 17, 32. 18, 17. Marc. 9, 37. 10, 15.

Geläufig ist aber auch frühe im persönlichen Substantivsatze das Fürwort *that*, welches nicht für das Demonstrativ mit ausgelassenem Relativ, sondern vielmehr für das Relativ mit Auswerfung des Demonstrativ zu halten ist, wozu man das lat. *qui* mit Beziehung auf einen fehlenden allgemeinen Substantivbegriff vergleiche.

Altengl. *That er werede robes*, now wereth ragges (Wright, Polit. S. p. 150.). As a prince serued he wes . . And *that brought him to that state*, Stode bischet, withouten the gate (Am. a. Amil. 1904.). He smot Favel with spores of golde, Sewe hym *that sewe wolde* (Rich. C. de L. 5039.). *Þat was right heire* is dede (Langt. p. 249.). Ȝif me mot ilasten þat lif a mire breosten, & hit wulle me iunne *þat iscop mone & sunne* (Laȝam. II. 461.). Þa weoren ærhest *þat ær weoren baldest* and gunnen to fleonnen (II. 489.).

Im Ags. kann der Personalsatz sowohl durch das relative *þe* allein als durch das blosse *se* eingeführt werden: Tô myddes eóv stôd *þe ge ne cunnon* (Joh. 1, 26.). Gilde þone byrst *þe pät fŷr ontende* (Exod. 22, 6.). Nu synd fordfarene *þe pät cildes sâvle sôhton* (Math. 2, 20.). Velan âh in vuldre *se nu vel ·þenceđ* (Cod. Exon. 452, 11.).

2. Das Fürwort **what** nebst seinen verallgemeinerten Formen dient zur Bildung von Sätzen, welche ein sachliches Substantiv oder einen neutralen Begriff vertreten, der die gleiche grammatische Behandlung wie der persönliche gestattet.

What he hath utter'd, I have writ my sister (Shaksp., Lear 1, 4.). *What thou could'st*, thou didst (Rowe, Fair Penit. 1, 1.). *What Reason weaves* by Passion is undone (Pope, Essay on M. 2, 42.). *What solid was*, by transformation strange, Grows fluid (Cowp. p. 187.). *What followed* was in perfect harmony with this beginning (Macaul., H. of E.

II. 26.). Do I *what I could* (KEMPE, Nine Daies Wond. p. 6.). Milton .. inherited *what his predecessors created* (MACAUL., Essays I. 4.). That's *what we ought to be considering* (WARREN, Diary 1, 15.). They (sc. my family) have mainly and materially assisted in making England *what it is* (B. DISRAELI, Sybil 4, 5.). Men who pay for *what they eat* (FIELD., T. Jon. 1, 1.). I am a fool to weep at *what I am glad of* (SHAKSP., Temp. 3, 1.). And hinder them from *what this ecstasy May now provoke them to* (3, 3.). As we have now leisure only to attend to *what is very material* (FIELD., T. Jon. 18, 10.). As to *what she suffers from her father* etc. (SHELLEY, Cenci 1, 2.). The theatre affords the most appropriate example of *what we mean* (SCOTT, Minstr. I. 58.). A gloomy tree, which looks as if it mourn'd O'er *what it shadows* (BYR., Cain 3, 1.).

Whate'er this world produces, it absorbs (COWP. p. 111.). Hence I despatch at once *whatever I have to do* (LEWES, G. I. 12.). From the Duke Comes all — *whate'er we hope, whate'er we have* (COLER., Picc. 1, 1.) [In Fällen dieser Art verhält sich der Substantivsatz appositiv.]. *Whatsoever thwarts or puts me out of my way,* brings death into my mind (LAMB, Essays.). Thou canst make conquest of *whate'er seems highest* (COLER., Picc. 5, 2.).

Häufig ist die Rückdeutung auf ein neutrales *what* durch ein Demonstrativ, namentlich *that: What he hath won, that* hath he fortified (SHAKSP., John 3, 4.). *What I say . . that* can I show (BULW., Rienzi 1, 5.). *What I saw to be the right thing, that* I did (LEWES, G. I. 14.).

Die Konstruktion von *what* mit einem prädikativen Nominativ oder Akkusativ der Mehrzahl, ohne dass eine Rückbeziehung auf ein vorangehendes Substantiv möglich ist (wie oben 5. S. 575.), beruht wohl auf der unbestimmten Allgemeinheit des Neutrums *what,* welches darum auch kollektiv genommen werden darf. Wenn das Zeitwort dem Plurale des prädikativen Wortes folgt, so geschieht dies durch Attraktion: Like making *what are called at school nonsense verses* (SCOTT, Minstr. I. 9.). Producing panegyrics upon public characters, *what were called odes upon public events* etc. (THACKER., Engl. Hum. 2.). It will be seen that even *what we justly account our chief blessings* were not without alloy (MACAUL., H. of E. I. 2.). To attain *what his age might suppose to be the highest graces of poetry* (SCOTT, Minstr. I. 20.). Damit vergleiche man den Satz mit *what,* worauf appositive Substantive folgen: She wore, *what was then somewhat unusual,* a coat, vest, and hat, resembling those of a man, which fashion has since called a riding-habit (R. Roy 5.). Auffallender noch ist: I'm thinking Captain Lawton will count the noses of *what are left* before they see their whale-boats (COOP., Spy 8.), wo keine Attraktion durch einen prädikativen Begriff hervorgebracht wird, und *what* als ein Kollektivbegriff behandelt wird.

Das dem *what* früher gleichgestellte *that* ist veraltet: But fittest is, that all contented rest With *that they hold* (SPENS., F. Qu. 6, 9, 29.).

I lend no credit to *that is fabled of 'em* (B. JONS., Ev. M. in his Hum. 3, 1.).

Die ältesten Sätze dieser Art werden mit *whatso, whatse* eingeführt; das einfache *what* steht häufig in indirekten wie in direkten Fragesätzen, und streift in den ersteren oft ganz nahe an die hier betrachteten Sätze, in denen zwar seit dem vierzehnten Jahrhundert häufiger *what (that)* auftritt, obwohl das einfache *that* lange noch überwiegt. Als indirekte Fragesätze dürfen wir alle die ausschliessen, deren Hauptsatz den Nebensatz zum Inhalte einer subjektiven Reflexion machen kann.

Altengl. Let him say to me *what so him list* (CHAUC., C. T. 6872.). *What so he biddes me,* good or ille, *That* shalle be done (TOWN. M. p. 37.). Þat we leteþ him one don *wat so he wolle* (LAȜAM. III. 19. jüng. T.). Swa we don unnhaȝerrliȝ *Whattse we don* to gode (ORM 425.). Pay them trwly . . *what that they deserven may* (HALLIW., Freemas. 93.). To her hure take no more, But *what that they mowe serve fore* (95.). Of that salt, every man takethe *what he will* (MAUNDEV. p. 149.). And bere with him *what him list* (p. 198.). And dede *what him leste* (CHAUC., C. T. 3421.). Ȝe may go do *what ȝe xalle* (COV. MYST. p. 87.). Now have ye hard *what I have sayde* (TOWM. M. p. 183.). Do wyth hym *what thou thynk gud* (p. 232.). Thynk on *what I you say* (p. 171.). *What he with wronge begyle his brother*, In blysse full sone shall he forsake (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 189.).

Auffallender Weise steht das Fürwort nach *all*, wo man es rein relativ fassen könnte: Þatt he þæroffe shollde don *All whattse his wille wære* (ORM 2383.). Þatt te birrþ hatenn . . *All whattse iss woh annd sinne* (5552.). *All whatt itt seȝȝþ* (5503.) [vgl. mhd. *daz . . waz* (MÜLLER, Wb. 3, 566. II.)], wie denn hier *whatt* auch für neutrales *which* vorkommt; cf. S. 568. Vgl. Knyghtes servyd ther good spede, *Off whatt* to telle is no nede (RICH. C. DE L. 157.).

Das Neutr. *what se* wird statt des Masculinum angetroffen: *What se hæfde richedom*, he *hine* makede wræcche mon (LAȜAM. I. 279.) [*wose* hadde jüng. T.].

Das einfache *what*, id quod, findet sich übrigens schon frühe hier und da· Beduer iherde *what his lauerd him seide* (LAȜAM. III. 24.).

Im Ags. ist das verallgemeinernde *svâ hvät svâ* anzutreffen: We vyllađ þät þu ûs dô *svâ hvät svâ ve biddađ* (MARC. 10, 35.). *Svâ hvät svâ vit hêr morđres poliađ hit* is nu Adame eall forgolden (CÆDM. 752.).

Dass indirekte Fragesätze mit *what* nicht überall mit Sicherheit von denen zu scheiden sind, in denen ein Demonstrativ-Relativ *(quod, id quod)* vorauszusetzen ist, liegt in der Natur der Sache. Sätze wie: Gif he näbbe *hvät he viđ þære stale sylle*, sylle hine man viđ feó (EXOD. 22, 3.), erledigen sich durch die Vergleichung des lat. Non habeo *quid scribam* (CIC., Att. 15, 5.), d. i. non scio, perspectum habeo u. dgl.

Seit ältester Zeit steht das nunmehr aufgegebene *that* in der Bedeutung von *id quod.*

Altengl. Monimon wenit *þat he wenen ne þarf* (WRIGHT A. HALLIW., I. 174.). Leevynge plesingly to do *that God biddith hem* (II. 45.). Đus devel eggeđ ælch man on his herte, and macađ þat he wule do *þat he him to teihte* (OLD ENGL. HOM. II. 31.). To London he wende, for to amende *þat þer was amys* (R. OF GL. p. 144.). To soþe come, *þat Seynt Edward byuore hys deþe sede* (p. 386.). *That oon doth*, alle doth (P. PLOUGHM. 11174.). Til briddes bringe us *That we sholde lyve by* (10239.). *That thou herdest* is fairye (ALIS. 6924.). *That he askith* we

wol him sende (3035.). "Ο εἶδεις .. quod vides .. *That thou seest,* is ground of alle the feythe of this world (Maundev. p. 76. cf. 146. 164. 252. 310. Rich. C. de L. 1700. Seuyn Sages 1494. Chauc., C. T. 7485. 7625. Town. M. p. 1. 39. 157. Cov. Myst. p. 213. 324. Skelton I. 29. 58 etc.). ȝef us *þat we wilniað* (Laȝam. II. 64.). Þenne must þu þolien *þat þu ærst forhoȝedest* (II. 621.). And forgæt sone *þat his lauerd him sæide* (III. 25.). Uss birrþ follȝhenn bliþeliȝ *þatt ure ȝunngre uss lærepþ* (Orm 13278.).

Häufig wird der Substantivsatz mit Präpositionen angeknüpft: Here dede is al uncuđ wiđ *ðat spekeð here muð* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 222.). Darie was wel apaied Of *that Archelaus haveth ysaide* (Alis. 2031. cf. 4116. 4158. (Sir Cleges 280.). Men myȝtten as wel have huntyd an hare with a tabre, As aske ony mendis ffor *that thei mysdede* (Depos. of Rich. II. p. 16.). They sterte up, and wer affrayde For *that he hadde to hem sayde* (Rich. C. de L. 4241.). Aȝens *that he seyth* no man seyth nay (Cov. Myst. p. 215.).

Ags. Þâ väs gefylled *pät gecveden väs þurh Hieremian* (Math. 2, 17.). Hit väs Godes villa þät me hradlîce ongeán com *pät ic volde* (Gen. 27, 20.). Þonne sprece ic *pät þe lîcað* (Ps. 18, 13.). Bête svîđe georne *pät he âbrecen häbbe* (Legg. Æthelr. V. 6.). Ealle þâ þe voldon *pät he volde* (Sax. Chr. 1065.). Dieser Gebrauch ist selbstverständlich, da *se, seó, pät* in allen Kasus der Einzahl und Mehrzahl nicht bloss relativ, sondern auch substantivirt erscheinen können.

Allgemeine Bemerkungen über Relativsätze.

Adjektivische und substantivische Relativsätze, wie relative Adverbialsätze, welche als Vertreter von Adjektivsätzen angesehen werden können, nehmen einen weiten Bereich im Gebiete der Sprache ein. Der in ihnen enthaltene Thätigkeitsbegriff lässt bei seinen verschiedenen Zeitformen und durch seine Konstruktion mit allerlei Satzbestimmungen für die logische Beziehung des Nebensatzes auf den Hauptsatz verschiedene Gesichtspunkte zu. Die Adjektivsätze insbesondere lassen sich in dieser Hinsicht mit den Participien vergleichen, welche sich einem Substantivbegriffe anschliessen.

Als Eigenthümlichkeiten der Relativsätze überhaupt sind aber folgende Fälle zu bemerken.

1. Der Relativsatz dient oft nicht sowohl zur Umschreibung eines Attributes als zur Anreihung einer Thatsache, welche sich an einen Substantivbegriff oder einen Satz als zeitliche Folge oder Folgerung und Erläuterung in der Weise anknüpfen lässt, dass jener dabei als Subjekt oder sonst wie betheiligt erscheint. Der Nebensatz könnte durch einen beigeordneten Hauptsatz, worin ein Demonstrativ statt des Relativ rückdeutend wirkte, ersetzt sein.

 I gave him a piece of bread, *which he eat* (De Foe, Robins. p. 196.). I knew the birds and insects, — *which looked fathered by the flowers And emulous of their hues* (E. Browning, A. Leigh p. 260.). A large glass of claret was offered to Mannering, *who drank it to the health of the reigning prince* (Scott, Guy Manner. 36.). He thus began in haste . .

To whom the winged warrior thus return'd (MILT., P. L. 4, 560—76.). For the truth of this custom, he quoted the chronicle of Antwerp and that of St. Martin; *against which authorities Lovel had nothing to oppose* (SCOTT, Antiqu. 3.). What you tell me, Sir Vavasour, is what I foresaw, *but which*, as my influence could not effect it, *I dismissed from my thought* (B. DISRAELI, Sybil 4, 7.). They leave us The dangers, the repulses, judgments, wants; *Which how long will you bear?* (B. JONS., Catiline 1, 1.) So glister'd the dire snake . . *which when she saw*, thus to her guide she spake (MILT., P. L. 9, 643—46.).

Dieselbe Erscheinung bieten Sätze mit relativen Adverbien: I carried her to the bed, *where I laid her down* (WARREN, Diary 2, 1.). With full assent They vote; *whereat his speech he thus renews* (MILT., P. L. 2, 398.) etc. So selbst, mit dichterischer Freiheit: The world's old, But the old world waits the time to be renewed. *Toward which, new hearts in individual growth Must quicken and increase In new dynasties of the race of men; Developed whence, shall grow spontaneously New churches, new œconomies, new laws* (E. BROWNING, A. Leigh p. 333.).

Freiere Anknüpfungen dieser Art gehören der Einwirkung des Lateinischen an. Im Englischen beginnen solche Anreihungen im Fortschritte der Darstellung besonders mit der Ausdehnung des Gebrauches von *which*; hieraus erklärt sich, dass die jüngere Sprache in solchen Fällen in der Regel den Gebrauch von *that* vermeidet.

Altengl. And saugh an hond . . *For fere of which he quook* (CHAUC., C. T. 15689.). „Sir," wold he sayn, „an emperour mot neede Be vertuous and hate tyrannie." *For which he in a bath made him to bleede* (15993.). He fond an yle, where he herde speke his owne langage . . *whereof he hadde gret mervayle* (MAUNDEV. p. 183.).

2. Dass namentlich ein verallgemeinerter Relativsatz oft durch einen Konditionalsatz ersetzt werden könnte, ist selbstverständlich. So erscheint besonders ein aus der Konstruktion des Satzgefüges heraustretender substantivirter Satz.

Villain, thou knowst, the law of arms is such, That, *whoso draws a sword*, 'tis present death (SHAKSP., I Henry VI. 3, 4.).

Dadurch erklärt sich die noch übliche Formel *as who should say* (wie wenn einer sagte): He . . only gave me a nod, *as who should say*, is it even so (MARL., Jew of M. 4, 4. cf. Edw. II. 1, 2.). He wistly look'd on me; *As who should say*, I would thou wert the man (SHAKSP., Rich. II. 5, 3. cf. I Henry VI. 1, 4.).

In älterer Zeit treten Adjektivsätze und substantivirte Sätze öfter aus der Konstruktion, die, wenn auch ein Anakoluth darstellend, eben die Bedingung für etwas enthalten.

Altengl. A man *that is joyful and glad in herte*, it him conserveth florishinge in his age (CHAUC., C. T. p. 151. II.). For he *that sloys yong or old* It shalle be punyshed sevenfold (TOWN. M. p. 16.). *Hwase mai wel beo wiðuten*, ich hit mai þolien (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 4.). For *who so kutte hem with*

iren, it wolde destroye his vertue (Maundev. p. 50.). So dide Jhesu in hise dayes, *Who so hadde tyme to telle it* (P. Ploughm. 13153.). For is noon of this newe clerkes, *Who so nymeth heede*, . . That an auctor kan construwe (10370.).

Alt ist die Formel *as who seith:* And þenne is *as wo seiþ* þe pure lond a midde (R. of Gl. p. 2.). He toc hym poer, *as wo seiþ*, of al Engelond (p. 384.). Thei spenden, *as who seythe*, right nought (Maundev. p. 253.). Dies erinnert an die fr. Formel *comme qui dirait.*

Ags. Se man *þe ät þäm fyrdunge tôforan his hlâforde fealle* . . beón þâ heregeata forgyvene (Legg. Cnut. I. B. 25. [so sei das Heergeräthe erlassen]). Se *þe ûtlages veorc gevyrce*, vealde se cyning þäs frides (I. B. 12.).

3. Der verallgemeinerte Relativsatz wird als Koncessivsatz gebraucht; s. S. 520 und II. 136. Verkürzt tritt derselbe namentlich mit *whatever* auf; s. S. 443. Dies erscheint auch elliptisch als postpositives Determinativum; s. S. 300.

4. Dass das Relativpronomen in Nebensätze hineingezogen werden kann, ergeben manche der bereits angeführten Beispiele. Eine häufig wiederkehrende Erscheinung ist aber die Beziehung desselben auf einen Substantivsatz, welcher einem eingeschobenen Hauptsatze zum Theil mit der Satzpartikel *that*, meist ohne dieselbe folgt. Hierdurch entsteht eine Verschränkung, wobei das Relativ selbst durch den Hauptsatz attrahirt werden kann, obwohl die Hauptsätze, bei der Auswerfung von *that* in jüngerer Zeit, meist den Schein eingeschobener Sätze erhalten, welche wie parenthetisch angesehen werden können. Dass manche dieser Nebensätze in den Infinitiv verwandelt werden können, ist leicht ersichtlich (vgl. Infinitiv, besonders S. 27. 28.).

Hast thou eaten of the tree *whereof* I commanded thee *that thou shouldest not eat?* (Gen. 3, 11.) „What lady would you choose to assail?" — „Yours, *whom in constancy* you think *stands so safe*" (Shaksp., Cymb. 1, 5.). I speak not this in estimation As *what* I think *might be*, but *what* I know *Is ruminated, plotted, and set down* (I Henry IV. 1, 3.). Though *what* thou tell'st *Hath pass'd in Heav'n*, some doubt within me move (Milt., P. L. 5, 553. cf. 2, 204.). And *what* thou know'st *I answer'd then*, Will serve to answer thee agen (Butl., Hud. 1, 3, 1335.). I bring you something, my dear, *that* I believe *will make you smile* (Goldsm., G. Nat. M. 2.). The origin of his own practice, *which* he says *was a tendency* he never could deviate from (Lewes, G. I. 60.). *What* we think *ought to be*, we are fond to think will be (Coop., Spy 6.). Analog ist die Aufnahme des Relativ durch einen Fragesatz: Doctrine *which* we would know *whence learn'd* (Milt., P. L. 5, 856.). Die Verflechtung solcher Sätze wird durch das gleiche Verfahren mit fragenden Fürwörtern etc. in Fragesätzen anschaulich: *Whom* will you *that I release unto you?* (Matth. 27, 7.) *What* do you think *his answer was?* (Goldsm., She Stoops 2.)

Relative wie fragende Sätze erscheinen seit ältester Zeit in solcher Verbindung, wobei der Nebensatz indessen die Partikel *that* nicht zu entbehren pflegt.

Altengl. There was a noble rede knyght *The whiche* all men that gan hym see, Said, *that he was better than hee* (Ipomyd. 1042.). — *What worschepe and grace* semyth you now here, *That I do to his body?* (Cov. Myst. p. 399.)

Ags. On þære stôve *þe* he gecîst *pät man his naman on nemne* (Deuter. 14. 22.). Binnan þam dîce . . *þe* ve gemynegodon *pät Sevêrus se câsere hêt þvyrs ofer pät eáland gedîcian* (Beda 1, 11.). Þonne þu ænig þing begite *päs þe* þu vêne *pät me lýcige*, bring me þät ic ete (Gen. 27, 3.). He þær vîgena fand äscberendra XVIII and CCC eác þeódne holdra, *pâra þe* he viste *pät meahte vel æghvylc on fyrd vegan fealve linde* (Cædm. 2035.). Sôhton sârigu tu sigebearn Godes ænne in þät eorđ-ärn, *þær* hî ær viston *pät hine gehýddan häleđ Judêa* (Cod. Exon. 460, 2.). — *Hvät* þyncđ þe *pät þu sîe?* (Joh. 8, 53.) *Hvam* vêne ic *pät hit beó gelîc?* (Luc. 13, 18.) *Hû fela manna* ville ge *on eóvrum cynne pät faron?* (Exod. 10, 8.) *Hvät* sæde ic *pät ic nyste?* (Boeth. 35, 2.)

Dritter Abschnitt. Die Lehre von der Wort- und Satzstellung.

Je mehr eine Sprache ihre Biegungsformen abschleift und verliert, desto weniger ist sie zu einer freieren Stellung der Worte und Satzglieder in Rede und Schrift befähigt. Die sogenannte logische Wortfolge, welche übrigens auch flexionsreiche Sprachen in ruhig bemessener Rede im Allgemeinen vorwalten lassen, besteht in der Anreihung der Worte in der Weise, dass die Begriffe zu einer anschaulichen und übersichtlichen Einheit zusammentreten, wobei im Einzelnen die unmittelbar verknüpften Wortgruppen oder Satzglieder innerhalb ihrer selbst der Gewöhnung eine gewisse Freiheit gestatten. Der Fortschritt vom Allgemeineren zum Besonderen, vom Unbestimmteren zum Bestimmteren bietet sich überall leicht und stellt am Einfachsten in sinnfälliger Weise den Gang und das Anwachsen einer Vorstellungs- und Gedankenreihe dar. Die rhetorische Wortstellung weist dagegen Worten und Satzgliedern eine Stellung an, welche ihnen wegen ihrer besonderen Bedeutsamkeit für den Redenden einen besonderen Nachdruck zu geben geeignet scheint. Sie weicht daher als Inversion von der gewohnheitsmässigen logischen Wortstellung ab, ohne dadurch die Beziehung der Worte und Glieder unklar zu machen. Das Gesetz des Wohllautes und des Rhythmus durchzieht daneben die Prosa wie die Poesie, obwohl die letztere ihm ein grösseres Gewicht beilegt. Flexionsarmen Sprachen ist die Inversion erschwert, wie dies in den romanischen Sprachen der Fall ist.

Die englische Sprache, obwohl ärmer an Biegungsformen als die romanischen, hat Vorzüge vor diesen in der Anordnung der Worte und Satzglieder bewahrt, welche sie im Wesentlichen dem Angelsächsischen verdankt. Sie vereinigt in dieser Hinsicht die Vorzüge des Französischen in durchsichtiger Klarheit der Rede und ist zugleich nicht ohne Kühnheit und Mannigfaltigkeit in der äusseren Gliederung derselben. Die volle Freiheit des Angelsächsischen ist ihr natürlich selbst in der Poesie versagt; aber Nachklänge germanischer Wortanreihungen hat sie dauernd bewahrt und am Meisten in der Poesie verwerthet, wie in Mundarten und in der Volkssprache mehrfach abgespiegelt. Uebrigens wird die Inversion auch durch die höhere Betonung geschützt und gedeutet, welche das Englische vom Französischen beträchtlich unterscheidet.

Da die Wortstellung vielfach durch die grammatische Beziehung der Worte und die damit zusammenhängende volksthümliche Gewohnheit bedingt ist, so ist dieselbe an vielen Orten unserer grammatischen Untersuchung bereits berührt. Wir haben daher hier zum Theil nur ein allgemeines Bild derselben zu geben, zum Theil auf bereits Erörtertes zurückzuweisen.

I. Die Stellung des Subjektes und des Prädikates.

A. 1. Im behauptenden Hauptsatze, sowohl dem bejahenden als dem verneinenden, lässt die allgemeinste Gewohnheit das Subjekt an die Spitze treten.

Time glides on; *fortune* is inconstant; *tempers* are soured (MACAUL., Essays III. 3.). *Plato* is never sullen (ib.).

Altengl. *Edward* wele has sped (LANGT. p. 245.). *Costantynoble* is a fulle fayr cytee (MAUNDEV. p. 15.). *His fader* wes a Gric ikoren (LAȜAM. I. 17.).

Ags. *Niht* is gesett mannum tô reste (WRIGHT, Pop. Treat. p. 5.). *Þegnas þrymfäste* þeóden hêredon (CÆDM. 15.).

2. Das Anheben des Satzes mit dem Prädikatsverb, wenn diesem keine Bestimmung vorangeht, ist der Sprache im Allgemeinen nicht geläufig geblieben. Gebräuchlich ist diese Umstellung des Subjektes und Zeitwortes in eingeschobenen oder nachgestellten Sätzen, wenn das Subjekt redend eingeführt wird.

„It is a false conclusion," *said Tinto;* „I hate it." (SCOTT, Bride 1.) „Whisht, whisht!" *cried Shaya* (MARRYAT, P. Simple 1, 12.). „How shall I construe that, Sir Salomon," *answered Louis* (SCOTT, Qu. Durw. 28.), obgleich häufig die regelrechte Wortstellung auch hier eintritt: „My son, my son!" *he cried,* „they have murdered him." (BULW., Rienzi 5, 3.) „I am not to be lodged there," *the king said* with a shudder (SCOTT, Qu. Durw. 26.).

Alterthümlich und dichterisch steht das Verb zu Anfang der Rede: *Quoth Hudibras,* „I smell a rat" (BUTL., Hud. 1, 1, 821.). *Thought he,* „this is the lucky hour" (2, 1, 285.). *Answered the Warder* (SCOTT, Lord of the Isl. 1, 25.); und so treten noch oft intransitive Verba an die Spitze: *Fled the fiery De la Haye* (2, 13.). *Smiled* then, well pleased, *the aged man* (L. Minstr. 4, extr.). *Follow'd the king* (BULW., K. Arthur 7, 3.). *Shook all the hollow caves* (7, 56.). *Pass'd he* who bore the lions and the cross (7, 69.). *Seemed it,* that the chariot's way Lay through the midst of an immense concave (SHELLEY, Qu. Mab p. 12.). *Removed he* too from Roumelie (BYR., Bride 2, 16.). Time presses, *floats my bark* (2, 21.) etc. Die Prosa bedient sich dieser Wortstellung etwa in öffentlichen Ankündigungen wie: *Died* at old Rain . . *Charles Leslie* (SCOTT, Minstr. I. 85.).

Die Einschiebung und Nachstellung invertirter Sätze bei angeführten Reden ist allen Zeiten gemein.

Altengl. „Sire Emperour," *quoþ þe erl* þo, „ne be ȝe noȝt so bolde." (R. OF GL. p. 58.) „Dame" *quod Melibeus* etc. (CHAUC., C. T. p. 164. I.). „Lauerd" *quað Anacletus,* „don ic wille þine lare." (LAȜAM. I. 30.), wie umgekehrt: „Sire," *he seide,* „al þi wille þou hast." (R. OF GL. p. 58.)

Ags. „Hvät sceal ic vinnan?" *cväð he* (CÆDM. 278.). „Sigeferð is mîn nama," *cväð he,* „ic eom secgena leód." (FINNESB. 48.)

Die Nachstellung des Subjektes und die Stellung der Personalform von Zeitwörtern aller Art an die Spitze ist im Altengl. besonders noch der Poesie eigen: *Quoth Alisaundre*, with voys hynde „Now y schal wite who is my freonde!" (ALIS. 3762.) *Sayde the kyng:* I geve hem leve (RICH. C. DE L. 1225.). *Bifel a cas* in Briteyne (LAY LE FREINE 23.). *Syngith the nyghtyngale, gredeth theo jay* (ALIS. 142.). *Holde ich* no mon for unsele (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 113.). *Longith the day* (ALIS. 139.). *Was reised* ther *al maner pley* (194.). *Sawe y* never mon no kyng Make so muche mornyng (4492.). *Heuede Lauine* þa quene kinebearn on wombe (LAȜAM. I. 9.). *Comen* i þissen londe to ane hustinge *Cadwan & Margadud* (III. 202.).

Im Ags. ist der Prosa wie der Poesie das Anheben mit der Personalform des Verb sehr geläufig: *Spräc* þa *ides* Scyldinga (BEOV. 2341.). *Druncon* vîn *veras* (2470.). *Habbađ ve* tô þam mæran micel ærende Deniga freán (545.). *Ville ic* âsecgan (693.). *Sceôp* þâ bâm naman *lîfes brytta* (CÆDM. 128.). *Forlêt se here* þâ burh (SAX. CHR. 921.). *Väs* eác *ôđer treóv* (BASIL., Hexam. 15.). *Väs mîn fäder* folcum gecŷđed (BEOV. 529.). *Häfde Hæsten* ær gevorht þät geveorc ät Beámfleóte (SAX. CHR. 894.).

3. Geläufig ist die Umstellung prädikativer Bestimmungen, so dass diese an der Spitze und vor dem intransitiven Zeitworte stehen, welchem sich das Subjekt anschliesst. Dahin gehört auch das Particip in den umschriebenen Formen des Passiv. Auch tritt das Subjekt vor die Personalform des Verb.

High stomach'd are *they both* (SHAKSP., Rich. II. 1, 1.). *Hard* is *the doubt* (SPENS., F. Qu. 4, 9, 1.). *Wise* are *all his ways* (MILT., P. L. 3, 680.). *Very civil* were *the salutations* on both sides (FIELD., J. Andr. 2, 3.). *Typical* of his own nature and strivings is *this conjunction* of the Classic and the German (LEWES, G. I. 17.). *More dear* were *the scenes* which my infancy knew (BYR. p. 305.). *Bitter* but *unavailing* were *my regrets* (WARREN, Diary 1, 1.). *Opposed* to them were *the hardiest spirits of America* (COOP., Spy 6.). *Inclosed* is *a letter from**** (CHATH., Lett. 23.). Then *sacred* seem'd *th'ethereal vault* no more (POPE, Essay on M. 3, 263.). And *hotter* grew *the air* (BRYANT p. 94.). *Such* has been *the perplexing ingenuity* of commentators (IRVING, Columb. 1, 1.). *Many* are *the roofs* once thatched with reeds (CARL., Past a. Pres. 2, 16.). *The first pledge* of their reconciliation was *the Great Charter* (MACAUL., H. of E. I. 14.). *Merry brides* are *we* (TENNYS. p. 44.). *A stark moss-trooping Scot* was *he* (SCOTT, L. Minstr. 1, 21.). — *Certain it* is that etc. (IRVING, Columb. 1. Intr.). *Volatile he* was (LEWES, G. I. 48.). *All blood he* was (SHAKSP., Henry V. 4, 6.). *Pretty lads they* were (FIELD., J. Andr. 2, 17.). *Victories* indeed *they* were (MACAUL., H. of E. I. 19.). *Young he* seemed And sad (ROGERS, It., An Advent.).

Altengl. *Hardi* was *is herte* to hem (R. OF GL. p. 123.). *Bryght* and *fair* was *hire face* (ALIS. 211.). *Stedfast* seldom ben *lechoures* (7701.). *Mad was the mariage* at Snowdon (LANGT. p. 237.). *So foul lechour* was *þe king* (R. OF GL. p. 119.). *Mony* was *þe gode body*, þat yslawe was þer (p. 9.). *A worthyer lorde*

forsothe am *I* (Cov. Myst. p. 20.). *Vana gloria* hette *þe vorme* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 66.). *Such* is *worldes wunne* (I. 120.). *Sorhful* wes *his duȝeðe* (Laȝam. III. 201.). *Wete* weoren *his wongen* (III. 215.). *Vnderȝetene* weren *þe þinges* (I. 12.). *Achalon* heihte *an flum* (I. 24.).

Ags. *Gôde* væron *begen* (Cædm. 1581.). *Eádig* is *se innôð* þe þe bär (Luc. 11, 27.). *Hâlig* eart *þu* (Cod. Exon. 25, 19.). *Ǣnlîc* is *pät îglond* (198, 12.). *Þridda* is *Tigris* (Cædm. 231.). *Svelc* väs *peáv hira* (Andr. 25.). *Vräclîce* syndon *vægea gangas* (Ps. 92, 5.). Þinra handa *geveorc* syndon *heofonas* (Basil., Hexam. 4.).

Geläufig ist auch die Stellung des Subjektes vor der Personalform.

Altengl. *Sori ich* am (R. of Gl. p. 113.). *Ychose we* beþ þer to (p. 112.). *Spoused scheo* is, and set on deys (Alis. 1039.). *Riche y* was of londe (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 120.). *Fair y* was and fre (I. 121.). *Curteys he* was (Chauc., C. T. 250.). *Moder thou* art of muchel mist [miȝt] (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 48.). *Kyng Phelippes quene scheo* is (Alis. 151.). *Stif he* wes on þonke (Laȝam. I. 89.). *Cristine we* beoð alle (III. 194.).

Ags. *Sviðe prŷste þu* være þâ (Thorpe, Anal. p. 105.). *Afästnod ic* eom on lîme grundes (Ps. 69, 2.). *Undeór hit* is (Ælfr., Gloss., Som. 62.).

4. Das mit Nachdruck an die Spitze gestellte Objekt kann die Inversion des Subjektes zur Folge haben, welches alsdann hinter die Personalform des Zeitwortes tritt. Doch ist dies bei Weitem häufiger ohne Einfluss auf die Stellung des Subjektes und der Personalform des Verb.

High sparks of honour in thee have *I* seen (Shaksp., Rich. II. 5, 6.). *Silver and gold* have *I* none, but such as I have, give *I* thee (Acts 3, 6.). *Peace* hast *thou* never witness'd (Coler., Picc. 1, 4.). *Much* hast thou learnt, my son, in this short journey (ib.). *One effort* will *I* make to save thee (Scott, Ivanh. 36.). *Friends* have *I* none (Warren, Diary 1, 4.). *Such a changed France* have *we* (Carl., Fr. Revol. 1, 1, 2.).

Altengl. *Monie mo hweolpes* .. haveð *þe liun of prude* ihweolped (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 66.). *Hunten* herd *y* blowe (I. 120.). *Ðe ðridde lage* haveð *ðe leun* (I. 209.). *A yeman* had *he* (Chauc., C. T. 101.). *Hire overlippe* wypud *sche* so clene (133.). *Full many a deynte hors* hadde *he* in stable (168.). *This* mene *I* now by mighty Theseus (1675.). *Oure lorde God* wurchip *we* (Cov. Myst. p. 20.). *Þatt* seȝȝde *he* (Orm 687.). *Weorre* makede *Turnus* (Laȝam. I. 8.). *Ǣnne sune* heuede *Asscanius* (I. 11.).

Ags. *Heðcûn* sôhte *ic* and Beádecan (The Scôp 225.). *Feala vorda* gespräc *se engel* (Cædm. 271.). *Ǣnne* häfde *he* svâ svîðne gevorhtne (252.). *Þis* cvâð *se Hælend* on his hâlgan godspelle (Basil., Hexam. 2.). *Þâs gifu* sealde *seó ceastervaru* on Tharsum Apollonio (Apollon of T. p. 10.).

5. Oefter bewirkt dagegen eine an die Spitze tretende adverbiale Partikel oder eine präpositionale Bestimmung die invertirte Stellung des Subjektes.

Here is *Carlisle* (Shaksp., Rich. II. 5, 6.). *Here* comes *Virgil* (B. Jons., Poetast. 5, 1.). *Here* are *the other passengers* (Dickens, Pickw. 2, 20.). *Here* have *we* gained a victory, unparalleled in history

(SCOTT, Waverl. 50.). *There* was *a famine* in the land (GEN. 12, 10.). *There* was *the mother!* (WARREN, Diary 1, 2.) *There* can be *no dispute* (MACAUL., Essays III. 1.). And *thither* were *all the flocks* gathered (GEN. 29, 3.). *Henceforward* will *I* bear Upon my target three fair shining suns (SHAKSP., III Henry VI. 2, 1.). Give me that glass, and *therein* will *I* read (Rich. II. 4, 1.). *Therefore* must *your edict* lay deep mulct On such etc. (B. JONS., Sejan. 5, 3.). *Therefore* am *I* bold (SHAKSP., II Henry VI. 4, 4.). *Then* went *Esau* unto Ishmael (GEN. 28, 9.). *Then* was formed *that language*, less musical indeed etc. (MACAUL., H. of E. I. 17.). *Yet* mark'd *I* where the bolt of Cupid fell (SHAKSP., Mids. N. Dr. 2, 2.). *Soon after* began *the busy and important part* of Swift's life (JOHNS., Lives II. 168.). *Now*, however, come *great news* to St. Edmundsburg (CARL., Past a. Pres. 2, 7.). *Seldom* had *so curious a phenomenon* worse treatment from the Dryasdust species (Fred. the Gr. 4, 1.). *Scarce* had *I* left my father etc. (ADDIS., Cato 4, 4.). *Scarcely* had *James the First* mounted the English throne etc. (MACAUL., H. of E. I. 63.). *Thus* had *Savage* perished by the evidence of a bawd (JOHNS., Lives II. 100.). *Thus* was dissipated . . *that body of forces* which etc. (HUME, H. of E. 57.). *So* ended *he* his tale (SPENS., F. Qu. 3, 9, 58.). *So* fled *the bridal train* (SCOTT, Harold 5, 16.). *So* stands *it* written (CARL., Fr. Revol. 1, 1, 1.). *Off* goes *his bonnet* to an oyster-wench (SHAKSP., Rich. II. 1, 4.). *On* swept *his followers* — *forward* went *the cavalry* headed by Gianni Colonna (BULW., Rienzi 5, 3.). *Away* went *Claudio* (SHAKSP., Much Ado 3, 3.). *Away* went *the four long-tailed . . horses* (DICKENS, Pickw. 2, 20.). *Heavily* swung back *the massive gates* at his approach (BULW., Rienzi 1, 4.). O *swiftly* can speed *my dapplegray steed* (SCOTT, L. Minstr. 1, 24.). *Long and deeply* did *I* cogitate upon the future (MELVILLE, Digby Grand 15.). *Well* have *ye* judg'd, well ended long debate (MILT., P. L. 2, 390.) etc.

Auch adverbiale Kasus von Substantiven kommen in Betracht: *The same day* went *Jesus* out of the house (MATTH. 13, 1.). *Three times* was *the sally* led from the gate; *three times* were *the Romans* beaten back (BULW., Rienzi 5. 3.).

Präpositionale Glieder aller Art wirken ebenso: *In the window* . . lay *Spencer's Fairy Queen* (JOHNS., Lives I. 1.). *In the church* was *I* (COLER., Picc. 2, 3.). *In purple* was *she* robed (BYR., Ch. Har. 4, 2.). *Near that village* stood *an ancient and stately hall* (MACAUL., H. of E. II. 196.). *At the same time* came *the disciples* unto Jesus (MATTH. 18, 1.). *Upon their ruins* was founded *the formidable house of Douglas* (SCOTT, Minstr. I. 99.). *Into your hand* are *they* delivered (GEN. 9, 2.). *Towards that heaven* will *we* (CARL., Past a. Pres. 1, 6.). *With still less judgment* did *he* choose blank verse as the vehicle of rural sports (JOHNS., Lives II. 80.). *With these bad terms* was *I* obliged to comply (WARREN, Diary 1, 1.). *With eyes averted* prayed *he* (SCOTT, L. Minstr

2, 20.). *Between them* lay, during a considerable time, *a middle party* (MACAUL., H. of E. I. 48.) etc.

Die Inversion des Subjektes wird in allen Fällen durch anderweitige reichere Bestimmungen desselben, namentlich auch durch folgende Relativsätze unterstützt; die Verba, bei denen sie sich am Meisten erhält, sind Intransitive und Hülfs- und Modalverba, welche zur Bildung und Umschreibung von Zeitformen verwendet werden. Beispiele von Partikeln sind zahlreich in älterer Zeit.

Altengl. *Her* is *the blisse* of paradiis (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 375.). *Her* is *mete*, *her* is *drinke* (ib.). *Her* enndenn *twa goddspelless* (ORM 241.). *Ȝent* ryd *Maximon* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 123.). *Ther* com *a wolf* (II. 274.). *Ther* is *joye* (I. 49.). *Þer* was þo *strif* at Rome (R. OF GL. p. 90.). *Þere* passe *men* the ryvere of Danubee (MAUNDEV. p. 7.). *Þer* wes *moni dunt* iȝeuen (LAȜAM. III. 74.). *Þar* com *Eneas* (I. 7.). *Therfore* hathe *white thorn* many vertues (MAUNDEV. p. 13.). *Fro thens* was *he* translated in to Paradys (p. 67.). *Ther above* is *Godes riche* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 132.). *Ther thurf* urneth *the wateres* (p. 137.). *Þerto* had *he* no right (LANGT. p. 86.). *Þar inne* weren *his laðe feoond* (LAȜAM. I. 27.). *Þæraffterr* wurrþ *itt* efft to nohht (ORM 10960.). *Þider* com *Edgar* (LAȜAM. I. 91.). *Tho* was *Darie* sore agast (ALIS. 4586.). *Þa* cleopede *he* eorles tweie (LAȜAM. III. 42.). *Þa* com *þat word* to him (I. 8.). *Ðanne* geð *he* to a ston (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 210.). *Thanne* is *thother half* durk (WRIGHT, Pop. Treat. p. 134.). *Þenne* seide *he* to Wendoleine (LAȜAM. I. 101.). *Now* sit *Darye* on a hulle (ALIS. 4144.). *Nu* wunieð þar inne *fueles* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 129.). *Now* skulkes *Dauid* aboute (LANGT. p. 243.). *Now* wol *I* speke of the remedies (CHAUC., C. T. p. 196. I.). *Nu* biddeð *Laȝamon* (LAȜAM. I. 3.). *Afterward* cam *his brother* (GAMELYN 89.). And *yit* say *I* more (CHAUC., C. T. p. 159. II.). *Seþþe* haþ *Engelond* ybe ywerred (R. OF GL. p. 3.). Siþþenn warrþ Elyzabæth . . wiþþ childe (ORM 231.). *Euer* habbe *y* [add. þe] loued as my fader (R. OF GL. p. 30.). *Ever* stood *Gamelyn* even upright (GAMELYN 335.). *Æuere* wes *Arður* ærhðe bideled (LAȜAM. III. 33.). And *anon* begonnen *othere Lordes* to do the same (MAUNDEV. p. 41.). *Selden* deyeth *he* out of dette (P. PLOUGHM. 9187.). *Þus* er *many* þat trowes na þing (PRICKE OF CONSC. 303.). *Þus* er *þai* bunden (3214.). *Þus* fel *Adam* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 224.). *Þus* seide *Brutus* (LAȜAM. I. 30.). *Þuss* ofercomm *þe laþe gast* Adam annd Eve (ORM 12376.). *Þuss* hafeþþ *Drihhtin* don wiþþ me (237.). *So* priketh hem *nature* (CHAUC., C. T. 11.). *So* fare *we* alle (ALLIT. P. p. 15.). *Forthi* seide *the aungel* (P. PLOUGHM. 262.). *Of* goth *the skyn* (CHAUC., C. T. 3309.). *Up* styrt hir *Alisoun* (3822.). *Up* roos thanne *an advocate* (p. 151. II.). *In* goth *the speres* (2604.). *Out* goon *the swerdes* (2610.). *Forth* goth *Alisaundre* (ALIS. 1083.). *Forth* will *i* go (WRIGHT, Anecd. p. 12.). *Doun* than cam *his brother* (GAMELYN 151.). *Agein* answered *the champioun* (254.). *Wel* havest *thou* said (WRIGHT, Anecd. p. 9.). *Welle wide* sprong *þas eorles word* (LAȜAM. III. 43.) etc.

Ags. *Hêr* fôr *se here* tô Lundenbyrig (SAX. CHR. 872.). *Hêr* ærest gesceôp *êce drihten* . . heofon and eorðan (CÆDM. 112.). *Þær* väs *Vulfrun* genumen (SAX. CHR. 943.). *Þær* väs *cirm micel* (ANDR. 41.). *Þâ* väs *Matheus* . . comen (40.). *Þâ* cvædon *þâ englas* (GEN. 19, 12.). *Þâ* stôd *he* nacod on þam strande (APOLLON. OF T. p. 11.). *Þänne* forð gevât . . *Laurentius* (MENOL. 143.). *Nû* sceal *lîffreá* þone vêrgan heáp vrâdum âhreddan (CYNEV., Crist 15. Grein.). *Hvîlum* uppâstôd . . *egesa* ofer ŷðlid (ANDR. 443.). *Oft* gesamnodon *sîde herigeas*

(652.). *Svâ* hî âlŷsde *lîfes ealdor* . . þät þæra *æfre* ne com *ân spelboda* (Ps. 105, 10.). *Svâ* on Sŷne beorg somod up cymed *mägenfolc micel* (Cynev., Crist 876. Grein.). *Þus* sindon hâten *hâmsittende fäder and môdur* (Andr. 686.) etc.

Adverbiale Bestimmungen durch Kasus und präpositionale Glieder sind ebenso in früherer Zeit im weitesten Umfange mit der Inversion des Subjektes verbunden, obgleich, wie die meisten Partikeln, nicht mit Nothwendigkeit.

Altengl. *Four & tuenti wynter* lasted *þis sorow* (Langt. p. 40.). *Seuen ȝere* was *he* kyng (p. 23.). *At Siforde* setin *kinhis monie* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 170.). *Euene aȝeyn Fraunce* stonde *þe contre of Chichestre* (R. of Gl. p. 6.). *In that desert* duellyn *manye of Arrabyenes* (Maundev. p. 63.). *Before that chirche* is *the ymage of Justynyan* (p. 8.). *Under boske* shal *men* weder abide (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 113.). *Of hym* com *þe gode Bruyt* (R. of Gl. p. 10.). *Þeo while* com *þe eotene* faren (Laȝam. III. 31.). *Inne Griclonde* was *a ȝung mon* (I. 17.). *Mid him* com *moni Aufrican* (II. 6.). *To wrotherhele* was *he* wroght (P. Ploughm. 9154.). *To wroþer heore hele* habbeđ *heo* such werc idon (Laȝam. I. 21 sq.).

Ags. *Þŷ ilcan geâre* slôgon *Eâst-Engle* Beornvulf (Sax. Chr. 823.). *Be sûđan* him syndon *Svæfas* (Oros. 1, 1.). *On ôđre healfe Dônua þære eá* is *þät land Carendre* (ib.). *On þisse abbudissan mynstre* väs *sum brôđor* (Beda 4, 24.). *On anginne* gesceôp *se älmihtiga fäder* þysne middaneard (Basil., Hexam. 2.). *Fram þam Vôdne* âvôc *eall ûre cynecynn* (Sax. Chr. 449.). *Mid him* fêrde *þes cynges stivard* (1124.). *Vid þone here* gefuhton *Osrîc* . . *and Äđelvulf* (860.) etc.

6. Negative Partikeln wie *never*, *neither*, *nor* an der Spitze bewirken oft für sich die Invertirung des Subjektes; negative Partikeln, welche in solchem Falle mit anderweitigen adverbialen oder präpositionalen Bestimmungen in Verbindung stehen, haben ebenfalls häufig ein invertirtes Subjekt im Gefolge.

Never met *we* . . on hill, in dale (Shaksp., Mids. N. Dr. 2, 2.). *Never* was there *a mind* keener or more critical than that of Middleton (Macaul., Essays III. 4.). *Never* were *such thrice-magnificent Carnival amusements* (Carl., Fred. the Gr. 6, 3.). *Neither* do *the spirits damn'd*, Lose all their virtue (Milt., P. L. 2, 482.). *Neither* was *I* offended (Scott, R. Roy 3.). The tale is long, *nor* have *I* heard it out (Addis., Cato 4, 3.). *Nor* is *this* much to be regretted (Macaul., H. of E. I. 44.). *No sooner* was *he* aware of this, than he repented (Lewes, G. I. 57.). *Not only* does *he* master it . . — he seems so bent on reaching the gaol that he scarcely thinks on anything else (I. 66.).

Seit ältester Zeit zeigt der negative Satz die Neigung zur Inversion des Subjektes, wenn eine negative Partikel den Satz anhebt.

Altengl. *Nis* nower *non trewđe* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 130.). *Ne* may *he* newir forfarin (I. 176.). *Ne* sal *þu* þi wif bi hire wlite chesen (I. 178.). *Ne* gladieth me *no gest* (I. 124.). *Ne* was *I* never er now . . Somound unto your court (Chauc., C. T. 7201.). Thou ne has no champioun *Ne* fighte canst*ow* nat (5050.). *Ne* con *ich* saien non falsdom (Wright, Anecd. p. 4.). *Ne* shal *ich* never have reste ne ro (p. 9.). *Nought* was forgete *the porter Ydelnes* (Chauc., C. T. 1942. cf. 2023. 2313.). *No more* did *Gospatrik* (Langt. p. 79.). *No* dorste *no mon* him bystryde (Alis. 706.). *Never ne* hadde *he* mo in al his lif (Chauc., C. T. 13421.). *Never bifor in Wales* was don *so grete greue* (Langt. p. 91.) *Noiþer*

bi Norþ no bi Souþ com him never *help* (p. 41.). *Næs ich* nauere of Arðure afæred (LAȝAM. III. 36.). *Nis he* in nare kuðde þe hit þe maȝe icudde (III. 41.). *Ne* scalt *þu* næuer halden dale of mine lande (I. 131.). *Næs næuere king nan* (II. 563.). *Ne* maȝȝ *nan man* her wurrþi ben (ORM 17158.).

Ags. *Ne* lôh *ic*, ac þu loge (GEN. 18, 15.). *Ne* dear *ic* hâm faran (44, 34.). *Ne* beóð *eóvre dæda* dyrne (COD. EXON. 130, 12.). *Ne* väs *þät ongin* svylc (123, 22.). þät *næfre* forlæteð *lifigende god* eorl on eorðan (ANDR. 459.). Auf *næfre* pflegt im Hauptsatze das Subjekt zu folgen.

7. Auch wenn der Hauptsatz als Nachsatz mit oder ohne Konjunktion oder Adverb auftritt, steht öfter das invertirte Subjekt nach dem Prädikatsverb.

But when the day-blush bursts from high, *Expires that magic melody* (BYR., Bride 2, 28.). Wherever flagged his own, or failed the opposing, force, *glittered his white robe*, and *rose his bloody battle-axe* (BULW., Rienzi 5, 3.). While the government of the Tudors was in its highest vigour *took* place *an event* which etc. (MACAUL., H. of E. I. 44.). If love can sigh For one alone, *Well pleased am* I To be that one (T. MOORE, Nat. Airs.). If the town was heedless, not so *were the stars* (LEWES, G. I. 15.). Not as the world giveth *give I* unto you (JOHN 14, 27.). The smaller compass that the realme doth holde, The easier *is the swey therof to welde* (FERREX A. PORR. 1, 2.). The greater the new power they create, the greater *seems their revenge* against the old (BULW., Rienzi 2, 8.).

Dass im Nachsatze dieselben Einflüsse, wie bei jedem anderen Hauptsatze massgebend werden können, versteht sich von selber. Doch ist die Hinneigung zur Inversion des Subjektes namentlich in früher Zeit sichtbar.

Altengl. Wher so me eny mete deles, *Gest thou* nout withoute (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 111.). Ðanne he lieth to slepen, *sal he* nevre luken ðe lides of hise egen (I. 209.). Seden hie henen wenden, *atlai þat lond* unwend (I. 129.). Right als Hardeknout had left alle þat folie, *Com Edward*, Eilred sonne (LANGT. p. 56.). By so that thow be sobre . . *Darstow* nevere care for corn (P. PLOUGHM. 9016.). If men lyvede as mesure wolde, *Sholde* nevere more be *defaute* (9053.). If he naked man se, ne *wile he* him nogt neggen (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 212.). þa wile þe heo tweoneden þus, *clepede Membricius* (LAȝAM. I. 39.). þohh þatt he se þe laþe gast, *Niss he* rihht nohht forfæredd (ORM 679.).

Häufig ist die Inversion, wenn dem Nachsatze ein Korrelat zum Nebensatze beigegeben ist: *Ther parfit* truthe and poore herte is . . *Ther is Charite* the chief chambrere (P. PLOUGHM. 9112.). *When* mon is in treye and tene, *Thenne herith God* ys bene (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 113.). *Whan* nothing ne halth hit up . . *Thanne fallith hit* softe adoun (WRIGHT, Pop. Treat. p. 137.). *Whan* he wend haf passed þo þat gon him dryue, *þan were aryued* in Humber *pritty schippes & fyue* (LANGT. p. 16.). *As* the male is plentinouse . . among trees of wodes, *so is my derling* among sones (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 40.). *þa* þis child was feir muche, *þa luuede he* a maide (LAȝAM. I. 12.) *þenne* ich wæs on bedde iswaued . . *þen com* biuoren *þa fæirest þing* (II. 234.). Annd *tohh* þatt tiss Elyzabæþ . . Wass þuss off Aaroness kinn, *þohh seȝȝþ þe Goddspellwrihhte* etc. (ORM 303.).

Dasselbe findet im Hauptsatze nach dem Relativsatze statt: *Wose* lat is wif his maister wurþen, *sal he* never ben his wordes loverd (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 180.).

Ags. Syđđan he com ofer Vätlinga-stræte, *vorhton hî* þät mæste yfel (Sax. Chr. 1013.). Gif þu þät angin fremest . . *forhele ic* incrum herran, þät me hearmes svâ fela Adam gespräc (Cædm. 575.).

Þâ hî þâ þät gebed gefylled heafdon, *þâ com* þær *sum vîf* (Guthlac 1.). *Mid þî þe* he þâs þingc väs sprecende . . *þâ* færinga *geseah he* sumne fiscere gân (Apollon. of T. p. 11.). *Ær* þær være ænig spere gescoten, *ær fleáh þät Englisce folc* (Sax. Chr. 1055.). *Svâ hvilc man* svâ þe lifigende tô him bringđ, *onfô se* fiftig punda goldes (Apollon. of T. p. 8.).

Dies ist bei korrelaten Partikeln im Ags. die gewöhnliche Wortstellung, woraus dem Nebensatze gegenüber die invertirte Stellung des Subjektes im Nachsatze als entschiedene Gewohnheit erhellt.

B. Im fragenden Hauptsatze, dessen Subjekt nicht ein fragendes Fürwort ist oder von einem adjektivischen Interrogativ begleitet wird, ist die invertirte Stellung des Subjektes die Regel.

What *need we* fear who knows it? (Shaksp., Macb. 5, 1.) Thoughts, whither *have ye* led me? (Milt., P. L. 9, 473.) How *do you* guard your property? (Scott, Qu. Durw. 16.) *Are you* a Christian? (ib.) Why *should* not *the generosity* of our poet be equally interesting to us? (Lewes, G. I. 8.) What *is this Fingal*? (Marryat, P. Simple 1, 12.) *Will nothing* move you? (Byr., Foscari 1, 1.) Dagegen: *Who is* your leader and commands you? (Scott, Qu. Durw. 16.) *What* the devil *ails* the fellow? (Sherid., Riv. 4, 2.) etc. Auch kann die Frage die Form einer Behauptung annehmen, deren wirkliche oder ironische Fraglichkeit nicht durch die Inversion, sondern durch den Satzton bezeichnet wird: *They will* not banish me again? — No — no, Let them wring on (Byr., Foscari 1, 1.). „*You know* the country?“ — „Not at all.“ (B. Disraeli, Sybil 2, 14.) „And so *you want* to go to Silver Street?“ said her official preserver to Sybil (5, 6.). Auch kann die Frage im Sinne einer anderen Person als indirekte Frage auftreten: How *it is* to be cured? (Carl., Past a. Pres. 1, 4.)

Nimmt die Frage den Charakter der Verwunderung und des Ausrufes an, so begegnen wir theils der Inversion des Subjektes, theils der Wortstellung des behauptenden Satzes: What visions *have I* seen! (Shaksp., Mids. N. Dr. 4, 1.) How modestly *has he* spoken of himself! (B. Jons., Catiline 5, 6.) How foolish *was I!* (Warren, Diary 1, 1.) On what small and insignificant things *do our fates* depend! (ib.), neben: What taste *some people have!* (Sherid., Riv. 2, 2.). Oh, how pleasant *it must* be! (Coop., Spy 2.) Alas! how pale *thou art!* (Byr., Manfr. 3, 4.) How bitterly *I speak . .!* (E. Browning, A. Leigh p. 132.)

Die Inversion in der Frage ist althergebracht.

Altengl. *Hast þou* forȝete þe gret wo? (R. of Gl. p. 24.) Wat *þenkestow* for to do? (ib.) *Lovest thou* wel dame Margeri? (Wright, Anecd. p. 8.) Whonene *beo ȝe?* (Laȝam. I. 61.) Whær *ært þu?* (II. 327.)

Ags. *Slæpst þu?* (Marc. 14, 37.) *Lufast þu* me? (Joh. 21, 15.) Hû *mäg he?* (Gen. 29, 6.) Hvät *sceal* ic vinnan? (Cædm. 278.) Hvät *scal* þe *svâ lâðlîc strîd* vid þînes hearran bodan? (659.) For hvî ne *fixast þu* on sæ? (Thorpe, Anal. 106.)

Als Frage erscheint auch der Satz in Form der Behauptung.

Altengl. And *þou hast* now forsake My doȝter, þat schulde be þi wif, & to a kemelyng take? (R. of Gl. p. 25.)

Das Ags. geht darin weiter: *Ve* odres *sceolon* âbîdan? (Math. 11, 3.) Hû *ve singað?* (Ps. 136, 5.) [quo modo nos cantabimus?] Svâ lange *ic* eóv *þolige?* (Marc. 9, 19.) [How long shall I suffer you?] Forhvan *þu* þät sele gescot.. unsŷfre *bismite?* (Cod. Exon. 90, 28.) [Why didst thou .. defile?] — Das Interrogativpronomen als Subjekt tritt, wie jetzt, vor das Verbum: *Hvâ meahte* me svilc gevit gifan? (Cædm. 668.)

Dass der Ausdruck der Verwunderung mit einer fragenden Partikel oder einem Fürworte seit frühester Zeit in doppelter Wortstellung vorkommt, ist natürlich. Ags. Eálâ! hû leás and hû unvrêst *is þisses middan-eardes vela!* (Sax. Chr. 1087.) — Hû *þu* gleavlîce mid noman ryhte *nemnad være* Emmanuhel! (Cod. Exon. 9, 6.) Eállâ hû egeslîc *peós stôv ys!* (Gen. 28, 17.) Hû vundorlîc *þîn nama ys!* (Ps. 8, 1.)

C. Imperativsätze lassen das pronominale Subjekt der Personalform des Verb nachtreten; ihnen schliessen sich in Betreff des Subjektes überhaupt meist Wunschsätze oder umschriebene Imperativsätze an.

Do *thou* stand for me! (Shaksp., I Henry IV. 2, 4.) *Vex* not *thou* the poet's mind (Tennys. p. 41.). *Pour ye* wine! (Mrs. Hemans p. 12.) *Do you* begin! (Shaksp., Rich. II. 1, 1.) *Be we* bold! (Coler., Picc. 2, 1.) *Perish the baubles!* (Goldsm., She Stoops 2.) So *perish all the enemies* of Harold! (Tennys., Harold 5, 1.) *May I* be poor and free! (Cowp. p. 5.) O'er roses *may your footsteps* move (Byr. p. 308.).

Beim Konjunktiv und in Umschreibungen desselben kommt auch die umgekehrte Stellung vor: *God forbid! Heaven defend!* — *The Lord judge* between me and thee! (Gen. 16, 5.)

Altengl. *Help thu* me! (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 101.) *Nail we* him opon a tre (I. 101.). Ille *might thou* spede! (Town. M. p. 11.) Hail *seo þu* Luces! (Laȝam. III. 2.) *Lete we* hit þus stonden (II. 217.). Lide him *beo Drihten!* (I. 3.) *Ga we* nu till þatt ilke tun (Orm 3390.). Ne *be ȝe* nohht tærȝæness (14025.) Ags. Hâl *väs þu!* (Math. 27, 29.) Hâle *vese ge!* (28, 9.) *Up-âhebben ve* his naman (Ps. 33, 3.). *Vurðe* gôd *se ende* (Sax. Chr. 1066.). *Vaxan hî* hira reáf (Jos. 19, 10.).

Daneben: Altengl. Of noþing *ge* ne *drede!* (R. of Gl. p. 140.) *God almiȝtten be* her-inne! (Wright, Anecd. p. 3.) *God* the *iblessi* (p. 6.). *Mahowne* the *shelde* (Town. M. p. 127.). Ags. *Hî vädlian!* (Ps. 108, 9.)

D. Nebensätze sind im Allgemeinen hinsichtlich der Stellung des Subjektes und des Prädikatsverb der Inversion mehr noch als die Hauptsätze abgeneigt. Wir mögen darin eine Nachwirkung des Angelsächsischen finden, welches im Nebensatze vorzugsweise das Prädikatsverb dem Subjekte nachstellt und selbst häufig an das Ende des Satzes verweist. In einzelnen Fällen findet man allerdings auch die im Haupt-

satze vorkommenden Inversionen, insbesondere wo das überall eingedrungene *there* vor das Prädikatsverb tritt.

1. Unter den Substantivsätzen sind die indirekten Fragesätze zu bemerken, welche sich seit frühester Zeit zumeist die den übrigen Sätzen dieser Klasse geläufige Reihenfolge des Subjektes und des Prädikatsverb angeeignet haben.

Whence *thou return'st* . . I know (Milt., P. L. 12, 610.). Say, where *greatness lies* (Pope, Essay on M. 4, 217.). He slew That which he loved, unknowing what *he slew* (Byr., Manfr. 2, 1.). We can't make out why *you thought* fit to summon him in such haste (Warren, Diary 2, 5.). Remark, meanwhile, how . . *new powers are fashioning* themselves (Carl., Fr. Revol. 1, 1, 2.). Daneben: What *were his thoughts* I cannot tell.

Altengl. I ne wot wider *I sal* faren (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 235.). & asked wheþen *þei ware?* (Langt. p. 236.) And asked hym, what *he wolde* (Maundev. p. 24.). Wher that *he be*, I can nat sothly sayn (Chauc., C. T. 3670.). Annd ta þeȝȝ wisstenn sone anan Forr whatt *he dwelledd haffde* (Orm 226.). Þe king hine biþoute wat *he* don *mahte* (Laȝam. I. 44.). He þoute of his swefne & hou *þe lœfdi* him *sœide* (I. 53.); neben: Wat *is thi wille* let me wite (Wright, Anecd. p. 3.).

Ags. Frige hvät *ic hâtte?* (Cod. Exon. 398, 20.) Saga . . hû *ic hâtte?* (381, 21.) Frägn . . hvær *Abel* eorđan *være* (Cædm. 999.). Häfde þâ gefrunen hvanan *siô fæhđ ârâs* (Beov. 4797.).

2. In den Sätzen der Ortsbestimmung wirken die relativen Adverbien öfter gleich anderen auf die Inversion des Subjektes.

The heads and leaders thither haste *where stood Their great Commander* (Milt., P. L. 1, 357.). Yet Mafra shall one moment claim delay *Where dwelt* of yore *the Lusian's luckless queen* (Byr., Ch. Har. 1, 29.). Ruppin, *where lies the main part* of the regiment Goltz (Carl., Fred. the Gr. 9, 2.). All flesh, *wherein is the breath* of life (Gen. 6, 17.). The armories *wherein are gathered the weapons* etc. (Lewes, G. I. 3.).

Altengl. *Where is love and leautee*, Thei wol noght come there (P. Ploughm. 2147.). Thou has made IX, *there was X* (Town. M. p. 4.). To the pavyloun *There as lay Kyng Phelipoun* (Alis. 480.). Wurđscipe ualled adune *þer wes œr wunne* (Laȝam. III. 216.).

Ags. Vunode, *pær* hie strang *begeat vîte* (Cædm. 2561.).

3. Nebensätze der Bedingung und der Einräumung werden häufig durch die invertirte Satzform vertreten; s. S. 503 u. 518.

4. In Modalsätzen kann die Inversion nach *as* eintreten.

Death itself is not so painful *As is this sudden horror* (Rowe, J. Shore 4, 1.). I am even as unconcerned *as was that honest Hibernian* who etc. (Pope, Lett.). His nose, which, large *as were the others*, bore them down into insignificance (Marryat, J. Faithf. 1, 3.).

Altengl. His love is al so swete, ywis, *So* ever *is mylk or likoris* (Alis. 427.). Al so lene was his hors *as is a rake* (Chauc., C. T. 289.). As meke *as*

is a mayde (69.). Wes swulc *swa beoð gold wir* (Laȝam. I. 300.). Duden þus *swa hit hæhte Febus* (II. 95.). Sende swa wide *swa ileste his riche* (I. 26.). *Swa summ itt wollde Godd* (Orm 749.).

Ags. Svâ stôd se deófol on Godes gesihðe *svâ svâ dêð se blinda* on sunnan (Job 3, 18.). Ic hâligne gâst hyhte belûce emne svâ êcne, *svâ is âðor* gecveden fäder oððe freóbearn (Grein, Ags. Poes. II. 293.).

5. Im Adjektivsatze, welcher mit einem präpositionalen Satzgliede anhebt, lässt namentlich das intransitive und passive Verb eine Inversion des Subjektes zu; selten dagegen ist der vorangehende Objektskasus von einem invertirten Subjekte des transitiven Zeitwortes begleitet.

That spirit, *upon whose weal depend and rest The lives* of many (Shaksp., Haml. 3, 3.). The . . hamlet of Tully-Veolan, *close to which was situated the mansion* of the proprietor (Scott, Waverl. 8.). A very neat cottage residence, *in which lived the widow* of a former curate (Troll., Framl. Parson. 1, 2.). *From which follows* a „King of Bohemia" elected there (Carl., Fred. the Gr. 3, 14.). He . . held that post in his Serai *Which holds he* here (Byr., Bride 2, 16.).

Altengl. The ende *for the which* be *wrouȝt myraclis* to us (Wright a. Halliw., Rel. Ant. II. 50.). *For which oppressioun was such clamour* (Chauc., C. T. 4671. cf. 15647.). God . . *withowtyn whos wyl may be* ryht *nought* (Cov. Myst. p. 40.).

Ags. Eall flæsc *on þam þe ys lifes gæst* under heofenum (Gen. 6, 17.). Meotud mon-cynnes, *in päs meahtum sind* â bûtan ende *ealle gesceafta* (Cod. Exon. 253, 18.).

E. Hinsichtlich des Prädikatsverb ist zu bemerken, dass die zusammengesetzten Zeitformen so wie gewöhnlich das durch prädikative Ergänzungen bereicherte Verb der Existenz, ausser bei den aufgeführten Inversionen des Subjektes, die Personalform des Hülfsverb dem Particip etc. vorantreten lassen.

That heart *hath burst* — that eye *was closed* (Byr., Bride 2, 26.). Cæsar *was mighty* (Shaksp., Jul. Cæs. 3, 1.). Dagegen früher auch öfter: A strong tyrant who *invaded has* Her land (Spens., F. Qu. 5, 10, 6.).

In älterer Zeit ist die umgekehrte Stellung gewöhnlich.

Altengl. Whan Zephirus . . *Enspirud hath* . . The tendre croppes (Chauc., C. T. 5.). Alisaundre *anvied was* (Alis. 1102.). As ys power *lute was* (R. of Gl. p. 92.). Asyghe al so *muchel* is (Alis. 45.). The queen wolde *awreke beon* (1364.). Heora kun we *aqueald habbeð* (Laȝam. 1. 42.). Þe mid him *ifunden weren* (I. 25.). Ure laffdiȝ *weddedd wass* (Orm 2023.). He shollde *nemmnedd ben* Emanuæl (3088.).

Ags. Ic *forvorht häbbe* hyldo þîne (Cædm. 1020.). Svâ hire veoruda helm . . *beboden häfde* (Elene 224.). Þâ hie þâ þät geveorc furðum *ongunnen häfdon* (Sax. Chr. 896.). Mycel here-hûðe þær *genumen väs* (993.). Svâ hit *gecveden is* (1003.). So verfährt besonders das Ags. häufig in Nebensätzen.

II. Die Stellung der adverbialen Satzbestimmungen.

A. Unter diesen ziehen wir zunächst die Kasus in Betracht.

1. Der Objektskasus, welcher sich in schlichter Rede dem Verbalbegriffe nachfolgend anschliesst, aber auch, wie wir gesehen haben, vorantretend die Inversion des Subjektes bewirken mag, kann, ohne Einwirkung auf die Stelle des letzteren, seine logisch bemessene Stellung verändern.

a) So finden wir besonders einen ursprünglichen Akkusativ eines Substantiv mit oder ohne adnominale Bestimmungen, so wie die Substantivpronomina, dem Verb des Satzes, auch dem Imperativ, vorangestellt.

Your eunuch send to me (B. Jons., Sejan. 2, 1.). *My drunkenness* I confess (Dial. of The Dead 2.). *Thy frauds* I see (Addis., Rosam. 1, 3.). *Her loud laughter*, though so near me, I had not once heard (Warren, Diary 2, 1.). *A short cry* she uttered, but she stirred not (Rogers, It., An Advent.). *Bars and bolts* we have none (The Bag of Gold.). *Italian* he learn'd by listening to his father . . *French*, too, he learned (Lewes, G. I. 22.). *One thing* thou lackest (Mark 10, 21.). *One thing* I do know (Carl., Past a. Pres. 3, 10.). *These thoughts* Full counsel must mature (Milt., P. L. 1, 659.). *This two-fold character* Frankfurt retains to the present day (Lewes, G. I. 17.). *Such evils* Sin hath wrought (Cowp. p. 188.). *No pause of dread* Lord William knew (Scott, Harold 5, 15.).

Thee I revisit safe (Milt., P. L. 3, 21.). *Him* the Almighty Power Hurl'd headlong flaming from th'ethereal sky (1, 44.). *Him* they crush down (Carl., Fr. Revol. 1, 1, 4.). *Them* unexpected joy surpris'd (Milt., P. L. 6, 774.). *This* he owed partly to his father (Lewes, G. I. 14.). I am fond of people, and *that* every one feels directly (I. 12.).

Wenn das Objekt durch ein relatives Fürwort bezeichnet oder von ihm begleitet wird, wozu auch die Verbindung mit dem adnominalen *whose* gehört, so ist diese Voranstellung nothwendig: Many and various were the curiosities *which* he showed (Scott, Antiqu. 3.). John o'the Girnell *whose grave* I will show you (ib.). Dasselbe ist im Fragesatze mit den interrogativen Fürwörtern der Fall, s. auch unten d. Infinitiv 1. a).

In ältester Zeit nimmt der Sachkasus wie der Personenkasus beide Stellen sehr häufig ein; die erstere auch ohne Inversion des Subjektes, wie auch beim Imperativ.

Altengl. *Potage* eoteth blideliche (Wright a. Halliw., Rel. Ant. II. 1.). *Paniers* he made (P. Ploughm. 10196.). *Purpre and pal* he droh (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 119.). *Ys boc* an honde he nom (ib.). *An oðer*

kinde he haveđ (I. 208.). *My coppe* thou hast ystole (Alis. 4202.). *That honour* thou hast lore (4215.). *Such myȝt* . . þou myȝt þer þoru afonge (R. of Gl. p. 91.). *His sceld* he bræid on breoste (Laȝam. III. 25.). *Mine leomen* he haueđ tobroken (26.). *Þa ȝaten alle* he tobrac (27.).

So muche ich habe þe mysdo (p. 35.). *Hem* ye make at ese (P. Ploughm. 10298.). *Ilkon* he slouh (Langt. p. 75.). *All þis* ich wulle don (Laȝam. III. 36.).

Ags. *Mildheortnesse and eáđmôdnesse* he lærde (Legg. Ælfr. 49.). *Gärstapan and vudu-hunig* he ät (Marc. 1, 6.). *Satan* ic þær sêcan ville (Cædm. 757.). *Hæstenes vîf and his suna tvegen* mon brohte tô þam cyninge (Sax. Chr. 894.). *Þâ men* mon lædde tô Vinteceastre (897.). *Þîne stemne* ic gehŷrde (Gen. 3, 10.). *Ealle steorran* he eác þâ gevorhte (Basil., Hexam. 7.).

Hie hîg and gärs for meteleáste mêđe gedrêhte (Andr. 38.). — *Hire* þâ Adam andsvarode (Cædm. 824.). *Him* þâ ädre God andsvarede (869.). *Him* seó vên geleáh (49.).

Im Relativsatze findet dieselbe Stellung der Relativpronomina, wie im fragenden Satze die der Interrogativa, statt.

b) Weniger verbreitet und mehr poetisch ist die Stellung des Objektes zwischen Subjekt und Zeitwort.

Love *so much* could (Spens., F. Qu. 6, 9, 37.). Thou *My being* gav'st me (Milt., P. L. 2, 846.). The birds *their notes* renew (2, 494.). The serpent *me* beguil'd (10, 162.). For me, the mine *a thousand treasures* brings (Pope, Essay on M. 1, 137.). In vain the spring *my senses* greets (Addis., Rosam. 1, 4.). Arthur's slow wain *his course* doth roll (Scott, L. Minstr. 1, 17.). Yet I *thy hest* will all perform at full (Tennys. p. 192.).

Zwischen Subjekt und Zeitwort standen sonst oft die Kasus des Substantiv, namentlich aber die persönlichen Fürwörter, am Häufigsten in Nebensätzen; auch treten die Kasus früher gerne zwischen die Bestandtheile der umschriebenen Verbalformen.

Altengl. Eneas . . *Ascayn ys sone* nom (R. of Gl. p. 10.). Unkyndnesse *caristiam* maketh (P. Ploughm. 9056.). Briddes and beestes That *no blisse* ne knoweth (9136.). Ych *þe* loue (R. of Gl. p. 30.). Þat þou *hire* spousedest (p. 91.). Þe Brutones *hym* crownede (p. 87.). Thow *hem* grevest (P. Ploughm. 9139.). Foweles *hym* fedde (10191.). If I *hit* lakked (Sir Gawayne 1250. Morris.). Penda *his sweord* ut adroh, and he *Oswald* ofsloh (Laȝam. III. 262.). Þa ælc *his stude* hafde inomen (II. 95.). Her he *heo* biburede (III. 28.). Ȝe *us* habbađ ofte imaked wrađ (II. 96.).

William has *hauen* nomen (Langt. p. 79.). Tho he hadde furst *man* ymaked (Wright, Pop. Treat. p. 140.). Whan it hadde of this fold *Flesshe and blood* taken (P. Ploughm. 767.). Þu hauest *þine willen* iseid (Laȝam. III. 272.). We habbeođ *writen* ibroht þe (III. 2.). Þa he hafde *þis* idon (III. 29.).

Ags. Ecbryht *sige* nam (Sax. Chr. 823.). Ic *his blôd* âgeát (Cædm. 1026.). Hî *þone here* geflŷmdon (Sax. Chr. 860.). Ic *tearas* sceal geótan (Cod. Exon. 11, 8.). Ve *hine* fræton (Ps. 34, 23.). Drihten *ûs* hatađ (Deuter. 1, 27.). Þu *hit* segst (Luc. 23, 3.). — Þâ he häfde *ealle* âmyrrede (15, 14.). Þe þes dêma hafađ *þâ vyrrestan vîtu* gegearvad (Juliana 249. Grein.).

2. Wenn dem Objektskasus ein faktitiver Akkusativ beigegeben ist, so folgt dieser in der Regel dem ersteren, welches auch die Stellung des Prädikatsverb sei. Beispiele s. II. 211 ff.

Die Umkehrung dieser Kasus ist die bei Weitem seltenere Erscheinung im Englischen: I might behold *addrest* the king (SHAKSP., Love's L. L. 5, 2.). His crime makes *guilty* all his sons (MILT., P. L. 3, 290.). But *light* I held this prophecy (SCOTT, Lady of the L. 1, 23.).

Dabei kommen besonders Adjektive und Participien umgestellt vor; Einzelnes dieser Art ist in Bezug auf das Verb *have* a. a. O. S. 214. 215 bemerkt. Altengl. *A mayd undefyled* I hope he xal me preve (COV. MYST. p. 141.). Adjektive werden im Ags. öfter vorangestellt. *Hâlne* me gedô (MATH. 14, 30.). *Bearnleásne* ge habbađ me gedônne (GEN. 42, 36.).

3. Die Stellung des Akkusativ bei Adjektiven des Masses etc., welche diesem Kasus gemeinhin folgen, geht aus den Beispielen II. 178. 181 hervor.

4. Der von einer Präposition begleitete Kasus, welcher eine grosse Reihe von Bestimmungen umfasst, die sich verschiedenen Gliedern des Satzes im logischen Zusammenhange der Rede anreihen, lässt die mannigfaltigsten Einreihungen innerhalb des Satzes zu. Die natürlichste Stellung dieses Satzgliedes ist die jedesmalige nachfolgende Anfügung an den Begriff, auf welchen es unmittelbar bezogen ist. Wir betrachten daher nur die geläufiger gewordenen Scheidungen desselben von seinem nächsten Beziehungsworte.

a) So tritt es ungemein häufig an die Spitze des Satzes, welcher ohne Inversion seines Subjektes sich dem präpositionalen Gliede anschliesst.

Of deare Sansfoy I never joyed howre (SPENS., F. Qu. 1, 4, 46.). *Of noble race* the Ladye came (SCOTT, L. Minstr. 1, 11.). *Of cowardice* Monmouth had never been accused (MACAUL., H. of E. II. 186.). *To him* she hasted (MILT., P. L. 9, 853.). *To their wills* we must succumb (BUTL., Hud. 1, 3, 459.). *To a degenerate and embruted people*, liberty seems too plain a thing (BULW., Rienzi 2, 8.). *To these peculiarities* Mr. Mertoun added another (SCOTT, Pirate 1.). *Into this federation* our Saxon ancestors were now admitted (MACAUL., H. of E. I. 9.). *In parts superior* what advantage lies? (POPE, Essay on M. 4, 259.) And *under such preceptors* who can fail? (COWP. p. 192.) *In such a state* we both were (DIAL. OF THE DEAD 1.). *Beyond this flood* a frozen continent Lies dark and wild (MILT., P. L. 2, 587.). *For several days* they were detained in a harbour (IRVING, Columb. 4, 6.). *At eve* the battle ceased (BULW., Rienzi 5, 3.). *In the year 1603* the great Queen died (MACAUL., H. of E. I. 63.). *For this*, his name deserves to be handed down to eternal infamy (MOTLEY, Dutch Republ. 1, 1.) u. s. w. Kühner ist die Voranstellung bei einem Relativsatze: Yet are these two *For battle* who prepare (SCOTT, Harold 5, 15.).

Obgleich hier früher die Inversion des Subjektes sehr gebräuchlich ist, so ist doch auch ohne diese das Anheben mit dem präpositionalen Gliede häufig. Am Natürlichsten ist die Voranstellung örtlicher, zeitlicher, kausaler und modaler Bestimmungen, welche der Handlung in ihrer Totalität zukommen, wenngleich sie eine nähere Beziehung auf das Prädikatsverb nicht verleugnen. Die Inversion des Subjektes stellt eben diese überall entschiedener dar. Dass aber auch noch gegenwärtig in nächster Beziehung zum Prädikate stehende Bestimmungen so ausgeschieden werden, zeigen manche der bereits aufgeführten Beispiele.

Altengl. *Of water* he haveth wete, *Of eyr* he haveth wynd (Wright, Pop. Treat. p. 138.). *Hof on* ich herde saie (Anecd. p. 2.). *To the mete* they weoren yset (Alis. 538.). *To deth* he was yslawe (720.). *To Yrlond* heo flowe (R. of Gl. p. 103.). *In that on half* the sonne sent on hire liȝt (Wright, Anecd. p. 134.). *On the rode* heo gonnen him slo (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 48.). *Through counsel of his barony*, He made him steward (Rich. C. de L. 2440.). *After þe acord* sone Philip dight him forward (Langt. p. 156.). *Of his horse* he þreou (Laȝam. I. 35.). *Of Ignogen his quene* he hefde þreo sunen (I. 89.). *To blisse* hit awurđe! (III. 14.) *On Italiȝe* heo comen to londe (I. 5.). *An ælche helue* heo forđ fluȝen (II. 163.). *For nauer nere speche* þas þreo eorles riche nolden abiden (III. 46.) etc.

Ags. *Of eallum his earfođum* he hine âlŷsde (Ps. 33, 6.). *Of Ægyptum* ic mînne sunu geclypode (Math. 2, 15.). *Tô his âgenum* he com (Joh. 1, 11.). *On handa þîne* ic bebeóde gâst mînne (Ps. 31, 6.). *Fram him* þâs yfelu sind becumen on ûs (Deuter. 31, 17.). *On niht* he tæhte eóv (1, 33.). *On þeós geâre* .. Norđhymbre and Eástengle häfdon Älfrêde cyninge âđas geseald (Sax. Chr. 894.) etc.

b) Bei Weitem seltener erscheint gegenwärtig ein präpositionales Satzglied zwischen dem Subjekte und dem Prädikatsverb, wenn das erstere ein persönliches Fürwort ist, obwohl sich anderen Subjekten ein solches Glied, besonders wenn es sich aus der unmittelbaren Konstruktion mit dem Prädikatsverb leichter abscheidet, oder eine adverbiale Formel darstellt, häufig anschliesst.

He *to England* shall along with you (Shaksp., Haml. 3, 3.). Lewis, *in a few weeks*, reconquered Franchecomté (Hume, H. of E. 66.). The commons, *soon after the establishment of that council*, proceeded so far etc. (67.). King Henry, *on the other hand*, had already arrived in the camp (Motley, Dutch Republ. 1, 3.). One favourite story, *in particular*, haunted her imagination (Macaul., Essays V. 18.) etc.

Die ältere Sprache geht auch hier weiter.

Altengl. Tho thou *in to hevene* trede (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 48.). Þat anker *on hire servanz for openliche giltes* leie penitence (II. 5.). Þe noble man Eneas *To Lumbardye* com (R. of Gl. p. 96.). He *to William* went (Langt. p. 81.). Malcolme *with skrite* him bond (p. 79.). Malcolme *in Kumberland* dos þat he may tille ille (p. 86.). Oon Makometh . . *in mysbileve* broughte Sarzens (P. Ploughm. 10414.). Brutus *i þare hauene* læi (Laȝam. I. 60.). Brutus hine . . *into þane castle dude* (I. 73.). Þa Corineus *of wode* com (I. 74.).

Ags. Þâ he *of slæpe* âvôc (APOLLON. OF T. p. 1.). Þät þäs mædenes fostor-môdor *intô þam bûre* eóde (p. 2.). He *micclan gefeán tô scipe* gevände (p. 6.). Drihtnes engel *on svefnum* ätŷvde (MATH. 1, 20.). Ær sunne *tô setle* eóde (EXOD. 17, 12.). Nê ic *mid nivre lâre* nelle læran þe nu (BASIL., Admon. 1.).

c) Präpositionale Glieder treten nicht selten zwischen die Bestandtheile zusammengesetzter Zeitformen, wie überhaupt zwischen Hülfs- und Modalverben und deren Ergänzungen.

Every private had, *from infancy*, respected his corporal much and his Captain more (MACAUL., H. of E. V. 2.). It had, *on the contrary*, been better received (V. 15.). An event which had not, *in the sixteenth century*, been stated by custom (MOTLEY, Dutch Republ. 1, 1.) etc.

Altengl. Þo þei were *in þe schippes* ydo (R. OF GL. p. 96.). Itt iss *inn a cribbe* leȝȝd (ORM 3366.). Þer wes Baldric eorl anan *mid bronden* toheouwen (LAȜAM. III. 202.).

Ags. Þises cyninges cvên veard *of lîfe* geviten (APOLLON. OF T. p. 1.). Ic eom *mid mânfulre scilde* besmiten (p. 2.).

Ueber die Stellung der Präposition selbst in diesen Gliedern s. II. 527 ff.

5. Der Vokativ, welcher seiner Natur nach ausserhalb der Satzkonstruktion steht, wenn er sich nicht dem Imperativ als Fürwort anschliesst, lässt verschiedene Einfügung oder Anfügung in oder an den Satz zu; s. II. 167 ff.

B. Unter den Participialien wird

1. der Infinitiv im Allgemeinen in der Gliederung des Satzes durch seine Abhängigkeit von anderen Begriffen als prädikative und adverbiale Bestimmung von der ersten Stelle ausgeschlossen.

a) Als Subjekt des Satzes, einem abstrakten Substantiv entsprechend, nimmt er dagegen häufig, wenn ihm nicht ein grammatisches Subjekt *it* etc. zunächst substituirt ist, wie ein Substantiv die erste Stelle ein, wobei er auch andere Bestimmungen aufnehmen kann.

Have is have (SHAKSP., John 1, 1.). *To sport* would be as tedious as to work (I Henry IV. 1, 2.). *To trifle* is to live (YOUNG, N. Th. 2, 60.). *Which not to have done*, I think, had been in me Both disobedience and ingratitude (SHAKSP., Wint. T. 3, 2.). *To advance towards London* would have been madness (MACAUL., H. of E. II. 170.).

Indessen findet auch die umgekehrte Stellung statt, wenn die prädikative Bestimmung des Satzes, wie in anderen Sätzen (s. S. 588.) an die Spitze tritt: Long were *to tell* What I have done (MILT., P. L. 10, 469.). The most grievous misfortune to a virtuous man is *to be in such state*, that he can hardly so act as to approve his own conduct (DIAL. OF THE DEAD 1.). Die logi-

sche Beziehung des Infinitiv verbirgt sich in solchen Fällen, worin das Sprachgefühl einen anderen Anhalt für das seiner Natur nach sich unterordnende präpositionale Glied (s. d. präpos. Infinitiv mit *to.)* sucht.

Die ältere Sprache liebt nicht eben den Infinitiv zum Ausgangspunkt des Satzes zu machen. Altengl. Therfor *lerne the byleve* Levest me were (P. Ploughm., Creed 31.). *To misdo* was ay thy wone (Alis. 881.). *Unto a povre ordre for to geve* Is signe that a man is wel ischreve (Chauc., C. T. 225.). Im Allgemeinen wird auch dem nicht durch ein grammatisches Subjekt gestützten Infinitiv das Prädikatsverb mit oder ohne prädikative Bestimmung vorangestellt: Me is best *take mi chaunce* (Lay Le Freine 107.). Lađ him wes *to leosen leouen his leoden* (Laȝam. II. 556.). Ags. Eallum ûs leófre ys *vîcian mid þam yrðlinge* þonne mid þe (Thorpe, Anal. p. 113.). Him väs lâđ *tô âmyrrenne his âgenne folgađ* (Sax. Chr. 1051.).

b) Der anderweitig bedingte Infinitiv folgt regelmässig seinem Beziehungsworte.

I saw him *repress his tears* (Lewes, G. I. 19.). The Queen had been graciously pleased *to appoint me to an ensigncy* (Melville, Digby Grand 1.). Dabei wird bisweilen noch der vom Infinitiv abhängige Akkusativ vor demselben angetroffen: With gentle wordes he gan *her fairely greet* (Spens., F. Qu. 1, 4, 46.). He comes *his Rosamond to greet* (Addis., Rosam. 1, 1.). The foot ordain'd *the dust to tread* (Pope, Essay on M. 1, 259.). In doubt *his mind or body to prefer* (2, 9.).

Doch wird der Infinitiv auch seinem Beziehungsworte vorangestellt, was in der jüngeren Sprache nicht ohne nachdrückliche Hervorhebung desselben geschieht.

For *die* you shall (Shaksp., II Henry VI. 4, 1.). *Return* he cannot (Cymb. 1, 6.). *Die* he or Justice must (Milt., P. L. 3, 210.). *Venture* to go down into the cabin I dare not (Marryat, J. Faithf. 1, 2.). *Hate them*, perhaps, you may say, we should not, but *despise them* we must, if enslaved, like the people of Rome (Rogers, It., Nat. Prejud.). *To suffer as to do* our strength is equal (Milt., P. L. 2, 199.). Suns *to light me* rise (Pope, Essay on M. 1, 139.). Who most *to shun or hate mankind* pretend, Seek an admirer (4, 43.). *To sigh for ribbands* if thou art so silly, Mark how they grace Lord Umbra, or Sir Billy (4, 277.).

Den Infinitiv hat die Sprache stets vorzugsweise seinem Beziehungsworte nachfolgen lassen; häufig lässt sie ihn an das Ende treten und setzt ihm somit den von ihm abhängigen Kasus voran.

Altengl. Heo bigonne . . *þat folk to sle* (R. of Gl. p. 97.). Thise bigonnen *that folk assayle* (Alis. 3572.). Taughte hem . . *Treuthe to knowe* (P. Ploughm. 677.). And þrattest *hine to slænne & his cun to fordonne* (Laȝam. II. 362.). Himm wass ec þatt name sett *Forr mikell þing to tacnenn* (Orm 735.).

Dies war dem Ags. sehr geläufig: He mäg *bearn âveccan* (Luc. 3, 8.). Hî ne mihton *hit âteón* (Joh. 21, 6.). Þät him sylfum sêlle þynceð *leahtras tô fremman* (Cod. Exon. 266, 32.). Ic vât, þät ælc þâra vile *þäs vundrian* (Boeth. 39, 9.) etc.

Die Umstellung des Infinitiv ist eine auch früher häufige Erscheinung, welche namentlich da, wo der Infinitiv nicht an die Spitze des Satzes tritt, demselben kein besonderes Gewicht beilegt.

Altengl. *Deliuere* we schal yt (R. of Gl. p. 93.). *Grone* he may and wepen ay (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 102.). *Silden* he us wille (I. 209.). *Wenden* ich me sal to þis oþir werlde (I. 186.). *Cessen* shal we nevere (P. Ploughm. 1187.). We ar but dust, And *dy* we must (Skelton I. 18.). As ye well *yseen* may (Alis. 143.). Of whom after *telle* y wol (6576.). *To lovien* he begon On wedded wimmon (Wright, Anecd. p. 2.). Anon *to drawen* every wight bigan (Chauc., C. T. 844.). *To sowpy* at table they wente tylle (Octouian 755.). *Binimen* heo him þohte his lif (Laȝam. I. 170.). *Witen* he wolde (I. 12.). His fur he *beten* agon (III. 31.). Þu *nemmnenn* shallt tatt illke child Jesum (Orm 3044.).

Ags. Ic me *vênan* ne þearf þät me bearn vræce (Grein, Ags. Poes. II. 379.). Ic his *bîdan* ne dear (Cod. Exon. 397, 6.). Þonne ic *ŷðan* sceal (484, 13.). Gôd is þät land þe God ûs *syllan* vyl (Deuter. 1, 25.). Vit unc við hronfixas *verian* þôhton (Beov. 1085.). Nô ic viht fram þe svylcra searu-nîða *secgan* hŷrde (1167.). Þa ic *sendan* gefrägn svegles aldor svefe of heofenum (Cædm. 2534.). *Tô þreágenne* ge logiað eóvere spræce (Job 6, 2.).

Diese Umstellung trifft besonders den reinen Infinitiv.

2. Die Participien, insofern sie sich syntaktisch zu dem Subjekte oder Objekte des Satzes fügen, haben im Satze eine mehr oder minder freie Stellung. Wenn sie zu attributiven Adjektiven werden, so folgen sie den für das Adjektiv massgebenden Gesichtspunkten (s. weiterhin.); als prädikative Ergänzungen nehmen sie die Stelle ein, welche diesen zukommt, und theilen deren Inversionen. Substantivirt stehen sie da, wo das Substantiv im Satze eine Stelle findet.

a) Seinem verbalen Charakter nach aufgefasst, steht im Allgemeinen das Particip des Präsens wie des Perfekt nach dem Objekt, worauf es bezogen ist; die freieste Stellung erhält es in Beziehung auf das Subjekt. Zahlreiche Beispiele für die erstere Beziehung bietet die Lehre von den Participien; s. S. 68 ff. Hinsichtlich des syntaktisch an das Subjekt angeschlossenen Particip ist das auf *ing*, so wie besonders das mit *having* und *being* zusammengesetzte freier, als das einfache Particip des Perfekt, obwohl die unmittelbare Folge nach dem Subjekte, zumal wenn dies ein Substantiv ist, doch auch nach Fürwörtern, eine geläufige Erscheinung ist. Oft findet man es dem Subjekte des Satzes vorangestellt.

Climbing up another perpendicular flight . . *Mr. Ralph Nickleby* stopped etc. (Dickens, Nickleby 1, 3.). *Wondering I* blush (Shelley III. 79.). A kinsman . . To whom *being going*, almost spent with hunger, *I* am fallen in this offence (Shaksp., Cymb. 3, 6.). *Having run* his fingers through his hair, *he* meekly signed her to lead the

way (DICKENS, M. Chuzzlew. 1, 3.). *Having said* which, *Mr. P.* threw himself back in the easy chair (ib.). *Being grieved* for the hardness of their hearts *he* saith etc. (MARK 3, 5.). *Plann'd* merely *'tis* a common felony (COLER., Picc. 4, 7.).

Die Voranstellung eines auf das Objekt bezüglichen Particip ist nicht gewöhnlich: And these news, *Having been well*, that would have made *me* sick, *Being sick* have in some measure made *me* well (SHAKSP., II Henry IV. 1, 1.). Ueber die Voranstellung des Partic. d. Perf. bei folgendem Possessivpronomen s. S. 93.

Dass ein zum Subjekt gehöriges Particip auch zu Ende des Satzes stehen kann, wenn die Beziehung klar zu erhalten ist, erklärt sich leicht: This my *hand* will rather The multitudinous seas incarnardine *Making* the green one red (SHAKSP., Macb. 2, 2.). *He* allowed himself not great leisure *being* busily *engaged* with the supper (DICKENS, M. Chuzzlew. 1, 8.).

Die Participialkonstruktion, welche in der jüngeren Zeit erst eine so weite Ausdehnung erlangt und die zusammengesetzten Formen in so grossem Masse verwendet, lässt in ihrer einfacheren Gestaltung, neben der unmittelbaren Folge des Particip, bereits frühe eine doppelte Stellung in Bezug auf das Subjekt zu, wobei die Stellung am Ende nach Abschluss des Prädikates zu überwiegen scheint.

Altengl. Al *bernynge hit* schut forth (WRIGHT, Pop. Treat. p. 135.). *Laughyng he* sayde etc. (P. PLOUGHM., Creed 80.). And therfore *havyng* more compassion of peyne than of synne, *thei* falsly wepyn (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 49.). — *Hure heiest lorđen* . . muneged us . . þus *queđende* (I. 131.). To synful men that erren *thei* brouȝten forgyvenesse of synne, *settynge* hem in the weye of riȝt beleve (II. 42.). Whan *a man* sleth an other him *defendaunt* (CHAUC., C. T. p. 197. I.). *We* passe ovyr that, breffnes of tyme *consyderynge* (COV. MYST. p. 79.); und so häufig.

Ags. On eorđan *forgnyden*, *fæmende he* tearflode (MARC. 9, 20.). Ealle niht *swincende ve* nâht ne gefêngon (LUC. 5, 5.). — *Hî* standađ ätforan his þrymsetle . . *häbbende* heora palmtvîgu on handa (A.-S. HOMIL. I. 90.). *Se Hælend* cväđ, þis *gehŷrende* (MATH. 9, 12.).

Der unmittelbare Anschluss an den Substantivbegriff ist sehr häufig.

b) In der absoluten Participialkonstruktion folgt das Particip dem Subjekte, welches sich als Substantiv oder Fürwort darstellt; die Stellung dieses Satzgliedes, welches einen Satz vertritt, ist dagegen frei.

We sitting, as I said, the cock crew loud (TENNYS. p. 201.). French vaudevilles, which, *it being* then war-time, were not quite so easy of access (TH. HOOK, Gilb. Gurney I.). It is as certain as that he took away my Antigonus, *no leave asked* (SCOTT, Antiqu. 3.).

Der absolute Kasus, dem zwar das sogenannte logische Subjekt beim Vortritt des grammatischen Subjektes *it* folgt, lässt jetzt eine Umkehrung nicht zu, wie früher.

Altengl. *Wijn faylynge*, þe modir . . seyde (WYCL., Joh. 2, 3.). Now *hym comynge* doune, þe seruauntis camen aȝenes hym (4, 51.). The son

wax marke, *alle men seand*, when he died on the tre (Town. M. p. 287.). There appered first oure Lord . . *the gates enclosed* (Maundev. p. 91.); neben: It is . . the myddes of all the world; *wytnessynge the philosophre*, that seythe etc. (p. 2.). For soth is seyde *goon ful many yeres*, That feld hath eyen (Chauc., 1523.).

So hat seit ältester Zeit der absolute Kasus die Stellung des Particip auch vor dem Substantiv zugelassen.

Ags. *Him þâ git sprecendum* hig côмon (Marc. 5, 35.). Gif he *sunnan scînendre* þät dêđ (Exod. 22, 3.). He hî up-âhôf *hire handa gegripenre* (Marc. 1, 31.); neben: *Rîxiendum Eádbaldum* Mellitus forđfærde (Sax. Chr. 616.). Gif he ôđerne gemêteđ mid his ævum vîfe *betynedum durum* (Legg. Ælfr. B. 38.). Veard deád nâ *læfedum sæde* (Marc. 12, 20.).

c) Die Stellung der mit Präpositionen konstruirten Gerundien ist theils nach der Stellung präpositionaler Glieder überhaupt, theils nach der ihnen entsprechenden Nebensätze zu beurtheilen.

C. Das Adverb, wozu man auch jüngere adverbial gewordene Kasus und Formeln rechnen muss, hat im Allgemeinen wegen seiner näheren Beziehung zum Zeitworte das Bestreben diesem nahe zu treten, wobei indessen hinsichtlich seiner Stellung im Satze grössere Freiheit waltet.

1. Die Stellung des Adverb nach dem Prädikatsverb und dessen prädikativer oder anderweitiger Bestimmung ist häufig in Sätzen, welche keine umfangreiche Entwickelung namentlich durch Objekte erhalten.

All wisdom centres *there* (Young, N. Th. 4, 484.). Thou led'st me *here* (Byr., Bride 2, 11.). He is *above*, sir (Sherid., Riv. 2, 1.). Feversham followed them *thither* (Macaul., H. of E. II. 167.). I'll be wise *hereafter* (Shaksp., Temp. 5, 1.). My life is spann'd *already* (Henry VIII. 1, 2.). This custom of shaving is not . . much wanted *now* (Bulw., Dever. 5, 2.). This sort of injury is felt *very early* (Scott, Minstr. I. 19.). It is *even so* (Carl., Past a. Pres. 3, 1.). The siege was pressed *more closely!* (Motley, Dutch Republ. 2, 9.) I will go *instantly* (Bulw., Lady of L. 1, 3.). Oliver cried *lustily* (Dickens, Ol. Tw.) etc. So auch in der Participialkonstruktion: These injuries having been comforted *externally* etc. (Dickens, M. Chuzzlew. 1, 2.).

Doch kann sich das Adverb vor anderen Bestimmungen an das Verb, aber auch mit seinem Pronominalobjekte und selbst mit einem anderen Objekte, lehnen: He heard *again* the language of his nursery (Macaul., H. of E. VI. 116.). The volume before us reminds us *now and then* of the life of Cicero (Macaul., Essays III. 5.). You may cast your eye *slightly* on What you have before you (Shaftesbury, Char. I. 1.). You always put things *so pleasantly* (Bulw., Money 3, 4.).

Altengl. We shall abide you *here* (Town. M. p. 38.). And smyte eyþer oþer *her & þer* (R. of Gl. p. 185.). He welde þat riche *hær* (Laȝam. I. 165.). Þe fulluht broute *hider in* (I. 2.). It lay *there* 200 ȝeer (Maundev. p. 12.). Thurfte him noht seke tresor *so fer*, he mihte finde *ner* (Wright, Polit. S. p. 338.).

Thus farith al the world *nuthe* (p. 202.). As ych seyde *er* (R. OF GL. p. 85.). Hit is byfalle *so* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 122.). It is not *so* (MAUNDEV. p. 10.). Had ȝe do *duly* (DEPOS. OF RICH. II. p. 8.). Ȝif we henen faređ *þus* (LAȜAM. I. 248.). Eneas nom Lauine *leofliche* to wife (I. 8. sq.).

Ags. Þe me mid his earmum vorhte *hêr* mid handum sînum (CÆDM. 541.). Vand him up *þanon* (444.). God geseah *þâ* þät hit gôd väs (GEN. 1, 4.). He ârâs *sona* (19, 1.). On vorulda voruld vunie *syđđan* (Ps. 103, 29.). Âdræf þâ hâtheortnysse fram þînre sâvle *hrađe* (BASIL., Admon. 5.). Se sôđfästa symble on drihten blissađ *baldlîce* (Ps. 63, 9.).

2. Wir haben bereits gesehen (s. S. 589.), wie das an die Spitze des Satzes tretende Adverb, bei der Inversion des Subjektes, sich näher an das Satzverb reiht. Daneben ist aber auch seine Abscheidung von demselben durch das Subjekt vielfach gebräuchlich. Erklärlich ist das Anheben mit dem interrogativen und relativen Adverb, mit der berührten Inversion in direkter Frage, ohne dieselbe, im indirekten Fragesatz und im Relativsatze. Darin stimmt das Englische mit vielen älteren und neueren Sprachen überein. Auch werden die als Konjunktionen gebräuchlichen Adverbien natürlich meist an der Spitze des Satzes ohne Inversion des Subjektes gefunden. Aber auch andere lokale, temporale, modale etc. Adverbien treten an diese Stelle.

Here we are at Lyons (BULW., Lady of L. 5, 1.). *Here* he studied grammar (IRVING, Columb. 1, 1.). *Thither* he plies (MILT., P. L. 2, 954.). *There* you are wrong (BULW., Money 1, 1.). *There* he stood (SCOTT, Monastery, Introd.). *Down* I went (TENNYS. p. 91. *Once again* we'll sleep secure (SHAKSP., I Henry VI. 3, 2.). *Hence* it is etc. (MACAUL., Essays III. 2.). *Meantime*, we thank you (SHAKSP., Haml. 2, 2.). *Everywhere* Fable and Truth have shed . . Each her peculiar influence (ROGERS, It., Naples.). *Then* all advanced (An Advent.). *Now*, I saw the damp lying on the bare hedges (DICKENS, Gr. Expectat. 1, 3.). *Thus* Beelzebub Pleaded (MILT., P. L. 2, 378.). *Round* he spun (BYR., Siege 27.). *Freely* ye have received, *freely* give (MATTH. 10, 8.). *Haply* thy voice may rouse her (TALF., Ion 2, 2.). Modaladverbien begegnen seltener; Satzadverbien, welche Versicherungen u. dgl. enthalten, kommen natürlich öfter vor.

Altengl. *There* thou myghtest here bere (ALIS. 3417.). *Þer* heo leien stille (LAȜAM. III. 44.). *Hider* þe kaisere us sent (II. 449.). *Forth* hey wente (RICH. C. DE L. 619.). *Forđ* he gon liden (LAȜAM. I. 432.). *Erly* he ariseth (ALIS. 4068.). *Sone* hit ginneth tende (WRIGHT, Pop. Treat. p. 135.). *Sone* heo hit biwunne (LAȜAM. II. 98.). *Heretofore* ye haveth herd etc. (ALIS 6018.). *Afterward* he was lad in to a gardyn (MAUNDEV. p. 14.). *Thus* we carpeth (WRIGHT, Polit. S. p. 149.). *Wel ȝerne* he him bithoute (Anecd. p. 3.). *Wel* Alisaunder hit undurstood (ALIS. 4235.). *Faire* he hire grette (WRIGHT, Anecd. p. 6.). *Faire* heo hine igrætten (LAȜAM. II. 153.). *Ful evele* I fare (WRIGHT, Anecd. p. 7.). *Ful mildeliche* therto thou bowe (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 48.). *Adun* he warp þe dede swin (LAȜAM. III. 31.). *Nu* we

maȝen to ȝere careles wunien here (II. 96.). *Togadere* heo weoren ibredde (II. 206.). *Swa* heo gunnen wenden (II. 153.) etc.

Ags. *Þâ* se hâlga hêht his heorđverod væpna onfôn (Cædm. 2034.). *Seldom* heó bađian volde (Beda 4, 19.). *Oft* ic sceal viđ væge vinnan (Cod. Exon. 398, 1.). *Simle* þu bist hâlig (25, 22.). *Næfre* him deáđ sceđeđ (203, 23.). *Nu* ic eóv sende (Math. 10, 16.). *Git* he leofađ (Gen. 43, 28.). *Sâre* ic vās mid sorgum gedrêfed (Grein, Ags. Poes. II. 145.). *Vel* þu sprācst (Deuter. 1, 14.). *Sôđlice* se vyrhta ys vyrđe hys metes (Math. 10, 10.) etc.

3. Sehr gewöhnlich ist die Einschiebung des Adverb zwischen Subjekt und Verb, so dass das Adverb sich dem Verb meist unmittelbar anschliesst. Diese Stellung wird namentlich temporalen und modalen Adverbien, wie auch kausalen Partikeln gegeben.

We *since* became the slaves to one man's lust (B. Jons., Sejan. 1, 1.). The moon *then* shone very bright (Field., J. Andr. 1, 12.). He *always* rides a black galloway (Bulw., Money 1, 2.). He *yet* continues there, as handsome and as gallant as ever (Coop., Spy 4.). We *sometimes* find it where we had least thoughts of it (Dougl. Jerrold, Rent Day 2, 1.). Mr. Oldbuck *immediately* rose (Scott, Antiqu. 3.). It *now* seemed probable etc. (Macaul., H. of E. VIII. 3.). He *first* summoned Bath (II. 25.). Charles *early* showed a taste for that art (Essays V. 4.). He *soon* found a kind and munificent patron (ib.). The old people of the neighbourhood *still* remember etc. (IV. 4.). To foreigners he *often* seemed churlish (H. of E. III. 3.). We *no longer* believe in St. Edmund (Carl., Past a. Pres. 3, 1.). He *never* knew adversity (Lewes, G. I. 17.). What *so* moves thee all at once? (Coler., Picc. 1, 4.) They *only* served to mark the entrance to some narrow close (Dickens, Pickw. 2, 20.). Their polity *naturally* took the same form (Macaul., H. of E. I. 28.). The rebels *accordingly* proceeded to Wells (II. 170.). He *scornfully* thrust aside . . all that black letter learning (IV. 31.). We *readily* acknowledge etc. (Essays III. 1.). Genoa, *also*, . . yielded but little scope for enterprise on shore (Irving, Columb. 1, 2.). The study, *therefore*, of lays . . must in every case possess considerable interest (Scott, Minstr. I. 14.).

Diese Einfügung entspricht ältestem häufigen Brauche.

Altengl. A wynd *þer* com þo in þe see (R. of Gl. p. 367.). Mony stede *ther proudly* leop (Alis. 3413.). The foles herte *tho* gan spryngе (3075.). All þe follc *þær ute* stod (Orm 141.). Er we *heonne* wenden (Laȝam. I. 67.). Walisclond þat *ȝet* stond a mire hond (III. 294.). Þa heo *togadere* hafden ispeken (III. 238.). The vesselle . . that *evermore* droppeth watre (Maundev. p. 15.). His craft he *đus* kiđeđ (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 211.). Þa he *þus* hafde idon (Laȝam. III. 240.). Neptanabus *sore* is anoyed (Alis. 129.). He *spedly* brennith, and sleth (3451.). Heo *wisliche* andswerden (Laȝam. II. 153.). Heo hine *leofliche* biheold (I. 354.). Ȝiff þu dost þatt ifell iss, annd *opennlike* gilltesst (Orm 5144.).

Ags. Þenden þu *hêr* leofast (Cædm. 932.). Svâ hi *eásten hider* on þysne sîđ sendeđ (552.). Se esne hig *hâmveard* lædde (Gen. 24, 61.). Heó *þâ* þās

ofätes ät (596.). He *þâ* vêpende . . grêtte . . (ANDR. 59.). Þær heó *siððan forð* on þinre mildheortnesse môte vunian (Ps. 142, 12.). Ic *æron* nyste (EV. NICOD. 12.). He *eft* âvacenede (BEDA 5, 12.). Seó [sc. âdl] *däghvamlîce* veôx (4, 30.). Heó *lange* ne tŷmde (GEN. 30, 9.). Þäs ge *fägre* sceolon leán mid leófum lange brûcan (CYNEV., Crist 1361. Grein.). Me þîn se gôda gâst *gleáve* lædde (Ps. 142, 11.). Þâ þe *deóplîcost* dryhtnes geryno . . reccan cûðon (ELENE 281.). Das Ags. gestattet ersichtlich diese Stellung in viel weiterer Ausdehnung als die jüngere Sprache.

4. Sätze, in denen Hülfszeitwörter oder modale Zeitwörter mit ergänzendem Particip oder Infinitiv auftreten, oder *be* mit einer prädikativen Bestimmung konstruirt wird, lassen häufig dem auxiliaren oder modalen Verb das Adverb folgen, welches alsdann dem Begriffe näher oder zunächst tritt, auf welchen es wesentlich bezogen ist.

Nor is the passion *any where so strongly* felt (SHAFTESBURY, Char. I. 95.). Information of this correspondence was *soon* carried to Richelieu (HUME, H. of E. 50.). The English sovereigns had *always* been entrusted with the supreme direction of commercial police (MACAUL., H. of E. I. 62.). The desired article was *immediately* produced (COOP., Spy 3.). The assertion is *indignantly* contradicted by his son (IRVING, Columb. 1, 2.). Their language was *every where* nearly the same (HUME, H. of E. 2.). War was *not only* his passion, but his trade (MOTLEY, Dutch Republ. 1, 2.). They have *therein* out gone Their own great wisdoms (B. JONS., Sejan. 1, 2.). The conversation we have *now* had (DIAL. OF THE DEAD 1.). We have *quietly* closed our eyes to the eternal substance of things (CARL., Past a. Pres. 3, 1.). You'll *always* have somebody to sit with you (DICKENS, Pickw. 1, 12.). He should go into the army, and *practically* learn soldiering (CARL., Fred. the Gr. 5. 5.). So much of treason did William of Orange *already* contemplate (MOTLEY, Dutch Republ. 2, 9.).

Altengl. There he was *first* examyned (MAUNDEV. p. 13.). Þis counsel was *wel* yherd (R. OF GL. p. 156.). How heo were *first* arered (I. 7.). Darie was *ful sore* anoyed (ALIS. 4158.). His muð is *get* untrewe (WRIGHT A. HALLIW., I. 211.). That wes *ever* his wone (I. 109.). Hit schal beo *ful deore* abought (ALIS. 4154.). I have *often tyme* seen it (MAUNDEV. p. 14.). Sal he *nevere* luken ðe lides (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 209.). He beoð *to gadere* icumene (LAȜAM. I. 20.). Nes he *neuere* iboren (III. 6.). Þat was *ufele* idon (III. 11.). He wass, *wiss to fulle soþ*, ȝehaten Zacariȝe (ORM 111.). Drihhtin haffde *þanne* sett etc. (1945.). He schall *newenn* cumenn forþ (331.). Þat heo sculden *somed* faren (LAȜAM. III. 21.). Þe king . . dæð þe *ful wel* to witen (II. 12.).

Ags. He ne väs *nâhvar* fundon (APOLLON. OF T. p. 6.). Þær väs vôp vera *vîde* gehŷred (ANDR. 1554.). Þät yldum väs *lange* behŷded (ELENE 791.). Bið foldan dæl *fägre* gegierved (GREIN, Ags. Poes. II. 383.). Þu bist *þonne* se ilca (Ps. 101, 24.). Habbað ve ealle *svâ* for þînum leásungum *lyðre* gefêred (CÆDM. II. 61. Grein.). Þâ ve sceolon *symle* âcvellan (A.-S. HOMIL. I. 138.). Se fäder þôhte hvam he hî mihte *heálîcost* forgifan (APOLLON. OF T. p. 1.).

5. Dient das Adverb überhaupt entschieden dazu einen einzelnen Begriff, wie ein Adjektiv oder Adverb, zu bestimmen, so steht es in der Regel vor demselben.

With *most painefull* pangs (Spens., F. Qu. 3, 11, 8.). One state . . *so excellently best* (Donne, Sat. 2, 3.). I think it *very insulting* (Bourcic., Lond. Assur. 4, 1.). Perhaps I am *too grave* (Bulw., Richel. 2, 1.). The *anxiously expected* intelligence (Dickens, Pickw. 2, 20.). Some *soon gotten* stuff (Donne, Sat. 6, 19.). That *ever glorious, almost fatal* fray (Byr. p. 319.). The daughter of a *once dear* friend (Bulw., Money 2, 3.). The marriage will take place *almost immediately* (3, 2.). There were *only two* persons in the room (Dever. 5, 3.) etc.

Das Adverb *enough* steht dagegen mit seltenen Ausnahmen nach dem dadurch bestimmten Begriffe: You are *old enough* (Shaksp., Rich. II. 3, 2.). Every body lets him *alone enough* (Dickens, Ol. Tw. 5.). Doch auch: Were *enough noble* (Shaksp., Rich. II. 4, 1.). My health is *quite enough restored* (Kingsley, Two Y. ago 2, 1.).

Umgekehrt treten andere Bestimmungen nach: Finding in the lowest depth a *deeper still* (Dickens, Ol. Tw. 2.), wie dies überhaupt mit Adverbien der Fall ist, welche, aus ihrer Beziehung zu einem einzelnen Begriffe abgelöst, auf das Prädikat überhaupt übertragen werden, und daher auch jede andere Stelle einnehmen können: I have *only* been six days at Petersburgh (Bulw., Dever. 5, 2.).

Zu dieser Stellung neigt die Sprache zu aller Zeit.

Altengl. A *wel god* lond (R. of Gl. p. 1.). Þat ys *somdel grete* (p. 8.). *Suythe þycke* man he was (p. 377.). Hi ne beoth noȝt *ful grete* (Wright, Pop. Treat. p. 139.). Noȝt alle *iliche gode* (ib.). Thei ben *covenably large* (Maundev. p. 49.). *Ffull prevyly* they pluckud thy power awey (Depos. of Rich. II. p. 6.). Ȝef ȝiues *swiðe gode* (Laȝam. II. 4.). Heo beoð *ful deore* aboht (II. 97.). Cnihtes *wel idone* (II. 93.). Leouuede *wel longe* (II. 1.).

Ags. Væron *svîðe gesælige* (Cædm. 17.). Þonne he ôðer lîf eft geseceð, *mycele fägerre* land (Cædm. II. 212. Grein.). Þe þînes sîðes hêr *ful bealdlîce* bîdað (Ps. 68, 7.). Ne *ful geare* cûdon . . gesecggan (Elene 167.). *Ful oft* mec gesîðas sendað äfter hondom (Grein, Ags. Poes. II. 384.). Gif hie *svâ svîðe* synna fremmað (Cædm. 2406.). Ne fare ȝe *tô feorr* (Exod. 8, 28.). Doch finden wir auch die Nachstellung von Adverbien: Is þes änga stede *ungelîc svîðe* þam ôðrum (Cædm. 355.). Þät . . þîn môdsefa mâra vurde and þîn lîchoma *leóhtra micle* (500 sq.).

Das adverbiale *enough* tritt, gleich dem unbestimmten Fürworte, gerne nach. Altengl. The eȝen iclosed *faire ynou* (Wright, Pop. Treat. p. 140.). Lihhtlike mihhte annd *wel inoh* þa seffne innseȝȝless oppnenn (Orm, Ded. 283.). Doch auch ags. *Genôh longe* gevunedon on þisse dûne (Deuter. 1, 6.).

6. Was insbesondere das verneinende Adverb *not* betrifft, so schliesst es sich im Allgemeinen als Satznegation der Personalform des Verb nachfolgend an; dagegen tritt es als Negation eines einzelnen Satzgliedes oder Begriffes diesem voran.

Im ersten Falle steht es theils unmittelbar nach der Personalform in behauptenden, fragenden und befehlenden Sätzen: I eat *not* lords (SHAKSP., Timon 1, 1.). She left *not* her mistress so easy (FIELD., J. Andr. 1, 9.). I know *not* (BULW., Rienzi 2, 3.). He cometh *not* (TENNYS. p. 10.). He has *not* filled up your place in the household (SCOTT, Pirate 2.). Who does *not* wish for freedom? (MRS. CENTLIVRE, The Wonder 1, 1.). Say *not* ye, There are yet four months, and then cometh harvest? (JOHN 4, 35.) Has *not* he seen Pharsalia? (ADDIS., Cato 4, 4.) Did *not* you see me in that odious light? (DIAL. OF THE DEAD 1.) Make *not* thy voyage long (LONGF. I. 142.). Vex *not* thou the poet's mind (TENNYS. p. 41.). Trust *not* me (MARL., Jew of M. 5, 4.). Yield *not* me the praise (TENNYS. p. 242.);

theils gestattet es dem Pronominalobjekte und selbst anderen Objekten, wenn diese von der Personalform eines Vollwortes abhangen, so wie dem Pronominalsubjekte in der invertirten Satzform den Vortritt: If the devil dress her *not* (SHAKSP., Ant. a. Cleop. 5, 2.). It boots me *not* to threat (MARL., Edw. II. 1, 4.). His own received him *not* (JOHN 1, 11.). I heard him *not* (ROGERS, It., An Advent.). This world . . Contents us *not* (POPE, Essay on M. 4, 131.). How came ye to know That the Count Galas joins us *not?* (COLER., Picc. 1, 1.) Therefore suffered I thee *not* to touch her (GEN. 20, 6.). With his dark renown, Cumber our birth-place *not!* (MRS. HEMANS p. 21.) Auch kann der Objektskasus vom Infinitiv abhangen: My dull eyes can fix thee *not* (BYR., Manfr. 3, 4.), neben: He will want *not* our aid to hang himself (BULW., Rienzi 3, 1.). — Shall they *not* both fall into the ditch? (LUKE 6, 39.) Art thou *not* guilty? (ROGERS, It., Foscari.) Why may I *not* . . Release her from a thraldom worse than death? (ib., An Advent.) Was it *not* dropt from heaven? (ib., Naples.)

Die Stellung des *not* zwischen Subjekt und Personalform des Verb im behauptenden Satze ist früher nicht unbeliebt: I *not* doubt (SHAKSP., Temp. 1, 2.). The green-sour ringlets . . Whereof the ewe *not* bites (5, 1.). She *not* denies it (Much Ado 4, 1.). We *not* endure these flatteries (B. JONS., Sejan. 1, 2.); so noch bei Dryden: I *not* offend u. dgl.

Im zweiten Falle, wo die Negation vorzugsweise und zunächst ein einzelnes Satzglied trifft, oder überhaupt nur einen einzelnen Begriff aufhebt, kann *not* an jeder Stelle im Satze erscheinen: *Not until he had completely recovered* did she voluntarily enter on it (LEWES, G. I. 13.) [In Fällen dieser Art entspricht *not* mit dem Nebensatze einer abgeschlossenen adverbialen Bestimmung.]. *Not a man* depart (SHAKSP., Jul. Cæs. 3, 2.). *Not a tomb or an inscription* marks the place that received his ashes (ROSCOE, Lorenzo.). *Not all*

the pearls queen Mary wears, *Not Margaret's yet more precious tears*, Shall buy his life a day (Scott, L. Minstr. 5, 11.). But *not to me* returns Day (Milt., P. L. 3, 41.). *Not thrice* your branching limes have blown (Tennys. p. 127.). *Not this alone* I bore (p. 238.). *Not only* have they returned but etc. (Bulw., Rienzi 3, 2.). *Not distant far*, a house etc. (Crabbe, Borough 1.). Though *not for me* 'twas Heaven's divine command To roll in acres of paternal land (Kirke White, Clifton Grove.). My father had lost his life by *not adhering* to his own principles (Marryat, J. Faithf. 1, 2.). The sole drift of my purpose doth extend *Not a frown further* (Shaksp., Temp. 5, 1.). Let us lose *not a moment* (Bulw., Rienzi 1, 1.). His top-boots would have puzzled the lady *not a little* (Dickens, Pickw. 2, 20.). How can hearts, *not free*, be tried etc. (Milt., P. L. 5, 531.). An act *not less horrible* was perpetrated (Macaul., H. of E. III. 11.) etc. Beispiele aller Art sind S. 135 ff gegeben.

Umstellungen der Negation durch Abscheidung von dem zunächst betroffenenen Begriffe erklären sich durch die Möglichkeit, das Prädikat in seiner Gesammtheit zusammenzufassen: For me . . my relation does *not* care *a rush* (Bulw., Maltr. 5, 6.). Auch steht dem einzelnen Begriffe öfter *not* nach: Me also he hath judg'd, or rather *Me not*, but the brute serpent (Milt., P. L. 10, 494.). Immortal love, *Ceasing not*, mingled (Tennys. p. 22.).

Auf den Infinitiv mit *to* bezogen steht *not* dem *to* voran: To be or *not to be* (Shaksp., Haml. 3, 1.). 'Twere better *not to breathe* (Tennys. p. 293.). Doch wird auch *not* zwischen beiden angetroffen: If we had not weighty cause *To not appear* in making laws (Butl., Hud., The Lady's Answ. 253.). How sweet the task to shield an absent friend! I ask but this of mine, *to — not defend* (Byr., D. Juan 16, 104.), womit man die Einschiebung anderer Adverbia vergleiche, wie in: I had been accustomed *to hereditarily succeed* to my father's cast off skins (Marryat, J. Faithf. 1, 2.).

Die geschichtliche Entwickelung des Gebrauches dieser Partikel (S. 136 ff.) giebt Aufschluss über ihre Stellung als Satzverneinung. Ihr unmittelbarer Anschluss an das vorangehende Satzverb bedarf keiner weiteren Erwähnung; sie duldet aber auch (mit oder ohne vorangehendes *ne)* leicht ein Pronominalobjekt oder das invertirte Pronominalsubjekt vor sich.

Altengl. Þou ne louest me *noȝt* (R. of Gl. p. 31.). Lecherie loveth him *noght* (P. Ploughm. 9400.). Sche saw him *not* with eye (Chauc., C. T. 3415.). Lede us *not* into temptacioun (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 38.). Þe worlde knewe hym *not* (Wycl., Joh. 1, 10.). Ne shal I the *nouiȝt* blame (Wright, Anecd. p. 4.). Hym ne slow he *noȝt* (R. of Gl. p. 22.). Kan I *noght* his name (P. Ploughm. 1361.). Kan I hym *naght* discryve (2848.). Hit neas him *noht* iqueme (Laȝam. I. 26.). Nulle we *noht* þis onfon (I. 46.).

Zwischen Subjekt und Satzverb begegnet frühe *not* besonders in Nebensätzen. Altengl. That thou me *nout* bimelde (Wright, Anecd. p. 3.). He callys hym

so, bot he *not* is (Town. M. p. 229.). Þatt þwerrt ut *nohht* ne leȝheþþ (Orm 760.). Ags. Þät þu *nâht* ne tveóge (Boeth. 5, 3.).

Mit nächster Beziehung auf ein Satzglied oder einzelne Begriffe tritt *not* frühe diesen voran.

Altengl. *Not oonly* in breed a man lyveth (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 41.). *Not oo word spak* he more (Chauc., C. T. 306.). *Nat fully quyk*, ne fully deed they were (1017.). I se . . *Noght ful fer hennes* Rightwisnesse come (P. Ploughm. 12401.). To riche and *noght riche* (9223.). Ne comm *nohht ȝet* min time (Orm 14371.); so auch beim Infinitiv: *Nought for to stynte* to doon synne, may nought avayle (Chauc., C. T. p. 185. II.).

Ags. Þät mynster väs . . getimbred *nôht micle ær* fram Hegu (Thorpe, Anal. p. 50.). *Nôht longe* ofer þis (Grein, Ags. Poes. II. 99.). Das Ags. hat manche andere Negation zur Verwendung in solchem Falle. Dass das substantivische *nôht*, *nâht* auch sonst im Beginne des Satzes stehen kann, versteht sich von selbst.

7. Der einzelne Satz kann eine Anzahl adverbialer Bestimmungen aufnehmen, welche bei der Freiheit, die für jedes einzelne Glied gestattet ist, sich in mannigfaltiger Weise um das Prädikatsverb reihen und vor das Subjekt treten können.

Wenn hier die schlichteste Rede dem Verb zunächst gerne das Akkusativobjekt vor anderen Bestimmungen folgen lässt: We have read *this book with great pleasure* (Macaul., Essays II. 17.); — They . . pitched *their tents that day* **about three miles from Bridgewater, on the plain of Sedgemoor** (H. of E. II. 171.), so giebt sie andererseits dem Personalkasus (dem Dativ) vor dem Akkusativobjekt den Vorzug: I'll give *you boot* (Shaksp., Troil. a. Cr. 4, 5.), wobei jedoch das Zusammentreffen eines ursprünglichen Dativ und Akkusativ der persönlichen Fürwörter verschiedene Stellungen zulässt; s. II. S. 224. Die weitere Entwicklung eines Akkusativobjektes drängt dasselbe ohnehin häufig an das Ende des Satzes.

Die Gründe, durch welche anderweitig die Reihenfolge oder Auseinanderstellung der adverbialen Glieder bestimmt wird, liegen zum Theil in dem wachsenden Gewichte und Umfange derselben, zum Theil in ihrer näheren Zusammengehörigkeit, zum Theil in der Verschiedenartigkeit derselben: He was *here yesterday* **with her ladyship** (Troll., Framl. Parson. 1, 9.). I'll send *him to your ladyship* **in a crack** (Macklin, Man of the World 1, 1.). He was hunting *one day in Dorsetshire* (Hume, H. of E. 2.). And *presently*, *at full speed*, some thirty horsemen dashed **through the gate** (Bulw., Rienzi 5, 3.). *At noon on Friday*, **the sixth of February**, he passed away **without a struggle** (Macaul., H. of E. II. 12.). Das Gesetz der Deutlichkeit ist vielfach für die subjektive Freiheit die alleinige Schranke.

Beiläufig mag auch hier der rhetorischen Aneinanderrückung von Satzbestimmungen gedacht werden, die unter dem Namen des Chiasmus bekannt ist. Sie erstreckt sich auf jedes (nicht bloss adverbiale) Satzglied, vertheilt die Glieder auch an zwei Sätze, und besteht in der Zusammenstellung gleicher und

verwandter oder entgegengesetzter Begriffe in der Weise, dass zwei Begriffsreihen sich einander gegenüber verkehren: I form'd them *free*, and *free* they must remain (MILT., P. L. 3, 184.). Though fall'n *on evil days*, *On evil days* though fall'n (7, 25.). They are still *here*, *here* still! (COLER., Picc. 1, 11.). To rave *with Dennis*, and *with Ralph* to rhyme (BYR., Engl. Bards p. 318.). Spreads *all his canvass*, *ev'ry sinew* plies (COWP. p. 39.). In age *be courteous*, *be sedate* in youth (CRABBE, The Borough 4.). Close *the door*, *the shutters* close (TENNYS. p. 45.). Nor will I Deed *done*, or *spoken* word deny (SCOTT, Rokeby 2, 19.). Even tiger *fell*, and *sullen* bear (3, 1.). His time *a moment*, and *a point* his space (POPE, Essay on M. 1, 72.). Hearts firm *as steel*, *as marble* hard (SCOTT, Rokeby 2, 11.).

Es bedarf keiner weiteren Nachweisung, dass die ältere Sprache dem Satze durch mehrfache adverbiale Bestimmungen einen reicheren Inhalt zu geben vermochte. Eine wohlgeordnete Fügung derselben bot die angelsächsische Prosa, eine kühnere die Poesie. Wie dies aus der Erörterung der Stellung der einzelnen Satzglieder hervorgeht, bewahrt das Englische in weitem Bereiche die Freiheit der angelsächsischen Wortstellung, und der Einfluss des Französischen hat die Sprache in dieser Beziehung nicht beschränkt.

Was den Chiasmus betrifft, so ist der Parallelismus umgekehrter Begriffsreihen zu aller Zeit in der Poesie üblich gewesen.

Altengl. Bi hire make ge sit *o nigt*, *o dei* ge gođ and flegeđ (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 224.). Thou hast . . Brent *my tounes*, *my men* yslawe (ALIS. 1720.). Beoth *hardy* and *monly doth* (1953.). The dai is *gone*, and *comen* the night (SEUYN SAGES 1947.). Now he *is gon*, *gone is* our frende (COV. MYST. p. 235.). Lauine hehte *his leuemon*, *þene castel* he clepede Lauinion (LAȜAM. I. 9.). Þar was muchel *blod-gute*, *baluwe* þer wes riue (I. 27.).

Ags. Ǣrest gesceôp . . *heofon and eorđan; rodor* ârærde (CÆDM. 112.). Väs him gylp forod, beót *forborsten*, and *forbîged* þrym (69.). Þâ forman tvâ, fäder and *môder*, *vîf* and væpned (194.). Gârsecg *hlynede*, *beóton* brimstreámas (ANDR. 238.). Hie þam hâlgan þær handa *gebundon*, and *fästnodon* feóndes cräfte häleđ hellfûse (48.). Ne magon þær gevunian *vìdfèrende*, nê þær *elþeódige* eardes brûcađ (279.).

8. Ueber das Adverb als Vertreter attributiver Bestimmungen s. S. 151 ff.

III. Die Stellung der attributiven Satzbestimmungen.

A. Die Stellung der determinativen Bestimmungen des Substantivbegriffes hängt mit der syntaktischen Beziehung der Begriffe so eng zusammen, dass sie bei der dahin gehörigen grammatischen Erörterung im Wesentlichen behandelt werden musste. Im Allgemeinen ist ihnen die Stelle vor dem Substantivbegriffe so wie vor den attributiven Bestimmungen im engeren Sinne anzuweisen, obwohl ihnen mehrfach auch eine andere eingeräumt wird.

1. Der bestimmte sowohl wie der unbestimmte Artikel sind wesentlich proklitischer Natur, und sie gehen daher stets dem durch sie bestimmten Begriffe voran, mag dies ein Substantiv, ein Adjektiv oder ein Fürwort sein. Das Einzelne s. in der Abhandlung über die Artikel S. 155—227.

2. Die Zahlwörter treten in der Regel vor den Substantivbegriff; einzelne Ausnahmen ergiebt der Abschnitt S. 227—236. Es ist noch anzuführen, dass die Grundzahl bisweilen auch in dort nicht aufgeführten Fällen dem Substantiv nachfolgt.

They pass the planets *seven* (Milt., P. L. 3, 480.). Lines *forty thousand*, cantos *twenty-five* (Byr., Engl. Bards p. 318.). The Druid Urien had daughters *seven* (Scott, Harold 4, 14.).

Dies ist in älterer Zeit häufig, ohne dass der nachfolgenden Zahl besonderes Gewicht beigelegt wird.

Altengl. Now hadde kyng Lud . . ȝonge sones *twei* (R. of Gl. p. 47.). Smale bollen *threo* (Wright, Pop. Treat. p. 138.). With loves *fyf* and fissches *tuo* (Chauc., C. T. 4922.). I have mad avowes *fourty* (P. Ploughm. 3281.). These holy martyres *fowre* (Halliw., Freemas. 501.). In the syens *seven* (556.). Oone God in persons *thre* (Town. M. p. 1.). The planetes *seven* (p. 2.). My harp, and fyngeres *ten* (p. 51.). That Lord mid woundes *fyfe* (p. 305.). Haueð sunen *tweien* (Laȝam. II. 520.). Godnessess *seffne* (Orm, Ded. 252. cf. 180.); auch: *CCC* dayes and *fyfty* (Town. M. p. 32.). *Twenty* degrees and *oon* (Chauc., C. T. 16681.). Ȝho wass *sextiȝ* winnterr ald *Annd fowwre annd twenntiȝ þanne* (Orm 7675.).

Ags. Mid his eaforum *prîm* (Cædm. 1540.). Cômon þær scipu *six* tô Viht (Sax. Chr. 897.). Mîne suna *tvelfe* (Grein, Ags. Poes. II. 354.). Mid þâm äðelestum ceastrum *ânes vana prittigum* (Beda 1, 1.).

Gewöhnlich stehen die Grundzahlen vor dem Substantivbegriff.

In Verbindung mit *first* und *other* findet man die Grundzahl voran oder nachgestellt: The *four first* acts (Sherid., Critic 1, 1.). For the *first ten* minutes (Coop., Spy 13.). Four *other* children (Lewes, G. I. 18.). *Other seven* days (Gen. 8, 12.).

3. Die Stelle der Fürwörter aller Klassen erhellt aus der Darlegung ihres Gebrauchs S. 236—305, wobei auch die Verbindung determinativer Bestimmungen mit einander bei demselben Substantivbegriffe berücksichtigt worden ist.

Hinsichtlich des possessiven Fürwortes bleibt zu bemerken, dass es die Stelle vor dem Substantiv bisweilen mit der Nachstellung vertauscht; im Neuenglischen trifft dies das Fürwort *mine* namentlich in der Anrede.

You brother *mine* (SHAKSP., Temp. 5, 1.). Nay, sweet lady *mine* (BULW., Rienzi 3, 2.). In truth, lady *mine*, I rejoice for graver objects (ib.).

Die ältere Sprache dehnt diesen Gebrauch weiter aus.

Altengl. Arcita, cosyn *myn* (CHAUC., C. T. 1283.). Y set the at table *myn*, For reverence of lord *thyn* (ALIS. 4200.). Kep children *myne*, So hit farith to honoure *thyne* (4638.). Lad me arst to chaumbre *thin* (SEUYN SAGES 2452.). Vader *oure* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 42. cf. 235. 282.). Bread *oure* eche dayes yef ous (I. 42.); neben: *Oure* iche-dayes-bred (I. 282.). Broþerr *min* (ORM, Ded. 1. 3. 5.). Swa þu scalt wunien in wurđscipe *þire* (LAȜAM. II. 520.).

Ags. Dryhten *mîn* (ANDR. 190.). Hafa bletsunge ofer middangeard *mîne* þær þu fêre (223.). Þät mäg engel *þîn* eáđ geferan of heofenum (194.). Þonne brôđor *þîn* onfêng . . fulvihtes bäđ (ELENE 489.). Hlâford *ûser* (BEOV. 5278.).

B. Das attributive Adjektiv und das adjektivische Particip schliesst sich wegen seiner grammatischen Beziehung auch in seiner Stellung zunächst an seinen Substantivbegriff, mit welchem es auch unter einem Hauptton zusammengehalten wird, doch sind hier mehrere Fälle zu unterscheiden.

1. Ein einzelnes, wenn auch adverbial bestimmtes Adjektiv oder attributives Particip tritt

a) gewöhnlich, und vor allem in der Prosa, unmittelbar vor das Substantiv, ohne die Trennung von demselben durch eine determinative Bestimmung zu gestatten.

A *contentious* man (PROV. 26, 21.). The *English* humourists of the *past* age (THACKER., Engl. Hum. 1.). On the *following* Friday (TROLL., Framl. Parson. 1, 8.). Some *ruined* temple or *fallen* monument (ROGERS, It., Naples.). *Faithful* Mamsell Bülow (CARL., Fred. the Gr. 6, 9.). Of the *right noble* Claudio (SHAKSP., Much Ado 1, 1.). A *very sober* countenance (THACKER., Engl. Hum. 1.). The air of the *now declining* day (BULW., Rienzi 4, 2.). His *already wearied* horse (3, 1.). A *somewhat remote* century (CARL., Past a. Pres. 2, 1.). Thy *too-piercing* words (MARL., Edw. II. 1, 4.). Thy *too hard* fate (ROWE, Fair Penit. 4, 1.). A *too-long wither'd* flower (SHAKSP., Rich. II. 2, 1.). A *too thankful* heart (SHERID., Riv. 3, 2.). Your *so grieved* minde (FERREX A. PORR. 1, 1.). Give *as soft* attachment to thy senses As etc. (SHAKSP., Troil. a. Cr. 4, 1.).

Doch ist die Gewohnheit alt, den Artikel *an*, *a* zwischen das durch *too*, *so*, *as*, *how* bestimmte Adjektiv und das Substantiv treten zu lassen: You have *too heinous* a respect of grief (SHAKSP., John 3, 4.). It seems *too broad* an averment (SCOTT, Minstr. I. 51.). I

am surprised that one who is *so warm* a friend can be *so cool* a lover (GOLDSM., She Stoops 2.). The vicinity of *so remarkable* a people (MACAUL., H. of E. I. 12.). Sturdy he was . . *As great* a drover, and *as great* A critic too, in dog or neat (BUTL., Hud. 1, 2, 457.). *How high* a pitch his resolution soars! (SHAKSP., Rich. II. 1, 1.) *How long* a time lies in one little word! (1, 3.) *How mere* a maniac they supposed the Duke (COLER., Picc. 3, 1.). Vgl. *many*, *such*, *half* etc. mit folgendem Artikel.

Auch bei anderen adjektivischen Bestimmungen wird das Hauptwort bisweilen mit folgendem *an*, *a* gebraucht: Our knight did bear *no less* a pack (BUTL., Hud. 1, 1, 291.). Bisweilen tritt die adverbiale Bestimmung allein vor den Artikel: They were of *somewhat* a *different* complexion (SCOTT, R. Roy 36.). No *so hard* a *hearted* one (BUTL., Hud. 1, 3, 330.).

So trennt auch *my* das Adjektiv vom Substantiv in: *Good* my liege! (SHAKSP., John 1, 1. ADDIS., Rosam. 1, 6. BULW., Richel. 4, 1.) *Good* my lord (SHAKSP., Temp. 2, 1.). *Good* my mother (John 1, 1.). *Dear* my liege (Rich. II. 1, 1.) u. a. dgl.

Die Gewohnheit, das einfache Adjektiv unmittelbar vor das Substantiv zu setzen, geht bis in das Ags. hinauf, wo besonders die Prosa diesen Gebrauch festhält, während die Poesie sehr frei mit dem Adjektiv und Particip schaltet.

Altengl. A *litel* los (P. PLOUGHM. 388.). On *wedded* wimmon (WRIGHT, Anecd. p. 2.). Ðat *defte* maiden (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 209.). The *most fayre* chirche (MAUNDEV. p. 8.). A *fulle hedus* syn (TOWN. M. p. 137.). *So clene* lond is Engolond (R. OF GL. p. 8.). *So noble* folc, þat of *so gret* blod come (p. 12.). In ane *haȝe* munstre (LAȜAM. II. 231.). Mid *swiðe uæire* læten (II. 231.).

Ags. Mänig *mære* man (APOLLON. OF T. p. 1.). He häfde âne *svîðe vlitige* dôhter (ib.). Hafað *micele lengran* dagas (BEDA 1, 1.). *Svâ mycel* yfel (BASIL., Hexam. 18.). Þâ *creópendan* vyrmas (9.).

Eine Trennung des Adjektiv vom Substantiv durch determinative Bestimmungen verschiedener Art, auch ohne dass dem ersteren eine adverbiale Erweiterung zu Theil wird, ist früher noch ausgedehnter.

Altengl. *Vyl* a thing is that sed (WRIGHT, Pop. Treat. p. 138.). Than scholde I make *to longe* a tale (MAUNDEV. p. 6.). *To bad* a marchawnt (COV. MYST. p. 267.). He is *so foule* a thing (AM. A. AMIL. 1593.). With *so benigne* a cheere (CHAUC., C. T. 9616.). Thou art bicome *al to wis* a grome (SEUYN SAGES 1110.). *As good* a man's son was I As any of you (TOWN. M. p. 105.). *As dereworthe* a drury As deere God hymselven (P. PLOUGHM. 633.). *How gret* a sorwe suffreth now Arcite! (CHAUC., C. T. 1221.) At *æðelen* are chirechen (LAȜAM. I. 1.). *Longe* ane stunde (II. 290.). Mid *fæire* are burne (III. 24.). *Seocken* þan kinge (II. 391.). Mid *scærpen* þan hungre (II. 498.). *Sele* tweie cnihtes (II. 434.). *Goden* twælf cnihten (II. 232.). In *leofen* þine drihten (II. 280.). *Leofe* ure drihten (II. 285.). Mid *fæire* his worden (II. 284.). *Longe* heore sweordes (II. 454.).

Vgl. Ags. Ät þäm *äl-cealdan* ânum steorran (Ælfr., Metra 24, 19. cf. 20, 179. Grein.). Hêr syndon inne *unwemme* tvâ dôhtor mîne (Cædm. 2458.). On *midde-veardum* hyre ryne (Wright, Pop. Treat. p. 9.). Eine Trennung des Adjektiv vom Substantiv durch andere Satzglieder überhaupt ist der ags. Poesie geläufig: He him *êce* geceás maht and mundbyrd (Cod. Exon. 154, 34.). Nu þe *älmihtig* hateð heofona cyning (Andr. 1504.) etc.

b) Das einzelne Adjektiv oder Particip wird aber auch häufig dem Substantiv nachgestellt. Das anderweitig nicht bestimmte Attribut erscheint hier seltener in der Prosa, häufiger in der Poesie; Participien sind jedoch auch in der Prosa geläufig.

Die höhere Betonung, welche dem nachfolgenden attributiven Adjektiv zukommt, kennzeichnet dasselbe als ein bedeutsames Glied der Rede, sodass eine strenge Scheidung von dem appositiven Verhältniss einerseits und der prädikativen Verbindung mit dem Satzverb andererseits oft kaum möglich erscheint (s. oben S. 358.) und namentlich beim Hinzutreten adverbialer Nebenbestimmungen die ursprüngliche Satzverkürzung sich oft klar herausstellt (s. oben S. 318.).

Am Wenigsten kommen in dieser Beziehung die zahlreichen Formeln romanischen (lateinischen und besonders französischen) Ursprungs in Betracht, die, meist erstarrt, oft als blosse Nachbildungen erscheinen, während der poetische Gebrauch die Betonung stärker erscheinen lässt, die Nachstellung aber häufig nur in den Dienst der Versbildung oder des Reimes stellt.

Die Nachstellung ist indessen auch hier keinesweges auf Wörter romanischen Ursprungs beschränkt; sie hat auch auf Adjektive germanischer Abkunft Anwendung. Dies konnte um so leichter geschehen, als romanischer und germanischer Brauch sich hier, besonders in der Poesie, berührten. Ausser auf das Angelsächsische ist hier auf die übrigen Dialekte des Deutschen und die immer noch lebendige Nachstellung des flexionslosen Adjektiv zu verweisen, wie sie namentlich von Goethe und Uhland nach älterer Weise geübt wird: Einen rothen Mantel seiden, eine goldene Kron' er trug (Uhland.). Es hat ein Knab' eine Taube zart (Goethe.).

Die in der Prosa häufiger als die Adjektiva so erscheinenden Participia nähern sich in noch höherem Grade Satzverkürzungen.

Formelhaft erscheinen so namentlich romanische Ausdrücke, die dem Rechtswesen, der Heraldik u. dgl. angehören, aber auch andere: The law *Salique* (Shaksp., Henry V. 1, 2.). The Lords *spiritual* . . the Lords *temporal* (Rich. II. 4, 1.). The body *politic* (Macaul., H. of E. I. 2.). The States *General* (I. 25.). Scraps of Law *French* and Law *Latin* (IV. 31.). The descent both of the titles and estates was to heirs *male* (Lake, Life of L. Byron.). — Nahe stehen: God *omnipotent* (Shaksp., Rich. II. 3, 3.). Thoughts of things *divine* (5, 5.). Of systems *possible*, if 'tis confest, That

Wisdom *infinite* must form the best (POPE, Essay on M. 1, 43.). Of things *impossible* (YOUNG, N. Th. 1, 165.). From time *immemorial* (MACAUL., H. of E. VIII. 109.). — Hierher gehören auch cousin *german*, heir *apparent*, heir *presumptive*, poet *laureate*, blood *royal*, China *Proper* u. a., heraldische Ausdrücke, wie a lion *rampant*, *couchant* u. dgl., Zusammensetzungen, wie court-*martial*, das hybridische knight-*errant*, und die zahlreichen Zusammensetzungen mit *general*, wie adjutant-*general*, fieldmarshal-*general*, solicitor-*general*, auch ohne Bindestrich, wie Postmaster *General* u. dgl.

Der Poesie eigenthümlich sind romanische Beispiele wie die folgenden: Falstaff, varlet *vile* (SHAKSP., Merry W. 1, 3.). Nobles *richer* (Henry V. 1, 2.). Their essence *pure* (MILT., P. L. 1, 425.). Of depth *immeasurable* (1, 549.). Of creatures *rational* (2, 298.). With insolence *unjust* (ROWE, J. Shore 1, 1.). From fields *Elysian* (SWIFT, P.).

Germanische dieser Art sind: When lion *rough* in wildest rage doth roar (SHAKSP., Mids. N. Dr. 5, 1.). Those armies *bright* (MILT., P. L. 1, 272.). Heroes *old* (1, 552.). I would be a merman *bold* (TENNYS. p. 58.). I would be a mermaid *fair* (p. 60.). — In der Sprache des gewöhnlichen Lebens finden sich nebeneinander ohne wesentlichen Unterschied: On Sunday *last* und *last* Sunday, Monday *last* und *last* Monday; so auch God *Almighty* und *Almighty* God u. dgl.

Stärkere Betonung zeigen die Participien: The day *following* (JOHN 1, 43.). Glooms *inviting*, Birds *delighting* . . Charm my tortur'd soul no more (ADDIS., Rosam. 1, 4.). The law makes a difference between things *stolen* and things *found* (FIELD., J. Andr. 1, 14.). Among the pieces *performed* (LEWES, G. I. 53.). Some highly-gifted individual, possessing in a preeminent and uncommon degree the powers *demanded* (SCOTT, Minstr. I. 12.). The ship *destroyed* was Dirk Hatteraick's (Guy Manner. 10.).

Ueber das absolute Particip s. S. 76 ff. 92 ff. und 605.

Deutlich fühlbar macht sich die ursprüngliche Konstruktion in: something *wicked*, any thing *remarkable* u. dgl. (s. oben S. 306.), in der Verstärkung des Superlativ durch *possible* (s. oben S. 318.), *imaginable*, *conceivable*, oder erhellt aus dem Zusammenhange, wie in: „I fear no uncles *dead.*“ — „Nor none *that live*, I hope.“ (SHAKSP., Rich. III. 3, 1.)

Geht dem Attribute ein Adverb voran, so ist seine Umstellung erleichtert und bei weiterem Umfange adverbialer Bestimmungen natürlich; folgt ihm eine weitere Bestimmung, so ist seine Nachstellung erforderlich: The Lord *most high* is terrible (Ps. 47, 2.). A price *so heavy* (COLER., Wallenst. 1, 4.). The scene *so fair* (SCOTT, L. Minstr. 2, 2.). A determination *precisely contrary* (R. Roy 1.). Obstacles *somewhat more serious* (MOTLEY, Dutch

Republ. 3, 2.). Of men *still living* (MACAUL., H. of E. I. 1.). A liberty of discussion and of individual action *never before known* (ib.). An act *not less horrible* was perpetrated (III. 11.). A character *almost indelibly sacred* (SCOTT, Minstr. I. 12.); auch: His vows *to Eleonora due* (ADDIS., Rosam. 1, 1.). — A plant *proper to almost all soils* (I. 11.). A man *wise in his own conceit* (PROV. 26, 12.). His teeming muse *Prolific every spring* (BYR., Engl. Bards p. 328.). Quays *crowded with people* (DICKENS, Amer. Notes 2.). An incident *worth lingering on* (CARL., Past a. Pres. 1, 1.).

Konstruktionen, wie die ältere Sprache sie häufig zeigt: This our *suffering* country *under a hand accurst* (SHAKSP., Macb. 3, 6.). Thou *little better* thing *than earth* (Rich. II. 3, 1.) etc., werden in neuerer Zeit vermieden; vereinzelt erscheint so noch *different:* He (Clive) returned a *very different* person *from the poor slighted boy* who had been sent out ten years before to seek his fortune (MACAUL., Essays IV. 28.).

Die Nachstellung des Adjektiv in ähnlichen Fällen geht bis in die älteste Zeit zurück, und ist selbst der ags. Prosa nicht etwa völlig fremd. Häufig ist die des blossen Adjektiv und Particip.

Altengl. Marie, moder *milde* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 48.). Mid hire ted *sarpe* (I. 218.). Levedi *brist [= briȝt]* (ib.). Engelond is lond *best* (R. OF GL. p. 8.). His beryng *hie* (LANGT. p. 236.). Of maistres *wise* (ALIS. 668.). Scheldis *hard* (690.). Of that wyn *rede* (4186.). His cosyn *deere* (2765.). Brent to aschen *colde* (2959.). The bokes *olde* (2296.). On Monday *next* (3516.). A madyn *fre* (TOWN. M. p. 270.). Fader *dere* (p. 37.). Lord *omnipotent* (p. 35.). Of the blood *royall* (SKELTON I. 6.). In time *coming* (CHAUC., C. T. p. 107. II.). In þe ȝere *folowand* (LANGT. p. 235.). In ane weie *brade* (LAȜAM. II. 227.). Enne cnaue *ȝunge* (II. 229.). Þurh æne wude *muchelen* (III. 45.). Nenne red *godne* (III. 22.). Þane duc *stronge* (I. 159.). Þa bond men faste kempen *Romanisce* (III. 67.).

Ags. God *älmihtig* (BASIL., Hexam. 1.). Þone storm *tôvardne* foreseah (BEDA 3, 15.). Häfde hyge *strangne* (CÆDM. 445.). Âtres drinc *atulne* (ANDR. 53.). Þeóden *leófesta!* (228.) Fyrdrincas *frome* (262.). Vordum *vrätlîcum* (630.). Sige forgeaf . . cyning *älmihtig* (ELENE 145.) etc.

Beispiele nachfolgender Adjektive mit näherer Bestimmung fehlen nicht.

Altengl. Ich wille geve thi gift *ful stark* (WRIGHT, Anecd. p. 8.). With scrite & oth *fulle stark* (LANGT. p. 237.). In a toumbe *wele wrought* (p. 341.). Maidnes *shene so bon* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 123.). Lovedi *ful of hovene blisse* (I. 102.). The knyght *gentyll of blode* (SIR CLEGES 60.). Sceld *swiðe godne* (LAȜAM. III. 44.). Ænne gære *swiðe stronge* (III. 24.).

Ags. He viste sum eáland *synderlîce digle* (GUTHLAC 3.). Þam þe ealra is drihtna drihten *dædum spêdigast* (Ps. 135, 3.). Þe ûs bôc âvrât . . *leóhtre be dæle* þonne Basilius (BASIL., Admon. Prol.).

2. Wenn mehr als ein Adjektiv zur Bestimmung eines Substantiv, im Verhältnisse der Einordnung oder der Beiordnung, dienen, so werden

im Allgemeinen dieselben Gesichtspunkte massgebend, wie bei dem einzelnen Adjektiv.

a) Die Adjektive können nämlich, auch mit einer adverbialen Bestimmung, sämmtlich dem Substantiv vorangehen.

A *sharp keen* wind (DICKENS, Amer. Notes 2.). The same *allegorical and poetical* style (DIAL. OF THE DEAD 3.). Thy *ever dear and honour'd* countenance (COLER., Wallenst. 2, 1.). The *fairest and most loving* wife in Greece (TENNYS. p. 105.).

Altengl. He is *more myghty and grettre Lord* (MAUNDEV. p. 42.). Näheres s. S. 315.

b) oder sie können insgesammt folgen, wobei denn auch eine anderweitige Bestimmung derselben mitwirken kann.

Gods *partial, changeful, passionate, unjust* (POPE, Essay on M. 3, 256.). A damsel *so distress'd and pretty* (ADDIS., Rosam. 1, 4.). Answer from England, *affirmative or even negative*, we have yet none (CARL., Fred. the Gr. 7, 1.).

Altengl. Thine children, *smale and grete* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 275.). In the name of God *glorious and almyghty* (MAUNDEV. p. 6.). Ags. Ealra þinga, *gesevenlicra and ungesevenlicra* (THORPE, Anal. p. 59.); s. S. 315.

c) oder sie reihen sich um das Substantiv.

Free speech and *fearless* (SHAKSP., Rich. II. 1, 1.). Full of *great* rooms *and small* (TENNYS. p. 115.). A *strange* spectacle and *a sacred* (BULW., Rienzi 3, 2.).

Altengl. *Leve* sone *dere* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 188.). A *yong* knyght, *jolif and kene* (ALIS. 2716.). *Yonge* knightes *proude* (CHAUC., C. T. 2600.). A *wis* child and *a fair* (SEUYN SAGES 383.). *Rihhtwise* menn & *gode* (ORM 118.). Ags. *Grôvende* gärs and *sæd vircende* (GEN. 1, 11.). Anderes s. S. 314 ff.

C. Das adnominale Substantiv (und theilweise das Fürwort) erscheint

1. im Genitiv, welcher in der neueren Sprache seinem Beziehungsworte stets vorangeht. S. S. 319.

2. in präpositionalen Gliedern, welche im Allgemeinen sich dem Substantivbegriffe anreihen.

Inversionen und Abscheidungen derselben von ihrem Beziehungsworte kommen bisweilen wie bei anderen Verbindungen präpositionaler Satzglieder vor. Wir bemerken insbesondere die theils poetische, theils in der Prosa geläufige Inversion des mit *of* eingeführten Gliedes in qualitativer, partitiver u. a. Bedeutung.

Polibus, *Of Corinth* king (GASCOYGNE, Jocasta 1, 1.). *Of incense* clouds (MILT., P. L. 7, 599.). *Of all thy sons* The weal or woe (8, 637.). *Of human ills* the last extreme beware (YOUNG, N. Th. 1, 387.). The waves efface *Of staves and sandall'd feet* the trace (SCOTT, Marm. 2, 9.). *Of middle air* the demons proud (3, 22.). Minors, *of their sires* in dread (CRABBE, The Borough 6.). Im par-

titiven Verhältnisse ist dies der Prosa mit der Poesie gemein: *Of Scotland's stubborn barons* none Would march (SCOTT, L. Minstr. 4, 8.). While *of the cured* we not a man can trace (CRABBE, The Borough 7.). *Of fuel* they had plenty (SCOTT, Monastery 1.). *Of their number* . . not one-sixth could be deemed men-at-arms (BULW., Rienzi 5, 3.).

So können auch die relativen Fürwörter *which* und *whom* in Verbindung mit *of*, wenn ihr Beziehungswort nicht ein von einer Präposition begleiteter Kasus oder auch zumeist, jedoch nicht ausnahmelos, wenn es ein unbestimmtes Fürwort oder Zahlwort, wie *some*, *all*, *each*, *one*, *both*, *most* etc., ist, dem Beziehungsworte vorangesetzt werden, während auch die umgekehrte Stellung gebraucht wird. Das erstere geschieht mit Rücksicht auf die konjunktionale Natur des die Sätze verbindenden Relativ, das andere in Berücksichtigung des Rektionsverhältnisses. Die beiden in Betracht kommenden Fälle sind die Abhängigkeit des Relativ von dem Subjekte oder Objekte des Satzes: Why should we endeavour to attain that, *of which* the possession can not be secured? (JOHNS.) He could observe their ordinary accompaniments, portcullis and drawbridge — *of which* the first was lowered, and the last raised (SCOTT, Qu. Durw. 3.). Borne on the air *of which* I am the prince (BYR., Cain 2, 1.). The bodiless thought? the Spirit of each spot? *Of which*, even now, I share at times the immortal lot (Ch. Har. 3, 74.). The art of reading that book *of which* Eternal Wisdom obliges every human creature to present his or her own page (DICKENS, Hunted Down 1.). Two children . . *of whom* one only . . will come much across us in the course of our history (TROLL., Framl. Parson. 1, 10.), neben: I had two elder brothers, one *of which* was lieutenant-colonel (DE FOE, Robins. p. 1.). Five sons all *of whom* died young (LAKE, Life of L. Byron.). Of those better qualities, the possession *of which* in our persons inspires our humble self-respect (DICKENS, M. Chuzzlew. 1, 2.).

Zu vergleichen ist hier übrigens, was weiterhin in der Lehre von der Satzstellung über die Stellung der relativen Fürwörter angeführt ist; s. S. 627. 628.

Die Inversion des präpositionalen Gliedes kommt der Stellung eines Genitiv entsprechend frühe vor.

Altengl. Þo heo hadde . . Yslawe *of þis maydenes* þat swete companie (R. OF GL. p. 96.). He . . kneow in the sterre *Of alle this kynges* theo grete weorre (ALIS. 113.). *Of chyvalry* the flour (CHAUC., C. T. 3061.). *Of Palmire* the queene (15733.). *Of the orient* conquerour (16179.). *Of fatte weperes* an hundred þousand (R. OF GL. p. 52.). *Of Rome* he wes legat and *of þan hirede* prelat (LAȜAM. II. 607.).

Im partitiven Sinne steht im Ags. Slôh *of his mannon* mycelne dæl (SAX. CHR. 1087.).

Der Vorantritt eines auf das Subjekt oder Objekt des Satzes in der Bedeutung eines adnominalen Genitiv bezogenen Relativpronomens mit *of* gehört der älteren Zeit an.

Altengl. Of ten þinges . . *Of whilk* sum byfor þat day sal be (Pricke of Consc. 3986.). Of al men . . *Of wilk* som sal be demed, and som noght (3988.). Ȝif ȝee been out of disciplyne *of the whiche* alle gode men ben maad perceveris (Wright a. Halliw., Rel. Ant. II. 43.). *Of the whiche* the cause was etc. (II. 52.). His hous, *of which* the dores were fast ischitte (Chauc., C. T. p. 150. II.). 4 wyfes . . *of the whiche* on dwellethe at Jerusalem (Maundev. p. 38.). The grete tour of Babel . . *of the whiche* the walles weren 64 furlonges of heighthe (p. 40. cf. p. 41.). A juyce . . *of the whiche* the serpentes and the venymous bestes haten and dreden the savour (p. 169.). A 200 or 300 personnes . . *of the whiche* thei bringen the bodyes before the ydole (p. 176.).

Dies scheint überhaupt der zuerst herrschende Gebrauch bei jedem Subjekte und Objekte zu sein; nur bei einem präpositionalen Substantive wird davon abgewichen, da man das Relativ nicht, gleich dem *whose* und den lat. *cujus*, *quorum*, *quarum*, zwischen die Präposition und den dazu gehörigen Kasus setzen mochte: And saugh an hond . . For fere *of which* he quook (Chauc., C. T. 15689.). Oder darf man selbst diese Einschiebung in Sätzen wie: In swich licour, *Of which vertue* engendred is the flour (3.) annehmen?

D. Die Stellung der **Apposition** in ihren verschiedenen Erscheinungsformen erhellt aus dem, was über die syntaktische Bedeutung und die daraus hervorgehende Fähigkeit der Umstellung dieses Satzgliedes gesagt ist; s. S. 352—360.

IV. Die Satzstellung.

A. Die Stellung der im Verhältnisse der Beiordnung aneinander gereihten Sätze ist durch die Natur der Gedankenreihe bedingt, welche sich in dieser Weise der Satzfügung zum Theil frei zu ergehen vermag. Wo durch die Konjunktion ein angeknüpfter Satz (oder, in der Satzverkürzung, ein Glied) nach einer logischen Kategorie, wie der des Grundes oder der Folge, bemessen ist, kann von einer Umstellung der in den Sätzen enthaltenen Urtheile nicht mehr die Rede sein, weil damit die Partikel selbst unbrauchbar würde. Anderweitig und namentlich in asyndetisch einander folgenden Sätzen handelt es sich nur um die Erhaltung der Klarheit der Aufeinanderfolge oder der inneren Beziehung derselben. Den Massstab für die jedesmalige Folge der Sätze giebt ihre in der Syntax nachgewiesene Anwendbarkeit bei der Verkettung bestimmter Gedankenreihen.

Wenn die dabei zur Verwendung kommenden Bindewörter im Allgemeinen ihre Stelle an der Spitze der Sätze haben, so können jedoch adverbiale Partikeln, wie *else*, *then*, *nevertheless*, *therefore* etc., auch an eine andere Stelle treten, indem sie anderen Adverbien in dieser Hinsicht gleichstehen.

B. Im Verhältnisse der Unterordnung des Nebensatzes unter den absoluten oder relativen Hauptsatz ergiebt sich für das Satzgefüge im engeren Sinne die Möglichkeit einer verschiedenen Anfügung oder Einfügung des zum Satze entwickelten Gliedes. Die Analogie des Substantivsatzes, des Adverbialsatzes und des Adjektivsatzes mit den Redetheilen, nach denen wir sie benennen, weist ihnen im Satzgefüge diejenige Stelle an, welche jenen jedesmal im einfachen Satze zukommen würde; sie theilen aber auch im vollen Masse die von der gewöhnlichsten Stellung abweichende Inversion derselben. Daher kann, mit Ausnahme des Adjektivsatzes im engeren Sinne, welcher nur als Zwischensatz oder nach dem Hauptsatze auftritt, jeder andere Nebensatz, obwohl in verschiedenem Masse, vor dem Hauptsatze oder innerhalb desselben oder nach demselben seine Stelle finden. Wir haben bereits der Ordnung des Satzgefüges in verschiedener Beziehung gedacht; s. S. 416 ff. Beispiele und Andeutungen für das Princip der Satzfolge bieten überdies die einzelnen Nebensätze. Hier mag noch ein allgemeiner Ueberblick über das ganze Gebiet eine Stelle finden.

1. Der Substantivsatz nimmt im Allgemeinen, ob mit oder ohne Unterstützung durch ein grammatisches Subjekt oder Objekt, die Stelle nach dem Hauptsatze ein. Doch wird er nicht selten als Subjekt wie als Objekt an der Spitze des Satzgefüges gefunden, im letzteren Falle in Analogie mit der Inversion des Substantiv.

That he never will is sure (MILT., P. L. 2, 154.). *That he deserved a better fate* was not questioned by any reasonable man (HUME, H. of E. 57.). *That he had inherited his organization and tendencies from his forefathers* . . he has told us in these verses (LEWES, G. I. 6.). *Whether decline has thinn'd my hair*, I'm sure I neither know nor care (T. MOORE p. 4.). *What this may be* I know not (TENNYS. p. 108.). *Whatever is capricious and odd*, is sure to create diversion etc. (SHAFTESBURY, Char. III. 5.). *Who sent thee there* requires thee here (BYR., Manfr. 2, 4.).

Die in Betracht kommenden Sätze sind theils Sätze mit *that*, theils indirekte Fragesätze und häufig substantivirte Adjektivsätze. Ihre Nachstellung bieten zahlreiche Beispiele der angeführten Kategorien; ebenso ihre Einschaltung beim Anschlusse an einen einzelnen Begriff, wie ein Hauptwort etc. Diese beim Objektsatze als Inversion zu bezeichnende Stellung kommt auch früher vor.

Altengl. *That Jesu hem helped* it was wel sene (RICH. C. DE L. 4551.). *That I am dronke* I knowe wel (CHAUC., C. T. 3140.). *That I am trewe*, sone xalt thou se (COV. MYST. p. 25.). *That I wer ded* I wer ful fayn (RICH. C. DE L. 954.). *Wheder he be rysen and gane* Yet we ne knaw (TOWN. M. p. 274.). *Whether that it was*, as us semede, I wot nere (MAUNDEV. p. 283.). *Who so wil have sapience*, schal no man disprayse (CHAUC., C. T. p. 153 I.). *That he askith* we wol him sende (ALIS. 3035.).

Die Voranstellung des Nebensatzes mit *þät* habe ich in ältester Zeit nicht gefunden. Selten ist die des indirekten Fragesatzes. Ags. *Gif he synful is*, þät ic nât (JOH. 9, 25.). Der verallgemeinerte substantivische Relativsatz kommt dagegen oft an der Spitze des Satzgefüges vor: *Wa swa wulle libba* alde þas sibba (LAȜAM. I. 155.). Ags. *Svâ hvät svâ man häfð* he sylð for his lîfe (JOB 5, 14.).

2. Der Adverbialsatz ist, dem Adverb vergleichbar, am Meisten befähigt, jede der drei möglichen Stellungen im Satzgefüge einzunehmen.

Am Gefügigsten erweisen sich in dieser Beziehung die Nebensätze der Ortsbestimmung, der Zeitbestimmung, des Grundes, der Bedingung und Einräumung, welche als Vordersätze, Zwischensätze und nachfolgende Sätze dem wechselnden Bedürfnisse der Rede zu Gebote stehen. Im Einzelnen giebt darüber die Lehre vom Satzgefüge Aufschluss, so wie die vorherrschende Neigung einiger Nebensätze, die erste oder letzte Stelle einzunehmen, aus angeführten Beispielen erhellt.

Die Vorstellung der Zeitfolge so wie der Wirkung und des Zieles hat Temporalsätzen mit *till, until* und den entsprechenden Partikeln im Altengl. u. Ags. wie *forto, to (that), tô þon pät, ôð* etc., so wie Konsekutivsätzen und Finalsätzen vorzugsweise ihre Stelle nach dem Hauptsatze eingeräumt, so wie bedingende Sätze, welche einen Ausnahmefall anführen, oft als nachträgliche Bestimmungen des Hauptsatzes angefügt werden. Doch ist die Sprache selbst in den meisten dieser Fälle nicht gebunden, so dass auch die

invertirt erscheinende Satzstellung vorkommt, welche freilich dem auf ein Beziehungswort rückdeutenden Konsekutivsatze nicht gestattet ist. In dieser Beziehung vergleiche man:

And *till we are indemnified*, so long Stays Prague in pledge (COLER., Picc. 4, 5.). *That I may give thee life indeed*, I'll waste no longer time with thee (SHERID. KNOWLES, Virgin. 5, 3.). *That they might have no difficulty in finding him*, he was to walk etc. (MACAUL., H. of E. VIII. 112.). But *lest the difficulty of passing back Stay his return* . . let us try Advent'rous work (MILT., P. L. 10, 252.). *Lest Barclay's absence . . should cause any suspicion*, it was given out that his loose way of life had made it necessary etc. (MACAUL., l. c.). And, *but thou love me*, let them find me here (SHAKSP., Rom. a. Jul. 2, 2.). *But that the Earl his flight had ta'en*, The vassals there their Lord had slain (SCOTT, L. Minstr. 4, 10.). *Unless the swifter I speed away*, Short shrift will be at my dying day (SCOTT, L. Minstr. 3, 7.). *Except I conceived very worthily of her*, thou should'st not have her (B. JONS., Ev. M. in his Hum. 4, 3.). *Except a man be born of water and of the Spirit*, he cannot enter into the kingdom of God (JOHN 3, 5.).

Altengl. And *til I com to Clergie* I koude nevere stynte (P. PLOUGHM. 6053.). *For to I com* dar he not styr (TOWN. M. p. 40.). *For þat me schulde ys chauntement yse*, He lette hym make wyngon (R. OF GL. p. 28.). *But we have the beter socour*, We beth forlour (RICH. C. DE L. 2993.). *Withoutt I have a vengyng* I may lyf no langer (TOWN. M. p. 146.). That *lesse than synne the soner swage*, God wyl be vengyd on us (COV. MYST. p. 40.). All mannkin . . Anan *till þatt itt cumenn wass Till Cristess dæþ* . . All for till helle (ORM, Intr. 1 sq.). *Buten ich habbe þinne ræd*, ful raðe þu isihst me dæad (LAȜAM. II. 370.).

Ags. Ac *þŷ läs ic lenge þone þanc hefige þâra leornendra* . . svâ svâ ic strange sæ and mycele oferlîðe (GUTHLAC, Prol.). *Bûtan ge hit gelŷfan* ne mage ge hit understandan (THORPE, Anal. p. 61.).

Unter den Modalsätzen sind diejenigen, welche zur Bezeichnung der Gleichheit dienen, der verschiedensten Stellung fähig (s. S. 531. 534 ff.); diejenigen, welche Beziehung auf Komparativbegriffe haben, die Sätze mit *than*, folgen regelrecht dem komparativen Begriffe; doch gehen namentlich in der Poesie verkürzte Sätze (Satzglieder) mit *than* ihrem Beziehungsworte öfters voran. Dies ist stets der Fall, wenn *than* mit dem Relativpronomen verbunden ist.

Than be so, Better to cease to be (SHAKSP., Cymb. 4, 4.). *Than wine or than wassail*, to him was more dear The minstrel's high tale of enchantment to hear (SCOTT, Harold 4, 13.). Yet who, *than he*, more mean? (SHAKSP., Cymb. 2, 3.) Be this or aught *Than this* more secret now design'd (MILT., P. L. 2, 837.). None are clear, And none *than we* more guilty (COWP. p. 188.). Accepted Howard *than whom* knight Was never dubb'd, more bold in fight (SCOTT, L. Minstr. 5, 5.). The negro grinning assent from under a leathern

portmanteau, *than which* his own face was many shades deeper (DICKENS, M. Chuzzlew. 1, 17.).

Diese Art von Inversion kommt auch früher vor. Altengl. White lyouns, *than boles* [= bulls] more (ALIS. 5386.); in der ältesten Zeit scheint sie jedoch nicht beliebt zu sein. Vgl. lat. His igitur, *quam physicis*, potius credendum existimas? (CIC., Div. 2, 16.)

3. Der Adjektivsatz im eigentlichen Sinne folgt seinem Beziehungsworte entweder unmittelbar oder durch andere Satztheile, insbesondere das Prädikatsverb, von ihm getrennt, wobei im ersteren Falle der Adjektivsatz oft als Zwischensatz erscheint. Bei der Voranstellung von Relativsätzen ist zu erwägen, dass nicht sowohl ein Hyperbaton anzunehmen ist, wo ein Beziehungswort zu folgen scheint, als viel mehr eine Verdoppelung des Subjekts oder Objekts nach einem sub stantivirten Relativsatze mit *who* etc. wie mit *what*. S. S. 578. 580.

Dahin scheinen auch Sätze in der älteren Sprache zu gehören, wie: Altengl. *That kept him in prisoun*, Edward did him calle (LANGT. p. 219.). *That Poul precheth of hem* I wol nat preve it here (P. PLOUGHM. 75.). Ags. Þâ âras hrađe, *se þe oft ræd ongeat*, Loth on recede (CÆDM. 2454.).

Ueber die Stellung der Nebensätze und insbesondere auch über die Einschiebung derselben nach dem Fügeworte eines anderen Nebensatzes, so dass zwei derselben einander begegnen, s. S. 417.

4. Was schliesslich die Stelle der den Nebensatz einführenden Fügewörter betrifft, so lässt die allgemeine Regel, nach welcher sie an die Spitze treten, eine theils dem höheren Stile, theils auch der gewöhnlichen Prosa eigene Ausnahme zu. Es kann nämlich ein Satzglied des Nebensatzes selber den hierher gehörigen Konjunktionen, wie auch dem Relativpronomen, vorangestellt werden.

From burning suns when livid deaths descend (POPE, Essay on M. 1, 142.). *Made for his use all creatures* if he call, Say what their use, had he the pow'rs of all? (1, 177.) Then *in madness and in bliss*, If my lips should dare to kiss Thy taper fingers amorously, Again thou blushest angerly (TENNYS. p. 16.). *Small* though the number was that kept the town, They fought it out (MARL., Jew of M. 2, 2.). The planet Earth, *so steadfast* though she seem (MILT., P. L. 8, 129.). *Oft on those errands* though she went in vain . . He bore her absence for its pious end (T. CAMPBELL, Theod.). [Ueber *though*, *that* und *as* mit vorangehendem Adjektiv oder Substantiv und über ihren Unterschied s. S. 541. 542.] *On their own axis* as the Planets run . . So etc. (POPE, Essay on M. 3, 313.). The hands, *the spear* that lately grasp'd (SCOTT, L. Minstr. 5, 6.). The dark seas, *thy towers* that lave (Lord of the Isl. 1, 1.).

So kann im Relativsatze dem zum Infinitive gehörigen Objekte mit *whose* dieser Infinitiv vorangehen: Speed, *to describe* whose swiftness number fails (MILT., P. L. 8, 38.). She . . *To guide* whose hand the sister arts combine (BYR., Engl. Bards p. 327.). Das Relativpronomen

selbst geht als Glied eines anderen Nebensatzes stets der Konjunktion desselben voran, ausgenommen der Partikel *than;* s. S. 626.

Die berührte Einschiebung der Partikeln und des Relativpronomens ist in älterer Zeit in der Poesie namentlich sehr geläufig.

Altengl. *Togedyr* when the hoostes mete, The archeres myghte no more schete (Rich. C. de L. 4521.). *The prisoun* when he cam to, With his ax he smot tho (2209.). *To the mete* when thou art ysette, Fayre . . thou ete hytte (Halliw., Freemas. 731.). Lothe *from Sodome* when he yede, Three cytees brent yit eschapyd he (Town. M. p. 35.). No sojornyng he no nam, *To Macedoyne* til he cam (Alis. 125.). Now xal wepynge me fode and fede, *Some comforte* tylle God sende (Cov. Myst. p. 328.). Ȝitt *this dede* or I fulfylle . . thi mouth I kys (p. 54.). Sum other man he had in honde, *Hens* sythe that I went (p. 118.). Ac y wol, *with good skile Youre privete* that thou hele (Alis. 439.). Thou save us sekyr . . *Synne* that we noon done (Cov. Myst. p. 42.). When thou comest byfore a lorde . . *Hod or cappe* that thou of do (Halliw., Freemas. 695.). Þe wateres for to loke aboute þe se heo were, *A companie of þis maydenes* so þat heo mette þere (R. of Gl. p. 96.). *Drunken mon* þif [leg. gif] þu mestes [leg. metes] etc. (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 186.). Aȝens God ȝe don amys, *Hys byddyng* yf ȝe xuld forsake (Cov. Myst. p. 54.). Ys herte was euere god, *ȝong* þey he were (R. of Gl. p. 167.). He wolde no wyff.. *With grete tresore* though he her fonde (Rich. C. de L. p. 45.). *In maistres bokes* as we fyndith (Alis. 6171.). Heo . . *My wif* that shulde be (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 121. cf. 122.). Where God Almighty . . Fourmed Adam *our fader* that was (Alis. 5686.). Ony werko of synful dede, *Oure lord God* that xulde agryse (Cov. Myst. p. 41.).

So schon in frühester Zeit: Þat he heom wolde leaden . . out of þeowedome, *freo* þat heo weoren (Laȝam. I. 16.). Brutus him swar an æð *brœken* þat he hit nælde (I. 30. cf. 183.). *Halde* ȝeif ȝe wulleð, eow swal [leg. scal] beon þe betere (I. 231.). Þa com his lifes ende, *lað* þah him were (I. 11. cf. 26. 45. 99. II. 118. 532. III. 33.). *In his wœiȝe* þat he funde, al he hit aqualde (III. 66.).

Diese dem Lateinischen geläufige und zum Theil frühe sehr verbreitete Einschiebung der Konjunktionen, wo ein Satzglied des Nebensatzes hervorzuheben ist, ist im Ags. unbeliebt, wo die gesammten Glieder des Nebensatzes innerhalb des Fügewortes zusammenzutreten pflegen, jedoch der Inversion, wie im Hauptsatze, volle Freiheit lassen.

Beiläufig mag noch bemerkt werden, dass, wo dem Relativ ein Fürwort oder Zahlwort vorangeht, wie in: . . on *either which* . . (Butl., Hud. 1, 1, 67.). . . *all which* he understood (1, 1, 135.). . . *both which* I conceived myself to possess (Scott, R. Roy 6.) etc., eigentlich ein appositives Verhältniss stattfindet, worin dem Adjektivsatz zugleich eine anderweitige Bestimmung des Substantivbegriffes beigegeben ist.

5. Ueber die Verkettung und Verflechtung von Nebensätzen s. S. 420 ff.

Wort- und Sachregister

zum zweiten und dritten Theil.

Die römischen Ziffern bezeichnen den Theil, die arabischen die Seitenzahl.

A.

a (an) unbest. Artikel III. 194 ff.; s. auch Artikel.

a (an) one III. 203.

a präpositional, getrennt, mit dem Gerundium s. I. 451 und vgl. II. 381. 403. III. 81 ff.; in adverbialen Formeln II. 403.

â (ags.), *a*, *aȝ*, *aȝe*, *aȝȝ* (altengl.) wird neuengl. zur absol. Bejahung *ay* III. 130. 147; dient zur Verallgemeinerung 285. 470. 550.

a done! provinziell für *have done!* II. 148.

a doo s. *ado.*

a þat (altengl.) Konj. (*a* adverbial = ags. *â*, ever) III. 486.

abide mit Akk. II. 187.

aboard mit Akk. II. 234.

aboon (dialekt.) s. *above.*

about Präp. II. 353 ff. (Raum II. 353; Zeit II. 354; Quantität II. 355. III. 548; Gegenstand der Thätigkeit II. 355); wechselt mit *of*, *on* II. 402. — Adverbial: *to be about* III. 38; Adv. III. 101.

above Präp. II. 492 ff. (Raum II. 492; Hinausgehen, Ueberbieten II. 493); — adnom. III. 349. — Adv. III. 101. 102.

Abweichung gegenwärtig transitiver Verba von ihrer ursprüngl. Konstr. II. 186 ff. (persönl. german. II. 186, roman. II. 192; Schwanken der Konstr. II. 195; unpersönl. II. 198.).

ac, *ah* (ags. altengl.), *acc*, *ach*, *auh*, *oc* (altengl.) Konj. III. 384 und 393. 394.

ac . . svîðor (ags.) III. 394.

acc s. *ac.*

according to Präp. II. 522; berührt sich mit *after*, *by*, *with* II. 429.

accordingly Konj. III. 405.

accordingly to präpositional II. 523.

ach s. *ac.*

acost (altengl.) Präp. II. 452.

across Präp. II. 349; adnom. III. 344.

Adjektiv substantivirt als Subjekt II. 7; prädikativ im Nom. bei intrans. oder pass. Verben II. 34 ff., im Akk. II. 211 ff.; attributiv als qualitative Best. III. 305 ff., appositiv III. 357 ff. — mit Massbestimmungen etc. im Akk. (u. mit *of*, *at*) II. 178 ff. 181 und 235; — mit *of* II. 243. 244 ff. 257. 258. 267 ff., *from* II. 283. 290, *to* II. 296. 297. 307. 311 und 320 ff., *towards* 331, *about* 356, *against* 360, *in* 368. 373. 374, *on* 401. 402, *at* 408, *by* 436, *with* 450, *among* 461. 462, *for* 469. 470. 471. 473. 474, *before* 482, *but* 509, *beyond* 514; — mit präp. Inf. III. 40 ff. — durch den best. Art. substant. III. 181, ohne Art. III. 182, mit dem unbest. Art. (od. *one)* III. 200, mit folgendem *one* als Vertreter eines vorangehenden Subst. III. 264. 203; prädik. ohne Artikel III. 216. 217; nach dem Possessivpron. III. 239; — als qualit. Best. III. 305 ff. (ein Adj. mit mehreren Subst. III. 313; mehrere Adj. mit einem Subst. [Einordnung, Beiordnung] III. 314 ff.; durch Adv. näherbestimmt III. 317); — appositiv III. 357 ff. (beim Subst. in Verbindung mit dem best. Art. III. 187. 358, ohne Art. III. 358; bei Fürwörtern III. 358); — Stellung III. 616 ff.

Adjektivsatz III. 416 ff.; bei der Verdoppelung des Subj. durch Umschreibung II. 27; Zeitfolge 108; Modus 140; Kongruenz 153 und 155. 156; Umstellung der Präp. 530 ff., vgl. III. 472 ff.; verkürzt mit präp. Inf. III. 51; durch das Particip ersetzt III. 72. 89; ellipt. 448; für den

Substantivsatz (als Subj. n. prädik. Best.) III. 450; — der Adjektivsatz im engeren Sinne III. 557 ff.; der substantivirte Adjektivsatz III. 577 ff.; — zur Anreihung III. 582; konditional III. 583; durch einen Hauptsatz attrahirt III. 584; durch andere Satzformen vertreten III. 568 ff.; ohne Fürwort III. 572 ff., vgl. 438. 471. 472. II. 531; Verschränkung III. 584; — Stellung III. 597. 627.

Adnominales Substantiv III. 319 ff. (Gen. 319, Akk. 327, Subst. m. Präp. 327, bei Fürw. n. Zahlw. 351). — Stellung III. 621 ff.

ado substantivirt für altengl. *at do* III. 62.

adown Präp. II. 341.

âdûne (ags.) Adv. II. 341.

Adverb III. 97 ff.; Form, Zusammentreffen mit dem Adj. III. 97 ff., der Präp. III. 101 ff.; — Bedeutung, Ort III. 109 ff., Zeit III. 114 ff., Art und Weise III. 121 ff. (Bejahung III. 128 ff., Verneinung III. 132 ff.), Kausalität III. 149 ff.; — als prädikative u. attributive Best. III. 97. 151; zur näheren adverbialen Best. eines Adj. III. 97. 317, eines Adv. III. 97; — Stellung III. 606 ff. 614.

Adverbiale Formeln mit *on*, *a* II. 403; mit *at* II. 418; mit *to-* II. 302; — mit *and* III. 366.

Adverbiale Satzbestimmungen II. 167 ff. III. 1 ff. (Kasus II. 167; Präpositionen II. 236; Mittelformen d. Zeitworts III. 1; Adverb III. 97.); — Stellung III. 598 ff., Anordnung und Fügung mehrerer 613. 614.

Adverbialsätze III. 416; Wechsel der Zeit II. 109; Konjunktiv II. 126 ff.; Arten derselben III. 450; im weiteren Sinne III. 450 ff.; im engeren Sinne III. 462 ff. (Ortsbestimmung III. 462; Zeitbestimmung III. 466; Kausalverhältniss III. 489; Modalbestimmung III. 528); theilweise durch Adjektivsätze ersetzt III. 583. 584; — Stellung III. 596 ff.; 416 ff. 624 ff.

Adversative Partikeln im Nachsatze III. 426.

Adversativsatz, Wechsel der Zeit II. 113; einleitende Partikeln III. 426.

æfre (ags.) Zeitadv. III. 121; zur Verallgemeinerung III. 550, vgl. 121. 286.

ægðer .. *and*, *ægðer ge* .. *and (eác)*, *ægðer ge* .. *ge (eác)* (ags.) III. 374. 375.

æiðer .. *and* (altengl.) III. 374.

ælc (ags. altengl.) unbest. Fürw. III. 284 ff.

ær und *ær þam (þan, þon) þe*, *ær þý (þe)* (ags.) III. 428. 488.

ær (altengl.) aus *æfre* schon bei Laȝamon III. 487.

æuer ælc, *æuerælc* (altengl.) unbest. Fürw. III. 284, vgl. I. 335.

affter (altengl.) s. *after*.

afore Präp. II. 479 ff.; Konj. III. 487 ff.

after Präposit. II. 484 ff. (Raum 484; Zeit II. 486; Gemässheit II. 487); wechselt mit *into*, *for*, *about* II. 334, mit *by*, *according to*, *with* II. 429; adnom. III. 349. — Konj. III. 486. — Adv. III. 101. 103.

after (altengl.) Präp. II. 484 ff.; Konj. III. 487. 552.

after that Konj. III. 428.

after that, *aftur that* etc. (altengl.) Konj. III. 428, temporal III. 487, modal III. 552.

äft, *eft* (ags.) Adv. II. 484; Präp. (*eft* auch altengl.) II. 484. 487.

äfter þam þe, *äfter þon þe* (ags.) Konj. III. 428, temporal III. 487, modal III. 552.

again (dialekt.) Präp. II. 357. 360.

against Präp. II. 357 ff. (Raum II. 357; Zeit, Vergleichung, Gegensatz II. 359; ethisch II. 361); für *from* II. 288, *upon*, *on*, *with* II. 392; adnominal III. 344. — Adv. III. 105. 107. — Konj. III. 475.

ago (agone) Präp. II. 294.

aȝ, *aȝe*, *aȝȝ* (altengl.) III. 130. 147.

aȝȝ whannse (altengl.) Konj. III. 470.

ah s. *ac*.

ahead of II. 238.

ahent, *ahint* (dialekt.) Präp. II. 483.

Akkusativ, adv. Satzbest., Objektskasus II. 172 ff. (Raum II. 173; Zeit II. 174; Mass II. 178; Weise II. 182; Objekt des Thätigkeitsbegriffes II. 182; dopp. Akk. [Obj. u. prädik. Best.] II. 211, mit *for* und *to* vertauscht II. 217, mit *as* II. 218; dopp. Objektskasus [Sachobj. n. Personalobj.] II. 218; verdunkelter Dativ II. 227; Sachobjekt beim Passiv II. 229; absolut II. 232; für ursprüngl. Genitiv II. 234; bei Interjektionen II. 235; elliptisch II. 51 ff.); mit Präpositionen II. 236 ff., vgl. I. 234. 451; — ohne Artikel, prädikativ III. 217, vgl. II. 211 ff., als Objektskasus III. 218, in präpos. Gliedern III. 220 ff.; — adnom. 327; — Stellung III. 598 ff., vgl. auch III. 327.

Akkusativ (u. Dativ) von Fürwörtern für den Nom. u. umgekehrt, von persönl. II. 8, vgl. I. 313 ff. 315, von frag. u. bezügl. II. 13, vgl 529; nur scheinbar bei persönl. in Satzverkürzungen mit *as*, *than* und *but* II. 8.

Akkusativ mit dem Inf. III. 27 ff. (mit dem reinen Inf. III. 27 ff., vgl. III. 9 ff. 13 ff.; d. präp. III. 27 ff., vgl. 9. 10. 11. 14; mit dem Inf. Pass. 27. 29. 31. 32; bei passiven Verben 34 ff.); wechselt mit dem Part. III. 71. 87.

Aktivum II. 55 ff.

albeit (albe) Konj. III. 517.

alike — *and (as)* III. 376.

all unbest. Fürw. III. 295 ff.;

ohne Art. ib.; vor dem best. Art. III. 186. 295. 296; appositiv bei persönl. Fürw. III. 229. 359; vor dem zueign. Fürw. III. 242. 295. 296, dem hinweisenden 295. 296; mit adnom. *of* III. 301. 303 und 339; — attributiv III. 295 ff. (nachgestellt 297, alleinstehend mit Rückbeziehung 298, substantivirt 299).
all (al, alle) im koncessiven Satze III. 515. 517.
all swa, al swa, all all swa (se) (altengl.) s. *alswa.*
all that III. 559.
all whatt (altengl.) III. 568. 581.
all which III. 262; — III. 563.
alle be it (that), alle be it so that etc. (altengl.) III. 517. 523.
alle if (altengl.) III. 517.
alle thoughe (altengl.) III. 515.
almost Adv., attrib. III. 152.
aloft Präp. II. 494; Adv. (altengl.) II. 494. 503, vgl. I. 444.
along (long) Präp. II. 342.
along with II. 343. 438.
alongside Präp. II. 343; *alongside of* 238. 343.
alow, alowe, alough etc. (altengl.) Adv. II. 502. 503.
als (altengl.) s. *alswa;* beim Kompar. III. 556.
als (as) tite als (as) (altengl.) III. 476.
alse (altengl.) s. *alswa.*
also syndetisch III. 371; im Hauptsatze für *so (as — also* für *as — so)* III. 533.
also (altengl.) s. *alswa.*
alswa (all swa, al swa, all all swa [se]), also, alse, als, ase, as (altengl.) III. 372; III 530 ff.
altho' s. *although.*
although (altho') Konj. III. 513; Modus II. 134.
although, allthough (alle thoughe), allethow (altengl.) III. 515.
âmang þam þe (ags.) Konj. III. 481.
amid, amidst Präp. II. 457 ff.; berührt sich mit *among, amongst* II. 458. 459.
amidward, amidelward (altengl.) Präp. II. 460.
among, amongst Präp. II. 460 ff.; berührt sich mit *in* II. 365, *amidst* 458. 459.
an (a) unbest. Art. III. 194 ff.; Stellung III. 616. 617.
an, an', an if veraltete Konj. s. *and, and if.*
Anakoluth II. 6. 28; III. 54. 576. 577 u. a.
Anakoluthisches Subj. II. 28.
anan s. *anon.*
Anaphora syndet. III. 367, asyndet. 407.
and Konj. (beiordn.), verbindet Subjekte, Kongruenz II. 159; in der syndet. Beiordn. III 365 ff. (zu Anfang eines Satzes 368, erläuternd mit *this* und *that* 370, Gegensatz 371, vgl. 365. 378, Wechselbeziehung *[and — and]* 374, reiht verneinende Sätze an 378); innerhalb der asyndet. Beiordnung (kopulativ III. 411, adversativ 413); — für *as* in *alike — and* III. 376. 541.
and — and III. 374.
and so konklusiv III. 404.
and so following III. 79.
and so forth III. 125.
and that, and this erläuternd III. 370.
and yet Konj. III. 395.
and, an', an veraltete Konj. (unterordn.) Modus II. 131. 140; im Konditionalsatz III. 499; koncessiv III. 516; indir. Frage III. 458. 459; — für *as* in *an 'twere* II. 140.
and if, an if III. 499.
an 'twere II. 140.
aneath (dialekt.) Präp. II. 500.
anent Präp. II. 361.
Angemessenheit durch *after that, after* (altengl.), durch *äfter þon þe* (ags.) bez. III. 552.
anlîke svâ (ags.) III. 546.
anon, anan (dialekt.) Adv. III. 119.
anon so (as), anan swa, anan se, sone anan se (sum), anan swa . . sone (altengl.) III. 476. 477.
another urspr. Ordinalzahl III. 204. 233; unbest. Fürwort III. 289, mit Art. III. 204, 289; *such another, another two such* III. 204; *one . . another* III. 204 ff., mit Präpositionen (Umstellung) II. 533; *another one* III. 264. 266.
Anrecht durch *to* bez. III. 342, durch *in* III. 345.
Anrede Vokativ II. 168 ff., mit persönl. u. possess. Fürwörtern II. 169, vgl. III. 241; Ausruf II. 171; — Person und Numerus, Wechsel des Numerus II. 9. 147. III. 246, vgl. I. 313.
Anspruch s. Anrecht.
Antheil durch *in* bez. III. 345.
Antwort verkürzt, Bejahung III. 132, Verneinung 148.
any unbest. Fürwort III. 275 ff.; *any one* III. 266; *any thing, anything* mit nachfolg. Adj. III. 306.
Aposiopese II. 6; III. 445.
applaud mit Akk. II. 193.
Apposition III. 352 ff. (Hauptw. 352, beim Genitiv 353. 355, beim Fürw. 356, beim possess. Fürw. 356, bei Satzgliedern und Sätzen 357: Eigenschaftsw. 357; Fürw. u. Zahlw. 359; Inf. 54); ohne Artikel III. 225 ff.; beim Vok. mit Art. II. 170; Stellung III. 352 ff. 623.
approach mit Akk. und *to (unto)* II. 198.
archduchy mit *of* III. 334.
argal, argo s. *ergo.*
around Präp. II. 352; adnom. III. 344.
Arten des Satzes II. 1 ff. III. 361 ff.
Artikel III. 155 ff.
bestimmter III. 155 ff., im Allgem. 155; — Klassen von Substantiven: konkrete Gattungsnamen, Individuen 158, Personen 160, Sachen 163 (Himmelsgegenden 163, Zeiträume 164, geogr. Best. 167), zur Verallgemeinerung 168; Eigennamen 168, Personen 168, Völker,

Parteien, Sekten 172, unpersönl. Gegenstände 173 (Flüsse 174, Meere 175, Erdtheile, Länder, Oertlichkeiten 175, Gebirge 177, Schiffe 178, Baulichkeiten, Strassen 178); Sammelnamen 179; Stoffnamen 179; Abstrakta 180; — beim Gerundium 81; — zur Substantivirung von Adj., Part., Zahlw. und Fürw. 181 ff. (vgl. II. 7), beim Superlativ 309, neutralen Superlativ 312; — bei determinativen Best. (*same*, *other* etc.) 184; — *the which* 185; — nach quantitativen Best. (*all*, *both*, *half*, *double*, *every* etc.) 186; — Artikel b. Vokativ II. 170; — beim Adjektiv III. 187, vgl. auch 309; — *the* (Instrumentalis) vor dem Komparativ 188; — im prädikat. Verhältn. III. 215. 217. (vgl. II. 34 ff., 211 ff.); — wiederholt oder nicht 189 ff.; — Stellung III. 615 u. 186. 187.
unbestimmter III. 194ff., Zahlwort 195. 228; — bei Gattungsnamen 194, Pluralformen 195, zur Verallgemeinerung 197 (distributiv 198); — bei Eigennamen (Personen, Oertlichkeiten, Zeiträume) 198, Abstrakten 199, Adjektiven (auch substantivirten Sachnamen und adverb. Ausdrücken) 200; — nach Fürwörtern, *what*, *such* (*each*) *many* 201, vor *one*, *other* 203, vor *half* 206; — bei Ordnungszahlen 233; — beim Subst. in Begleitung des Superl. mit dem best. Artikel 309; — beim attrib. Superl. 310; — im prädik. Verhältn. 215 (vgl. III. 217. II. 34 ff. 211 ff.); — wiederholt oder nicht III. 207ff.; — Stellung III. 615; nach *too*, *so*, *as*, *how* etc. III. 616.
Wegfall des best. u. unbest. III. 209 ff. (Hauptw. mit Gen. 210; Komparativsatz [*as*, *than*] 210; *never*, *ever* etc. 211; Superlativ 212; Aufzählung etc. 212; Wiederholung desselben Subst. 213; im prädikat. Verhältn., Nom. 214, Akk. 217; im adverb. Verhältn., Objektskasus 218, präpositionale Glieder 220, präposit. Glieder bei Adjektiven 223; attrib. Verb., Adj. 224, Gen. 225, Appos. 225; unabh. u. elliptische Satzglieder 227, Titel, Aufschriften, Inschriften 227).
as Konj., Kasusform des ellipt. Subj. II. 8. 9; mit ausgelassenem Obj. II. 531; für *as if*, *as though*, Modus II. 139; mit *for* wechselnd II. 465, beim prädikat. Nom. u. Akk. II. 41. 218. III. 544; bei einem appositiven Begriff III. 356. 357. 545; Kongruenz II. 161; Nachstellung d. Präp. II. 531; — mit dem reinen Inf. III. 18, dem präp. Inf. 48; — im verkürzten Modalsatz III. 443, Kongruenz II. 161; temporal III. 473. 542, kausal 491. 494. 541. 551; konditional (*as*, *as if*, *as though*) 515. 540. 554. (vgl. II. 139), koncessiv 520. 541; — im eigentl. Modalsatz 529 ff. (*as* — *as* 529, *as* isolirt demonstrativ 529, *so* — *as* 530, *as* — *so* 532, *as* — *as* . . *so* 533, *as* — *also*, *as* — *so* . . *also* 533, *as* — *so* wechselt mit *how* — *so* 533, *as* — *thus* 534, *such* — *as* für d. Adjektivsatz 534, *the same* — *as* 537; — ohne Korrelat 537 ff., formelhaft an Adj. u. Part. gelehnt 541, an Subst. u. Adj. des Vorwurfs 541, Mass u. Grad in Anlehnung an Adj. u. Adv. 542, beim prädikat. Nom. u. Akk. 544 (vgl. II. 41. 218), bei einem appositiven Begriff 545 u. 356. 357; anscheinend pleonastisch 546 ff; — in der proportionalen Gleichstellung, *as much* — *as* etc. mit dem Komparativ 549, wechselt mit einem eigentl Kausalsatz mit *as*, *inasmuch as*, *that*, *because* 551, zwei Superlativen 551; *in proportion as* 552).
as (*ase*) etc. (altengl.) III. 530 u. a.
as — *also* III. 533.
as — *as* III. 529, *as* — *as* . . *so* III. 533.
as for II. 313. 478. III. 547.
as how III. 461. 547.
as if II. 139; III. 445. 515. 540. 554.
as it were etc. II. 139. III. 540.
as long as III. 481. 531.
as much — *as* mit d. Komparativ III. 549.
as often as III. 475.
as regards, *as respects* III. 547.
as — *so* III. 532; *as* — *so* . . *also* III. 533.
as soon as III. 475. 531.
as such III. 545.
as that (neuengl.), im zusammengez. Modalsatz u. Konsekutivsatz III. 525.
as that (altengl.) III. 433. 435. 541.
as then III. 546
as though II. 139. III. 445. 515. 540. 554.
as — *thus* III. 534.
as tite as (altengl.) III. 476.
as to II. 313. 478. III. 546.
as touching II. 522. III. 546.
as 'twere s. *as it were*.
as well as III. 376; Kongruenz II. 161.
as when III. 445. 554.
as who seith (altengl.) III. 584.
as who should say III. 583.
as why III. 547.
as yet III. 546.
ascaunt, *askaunt* Präp. II. 351, vgl. I. 446. 458.
ase (altengl.) III. 530 u. a.
askaunt s. *ascaunt*.
aslant Präp. II. 351.
Asyndetische Beiordnung III. 406 ff. (kopulativ 406, Mischung m. d. syndetischen 410, durch die polysyndetische ersetzt 411; disjunktiv 412; adversativ 413; kausal 414); Kongruenz II. 159.
at Präp. II. 404 ff. (Raum 404; Zeit 413; Mittel 415; Grund, Veranlassung, Einwirkung 416; Bestimmung 417; massgebende Natur 417, Preis, Werth, Höhe eines Quantum 418, ad-

verbiale Formeln 418); — wechselt mit *of*, *for* II. 254, mit *to* 301 (dialekt.). 302 (altengl. u. ags.), *in*, *on* 362, *in*, *of* 377, *by*, *on*, *upon* 404; früher für *of*, *from* 408; — adnom. III. 346.
at altengl. mit dem Inf. III. 62.
at after (altengl.) präpositional II. 487.
at best, *farthest*, *first*, *last*, *least*, *length*, *full length*, *widest*, *worst* II. 418. 419.
at hand, *hands* II. 404. 408; III. 222.
at once . . and III. 376; *at once . . both . . and* 377.
at six and seven II. 412.
at the greatest, *the worst* II. 419.
athurt (dialekt.) s. *athwart*.
athwart Präp. II. 350.
atop of II. 238.
Attraktion des zueign Fürw. als Subjekt II. 11, des hinweis. u. persönl. II. 12; des Zeitw. durch prädikat. Bestandth. II. 151. 154. 157, im substant. Adjektivsatz (*what*) II. 151. III. 580; des Subst. durch das adnomin. *which*, *what* III. 575; des relativen Kasus durch den Hauptsatz III. 578. 584.
Attribut durch *of* bez. III. 332.
Attributive Bestimmungen III. 154 ff.
aught (ought) unbest. Fürwort III. 263; mit nachfolgendem Adjektiv III. 306, vgl. III. 75; mit nachfolgendem *of* 307.
Attributiver Gebrauch des Adv. III. 151 ff.
auh s. *ac*.
atween Präp. II. 453 ff.
Auslassung des Subjekts II. 29 ff., 48 ff.; des Prädikats s. ellipt. Prädikat, bes. II. 51 ff.; des Possessiv III. 247; der Konj. *that* III. 437. 471 ff., vgl. 415. 573; des Relativ III. 572 ff., mit Präp. II. 531. III. 572 ff.; des Objekts in Nebensätzen mit *as*, *than*, *but* II. 531; der Benennung bei Grundzahlen III. 230 ff.; des Hauptsatzes III. 445 ff.
Ausrufe Subj. oder adv. Best. II. 52; Vok. II. 171; mit *for* II. 475; fragender Hauptsatz II. 4. III. 594; im Inf. 19. 52.
ay absolute Bejahung III. 129, altengl. 130 (vgl. I. 450).
aye Zeitadv. III. 120.
ayont (dialekt.) Präp. II. 512. 513.

B.

back Adv. (für *ago*) II. 295.
barring Präp. II. 512.
Baulichkeiten ohne Art. III. 178. 227; — 221; — mit Art, III. 178.
be Hülfszeitw., als intrans. Zeitw. mit dem Nom. II. 34; der Inf. tritt zum prädikat. Nom. u. Akk. II. 39. 41. 43. III. 28. 29; — mit dem Part. Präs. II. 55 ff., inchoativ (*to be going*, *coming* etc.) 55. 56, vgl. 70; mit dem Inf. II. 91. 104 (dem Inf. Perf. 106), des Aktiv und des Passiv III. 36. 37; *to be about* III. 37; — Hülfszeitw. zur Bildung des Passiv II. 63 ff., des Perf., Plusquamperf. etc. intransitiver Zeitw. II. 79 ff., vgl. 92. 104; *I was* mit dem Inf. Präs. 104, Inf. Perf. 106; — mit der Präp. *of* (Besitz) II. 276, *to* (Besitz, Bedeutung, Zugehörigkeit, Bestimmung) II. 314 ff., vgl. III. 341 ff.
be (altengl.) Präp. II. 419.
be als moche as (altengl.) Konj. III. 495.
be gone! begone! II. 148.
be mæðe svâ (ags.) III. 552.
be sîdan (ags.) II. 452.
be war (ywar) (altengl.) II. 243.
because Konj., kausal III. 493, wechselt mit modalem *as* 551; — *because of* präpositional II. 435.
because that III. 430. 493.
beck, *beckon* mit Akk. und *to* II. 196.
Bedingungssatz s. Konditionalsatz.
befall m. Akk. u. *to* II. 196.
before Präp. II. 479 ff.; — adnom. III. 349. — Adv. III. 101. — Konj., Modus II. 127; temporal III. 478. 487; mit rein. Inf. III. 18.
before that Konj. III. 428.
begin mit Akk. II. 187; — *gin*, *begin* mit rein. Inf. III. 6, präp. Inf. III. 6. 26.
begone! s. *be gone!*
behalf (in, on) Präp. II. 520.
Behauptender Satz II. 3; mit *do* umschrieben 57. 58; Stellung des Subj. III. 587 ff.
behind Präp. II. 483; Adv. III. 101.
being mit dem Part. Perf. III. 94 ff.
Beiordnung der Adj. III. 314. 315; — der Sätze III. 361 ff. (Zusammenziehung beigeordneter Sätze 362 ff.; — syndetische Beiordnung 365 ff., kopulativ 365, disjunktiv 384, adversativ 392, kausal 399; — asyndetische Beiordnung 406 ff., kopulativ 406, disjunktiv 412, adversativ 413, kausal 414); III. 624.
Bejahender Satz II. 2; mit *do* umschrieben 58; Stellung d. Subj. III. 587.
Bejahung III. 128 ff., absolute 129; durch einen unvollst. Satz (Hülfsv. od. Modalv. mit Subj.) 132.
believe mit Akk. (Person u. Sache) II. 189.
below Präp. II. 502; Adv. III. 102.
beneath Präp. II. 500; Adv. III. 101.
beside, *besides* Präp. II. 452.
besides (beside) Konj. III. 373.
best bei *be* u. *have*, mit rein. Inf. III. 7.
Bestandtheile durch adnom. *of* bez. III. 332.
Betheuerungen mit *on*, *upon* II. 399, *by* 427, *per* 517; durch Adverbien bez. III. 128; durch *so — as* III. 531, elliptisch durch einen Nebensatz mit *as* oder durch einen Hauptsatz mit *so* III. 539.
betide mit Akk. und *to* II. 196.
better bei *be* u. *have*, mit rein. Inf. III. 7.
between, *betwixt* Präp. II. 453 ff. (Zwischenraum 454,

Zeitraum 455, übertragen 455); — berührt sich mit *among*, *amongst* II. 454. 457. 461 ff.; — adnom. III. 348. — Adv. III. 101. 103.
bevarian (ags.) II. 244.
beware mit *of* oder Akk. II. 243.
beware (altengl.) II. 244.
beyond Präp. II. 512 ff.; begegnet sich mit *above* 513; — adnom. III. 350.
Beziehung des Subjekts und Prädikats auf einander II. 148 ff.
Beziehungswörter im Hauptsatze und im Nebensatze III. 423 ff.
Bezügliche Fürwörter s. Fürwort.
bi, *bie* (altengl.) Präp. II. 419.
bid mit rein. Inf. III. 9, präp. Inf., im Aktiv III. 10, im Passiv III. 35.
bide mit Akk. II. 187.
bihalue, *bihalues* (altengl.) Präp. II. 453.
Bindewörter III. 361. 365 ff.; Stellung 624.
bisiden, *biside*, *bisides* (altengl.) Präp. II. 452.
bit mit partitivem *of (a bit of)* III. 338.
biwaren (altengl.) II. 244.
board (on board, *aboard)* mit Akk. II. 234.
it boots me II. 206.
both ohne Art. und vor dem best. Art. III. 186; vor dem zueign. Fürw. III. 242; appositiv b. persönl. Fürwörtern III. 229, vgl. 359; mit adnom. *of* III. 301, vgl. 338. 339.
both — and III. 375.
'bout s. *about*.
'bove s. *above*.
brook mit Akk. und *of* II. 187.
Bruchzahlen III. 234 ff.
but Präp. II. 508 ff.; durch *without* ersetzt 509; wechselt mit *unless*, *save*, *saving* etc. 510; — Konj., mit folgendem ellipt. Subj. II. 9; vor ausgelassenem Obj. u. nachgestellter Präp. II. 531; — in der kopulativen Beiordn. III. 383, der adversativen 392 ff.; im Kasussatz III. 455 ff.; temporal III. 477. 478; konditional 505 ff. (bei affirmativen Hauptsätzen 505, negativen 506, fragenden 509, vor einem Satzgliede oder unvollst. Satze 509); konsekutiv III. 522, vgl. 507; *not but (that)* ellipt. III. 456; *but* in der Wirkung gleich *not but* III. 510; für *than* III. 477. 556; ags. u. altengl. beim Komparativ III. 556.
but also III. 383.
but for präpositional II. 476; Konj. III. 510.
but if, *but if that* (altengl.) III. 508.
but rather III. 394.
but that III. 430, vgl. 435; III. 455 ff. 477. 505 ff. 522, vgl. 507.
but what III. 435. 457.
but yet Konj. III. 395.
by Präp. II. 419 ff. (Raum 419; Anreihung 421, Vereinzelung mit dem durch *self* verstärkten persönl. Fürw. 423; Zeit 424; instrumental u. kausal 425, Person des Urhebers, Mittelsperson 431, adverbiale Formeln mit *by* 433; Gegenstand der Vorstellung oder Aussage 435; Quantität 436); — wechselt mit *of* II. 250, *from* 292; *through* 344. 347, *in* 368. 377, *on* 398. 400, vgl. 401 (altengl.); — adnom. III. 347; — Adv. III. 105. 106.
by and by III. 106. 367.
by dint, *means*, *reason*, *virtue*, *way* II. 433. 434.
by heart II. 430. III. 222.
by how much — by so much III. 550.
by the by, *by the way* III. 420.
by this II. 425. III. 253.

C.

can mit rein. Inf. III. 3; *cannot but* III. 19. 510; *cannot choose but* III. 19.
cape ohne (u. mit) Art., ohne (u. mit) *of* III. 167, vgl. 334.
care mit präp. Inf. III. 40.
castle nachgest. III. 334.
cause im Finalsatz, in *for this cause . . that* III. 527.
'cause Konj. III. 493.
certain unbest. Fürw. III. 299. 301 ff.
Chaucer, sein Gebrauch des subj. Gen. III. 320.
Chiasmus III. 613.
city mit u. ohne *of* III. 334.
come früher mit rein. Inf. III. 16; mit präp. Inf. III. 38; mit dem Part. des Präs. III. 69; — *to come* bei einem Subst. III. 46.
conceivable nach Superl. III. 619.
concerning Präp. II. 522, vgl. III. 79.
condition in *on*, *upon condition (that)* Konj. III. 501.
conditionally that Konj. III. 501.
consequently Konj. III. 405.
considering Präp. II. 522; *considering (that)* Konj. III. 495.
cross, *'cross* s. *across*.
cvist þu (cveđe ge) (ags.) in der direkten Frage vgl. I. 467.

D.

dare mit rein. u. präp. Inf. III. 4. 5 und 24. 25; — *I dare say not* III. 148.
Dativ unbezeichnet neben dem Akk. II. 218 ff.; Personenkasus, vom Sachkasus unterschieden 220; Bereich des ursprüngl. 221 ff., Stellung 223 ff.; Personenkasus bei intrans. u. reflex. Zeitwört. 227 ff.; ethischer 227; verdunkelt 228; durch *to* umschrieben 313 ff. (possessiv bei *be* 314, commodi et incommodi 314, Zugehörigkeit, Bestimmung 315; bei intrans. Verben 316; bei transitiven 317 ff., Stellung zum Akkusativobjekt 318, beim Passiv 319; bei Adj. 320, vgl. 228); — Stellung II. 223 ff. 318 ff. III. 613.
Dativverhältniss im Neuengl. festgehalten II. 218. 220.
deal mit *with* II. 444.
deal Subst. m. part. *of* III. 338.

demand mit Akk. und *of* II. 195.
desert mit *of* III. 334.
despite, in despite Präp. II. 517; berührt sich mit *for* II. 477.
Determinative Bestimmungen III. 154 ff.
different unbest. Fürw. III. 299.
Disjunktive Beiordnung III. 384. 412.
Disjunktive Sätze, Modus II. 135; Beiordn., syndet. III. 384 ff., asyndet. 412; Unterordn., koncessiv 519.
disobey mit Akk. II. 193.
displease mit Akk. II. 194.
Distributivzahlen s. *by* II. 422 und vgl. I. 310, III. 367.
divers unbest. Fürw. III. 299. 301 ff.
do zur Umschreibung II. 57 ff.; — mit *with* II. 444; — mit rein. Inf. III. 11. 31; — alt für *make* mit dem Inf. II. 62. III. 11. 12.
Doppelfrage III. 387. 458.
double Zahlwort III. 236; vor dem best. Art. 186, vor dem bezügl. Fürw. 236. 242; *double what* 236; — Adv. 236.
doubt mit Akk. und *of* II. 192.
down Präp. II. 341; adnom. III. 344; *up and down* 340. 342; *down to* 296; — Adv. *up and down* III. 102. 366; *upside down* 102.
downe alow (altengl.) II. 503.
dozen mit u. ohne *of* III. 338. 339.
drawn akt. Bedeut. III. 93.
drunk, *drunken* akt. Bedeut. III. 93.
duchy mit *of* III. 333.
during Präp. II. 521.
Duzen II. 9. 147. III. 246, vgl. I. 313.

E.

each III. 284 ff.; Kongruenz II. 149. 150; früher mit dem unbest. Art. III. 201. 202 u. 286; mit *of* 302; *each one* III. 202. 264. 266; mit *of* 302, appositiv beim Fürwort 359; *each other* III. 205. 287. 290, appositiv beim Fürw. 359, mit Präpositionen (Umstellung) II. 533; *each several* III. 300.
earldom mit *of* III. 334.
eal (ags.) s. *all.*
eal svâ, ealsvâ (ags.) III. 530.
earn mit Akk. II. 186.
eft s. *äft.*
efter s. *after* (altengl.).
Eigennamen s. Artikel.
Eigenschaft durch *of* bez. III. 332.
Eigenschaftswort s. Adjektiv.
Einordnung bei der determinat. Best. III. 154; beim Adj. III. 314.
Eingeschobener Satz III. 419. 587.
Eintheilungszahlwörter s. Distributivzahlen.
either unbest. Fürw. III. 287 ff.; — Konj., in der disjunkt. Beiordn. III. 384 ff. (*either* 383, *either — or*, veraltet *either — either* 386, nach Negationen 389, *or — either* 390, *not — either*, *nor — either* 391); Kongruenz II. 161.
eke Konj. III. 372.
elles but (altengl.), *elles bûtan*, *nymðe* (ags.) III. 556.
Ellipse II. 5; mit Auslassung des Subj. II. 29, des Subj. u. des Zeitw. *be* 48 ff.; mit *for* gebildet II. 475; mit Auslassung des relat. Fürw. III. 572 ff.
Elliptische Satzglieder ohne Artikel III. 227.
Elliptische Sätze, unpersönl. mit rein. Inf. III. 2; ellipt. Parenthese 418; Nebensätze 445 ff., Adjektivsätze 448; s. auch Verkürzung etc. der Nebensätze und vgl. Ellipse.
Elliptischer Nominativ II. 8; Genitiv II. 406. 407. III. 325; Kasus bei Interjektionen II. 235; Infinitiv III. 19 u. 51. 52 ff.
Elliptisches Prädikat II. 47 ff.
else Konj., disjunkt. III. 391, *or else* ib.; Pronominaladv. (s. I. 338. 429. 442) mit *than* III. 555.
empire mit Gen. III. 323.
end im Finalsatz, in *to the end, to this end* III. 426.
enjoy mit Akk. I. 192.
enough (enow) unbest. Fürwort III. 273 ff.; substantiv. 274; mit *of* III. 304; — Fürw. u. Adv. mit präp. Inf. III. 48; — Stellung 274. 610.
er (or) that, thanne, thenne (altengl.) III. 428. 488.
Erdtheile ohne Art. III. 175.
ere Präp. II. 482; — Konj., Modus II. 127; mit rein. Inf. III. 18; temporal *scarce, scarcely, hardly — ere* III. 478, *ere (or)* 487; — Adv. in *or ever (e'er, ere)* III. 487.
ere that Konj. III. 428, vgl. 489.
ere this II. 483. III. 253.
Erfolg durch *to* bez. II. 305.
Ergänzung eines relativen Hauptsatzes aus dem absoluten III. 445; von Hauptsätzen aus Nebensätzen ib.
ergo (argo, argal) Konj. III. 405.
escape mit Akk. II. 193.
even verstärkend, *not only* etc. — *but even* III. 383; überbietend, *or even* 385.
ever Zeitadv. III. 120, bewirkt den Wegfall des Art. 211; Verallgemeinerungen durch *ever* 285, als unbest. Fürwörter 300; verallgemeinerte Sätze mit *ever, soever*, Modus II. 126. 136, lokal III. 465, temporal 470, koncessiv 143. 520, konditional 585, als Adjektivsätze 575 und 577 ff., vgl. 300. 443; s. auch *whoever, whatever, however* etc.
ever and anon III. 119.
ever since II. 294.
everich, everilk (altengl. u. schott.) unbest. Fürw. III. 284 ff.
every unbest. Fürw. III. 284 ff.; Kongruenz II. 149. 150; *every one* III. 264. 266. 286, mit *of* 302, vgl. 303, appositiv beim Fürw. 359; *every* mit einem

durch Ordnungszahlen best. Subst. und bei Kardinalzahlen 285; *every several* 300.
except, *excepting* Präp. II. 511; — *except*, *excepting (that)* Konj. III. 512, Modus II. 133.
excepted II. 512.

F.

Fachzahlwort III. 236.
Faktitiver Akk. 211 ff.; Stellung III. 600.
Festtage ohne u. mit dem best. Art. III. 164. 165, mit dem unbest. Art. 199.
few unbest. Fürw. III. 275, *a few* 196. 275, *no few* 268. 275, *some few* 271, vgl. 275.
Finalsatz, Modus II. 137, vgl. 123, Umschreibung durch Modalverba 138. 144. 102; — Satzfügung III. 525 ff., verkürzt 443, ellipt. 447, berührt sich mit dem Konsekutivsatz II. 137. III. 523; Stellung III. 625.
first mit präp. Inf. III. 47.
Flussnamen mit u. ohne Art. III. 174. 346.
Folge der Zeitformen der Gegenwart u. Vergangenheit II. 106 ff.
Folgesatz im hypothet. Satzgefüge, Zeit II. 97, Umschreibung durch Modalverba 142.
follow mit Akk. II. 189.
for Präp. II. 463 ff. (Vertretung 463; bei prädikat. u. appos. Begr. 465; Vortheil 467; Zweck, Ziel 467, ellipt. 469; Grund, Ursache 472, vgl. 469, ellipt. 475, koncessiv u. exceptionell 476; distributiv 477; Erstreckung 477, Beziehung, Beschränkung 478); — wechselt mit *of* 254, *out of* 281, *from* 291, *to* 217. 305. 320. 324, *through* 345. 346, *on* 395, altengl. 394, *because of* 475, *despite* 476, *but*, *save* 476; — mit *as* 41. 218. 465; *as for* mit *as to* 313. 478. III. 546. 547; — statt eines prädikat. Nom. u. Akk. II. 41. 217. — präp. Inf. für *for* mit dem Subst. III. 40. 41; präp. Inf. im Anschlusse an *for* mit einem Kasus III. 61. 62; Inf. mit *for to* III. 57 ff.; — adnom. III. 348. — Konj. in der kausalen Beiordnung III. 399, Unterordnung III. 492. — Adv. III. 105.
for (ags. u. altengl.) Konj. III. 492, vgl. 400.
for all that II. 476. III. 518.
for als (as) moche as (altengl.) Konj. III. 495.
for aught I know, *I see* III. 448.
for because III. 493. 500.
for because (that) (altengl.) III. 493 494.
for cause (altengl.) III. 493.
for in that (altengl.) III. 494.
for . . sake, *for the sake of* II. 474.
for that III. 399. 429. 430; im Kausalsatz 492; im Finalsatz 527.
for the nonce II. 472.
for the same reason that III. 494.
for this cause . . that III. 527.
for to mit dem Inf. III. 57, im Altengl. 58. 59 ff.
for þam (þý), *for þam (þý) þe* (ags.) Konj. III. 400; 430. 527.
for want of II. 473.
for why (altengl.) III. 492.
forasmuch as Konj. III. 495.
forbid mit rein. Inf. III. 10.
forby (altengl.) Präp. II. 515
'fore Präp. II. 479 ff.; Konj. III. 487 ff.
forget mit Akk. II. 187.
forgive mit Akk. (Person) oder Akk. (Person) und *to* (Sache).
foreseen, *foreseeing* Konj. III. 502.
forth Präp. II. 343. 344.
forthermore, *forther* — *morover*, *fortherover* (altengl.) Konj. III. 373.
forthi, *forrpi*, *forrpi patt* (altengl.) Konj. III. 430. 492.
forðig (ags.) Konj. III. 492.
forûtan (ags.) Präp II. 508.
Frage s. Fragesatz.
Fragende Fürw. s. Fürwort.
Fragesatz, Hauptsatz (direkte Frage) II. 3 ff., rhetorische Frage 4, vgl. III 19. 52 u. 594, verkürzt mit Hülfszeitw. u. Modalv. 3. 4; Umschreibung mit *do* II. 59. 60, altengl. 62; mit Präp. (Umstellung) II. 539; elliptisch, reiner Inf. III. 19, präp. 52; *how* u. *why* III. 121; Wegfall des Art. nach *ever* 211; frag. Fürwort 258 ff., vgl. 201; *any* 276; von einem motivirenden Nebensatz mit *that* begleitet 491; für den Konditionalsatz 503, den Koncessivsatz 518; im Konditionalsatz mit folgendem *but* 509. 511; disjunktiv (direkte Doppelfrage) III. 387; Verflechtung III. 584; — Wortstellung III. 594 598; — Nebensatz (indirekte Frage, Subj. u. Präd. II. 12. 13. 45 ff.; Modus II. 122. 124 ff.; — elliptisch mit präp. Inf. III 51. 52; frag. Fürw. III. 258 ff., vgl. 201; — Satzfügung III. 457 ff., einfache Frage mit *if*, *whether*, früher *an (and)* 457; Doppelfrage mit *if . . or*, *whether . . or*, *whether . . or whether* 387. 388. 458; mit fragenden Adv. oder Fürw. 201. 258 ff. 459 ff., durch Präp. angekn. 462 (Umstellung II 529); Verkürzung III. 440, statt des Substantivsatzes mit *that*, Subj. 450. 457, Kasus 457 ff. 460. — Wortstellung 596. 598.
fram (ags. altengl.) Präp. II. 381 ff.
framveard (ags.) Adj. II. 331.
framward, *fraward*, *fromward* (altengl.) Präp. II. 331. 332.
Freude mit *in* bez. II. 377, adnom. III. 345.
friends prädik. mit Subj. im Sing. II. 158.
fro Adv. III. 105. 107; altengl. Präp. II. 381 ff.
from Präp. II. 381 ff. (Raum 282; Zeit 284; übertragen, woher? 385; Entfernung, privativ 285; Entfernung,

Stoff 290; Kausalität 291); — für *of* II. 237; 239. 245; 246. 249; 250. 253, *off* 277, *at* 408, *with* 445; — adnom. III. 340. — Adv. III. 105.
from forth Präp. II. 344.
from off Präp. II. 277.
from out Präp. II. 279.
fromward Adv. II. 331; altengl. Präp. ib.
froward Adj. II. 331.
Fügewörter III. 361. 416. 423. 427; beim Part. des Präs. 73. 74, des Perf. 90; Stellung 627.
Fürchten Modus II. 126.
Fürwort, persönlich, Subj. II. 8 ff. 12, Vertauschung der Kasusformen 8; zur Verdoppelung des Subj. benutzt 18 ff.; anakoluthisch 28; Auslassung 29 ff.; prädikativ 43; in der Anrede 147, vgl. auch Anrede, Duzen; Rückbeziehung auf das Subj. 150; Kongruenz 155. 157. 165; unbez. Dativ beim Passiv 226; — statt des refl. II. 67 ff., vgl. I. 319. 343. 347; — vorwärtsdeutend (determinativ) vgl. I. 324; — appositiv III. 359; —
durch *self* verstärkt, Subj. II. 11, Verdoppelung des Subj. 22, prädikativ 44; —
zueignend, Subj. II. 11; prädikativ 44;. Rückbez. auf das Subj. 150; attributiv III. 236 ff. (wechselt mit *of* und dem Personalpronom. 236; Relativa auf dass. bez. 239; bei subst. Adj., bes. im Komparativ 239, im Superl. 240; bei der Anrede 241; durch *own* verstärkt 241; mit determinat. Best. 242, bei *both* und *all* zum Theil nicht in gleichem Kasus mit dem Subst. 242; das unverb. mit *of* statt des verb. 243, vgl. 324. 325; *of* mit dem verb. u. *own* 244; Subst. mit *his* statt des einf. Gen. 244; verschiedene Poss. bei einem Subst. 245; auf gramm. nicht übereinstimmende Personalf. bez. 246; subst. od. ellipt. 247; Weglassung 247; Wiederh. u. Nichtwiederh. 248 ff.); — beim Gerundium III. 81. 82 ff.; — Anlehnung eines absoluten Part. an dasselbe III. 79. 93, eines Adj. 93, einer Apposition, eines von *as* etc. eingef. Kasus 356. 357. 443; — Stellung III. 616; —
reflexiv, II. 67 ff., vgl. I. 319. 343; —
hinweisend, Subj. II. 12; prädik. 45; attrib. III. 250 ff. (Gegenüberstellung von *this* u. *that* 250; *this* 251; *that* 253, vorwärtsdeutend (determinativ) vgl. I. 324; die Singulare *this*, *that* mit einem Subst. im Plur. III. 255, *these*, *those* mit dem Sing. 256; Kongruenz II. 158; *yon*, *yond*, *yonder* III. 256; *same*, *self*, *selfsame* 256; Wiederh. und Nichtwiederh. 258); —
fragend, Subj. II. 12, Vertauschung des Kasus 13, vgl. 529; prädik. Best. 45 ff.; attrib. III. 258 ff. (*which* 258; *what* 259); verallgemeinert II. 13. III. 300 etc. s. *ever*, *soever*; mit Präp. (Umstellung) II. 529; — Stellung II 529. 13. III. 594. 596. 598; —
bezüglich, Subj. 13, Vertauschung der Kasus ib., verdoppelt 21, vgl. III. 578. 580; Kongruenz II. 155; attrib. III. 261, *all which* 262; auf ein Possessivpronomen bezogen 239; im Adjektivsatz III. 557 ff.; mit Präp. (Umstellung) II. 530; ausgelassen II. 531. III. 572 ff.; — Stellung III. 598. 622. 626 ff.; —
unbestimmt, Subj. II. 13; prädik. 47; attrib. (u. substantivirt) III. 263 ff., im partit. Verh. 301 ff. —
Fürwörter als Subj. II. 8 ff.; prädik. 43 ff.; mit d. best. Art., substantivirt III. 184, attrib. 184 ff.; mit dem unbest. Art. 201 ff.; attributiv 263 ff., appositiv 359; mit attrib. Best. 351; — Stellung der attrib. III. 615.
further, *furthermore* Konj. III. 373.
Futura der Gegenwart II. 87 ff., der Vergangenheit 100 ff.

G.

gainsay mit Akk. II. 190.
'gainst Präp. II. 357 ff.; adnom. III. 344.
Gattungsbegriffe mit d. best. Art. III. 157, unbest. 197.
Gattungsnamen mit dem best. Art. III. 158 ff., unbest. 194 ff.
Gebäude ohne Art. III. 221; — 178. 227.
Gebirgsnamen mit und ohne Art. III. 177, vgl. 167.
Gebot durch *shall* bez. II. 89. 147.
Gegenüberstellung von Sätzen und Satzgliedern, syndet. III. 366. 371; asyndet. 409.
Gegenwart, Zeitformen II. 73 ff.
gelic (ags.) Konj. III. 373; *gelike* .. *svá* 546; *gelic and*, *þonne* 556, vgl. II. 140.
Genitiv II. 171, beim Verbalbegriff (possess. mit *be*) 172; Kongruenz 159, vorangehender ohne Art. III. 225; adnominal 319 ff. (subjektiv 319, objektiv 321 ff.; Massbestimmung 322; appositiv 323, vgl. adnom. *of* 333; Wiederh. zur Begriffssteigerung 323; Nichtwiederh. des Beziehungsw. 324; ellipt. 325, vgl. bei *at* II. 406. 407; zwei vorangehende Gen. 325; Nichtbezeichn. 326); Stellung 621; — durch *of* vertreten; beim Zeitwort II. 237 ff., bes. 253. 268 ff. 273 ff. 276; adnominal III. 328 ff. (Herkunft, Urspr. 328; subjektiv 330; objektiv 331; besondere Beziehungen 332 ff., Stoff 332, Eigenschaft, Mass etc. 332, appositiv 333, vgl. 323, partitiv 338 ff. 340, emphatische Wiederh. 340, vgl. 323); ohne Art. III. 224; Stellung 621.

Geographische Begriffe mit *of* III. 333, ohne *of* 334, vgl. 167.
Gerundium III. 68. 80 ff.
gese, *gise*, *gyse* (altengl.) III. 130. 147.
get mit dem präd. Part. Perf. II. 87.
get thee gone II. 148.
gif (ags.) Konj., Modus II. 131; Satzfügung, indir. Frage III. 459, konditional 497 ff., koncessiv 498. 517.
gin, *'gin* mit dem reinen Inf. III. 6, dem präp. III. 6. 26.
Glaube mit *in* III. 345.
Gliedmassen ohne Art. III. 222.
go mit dem rein. Inf. III. 16, dem präp. 38; *go on* mit dem Part. des Präs. 69; *I am going to* II. 56.
gone Präp. II. 294.
good bei *be* u. *have*, mit dem reinen Inf. III. 7.
Grammatisches Subj. II. 23 ff.
grant Konj. III. 502.
grow mit *to*, *into* II. 36. 308. 335.
Grund mit *of* II. 253.
Grundzahl III. 227 ff. (in Kasuskongruenz mit dem Subst. 227. 339; mit *of* 229. 339; appositiv bei persönl. Fürw. 229. 359; für die Ordnungszahl 230; ellipt., mit Ausl. der Benennung 230); mit dem best. Art. 183, dem unbestimmt. 196. 228, vgl. auch 203; Stellung 615.
Grussformeln II. 51. 52.
guise Akk. der Weise II. 182.

H.

Haben mit dopp. Akk. II. 214, präd. Part. Perf. III. 87 ff.
half Zahlw. III. 234; vor dem best. Art. 186, vor u. nach dem unbest. 206, ohne Art. 206. 234; vor dem Gen. u. Possess. 234. 242.
hardly when etc. III. 478.
harm mit Akk. II. 192.
Häufung mit *on* II. 394.
Hauptsatz II. 5. III. 361; Konjunktiv II. 119; Modalverba 141 ff.; Stellung III. 587 ff. 624.
Hauptwort s. Substant.
Häusliche Gegenstände ohne Art. III. 222.
have Hülfszeitw., zur Bildung des Perf. u. Plusquamperf. etc. II. 77 ff., vgl. 92. 104; mit dopp. Akk. II. 114, präd. Part. Perf. III. 87 ff.; mit rein. Inf. (*I had* von *good*, *better*, *best*, *lief [lieve]*, *rather* begleitet) III. 7 ff., dem Akk. u. dem reinen (oder präp.) Inf. 9; mit dem präp. Inf. III. 32, in Begleitung eines Obj. 33; *I had* konditional III. 8, vgl. II. 97.
have at ellipt. II. 413.
have done II. 148.
having been mit dem Part. Perf. III. 96.
head ohne Art. III. 167.
heed mit Akk. II. 188.
Heischesatz II. 4; Subj. 29; Form 116. 146 ff., umschrieben durch *shall* 89, Konjunktiv 119, *may* 142, *let* 145; im Hauptsatz eines hypothet. Satzgefüges 112; in der Satzfügung, konditional und temporal mit syndet. *and*, das die Folge ausdrückt III. 370; konditional 501. 502; — Stellung des Subj. 595.
help mit Akk. II. 192.
hence Konj. III. 403.
Herkunft mit *of* III. 328, *from* 340.
Himmelsgegenden mit u. ohne Art. III. 163. 164.
Hinweisende Fürw. s. Fürwort.
his nach einem Subst. als Ersatz des einfachen Gen. III. 244.
Hoffen Modus II. 126.
how Adv. III. 121, prädik. 121. 151, ellipt. II. 54, wechselt mit *what* II. 45. 54. III. 121. 570, mit *that* 571; — Konj., im Kasussatz III. 460, im Adjektivsatz, auf ein Subst. bezogen 570; — *as how*, Kasussatz 461, Modalsatz 547.
how if II. 54. III. 449.
(by) how much — (by) so much vor Komparativen III. 550, vgl. 533.
how — so III. 533, vgl. 550. 551.
how that Konj. III. 433. 460. 461.
howbeit (*howbe*) Konj., beiordn. III. 398; *howbeit* (*that*) unterordn. 518.
however, *howsoever* (dialekt. *howsumever*, *howsomdever*) Konj. beiordn. III. 398, *however*, *howe'er*, *how . . soever* unterordn. 520.
hû (ags.) beim Kompar. III. 551.
hundred s. Grundzahl.
hvät, *hvät gif* (ags.) ellipt. (Interj.) II. 54.
hvilc, *hvylc*, *hvelc* (ags.) frag. u. unbest. Fürw. III. 561.
Hypothetische Satzgefüge, temporale und modale Form, Prät. II. 97, *should*, *would* 102. 105, Verbindung mit dem Präs., auch Präs. und Fut. im Folgesatz 112, Zeitform d. Gegenw. im Nebensatz 116, Konjunktiv des Prät. im Hauptsatz 121 (vgl. 140), *might* im Folgesatz 142, Konjunktiv im Nebensatz 129 ff.; — Beziehungswörter desselben III. 424. 426, Verkürzung 442. 443, Ellipse 448, Konditionalsatz 496 ff., Koncessivsatz 513 ff.; — Satzstellung 625.

I.

if Konj., Modus II. 124. 129, vgl. auch 139 *(as if)*; Satzfügung, interrogativ III. 458; konditional 496 ff., ellipt. 448; koncessiv 497. 516; modal *(as if)* 445. 515. 540. 554; — *and if*, *an if* III. 499; *how if*, *what if* 449. II. 54.
if not III. 498, vgl. 504.
ilk (altengl.) unbest. Fürw. III. 284 ff.
ilke (altengl.) hinweis. Fürwort III. 257.
if that III. 431.
imaginable nach Superl. III. 619.
imong that (altengl.) Konj. III. 481.
Imperativ II. 116. 146, vgl. 29. III. 595; um-

schrieben durch *shall* II. 89, Konjunktiv 119, *may* 142, *let* 145.
Imperativsatz s. Heischesatz.
Imperfektum s. Präteritum.
in Präp. II. 362 ff. (Raum 362 ff., Beharren 262, Bewegung nach einem Ziele 369; Zeit 371 ff.; Bethätigung, Erscheinung 372, Betheiligung 374; Stoff, Mittel 375; Beweggrund, Ursache 376; Angemessenheit 378; Art und Weise, Grad und Mass 379, adv. Formeln 380); — wechselt mit *of* II. 273 ff. 373, *among* 365, *into* u. *to* 336 (vgl. 309). 369. 378, *on* 381. 383. 385. 390. 393; — adnom. III. 344. — Adv. III. 103. 104.
in behalf Präp. II. 520, *in despite* 517, *in lieu*, *in place* 520, *in spite* 517, *instead*, *in . . stead* 519; — vgl. I. 460. 461.
in case (*that*) Konj. III. 501. 502.
in defiance of II. 518.
in maner as, *in the same maner as* (altengl.) Konj. III. 537.
in . . name, *in the name* II. 375. 376.
in order mit dem präp. Inf. III. 50.
in order that Konj. III. 526.
in proportion as Konj. III. 552, vgl. 537.
in regard präpositional II. 522.
in that Konj. III. 431, 494.
in the mean time Konj. III. 399.
inasmuch as Konj. III. 495.
Indikativ II. 116. 117 ff., vgl. Konjunktiv; für den Imperativ 147.
indulge mit Akk. u. *in* II. 193.
Infinitiv III. 1 ff., Subj. II. 14, logisches 23, vgl. auch reiner und präp. Inf.; prädik. Ergänzung 42; *be* beim prädik. Nom. II. 39. 41. 43; reflexiver 72; *I was* mit dem Inf. Präs. 104, Perf. 106; altengl. u. dialekt. bei *mun*, *mon*, ags. *munan* 92; Sachobjekt beim unbez. Dativ 226; Zeitformen III. 62 ff.; Wechsel mit einem Nebensatz 67; — Stellung III. 602 ff. 612. —
reiner Inf. III. 1 ff., Subj. 1, mit einem prädik. Adj. 2; prädik. Best. 2; im adverb. Verhältn. 3 ff. (trans. Zeitwört. etc. 3 ff., *will*, *shall*, *may*, *must*, *can* 3, *dare* 4, *need* 5, *ought* 6, *gin* (*begin*) 6, *have* 7, *bid* etc. 9, *do* 11, *make* etc. 11, *let* 12, der sinnl. oder geistigen Wahrnehmung 13, *list* etc. 15; — Akk. mit dem Inf. 9 ff. 13 ff., vgl. 27; — intrans. Zeitw. 16 ff., der Bewegung 16, früher der Ruhe 17; — nach *so . . as* u. *rather*, *sooner than* 18; — nach *but* 19); — unabhängig 19; — zwei aufeinander folgende 54.
präp. Inf. mit *to* III. 20 ff., Subj. 21; prädik. Ergänzung 22; im objekt. und adverb. Verhältniss 23 ff., bei Verben (trans. Zeitw., Objekt des Aktiv 23 ff., Vorstellung und Aeusserung ders. 23, Willen, Affekt 24; — Akk. mit dem Inf. 27 ff., vgl. 9 ff. 13 ff; bei haben u. geben 32; beim Passiv, Nom. mit dem Inf. 34 ff.; — intrans. Zeitw., Bestimmung u. Absicht 36 ff., bei *be* Aktiv und Passiv 36. 37 [vgl. II. 91], Bewegung 38, Ruhe, Verweilen 39, Geneigtheit, Befähigung und Zweck, Erfolg 39, Motiv bei Affekten 40); — beim Adjektiv 40 ff.; — beim Substantiv 44 ff. (als Gerundium 44; Gerundivum 46, vgl. 32; bei *first* und *last* 47; Supinum 47); — Folge, Ergebniss bei Sätzen mit *so*, *as*, *such* (. . *as*), *enough*, *too*, *more than* 48, vgl. 525; Ergebniss, Zweck, Begründung in loser Anreihung an Sätze 49, mit *on purpose*, *in order* 50, kausal, temporal, konditional 50; — elliptisch, zur Verkürzung frag. u. relat. Nebensätze 51; — unabhängig 52 ff., appositiv 54, anakoluthisch 54; — Wiederh. und Nichtwiederh. von *to* 54 ff.
präp. Inf. mit *for to* III. 57 ff., Zweck 58; Subj. u. Obj. 59; im Altengl. 59 ff.
präp. Inf. mit *at* III. 62.
inside Präp. II. 508.
insomuch that Konj. III. 523.
instead, *in . . stead* Präp. II. 519, vgl. I. 460.
Interesse mit *in* III. 345.
Interjektion mit einem Kasus III. 235.
intil (altengl.) Präp. II. 339.
into Präp. II. 332 ff. (Bewegung 332; Verwandeln 335; additionell 337); — wechselt mit *to* 309. 336, *unto* 329, *in* 336. 369. 378; — adnom. III. 343.
Intransitive Zeitwörter, Prädikat II. 34; mit einem prädik. Nom. 33. 34 ff.; ausgelassen 49. 50. 52; mit *have* u. *be* 79 ff.; mit dem Akk. 182 ff. (stammverwandt 182, sinnverwandt 183, *it* 184); Uebergang in transitive Bedeutung 185. 211; dasselbe Zeitw. trans. u. intrans. II. 195 ff.; mit rein. Inf. III. 16, präp. 36 ff.
Inversion III. 586. 624 ff.; Modus in invertirten Sätzen der Bedingung und Einräumung II. 132. 135, vgl. III. 503. 518 ff.
inwith (altengl.) Präp. II. 506.
it, Subj. unpersönl. Sätze II. 15 ff. (vgl. III. 77), mit prädik. Subst. 17; grammatisches Subj. 23 ff., ausgelassen 24. 25. 32, vgl. 199. 207 ff.; *it is* etc. mit einem Kasussatz zur Hervorhebung von Satzgliedern 26, des Subj. mit einem Adjektivsatz 27; *it* etc. bei anderen Sätzen 27. 28; Kongruenz 158; — pleonastischer Akk. bei Intransitiven etc. 184. 185; — pleonastisches *of it*, *on it* 261. 402; — *it* als gramm. Subj. eines Inf. III. 1. 21, vgl. II. 23, eines Substantivsatzes III.

450, vgl. II. 25; Korrelat des Nebensatzes im Hauptsatz III. 424; als Subjekt eines absoluten Particip III. 77. 605.

J.

Jahreszeiten ohne Art. III. 164, mit Art. 165.
joy mit Akk. II. 192.

K.

Kasus II. 167 ff.; Vertauschung der Kasusformen des persönl. Fürw. II. 8, des frag. u. bezügl. 13, vgl. 529; Stellung III. 598 ff., mit Präp. 600 ff.
Kasussatz III. 451 ff. (nach Thätigkeitsbegriffen 451; Adjektiven 453; adnom. bei Substantiven 453; mit *lest* 454; mit *but that*, *but* 455; indir. Fragesätze 457); Berührung mit dem Kausalsatz 452. 490; Modus II. 123 ff.; durch *may* umschrieben 143; Stellung III. 624. 625.
Kausalsatz III. 489 ff.; verkürzt 442; Berührung mit dem Kasussatz 452. 490, Temporalsatz 473. 483. 495, Konditionalsatz 497, Modalsatz 491. 494. 541; Modus II. 129; Stellung III. 625.
kingdom mit Gen. III. 323, mit *of* 333.
Klimax, Kongruenz II. 163; asyndet. III. 409.
Kollektiva s. Sammelnamen.
Komparativ, Mass der Differenz durch den Akk. bez. II. 181, durch *by* 181. 436, vgl. III. 550; substantivirt mit dem zueign. Fürw. III. 239; attrib. 307 ff., statt des Superl. 308, mit partit. *of* 311, verstärkt durch *than* mit dem Positiv 312; Verdoppelung zum Ausdr. wachsender Steigerung 367; — in der Satzfügung, proportionale Gleichstellung *the* — *the* 548, *as*, *so* mit u. ohne *much* 549, *(by) how much* — *(by) so much* 550, Vergleichung der Ungleichheit mit *than* 552 ff.; Satzstellung 626.
Komparativsatz s. Modalsatz.
Koncessivsatz III. 513 ff.; verkürzt 443; durch invertirte Sätze vertreten 518; ebenso durch einen verallg. Relativsatz 443. 520. 584, vgl. 300; Berührung mit dem Konditionalsatz 497. 502 (vgl. II. 132). 513. 515 ff., Modalsatz 520, vgl. 514. 541; Folge der Zeitformen II. 113; Modus 134 ff. 141; — Wortstellung III. 596, Satzstellung 625.
Konditional, Zeitform u. Modalform II. 101.
Konditionalsatz III. 496 ff.; verkürzt 442. 445. 540. 554; ellipt. 448; durch einen invertirten Satz vertreten 503; für einen Relativsatz 583; Berührung mit dem Temporalsatz 469. 498, Kausalsatz 497, Koncessivsatz 497. 502 (vgl. II. 132) 513. 515 ff. (vgl. 445). 540. 554; — Zeitformen II. 97 ff. 100. 102 ff. 105. 112. 116; Modus 129 ff., vgl. 139; Umschreibung mit *may* 143, *let* 146. III. 502; — *any* in Bedingungssätzen III. 276; — Wortstellung III. 596, Satzstellung 625.
Kongruenz des Präd. mit einem einfachen Subj. II. 149 ff., mit mehreren Subj. 158 ff.
Konjunktion, beiordnend III. 361. 365 ff.; Stellung 624; — unterordnend 361. 416. 423. 427 ff.; beim Part. des Präs. 73. 74, des Perf. 90; Stellung 627.
Konjunktiv, Zeitform II. 75; Modus 118 ff. (Hauptsätze 119 ff., Wunsch, Präs. 119, Prät. 121; hypothet. Satzgef., Prät. 121; — Nebensätze 122 ff., Substantivsatz 122, Subjektsatz 122, Kasussatz 123, indirekte Frage 124; lokal 126; temporal 126; kausal 129; konditional 129; koncessiv 134; konsekutiv 137; final 137; modal 139; im Adjektivsatz 140).
Konsekutivsatz III. 521 ff.; Modus II. 137; Stellung III. 625.
Korrelate des Nebensatzes im Hauptsatze III. 423.

L.

lake ohne u. mit Art. III. 167, vgl. 334.
land mit *of* III. 333.
Ländernamen ohne und mit Art. III. 175 ff.
last mit präp. Inf. III. 47.
least Konj. III. 504.
leave mit präp. Inf. III. 35.
less than III. 553, vgl. 444.
'less Konj. III. 504.
lest Konj., Kasussatz III. 454; Finalsatz 527, vgl. *that . . not* 526; — Modus II. 126. 138.
let zur Umschreibung des Konjunktiv II. 145; mit dem reinen Inf. III. 12, vgl. 31. 35; konditional u. koncessiv II. 146. III. 501. 502.
lief (lieve) bei *have*, mit dem reinen Inf. III. 7.
lieu (in) Präp. II. 520.
like Adj. u. Adv. mit urspr. Dativ und *to* II. 228, dem präp. Inf. III. 41; für *as* III. 545; *such like* unbest. Fürw. III. 293; — Zeitw. mit Akk. II. 188; persönl. und unpersönl. 200; mit präp. Inf. III. 24. 25.
like as Konj. III. 546.
likely mit präp. Inf. III. 41.
likewise, *and likewise*, *likewise also* Konj. III. 372.
list, *listen* mit Akk. u. *to* II. 195; *list* persönl. und unpersönl. 199; mit rein. Inf. III. 15.
livelong II. 175.
loch ohne Art. III. 167, vgl. 334.
Logische Wortfolge III. 586.
Logisches Subj. II. 23.
Lokalsatz III. 462 ff.; verkürzt 441; Modus II. 126; Stellung III. 596. 625.
long Adv., mit Akk. der Zeit II. 175; — Präp. (für *along*) 342; — Zeitw.,

persönl. und unpersönl. 199, mit rein. Inf. III. 24.
long as Konj. III. 482. 543.
long of Präp. II. 256. 523.
long since II. 294.
longside Präp. II. 343.

M.

Mass durch adnom. *of* eingef. II. 332; Massbestimmungen aller Art im Akk. II. 178 ff., mit *of*, *at*, *in* 179.
make mit rein. Inf. III. 11, präp. 31, schwankend beim Passiv 35.
man ohne Art. III. 168.
many unbest. Fürw. III. 278 ff.; *many a* 203. 278; *many a one* 203; *many several* 299; *many of* 302.
maugre Präp. III. 517.
Maundeville subj. Gen. III. 320.
may Modalverb II. 143 ff. (Hauptsatz, Wunsch 142, Folgesatz eines hypoth. Satzgef. mit *might* 142; Nebensatz, Kasussatz 143, Konditionalsatz 143, Finalsatz 144, vgl. 137. 138 u. III. 526); mit dem rein. Inf. III. 3.
me in Interjektionen III. 235.
meantime, *meanwhile*, *in the mean time* Konj. III. 399.
Medium durch Hinzufügung eines (reflexiven) persönl. Fürw. ersetzt II. 67, durch Intransitiva in medialem Sinne 68.
Meere mit Art. III. 175.
meseems II. 208.
methinks II. 33. 207.
mickle (neuengl.) Adj. III. 280.
mid ealle (ags.) II. 452.
mid þam (þý) þe, *mid þam (þý)* (ags.) Konj. III. 481.
'mid, *'midst* Präp. II. 457 ff.
million s. Grundzahl.
mine nachgestellt III. 616.
Mischung asyndet. und syndet. Beiordnung, kopulativ III. 410, disjunktiv 412; Kongruenz II. 160.
miss mit Akk. II. 186.
mistaken mit akt. Bedeutung III. 93.
Mittelformen des Zeitw. als adverb. Bestimmungen III. 1 ff.; Stellung 604 ff. 616 ff.
Modalformen des Zeitw. II. 116 ff.; umschriebene mit *may*, *shall*, *will*, *let* 141 ff.
Modalsatz III. 528 ff.; verkürzt 443 ff.; für den Kausalsatz 491. 494. 541, Temporalsatz 473 ff. 542, Koncessivsatz 520, vgl. 514. 541, Adjektivsatz 534 ff. 572; Wegfall d. Art. 210; Modus II. 139 ff.; Stellung III. 596. 626.
Modalverba in Haupt- und Nebensätzen II. 141 ff. (*may* 142, *shall* und *will* 145, *let* 145).
mon (altengl.) s. *mun*.
Monate ohne Art. III. 164, mit dem best. Art. 165, dem unbest. 199; mit *of* 336.
'mong, *'mongst* Präp. II. 460 ff.
more unbest. Fürw. III. 280 ff.; substantivirt 284.
more than mit präp. Inf. III. 48; im zusammengez. Modalsatz 553.
moreover Konj. III. 373.
most unbest. Fürw. III. 280. 282 ff.; substantivirt 284.
Motiv mit *of* II. 255.
mount mit und ohne Art. III. 167, ohne *of* 334.
mountain mit *of* III. 334.
mourn mit Akk., *for* und *over* II. 186.
much unbest. Fürw. III. 279 ff.; Plur. im früheren Neuengl. 280; substantivirt 284.
Multiplikativzahlwörter III. 236; adverbial ib.
mun, *mon* (ags. *munan*) altengl. u. dialekt. mit rein. Inf. zum annähernden Ausdruck der Zukunft II. 92, vgl. III. 4.
must mit rein. Inf. III. 3.
my beim Vokativ II. 169.
myriad ohne *of* III. 339.

N.

nâ, *nô* etc. (ags.), *na*, *no*, *neo* etc. (altengl.) Verneinungspartikel III. 140 ff. 147.
Nachsatz III. 416.; Stellung 593.
naȝȝ (altengl.) III. 147.
nâhväðer etc. (ags.) s. *neither*.
nân (ags.), *nan*, *non*, *none* etc. (altengl.) Adv. III. 141; Fürw. 267 ff.
nâteshvon (ags.) III. 147.
natheless, *nathemore* Konj. III. 395.
naught, *nought* unbest. Fürwort, subst. III. 135. 263; mit nachfolg. Adj. I. 332, vgl. III. 306; mit *of* vgl. III. 307.
nâvðer etc. (ags.), *nauþer*, *nowþer* etc. (altengl.) s. *neither*.
nay absolute Verneinung (Einwendung, Ueberbietung etc.) III. 145 ff.; altengl. 147, vgl. I. 450.
ne Adv., ältere einfache Satzverneinung III. 132 ff.; Konj. 379 ff., nach *nawther*, *navther* durch *then* (ags. *þê ne)* ersetzt 381. 382, *ne . . ne* 382.
near Adj. und Adv. mit urspr. Dativ u. *to* II. 228; — Zeitw. mit Akk. 188.
nearest II. 228.
'neath Präp. II. 500 ff.
Nebensatz, Arten III. 449; Subj. u. präd. Best. 449. 450; adverb. Best. 450 ff.; attrib. Best. 557 ff.; Verkettung u. Verflechtung 420 ff. 584. 628; Stellung 595 ff. 624 ff.
— der Ortsbestimmung s. Lokalsatz.
— der Zeitbestimmung s. Temporalsatz.
need mit Akk. II. 186; mit rein. u. präp. Inf. III. 5.
nefne (ags.) Konj. III. 513.
Negation s. Verneinung.
Negative Bestimmungen an der Spitze des Satzes III. 592.
neither unbest. Fürw. III. 287 ff.; — Konj., *neither* 378. 379; *neither — nor*, *neither — neither* 380; *neither* alleinstehend zu Ende, *nor . . neither* 382; — Kongruenz II. 161; — bewirkt Inversion III. 592.
nemðe, *nemne* (ags.) Konj. III. 513.
neo (altengl.) s. *nâ*.
nese (altengl.) III. 148.

ness ohne Art. III. 167, vgl. 334.
never Adv. III. 142 ff.; bewirkt den Wegfall des Art. 211, Inversion 592; *never .. but* 506. 510.
never the more Konj. III. 395.
nevertheless Konj. III. 395; Korrelat eines Koncessivsatzes 426. 551.
next II. 228.
Nichtbezeichnung des Subj. II. 29 ff.
nif (altengl.) Konj. III. 499.
nigh Adj. u. Adv. mit ursprüngl. Dat. II. 228; — Zeitw. mit Akk. 188.
Nichtwiederholung s. Wiederholung.
nill für *ne will* III. 132; *will you, nill you* 412.
no (none) unbest. Fürw. III. 267 ff., *no* wechselt mit *not an (a)* 267. 288; *no* mit dem Superl. 310; *no .. but* 506. 507. 566; — Adv., Satzverneinung, mit *not* wechselnd 138 ff.; *no .. but* 506. 507; Stellung von *no* mit einem Kompar. vor dem unbest. Art. 617; absolute Verneinung III. 145 ff.
no less .. but III. 556.
no longer, no more formelhaft III. 139.
no other .. but III. 556.
no otherwise than III. 139, vgl. 555. 556.
no sooner .. than, no sooner but (that) Konj. III. 477.
no whit III. 137.
Nominativ, Subj. II. 6 ff.; prädik. Best. II. 34 ff., mit *as* II. 41. III. 544, wechselt mit *for* II. 41. 217.
Nominativ mit dem Inf. III. 34 ff.
non (altengl.) s. *nân*.
none unbest. Fürw. III. 267. 269; mit *of* 302 ff.; *none .. but* 506; — vgl. *no*.
nonce (in *for the nonce*) III. 472.
nor Konj. III. 378. 379; *neither .. nor, nor .. nor* 380; *nor .. neither* 382; *nor .. either* 391; — Kongruenz II. 161; — bewirkt Inversion III. 592.
not Satzadv. III. 132. 135 ff., wechselt mit *no* 139; *and not* bez. Gegensatz 371, vgl. 378. 413; *not .. but* 506. 507. 510; — Kongruenz bei Anreihung mit *not, and not* II. 162; — Stellung III. 610 ff.
not an (a) für adj. *no* III. 267. 268.
not a bit (fig, jot, pin, rush, whit) III. 137.
not I, not you etc. III. 148.
not less, not more III. 139.
not .. one whit III. 137.
not only Konj., ohne folgendes *but* III. 414; *not only (alone, merely) — but (but also [too, even])* III. 383.
not only that, not that Satzellipse III. 447; ellipt. Adjektivsatz mit *not that* 448.
not the less, not the more Konj. III. 395.
nothing unbest. Fürw., prädik. II. 47; mit folg. Adj. oder Part. III. 75. 306; mit *of* 304. 307; — Adv., verstärkte Negation III. 138.
nothing that .. Satzellipse III. 448.
notwithstanding Präp. II. 519; Konj., beiordn. III. 396, unterordn. 518, vgl. 430.
notwithstanding that Konj. III. 430.
nought s. *naught*.
now Adv. III. 115; Konj., beiordn. III. 373. 374, unterordn. III. 473. 495.
now and then III. 115. 366.
now .. now, now .. and now III. 115. 409. 410.
now that Konj. III. 432. 473.
nymðe (ags.) Konj. III. 513.

O.

o, oh beim Vokativ II. 168.
obey mit Akk. II. 193.
Objekt an der Spitze des Satzes, kann Inversion bewirken III. 589.
Objektsatz III. 451 ff.
Objektskasus II. 172 ff. (Raum 173; Zeit 174; Mass 178; Weise 182; Objekt des Thätigkeitsbegr. 182; doppelter, Obj. und präd. Best. 211, Sache u. Person 218; Dativ 227; Sachobj. beim Pass. 229; absoluter Akk. 232; bei Nennwörtern für urspr. Gen. 234; Kasus bei Interjektionen 235); von mehreren Präp. begleitet II. 540; ohne Art. III. 218 ff.; — Stellung II. 220. 224 ff. 317 ff. III. 589. 598 ff. 613.
oc s. *ac*.
Ocean personif. ohne Art. III. 175.
o'er Präp. II. 487 ff.; s. *over*.
Oertliche Bestimmungen ohne Art. III. 175 ff. 220 ff.
of Präp. II. 237 ff. (Ort 238; Zeit 238; privativ, Verba 239, Adj. 244; Herkommen u. Ausgehen 246; kausal, Urheber 250, Grund, Ursache, Motiv 253; Stoff, Inhalt 258, Verba 259, Adj. 267; partitiv 273 [vgl. III. 338 ff. 340]; qualitativ 275; possessiv 276); wechselt mit *from* 282, *in* 179. 373. 377, *on* 398. 401, *at* 408, *by* 430; — bei Massbestimmungen II. 179; präp. Inf. bei Adj. u. Part. statt *of* mit einem Kasus III. 40. 41; *of* mit persönl. Fürw. statt des Possessivpron. 237; beim Superlativ II. 275. III. 311 ff.; — adnom. 328 ff., bei Fürwörtern und Zahlwörtern 351, vgl. 229. 301 ff.
of consequence, of course Konj. III. 405.
of it pleonastisch II. 261. 402.
off Präp. II. 276, vgl. 237; adnom. III. 340; — Adv. III. 105.
off from Präp. II. 277.
often as Konj. III. 543; *as (so) often as* 475.
oh beim Vokativ II. 168.
old begleitet von Massbestimmungen im Akk. II. 178, mit *of, at* 179.
on, upon ('pon) Präp. II. 381 ff. (Raum 381, Beharren 381, bildlich bei Verben 384, Bewegung 387; Zeit 396, Zeitumstand mit kausaler Färbung

397; Mittel 398; Grund 399; Zweck 403; adverb. Formeln 403); für *of* II. 253. 401. 402, *in* 362. 367. 383, *to* 393, *about* 402, *at* 413. 415, *by* 419. 427; — adnom. III. 346; — Adv. III. 105.
on board mit Akk. u. *of* II. 234, vgl. I. 259.
on (upon) condition (that) Konj. III. 501.
on it pleonastisch II. 261. 402.
on purpose mit dem präp. Inf. III. 50, vgl. II. 403.
on this side, on the other side, on either side mit Akk. u. *of* II. 234; *on this side, on the other side* Präp. 512.
on sex and seven, on seven (altengl.) II. 412.
on þan þe (ags.) Konj. III. 494, vgl. 481.
once Konj. III. 473.
oncost (altengl.) Präp. II. 453.
one Grundzahl III. 228 (berührt sich mit *an, a* 195. 228. 263, verbindet sich mit partitivem *of* 229, vgl. 302); — unbest. Fürw. III. 263 ff. (als Ersatz des Subst. 264, vorangestellt 200. 266, vgl. 309. 351, bei Adjektiven u. Fürw. 264. 266 [vgl. auch die einzelnen Fürw.], vor einem Superl. 309); — mit attrib. Best. III. 351; appositiv 359; — *the one* 184; *a one, a . . one* 203; *the one . . the other* 184. 409; *one . . another* 204 ff., vgl. II. 533; *one and the same, one and the self-same, one self . .* III. 257.
one's self Obj. des reflex. Inf. II. 72.
only Adv., Stellung III. 610; Konj. s. *not only* etc. III. 383. 414.
only that, Satzellipse III. 447.
oppose mit Akk. etc. II. 193.
opposite Präp. II. 362, vgl. 229.
or (either) Konj., beiordn. III. 384 ff.; *or rather* 385, vgl. 394; *or even* 385; *or else* 386. 391; *or . . or, either . . or* 386. 389; *whether . . or* 387; *neither . . or* 389; *or . . either* 390; *or so* III. 126; Kongruenz II. 161; — unterordn. *if . . or, whether . . or* III. 387. 458; *whether . . or* koncessiv 519; — *or no, or not* III. 139. 140.
or (ere) Konj., im Temporalsatz (dialekt.) III. 487; durch *ever* verstärkt in *or e'er, or ere* (= *ere ever*) ib.
or so III. 126.
order, der präp. Inf. bei *in order* II. 150; *in order that* Konj. III. 526.
Ordnungszahl III. 232 ff. (mit dem best. Art. oder anderen determ. Best. 183. 187. 232, dem unbest. 233, vgl. 204, mit *of* 234, elliptisch 234, vgl. 183); durch die Grundzahl ersetzt 230; bez. die Bruchtheile 235; appositiv 187. 358; — Stellung 615.
Ortsadverbien III. 109 ff.; demonstrativ als Korrelat 424; relativ zur Einführung des Nebens. der Ortsbestimmung 462 ff., auf Subst. bez. 464. 466. 568 ff.; Stellung 589 ff. 596. 606 ff. 614.
Ortsbestimmung durch einen Nebensatz s. Lokalsatz.
other Zahlw. III. 204. 233. 289; — unbest. Fürw. 289 ff., pleonastisch 290. 291; mit dem best. Art. 184. 185, dem unbest. 204 ff.; *t'other* 185; *the one . . the other* 184. 409, *some other* 290, *some . . or other* 205. 271, *some . . other some* 273, *some . . others* 271. 273. 409; *. . or other* 205, vgl. 127; *other than (but)* 555. 556, *other from* 557; — s. auch *another, each other, one another*; — Adv. 127, *somehow or other* ib.
otherwhile III. 205.
otherwise Adv. III. 127. 205, prädikativ 127 ff. 151; — Konj., beiordn. 391, in der Unterordnung *otherwise than* 555; *no otherwise than* 139.
ôð ags. Präp., *ôð, ôð þät* ags. Konj. III. 485.
oððe, oððe . . oððe (ags.) Konj. III. 385. 387. 388 u. a.; s. *or*.
ought unbest. Fürwort s. *aught*.
ought Zeitw., mit präp., neuengl. selten rein. Inf. III. 6.
out Adv. III. 103.
out at Präp. II. 280.
out from (altengl. *out fro*) Präp. II. 280.
out of Präp. II. 277 ff.; für *of* 237. 282, *from out* 277. 279, *from* 282; — adnom. III. 340.
outcept Konj., scherzhaft für *except* III. 512.
outside Präp. II. 508.
over Präp. II. 487 ff. (Raum 488; Zeit 490, Beschäftigung 490; Gegenstand d. Nachdenkens etc. 490; Obhut etc. 491; Hinausgehen, Ueberbieten 492); für *on* 392; — adnom. III. 349. — Adv. III. 106.
over against veraltete Präp. II. 357; adnom. III. 350.
overthwart Präp. II. 350; Adv. 343. 351.
owen (altengl.) mit Akk. II. 205.
owing (to) Präp. II. 522.
own verstärkt das Possess. III. 241.

P.

pardon mit Akk. II. 194.
Parenthese III. 418 ff.
Particip, als adv. Satzbest. III. 68 ff.; attributiv 305 ff.; durch den Art. substantivirt 181 ff.; Stellung 604 ff. 616 ff.
— des Präsens, mit *be* zur Umschreibung II. 55 ff., mit medial-passivischer Bedeutung 56; als adv. Satzbest. etc. III. 68 ff. (adjektivisch 68; prädikativ mit *be* 68, bei intrans. Verben 69; mit Rückbeziehung auf das Subj. bei trans. Verben, dem Gerundium verwandt

69; im Anschluss an Subjekt u. Objekt 70; im Anschluss an eine obj. Satzbest. mit dem Inf. wechselnd 71; für einen Nebensatz 72, mit Fügewörtern 73. 74; Adjektiv im engeren Sinne 74, Zusammensetzungen mit *un-* 75, Substantivirung 75; absolut 76 ff.; — als Gerundium 80 ff.).
— zusammengesetztes der Vergangenh. des Aktiv III. 84 ff.
— des Perfekt, mit *be* zur Umschreibung des Passiv II. 63. 64 ff.; als adv. Satzbest. etc. III. 86 ff. (prädikativ 86; attributiv im Anschluss an ein Subj. oder Obj. 87; prädikativ im Anschluss an ein Obj., mit dem Inf. wechselnd 87, bei *have* 87; für einen Nebensatz 89, mit Fügewörtern 90; Adjektiv im engeren Sinne 90, Nachbildungen u. Zusammensetzungen mit *un-* etc. 91, Substantivirung 91; absolut 92; Formen mit akt. Bedeutung 93).
— zusammengesetztes des Passiv III. 94.
Participialien s. Mittelformen.
Partikeln als Subj. II. 14; an der Spitze des Satzes III. 589. 607.
Partitiver Genitiv, durch *of* mit dem Objektskasus umschrieben, beim Zeitw. II. 273 ff., bei der Grundzahl III. 229, Ordnungszahl 234, dem frag. Fürw. 259, unbest. Fürw. 301 ff., Kompar. u. Superl. 311 ff., Substant. 338 ff.
partly . . partly III. 409.
Passivum II. 63 ff. (der transitiven Aktiva etc. 65, von Verben mit Präpositionen 66, transitiver Aktiva mit an das Obj. angelehnter Präp. 67); der Zeitwörter mit prädik. Ergänz. 40 ff., der Zeitw. mit dopp. Objektskasus 65. 226. 229; Passivum mit einem Sachobjekt 229 ff.; mit dem präp., seltener dem reinen Inf. III. 34 ff.; der passive Inf. 44. 46. 47; — Part. des Präs. mit medialpassivischer Bedeutung II. 56, des Perf. mit akt. Bedeutung III. 93.
passing (altengl.) präpositional II. 515.
past Präp. II. 514.
pending Präp. II. 522.
per Präp. II. 516.
peradventure, *percase*, *perchance*, *perdy* (*perde*, *parde*), *perforce*, *perhaps* II. 516. 517.
Perfekt II. 77 ff. (mit dem Prät. verknüpft 78; historisches Perf. 78; statt eines Fut. II. 79; Bildung des Perf. und Plusquamperf. der intrans. Verba mit *have* und *be* 79 ff., Transitive mit *be* 86, Infinitive mit *be* 86, überflüssige Zeitformen 86. 87); *I was* mit dem Inf. Perf. II. 106; vgl. Inf. des Prät. III. 63 ff.
Periode III. 416, im engeren Sinne 417.
Personalformen des Zeitwortes ausgelassen II. 30 ff. 48 ff.; Kongruenz mehrerer mit gemeinsamem Prädikat 165; Verwechselung 166.
Personalobjekt, Personenkasus s. Dativ.
Personennamen mit u. ohne Art. s. Artikel; mit adnom. *of* und dem unbest. Art. III. 337.
Persönliche Fürwörter s. Fürwort.
Persönliche Sätze II. 7; Auslassung des Subj. 30 ff.; Kongruenz 157; verkürzt, mit rein. Inf. III. 2. 3.
Pferd beim bespannten Wagen nicht bezeichnet III. 231.
Pflegen durch *will* bez. II. 90. 91.
Pfunde bei Geldsummen nicht bezeichnet III. 231.
place (in) Präp. II. 520.
play mit *at* oder Akk. II. 415. 416.
please mit Akk. II. 194; mit rein. Inf. III. 15, vgl. präp. 24.
Plurale u. frühere Plurale mit d. Sing. des Zeitw. II. 150, unbest. Art. III. 195.
Plusquamperfekt II. 99 ff.; Bildung mit *have* und *be* bei Intransitiven 79 ff.; vgl. Inf. des Prät. II. 106. III. 63 ff.
point ohne Art. nachgest. III. 167, vgl. 334.
Polysyndetische Verknüpfung III. 411.
'pon Präp. II. 381.
Possessiver Genitiv II. 172, adnom. III. 319 ff.; durch *of* ersetzt II. 276, adnom. III. 330.
possible nach Superl. III. 318. 619.
Prädikat u. seine Formen II. 33 ff.; einfach und ergänzt 34 ff.; elliptisch 47 ff.; das Zeitw. im Präd. 55 ff.; Kongruenz mit dem Subj. 148 ff., des vorangestellten 151 (vgl. III. 113); — Ergänzung des Prädikats, im Nominativ II. 34 ff., ersetzt durch *to*, *into* 36, *for*, *as* 41; im Akkusativ 211 ff., ersetzt durch *for*, *to* 217, *as* 218; durch ein Adverb vertreten III. 151, *thus* 121. 123, *so* 121. 122. 124 ff., *otherwise* 127, *well* 151; — Stellung II. 151. 529. III. 113 und bes. III. 587 ff. 597.
Präposition II. 236 ff.; Verbindung mit Adv., präp. Satzgl. und Sätzen 523 ff.; Umstellung 527 ff.; Wiederholung und Nichtwiederholung 535 ff.; Beziehung verschiedener auf dasselbe Obj. 540; — adnom. III. 327 ff. (bei Subst. 327, Fürw. u. Zahlw. 351); — knüpft den indirekten Fragesatz an den Hauptsatz III. 462; ebenso den Nebensatz der Ortbest. 463.
—, Stellung: nach einem Subst. II. 527; nach dem Prädikatsverb 529; im dir. und indir. Fragesatze II. 529, vgl. II. 13; im relativen Satze II. 530 ff. III. 572 ff.; in Nebensätzen mit *as*, *than*, *but* II. 531; nach einem infinit. Satzgl. II. 532; nach einem Adverb 533; Vorrückung bei

one another, *each other* 533; bei einem Kasus, der zugleich Obj. eines Zeitw. ist 535; — präpositionale Best. im Anf. des Satzes bewirkt Inversion des Subj. III. 589 ff.; Stellung präpositionaler Satzglieder im Satze 600 ff. 613. 621 ff.
—, in der Form mit dem Adverb zusammentreffend III. 101 ff.
Präsens II. 73 ff., von der Vergangenheit 73, historisches 74, für das Futurum 75; Zeitfolge 107 ff.; Inf. III. 63; Part. 68 ff.
Präteritum (Imperfektum) II. 93 ff.; Zeitfolge 95 ff. 108 ff.; inchoativ 97; Inf. III. 63 ff.; vgl. auch Part. des Perf. 86 ff.
Preis durch *to* bez. II. 313, durch *at* 418, durch *with* 451; adnom. durch *of* III. 332. 333.
principality mit *of* III. 334.
Pronominaladjektive III. 236 ff.
province mit *of* III. 333.
provided (that), *providing* Konj. III. 501; Modus II. 132.
Provinzen ohne (u. mit) Art. III. 175.
purpose (on) mit präp. Inf. III. 50.

Q.

Qualitative Bestimmungen III. 305 ff., s. auch 44 ff. 81 ff. 151 ff.; Stellung 616 ff.

R.

rather bei *have*, mit rein. Inf. III. 7; *rather than* mit rein. Inf. 18; — beiordn. III. 394, *but rather* 394, *or rather* 385. 394; — unterordn. *rather than*, *rather than that* im Modalsatz 553 ff., vgl. 489.
rather or that (altengl. u. dialekt.) III. 489.
reach mit Akk. oder *to*, *at*, *after* III. 196.
Reflexive Fürwörter s. Fürwort.
Reflexiver Infinitiv II. 72.
Reflexives Zeitwort II. 67 ff.
regard (with, in) II. 522.
regarding Präp. II. 522.
Relativsatz s. Adjektivsatz.
renounce mit Akk. II. 194.
resemble mit Akk. II. 194.
reserved Konj. III. 512.
resist mit Akk. II. 194.
respect (with) II. 522.
respecting Präp. II. 522, vgl. III. 79.
Rhetorische Wortstellung III. 586.
river mit *of* III. 334.
round Präp. II. 352; *round about* 354; adnom. III. 344.

S.

Sachnamen mit u. ohne Art. s. Artikel; mit adnom. *of* u. dem unbest. Art. III. 337.
Sachkasus vom Personenkasus unterschieden 220; s. auch Sachobjekt.
Sachobjekt neben dem Personalobjekt, im Akkusativ II. 218 ff. 220 ff.; beim Passiv 229 ff.; mit *of* angefügt 266.
sake in *for . . sake*, *for the sake of* II. 474.
same hinweis. Fürwort III. 256 ff.; *this same*, *that same* ib.; *one and the same* 257; *the same* mit *as* 536, mit Adjektivsatz 537.
Sammelnamen Kongruenz II. 151 ff.; mit u. ohne Art. III. 179; mit *which* 562; mit *who* 565.
sans Präp. II. 510.
Satz II. 1; Arten desselben II. 1 ff.; III. 361 ff.; — die Lehre vom einfachen Satze oder von der Wortfügung II. 2 ff.; Bestandtheile desselben in ihrer Beziehung auf einander II. 6 ff.; adverb. Satzbest. II. 167 ff. III. 1 ff.; attrib. Best. III. 154 ff.; — Lehre von der gramm. Bez. der Sätze auf einander oder der Satzfügung III. 361 ff.; Beiordnung 361 ff.; Unterordnung 416 ff.; — Lehre von der Wort- u. Satzstellung III. 586 ff.; Subj. u. Präd. 587 ff.; adv. Satzbest. 598 ff.; attrib. Satzbest. 615 ff.; Satzstellung 624 ff.
Im Uebrigen s. die einzelnen Satzarten.
Sätze als Subj. eines Satzes II. 14; logisches Subjekt 23. 24 ff.; — Sätze bilden eine Klimax, Kongruenz II. 163, asyndet. Beiordnung III. 409.
Satzellipse III. 445 ff.
Satzfügung III. 361 ff.
Satzgefüge III. 416; Umfang 420 ff.
Satzglieder als Subj. II. 14.
Satzstellung III. 586. 624 ff.
Satzverkürzungen mit *as*, *than*, *but*, Subj. II. 8; in der Unterordn. III. 443.
save Präp. II. 510; *save (that)* Konj. III. 512.
save for präpositional II. 476.
saving Präp. II. 510; *saving (that)* Konj. III. 512.
say Konj. III. 501. 502; Modus II. 132.
scantlŷ . . that (altengl.) Konj. III. 478.
scarce, *scarcely (hardly) . . when (ere, before, but)* Konj., temporal III. 478; *scarce*, *scarcely . . but* konditional III. 506.
Schiffsnamen mit Art. III. 178.
Schillinge bei Geldsummen nicht bezeichn. III. 231.
seeing (that) Konj. III. 495.
self, *selfsame*, *self-same* bei Demonstr. III. 256. 257.
seoððen, *seththen* etc. (altengl.) s. *since*.
several unbest. Fürw. III. 299. 301 ff.
shall Hülfszeitwort zur Bildung der Future der Gegenwart u. der Vergangenheit II. 87 ff. 100 ff; Modalverb 142. 145; *should* Zeitform der Vergangenheit 97 ff., Zeitfolge 107 ff.; Vertreter des Konjunktiv 101 ff. 145; *shall* als Vertreter des Imperativ 147, vgl. 89; mit rein. Inf. III. 3.
Schwören mit *by* II. 427,

on upon 399, vgl. *as, so* III. 531. 539.
short mit *of* II. 245.
side in *on this side* etc., mit Akk. und *of* II. 234, Präp. 512.
sin, sen, syn, syne, sin syne, sinsyne, syns (altengl. und dialekt.) Präp., Adv. und Konj. s. *since.*
since Präp. II. 293; Adv. 293. 294; Konj., temporal III. 482 ff., kausal 483. 495.
since that Konj. III. 429.
Singulare aus früheren Pluralen, Kongruenz II. 150; unbest. Art. III. 195.
sith (neuengl.) veraltete Konj. III. 482 ff.
sið (ags.) Adv. II. 293. III. 483.
siððan, syððan, sioððan, siððon, seoððon etc. (ags.) Adv. u. Konj. II. 293. III. 483.
siððan (siððon) pät (ags.) Konj. III. 429. 483.
sippen, sippe, siththe etc. (altengl.) Adv. u. Konj. s. *since.*
six and seven II. 412.
so Adv. III. 121 ff., wechselt mit *thus* 123, mit *it* 125, prädikativ u. adverbial 124 ff., *and so forth* 125, *or so, so so* 126, Gradbestimmung bei Adj. u. Adv. 126, 317; Stellung mit dem attrib. Adj., vor dem unbest. Art. III. 616 ff., nach dem Subst. 619; Korrelat 426; — Konj., beiordn., konklusiv III. 404, *so then, and so* ib.; unterordn., im Konditionalsatz mit *so, so that* III. 435 u. 500. 501, Modus II. 131. 132; — Korrelat III. 426, im Temporalsatz 475. 481, Konsekutivsatz 523. 524 (Modus II. 137; konsekutives *so . . as* mit rein. Inf. III. 18. präp. 48), Finalsatz 526 (Modus II. 137), Modalsatz *so — as* 530 ff. 541, *as — so* 532 ff., *so* ellipt. in Betheuerungsformeln 539, *so much* vor dem Kompar. 549.
so — as modal III. 530 ff. 541, temporal 475. 481, konsekutiv mit rein. u. präp. Inf. III. 18. 48, mit Nebensatz 524.
so long as Konj. III. 481.
so much vor dem Kompar. III. 549.
so often as Konj. III. 475.
so so III. 126.
so that konditional II. 131. 132. III. 435 u. 500. 501; — konsekutiv II. 137. 523, final II. 137. 526.
so then III. 404.
soever verallgemeinernd s. *ever.*
some unbest. Fürw. III. 270 ff., berührt sich mit *an, a* 195. 270. 272, bei quantitativ bestimmten Begriffen 271. 272; beim attrib. Superl. 310; mit *of* 302 ff.
some few III. 271, vgl. 275.
some one III. 266. 273.
some . . or other (or another) III. 205. 271.
some . . other some III. 273.
some . . others III. 271. 273. 409.
some . . some III. 273. 409.
somehow or other III. 127.
something unbest. Fürw., mit folg. Adj. oder Part. III. 75. 306; mit *of* 304. 307.
sometimes . . sometimes III. 409.
somewhat, somewhen, somewhere, somewhither III. 128.
sona svâ (ags.), *sone swa* etc. (altengl.) Konj. III. 476, vgl. 543.
soon as Konj. III. 476. 543; *as soon as* 475; *so soon as* 476.
sooner than mit rein. und präp. Inf. III. 18; *no sooner . . than, no sooner . . but (that)* Konj. III. 477.
spare mit Akk. II. 191.
speak mit Akk. oder *to, with*, altengl. *till* II. 197. 198.
spite, in spite Präp. II. 517 ff.
spoken mit akt. Bedeutung III. 93.
Städtenamen ohne Art. 175, mit best. 175. 176, mit unbest. Art. 198; mit adnom. *on, upon* zur Bez. der Lage 346, vgl. 174.
stead (in . .) s. *instead.*
'stead Präp. II. 519.
Stellung s. Wort- und Satzstellung.
Sterne u. Sternbilder ohne und mit Art. III. 174.
still Adv. III. 116; Korrelat eines Koncessivsatzes 426; beiordn. Konj. III. 395; *yet still* ib.
Stoff durch *of* bez. II. 258. III. 332.
Stoffnamen mit u. ohne Art. III. 179.
Strassen ohne und mit Art. III. 178. 179.
stream mit *of* III. 334.
Stundenschläge der Glocke, nicht bezeichnet III. 231.
Subjekt und seine Formen II. 6 ff., in das Präd. aufgenommen 17; verdoppelt 17 ff., durch Umschreibung hervorgehoben 27; anakolutisch 21. 28; ausgelassen 29. 48; Kongruenz 148 ff., eines einfachen 149 ff., mehrerer 158 ff.; in der Satzfügung, bei der Zusammenziehung beigeordneter Sätze III. 362 ff., anticipirt 519; Nebensatz als Subjekt 449. 450; Stellung 587 ff. 624 ff., Inversion 589 ff. 624 ff.
Subjektsatz III. 449. 450.
Substantiv, Subj. II. 7; prädikativ, in unpersönl. Sätzen 15. 17, bei intrans. u. pass. Zeitw. im Nom. 34 ff., nach trans. im Akk. 211 ff.; als adverb. Satzbest. III. 167; wie eine Präp. behandelt 234; mit attrib. Satzbest. III. 154; ohne Art. in präpos. Gliedern 220 ff.; mehrere mit einem Adj. 313; eines mit mehreren Adj. 314 ff.; adnominal 319 ff., im Genitiv 319; Akkusativ 327, mit Präpositionen 327 ff. (mit *of* 328 ff., mit anderen Präp. 340 ff.), Stellung 621; appositiv 352 ff., an einen Genitiv gelehnt 353. 354, an ein Fürw. 356, an Satzglieder, Sätze und

Satzgefüge 357, Stellung 352 ff. 623.
Substantivsatz, mit *that*, als logisches Subj. II. 25 ff.; Modus 122 ff.; in der Satzfügung III. 449 ff. 451 ff., ohne *that* 437 ff., vgl. II. 24, abwechselnd mit u. ohne *that* 439, verkürzt 440, ellipt. 446; Wort- und Satzstellung 596. 624. 625.
such unbest. Fürw. III. 291 ff.; prädikativ II. 47; *such a* III. 202. 291 ff.; *such a (an) one* 203. 266; *such another* 293; — *such as* (früher auch *such* mit Adjektivsatz) III. 294. 534. 535. 572; *such as* konsekutiv 524. 525, *such that* 523, *such as that* 525; *such as*, *such* mit präp. Inf. III. 48. 49.
such and (or) such III. 293.
such as that III. 525.
such like III. 293.
such that III. 523.
it suits me II. 206.
sundry unbest. Fürw. III. 299.
Superlativ III. 309 ff.; mit und ohne best. Art. 212. 216. 309; attributiv mit *some*, *no*, *a* 310; statt des Kompar. 311; durch den Kompar. überboten ib.; mit partitivem *of* 311; verstärkt durch seinen Positiv mit *of* 312; als substant. Neutrum mit *of* ib., vgl. II. 275; Gegenüberstellung zweier Superl. statt eines Modalsatzes III. 551. 552; durch nachgestelltes *possible (imaginable, conceivable)* verstärkt III. 318. 619.
suppose, *supposing* Konj., konditional u. koncessiv III. 501; Modus II. 132.
survive mit Akk. II. 195.
suppe (altengl.) Präp. II. 293.
svâ, *svâ svâ* (ags.) Konj., kausal III. 495; modal 532 ff. 540.
svâ lange svâ (ags.) Konj. III. 482. 494.
svâ oft svâ (ags.) Konj. III. 475.
svâ rathe svâ (ags.) Konj. III. 476.
svâ same svâ (ags.) III. 537.
svilce (ags.) Konj., beim Part. Perf. III. 90; *svylce*, *svilce* modal 540. 541, bei Zahlen 548.
swa sone swa etc. (altengl.) Konj. III. 476.
swallow mit Akk. II. 191.
swilc, *swulc* (altengl.) Konj., modal 541.
Syndetische Beiordnung III. 365 ff. (kopulativ 365, disjunktiv 384, adversativ 392, kausal 399); Mischung asyndet. u. syndet. 410; polysyndet. 411; Kongruenz II. 159.
syne, *syns* (altengl.) s. *since*.

T.

teach mit Akk. (der Person, der Sache) II. 190; mit rein. Inf. III. 15. 16.
Tempora s. Zeitformen.
Temporalsatz III. 466 ff.; verkürzt 441; Berührung mit dem Kausalsatz 473. 483. 495, Konditionalsatz 469. 498, Modalsatz 473 ff. 542; — Modus II. 126 ff.; durch Participien ersetzt III. 73. 90; Stellung 625.
Tendenz durch *will* bez. II. 90.
Teufel, Verneinung III. 143. 144.
than Konj., Modus II. 140; nach *rather*, *sooner* mit rein. Inf. III. 18; im Modalsatz der Ungleichheit III. 552 ff., verkürzt 444. 445. 554, mit dem persönl. Fürw. im Nom. II. 8, 9, dem bezügl. im Akk. 13, vor ausgel. Obj. und nachgest. Präp. 531. 532; nach *other*, *else*, *otherwise* III. 555, vgl. 139, mit *but* wechselnd 556; Stellung 626. 628.
than if III. 445. 554.
than that III. 445. 554.
than when III. 445. 554.
than whom II. 13. III. 626.
thank mit Akk. II. 191.
that hinweis. Fürwort III. 250 ff. 253 ff.; attrib. mit *of* 243, substant. 254, vgl. 351; attrib. *that* mit Plur. 255, *those* mit Sing. 256; *that same* 256, *that self* ib.; Kongruenz II. 158; *and that* erläuternd III. 370; *that* Korrelat II. 25. III. 424; *that* . . *that* konsekutiv 523; im Adjektivsatz auf *what* rückdeutend 580, *that that* 559, *that which* 563; s. auch hinweis. Fürw.
that bezügl. Fürwort III. 557 ff.; für *he who* 578; für *what* 580; im Modalsatz für *as* 535. 572 u. 542; im ellipt. Satze *(that I know*, *that I know of*, *not that* . ., *nothing that* . .*)* 448; s. auch bezügl. Fürw.
that Konj., Fügewort III. 427 ff.; Modus II. 122 ff. 137. 138; Verbindung mit anderen Partikeln III. 427 ff. (mit *after*, *before*, *ere* 428, *till*, *since*, *for* 429, *because*, *but*, *nothwithstanding* 430, *in*, *while [whilst]*, *if* 431, *though*, *lest*, *now* 432, *how*, *why*, *whether* 433, *where*, *when*, *who*, *what*, *that*, *which*, *whether* 434, *as so* 435); zur Vertretung anderer Partikeln in einem folgenden Gliede 435; Wiederholung 437; Wegfall 437; vor der direkten Rede pleonastisch 439; Wechsel des Substantivsatzes mit und ohne *that* 439; — im ellipt. Satz 446 ff.; — im Substantivsatz 450. 451 ff., Temporalsatz 471. 473, Kausalsatz 490 ff. 492. 494. 495, Konditionalsatz 500. 501. 504. 505. 507. 512, Koncessivsatz 517, Konsekutivsatz 521 ff. 525, Finalsatz 525 ff. *(that* . . *not* 526, vgl. *lest* 527), Modalsatz 551 u. 445. 554. 555, für den Adjektivsatz 571, vgl. 573.
Thätigkeitsbegriff, ein. mit mehreren Subj. III. 362; einer mit mehreren

prädik. oder adverb. Best. 363; mehrere mit einem Subj. 364; mehrere mit einer prädik. oder adverb. Best. ib.
the vor dem Kompar. III. 188; *the — the* mit dem Kompar. im Modalsatz 548, *the — so (as)* 549.
the best. Art. III. 155 ff.; s. auch Artikel.
the cause, *the reason why (that*, altengl. auch *wherfore)* III. 570. 571.
the one s. *one*.
the other side Präp. II. 512, vgl. 234.
the same III. 257; *the same — as (that)* III. 536.
the which s. *which*.
the while Konj. III. 479.
the whole of III. 339.
then (altengl.) für ags. *þê ne* III. 381. 382.
then Adv. III. 115, attrib. 152, Korrelat 424; Konj., beiordn. 402. 403.
thence Adv., Korrelat III. 424.
there Adv. III. 111, pleonastisch 113 ff., Korrelat 424; Kongruenz II. 151; Stellung II. 151. III. 113. 589 ff. 606 ff.
thereas, *there as* (alt) III. 464. 465.
therefore Korrelat III. 424; Konj. 401.
thereon, *thereupon* Konj. III. 402.
thilke (altengl.) demonstrativ III. 257, vgl. I. 324. 325.
thing, damit zusammenges. unbest. Fürw. mit nachf. Adj. oder Part. III. 306.
this hinweis. Fürwort III. 250 ff., Zeitraum 252, neutral Ort und Zeit ib.; beim zueign. Fürw. 242; attrib. mit *of* 243; attrib. *this* mit Plur. 255, *these* mit Sing. 256; Kongruenz II. 158; *and this* erläuternd III. 370; *this* Korrelat II. 25. III. 424; *by this*, *ere this* II. 425. 483. III. 253.
this much III. 123. 252.
this (that) once III. 252.
this same III. 256.
this selfsame III. 257.
this side Präp. II. 512, vgl. 234.
thither Adv. III. 109, Korrelat 424.
tho', *thof* Konj. s. *though* III. 513.
thorough (vgl. I. 453) attrib. III. 152.
thou s. Anrede, Duzen.
though Konj., beiordn. am Ende des Satzes III. 397; — unterordn., koncessiv III. 443. 513 ff., konditional 449. 513. 515, modal 540, 554; im ellipt. Ausruf II. 53. 54; Modus II. 134. 139; *as though* II. 139. III. 445. 515. 540. 554; *what though* II. 54. III. 449. 515.
though that III. 432.
thousand s. Grundzahl.
through, *thro'* Präp. II. 344 ff. (Raum 344; Zeit 345; kausal 346); berührt sich mit *of* 250. 430, *by* 250. 347. 430; adnom. III. 344; — Adv. III. 106.
throughout Präp. II. 348.
thurt (dialekt.) Präp. II. 350.
thus Adv. III. 121. 122 ff., wechselt mit *so* 123.
thus — as im Modalsatz III. 534.
thus much III. 123.
thusgates (altengl.) III. 124.
thwart Präp. II. 350.
till Präp. II. 357 ff.; berührt sich mit *to* 297. 302. 337; — Konj. III. 482. 484 ff.; Modus II. 127. 128.
to Präp. II. 295 ff. (Raum 295; Zeit 302, adverb. Formeln mit *to-* ib.; Zusammengehörigkeit etc. 303, Bestimmung 306, für prädik. Nom. oder Akk. 36. 217. 308 ff.; Gemässheit 311; mit *as* verbunden 313; Ersatz eines urspr. Dativ 220. 313 ff., bei intrans. Zeitw. 314, trans. 317, Adjekt. 320); wechselt mit *into* II. 36. 309. 336, *unto* 327, *till* 297. 302. 337, *in* 336. 339. 378, *on* 393, *for* 478; — beim Inf. III. 1. 20 ff., abhängig von Adjektiven 40 ff., Substantiven 44 ff., mit *on purpose*, *in order* 50; *to* beim Inf. wiederholt oder ausgelassen 54 ff.; Inf. mit *for to* 57 ff.; *to* selten beim Gerundium 81; — adnom. III. 341 ff., vgl. 44 ff. — Adv. III. 105. 107.
to and fro III. 107.
to the end, *to this end . . that* III. 526. 527.
tô þam þät, *tô þý þät* etc. (ags.) Konj. III. 524. 527.
to . . -ward II. 329. 330.
to- in adverb. Trümmern zur Bez. der Zeit (*to-day*, *to-morrow* etc.) II. 302.
to-saue (altengl.) Präp. II. 511.
together with II. 438.
too Adv. III. 108, *too . .* mit präp. Inf. 48; Konj. 372.
t'other III. 185.
touchand (altengl.) Präp. II. 522.
touching Präp. II. 522, vgl. III. 79.
towards (toward) Präp. II. 329 ff. (Raum 329; Zeit 330; übertragen 331); wechselt mit *to* 329; *to . . -ward* 329. 330; adnom. III. 343.
tower ohne *of* III. 334.
town ohne Art. III. 218. 221, mit u. ohne *of* 334.
Transitive Zeitwörter, ausgelassen II. 51. 52; mit dem Objektskasus 182 ff. 185 ff., aus intransitiven ib., dass. Zeitw. trans. und intrans. 195 ff., mit dopp. Akk. 211 ff.; mit rein. Inf. III. 3 ff., präp. 23 ff.
traverse Präp. II. 351.
treble Zahlw. III. 186. 236. 242.
trust mit Akk. oder *to*, *in* II. 197.
turn to, *into* II. 36. 308. 335.
'tween, *'twixt* Präp. II. 453 ff.

Þ.

þâ hvîle þe (ags.) Konj. III. 481.
þâ sona svâ (ags.) Konj. 477.
þanne, *þonne* (ags.) Konj., beim Kompar. III. 552. 554, wechselt mit *þe* 554; *þonne — þonne (þänne —*

pänne) im Temporalsatz 425.
þê ne (ags.) wird altengl. *then* III. 381. 382.
þeh (altengl.) in der indir. Frage III. 459.
þenden (ags.) = *as long as* III. 482.
þus — svâ (ags.), *þus — swa* (altengl.) III. 534.
þŷ, þê (ags.) Instrumentalis, beim Komp. III. 188. 549.

U.

Uebereinstimmung s. Kongruenz.
Ueberflüssige Zeitformen II. 86.
Uebergang intrans. Zeitw. in trans. Bedeutung II. 182. 185. 195. 211.
Umfang eines Satzgefüges III. 420 ff.
Umschreibung mit *be* II. 55, *do* 57, *may* 142, *shall* u. *will* 145, *let* 145.
Umstellung der Präp. II. 527 ff.; s. auch Präposition.
un-, Zusammensetzung mit Participien III. 75. 91.
Unbestimmte Fürwörter s. Fürwort.
under Präp. II. 495 ff. (Raum 495; Zeit 496; kausal ib.; Abhängigkeit 497; Verborgensein, Enthaltensein 498; Zurückbleiben hinter einem Mass 499); adnom. III. 350.
under way, under weigh II. 499. 500.
underneath Präp. II. 500 ff.
uneáðe . . þâ (ags.), *unethe . . þa, that* (altengl.) III. 478.
ungelic þonne (ags.) III. 556.
unless Präp. II. 510; Konj. III. 504, Modus II. 133.
unless that III. 504.
unlike mit Akk. (urspr. Dat.) II. 228.
Unpersönliche Zeitwörter mit Personalobjekt II. 198 ff.; s. auch unpersönl. Satz.
Unpersönlicher Satz II. 15 ff.; Auslassung des Subj. 32. 33; Zeitfolge 110. 110; Kongruenz 158; Verwandlung in ein Gerundium mit adnom. *its* III. 83.
Unterordnung der Sätze III. 416 ff.
until Präp. II. 339; Konj. III. 484 ff., Modus II. 127. 128.
unto Präp. II. 327 ff., wechselt mit *to, into* 327. 329; adnom. III. 343.
unto . . - ward II. 329. 330.
Unvollständiger Satz II. 5. 6. 8, vgl. 511. III. 132. 148. 210. 362 ff. 440 ff. 445 ff. 509. 516. 543 ff.; s. auch Ellipse, Aposiopese u. Anakoluth.
unwilling mit präp. Inf. III. 4.
unworthy mit Akk. II. 235, *of* 269.
up Präp. II. 340. 341; adnom. III. 344; *up to* 296. 302; *up and down* 340. 342; — Adv. III. 101; *up and down* 102. 366.
up - so - down (altengl.) III. 102.
upon ('pon) s. *on.*
upside down Adv. III. 102.
upward, upwards of II. 239.
Urheber mit *of* bez. II. 250.
Ursache mit *of* bez. II. 253.
Ursprung adnom. mit *of* bez. III. 328.
ût of (ags.) Präp., lokal II. 281.
utwith (altengl.) Präp. II. 508.

V.

vale, valley mit *of* III. 334; *vale* mit Gen. III. 323.
varian (ags.) II. 244.
Verallgemeinernde Adverbien und Fürwörter s. *ever, soever* u. vgl. die einzelnen Adv. u. Fürw.
Verbalsubstantiv auf *-ing* III. 80.
Verbot durch *shall* bez. II. 89, vgl. 147.
Verdoppelung des Subj. II. 17 ff.; objektiver Best. 21; der Verneinung III. 144; des angeredeten Gegenst. beim Vok. 169; in der syndet. Beiordnung 366 ff., von Komparativen 367. 368; im substant. Adjektivsatz 578. 580.
Verflechtung von Nebensätzen III. 420 ff. 628; in Fragesätzen und Adjektivsätzen 584.
Vergleichung s. Komparativ, Modalsatz.
Verknüpfung paarweise asyndetischer Doppelglieder III. 410. 411.
Verkürzung des Nebensatzes III. 440 ff. 445 ff.; s. auch unvollst. Satz.
Verneinender Satz II. 2. 3; verkürzt III. 148; Wegfall des Art. 211; *any* 276 ff.; einem bejahenden durch *and, neither, nor* angereiht 378, einem verneinenden angereiht 379 ff.; Kasussatz 454 ff.; Konditionalsatz 498. 505, *but* nach negativen Hauptsätzen 506 ff.; Umschreibung mit *do* II. 57 ff.; Stellung III. 592. 610 ff.
Verneinung III. 128. 132 ff.; einfache 132 ff.; doppelte oder mehrfache 144; absolute 145 ff.; Wechselbeziehung 380 ff., mit Auslassung der Neg. im ersten Gliede 382, mit nachgest. *neither* 382. 383.
Verschränkung in beigeordn. Hauptsätzen III. 363; in Fragesätzen und Adjektivsätzen 584, vgl. auch II. 46. 47.
Vertauschung der Kasusformen II. 8. 13; der Kasus (u. der Arten des Zeitwortes) II. 185 ff. 195 ff. 211.
Verwechselung der obliquen Kasus mit dem Nom. bei persönl. Fürw. II. 8 ff., frag. u. bezügl. 13; der Personalformen und Zahlformen des Zeitworts 166.
very Adj. III. 305. 306.
Vokativ II. 167 ff. (Anrede 168; mit Interjektion ib.; mit Personalpron. 169; mit Possessivpron. ib., vgl. III. 241; durch ein appos. Hauptw. od. Eigenschaftsw. mit dem best. Art. bestimmt 170; Anruf 171; prädik. Best. eines Urtheils ib.).
við þam (þon) þe (ags.) Konj. III. 503.
Völkernamen mit u. ohne Art. III. 172. 173.
Vollständiger Satz II. 5.
Vordersatz III. 416.

W.

want mit Akk. II. 188.
war, warre (altengl.) Adj. II. 243. 244.

ware (altengl.) Zeitw. II. 244.
way Akk. des Raumes II. 174, der Weise 182.
Wechsel des Inf. mit einem Nebensatze II. 67. 68.
Wechselbeziehung affirmativer Glieder III. 374 ff.; der Negationen 380 ff.; gegenübergestellter Glieder 383. 384.
Wegfall des Artikels s. Artikel.
well Adv., prädik. II. 151.
Werth durch *at* bez. II. 418; durch *with* 451; adnom. durch *of* III. 332. 333.
whanne (whan) . . þanne (thenne, than) (altengl.) III. 425.
what frag. Fürwort, wechselt mit *how* II. 45. 54. III. 121; Subj. II. 12. 13; prädik. Best. 45. 46; in indir. Frage als Subj. u. prädik. Best. 46; attrib. III. 259. 260; Ausruf 260, elliptisch II. 53. 54; mit dem nachgest. unbest. Art. III. 201. 260, vgl. 617; im Kasussatz III. 460; konjunktional s. *what if*, *what though;* Stellung 594; — bezügl. Fürwort, Subj. II. 13, verdoppelt III. 578. 580. 627, vgl. II. 21; präd. Best. etc. III. 577; im Adjektivsatz 575. 576, adnom. 575; im substantiv. Adjektivsatz 579 ff.; *what* als relat. Neutrum, *all whatt*, *whattse* (altengl.) 568. 581; *but what* Konj. 435. 457; Modus II. 140. 141; Satzstellung 627; — unbest. Fürw. III 377. 378, vgl. I. 333; konjunktional s. *what — what* etc.
what a III. 201. 260.
what . . and, *what . . and what* Konj. III. 377. 378.
what ho! II. 54.
what if, *what though (tho', although)* II. 54. III. 449. 515.
what much III. 260.
what news III. 260.
what other . . but III. 556.
what that Relativ III. 434.
what though s. *what if.*
what . . what Konj. III. 377. 378.
what with . . what with III. 377.
whatever, *whate'er*, *whatso*, *whatsoever*, *what . . soever* Modus II. 137. 140. 141; als unbest. Fürw. III. 300; im Adjektivsatz 575. 576. 579 ff., koncessiv 520. 584, im verkürzten Satz 443; *whatever* elliptisch 300. 584.
when Adv. III. 115; — Konj., Modus II. 128; temporal III. 466 ff.; führt ein überraschendes Ereigniss ein 467; kausal, konditional, adversativ 469; *scarce*, *scarcely (hardly) . . when* 478; im Adjektivsatz, auf Subst. bezogen 470. 471 u. 570.
when as Konj. III. 469. 470.
when that Konj. III. 434.
whence Konj., im Kasussatz III. 459. 460; beiordn. 404; im Lokalsatz 462; stellvertretend im Adjektivsatz 568.
whenever (whensoever) Konj. III. 470.
where Adv. III. 110 ff.; — Konj., im Kasussatz III. 459. 460; Lokalsatz 462 ff., bisweilen temporal, adversativ 464; im Adjektivsatz 568 ff.; mit Präpositionen zusammengesetzt oder konstruirt III. 112. 149. 463. 568 ff.; Umstellung der Präp. II. 533; Stellung 594. 596. 607.
where so (altengl.) Konj. III. 466.
whereabout, *whereat*, *wherein*, *whereof*, *whereon*, *wherewith*, *wherewithal* etc. III. 111 ff. 149. 463. 568 ff.
whereas Konj. III. 464. 465. 480.
wherever, *wheresoever* etc. Konj. III. 465. 466. 520.
wherefore Adv. III. 149; Konj., beiordn. 401, im Adjektivsatz 569.
wheresoever s. *wherever.*
whereupon Adv. III. 116; Konj., stellvertr. im Adjektivsatz 569.
whether unbest. Fürw., Subj. III. 12, vgl. auch III. 387; prädik. s. I. 327 und vgl. II. 46. 47; — Konj., beiordn. III. 387 ff. (*whether . . or*, *whether . . or . . or* 387; *whether . . or whether* 388); *whether . . or* etc. entsprechend den lat. *sive . . sive* 387; *whether . . or* früher in der direkten Frage 387. 388; *whether* in der indirekten Frage 458. 459, *whether . . or* 387. 458; *whether . . or* koncessiv 443. 519; — *whether or no* vorangestellt, *whether . . or no* III. 139; *whether or not* vorangestellt, *whether . . or not* 140.
which frag. Fürwort, Subj. II. 12; prädik. 46; Subj. u. prädik. Best. ib.; attrib. III. 258. 259, *which of* 259. 340; im Kasussatz 460; — bezügl. Fürwort, Subj. II. 13, durch ein persönl. Fürw. verdoppelt 21; attrib. III. 261. 262. 575; im Adjektivsatz III. 557. 561 ff., auf Personen bezogen 562, auf Satzglieder u. Sätze 563, zur Anreihung 582. 583, adnom. 261. 262. 575; *all which* 563, vgl. dagegen 262. 628; *which* mit dem Possessivpron. 242; *the which* III. 185. 261. 262. 562; Stellung III. 597. 598. 602. 627, *of which* 622, *than which* 626. 627, *all which*, *both which*, *either which* 628.
which that, *the which that* III. 434. 435. 564.
whichever, *whichsoever* III. 520. 575. 584, vgl. I. 330. II. 136. III. 300.
while (the while, *whiles*, *the whiles)*, *whilst* III. 479; adversativ 479. 480. 481.
while as III. 465. 480.
while (whilst) that III. 431.
whither Konj., im Kasussatz III. 460; Lokalsatz 463; Adjektivsatz 568. 569.
whithersoever Konj. III. 465.
who frag. Fürw., Subj. II. 12, Vertauschung der Kasus 13; prädik. Best. 45; im Kasussatz III. 460; Stellung 594; — bezügl. Fürw., Subj. II. 13, Vertauschung der Kasus

ib.; im Adjektivsatz 557. 565 ff., früher auf leblose Gegenst. bez. 566, *whose* von Personen u. Sachen 567; im substant. Adjektivsatz 577 ff., Attraktion u. Verdoppelung 578; Anreihung 582. 583; Stellung 597. 598. 627, *of whom* 622, *than whom* 626, vgl. II. 13.
who knows that . . but that III. 457.
whoever im substant. Adjektivsatz III. 577, vgl. II. 136. III. 520.
whoso, *whosoever*, *who . . soever* im Koncessivsatz III. 520; im substant. Adjektivsatz 577; vgl. II. 136.
whole substant. mit *of* III. 339.
why Adv. III. 121, wechselt mit *how* ib., ellipt. als Interjektion 149. 150 ff.; Konj., im Kasussatz 460; im Adjektivsatz, auf ein Subst. bez. 570, wechselt mit *how* ib., *that* 571.
Wiederholung (u. Nichtwiederholung) der Präp. II. 535 ff.; des *to* beim Inf. III. 54 ff.; des best. Art. 189 ff.; des unbest. Art. 207 ff.; des zueign. Fürw. 248 ff., des unbest. 300. 301; eines Subst. im Gen. 323, mit *of* 323. 324 u. 340, vgl. 312, als Apposition mit einer näheren Best. 355. 356; desselben Wortes mit *and* 367. 368, distributiv ib., ohne *and* 408; von Satztheilen 407; eines Subst. oder Relativpron. durch ein Fürw. etc. II. 19. 21. III. 577. 578. 580.
wield mit Akk. II. 188.
wilderness mit *of* III. 334.
will Hülfszeitw. zur Bildung der Future der Gegenw. und der Vergangenh. II. 87 ff. 100 ff.; Modalverb 141. 145; *would* Zeitform der Vergangenheit 97 ff., Zeitfolge 107 ff., Vertreter des Konjunktiv 101 ff. 145; *will* mit *with* 444; mit rein. Inf. III. 3.
will he nill he etc. III. 132. 412. 519.
willing mit präp. Inf. III. 4.
willy-nilly (dialekt.) III. 519.
Wirthshäuser mit und ohne Art. III. 178.
wise Akk. der Weise II. 182.
wish mit rein. Inf. III. 15, präp. 24.
with Präp. II. 436 ff. (rein örtlich 437; Zusammensein, Begleitung, Gemeinschaft 437, Verbindung jeder Art 439; Zustand, Wirkung 443; freundl. u. feindl. Beziehung 443; Trennung 445; Gleichzeitigkeit 445; instrumental 446); für *to* 303. 320. 323, *upon* 392, *on*, *upon* 398, *by* 428. 430; — Kongruenz eines durch *with* mit anderen Subst. verbundenen Subj. II. 161; — adnom. III. 347.
with regard, *with respect* präpositional II. 522.
with that (thy), *wið þat*, *wið þon þe* (altengl.) Konj. III. 502. 503.
withal Präp. II. 451.
within Präp. II. 503 ff. (Raum 503; Zeit 505); berührt sich mit *in*, *into* 337. 505; adnom. III. 350; — Adv. III. 101. 102.
without Präp. II. 506 ff. (Raum 506; Abwesenheit, Mangel 507; Ausschluss (altengl. 508); — berührt sich mit *out of* 280. 506, durch *beside*, *but*, *except* etc. ersetzt 508. 509. 510, tritt für *but* ein 509; — Adv. III. 101. 102; — Konj. III. 511, Modus II. 134.
withouten (altengl. u. alterthüml. neuengl.) Präp. II. 507.
withstand mit Akk. II. 190.
Wochentage ohne und mit Art. III. 165 ff.
Wohnorte ohne Art. III. 221.
woe mit altem Dat. oder *to*, *unto* II. 229.
woman ohne Art. III. 168.
wonder mit präp. Inf. III. 40.
wont mit präp. Inf. III. 40. 41.
worst in *at worst*, *at the worst* II. 419.
Wortfügung II. 1. 2 ff. III. 1 ff.
worth mit Akk. III. 178.
worthen mit Part. Perf. im Altengl. II. 92.
worthy, *unworthy* mit Akk. II. 235, mit *of* 269.
Wort- u. Satzstellung II. 1. III. 586 ff.; — Subj. u. Präd. III. 587 ff. (behaupt. Hauptsatz 587; frag. Hauptsatz 594; Imperativsatz 595; Nebensatz ib.; Prädikatsverb 597); — adverb. Satzbest. III. 598 ff. (Kasus 598, Objektskasus 598. 613, vgl. II. 223 ff. 318 ff., dopp. Akk. III. 600, Akk. des Masses bei Adj. 600, Kasus mit Präp. 600 ff., vgl. II. 318 ff., Vokativ III. 602; — Participialien 602 ff., Infinitiv 602, Participien 604; — Adverb 606 ff., nach dem Prädikatsverb 606, an der Spitze des Satzes 607, Einschiebung zwischen Subjekt u. Verb 608, bei Hülfszeitw., Modalverben u. *be* mit einer prädik. Best. 609, vor einzelnen Begriffen 610, *not* 610, mehrere adv. Best. im einzelnen Satze, Chiasmus 613, attrib. Adv. 614); — attrib. Satzbest. III. 615 ff. (determ. Best. 615, attrib. Adj. u. Part. 616, adnom. Subst. 621, Apposition 623); — Satzstellung III. 624 ff., Beiordnung 624; Unterordnung 624 ff. (Substantivsatz 624, Adverbialsatz 625, Adjektivsatz 627, Fügewörter 627, Verkettung und Verflechtung von Nebensätzen 420. 584. 628). —
Im Uebrigen vgl. die einzelnen Klassen von Wörtern und Arten von Sätzen.
Wunsch durch einen ellipt. Substantivsatz bez. III. 446, einen ellipt. Bedingungssatz 448. 449; s. auch Wunschsatz.
Wunschsatz im Präteritum II. 98, Konjunktiv 119. 121. 141, mit *may* 142.
Wycliffe subj. Gen. III. 320.

Y.

ye s. Anrede.
yea, *yes* absolute Bejahung III. 129 ff.
yet Adv. III. 115. 117. 118; Korrelat eines Koncessivsatzes 426; Konj. 394; *and yet*, *but yet* ib., *yet still* 395, *yet notwithstanding* 396.
ylca, *se ylca* (ags.) hinweis. Fürwort III. 257.
yon, *yond*, *yonder* hinweis. Fürwort III. 256, vgl. 251; *yon same* 257.
you s. Anrede.
ywar (altengl.) Adj. II. 243.

Z.

Zahlwort Subjekt II. 8; prädik. Best. 43; durch den Art. substant. III. 183; attrib. Best. III. 227 ff. (Grundzahl 227 ff., Ordnungszahl 232 ff., die übrigen Zahladjektive 234 ff.); mit attrib. Best. 351, mit partitivem *of* 229. 234. 339, ohne dasselbe 227 ff. 339; appositiv 359; Stellung 615.
Zeitadverbien III. 114 ff.; demonstrativ als Korrelat 424. 426. 473; beiordn. 373. 374. 394. 399. 402. 403; unterordn. 466 ff., auf Subst. bez. 470. 471. 570; Stellung 589 ff. 606 ff. 614.
Zeitbegriffe mit *of* III. 336.
Zeitbestimmung durch einen Nebensatz s. Temporalsatz.
Zeitformen II. 72 ff. (der Gegenwart 73 ff., der Vergangenheit 93; Folge derselben 106 ff.); zusammengesetzte des Aktiv 77 ff. (mit *have* 79; mit *be* 80 ff., germanische 82, romanische 83 ff.) und 99 ff.; die Future der Gegenw. und Vergangenh. 87 ff. 100 ff.; des Passiv 63 ff.; umschreibende mit *be* 55 ff., mit *do* 57 ff., mit *may*, *shall*, *will*, *let* 141 ff.; überflüssige 86.
Zeitwort, Arten u. Formen s. die einzelnen hierhergehörigen Artikel, besonders:
transitives, intransitives, reflexives, unpersönl. Zeitwort; Aktivum, Passivum; Zeitformen, Modalformen, Modalverba, Indikativ, Konjunktiv, Imperativ; Mittelformen, Infinitiv, Participium; —
—, als Subj. (im Inf.) II. 14; mit verdoppeltem Subj. 17 ff., anakoluthischem 28, ausgelassenem 29 ff.; — als Prädikat 33 ff., Ausfall im ellipt. Prädikat 47 ff.; Kongruenz II. 148 ff. III. 362 ff.; — Stellung III. 587 ff. 597. 599 ff. 616.; —
—, mit prädik. Nom. s. Nominativ; —
—, mit Akk., dopp. Akk., Dativ (unbezeichneten und durch *to* umschriebenem) s. die betr. Artikel; —
—, mit Gen. II. 172, mit *of* als Vertreter des Gen. II. 237 ff., bes. 253. 268 ff. 273 ff. 276; —
—, mit Präpositionen:
about II. 355.
across II. 349. 350.
after II. 484.
against II. 359. 392.
among II. 462.
around II. 352.
at II. 404. 405. 408 ff. 416. 417. 418.
before II. 481.
behind II. 483. 484.
below II. 503.
beneath II. 501. 502.
beside II. 452.
between II. 455.
by II. 421. 426 ff. 430 ff. 435.
cross II. 349. 350.
for II. 41. 217. 464. 465 ff. 468.
from II. 241. 282. 283. 285 ff. 291 ff.
from off II. 277.
from out II. 279.
in II. 369 ff. 374. 377.
into II. 36. 332 ff. 335 ff.
of II. 171. 172. 239 ff. 242 ff. 246 ff. 249. 250 ff. 253. 254. 259 ff. 261 ff. 264 ff. 274.
off II. 276.
on II. 381 ff. 384 ff. 387 ff. 392 ff. 394. 398. 400. 403.
out at II. 280.
out from II. 280.
out of II. 277 ff. 281.
over II. 488 ff. 491.
past II. 515.
round II. 352.
through II. 347.
to II. 36. 217. 218. 295 ff. 303 ff. 305 ff. 309 ff. 311. 314. 317 ff.
until II. 339.
unto II. 328.
up II. 340.
with 392. 437. 439 ff. 443 ff. 446 ff.
—, mit dem reinen Infinitiv III. 3 ff. 16; dem präpositionalen mit *to* III. 23 ff. 36 ff.; s. auch Infinitiv, Akk. mit dem Inf., Nom. mit dem Inf.
—, mit dem Particip des Präsens III. 68 ff., des Perfekt 86 ff.; s. auch Particip.
—, mit dem Gerundium III. 69. 80 ff.; s. auch Gerundium.
Ziel mit *to* II. 295. 298.
Zolle beim Mass nicht bezeichnet III. 231.
Zueignende Fürwörter s. Fürwort.
Zusammengezogener Satz II. 2; Kongruenz 158 ff.; Beiordnung III. 361 ff., Unterordnung 440 ff.
Zusammensetzung der Formen des Zeitw. s. Zeitformen.
Zusammenziehung beigeordneter Sätze III. 361 ff.; des Nebensatzes mit dem Hauptsatze 440 ff.; der Modalsätze 445. 515. 540. 553. 554.
Zutrinken mit *to* II. 299.
Zweck durch *to* bez. II. 305.
Zwischensatz III. 416. 417.

Druck von Gebr. Unger in Berlin, Schönebergerstr. 17a.

BUCHBINDEREI
von
B. KREPPEL

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Maetzner, Eduard,

Englische Grammatik

Bd.: 3

1885

Bamberg, Staatsbibliothek -- Phil.o.399-a(3
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11845951-1